



Gi Boije 899  
GAVA fr. ing. C. O. Boije af Gennäs  
1924

# ARION

SAMMLUNG  
auserlesener

## GESANGSTÜCKE

mit Begleitung der

## GUITARRE

1. Heft.

1. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Gitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beigelegt wird, schliesst jedesmal einen Band.

Eine ähnliche Sammlung der auserlesensten Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: Orpheus, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der Arion, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Velinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein.

---

# An Chloë.

1

Nº 1. Allegretto.

W. A. Mozart.



Wenn die Lieb' aus deinen blau - en, hel - len, off - nen Augen sieht, und für Lust hinein zu



schau - en mir's im Herzen klopft und glüht, und ich hal - te dich und küs - se dei - ne Ro - senwan - gen



warm liebes Mädchen, und ich schliesse zitternd dich in meinen Arm, in meinen Arm, in meinen



Arm. Mädchen Mädchen und ich drü - cke dich an mei - nen Busen fest der im letzten Augen-



bli - cke ster - bend, ster - bend nur dich von sich läss, den be - rauschten Blick um -



schattet ei - ne dü - stre Wolke mir, ei - ne dü - stre Wol - ke mir, und ich si - tze dann er -

mattet, er - mattet, er - mattet, a - ber se - lig ne - ben dir, er - mattet, er - mattet, er -

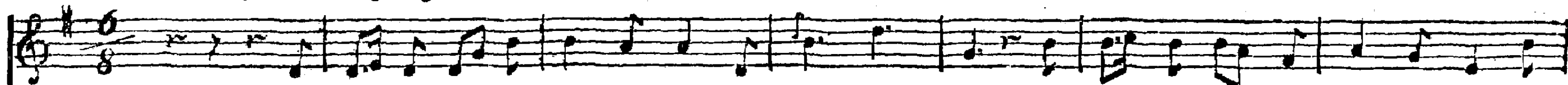
mattet, a - ber se - lig ne - - ben dir, a - ber se - lig ne - ben dir, a - ber se - lig ne - ben

dir, ne - - ben dir, ne - - ben dir!

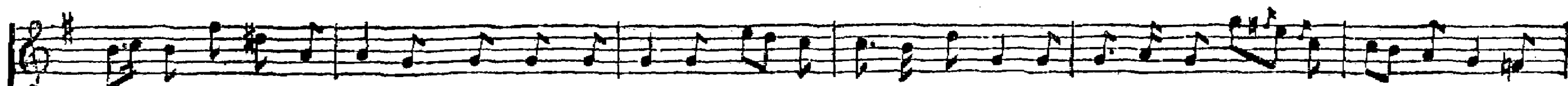
# Das Mädchen am Ufer.

No 2. In mässiger Bewegung.

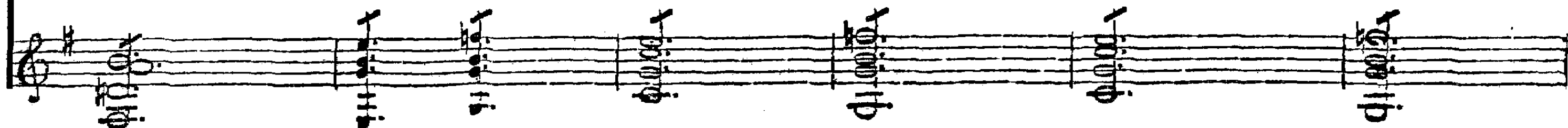
Louise Reichardt.



Es singt ein Vöglein witt, witt, witt, komm mit, komm mit! O könnt ich Vög-lein mit dir ziehn wir-



woll-ten ü-ber die Ber-ge fliehn, durch die schönen blauen Lüf-te zu-mal, uns ba-den im war-men Sonnenstrahl; die



Erd' ist eng', der Himmel weit — die Erd' ist arm, hat nichts — als Leid; der Himmel der Him - mel ist reich hat

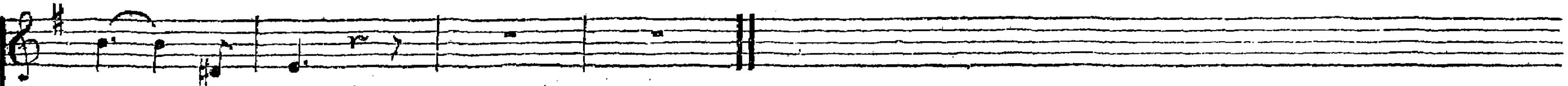
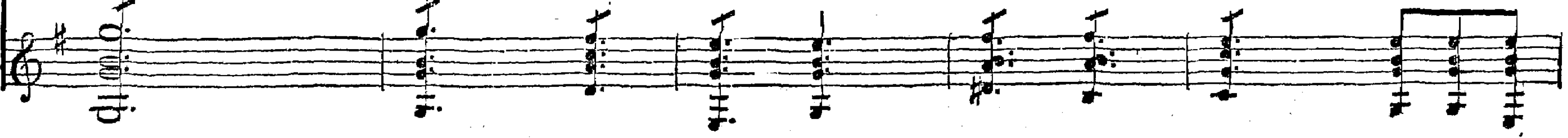




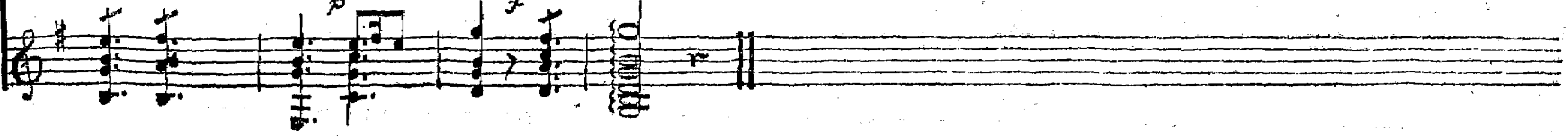
nichts als Freud', hat nichts als Freud'. Das Vöglein hat sich ge-schwun-gen schon, durch-



wirbelnd die Luft mit dem süs - sen Ton, o Vög-lein dass dich Gott be-hüt', da sitz' ich am U - fer und



kann nicht mit.



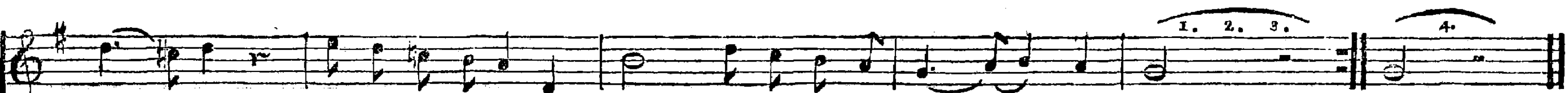
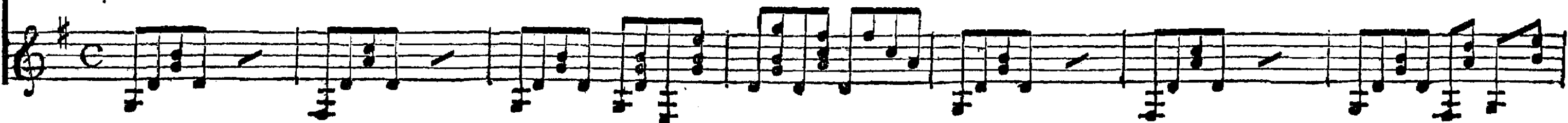
*Das Veilchen und das Mädchen.*

N° 3. Poco Allegretto.

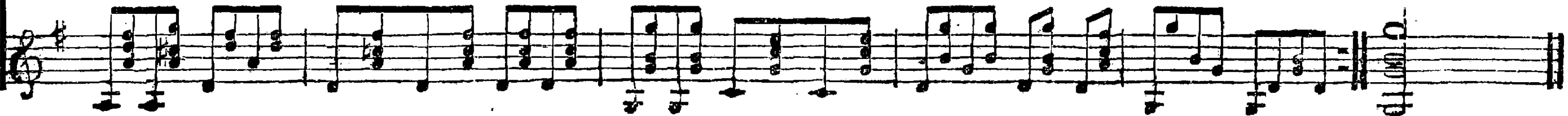
G. Döring.



1. Mädchen sieh das Veil-chen an, das am Ba - che blü - het und auf deines Le - bensbahn dir als Sim - bild  
 2. Ro - se strahlt in Glan - zeslicht, wie gar vie - le sprechen je - den a - ber lockt sie nicht, denn die Dor - nen  
 3. Li - lie in der Flammenglut, wol - len man - che eh - ren doch des eignen Feu - ers Wuth kann auch selbst ver -  
 4. Lass nicht Dornen dich umziehn, hol - des Kind der Er - de lass nicht Feuer dich durchglühn, wie das Veil - chen



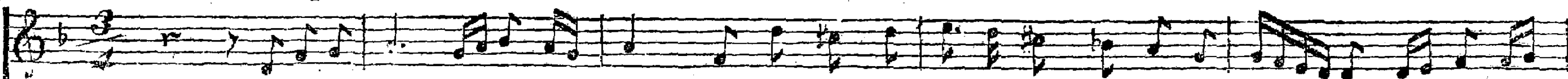
1. glü - het; Veilchen ist ein lie - bes Kind, gar be - scheiden zart und lind.  
 2. ste - chen; doch das Veilchen ist ein Kind, gar be - scheiden zart und lind.  
 3. zeh - ren; a - ber Veilchen bleibt ein Kind, gar be - scheiden zart und lind.  
 4. wer - de; denn es ist ein lie - bes Kind, gar be - scheiden zart und \_\_\_\_\_ lind.



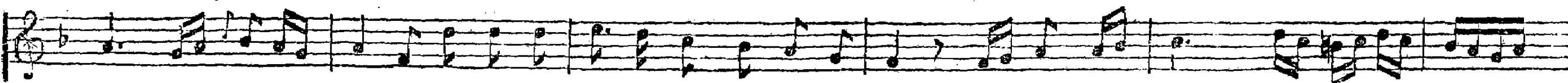
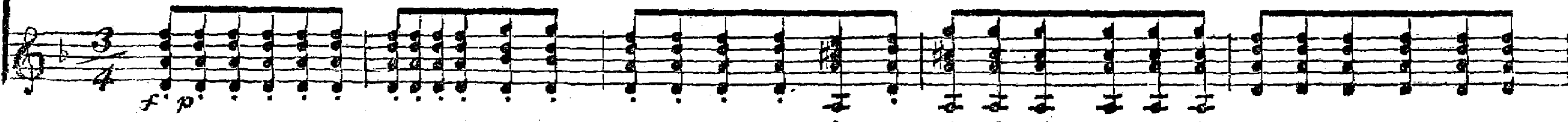


N° 4. Rondo. Tempo di Bolero.

7  
C. Keller.



Der holden Blu - men bunter Schim - mer muss durch des Herbstes Hauch so bald ver - we - hen! Auch un - ser



Früh - ling blüht nicht immer, drum lasst die Zeit nicht un - benutzt ver - gehn. Wie Duft der Ro - sen und der Nel -



ken verwe - het in der Lüf - te Spiel, muss Jugend ach! so bald ver - welken, der Blüten - ta - ge sind nicht



viel; Muss Jugend ach! so bald ver-wel - ken der Blüthen-ta - ge sind nicht viel. Beden - ket dies, noch

*dol.*

schlägt mit Lust ein fro-hes Herz in unsrer Brust, beden- ket dies, noch schlägt mit Lust ein frohes

Herz in unsrer Brust. Der hol-den Blu - men bunter Schimmer, muss durch des Herbstes Hauch so bald ver-

*fp*



we - hen! Auch unser Früh - ling blüht nicht im - mer, drum lasst die Zeit nicht un - be - nutzt ver - gehn Wie Duft der



Ro - sen und der Nel - ken verwe - het in der Lüf - te Spiel, muss Jugend ach so bald ver -



wel - ken der Blüten - ta - ge sind nicht viel; Muss Jugend ach! so bald ver - wel - ken der Blüten - ta - ge sind nicht



viel. Geniesset froh des Lebens Wonne, schlägt doch das jun - ge Herz so warm; Noch strahlet hell der Liebe



Son - ne, und fest um - schlin - get uns der treu - en Freundschaft Arm. O! wel - che See - lig - keit des



Le - bens O! welche Won - ne wel - che Lust! die Sorgen dro - hen uns ver - ge - bens nur Freude

*pp*

fül - let un-sre Brust, die Sorgen dro - hen uns ver - ge - bens nur Freude fül - let uns're

*f p*

*f* *cres.*

Brust. Freude fül - let uns'-re Brust, Freude fül - let uns'-re Brust, ja Freude

fül - let uns'-re Bru - st.

*Lied aus Gabriele.*N<sup>o</sup> 5. Langsam und ruhig.

W. Osthoff.

1. O lasst mich

ruhm an die-ser lie-ben Stel - le      nur ei-nen kur - zen stil-len Au-gen-blick!      Hier zog mein Tag her -  
 süs - ses hold Geschick em - pfan - gen      der dich du, zar - tes Bild! nur ein-mal sah,      mich hat dies Glück für  
 ruhm an dies-ser lie-ben Stel - le,      mich ru-hen mei - nes Le-bens Au-gen-blick.      Hier kam mein Tag, hier



auf so licht so hel - le, o lasst mich ruhn an die-ser lie-ben Stel - le, ver-gön-net mir dies ar - me einz'ge  
 im-merdar um - fan - gen bist du auch, Hol - de! weit von mir ge - gan - gen; mein Herz bringt e - wig dei - ne Fer-ne  
 bleibt die Nacht mir hel - le, o lasst mich ruhn an die-ser lie-ben Stel - le! Euch sei die gan - ze Welt mit ihrem



*poco ralent.*

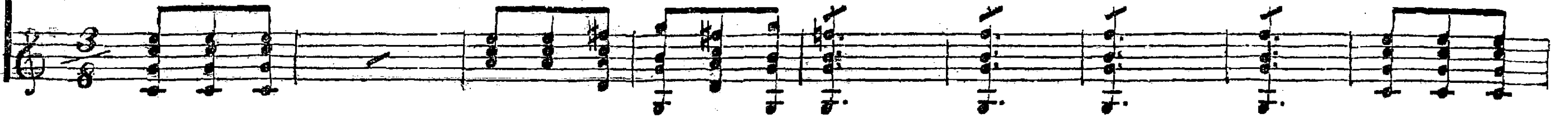
Glück, vergön-net mir dies ar - me einz'ge Glück.  
 nah, mein Herz bringt e - wig dei - ne Ferne nah.  
 Glück, euch sei die gan - ze Welt mit ihrem Glück.

2. Der hat ein  
 3. Drum lasst mich





1. Mai - en - blümlein so schön, mag euch gern blü - hen sehn, draussen im Frei - en, in grü - nen Mai - en; Blümlein in
2. Mai - en - blümlein so süß seid Al - ler Lieb ge - wiss draussen im Gar - ten von al - len Ar - ten; Blümlein in
3. Mai - en - blümlein so jung seid noch nicht gross ge - nug müsst euch be - mü - hen, wachsen und blü - hen; Blümlein auf
4. Mai - en - blümlein so still ich dich bald pflücken will, pflücken für ei - ne die ich wohl mei - ne; Mägdlein gehn



1. Gar - ten und Wie - se, kei - ne so schön sind als die - se.
2. Gar - ten und Wie - se, kei - ne so lieb sind als die - se.
3. duf - ti - ger Wie - se, kei - ne so jung sind als die - se.
4. viel auf der Wie - se, ein - zig ge - fällt mir nur die - se.



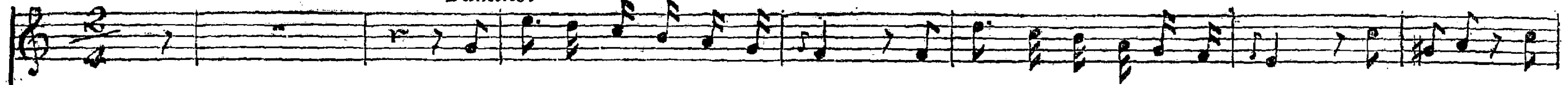


*Aria aus der Oper: Die Zauberflöte.*

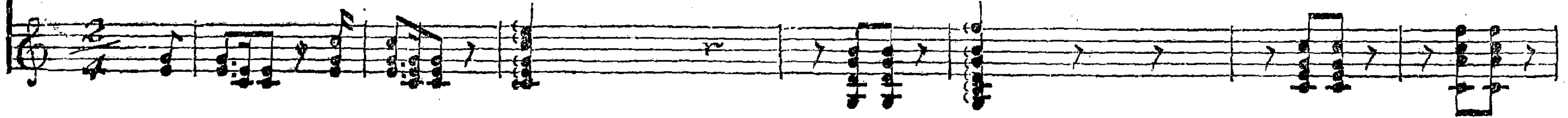
N° 7. Andantino.

Mozart.

*Tamino.*



Dies Bildniss ist be-zaubernd schön, wie noch kein Au-ge je ge - sehn! ich fühl' es, ich

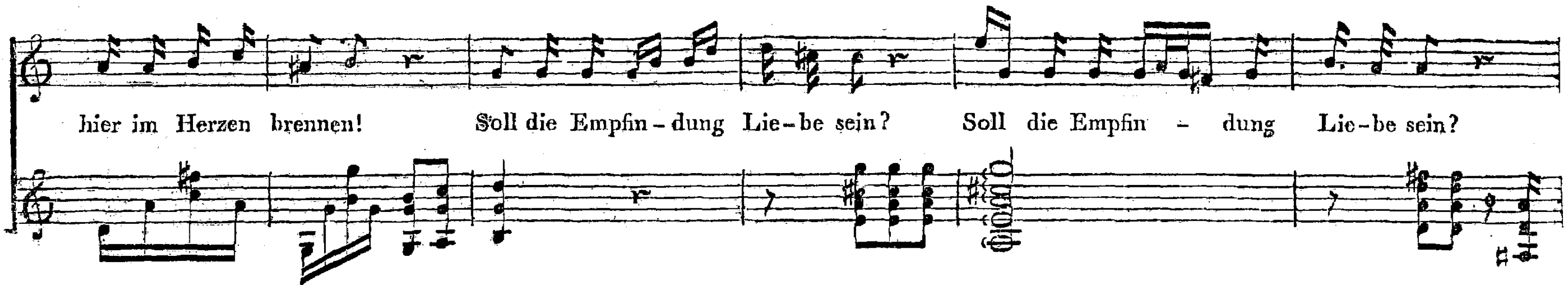


fühl' es, wie dies Göt-ter-bild mein Herz ——— mit neu - er Re-gung füllt, mein Herz ——— mit



neu - er Regung füllt. Dies Et - was kann ich zwar nicht nennen, doch fühl' ichs

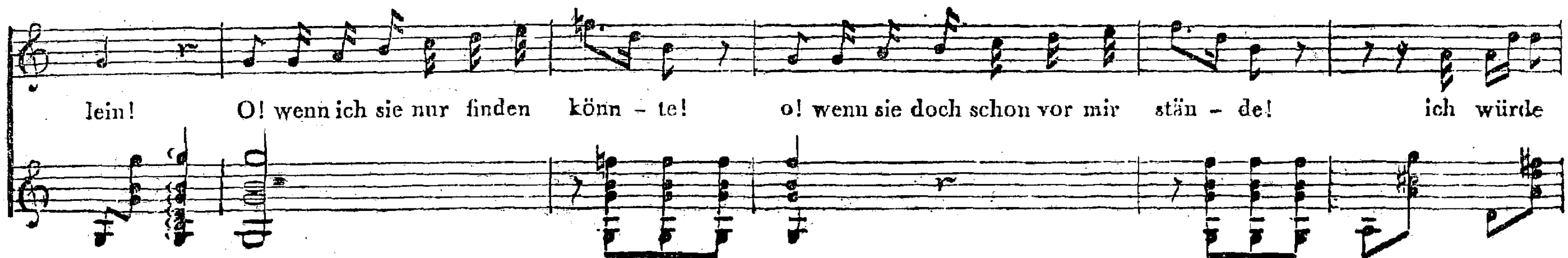




hier im Herzen brennen! Soll die Empfin - dung Lie - be sein? Soll die Empfin - dung Lie - be sein?



Ja, ja! die Lie - be ist's al - lein! die Liebe, die Liebe, die Lie - be ist's al -



lein! O! wenn ich sie nur finden könn - te! o! wenn sie doch schon vor mir stän - de! ich würde

ich würde warm und rein — Was würde ich? ich würde sie voll Ent - zü - cken an diesen

heissen Busen drü - cken, und e - wig wä - re sie dann mein, und e — wig wä - re sie dann

mein, und e — wig wä - re sie dann mein, e - wig wä - re sie dann mein, e - wig wä - re sie dann

mein!

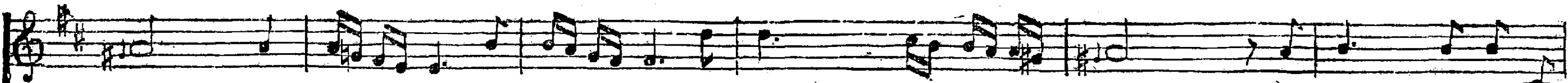
## Lieder der Nacht.

N° 8. Langsam und schauerlich

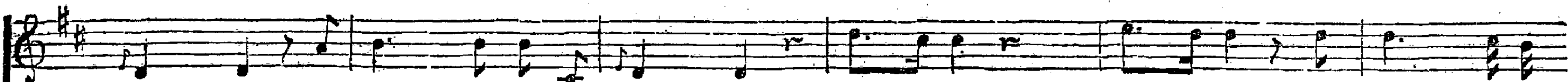
J. F. Reichardt.

Im Winds-geräusch in dunk-ler Nacht geht dort ein Wan-ders-mann, er seufzt und weint, und  
Da klingt es plötz-lich um ihn her, und hel-ler wird die Nacht. Nicht fühlt er mehr sein

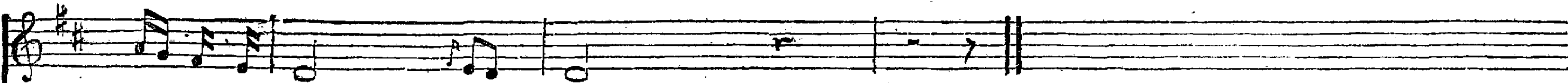
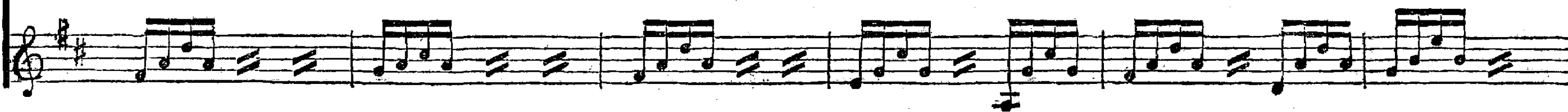
schleicht so sacht, und ruft die Ster-ne an. Mein Bu-sen pocht mein Herz ist schwer, in stil-ler Ein-sam-  
Herz so schwer, er dünkt sich neu er-wacht. O Mensch du bist uns fern und nah, doch ein-sam bist du



keit, mir un-bekannt, wo-hin wo-her, durchwandl' ich Freud' und Leid; Ihr klei - nen gold'nen  
nicht. Ver-trau uns nur, dein Au-ge sah oft un-ser stil-les Licht; Wir klei - nen gold'nen

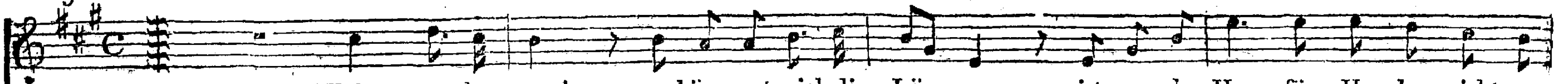


Ster - ne, ihr bleibt mir e-wig fer - ne, fer - ne, fer - ne und doch ich ver-  
Ster - ne, sind dir nicht e-wig fer - ne; ger - ne, ger - ne, ge - den - ken ja

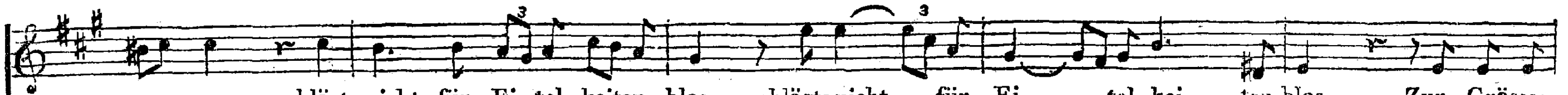


traut' euch so ger - ne.  
dei - ner die Ster - ne.



N<sup>o</sup> 9. Gemächlich.

- |          |                |                                   |   |
|----------|----------------|-----------------------------------|---|
| 1. Klein | o-der gross!   | was kümmert mich die Län - ge,    | ist nur das Herz für Ho - hes nicht zu      |
| 2. Blond | o-der braun!   | ich lie - be al - le Far - ben,   | und blondes Haar wie schwarzes Aug' er -    |
| 3. Rund  | o-der schlank! | wer mög - te denn wohl wä - gen   | in wel - che Form sich giesst des Himmels   |
| 4. Reich | o-der arm!     | ich fra - ge nicht nach Schätzen, | es brin - gen ja des Reichthums tau - be    |
| 5. Schön | o-der nicht!   | die Blüthen wel - ken ei - lig,   | das Inn - re nur ist je - dem Stur - me     |
| 6. Hoch  | o-der tief!    | das Herrlich - ste und Be - ste,  | es tragens nicht al - lein des Stammbaums   |
| 7. Still | o-der laut!    | ob sich der Geist Al - tä - re,   | das er sich dran in ho - hem Glanz ver -    |
| 8. So    | o-der so!      | ich bin ja stets zu - frieden,    | nur eins sei un - er - läss - lich ihr be - |



- |               |   |                |                                |                 |
|---------------|---|----------------|--------------------------------|-----------------|
| 1. en - ge,   | schlägts nicht für Ei - tel - keiten, blos, | schlägts nicht | für Ei - tel - kei - ten blos. | Zur Grösse      |
| 2. war - ben, | sich glei - chen Reizes mein Vertraun,      | sich           | - - - - -                      | Er - tönen      |
| 3. Se - gen,  | für je - de sei ihm heisser Dank,           | für            | - - - - -                      | Schön sind wohl |
| 4. Gö - tzen  | nur fro - hen Herzen Angst und Harm,        | nur            | - - - - -                      | Es soll uns     |
| 5. hei - lig, | ein Fels an dem die Wo - ge bricht,         | ein            | - - - - -                      | Nicht ein Mo -  |
| 6. Ac - ste,  | ur - kun - det stau - big kein Ar - chiv,   | ur             | - - - - -                      | Am Boden        |
| 7. klä - re,  | ob nur ein Blumengärtchen bau't,            | ob             | - - - - -                      | Wohl mag Ver -  |
| 8. schieden,  | weh mir, wenn die - ses von ihr floh!       | weh            | - - - - -                      | Die Gü - te     |





1. will	ich mich schon noch er - he - ben,	mit Kleinen lässt es sich gemüth-lich	le - ben;	Klein o - der
2. nur	die fro-hen Hochzeit - glo - cken,	der Liebe Kranz schmückt herrlich al - le	Lo - cken;	Blond o - der
3. Ze -	dern die zum Himmel drin - gen,	doch kann ein vol - ler Arm auch hold um - schlin - gen;		Rund o - der
4. stil -	le Häuslich-keit be - rei - chern,	die Eintracht Freu - de häu - fen in den	Spei - chern;	Reich o - der
5. dell	will ich als Ma - ler kau - fen,	nach Schönheit kann nur toll die Men - ge	lau - fen;	Schön o - der
6. dicht	oft, wächst die goldne Trau - be,	dem Ad - ler nach fliegt nicht die hol - de	Tau - be;	Hoch o - der
7. stand	und rei - che Sua - de schmä - cken,	doch liegt auch viel in stummen Feu - er	bli - cken;	Still o - der
8. die	nie wechselt nie ver - al - tet,	die fromm und hei - ter in dem Hau - se	wal - tet;	So o - der



1. gross,	ist Lie - be nur mein Loos, klein o - der gross ist Lie - be nur	mein Loos.
2. braun,	nur herzig an - zuschaun, blond o - der	- - -
3. schlank,	nur träg' nicht o - der krank, rund o - der	- - -
4. arm,	ist nur das Herz recht warm, reich o - der	- - -
5. nicht,	strahlt nur im Au - ge Licht, schön o - der	- - -
6. tief,	wenns nur die Lie - be rief, hoch o - der	- - -
7. laut,	nur mit Ge - fühl vertraut, still o - der	- - -
8. so,	nur in - nig gut und froh, so o - der	- - -

Th. Hell.



Wen glück - lich sei - ne Lie - be macht, der g'nies - se still sein Glück;

denn Neid, Ver-rath und Arg - - wohn wacht, und lauscht auf je - - den

Blick, denn Neid, Ver-rath und Arg - - wohn wacht, und lauscht



*Rondo ma con grazia.*

auf je-den Blick, und lauscht auf je-den Blick. Verschwie-gen muss die Lie-be sein, da

The first system of music features a vocal line in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The lyrics are: "auf je-den Blick, und lauscht auf je-den Blick. Verschwie-gen muss die Lie-be sein, da". The piano accompaniment is in the same key and time, with a bass line in bass clef. A trill (tr) is marked above the first note of the vocal line. A dynamic marking of *pp* (pianissimo) is present in the piano part.

mit kein Lauscher hört, denn Lie-be bringt oft her-be Pein, wenn Neid und Missgunst stört. Drum

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "mit kein Lauscher hört, denn Lie-be bringt oft her-be Pein, wenn Neid und Missgunst stört. Drum". The piano part features a series of sixteenth-note patterns in the bass line.

nenn' ich euch mein Mädchen nicht, so sehr mein Blut auch wallt; ich rüh-me ih-re Stimme nicht, so lieb ihr

The third system concludes the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "nenn' ich euch mein Mädchen nicht, so sehr mein Blut auch wallt; ich rüh-me ih-re Stimme nicht, so lieb ihr". The piano part continues with similar sixteenth-note patterns. Trills (tr) are marked above the first three notes of the vocal line.

Lied auch schallt, so lieb, so lieb ihr Lied auch schallt. Denn rühmt' ich ih-rer Stimme Schall, den Wuchs und ihr Ge-

sicht, der schö-nen Haare Lo-ckenfall, o wer errieth' sie nicht! Nein, nein, nein, nein, auch rathen

sollt ihr nicht die kleinste Spur von ihr. Und nennen werd' ich sie euch nicht, so bleibt mein Glück bei



mir. Und nennen werd' ich sie euch nicht, so bleibt mein Glück bei mir. Nein, nein, nein, nein nein, nein, nein,



nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein,



nein ich nen - ne sie euch nicht, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein.



N° 11. Sehr lebendig.

C. M. v. Weber.

Mein Schatzerl is hübsch! a-ber reich is es nit, was nützt mi der Reichtum, das Geld küss i  
Mein Schatzerl is fromm, is so her-zig, so gut! — Und giebt's mi a Bu-serl so wachst mi der

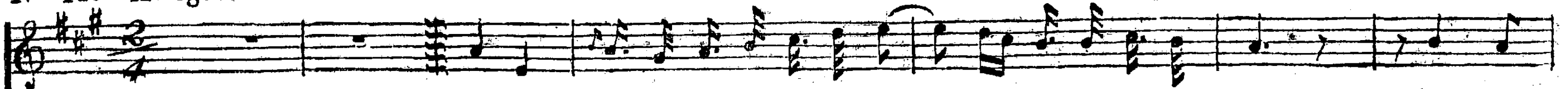
nit. Schön bin i nit reich bin i wohl, Geld hab i a ganz Beu-tel voll; gehn mir nur drei Bat-zen ab,  
Muth. Drum gilts mi mehr als al-les Gold ist mi mein Schatzerl hold; und wenn i stets bei ihm blieb'

*lusingando*

dass i grad' zwölf Kreu-zer hab —! Mein Schatzerl is hübsch, a-ber reich is es nit!  
wärs mi um eins so lieb —! Mein Schatzerl so treu, wie hab i di so lieb!

# Die freien Sänger.

C. M. v. Weber.

N<sup>o</sup> 12. Allegretto.

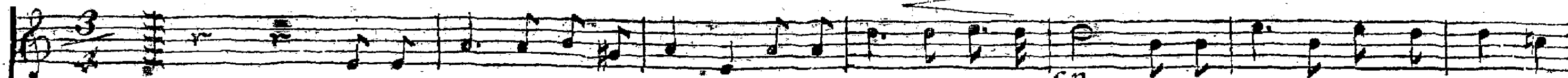
Vög-lein hüpfet in dem Haine, Herz - chen hüpfet in der Brust, bei dem  
Denn ein frei - es fro - hes Leben, frei - er Flug und frei - er Sang, ward den  
Vög-lein ü - ber Thal und Hügel, fin - det bei der Liebsten Ruh. Auf! mein



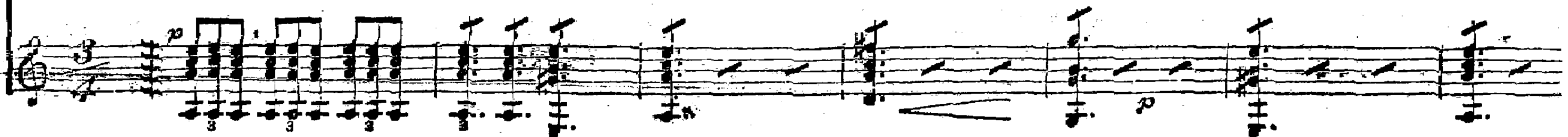
ersten Morgen - schei - ne sind sie wach in Lieb und Lust.  
Lieben - den ge - ge - ben und sie ziehn die Welt ent - lang.  
Herz auch deine Flü - gel tra - gen dich dem Himmel zu.



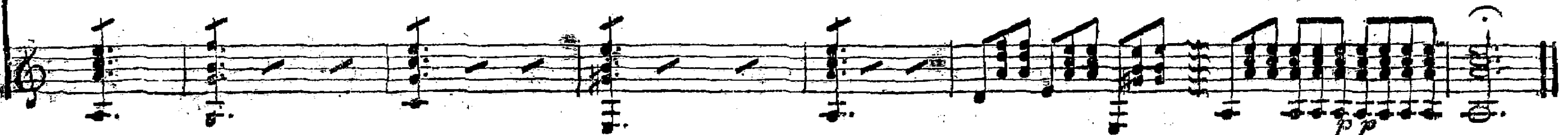
## Ständchen an Luise.

N<sup>o</sup> 13. Andantino quasi Allegretto.

1. Lei-se rauscht es in den Bäu-men, Und die stil-le Lie-be wacht, Ist's vergönnt von dir zu träumen?
2. Lächelst du nach Mädchen Wei-se, Un-ten harr' ich, Lie-be wacht, In den Lie-dern sanft und lei-se
3. Längst schon hat mich's fortge-trie-ben, Un-ge-stüm mit wilder Macht, Im-mer ist ein Wunsch ge-blie-beu,
4. Lass o lass mich glücklich scheiden, Und mich an der süs-sen Pracht, In den schön-ten Au-gen wei-den,



1. Süs-se komm, der Abend lacht. Ei-nen Kuss, dann gu-te Nacht!
2. Sang' ich oft wie ich ge-dacht: Ei-nen - - - - - !
3. Sehnsucht hat ihn an-ge-facht: Ei-nen - - - - - !
4. Sa - ge wenn mein Lied vollbracht: Ei-nen - - - - - !



# Lied.

## N° 14. Allegretto.

*mf* Lüftchen ihr plau-dert so viel und so laut, hab' euch doch nie mein Ge-heim-niss ver-traut?  
Was ich wohl mög-te? Gern zög' ich mit euch, ruh-te ein Weilchen in grü-ner Ge-zweig,  
Eilt ihr nun wei-ter, und lasst mich al-lein? Flie-get nicht wild gleich durch Feld und durch Hain!

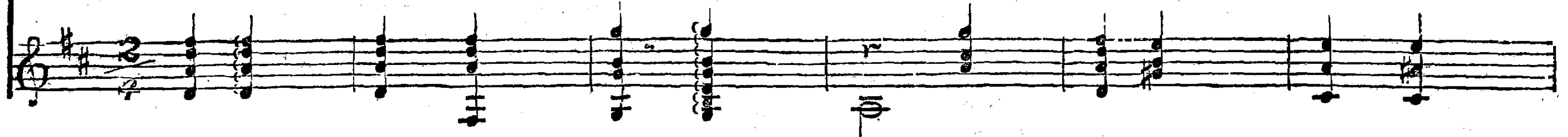
*a Tempo.* Nein ach nein ich schwieg ja still, weil ich ja e-wig schwei-gen will. Küsst ihr mir  
flö-ge dann wei-ter zum lie-ben Ort, hauchte ein klei-nes, ein ein-zi-ges Wort; A-ber was  
Hemmet noch ein-mal den zoi-ni-gen Lauf. hö-ret ihr Schelme doch horcht mir recht auf, hört, was ich

bit-tend auch Hand und Ge-sicht, schmeicheln-de Lüftchen, ich sag es euch nicht.  
heimlich im Her-zen mir spricht, ko-sen-de Lüftchen, euch sag ich es nicht.  
den-ke, so süß, ach! so licht! plau-deru-de Lüftchen, noch sag ich es nicht.

*cresc.*

*(Capo d'Astro auf den 1. Bund.)*

Meine Lieder, mei-ne Sän-ge sind dem Au-genblick ge-weiht ih-re Tö-ne ih-re



Klänge schwinden mit der flücht'gen Zeit. Gros-se Sänger sind ge-schieden die kein Mund jetzt mehr er-



wähnt, o wie thö-ri-ge, wenn hie-nie-den — ich den Nachruhm mir er-sehnt. Tönen mei-ne klei-nen







Lie-der, die ein füh - lend Herz er - schuf nur in ei - nem Her - zen wieder dann er - füllt ist ihr Be -



ruf, dann er - füllt ist ihr Be - ruf. E - wig mögen sie ver - hallen, wenn die



Ley - er mir ent - sinkt, und zu dun - keln Gra - bes - hallen mir der To - des - en - gel winkt mir der

To - desen - gel winkt.

N° 16. Andante.

*Morgen - Ständchen.*

J. Rossini.

Ec - co ri - dente il cie lo spun - ta la bel - la au - ro ra, e tu non  
Schon glänzt die Morgen - rö the, schnell fliehn die dun - ke - len Schat ten und auf den

sorgi an - co ra e pu - o dor mir co - si sor - gi mia dolce spa me  
grü - nen Mat ten, tönt der Hir - tin Lied; doch dich; dich hält noch süs - ser Schlum - mer



*rie - ni, bel i - dol mi o*      *ren - di men crudo che Di o lo stral lo stral che*  
 fest in den Zau - ber - ar - men      du fühlst nicht meinen Kum - mer, nicht mei - ner, mei - ner



*mi fe - ri lo stral che mi fe - ri. Sor - gi mia dolce spe - me vie - ni - bel*  
 Sehnsucht Schmerz,      nicht mei - ner Sehnsucht Schmerz. Ban - ne die goldnen Träu - me,      du meines



*i - dol mi o,*      *ren - di men crudo che Di o,*      *lo stral che mi fe - ri.*  
 Le - bens Won - ne,      lass deiner Augen Son - ne,      hellstrah - len in      mein Herz.

STORZ.

*Das Veilchen im Thale.*N<sup>o</sup> 17. Andante con moto.

C. M. v. Weber.



1. Ein Veilchen blüht im Tha-le, er - wacht am Mor-gen - strah - le, so duf - tig und so  
 2. Willst hier so un - ge se - hen in kal-tem Moos ver - ge - hen? Komm mit in mild-res  
 3. Das Veilchen liess sich pflücken, ein mildres Thal zu schmi - cken, und dunk - lei schien sein  
 4. Wie zart der Tropfen schmückte! das Veilchen sah's und drück - te im süs - sen Lie-bes -



1. blau ist keins mehr auf der Au. Still guckt es aus dem Moo - se in sei-nem goi - nen  
 2. Thal, in schön'rer Son - ne Strahl, Sollst dort in lau - ern Zo - nen in Blumen - hü - geln  
 3. Blau auf blendend - weis - ser Au! und von des Bu - sens Klop - fen ent - fiel des Thau - es  
 4. wahn den Kelch noch inn - ger an; im Sitz der Len - zes Lüf - te, verhaucht es sei - ne



1. Scho - sse blinkt Thau so hell und rein wie flüss-ger E - del - stein.  
 2. woh - nen, wo nie der Schnee ver - geht doch ew' - ger Frühling weht.  
 3. Trop - fen, nie schön - re Stel - le fand der reichste Di - a - mant.  
 4. Duf - te, am rein - sten Sonnen - strahl und starb im schönsten Thal.

N° 18. Andantino.

*Aria.*

P. v. Winter.

Ich war, wenn ich er-  
 wach te, stets hei - ter und stets froh ich scherz - te, spiel - te, lach te, al-



lein nun ist's nicht so ———, al - lein nun ist's nicht so ———. Mir wird jetzt oft so



ban - ge, zu eng mir oft der Raum ———; der Tag wird mir so lan — ge, voll



Un - ruh ist mein Traum ———; die Stun - den aus - zu - fül — len, be - ginn' ich diess und

das — ! ich möch - te ger - ne spie — len, nur weiss ich selbst nicht was! ich

möch - te ger - ne spie — len, nur weiss ich selbst nicht was! —

Ich war, wenn ich er - wach — te stets

hei - tey und stets froh —, ich scherz - te, spiel - te, lach — te, al - lein nun ists nicht

so —, al - lein nun ists nicht so —!



# Wiegenlied.

N<sup>o</sup> 19. Allegretto.

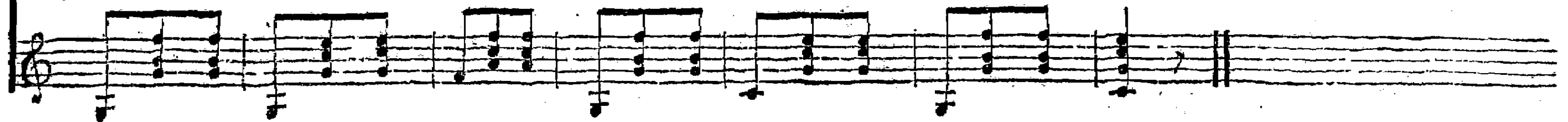
C. M. v. Weber.



1. Schlaf, Herzens Söhnchen, mein Lieb - ling bist du, schliesse die blau - en Guck - ä - u - ge - lein zu, Al - les ist
2. Jetzt noch, mein Püppchen, ist gold - de - ne Zeit, spä - ter, ach spä - ter ist's nimmer wie heut; Stel - len einst
3. En - gel vom Himmel so lieb - lich wie du, schweben ums Bettchen und lächeln dir zu: Spä - ter zwar
4. Schlaf, Herzens Söhnchen, und kommt gleich die Nacht, sitzt dei - ne Müt - ter am Bettchen und wacht. Sey es so



1. ru - hig, ist still wie die Nacht, schlaf' nur, mein Liebchen das Mutter - herz wacht.
2. Sorgen ums La - ger sich her, Herzchen da schläft sichs so ru - hig nicht mehr.
3. steigen sie auch noch her - ab, a - ber sie trocknen nur Thränen dir ab.
4. spät auch und sei es so früh — Mut - ter - lieb', Herzchen, entschlummert doch nie.



Treu geliebt und still geschwiegen, treu - e Lie - be spricht nicht viel nur in un - hör -  
Heiss ge - lie - bet! Dank und Se - gen, mei - ne See - le stam - melts dir! und mein Herz schlägt

ba - ren Zü - gen walt das hei - lig - ste Gefühl. Oft sagt ei - ne stil - le Thräne  
dir ent - ge - gen e - wig\* treu Ge - lieb - te dir. Drum vergieb dass ich geschwiegen

mehr als Sprach und Me - lo - die! ach, der Lie - be lei - se Tö - ne sind nur Her - zens  
treu - e Lie - be spricht nicht viel! ach, in un - hör - ba - ren Zü - gen walt das hei - lig -

Har - mo - nie sind nur Her - zens Har - mo - nie.  
ste Ge - fühl walt das hei - lig - ste Ge - fühl.

N° 21. Andante. *Der arme Minnesänger.* C. M. v. Weber.

Lass mich schlummern Herzlein, schweige, sei nicht im - mei so laut, so

*Sempre pianissimo.*

wach, horch! es säuselt durch die Zweige, horch! es zwitschert im grü - nen Dach!

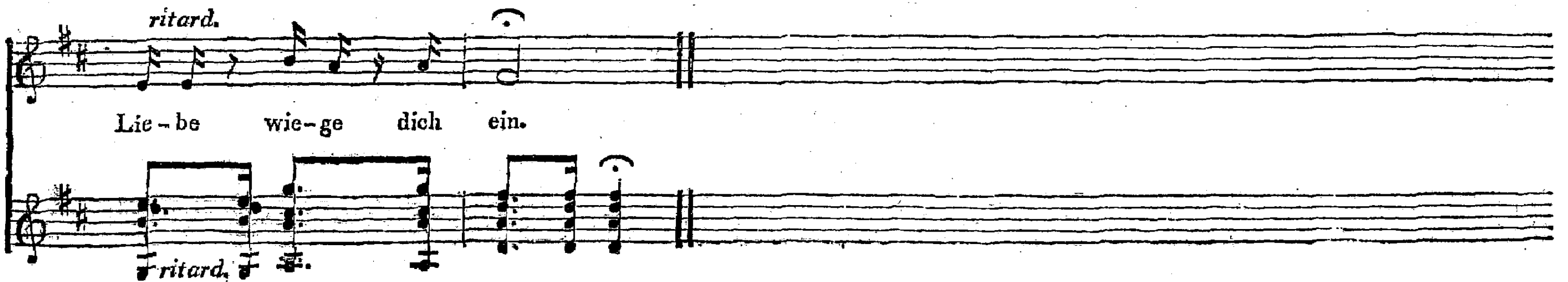


Lie - be, Lie - be zirpt die Gril - le, Lie - be zwitschert das Vö - ge - lein.



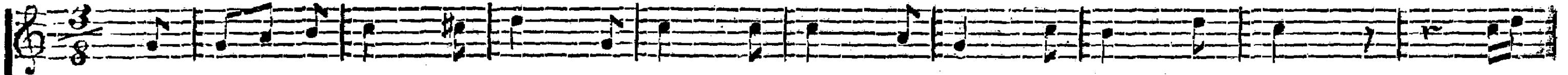
Drum sei still mein Herzlein stil - le, still! Sang der Lie - be wie - ge dich ein Sang der

*ritard.*

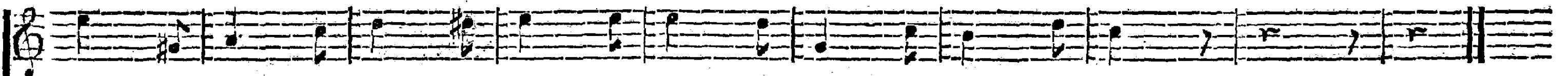
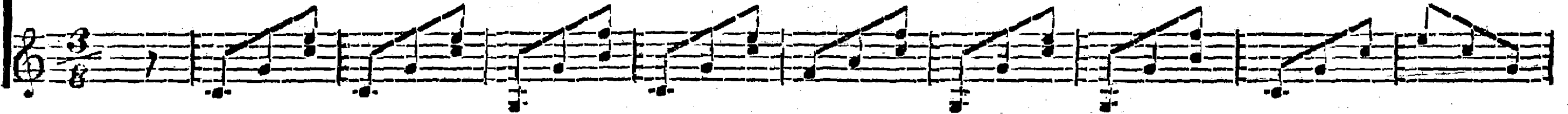


Lie - be wie - ge dich ein.

*ritard.*

N<sup>o</sup> 22. Allegretto.

1. Ein Blüm - chen schön, doch un - be - kannt im Gra - se tief ver - bor - gen stand, das  
 2. Er pflück - te es mit hei - term Sinn und nannt' es sei - ne Kö - ni - ginn; er  
 3. Und wer das Wun - derblüm - chen sah, der wuss - te nicht wie ihm ge - schah. Viel  
 4. Und hat - ten sie es dann er - blickt so war ihr Herz und Aug ent - zückt; ein  
 5. Doch der Ge - sel - le hielt es fest; denn Lie - be, Lie - be nicht ver - lässt! er  
 6. Und wie ein theu - res Lie - bespfand, so pflegt er es mit treu - er Hand; der



1. fand am kla - ren Sil - berquell ein fro - her lu - sti - ger Ge - sell.  
 2. steck - te es an sei - ne Brust und fühl - te süs - se Him - melslust.  
 3. Jüng - ling' ka - men hold und schön und woll - ten gern das Blüm - chen seh'n.  
 4. je - der wünscht' das Blüm - chen sich das kei - nem an - dern Blüm - chen glich.  
 5. hielt das Blüm - chen schön und hold viel hö - her noch als Kron und Gold.  
 6. Kum - mer wich, es floh der Schmerz, drückt er das Blüm - chen an das Herz.



## N° 23. Allegretto grazioso.

Piantanida.

Son Gel-so - mi - no, son piccol fio - re, | ma son le nin - fe sempre amo -  
 So lan - ge noch in unschuldsvollen Ta - gen die jun - ge Brust sich frei und sorglos

*fp*

ro - se, più che del gi - glio, del mio can - do - re, più che del gi - glio, del  
 hebt, und oh - ne Lie - be, und oh - ne Kla - gen, wie Zephir leicht durch

mio can - dor. Han le mie  
 Hain und Fluren schwebt, ist wahrer



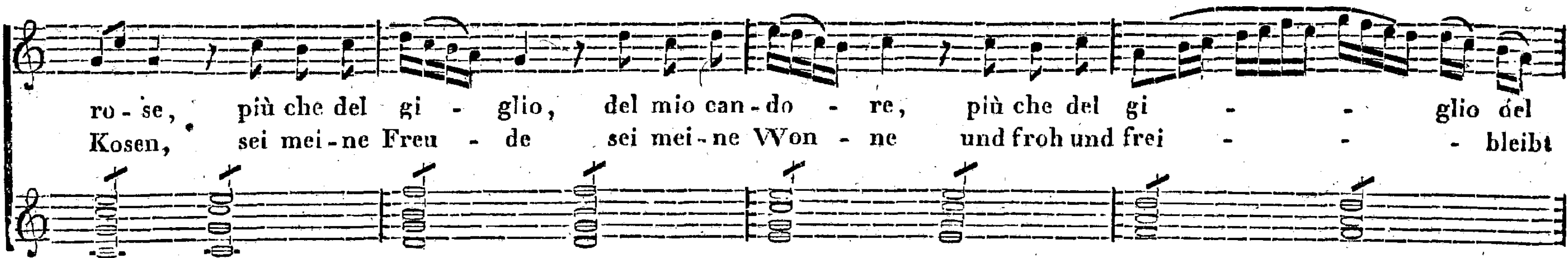
fo - glie si grato o - do - - re che più so - a - - ve non han le ro - se, hen che re -  
 Frie - de in uns'rer See - - le und niemand ken - net der Sehnsucht Schmer - zen; Unschuld bringt



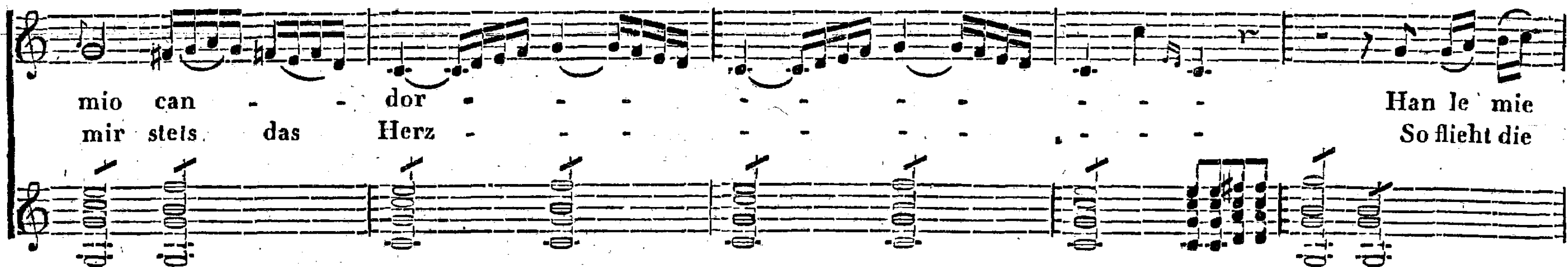
gi - - ne degl' al - - tri fior - - -  
 Frie - - den macht fröh - - lich das Herz - - -



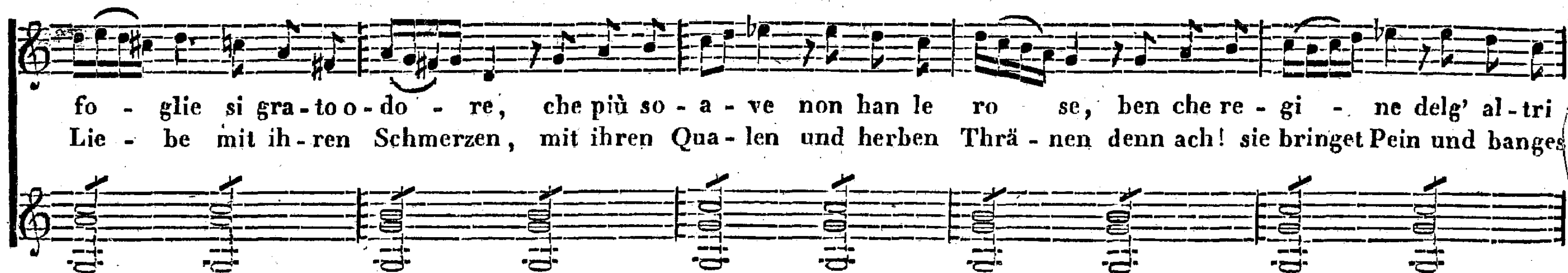
Son gel - so - mi - no, son piccol fio - re, ma son le nin - fe sempre amo -  
 Gesang und Tanz und duftend jun - ge Ro - sen, ein leichter Scherz, der Freunde traulich



ro - se, più che del gi - glio, del mio can - do - re, più che del gi - glio del  
Kosen, sei mei - ne Freu - de sei mei - ne Won - ne und froh und frei - - bleibt

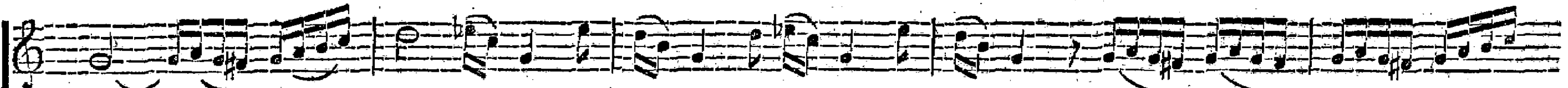


mio can - dor - - - - - Han le mie  
mir stets das Herz - - - - - So flieht die

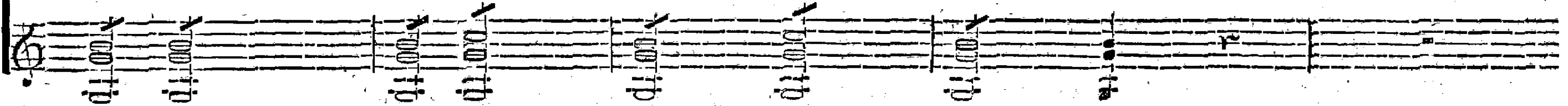


fo - glie si gra - to o - do - re, che più so - a - ve non han le ro - se, ben che re - gi - ne delg' al - tri  
Lie - be mit ih - ren Schmerzen, mit ihren Qua - len und herben Thrä - nen denn ach! sie bringet Pein und banges



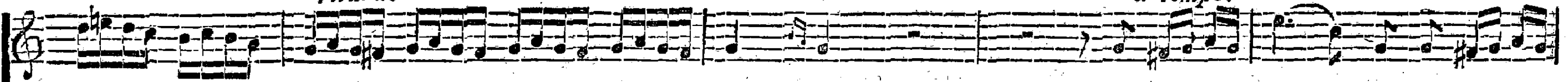


fior. Seh



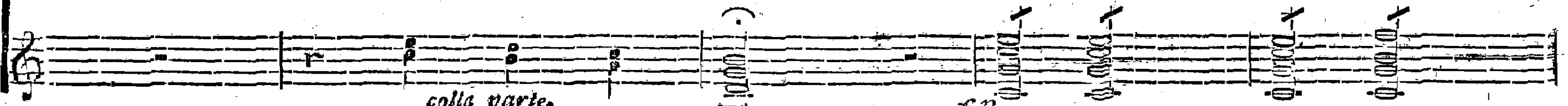
*ritard.*

*a tempo.*



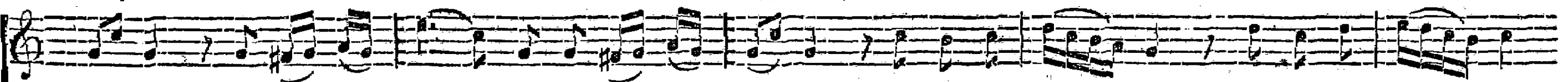
nen.

Son Gel-so - mi - no, son piccol  
Gesang und Tanz, und duftend junge

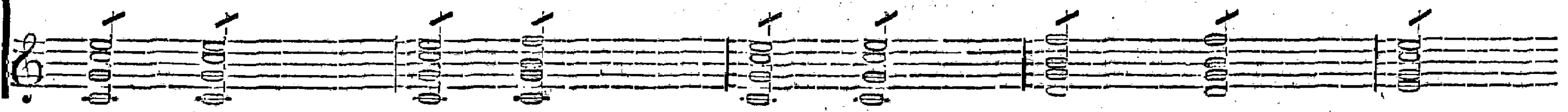


*colla parte.*

*pp*



fio-re ma son le nin - fe sem-pre amo - ro-se, più che del gi - glio. del mio can-do - re,  
Rosen, ein leichter Scherz der Freunde traulich Ko-sen sei mei-ne Freu - de sei mei-ne Von - ne



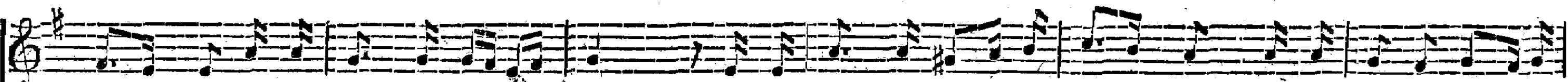
più che del gi - glio del mio can - dor  
und Frohsinn halt' ich stets in meinem Arm

N° 24. Andantino.

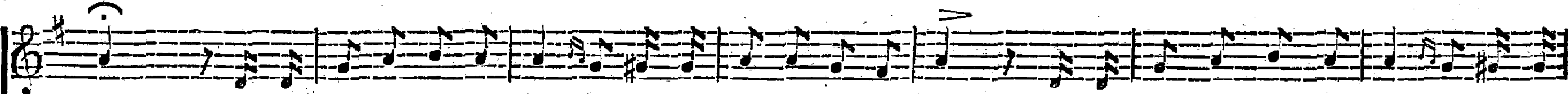
Romanze aus: Jacob und seine Söhne in Egypten.

Méhul.

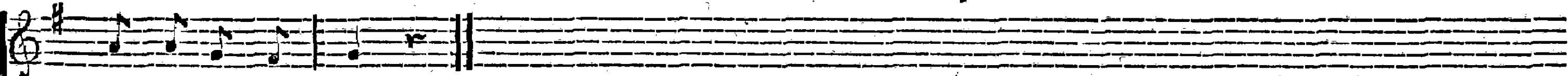
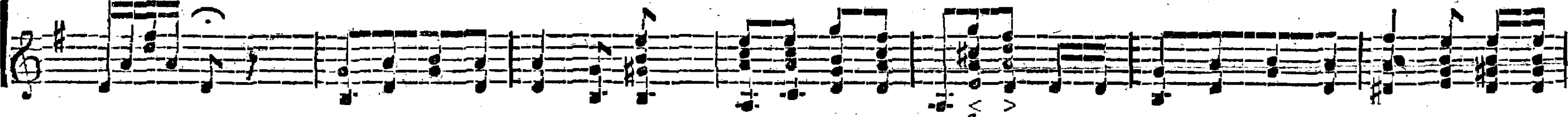
Ich war Jüngling noch an Jah - ren, vierzehn zähl - te kaum ich nur; und ich träum - te nicht Gé -  
Wo drei Pal - men einsam ste - hen lag ich im Ge - bet vor Gott; da be - gan - nen ihr Ver -  
Endlich ward ich auf - ge - zo - gen, ich war schon dem To - de nah; Durst nach Gold hatt' ü - ber -



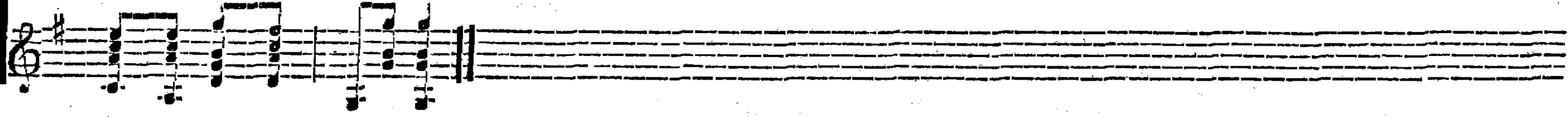
fah - ren, folg - te mei - ner Brüder Spur      Sichem gab uns fet - te Wei - de      sie ge - hör - te un - serm  
ge - hen meiner Brü - der freche Rott',      ei - ne Gru - be war da - ne - ben,      dahin - ein versenkt' man  
wo - gen Slavenhänd - ler waren da,      diesen ward ich hin - ge - ge - ben,      gierig theilten sie das



Stamm;      Niemand that ich was zu Lei - de, war ge - duldig wie ein Lamm,      Niemand that ich was zu Lei - de, war ge -  
mich;      ach! ich denk' daran mit Be - ben, sie war feucht u. schauerlich,      ach ich denk da - ran mit Be - ben, sie war  
Gold;      meines al - ten Vaters Le - ben hing vielleicht am Sündensold,      meines al - ten Vaters Leben, hing viel -

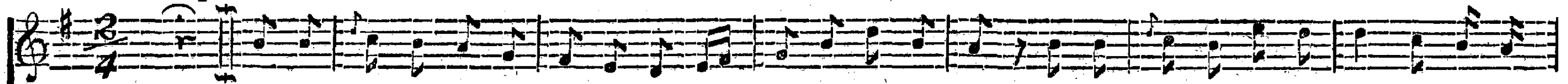


dul - dig wie ein Lamm.  
feucht und schauer - lich.  
leicht am Sünden - sold.

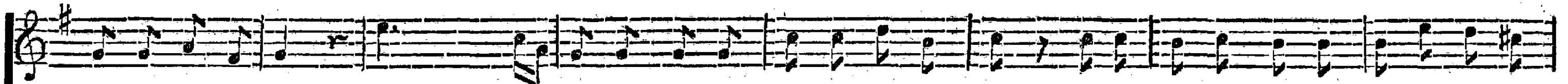


N° 25. Allegro.

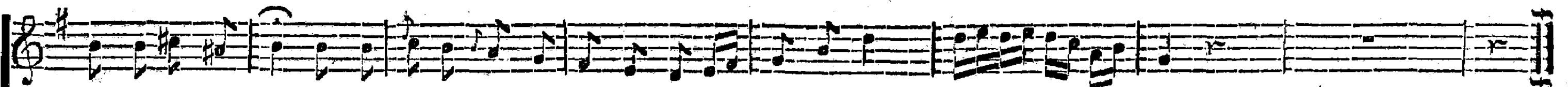
C. M. v. Weber.



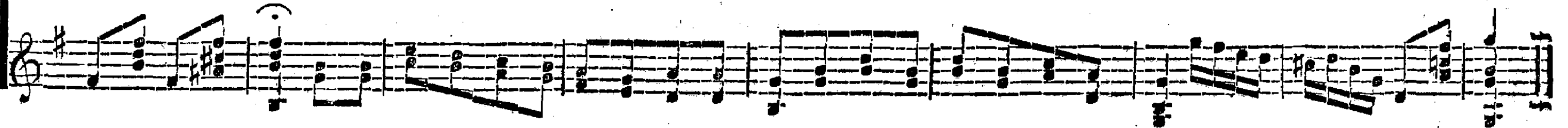
1. Wenn die Maien grün sich kleiden, und ge-lös't die Quelle rinnt, zieh ich wieder auf die Weiden, wo die



neu-e Lust beginnt. Mor - gen-rö-the schwindet vor der Sonne Blick, sanfte Klänge ei-ner Flö-te giebt der



Widerhall zurück, wenn die Maien grün sich kleiden, u. gelös't die Quel - - le rinnt.



## 2.

Mag bei mir der Hirt gern weiden,  
 Welcher jeden Preis gewinnt.  
 Soll ich drum die Fluren meiden  
 Wo die besten Triften sind?  
 Nach ihm sehen  
 Kann ich ja mit leichtem Blick;  
 O wie bald ist das geschehen  
 Bleibt das Aug' doch nicht zurück.  
 Wenn die Maien etc.

## 3.

Kann ich schon die Flur nicht meiden  
 Wo die besten Triften sind;  
 Zu vertrauen seinen Eiden,  
 Grossen Dank, ich bin kein Kind;  
 Seine Grüsse  
 Lohn' ich wohl mit halbem Blick,  
 Aber wirft er nach mir Küsse  
 Werf ich keine ihm zurück.  
 Wenn die Maien etc.

## 4.

Ei wer traute Männerneiden  
 Sie verwehn wie Luft und Wind  
 Deshalb kann ich's immer leiden,  
 Ist der Hirt für mich nicht blind;  
 Wer kann wehren  
 Einen unschuldvollen Blick?  
 Zu der Mutter weisen Lehren  
 Komm ich Zeit genug zurück.  
 Wenn die Maien etc.

## 5.

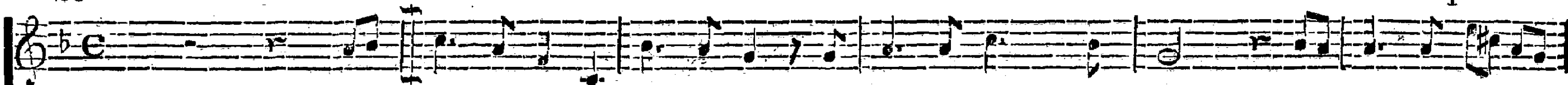
Singt er auch von Liebesleiden  
 Ei, man stirbt nicht so geschwind,  
 Aber Namen einzuschneiden  
 Ist doch warlich keine Sünd'!  
 Maienglocken  
 Flicht er drum, nach mir den Blick;  
 Und das Kränzchen in den Locken  
 Kehr' ich manchmal wohl zurück.  
 Wenn die Maien etc.

## 6.

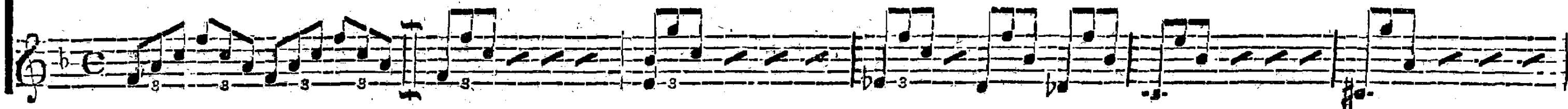
Liebe Namen einzuschneiden  
 Pfl egt ja gern, wer hofft und minnt;  
 Mögen mich die Schwestern neiden,  
 Sie sind doch mir gleich gesinnt;  
 Mag es dämmern,  
 Erst heim letzten Sonnenblick  
 Kehr' ich mit den weissen Lämmern  
 Nach der Mutter Haus zurück.  
 Wenn die Maien etc.

## 7.

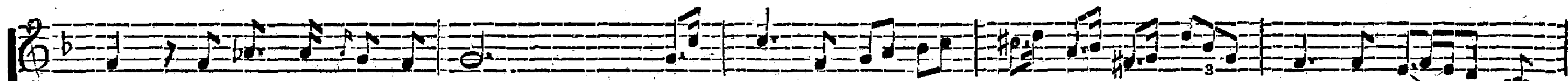
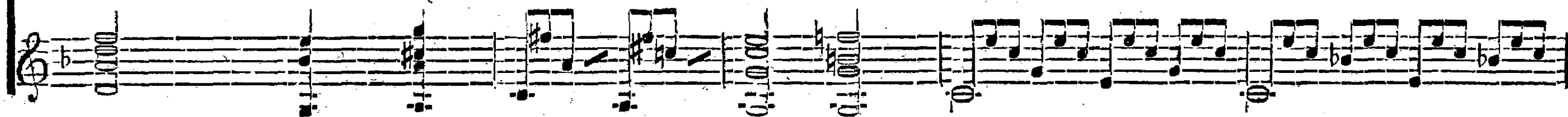
Mögen mich die Schwestern neiden  
 Jede wär ihm hold und lind!  
 Sollt' ich von den Fluren scheiden,  
 Wo die besten Triften sind?  
 Seine Lieder,  
 Bei der Morgensonne Blick,  
 Hör ich durch die Büsche wieder,  
 Und da muss ich ja zurück.  
 Wenn die Maien etc.



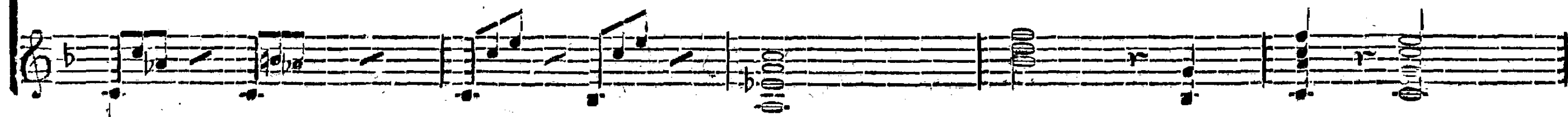
Ans fer - ne U - fer hin - gebannt thut mirs im Her - zen weh, dass ich mein lie - bes  
Freunde meiner Jugend schwebt mir täglich vor dem Sinn, ich sprech' mit euch als



Va - terland nicht mehr vor Augen seh' nicht mehr vor Au - gen seh' ich seh - ne immer mich zu -  
wenn ihr lebt doch ach! der Traum fliegt hin, doch ach! der Traum fliegt hin! der trü - be Tag ist freuden -



rück, das lässt mir kei - ne Ruh ich wer - fe manchen nas - sen Blick der fer - nen Hei - math  
leer, ich wei - ne wie ein Kind die Trennung wird mir gar zu schwer sagt wo ich Ru - he



zu von dir ver - bannt mein Va - - ter - land.  
sind von dir ver - bannt mein Va - - ter - land.

2. Ihr

N° 27. Allegretto.

T y r o l e r l i e d .

Vom Wald bin i fü - ra, wo's stock - fin - ste is,  
Gieb ma's aussa, was d'ma g'stoh - len hast, gieb ma's auss mein Herz!

und i lieb di von Her - zen das glaub' mi g'wiss! Ei - ei - ja, ei  
Na be - halts nur, na be - halts nur 'swar ja mein Scherz. Ei - ei - ja, ei

ei ja, ei ei ja, ei ja, da lacht er, da lacht er, de schel - mi - sche  
ei ja, ei ei ja, ei ja, na b'halts nur, na b'halts nur, 'swar ja nur mein

Dieb! Als wenn er nit g'wusst hät, dass i'n gar so lang lieb'  
Scherz: J' g'hör dein zu, und du g'hörst mein zu, eins mit' nander das Herz.



Musical staff 1: Treble clef, key signature of two sharps (F# and C#). The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes, followed by two measures with a fermata and a repeat sign, and then continues with eighth notes.

ei  
ei

Musical staff 2: Treble clef, key signature of two sharps. The staff contains a sequence of eighth notes, followed by two measures with a fermata and a repeat sign, and then continues with eighth notes.

ii

Musical staff 3: Treble clef, key signature of two sharps. The staff contains a sequence of eighth notes, followed by a half note with a fermata, and then continues with eighth notes. The word "ad libitum." is written above the staff.

*ad libitum.*

Musical staff 4: Treble clef, key signature of two sharps. The staff contains a sequence of eighth notes, followed by a half note with a fermata, and then continues with eighth notes.

Musical staff 5: Treble clef, key signature of two sharps. The staff contains a sequence of eighth notes, followed by a half note with a fermata, and then continues with eighth notes.

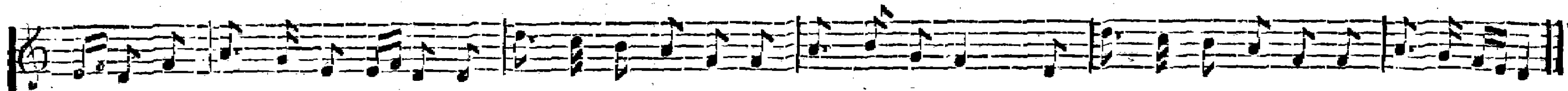
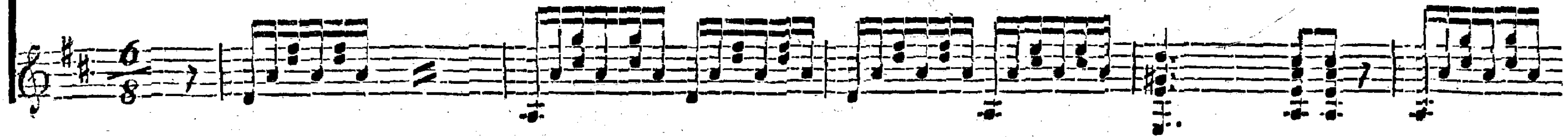
Musical staff 6: Treble clef, key signature of two sharps. The staff contains a sequence of eighth notes, followed by a half note with a fermata, and then continues with eighth notes.

iii

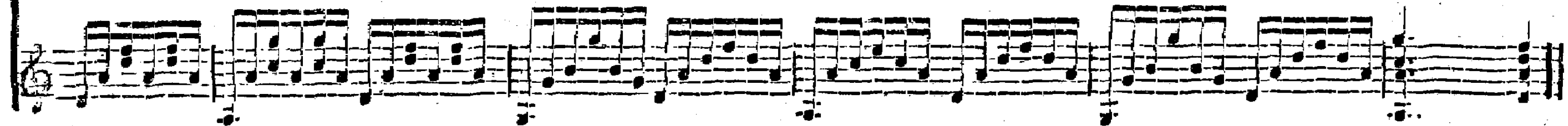
## N° 28. Sanft.



1. Es tönen die Hörner von fer - ne her - über, die Lüf - te des Abends um - wehen mich mild, der Himmel um-
2. Des Tages Verwirrungen Wünsche und Sorgen sie lö - sen sich lei - se im wechselnden Raum; doch bleibt was
3. Ver-hallen auch jenseits die Tö - ne der Freude, uns bleibt der Lie-be be - glückender Ton! sie sei es wo-
4. Wohl schwinden die Tage in ein - sa - mer Trauer, das Leben ver - sin - ket in stürmender Nacht! der Augenblick

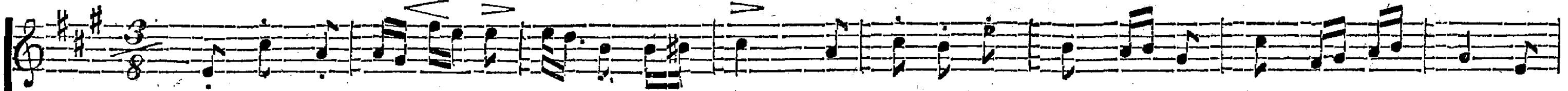


1. schleiert sich trü-ber u. trüber, bald decket nun Dämmerung das ganze Gefild, bald de-cket nun Dämmerung das ganze Gefild.
2. tief in der See - le verborgen, die Lie - be, ge - heiligt im se - ligsten Traum, die Lie - be ge - heiligt im seligsten Traum.
3. ran meine See - le sich weide, bis einst mit dem Leben die Lie - be entflohn, bis einst mit dem Leben die Lie - be entflohn.
4. einzig hat e - wi - ge Dauer, wo freundlich dem Herzen die Lie - be gelacht, wo freundlich dem Herzen die Lie - be gelacht.

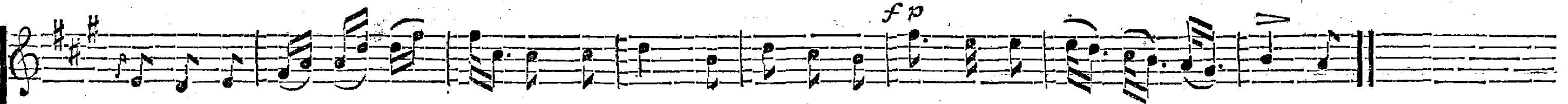


N<sup>o</sup> 29. Mit Leichtigkeit und Grazie.

A. Methfessel.



1. Könnt' ich ein Lüftchen sein! das wär' ein Le - ben! immer in Flur und Hain sie zu um - schweben,
2. Wär' ich ein Blüten - blatt! eh' ich ver - schwän - de, nähm' ich zur La - gerstatt Li - di - a's Hän - de
3. Könnt' ich ein Vo - gel sein! wieder und wie - der säng' ich nur ihr al - lein lie - ben - de Lieder,
4. Fragt ihr mich a - ber, was wärest du noch lie - ber? freilich, ihr Li - zi - das wär' ich noch lie - ber!
5. Grünlich ihr Fenster - lein draussen um - stri - cken, sollten zu ihr hinein Ro - sen dort ni - cken;



1. o - der im kühl - len Hauch we - hen - der Schwingen, ihr von dem Blütenstrauch Op - fer zu brin - gen.
2. o - der in ih - rem Schoos wählt' ich zu ster - ben: wahrlich, kein schön' res Loos könnt' ich er - wer - ben.
3. lies - se bei ihr al - lein häuslich mich nie - der kehr - te zum off - nen Hain nim - mermehr wie - der.
4. Lust und Ge - sang voll - auf wollt' ich ihr spen - den und sie wohl tragen auf die - nenden Hän - den.
5. soll - te die Ro - se dann Weinlaub umschlin - gen; „O ich beglück - ter Mann!“ wollt' ich dann sin - gen.



## N° 30. Allegretto.

1. Je suis le pe-tit tambour de la gar-de natio - na - le, faut voir comme je m'en ré - ga-le à rouler le ta-  
le pe - tit tambour - - - - -

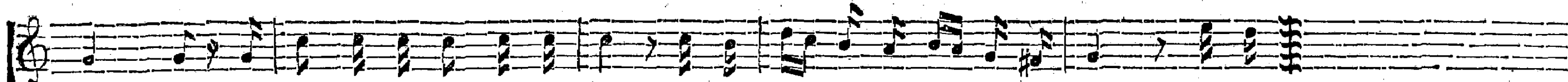
Fine.

pin nuit et jour du ma - tin j'commence ma ron - de par Monsieur l'sergent ma - jor d'là pour é - veiller le  
- - - - sur l'o - reil-le ma co-car - de, mon briquet à mon co - té quand j'porte un bil-let de

Fine.

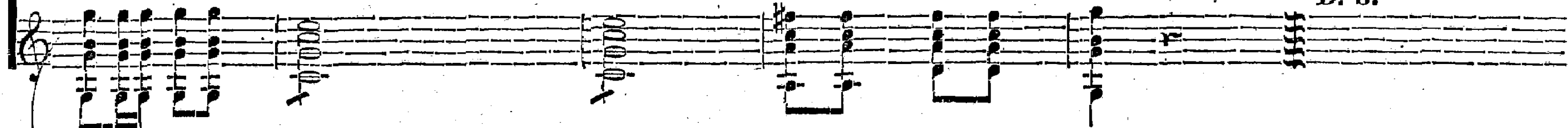
mon de je me pro-mène en ta-pant fort et v'nant rat-ta plan rat-ta plan! Madame s'é - veille et Monsieur  
gar-de comme j'frappe a - vec fier - te et v'nant - - - - ! Mainte por - tié - re me re -

*D. S.*



gron - de et v'nant rat - ta plan rat - ta plan! O que c'est que d'avoir de ta - lent! 2. Je suis  
gar - de et - - - - - ta - lent!

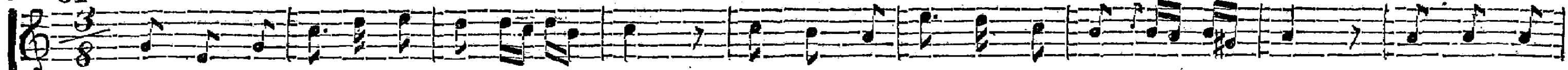
*D. S.*



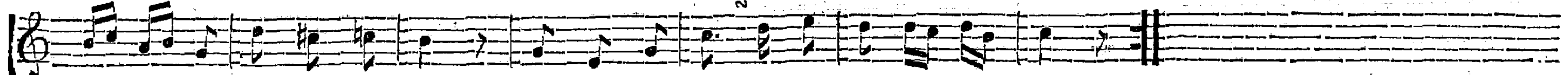
Der Schäfer im Mai.

No 31. Munter.

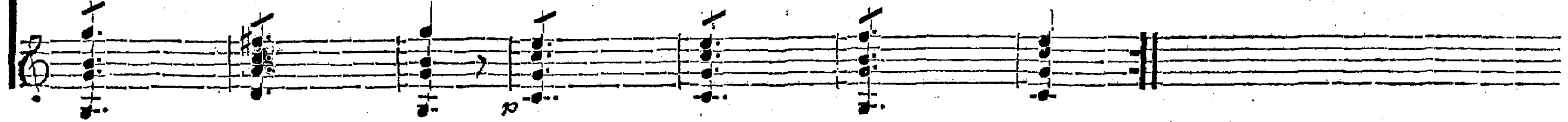
Moritz.

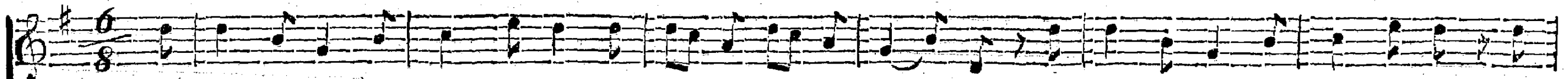


Siehst du das Vö - ge - lein ni - sten im Wald? Willst du mein Weibchen sein? werd' es doch bald! Blumen all  
Früh wenn der Morgen graut, trei - be ich aus, su - che der lie - ben Braut Blumen zum Strauss. Liebchen im

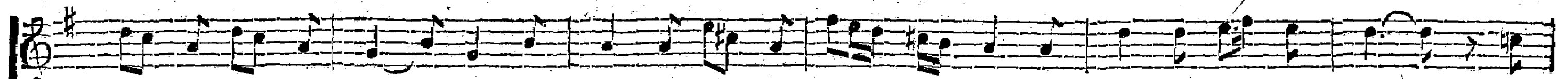


ü - ber - all thau - ig und frisch; hö - re, die Nach - ti - gall singt im Ge - büsch.  
Wie - senthal har - ret auf mich: Pfingsten wird auch einmal, Bräut'gam bin ich.

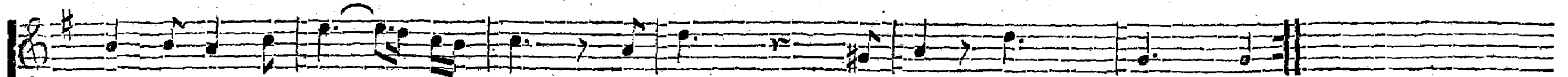




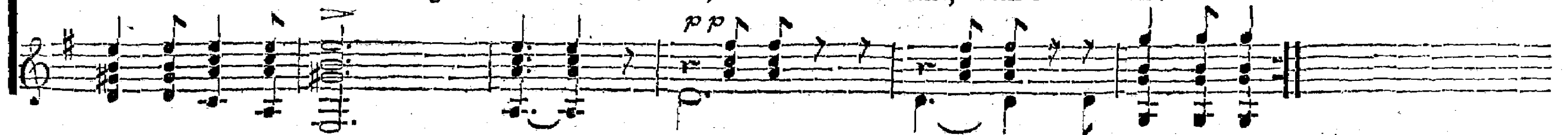
Wenn Kindlein süs - sen Schlummers Ruh, nicht in der Wie - ge fin - det, spricht ihm die Mut - ter freundlich zu, ihr  
 Das Herz ist kin - disch dann und wann und fordert gern vom Le - ben, was es ihm nicht ge - wähl - ren kann, Ver -  
 Wir gehn auf dor - nen - vol - ler Bahn, von Ro - sen karg um - blü - het, den Weg zum Himmels - dom hin - an nach



Fle - hen ü - ber - win - det mit sanf - ter Macht, des Schmerzes Schrei'n, er schweiget, wenn sie spricht: Mein  
 nunft steht ernst da - ne - ben, sie muss die gu - te Mut - ter sein, die zu dem Wunsche spricht: O  
 dem die Lieb' uns zie - het bis sie umstrahlt von Heil' - genschein, zum mü - den Wand'rer spricht: Du



ar - mes Kindlein wei - ne nicht sei still, sei still, schlaf ein.  
 träu - me von Er - fül - lung nicht sei still, sei still, schlaf ein.  
 bist am Ziel ver - za - ge nicht sei still, sei still, schlaf ein.



N° 33. Larghetto.

Treulich.

Duett.

61  
F. Wollank.

Treulich ist nim - mer weit, nach Kummer und nach Leid keh - ret wie - der Lieb und Freud', Dann  
Treulich ist nim - mer weit, ihr Gang durch Ein - samkeit, ist dir nur dir ge - weiht. Bald

kehrt der hol - de Gruss, Hän - de - dri - cken, zärt - lich bli - cken, Lie - beskuss, Lie - beskuss.  
kömmt der Morgen schön, ihn be - grüs - set, die er küs - set, Freu - denthrän', Freudenthrän'.

*poco rallent.*

*pp*

N° 34. Andantino.

Aria aus der Oper: Die Schweizerfamilie.

Joseph Weigl.

Vom

weit ent-fern-ten Schweitzer - land komm' ich voll Gram hier-her ————— mein Liebstes auf der Welt ver-

schwand, ich fand es dort nicht mehr ————— ich fand es dort ————— nicht

mehr. Da liess ich fah - ren Hof und Haus, da



trieb's mich in die Welt hin - aus! Ihr gu - ten Leu - te sa - get an, wo ich sie fin - den

kann —————, wo ich sie fin - den kann? Ich

such - te sie in je - dem Schloss, ich klopft' an je - des Haus ————— doch wenn die Thü - re

auf sich schloss, da trat sie nicht her - aus. Nun sinkt mein Muth, das Herz mir bricht, ich

*ritard.*

fin - de mei - ne Lie - be nicht. Ach sagt mir doch: wo ist der Mann? ach sagt mir doch: wo

*ritard.*

ist, der Mann? der mir sie wie - der ge - ben kann - ? mir sie wie - der ge - ben

kann ———? mir sie wie - der ge - ben kann?

Romanze aus dem Trauerspiel: der Leuchthurm.

N° 35. Ausdrucksvoll.

F. L. Seidel.

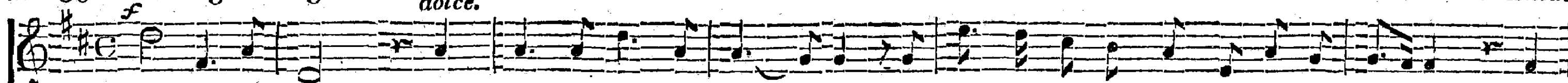
Es schaut der Leuchthurm durch die Nacht mit kla - ren Augen hin - aus; du ar - mer Schiffer der  
Es schaut die Sehn - sucht von dem Strand weit in des Le - bens Meer die Fa - ckel ist längst

*langsamer.*

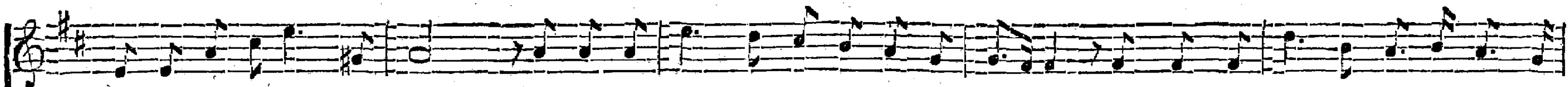
Sturm erwacht, nimm vor den Klippen dich in Acht! hier, hier ist ein si - cher Haus.  
an - gebrannt, hier Schiffer, ist das Blumen - land; doch, doch kommt kein Schit - fer her.

N<sup>o</sup> 36. Kräftig bewegt.

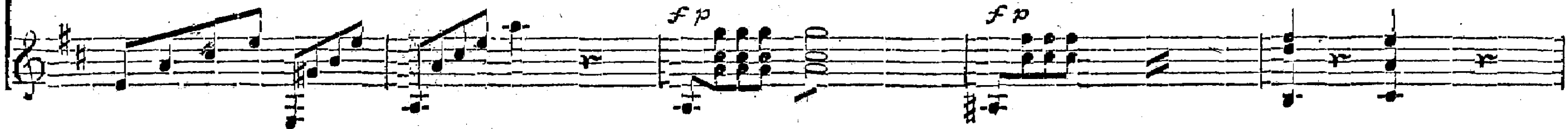
Chr. Schulz.

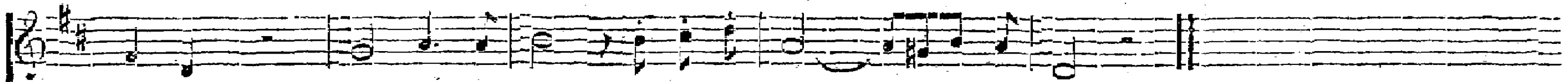


1. Nord o - der Süd! Wenn nur im war - men Bu - sen ein Hei - lighthum der Schönheit und der Mu - sen ein  
 2. Stadt o - der Land! Nur nicht zu eng die Räu - me. Ein we - nig Himmel, et - was Gründer Bäume, zum  
 3. Blass o - der roth! Doch auf den bleichen Wan - gen nur Sehnsucht, Liebe, Zürnen und Er - bangen, Ge -  
 4. Schlaf o - der Tod! Will - kommen, Zwillings - brü - der! Der Tag ist hin; ihr zieht die Wimper nie - der, Traum



1. Göt - terreicher Him - mel blüht! Nur Geistes - ar - muth kann der Winter morden, Kraft fügt zu Kraft und Glanz zu Glanz der  
 2. Schatten vor dem Sonnen - brand! Nicht an das Wo ward See - ligkeit ge - bunden, wer hat das Glück schon aus - ser sich ge -  
 3. fühl und Trost für fremde Noth! Es strahlt der Geist nicht aus des Blutes Wel - le, ein and - rer Spie - gel brennt in Sonnen -  
 4. ist der Er - de Glück und Noth. Zu kurzer Tag! zu schnell verrauchtes Leben! Warum so schön, und doch so rasch ver -



*calando.*

- |              |                     |                      |     |             |
|--------------|---------------------|----------------------|-----|-------------|
| 1. Nor-den.  | Nord o - der Süd!   | wenn nur die See     | - - | le glüht    |
| 2. fun-den?  | Stadt o - der Land! | die Aussen - welt    |     | ist Tand.   |
| 3. hel - le. | Blass o - der roth! | nur nicht das Au     | - - | ge todt!    |
| 4. schweben? | Schlaf o - der Tod! | Hell strahlt das Mor | - - | gen - roth. |

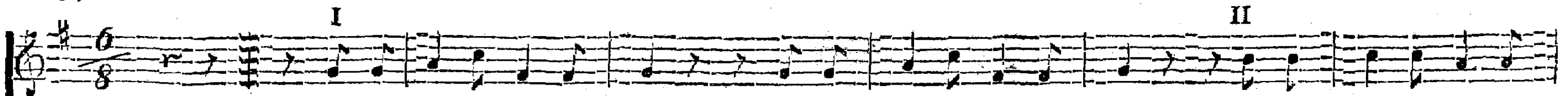


## L'agnellina e la cornacchia

*Canone a tre voci.*

N° 37. Andantino.

Ferrari.



L'aguel - li - na fa be. be la cor - nacchia fa cra, cra, quando sei vi - ci - no a



## III

me, il tuo core El-pin che fa? be, be be - - - be! cra cra! cra! cra! D. S.

## Bitte, bitte!

N<sup>o</sup> 38. Allegro vivace.

Fr. Hartmann.

1. Bit-te, bit-te! ei-nen Blick aus den hol - - den blauen  
 2. Bit-te, bit-te! ei-nen Gruss aus dem schön - - ge-formten  
 3. Bit-te, bit-te! rei-che mir ei-nen Kuss von deinen  
 4. Bit-te, bit-te! ei-nen Schwur, ew'-ger Lie - - be, ew'ger



1. Au - gen.      Gönne mir das süs - - se Glück,      Himmelshoff - - nung ein - zu - sau - gen.  
 2. Mun - de!      Gönne mir den Hoch - - ge - nuss,      ei - ner schön      durchleb - ten Stun - de.  
 3. Lip - pen.      Nei - ge dich her - ab      zu mir,      lass mich Him - - melsbal - sam nip - pen.  
 4. Treu - e,      in dem Tem - pel der      Na - tur,      krö - ne un - - sre Bundes - wei - he

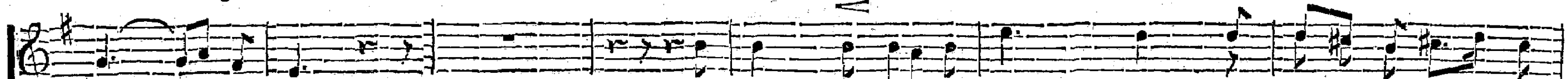


1. Bit - te, bit - te!      Bit - te, bit - te!  
 2. Bit - te, bit - te!      Bit - te, bit - te!  
 3. Bit - te, bit - te!      Bit - te, bit - te!  
 4. Bit - te, bit - te!      Bit - te, bit - te!

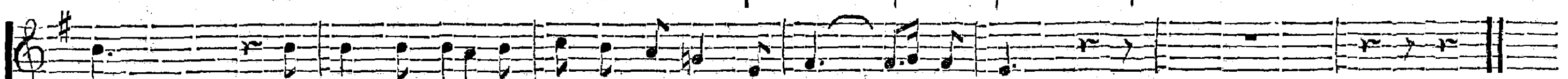
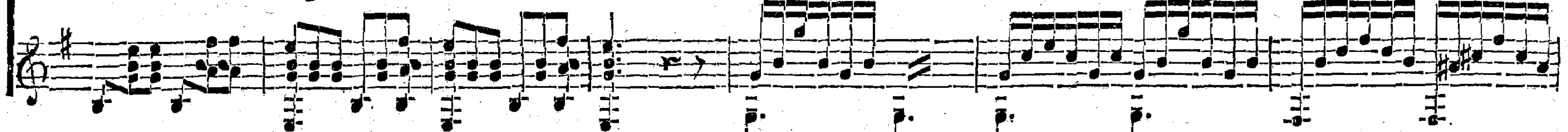
*H. Schmidt.*



Ich leb' im ste - ten Lei - de, doch hab' ich nie ge - klagt ——— ich ha - be kei - nem Menschen von meinem  
Doch hoff ich fest auf Ei - nen der al - len Trost ge - währt. ——— der al - le Thränen trocknet und je - dem  
Drum will ich ru - hig har - ren und wird mir trüb' und bang' ——— so will ich gläubig hoffen er bleibt wohl



Schmerz ge - sagt. Und wenn ich je - mals wein - te hab' ich al - lein ge -  
Ruh' be - scheert. Auch mir wird er er - schei - nen, mit wei - cher sanf - ter  
nicht mehr lang. Er ist gewiss recht lieb - reich und sieht recht freundlich



weint, ich Ar - mer hat - te Keinen der treu mit mir ge - meint.  
Hand hin - ü - ber mich ge - lei - ten ins fer - ne stil - - le Land.  
aus er führt ja ar - me Kinder nach ih - res Va - - ters Haus.





N° 40. Tempo di Boleros. (Capo d'astro auf den 2ten Bund.)

Speran-za e piu bel do - no d'un cor in - na - mo - ra - to, e sempre  
 Ich will dir Tem pel bau - en o Hoffnung voll Ver-tau - en, dich sol-len

ben spe - ra - to d'ogni al - tro ben maggior, spe - ran - za piu bel do - no d'un  
 al le schau - en die einst zu dir ge - fleht. Dir will ich Tem pel bau - en o

cor in - na - mo - ra - to, e sempre ben spe - ra - to d'ogni al - tro ben mag - gior d'ogni altro ben mag -  
 Hoff - nung voll Vertrau - en, dich sollen al - le schau - en die einst zu dir ge - fleht, die einst zu dir ge -

un po - co ri - tar - tan - do.

gior, e sempre, sem - pre ben spe - ra - to, d'ogni al - tro ben mag - gior  
fleht, dich sol - len al \_\_\_\_\_ le schauen, die einst zu dir ge - fleht

*a Tempo.**dol.*

Chi vive in du - re pe - ne, chi vi - ve in du - re pe - ne, spe - ran - do si di -  
Wird auch Erhörung nim - mer, wird auch Erhörung nim - mer, doch bleibt dein hol - der

<sup>3</sup>

let - ta, chi gode og - nor as - pet - ta de - stin as - sai mi - gior, chi gode og - nor as - pet - ta, de  
Schim - mer als 'Trost der See - le im - mer bis einst das Herz ver - geht, doch bleibt dein holder Schimmer bis

stin as - sai mi - glior . chi vive in du - re  
 einst das Herz ver - geht . Wird auch Er - hörung

pe - ne spe - ran - do si di - let - ta chi gode ognor as - pet - ta de - stin as - sai mi - glior, de -  
 nim - mer, doch bleibt dein holder Schim - mer als 'Trost der See - le im - mer bis einst das Herz ver - geht, bis

*mf*

*un poco ritard.*

stin as - sai mi - glior, chi gode og - nor as - pet - ta, de - stin as - sai mi - glior  
 einst das Herz ver - geht, doch bleibt dein hol - der Schimmer, bis einst das Herz ver - geht

tr

La smorfia sella.

N° 41. Allegretto.

F. Bianchi.

Vien qua Do-ri-na bel-la, vien qua ti' vo abbrac - ciar, non far la smorfia sel - la,  
 Nein, holde, lie-be Kleine, nein du verschmähst mich nicht! E - wig bleib' ich der Dei-ne,

la mamma non chiamar non far la smorfia sel - la, la mamma non chiamar. Ah! tu non sai mia  
 was auch die Mutter spricht, e - wig bleib' ich der Deine, was auch die Mutter spricht. Fern von der Neugier

ca - ra quan - to sia dolce a - mor vieni e quest'oggi im - pa - ra a con - so - larti il cor! a  
 Blicken, frei von der Gaffer Schwarm, willst du mich denn beglü - eken; sanft ruhn in meinem Arm, sanft  
 a piacere.

con - so - lar - ti il cor. Dun - que vien qua mia bel - la, vien qua ti vo abra - ciar non far la smorfia  
 ruhn in meinem Arm. Komm hol - de lie - be Kleine, komm u. verschmäh' mich nicht, e - wig bleib' ich der

sel - la, la mamma non chiamar non far la smorfia sel - la la mamma non chia - mar.  
 Dei - ne, was auch die Mutter spricht, e - wig bleib' ich der Dei - ne, was auch die Mutter spricht.

N<sup>o</sup> 42. Allegro moderato.

Rossini.

Hold wie das Morgen-licht lächelt die Fer — ne, glück — li — che Ster — ne täuscht mich

nicht, nein täuscht nein täuscht mich nicht. Schon längst ver — ges — sen sind die her — ben Qua —

len der Lie — be Strah — len sind Morgen — licht, schon längst verges — sen sind all' die Qua — len der Lie — be

Strah - len sind Morgen - licht schon längst ver - gessen sind all' die Qua - len der Lie - be

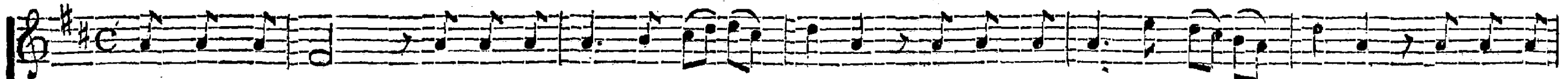
Strahlen sind Mor - gen - licht.

### W i e g e n l i e d .

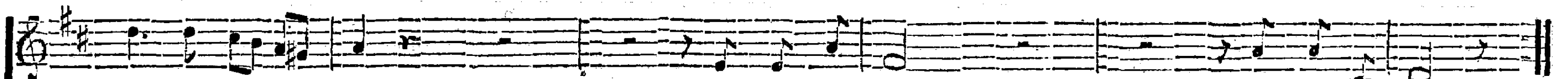
N° 43. Allegretto.

A . . . . t.

1. Schla - fe mein Kind, schla - fe bald ein; lieb Müt - ter - lein meint es gar tren.  
 2. Ru - he mein Kind, wach - se ge - deih, ey - a po - pey du mei - ne Lust.  
 3. Träu - me mein Kind, von En - ge - lein, wie du so klein, so zart, so schön.  
 4. Läch - le mein Kind, freund - lich mir zu von süs - ser Ruh hei - ter er - wacht. A . . . . t.



1. Nehmt euch in acht! es kehrt die treu - e Schwalbe wieder, es rauscht der Quell, es tö - nen Lie - der, der hol - de  
 2. Habt auf euch acht! denn mit dem ersten Grün der Blätter, kommt der ge - fähr - lichste der Göt - ter, und ü - bet  
 3. Sein Au - ge lacht! geschmückt mit Köcher Pfeil und Bogen, kommt gaukelnd er da - her ge - flo - gen, und zeigt der



1. Frühling ist er - wacht, nehmt euch in acht! nehmt euch in acht!  
 2. dop - pelt sei - ne Macht, nehmt euch in acht! nehmt euch in acht!  
 3. Flü - gel bun - te Pracht, nehmt euch in acht! nehmt euch in acht!



4.

5.

6.

Um Mitternacht,  
 Belauscht er eine weiche Seele,  
 Wenn Luna nur und Philomele  
 Und eure stille Sehnsucht wacht;  
 Nehmt euch in acht!

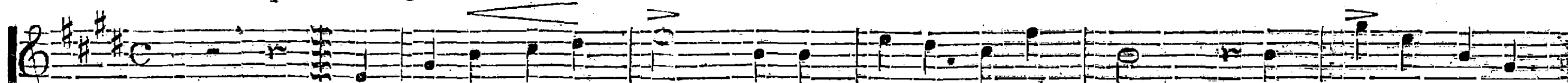
Scheut seine Macht!  
 Er hält den Pfeil am Rosenmunde  
 Oft wird in einer schwachen Stunde  
 Das Herz zum Lieben angefacht;  
 Nehmt euch in acht!

Er droht und lacht,  
 O reizt ihn nicht zum ernstestem Streite,  
 Wenn schützend nicht an seiner Seite,  
 Sein Bruder Hymen, euch bewacht;  
 Nehmt euch in acht!

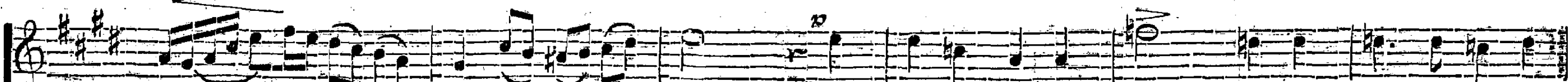


## N° 45. Andante quasi Adagio.

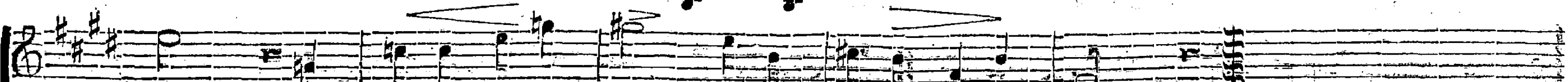
F. A. Weinhold.



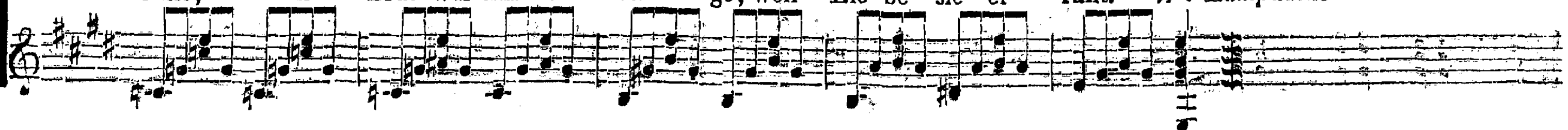
Wenn klar am Himmels - bo - gen die goldnen Ster - ne zieh'n, und auf den Sil - ber -  
 Und was die Klän - ge deu - ten, ist mir nicht klar ent - hüllt, doch rausch' ichs in die  
 Zu ihr, zu, ihr hin - ü - ber, ihr Weste trägt dies Lied, er - zählt ihr, wie in



wo - gen des Mondes Strahlen glühn. Da wird mirs oft so en - ge im wun - der - samen  
 Sai - ten, was mir das Herz er - füllt. Und ein ge - heimes Seh - nen quillt aus der vol - len  
 Lie - be mein Herz für sie nur glüht. Der wun - der - ba - ren Klän - ge Be - deutung ist er -



Schmerz, und nie ge - hör - te Klän - ge sie dringen an mein Herz.  
 Brust, die Au - gen fül - len Thrä - nen, und doch durchglüht mich Lust.  
 füllt, die Brust war mir so en - ge, weil Lie - be sie er - füllt. *W. Lampadius*

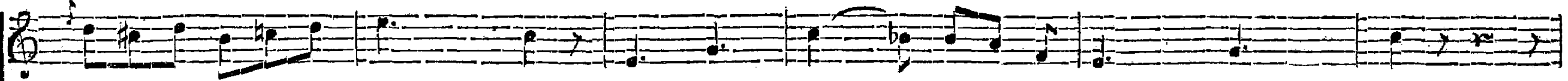


Hoff - nung flüstert mir still im Herzen nicht wird

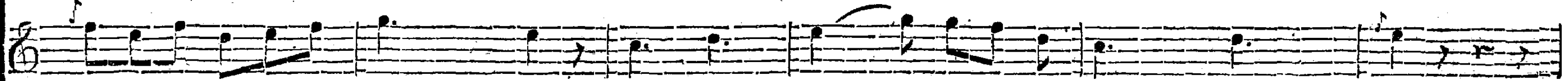
Hoff - - nung flüstert mir still im Herzen nicht wird

je - der Wunsch er - hört hört doch ich fühl' es, ich

je - der Wunsch er - hört hört, doch ich fühl' es, ich



fühl's mit Schmer - zen, wer ihr trau - et der ist be - - thört,



fühl's mit Schmer - zen, wer ihr trau - et der ist be - - thört,



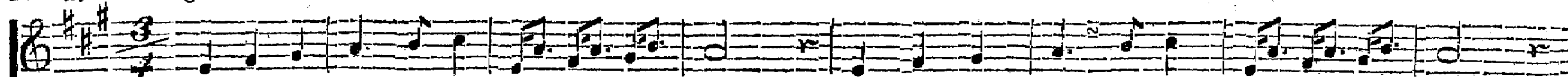
wer ihr trau - - et der ist be - thört.



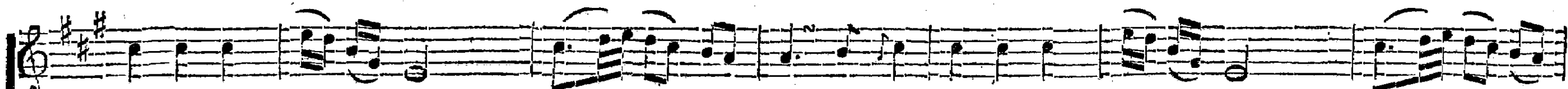
wer ihr trau - - et der ist be - thört.



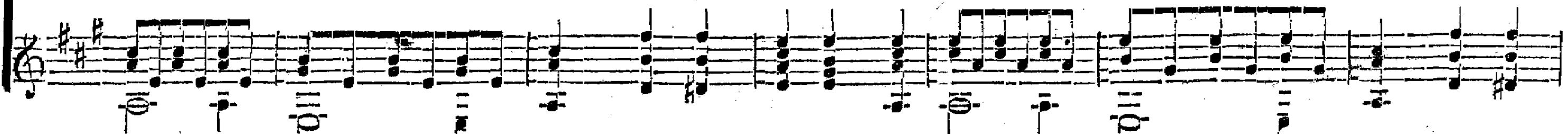
## N° 47. Langsam.



Treu und herz-in-niglich Ro-bin A-dair, tau-send-mal grüss ich dich Ro-bin A-dair!  
 Dort an dem Klippenhang Ro-bin A-dair! rief ich oft still und bang: Ro-bin A-dair!  
 Mancher wohl warb um mich Ro-bin A-dair! treu a-ber liebt' ich dich Ro-bin A-dair!



hab' ich doch manche Nacht schlum-mer-los hin-gebracht im-mer an dich ge-dacht Ro-bin A-  
 fort von dem wil-den Meer! falsch ist es, lie-be-leer, macht uns das Her-ze schwer Ro-bin A-  
 mö-gen sie an-dre frein will ja nur dir al-lein Le-ben und Lie-be weihn, Ro-bin A-

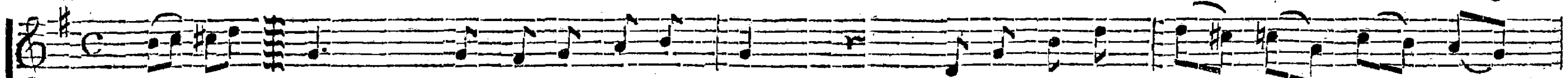


dair — Ro-bin A-dair! Ro-bin A-dair! Ro-bin A-dair!

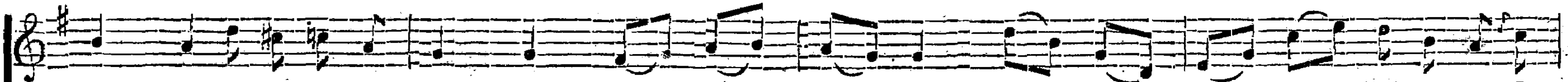


N° 48. Andantino.

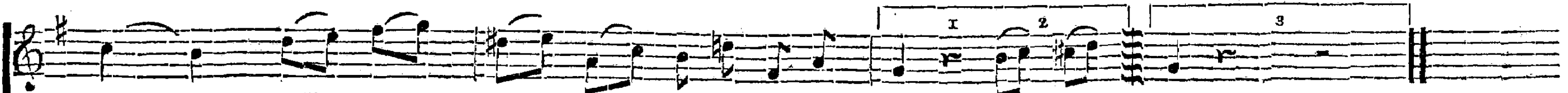
Righini.



1. Schönste Ro - senkos-pe die-ser Flur! un-ter Nachti - gall - ge - sang ent-  
 2. gleich dem Hes-pe - ri - den - hain, ruhvoll wie Ar - ka - di - ens Ge-  
 3. zar - ter Nymphen Hand be - rührt prang' empor in keu - scher Ju - gend-



blü - he bei des goldnen Mäi - tags lei - ser Frü - he still im Schoo - sse länd - li - cher Na -  
 fil - de, Pa - ra - die - sen gleich an Früh - lings - mil - de müs - se dein um - schirmtes Gärtchen  
 rö - the, bis auch dich dem hei - math - li - chen Bee - te ed - ler Blu - men schönes Loos ent-



tur, still im Schoo - sse länd - li - cher Na - tur. 2. Si - cher,  
 sein, müs - se dein um - schirmtes Gärtchen sein. 3. Nur von  
 führt, ed - ler Blu - men schönes Loos ent führt.



# Inhalt des ersten Bandes

(1. bis 6. Heft.)

Ans ferne Ufer hingebannt	v. Lindpaintner	No 26. Pag. 52.	Meine Lieder, meine Sänge	v. Weber.	No 15. Pag. 30.
Bitte, bitte!	v. Hartmann.	- 38. - 68.	Mein Schatzerl is hübsch	v. Weber.	- 11. - 26.
Der holden Blumen bunter	v. Keller.	- 4. - 7.	Nehmt euch in acht!	v. Righini.	- 44. - 78.
Dies Bildniss ist bezaubernd	v. Mozart.	- 7. - 15.	Nord oder Süd	v. Schulz.	- 36. - 66.
Ein Blümchen schön		- 22. - 43.	O lasst mich ruhn an dieser	v. Osthoff.	- 5. - 12.
Ein Veilchen blüht im Thale	v. Weber.	- 17. - 34.	Schlafe mein Kind	v. A . . . t.	- 43. - 77.
Es schaut der Leuchtthurm	v. Seidel.	- 35. - 65.	Schlaf Herzenssöhnchen	v. Weber.	- 19. - 39.
Es singt ein Vöglein witt	v. L. Reichardt	- 2. - 4.	Schönste Rosenknospe dieser	v. Righini.	- 48. - 83.
Es tönen die Hörner von ferne		- 28. - 56.	Schon glänzt die Morgenröthe	v. Rossini.	- 16. - 52.
Hoffnung flüstert mir leise	v. Blangini.	- 46. - 80.	Siehst du das Vögelein nisten	v. Moritz.	- 31. - 59.
Hold wie das Morgenlicht	v. Rossini.	- 42. - 76.	So lange noch in unschuldsvollen	v. Piantanida.	- 23. - 44.
Ich leb' im steten Leide	v. Werner.	- 39. - 70.	Speranzae più bel dono		- 40. - 71.
Ich war Jüngling noch an	v. Mehul.	- 24. - 48.	Treu geliebt und still	v. Lindpaintner.	- 20. - 30.
Ich war wenn ich erwachte	v. Winter.	- 18. - 35.	Treulieb ist nimmer weit	v. Wollank.	- 33. - 61.
Je suis le petit tambour		- 30. - 58.	Treu und herzinniglich Robin	Adair	- 47. - 82.
Im Windsgeräusch bei	v. Reichardt.	- 8. - 18.	Vien qua Dorina bella	v. Bianchi.	- 41. - 74.
Klein oder gross		- 9. - 20.	Vöglein hüpfet in dem Haine	v. Weber.	- 12. - 27.
Könnt ich ein Lüftchen sein	v. Methfessel.	- 29. - 57.	Vom Wald bin i füra		- 27. - 53.
L'agnellina fa be be	v. Ferrari.	- 37. - 67.	Vom weit entfernten Schweizerland	v. Weigel	- 34. - 61.
Lass mich schlummern Herzlein	v. Weber.	- 21. - 41.	Wen glücklich seine Liebe	v. Keller.	- 10. - 22.
Leise rauscht es in den Bäumen		- 13. - 28.	Wenn die Lieb' aus deinen	v. Mozart.	- 1. - 1.
Lüftchen ihr plaudert so viel		- 14. - 29.	Wenn die Maien grün sich	v. Weber.	- 25. - 50.
Mädchen sieh das Veilchen	v. Döring.	- 3. - 6.	Wenn Kindlein süssen	v. Weber.	- 32. - 60.
Maienblümlein so schön	v. Weber.	- 6. - 14.	Wenn klar am Himmel	v. Weinhold.	- 45. - 79.



GAVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennäs

1924

**ARION**

SAMMLUNG

auserlesener

**GESANGSTÜCKE**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

7. Heft.

2. Band.

Pr. 4 Gr.

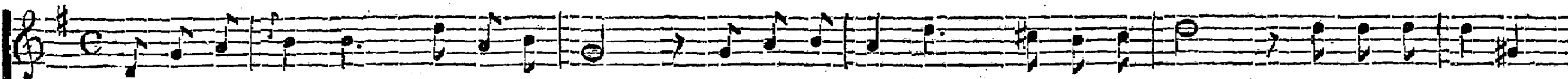
Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Gitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beige-fügt wird, schliesst jedesmal einen Band.

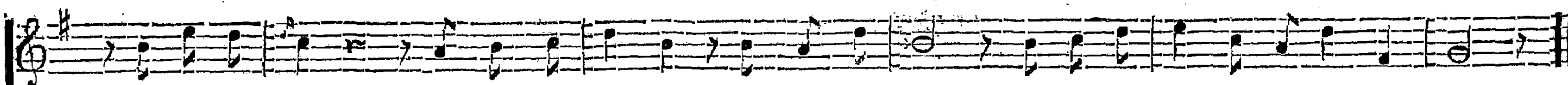
Eine ähnliche Sammlung der auserlesensten Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: Orpheus, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der Arion, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Velinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein.

---

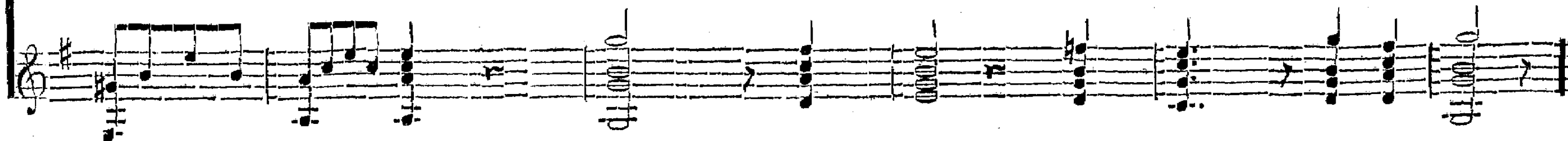




1. Ich sah ein Röschen am We-ge stehn, es war so blühend und wunder-schön, es hauchte Balsam  
 2. Ihr lie-ben Mädchen, dies sing ich euch, ihr seid in al-lem dem Röschen gleich, ihr lockt durch Schönheit  
 3. Doch hört nun wei-ter, was drauf ge-schehn, ich ging von dannen und liess es stehn, und als sein En-de  
 4. Und nun die Leh-re, sie ist nicht schwer, drum sag' ich wei-ter. kein Wörtchen mehr, leicht könnt ihr zeigen,



1. weit um sich her, ich wollt es bre-chen und stach mich sehr, ich wollt es brechen und stach mich sehr.  
 2. uns um euch her, und seid dann sprö-de und quält uns sehr, und seid dann sprö-de und quält uns sehr.  
 3. der Tag er-reicht, wars von der Son-ne ganz aus-ge-bleicht, wars von der Son-ne ganz aus-ge-bleicht.  
 4. dass ihr sie wisst, wenn ihr nun al-le den Sän-ger küsst, wenn ihr nun al-le den Sän-ger küsst.



## An mein Schifflein.

N° 50. Etwas schnell.

Duett, arrang. für die Gitarre von A....t.

Neukomm.

Trag' mich Schifflein lei - se lei - se ru - hig fort in eb - nem

Trag' mich Schifflein lei - se lei - se ru - hig fort in eb - nem

The first system consists of three staves. The top two staves are vocal lines in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The bottom staff is a guitar accompaniment in treble clef. The lyrics are written below the vocal staves.

Glei - se, ü - ber hel - le Sil - ber - wo - gen, wo der Schwan sanft hin - ge - zo - gen trag' mich Schifflein

Glei - se, ü - ber hel - le Sil - berwo - gen hin - ge - zo - gen trag' mich Schifflein

The second system also consists of three staves. The top two staves are vocal lines in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The bottom staff is a guitar accompaniment in treble clef. The lyrics are written below the vocal staves. The second line of lyrics has a dynamic marking of *mf* above the first few notes.

lei — se, lei - se ru — hig fort in eb - nem Glei - se.

lei — se, lei - se ru — hig fort in eb - nem Glei - se.

*mf*

bei des Mon-des matten Schimmer bei der Ster-ne goldnem Flim-mer

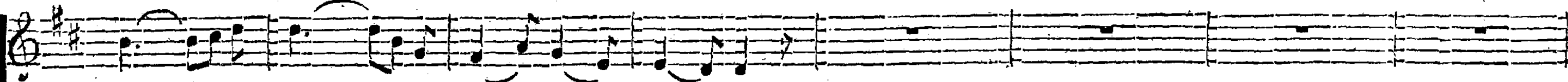
wiegt sich

Trag' mich Schifflin lei - se lei - se,

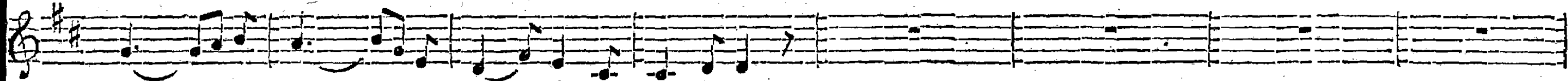
lieb-lich auf den Flu - ten nach des heis - sen Ta - ges Glu - then; Trag' mich Schifflin lei - se lei - se,

ru - hig fort in eb - nem Glei - se trag' mich Schifflin lei - se, lei - se

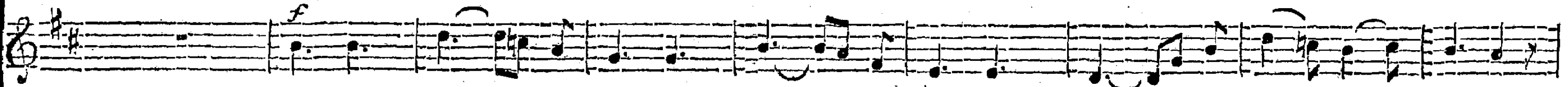
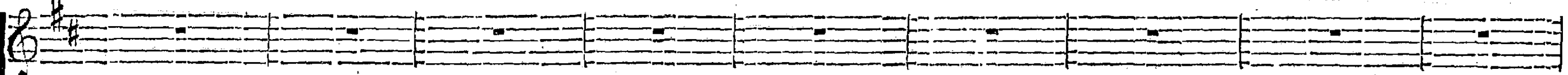
ru - hig fort in eb - nem Glei - se trag' mich Schiff - lein lei - se



ru - hig fort in eb - nem Glei - se.



ru - hig fort iu eb - nem Glei - se.



Mag die Welt sich auch be - krie - gen, fal - len dies' und je - ne sie - gen



*p*



Soll mir heut nicht Kummer machen, will mich wiegen nur im Na-chen denn der fal - schen Er - de



*p*

Soll mir heut nicht Kummer machen, will mich wiegen nur im Na-chen denn der fal - schen Er - de




*f* Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln *mf* darum möcht durchs gan-ze Le - ben ich wohl so im



Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln



Schifflein schwe ben. Trag' mich Schifflein lei se, lei - se ru hig fort in

Trag' mich Schifflein lei se, lei - se ru hig fort in

eb - nem Gleit - se trag' mich Schifflein lei se lei - se ru hig fort in

eb - nem Gleit - se trag' mich Schiff - lein lei se ru hig fort in

eb - nem Gleise.

pp

pp

pp

### Le doux mal.

N<sup>o</sup> 51. Andante.

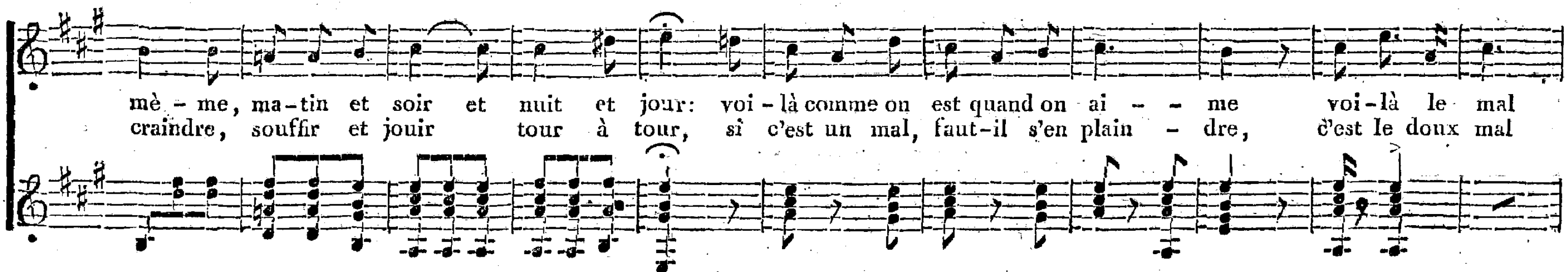
Mehul.

N'a - voir ja - mais qu'une pen - sée et n'eprou - ver qu'un sen - ti - ment, a - voir tou -  
 Se se - pa - rer a - vec tris - tes - se et vouloir etre au len - de - main, se re vo -





jour l'ame oppres - sée par un cha - grin plein d'a - gré - ment; voir et sen - tir tou - jours de  
 ir a - vec douce i vres - se tem - bler en se pre - nant la main, pleu - rer ri - re es - pérer et



mè - me, ma - tin et soir et nuit et jour: voi - là comme on est quand on ai - - me voi - là le mal  
 craindre, souffrir et jouir tour à tour, si c'est un mal, faut-il s'en plain - dre, c'est le doux mal



qu'on nomme a - mour, voi - là le mal qu'on nomme a - mour.  
 qu'on nomme a - mour, c'est le doux mal qu'on nomme a - mour.

N° 52 Etwas langsam, doch nicht gedehnt.

Schreiber.

*pp* Still ist die Nacht, in sanf - - ter Pracht ent - glimmt das Heer der  
 Wo ist ein Herz, das Lust und Schmerz, und Weh - muth mit mir  
 Du Wieder - hall, weckst nur den Schall, von mei - nen Kla - gen

Ster - ne, ich steh' al - lein, im tief - sten  
 thei - let? und gern bei mir im im Dun - keln  
 wie - der! doch nie - - - - - mand bringt mir Trost und

Hain, vor euch. . . ihr lie - - ben Ster ne,  
 hier, wo al - - les schlum - - mert, wei - - - - - let?  
 singt der Lie - - be süs - - - - - se Lie der.

# Aria aus Fanchon.

N<sup>o</sup> 53. Andantino.

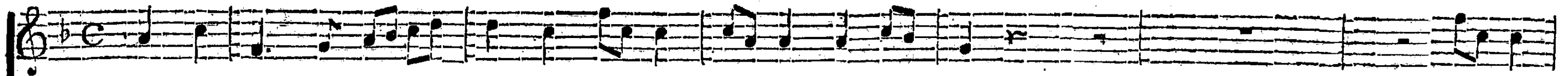
Himmel.

Dich deckt mit blei-ernem Ge - fie - der der Schlaf ist das er-  
 Ver - träumt die Jugend nicht ihr Tho - ren nur ein - - - - - mal sind wir  
 Ver - ge - bens klagen un - sre Lie - der das har - - - - - te Schicksal

laubt? o denk': es kehrt die Zeit nicht wie - der die man der Freund - schaft  
 jung; den Au - genblick den wir ver - lo - ren, weckt die Er - in - ne  
 an; es kehrt die schöne Zeit nicht wie - der, die un - genützt ver -

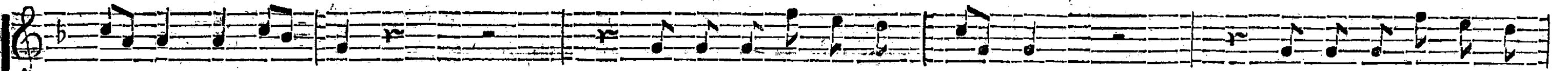
raubt, die man der Freund schaft raubt.  
 rung, weckt die Er - in ne - rung.  
 rann, die un - ge - nützt ver - rann.

## N° 54. Andantino.



Nimm dies klei - ne An - ge - denken, Freundschaft, Lie - be reicht es dir!

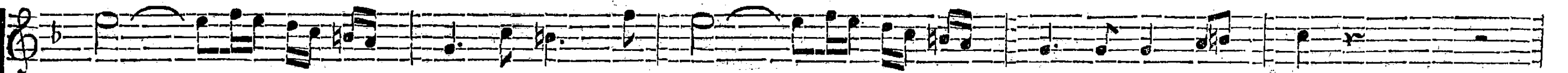
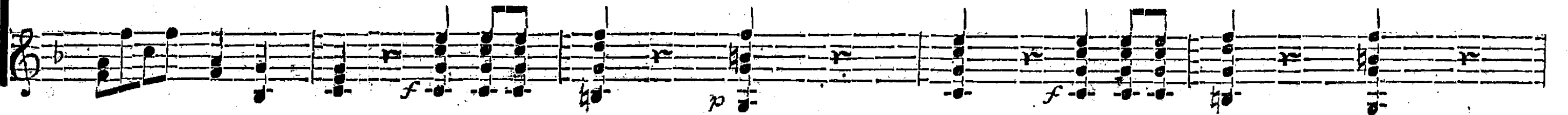
Freundschaft



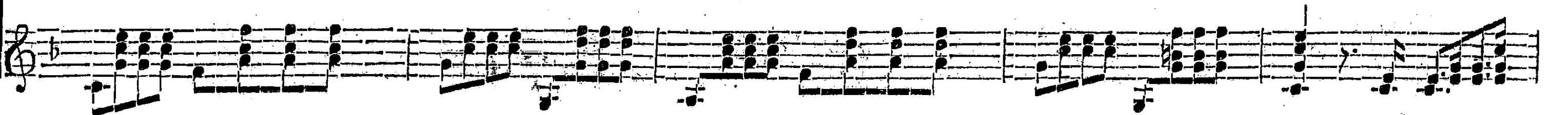
Lie - be reicht es dir!

könnte ich das Schicksal len - ken

immer bliebest du bei



mir — im - mer blie - best du bei mir — im - mer blie - best du bei mir.

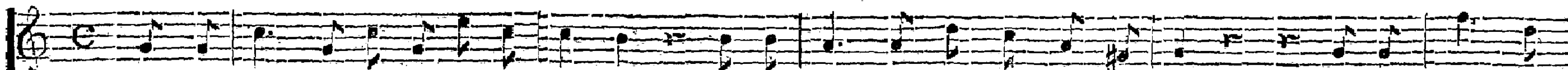


Doch was sind des Glü - ckes Freu - den, kaum dass man sich ken - nen soll, muss man

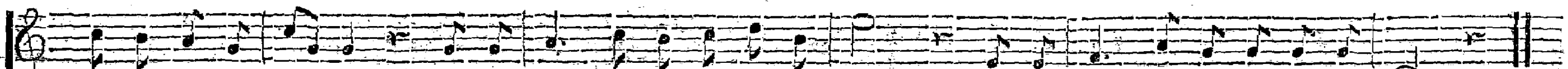
auch schon wieder scheiden, schon wieder schei - den! Theure ach! so le - be wohl! Theure

ach so le - be wohl, le - be wohl, le - be wohl.

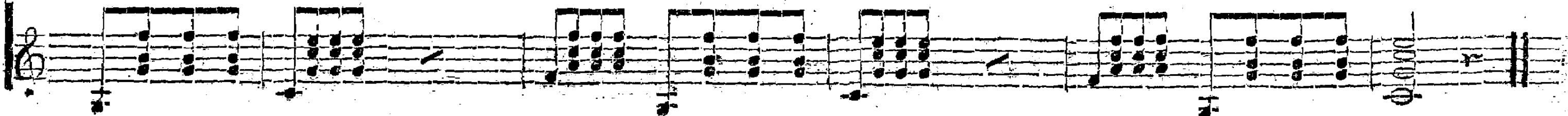
## N° 55. Allegretto.



- |  |  |                    |
|--|--|--------------------|
| 1. Sieh mein Herz hier oh - ne Embal - la - ge,  | voll - ge - packt vom in - nig - sten Ge - fühl, | oh - ne Spee - sen |
| 2. Denn So - phi - a schwere Seufzer drängen     | langsam sich wie Sy - rop aus der Brust;         | an des Her - zens  |
| 3. Und doch ist das De - bet meiner Schmerzen    | grösser als das Cre - dit mei - ner Lust,        | und ein Fal - li - |
| 4. Wirst du nicht den Wechsel ho - no - ri - ren | den Cu - pi - do mir auf dich ge - stellt,       | dei - ne Lie - be  |
| 5. Doch So - phi - a lässt du mit dir handeln,   | gibst du bil - li - ge Pro - vi - si - on,       | wird sich in Pro - |
| 6. Ständ im Cours al pa - ri dei - ne Lie - be   | mit der mei - nen prompt be - zahl - te ich      | dei - ne Or - dres |
| 7. Drum nimm mich zum As - so - cié des Lebens,  | lass zum mind' - sten dein Commis mich sein,     | denn das gan - ze  |



- |                                |   |  |
|--------------------------------|---|--|
| 1. oh - ne A - gio - ta - ge,  | ko - stet mich die süs - se Waa - re viel,      | ko - stet - mich die süs - se Waare viel.        |
| 2. Waage - bal - ken hängen    | sich mit gleicher Schwere Schmerz u. Lust,      | sich mit gleicher Schwere Schmerz u. Lust.       |
| 3. ment ist oh - ne Scherzen   | un - ver - meid - lich die - ser ar - men Brust | un - ver - meid - lich die - ser ar - men Brust. |
| 4. mir as - se - cu - ri - ren | so ce - di - re ich bald die - se Welt,         | so ce - di - re ich bald die - se Welt.          |
| 5. fit mein Schmerz verwandeln | und Pro - cen - te sind der Lie - be Lohn       | und Pro - cen - te sind der Lie - be Lohn.       |
| 6. vis - ta und es blie - be   | nichts zu spe - cu - li - ren mehr für mich,    | nichts zu spe - cu - li - ren mehr für mich.     |
| 7. Fa - cit meines Lebens      | ist der Wunsch dein Compagnon zu sein,          | ist der Wunsch dein Compagnon zu sein.           |



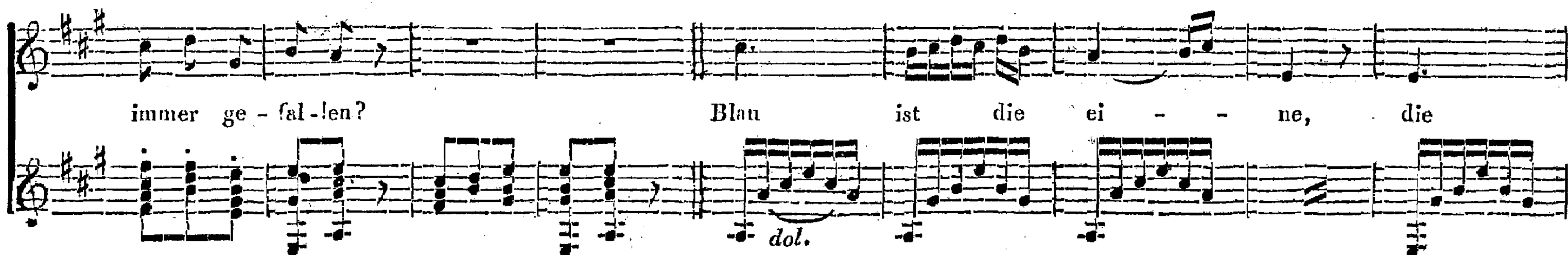
Meine Farben.

Nº 56. Allegro.

C. M. v. Weber.



Wollt ihr sie kennen? soll ich sie nennen? welche von al - len Farben am be - sten mir



immer ge - fal - len? Blau ist die ei - - ne, die

*dol.*



ich mir mei - - ne, lieb - - li - che Bläu - - e, schaut aus den Au - gen

ihr Lie - - be und Treu - - e.

Weiss ist die zwei - te, so mei - ne Freu - de; sie die ich mei - ne weiss ist die Far - be ihr

Un - - schuld und Rei - - ne. Braun ist die



drit-te wer mirs auch strit-te schau ich der Lie - ben lieblich ge - locktes Haar muss ich sie lie-ben

*ritard. un poco.*

*a Tempo.*

und dann noch ei - ne! freundlich im Schei - ne. Rö - the der Ro - se! — und das Ge-

sichtchen ists mit dem ich ko - se,

No 57. In langsam anmüthiger Bewegung.

C. Kreutzer.

Will ru-hen un-ter den  
Will ru-hen hier an des

*p* *pp*

Bäu-men hier die Vög-lein hör ich so ger - ne; wie sin - get ihr so zum  
Ba - ches Rand, wo dufti-ge Blüm - lein spries - sen; wer hat euch Blümlein hie-

Herzen mir! wie sin - get ihr so zum Her-zen mir! von un - srer Lie-be was wis - set  
her ge - sandt? wer hat euch hie - her ge - sandt? seid ihr ein her - zi - ges Lie - bes -

*mf* *p* *f* *pp* *fp*

ihr in die - ser wei - ten Fer - - ne, von un - srer Lie - be, was wis - set  
 pfand aus der Fer - ne von mei - ner Süs - - sen, seid ihr ein her - zi - ges Lie - bes -

ihr in die - ser wei - ten Fer - - ne.  
 pfand aus der Fer - ne von mei - ner Süs - - sen.

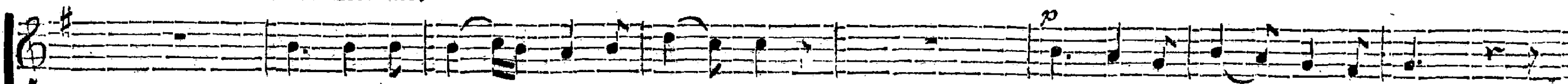
N<sup>o</sup> 58. In heiterer Bewegung.

D u e t t.

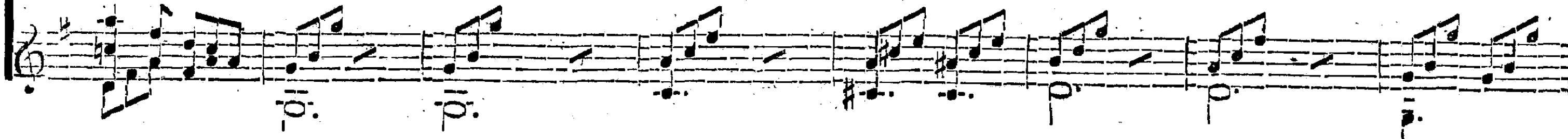
C. Blum.

*Erste Stimme.*

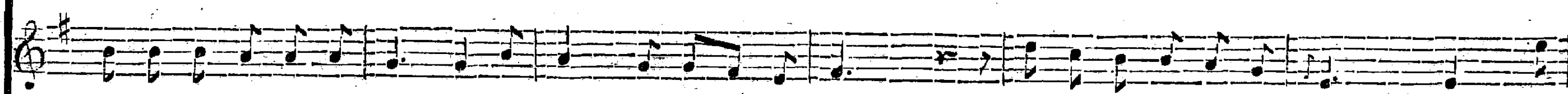
1. Schwä - ne kom - men ge - zo - - gen durch die blau - - e Flut,
2. Lei - se Stim - men der Won - - ne zie - hen durch den Hain,
3. In den röth - li - ohen Strah - - len prangt der Blü - then Gewand,

*Zweite Stimme.*


1. und die er - glän - zen - den Wo - gen wal - len in schäu - mender Gluth.  
 2. blen - den - des Licht der Son - ne dringt ins Gebüsch nicht her - ein.  
 3. pur - pur - ne sil - ber - ne Scha - len zie - ren den grü - nenden Strand.




Lass unsre Zit - ter er - klin - gen beim Schlummer der Na - tur! Lass unsre Lieder uns



Lass unsre Zit - ter er - klin - gen beim Schlummer der Na - tur! Lass unsre Lieder uns sin - gen bis



sin - - gen, bis Hes - pe - rus grüs - - set die Flur!

Hes-pe-rus grüset die Flur, bis Hes - perus grüset die Flur!

N° 59. Moderato.

## A b e n d l i e d.

Abeille.

Komm stil - ler A - bend nie - - der, auf un - sre klei - ne Flur, dir tö - nen un-sre


Lie - - der! wie schön bist du Na - tur! wie schön bist du Na - tur! Schon *FINE.*



steigt die A - bend - rö - the her - ab ins küh - le Thal, schon glänzt auf uns - rer Flö - - te, der



Son - ne letz - ter Strahl. All ü - ber - all herrscht Schweigen, nur schwingt der Vögel Chor, noch



aus den dunkeln Zw. i - gen den Nacht - ge - sang em - por, den Nacht - ge - sang em -

por

*D. C al fine.*

N° 60. Andante espressione.

Kriegers Abschied.

H. - Werner.

Ich muss ins Feld, ich will dich meiden, wenn auch mein Herz mir widerspricht, von dei-ner Nä - he  
 Ins Feld hinaus! dass heisst nicht meiden, denn mei - ne See - le scheidet nicht, ja mich er - war - ten  
 Ich will ins Feld! warum nicht scheiden? Dir sei die Thrä - ne; mir die Pflicht, nun Le - be - wohl! es

werd ich schei - den, von meiner Lie - be kann ichs nicht.  
 ho - he Freu - den und ich er - fül - le mei - ne Pflicht.  
 ist kein Lei - den: ich blei - be dein! Ver - giss mein nicht.

*Goethe.*

N<sup>o</sup> 61. Mit Gefühl.

Himmel.

Bist du das Land, wo - hin mich Sehnsucht zieht? die gold - - ne Flur, die

einst um mich ge - blüht, die fer - ne einst, in Träu - men hold um -

schwebt mit neu - - er Kraft den Sin - kenden be - lebt. *ad. lib.* Bist du das Land?



bist du das Land? Ge - grüsst, ge - grüsst sei mir mein Va - ter - land.

### Il Cuco. Der Kukuk.

*Canon für drei Stimmen.*

N° 62. Allegro.

Ferrari.

Sor - ge - te o pa - sto - rel - li, il cu - cu - lo can - tò, e già gl'arbor no - vel - li il  
 Er - wachet Schäfe - rin - nen, der Kukuk hat ge - schrie'n. Der Frühling will be - gin - nen, die

## II.

cie - lo ci annun - ciò. Sor - ge - te o pa - sto - rel - li Sor -  
 Bäume werden grün. Er - wa - chet ihr Schäfe - rinnen er -

## III.

ge - te si si sor - ge - te! cu - cu! cu - cu! cu - cu!  
 wa - chet erwacht, er - wachet! Ku - kuk! Ku - kuk! Ku - kuk!

cu - cu! cu - cu! cu - cu!  
 Ku - kuk! Kuk - kuk! Kuk - kuk! *Dal Segno.*

Canzonetta.

Nº 63. Allegretto.

B. Asioli.

Se re-sto sul li-do se sciolgo le vel-le in-fi-do cru-de-le mi sen-to chia-  
 Ob hier am Ge-sta-de, ob dort auf dem Mee-re, ach lei-der, ich hö-re mich un-treu ge-

mar e in-tan-to con-fu-so nel dubio fu-ne-sto non par-to non re-sto non par-to non  
 nannt. In-dess ich, durch Wanken, dem Zweifel zu Theile, nicht flie-he, nicht wei-le, nicht flie-he, nicht


re-sto ma provo il mar-ti-re che avrei nel par-ti-re che avrei nel par-ti-re che avrei nel re-star.  
 wei-le, so fühl' ich beim Weilen, so fühl' ich beim Ei-len, bei bei-den ach fühl' ich zur Quaal mich ver-bannt.

N° 64. Mit Ausdruck und Bedeutung.

Harder.



1. All-ge-mach aus Dämmerung und Nacht tritt her-vor der Sonne Glanz und Pracht, Morgen-  
 2. All-ge-mach aufs har-rende Ge-fild schwebt der Früh-ling vom Gewölk um-hüllt, Lerchen-  
 3. All-ge-mach be-kränzt die Na-tur Wies' und Wald, Ge-bir-ge, Thal und Flur; zar-te  
 4. All-ge-mach an warmer Mutter-brust keimt des Säug-ling's Dank, der Mutter Lust, sei-ner




1. stern und, Berge, die sich rö-then, sind der Him-mels-kö-ni-gin Pro-pheten.  
 2. lie-der und der Am-sel Flö-ten, sind des Len-zes frö-li-che Pro-pheten.  
 3. Duf-te und der Knospe Rö-then, sind des stil-len Blumenreich's Pro-pheten.  
 4. Wan-ge Lächeln und Er-rö-then, sind der Lie-be Bo-ten und Pro-pheten.


*Letzte Strophe.*


5. All-ge-mach, verhüllt und lei-se nah'n Himmels-kräf-te etc.

5.

Allgemäch, verhüllt und leise nah'n  
 Himmelskräfte sich der Erdenbahn,  
 Wie die leisen Lispel den Propheten  
 Einst auf Horeb's Felseuspitz' umwehten.

Romanze aus: Zemire und Azor.

N° 65. Larghetto.

L. Spohr.

Ro - se, wie bist du rei - zend und mild; du bist der Un - schuld

lieb - li - ches Bild, du bist der Un - schuld lieb - li - ches Bild. Du, die zur

Ga - be ich mir er - kohl, lä - chelst aus Dor - nen freund - lich her - vor,

lä - - - chelst freund - lich her - vor. Ro - se du trin - kest

himm - li - schen Thau, schmü - ckest den Bu - sen Gar - ten und Au' schmü - ckest den

*un poco più vivace.*

Bu - sen Gar - ten und Au' sen - dest noch ster - bend Duf - te uns zu,

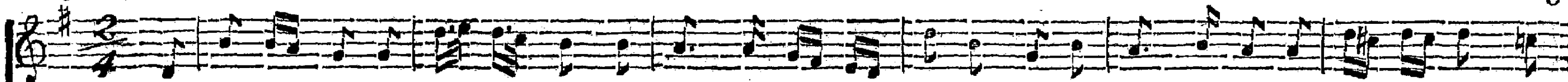
*mf*      *dim.*      *mf*      *dim.*      *Tempo I.*

Ro - se du Hol-de!      Ro - se du Hol-de!      le - ben und ster - ben will ich wie

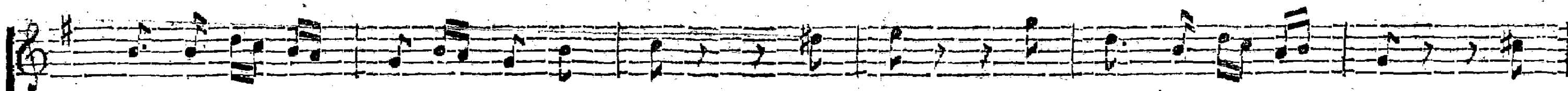
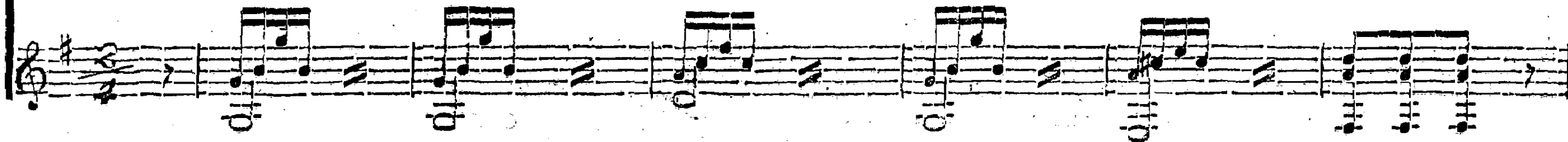
*un poco ritard.*      *à Tempo.*

du,      le - ben und ster -      ben will -      ich wie

du,      le - ben und ster - ben will ich wie du.



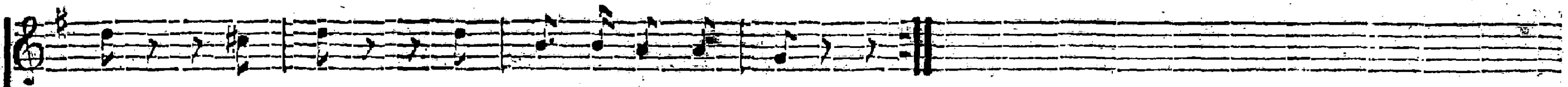
1. Wär ich ein muntres Vö - ge - lein, ich säng' im goldnen Mondenschein die Vö - gelchen im Wal - de wach, rief  
 2. Sie jauchzten aus dem Laub em - por, ein fe - der - leichtes Sän - ger - chor, wir tril - lerten im Mai - en hauch, durch -  
 3. Und ständ ein Vogler flink und fein und lockt' die muntern Vö - ge - lein mit süs - sem wunder - ba - ren Ton, ich  
 4. Dann schlug' die klei - ne fro - he Brust hell, hell der Freiheit Himmelslust, mein Lied erschallt' em - por ins Land wo



1. ich: ihr Brü - der - chen mir nach! weit, - weit, weit, weit, weit flög' ich noch heut, weit,  
 2. rauschten dann mit - un - ter auch husch, husch, husch, husch, husch den Blü - ten - busch, husch,  
 3. sän - ge Nein, ich kenn' dich schon! nein! nein! nein! nein! mich täuscht kein Schein! nein!  
 4. man kein falsches Netz er - fand; fern fern, fern, fern, fern zum Mor - gen - stern, fern,







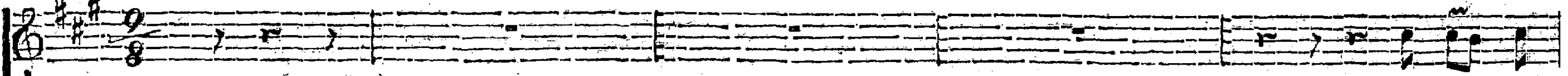
- 1. weit weit, weit, weit, weit flög' ich noch heut.
- 2. husch, husch, husch, husch, husch den Blüten - busch.
- 3. nein! nein! nein! nein! nein! mich täuscht kein Schein.
- 4. fern, fern, fern, fern, fern zum Morgen - stern.



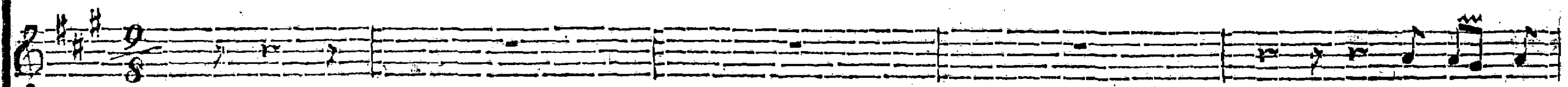
### Russisches Brautlied.

Nº 67. Allegretto.

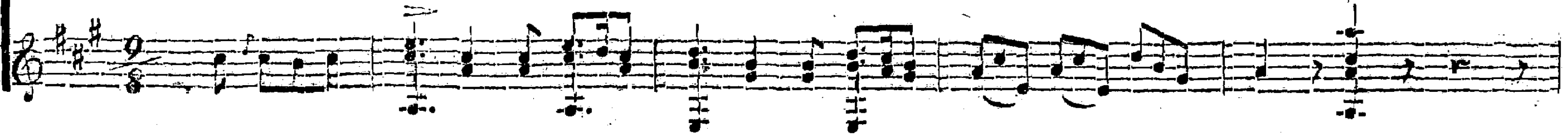
Zumsteeg.



Die Lämmlein



Die Lämmlein



springen die Vö-gelein sin - gen, das Bächlein mur - melt da - zu, und ich? und du?

springen die Vö-gelein sin - gen, das Bächlein mur - melt da - zu, und du? und

und ich und du? und du und ich? küs - se mich du, ich küs - se dich küs - se mich du ich küs - se

ich? und du und ich? und ich und du? küs - se mich du, ich küs - se dich küs - se mich du, ich küs - se

dich.

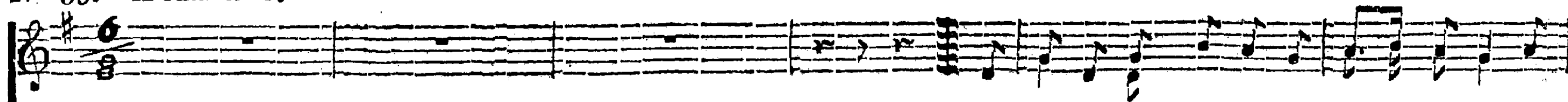
N<sup>o</sup> 68. Allegro. Das Mädchen im Mai.

1. Mai-en-glo-cken in den Lo-cken, Freu-de in der Brust, tanz' ich durch die Au - en,  
 2. Mei-ne Au-gen dur-stig sau-gen ae-ther-rei-nes Licht; und am Blumen - hü - gel  
 3. O-ben zie-hen Me-lo-di-en im A-zur der Luft, lieb-li-che Ge-sän-ge,  
 4. Phi-lo-me-le hebt die See-le trunken himmel - an! Herzchen wird zu en - ge

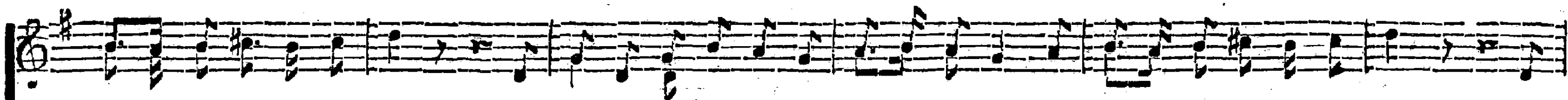
1. kann nicht satt mich schau - en; Al - les ath - met Lust, al - les ath - met Lust.  
 2. zeigt der Quel-le Spie - gel mein verklärt Gesicht, mein verklärt Gesicht.  
 3. und der Blumen Men - ge wun-der-süs-ser Duft, wun-der-süs-ser Duft.  
 4. für die süs - sen Klän - ge, die ein Gott er - sann, die ein Gott er - sann.

## N° 69. Andantino.

Chr. Schulz.

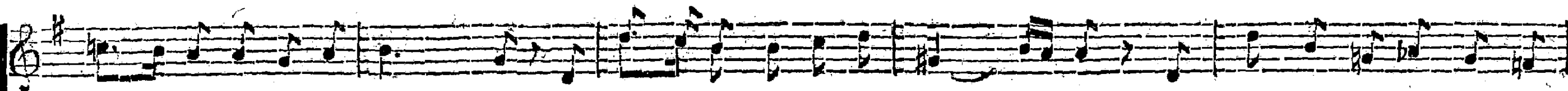


1. Mein Knappe, wie kommst du an Stirn' und Brust und
2. Und als er kam vor das Kö - nigshaus der
3. Die Kö - ni - gin wusste was Helden gebührt, was
4. Und drauf in er - leuchte - ten fest - lichen Saal stand

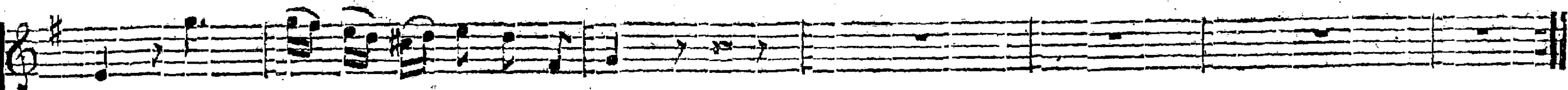


- |                                   |  |       |
|-----------------------------------|--|-------|
| 1. Arm von Blu - te so roth,      | und reitest, als wie in er - quick - licher Lust, als gäb' es nicht Jammer und Noth. | „Drei |
| 2. jun - ge sie - gende Held,     | da trat die Kö - ni - gin selber her - aus: nun for - dre, was dir ge - fällt.       | „Drei |
| 3. Helden kann machen ge - sund.  | Da haben ihn schweigende Mägdlein geführt in Zimmers verschwiegenen Rund.            | Drei  |
| 4. Herzog und Gra - fe be - reit, | da sag - te die Herrin,“ zu die - ser Zahl sei künftig mit Ehren ge - reiht und      |       |





1. Ro - sen, sang er, drei Ro - sen, die pflückt ich aus feindlichem To - sen, die pflückt ich aus dro - hendem
2. Ro - sen, hätt ich drei Ro - sen, wie wollt' ich noch hundertmal lo - sen, um's Le - ben auf ei - sernem
3. Ro - sen, gab sie, drei Ro - sen, drei Küs - se mit freudlichem Ko - sen, von ih - rem hell - ro - si - gen
4. heis - se der Rit - ter von Ro - sen, und führ' im Wappen drei Ro - sen, und ro - sen - farb Helmbusch und



1. Tod, die pflückt ich aus droheudem Tod."
2. Feld, um's Le - ben auf ei - sernem Feld"
3. Mund, von ih - rem hell ro - si - gen Mund."
4. Kleid, und ro - senfarb Helmbusch u. Kleid."



N° 70. Adagio.

Asioli.

Ti-mor mi scaccia mi chiama a-mo-re questo m'agghiaccia quel m'arde il co-re e l'uno e  
 Aus Furcht entflieh' ich, ans Lie-be harr' ich, durch diese glüh' ich, durch jen' er-starr' ich und bei-de

l'al-tro pe-nar mi fa. E l'al-ma pro-va dentro al mio pet-to dop-pio tor-men-to con-trario af-  
 schaffen der Lei-den viel. So muss mein Busen, bei Harr'n und Za-gen sich dop-pelt quä-len, muss kämpfend

fet-to e un sol mo-men-to e un sol mo-men-to pa-ce non ha no no no non ha e l'al-ma  
 schlagen und darf nicht wählen, und darf nicht wählen, bleibt oh-ne Rast der Leidenschaf-ten Spiel. So fühlt mein

pro - va dop - pector - men - to e un sol mo - men - to pa - ce non ha e l'al - ma pro - va con - trario af -  
 Bu - sen ge - doppelt Pla - gen, und mei - ne Kla - gen fin - den kein Ziel, im Kampf nur fühl'ich den Bu - sen

fet - to e un sol mo - men - to pa - ce non ha no no no no no pa - - - -  
 schlagen, für mei - ne Klagen giebt es kein Ziel, nein, nein für mei - ne Kla - - - -

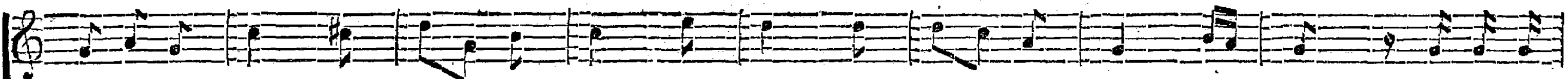
- - - - ce pa - ce non ha.  
 - - - - gen giebts nie ein Ziel.

N<sup>o</sup> 71. Leise, zart und innig.

W. Osthoff.



Wenn Kindlein süs - sen Schlummers Ruh nicht in der Wie - ge fin - - det,  
 Das Herz ist kindisch dann und wann und for - dert gern vom Le - - ben,  
 Wir gehn auf dor - nen - vol - ler Bahn, von Ro - sen karg um - blü - - het,



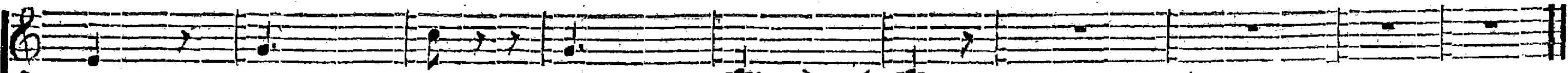
spricht ihm die Mut - ter freund - lich zu, ihr Fle - hen ü - ber - win - - det mit sanfter  
 was es ihm nicht ge - wäh - ren kann, Ver - nunft steht ernst da - ne - - ben sie muss die  
 den Weg zum Him - mels - dom hin - an, nach dem die Lieb' uns zie - - het bis sie um -







Macht des Schmerzes Schrei'n, er schlummert wenn sie spricht: Mein süßes Kindlein wei-ne nicht, sei still, sei  
 gu - te Mutter sein, die zu dem Wun - sche spricht: O träume von Er-füllung nicht, sei still, sei  
 strahlt von Heil'genschein, zum mü-den Wand' - rer spricht. Du bist am Ziel ver-za - ge nicht, sei still, sei



still! schlaf ein! schlaf ein !  
 still! schlaf ein! schlaf ein !  
 still! schlaf ein! schlaf ein !



*mf* So mancher möcht ihr Blümchen sein, ich stimme nicht mit ein; Denn, trüg sie mich an  
Ihr Vo-gel möcht so mancher sein, ich stimme nicht mit ein; Denn, lach-te sie mir  
Doch will sie selbst mein ei-gen sein, da wend'ich gar nichts ein. Dann wär sie Blum und

*a poco - stringen - do e cres. ralent. f*

ih - rer Brust, da fühlt' ich erst vor Lie-beslust so recht der Lie-be  
freundlich zu hätt' ich im Kä - - fig kei-ne Ruh und doch sperrt' sie mich  
Vo-gel mir, noch freund-licher wär ich mit ihr, ich sperr-te selbst mich

*a Tempo.*

Pein ein, ein, mag nicht ihr Blümchen sein!  
mag nicht ihr Vo-gel sein  
ihr ei-gen wollt ich sein.

Cavatine aus: Die Schweizerfamilie.

N° 73. Moderato.

Jos. Weigl.

Wer hör - te wohl jemals mich kla - gen?

Wer

hat mich je traurig er - blickt?

O Him - mel ich kanns nicht er - tra - gen, wie hier es im

Her - zen mich drückt.

Ich la - che und sin - ge,

ich tan - ze und

springe und immer um - gaukeln mich Freu - de und Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und

Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und Lust; vor Wehmuth und Sehnsucht zerspringt mir die

Brust. Sprich Va - ter, warum soll mir ban - gen?

al - les, al - les steht mir zu Ge - bot.

Es

bleibt mir ja nichts zu ver - lan - gen,

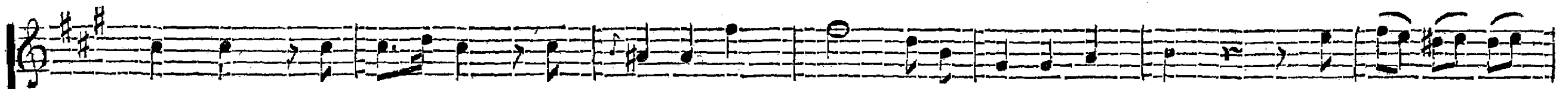
es bleibt mir ja nichts zu ver - lan - gen

zu wünschen, zu

wünschen nichts mehr

als der Tod;

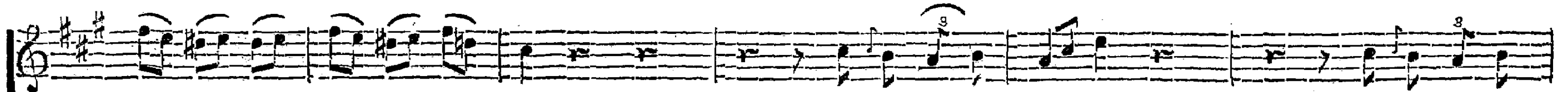
und siehst du auch Thränen, so



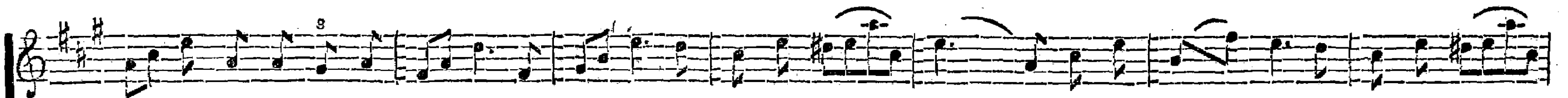
ha - ben nicht Seh - nen, nicht Lei - den die fröh - lichen Augen ge - nässt, es ist nur die



*cresc.*



Freu - de die mir sie er - presst; ich bin ja so fröhlich, so glücklich, so



se - lig und immer um - gaukeln mich Freude und Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und Lust um - gau -



- - - keln mich Freude und Lust, o Him - mel, vor Wehmüth zerspringt mir die Brust, ich bin ja so

fröhlich, so se - lig, und immer um - gau - - - - - keln mich Freu - de und Lust mich

Freu - de und Lust mich Freu - de und Lust.

N° 74. Allegretto.

D. F. E. Auber.

1. O seht, wie strahlet schön der Mor - gen, hier am Gestad' nach  
2. Er - war - tet fest die rech - te Stun - de dann grei - fet zu mit

trü - ber Nacht be - steigt den Nachen oh - ne Sor - gen tro - tzet kühn wil - der  
vol - ler Macht sind List und Muth mit euch im Bun - de so wird kühn un - ser

Wogen Macht, doch führ' dein Schifflin klug und wei - se, Kam'rad plaudre nicht und wirf dein Netz mit  
Weik vollbracht, doch führ' dein Schifflin klug und wei - se, Kam'rad plaudre nicht und wirf dein Netz mit



Vor - sicht lei - se, Kam' - rad plaudre nicht, der Fürst des Meers ent - geht dir si - cher

nicht der Fürst des Meers ent - geht dir si - cher nicht. Kam' - rad plaudre nicht Kam'

rad plaudre nicht, doch führ' dein Schifflein klug und weise, Kam' - rad plaudre nicht, und



wirf dein Netz mit Vor-sicht lei-se, Kam'rad plaudre nicht der Fürst des Meers ent -



geht dir si-cher nicht der Fürst des Meers ent-geht dir si-cher nicht.

### Mein Verlangen.

N<sup>o</sup> 75. Andante.

C. M. v. Weber.

*con anima.*



Ach wär' ich doch zu die-ser Stund' wohl ei - ne Blum' auf grü - nen Grund, mein Liebchen kommt ge-

gan-gen, die Blumen lie-bet sie so sehr, ach wenn ich doch ein Blümlein wär' trüg' sie nach mir wohl auch Ver-

len - - gen. Sie brach ein Rös-lein von dem Zweig, du lie-bes, lie - bes Rös - lein schweig und

*con affetto.*

musst du auch er-blei - chen. Bei ih - rer Wan-gen Pur-purroth, sind all' die an - dern Far-ben todt, so

*calando.*

magst du immer-hin ihr weichen. Sie brach ein Veilchen o-ben-drein und schaut ihm in das

*a tempo con anima.**tranquile.*

Aeu - gelein! Ach könnt' ich dir es sa - gen, du Veilchen drück' dein Aeuglein zu. geh' auf ein Weilchen zur Ruh

Ruh! gieng' ich mit dir, ich wollt' nicht kla - gen.

N° 76. Risoluto.

C. M. v. Weber.

Um-sonst, umsonst ent-sagt ich der lo-cken-den Lie-be, keh-ret nicht sprach ich, o

Andante quasi Allegretto.

keh-ret mir nicht, ihr Ro-sen im Herzen, o keh-ret mir nicht. Der Win-ter ent-

flieht es keh-ren die Blu-men es keh-ret der Früh-ling die Lie-be mit ihm,

die Lie - be mit ihm, die Lie - be mit ihm.

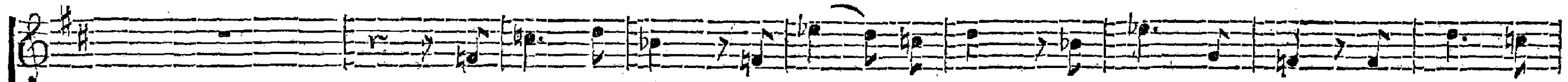
## W u n s c h.

N° 77. Heiter.

Dr. d'Alquen.

Ach! wenn ich nur ein ein - zigs mal, ihr al - les sa - gen könnt', was mir die Ruh' ge - nommen, was

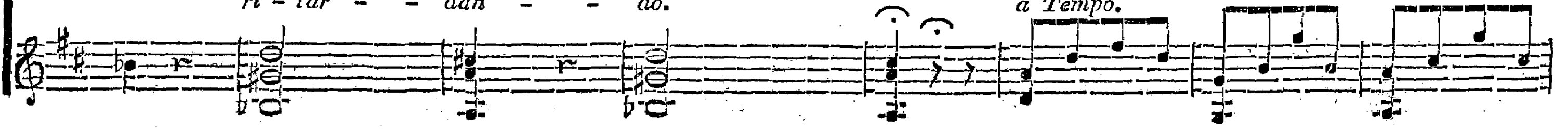
mich im Herzen brennt, was mir die Ruh' ge - nommen, was mich im Herzen brennt!



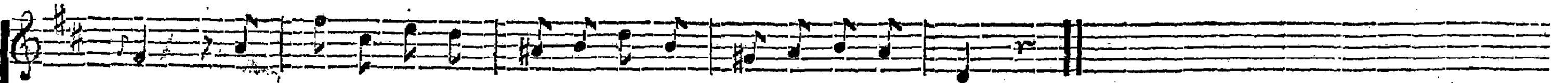
Ich möch-te wohl die Zaub - rinn fliehn, doch Al - les zieht, zu ihr mich



hin ich fühl' mich bang beklommen, wo ich auch im - mer bin, was mir die Ruh' ge - nommen, was mich im Herzen  
ri - tar - - dan - - do.



*a Tempo.*



brennt, ach wenn ich nur ein einzig mal, ihr al - les sa - gen könnt.



Du gibst mir al - so nicht dein Herz? so gib das mei - ne mir; denn lie - ber hab' ich

Du gibst mir al - so nicht dein Herz? so gib das mei - ne mir; denn lie - ber hab' ich

*ganz heimlich.*

dei - nes nicht, was soll das mei - - ne dir, was soll das mei - ne dir.

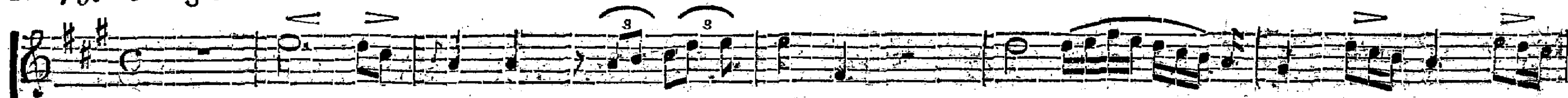
dei - nes nicht, was soll das mei - - ne dir, was soll das mei - ne dir.



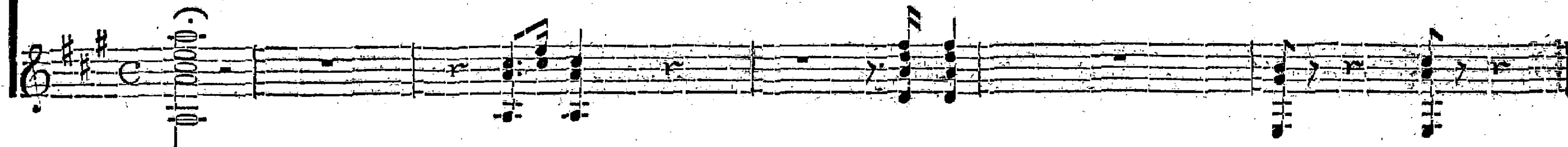
Aria aus Tancred.

57  
Rossini.

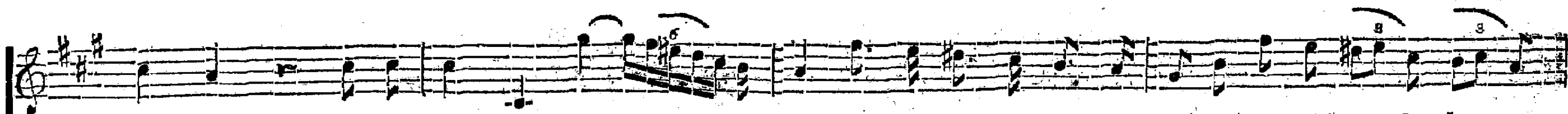
Nº 79. Adagio.



Süss ver - hal - len in meiner See - le eu - - re herz - lich treu - en



Wünsche, eu - re Wünsche, in meiner See - le! Ja wie hei - ter und wie so



hel - le um mich al - les her, erscheint, ja wie hei - ter und wie hel - le um mich al - les her er -



scheint, um mich al - les her er - scheint, um mich al - les

*Allegro moderato.*

her er - scheint.

doch in eu - rer fro - hen Mit - te fehlt der

heiss-er - sehn-te Freund fehlt der heiss-er - sehn - te Freund, in eu-rer Mit-te

*dol.*

fehlt der Freund, fehlt der heiss-er - sehn - te Freund. Möchtest du, o Lie - - be

o hol - de Lie - - be auf mein Le - - ben Ro - - - sen

*cres.*

streun, seg'-ne mei-nes Her-zens Trie - be , las - se einst mich glücklich sein, seg-ne mei - nes

Her - zens Trie - - be, las - se einst mich glück - lich sein, seg-ne mei - nes

Her - zens Trie - be las - se einst, las - se einst mich glück - lich sein, mich

glück - - - lich sein, mich glüch - lich sein las - se einst, las - se einst mich glücklich

sein, mich glücklich sein, mich glücklich sein.

M a i l i e d.

N° 80. Allegretto.

*Für zwei Sopranstimmen, auch ohne Begleitung zu singen.*

C. M. v. Weber.

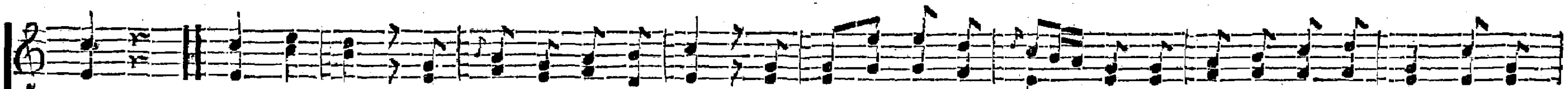
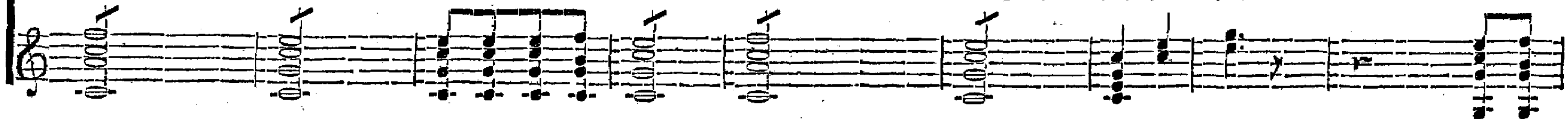
1. Tra, ri, ro!	der Sommer der ist do!	Wir wollen naus in	Gar - ten und woll'n des Sommers war - ten
2. Tra, ri, ro!	der Sommer der ist do!	Wir wollen hin - ter die	Hec - ken und woll'n den Sommer we - cken
3. Tra, ri, ro!	der Sommer der ist do!	Der Som - mer der	Som - mer der Winter hat's ver - lo - ren,



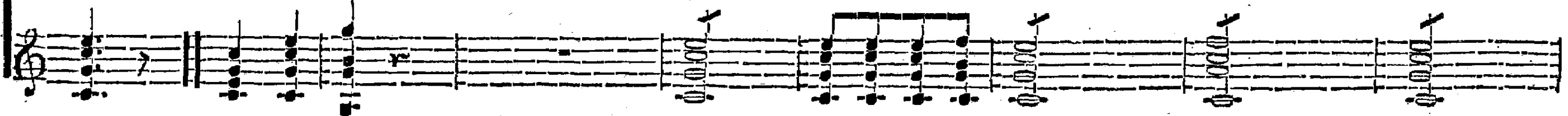
1. jo, jo, jo! der Sommer der ist do! 4. Tra, ri, ro! der Sommer der ist do! zum Bie - re zum Bie - re der  
 2. jo, jo, jo! der Sommer der ist do!  
 3. jo, jo, jo, der Sommer der ist do!



4. Winter leit ge - fan - gen und wer nicht da - zu kommt den schlag'n wir mit der Stangen, jo, jo, jo, der Sommer der ist

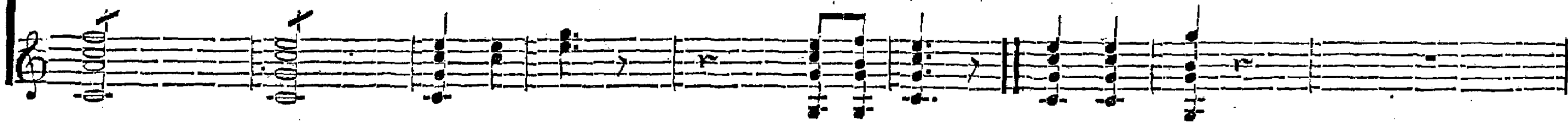


4. do! 5. Tra, ri, ro, der Sommer der ist do,, zum Wei - ne zum Wei - ne in meiner Mutter Kel - ler ist

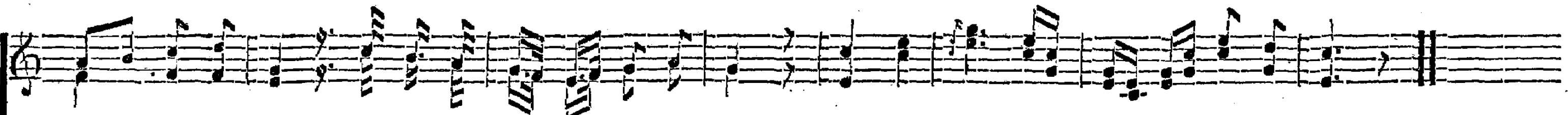
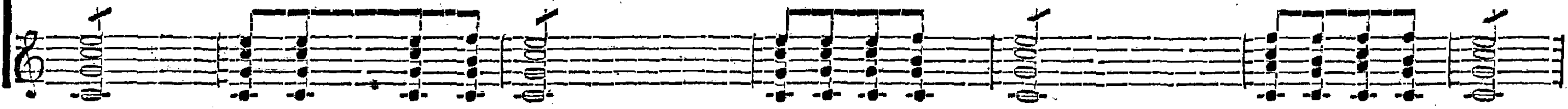




5. gu ter Muska - tel - ler, jo, jo, jo! der Sommer der ist do! 6. Tra, ri, ro! der Sommer der ist



6. do! Wir wünschen dem Herrn ein'n gol - denen Tisch auf jedem Eck ein'n ge - ba - ckenen Fisch und mitten drin hin - ein, drei



6. Kan - nen voll Wein, dass er da - bei kann fröhlich sein, jo, jo, jo! der Sommer der ist do!



N° 81. Allegretto.

Auber.

Ihr Freun - de, seht die wil - den Wo - - - - gen, sie um - to -

ben den Kahn mit Macht, schon er - liegt er ih - rer Wuth. Er wird zum

Abgrund hin - ge - zo - - - - gen To - - - - des Schrecken raubt dem





Fi - scher al - len Muth; doch hat Madon - na's Huld des Armen Noth ge - se - hen; im wilden Wogen-



drang, war sie sein Schirm und Hort; doch hat Madonna's Huld des Armen Noth ge - se - hen, im



wilden Wogen - drang, war sie sein Schirm und Hort. Fort mit Kla - gen, oh - ne Za - gen, un - ser Kahn

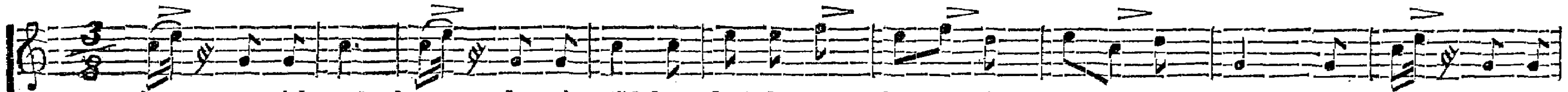
ruht im sichern Port. Fort mit Kla - gen, oh - ne Za - gen unser Kahn ruht im sichern Port.

un-ser Kahn ruht im si - chern Port, un - ser Kahn, un-ser

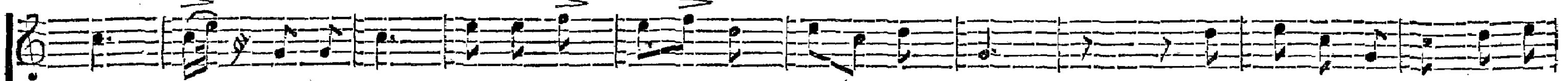
Kahn ist im Port

Rondo aus: Le petit chaperon rouge.

N° 82. Allegro non troppo.



Lan - ge nicht mehr kommst du mir Mädchen, hast du ge - dreht dein letz - tes Fäd - chen, hin zu dem  
 Wenn in den Hain trau - rig du schleichst Köpfchen ge - senkt, dir nicht mehr glei - chest, schleicht sich auch  
 Je - den Tag früh gehst du zum Hai - ne, langsam da - hin am Wie - sen - rai - ne je - des - mal



Busch, hin zu dem Tanz, bist mir ver - stimmt und trau - rig ganz Du fliehst die la - chenden  
 stets fort in den Wald Lu - bin der hü - sche Bursch als - bald. Der Zu - fall ver - eint euch bis -  
 pflückst Blu - men du dir schwellender Brust zur schö - nen Zier. Doch Abends oft hab ichs er -



Freuden willst immer von uns dich nur scheiden, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O  
 wei - len dann pflegt ihr den Kummer zu thei - len, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O  
 bli - cket, sind al - le die Blümchen zer - kni - cket, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O



tanzt jun-ge Ge-spie-len im Hain scherzet im Küh-len ein-mal, ein-mal wisst ihrs auch so wie

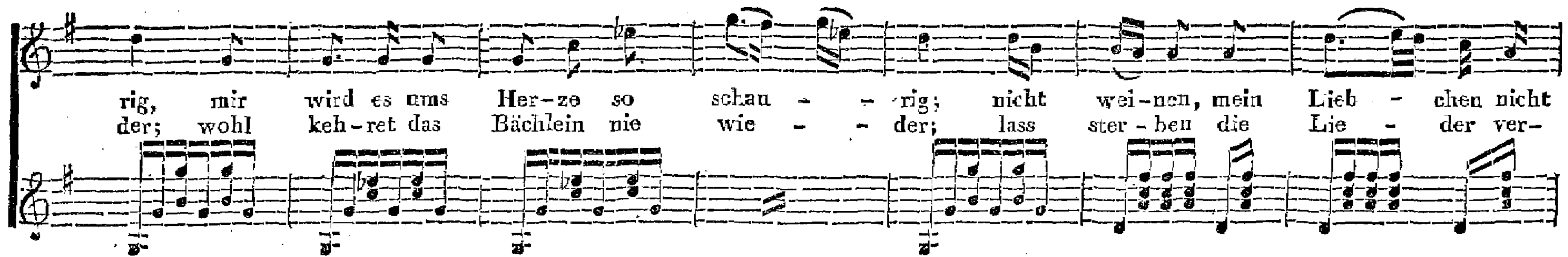
ich, ihr fragt, ihr fragt, ihr fragt dann nicht so dumm.

## Abschied vom Liebchen.

N° 83. Andantino.

Gabler.

Traut Liebchen leb' wohl! traut Liebchen leb' wohl! die Vö-gelein sin-gen so trau ———  
Traut Liebchen leb' wohl! traut Liebchen leb' wohl! wohl sterben der Nach-ti-gall Lie ———



rig, mir wird es ums Her-ze so schau - - rig; nicht wei-nen, mein Lieb - chen nicht  
 der; wohl keh-ret das Bächlein nie wie - - der; lass ster-ben die Lie - der ver-



wei-nen so sehr! Ach machst mir das Her - ze vom Kummer so schwer komm, trock-ne die  
 rin-nen den Bach, nicht fern ist des Wie - derseh'n's won-ni - ger Tag! Sei hei - ter, mein



Wan - ge leb' wohl, leb' wohl!  
 Liebchen; leb' wohl, leb' wohl!

N<sup>o</sup> 83. Fröhlich.

Righini.

Ich le - be frei und sor - gen - los, kein Fürstensonh lebt bes - ser, mein Kel - ler ist für  
Ich trin - ke, bis ich mü - de bin, dann kriech' ich in das lee - re, da ruh' ich dann mit

mich ein Schloss, mein Hausge - rath sind Fäs - ser; Ich le - be froh und trin - ke frisch, mit je - dem um die  
leichtem Sinn, als wenn ich Kö - nig wä - re; ich schla - fe süß, mit Laub bedeckt, wenn Tho - ren wachend

Wette; das vol - le Fass dient mir zum Tisch, das lee - re mir zum Bet - te.  
schmallen, und wenn der Durst mich wieder weckt, so eil' ich zu dem Vol - len. *K. Mächler.*

Cavatine aus der Oper: der Augenarzt.

N° 85. Allegretto.


Gyrowetz.



Mir leuch-tet die Hoffnung, sie täuscht mich nicht, ich wer-de sie wecken zum strahlen-den



Licht sie täuscht mich nicht: ich wer-de sie we-cken zum strahlenden Licht, ich wer-de sie



we-cken, ich wer-de sie we-cken zum strah-lenden Licht; und wenn dann ihr Au-ge sich fröhlich er-gießt, wenn mich ihr Ent-



zücken voll Ju-bel um - fließt, dann nah' ich Ma - ri - en, des Gu - ten bewusst, dann sinkt sie, o Won - ne! mir



froh an die Brust. Mir leuch - tet die Hoffnung, sie täuscht mich nicht; ich wer - de sie wecken zum strahlen - den



Licht, sie täuscht mich nicht, ich wer - de sie wecken zum strahlenden Licht ich wer - de sie



wecken, ich wer-de sie wecken zum strah-lenden Licht, sie we - cken zum strah - - len - den

Licht, sie wecken zum strah - - len - den Licht.

Duett aus: Sargino.

Nº 86. Larghetto.

F. Paer.

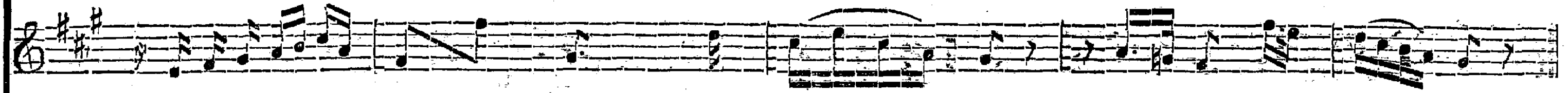
*Sophia.*

O du mein Ein - zi - ger, den ich er - wäh - le du meiner See - le ent-

zü - cken - de süs - se Lust. Die rei - ne Flamme die du ent -  
*Sargino.*  
 Du mei - ne Ein - zi - ge, die ich er -  
 zün - det sie glü - het e - wig in die - ser Brust. O du mein  
 wäh - le du meiner See - le ent - zü cken - de süs - se Lust.



Ein - zi - ger den ich er - wäh - le du mei - ner See - le ent -



Die reine Flamme die du ent - zün - det sie glü - het e - wig



zü - ckende, süs - se Lust, die rei - ne Flamme die du ent - zün - det, sie glühet e - wig in die - ser



in die - ser Brust, die rei - ne Flamme die du ent - zün - det, sie glühet e - wig in die - ser



Brust, sie glüht in die - ser Brust, sie glüht in die - ser

Brust, sie glüht in die - ser Brust, sie glüht in die - ser

*dol.*

Brust, sie glü - het e - wig in die - ser Brust, sie glü - het e - wig in die - ser

Brust, sie glü - het e - wig in die - ser Brust, sie glü - het e - wig in die - ser

Brust, in die - ser Brust.

Brust, in die - ser Brust.

Romanze aus: Oberon.

Nº 87. Andante con moto.

C. M. v. Weber.

A - ra - bi - en, mein Heimathland! du Land, so theu - er

mir! Ist's doch als flög' ich über's Meer, wär' wiederum in dir! und sah dort meines Vaters



Zelt dicht unter'm Dattelbaum, und der Klang der Töne der Fröhlichkeit, erschallt' mir wie im Traum. Da hört' ich beim



lei-sen Zitherschlag, ein Mäd - chen singen ein - mal, von Ze-nab, die dem Serdar ent-floh, mit dem Jüngling ih- rer

**Allegro.**



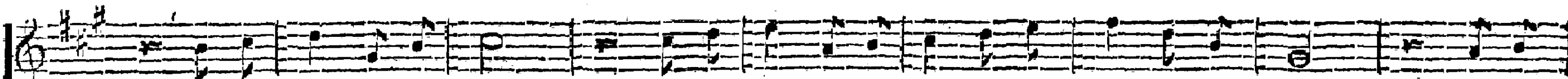
Wahl.

Al, al, al, al, al, al!  
Al, al, al, al, al, al!

Sei's auch fin - ste - re Nacht; Al, al, al, al, al, al! Doch der Morgen für mich und für Jus - suf er -  
 Horch! es wiehert sein Ross! Al, al, al, al, al, al! Be - wei - se, mein Her - ber, dich treu dem Ge -

wacht, Ob die Blu - men des Gartens ge - schlossen sich  
 noss. Durch die sal - zi - ge Wü - ste geht's schnell, wie ein

auch, blüht doch Ro - se des Herzens im Lie - bes - hauch. Al, al, al, al, al, al,  
 Blick, es blei - bet die Angst mit den Thürmen zu - rück. Al, al, al, al, al, al,

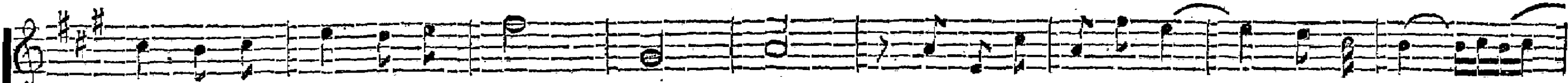
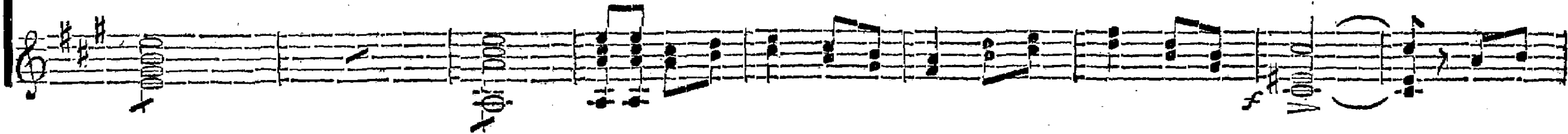


Bald vor - bei die Ge - fahr!  
Auf der Gren - ze wir nun!

Hin - ter uns An - de - run und der  
Und wir la - chen des Herrn u. des

har - te Ser - dar,  
An - de - run

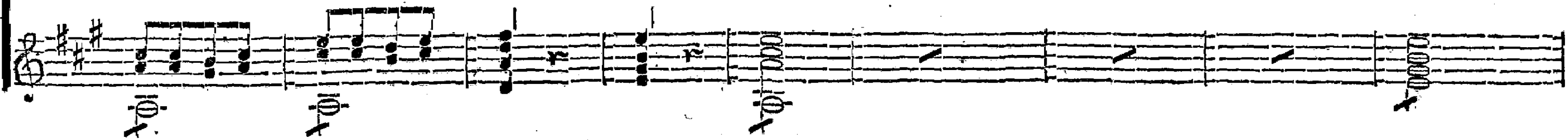
hin - ter  
und wir



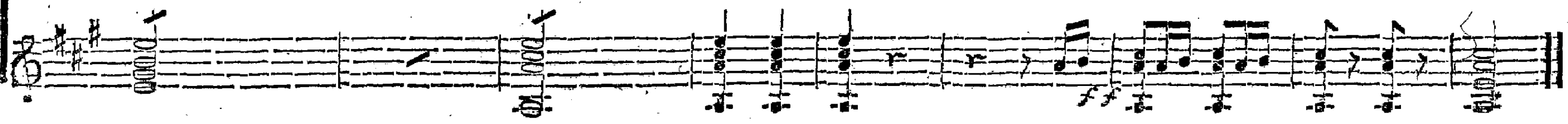
uns An - de - run, hin - ter uns Ser - dar.  
la - chen des Herrn, und des An - de - run!

Al, al, al, al, al, al,  
Al, al, al, al, al, al,

al, al, al, - -  
al, al, al, - -



al, al, al, al, al, al, al, al, al, al!  
al, al, al, al, al, al, al, al, al, al!





N° 88. Andantino.

Nicolo.

Losreissend ohn' Er - bar - men aus des theuren Mädchens Ar - men, stürzen wir in die Welt und  
 Weit ü - ber Flur und Hü - gel trägt uns des Leichtsinns Flü - gel, a - ber ein Stachel bleibt

lie - ben was uns ge - fällt, wir flattern zwar und wan - dern von ei - ner zu der an - dern, von ei - ner zu der  
 der uns zur Heimath treibt, denn nichts zerstört die Kei - me der er - sten Jugend - träu - me, der ersten Jugend -

*con espressione.*

an - dern; doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig Leiden - schaft doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig  
 träu - me, und erster Lie - be Kraft bleibt e - wig Leiden - schaft doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig

e - wig Leidenschaft, bleibt e - wig Lei - denschaft, bleibt e - wig Lei - denschaft.

## A u s F a n c h o n .

N<sup>o</sup> 89. Poco Adagio.

Himmel.

Der Mann der mich ge-fallen lehr-te, in einem neu - en Welt - ge - wühl, dem treu - en  
und bescheidnen Freun-de, dem Lie-benden voll Zart - ge - fühl der auch in mei - nér Brust den

Fun-ken zur Flamme blies, der längst ge - glimmt. Kann E - du - ard nun wohl er - rathen, für wen ich die - ses

Bild bestimmt? Kann E - duard nun wohl er - ra - then, für wen ich die - ses Bild bestimmt, für wen

ich die - ses Bild bestimmt für wen ich die - ses Bild be - stimmt.

# I n h a l t

## d e s   z w e i t e n   B a n d e s.

Ach wenn ich nur ein einzigmal	v. d'Alquen	No 77. Pag. 54.	N'avoir jamais qu'une pensée	v. Méhul	No 51. Pag. 8.
Ach wär ich doch zu dieser	v. Weber	- 75. - 50.	Nimm dies kleine Angedenken	v. Mozart	- 54. - 12.
Allgemach aus Dämmerung	v. Harder	- 64. - 28.	Ob hier am Gestade	v. Asiola	- 63. - 27.
Arabien mein Heimathland.	v. Weber	- 87. - 77.	O du mein Einziger	v. Paer	- 86. - 73.
Aus Furcht entflieh' ich	v. Asiola	- 70. - 38.	O seht wie strahlet schön der	v. Auber	- 74. - 48.
Bist du das Land wohin mich	v. Himmel	- 61. - 24.	Rose wie bist du reizend	v. Spohr	- 65. - 29.
Der Mann der mich gefallen	v. Himmel	- 89. - 82.	Schwäne kommen gezogen	v. Blum	- 58. - 19.
Dich deckt mit bleiernem Gefieder	v. Himmel	- 53. - 11.	Sieh mein Herz hier ohne		- 55. - 14.
Die Lämmlein springen	v. Zumsteeg	- 67. - 33.	So mancher möcht ihr Blümchen	v. Methfessel	- 72. - 42.
Du giebst mir also nicht dein	v. Himmel	- 78. - 56.	Still ist die Nacht	v. Schreiber	- 52. - 10.
Erwachtet Schäferinnen (Canon)	v. Ferrari	- 62. - 25.	Süss verhalten in meiner Seele	v. Rossini	- 79. - 57.
Ich lebe frei und sorgenlos	v. Righini	- 84. - 70.	Trag mich Schifflein leise	v. Neukomm	- 50. - 2.
Ich muss ins Feld	v. Werner	- 60. - 23.	Tra ri ro!	v. Weber	- 80. - 61.
Ich sah ein Röschen am Wege	v. Weber	- 49. - 1.	Traut Liebchen leb wohl	v. Gabler	- 83. - 68.
Ihr Freunde seht die wilden	v. Auber	- 81. - 64.	Umsonst entsagt' ich d. lockenden	v. Weber	- 76. - 53.
Komm stiller Abend nieder	v. Abeille	- 59. - 21.	Wär' ich ein muntres Vögelein	v. Zumsteeg	- 66. - 32.
Lange nicht mehr kommst du	v. Boieldieu	- 82. - 67.	Wenn Kindlein süßen Schlummers	v. Osthoff	- 71. - 40.
Losreissend ohn' Erbarmen	v. Nicolo	- 88. - 81.	Wer hörte wohl jemals mich	v. Weigl	- 73. - 43.
Maienglocken in den Locken		- 68. - 35.	Will ruhen unter den Bäumen	v. Kreutzer	- 57. - 18.
Mein Knappe wie kommst du	v. Schulz	- 69. - 36.	Wollt ihr sie kennen?	v. Weber	- 56. - 15.
Mir leuchtet die Hoffnung	v. Gyrowetz	- 85. - 71.			



GI Bolje 401  
GAVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennäs  
1924

# ARION

SAMMLUNG  
auserlesener

## GESANGSTÜCKE

mit Begleitung der

## GUITARRE

13. Heft.

3. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Gitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beigelegt wird, schliesst jedesmal einen Band.

Eine ähnliche Sammlung der auserlesensten Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: Orpheus, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der Arion, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Velinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein.

---

W a l z e r.

N° 90. Allegretto.

C. Blum.

Klei- ne Blumen, kleine Blät- ter streuen dir mit leichter Hand gu- te, junge Frühlingsgöt- ter

tän- delnd auf ein luftig Band, gu- te junge Frühlings- göt- ter tän- delnd auf ein luf- tig Band.

Zephir nimms auf deine Flü- gel, schlings um mei- ner Liebsten Kleid, und so tritt sie vor den Spiegel

all in ih-rer Mun-ter-keit sieht mit Rosen sich um-we-ben selbst wie ei-ne Ro-se jung; ei-nen

Blick, gelieb-tes Le-ben und ich bin belohnt ge-nung, einen Blick gelieb-tes Le-ben und ich bin belohnt ge-

nung einen Blick geliebtes Le-ben und ich bin belohnt ge-nung, einen Blick geliebtes Le-ben und ich



TRIO.

bin belohnt ge - nung. *Fine.* *dolce.* Füh - le was dies Herz, em - pfin - det rei - che

frei mir dei - ne Hand und das Band das uns ver - bin - det sei kein

schwa - - - - - ches Rosen - band

und das Band das uns ver-bin - det sei kein schwaches Rosen - band

D. C. sin' al Fine.

Das Lösegeld.

Nº 91. Andantino.

C. F. Reichardt.

Horch! was ruft dort in dem Hain? Fest-gebannt mit seidnen Fädchen

seufzt ein jun-ges schönes Mädchen, möchte gern er-lö-set sein, möchte gern er-lö-set sein.

Kna-be geht den Hain ent-lang, wo der hel-le Schrei er-klang. Fleht zu ihm das Mägde - lein: bind mich  
 Weiter fleht das Mägde - lein: bind mich  
*pp* Lei-ser fleht das Mägde - lein: bind mich

los, du schöner Kna-be, lohn' es dir mit schöner Ga-be, will dir gu-te Freundin sein, will dir  
 los, du holder Kna-be, lohn' es dir mit hol-der Ga-be, will dir lie-be Schwester sein, will dir  
 los, du süs-ser Kna-be, lohn' es dir mit süs-ser Ga-be, will dein treu-es Liebchen sein, will dein

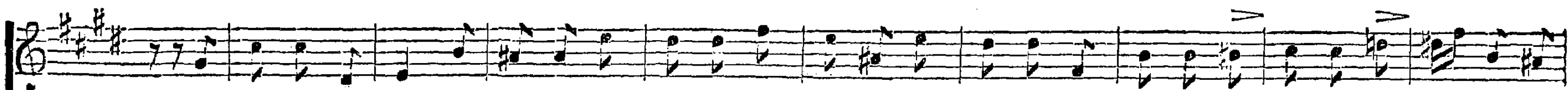
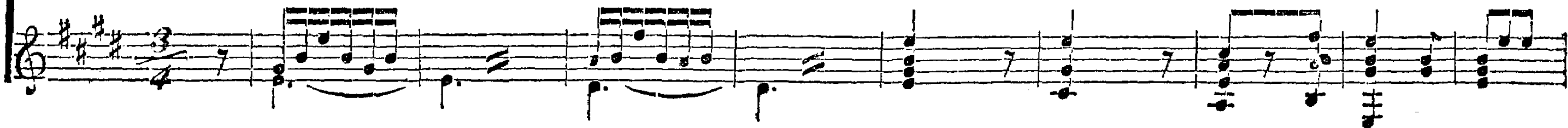
gu-te Freundin sein. *f* Kna-be sprach mit kal-tem Ton: ei-ne Freundin hab' ich schon.  
 lie-be Schwester sein. *f* Kna-be sprach mit barschem Ton: ei-ne Schwester hab' ich schon.  
 treu-es Liebchen sein. *p* Kna-be küsst der Wangen Ros' und band schnell sein Liebchen los.

N° 92. Allegro.

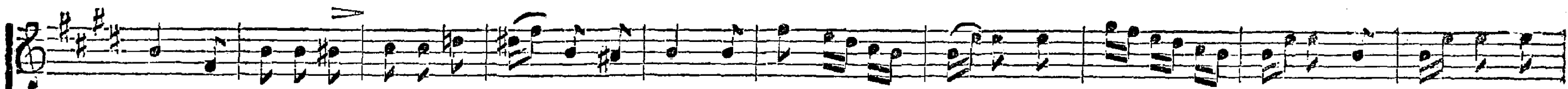
Winter.



Die Blumen des Lebens, mit ei-lenden Schwingen um - flattert die Freude, der flüch-ti-ge Scherz,



der flüch-ti-ge Scherz. Auch Amor, der Lo-se, ge - sellt sich dem Bunde, die lieb-li-che Ro-so ver - eint er den



Kranz, die liebliche Rose ver - eint er den Kranz. So naht euch ihr Götter mit lu - stigen Gaben, und kränzt mir die





Stir-ne mit Blüthen des Mai's, mit Blüthen des Mai's. Doch herrsche vor al-len die himmlische



Charis, der freundlichen Göttin ge-bühret der Preis. So naht euch ihr Götter, mit lu-sti-gen Gaben, und



kränzt mir die Stir-ne mit Blüthen des Mai's und kränzt mir die Stirne mit Blüthen des Mai's.

Noch ein - mal muss ich vor dir stehn, noch ein - mal dei - ne Au - gen sehn, so  
 Ich muss dir sa - gen noch ein - mal, all mei - ne Freud', all mei - ne Qual; du  
 Will hör'n der Stimme Sil - ber - schall; Ge - bet wird dann der Kla - ge Hall; will

lieb und klar, die Hand so fest und wahr, noch ein - mal  
 kennst sie beid', mein Glück und auch mein Leid. Doch lass mich  
 lau - - - - - schen sacht'. wie du an mich ge - dacht. Noch ein - mal

fas - sen in - nig - lich die lie - be Hand und dich und dich! Drum wenn ich  
 sa - gen dir aufs neu' all mei - ner See - le Lieb und Treu. Drum wenn ich  
 muss auf Er - den sein, nur ein - mal noch der Him - mel mein. Drum wenn wir

*ten.*  
*cres.*  
*con fuoco.*  
*poco accelerando.*  
*poco ritard.*  
*un poco più moto.*

nur erst bei dir wär, so wär schon al - les recht, und wenn ich nur erst  
 nur erst bei dir wär, dann wär schon al - les recht, und wenn ich nur erst  
 erst zu - sam - men sind, dann wär schon al - les recht, und wenn ich dich nur

bei dir wär, wie's Gott dann len - ken möcht!  
 bei dir wär, wie's Gott dann len - ken möcht!  
 wie - der find', wie's Gott dann len - ken möcht!

*ritard.* *fp*

N° 94. Larghetto. Cavatina aus Othello Rossini.

O Gott! mit sanftem Schlum - mer verscheuch' des Her - zens Kummer. Ach lass das Bild des  
 Deh cal - ma, o Ciel nel so - no per po - co le mie pe - ne, fa che l'a - ma - to

Gat - ten mir süs - sen Trost ver - leih'n, willst du mich nicht er - hö - ren,  
 be - ne mi ven - ga a con - so - lar. Se poi son va - vi i pre - ghi

so lass auf mei - nem Gra - be ihn einst des Mit - leids Zäh - ren der treu - en Gat - tin  
 di mia brev'urna in se - no, di pi - anto veng - al me - no il cenere a ba

weih'n, ja ja, der treu - en Gat - tin weih'n.  
 gnar, si si il ce - nere a ba - gnar.



N<sup>o</sup> 95.

Lindpaintner.

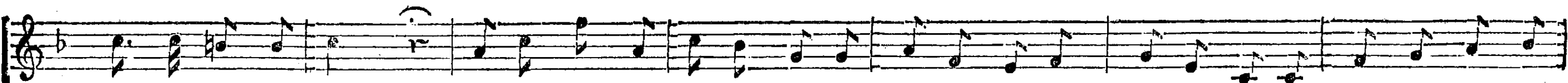
Er-wache sanft! er-wache sanft! ein Gruss aus weiter Fer-ne tönt  
 Von dir ge-trennt, von dir ge-trennt, bin ich dir auch noch theu-er? ge-  
 Treu blieb ich dir, treu blieb ich dir, wie in der Abschiedsstun-de, ich

dir vom Freunde zu! sein A-bendlied beim Silberglanz der Sterne, sein Morgenlied bist du, sein  
 denkst du noch an mich? Hoch wallt mein Herz an dei-nes Namens Feier, wie in-nig liebt es dich, wie  
 wei-nend es ver-hiess, und kommt die Nacht, sing' ich mit lei-sem Munde, o schlummre, schlummre süß, o

Mor-gen-lied bist du Aman-de! A-man-de! A-man-de!  
 in-nig liebt es dich, Aman-de! A-man-de! A-man-de!  
 schlummre, schlummre süß, Aman-de! A-man-de! A-man-de!



1. Schöne Mädchen mun-tre Knaben, wollt ihr was ge - sun-gen ha - ben, kommt her-bei und hört!
2. Er-ste Tö - ne and - rer Kinder, sind fürwahr nichts mehr, nichts minder, als ein heis'res Schrein,
3. Va-ter, Mutter, Dank und Se-gen, sei euch all der Lie-der we-gen, die ihr mich ge - lehrt!
4. Durch sie hab' ich manchen Jungen, Freud' ins klei - ne Herz ge - sun-gen, und den Kopf ge - witzt,
5. Doch ich ma-che ei - ne Pau-se, nehmt die Leh-re mit nach Hau se, und be - her-zigt sie,



1. kommt herbei und hört! und ge - fällt euch mei - ne Wei-se, nun so lullt sie mit, doch lei-se, dass ihr mich nicht
2. als ein heis'res Schrein, a - ber mei - ne sol - len al - le einem sanften Flöten-schalle, gleich ge - we - sen
3. die ihr mich ge lehrt! schon in mei - nen Kinder - jahren hab' ich ih - re Kraft er - fahren, und all ih - ren
4. und den Kopf ge witzt; sang ich - blü - he lie bes Veilchen! da ward manches Mädchenmälchen mir zum Kuss ge-
5. und beher - zigt sie: Sing und Sang ist ei ne Ga - be! wer sie hat, o der ver - gra - be sie im Le - ben





1. stört, dass ihr mich nicht stört. La la la la la la - - - - -

2. sein, gleich ge - we - sen sein. La la la la la la - - - - -

3. Werth, und all ih - ren Werth. La la la la la la - - - - -

4. spitzt, mir zum Kuss ge - spitzt. La la la la la la - - - - -

5. nie, sie im Leben nie. La la la la la la - - - - -



la - - - - -



1. Der A - bend sinkt, kein Stern - lein blinkt, am Him - mel winkt der Mond uns
2. Die Nacht ist kalt, der Hohl - weg schallt, es saust der Wald, es rauscht der
3. Und in - nig - lich schliesst Liebchen sich an mich, an mich, und dem Ver -
4. So wallt dann gern, von al - len fern, auch oh - ne Stern; da auch bei



1. nicht mit mil - dem Licht, mit mil - dem Licht.
2. Bach uns Schau - er nach, uns Schau - er nach.
3. traun weicht al - les Graun, weicht al - les Graun.
4. Nacht die Lie - be wacht, die Lie - be wacht.



**ARIOLIN**

SAMMLUNG

auserlesener

**DES ANGSTÜCKE**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

14. Heft.

3. Band.

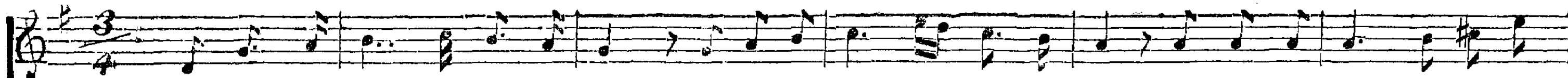
Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Guiterebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beige-fügt wird, schliesst jedesmal einen Band.

Eine ähnliche Sammlung der auserlesensten Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: Orpheus, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der Arion, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Velinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein.

---



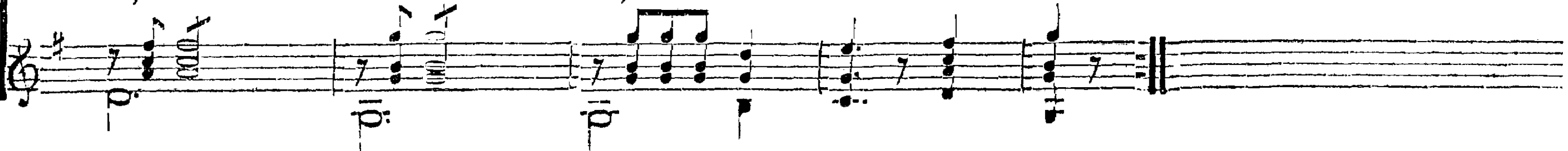
Ihr Wuchs ist Nym - pfenhaft und schlank, ihr Au - ge blau, und stolz ihr Gang, es blickt so freundlich ihr Ge -  
 Ich wuss - te nicht wie mir ge - schah als ich sie sah' und wieder sah, mir war so weh, mir war so  
 Ich woll - te fliehn, ich woll - te fort, wohin wo - hin? ach hier und dort, und fern und nah und dort und



sicht, und wenn sie lä - chelt, wenn sie spricht, ist lau - ter Huld und Anmuth sie; doch ih - ren Na - men nenn ich  
 wohl, bis plötzlich ei - ne Stimme scholl: Verweg'ner! ret - te dich und flieh! doch ih ren Na - men nenn ich  
 hier, folgt nur ihr Zau - ber - bildniss mir, tönt ih - res Namens Me - lo - die; doch ih - ren Na - men nenn ich



nie, doch ihren Na - men nenn ich nie, doch ihren Na - men nenn ich nie.



Mir auch war ein Leben auf ge

gan - gen, welches reich - bekränz - te Ta - ge bot; an der Hoff - nung ju - gendlichen Wan - gen blühte

noch das er - ste, zar - te Roth,



Auf der Ge - genwart umrauschten Wo - gen brannt ein Mor - geu, schön wie Opfer-

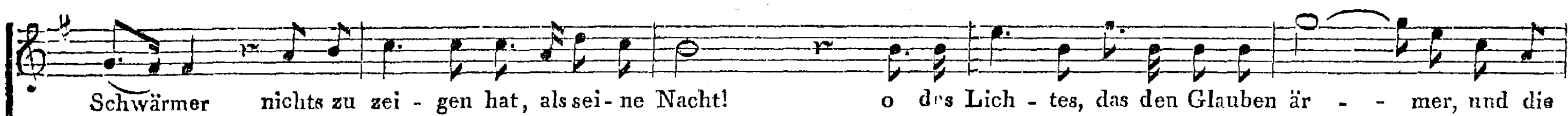
gluth; ho - he Traumgestalten zo - - gen stolz, wie Schwäne, durch die ro - the

Fluth. Leichte

Stun - den rannen schnell und schneller an dem halb - erwach - ten Träumer hin, und die

Ge - gend lag schon hell und hel - - ler, nur auch wü - ster da vor meinem Sinn,

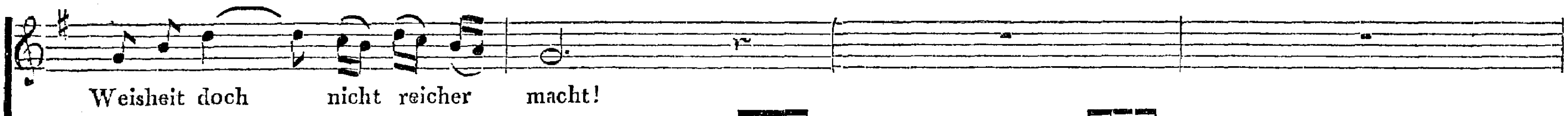
O der Hel - le, die dem guten



Schwärmer nichts zu zeigen hat, als seine Nacht! o des Lichtes, das den Glauben ärmer, und die



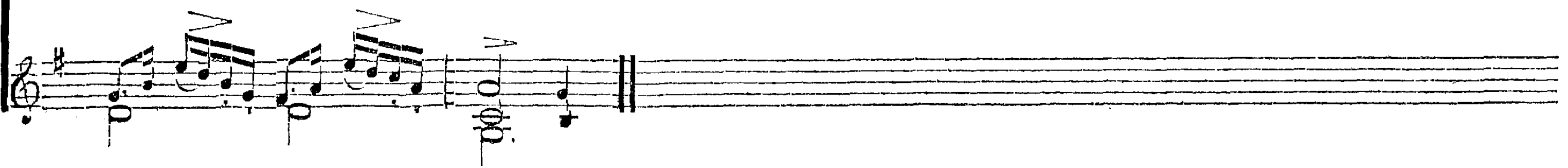
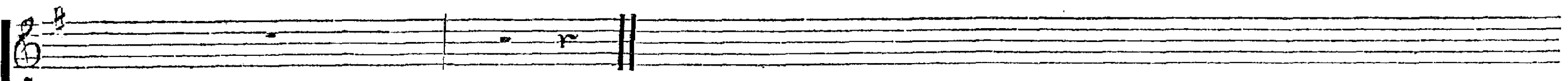
*p* *fz* *fz* *fz* *fz*



Weisheit doch nicht reicher macht!



*fz* *p*



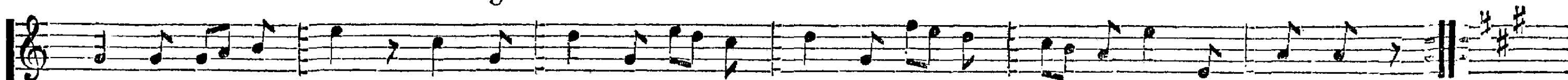
*A*



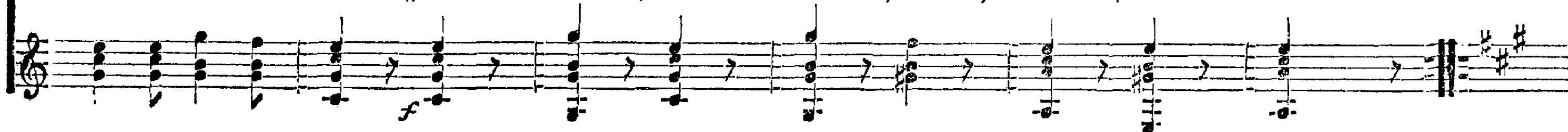
Willst du nicht das Lämmlein hüten? Lämmlein ist so fromm und sanft, nährt sich von des Gra-ses Blü-then, spielend  
 Willst du nicht die Heerde locken, mit des Hor-nes muntern Klang? Lieblich tönt der Schall der Glocken, in des  
 Willst du nicht der Blümlein warten, die im Bee-te freundlich stehn? Draussen la-det dich kein Gar-ten, wild ist



Kräftig.



an des Baches Ranft „Mutter, Mutter, lass mich ge-hen ja-gen nach des Ber-ges Hö- hen!“  
 Waldes Lustge-sang. „Mutter, Mutter, lass mich ge-hen, schweifen auf den wilden Hö- hen!“  
 auf den wilden Hö'n. „Lass die Blümlein, lass sie blü- hen, Mutter, Mutter, lass mich zie- hen!“



Und der Knabe ging zu ja-gen, und es treibt und reisst ihn fort, rast-los fort mit blin-dem Wa-gen an des  
 Auf der Felsen nack-te Rippen, klettert sie mit leichtem Schwung, durch den Riss geborst-ner Klip-pen trägt sie  
 Jet-zo auf den schroffen Zinken hängt sie auf dem höchsten Grad, wo die Fel-sen jäh ver-sin-ken, und ver-



Ber - ges fin - stern Ort, vor ihm her mit Windes - schnell - le flieht die zit - ternde Ga -  
 der ge - wag - te Sprung, a - ber hin - ter ihr ver - wo - gen folgt er mit dem To - des -  
 schwunden ist der Pfad. Unter sich die stei - le Hö - he, hin - ter sich des Fein - des

zel - - - le. Mit des Jammers stummen Blicken fleht sie zu dem har - ten Mann, fleht um -  
 bo - - - gen. Nä - - - he.

sonst, denn los - zu - drücken, legt er schon den Bo - gen an. Plötzlich aus der Fel - sen - spal - te tritt der Geist, der Ber - ges -

*cres.*

al - te. Uud mit sei - nen Götter - händen schützt er das ge - quäl - te Thier. Musst du Tod und Jammer

sen - den, ruft er, bis herauf zu mir? Raum für al - le hat die Er - de, was verfolgst du meine Heer - - de?

*dim.* *f*

## C a n z o n e t t a.

N<sup>o</sup> 101. Sostenuto.

Fr. Pollini.

Bel - la Ci - prig - nia, ma - dre d'a - mor tut - to il mio cuo - re con sa - - cro a

te. Vol - gi i bell' oc - chi al duol ch'io sen - to ab - bia il tormen - to qualche mer-

ce. Bel - la Ci - prig - nia ma - dre d'a - mor tut - to il mio cuo - re con sa - cro a

te, tut - to il mio cuo - re con sa - cro a te con sa - cro a te.

N° 102. Moderato.

Eisenhofer.

Hol - de Lie - be sanf - te Freu - den gies - sest du durchs wei - te

All. Hol - de Lie - be sanf - te Freu - - den gies - sest giessest du durchs

Beweglich.

wei - te All. Was sich in den Räumen re - get so lieblich so wonnig - lich





was sich in der Brust be - we - get, be - wegt sich durch dich. Al - les girrt und schwirrt und sprin - get,



al - les herzt und küsst und rin - get, al - les jauchzt und sin - - get dei - ner Gü - te Dank!



Was sich in den Räumen re - get, so lieblich, so wonnig - lich! Was sich in der Brust be - we - get, be -

wegt sich durch dich dich, durch dich o Lie-be durch dich o Lie-be be-we-get al-les sich, durch dich o

*un poco ritard.* *a tempo.*

Lie-be, durch dich o Lie-be, o hol-de Lie-be! be-we-get al-les sich.

Romanze aus: Cenerentola.

N<sup>o</sup> 103. Andantino.

Rossini.

U-na vol-ta cera un Rè, che a star so-lo, che a star so-lo l'anno-jò cer-ca,

cer - ca, ri - tro - vò ma il vole un spo - sare in trè Co - sa fa sprezza il fasto e la bel -

la e al - la fin scel - se per se l'inno - cen - za l'in - no - cen - za, l'in - no - cen - za e la bon -

tà, la, la la la li li li li la la la la.

N<sup>o</sup> 104. Andante.

C. M. v. Weber.



Sohn der Ru - he sin - ke nie - der, hol - der Schlummer auf die Flur;  
 Schweigt ihr Vö - gel ihr ent - wei - het, je - nen Gott der stumm und blind,  
 Lis - pelt Kühlung ihm ihr We - ste, Ro - sen - hü - gel sei sein Thron,

*sempre piano.*

Dein Um - ar - men stär - ke wie - der die er - mü - de - te Na - tur.  
 wenn er gleich die Son - ne scheu - et, ist er doch der Un - schuld Kind.  
 beugt euch ü - ber ihn ihr Ae - ste; Frie - den ihm, des Frie - dens Sohn. *Castelli.*



**ARTION**

**SAMMLUNG**

auserlesener

**ESSANCSSTÜCKE**

mit Begleitung der

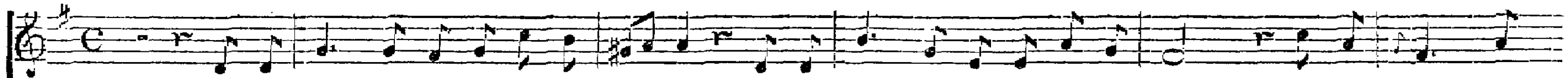
**GUITARRE**

15. Heft.

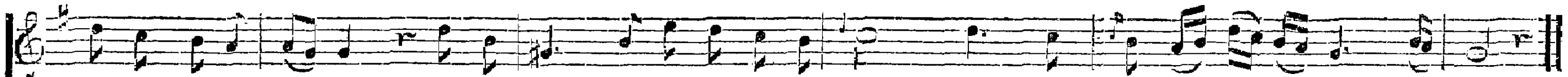
3. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

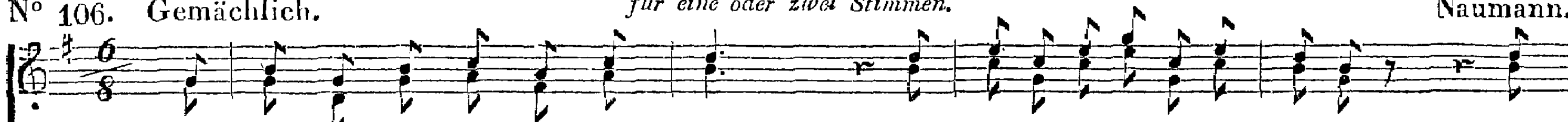
N<sup>o</sup> 105. Langsam.

1. Wo ich sei, und wo mich hinge - wendet, als mein flücht'ger Schatten dir entschwebt? hab' ich nicht be-  
 2. Willst du nach den Nachti - gallen fragen, die mit see - len - voller Me - lo - die, dich ent - zück - ten  
 3. Ob ich den Verlo - renen ge - funden? glau - be mir, ich bin mit ihm ver - eint, wo sich nicht mehr  
 4. Wort ge - hal - ten wird in je - nen Räumen, je - dem schönen, gläubi - gen Ge - fühl. Wa - ge du zu



1. schlo - sen und ge - en - det? hab' ich nicht ge - lie - bet? und ge - lebt? hab' ich nicht ge - lie - bet und ge - lebt?  
 2. in des Lenzes Ta - gen? Nur so lang' sie liebten, waren sie, nur so lang' sie liebten, wa - ren sie.  
 3. trennt, was sich ver - bunden dort wo kei - ne Thräne wird ge - weint, dort wo kei - ne Thräne wird ge - weint.  
 4. ir - ren und zu träumen; ho - her Sinn liegt oft im kind'schen Spiel, ho - her Sinn liegt oft im kind'schen Spiel.





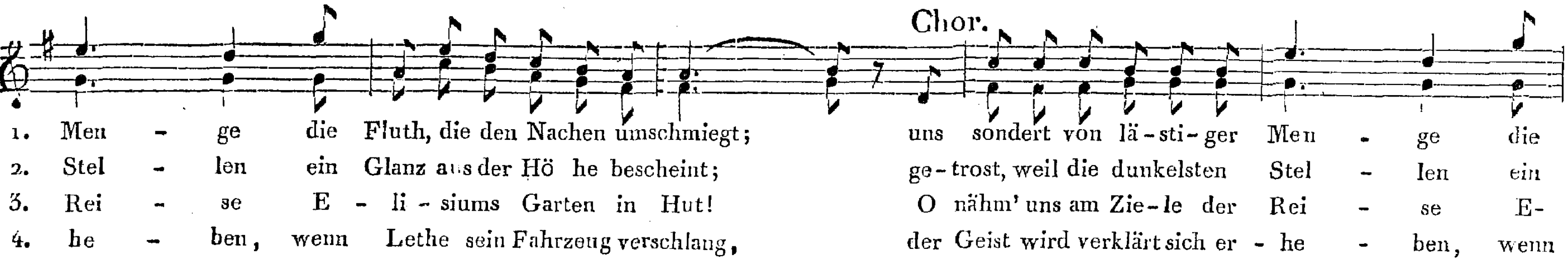
1. Wir ru - hen, vom Was - ser ge - wiegt, im Krei - se vertraulich und en - ge; durch  
 2. So glei - ten, im Rau - me ver - eint, wir auf der Vergänglichkeit Wellen; wo  
 3. Ach trüg' uns die fähr - li - che Fluth, des Lebens so friedlich und lei - se! O  
 4. Ver - hal - len mag un - ser Ge - sang, wie Flötenhauch schwinden das Leben; mit



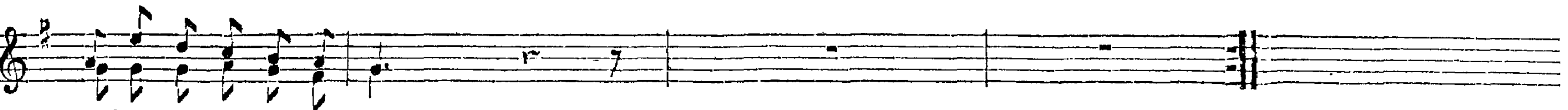
1. Eintracht wie Blumenge - hän - ge ver - knüpft und in Reihen ge - fügt; uns sondert von lä - sti - ger  
 2. Freunde sich in nig ge - sel - len zum Freunde, der redlich es meint; ge - trost, weil die dunkelsten  
 3. droh - te nie Trennung dem Kreise, der sorglos um Zukunft, hier ruht! O nähm' uns am Zie - le der  
 4. Ju - bel und Seufzer verschweben des Daseins zer - fließender Klang; der Geist wird verklärt sich er -



## Chor.



1. Men - ge die Fluth, die den Nachen umschmiegt;      uns sondert von lä - sti - ger Men - ge die  
 2. Stel - len ein Glanz aus der Hö he bescheint;      ge - trost, weil die dunkelsten Stel - len ein  
 3. Rei - se E - li - siums Garten in Hut!      O nähm' uns am Zie - le der Rei - se E -  
 4. he - ben, wenn Lethe sein Fahrzeug verschlang,      der Geist wird verklärt sich er - he - ben, wenn

1. Fluth die den Nachen umschmiegt.  
 2. Glanz aus der Hö - he bescheint.  
 3. ly - si - ums Garten in Hut!  
 4. Le - the sein Fahrzeug verschlang.      *Salis.*

1. Fluth die den Nachen umschmiegt.  
 2. Glanz aus der Hö - he bescheint.  
 3. ly - si - ums Garten in Hut!  
 4. Le - the sein Fahrzeug verschlang.      *Salis.*





N<sup>o</sup> 107. Vivace, con fuoco e lusingando.

C. M. v. Weber.

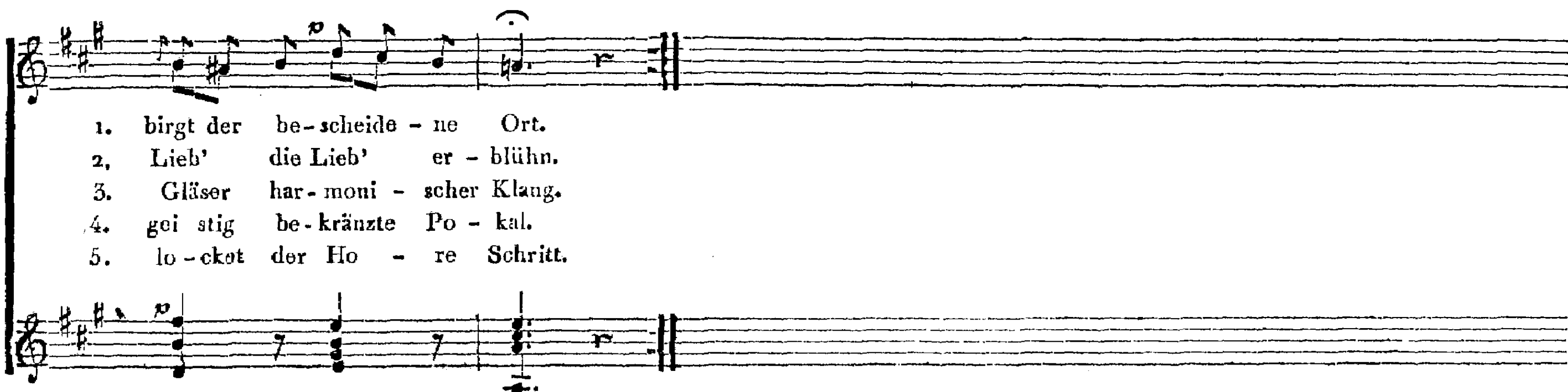
*a piacere.*

1. Ro - - sen im Haa - re den Be - cher zur Hand sein Lieb chen im  
 2. Blu - - men ent - spries - sen ja ü - - ber - all, wo Lie - ben - de  
 3. Es wan - - delt der Be - cher von Mund zu Mund nach tra - li - cher  
 4. Der Ze - - cher eh - ret die Ro - - se schmückt das Bild im Ge-  
 5. Ro - - sen im Haa - re die Be - cher zur Hand fein Lieb - chen zur

1. Her - zen da rol let im Flu - ge der Stun - den Sand bei fröh - li - chen Scher - zen; es  
 2. ko - sen; gern lauschen den Liedern der Nach - ti - gall die zärt - li - chen Ro - sen; wie  
 3. Wei - se; da machet der Gott die Wahr - heit kund dem sin - ni - gen Krei - se: ge-  
 4. mü - the, da wohnt was in - mer Menschen beglückt in e - wi - ger Blü - the; es  
 5. Sei - te; es rol - le in Flu - ge der Stun - den Sand in sol - chem Ge - lei - te, wir



1. strahlen die Bli-cke, es flieget das Wort Göt - - ter-lust, Göt - - terlust  
 2. züch - tig sie aus der Knos - pe grün, mag aus der Hoff - - nung die  
 3. flü gel - te Worte, be - geister - ten Sang lo - - cket der Glä - - ser, der  
 4. deu - te den Sehnen nach Her - zens Wahl, Er - fül - - lung, Er - fül - - lung der  
 5. schweben und rol - len und flie - gen mit Ro - - sen ent - lo - - cket, ent-



1. birgt der be - scheide - ne Ort.  
 2. Lieb' die Lieb' er - blühn.  
 3. Gläser har - moni - scher Klang.  
 4. gei stig be - kränzte Po - kal.  
 5. lo - cket der Ho - re Schritt.

U n b e f a n g e n h e i t .

C. M. v. Weber.

Frage mich immer! fragest umsonst, was es verbergen will sagt dir kein Mädchen.

herz fra - ge nur zu fra - ge nur zu

ob ich es kenne? das von den Ber - gen rieselnde Bächlein, murmelnd die

*parlando.*

Wiese durchhin zu den schattenden Weiden im Thal. Bächlein ver - rät mich nicht

*pp*

*f*

nein, ach nein! ken - ne das Bächlein nicht, weiss nicht wohin, woher, weiss nicht da - von

weiss nicht davon; fra - ge mich immer fragest um - sonst.

*p*

Ob ich sie ken-ne? da in dem Weidenthal wicket die Ra-senbank, räumlich für

zwei? O ich er-rö-the nicht wende kein Au-ge weg *ff* ken-ne den Rasen nicht, weiss nicht da-

von *pp* Rasen verräth mich nicht, Weiden ihr plaudert nicht *f* fra - ge nur zu frage nur

zu. Ob ich ihn kenne der, wo die Weiden stehn blond gelockt,

*f* *p*

*cres.* hellen Blicks im - mer sein Mädchen sucht das ihn er - harrt? *ritard ad libitum.* Lie - be verschwie - gen ist. *a tempo.*

*colla parte.*

Was es verber - gen will sagt dir kein Mädchenherz ken - ne den Knaben nicht, ken - ne das Mädchen nicht

weiss nicht da - von weiss nicht davon fra - ge mich immer! frage umsonst.

## N a c h t m u s i k.

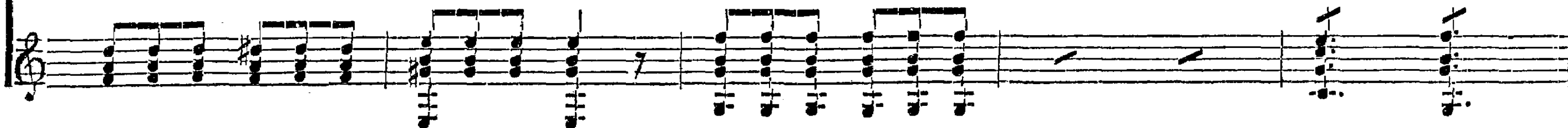
N<sup>o</sup> 109. Andantino.

H. W. Lincke.

1. Still, sie schläft, nur lei - se, lin - de spielt das Laub im A - bendwin - de, zart be - sorgt um  
 2. Still, sie schläft, mit sanf - ter Wel - le küsst der Bach die Blumenschwel - le stil - le! winkt ein  
 3. Still, sie schläft, zu dunklen Hal - len flieht das Lied der Nachti - gal - len, Lie - be - stirbt im  
 4. Still, sie schläft, nur lei - se, lin - de rief ich gern im Blatt und Win - de, ru - he sanft, dass



1. Schlaf und Traum, ath - met in der Pur - pur - fül - le selbst die süs - se  
 2. Stern ihm zu, und der Wölk - chen zar - te Hül - le birgt der Mond in  
 3. Lie - bes - schmerz, hei - lig sei des Her - zens Wil - le, bis sich lie - bend  
 4. gu - te Nacht, rings der tie - fen Nacht ent - quil - le, a - ber dass sie



1. Ro - - se kaum. Stil - le, stil - le!  
 2. sanf - - ter Ruh. - - -  
 3. neigt ein Herz. - - -  
 4. nicht er - wacht. - - -

*St. Schütz.*



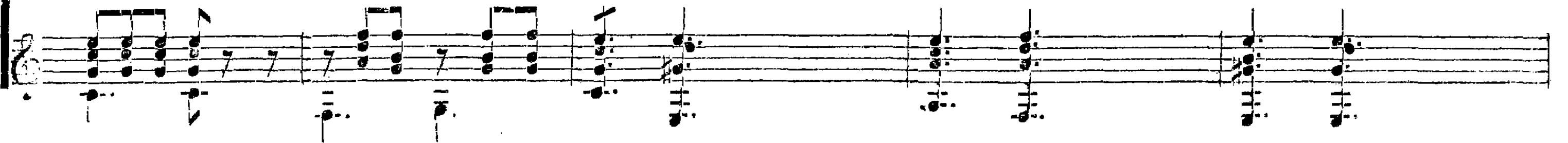




1. Nimmer frommen wirds den Stützern rings zu glänzen um mich her, lass sie lie-beln, lass sie  
 2. Solch ein süs-ses Zu-cker-nährchen flat tert um mich stets her - um, klei-det täg-lich sich recht  
 3. Auch ein Pfäfflein dick be-bauchet wirbt gar sehr um mei-ne Gunst, er will mehr als al-le  
 4. Nur ein einz'-ger, so ein Schelmchen ist es der mir recht ge - fällt, wenn im Tan-ze ich ihn



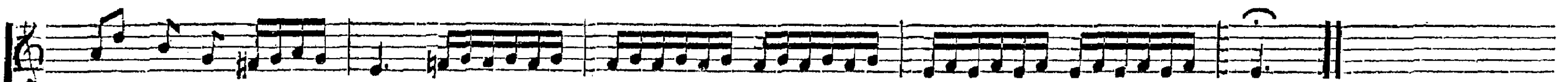
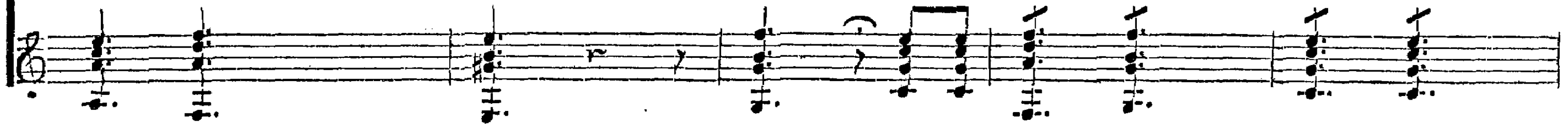
1. schmachten, al-les prallt von meiner Brust. Al-len ih-ren Schlingen will vor-bei ich flat-tern, ih-re süs-se  
 2. pu-tzig läuft auf mei-ne Lie-be Sturm. Mit dem Wackel-beinchen, tripple du nur im-mer, kräusle du ge-  
 3. An-dre unterm Schein der Heilig-keit; Gut dass ichs durchschau-e und ihn pred'gen las-se, wann ich Antwort  
 4. schau-e, raubt es mir stets Herz und Sinn; Ich reich' ihm das Sträusschen, und er nimmt es zier-lich, und im leichtem



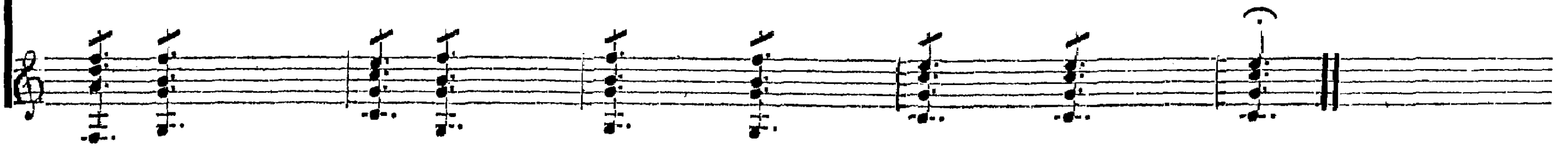
*zögernd. Erste Bewegung.*



1. Lockung	fängt das Täubchen nicht;	ja ich sag es, kommt mir	Al - le nicht zu	nah	kommt mir
2. schäftig	dir dein struppig Haar	ja ich sag es, kommt mir	Al - le nicht zu	nah	kommt mir
3. ge - be	sag' ich ihm gar ernst:	ja ich sag es, kommt mir	Al - le nicht zu	nah	kommt mir
4. Flu - ge	tan - zen wir da - her,	ja ich sag es, kommt mir	Al - le nicht zu	nah	kommt mir



al - le nicht zu nah - - - - -



N<sup>o</sup> 111. Andante con anima ed amore.

C. M. v. Weber.



Sanftes Licht, wei-che nicht,  
Un-belauscht, um-getauscht  
Ker-zenschein ist nicht rein,

lei-te des Ge-lieb-ten Trit-te  
Herz um Herz und Treu' für Treu-e,  
nur in dei-nem mil-den Strahle

her zu die-ser stil-len  
fern von Neid und fern von  
schwelgt das Herz beim Götter-



Hüt-te, wo an seines Mädchens Brust  
Reu-e wie in stolzer Sä-le Pracht  
mah-le, das der Lie-be Hand ihm beut

ihn er-war-tet Himmels-lust.  
für die Lie-be freundlich wacht.  
un-belauscht und un-be-reut.



**ARTION**

SAMMLUNG

auserlesener

**FRANZÖSISCHE**

*mit Begleitung der*

**GUITARRE**

16. Heft.

3. Band.

Pr. 4 Gr.

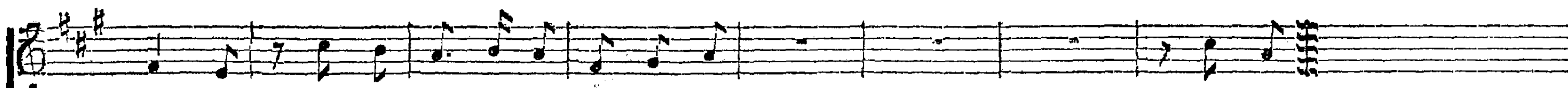
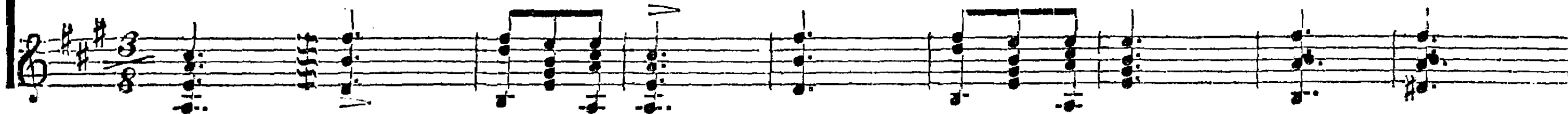
Braunschweig, bei F. Busse.

N<sup>o</sup> 112. Grazioso, e con moto.

C. M. v. Weber.



1. Der Hold - se - li - gen son der Wank, sing' ich fröh - lichen Min - ne - sarg denn die Rei - ne die ich  
 2. in - niglich Min - newund, gar zu min - niglich dankt ihr Mund, lacht so grüss - lich lockt so  
 3. son - ni - gen Veilchen - au, glänzt der won - nigen Au - gen Blau, frisch und ründchen blüht ihr  
 4. Wänge - lein lichtet Roth, hat kein En - gelein so mir Gott! Ei - a, säss ich un - ab -



1. mei - ne winkt mir lieb - li - chen Ha - be - dank.  
 2. küss - lich dass mir's bebt in des Herzens Grund. 2. Ach bin  
 3. Mädchen gleich der knospen - den Ros' im Thau. 3. Gleich der  
 4. läss - sig bei der Preisli - chen bis zum Tod. 4. Ih - rer



N<sup>o</sup> 113. Moderato.

Nicoło.

1. *Joconde.* Ein-gewiegt von Liebes-träu-men      sass ein Hirt im stil-len Hain,  
2. *Edile.* An der Ruh des Hirten na-gen      Ei-fer-sucht und trü-ber Neid,

zärtlich klag-te er den Bäu-men      al-so sei-nes Herzens Pein:      Ach ver-gebens ruf ich  
darum giebt auf sei-ne Kla-gen      so die Hir-tinn ihm be-scheid:      dei-ne Klagen sind ver-

*8va loco.*

*Minore.*

Ei - - ne in des Friedens Schoos zurück,      die Gelieb-te die ich mei - - ne sie verschmäht ein  
ge - - bens, nicht durch selbst geschaffne Pein,      loh-ne Treue mit Ver-tran - - en soll dich Lie-be

länd li - ches Glück, die Ge - lieb - te die ich meine sie verschmäht ein länd - liches Glück, sie verschmäht ein  
 um Lieb' er - freun, loh - ne Treue mit Ver - trauen soll dich Lie - be um Lieb' er - freun, soll dich Lieb' um

*sf p*

*Joconde.*

länd - li - ches Glück, sie verschmäht ein länd - li - ches Glück. 5. Wandelbar sind dei - ne Trie - be.  
 Lieb' er - freun, soll dich Lieb' um Lieb' er - freun.

*Edile.* *Joconde.* *Fidile.*

Schuldlos such' ich Lust und Scherz. Ja du buhlst um al - ler Lie - be. Nur für Einen schlägt dieses

8 *loco.*

*Joconde.**Edile*

Herz. Den Leicht - sinn musst du flie - hen. Mache dich von Argwohn frei.

*Edile.*

Nicht Ge-fah-ren muss man flie - - hen, soll bewährt er - scheinen die Tren

*Joconde*

Doch Ge-fah-ren muss man flie - - hen, soll bewährt er - scheinen die Tren.

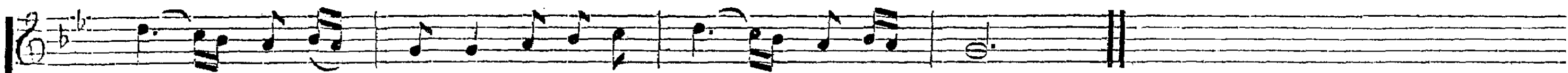


*Edile.*

Nicht Gefah - ren muss man flie - hen \_\_\_\_\_ soll bewährt er - schei - nen die Treu, soll bewährt er -

*Joconde.*

Doch Gefah - ren muss man flie - hen \_\_\_\_\_ soll bewährt er - schei - nen die Treu, er -



schei - nen die Treu, soll bewährt er - schei - nen die Treu.



schei - uen die Treu, er - schei - nen die Treu.



N° 114. Andante sostenuto.

Gretry.



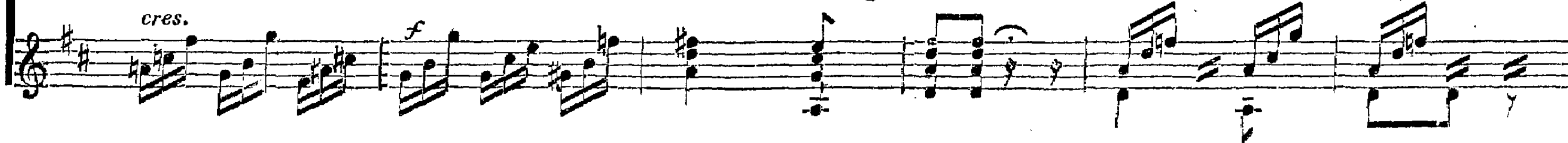
Das Ge-fühl der reinsten Lie-be, stimmt sanft und zart das Herz die



Furcht dass ich dich quä-le, drücket schwer das ban-ge Herz, drücket schwer das ban-ge Herz, drü-cket



schwer, drü-cket schwer das ban-ge Herz. Wie kannst du vor mir, den



Scla - ven ver - za - gen, zu herrschen ziemt dir, mir ziemt al - lein ge-

*cres.* *ff*


dul - dig zu tra - gen, zu bit - ten, zu kla - gen, und dir mich zu weih'n! das Ge-

fühl der reinsten Lie - be, stimmt sanft und zart das Herz - - - ! die Furcht dass ich dich



quä - le, drücket schwer das ban - ge Herz, drücket schwer das ban - ge Herz drü - cket  
 schwer, drü - cket schwer das ban - ge Herz.

## S e h n s u c h t.

N<sup>o</sup> 115. Andante.


Mei - nes Herzens ban - ges Sehnen, meiner Träume süs se Lust, meiner Lieder so lei - ses  
 Ach, ver - gön - ne mir doch immer deiner Nä - he mich zu freun, von dir las - sen kann ich ja



Tö-nen, mei-ne Seufzer in der Brust, al-les ist zu dir ge-rich-tet, zu dir du  
 nimmer, oh-ne dich nie glück-lich sein; Traurig werd' ich mich ver-zeh-ren, bleibst du nicht



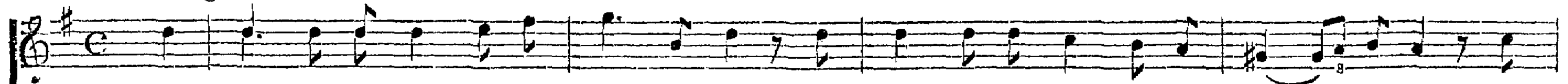
meines Le-bens Glück: dich zu se-hen, mit dir zu ko-sen, schauen dei-nen hol-den  
 meinem Her-zen nah; doch du lä-chelst, willst mir ge-wäh-ren die-se süs-se Freu-de



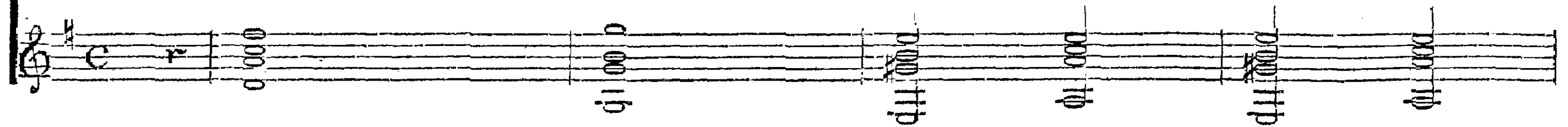
Blick, dei-ner Wan-gen Pur-pur-ro-sen, Götter! welch' ein ho-hes Glück.  
 ja, glücklich bin ich mehr als Göt-ter bleibst du Hol-de mir stets nah.

N° 116. Allegro moderato.

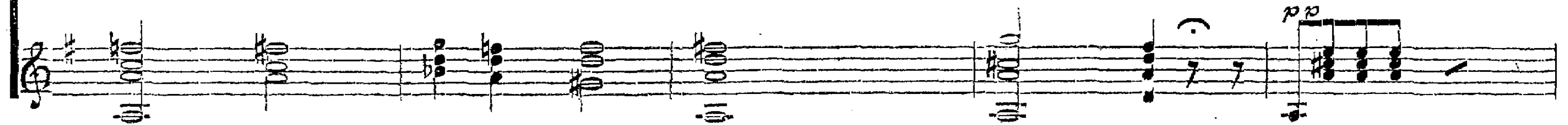
Fr Lindner.



Der Jüng - ling zieht in die Welt hin - aus, da steht er noch sin - nend vor je - nem Haus; sein  
 Bald tren - net den Ar - men nun Berg und Thal, er grüs - set dich herzlich zum letz - ten mal, und  
 Doch leuchtet ihm nimmer der Au - genschein so muss es denn end - lich ge - schie - den sein, auch



Liebchen er - wiedert nicht Gruss u. nicht Kuss, und oh - ne Abschied er schei - den muss. Und seuf - zend sieht er zum  
 seuf - zend sieht er zum Fen - ster hinauf doch ach! das grau - sa - me thut sich nicht auf. Die Blüm - chen grünend am  
 fer - ne noch wendet er trau - rig den Blick, er denkt mit verwai - se - tem Herzen zurück, Fort eilt er und sucht in der



*ad libit. e con espressione*

*ad*



Fen-ster hinauf, und lässt dann den seh-nenden Thränen den Lauf! „ach denkst du Hol-de auch nimmermehr mein, auch Fen-ster stein, die rech-te Blu-me ach kann er nicht sehn; die Aeuglein sind noch von Schlummer besiegt, von Frem-de sich Ruh, und sen-det dir herz-li-che Wün-sche zu; was al-les den Seel'gen ein Gott beschied, ein

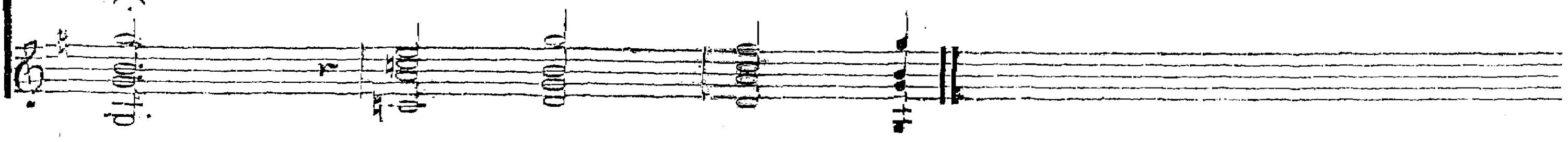


*libit.*

*a tempo.*

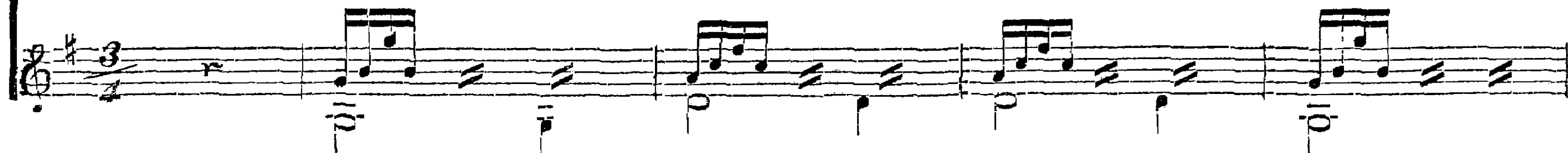


nimmermehr mein, ich muss dir doch e-wig er-ge-ben sein,  
Schlummer besiegt, das Herz in se-li-gen Träumen sich wiegt.  
Gott beschied er-ge-het dir Theure des Sän-gers Lied.





1. Zu den Kna - ben will ich ge - hen, blei - be nicht mehr län - ger hier, wa - rum  
 2. Kna - ben sind nicht ei - fer - süch - tig, trag' ich ei - nen neu - en Hut, fin - den  
 3. Mädchen re - den nicht das Be - ste lü - gen wohl von an - dern auch; Kna - ben  
 4. Wie ich sie mir recht ge - win - ne, denk' ich ger - ne Tag und Nacht; doch un -  
 5. Wähl' ich ei - nen? soll ichs wa - gen? kenn' ich de - ren doch ge - nug, soll ich



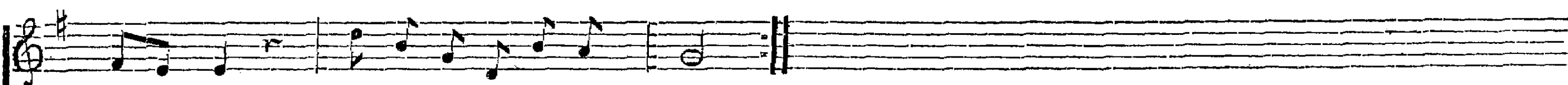
1. soll ich sie nicht se - hen, sind doch Men - schen auch wie wir.  
 2. al - les an mir wich - tig, sind mir noch ein - mal so gut.  
 3. sind bescheid' - ne Gä - ste, lü - gen ist nicht ihr Ge - brauch.  
 4. nö - thig, dass ich sin - ne, merk' ich nur wie man es macht.  
 5. ihm vom Küs - sen sa - gen, nein, mir bangt vor dem Ver - such,







- |  |            |                             |          |                              |
|--|------------|-----------------------------|----------|------------------------------|
| 1. Immer mit demselben                     | spie - len | wird zum Ueberdrus - se     | ganz,    | und die Mädchen, ach sie     |
| 2. Muss ich sie nicht wieder               | lie - ben? | ey! Vergeltung ist ja       | Pflicht! | al - so denk' ich, und sie   |
| 3. Lobten sie die Aeuglein                 | hel - le,  | und mein schön gerin - gelt | Haar,    | und beschaut ich mich im     |
| 4. Sass mit einem schönen                  | Kna - ben, | My - ris an des Ba - ches   | Rand,    | Küs - se wie zwei Schwestern |
| 5. Bittend müsst' er mir er - schei - nen, |            | bät' er mich denn gar zu    | sehr,    | ha! dann gäb' ich ihm wohl   |



- |                 |                             |        |
|-----------------|-----------------------------|--------|
| 1. schie - len, | neidisch auf des Kleides    | Glanz. |
| 2. ü - ben,     | wird mir e - ben lä - stig  | nicht. |
| 3. Quel - le,   | sie - he! da war al - les   | wahr.  |
| 4. ga - ben     | sie ein - ander, Hand in    | Hand.  |
| 5. ei - nen     | und ge - fiel' es mir, auch | mehr.  |



N<sup>o</sup> 118. Andante sostenuto.

A. Gyrowetz.

Ne - ben dir ist das liebste Plätz - chen mir, dei-ne mil-den Bli - cke

schau - en mir ins wunde Herz und thau - en die-ses Le-bens eis'ge Qua-len mir mit ih - ren sanften

Strah - len Ach so wohl ist mir ne - ben dir.

**ARION**

**SAMMLUNG**

*auserlesener*

**DES ANGSTÜCKE**

*mit Begleitung der*

**GUITARRE**

17. Heft.

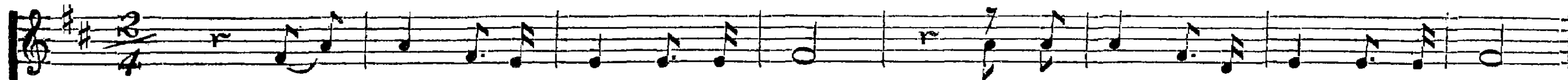
3. Band.

Pr. 4 Gr.

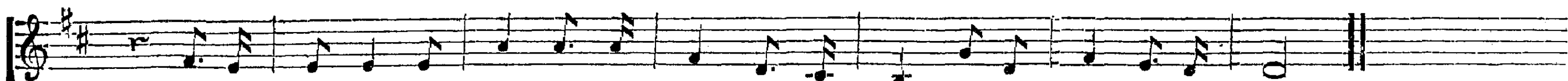
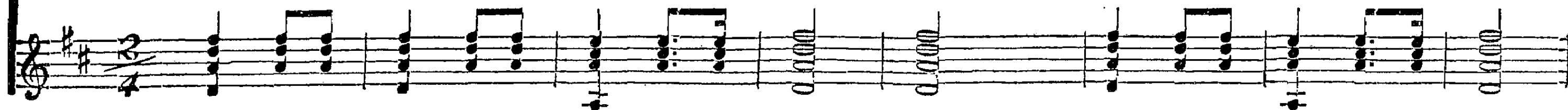
*Braunschweig, bei F. Busse.*

# J e f t h a s T o c h t e r. (Ebräisches Volkslied.)

N° 119. Langsam u. traurig. *(Aus: Bardale, Sammlung auserlesener Volkslieder verschiedener Völker.)*



- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Weil mein Volk es be - gehrt und mein Gott,<br/>                 2. Ge - en - det die Kla - gen nun sind<br/>                 3. Woll' auch Va - ter mir Glau - ben ver - leihn<br/>                 4. Salems Jung - frau be - wei - nen mich mag<br/>                 5. Ist dies Blut, dei - ne Ga - be nun kalt,</p> | <p>dass, Va - ter, mir wer - de der Tod<br/>                 von den Ber - gen kehrt wie - der dein Kind<br/>                 die - ses Blut dei - nes Kinds ist so rein<br/>                 doch du Rich - ter du Held, nimmer klag',<br/>                 ist die Stim - me, dir theu - er, ver - halt;</p> |
|--|--|



- |  |         |
|--|---------|
| <p>1. weil den Sieg dir ge - wonnen dein Schwur, triff die Brust, dir ent - hüllt sie sich nur.<br/>                 2. legt doch lie - ben - de Hand mich ins Grab, kei - nen Schmerz bringt es, sink ich hin - ab.<br/>                 3. wie dein See - gen, noch scheidend er - sehnt, wie der Trost der den Tod mir ver - schön't.<br/>                 4. gros - sen Sieg führ - te ich dir her - bei, und mein Volk und mein Va - ter ist frei<br/>                 5. mein ge - denk noch die Ruhm dir er - warb, und ver - giss nicht das lächelnd' ich starb.</p> | <p></p> |
|--|---------|



N° 120. Nicht geschwind.

(Die Mutter singt.) Schlaf bald, mein Kind! Ich wie - ge mit Mut - ter - arm dich ein. Er-

qui-cket soll die Ru - - he für dich, mein Liebstes, sein, die klei - nen A - them - zü - ge von

dir zähl' ich, mein Kind, die Mut - ter bei der Wie - - ge ist treu, ist hold ge - sinnt, die

Mut-ter bei der Wie - ge ist tren, ist hold ge - sinnt. Tra la la ra la ra la, tra

*f* *p*

la la ra la ra la Nichts soll den Schlummer stö - ren, der dich mein Kind um-

*rf*

fliest, der Flie - ge will ich weh - ren, dass sie nicht Stö - rer ist! Schlaf süß in stil - len

*cres.* *f* *rf*

Frie - - den in dei - ner Mut - ter Arm, so schläft der Mensch hie - nie - - den, noch oh - ne Sorg' und

Harm. So schläft der Mensch hie - nie - den noch oh - ne Sorg' und Harm. Tra la la ra la ra

Ein wenig langsamer. Mit Gefühl.

la tra la la ra la ra la. (Der Vater singt.) Wenn En - gel En - gel

wiegen, wie süß schläft sichs da ein? Ich möch - te Kind hier wer - - den, um

so gewiegt zu sein, ich möch - te Kind hier wer - den, um so gewiegt zu

sein.

*Charlotte Keller.*



N<sup>o</sup> 121. Legato.

L. Helwig.

Herr nei - ge dei - ne Oh - ren und er - hö - re mich, be-

wah - re mei - ne See - le denn ich bin hei - lig, hilf du mein Gott ich

bau - e ganz auf dich! er - freu - e mei ne See - le, nach dir verlan - get mich, denn

du Herr bist gut und gnä-dig von gros-ser Gü-te al - - len die dich an-

ru - - fen! Ver - nimm Herr mein Ge - bet und mer - ke auf die Stim - me meines

Fle - hen in mei - ner Noth ruf ich dich an du wolltest mich er - hö - ren,

zei - ge Herr zei - ge mir dei - nen Weg, dass ich wand - le in deiner

Wahr - heit! er - hal - te mein Herz bei dem Ei - nigen, dass ich dei - nen Namen

fürch - te. Ich dan - ke dir Herr mein Gott von gan - zem

Her - zen, und eh-re dei-nen Na - men e - - wig - lich, denn dei-ne Güt' ist

gross und du hast mei-ne Seel' er - ret - tet, mei - - ne Seel' er-

ret - - tet.



Flatt-re, flatt-re kleiner Vogel, tändle durch des Lebens Mai, sieh! zer-  
Siehst du nicht die fa'sche Schlinge wo die ro-the Beere hängt; flattre,



brochen ist dein Kä-fig, flattre, flatt-re du bist frei. A-ber horch! es lockt im Busche, ein verfüh-re-rischer Ton; ein ver-  
flatt-re, armer Vo-gel, eh sie dich Betrog'-nen fängt. Hast du sie einmal verschlungen, jene Bee-re süß und roth; jene



füh-re-rischer Ton; traue nicht, traue nicht, traue nicht dem süßen Locken, flattre, flattre husch da-von, flattre  
Bee re süß und roth; o dann flatterst du ver-gebens, o dann flatterst du ver-gebens, die-se Schlinge ist dein Tod, die-se



flattre husch da - von, flatt - re flattre husch da - von.  
Schlinge ist dein Tod, die - se Schlinge ist dein Tod.

Wiegenlied der Liebe. (Portugiesisches Volkslied.)  
(Zweistimmig.)

N<sup>o</sup> 123. Langsam.

(Aus: Bardale, Sammlung auserlesener Volkslieder verschiedener Völker.)

Soprano. Lasst mich, lasst mich Ge - dan - ken

Tenor oder Bariton. Lasst mich, lasst mich Ge - dan - ken

endlich doch ru - hen ein - mal, Niemand ver - mag mir zu hel - - fen, von meiner seh - nenden Qual.

endlich doch ru - hen ein - mal Niemand ver - mag mir zu hel - - fen, von meiner seh - nenden Qual.

Wollt nicht ver - rathen, stil - le Ge - danken dass nur die Lie - be schuld am Er - kranken.

Wollt nicht ver - rathen, stil - le Ge - danken dass nur die Lie - be schuld am Er - kranken.

## N° 124. Langsam, mit Ausdruck.



1. Ich denk an euch, ihr himmlisch schönen Ta - ge der se - - li - gen Vergan - gen - heit! komm Göt - ter -  
 2. Umwe - he mich du schöner goldner Mor - gen, der mich hin - auf ins Le - ben trug; wo un - be -  
 3. Umglän - ze mich du Unschuld frü - her Jah - re du mein verloh - nes Pa - ra - dies du sü - sse  
 4. Umsonst! Umsonst! mein Seh - nen ruft ver - ge - bens ge - storb - ne Freuden wieder wach sie wel - ken  
 5. O schönes Land, wo Blumen wie - der blü - hen die Zeit und Grab hier ab - ge - pflückt, o schönes  
 6. Uns al - len ist ein schwerer Traum be - schie - den wir al - - le wachen fröhlich auf. Wie sehn' ich



1. kind, o Phan - ta - sie und tra - ge mein sehnd Herz zu sei - ner Blü - then - zeit.  
 2. kannt mit al - len Er - den - sor - gen mein froh - es Herz der Welt ent - ge - gen schlug.  
 3. Hoffnung, die mir bis zur Bah - re nur Son - nenschein und Blu - men - we - ge wies.  
 4. schnell, die Blumen un - sers Le - bens und wir wir wel - ken lang - sam ih - nen nach.  
 5. Land, in das die Her - zen zie - hen die hier der Er - de Lei - den wund gedrückt.  
 6. mich nach dei - nem Göt - ter - frie - den du Ru - he - land, nach dei - nem Sab - bath auf.



*mf*

Her - rin, sag' was soll das Flü - stern? was be - wegt dir leis' die Lippen? lis - pelst immer vor dich  
 Schau! im zwei - fel - haf - ten Dun - kel glü - hen blühend al - le Zweige, nie - der spielt Stern an  
 Dein Ge - lieb - ter fern er - pro - bet gleicher - weis' im Sau - er - süs - sen fühlt ein unglücksel' - ges

hin,  
 Stern;  
 Glück,

lieb - li - cher als Weines Nip - pen! denkst du dei - nen Mundge - schwi - stern noch ein  
 und smaragdendurchs Gesträu - che tausend - fäl - ti - ger Kar - fun - kel, doch dein  
 euch im Vollmond zu be - grü - sen habt ihr hei - lig an - ge - lo - bet, die - ses

*un poco ritard* *a Tempo*

Pär - chen her - zu - ziehn?  
 Geist ist al len fern.  
 ist der Augen - blick.

„Ich will küs - sen,  
 „Ich will küs - sen,  
 „Ich will küs - sen,

ich will küssen, küssen sagt' ich."  
 ich will küssen, küssen sagt' ich."  
 ich will küssen, küssen sag' ich."

*p* *f*

Dopp. Tipp

**VARION**

**SAMMLUNG**

auserlesener

**DES ANGENSSTÜCKE**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

18. Heft.

3. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

N° 126. *Andante mossò.*

*für Sopran und Bariton oder Tenor.*

D. M. Carafa.

The musical score is written for two voices (Soprano and Baritone/Tenor) and piano accompaniment. It is in G major (one sharp) and 3/4 time. The tempo is marked 'Andante mossò'. The piano part features a rhythmic accompaniment of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

**Vocal Part 1 (Soprano):**  
 Sem - pre più t'a - mo mio bel te - so - ro  
 Im - mer neu fühl' ich dies süs - se Re - gen

**Vocal Part 2 (Baritone/Tenor):**  
 Sem - pre più t'a - mo mio bel te -  
 Im - mer neu fühl' ich dies süs - se

**Second System:**  
 sem - pre più t'a - mo mio hel te - so - ro, sem - pre più bra - mo  
 neu im - mer fühl' ich dies süs - se Regen; im - mer mehr will ich

**Vocal Part 1 (Soprano):**  
 so - ro sem - pre più t'a - mo sem - pre più  
 Re - gen neu im - mer fühl' ich im - mer mehr

**Vocal Part 2 (Baritone/Tenor):**  
 so - ro sem - pre più t'a - mo sem - pre più  
 Re - gen neu im - mer fühl' ich im - mer mehr

sem - pre più bra - mo vi - ver con te , si , si , sempre più  
 im - mer mehr will ich ganz dir mich weih'n ja , ja , immer mehr

bra - mo sem - pre più bra - mo vi - ver con te si , si , sempre  
 will ich im - mer mehr will ich ganz dir mich weih'n ja , ja , immer

sempre più sem - pre più bra - mo vi - ver con te sempre più sempre  
 immer mehr ja im mer will ich ganz dir mich weih'n immer mehr immer

più sempre più sem - pre più bra - mo vi - ver con te sempre più sempre più  
 mehr immer mehr , ja im - mer will ich ganz dir mich weih'n , immer mehr immer mehr

*p* *cres.* *p* *cres.* *fs*

*sf*  
 più sem-pre più bra - mo vi-ver con te sempre, sempre, sempre bra - mo vi - ver con te sempre, sempre, sempre  
 mehr, ja, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer,

*sf*  
 sem-pre più bra - mo vi-ver con te sempre, sempre, sempre bra - mo vi - ver con te sempre, sempre, sempre  
 ja, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer will ich ganz dir mich weih'n, immer, immer, immer

*fp*

*rallent.*  
 bra - mo vi - ver con te. Sol per te a - mo - re sol per te a mor mi die de un co - re so - lo per  
 will ich ganz dir mich weih'n. Nur dir zu le - ben, nur dir zu le - ben, sei mein Streben, dir nur al-

bra - mo vi - ver con te.  
 will ich ganz dir mich weih'n.

*f* *ff* *p* *colla parte.*

*rallent.*

te  
lein

so - lo per te.  
dir nur al - lein.

*rallent.*

Sol per te a - mo - re sol per te a - mor mi die de un co - re, so - lo per te. Ei me fe  
Nur dir zu le - ben, nur dir zu le - ben sei mein Streben, dir nur allein. Mich schuf die

*a tempo.*

Ei mi fe na - scere ei mi fe  
Mich schuf die Lie - be mich schuf die

na - scere ei mi fe na - scere so - lo per te so - lo per te.  
Lie - be, mich schuf die Lie - be für dich al - lein, für dich al - lein.

*rallent.* *a tempo.*

na - scere so - lo per te so - lo per te. Sem - pre più sempre più  
 Lie - be für dich al - lein, für dich al - lein. Im - mer neu neu, im - mer

so - lo per te. Sempre, sem - pre più  
 für dich al - lein. Im - mer, im - mer neu

*a tempo.*

t'a - mo mio bel te - so - ro, sem - pre più  
 fühl ich dies süs - se Re - gen, neu im - mer

sem - pre più t'a - mo mio bel te - so - ro sem - pre più t'a - mo  
 neu immer fühl' ich dies süs - se Regen neu im - mer fühl' ich

t'a - - - mo, sempre più  
 fühl' ich immer mehr

sempre più  
 immer mehr

*fp*  
 sem - pre più  
 ja immer

bra - mo vi - ver con  
 will ich ganz dir mich

mio bel te - so - ro  
 dies süs - se Re - gen

sempre più  
 immer mehr

sempre più sem - pre più  
 immer mehr, ja immer

bra - mo vi - ver con  
 will ich ganz dir mich

*cres.*

te,  
 weihn,

sem - pre più  
 ja im - mer

t'a - mo  
 will ich

sempre  
 immer

bra - mo vi - ver con te,  
 will ich ganz dir mich weihn,

te, sem - pre più  
 weihn, ja im - mer

t'a - mo  
 will ich

sem pre più  
 ja im - mer

bra - mo vi - ver con te sem - pre più  
 will ich ganz dir mich weihn, ja im - mer



sem-pre più t'a - mo sempre bra - mo vi-ver con te *f* vi - ver con  
 ja im - mer will ich, im - mer will ich ganz dir mich weihn ganz dir mich

t'a - mo sem-pre più bra - mo vi-ver con te, sempre più bramo *f* vi - ver con  
 will ich ja im - mer will ich ganz dir mich weihn, immer mehr will ich ganz dir mich

te, sempre più bra - mo vi - ver con te, sempre, sempre, sempre vi - ver con te.  
 weihn, immer mehr immer ganz dir mich weihn, immer, immer, immer ganz dir mich weihn.

te, vi - ver con te, sempre, sempre, sempre vi - ver con te.  
 weihn, ganz dir mich weihn, immer, immer, immer ganz dir mich weihn.

*ff*

N° 127. Maestoso.

C. Krentzer.

Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des Herrn! Ich bin al - lein auf weiter Flur, noch

ei - ne Morgen - glocke nur, nun Stil - le nah' und fern

An - be - tend knie' ich hier; o süs - ses Grau'n, ge - hei - mes Wehn! als

*calando.*

knie - ten vie - le un - gesehn und be - te - ten mit mir, o süs - ses Grau'n, ge - hei - mes

Lebhafter.

*cres.*

Langsam und stark.

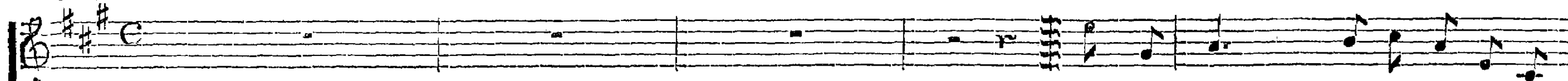
Wehn! der Himmel nah' und fern, er ist so klar und fei - er - lich, so ganz, als wollt' er

Adagio Maestoso.

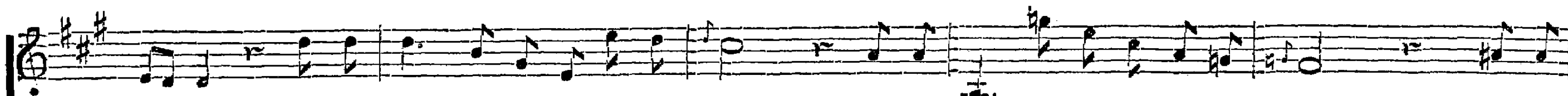
öff - nen sich, das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des Herrn!

N<sup>o</sup> 128. Moderato.

Hurka.



1. Zar - tes Weiss, die Fei - er meiner
2. Wohl dem Man - ne, der in seinem
3. Wohl ihm har - ret sein am Traual-
4. Er er - bebt nicht an des Grabes

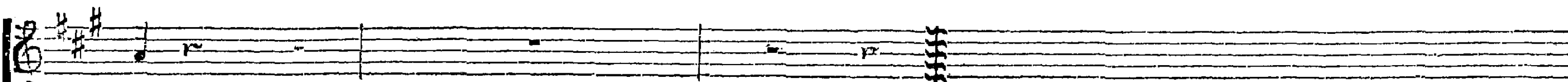


1. Lie - der will ich dir aus vol - ler See - le weihn, mög - te sie so flecken - los und rein, wie des
2. Herzen, heil'ge Unschuld dei - ne Far - be trägt; wenn Ver - folgung ihn in Ketten schlägt, kann er
3. ta - re die Ge - lieb - te wie der Friede mild, in ein wei - ses Brautgewand ge - hüllt, ei - nen
4. Rande, denn er füh - let sei - nes Herzens Werth und der Tod, der seinen Köcher leert, wird ein





1. kö - nig - li - che Schwans Ge - fie - der, wie der Schnee auf ho - hen Al - pen sein, wie der Schnee auf ho - hen Alpen
2. noch mit diesen Ket - ten scher - zen, weil ein Gott mit rechter Waa - ge wägt, weil ein Gott mit rechter Waage
3. Lil - jenkranz im blonden Haa - re, ih - rer en - gel - rei - nen See - le Bild, ih - rer en - gel - reinen Seele
4. Ge - ni - us im Lichtge - wan - de, der die Fa - ckel lächelnd nie - derkehrt, der die Fa - ckel lächelnd nieder-



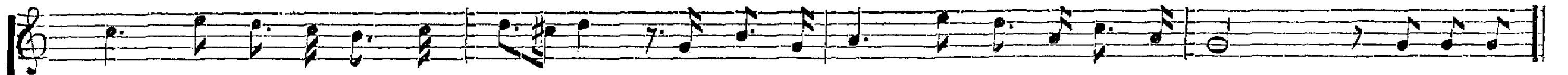
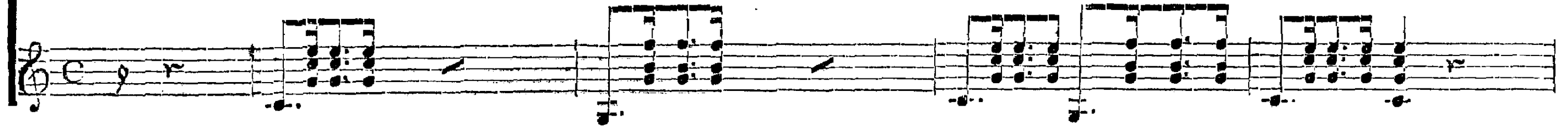
1. sein.
2. wägt.
3. Bild.
4. kehrt.

*Müchler.*

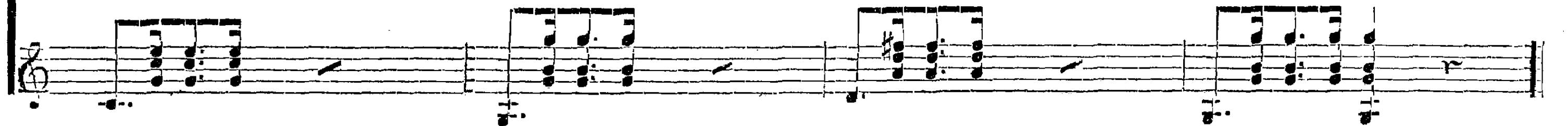




- |    |   |   |                 |
|----|---|---|-----------------|
| 1. | In Lieb' ent - glüht, doch Harme: mü - de wei - het | der Sänger sich dem wil - den Waffen - klang: | zum heil'gen    |
| 2. | Er flicht sein Zelt und muntre Wach n Feu - er,     | bei Sternenschein, bis kühl der Morgen graut; | in Einsam -     |
| 3. | Vor Salems Burg als am er - schuten Zie - le        | der Christen Heer zum letzten Kampfe flucht;  | da blinkt sein  |
| 4. | Doch ach! er sank im frü - hen Sieges - kran - ze!  | des Tapfern Blut aus tie - fer Wunde floss;   | er fiel durch - |

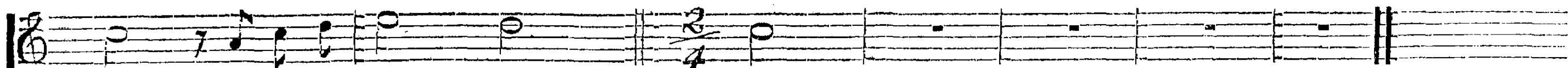


- |    |  |   |               |
|----|--|---|---------------|
| 1. | Krieg in Gottfrieds Schaar ge - rei - het  | zieht er da - hin mit heiterm Abschieds - sang.     | In stil - ler |
| 2. | keit entströmt sein Lied ihm frei - er,    | den Mü - den stärkt der zar - ten Sai - ten Laut.   | In stil - ler |
| 3. | Schwerdt im dichten Schlachtge - wüh - le; | schon wankt der Feind, das fro he Lied ent - stigt: | In stil - ler |
| 4. | bohrt vom kal - ten Stahl der Lan - ze,    | und seufzt, eh' sich sein Blick im To - de schloss: | In stil - ler |





- |    |  |                                    |            |
|----|--|------------------------------------|------------|
| 1. | Brust die Traute, zur Sei te Schwerdt u. Lau - te, im ed - len   | Kampf für Glaub und Ritter - thum, | zu gehn in |
| 2. | Brust die Traute, zur Sei - te Schwerdt u Lau - te, im ed - len  | Kampf für Glaub und Ritter - thum, | zu gehn in |
| 3. | Brust die Traute, zur Sei te Schwerdt u. Lau - te, im ed - len   | Kampf für Glaub und Ritter - thum, | zu gehn in |
| 4. | Brust die Traute, zur Sei - te Schwerdt u. Lau - te, im ed - len | Kampf für Glaub und Ritter - thum, | zu gehn in |



Tod ist Sängers Pflicht und Ruhm.



# Inhalt des dritten Bandes.

(12. bis 18. Heft.)

Bella ciprignia	v. Pollini	Pag. 22.	Meines Herzens banges Sehnen	Pag. 50.
Das Gefühl der reinsten Liebe	v. Gretry	- 48.	Mir auch war ein Leben aufgegangen	v. Himmel - 26.
Das ist der Tag des Herrn	v. Kreutzer	- 78.	Neben dir ist das liebste Plätzchen	v. Gyrowetz - <del>45.</del> 56
Der Abend sinkt	v. Bergt	- 14.	Nimmer frommen wirds	- 40.
Der Holdseligen sonder	v. Weber	<del>43</del> - 56.	Noch einmal muss ich vor dir stehen	v. Kniewel - 8.
Der Jüngling zieht in die Welt	v. Lindner	- 52.	O Gott! mit sanftem Schlummer	v. Rossini - 9.
Die Blumen des Lebens mit	v. Winter	- 6.	Rosen im Haare, den Becher	v. Weber - 32.
Eingewiegt von Liebesträumen	v. Nicolo d'Isouard	- 44.	Sanftes Licht weiche nicht	v. Weber - 42.
Erwache sanft	v. Lindpaintner	- 11.	Schlaf bald mein Kind	v. Keller - 58.
Flattre, flattre kleiner Vogel	v. Giuliani	- 66.	Schöne Mädchen, muntre Knaben	- 12.
Frage mich immer	v. Weber	- 34.	Sempre più t'amo	v. Caraffa - 71.
Herrin sag' was soll das Flüstern?	v. Werner	- 70.	Sohn der Ruhe	v. Weber - 28.
Herr neige deine Ohren und	v. Hellwig	- 62.	Still sie schläft nur leise	v. Lincke - 58.
Holde Liebe, sanfte Freuden	v. Eisenhofer	- 24.	Una volta cera un Rè	v. Rossini - 26.
Horch! was ruft dort in dem Hain?	v. v. Reichardt	- 4.	Weil mein Volk es begehrt	- 57.
Ich denk an euch ihr		- 69.	Willst du nicht das Lämmlein hüten	v. Reichardt - 20.
Ihr Wuchs ist nymphenhaft und	v. Diabelli	- 15.	Wir ruhen vom Wasser gewiegt	v. Naumann - 30.
In Lieb entglüht	v. Kretschmer	- 82.	Wo ich sei und wo mich hingewendet	v. Seidel - 29.
Kleine Blumen kleine Blätter	v. Blum	- 1.	Zartes Weiss, die Feier meiner Lieder	v. Hurka - 80.
Lasst mich Gedanken		- 67.	Zu den Knaben will ich gehen	v. Kretschmer, - 54.



1924



# ARION

SAMMLUNG

auslesener

## LESANGSSTÜCKE

mit Begleitung der

## GUITARRE

25 Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

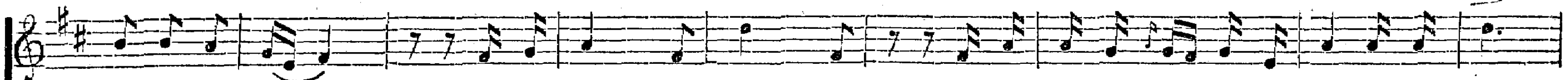
Braunschweig, bei F. Busse.

N° 169. Allegro.

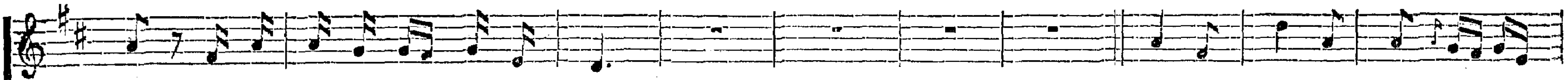
C. M. v. Weber.



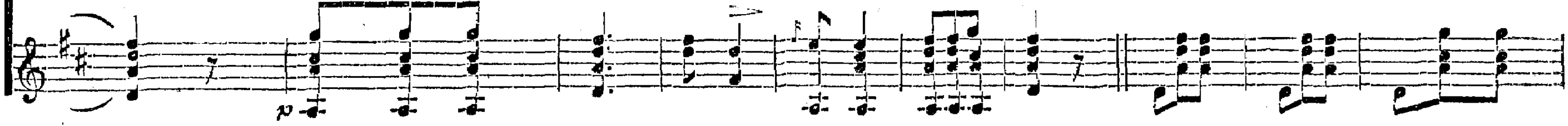
Weine, weine, wei - ne nur nicht, ich will dich lieben, doch heu - te nicht, ich will dich eh - ren,



so viel ich kann a - ber's Neh - men, 'sNeh - men, a - ber's Nehmen steht mir nicht an, a - ber's Neh -



men, a - ber's Nehmen steht mir nicht an. Glaube, glaube, glau - be nur



fest, dass dich mein' Treu' nie - mals ver - lässt, all-zeit be - stän - dig, niemals ab - wendig will ich treu sein.

A - ber ge - bunden, ge - bunden, a - ber ge - bunden, das geh' ich nicht ein, a - ber ge - bun-

den, a - ber ge - bunden, das geh' ich nicht ein. Hof - fe, hof - fe, hof - fe mein

Kind, dass meine Wor-te auf - rich - tig sind. Ich thu' dir schwören, bei meiner Ehren, dass ich

treu bin; a - ber's Hei - rathen, 's Hei - rathen a - ber's Hei-rathen ist nie mein Sinn, a - ber's

Hei - rathen, a - ber's Hei-rathen ist nie mein Sinn.

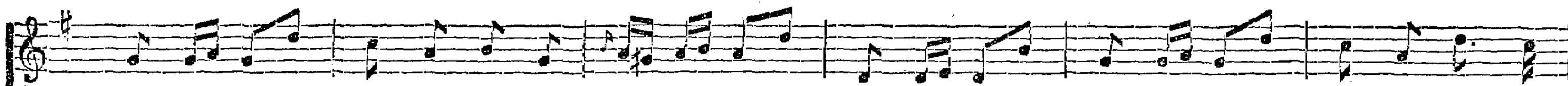
J'ai d'argent, j'ai d'argent, ah! Dieu, qu'est en - cou - rageant! j'ai d'argent, j'ai d'argent,  
 Ich hab' Geld, ich hab' Geld, al - les Trü - be ist er - helit! ich hab' Geld, ich hab' Geld,

*pp*

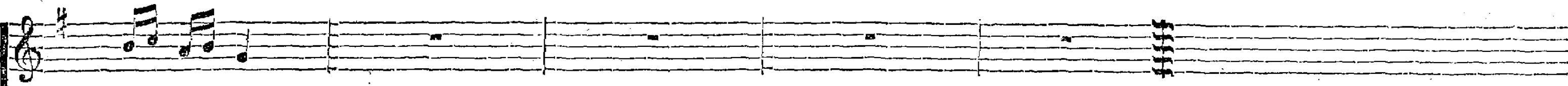
je n'vois plus rien d'affligeant! 1. J'en-tendais dire à cha-cun Jeann' n'a pas le  
 mein ist nun die gan - ze Welt! 2. Je n'trouvais pas dans l'canton pour m'é-pouser  
 3. Je n'o-sais m'lais-ser toucher de crain-te de

1. sens commun, quand ell' parl' ell'n' sait c'qu'ell' dit à pre sent j'au - rai d'esprit, car - j'ai d'argent,  
 2. un gar - con maint'nant j'peux choi - sir entr' eux, ils m'é - pous'ront tous si j'veux, car - j'ai d'argent,  
 3. m'at - ta cher à pre - sent c'est dif - fe - rent; je vas faire du sen - ti - ment, car - j'ai d'argent,

*pp*



j'ai d'argent, ah! Dieu, qu'est en - cou - rageant! j'ai d'argent, j'ai d'argent, je n'vois plus rien



d'affligeant!



*D. S.*

1.

2.

3.

Sonst hiess Hauehen plump und dumm,  
Für ihr Lob war jeder stumm;  
Jetzt bin fein ich, und gewandt,  
Sprud'le Witz und hab' Verstand  
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

Sonst musst ich verachtet stehn,  
Keiner hat mich angesehen;  
Jetzt, von Freiern ohne Zahl  
Habe ich die freie Wahl  
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

Hoffnungslos verliebt zu sein  
War sonst meine Furcht und Pein;  
Ei, wie ändert manches sich!  
Jetzt verliebt man sich in mich;  
Denn —, ich habe Geld, ich habe Geld.

N<sup>o</sup> 171. Andante.

O Fa - ti - me, meine Traute die so zärt - lich zu mir spricht, glaub mir, der Ton der Lau - te ma - let

mei - - ne Lie - be nicht. E - wig,

e - wig, e - wig dir er - geben, freut das Herz der Fesseln sich. Ach für dich nur will ich le - ben und auch

ich  
ich



ster - ben nur für dich! ja für dich nur will ich le - ben, und auch ster - ben nur für dich



. O Fa - ti-me meine Traute die so zärt - - lich zu mir spricht, glaub mir, der Ton der Laute ma - let



mei - - ne Lie - be nicht.



mei - - ne Lie - be nicht.



N<sup>o</sup> 172. Andante.

Mozart.

1. In Moh-ren-land ge-fan - gen  
 1. Dans un cha-teau de l'Ar - ra-  
 2. Da kam aus frem - dem Land da-  
 2. Un jeune et brave chevalier Da-

war ein Mä - del hübsch und fein, sah roth und weiss, war schwarz von Haar, seufzt' Tag und  
 gon une bel - le en pri - son, pleurant l'ob - jet de son a - mour, sou - pi-  
 her ein jun - ger Rit - ters - mann, den jammer - te das Mäd - chen sehr, juch! rief er  
 nois pas - sant en - tend sa voix touché de sa cap - ti - vi - té, lui dit, je



Nacht und wein - te gar, wollt' gern er - lö - set sein, wollt' gern er - lö - set sein.  
 rant a - près son re - tour, l'ap - pelloit nuit et jour, l'ap - pel - loit nuit et jour.  
 wag ich Kopf und Ehr, wenn ich sie ret - ten kann, wenn ich sie ret - ten kann.  
 veux, o tendre beau - té, te mettre en li - ber - té, te mettre en li - ber - té.



*Zum Schluss.*

3.

3.

4.

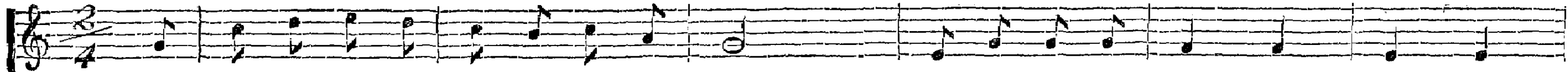
4.

Ich komm zu dir in finst'rer Nacht  
 Lass Liebchen husch mich ein;  
 Ich fürchte weder Schloss n. Wacht.  
 Holla! horch auf um Mitternacht  
 Sollst du erlöset sein. : :

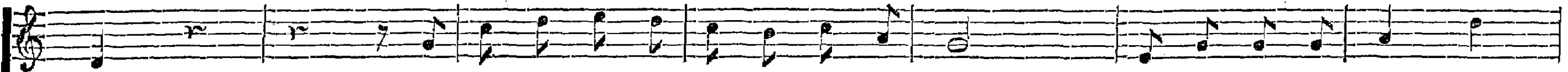
Calme toi et conserve tes jours,  
 Je vole à ton secours,  
 Je monterai dans ton réduit  
 Et je te promets qu'à minuit  
 Tu sortiras sans bruit. : :

Gesagt gethan, Glock zwölfte stand  
 Der tapfre Ritter da  
 Sanft reicht sie ihm die weiche Hand  
 Früh man die leere Zelle fand  
 Fort war sie hopsasa! : :

Ainsi qu'il dit cela fut fait,  
 à minuit il fut prêt,  
 Par une échelle qu'il porta  
 Auprès la belle il monta,  
 Et puis il l'enleva. : :

N<sup>o</sup> 173. Allegretto.

1. Der Sän - ger sah als kühl der A - bend thau - - te, von fern des Lämpchens stil - len  
 2. Auf kleinem Tisch da stand ein vol - ler Be - - cher, sie bot ihn gern und trank zu -  
 3. Und manches Lied floss von des Sän - gers Mun - - de und Liebchen hing an sei - nem  
 4. Da weckt der Mor - gen ih - re süs - sen Träu - - me er reisst ihn fort von Lieb und



1. Schein, da greift er rasch in sei - ne gold - ne Lau - - te, und Liebchen hörts und  
 2. vor; und A - mor lauscht ge - lehnt auf lee - ren Kö - - cher, und neigt den Ko - sen -  
 3. Mund, er sang der Min - ne - lie - der grau - e Kun - - de, und von der Her - zen  
 4. Wein; er ging und sang durch Flur und Blüthen - bäu - - me, und sah ins Mor - gen -





1. winkt hin - ein. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehn und blühn, der  
 2. den sein Ohr. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehn und blühn, der  
 3. treu - em Bund. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehu und blühn, der  
 4. roth hin - ein. Der Sän - ger weiss, wo schöne Blumen stehn und blühn, der



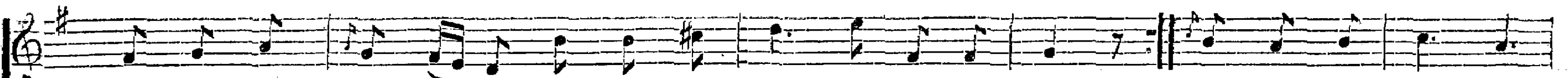
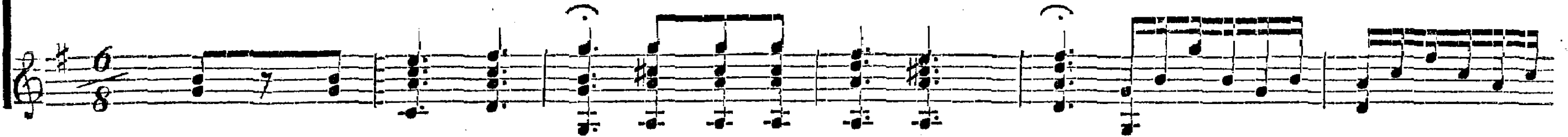
Sän - ger weiss, wo zar - te Wangen hold er - glühn, er muss wie auch die Ster - ne ihn ge - lei -



ten, dorthin mit sei - ner Lau - te ziehn.



1. Wenn ich ein Blüm - lein schau, wünsch ich mir ei - ne Frau, sel - ten blüht eins al - lein,  
 2. Wenn ich ein Vög - lein schau, wünsch ich mir ei - ne Frau, schnäbeln herz - in - nig - lich  
 3. Wenn ich ein Fisch - lein schau, wünsch ich mir ei - ne Frau, schwimmen im Sil - ber - bach  
 4. Rund - um wo - hin ich schau, ü - ber - all Mann und Frau, thei - len so Schmerz als Lust



1. muss bei dem an - dern sein, Blum' in der Au', hat ei - ne Frau. 5. Wenn ich die Frau - en  
 2. auf je - dem Bäumchen sich, Vög - lein im Blau! hat ei - ne Frau.  
 3. ei - nes dem an - dern nach, Fi - sche - lein grau, hat ei - ne Frau.  
 4. sich ih - res Ziels bewusst, wird mir wohl flau, möcht ei - ne Frau.

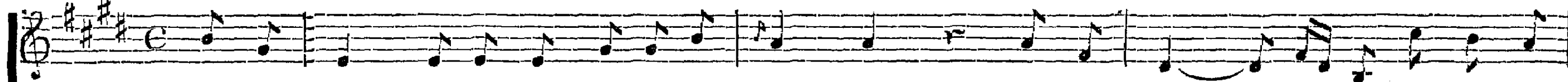


schau! wünsch ich mir kei - ne Frau, gleichen nicht Blü - melein, könnten ganz

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, starting with a half note 'schau!' followed by a melodic line for 'wünsch ich mir kei - ne Frau, gleichen nicht Blü - melein, könnten ganz'. The lower staff is a piano accompaniment line, featuring a series of chords and arpeggiated figures that support the vocal melody.

an - ders sein, geh' nicht zur Trau, mag kei - ne Frau!

The second system of music also consists of two staves. The upper staff continues the vocal line with the lyrics 'an - ders sein, geh' nicht zur Trau, mag kei - ne Frau!'. The lower staff provides the corresponding piano accompaniment, ending with a double bar line.

N<sup>o</sup> 175. Langsam.

1. Ein - sam wan - delt dein Freund im Frühlings - gar - ten, mild vom zau - - be - rischen Licht um -  
 2. In der spie - gelnden Fluth, im Schnee der Al - pen, in des sin - kenden Ta - ges Gold - ge -  
 3. A - bend - lüft - chen im zar - ten Lau - be flü - stern, Sil - ber - glöck - chen des Mai's im Gra - se  
 4. Einst o Wun - der! entblüht auf meinem Gra - be, ei - ne Blu - me der A - sche mei - nes



1. flos - sen, das durch wan - kende Blüthenzwei - ge zit - tert: A - de - la - i - de.  
 2. wöl - ke, im Ge - fil - de der Sterne, strahlt dein Bildniss: A - de - la - i - de.  
 3. säu - seln, Wellen rau - schen und Nachti - gal - len flö - ten: A - de - la - i - de.  
 4. Her - zens, deutlich schimmert auf jedem Purpur - blättchen: A - de - la - i - de.



**ARTION**

**SAMMLUNG**

*auserlesener*

**BRUNNEN**

*mit Begleitung der*

**GUITARRE**

26 Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

*Braunschweig, bei F. Busse.*



A r i e t t e

Nº 176. Andante.

C. Keller.

Nur hin zu dir, ge-liebtes Le-ben, zieht mich mein lie-bend

treu-er Sinn, zieht mich mein lie-bend treu-er Sinn: du glaubst es

nicht, wie' treu er-geben ich dir, du En-gels-gu-te, bin! Denn Frieden der

*f* *cres.*

See-le, und se - li - ge Lust find' ich nur bei dir, nur bei dir, bei dir, bei

*pp* *f* *pp* *cres.*

dir an füh - lender Brust, nur bei dir an füh - lender Brust, nur bei dir an füh - lender

*f*

*Allegro.*

Brust. O! könnt' ich laut es allen Men - schen sagen, wie froh und se - lig

*f* *p* *f* *p* *f* *p*

ich jetzt bin! Kaum kann mein Herz der Wonne Last ertragen, weil all zu

*f* *pr* *f* *pr*

glück - lich ich fast bin, weil all zu glück - lich ich fast bin, Sonst glaubt' ich

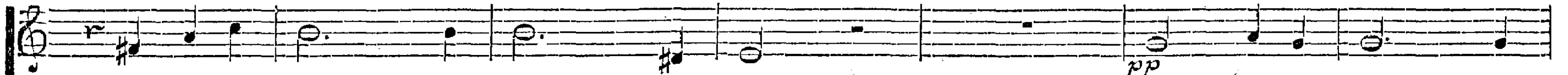
*f* *f*

auch der Freude Rausch zu fühlen, al - lein es war der Freude Schein. Die Gluth im

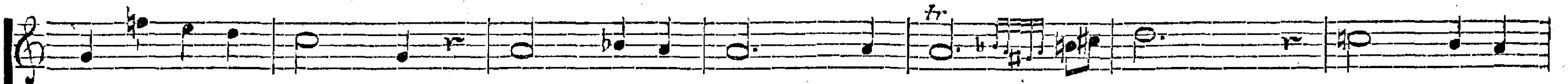
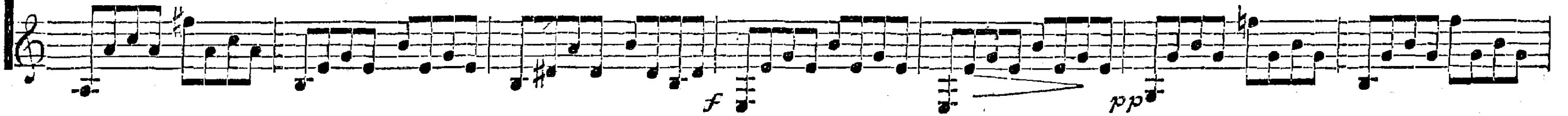
*f*



Her - zen konnt' ich niemals küh - len, be - reuend fühlt' ich öf - - ters Pein,



be - reuend fühlt' ich öf - - ters Pein. Jetzt fühl' ich nun so



recht des Lebens Freu - den, winkt mir dein sehn - suchts - vol - ler Blick; lass nie, o



Gott! die treu-e Lie-be schei - den, er - hal - te mir dies wah - re Glück, er-

hal - te mir dies wah - re Glück, er - hal - te mir dies wah - - re Glück, dies

wah - re Glück, er - hal - te mir dies wah - re Glück.

*cres.* *f* *f* *ff*

1. Voy - ez sur cet - te ro - che ce brave a l'air fier et hardi, son mousquet est près de lui,  
 2. S'il me - na - ce la tête de l'en - ne - mi qui se défend, pour les bel - les on prétend  
 3. Il se peut qu'on s'a - bu - se, ma belle enfant; peut - être aus - si tout ce qui se perd i - ci

c'est son fi - del a - mi. Re - gar - dez, il s'ap - pro - che, un plu - met rouge à son chapeau  
 qu'il est tendre et ga - lant. Plus d'u - ne qu'il ar - rê - te te - moin la fil - le de Piétro,  
 n'est il pas pris par lui. Sou - vent quand on l'ac - cu - se au - près de vous, maint Jou - venceau

et couvert de son manteau de velours le plus beau. Trem - - blez!  
 pen - sive ren - tre au hameau dans un trouble nou - veau. Trem - - blez!  
 pour quelque lar - cin nouveau se glisse incog - ni - to. Trem - - blez!

au sein de la tem-pê - te au loin l'é-cho ré - pè - te Diavolo, Diavolo, Diavolo, Diavolo,  
 car, voyant la fi - let - te tout bas chacun ré - pè - te Diavolo, Diavolo, Diavolo, Diavolo,  
 cet amant qui sou - pi - re c'est de lui qu'on peut di - re Diavolo, Diavolo, Diavolo, Diavolo,

Diavolo, Diavolo, Diavolo.

1. Auf jenen Felsenklippen,  
 Steht kühnen Blicks der stolze Feind;  
 Lehnend auf sein sichres Rohr, ihm der treu'ste  
 Freund.  
 Seht hin er steigt hernieder, vom Hut die rothe  
 Feder nickt  
 Sammtner Mantel ihn umhüllt, herrlich reich  
 geschmückt.  
 Zittert! mitten durch Sturmesbrausen von  
 fern das Echo rufet:  
 Diavolo etc.

2. Wenn ihn der Kampf begeistert  
 So fühlt er keiner Wunde Schmerz,  
 Doch bei Mädchen ist sein Herz, offen für  
 Lieb' und Scherz.  
 Doch glüht er nicht für alle, Pietro's Toch-  
 ter ist sein Glück,  
 Sinnend kehret er zurück, Kummer umwölkt  
 den Blick.  
 Zittert! wenn man das Mädchen siehet so  
 flüstert jeder leise:  
 Diavolo etc.

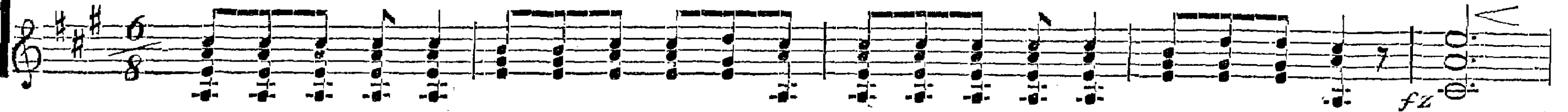
3. O, wag's nicht ihn zu täuschen,  
 Mein liebes Kind beachte nicht  
 Eines andern Liebesblick, der deine Treue  
 bricht.  
 Bewahr' ihm deine Liebe, verletze nicht das  
 süsse Band,  
 Jede Schmach, ihm angethan, rächt seine  
 tapfre Hand.  
 Zittert! er, der so zärtlich klaget, er ist's,  
 den jeder nennet:  
 Diavolo etc.

N° 178. Allegro animato.

C. M. v. Weber.



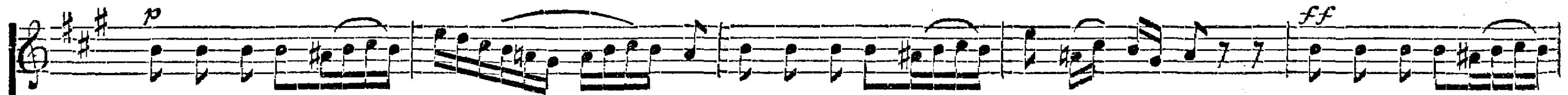
1. Gei-ger und Pfeiffer hier habt ihr Geld darauf, Schwäbi-sche Schleifer du-delt mir auf! Hei-  
 2. Dem mit dem Sa-bel, Leibstück des O-berlands, wässert der Schnabel, gelt du mein Hans? 's Herz  
 3. Lu-stig in Eh-ren, kann, was auch's Herr-le spricht, niemand ver-wehren, Frohsein ist Pflicht. Trau-  
 4. Hell auf, ihr Brüder, Söh-ne des Schwabenlands, schlänkert die Glieder! Mi-chel und Franz! schlingt



1. - sa sa! hop-sa sa! hal - - la la, tral-la la, Spielmann hab Ei-fer, Tän-ze-rin lauf!  
 2. in dem Lei-be lacht, wenn man ihn zierlich macht; Bra-ten und Ga-bel weichen dem Tanz.  
 3. - rig-keit, Fröhlig-keit, al - - les hat sei-ne Zeit! Freuden zu stö-ren zie-met sich nicht.  
 4. eu-re Mädchen um, wal - - zet im Ring her-um! fro-he Ge-mü-ther lie-ben den Tanz.







1. Heisa - sa - sa , la - - - la , tralla - la - la , hopsa - sa - sa , hei - sa - sa - sa ,  
 2. Heisa - sa - sa , la - - - la , tralla - la - la , hopsa - sa - sa , hei - sa - sa - sa ,  
 3. Heisa - sa - sa , la - - - la , tralla - la - la , hopsa - sa - sa , hei - sa - sa - sa ,  
 4. Heisa - sa - sa , la - - - la , tralla - la - la , hopsa - sa - sa , hei - sa - sa - sa ,



1. la - - - la , tral - la - la - la , hop - sa - sa - sa .  
 2. la - - - la , tral - la - la - la , hop - sa - sa - sa .  
 3. la - - - la , tral - la - la - la , hop - sa - sa - sa .  
 4. la - - - la , tral - la - la - la , hop - sa - sa - sa .





1. Femmes, vou - lez vous é - pou - ver, si vous e - tes en - cor sen - si - bles? un beau ma - tin, ve - nez re -  
 1. Wei - ber, euch setzt die Zeit ein Ziel, um vom Feu - er der Lie - be zu glü - hen, stellt auf die Pro - be dies Ge -



ver, à l'ombre des bos - quets pai - si - - bles. Si le si - len - ce, la frai - cheur, si  
 fühl, wenn rings im Lenz die Lauben blü - - hen. Erweckt das Lied der Nach - ti - gall, er -



l'on - de qui fuit et mur - mu - - re a - gi - tent en - cor votre coeur ah! ren - dez  
 weckt noch das Rie - seln der Bä - - che im Her - zen den Wider - hall dann sucht ein

grâce à la na - tu - - re. si le si - re, ah! ren - dez grâce à la na -  
 Herz das zu euch spre - - che. erweckt das che, dann sucht ein Herz das zu euch

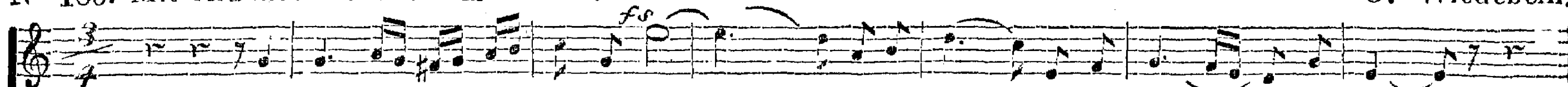
tu spre - - re. che.

Mais dans le sein de la forêt  
 Azile sacré du mystère!  
 Si votre coeur reste muët  
 Femmes ne cherchez plus à plaire!  
 Si pour vous le soir d'un beau jour  
 N'a plus ce charme qui me touche  
 Profanes, que le nom d'amour,  
 Ne sorte plus de votre bouche.

Doch wenn in neubelaubter Flur  
 Unempfunden die Töne verhallen,  
 Dann folgt dem Winke der Natur,  
 Entsagt dem Wunsche zu gefallen.  
 Erwecken Bach und Nachtigall  
 Nicht mehr eures Herzens Gefühle,  
 Wird Liebe euch leerer Schall,  
 Dann gebt sie auf! ihr seid am Ziele!

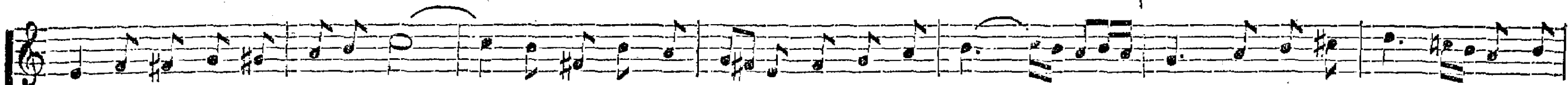
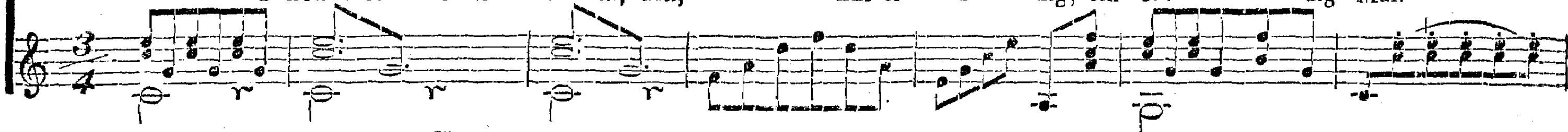
N° 180. Mit leidenschaftlichem Ausdruck.

G. Wiedebein.

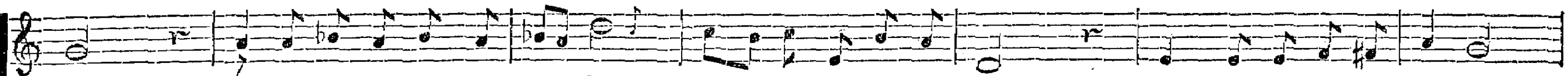
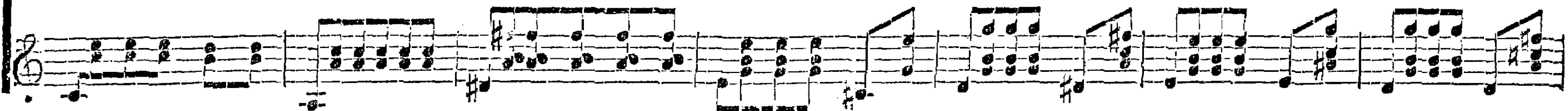


Ich möch - te sie wohl se - hen, ach,  
Ihr Händchen möcht' ich drücken, ach,  
O könnt' ich sie doch küssen, ach,

nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!  
nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!  
nur ein ein - zig, ein ein - - zig Mal!



Da ich sie nun ge - sehen, möcht' ich sie wieder se - hen noch viele tau - send Mal, noch viele tausend tausend  
Da ich es nun gedrückt, möcht' ich es wieder drücken noch hunderttau - send Mal, noch hundert - tausend tausend  
Da ich sie nun ge - küsset, möcht' ich sie wieder küssen noch Mil - li - o - nen Mal, noch Mil - li - o - nen

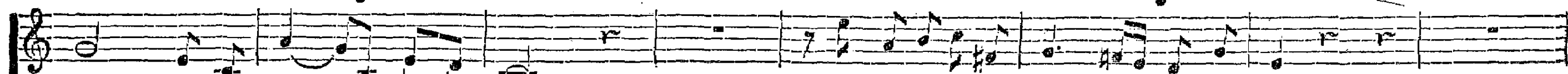


Mal! Ich möchte sie wohl se - hen, ach nur ein einzig Mal! Da ich sie nun ge - se - hen,  
Mal! Ihr Händchen möcht' ich drücken, ach nur ein einzig Mal! Da ich es nun ge - drückt,  
Mal! O könnt' ich sie doch küssen, ach nur ein einzig Mal! Da ich sie nun ge - küsset,





möcht' ich sie wieder se - hen noch vie - le tau - send viel tau - send Mal! noch vie - le  
 möcht' ich es wieder drü - cken noch vie - le tau - send noch hundert tausend Mal! noch vie - le  
 möcht' ich sie wieder küs - sen noch Mil - li - o - nen noch Mil - li - o - nen Mal! noch Mil - li -

tau - send viel tau - send Mal! noch viele viele tau - send tausend Mal!  
 tau - send noch hun - dert tausend Mal! noch viele viele hundert tausend Mal!  
 o - nen noch Mil - li - o - nen Mal! noch viele Milli - o - nen Mal!



*dolcissimo*



noch viele viele tausend tausend Mal! Ich möchte sie wohl se - hen ach! nur, ach nur ein einzig Mal!  
 noch viele viele hundert tausend Mal! Ihr Händchen möcht' ich drücken ach! nur, ach nur ein einzig Mal!  
 noch viele Milli - o - nen Mal! O könnt' ich sie doch küssen ach! nur, ach nur ein einzig Mal!



Freud - voll und leid - voll, ge - dan - ken voll sein han - gen und ban - gen in schwe - bender

Pein. Him - melhoch jauch - zend, zum To - de be - trübt. Glück - lich al - lein ist die

See - le die liebt, glück - lich al - lein ist die See - le die liebt.

**ARTION**

**SAMMLUNG**

auserlesener

**ESSENZSTÜCKE**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

27. Heft.

5. Band.

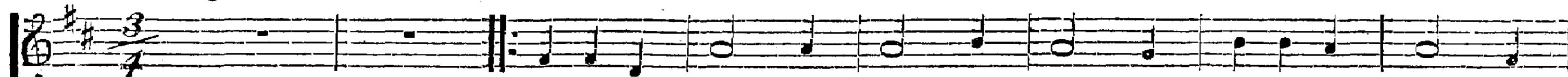
Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

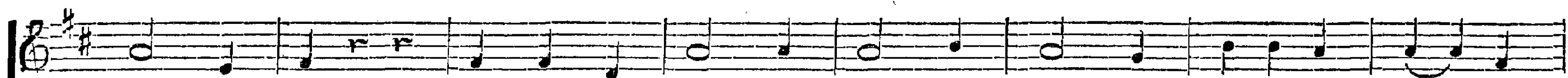
Aria aus dem Wasserträger.

N<sup>o</sup> 182. Allegro.

Cherubini.



1. Guide mes pas, ô pro - vi - den - ce d'mon plan se - con - de  
 2. Ha, seg - ne Gott - heit mein Be - stre - ben, ja krö - ne glück - lich  
 1. Si dans une ob - scure in - di - gen - ce par le de - stin je  
 2. Liess mein Ge - schick mich auch im Stau - be ward mir gleich Dürf - tig -



le suc - cès! Ah! pour moi quel - le jou - is - san - ce, d'sauver deus é - poux  
 mein Be - mühn, schenk' mir die Won - ne, lass' die Theu - ren mich den Ge - fah - ren  
 fus jet - té ta - chon du moins qu'mon ex - i - stan - ce soit u - tile à l'hu -  
 keit zu Theil: nun dann so sei doch die - ses Le - ben ganz nur be - stimmt für







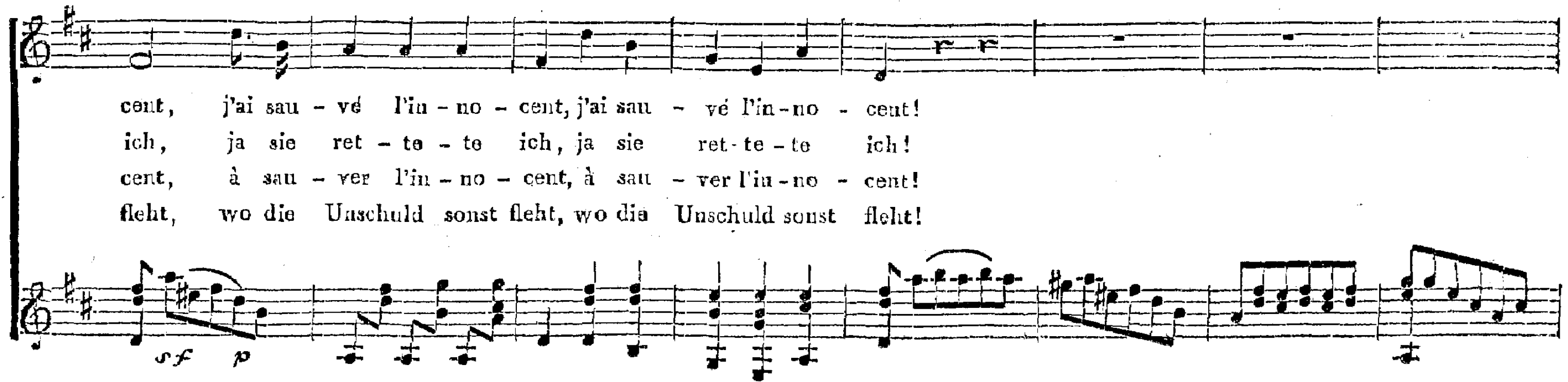
deux Fran - cais! non, il n'est point dans la na - tu - re de sou - ve - nir  
 ganz ent - ziehn. Ha! welch Ge - fühl! ha! welch Ent - zü - cken, strömt durch die Brust  
 ma - ni - té; et qu'un jour mon humble pous siè - re fas - - se dire à  
 Men - schen - heil! dann soll doch einst ein Stein es sa - gen, wenn still bei ihm der



plus carres - sant que ce - lui qui à tout bas mur - mu - - re: j'ai se - cou -  
 regt mächtig sich, wenn die - se Stim - me lei - se ru - - fet: be - dräng - te  
 quelque pas - sant: c'brave homme em - plo - ya sa car - riè - - re à se - cou -  
 Wande - rer steht: hier die - ser ha'f und brach - te Ret - - tung, wo sonst be -



ru j'ai sau - vé l'in - no - cent, j'ai se - cou - ru, j'ai sau - vé l'inno - cent, j'ai sau - vé l'in no -  
 Un - schuld ret - te - te ich, be - dräng - te Un - schuld ret - te - te ich, ja sie ret - te - te  
 rir à sau - ver l'in - no - cent, à se - cou - rir, à sau - ver l'inno - cent, à sau - ver l'in - no -  
 dräng - te Un - schuld fleht, wo sonst be - dräng - te Un - schuld fleht, wo die Unschuld sonst



cent, j'ai sau - vé l'in - no - cent, j'ai sau - vé l'in - no - cent!  
 ich, ja sie ret - te - te ich, ja sie ret - te - te ich!  
 cent, à sau - ver l'in - no - cent, à sau - ver l'in - no - cent!  
 fleht, wo die Unschuld sonst fleht, wo die Unschuld sonst fleht!

*Moderato.*

Que re - soudre?                      ô ciel! et que fai - re? je me  
Was nun thun?                      Wo - zu mich ent - schlies - sen? Ha! denkst du

dois à mes deux en - fans,                      je me dois                      à mon pau - vre père  
dei - ner Kin - der nicht,                      und für ihn                      meinen schwachen Va - ter

*Tempo I.*

c'est à moi, d'soigner ses vieux ans.                      Mais à la voix de la na - tu - re s'u -  
wird Selbster - hal - tung mir zur Pflicht.                      Doch ach! der Menschheit sanf - te Regung giebt

nit ce cri si doux si quis-sant qui toujours là tous bas mur - mu - re: ai-  
 mir Zu - frie - den - heit und Ruh, sie ru - fet mir mit sanf - ter Stim - - me! be-

de ton frère et sau - ve l'in - no - cent, ai - de ton frère et sau - ve l'in - no - cent et  
 dräng - te Un - schuld ret - te du, be - dräng - te Un - schuld ret - te du, die Un-

sau - ve l'in - no - cent et sau - ve l'in - no - cent l'in - no - cent  
 - schuld ret - te du, ja ret - te ret - te du, ret - te du,

l'in - no - cent!  
ret - te du.

N<sup>o</sup> 183. Andante.

L i e d.

F. Kauer.

In den lau - en Ze - phir Lüf - ten, wird dir mei - ne Nä - he kund, in den  
Hul - da wird dich nicht ver - las - sen, stets um - schwebt sie ih - ren Freund, wenn er

süs - sen Blu - men - düf - ten, küss' ich Holder dei - nen Mund, dei - nen Mund, dei - nen  
stranchelt, ihn zu fas - sen, ihn zu trösten, wenn er weint, wenn er weint, wenn er

Mund. Zärtlich denk' ich je - ner Zeit, un - srer er - sten Se - lig -  
weint. Je - der Seuf - zer dringt von dir, ins kri - - stall - ne Schloss zu

keit, un - srer er - sten Se - lig - keit.  
mir, ins kri - stall - ne Schloss zu mir.

N<sup>o</sup> 184. Allegretto.

Ich bin ü - ber - all zu Hau - se, ich bin ü - ber - all be - kannt,  
 Fe - der - leicht ist mein Ge - pä - cke, und mein Blut so leicht so frisch!  
 Winkt mir nur bei'm vol - lem Gla - se, A - mor zu dem süs - sen Spiel,

ich bin ü - ber - all be - kannt. Macht mein  
 und mein Blut so leicht so frisch. Ob ich  
 A - mor zu dem süs - sen Spiel. Sei es

Glück in Nor - den ei - ne Pan - - se o - so ist im  
 un - ter frei - em Him - mel de - - cke o - - der in Pa -  
 hier die auf - ge - stützt - te Na - - se o - - der dort ein

Süd mein Va - - ter - - land!  
 lä - sten mei - - nen Tisch;  
 grie - chi - sches Pro - - fil;

Lu - stig hier und lu - stig  
 Hun - ger hier und Hun - ger  
 Lie - be hier und Lie - be

da, u - bi be - ne i - bi pa - tri - a u - bi be - ne i - bi pa - tri -

n.

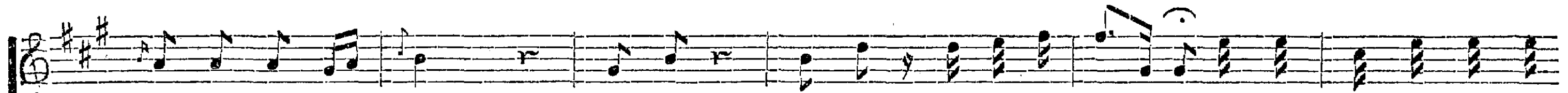


## N° 185. Andante con moto.

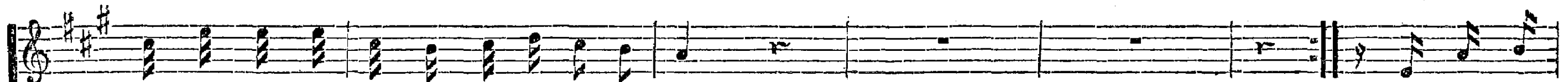
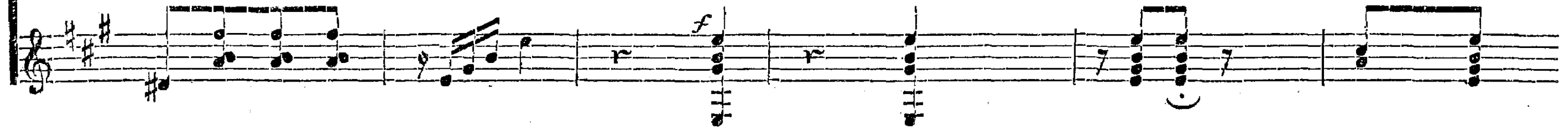
Hurka.



1. Darf ich zu dei - - nem Prei - se nach treu - er Sän - - ger Wei - se ein  
 2. Darf ich in sanf - - ten Kla - gen auch nicht dem E - - cho sa - gen: mein  
 3. Darf ich auch nicht durch Thränen be - kennen dir mein Sehnen und



klei - nes Lied dir weihn? darf ich? darf ich? du lispelst lei - se: Nein, nein, nein, nein, nein, nein.  
 Herz sei e - wig dein? darf ich? darf ich? du sprichst mit Za - gen: Nein, nein, nein, nein, nein, nein.  
 mei - ne Schwärme - rei'n? darf ich? darf ich? du sprichst mit Thränen: Nein, nein, nein, nein, nein, nein.



nein, nein, nein, nein, nein, nein guter Jüngling nein.

4. So will ich



denn ver - schwiegen mein glühend Herz be - siegen und dir ge - hor - sam

sein. O sprich, o spricht! ich kann nicht lü - gen, nein, nein, nein, ich kann nicht lü - gen gu - ter Jüngling

nein!



1. Auf Flü - geln, wie der Bo - gen der Göt - tin I - ris, kam ein Vö - gel -  
 2. Mir war sein Spiel be - häg - lich und un - terhielt mich sehr der Vo - gel  
 3. Er mach - te da sich im - mer um mir et - was zu thun und liess mich  
 4. Nun war er nur noch zah - mer und glück - licher sein Loos so oft ich  
 5. Doch wäh - rend ich ihn pfleg - te wuchs ihm ein Flü - gel - paar, und ach zu




1. chen ge - flo - gen auf mei - nem Nä - he - rahm. Er flog um mich im  
 2. wur - de täg - lich mir un - er - klär - li - cher. Und dass ich si - cher  
 3. Ar - me nim - mer wenn ich al - lein war ruh. Bald tippt er mir die  
 4. rief so kam er und schlief in mei - nem Schoos. Er spiel - te man - che  
 5. spät ent - deck - te ich dass er flüg - ge war. Er flog vor mei - nem





1. Krei - se und sang ohn Un - ter - lass so rührend sanft und lei - se als  
 2. wä - re ihn stets um mir zu sehn, stutzt ich ihn mit der Schee - re ihm  
 3. Wan - gen bald sang er mir ins Ohr, bald hat er mit den Span - gen an  
 4. Stun - de um mei - nes Mie - ders Rand, er trank mir aus dem Mun - de und  
 5. Bli - cke da - von und sang im fliehn, ich keh - re nicht zu - rü - cke so



1. bät' er mich um was, als bät' er mich um was.  
 2. bei - de Flü - gel - chen ihm bei - - de Flü - gel - chen.  
 3. Mie - der et - was vor am Mie - - der et - was vor.  
 4. ass mir aus der Hand und ass mir aus der Hand.  
 5. wahr ich A - mor bin, so wahr ich A - mor bin.

N<sup>o</sup> 187. Langsam und sanft.

Reichard.

Stern des A - bends, der du dem Lie - - benden leuch - - test,  
 Stern des A - bends, der du dem Hof - - fenden leuch - - test,  
 Stern des A - bends, der du dem Seh - - nenden leuch - - test,

wa - rum blickst du so trau - rig? scheint aus der Wol - - ke zu winken:  
 bli - cke so trau - rig nicht nie - der! mei - - ner ge - denkt die Ge - lieb - te  
 bli - cke bald freu - di - ger nie - der, brin - - ge der Trö - - stungen süsste,

ach die Ge - lieb - te ist fern! ach die Ge - lieb - te ist fern.  
 lie - - bend umschwebt mich ihr Geist, lie - bend umschwebt mich ihr Geist.  
 loh - - ne des Lieben - den Treu, loh - ne des Lie - ben - den Treu.

**VARION**

**SAMMLUNG**

auserlesener

**ESANOSTÜCKE**

mit Begleitung der

**GUITARRE**

28. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

Braunschweig, bei F. Busse.

Kennst du der Lie - be Seh - - nen?  
Co - - no - sci tui mar - ti - - ri

*ritard.*

kennst du der Lie - be Schmerz? mir pressen heisse  
d'un in - fe - li - ce a - mor? In lagrime e so-

*ritard.* *p*

Thrä - nen das ar - me treue Herz, das ar - - me treu - e  
spi - ri si strug - ge questo cor si strug - - ge que - sto

*ff* *ritard.*

Polacca. *sotto voce.*

Herz! Und doch, o Mädchen, lieb' ich dich, und schen - ke dir mein Herz; glaub' mir, gewiss ich  
 cor. Ep - pu - re o Nice a - do - ra - ti, ti giu - ro fe - del - tà mio cor sol vive e

leb' für dich, und nur für dich schlägt laut dies Herz und doch o Mädchen, lieb' ich dich, und  
 pal - pi - ta per la tua ma - gi - ca bel - tà. Ep - pu - re o Nice a - do - ra - ti, ti

schen - ke dir mein Herz; glaub' mir ge - wiss, ich leb' für dich, und nur für dich schlägt laut mein  
 giu - ro fe - del - tà, mio cor sol vive e pal - pi - tà per la tua ma - gi - ca bel -



Herz. Könnt ich nur stets bei dir sein, dann schwän - de Gram und Noth; bei dir al - lein ist  
 tà. Bea - to quei che vi - ve - re po - tria vi - ci - no a te: è al - la - to tuo l'E -

Se - ligkeit, und oh - ne dich der Tod! Dein Blick ist sanft, dein Herz so gut, auf deinen Wangen Jugendglut, ja  
 li - sio, l'A - ver - no ove non se. Che sguardo pien di spi - ri - to, che guancie sempre flo - ri - de! è al -

*calando.* *a Tempo.*  
 bei dir sein ist Se - ligkeit, und fern von dir der Tod! O könnt' ich ruhn an deiner Brust, welch hohes Glück, welch  
 la - to tuo l'E - li - si - o. l'A - ver - no sen - za te! Ah! si li - ces - se stringer - ti a questo sen, che

Götterlust! ja Mädchen e-wig lieb ich dich, und e-wig schlägt für dich dies Herz. Doch, du weisst nicht  
 giu-bi-lo! si cre-di ognor bel-Pi-do-lo, al-la pu-rir-si-ma mia fè. Ma tu d'un in-

*fp*

wer ich bin, und kennst nicht meinen Schmerz kennst nicht meinen treu-en Sinn, und nicht mein fühlend Herz, und  
 cogni-to i guo-ri il rio pe-nar; non conosci un' a-ni-ma sol fat-ta per a-mar Co-

*fp* *fp* *dolce.*

so zerstört ein düstrer Gram die lie-be kranke Brust, ich ken-ne mich fast selbst nicht mehr, bin mir nicht mehr be-  
 si tristez-za lu-gubre m'ingom-bra l'egro sen, i sen-si già mi man-ca-no mo-rir po-tessi al-

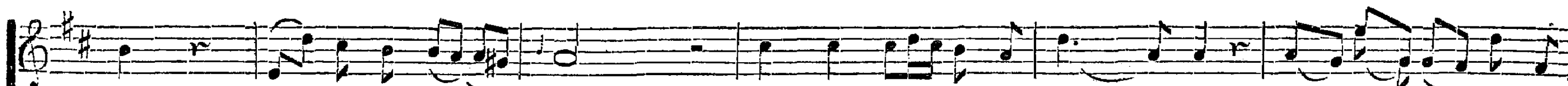
wusst; und doch o Mädchen, lieb' ich dich, und schen - ke dir mein Herz glaub' mir gewiss ich  
men! Ep - pu - re, o Nice, ado - ra - ti. Ti giu - ro fe - del - tà, mio cor sol vive e

leb' für dich, und nur für dich schlägt laut dies Herz, nur für dich schlägt dieses Herz, ja die - ses Herz für  
pal - pi - ta per la tua ma - gi - ca bel - tà sol per te vi - ve il mio cor, si pal - pi - ta per

dich, nur für dich schlägt die - ses Herz.  
te sol per te vi - ve il mio cor.

N<sup>o</sup> 189. Sehr langsam.

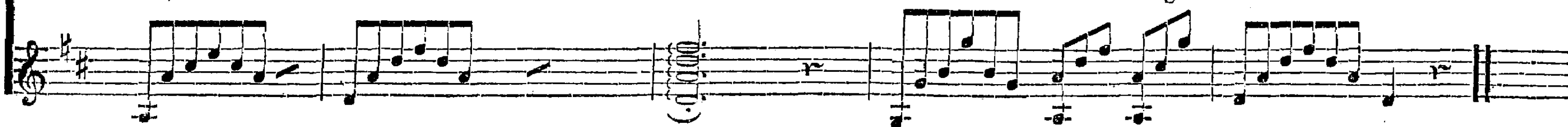
Weit, ach weit in der Fer - ne, liegt das Thal und der Hain, wo ich möchte so ger-  
Kann das Plätzchen nicht fin - den im un - end - lichen Raum, - nimmer das Sehnen er - grün-



ne heimisch und glücklich sein. Schau - e seh - nend hin - ü - - ber nach der glück - lichern  
den, nimmer den sel'gsten Traum. Und doch schweifen so ger - - ne mei - ne Gedan - ken da-



Welt, wo kein Au - ge sich trü - ber mat - ter kein Herz sich quält.  
hin, freund - lich deu - ten die Ster - ne mir dann der Ah - nung Sinn.



# Vogue ma nacelle.

N° 190.

*Duettino.*

Sur une onde tran - qui - le

Sur une onde tran - qui - le

The first system consists of three staves. The top two staves are vocal parts in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The bottom staff is the piano accompaniment, also in treble clef with the same key signature and time signature. The lyrics 'Sur une onde tran - qui - le' are written below the vocal staves.

vogue soir et ma - tin ma na - cel - le do - ci - le au soufle du de - stin

vogue soir et ma - tin ma na - cel - le do - ci - le au soufle du de - stin

The second system also consists of three staves. The top two staves are vocal parts in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The bottom staff is the piano accompaniment, also in treble clef with the same key signature and time signature. The lyrics 'vogue soir et ma - tin ma na - cel - le do - ci - le au soufle du de - stin' are written below the vocal staves.

la voi-le s'enfle tel-le j'aban - don - ne le bord. Et

voi-le s'enfle tel-le, j'a-ban don - ne le bord - - - j'aban - don - ne le bord. Et

The first system consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 7/8 time signature. It begins with a whole rest, followed by a series of eighth and sixteenth notes. The lower staff is a piano accompaniment line in treble clef, featuring a steady eighth-note accompaniment pattern.

vogue ma na - cel-le, o! doux zè - phir sois moi fi - de - le, et vogue ma na - cel-le nous trouve - rons un

vogue ma na - cel-le, o! doux zè - phir sois moi fi - de - le, et vogue ma na - cel-le nous touve - rons un

The second system also consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#). It contains a continuous melodic line of eighth and sixteenth notes. The lower staff is a piano accompaniment line in treble clef, continuing the eighth-note accompaniment pattern from the first system.

port ah! nous trouve - rons un port ah! nous trouve-

rons un port.

J'ai pris pour passagère  
 La muse des chansons  
 Et ma course légère  
 Ségaie à ses doux sons  
 Je folâtre avec elle  
 Chantant sur chaque bord  
 Et vogue ma nacelle etc.

Lorsqu'au sein de l'orage  
 Cent foudres à la fois  
 Ebrantant le rivage  
 M'épouvantent, pour quoi?  
 Le plaisir qui m'appelle  
 M'attend sur chaque bord  
 Et vogue ma nacelle etc.

## N° 191. Andante.

d'Alayrac.



Oui je dois encore es-pé - rer mon es - poir est dans la mort mé - me, eh que puis-je he - las desi-  
 Mei - ne Hoff - nung kam nicht vergehn, selbst der 'Tod reisst sie mir nicht nie - der. Soll ich Theurer! dich nicht mehr



rer que d'aller re - voir ce que j'ai - - me; cher amant qu'il m'ent é - té doux de pou - voir ex - pi-  
 sehn, find'ich doch dich jen - seits wie - - der. O Ge - lieb - ter ein Blick von dir wür - de mir meinen



rer en - sem - ble; mais de - main on di - ra de nous le tom - beau du moins les rassemble, du moins  
 Tod ver - süss - sen, nur den Trost nehm ich jetzt mit mir: uns wird bei - de ein Grab um - schliessen, ein Grab



les ras-sem - - ble, du moins - - les rassem - - ble.  
 uns umschlies - - sen, ein Grab uns umschlies - - sen.

2.

Vers le ciel j'éleve la voix  
 O des nuits paisible couriere,  
 Mais c'est pour la dernière fois  
 Que mes yeux ont vu la lumière.  
 Dans des tems de serenité  
 Tu nous vis, nous étions ensemble;  
 Verse encore ta douce clarté  
 Sur le tombeau qui nous rassemble.

2.

Holder Stern, der so mild herab  
 In die Nacht meines Kerkers blinket,  
 Bald umstralst du das stille Grab,  
 Wo die Ruhe uns freundlich winket.  
 Dort entflieht aller Gram und Schmerz,  
 Der hinieden die Unschuld mühet!  
 Ach es fühlet Frieden das Herz  
 Da allein, wo es nicht mehr glühet.

3.

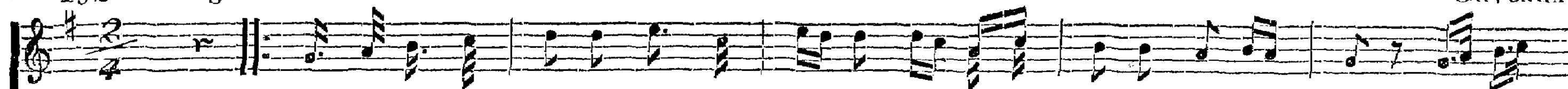
Quelque jour près du monument  
 Dont on doit couvrir notre cendre  
 Un époux, un fidèle amant  
 Viendra dire d'une voix tendre:  
 „Votre sort est moins malheureux  
 Puisqu' enfin la mort vous rassemble,  
 Vos deux cœurs sentoient même feu  
 Vos deux cœurs reposent ensemble.”

3.

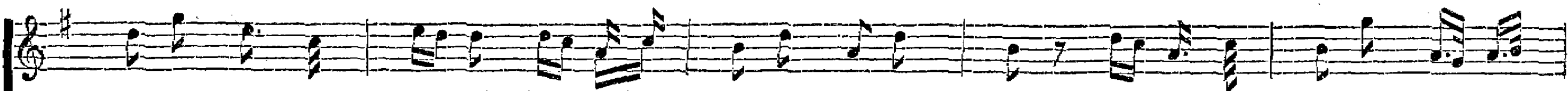
Zu der Urne, die unsern Schmerz,  
 Die umschliesset unsere Freuden,  
 Naht ein Gatte, ihn führt das Herz  
 Thränen weicht er unsern Leiden:  
 „Eure Herzen sind nun vereint  
 Sie entglühten von gleichen Flammen;  
 Keine Thräne wird dort geweint  
 Wo der Tod euch führet zusammen.”

N° 192. Allegretto.

Gaveaux.



Ue - ber die Be - schwerden die - ses Lebens schwatzt so mancher dummer Schnack, mich neckt  
 Hungert der Sol - dat mit Wi - der - willen fehlt dem Ma - tro - sen Rum und Rack, dann ver -  
 Ich be - fol - ge stets die wei - se Leh - re des be - - rühmten Herrn von Krack, weil ich



al - le Noth ver - gebens, hab' ich die Pfei - fe voll Ta - back, hab' ich die Pfei - fe voll Ta -  
 treibt er sich die Grillen, durch ein Pfeifchen Rauchta - back, durch ein Pfeifchen Rauchta -  
 beides sehr ver - eh - re, schö - ne Mädchen und Ta - back, schö - ne Mädchen und Ta -

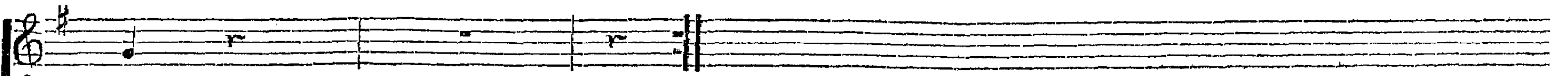




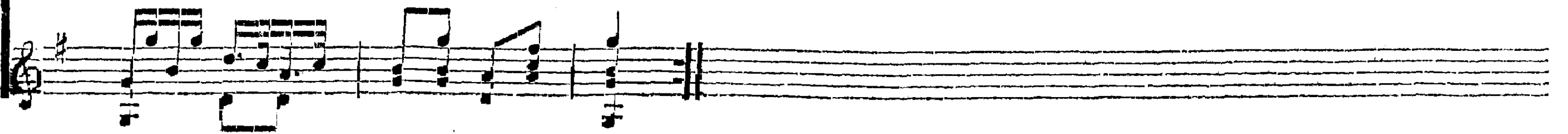
back. Heut nur will sichs nicht be - stät - gen, heut ver - lässt mich mein Ge - schmack, gern gäb ich  
back. Doch sieht er ein Mädchen schön von Zü - gen, dann macht schnell das Herz: tik tak. Ja ihm er-  
back. Trotz des Krieges Donner - tö - nen trug er stets im Rei - se - sack: das Ge-



für dass schöne Mädchen selbst mei - ne Pfeife Rauchta - back, selbst mei - ne Pfeife Rauch - ta -  
licht wohl vor Ver - gnügen selbst sei - ne Pfeife Rauchta - back, selbst sei - ne Pfeife Rauch - ta -  
mäl - de seiner Schönen und sein Pfeifchen Rauchta - back, und sein Pfeifchen Rauch - ta -



back.



N° 193. Allegretto.

Himmel.

Die al-ler Lie-be sich er-worben vergisst der dunkeln Armuth nicht; ihr Herz bleibt un-ver-  
Oft treibt mit Bie-derman-nes Tugend, der blinde Neid sein bö-ses Spiel, und schö-ner Mädchen

dor-ben was auch Verläum-dung spricht. Ob arm o-der reich, Fanchon bleibt immer sich  
Ju-gend ist der Verläum-dung Ziel; doch arm o-der reich, Fanchon bleibt immer sich

gleich, Fanchon bleibt immer sich gleich.

**ARTION**

**SAMMLUNG**

*auserlesener*

**BRUNNENSTÜCKE**

*mit Begleitung der*

**GUITARRE**

29. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

*Braunschweig, bei F. Busse.*

## N° 194. Langsam.

Sie schlägt die bitt - re Trennungs - stun - de und reißt ge - walt - sam mich von dir, sie  
 Im stil - len werd' ich Thränen weinen und traurend dir zur Sei - te stehn, und  
 So nimm denn hin vom blas - sen Mun - de den Scheide - kuss der lei - se spricht, ge -

schlägt zu früh dem neuen Bun - de denn ach ich fand mein Glück in dir, denn ach ich  
 seh ich Got - tes Sonne schei - nen werd ich für dich um Se - gen flehn, werd ich für  
 den - ke oft der Trennungsstun - de leb' wohl, leb' wohl ver - giss mein nicht, leb' wohl, leb'

fand  
 dich  
 wohl

mein Glück in dir.  
 um Se - gen flehn.  
 ver - giss mein nicht.

Es we - hen die Lüf - te wo - hin? wo - hin? es zie - hen die Wol - ken wo - hin? wo -

Es we - hen die Lüf - te wo - hin? wo - hin? es zie - hen die Wol - ken wo - hin? wo -

hin? es schlägt die Sehn - sucht die Flü - gel auf, Ge - dan - ken und Wünsche be - gin - nen den

hin? es schlägt die Sehn - sucht die Flü - gel auf, Ge - dan - ken und Wünsche be - gin - nen den

Lauf, es steht nach der Fer-ne wohl al-len der Sinn, und wis-sen doch al-le nicht recht wo-

Lauf, es steht nach der Fer-ne wohl al-len der Sinn, und wis-sen doch al-le nicht recht wo-

The first system consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 7/8 time signature. The lyrics are: "Lauf, es steht nach der Fer-ne wohl al-len der Sinn, und wis-sen doch al-le nicht recht wo-". The middle staff is a vocal line with the same lyrics. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, featuring chords and some rhythmic patterns.

hin? wo - hin? wo - hin? wo - hin?

hin? wo - hin? wo - hin? wo - hin?

The second system consists of three staves. The top staff is a vocal line with lyrics: "hin? wo - hin? wo - hin? wo - hin?". The middle staff is a vocal line with the same lyrics. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, featuring chords and a dynamic marking of *pp* (pianissimo) in the final measure.



N° 196. Presto leggermento e con gracia.

C. M. v. Weber.

Nin-fe, se lie - te vi-ver bra - ma - te, non gli cre - de - te,  
 Hei-te-re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla - ge

*p* a due corde.

non vi fi - da - te! E'un tra - di - to - re, v'in-ganne - rà, e'untra - di - to - re, v'in-ganne-  
 A - mors er - wehret. A - mor be - trüget, glaubet dem Wort! A - mor be - trü - get, glaubet dem

rà. *p* Nin-fe, se li - te vi-ver bra - ma - te, non gli cre - de - te,  
 Wort. Hei-te-re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla - ge

non vi fi - da - te! E'un tra - di - to - re v'in - ganne - rà. Tutto pro -  
 A - mors er - wehret. A - mor be - trüget, glaubet dem Wort! Al - les ver -

met - te, nul - la man - tie - ne e quando hà stret - te le sue ca - te - ne,  
 spricht er, a - ber nichts hält er. Band er euch dich - ter, wird er nur käl - ter,

mai più d'un co - re non hà pie - tà, mai più d'un co - re, non hà pie - tà, non hà pie - tà, non hà pie -  
 bis er ent - flie - get, weg ist der Hort, bis er ent - flie - get, weg ist der Hort, weg ist der Hort, weg ist der

tà. — Ninfe, se lie - te vi-ver bra-ma - te, non gli cre - de-te, non vi fi - da-te! E'un tra-di-  
Hort! — Hei-te-re Ta - ge, Mädchen, er - fäh - ret, wer sich der Pla-ge Amors er - wehret. A - mor be-

*crescendo* *poco a poco.*  
to - re, v'inganne - rà! Tutto pro - met - te, nul - la man - tie - ne, e quando hà stret - te, le sue ca-  
trüget, glaubet dem Wort! Al - les verspricht er, a - ber nichts hält er, band er euch dich - ter, wird er nur

te - ne, mai più d'un co - re non hà pie - tà mai più d'un co - re non hà pie - tà,  
käl - ter, bis er ent - flie - get; weg ist der Hort, bis er ent - flie - get, weg ist der Hort,

mai più d'un co - re, non hà pie - tà, non hà pie - tà, non hà pie - tà!  
 bis er ent - flie - get, weg ist der Hort, weg ist der Hort, weg ist der Hort!

Bach, Echo und Kuss.

N° 197. Allegretto.

C. M. v. Weber.

1. Das Mädchen ging die Wies' entlang, kein Blümchen an der Brust, ob froh vor - aus das  
 2. Sie kam zum Bäch - lein silber - hell, und bück - te sich hin - ein; gar lieb - lich schimmer -  
 3. Das Mädchen seufz - te tief und sang, süß wie die Nach - ti - gall, und von der Sehnsucht  
 4. Das Mädchen such - te Rast und Ruh, am duft' - gen Schatten - baum, da schlich der Jä - ger  
 5. Sie sträub - te schüchtern sich und mild, es blick - te klar und hell, in Jä - gers blau - en  
 6. Nun dünkt ihr Flur und Wald nicht leer, sie sprach im stil - lem Sinn; dich Bächlein sucht' ich



1. Lämmchen sprang ihr gab es kei - ne Lust, die Flur war ach! so still so leer, drumm schlug das kleine  
 2. te der Quell mit schönem Wie - der - schein; doch blieb so ein - sam im Ge - fild, es konnt ihr das Nar -  
 3. Lied er - klang der fer - ne Wi - der - hall; doch Ant - wort nicht den Liebes - ton, nichts gab zurück der  
 4. sich hin - zu, ihr dünkt es nur ein Traum. Er sann nicht lang auf Wort und Gruss, schnell fühl - te seinen  
 5. Aug' ihr Bild wohl schöner als im Quell; und süs - ser als der Felsen - sohn, er - wie - der - te den  
 6. nimmer - mehr, rausch dei - nes Wegs nur hin! be - halt den mat - ten Ge - gengruss, Freund Wi - derhall, des



1. Herz so schwer sonst kei - nes Leid's be - wusst, sonst kei - nes Leid's be - wusst.  
 2. cis - sus - bild nur flücht'gen Scherz ver - leih'n, nur flücht'gen Scherz ver - leih'n.  
 3. Fel - sensohn als den empfangnen Schall, als den empfang - nen Schall.  
 4. lei - sen Kuss der Lip - pen Ro - sen - saum, der Lip - pen Ro - sen - saum.  
 5. Liebes - ton der freund - li - che Ge - sell, der freundli - che Ge - sell.  
 6. Jä gers Kuss bringt hö - he ren Ge - winn, bringt hö - he - ren Ge - winn.

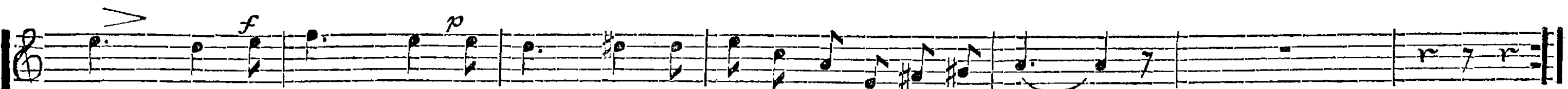


N° 198. Langsam.

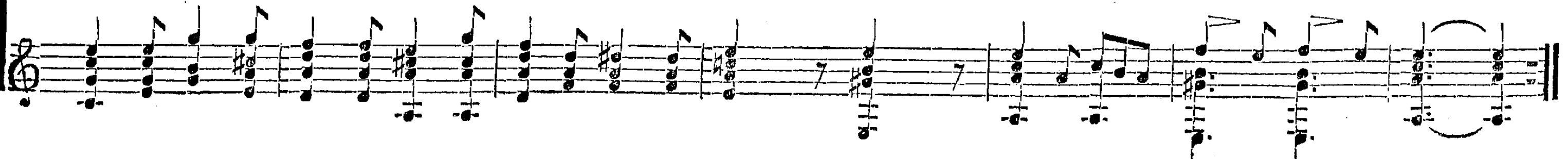
H. Werner.



1. Thoms sass am hallen - den See; ihm that es im Herzen so weh, er seufzt' in der Winde Ge-  
 2. Thoms rief am hallen - den See; o we - he mir, rief er o weh! ver - siegt ist die brennen - de  
 3. Ich folg' o hallen - der See; o küh - le das brennende Weh! dann la - che des Todten und  
 4. Wer wankt am wogen - den See; und seufzet: o weh' mir o weh! wen suchest du ein - sa - me



1. stöh - ne: He - le - ne! He - le - ne ant - wor - te - ten Winde vom See.  
 2. Thrä - ne: He - le - ne! He - le - ne rief dumpf aus der Tiefe der See,  
 3. höh - ne, He - le - ne! He - le - ne rief lei - se verhallend der See.  
 4. Schö - ne? He - le - ne! He - le - ne! ach such ihn im wogen - den See. *Falk.*



## N° 199. Leicht und scherzend.

A. Methfessel.



1. Komm feins Liebchen, komm zu mir! tau - send Küsse geb' ich dir; sieh mich hierzu deinen  
 2. Mäd - chen! werde doch nicht roth! wenn's die Mutter auch verbot; willst du al - le Freuden  
 3. Mäd - chen! warum zierst du dich? hö - re doch, und küs - se mich! willst du nichts von Liebe  
 4. Sieh! dein Sträuben half dir nicht! schon hab' ich nach Sängers Pflicht dir den ersten Kuss ent-

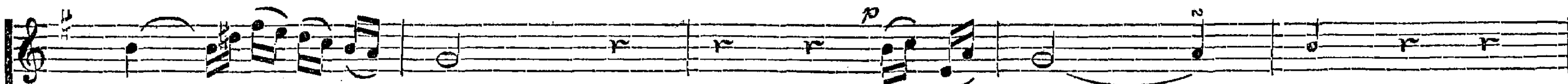


*dolce.*

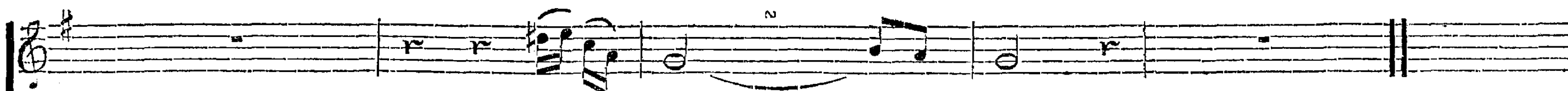


1. Füß - sen! sieh mich hier zu deinen Füß - sen! Mädchen, dei - ner Lippen Glut giebt mir  
 2. mis - sen? willst du al - le Freuden mis - sen? nur an des Ge - liebten Brust blüht des  
 3. wis - sen? willst du nichts von Liebe wis - sen? wogt dir nicht dein kleines Herz bald in  
 4. ris - sen, dir den ersten Kuss ent - ris - sen, und nun sinkst du lie - be - warm wil - lig





- |    |        |                     |            |     |   |   |      |
|----|--------|---------------------|------------|-----|---|---|------|
| 1. | Kraft  | und Lebens - Muth;  | lass dich  | küs | - | - | sen, |
| 2. | Le -   | bens schönste Lust: | lass dich  | küs | - | - | sen, |
| 3. | Won -  | ne bald in Schmerz? | lass dich  | küs | - | - | sen, |
| 4. | selbst | in meinen Arm,      | lässt dich | küs | - | - | sen, |



- |    |            |     |   |   |   |      |
|----|------------|-----|---|---|---|------|
| 1. | lass dich  | küs | - | - | - | sen! |
| 2. | lass dich  | küs | - | - | - | sen! |
| 3. | lass dich  | küs | - | - | - | sen! |
| 4. | lässt dich | küs | - | - | - | sen! |





## Ce que je désire.

N<sup>o</sup> 200. Andante.

(Duo.)

A. Rogat.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a 3/8 time signature and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: "Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est tou - jours toi". The middle staff is a second vocal line, identical in notation and lyrics to the first. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est tou - jours toi

Ce que je dé - sire et que j'ai - - me c'est tou - jours toi

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a 3/8 time signature and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: "pour mon â - me le bien su - prê - - - me ce n'est que". The middle staff is a second vocal line, identical in notation and lyrics to the first. The bottom staff is a piano accompaniment in treble clef, featuring a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

pour mon â - me le bien su - prê - - - me ce n'est que

pour mon â - me le bien su - prê - - - me ce n'est que

toi si j'ai de beaux jours dans ma vie

toi si j'ai de beaux jours dans ma vie

ah! c'est par toi et mes larmes qui les essuient

ah! c'est par toi et mes larmes qui les essuient

*rallent.*

c'est en - cor toi c'est en - cor toi.

c'est en - cor toi c'est en - cor toi.

2.

Si je place ma confiance  
 Ce n'est qu'en toi  
 Si je prends leçons de constance  
 Ah! c'est de toi  
 Au doux plaisir si je me livre  
 C'est près de toi  
 Si je veux encor longtemps vivre  
 C'est bien pour toi.

3.

Quel autre objet pourrait me plaire  
 Autant que toi  
 L'air à ma vie est nécessaire  
 Bien moins que toi  
 Je sens trop que mon existence  
 Est toute à toi  
 Avec toi tout est jouissance  
 Et rien sans toi.

**ARTION**

**SAMMLUNG**

*auserlesener*

**BRUNNEN**

*mit Begleitung der*

**GUITARRE**

30. Heft.

5. Band.

Pr. 4 Gr.

*Braunschweig, bei F. Busse.*

N° 201. Largo.

Ar - mes Herz trag dei - ne Lei - den, standhaft trag der Lie - be Pein, standhaft  
Sof - fra - mor per qualche istan - te del mio cor la cru - del - ta del mio

trag der Lie - be Pein! Ent - sag des Le - bens schön - sten Freu - den, glücklich sollst du glück - lich  
cor la cru - del - ta ab - bia in tè quest' al - ma a - men - te poi la su - a poi - - la

sollst du ja nimmer sein! ent - sag des Le - bens schön - sten Freu - - den, glücklich  
su - a fe - li - ci - ta ab - bia in tè quest' al - ma aman - - te poi la

Allegro.

sollst du, ach! - - - sollst du ja nimmer sein! O Lie - be  
 su - a poi - - - la sua fe - li - ci - ta. Tu che m'ac-

die du in meinem Her - zen hast an - ge - facht, sehnsuchtsvolle Schmerzen, in meinem Her - zen, in meinem  
 cen - di pie - toso a - mo - re deh ti - mi ren - di la pace al co - re pie - to - so a - mo - re pie - to - so a -

Her - zen hast an - ge - facht, sehnsuchtsvol - le Schmerzen, wirst du mir nie mehr den  
 mo - re deh ti - mi ren - di la pace al co - re d'un al - ma mi - se - ra deh

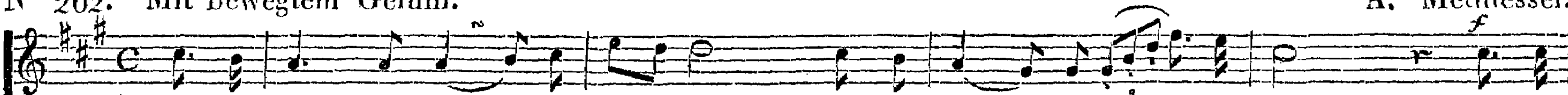
Frie - den ver - leihn, wirst du mir Ar - men nie mehr den Frie - den ver - leihn,  
 sen - ti pie - ta d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - ta

wirst du mir Ar - men nie mehr den Frie - den ver - leihn, den Frie - den ver -  
 d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - ta deh sen - ti pie -

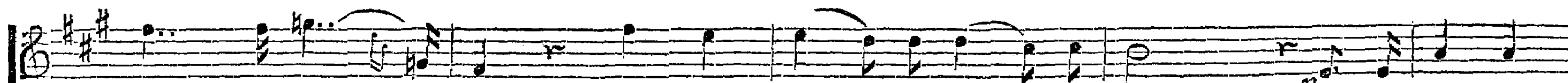
leihn, den Frie - den ver - leihn.  
 ta deh sen - ti pie - ta.

N° 202. Mit bewegtem Gefühl.

A. Methfessel.



- |    |  |  |            |
|----|--|--|------------|
| 1. | Süs - ses Licht, aus gold - nen Pfor - ten | brichst du sie - gend durch die Nacht! | schö - ner |
| 2. | Ach! der Lie - be sanf - tes We - hen      | schwellt mir das be - weg - te Herz    | still, wie |
| 3. | Und der See - le küh - nes Stre - ben      | trägt im stol - zen Rie - sen - lauf   | durch die  |
| 4. | Vor den Au - gen wird es hel - le          | freundlich auf der zar - ten Spur      | weht der   |
| 5. | Und von süs - ser Lust durchdrun - gen     | webt sich zar - te Har - mo - nie      | durch des  |
| 6. | Des Ge - san - ges mun - tern Söh - nen    | schliesst das Reich der Nacht sich zu. | Lie - be!  |



- |    |                              |   |                        |
|----|------------------------------|---|------------------------|
| 1. | Tag, du bist er - wacht!     | schö - ner Tag, du bist er - wacht!     | Mit ge - heim - niss - |
| 2. | ein ge - lieb - ter Schmerz, | still, wie ein ge - lieb - ter Schmerz. | Dürft' ich nur in      |
| 3. | Wel - ten mich hin - auf!    | durch die Wel - ten mich hin - auf!     | Doch mit sanf - tem    |
| 4. | Ein - klang der Na - tur,    | weht der Ein - klang der Na - tur.      | Und be - gei - stert   |
| 5. | Le - bens Po - e - sie,      | durch des Le - bens Po - e - sie.       | Was die See - le       |
| 6. | und ihr Lied bist du         | Lie - be! und ihr Lied bist du.         | In des Lie - des       |







1. vol - len Wor - ten in me - lo - di - schen Ak - kor - den grüss ich dei - ne  
 2. gold - nen Hö - hen mich im Mor - gen - duft er - ge - hen! Sehn - sucht zieht mich  
 3. Gei - ster - be - ben dringt das Lied ins inn - re Le - ben, löst den Sturm me -  
 4. rauscht die Quel - le, mun - ter tanzt die flücht - ge Wel - le durch des Mor - gens  
 5. tief durch - klungen, was berauscht der Mund ge - sun - gen glüht in ho - her  
 6. heil - gen Tö - nen und im Mor - gen - glanz des Schö - nen fliegt der Geist den



1. Ro - - sen - pracht, grüss ich dei - - ne Ro - - sen - pracht.  
 2. him - - mel - wärts, Sehnsucht zieht mich him - - mel - wärts.  
 3. lo - - disch auf, löst den Sturm me - lo - - disch auf.  
 4. stil - - le Flur, durch des Mor - - gens stil - - le Flur.  
 5. Me - - lo - die, glüht in ho - - her Me - - lo - die.  
 6. Göt - - tern zu, fliegt der Geist den Göt - - tern zu.

N<sup>o</sup> 203. Cantabile.

Chr. Schulz.

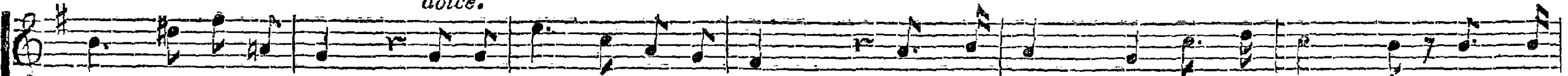
Nicht den Sternen sollst du trau - en, a - ber dem der Sterne schuf, und auf des - - sen Schöpfer-  
Nicht dem Himmel sollst du trau - en, a - ber ihm der o - ben thront, und auf un - - srer Er - de

Nicht den Sternen sollst du trau - en, a - ber dem der Sterne schuf, und auf des - - sen Schöpfer-  
Nicht dem Himmel sollst du trau - en, a - ber ihm der o - ben thront, und auf un - - srer Er - de

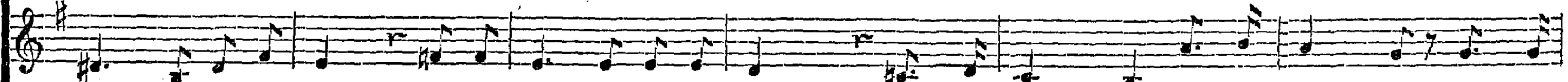
ruf al - le Wel - - ten sich ge - stal - ten, al - le Blü - then sich ent - fal - ten, ihm der  
wohnt der des Fel - - des Lil - jen klei - det und des Wal - des Heerden wei - det, der im

ruf al - le Wel - - ten sich ge - stal - ten, al - le Blü - then sich ent - fal - ten, ihm der  
wohnt der des Fel - - des Lil - jen klei - det und des Wal - des Heerden wei - det, der im

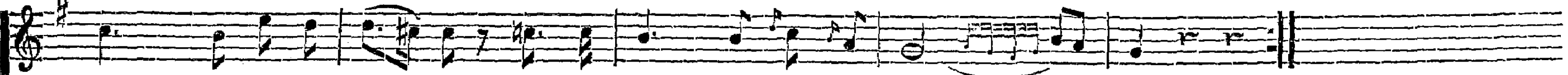
*dolce.*



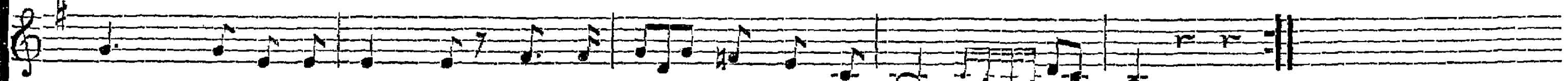
hoch in Sphären-tanz und im nie - dern Blumenkranz al - les, al - les füllt mit Le - ben, ihm in  
lau - ten Donner halt und in Zephyrs Athmen wallt, der des Kum - mers Thräne stil - let und das



hoch in Sphären-tanz und im nie - dern Blumenkranz al - les, al - les füllt mit Le - ben, ihm in  
lau - ten Donner halt und in Zephyrs Athmen wallt, der des Kum - mers Thräne stil - let und das



dem wir sind und we - ben, ihm in dem wir sind und we - - - ben.  
Grab mit Blumen hül - let, und das Grab mit Blumen hül - - - let.



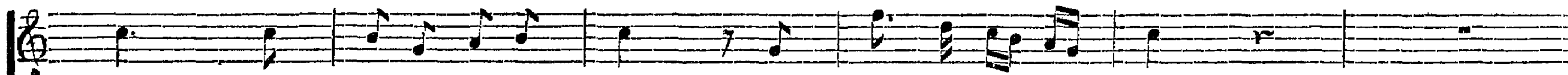
dem wir sind und we - ben, ihm in dem wir sind und we - - - ben.  
Grab mit Blumen hül - let, und das Grab mit Blumen hül - - - let.



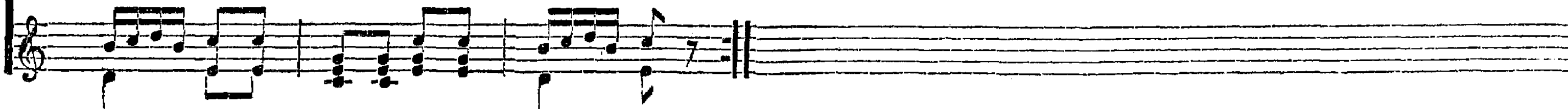
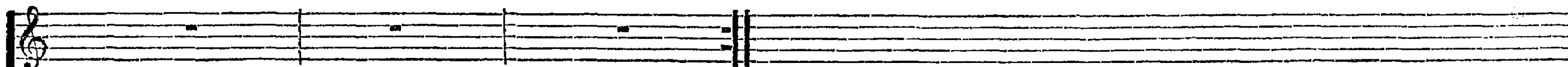
1. Fort, dass die Ley-er klinge dann wird das Herz mir still, geh Fanchon geh' und sin-ge

sing' ein fröhlich Vau-de-vill. Fort! fort, dass die

Ley-er klin-ge, dann wird das Herz mir still, geh Fanchon geh und sing' ein fröhlich Vaude-



vill, ein fröhlich Vau-de - vill, ein fröhlich Vau-de - vill.

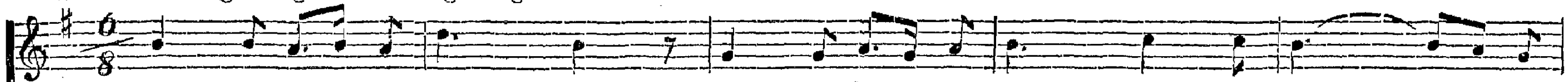


2.

Zerreiss die schwere Kette  
Die um die Brust sich presst,  
Die frohe Laune rette  
Wenn die Liebe dich verlässt.  
Fort etc.

3.

Kein Unmuth mehr entmanne  
Das Herz, das du bezwingst,  
Und jedem Gram verbanne  
Indem du Freude singst.  
Fort! etc.

N<sup>o</sup> 205. Mässig langsam und getragen.

1. Lang - sam wieg und lei - se, Schau - kel - bett - chen du, jetzt mein Kind zur  
 2. Un - ter stil - len Wie - gen, Sum - men und Lulleyn, soll es wohl - - ge-  
 3. Hol - de Traum - ge - sich - te aus dem Pa - ra - dies, ach umschwebt es  
 4. Mit dem Mor - gen - ro - the weck' es dann mein Kuss, zu des Tags Ge-



1. Ruh! tön' o Lie - der - wei - - se, sanft und leicht da - zu!  
 2. deih'n, schliess es mit Ver - gnü - - gen sei - ne Aeu - ge - lein.  
 3. süss, dass es wohn' im Lich - - te trotz der Fin - ster - niss.  
 4. nuss, uns ein Him - mels - bo - - te ist sein Ge - ni - us.



## N° 206. Langsam.

Kallenbach.

1. Weine nicht, es ist ver - gebens, al - le Freu - den die - ses Lebens sind ein Traum der Phanta -

sie. Mü - he dich es zu ver - ges - sen, dass du einst ein Glück be - ses - sen den - ke du be - sasst es

nie, den - ke du be - sasst es nie.

2.

Kann hier etwas unserm Leben  
Hohe süsse Freuden geben,  
O so giebt die Liebe sie.  
Aber ach, auch sie verschwindet  
Und die Kränze die sie windet  
Welken leider nur zu früh.

3.

Weine nicht und lass die Thoren  
Um ein Glück, dass sie verloren  
Nassen Blicks gen Himmel sehn.  
Lieb' und hoff' im Leben immer  
Aber Thränen weih' ihm nimmer  
Lass uns lächelnd weiter gehn.

N° 207.

1. Jetzt gang i ans Brü - ne - le trink a - ber net jetzt

gang i ans Brün - ne - le trink a - ber net da

such ich mein herz - tau - si - ge Schatz find'en a - ber net da



such ich mein herz - tau - si - ge Schatz find'en a - ber net.

2.

Do lass i meine Aeugelein  
 Um und um geh' : :  
 Do seh i mein herztausige Schatz  
 Beim en Andre stehn. : :

3.

Und beim en Andre stehn sehn  
 Ach! das thuet weh! : :  
 Itzt b'hüt' di Gott herztausiger Schatz  
 I mag de nimme meh! : :

4.

Itzt kauf i mir e Feder  
 Tiiden und Papier : :  
 Do schreib' i mein herztausige Schatz  
 En langen Abschiedsbrief. : :

# I N H A L T

## des fünften Bandes (24. bis 30. Heft.)

Armes Herz trüg deine Leiden	v. Rossini	Pag. 71.	In den Lauen Zephirlüften	v. Kauer	Pag. 34.
Auf jenen Felsenklippen	v. Auber	- 20.	In Mohrenland gefangen sass	v. Mozart	- 8.
Auf Flügeln wie der Bogen	v. Mozart	- 40.	Kennst du der Liebe Sehnen	v. Keller	- 43.
Ce que je desire	v. Rogat	- 68.	Komm feins Liebchen komm zu	v. Methfessel	- 66.
Conosci tui martiri	v. Keller	- 43.	Langsam wieg und leise		- 80.
Dans un chateau de l'Aragon	v. Mozart	- 8.	Meine Hoffnung kann nicht	v. d'Alayrac	- 52.
Darf ich zu deinem Preise	v. Hurka	- 38.	Nicht den Sternen sollst du trauen	v. C. Schulz	- 76.
Das Mädchen ging die Wies' entlang	v. Weber	- 63.	Ninfe se liete	v. Weber	- 60.
Der Säng'er sah als kühl der Abend		- 10.	Nur hin zu dir	v. Keller	- 15.
Die aller Liebe sich erworben	v. Himmel	- 56.	O Fatime meine Traute	v. Weber	- 6.
Einsam wandelt dein Freund im		- 14.	Oui je dois encore	v. d'Alayrac	- 52.
Es wehen die Lüfte, wohin?	v. Wollank	- 58.	Sie schlägt, die bittere		- 57.
Femmes voulez vous éprouver	v. Solié	- 24.	Soffra mor per qualche	v. Rossini	- 71.
Fort das die Leyer klinge	v. Himmel	- 78.	Stern des Abends der	v. Reichardt	- 42.
Freudvoll und Leidvoll	v. Righini	- 28.	Sur une onde tranquile		- 49.
Geiger und Pfeiffer hier habt ihr	v. Weber	- 22.	Süsses Licht aus goldnen Pforten	v. Methfessel	- 74.
Guide mes pas o providence	v. Cherubini	- 29.	Thoms sass am hallenden See	v. Werner	- 65.
Ha segne Gottheit mein Bestreben	v. Cherubini	- 29.	Ueber die Beschwerden dieses Lebens	v. Gaveaux	- 54.
Heitere Tage Mädchen erfähret	v. Weber	- 60.	Voyez sur cette roche	v. Auber	- 20.
J'ai de l'argent	v. Chianchettini	- 4.	Weiber euch setzt die Zeit ein Ziel	v. Solié	- 24.
Ich bin überall zu Hause		- 36.	Weine nicht es ist vergebens	v. Kallenbach	- 81.
Ich habe Geld	v. Chianchettini	- 4.	Weine nur nicht	v. Weber	- 1.
Ich mögte sie wohl sehen	v. Wiedebein	- 26.	Weit ach weit in der Ferne		- 48.
Jetzt gang i ans Brünnele		- 82.	Wenn ich die Blümlein schau	v. Weber	- 12.

GÄVA f. h. g. o. o. f. i. d. e. s. i. g. e. n. ä. r. 1924  
GI Bolje 904



# A R I O N

S a m m l u n g

ausgesuchter

# G e s a n g s t ü c k e

mit Begleitung der

# G u t t a r r e .

SECHSTER BAND.

---

BRAUNSCHWEIG, bei Fr. Busse.

1924  
1325

Aria aus Faust.

No. 205. Larghetto.

L. SPOHR.

Liebe ist die zar - te Blü - the die mit süs - sem Zau - ber - duft

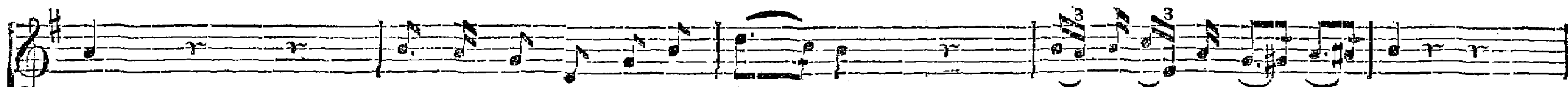
aufge - keimt in dem Ge - mü - the uns zur sanf - - ten Freu - de ruft.

Lie - be blüht in Röschens Ar - men, an der Hol - den Brust; dort will ich zum Glück er -

war - men und zur Him - mels - lust, dort will ich zum Glück er - war - men, zum Glück er -

war-men, zum Glück er-war - - - - - men und zur Him - mels-

lust! Lie - be, Lie - be —, Lie-be ist die zar - te Blü - the die mit süs - sem Zau - ber-



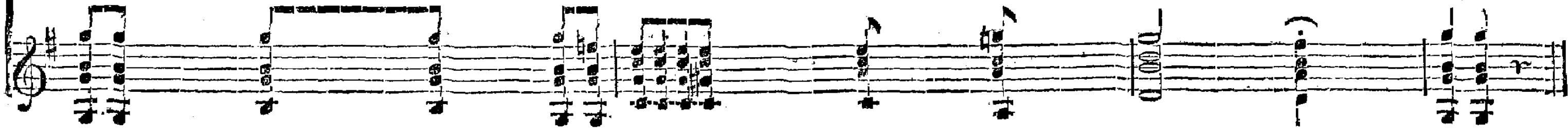
duft selbst vom Himmel sei - ne Gü - te seg - nend auf uns nie - der ruft,



selbst vom Him - mel sei - ne Gü - te, sei - ne Gü - te seg - - - - -



nend auf uns nie - der ruft.



## No. 206. Allegretto leggiermente.

A . . . t.



1. Ich lag un - ter      duf - ten - den      Ro - - - sen,      am mur - meln - den      Was - ser -  
 2. Da kam sie die      Hol - de ge -      gan - - - gen,      ihr Wan - del war      shwe - ben - der  
 3. Hui! schlief ich, die      Wim - pern ge -      schlos - - - sen,      und horch - te der      Kom - men - den  
 4. Da war — mein      Schlummer zer -      ron - - - nen,      da woll - te die      Schüch - ter - ne  
 5. Nun sas - sen wir      ko - send im      Schat - - - ten      und trie - ben ein      se - li - ges



1. fall,      ich liess die Ze - phi - re      mich ko - - - sen      und mur - meln - der  
 2. Tanz,      und Lo - cken und Stir - ne      und Wan - - - gen      am - schat - te - ten  
 3. nach,      sie warf mich mit Blü - then      und Spros - - - sen,      ich ward nicht im  
 4. fliehn;      von mei - nen Ar - men      um - spon - - - nen      war ei - tel ihr  
 5. Spiel;      und seufzten und ba - ten,      und hat - - - ten      des Lieb - li - chen



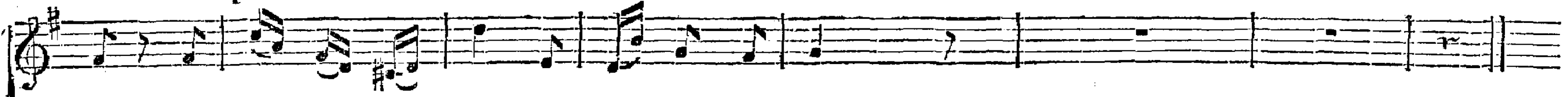
Un poco più lento.



1. Quelle Kri - stall ;	ich träum - te, ich	wach - te	und seufz - te	und dach - te: — O	still! still!
2. Hütchen und Kranz ;	Am Ba - sen die	Ro - se,	der Schleier	so lo - se — o	still! still!
3. Blumen - strom wach ;	Da sank sie mit	Be - ben	ein Küs - chen	zu ge - ben — o	still! still!
4. sprödes Be - mühn:	„Ach!“ seufz - te die	Klei - ne	„ich such - te	mir ei - ne — o	still! still!
5. nimmer zu viel.	Mit stum - men Ent - zü - cken	und trun - ke - nen	Bli - cken — o		still! still!



a tempo



1.	} still! weil Lieb - chen so will, weil Lieb - chen so will.
2.	
3.	
4.	
5.	





6  
No. 207. Moderato. (Verweilend.)

Volklied.  
(für eine oder zwei Stimmen.)

Vers 1) Herzig Scha - tzer lass dich her - zen, ich ver - geh sonst vor Lie - bes - schmerzen, denn du weisst es ja zu  
 - 2) Ei - nen Strauss hab' ich ge - wun - den, und mein Her - zel hin - ein - ge - bun - den, denn du weisst es ja zu  
 - 3) Mein Herzel thu ich dir schenken, dass du oft — an mich solst den - kèn, denn du weisst es ja zu

1. wohl, dass ich dich e - wig lie - ben soll. Di hol - di ri - a - de di hol di ra - i di hol - di ri - a - de di hol - di  
 2. wohl, dass ich den Strauss dir ge - ben soll. Di hol - di  
 3. wohl, dass ich mein Herz dir schenken soll. Di hol - di

*ritard. a tempo.*

*Geschwinder.*

1. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich dich e - wig lie - ben soll.  
 2. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich den Strauss dir ge - ben soll.  
 3. ra - i, denn du weisst es ja zu wohl, dass ich mein Herz dir schenken soll. Vers 4. Den ich so gerne hätt' der ist so

*ritard. a tempo.*

sehr weit weg und den ich gar nit mag, den seh ich al-le Tag, kein'n Schö-nen krieg ich nit, kein'n Wü-sten

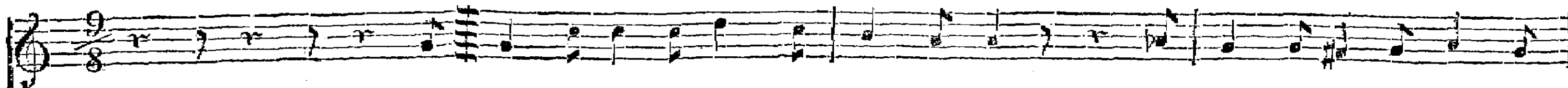
Tempo I.

*p* mag ich nit, und le-dig bleib ich nit, was fang' ich an? Di hol-di ri-a - de, di hol - di ri - a, di holdi

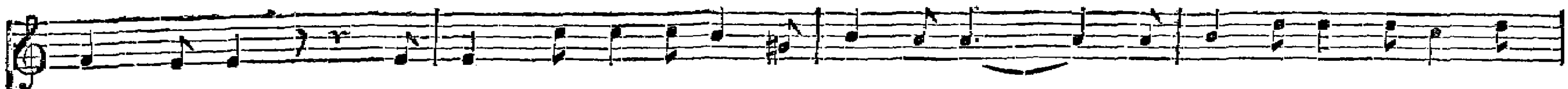
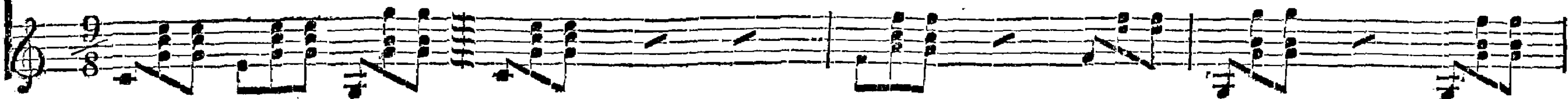
*pp*

riten. schneller.

ri-a-de di holdi ra - i. Kein'n Schönen krieg i nit, kein'n Wüsten mag i nit und le-dig bleib i nit was fang' i an?

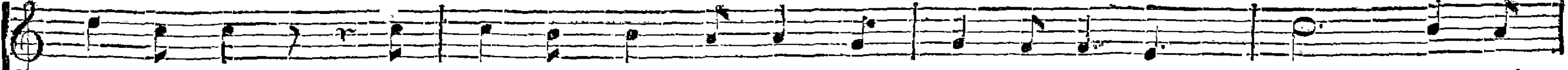


Vers 1. Ich schnitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich grub' es gern in je - den  
 - 2. Mor - genwin - denmöcht' ich's hau - chen ein, ich möcht' es säu - seln durch den  
 - 3. meint' es müsst in mei - nen Au - gen stehn, auf mei - nen Wangen müst' man's

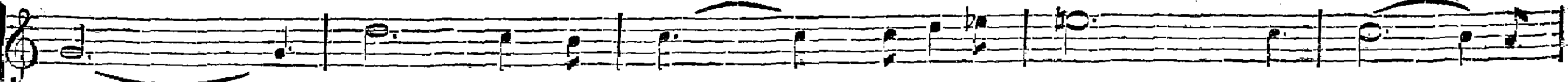
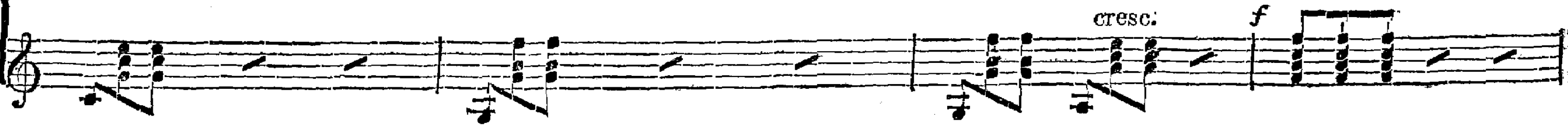


1, Kie - sel - stein, ich möcht' es sä'n auf je - des fri - sche Beet mit Kres - sen - saa - men, der es  
 2. re - gen - Hain; o leuch - tet' es aus je - dem Blu - men - stern! trüg' es der Duft zu ihr von  
 3. bren - nen sehn, zu le - sen wär's auf mei - nem stummen Mund, ein je - der A - them - zug gäb's

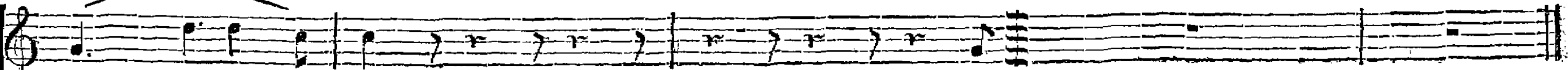
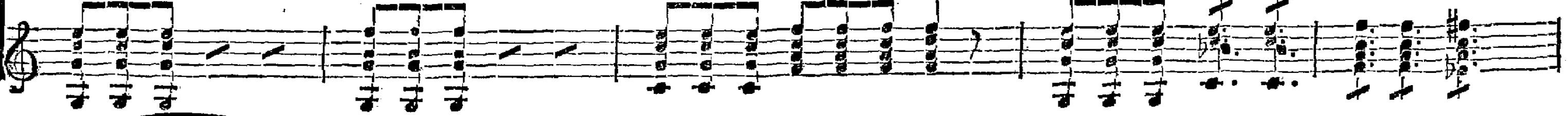




1. schnell ver-räth, auf je - des, je - des Blätt-chen möcht'ichs schrei-ben: Dein ist mein  
 2. nah' und fern! Ihr Wo - gen könnt ihr nichts als Rä - der treiben? Dein ist mein  
 3. laut ihr kund — und sie merkt nichts von all' dem ban - gen Treiben; Dein ist mein



Herz, — — dein ist mein Herz — und soll es e - - - wig e - - - wig



blei - - - - - ben.

2. Den  
 3. Ich

Schluss.



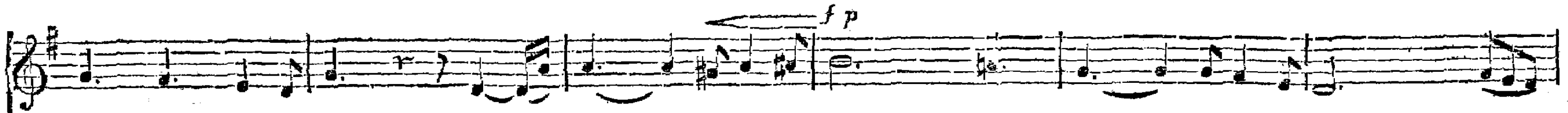


Vers 1. Was treibt den Waid - mann in den Wald nach Wolf und Bär zu ja - gen, zu  
 - 2. Was treibt den Rit - ter in die Schlacht hin - aus zum blut'gen Strei - te, wenn  
 - 3. Was mu - thi - get des Ar - men Herz nach ho - her Gunst zu wer - ben, was



1. schau - en je - der Schreckgestalt — ins Ant - litz oh - ne Za - - - - gen? Die  
 2. Tod aus tau - send Röh - renkracht fern tref - fend sei - ne Beu - - - - te? Die  
 3. feu - ert ihn mit süs - sem Schmerz zum Sie - gen o - der Ster - - - - ben? Die





1. Lie - be heisst ihn ziehn, die — Lie - be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin - aus - ge-  
 2. Lie - be heisst ihn ziehn, die — Lie - be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin - aus - ge-  
 3. Lie - be heisst ihn kühn der — Lieb' ent - ge - gen ziehn, der Muth wird sein Geschick ver-



1. zo - gen, denn Lie - - be, Lie - be ist dem Muth gewo - - - gen.  
 2. zo - gen, denn Lie - - be, Lie - be ist dem Muth gewo - - - gen.  
 3. söh - nen und Lie - - be, Lie - be muss die Treu - e krö - - - nen!



No. 210. Etwas lebhaft.

F. SCHUBERT.

1. In ei - nem Bäch-lein hel - - le da schoss in fro - her Eil die lau - ni-sche Fo-  
 2. Fi - scher mit der Ru - - the wohl an dem U - fer stand und sah's mit kal - tem

1. rel - - te, vor - ü - ber wie ein Pfeil. Ich stand an dem Ge - sta - - - de und  
 2. Blu - - te, wie sich das Fisch - lein wand. So lang' dem Wasser Hel - - - le, so

1. sah in süs - ser Ruh des mun - tern Fischleins Bä - - de im kla - ren Bächlein zu, des  
 2. dacht' ich, nicht ge - bricht, so fängt er die Fo - rel - - le mit sei - ner An - gel nicht, so

mun - tern Fischteins Ba - - de im kla - ren Bächlein zu,  
 fängt er die Fo - rel - - le mit sei - ner An - gel nicht.

2. Ein 3. Doch end-lich wird dem Die - be die Zeit zu

lang', er macht das Bächlein tückisch trü - be und eh' - - - ich es ge-





dacht so zuckt des Fi - schers Stan - ge das Fisch - lein, das Fisch-lein hängt dar-



an und ich, das Herz voll Dran - ge sah die Be - trog-ne an, und



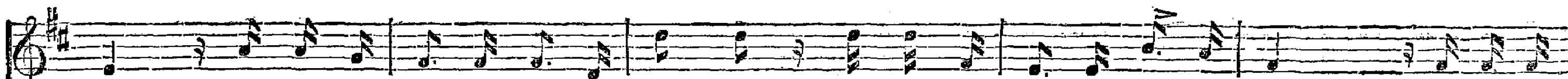
ich, das Herz voll Dran - ge, sah die Be-trogne an. Schubart.

No. 211. Andante.

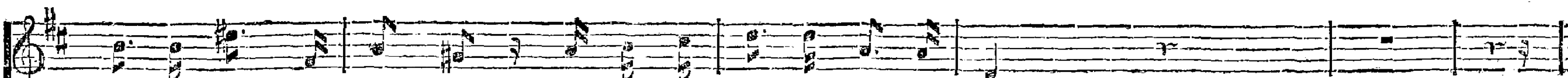
A...t



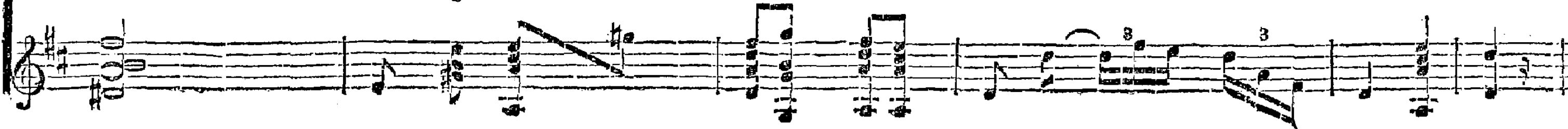
Vers 1. Die Thrä-ne perlt aus wei-chem Her-zen und in dem Her-zen keimt das  
 2. Sie ge-ben in be-weg-ten Ta-gen uns bei-de Kraft zu neu-er

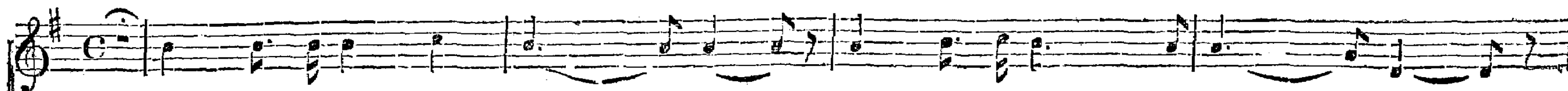


1. Lied; wennes er-füllt mit Gram und Schmerzen, wennes in rei-ner Freu-de glüht, wennes er-  
 2. That; das Herz kann nie in Leid ver-za-gen, das Thränen noch, und Lie-der hat, das Herz kann

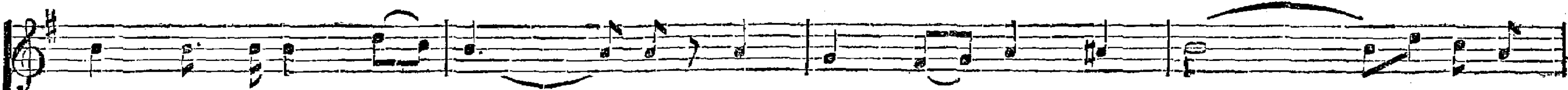


1. füllt von Gram und Schmerzen, wennes in rei-ner Freu-de glüht.  
 2. nie in Leid ver-za-gen das Thränen noch und Lie-der hat.

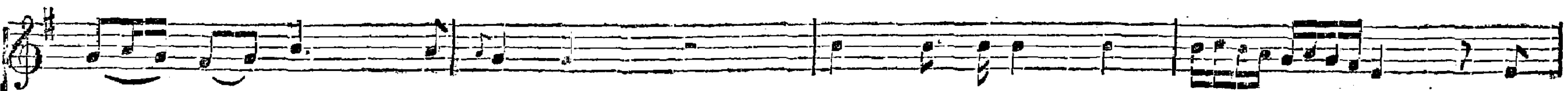
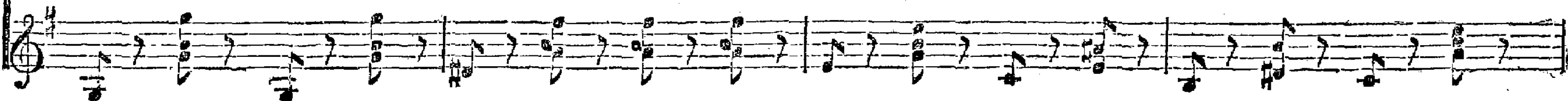




Vers 1. Mec - co tu vie - ni o mi - se - ra lun - ge da que - ste por - te  
 2. Komm mit mir, o du Ar - me von die - sem Ort zu ei - len,



1. o - ve ce-lar le la - gri-me ti scor - ge - ra la sor - te, ti  
 2. lass rin - nen dei - ne Thrä - nen die wun - de Brust zu hei - len, die



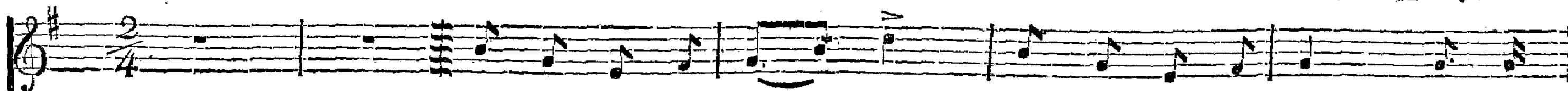
1. scor - ge - ra la sor - te tom - ba ove igno - ta scen - de - re la  
 2. wun - de Brust zu hei - len, bis einst die Mut - ter - er - de ein



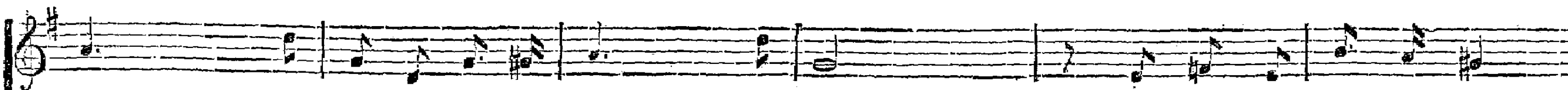
terra a te da - rà, ah vie - ni! si vie - ni! tomba ove i - gno - ta  
stil - les Grab dir beut, o komm - ! o komm - ! bis einst die Mut - ter-

scen - de - re la ter - ra a te da - rà tom - ba i -  
er - de de ein stil - les, ein stilles Grab dir beut, die Mut - ter-

gno - ta a te da - rà tom - ba i - gno - ta a te da - rà, a te da - rà.  
er - de ein stil - les Grab — — —, ein stilles Grab - dir beut, ein Grab dir beut.



Vers	1.	Lieb-chen	lass dich	küs - sen,	Lieb-chen	gu - te	Nacht,	wirst nun
-	2.	Fin - stre	Traumge - stal - ten,	bleibt vom	Lieb-chen	fern,	Got - tes	
-	3.	Dei - ne	Wan - gen - grüb - chen,	lä - cheln	im - mer	noch,	a - ber	
-	4.	Schlaf, dem	Gram ent - nom - men,	weil du	Kind	noch bist,	ei - ne	
-	5.	Sonn' und	Mond lass schei - ren,	schliess	in	sanf - ter	Ruh,	im - mer -



1. Schla	-	fen	müs - sen,	hast ge - nug	ge - wacht!	nun schliess	die	Aeu - ge - lein!		
2. En	-	gel	wal - ten,	um die	Kind - lein	gern!	fallt	zu ihr	Aeu - ge - lein!	
3. Schla	-	fen	Lieb-chen,	schlafen	musst	du	doch,	fallt	zu ihr	Aeu - ge - lein!
4. Zeit	-	wird	köm - men,	wo es	an - ders	ist,	fallt	zu ihr	Aeu - ge - lein!	
5. hin	-	die	klei - nen	lie - ben	Fen - ster	zu,	schliess	zu die	Aeu - ge - lein!	



1. schlaf ein mein Kind schlaf ein, schlaf ein mein Kind schlaf ein, mein Kind schlaf  
 2. und schlaf mein Kind schlaf ein, und schlaf mein Kind; schlaf ein, mein Kind schlaf  
 3. schlaf Lieb - chenschlaf, schlaf ein, schlaf Lieb - chen schlaf, schlaf ein, schlaf ein, schlaf  
 4. schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, mein Kind schlaf  
 5. schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, schlaf süs - ses Kind, schlaf ein, mein Kind schlaf

1. ein.  
 2. ein.  
 3. ein.  
 4. ein.  
 5. ein.

D. S.

Schluss.

D. S.

p p

Vers 1. Der Fi - scher ruht im Na - chen, den Fi - scher trug das Meer; stolz  
 - 2. „Ist al - les mein, die Tie - fe der le - ben - rei - chen Fluth, mein  
 - 3. Ihm schwoll das Herz im Bu - sen, sein Netz lag aus - ge - spannt; es

1. sah er in die Eb - ne der feuch - ten Welt um - her, der feuch - ten  
 2. ist der ho - he Him - mel, der auf den Wel - len ruht, der auf den  
 3. glitt ihm wohl das Ru - der ver - ges - sen aus der Hand, ver - ges - sen

1. Welt um - her.  
 2. Wel - len ruht.  
 3. aus der Hand.

Vers 4. Da braust der Sturm her - nie - - - - der, da trat die Well' em-

Nach und nach langsamer und  
por, der Fi - scher sei - nen Na - chen und ach! sich selbst ver-

ausgehend.  
lor, und ach —! sich selbst — ver - lor.



Vers. 1. So sitz' ich oft al - lei - ne in stum - mer Sehn - sucht  
 2. lass' euch eu - re Freu - den, lasst mir auch mei - nen

1. da, sagt mir nur was ich wei - ne und was wir Leids ge -  
 2. Schmerz, in Freu - den wie in Lei - den ver - geht meinseh - nend

1. schah? Wohl wenn ich fröh - lich schei - ne ist mir das Wei - nen  
 2. Herz, nach lan - gem bit - tern Schei - den zieht's ru - hig him - mel-

1 nah, so sitz' ich oft al - lei - - ne in stum - mer Seh - sucht  
 2 wärts, ich lass' euch eu - re Freu - den lasst mir auch mei - nen

1 da, in stum - mer Seh - - - sucht da, in stum - mer Seh - - - sucht  
 2 Schmerz, lasst mir auch mei - - - nen Schmerz, lasst mir auch mei - - - nen

1 da.  
 2 Schmerz.

2) Ich

No. 216. Andante.

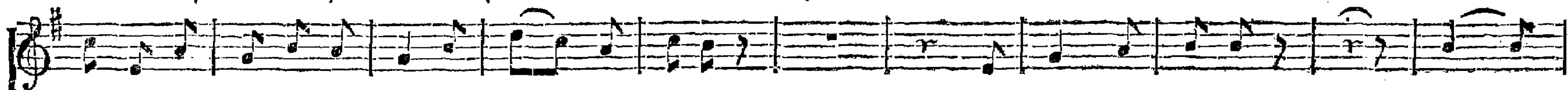
Que veut-il dire? Pour-quoi — cet air my - ste - ri - eux? On voit qu'il souffre et  
 Was will das sagen? war - um — der dunk-le glühende Blick? Man sieht er leidet und  
 qu'il de - si - re, il cherche à me par - ler des yeux; que veut - il di - re? que veut-il  
 will mir es kla - gen u. doch tritt er plötzlich zu - rück; was will das sa - gen? was will das  
 di - re? sans ces - - se il van - te mes ap - pas, il van - te ma voix — —, et ma  
 sa - gen? stets rüh - - met er wie reizend ich bin, er lobt meine Stimme, mein Lau - ten-



1. ly-re la dan-se il van-te mes pas. Que vent - il di-re? Que vent - il di-re?  
 2. schlagen und jauchzt flieg' im Tanz ich da - hin. Was will das sa-gen? Was will das sagen?



1. Le soir il re - pe - te: à de - main! mal - gré lui tout bas il sou - pi-re, il  
 2. Am A - bend sagt er: auf Wie - der - sehn! drückt mir mit Seuf - zen, Zit - tern und Za-gen die



1. tremble en me ser-rant la main. Que vent - il di-re? Que vent-il di-re? Hier  
 2. Hand, und ich lass' es ge-schehn. Was will das sa-gen? Was will das sa-gen? Ge-stern



il me prit un bai-ser, il est dans un ten-dre de-li-re, il dit que je puis l'apai-  
 raubter mir gar ei-nen Kuss und sprach bei dem stür-mi-schen Wagen: dass ich ihn be-ru-higen

ser! Que vent-il di-re? Que vent-il di-re?  
 muss! Was will das sa-gen? Was will das sa-gen?

Lied des Gefangenen.

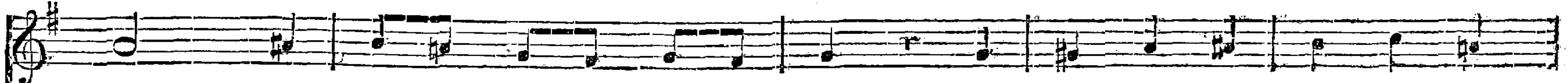
No. 217. Allegro moderato.

J. M. MONTU.

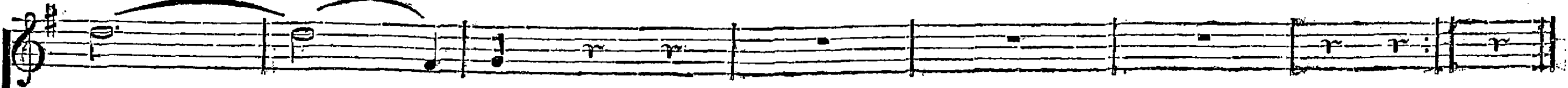
Vers 1. Wie lieb-lich-er Klang! O Ler-che dein Sang er  
 2. O Ler-che du neigst dich nie-der, du schweigst, du



1. hebt sich er schwingt sich in Won - - - ne, du nimmst mich von  
 2. sinkst in die blü - hen - den Au - - - en; ich schwei - ge zu-



1. hier, ich sin - ge mit dir, wir stei - gen durch Wol - ken zur  
 2. mal und sin - ke zu Thal ach! tief - in Mo - der und



1. Son - - - ne,  
 2. Grau - - - en,





V. 1. Mäd - chen zu küs - sen das scha - det ja nicht! macht dir ein Mäd - chen ein  
 2. Trin - ken, ihr Lie - ben, das scha - det ja nicht! Wahr - heit am er - sten der  
 3. Lu - stig ihr Brü - der! und thut es uns nach! küs - set und trin - ket! Freund

schneller.



1. freund - lich Ge - sicht; wä - rst du ein Narr ganz und gar,  
 2. Trin - ker ja spricht; schenkt mir drum fein fleis - sig ein,  
 3. Lu - ther schon sprach: Wei - ber und Wein müs - sen sein,

1. bö - test du schnell nicht ein Küs - chen dar,  
 2. dass ich ein wahr - haf - ter Freund kann sein.  
 3. sol - len wir weid - lich beim Lied - uns freun!

# Ballade aus der Oper: Zampa.

No. 219. Moderato.

F. HEROLD.

D'une hau - te nais - san - ce bel - le comme à seize ans, A - li - ce dans Flo-  
 In dem Schmuck erster Ju - gend lebt Alice in Glanz und Glück, mit Schön - heit ho - her

ren - ce char - mait — tous les a - mans, à seize ans, comment fai - re pour dé - fen - dre son  
 Tu - gend fes - selt sie — der Männer Blick, ach! da fühlt mit Wonne - be - ben sie der Lie - be süs - sen



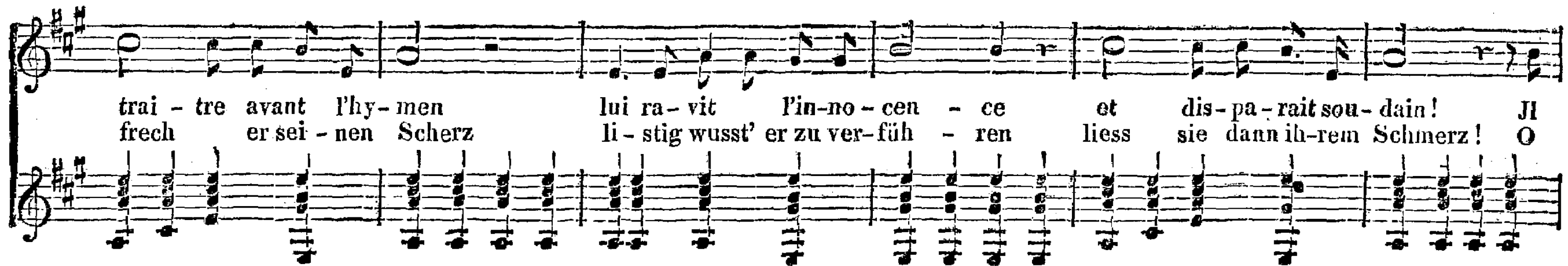
m. v.

coeur, un seul parvint à plai - re et c'était un trom - peur! D'un pa - reil ma - lé -  
Schmerz, und ihm arg - los hin - ge - ge - ben, raubte ein Frev - ler ihr Herz! Heil'ge Jung - frau er -

fi - ce - , sain - te A - li - ce! pré - ser - vez nous; nous prie - rons - Dieu pour vous,  
hör' die Bit - te, wei - le schür - mend in uns - rer Mit - te: Frieden gieb der See - - le,

Un peu plus animé.

nous prie - rons - Dieu pour vous! Flat - tant sa con - fi - an - ce, le  
Frie - den gieb der See - le! Mit heis - sen Lie - bes - schwü - ren, trieb



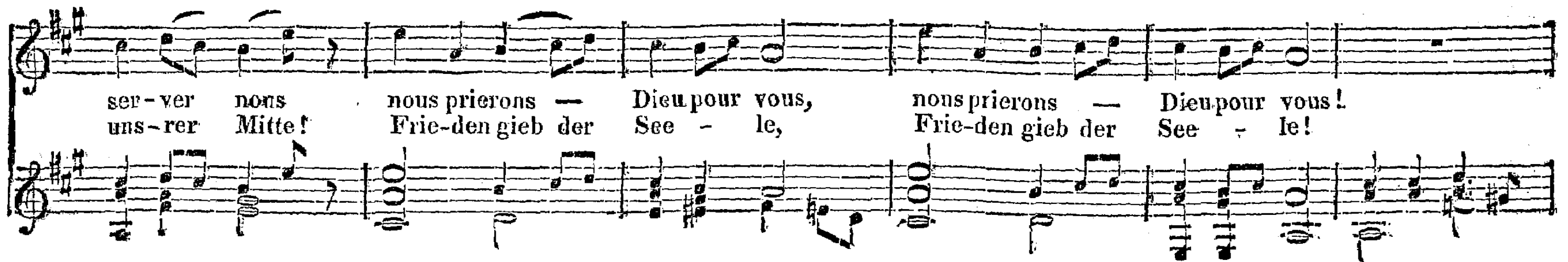
traï - tre avant l'hy - men      lui ra - vit      l'in - no - cen - ce      et      dis - pa - rait sou - dain!      Il  
 frech      er sei - nen Scherz      li - stig wusst' er zu ver - füh - ren      liess      sie dann ih - rem Schmerz!      O



re - vien - dra      dit el - le mais o fu - neste er - reur!      ja - mais près de sa bel - le  
 komm zu - rück      zur Ge - lieb - ten, seufzt' sie mit Thrä - nen - blick;      doch zu der Tiebbe - trüb - ten



*m. v.*  
 ne re - vint      le trom - peur!      D'un pa - reil ma - le - fi - ce - ,      sainte A - li - ce pre -  
 kehrte nie      er zu - rück!      Heil - ge Jungfrau er - hör' die Bit - te,      wei - le schirmendin

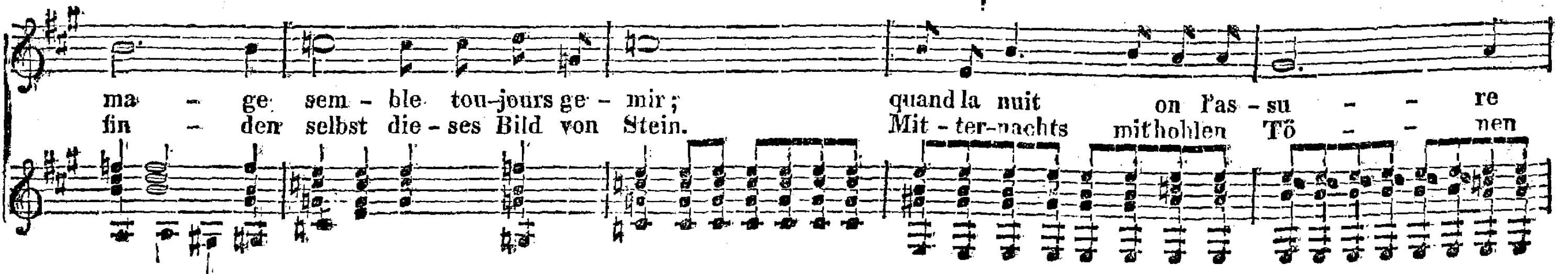


ser-ver nous nous priérons — Dieu pour vous, nous priérons — Dieu pour vous!  
 uns-rer Mitte! Frie-den gieb der See - le, Frie-den gieb der See - le!

*Un peu plus lent.*



He - las! sur ce ri - va - ge A - li - - ce vint mourir, et eet-te froide i-  
 Es soll in die-sen Grün - den A - li - ce ge - storben sein, und Ru - he kann nicht



ma - ge sem - ble tou-jours ge - mir; quand la nuit on l'as - su - - re  
 fin - den selbst die - ses Bild von Stein. Mit - ter-nachts mithohlen Tö - - nen

le vent gronde en fu - reur, ce marbre en - cor mur - mu - re et nom - me le trom -  
 hört man kla - gend den Stein des Frey - lers Namen stöh - nen, und Sturm durchheult den

m. v.

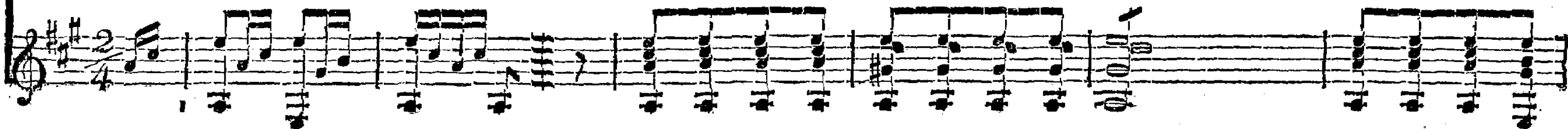
peur. Ah, sovez nous pro - pi - ce - sainte A - li - ce veil - lez sur nous,  
 Hain. Ach, heiß ge Jung - frau hör' die Bit - te: wei - le schirmend in un - srer Mitte,

rallent.

nous prie - rons - Dieu pour vous, nous prierons - Dieu pour vous.  
 Frie - den gieb der See - le, Frie - den gieb der See - le.

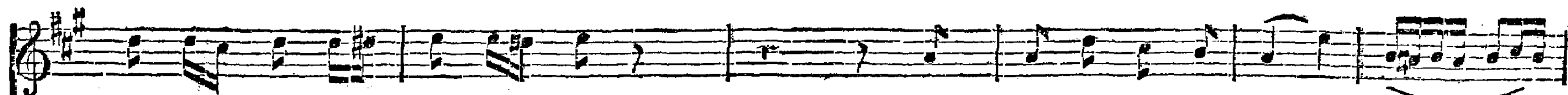


1. Du hel-ler lin-der A - bendwind, flieg hin zu mei-nem Schatz geschwind, es  
 2. Die Lau-te nehme ich von der Wand und schlinge drum ein grü - nes Band, ein  
 3. Wohlauf im hel - len Mon-den-schein, durch al - le Gas-sen aus und ein mit  
 4. Er ist ein wohl-ge-zog-ner Gast, ein Knäb-lein jung und blö - de fast; auch  
 5. Du hel - ler lin-der A - bendwind, was meint zu dir das lie - be Kind, ge-



- |                                |           |      |                            |                        |
|--------------------------------|-----------|------|----------------------------|------------------------|
| 1. wird dich nicht ver - dries | - - - - - | sen! | und fächl' ihr sanft um    | Wang' und Kinn, trag   |
| 2. Vög-lein hört' ich schla    | - - - - - | gen; | Es schlug: wer bin - det   | an mit mir, zu         |
| 3. Fie-deln und Schalmei       | - - - - - | en!  | Thut auf, thut auf die     | Fen - ster - lein, ihr |
| 4. et - was un - er - fah      | - - - - - | ren; | nehmt A - mor ihm zum      | Leh - rer an, so       |
| 5. fällt ihr dei - ne Kun      | - - - - - | de?  | Gut' Nacht, gut' Nacht die | Fen - ster zu, der     |





1. dei - ne	jüng - sten	Düf - te	hin,	und	sprich : der Lenz lässt grüs	-	-	-
2. Lieb und	Sang ein	Fest - tur -	nier	im	grü - nen Ro - sen - ha -	-	-	-
3. Mägd - lein	lasst den	Früh - ling	ein,	dürft	euch vor ihm nicht scheu	-	-	-
4. wird er	bald ein	klu - ger	Mana	noch	eh' er kommt zu Jah	-	-	-
5. neu - e	Gast ver -	langt nach	Ruh,	der	Wäch - ter bläst die Stun	-	-	-



1.	-	-	-	-	-	-	-	-	sen!
2.	-	-	-	-	-	-	-	-	gen?
3.	-	-	-	-	-	-	-	-	en!
4.	-	-	-	-	-	-	-	-	ren.
5.	-	-	-	-	-	-	-	-	de.

Wilh. Müller.



# Abschied der Schwalben.

No. 221. Allegretto.

F. OTTO.

I. Die Schwalben, ja die Schwalben beim

Hir - ten sind sie gern und wenn die Blät - ter fal - len, zieh'n

sie wohl in die Fern' wohl in die Fern' — — , so gern, so gern.

## 2.

Zu jedem Lämme plaudern  
 Ja noch ein heimlich Wort,  
 Wir dürfen nicht mehr zaudern,  
 Der Winter treibt uns fort  
 Von Ort zu Ort,  
 Uns Schwalben fort!

## 4.

Ja, grüsst mir alle Mädchen  
 Zu Berg und auch zu Thal  
 Die Schönsten in den Städtchen  
 Viel liebe tausendmal!  
 Zu Berg und Thal,  
 Viel tausendmal!

## 3.

Der muntre Hirte singet:  
 Seht ihr nach meinem Sinn,  
 Ein Schätzchen, nun, dem bringet  
 Die schönsten Grüsse hin.  
 Dahin, dahin!  
 Nach meinem Sinn.

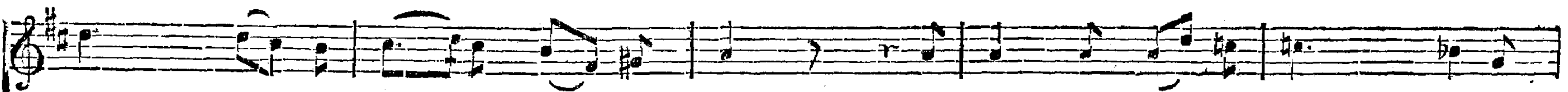
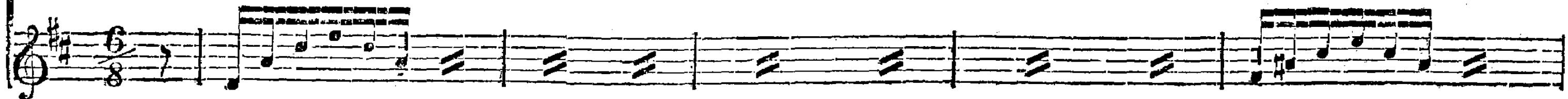
## 5.

Die Schwalben zogen munter  
 Durch grauen Nebelstreif,  
 Der Hirte still hinunter  
 Im ersten Winterreif  
 Durch Schnee und Reif  
 Und Nebelstreif.



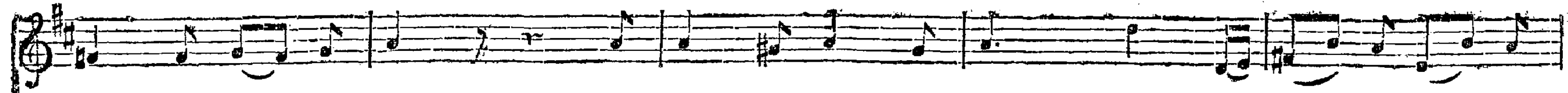


1. Wie wohl ist mir im Her-zen, wie war-mer Son-nen-schein, als zög' mit Lust und  
 2. Was macht mich denn so fröh-lich, als würd' ich wie-der jung? ach, Lieb-chen, ich bin  
 3. Im ker-zen-hel-len Saa-le, und bei Mu-sik und Tanz sah ich zum er-sten-



1. Scher-zen der hol-de Früh-ling ein, als grün-ten neu die Mat-ten, als  
 2. see-elig in der Er-in-nerung! in die-sen schö-nen Stun-den, die  
 3. ma-le dich in der An-muth Glanz; ein Früh-ling stieg mir nie-der, als





1. weh - te frisch die Luft,            als gäb' der Baum schon Schat - ten    und je - de Blu - me  
 2. An - derndü - ster sind,            da hab' ich dich ge - fun - - den,    du wun - der - lieb - lich  
 3. ich zu - erst dich sah,            drum kehrt der Tag jetzt wie - - - der,    ist wie - der Früh - ling

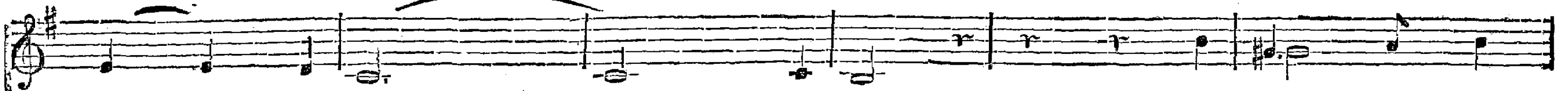
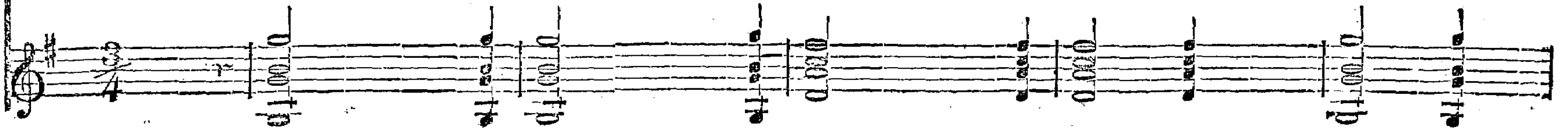


1. Duft,            und - - je - de Blu - me    Duft.  
 2. Kind,            du - - wun - der - lieb - lich    Kind!  
 3. da,            ist - - wie - der Früh - ling    da.

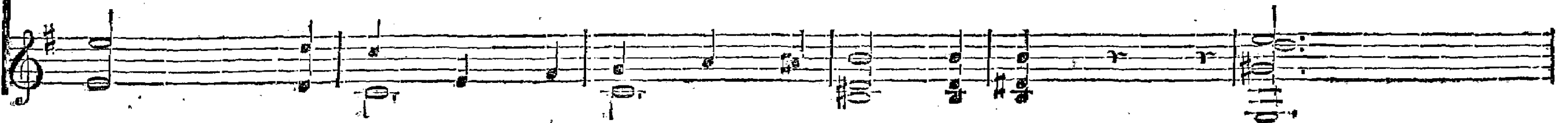


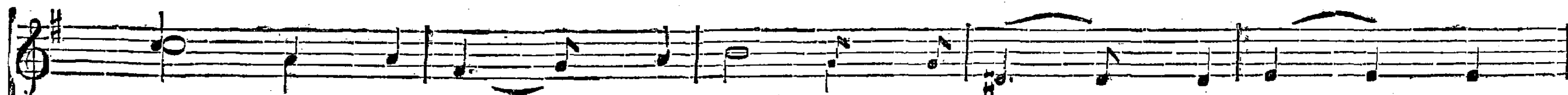


1. Der Berg - - mann lebt - - beim Gru - - ben - licht be - - darf des  
 2. Der Berg - - mann und - - sein Gru - - ben - licht fah - ren ein zu -  
 3. Und zeigt auch das Erz sich als schlech - tes Ge - stein, schliesst's doch das  
 4. Das blan - ke Ge - präg ist die lok - ken - de Zier wo - - nach man  
 5. Es mö - gen die bö - - sen Wet - ter auch drän, der Berg - mann

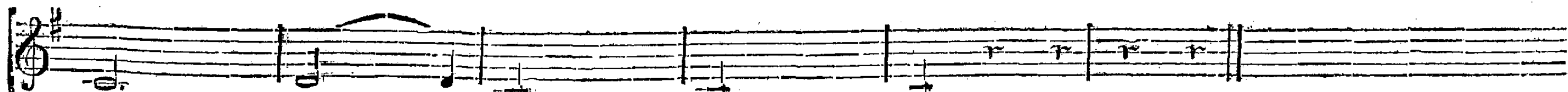
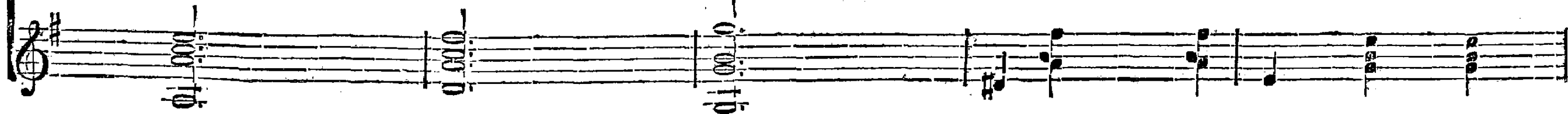


1. Scheins - - der Son - - ne nicht, es wech - seln nicht  
 2. sam - men und ma - - chen Schicht, sind früh - - wohl  
 3. Gold - - und Sil - - ber ein, auf nas - - sem  
 4. rennt - - mit wil - - der Be - gier; doch Welt - lauf bringt  
 5. fin - det das rech - - te Ge - stein und kehrt er zur





1. Ster - ne es wech - selt kein Mond wo der al - - te Fürst - - der  
 2. auf und spät - - noch wach und - - gehn - - dem Gan - ge der  
 3. und auf trock - - nem Weg er - - hält es zu - letzt - - das  
 4. Sor - - ge Schmerz und Ge - fahr; sein Gru - ben - licht nehr - me drum  
 5. Schicht in das Ze - - chen - haus, so löscht er er - mü - det das



1. Er - - - de thront - - -  
 2. Er - - - ze nach - - -  
 3. blan - - - ke Ge - präg - - -  
 4. je - - - der wahr - - -  
 5. Gru - - - ben - licht aus - - -



## Des Trauernden Abendlied.

No. 224. Langsam.

Russisches Volkslied aus: Bardale, Sammlung auserlesener Volkslieder.

*p* Schon hat sich dunk-le Nacht ge-senkt auf uns - re stil - le Flur, im Mon - den-schim - mer

*p* kaum er - glänzt das Laub des Hai - nes nur; zu sin - gen mei - ne Lei - den, er - klin - get Sai - ten

ihr! du Mond, o Freund der Schwermuth, o trau - re still mit mir!

## Cavatina.

43

No. 225. Largo.

(Für Sopran. Capo tasto auf den dritten Bund.)

ROSSINI.

Ar - mes Herz trag' dei - ne Lei - den stand - haft, trag' der Lie - be Pein, stand - haft  
Soffri a - mor per qual - che i - stan - te del mio cor la cru - del tà del mio

trag' der Lie - be Pein! ent - sag' des Le - bens schönsten Freu - den, glück - lich  
cor la cru - del - tà! ab - bia in te quest' alma a - man - te poi la

sollst du, glück - - lich, sollst du, ach! nim - mer sein! ent - sag' des Le - bens schön - sten  
su - a, poi - - la su - a fe - li - ci - tà! ab - bia in te quest, alma a -

Fren - - - den glück - lich sollst du, ach - - - sollst du, ach nim - mer  
man - - - te poi la su - a, la - - - su - a fe - li - ci-

Allegro.

sein. O Lie-be, die - du in mei-nem Her - zen, hast an-ge - facht sehn-suchts-vol - le  
tà. Tu che m'ac-cen - di pieto - so a - mo - re deh ti mi ren - di la pace al

Schmer-zen, mei-nem Her - zen, in mei - nem Her - zen, hast an - ge - facht sehn-suchts-vol - le  
co - re, pieto - so a - mo - re, pie - toso a - mo - re deh ti mi ren - di la pace al-

Schmerzen, wirst du mir nie mehr den Frie - den ver - leih'n,  
co - re d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - tà,

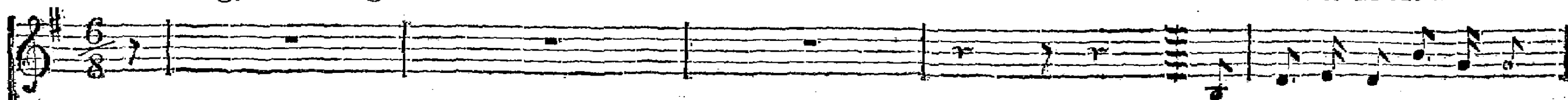
wirst du mir Ar - men nicht Frie - den ver - leih'n, wirst du mir Ar - men  
d'un al - ma mi - se - ra deh sen - ti pie - tà, d'nn al - ma mi - se -

nie mehr Frie - den ver - leih'n, den Frie - den ver - leih'n, den Frie - den ver - leih'n,  
ra deh sen - ti pie - tà deh sen - ti pie - tà deh sen - ti pie - tà.

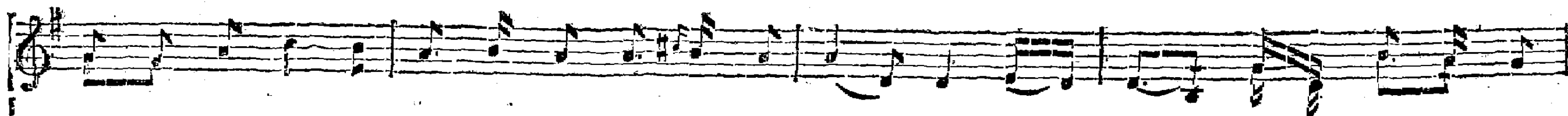


No. 226. Ruhig, mit steigender Wärme.

A. METTFESSEL.

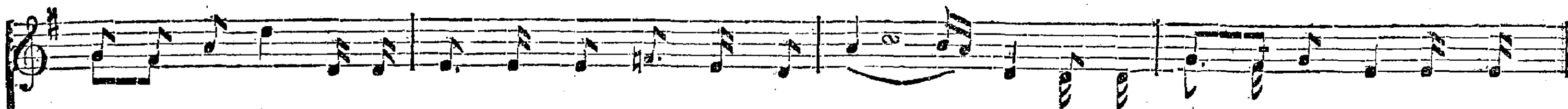


1. Es re - den und träumen die
2. Die Hoff - nung führt ihn ins
3. Es ist, kein lee - rer, kein

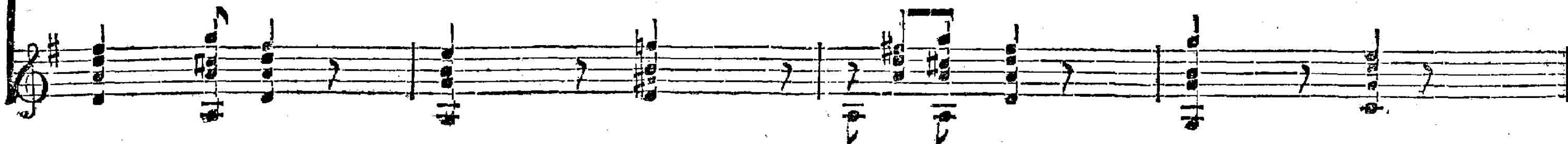


1. Men - schen so viel von künf - ti - gen bes - se - ren Ta - gen; nach ei - nem glück - li - chen,
2. Le - ben ein um - flat - tert den fröh - li - chen Kna - ben, den Jüng - ling be - gei - stert ihr
3. schmeichelnder Wahn, er - zeugt im Ge - hir - ne des Tho - ren; im Her - zen kün - det es





1. gol-de-nen Ziel, sieht man sie ren-nen und ja--gen; die Welt wird alt und wird  
 2. Zau-ber-schein, wird mit dem Greis nicht be-gra-ben; denn be-schliesst er am Gra-be den  
 3. laut sich an: zu was Bes-se-rem sind wir ge-bo-ren; und was die in-ne-re



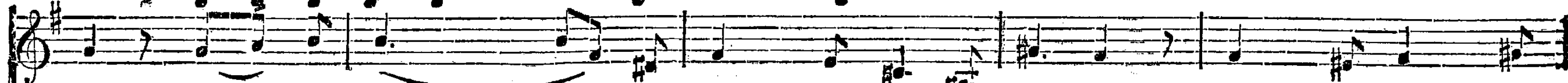
1. wie-der jung, doch der Mensch hofft im-mer Ver-bes-se-rung.  
 2. mü-ßen Lauf, noch am Gra-be pflanzt er die Hoff-nung auf!  
 3. Stim-me spricht, das täuscht die hof-fen-de See-le nicht.

*Schiller.*

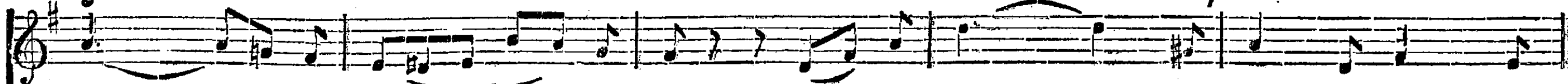




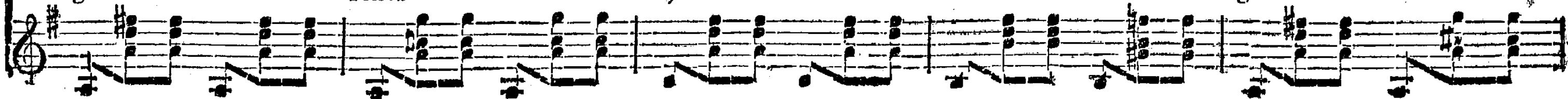
1. Ich bin ü - ber - all — zu Hau - se, ich bin ü - ber - all — be-  
 2. Fe - der - leicht ist mein Ge - pä - cke und mein Blut so leicht, so  
 3. Winkt mir nur bei vol - lem Gla - se A - mor zu dem süs - sen



1. kannt; macht mein Glück — — — im Nor - den ei - ne Pau - se, o so ist im  
 2. frisch, ob ich un - - - - - ter frei - en Him - mel de - cke, o - der in Pa-  
 3. Spiel; sei es hie — — — die auf - ge - stutz - te Na - se, o - der dort ein



1. Süd mein Va - - - - - ter - land, o so ist — — — im Süd mein Va - ter-  
 2. lä - - - - - sten mei - - - - - nen Tisch, o - der in — — — Pa - lä - sten mei - nen  
 3. grie - - - - - chi - sches Pro - fil, o - der dort — — — ein grie - chi - sches Pro-



1. land!                      Lu - stig hier      und lu - stig da      u - - - bi  
 2. Tisch.                    Hun - ger hier      und Hun - ger da      u - - - bi  
 3. fl.                        Lie - be hier      und Lie - be da      u - - - bi

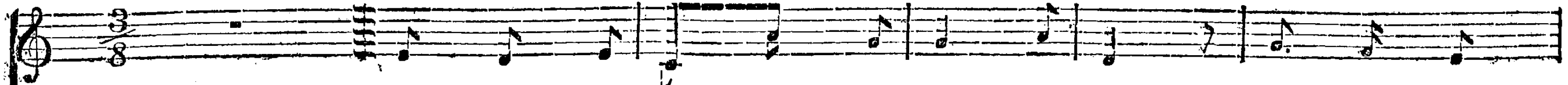
1. be - ne i - bi pa -      tri - a.      Lu - stig hier      und lu - stig da  
 2. be - ne i - bi pa -      tri - a.      Hun - ger hier      und Hun - ger da  
 3. be - ne i - bi pa -      tri - a.      Lie - be hier      und Lie - be da

1. u - bi      be - ne i - bi pa -      tri - a!  
 2. u - bi      - - - - - - - - -  
 3. u - bi      - - - - - - - - -

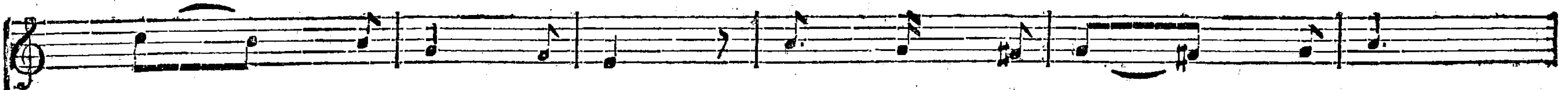
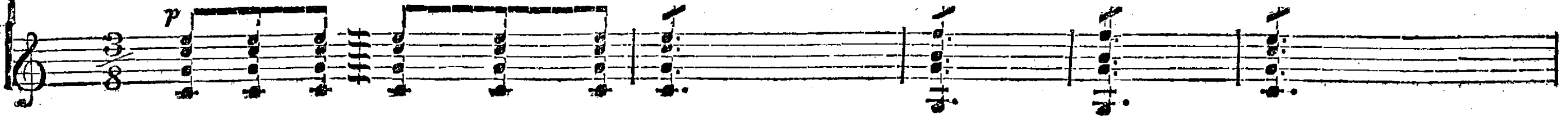
Zum Schluss.

## No. 228. Moderato

A . . . t.



1. Mon - den - schein, süs - ser Mon - den - schein! Ei - le zu  
 2. Nach - ti - gall! Trau - te Nach - ti - gall! Flie - ge mit  
 3. Ro - sen - duft, süs - ser Ro - sen - duft! Schwinge dich  
 4. A - ber der treu - e - ste Bo - te hier, plau - dert den

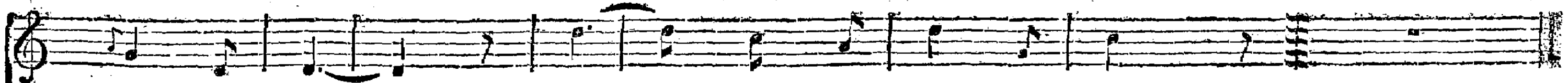
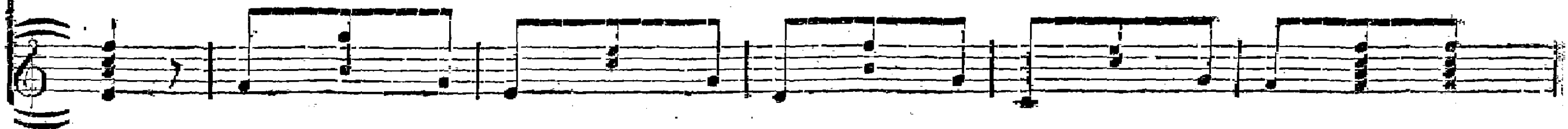


1. ih - rem Käm - mer - lein, du sollst sie oft - mals grüs-  
 2. dei - nem Wi - der - hall, flie - ge zu ihr und sa-  
 3. durch die A - bend - luft, ei - le mit dei - nem We-  
 4. gan - zen Tag von ihr, im - mer - fort muss er sprin-



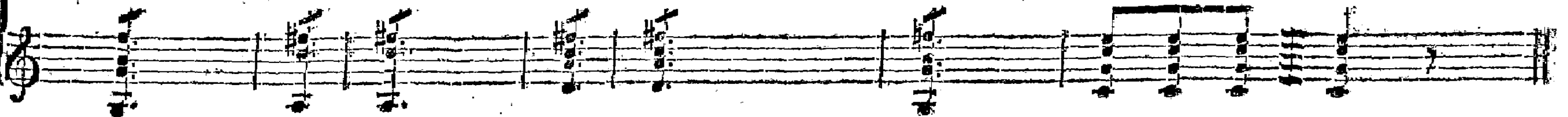


1. sen, Mon - den - schein darfst sie küssen - - - sen, willst du mein  
 2. ge, was ich im Herzen tra - - - ge, ü - ber - all,  
 3. hen, Schmeichler, sie wird es ver - ste - - - hen dass dich die  
 4. gen, fröh - li - che Bot - schaft mir bringen; ei - le mein



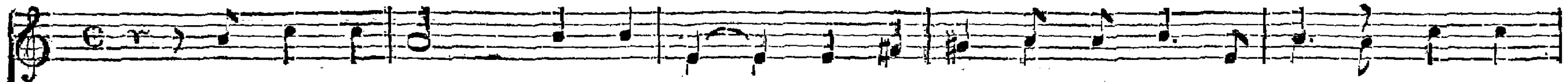
1. Bot - te sein - - ? willst - - du mein Bot - te sein?  
 2. ü - ber - all - - ! ü - ber - all, ü - ber - all!  
 3. Lie - be ruft - - dass - - dich die Lie - be ruft.  
 4. Herz zu ihr - - ! ei - - le mein Herz zu ihr!

D. S.

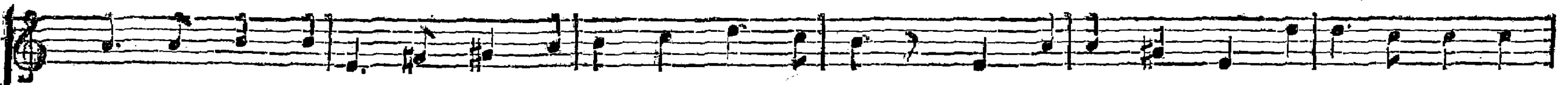


## No. 229. Andantino.

NICOLÒ.

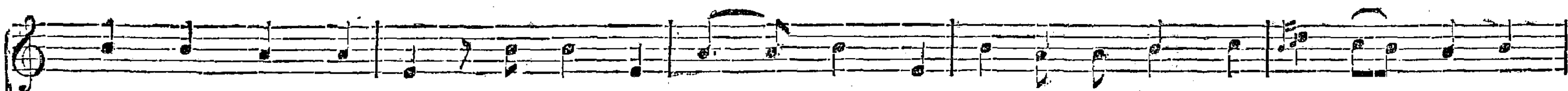


1. Je suis mo - deste et sou - mi - se, le mon - de me voit fort peu — car je  
 2. Mes soeurs des soins du me - na - ge ne s'oc - cu - pent pas du tout c'est moi qui  
 1. Ich wand - le still und be - schei - den mei - nen Weg durchs Le - ben hin, ent - fernt von  
 2. An Froh - sinn reich, am ar Sor - gen wird mein Tag - werk froh voll - bracht, zur Ar - beit



1. suis tou - jours as - si - se dans un pe - tit coin du feu cet - te pla - ce n'est pas bel - le, mais pour  
 2. fais — tout l'ouvra - ge et pour - tant j'en viens a - bout at - ten - ti - ve o - béissan - te je sers  
 1. al - len Er - den freu - den, sitz ich ru - hig am Ka - min, ist der Platz auch nicht der Be - ste, man ge -  
 2. gehts am frü - hen Mor - gen, Ru - he bringt die Mit - ter - nacht. Un - ter - wür - fig und ge - hor - sam, sieht im



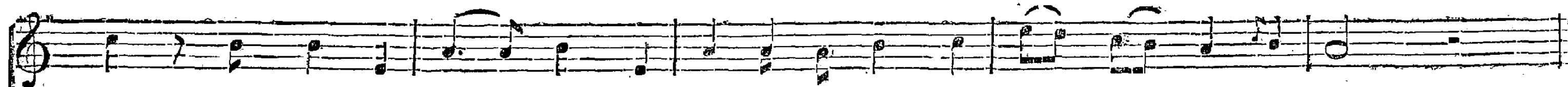
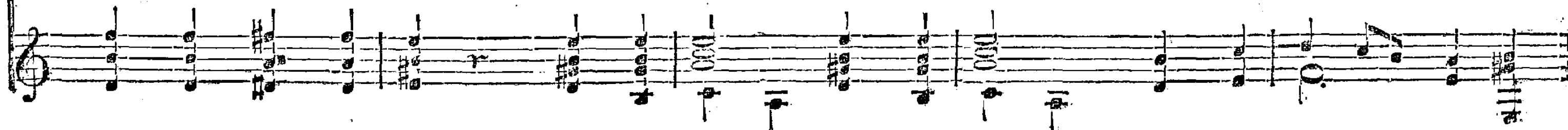


1. moi tout pa - rait bon voi - là pour - quoi l'on m'a - pel - le la pe - ti - te Cen - dril -

2. tou - te la mai - son — et je suis vo - tre ser - van - te la pe - ti - te Cen - dril -

1. wöhnt an al - les sich, und seht, weil ich das Plätz - chen lie - be, nennt man A - schen - brö - del

2. Haus mich gross und klein und Die - ner - in muss stets für al - le die klei - ne A - schen - brö - del

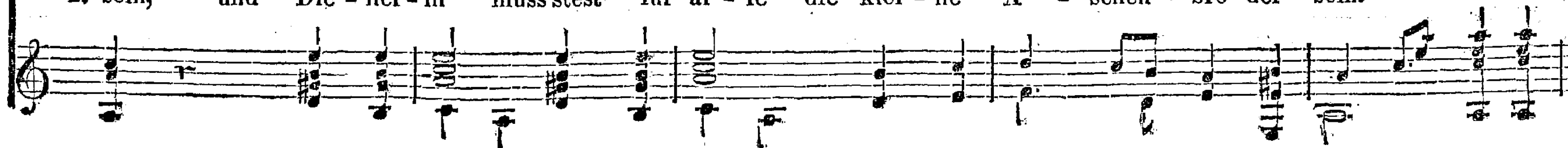


1. Ion voi - la pour - quoi l'on m'a - pel - le la pe - ti - te Cen - dril - lon.

2. Ion — oui, je suis vo - tre ser - van - te la pe - ti - te Cen - dril - lon.

1. mich, und seht, weil ich das Plätz - chen lie - be, nennt man A - schen - brö - del mich.

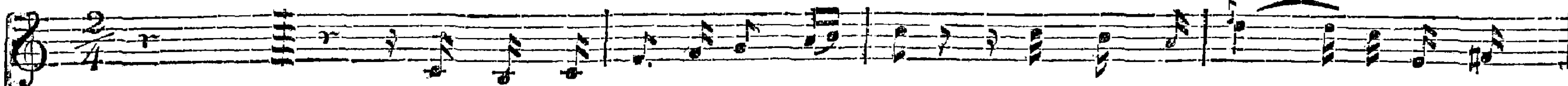
2. sein, und Die - ner - in muss stest für al - le die klei - ne A - schen - brö - del sein.



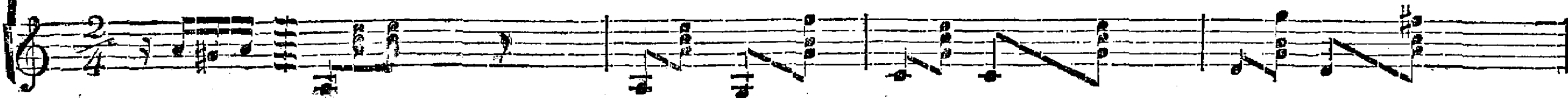


No. 230. Allegro moderato.

A . . . T



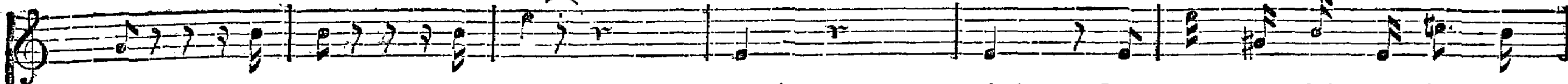
1. Was lauscht her - ein zum Fen - ster - lein? — Es wird mein Herz - ge - lieb - ter  
 2. Was klopft so leis an mei - nem Thor? Herzlieb - ster steht wohl schon da -  
 3. Was kni - stert auf der Stras - se drauss? Herzlieb - ster naht sich mei - nem  
 4. Es tönt Ge - sang her - ein zu mir; mein Lieb - ster singt wohl vor der  
 5. Will noch ein - mal durchs Fen - ster sehn; — Dort seh ichs um die He - cke



(lauschend.) (getäuscht, klagend.)

ritenuto.

a tempo.



- |          |            |            |       |       |                                      |
|----------|------------|------------|-------|-------|--------------------------------------|
| 1. sein! | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | Mein Herz - ge - lieb - ter ist es   |
| 2. vor!  | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | ich bin ein un - ge - duld' - ges    |
| 3. Haus! | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | ein spä - ter Wand - rer zieht vor - |
| 4. Thür? | Her - ein! | her - ein! | Nein! | nein! | des Wäch - ters Ruf hat mich be -    |
| 5. gehn! | Her - ein! | her - ein: | Nein! | nein! | es war ein Wol - ken - schat - ten   |

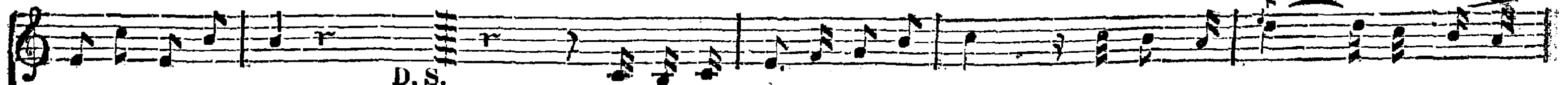




1. nicht	es war	—	ein Streif vom	Mon - denlicht,	und ich,	und ich,	und
2. Kind,	es ras	-	selt nur am	Tlor der Wind,	und ich,	und ich,	und
3. bei,	mein Lieb'		weiss nicht was	war - ten sei,	und ich,	und ich,	und
4. thört,	nicht Lieb.	-	chens Sang hab	ich ge hört!	und ich,	und ich,	und
5. nur,	vom Lieb	-	sten seh' ich	kei - ne Spur,	und ich,	und ich,	und



1. 2. 3. 4. 5. 6.



ich bin noch al - lein! *D. S.* 6. Der gan - ze Weg ist menschen - leer, *ritenuto.* das Licht ver - löscht, ich ruf' nicht.

1. 2. 3. 4. 5. 6.



Freudig, überrascht.

mehr: her - ein! her - ein! Da fasst mich schnell ein kräft' - ger Arm, da

küsst ein heis - ser Mund mich warm, ich bin nicht mehr al - lein, — — ich

bin nicht mehr al - lein.

No. 231. Andante.

SALIERI.

Astasia.

Hier wo die Frühlingslüf - te mit süs-sem saunten Säu - seln und fri-sche Blumen-

düf - te bal - sa-misch mich um - we - hen, lass Arm in Arm uns gehen, nichts tren - ne dich von

Tarar.

mir! Nicht die - se hol - den Lüf - te, nichts reizt mich oh - ne dich; nur

Lie - be lei - tet mich, sie lei - tet mich zu dir —, sie lei - tet mich zu

Astasia.

O die - se süs - sen Freu - den, nie stö - re sie ein Lei - den, nie

dir! O die - se süs - sen Freu - den, nie stö - re sie ein Lei - den, nie

ein Ge - fühl von Schmerz, zu uns-rer Won-ne gnü - - ge uns ein - zig die-ses

ein Ge - fühl von Schmerz, zu uns-rer Won-ne gnü-ge

*p* *f* *p*

Herz, es gnüg' zu die-ser Won-ne, zu dieser Won-ne ein - zig ein - - - zig uns die - ses

uns ein-zig die - ses Herz, es gnüg' zu die-ser Won-ne ein - zig ein - - - zig uns die - ses

*f* *p* *cres.* *pp* *f*

Herz —! zu uns-rer Wonne gnü - ge uns ein-zig die-ses Herz, ein - zig uns die - ses

Herz —! zu uns-rer Wonne gnü - ge uns ein-zig die-ses Herz, ein - zig uns die - ses

*f* *p*

Herz, uns dieses Herz. Zu uns-rer Won-ne gnü - ge uns ein-zig die - ses

Herz, uns dieses Herz. Zu unsrer Wen-ne gnü - ge uns ein-zig die - ses Herz, uns

*f* *pp*

Herz, uns gnüg' zu dieser Won - ne, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses  
 gnüg' zu die-ser Won - ne, zu dieser Won - ne, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses

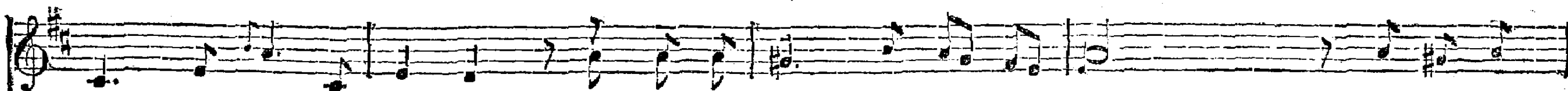
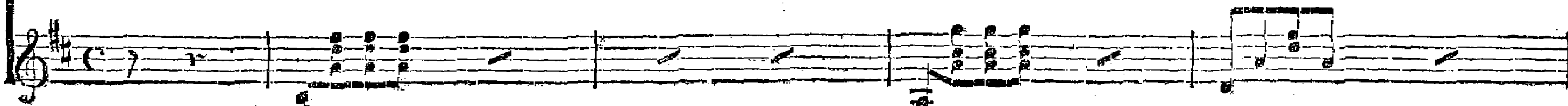
Herz, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses Herz!  
 Herz, ein - zig, ein - - - zig uns die - ses Herz!



No. 232. Moderato.

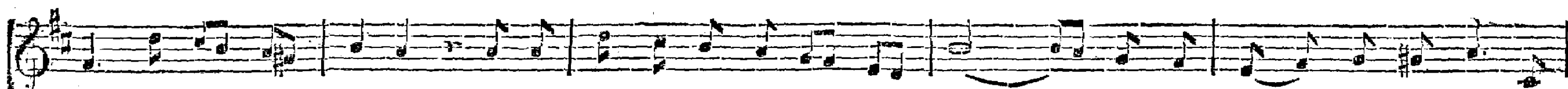


1. Aime les yeux noirs si tu veux et leur vi - va - ci - té pi - quante, et leur vi -  
 2. Un oeil noir dit fiè - re - ment que j'aime ou non je veux qu'on m'aime, que j'aime ou  
 3. Nous dis - pu - tions l'autre jour quels yeux e - toient mieux fais pour plai - re, quels yeux e -



1. va - ci - té pi - quan - te; pour moi j'ai - me les yeux bleus et leur dou -  
 2. non je veux qu'on m'ai - me; un oeil bleu dit ten - dre - ment: aime moi, je  
 3. toient mieux fais pour plai - re, quand un petit Dieu nom - mé Pa - mour me dit tout

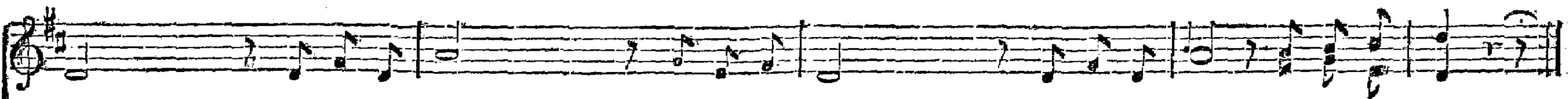




1. cœur in - te - res - san - te. Les yeux noirs ce sont de jo - lis yeux, — les yeux noirs ce sont de jo - lis

2. t'ai - me - rai de mé - me. Les yeux noirs ce sont de jo - lis yeux, — les yeux noirs ce sont de jo - lis

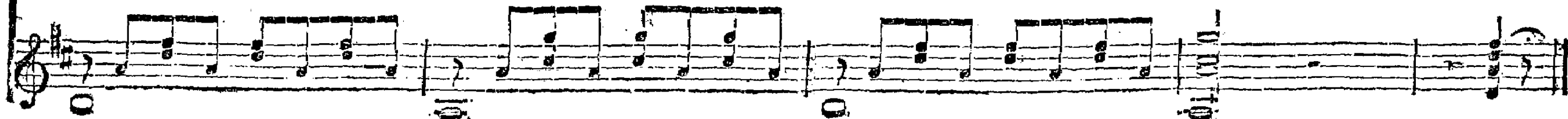
3. bas et sans my - stère: Que les yeux soient noirs ou bleus, — que les yeux soient noirs ou

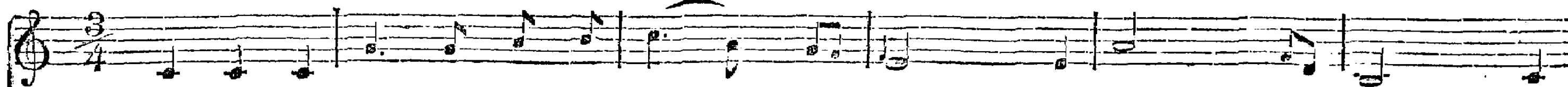


1. yeux, mais les plus beaux ce sont les bleus, mais les plus beaux ce sont les bleus!

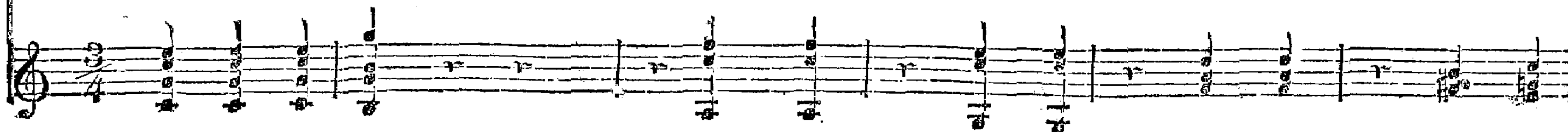
2. yeux, mais les plus beaux ce sont les bleus, mais les plus beaux ce sont les bleus!

3. bleus; l'ob - jet qu'on aime a de beaux yeux, l'ob - jet qu'on aime a de beaux yeux!

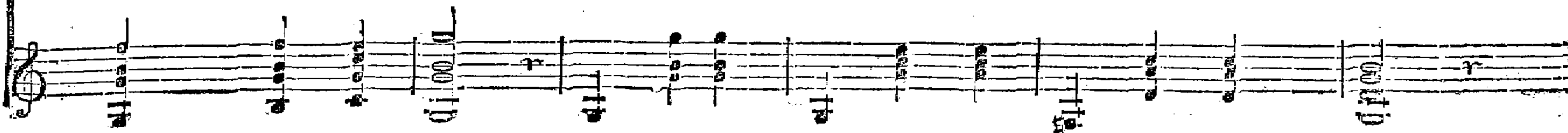


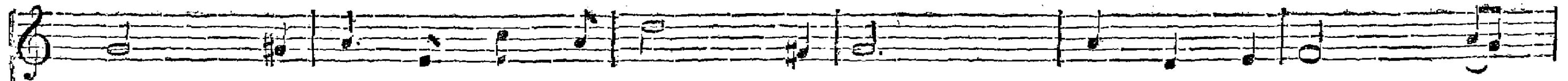


1. Kennst du das Land wo die Zi - tro - nen blühen, im dun - keln Laub die  
 2. Kennst du das Haus auf Sä - len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es  
 3. Kennst du den Berg und sei - nen Wol - ken - steg, das Maul - thier sucht im

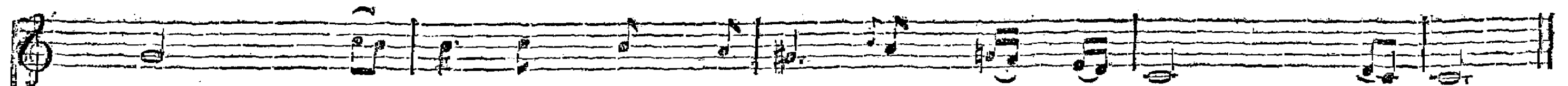


1. Gold - o - ran - gen glühen, ein sanf - ter Wind vom blau - en Him - mel weht, die  
 2. schim - mert das Ge - mach, und Mar - mor - bil - der stehn und sehn mich an; Was  
 3. Ne - bel sei - nen Weg, in Höh - len wohnt der Dra - chen al - te Brut, es





1. Mir     the still und hoch der Lor - beer steht?     Kennst du es wohl?     Da-  
 2. hat     man dir du ar - mes Kind     ge - than?     Kennst du es wohl?     Da-  
 3. stürzt     der Fels und ü - ber ihn     die Fluth?     Kennst du es wohl?     Da-



1. hin!     da - hin, möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter ziehn!  
 2. hin!     da - hin möcht ich mit dir, o mein Be - schü - tzer ziehn!  
 3. hin!     da - hin geht un - ser Weg, o Va - ter lass uns ziehn!



No. 234. Mässig langsam.

FRANZ OTTO.

Am stil - len Hain, im A - bend-schein, wenn der Him - mel sich rö - thet, die

Nach - ti - gall flö - tet ge - denk' - ich dein! Bei

Mon - den-schein, am na - hen Hain den die Kä - fer um-schwir-ren, die Täub - chen durch-gir-ren ge-

denk' ich dein! Ich geh' im Hain wohl

ganz allein, und seh' keine Bäume und hänge u. träume von dir

allein! und seh' keine Bäume, und hänge und träume von dir, von dir allein!

ritard.

a tempo

No. 235. Allegro ma non troppo.

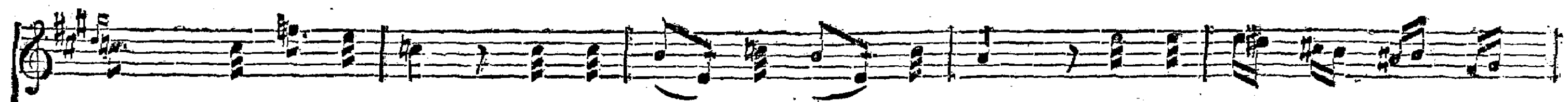
A....t.



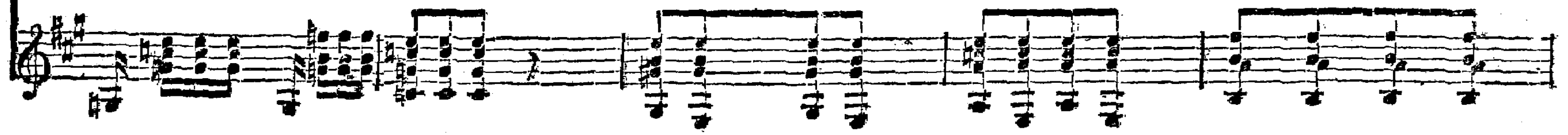
1. Fliege Schiff - chen durch die  
 2. Würz'ge Lüf - te kommt ge-  
 3. Dort am duft' - gen Blü - then



1. Ro - sen des Ge - sta - des her vom See! hier darf ich mit Lieb - chen ke - sen, wie ist  
 2. flo - gen, bringet schnell mein Lieb - chen mir! murmelt lau - ter kla - re Wo - gen, sagt von  
 3. rai - ne taucht das wei - se Se - gel auf! — Ja, sie it's, es ist die mei - ne, Schiffchen

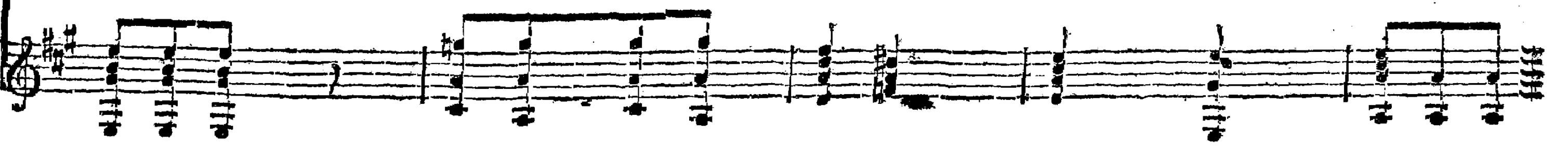


1. mir so wohl, so weh! Ach wie schlägt das Herz so bang! zaudre Hol - de nicht so  
 2. mei - ner Lie - be ihr! Wie - der - keh - ret Freud' und Ruh', lächelt Lieb - chen nur mir  
 3. flüg - le dei - nen Lauf! Lüf - te ach! wie zö - gert ihr, bringet schnel - ler Lieb - chen



1. lang' — ach wie schlägt das Herz so bang', zaud - re Hol - de nicht so lang'  
 2. zu —, wie - der - keh - ret Freud' und Ruh', lä - chelt Lieb - chen nur mir zu.  
 3. mir —, Lüf - te ach! wie zö - gert ihr, brin - get schnel - ler Lieb - chen mir!

*A...t.*





## Haidenröslein.

No. 236. Gefällig und leicht.

(Capo tasto auf den vierten Bund.)

1. Sah' ein Knab' ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hai - den; war so jung und  
 2. Kna - be sprach: ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hai - den! Rös - lein sprach: ich  
 3. Und der wil - de Kna - be brach 'sRös - lein auf der Hai - den; Rös - lein wehr - te

1. mor - gen - schön lief er schnell es nah' zu sehn, sah's mit vie - len Freu - den.  
 2. ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, und ich wills nicht lei - den.  
 3. sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, musst es e - ben lei - den.

1. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den!  
 2. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den!  
 3. Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein roth, Rös - lein auf der Hai - den!

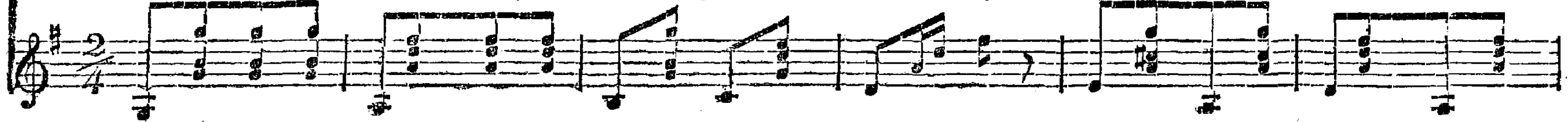
Göthe.

## No. 237. Allegretto.

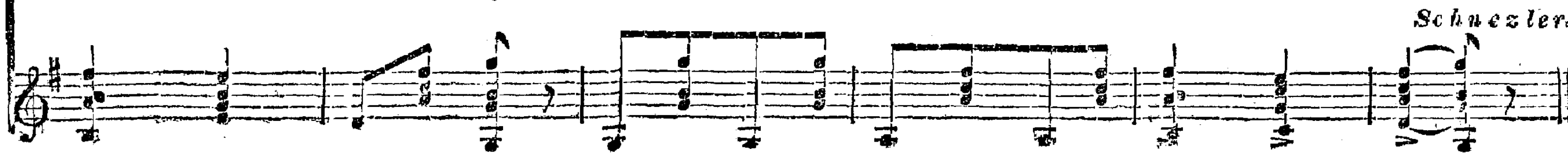
A...T.



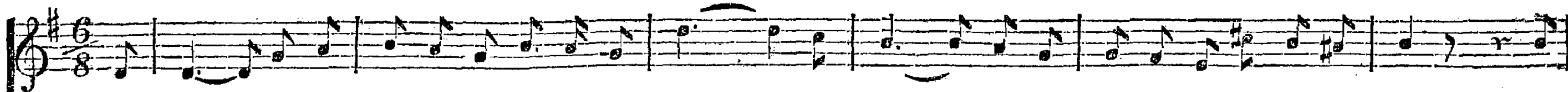
1. Gold und Sil-ber preis' ich sehr, könnt' es auch gut brau - chen, hätt' ich nur ein gan - zes Meer  
 2. Muss just nicht ge-prä - get sein, hab' es den - noch ger - ne, auch des Mon-des Sil - berschein  
 3. Lei - se murmelnd fällt mir ein, auch die Sil - ber - quel - le, a - ber um den gold'- nen Wein  
 4. Doch viel schö - ner ist das Gold, das vom Lo - cken - köpf - chen mei - nes hol - den Mäd - chens rollt  
 5. Dar - um fröh - lich lie - bes Kind, lass uns jetzt noch küs - sen, bis die Lo - cken Sil - ber sind



1. mich dar - ein zu tau - chen! hätt' ich nur ein gan - zes Meer mich dar - ein zu tau - chen  
 2. und die gold - nen Ster - ne! auch des Mon - des Sil - ber - schein und die goldnen Ster - ne.  
 3. tauscht' ich auf der Stel - le! a - ber um den gold - nen Wein tauscht' ich auf der Stel - le.  
 4. in zwei lan - ge Zöpf - chen, ja viel schö - ner ist das Gold auf dem Locken - köpf - chen.  
 5. und wir scheiden müs - sen, bis die Lo - cken Sil - ber sind und wir scheiden müs - sen.



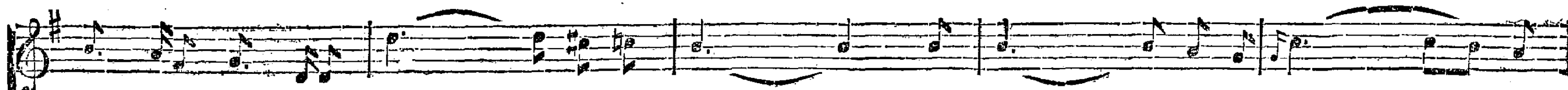
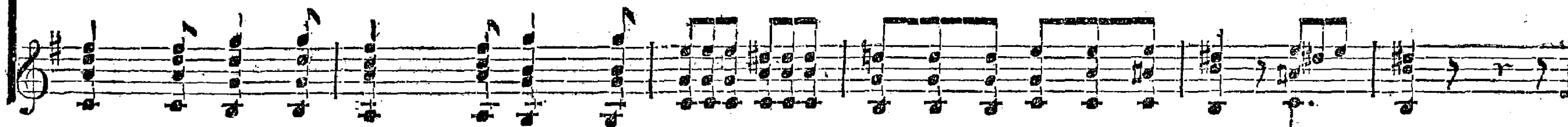
Schneider.



Ich sah' in die blaue un-end-li-che See —, wie ward mir im Herzen so wohl und so weh,



hab'ich dein blau-es Aenglein ge-seh'n und weiss nun sel - ber nicht wie mir ge - scheh'n. Und



wenn ich die blau-e un - end - - li - che See, — auch im - mer und im - mer



wie - der seh, das Wasser doch immer nur Was-ser blie - be, dein Aug' ist e - wig unend - liche

Lie - - - be, dein Aug' ist e - wig un - end - li - che Lie - be, dein

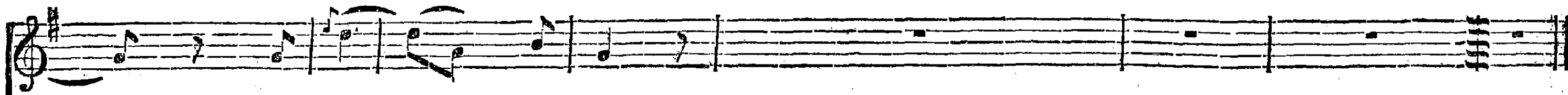
Aug' ist e - wig un - end - li - che Lie - - - be.

1. Am stil - len Hü - gel, im Lau - be ver-  
 2. Und sind wir tief auch am Bo - den ge-  
 3. Dann kommt der Mai mit dem wär - menden  
 4. Der Som - mer herrscht nun im stil - - len  
 5. Wir le - ben, blü - hen, doch Welch Ge-

1. hüllt, wir schla - fen in Len - zes Luft; der lau e  
 2. schmiegt,, uns. lie - ben doch al - le sehr; von süs - se - rer  
 3. Hauch,, zu ko - sen an duft' - ger Brust; kaum trifft sein  
 4. Thal,, mit Re - gen und Son - nen-licht, giebt Bal - sam den  
 5. schick! ent - schwun - den was Reiz uns bot! gebt Göt - ter



1. Re - gen A - prils was ent - hüllt, den Kelch — — voll Duft — —  
 2. Blu - me die Bie - ne ent - fliegt, summt zu — — uns her — —  
 3. A - them uns, füh - len wir auch ent - schwund' — — ne Lust — —  
 4. Schwe - stern all - zu - mal nur ach — —! uns nicht — —  
 5. gebt uns den Duft zu - rück, sonst a — — ber Tod — —



—, den Kelch — voll Duft.  
 —, summt zu — — uns her.  
 —, ent - schwund' — ne Lust.  
 —, nur ach — —! uns nicht.  
 —, sonst a — ber Tod!



Vol - gi su - pre - mo, su - pre - mo      nu - me al tu - o fe - de - le il      ci - glio  
 Stei - ge her - nie - der o süs - se      Hoff - nung und la - be die kran - ke      See - le,

ah dam-mi tua con - si-glio      reg - gi d'un pa - dre, d'un pa - dre il cor.  
 dass sie mit Muth be - le - be      dies ver - zag - te, dies ver - zag - te Herz.

Vo - gi su - pre - mo      nu - me      al tuo      fa - de - le, fe - de - le il  
 O süsse, süs - se      Hoff - nung      o la - be,      la - be die kran - ke

ci - glio ah dammi tuo con - si - glio reg - gi d'un padre il  
 See - le, dass sie mit Muth be - le - be die - ses ver - zag - te

*Un poco più moto.*

cor. Deh tu ri - chia - ra - mi il ver m'ad - di - ta quest' al - ma al  
 Herz. Zu neu - en Freu - den hebt mich die Hoff - nung und zeigt das

giu - bi - lo tu ser - ba an - cor, il ver m'ad - di - ta in vo - co  
 schönste Bild. der Zu - künft mir, sie hebt mich wie - der und zeigt der



sup - plice il tuo fa - vor quest al - ma al  
 Zu - kunft, der Zu - kunft schön - stes Bild. Im Arm - ma al  
 der

gin - bi - lo, quest' al - maal giu - bi - lo tu ser - ba an - cor. Deh - tu ris -  
 Lie - be winkt mir ho - he Se - lig - keit, ~~winkt~~ Se - lig - keit! Von Leid und

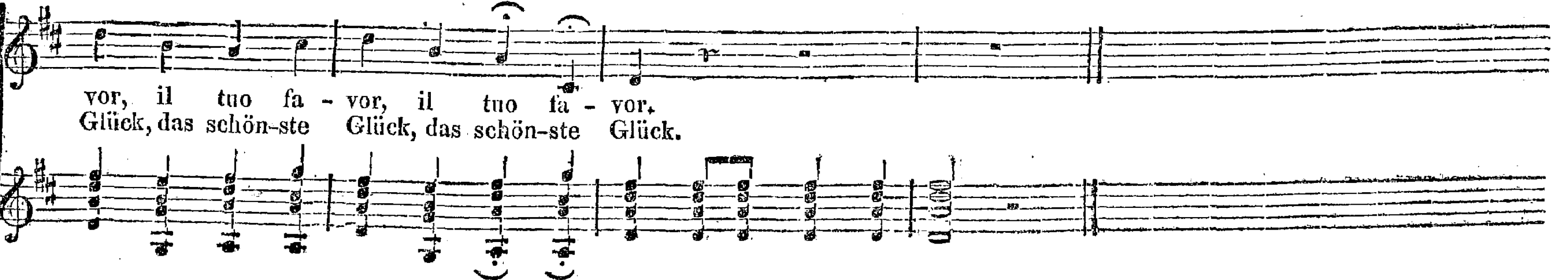
chiara - mi il ver m'ad - di - ta in vo - co sup - plice il tuo fa - vor il ver m'ad -  
 Kummer fern, da blüht der Lie - be. da blüht der Lie - be Glück, das schönste Glück, ja fern von



di-ta deh tu ri - schia-rami in vo - co supplice il tuo fa - vor in vo - co  
Kummer da blüht der Lie-be Glück, da blüht der Liebe Glück, das schön-ste Glück, da blüht der



sup-pli - ce il tuo fa - vor in vo - co sup-pli - ce il tuo fa - vor, il tuo fa -  
Lie-be Glück, das schön-ste Glück, da blüht der Lie-be Glück, das schön - ste Glück, das schönste



vor, il tuo fa - vor, il tuo fa - vor,  
Glück, das schön-ste Glück, das schön-ste Glück.

## Z u d i r !

(Capo tasto auf den dritten Bund.)



1 Vers 1. Zu dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mei-ner See-le See-le! zieht mich ge-heimniss-voll das



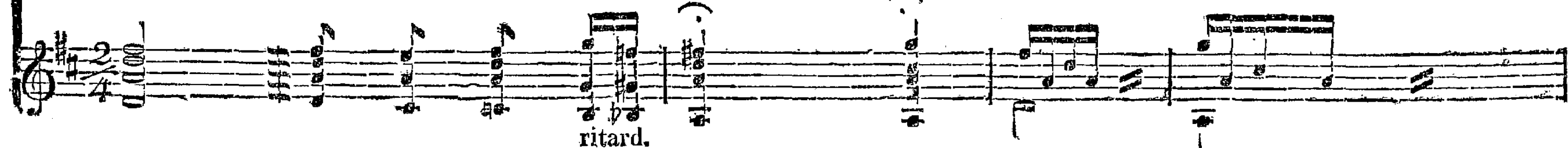
2 dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mei-nes Lebens Le-ben! lockt mich ein un-be-kannter

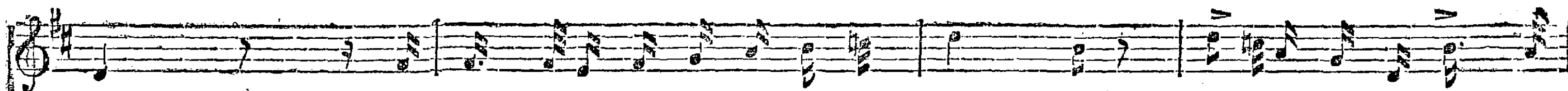


3 dir, zu dir, zu dir, zu dir —, du mein un-end-lich Seh-nen! ruft mich das Licht, die Nacht, der

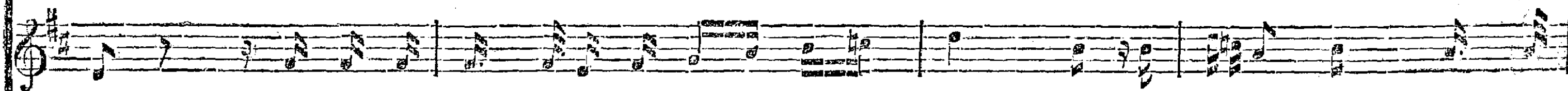


4 dir, zu dir, zu dir, zu dir —, die e-wig du die Mei-ne! riss mich die Gluth der Leiden-





2. Herz und wel - che Bah - nen sich mein Geist er - wäh - le, dein Bild umschwebt mich al - ler -



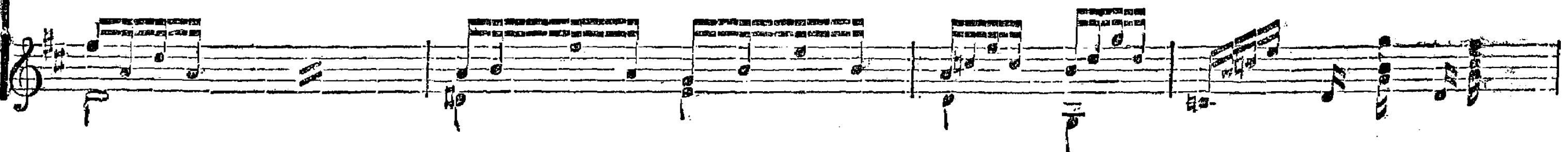
2. Drang, es tönt das Lied, die gold - nen Sai - ten be - ben, auf leisem Flug schwebt der Ge -

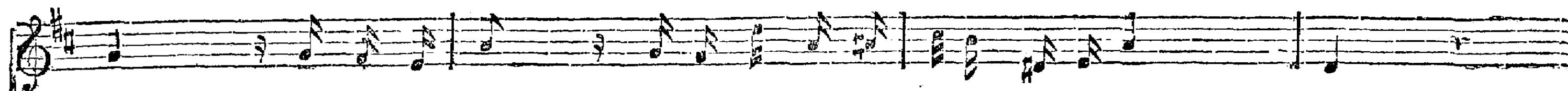


3 Traum, denn Se - ligkeit ists dich mir nah zu wäh - nen leicht über - flü - gelt wird der



4. schaft und was mir auch im Le - ben noch er - schei - ne, ich habe al - ler Ban - de mich ent -





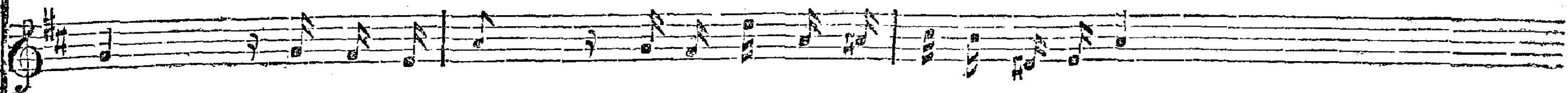
1. wärts, dass Lust und Schmerz sich wunder - bar in meiner Brust vermäh - le.



2. sang, doch Wort und Klang sie die - nen nur dich preisend zu er - he - ben!



3. Raum und hör - bar kaum verschwindt mein Lied in meinen Freu - den-thä - nen!

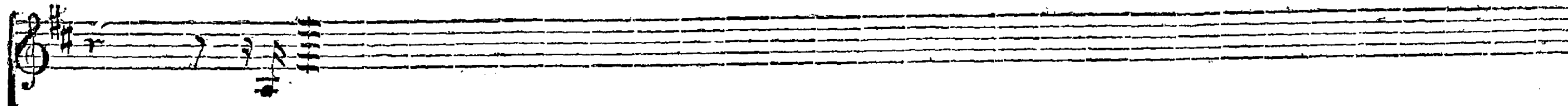


4. rafft mit vol - ler Kraft um - fass' ich dich, zum letzten Hauch der Dei - - - -

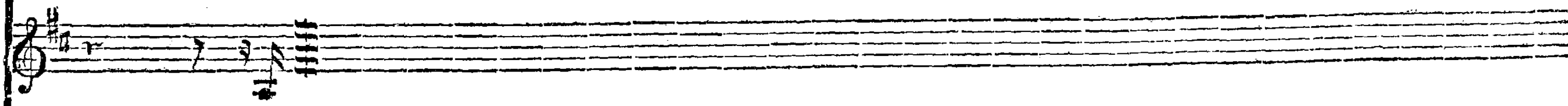


*Un poco ritenuto.*

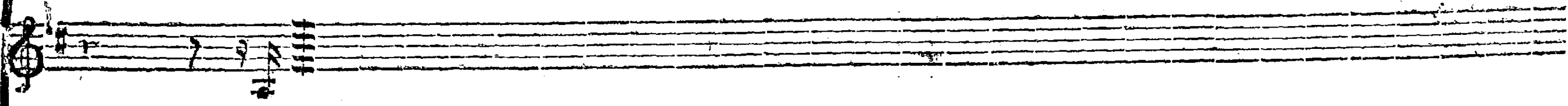
*a tempo,*



Vers 2. Zu



Vers 3. Zu



Vers 4. Zu



ne, zum letz - ten Hauch der Dei ne, zum letz - ten Hauch der Dei - ne!



# I n h a l t

## d e s s e c h s t e n B a n d e s .

	Pag.		Pag.
Aime les yeux noirs . . . . .	62	In einem Bächlein helle, von Schubert . . . . .	12
Am stillen Hain, von F. Otto . . . . .	66	Kennst du das Land, von Reichardt . . . . .	64
Am stillen Hügel, von A. . . . .	74	Komm mit mir o du Arme, von Bellini . . . . .	10
Armes Herz trag deine, von Rossini . . . . .	43	Liebe ist die zarte Blüthe, von Spohr . . . . .	1
Der Bergmann lebt beim, von Clasing . . . . .	40	Liebchen lass dich küssen, von d'Alquen . . . . .	18
Der Fischer ruht im Nachen, von Moritz . . . . .	20	Mädchen zu küssen, von Fein . . . . .	28
Die Schwalben ja die, von Otto . . . . .	36	Mecco tu vieni o misera, von Bellini . . . . .	16
Die Thräne perlt aus, von A. . . . .	15	Mondenschein süsser Mondenschein, von A. . . . .	50
Du heller linder Abendwind, von Otto . . . . .	34	Que veut-il dire? . . . . .	24
D'une haute naissance, von Herold . . . . .	29	Sah ein Knab' ein Röslein stehn, . . . . .	70
Es reden und träumen, von Methfessel . . . . .	46	Schon hat sich dunkle Nacht . . . . .	42
Fliege Schiffchen durch die, von A. . . . .	68	Soffri amor per qualche, von Rossini . . . . .	43
Gold und Silber preis' ich, von A. . . . .	71	So sitz' ich denn alleine, von Reissiger . . . . .	22
Herzig Schatzerl lass dich Herzen . . . . .	6	Steige hernieder süsse Hoffnung, von Paccini . . . . .	76
Hier wo die Frühlingslüfte, von Salieri . . . . .	57	Volgi supremo nume, von Paccini . . . . .	76
Ich bin überall zu Hause, von Otto . . . . .	48	Was lauscht herein zum, von A. . . . .	54
Ich lag unter duftenden Rosen, von A. . . . .	4	Was treibt den Waidmann in, von Spohr . . . . .	10
Ich sah in die blaue unendliche, von Otto . . . . .	72	Was will das sagen? . . . . .	24
Ich schnitt' es gern in alle, von Otto . . . . .	8	Wie lieblicher Klang, von Montù . . . . .	26
Ich wandle still und bescheiden, von Nicolo . . . . .	52	Wie wohl ist mir im Herzen, von Reissiger . . . . .	33
Je suis modeste et, von Nicolo . . . . .	52	Zu dir, zu dir, von A. . . . .	80
In dem Schmuck erster Jugend, von Herold . . . . .	29		

# PHILOMELE,

Samling af yndede Sange

med

## GUITAR-AKKOMPAGNEMENT.

Nr.	Øre.
1. H. Proch. Alphornet . . . . .	50
2. A. Lortzing. To Romancer af »Czar og Tømmermand« . . . . .	50
3. H. Rung. Ved Nattetid . . . . .	} 50
— I det Frie . . . . .	
4. Flickorne i Wärend . . . . .	} 50
A. F. Lindblad. Nära . . . . .	
5. Riddaren och Jungfrun . . . . .	} 50
E. G. Geier. Kommer ei Vaaren . . . . .	
J. A. Berg. Herdegossen . . . . .	
6. F. Mendelssohn. Paa Melodiens Vinger . . . . .	50
7. Sange af »Meer end Perler og Guld«. . . . .	50
8. Sange af »Nytaarsnat« . . . . .	50

KOMPLET. PRIS 4 Kr.



Forlæggerens Eiendom.

KJØBENHAVN.

Wilhelm Hansens Musik-Forlag.

1924  
1389.





## I DET FRIE.

Allegro ma non troppo.

GUITAR.



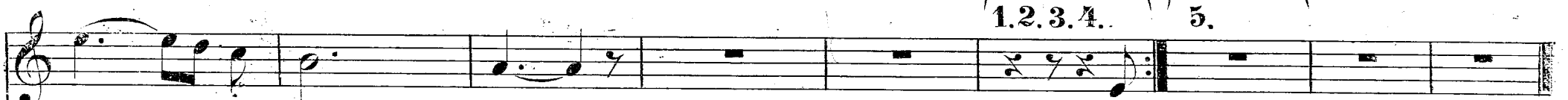
SANG.



v.1. I Sko-ven vil jeg ik-ke gaae, thi Sko-ven er saa lum-mer. — Jeg  
 Mar-ken kan jeg blaese frit i Hor-net To-ner kla-re. — Paa  
 tan-ke-fuld og tyst jeg gik og skred i gjen-nem Kor-net, — en  
 Hund slog an og stod paa Spring, paa mig den ag-ted noi-e. — Saa  
 Ro-senblomst paa Li-lieqvist! hvor kan jeg Ver-den ag-te, — mens



1. hel-ler vil paa Mar-ken ud hvor Honning-bi-en brum-mer. — Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 2. Marken kan jeg aan-de frit min Laengsel ud den sva-re. — Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 3. Ha-re floi fra Lei-et op og løb ved Klang af Hor-net. — Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 4. tan-ke-fuld og taus jeg gik, mit Tarv jeg aend-sed foi-e. — Mens al-le mi-ne Tan-ker  
 5. al min Hu kun staaer der-til, dit Bil-led at be-trag-te. — Mens al-le mi-ne Tan-ker



1. fa-re vi-de. —  
 2. foer-saa vi-de. —  
 3. foer-saa vi-de. —  
 4. fa-re vi-de. —  
 5. fa-re vi-de. —

v.2. Paa  
 v.3. Saa  
 v.4. Min  
 v.5. O



# PAA MELODIENS VINGER.

F. Mendelssohn Bartholdy.

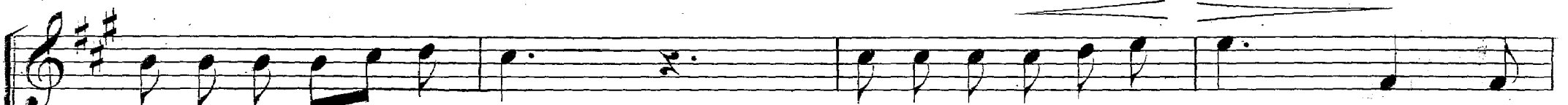
Andante tranquillo.

SYNGESTEMME.

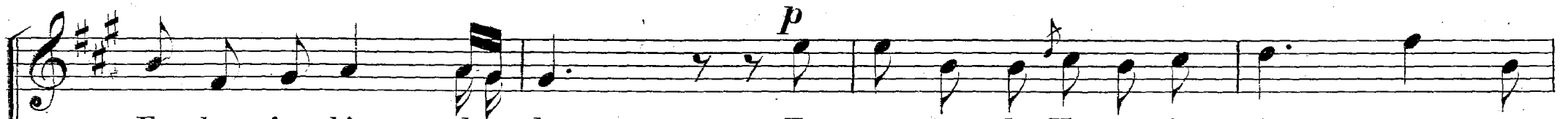


v. 1. Paa Me - lo - di - ens Vin - ger, min  
v. 2. Mens Ro - sen sag - te for - tæl - ler, et

GUITAR.



1. blomstrende Hjer - tens - kjær! til Ganges Bred jeg Dig brin - ger, et  
2. duften - de E - ven - tyr, lyt - te de ve - vre Ga - zel - ler, de



1. E - den jeg kjen - der der. En smi - len - de Ha - ve der lig - ger i  
2. klo - ge, de ven - li - ge Dyr; mod Him - me - lens blin - ken - de Sjer - ne Vi -



1. Maa - nens Søl - ver - skjær, mildt Lo - tos - blom - sten nik - ker, den  
2. o - len smiler saa øm; høit bru - ser i det Fjer - ne hist



1. veed, dens Sø - ster er nær, mildt Lo - tos - blomsten nik - ker  
2. Gan - ges' hel - li - ge Strøm, høit bru - ser i det Fjer - ne



den veed, dens Sø - ster er nær.  
 hist Gan - ges' hel - li - ge Strøm.

*p*

1. 2.

Ja der skal vor Kjær - lig - hed

*dim.*

byg - ge, drømme en sa - lig Drøm i Pal - mens ro - li - ge

Skyg - ge ved Flo - dens qvæ - gen - de Strøm, ved

*f* *cresc.*

Flo - dens qvæ - gen - de Strøm.

*dim.* *p*

qvæ - gen - de Strøm.

*dim.*

H. Heine.

6  
Nº I. CZARENS SANG.

A. Lortzing.

GUITAR.

v.1. Som Barn jeg mig ø-ved i Her-ske-rens Færd; jeg le-ged med Krone og Scep-ter og  
 v.2. Nu smykker mig Kronen, nu bæ-rer jeg Sværd! til Ruslands Lyk-salighed jeg of-red min  
 v.3. Naar da om-si-der min I-dræt er endt, man Keise-ren sæt-ter et Steen-Mo-nu-

1. Sværd! jeg tru-ed min Tjener og skræmte min Ven, og iil-te saa glad til min Fa-der i - gjen; og  
 2. Færd! min Tanke til Folket jeg e - ne har vendt; dog det-te har al-drig, min Stræben er - kjendt! For  
 3. ment; et Minde af Hjerter er ei ham be - stemt, thi Daaden er - indres, mens Vil-lien er - glemt. Dog

1. kjær-ligt han trykked mig op til sit Bryst! o sa - lig o sa - lig er Barndom - mens Lyst! o  
 2. det staaer jeg een-som ved fremme - de Kyst! o sa - lig o sa - lig er Barndom - mens Lyst! o  
 3. kal - der Al - go - de! Dumig til Dit Bryst, jeg sa - lig i - gjen ny - der Barndom - mens Lyst! jeg

1. sa - lig o sa - lig er Barndommens Lyst.  
 2. sa - lig o sa - lig er Barndommens Lyst.  
 3. sa - lig i - gjen ny - der Barndommens Lyst.

N<sup>o</sup> II. ROMANCE.

A. Lortzing.

SANG.

v. 1. O Far - vel, min Brud fra Flandern! skal ei meer vi sees i - gjen? dog du  
 v. 2. Den - ne sil - ke - blø - de Haarlok hvi - le sted - se ved mit Bryst! Naar jeg

GUITAR.

1. le - ver i mit Hjer - te, hvor jeg end maa dra - ge hen. Dy - re - bar Du er mig Elskte, me - re  
 2. flyer Dig, Brud fra Flandern! vor - de den min sid - ste Trøst! Jeg skal min - des den, naar Kampen ra - ser

1. end min e - gen Sjæl. Tro - lø - se Tanker skal al - drig sig sni - ge ind i det Bryst, hvor Du sted - se skal  
 2. vild i blo - digt Slag! Men vil Du og e - vig ha - ve i Min - de mig, som du ei - er, til Li - vet er

*un poco rallent.*

1. boe! Kun - de jeg vin - de din Kjærlig - hed, Pi - ge! skal jeg Dig e - vig be - va - re min Tro. Kunde jeg vin - -  
 2. slukt? Og vil af Ve - mod din Taa - re ned - rin - de, naar paa en Val - plads mit Øi - e er lukt? Vil Du mig ha -

1. de Pi - ge! dit Hjer - te jeg min Tro vil dig e - vig ja e - vig be - va - - - re.  
 2. ve kjærligt i Min - de? jeg min Tro vil dig e - vig ja e - vig be - va - - - re.

*tr*

## DAS ALPENHORN.

## ALPEHORNET.

H. Proch.

Andante.

SINGSTIMME.

Von der Al - - - pe tönt das Horn, gar so  
Hör, fra Al - - - pen Hor - nets Klang to - ner

GUITARRE.

zaub' - risch wun - der - bar, 's ist doch ei - - ne eig' - ne Welt nah dem  
sødt i Morg - nens Skjær, o hvor Ver - - den her er ny og Guds

Him - mel schon für - wahr.  
skjön - ne Him - mel nær.

And' - re Blu - - men, and' - re Wol - - ken, wie in  
An - dre Blom - - ster, an - dre Sky - - er det - te

ei - - nem Zau - ber - reich; nur mein Lie - - ben, nur mein Lei - - den bleibt sich  
Tryl - - le - ri - ge har, kun min El - - skov, kun min Smer - - te bli - ver

e - - wig, e - wig gleich; und ich zieh' zur Al - pe  
e - - vig hvad den var. Ejergets Tin - de jeg be -

n'auf, will dem eig - - nen Schmerz ent - flieh'n, doch ich  
steg for Dit Oi - e at und - gaue, men det

denk' an Dich zu - rü - ck, muss wohl wei - - ter, wei - ter  
glö - der og - saa her, læn - ger bort jeg dra - ge

zieh'n; doch ich denk' an Dich zu - rü - ck, muss wohl  
maa! ja det glö - der og - saa her, læn - ger

*fp*  
wei - - ter, wei - ter zieh'n.  
bort jeg dra - ge maa!



Und die trü - ben Me - lo -  
Dis - se vee - mods ful - de

di - en drin - gen in die See - le mir, denn das Glück, das fern' ich  
To - ner paa min Van - dring gri - be mig, thi det Held som fjernt jeg

su - che, find' ich e - wig nur bei Dir, und das Glück, das fern' ich  
sö - ger o, det fin - des kun hos Dig, ja det Held som fjernt jeg

su - che find' ich e - wig nur bei Dir, und das Glück, das fern' ich  
sö - ger o, det fin - des kun hos Dig, ja det Held som fjernt jeg

su - che, find' ich e - wig nur bei Dir.  
sö - ger o, det fin - des kun hos Dig.

*calando.*  
*p*  
*sf*  
*rallent.*

## RIDDAREN OCH JUNGFRUN.

SANG.

*p*

v.1. Och Rid - da - ren han sa - de till sin skö - na Jung - fru, och  
v.2. I fem - ton run - da år jag dig vän - ta får, i

GUITAR.

*p*

1. Rid - da - ren han sa - de till sin skö - na, Jung - fru: hur län - ge vill du  
2. fem - ton run - da år jag dig vän - ta får: och kom - mer du in - tet

1. vän - ta, om jag bort re - sar nu? hur län - ge vill du  
2. då - - - - - så vän - tar jag än - då, men kom - mer du in - tet

1. vän - ta, om jag bort - re - sar nu u - ti ro - - sor.  
2. då - - - - - så ven - tar jag än - då u - ti ro - - sor.

*p* *rall.*

## KOMMER EJ VÅREN.

E. &amp; Geijer.

Allegretto.

SÅNG.

v.1. I sol - glans än snök - läd - da fäl - tet står. Ur  
v.2. Med vin - tren mig sorg gaf det fly - en - de år, och

GUITAR.

1. gran - sko - gen drop - par drif - vor - nas tår. Men jag hör li - ten få - gel gläd - tigt slå, han  
 2. tryck - te i hjer - tat sitt i - san - de spår. Nu jag hör li - ten få - gel i hjer - tat slå, han

1. quittrar så gällt, jag kan det för - stå, han frå - gar: kommer ej vå - ren?  
 2. quittrar så gällt, jag kan det för - stå, han frå - gar: kommer ej vå - ren?

### HERDEGOSSEN.

J. A. Berg.

SÅNG. *p*

V.1. Fjer - ran i skog långt från dig  
 V.2. Flic - ka hvar t flög suc - kar som

GUITAR. *p*

*cresc.* *decrese.*

1. skild klar för min själ strå - ler din bild.  
 2. smög u - tur din barm käns - lig och varm.

*p* *f* *dim.*

1. Hör - net min kla - gan till dig nu för, ger - na, ger - na för dig jag dör!  
 2. War han för mig den - na suck så öm? stör ej, o stör mig ej i min dröm!

## FLICKORNA I WÄREND.

Allegretto moderato.

SÅNG. *p*

v.1. I Sve - rig lig - ger en sko - gig trakt, och Wä - rend mon - ne den  
 Wä - rends namn det er vidt be - rönt vi vär - ja oss när det  
 Född i Wä - rend jag sjelf ju är, felt - teck - net bär jag om

GUITAR. *p*

1. he - ta, en gång i for - dom, så är det sagt, bröt fien - den in, skall ni ve - ta, men  
 2. gäl - ler, den kön - sten gos - sar - na än ej glömt, och flic - kor - na in - tet hel - ler, vi  
 3. lif - vet, och of - ta lä - sa i bock jag plär, hvad om oss dä - kor står skrif - vit. Ja

1. hur det gick ho - nom, vet båd ni och jag och sko - gens fäg - lar de  
 2. ärf - va li - ka så gick det år från år, och sko - gens fäg - lar de  
 3. män - gen gång när jag från min spinn - rock slap, sjöng jag i sko - gen med

1. sjun - ga än i - dag, de sjun - ga dril - la, dril - la trill rill ri, trill rill ri - ri, om  
 2. sjun - ga hvar - je vår, de sjun - ga dril - la, dril - la trill rill ri, trill rill ri - ri, om  
 3. fäg - lar - na i kapp, de sjun - ga dril - la, dril - la trill rill ri, trill rill ri - ri, om

1. flic - kor - na u - ti Wä - rend.  
 2. flic - kor - na u - ti Wä - rend. v.2. Och  
 3. flic - kor - na u - ti Wä - rend. v.3. Och

## NÄRA.

A. F. Lindblad.

Poco Allegretto.

*p con espressione.*

SÅNG.

V.1. Få - geln på gre - nen sjun - ger li - ka  
 V.2. Så har för - svun - nit ren min barndoms

GUITAR.

1. gällt: Blom - man på re - nen blic - kar li - ka snällt. Men allt - se - dan  
 2. tid: Hvad jag har vun - nit? Ack! ej var det frid. Suc - kar från mitt

1. dig jag såg har för - än - drats all min häg. He - la da - gen jag be - ta - gen  
 2. hjer - ta gå, blot med o - ro kan det slå. Kär - leks lå - ga ljuf - va plå - ga,

1. ser och hör blot dig! Men allt - se - dan dig jag såg, har för - än - drats  
 2. lem - na mig i ro! Suc - kar från mitt hjer - ta gå, blot med o - ro

1. all min häg: He - la da - gen jag be - ta - gen ser och hör blot dig!  
 2. kan det slå, Kär - leks - lå - ga ljuf - va plå - ga lem - na mig i ro!

## MEER END PERLER OG GULD.

Moderato.

Eventyr-Comedie af H.C.Andersen.

Henrik.

No 1.

V. 1. Mit Navndet er Hen-rik med Æ - re, ved Holberg det kom til Agt, halv  
V. 2. Jeg kan ik-ke gaae og sær - ge, og mi-ste min gode Cou - leur hvo

1. Engel jeg og-saa skal væ - re, det har mig min Kjæ-re-ste sagt, For-stan - den i det  
2. kjøber vel og, maa jeg spør - ge, et Menne - skes slette Hu - meur? Nei glad jeg gaaergjennem

1. He - le er ik-ke Lap - pe - ri, og Hjer - tet kan man de - le, der  
2. Før - ret, og dei - lig er Li - vets Dal, min Rig - dom er Hu - meu - ret, det

1. er Por - tion for Ti! og Hjer - tet kan man de - le, der er Portion for Ti!  
2. er min Ca - pi - tal! min Rig - dom er Hu - meu - ret: det er min Ca - pi - tal!

Allegretto.

Henrik.

No 2.

V. 1. Min lil - le Gre - the jeg al - tid seer, det er en Pi - ge at kjende. Der er i Ver - den.  
V. 2. Hun er saa ny - de - lig, klog og rar, for - lo - vet blev vi med Æ - re. Hver, som i Ver - den.

1. vel Gre-ther fleer, men in-gen Gre-the som hæn-de; hun er saa frisk, ja som en Ro-sen-knop,  
2. sig en Gre-the har, forstaaer hvad min Gre-the kan væ-re. Min lil-le Gre-the jeg al-tid seer,

*poco riten.*

1. og dog kun en Kok-ke-pi-ge, men en, der er til at-spise op, selv det er for lidt at si-ge!  
2. det er en Pi-ge at kjende, der er i Verden vel Grether fleer, men in-gen Grethe, som hende!

Andante moderato.

Henrik.

No 3.

V.1. De ly-ve Al-le-sam-men, en-hver paa sin Ma-neer, Løgn er der i Ma-  
V.2. Det er en Løg-ne-Re-de den sø-de run-de Jord. Dog er her godt her-

1. dammen, Løgn i hver Ca-va-leer! Elsk Du kun høit din Næ-ste, stem i med god At-test, men  
2. ne-de, og det er Sandheds Ord; Man veed jo he-le Krammen har her ei Bli-ve-sted; de

1. tro selv ei den Bed-ste, saa troer Du al-ler-bedst! Elsk Du kun høit din Næ-ste, stem  
2. ly-ve Al-le-sam-men, og jeg-jeg ly-ver med! Man veed jo he-le Kram-men har

1. i med god At-test, men tro selv ei den Bed-ste, saa troer Du al-ler-bedst!  
2. her ei Bli-ve-sted; de ly-ve Al-le-sam-men, og jeg-jeg ly-ver med!

# NYTAARSNAT 1850.

Allegretto.

Vaudeville af E. Bøgh.

## Forfatteren.

N<sup>o</sup> 1.

V.1. Første Skaal jeg bragte Ægte - standen, som saa tidt i - blinde skjænker Manden, naar hans Ungdoms I - de - a - ler  
 glip - pe, til Led - sa - ger - in - de en Kan — (røger under Mellemspillet.) en sand Engel paa hans mørke Vei.

V.2.

Med behørig Formalteter  
Fulgte nu en Skaal for de Propheter,  
Som befale Tørst i Sorg og Kulde;  
Skjøndt de stadigt selv er — (røger.)  
Selv erholde Skam til Tak derfor.

V.3.

For vor Rigsdag jeg en Skaal udbragte;  
Thi den tæller Mænd, som vi maae agte —  
Mænd, hvis Dygtighed vi alle kjende —  
Mænd, hvis Taler ere uden — (røger.)  
Uden Frygt og Dadel det er vist.

V.4.

Saa en Skaal for vore Diplomater  
Tømte jeg med mine Kammerater.  
Diplomater har vi, der er gode,  
Nogle med og Andre uden — (røger.)  
Uden Ridderkors og adlet Navn.

V.5.

Danmarks Skaal det var den allersidste,  
Danmark ønskede jeg alt Godt, jeg vidste —  
Intet Tab af Mandskab og Provindser  
Ingen Pest og ingen tyske — (røger.)  
Tyske Oversvømmelser iaar.

Allegretto.

## Valgcandidaten.

N<sup>o</sup> 2.

V.1. Hør nu min bed - ste Hr. Sø - ren - sen! Siig mig, hvad gaaer der af Dem? De  
 seer jo, jeg er en gammel Ven, jeg skal sku ik - ke ta' Dem.

V.2.

Jeg kommer jo bare som Spøgeri,  
Ellers har jeg mit Stade  
Der, hvor De dagligen gaaer forbi,  
Midt paa Kjøbmagergade.

V.3.

Der har jeg staaet det hele Aar,  
Hvad kan De meer forlange?  
Om Nytaarsaften en Tour jeg gaaer,  
Bør De ei blive bange.

V.4.

Blandt Byens Store jeg vistnok er  
En af de allerstørste;  
Men jeg vil gjøre mig populair  
Nu med det allerførste.

V.5.

Og derfor er jeg just kommen her,  
Smaafolket jeg besøger,  
Jeg er gemytlig — ja, som de seer,  
Jeg gaaer omkring og spøger.



Allegro non tanto.

Herr Sørensen.

N<sup>o</sup> 3.

V.1. Jeg veed ik-ke rigtig om jeg be-hø-ver mig selv at præ-sen-te-re? jeg er en Bekjendt, om end  
 ei De er-in-drer, at jeg har den Æ-re. Hvad, kjender De mig da ik-ke i-gjen? jo naar de an-  
 strænger Hu-kom-mel-sen, for-sikkrer jeg, at De mig kjender i-gjen! vi sees jo hver  
 e-neste Dag, der gaaer hen, De kjender mig ik-ke-slet ik-ke i-gjen! jeg er jo end-og-saa en gam-mel  
 Ven, langt u-de saa-gar i Fa-mi-li-en—jeg er jo—jeg er jo Hr. Sø-ren-sen! *f*

V.2.

Det er dog besønderligt nok —  
 Hvor jeg kommer hen, mig Ingen kjender,  
 Skjøndt jeg overalt har en Flok  
 Baade Brødre og Svogre og Frønder.  
 Men ak, mine Egne — det veed jeg godt —  
 De have mig altid til Nar saa smaat!  
 „Hr. Sørensen det er en reen Peer Tot,  
 Hr. Sørensen bærer sin Nathue godt.  
 Hr. Sørensen gaaer efter Næsen blot,  
 Hr. Sørensen gjør sig til Skam og Spot!“  
 Saa raaber og skriger hver eneste Sjæl,  
 Og glemmer han hedder Hr. Sørensen selv.

V.3.

Hr. Sørensen siger som saa:  
 Af Smaating jeg lær mig ei genere,  
 Min rolige Gang vil jeg gaae,  
 Og mit gode Humeur conservere.  
 Hr. Sørensen tier med hvad han veed,  
 Hr. Sørensen elsker den kjære Fred,  
 Hr. Sørensen smøger sin Nathue ned,  
 Hr. Sørensen hylder Besindighed,  
 Hr. Sørensen er hverken kold eller hed,  
 Hr. Sørensen er hverken mild eller vred,  
 Hr. Sørensen er hverken kjæk eller feig,  
 Men — Hr. Sørensen er blot umaadelig seig.

[ barré.  
I. II. etc. Posit.  
⑤ Saite.  
1, 2, 3. Finger.  
harfenartig.

# „Noch manchmal“

(Ged. von H. Knussert.)

Für Gesang und Gitarre komponiert  
von Heinrich Albert.

Die 6te Saite nach D stimmen  
Mit freiem Vortrag.

Gesang.

Gitarre.

II *mf*

Noch manchmal werden Tränen stehn wie Morgentau im Auge

*v. viel Ausdruck*

mir und das wird im-mer dann ge-sehen hab ich des Nachts geträumt von dir.

*rall.*

*a tempo*

Im Traum nur steigst du zu mir nie - der, im Traum nur dür-fen wir uns

*rall.*

*präumerisch breit*

seh'n. Von dir zu Träumen immer wie-der möcht ich auf immer schlafen

*sehr breit*

geh'n.

Tempo I.

*rall.*



Eigentum des Componisten.

[ barré  
I. II. Posit.  
① ⑤ Saite  
1, 2, 3. Finger

# „Die Nonne.“

Mündlich aus dem Elsass 1782.

Harmonisiert und für Laute oder Gitarre gesetzt  
von Heinrich Albert.

Gesang. *mf*

1. Ich stund auf ho - hem Ber - ge, sah nunter ins tie - fe  
2. jüng - ste von den drei - en, der in dem Schifflein

Gitarre.

Tal, da sah ich ein Schiff-lein schwe - ben, da sah ich ein Schiff-lein  
sass, gab mir ein - mal zu trin - ken, gab mir ein - mal zu

schwe - ben, da rin - drei Gra - fen 1. war'n 2. Der war'n.  
trin - ken, den Wein aus sei - nem Glas. 2. Der Glas.

3. Was zog er von seinem Finger?  
Einen Ring von Gold so röt:  
| „Nimm hin, du Hübsche, du feine,|  
Trag' ihn nach meinem Tod!“

5. Ei, warum sollt' ich lügen?  
Stünd' mir gar übel an;  
| „Viel lieber wollt' ich sagen,|  
Der jung Graf wär' mein Mann.“

7. Der Herr sprach zu dem Knechte:  
„Sattel' unser beider Pferd!  
| Wir wollen reiten Berg und Tal,|  
Der Weg ist reitenswert.“

9. „Es ist ja keine kommen,  
Es kommt auch keine heraus.“  
| „So will ich das Kloster anzünden,|  
Das schöne Gotteshaus.“

4. Was soll ich mit dem Ringlein tun,  
Wenn ich's nicht tragen darf?  
| „Ei sag, du habst's gefunden,|  
 Draussen im grünen Gras!“

6. Es stund wohl an ein Vierteljahr,  
Dem Grafen träumt's gar schwer,  
| Als ob seine Herzallerliebste,|  
In's Kloster 'gangen wär?

8. Und als er vor das Kloster kam,  
Gar leise klopft' er an:  
| „Wo ist die jüngste Nonne,|  
Die 'letzt ist kommen an?“

10. Sie kam herausgesritten,  
Söhne weiss war sie gekleidt,  
| Ihr Haar war abgeschnitten,|  
Zur Nonn' war sie bereit.

11. Was hat sie in den Händen?  
Von Gold ein Becherlein;  
| Er hat's kaum ausgetrunken,|  
Springt ihm sein Herz entzwei.

(Deutscher Balladenborn für jung und alt.)

# Schelmenlied.

Anna Ritter.

Elsbeth Lutz.

Heiter. *mf*

Gesang. Ich lauscht dem Fink im grü - nen Haag, Das hat mich so be - tört. Ach hätt' ich auf dem

Gitarre. *p.* D-Saite

*poco rit.*

lust - gen Schlag des Ke - cken nicht ge - hört! Er sang so süß von Lieb' und Glück, von kü - ssen mir in's

*a tempo* *p*

Ohr - vom Schei - den kam im gan - zen Stück kein Ster - bens - wört - chen vor. Er sang so süß von

*poco rit.*

Lieb' und Glück von kü - ssen mir in's Ohr - vom Scheiden kam im gan - zen Stück kein Ster - benswörtchen vor.

*Amrk:* Die schrägen Striche deuten „Durchstreichen“ mit dem Daumen an.

# Dankbar und bescheiden.

Otto Julius Bierbaum.

Elsbeth Lutz.

Einfach. *mf*

Gesang. „Ich hab dich lieb“.. ich hör das so könnt ich es glau - ben, wär ich wohl froh. „Ich hab dich

Gitarre. *p.* D-Saite

lieb“.. Welch holder Ton! Wie Geig' und Flö - te, ich hört' ihn schor. „Ich hab dich lieb“.. Sag's im - mer

*p* *pp*

Kind! Ich weiss, dass Lü - gen Ge - schen - ke sind. Ich hab dich lieb, ich hab dich lieb!

# Zu spät.

D. von Liliencron.

Ernst.

Elsbeth Lutz.

Gesang. *p*

Ich kann das Wort nicht ver - ges - sen, es klang so trau - rig und schwer. Dein  
Der A - bendsank auf die Fel - der, vom Ta - ge nur noch ein Rest. Die

Gitarre.

*espr.*

Stimmlein hör ich schluch - zen: Ich weiss, du liebst mich nicht mehr. Nun  
letz - ten Krä - hen flo - gen hoch fer - nen Wäl - dern zu Nest.

*molto espr.*

sind wir weit ge - schie - den auf Nim - merwie - der - kehr. Ich kann das Wort nicht ver -

*pp* *ppp*

ges - sen: Ich weiss, du liebst mich nicht mehr. Ich weiss, du liebst mich nicht mehr.

Anmerkng. Die Striche aufwärts bedeuten „Durchstreichen“ mit dem Daumen. Der Strich abwärts, im letzten Takt, Durchstreichen mit dem kleinen Finger.

# Ländler des Verliebten.

Gedicht von Otto-Julius Bierbaum.

Singweise von  
Hans Schmid-Kayser.

Gemütlich.

Singstimme.

Laute.

Mein Mä - del hält's

Bän-del, so lauf ich durch's Län-del hurr her und hurr hin, hurr her und hurr

hin. Ver - bo - te - ne We - ge ver - wachse - ne Ste - ge, nichts hemmt un - sern

Sinn, nichts hemmt un - sern Sinn. Und star - ren Ver - hä - ge: Hupp drü - ber und drin! Mein

Mä - del hält's Bändel, so lauf ich durch's Ländel hurr dem siemich hält.

2. Durch Wälder und Wiesen,  
Es gibt kein Verdriessen,  
! Wie schön ist die Welt! :!  
Ich küss' ihr das Händel,  
Ich küsse das Bändel,  
! An dem sie mich hält. :!  
Das ist ein Gebändel,  
Wie mir es gefällt.  
Durch Wälder und Wiesen,  
Es gibt kein Verdriessen,  
Wie schön ist die Welt!

3. Mein Mädel hält's Bändel  
Wir tanzen durch's Ländel  
! Hurr her und hurr hin; :!  
Sprung, Reihen und Wende!  
Oh gütige Hände,  
! Wie selig ich bin! :!  
Es klingt bis ans Ende  
Der fröhliche Sinn:  
Mein Mädel hält's Bändel,  
Wir tanzen durch's Ländel  
Hurr her und hurr hin.

# Lied in der Nacht.

Gedicht von Otto Julius Bierbaum.

Singweise von  
Hans Schmid-Kayser.

Gehend.

Singstimme. Stra-ssen hin und Stra-ssen her wandr' ich in der Nacht; bin aus Träumen  
Steht ein Haus in Grün ge-baut drau-ssen vor der Stadt, wo der Fluss mit

Laute. *p*

dumpf und schwer schluchzend auf-ge-wacht. Trä-nen, Seh-nen Lust und Schmerz,  
lei-sem Laut sein Ge-strö-me hat. Blü-ten hü-ten dicht es ein:

(hervortretend)

ach wo-hin treibt mich mein Herz? Ach wo-hin treibt mich mein Herz?  
Dortmöcht ich zu Ga-ste sein, dortmöcht ich zu Ga-ste sein.

(weich)

# Die kleine Lampe.

Gedicht von Rudolf Presber.

Singweise von  
Hans Schmid-Kayser.

Wiegend.

Singstimme. Es steht in meinem Zim-mer ein Lämpchen auf dem Pult, das hat einen freundlichen

Laute. *mf* *p*

Schim-mer, das hat eine lan-ge Ge-duld. Ist em-sig mir zu dienen, hat oft wenn al-les schlief, manch

1. 2. sü-sse Dummheit be-schienen und manchen Liebes-brief. klei-ne taktvol-le Lampe aus.

3.

2. Es hat in einsamen Jahren  
So treu für mich ge-  
lüht;  
Und jüngst hab ich's erfahren:  
Das Lämpchen hat auch Gemüt.  
Es kam zu heimlicher Feier  
Die Kleine — zum ersten Mal...  
Gesichtchen tief im Schleier,  
Die Schultern tief im Shawl.

3. Sie kam so scheu und schüchtern,  
Sie stand so fluchtbereit —  
Mein Herz war nicht mehr nüchtern  
Vor so viel Seligkeit.  
Wir sassen beim roten Weine,  
Sie flüstert: Jetzt muss ich nach Haus —  
Da ging die kluge, kleine,  
Taktvolle Lampe aus.

# PARLOROMBELE,

*eine Sammlung der beliebtesten*

## GESÄNGE

*mit*

# Begleitung der Gitarre

*eingesammelt und herausgegeben*

*von*

# Anton Diabelli.

## N<sup>o</sup> 61.



WIEN,

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

*Graben, N<sup>o</sup> 1133.*

*1924 / 1390.*

*Pr. 302 C.H.*

*172.33.*



GAVATINA,

[: Ecco ridente il cielo: /: Sieh schon der Morgenröthe /  
aus der Oper: Der BARBIER von SEVIGLIEN, von ROSSINI.

Mit Begleitung der Guitarre.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben No. 1133.

No. 61.

Largo.

GRAF.

GUITARRE.

Ec = co. ri = den = te il  
Sieh schon der Mor = gen =  
cie = lo spunta la bel = la au = ro = = = ra e tu non sorgias  
= ro = = the die Welt ent = ge = gen la = = chen, und du willst nicht  
= co = ra e puoi dor = mir lo si  
= wa chen. dich um = schwebet noch ein Traum?

sorgi mia dol=ce spe = = = me  
 Stehe nun auf Ge=lieb = = te

vie=ni bell J= dol  
 komme o meine

mi = = o,  
 Won = ne,

ven=ti men crudo oh Di = = o lo stral lo stral che mi fe  
 lass deiner Augen Son = ne ach hei = len mein Herz, mein wundes

ALLEGRO.

= ri lo stral che mi fe = ri.  
 Herz, ach heilen mein wundes Herz.

Ta = = ce = = te gia veg = = go, quel ca = = ro sem = =  
 Ha! schweiget, schon seh ich die Hol = de er = =

= bian = = = te  
 = schei = = = nen,  
 quest' — a = nima a = = =  
 die — See = len ver = = =

= man = te otten = ner  
 = ei = nen in sus = = = = = = = =  
 = = = = = = = = ser Lust!

O i = stante  
 Ach Stunde  
 d'a = = more  
 der Liebe

fe = = li = ce  
 O = = = seel'ges  
 mo = = = mento,  
 Ent = = zücken! Ach = = =

= stan = te da = = mo = re fe = li = = ce mo = = men = = = to  
 Stunde der — Lie = be o seel' = ges Ent = = zu = = = cken

Oh — dol = ce con = = ten = = to che e  
 Aus — dei = nen hol = den Bli = cken der

qual — no — non — hà no  
 Him = mel — er = = strahlt, der

no che e qual non hà che è qual non hà oh  
 Him = mel mir er = = strahlt, ach mir er = = strahlt — — — — — der

dol = = ee con = ten. = = to = = che e = =  
 Himmel mir er = strahlt

qual non hà = = che e qual non hà = =  
 mir er = = strahlt der Himmel mir er = strahlt

non = = der hà che e qual non hà che e qual non  
 = = strahlt, ja mir er =

hà = = che e = = qual non hà.  
 strahlt, ach der Himmel mir er = = strahlt.

**FINE.**

**PIU LOMBE,**

*eine Sammlung der beliebtesten*

**GESÄNGE**

*mit*

**Begleitung der Gitarre**

*eingesichtet und herausgegeben*

*von*

**Anton Diabelli.**

*N<sup>o</sup> 62*



*Pr. 26 C.M.*

**WIEN,**

**BEI ANT. DIABELLI & COMP.**

*Graben, N<sup>o</sup> 1133.*

*1924  
1390.*

C A V A T I N A .

/: Una voce poco fà :/ Frag'ich mein beklommen Herz /

aus der Oper: Der Barbier von Sevilla, von ROSSINI.

Mit Begleitung der Guitarre.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N<sup>o</sup> 1183.

N<sup>o</sup> 62.

A n d a n t e .

ROSINA.

GUITARRE.

Una voce poco fà  
Frag'ich

vo = ce poco fà qui nel cor mi risuo = no il mio cor fe = ri = to è  
mein beklommen Herz wer so süß es hat be = wegt, dass es in der Lie = be.

già e Lindor fu che il pie = gò si Lin = do = = ro mio sa = rà lo giu  
Schmerz im = mer seh = nender sich regt. Ja dann heisst es in diess Herz hat Lin.

rai la vin = ce = ro, si Lin = do = = ro mio sa = rà lo giu = =  
doro Brand — ge = legt, ja dann heisst es in diess Herz hat Lin = =

rai la vin = ce = rò il tu-tor ri = cu = se =  
 = doro Brand — ge = legt sagt der Vormund grämlich

rò io l'ingegno aguz = ze = rò alla fin s'acchete = rà e contenta io reste =  
 nein, hat doch meine Lie = be Muth, mein Lindo = ro, und ich sein, trotz ich der Ge = walt und

rò, si Lin = do = = ro mio sa = rà lo giu =  
 Wuth, mein, Lin = do = = ro e = = wig mein, Er — mir

rai la vin = ce = rò si Lin = do = = ro mio sa =  
 Alles Glück — und Gut, ja Lin = do = = ro e = = wig

= rà lo giu = rai la vin = ce = rò.  
 mein, er mir Alles Glück — und Gut.



Moderato.

Jo - so - no do - cile son ris - pet - to - sa  
Sanft lenkt des Weibes Sinn Lie - be und Mil - de,

so - no ob - be - diente dol - ce amo - ro - sa mi lascio  
kirt wie das Lämmchen im Thal - ge - fil - de, folgetes des

regge - re mi lascio regge - re mi fò gui - dar, mi fò gui -  
Liebe nur durch die - ses Le - bens Flur, liebt le - be - lang was es um =

dar, ma se mi toc - cano dov'è il mio de - bo - le sa - rò una  
schlang, doch lässt vom Theu - ren nicht, den es im Her - zen liebt, es wird auch

vi = pe = ra sa = ro e cento trap = = pole prima di =  
 stark pe = ra und kühn, die Liebe blei = = bet ja am En = de

= ce = = dere faro gio = car fa = ro gio = = car e cento trappo = le prima di  
 Sie = gerinn in ihrer Macht ih = rer Macht, die Liebe bleibt ja am Ende

ce = dere faro gio = car fa = ro gio = = car, e cen = to  
 Sie = gerinn in ihrer Macht in ih = rer Macht, die Lie = be

trap = pole pri = ma di ce = dere e cento trappo = = = le fa = = =  
 blei = bet ja am En = de Sie = gerinn, in ihrer Macht, bleibt sie

= ro fa = = = ro gio = = = car, io sono do = cile  
 in ih = = rer Macht. Sanft lenket Weibes Sinn

so = no obbe = di ente mi lascio reg = ge = re mi fo' giu =  
 Liebe und Milde folget der Lie = be nur, liebt le = be =

dar ma se mi toc = = = ca = no dov'è il mio  
 lang doch lässt vom Theu = = = ren nicht, den es im

de = bole sa = ro una vi = pe = ra sa = ro e cento  
 Her = zen liebt, es wird auch stark und kühn, die Liebe

trap = = pole prima di ce = = = dere farò gio = car fa = ro gio =  
 blei = bet ja am En = de Sie = = gerinn in ihrer Macht ih = rer

= car e cento trap = pole prima di ce = dere fa = ro gio =  
 Macht, die Liebe blei = bet ja am En = de Sie = gerinn in ih = rer

= car fa = rò gio = = car, e cen = to trappole pri = ma di  
 Macht in ih = rer Macht, die Lie = be bleibt ja am En = de

ce = dere e cento trappo = = le fa = = rò, fa = = rò gio = =  
 Sie = gerinn, in ihrer Macht, bleibt sie in ih = rer

car, e cento trappole fa = rò gio = car, e - cento  
 Macht, sie bleibt Sie = gerinn in ih = rer Macht, ja die  
 Cres: 3

trappole fa = rò gio = car, fa = rò gio = car, fa = rò gio =  
 Liebe bleibt Sie = = ge = rinn, die Lie = be blei = bet Sie = ge =

= car, fa = rò gio = car.  
 = rinn in ih = rer Macht.

FINE.

**PARLOROMELLE,**

*eine Sammlung der beliebtesten*

**GESÄNGE**

*mit*

**Begleitung der Gitarre**

*eingesichtet und herausgegeben*

*von*

**Anton Diabelli.**

**N<sup>o</sup> 86**



*Pr. 45 c.H.*

**WIEN,**

**BEI ANT. DIABELLI & COMP.**

*Graben, N<sup>o</sup> 1133.*

*1924  
1390*

CAVATINA

(:Largo al Factotum:)(Ich bin das Faktotum)

aus der Oper: Der BARBIER von SEVILLA, von ROSSINI.

Mit Begleitung der Guitarre.

N<sup>o</sup> 86

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N<sup>o</sup> 1188.

Allegro.

FIGARO.

GUITARRA.

Lar = go al Fac = to = tum della eit =  
Ich bin das Fakto = tum der schönem

=tä, Lar = go  
Welt, ja ich, la la la la la la la la la la,  
la la la la la la la la la la,

pre = sto al bot = te = ga l'alba e già. pre = = sto,  
Hab = mir die schönste Bestimmung er = wählt, mir er = wählt,

la la la la la la la la  
la la la la la la la la

ah che bel vi = ve = re che bel pia = ce = re, che bel pia =  
ich bin der Zi = ze = rø al = ler Bar = bie = rer, al = ler Bar =

= ce = re per un Bar = bie = re di qua = li = tà, di qua = li = tà,  
= bierer, und gratu = lie = re mir selbst zum Glück, mir selbst zum Glück.

ah — brava Figaro bravo bra = vis = simo bra =  
Ha — bravo Figaro bravo bra = vis = simo, bra =


= vo la la, la la la la la la la la  
= vo, la la, la la la la la la la la

C H I T A R R A .

For = tu = na = tis = si = mo per ve = ri = ta bra = vo, la la  
Ich bin der Glückliche durch mein Ge = schick, bra = vo, la la



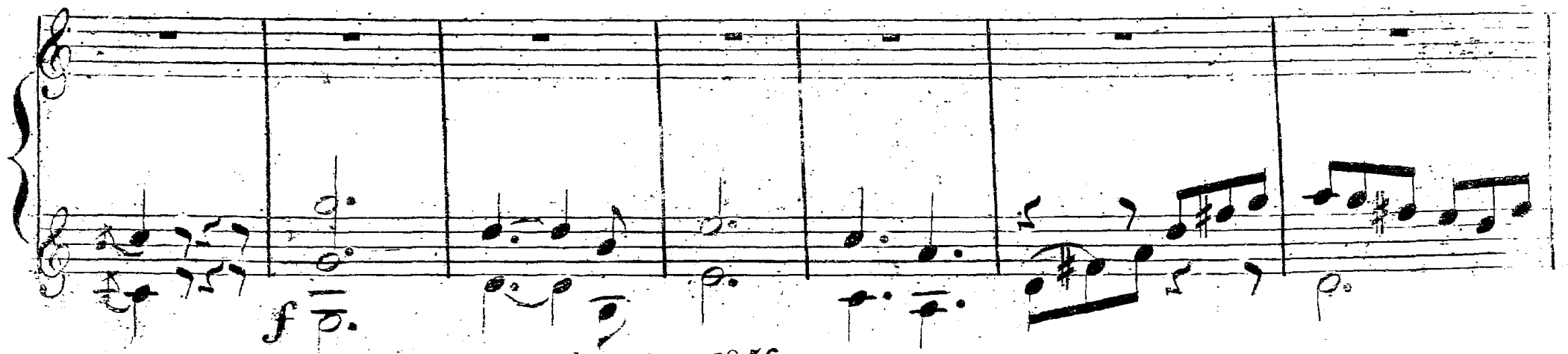
la la la la la la la la, la For = tu = na = tis = si = mo per ve = ri  
la la la la la la la la, la ich bin der Glückliche durch mein Ge =



= ta schick, For = tu = na = tis = si = mo per ve = ri = ta, la la la  
ich bin der Glückliche durch mein Ge = schick, la la la



la la la la la la la la la la la la la la la la  
la la la la la la la la la la la la la la la





Pronto a far  
Jedem zu

tut = to la notte il gior = no sempre d'in = torno in gi = ro =  
Diensten zu allen Stunden umringt von Kunden bald hier bald

= sta migliore co = ca = gna per un bar = bie = re vi = ta più no = bi = le  
dort, so wie ich le = be, so wie ich le = be giebt es kein schön' res Glück,

no non si = dà, la la la la la la la la la la la la la la la la  
geb' euch mein Wort, la la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la, la,  
la la la la la la la, la,

*f* *p*

C H I T A R R A .

Ra = so = ri pe = ti = ni lan = zet = te e sor = bi = ci al mio co = mando tut = to qui  
 Hübsch und ge = sund macht euch nur der Bar = bier zu = gleich, Köpfe und Bärte sind alle

sta, lan = cete e sor = bi = ci ra = so = ri pe = ti = ni al mio co = man = do tut = to qui  
 sein, hübsch und ge = sund macht euch nur der Bar = bier zu = gleich, Köpfe und Bär = te sind alle

sta  
 sein, viè = la ri = sorsa poi del mes = tiere  
 und Akzi = denzen giebt es der Fülle

col = la don = net = ta col Ca = va = lie = re col = la don = netta, la ran la  
 mit Herrn und Da = men ganz in der Stil = le, mit Herrn und Damen, la la la

ra col Cava = liere la ran la ra, la la  
 la la la la la la la la la la

Ah ché bel vi = ye = re che bel pia = ce = re che bel pia = ce = re per un Bar  
 ich bin der Zi = ze = ro al = ler Bar = bie = rer, al = ler Bar = bierer, und gratu =

= bie = re di qua = li = tà di qua = li = tà  
 = lie = re mir selbst zum Glück, mir selbst zum Glück.

tut = to mi chie = do = no tut = ti mi  
 Man ruft man seufzt nach mir, will mich bald

vo = glio = no donne ra = gazzi vecchi e fan = ciulle  
 dort bald hier Grafen Ba = ronnen Mädchen Ma = tronen,

qua la pa = rucca presto la barba  
 bald heiss'ts ra = siren bald rappor = tiren,

C H I T A R R A .

qua la san-guigna presto il bi- glietto tut ti mi chie = da = no  
 bald ein Bil-letchen dort adres-siren man ruft, man seufzt nach mir,

tut = ti mi vo-glio=no tut = ti mi chie = da = no tut = ti mi vo-glio=no  
 will mich bald dort bald hier, man ruft man seufzt nach mir, will mich bald dort bald hier,

qua la pa = ruc = ca la bar = ba presto il bi- glietto oi Fi = = = garo  
 Grafen Ba-ronen, Mädchen, Ma-tronen, nur dieses Bil-letchen, he! Fi = = = garo

Fi = garo Figaro Figaro Figaro Figaro Figaro Figaro Figaro, oi me — oi  
 Fi = garo Figaro Figaro Figaro Figaro Figaro Figaro Figaro, zu viel, weh

me che Fu = ria oi me che fol = la un al = la  
 mir che man foltert mich zu viel wahr = haf = tig immer auf

C H I T A R R A .

vol - ta per ca = ri = tà per ca = ri = tà per ca = ri =  
 ein = mahl ich kann nicht mehr, ich kann nicht mehr, ich kann nicht

= tà ma al-la volta ma alla volta ma alla volta per ca = ri =  
 mehr, immer auf einmahl, immer auf einmahl, immer auf einmahl ich kann nicht

= tà .  
 mehr, Fi-garo son qua,  
 Fi-garo bin dort

Fi-garo son qua, Fi-ga-ro qua, Fi-ga-ro  
 Fi-garo bin da, Fi-ga-ro dort, Fi-ga-ro

là, Fi-ga-ro qua, Fi-ga-ro là, Fi-ga-ro su, Fi-ga-ro giu, Fi-ga-ro  
 da, Fi-ga-ro dort, Fi-ga-ro da, Fi-ga-ro dort, Fi-ga-ro da, Fi-ga-ro

sù, Figaro giu, pronto prontis-si=mo son come un ful=mine so=no il fac=  
dort, Figaro da, eiligst auf je=den Wink, bin wie der Blitz so flink, bin das Fak=

=to=tum del=la ci=tà, del=la ci=tà, del=la ci=tà, del=la ci=tà, della ci=  
=to=tum der schönen Welt, der schönen Welt, der schönen Welt, der schönen Welt, der schönen

Cresc: **Presto.**

=ta.  
Welt.

Ah bravo Figaro bravo bra=vissimo, ah bra=vo  
Ha bravo Figaro, bravo bra=vissimo, ich bra=ve

Figaro, bravo bra=vissimo a te for=tu=na=tissimo fortuna=tissi=mo non man=che=  
Figaro, bravo bra=vissimo, ich hab'die schönste Kunst er=wählt, ich hab'die schönste Kunst er=

=ra  
wählt,

ah bravo Figaro bravo bra=vissimo ah bravo Figaro bravo bra=  
Ha bravo Figaro, bravo bra=vissimo, ich bra=ve Figaro, bravo bra=

= vis-si-mo, a te for-tu-na-tis-si-mo, non man-che-  
 = vis-si-mo, ich hab' die schönste Kunst er-wählt, ich hab' die schönste Kunst er-

ra  
 = wählt, so = no il Fac-to = tum del = la ci = tà  
 = wählt, Ich bin das Fak-to = tum unserer schönen Welt, ich

so = no il Fac-to = tum del = la ci = tà del = la ci =  
 bin das Faktotum un-srer schö = nen Welt, der schönen Welt, der schönen

-tà, del = la ci = tà, del = la ci = tà.  
 Welt, der schönen Welt, der schönen Welt, der schö = nen Welt.

FINE.

# PHILKOMBELE,

eine Sammlung der beliebtesten

## GESÄNGE

mit

# Begleitung der Gitarre

eingrichtet und herausgegeben

von

# Anton Diabelli.

*No 163*

No 33

Pr. 25 C.M.

WIEN,

BEI ANT. DIAELLI & COMP.

Graben No 1133.



1924  
1390



CAVATINA.

(Komm', o holde Dame: Viens, gentille Dame:)

Aus der Oper: Die weisse Frau (La Dame blanche) von A. BOIELDIEU.

Mit Begleitung der Guitarre.

Wien, bey Ant. Diabelli und Comp. Graben N<sup>o</sup> 1133.

Allegretto.

Dolce

GEORGES.

GUITARRE.

Komm', o holde  
Viens, gen-tille

Da = me, komm', o hol = de Da = me, sag' an wie ist dein Na = me? ich  
Da = me, viens, gentil = = le Da = = me, de toi, de toi je re = cla = me la

ban' auf deinen Schwur, freu dei = nen Wil = = = len  
foi des ser = ments, à tes lois fi = dè = = = le

werd ich er = füllen, verlan = gend harr'ich dein, verlangend harr'ich  
me voici ma bel = le paradis je t'at = tends, paradis je t'at =

dein, ach erschein! ach er = schein!  
tands, je t'at = tends, je t'at = tends. Komm', o hol = de Da = me,  
Viens, gentil = le Da = = me,

komm', ach er = scheine!  
viens je t'at = tends,  
komm o hol = de Da = me,  
viens gen = = tille Da = = me,

komm', ach verlangend harr ich dein, komm', ach, erschein!  
viens, je t'attends, je t'at = tends, viens, je t'attends; Selbst dieses Ortes  
que ce lieu soli =

Stille die rätselhafte Hül = le ha = ben Reitze selbst für  
taire que — cedoux my = stè = are ont de char = mes pour

mich ja Reitze selbst für mich, Ja, ich  
moi de char = = mes . pour moi, Oui, je

fuh = le wie mein Herz deinem Anblick schlägt ent = ge = gen, doch  
sens qu'a tà vue P'à me doit être è = mu = = e, mais

G U N T A R R E .

doch niemals k̄unst du Furcht, nein, nein, niemals Furcht er = re = gen, nein,  
 mais ce n'est pas d'ef-froi, non non non ce n'est pas d'ef-froi, non

Ad libitum. A tempo.

nein \_\_\_\_\_ nein, nein: : : : Komm', o holde Da = me,  
 non \_\_\_\_\_ non: : : : Viens, gen-tille Da = = me,

*sf* *p*

komm', o hol-de Da = me, sag an wie ist dein Na = = me? ja  
 viens gentil-le Da = = me, de toi, de toi je re-cla = = = me la

ich trau deinem Schwur!  
 foi \_\_\_\_\_ des ser-ments;  
 treu dei = nen Wil = len  
 à tes lois fi-del = = le

— werd' ich werd' ich er-füllen, verlangend harr'ich dein, verlangend harr'ich  
 me voi-ci me voici, ma belle, parais je t'at-tends, parais je t'at-

dein, ach, er-schein', ach, er-schein'!  
 = tends, je t'attends, je t'at-tends,  
 Komm', o hol-de  
 Viens, gen-til-le

Da = me  
 Da = me  
 komm', o hol-de  
 viens gen-til-le  
 Da = me,  
 Da = me,

Komm' o holde  
 viens gen-tille  
 Da = me, ich  
 Da = me,  
 har = re  
 viens je t'at =

dein.  
 tends.

# PHILLOMELLE,

*eine Sammlung der beliebtesten*

## GESÄNGE

*mit*

# Begleitung der Gitarre

*eingesichtet und herausgegeben*

*von*

# Anton Diabelli.

*N<sup>o</sup> 33.*

*N<sup>o</sup> 187*

*P. 45. C. M.*

### WIEN,

### BEI ANT. DIABELLI & COMP.

*Graben N<sup>o</sup> 1133.*



*1924 / 1890*



(Ohne Rast, angefaßt) \* (Dépêchons, travaillons)

Aus der Oper: Der Maurer und der Schlosser (*Le Maçon*) von Auber.

Mit Begleitung der Guitare.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N<sup>o</sup> 1133.

Allgro con brio.

Pietro.

Oh=ne Rast, an=gefaßt! nur fleißig, wohlge=

Dè=pêchons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=

Paolo.

Oh=ne Rast, an=gefaßt! nur fleißig, wohlge=

Dè=pêchons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=

GUITARE

*F*

muth; frisch an's Werk, auf=gepaßt, man zahlt die Arbeit gut,

gent, ou=vri=er di=li=gent, ga=gnons bien notre argent,

muth; frisch an's Werk, auf=gepaßt, man zahlt die Arbeit gut, Keine

gent, ou=vri=er di=li=gent, ga=gnons bien notre argent, dé=pê=

frisch an's Werk, nur fleißig, wohl=ge=muth, ange=

travaillons; de l'ar=deur et du coeur, ouvri=

Rast, an=gefaßt, frisch an's Werk, aufgepaßt, nur fleißig, wohl=ge=muth, frisch an's Werk

chons, travaillons, dé=pêchons, travaillons, de l'ardeur et du coeur, travaillons,

*sF*

fafst, kei=ne Raft, man zahlt die Ar=beit gut! kei=ne  
 er di=li=gent, gagnons bien notre ar=gent; de=pê=

auf=gepaft, kei=ne Raft, an=gefasst, man zahlt die Ar=beit gut! kei=ne  
 de=pêchons, travaillons, de=pechons, gagnons bien notre ar=gent; de=pê=

*P*

Raft, an=ge=fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, kei=ne  
 chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent; de=pe=

Raft, an=ge=fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, kei=ne  
 chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent; de=pe=

Raft, an=ge=fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt  
 chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent, ga=gnons

Raft, an=ge=fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt  
 chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent, ga=gnons

uns gu=tes Geld.  
 bien notre ar=gent.

(ganz leise)

uns gu=tes Geld. Du bist es, darf ich's  
 bien notre ar=gent. C'est toi, que je re=

*F*

Wie fin = de ich dich hier.      Ging es dir so, wie  
 Je te vois en ces lieux      peut nous perdre tous

glauben?      Kam man auch dich zu rauben?  
 trouve,      mais l'effroi que j'é = pro = ve

*P*

mir?      fürcht' mich nimmer.      Bist du klug?      de = sto  
 deux!      rien en = co = re      je l'vois bien      je l'i =

fürchtest du?      a = ber ich,      mir wird bang,  
 que crains tu?      moi j'ai peur      qui sont ils?

schlimmer,      mehr als ge = nug.      Ohne  
 gno = re      j'n'en sais rien.      Dépê

So hast du Muth?      Ohne  
 ou sommes nous?      Dépê

*P*

Rast, angefasst! nur fleißig, wohlgemuth, frisch an's Werk, aufgefasst, man  
 chons, travaillons, ga = gnons bien notre argent,      ouvri = er      di = li = gent, ga =

Rast, angefasst! nur fleißig, wohlgemuth, frisch an's Werk, aufgefasst, man  
 chons, travaillons, ga = gnons bien notre argent,      ouvri = er      di = li = gent, ga =

*F*      *P*



zahlt die Arbeit gut, frisch an's Werk, nur  
gnons bien notre argent, travaillons, de

zahlt die Arbeit gut, keine Raft, an=gefast, frisch an's Werk, auf=ge=pafst, nur  
gnons bien notre argent, dé=pêchons, travaillons, dé=pêchons, travail-lons, de

flei=fsig, wohl = ge = muth, an=ge = fast, kei = ne  
l'ar = deur et du coeur, ouvri = er di = li =

flei=fsig, wohl = ge = muth, frisch an's Werk, auf=ge=pafst, kei = ne  
l'ar = deur et du coeur; tra=vail = lons, dé = pê = chons, tra=vail =

Raft, man zahlt die Ar = beit gut! keine Raft, an=ge=  
gent, ga = gnons bien notre ar = gent; dépê = chons, travail =

Raft, an = ge = fast, man zahlt die Ar = beit gut! keine Raft, an=ge=  
lons, dé = pê = chons, ga = gnons bien notre ar = gent; dé = pê = chons, travail =

fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, kei=ne Raft, an=ge=  
lons, ga = gnons bien notre ar=gent, dé = pê = chons, travail =

fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, kei=ne Raft, an=ge=  
lons, ga = gnons bien notre ar=gent, dé = pê = chons, travail =

fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt uns gu=tes Geld!  
lons, ga = gnons bien notre argent, ga = gnons bien notre ar=gent!

fafst, man zahlt uns gu=tes Geld, man zahlt uns gu=tes Geld!  
lons, ga = gnons bien notre argent, ga = gnons bien notre ar=gent!

*F*

Als das Wirthshausich ver = las = se,  
J'é=tais seul dans la rue ;

Kaumsetz'ich den Fuß in's  
Je re = ve = nais au lo =

*F* *P*

ganz allein auf off=ner Strasse  
quand soudain à ma vue

man fragt erst nach der  
ils me d'mandent l'a =

Haus,  
gis

So ruft man mich heraus,  
s'sont offerts deux bandits:

Wohnung,  
dresse,

ver=heis=et Be = loh = nung  
me faissant la pro = mes = se

ei = nes Schlossers bei mir,  
d'un ha = bi = le ouvri = er,

sagt je = doch nichtwo =  
de rich'ment me pa =

föh-ren mich - mir vor's Aug - wie bei mir,  
 il's m'a-ment - un ban-deau - c'est com' moi, -

für, in dies Nest - ein Tuch geprefst! wie bei  
 yer en ces lieux - sur les yeux; c'est com'

was sagst du? Oh-ne Rast, an-gefaßt! nur  
 quoi vraiment! (:Usbek erscheint:) Dépêchons, travaillons, ga-

mir; schweige, rath' ich dir, still! sag' ich dir! Ohne Rast, an-gefaßt! nur  
 moi, mais tais-toi, tais-toi, tais-toi, tais-toi! Dépêchons, travaillons, ga-

flei-fsig, wohl-gemuth; frisch an's Werk, auf-gepaßt, man zahlt die Arbeit  
 gnons bien notre ar-gent, ou-vri-er, di-li-gent, ga-gnons bien notre ar-

flei-fsig, wohl-gemuth; frisch an's Werk, auf-gepaßt, man zahlt die Arbeit  
 gnons bien notre ar-gent, ou-vri-er, di-li-gent, ga-gnons bien notre ar-

gut, frisch an's Werk, nur flei-fsig, wohl-ge-  
 gent, tra-vail-lons, de l'ar-deur et du

gut, keine Rast an-gefaßt, frisch an's Werk, auf-gepaßt, nur flei-fsig, wohl-ge-  
 gent, dé-pêchons, travaillons, dé-pê-chons, travaillons de l'ar-deur et du

muth, an=gefaßt, kei=ne Raft, man zahlt die Ar=beit  
 coeur, ouvri=er di=li=gent, gagnons bien notre ar=

muth, frisch an's Werk, auf=gefaßt, keine Raft, an=gefaßt man zahlt die Ar=beit  
 coeur; tra=vailleurs, dé=pêchons, travaillons, de=pechons, gagnons bien notre ar=

*F* *P*

gut! Keine Raft, an=gefaßt, man zahlt uns gutes Geld, keine  
 gent; dé=pêchons, travaillons, ga = gnons bien notre argent, dé=pê=

gut! Keine Raft, an=gefaßt, man zahlt uns gutes Geld, keine  
 gent; dé=pêchons, travaillons, ga = gnons bien notre argent, dé=pê=

*SF* *SF*

Raft an=gefaßt!  
 chons, travaillons, (Ganz leise)

Raft an=gefaßt!  
 chons, travaillons, Welch' ein Quelle

*SF* *SF* *SF* *P*

Jetzt schweige und gieß Acht, den mir scheint, hier zur  
 Ob=serve et ne dis mot; car maint'nant je le

fin. = st'rer Ge=sel=le!  
 som = bre fi = gu = re!

Stel = = le, wird ein Komplot ge = macht.  
 ju = = re, je crains quelque complot.

Doch sag' in sol = = = chen  
 Dans ce mo = ment fu =

Nö = = then wie denk' und handl' ich  
 nes = = te, com = ment a = gir, mor =

(Lebhaft)

Als braver Mann, das Weit' = = = re wird schon der droben  
 En honnêt' homm' et l' res = = = te. à la gra = ce de

nun?  
 bleu!

thun! Frisch an's Werk nur fleissig, wohlge =  
 Dieu! Tra = vail = lons de l' ardeur et du

Keine Raft, an = gefasst, frisch an's Werk, aufgepafst, nur fleissig, wohlge =  
 Dé = pêchons, travaillons, dé = pêchons, travaillons de l' ar = deur et du

muth; angefaßt, kei=ne Rast, man zahlt die Ar=beit  
 coeur! Ouvrier, di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=

muth; frisch an's Werk, aufgefaßt, keine Rast, an=gefaßt, man zahlt die Ar=beit  
 coeur! travail-lons, dé-pêchons, travaillons, dé-pêchons, gagnons bien notre ar=

*F* *P*

gut. Keine Rast, an=gefaßt! nur flei=fsig, wohl=ge=muth; frisch an's  
 gent! Ouvri=er, di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=gent! ou=vri=

gut. Keine Rast, an=gefaßt! nur flei=fsig, wohl=ge=muth; frisch an's  
 gent! Ouvri=er di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=gent! ou=vri=

*F* *Fz*

Werk, auf=ge=paßt, man zahlt die Ar=beit gut. Kei=ne  
 er di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=gent. De=pe=

Werk, auf=ge=paßt, man zahlt die Ar=beit gut. Kei=ne  
 er di=li=gent, ga=gnons bien notre ar=gent. De=pê=

Rast, an=gefaßt! man zahlt uns gu=tes Geld! kei=ne  
 chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent; dé=pê=

Rast, an=gefaßt! man zahlt uns gu=tes Geld! kei=ne  
 chons, travaillons, ga=gnons bien notre ar=gent; dé=pê=

Raft, an-ge-fafst! man zahlt uns gu-tes Geld, man zahlt  
chons, travaillons, ga = gnons, bien notre ar = gent, ga = gnons

Raft, an-ge-fafst! man zahlt uns gu-tes Geld, man zahlt  
chons, travaillons, ga = gnons, bien notre ar = gent, ga = gnons

uns gu-tes Geld, — man zahlt, uns, man zahlt uns gu-tes  
bien notre ar = gent, — ga = gnons bien, ga = gnons bien notre ar =

uns gu-tes Geld, — man zahlt, uns, man zahlt uns gu-tes  
bien notre ar = gent, ga = gnons bien, ga = gnons bien notre ar =

Geld, ja gu-tes Geld, recht gu-tes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu-tes  
gent, gagnons, gagnons bien notre ar = gent, ga = gnons, ga = gnons, bien notre ar =

Geld, ja gu-tes Geld, recht gu-tes Geld, man zahlt uns Geld, recht gu-tes  
gent, gagnons, gagnons bien notre ar = gent, ga = gnons, ga = gnons, bien notre ar =

Geld!  
gent!

Geld!  
gent!

# PHILLOMELLE

*eine Sammlung der beliebtesten*

## GESÄNGE

*mit*

# Begleitung der Gitarre

*eingesichtet und herausgegeben*

*von*

# Anton Diabelli.

*N<sup>o</sup> 33.*

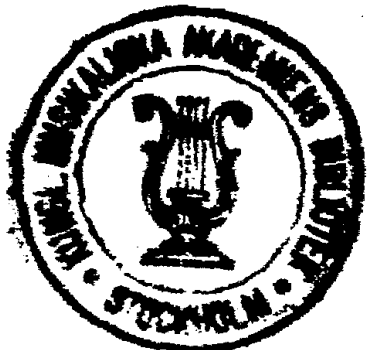
*N<sup>o</sup> 184*

*P. B. C. M.*

WIEN.

**BEI ANT. DIABELLI & COMP.**

*Graben N<sup>o</sup> 1133.*



*1924 / 1390*



ZANCK - DUETT.

(Seht doch, j'etzt kömet mir zur Qual) \* (Allons encor Madam' Bertrand)

Aus der Oper: Der Maurer und der Schlosser (*Le Maçon*) v. Auber.

N<sup>o</sup> 189.

Mit Begleitung der Guitare.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N<sup>o</sup> 1133.

Marian.

Marianina.  
Brigitta.

Seht doch j'etzt kömet mir zur Qual.  
Al-lons en-cor Ma-dam' Ber-trand

GUITARE.

*dol.*

*P*

Die Nach-ba-rinn! Frau Ü-be-rall!  
Que j'la dé-test' ah! quel tourment!

*SF*

*SF*

Brigitta.

Darf man jun-ge Frau, Sie wohl fra-gen, wie sich be-fin-det  
Peuton vous d'mander, ma voi-si-ne, comment se port'

*P*

Marian:

der Ie-be Mañ? Wie, mein Mañ? Der ist schön sehr zeit-lich aus-ge-  
votre Ma-ri? Mon Ma-ri? Mais pour af-fai-re j'ima-

*a*

Brig:

gan-gen, weil er es sonst nicht rich-ten kann? So früh? Ei, ei! Was  
gi-ne dès le ma-tin il est sor-ti. Il est sor-ti? voy-

*a*

die Verläum=dung nicht er = fin = = det! Daschwört mir Ei = nes oh = ne  
ez pourtant la mé = di = san = = ce! Des person = nes m'ont as = su =

Scham, dass er gar nicht nach Hau=se kam. Was sa=gen Sie? Sie ist ver=le=gen!  
ré, qu'hier il n'e=tait pas rentré! Qua di = tes vous? Quelle impu=dence!

Allegro.

Ver=zei=hung! Ich bit = = te, Ma=dam be=leid'gen wollt ich nicht, zu  
Oh! par=don, car je crois voir, qu'j'offens Ma=dam' sans le vouloir, me

schweigen hier, ist mei=ne Pflicht, Nachsicht, ich bit = te, Ma=dam be=leid'gen  
taire alors est un de=voir, par=don, car je le voi, j'offens Ma=da=me

Marian.

wollt' ich nicht, be=leid'gen wollt' ich nicht. O reden Sie nur fort, beleid'gen kañ Ma=  
mal=gré moi, c'est in=discret à moi. Du tout, car on peut voir, que Madam'se fait

dam mich nicht, ich weifs, dafs sie aus Freundschaft spricht, Nein, mich beleidigt nicht, was  
un devoir d'o = bli = ger du ma = tin au soir, Qui, moi, m'fächer pourquoi? que

sie aus wah-rer Freundschaft spricht, aus wah-rer Freundschaft spricht.  
dit Ma-da-meest je le voi par in-te-rêt pour moi.

Ey, seht doch  
Vo-yez, vo-

Ja sie ver-steht, ja sie ver-steht die-  
Ell' ne se plait, qu'à dé-so-ler les-

seht, ey, seht doch seht, be-weist man sich ge-  
yez, vo-yez c'que c'est, que do-bli-ger les

Art wie Un-kraut man stets un-ter Wai-zen  
gens, ell' ne se plait qu'à dé-so-ler les

fäl-lig auch, lohnt Un-dank stets nach al-ten Brauch, ey  
gens, com-me on re-pond à mes soins ob-li-geans vo-

sät, ja sie ver-steht, ja sie ver-steht die-  
gens, ell' ne se plait, qu'à dé-so-ler les

seht, ey, seht doch seht, be-weist man sich ge-  
yez! vo-yez c'que c'est, que d'ob-li-ger les

Art wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen  
 gens, ell' ne se plait qu'a dè = so = ler les

fäl = lig auch; lohnt Un = dank stets nach al = tem Brauch, ey  
 gens comme on re = pond à mes soins ob = li = geans; vo =

sät, ja, sie versteht die Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen  
 gens, ell' ne se plait, vo = yez, ell' ne se plait qu'a dè = so = ler les

seht, be = weist man sich ge = fäl = lig auch, lohnt Un = dank stets nach al = tem  
 yez, vo = yez, vo = yez, c'que c'est, come on re = pond à mes soins ob = li =

sät, ja, sie ver = steht die Art, wie Unkraut man stets un-ter Wai-zen  
 gens, ell' ne se plait, ell' ne se plait, vo = yez, qu'a dè = so = ler les

Brauch be = weist man sich ge = fäl = lig auch, lohnt Un = dank stets nach al = tem  
 geans, vo = yez, vo = yez, c'que c'est, come on re = pond à mes soins ob = li =

And<sup>te</sup> con moto.

sät!  
 gens!

Brauch!  
 geans!

So hört man,  
 C'est donc, ma

ach! in un=sern Ta=gen die E=he=leut=chen zu oft nur  
 chère, une que=rel=le, — cela se voit sou=vent ma

Bey uns ist's, gottlob, nicht der Fall.—  
 Ça n'est par chez nous, Dieu mer=ci!

kla gen.  
 bel=le.

A=ber  
 Je l'erois

Gott! Gott! kaum kan ich noch den Spott er=  
 Dieux! Dieux! que j'ai de perne à me con=

sonst beinah' ü=be=rall.—  
 bien, du moins jusqu'i=ci.—

tra=gen,  
 train=dre!

Man fin-det heut zu Tag nicht immer den gu=ten nachsichtsvollen  
 On n'peut pas souvent, c'est à craindre trouver un ma=ri de son

Doch mancher Frau er=gehts noch schlim̄er, die gar nicht Ei=nen finden  
Je sais des gens bien plus à plaindre, qui n'en peuvt pas trouver du

Mann.  
gout.

Allegro.

kann,  
tout,

Sie ist ver=le=gen!  
Quelle impru=den=ce!

Ver=zei=hung, ich bit = te! Ma=  
Oh! par=don, car jecrois voir, qu'jof=

Ha! wie ver=we=gen!  
Quelle in=so=len=ce!

dam be=leid'gen wollt'ich nicht, zu schweigen hier, ist mei=ne Pflicht, Nachsicht, ich  
fens' Madam' sans le vouloir, me taire a = lors est un de=voir, par = don, car

bit = =te, Madam be = leid'gen wollt'ich nicht, be=leid'gen wollt ich nicht.  
je le voi, j'offens' Ma = da = me mal = gré moi, c'est in = discret à moi.

O re=den Sie nur fort, be=leid'=gen kann Ma=dam mich nicht, ich  
 Du tout, car on peut voir, que Ma=dam' se fait un de=voird'ob=

weiss, dafs sie aus Freundschaft spricht, nein, mich be=lei=digts nicht, ich  
 li=ger du ma=tin an soir; Qui moi m'<sup>fa</sup>=cher, pourquoi? e'que

Mar:

Ja sie,  
Voyez,

weiss, dafs Sie aus Freundschaft spricht, dafs Sie aus Freundschaft spricht, ey  
 dit Ma dame, est je le voi par in=tè=rêt pour moi vo=

Ja sie ver=steht, ja sie versteht die  
 Ell' ne se plaît, qu'à de=so=ler les

seht, ey seht doch, seht, beweist man sich ge=  
 yez, voy=ez e'que c'est, que d'ob=li=ger les

Art wie Unkraut man stets un = ter Wai = zen  
 gens, ell' nè se plait qu'à de = so = ler les

fäl = lig auch, lohnt Un = dank stets nach al = tem Brauch, ey  
 gens, come on re = pond à mes soins ob = li = geans vo =

sät, ja sie ver = steht, ja sie ver = steht die  
 gens, ell' ne se plait qu'a de = so = ler les

seht, ey seht doch seht, be = weist man sich ge =  
 yez! vo = yez c'que c'est que d'ob = li = ger les

Art wie Un = kraut man stets un = ter Wai = zen  
 gens, ell' ne se plait qu'a de = so = ler les

fäl = lig auch, lohnt Un = dank stets nach al = tem Brauch, ey  
 gens come on re = pond à mes soins ob = li = geans; vo =

sät, ja sie ver steht die Art, wie Un = kraut man stets un = ter Wai = zen  
 gens, ell' ne se plait, vo = yez, ell' ne se plait, qu'a de = so = ler les

seht, be = weist man sich ge = fäl = lig auch, lohnt Un = dank stets nach al = tem  
 yez, vo = yez, vo = yez, c'que c'est, come on re = pond à mes soins ob = li =



sät, ja sie versteht, ja sie versteht, ja sie versteht die Art, wie  
 gens, vo=yez, vo=yez, vo=yez, vo=yez, ell'ne se plait, ell'ne se

Brauch, ey seht doch seht ey seht doch seht lohnt Un=dank stets nach al=tem  
 geans; voyez, voyez, voyez, voyez, c'que c'est que d'ob=li=ger les

Un=kraut man stets un=ter Waizen sät, ja sie versteht, ja sie versteht,  
 plait, vo=yez, qu'a dé=so=ler les gens, vo=yez, voyez, vo=yez, voyez,

Brauch, lohnt Un=dank stets nach al=tem Brauch, ey seht doch seht, ey seht doch seht  
 gens, c'que c'est que d'ob=li=ger les gens, voyez, vo=yez, vo=yez, voyez,

ja sie ver=steht die Art, wie Un=kraut man stets un = ter Wai=zen  
 ell'ne se plait, ell'ne se plait, vo = yez, qu'a dé= =so = ler les

lohnt Un=dank stets nach al = tem Brauch, lohnt Un = dank stets nach al = tem  
 c'que c'est que d'ob = li = ger les gens, c'que c'est que d'ob = li = ger les

sät, stets un = ter Wai=zen sät, stets un = ter Wai=zen  
 gens, qu'a dé = so = ler les gens, qu'a dé = so = ler les

Brauch, lohnt stets nach al = tem Brauch, lohnt stets nach al = tem  
 gens, que d'ob = li = ger les gens, que d'ob = li = ger les

sät, ja sie ver=steht, wie Un = kraut man nur  
 gens, ell' ne se plait qu'à dé= = so = ler les

Brauch, ey seht, lohnt Un = dank stets nach al = = tem  
 gens, vo = yez e'que c'est que d'ob = li = ger les

sät, ja sie ver=steht die Art, wie Un = kraut man stets un = ter Wai = zen  
 gens, ell' ne se plait, ell' ne se plait, vo = yez, qu'à dé = so = ler les

Brauch, lohnt Un = dank stets nach al = tem Brauch, lohnt Un = dank stets nach al = tem  
 gens, e'que c'est que d'ob = li = ger les gens, e'que c'est que d'ob = li = ger les

*cres.*

sät, ja sie ver = steht, wie Un = kraut man nur  
 gens, ell' ne se plait qu'à dé = = so = ler les

Brauch, ja Un = dank Un = dank stets nach al = = tem  
 gens, vo = = yez, e'que c'est que d'ob = = li = = ger les

**F**

sät.  
 gens.

Brauch.  
 gens.

# PHILLOMELLE

*eine Sammlung der beliebtesten*

## GESÄNGE

*mit*

### Begleitung der Gitarre

*ingerichtet und herausgegeben*

11011

# Anton Diabelli.

*N<sup>o</sup> 33.*

*N<sup>o</sup> 196*

*P. 48 s. C. M.*

WIEN,

BEI ANT. DIABELLI & COMP.

*Graben N<sup>o</sup> 1133.*



*1924  
1390*

(Ich muſs fort) \* (Je m'en vas)

Aus der Oper: Der Maurer und der Schosser (*Le Maçon*) von Auber.

Mit Begleitung der Guitare.

Wien, bey A. Diabelli und Comp. Graben N<sup>o</sup> 1133.

Andante con moto.

(Marianina)

Marianina:

Pietro.

Guitare.

Jch muſs  
Je m'en

fort, ich muſs fort, denn man ver=miſt uns dort; Du gehst  
vas, je m'en vas, on nous attend la bas; Tu ten

fort, du gehst fort, und ach=teſt nicht mein Wort? Nun  
vas, tu ten vas, tu ne m'é cou= = tes pas: Eh!

wohl, was haſt du mir zu sa=gen? Dir nur gel=ten mei=ne  
bien, que vou=liez vous me dire? Que pour toi je sou=

Kla=gen, dir gilt auch mei=ne Luſt, du wohnſt in die=ſer Bruſt; doch sa=ge  
pire, et que ce nom d'é=poux à mon coeur eſt bien doux; oui, pour tou=

(Marian:)

du mir nun auch zum Lohne, ob ich in dei = nem Herzchen wohne; Lafs mich  
 jours, pour toujours, je t'aime, mais disle moi, dislê moi de mème; Laissez =

(Pietro)

geh'n, ich mufs fort, lafs mich fort, man harret un-ser dort, Mag seyn, doch Weibchen,  
 moi, je m'en vas, laissez moi, n'ar-re-tez pas mes pas. Mais son-ge que peut

den-ke, was in der Sach' ich kann, ja, dir be-fehlen könt' ich, deñ ich bin ja dein  
 être jourais le droit i = ci, de te parler en maître, car je suis ton ma =

(Mar:)

(Pietro)

Mañ, Jch hab' es nicht vergessen, Und sündigst, so vermessen; will sehn, wer mir ent-  
 ri; Aussi je vous ho-no-re, si de me fuir en-co-re tu m'oses me-na =

(Mar:)

rinnt, weñ mein Arm, ihn so umschlingt, mein Kind. Jch geh'  
 cer, je m'en vais je m'en vais tem-brasser. Je m'en

fort, ich geh' fort, denn man ver-misst — uns dort; ich geh'  
 vas, je m'en vas, on nous at-tend — là bas; je m'en

fort, ich geh' fort, denn man vermifst — uns dort. Be =  
 vas, je m'en vas, on nous at-tend — là bas. Nou

Du willst fort, du willst fort, du hö-rest nicht — mein Wort. Mir  
 Tu t'en vas, tu t'en vas, tu ne m'é = cou = = tes pas. Tu

den = ke doch mein Lieber, mich hin = dert mei = ne  
 quelle impru = den = = ce ex = = trême, mais vous n'y pen = sez

geht das Herz vor Sehnsucht ü = ber, o! darum säu = me län = = ger  
 sais com = bien je — tai = me, ne me rè = = sis = = te

Pflicht;    lass mich fort, be-den-ke doch    mein    Lieber,    mit dir zu  
 pas; -    laissez moi quelle impru-den =    = ce ex = trême,    quelle im-pru-

nicht;    mir — geht    das Herz vor Sehnsucht ü-ber,    d'rum  
 pas,    tu — sais    com = bien    je — t'aime,    non,

geh'n ver-bie-tet mir die Pflicht.  
 den = ce, vous n'y pen = sez pas.    *(leise)*

säum' o säume län = ger nicht.    Dort dreht im schnellen  
 non, ne me ré = sis = te pas.    Ils vont à cette

Kran-ze bis Morgen sich wohl der Fufs,    erwarten wir vom Tanze, der jetzt be-giñt, den  
 danse, rester jusqu' à demain; de ce bal qui commen=ce, attendrons nous la

Was sagst du da, mein Mann?  
Monsieur, qui di-tes vous!

Schlufs?  
fin?

O! ein Mann, sag' ich, kañ, oh-ne was zu ver=  
Mais! je' dis qu'un é=poux, sans redou=ter le

Jeh müßs zum Saal zurück, man vermifst mich schon  
Au sa-lon on m'attend, et j'y' dois re-pa-  
lieren, sein Weibchen doch ent=führen.  
blâme, peut en = le-ver sa femme.

drinnen. -  
rai-tre. -

Gut! ei-nen Augen=blick, geh' hin; dañ eil zurück, und geh' mit mir von  
Soit, mais pour un instant, et puis dis-crètement tu peux bien dispa=



Bedenk', was dein Mundsprach, du verlangst, ich soll fliehen,  
 O ciel! y pen=sez=vous? vous vou=lez que je sorte,

hinnen.  
 raitre. Ja  
 La

dort, durchs Hinter=pförtchen, kein Lauscher ist dortwach: Jch weifs nur all-zu=  
 bas, par l'autre por=te, loin des regards jaloux; ici, je vaistat=

sicher, du bleibst nicht aus, und komst mir recht bald nach? stinst du ein?  
 tendre, daigne à mes voeux te rendre; j'at=ten=drai, n'est ce pas?

Nein, nein, nein, ich geh' fort; Jch geh'  
 Je m'en vas, je m'en vas; je m'en

Und wartest auf mich dort,  
 pour m'at.=ten=dre là=bas;

Allegretto.

fort; ich geh fort. — Nein — kein Ver=sprechen, nein, lafs mich hin=  
 vas; je m'en vas — Point — de pro = messe, non, non laissez  
 du gehst fort? Ach! — wel=che Wonne, sie wil=li = get  
 tu t'en vas? Ah! — quelle i = vres = se à sa pro =

ein, o ich fürch=te mich, lafs mich hinein, o! — kein Ver=  
 moi, non, non, laissez moi je meurs d'effroi; point — de pro =  
 ein, ja, sie wil = ligt ein, ja, sie wil = ligt, ja sie  
 mes se j'a = jou = te foi, quelle i = vres = se, quelle i =

sprechen, fort, lafs mich hin=ein, den ich fürchte mich, lafs mich hinein.  
 messe, non, non, laissez moi, non, non, laissez moi je meurs d'effroi.  
 wil = ligt ein, o Won = = = ne sie wil = ligt ein.  
 vresse à sa pro = mes = = se j'a = jou = te foi,

Fort, und lafs mich hin=ein, ja, lafs mich hin=ein; ich ster = be vor  
 Non, non, laissez moi, non, non, je meurs d'effroi; non, non laissez  
 Ha! — wel = che Won = ne, sie willigt ein, ja, sie wil=ligt  
 à sa promes = se, oui, j'a = jou = te foi, à sa promes = se

Angst, ich ster=be vor Angst, d'rum lafs mich hi=nein ich ster=be vor  
 moi, non, non, non, non, non, non, non laissez moi, non, je meurs d'effroi  
 ein, o wel=che Won=ne, sie wil=ligt ein, sie wil=ligt  
 oui, j'a=jou=te foi, à sa pro=messe, oui j'a=joute foi,

Angst, d'rum lafs mich hi=nein! nein! kei=ne Ver=sp  
 froi, non, non, -lais=sez moi! non! point de pro=  
 ein, sie wil=ligt ein, ha! ha! wel=che  
 oui, j'a=jou=te foi, ah! ah! quelle i=  
*f* *fp*

spre=chen, fort, lafs mich hinein, fort, und lafs mich, und lafs mich hin=ein!  
 mes=se, non, non, laissez moi, non, non, laissez moi, je meurs d'effroi!  
 Wenne sie wil=ligt ein. ja, sie wil=ligt ein, wel=che  
 vresse, à sa pro=mes=se j'a=jou=te foi quelle i=  
*f* *fp*

Nur kein Ver=spre=chen, nein, lafs mich hinein, sonst ver=geh' ich vor  
 Point de pro=messe, non, non, laissez moi, non, non, laissez moi  
 Won=ne, ja, sie wil=ligt ein, o Won=ne, sie  
 vres=se, quelle i= vresse à sa pro=mes=se j'a=  
*fp*

Angst, lafs mich fort!      Nein — lafs mich fort, nein, nein, nein,  
 je meurs def = froi.      Non — je m'en vas, non, non, non,  
 wil = ligt ein;      nein, — du gehst fort, nein, nein, nein;  
 jou = te foi.      Non — tu t'en vas, non, non, non,

laf mich fort, ja lafs mich hinein — , lafs mich fort!  
 je — m'en vas, ne re = te = nez pas — mes — pas!  
 du gehst fort, und er = wartest mich dort — , wel = che Lust!  
 tu t'en vas — pour m'at = ten = = dre là bas!

nein, — lafs mich fort! nein! nein! nein, lafs mich fort von hier, lafs mich hi =  
 non — je m'en vas, non, non, non, je m'en vas, ne re = te = nez  
 du — wil = ligst ein, ja, ja, ja, du willigst ein — du — er =  
 non — tu t'en vas, non, non, non; tu t'en vas — pour m'at =

nein — , lafs mich fort, lass mich hi = nein, lass mich hi =  
 pas — , mes — pas, non, lais = sez moi, je meurs d'ef =  
 war = = = = test mich dort, du wil = ligst ein, du wil = ligst  
 ten = = = = dre là bas, ah! quelle i = vresse elle est à

nein!            nein!            lafs mich fort            ich sterb' vor  
froi!            non!            lais = sez moi!            je meurs d'effroi

ein,            o!            Won =            = ne,            du wil = ligst  
moi,            quelle i =            = vresse elle est,            elle est            à

Angst, o lafs mich fort, lafs mich hinein, o lafs mich fort, lafs mich hi =  
froi, non, lais = sez moi, je meurs d'effroi, je meurs d'effroi, je meurs d'effroi

ein, du wil = ligst ein, du wil = ligst ein, ich seh, du wil = ligst end = lich  
moi, ah! quelle ivresse elle est            à moi, ah! quelle ivresse, elle est            à

nein!  
froi!

ein!  
moi!

Gi Boije 947  
G.AVA fr. Ing. C.O. Boije, af Gennäs  
1924

# Lieder ernstem und heiterm Inhalts

mit leichter Guitarre-Begleitung,

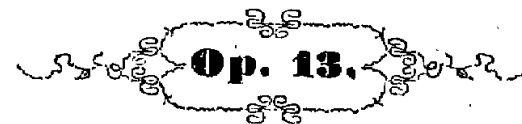
nebst acht Unterhaltungen auf der Guitarre.



Theils componirt und arrangirt, theils gesammelt, herausgegeben und Herrn Lehrer J. Beck freundschaftlich gewidmet

von

Carl Holl.



Op. 13.

1. Heft.



1924  
1328

Schaffhausen, 1869.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

# Inhalt.

	Seite.
1. Die Rose . . . . .	1
2. In der Heimat ist es schön . . . . .	2
3. Vertrauen auf Gott . . . . .	3
4. Ständchen . . . . .	4
5. Rheinsehnsucht . . . . .	5
6. Glück im Tyrol . . . . .	6
7. Die Abendglocke . . . . .	7
8. Sehnsucht . . . . .	8
9. Die Heimat . . . . .	9
10. Willst du mit, so komm' . . . . .	10
11. Herzerl am Kammerfenster . . . . .	11
12. Tyrolerländer für Guitarre allein . . . . .	12
13. " " " " . . . . .	12
14. " " " " . . . . .	13
15. Jägermarsch " " " " . . . . .	14
16. In den Augen liegt das Herz . . . . .	14
17. Des Sommers letzte Rose . . . . .	16
18. Schwarz auf Weiß . . . . .	17
19. Was die Madeln treiben . . . . .	18
20. Arie aus der „Zigeunerin Warnung“ . . . . .	20
21. Des Tyroler Rekruten Heimkehr . . . . .	21
22. Maurisches Ständchen . . . . .	23
23. Ständchen . . . . .	24
24. Der Jägermann . . . . .	26
25. An den Abendstern . . . . .	27
26. Abschied von der Geliebten . . . . .	28
27. Die Blumen . . . . .	29
28. Zweifel . . . . .	30
29. Wenn sich zwei Herzen scheiden . . . . .	31
30. Mutterseelenallein . . . . .	32

# 1. Die Rose.

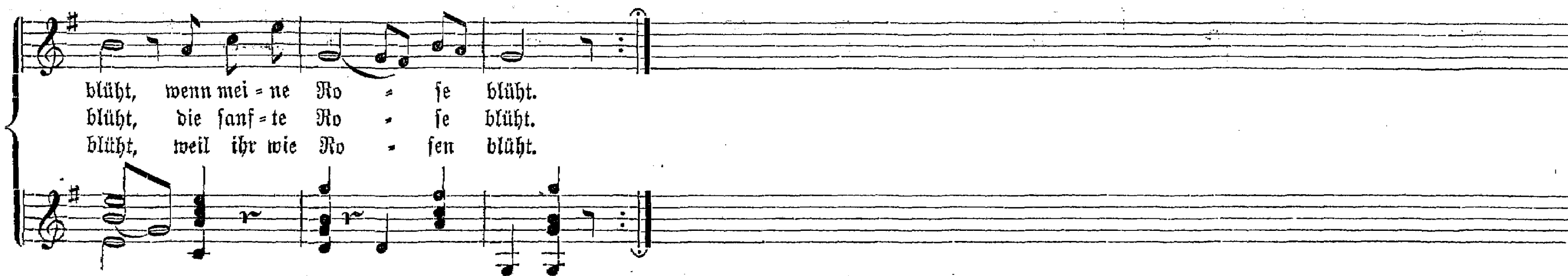
Langsam.



1. Die Ro = se blüht, der Lie = be sü = ße Blu = me, sie blickt mich an voll stil = ler Bärt = lich = keit; ihr ist mein Herz, mein gan = zes Sein ge =  
2. Die Ro = se blüht, des Frühlings lau = e Düs = te weh'n durch des Gar = tens zar = te Blu = men = flur, und hei = ße Lie = be ath = met die Na =  
3. Die Ro = se blüht; o seht in ih = rem Bil = de, ihr Schö = nen, eu = er ei = gen hol = des Bild; ihr seid wie sie, so lieb = lich und so



weht, und schüch = tern nah' ich ih = rem Hei = lig = thu = me; denn won = ne = voll hebt mein Ge = müth, wenn mei = ne Ro = se  
tur. Der Ze = phyr buhlt um ih = res Kel = ches Düs = te, im Wal = de tönt der Wö = gel Lied, die sanf = te Ro = se  
mild. Und strahlt die Ros' im sü = ßen Lenz = ge = fil = de, dann bin ich stets für euch er = glüht, weil ihr wie Ro = sen.



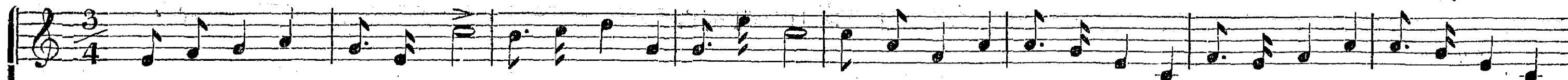
blüht, wenn mei = ne Ro = se blüht.  
blüht, die sanf = te Ro = se blüht.  
blüht, weil ihr wie Ro = sen blüht.



## 2. In der Heimat ist es schön!

Mit Ausdruck.

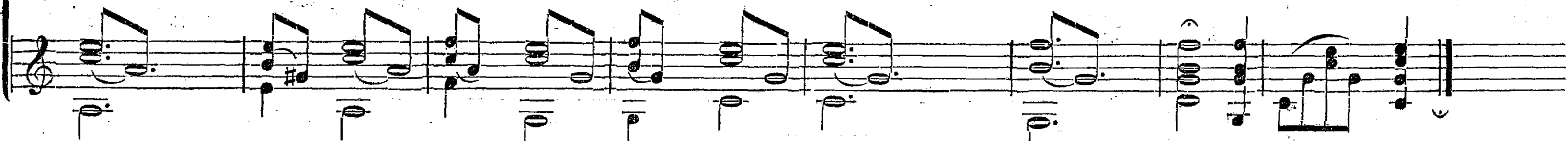
C. Krebs.



1. In der Hei = mat ist es schön, auf der Ber = ge grü = nen Hüb'n wo die wei = ßen Läm = mer gra = sen, und die Hir = ten fröh = lich bla = sen,  
 2. Fern da drauß' ist's kalt und Nacht, winkt mir kei = nes Au = ges Bracht, und die Seel' mit Sehnsuchtschmerzen zieht es nach den fer = nen Her = zen,



wo die Heer = den wei = den geh'n, in der Hei = mat ist es schön, in der Hei = mat ist es schön.  
 nach der Ber = ge blau = en Hüb'n, ach, die Hei = mat nur ist schön, ach, die Hei = mat nur ist schön!

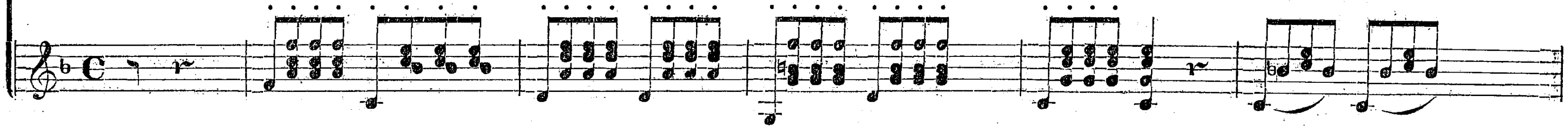


# 3. Vertrauen auf Gott.

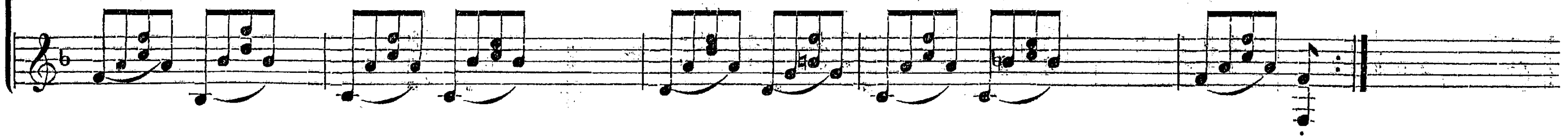
*Fromm und innig.*



1. Ver = za = ge nicht, wenn kei = ne Hilf er = chei = net, wenn dir im Her = zen je = de Hoff = nung bricht; ver = za = ge nicht, wenn Al = les mit dir  
 2. Ver = za = ge nicht auf dei = nen Lei = dens = we = gen, wenn Schmerz u. Kummer dei = ne See = le drückt, kommt dir in Lie = be Got = tes mild ent =  
 3. Die Hoffnung soll dich nim = mer = mehr ver = las = sen bis einst der Tod dein ster = bend Au = ge bricht; dann wird die Lie = be Got = tes dich um =



wei = net, Gott steht dir bei, der dei = ne Lei = den sieht, Gott steht dir bei, der dei = ne Lei = den sieht.  
 ge = gen dein Gott, der auf dich Ar = men trö = stend blickt, dein Gott, der auf dich Ar = men trö = stend blickt.  
 fas = sen, aus Schmerz strahlt dir des Feu = ers sel' = ges Licht, aus Schmerz strahlt dir des Feu = ers sel' = ges Licht.



# 4. Ständchen.

Schwärmerisch.

Carl Holl.

1. Lei = se rauscht es in den Bäu = men und die stil = le Lieb' er = wacht. Ist ver = gönnt, von dir zu träu = men? Sü = ße  
 2. Lä = chelst du nach Mäd = chen Wei = ße, un = nenn = ba = re Lie = be wacht; in den Lie = dern sanft und lei = se sing' ich  
 3. Längst schon hat's mich fort = ge = trie = ben un = ge = stüm, mit wil = der Macht; im = mer ist mein Wunsch ge = blie = ben, Sehn = sucht

Komm, der A = bend lacht, ei = nen: Ruß, dann gu = te Nacht, ei = nen Ruß, dann gu = te Nacht!  
 oft, wie ich ge = dacht, " " " " " " " " " " " "  
 hat ihn an = ge = facht: " " " " " " " " " " "

4.

Laß, o laß mich glücklich scheiden  
 Und mich in der süßen Kraft,  
 In der schönsten Augenweide;  
 Sieh' dann ist mein Lied vollbracht:  
 Einen Ruß, dann gute Nacht!

# 5. Rhein-Sehnsucht.

Lebhaft.

W. Speyer.

1. Mein Herz ist am Rhei-ne, im himm-li-schen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand, wo die Treu-e mir wohnt, wo die  
 2. Dich grüß' ich, du brei-ter, grün-gol-di-ger Strom, auch Ber-ge und Thä-ler und Städ-te und Dom, wo die Treu-e mir wohnt, wo die

Freun-de mir blüh'n, wo die Lieb-ste mein den-ket mit won-ni-gem Glüh'n; o, wo ich ge-schwär-met in Lie-dern und Wein, wo ich bin,

ri - tar - dan - do. po - co ri - tar -  
 wo ich geh', wo ich bin, mein Herz, mein Herz ist am Rhein, ist am Rhein. Mein Herz ist am Rhei-ne im himm-li-schen Land, mein

dan - - - do.  
 Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand.

# 6. Glück in Tyrol.

Heiter.



D'welch' göttlich, welch' herrlich Ver-gnü-gen ist es zu le-ben im schö-nen Ty-rol, wenn die Ber-ge im Mat-ten-grün



lie-gen, klo-pfet der Bu-sen so frei und so froh, oh-ne Haß, oh-ne Mißgunst, ohn' Reid, oh-ne Kummer, ohn' Sorg, oh-ne



Reid, lebt man dort so ver-gnügt, freu-den-voll, Froh-sinn und Hei-ter-keit blüht in Ty-rol.

# 7. Die Abendglocke.

Etwas bewegt.

1. Ein Wand'rer zieht auf fer = nen We = gen in der Brust der Sehnsucht Qual; horch! da tönt die A = bend-glo = cke lieb = lich durch das stil = le  
 2. Und wie die Glöck = lein lieb = lich läu = ten dringt der Ton ihm tief ins Herz, faßt der Lie = be stil = les Seh = nen ihn mit all = ge = walt'ger  
 3. Und lan = ge schwei = gen schon die Glo = cken, sin = nend steht der Wand' = rer da, freundlich schön die Ster = ne schimmern, Al = les ru = hig fern und

*ritardando.* *a tempo.*

Thal. Und der Wand' = rer steht und lau = schet, auf den Stab ge = stützt, ihr zu: „A = bend-glöck = lein, A = bend-glöck = lein! rufft nun Jung = und Alt zur  
 Schmerz. Und er steht in sich ver = sun = fen, horcht dem Glöcklein lei = se zu: „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „  
 nah'. Da er = wacht er aus den Träu = men und die Sehnsucht heißt ihn zieh'n nach dem Tha = le, nach dem schö = nen, wo des Frie = dens Blu = men

Ruh', rufft zur Ru = he Al = le, Al = le und mit ih = nen Lust und Schmerz;  
 blü'h'n; doch der A = bend = glo = cke Tö = ne ließ ihm nur der Seh = sucht Schmerz: } wann, o Glöck = lein, rufft du end = lich auch zur

Ruh', zur Ruh', mein Herz zur Ruh', mein Herz?"

### 8. Sehnsucht.

Mit Ausdruck, nicht zu langsam.

1. Siehst du am Abend die Wolken zieh'n, in ihrem Strahle die Firn erglüh'n, mit  
 2. Blumen, sie flüstern im Abendwind, Sternene, sie scheinen so süß und lind, am  
 3. Dort, nach der Ferne, so ewig grün, dort, wo nur Liebe und Treue blüh'n, dort,

e = wi = gem Schnee die Gipfel umkränzt mit e = wi = gem Grün die Thäler begrenzt!  
 grau en Felsen bricht sich der Nord, sanft strömt das Bächlein im Thale fort.  
 wo die ewige Hoffnung winkt, dort wo die Seele nur Liebe trinkt!

Ach, in die Ferne sehnt sich mein Herz, ach in die Ferne sehnt sich mein Herz!

# 9. Die Heimat.

Mässig, mit Ausdruck.

1. In die Hei-mat möcht' ich wie = der, in der Hei = mat möcht' ich sein; strahl = te mir einst noch so  
 2. Wa-rum ist es denn das Seh = nen uach dem trau = ten Hei = mat Heerd, das in sü = ßer stil = ler  
 3. Ba - ter, lie = ber Wa = ter dro = ben, laß es ein = mal nur ge = seh'n, mei = ne trau = te Hei = mat

gol-den dort der Lie = be Son = nen = schein. } In der Hei = mat wohnt die Lie = be, in der Hei = mat weilt die  
 Sehnsucht mir das ar = me Herz er = schwert? }  
 laß mich nur noch ein = mal wie = der = seh'n!

Lust, und so lan = ge und so ban = ge schlägt das Herz mir in der Brust; o sü = ße

Hei = mat, o sü = ße Lie = bel



## 10. Willst du mit, so komm!

Munter.

Vindpaintner.

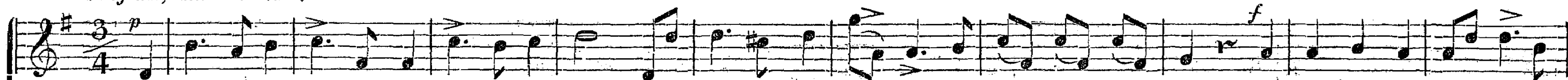
1. Ein Bög'-lein auf dem Zwei - ge - saß, willst du mit, so komm! so singt es oh - ne Un - ter - laß: Willst du mit, so komm! Ich  
 2. Ein Bäch - lein mur - melt hold und traut, willst du mit, so komm! Ich ge - he hin zu dei - ner Braut, willst du mit, so komm! Ein  
 3. Aus sü - ßen Blu - men klingt es her: Willst du mit, so komm! Wir bli - hen wohl fern ü - ber'm Meer, willst du mit, so komm! Wir

flie - ge g'ra - de ü - ber'n Rhein und hin - ter mir mein Lieb - chen drein. } Willst du mit, so komm, willst du mit, so komm!  
 sü - ßes Kuß - chen bring' ich hin, dann will ich fröh - lich wei - ter zieh'n. }  
 fleh - ten uns in Lieb - chens Haupt, wir han ihm sü - ßen Kuß ge - raubt. }

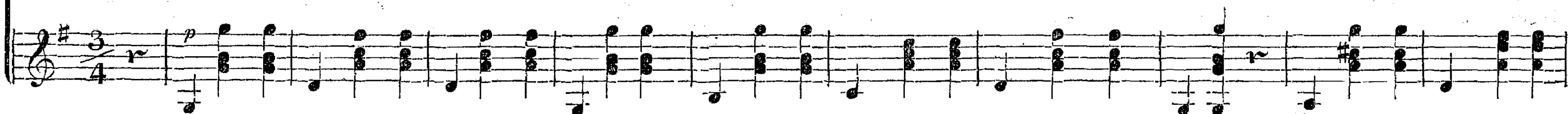
*p* *f*

# 11. Herzerl am Kammerfenster.

*Langsam, mit Wehmuth.*



1. Mei Dien = dl ist herb auf mi, 'sweißt nit wa = rum, und wenn's nit bald gut wird, no bring' i mi um. Am Sonn = tag, da führt sie an  
 2. Ich hab's ihr ver = spro = chen, hab's hei = ra = then woll'n; jekt muß i mi no mol vor's Fen = sterl hin = stell'n, will's no mol ver = su = chen, will's  
 3. Und wie i ganz trau = rig zum Fen = stel nei schau, hob' schon wöl = la Ho = pfa, und hau mir nit traut, dem wenn ma beim Dien = dl a  
 4. Komm au = ßi, mei Dien = dl, es wird mir nit gut, greif' her auf mei Her = zerl, wie weh es mir thut. Wie kannst du dich mei = ner er =  
 5. Ja trau = rig ist's um mi, 's Diendl bleibt mir nit treu, ich muß jekt ver = zwei = feln, mein Glück ist vor = bei. Du wirst's schon be = reu = en; in



An = d'rer zum Tanz; dös bricht mir mei Her = zerl, 's wird nim = mer = mehr ganz, ja! Dös bricht mir mei Her = zerl, 's wird nim = mer = mehr ganz.  
 no a mol wog'n, will no mol mei Her = zerl vor's Fen = sterl hin = trog'n, ja! Will no = mol mei Her = zerl vor's Fen = sterl hin = trog'n.  
 An = dr'a drin sieht, ma kann's gar nit glau = ba, wie weh, daß oim g'schieht, ja! Ma kann's gar nit glau = ba, wie weh daß oim g'schieht.  
 bar = men, o nein, wie kannst denn um Gott's = will'n au gar a so sein, ja! Wie kannst denn um Gott's = will'n au gar a so sein?  
 Gott's = nam'n geh' zu! Du Herr Gott im Him = mel, geh' schenk' mir jekt Ruh', ja! Du Herr Gott im Him = mel, geh' schenk' mir jekt Ruh'!



## 12. Drei Tyrolerländer für Gitarre.

Musical score for "Drei Tyrolerländer für Gitarre". The score is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It consists of four staves of music. The first staff begins with a piano (*p*) dynamic and features a melody with eighth notes and chords. The second staff includes a *Fine.* section followed by a *Trio.* section, which changes to a 3/4 time signature and a piano (*p*) dynamic. The third and fourth staves continue the melody and accompaniment, with the fourth staff ending with a *D. C.* (Da Capo) instruction.

## 13.

Musical score for "13.". The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. It consists of two staves of music. The first staff begins with a piano (*p*) dynamic and features a melody with eighth notes and chords. The second staff includes a *Fine.* section followed by a *Trio.* section, which changes to a 3/4 time signature and a piano (*p*) dynamic.

Musical notation for the first system, consisting of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features a melodic line in the treble and a supporting bass line. A dynamic marking of *f* (forte) is present. The system concludes with a double bar line and the instruction *D. C.* (Da Capo).

14.

Musical notation for the second system, consisting of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The time signature is 3/4. The music begins with a piano (*p*) dynamic and includes a triplet of eighth notes. It features a melodic line in the treble and a supporting bass line. A dynamic marking of *f* (forte) is present. The system concludes with a double bar line and the instruction *Fine.*

Trio.

Musical notation for the third system, consisting of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The time signature is 3/4. The music begins with a piano (*p*) dynamic and includes a triplet of eighth notes. It features a melodic line in the treble and a supporting bass line. A dynamic marking of *f* (forte) is present. The system concludes with a double bar line and the instruction *D. C.* (Da Capo).

# 15. Jägermarsch.

First staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It begins with a forte (f) dynamic and features a rhythmic melody with eighth and sixteenth notes.

Second staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It continues the melody with various dynamics and concludes with a 'Fine' marking.

*Trio. dolce.*

Third staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It is marked 'Trio. dolce' and begins with a piano (p) dynamic, featuring a more melodic and softer texture.

Fourth staff of music for '15. Jägermarsch.' in G major, 6/8 time. It continues the 'Trio' section with a fortissimo (ff) dynamic and ends with a 'D. C.' (Da Capo) instruction.

# 16. In den Augen liegt das Herz.

*Gemässigt.*

*Küken.*

Musical notation for '16. In den Augen liegt das Herz.' in G major, 3/4 time. The top staff contains the vocal line with two verses of lyrics. The bottom staff contains the piano accompaniment. The tempo is marked 'Gemässigt' and the style is 'Küken'.

1. In den Au - gen liegt das Herz, in die Au - gen muß du se - hen, willst die Mäd - chen du ver - ste - hen,  
 2. O, es ist ein lieb - lich Spiel, wenn die Au - gen sich be - lau - schen, wenn sie sü - ße Bli - cke tau - schen,

wer - ben um der Lie - be Scherz!      Wer - te, was das Au - ge spricht!      Ja die Au - gen mußt du fra - gen;      was mit Wor - ten sie dir  
 lei - ne Re - de sagt so viel.      Son - nen - lich - tes Far - ben - schein      sonnt sich klar in den Ju - we - len;      Far - ben aus dem Sitz der

sa - gen, Freund,      — das ist das Rech - te nicht.      In den Au - gen liegt das Herz,      ja, die Au - gen mußt du fra - gen, ja, die  
 See - len zeigt      — das Au - ge dir al - lein.     

Au - gen mußt du fra - gen; in den Au - gen liegt das Herz!

# 17. Des Sommers letzte Rose.

Aus der Oper „Martha.“

*Adagio.*

1. Des Som-mers leg - te Ro - se noch ein - sam hier blüht, all' die hol - den Ge - fähr - ten sind ver - welkt und ver - blüht; kein  
 2. Sollst nicht ein - sam al - lei - ne am Stamm sein ver - dorrt, weil die Hol - den nun schla - fen, geh' — schla - fe auch dort; Sonst

*ritard.*

*a tempo.*

Blüm - chen ver - weilt ihr, kei - ne Ro - se ist zu seh'n, — mit ihr zu er - rö - then und Düs - te zu weh'n.  
 streu' dei - ne Blät - ter auf dem Bal - le du um - her, — weil duft - los und todt liegt der Schwestern süß Heer.

# 18. Schwarz auf Weiß.

*Bewegt.*

1. War einst ein Müll = ler = bur = sche, der hat ein Mä = del fein, — und baut' auf ih = re Treu = e fest wie auf Fels und

Stein. — War auch ein Schorn = stein = fe = ger, ein sehr pi = kan = ter Mann, — der mit des Müll = lers Schätz = chen manch

Die = bes = fäd = chen spann, — manch' Die = bes = fäd = chen spann.



2.

Des Müllers Schätzchen dachte:  
 „Was hilft das Einerlei?  
 Ein Mann ist halt nur Einer,  
 Und zwei sind ihrer zwei!“  
 Drum wenn der Müllerbursche  
 Das Mahlwerk warten muß,  
 Gab sie dem schwarzen Gesellen  
 | : Verstohlen manchen Kuß. : |

3.

Bald raunten gute Freunde  
 Dem Müller in das Ohr:  
 „Du kennst den Schornsteinfeger,  
 Wir rathen: Sieh' dich vor!“  
 „Ei Poffen“, sprach der Müller,  
 „So wahr ich Anton heiß;  
 Und wollt ihr, daß ich's glaube,  
 | : So bringt mir: Schwarz auf Weiß!“ ; |

4.

Da traf sich's, daß der Müller  
 Zu seiner Schönen kam,  
 Als spät von ihr im Dunkeln  
 Ein Fremder Abschied nahm.  
 Der Fremde that sehr zärtlich,  
 Küßt Wang' und Mündchen ihr;  
 Da sprach der ehrliche Müller:  
 | : „Sag an, wer küßt denn hier?“ : |

5.

„Es ist, sprach sie, mein Better,  
 Der von mir Abschied nimmt,  
 Weil er am frühen Morgen  
 Von hier nach London schwimmt.“  
 „Herr Better, sprach der Müller,  
 Auch einen Kuß für mich!“  
 Und beide, Müller und Better,  
 | : Umarmten herzlich sich. : |

6.

Der Better ging von dannen.  
 „Nun, Liebchen, bring' mir Licht!“  
 Sie that's, doch Leichenblässe  
 Bedeckt ihr Angeicht. —  
 Denn, wer beschreibt den Schrecken?  
 Des Müllers Kittel war  
 Geziert mit schwarzen Flecken  
 | : Und machte Alles klar. : |

7.

„Ha, Falschel rief der Müller,  
 Vor Aerger und voll Gram,  
 Fahr' wohl! ich kenn den Better,  
 Der von dir Abschied nahm.  
 Es war der Schornsteinfeger,  
 So wahr ich Anton heiß';  
 Er selber, eigenhändig,  
 | : Schrieb mir es: „Schwarz auf Weiß!“ : |

## 19. Was die Madel treiben.

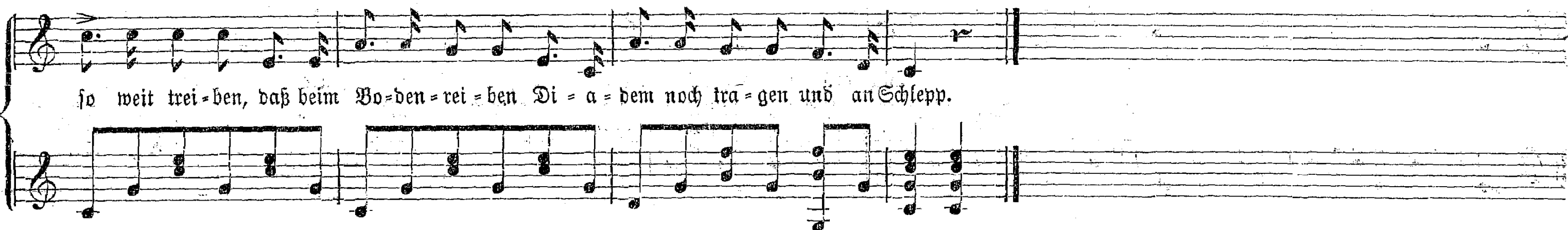
*Andante.*

1. Was die Ma = del trei = ben, ist nicht zu be = schreiben, zehn = mal zieht sich Ei = ne an = ders an; am Morg'n im Ne - gli - gé, dann ge = hen's

zum Di - ner, im größ = ten Fuß so = dann in den Sa = lon. Ich hab' a Röch = in g' = se = hen ü = ber'n Markt = platz ge = hen im gros di



Nap-les-Kleid, an Hut von Crep; sie wern's no so weit trei-ben, daß beim Bo-den-rei-ben Di-a-dem noch tra-gen und an Schlepp, sie wern's ho



so weit trei-ben, daß beim Bo-den-rei-ben Di-a-dem noch tra-gen und an Schlepp.

2.

Jetzt tragens' a langes Madel  
 Wie a Schweizermadel,  
 Ausgeschnitt'ne Schuh', ganz eng und klein;  
 Und wär' der Fuß auch bloß.  
 Als wie ein Schiff so groß —  
 Da nützt halt Alles nichts, er muß hinein.  
 Da wird's zusammen g'schnürt,  
 Daß Ein'm fast übel wird,  
 Weil der Schuster klein sie machen muß;  
 |: Und gehn's dann aus dem Haus,  
 So reißt das Leder aus,  
 Denn Manche lebt halt auch auf großem Fuß. :|

3.

Man kann's ja gar nicht glauben,  
 Jetzt tragens' G'sellschaftshauben  
 Mit zwölfflasterlanger Garnitur,  
 Wobei die Bänderspigen  
 Auf einander sigen  
 Wie die Noten in der Partitur.  
 Dann habens a Extrabüchel  
 Und a feines Lüchel  
 Und in jedem Eck a Blumenkranz.  
 |: Strümpf' und Schuh' beglückt,  
 G'stoppt und z'sammeng'stückt:  
 Und dies Alles g'hört zur Eleganz! ;|

4.

Jetzt will ich aber schweigen  
 Und will's nicht weiter treiben,  
 Sonst wer'n die Madel alle auf mi' böß,  
 Und würd' ich auf den Straßen  
 Mich-nur-blicken lassett,  
 Krieg't ich die allerschönsten Rippenstöß'.  
 Drum bitt' ich um Gnad';  
 Denn 's wär ja jammerschad',  
 Wenn der Scherz follt' nit verstanden wer'n.  
 |: Er soll nur jene treffen,  
 Die ihr'n Stand vergessen, —  
 Alle Andern halt' ich hoch in Ehr'n! :|

## 20. Arie aus: „Der Zigeunerin Warnung.“

*Moderato.*

Flu = ren der Kind = heit, nicht seh' ich euch wie = der, Sei = mat der Lie = be, du flohst von mir

fort! Nie wird der Va = ter mich drü = den an's Herz mehr, nim = mer er = freut mich sein

freund = li = ches Wort. Von dem Ge = lieb = ten ge = trennt und ge = schie = den, sucht ihn ver =

ge = bens mein ir = ren = der Blick. Blü = the der Lie = be, du wel = test so grau = sam! Den

The image shows a musical score for a vocal piece. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The tempo is marked 'Moderato'. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 2/4. The lyrics are in German and are written below the vocal line. The piano accompaniment features a consistent rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a more complex pattern in the left hand.

Fre = den bringt nim = mer die Zeit mir zu = rück; den Fre = den bringt nim mer die Zeit mir zu =

rück, nim = mer bringt ihn die Zeit — — mir zu = rück!

## 21. Des Tyroler-Rekruten Heimkehr.

*Moderato.*

1. „So, wie der erst Schnee kommt, da pack' ich schön zamm'n, wir = f'n Schieß = prü = gel weg und wand' = re glei ham. Mei bild = sau = bers

Dien = dl mit Ba = ckerln so roth, die härnt sich we = gen mei = ner am End' no gar z'todt.“ — Und wie's erst = mal schnei'n thut, da

man = bert er fort, der Sei = mat zu geht er, dem trau = li = chen Ort. Sei Man = zel am Bu = del, ohn' Leid, oh = ne

Schmerz, birgt er sei lieb's Dien = dl tief drin in sein Herz, birgt er sei lieb's Dien = dl tief drin in sein Herz.

2.  
Weiß ist die ganz' Gegend wie a Leichentuch weiß,  
Die Bäum' schau'n aus wie die ältesten Greis';  
Da, wie er auf'm ganz letzten Bergel' d'oben steht,  
Da läutens im Dorf drunt'n zum Abendgebet.  
Da schaut er hinaus in die schneebleiche Au,  
Kniet nieder und betet zu uns'rer lieben Frau,  
Da wird ihm so ängstlich, da wird, ihm so bang,  
| : Seine Augen werd'n naß und es brennt ihm die Wang'. : |

3.  
Und wie er so dasteht und lehnt sich an Bam,  
Und denket mit Sehnsucht der Seinigen ham,  
Da sieht er in sein Diendl sein Fenster a Licht,  
Das röthlich sich drunt' auf den Schneedecken bricht.  
Er läuft auf ihr Hütterl und stellt sich auf'n Stein,  
Und schaut hangen Herzens in's Stüberl hinein.  
Da liegt drin sei Kösel, schön pukt, doch ganz bleich,  
| : Ihr Betterl voll Blumen und Rosmarin weich. : |

4.  
Er stellt sich auf d'Behen und athmet ganz leis;  
Ihr Hemderl, das an'sat, das glänzt blätthenweiß.  
Sie trägt a schwarz Rödel, ihr Wieder ist roth; —  
O mein Gott, am Erd' ist mei Diendl gar roth!  
Jetzt springt er in's Stüberl, kniet hin vor ihr Bett,  
Und ruft: Du lieber Herrgott, warum nimmst mir's denn weg?  
O Kösel, so red' doch! — Doch blauschen thuts nix, —  
Denn sie hält ja in Hända a g'weih't's Cruzifix.

5.  
(Langsamer.)  
Den andern Tag klingen die Glocken so schwer,  
Im Diendl sein Stüberl wird's einsam und leer;  
Aus tragen sie's Schagerl, still folgt ihr der Bua,  
Gott geb' ihr den Frieden, dem Buben sein' Ruh'.  
Und wie der Mond abnimmt, so nimmt er auch ab,  
Schaut all' Nacht vom Bergel in Kirchhof hinab;  
Da wird's ihm auf einmal, als ob sie ihm ruft:  
| : Geh', komm zu mir 'runter in mein' stille Gruft! : |

6.  
(Diese Strophe beginnt im Aufstreich des 1sten Taktes.)  
Zum zweitemal klingen die Glocken so schwer;  
Da tragen's nun langsam den Buben daher  
Und senkert ihn unter Gebeten hinab:  
| : Und der Bua und sein Diendl liegen nun in ein'm Grab! : |

# 22. Maurisches Ständchen.

Leidenschaftlich.

Friedrich Hüken.

1. Ich will vor dei-ner Thü-re steh'n, bis ich, mein Liebchen, dich ge - seh'n, und stünd' ich auch die  
 2. Weit von des Eb-er schönem Strand eilt' ich dir nach in's fer-ne Land, in dei - ner Nä - he

gan - ze Nacht, und stünd' ich auch die gan - ze Nacht! Du sollst am Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freundlich nie - der - nei - gen;  
 muß ich sein, in dei - ner Nä - he muß ich sein! Sieh' fle - hend sink' ich vor dir nie - der, o gieb mir mei - ne Ru - he wie - der!

du sollst am Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freund - lich nie - der - nei - gen, und sa - gen, und  
 Sieh', fle - hend sink' ich vor dir nie - der, o gieb mir mei - ne Ru - he wie - der, und sa - ge, und

*ff*

ja = gen: Ich ha = be dein ge = dacht — — — — — ich ha = be dein ge = dacht!  
 ja = ge: Ja, ich lie = be: dich! — — — — — ja, ich lie = be: dich!

## 23. Ständchen.

*Andantino.*

Er = wa = che, er = wa = che aus dei = nem sü = ßen Traum! Er = wa = che, er = wa = che, dein Treu = er na = het

*ritard.*

*a tempo.*

hier! Schon tö = nen sei = nes Her = zens Sai = ten; sie deüßen Sehnsücht nur nach dir; er = wa = che, er = wa = che, dein Treu = er na = het

*Allegro.*

hier! Nur ei = nen Kuß von deinem Mun = de, o, mei = ne See = le gäb' ich hin, o gön = ne mir die sü = ße Stun = de, und sa = ge,

daß ich glück = lich bin. Nur ei = nen Kuß, ach nur ein Seh = nen, ja, Ehe = re, glaub', ich lie = be dich! O, sä = hest du die hei = ßen

Ehrä = nen, ge = wiß, ge = wiß, du lieb = test mich!



## 24. Der Jägermann.

Andante.

1. Im Wald und auf der Hai = de, da such' ich mei = ne Freu = de, ich bin ein Jä = gers-mann, — ich bin ein Jä = gers-mann. Hal-

li, hal = lo, hal = li, hal = lo, ich bin ein Jä = gers-mann, — hal = li, hal = lo, hal = li, hal = lo, ich bin ein Jä = gers-mann!

2.  
Den Wald und Forst zu hegen,  
Das Wildpret zu erlegen,  
| : Das ist's, was mir gefällt, : |  
Halli, hallo zc.

3.  
Das Huhn in schnellem Fluge,  
Die Schnepf' im Bützackzuge  
| : Treff' ich mit Sicherheit, : |  
Halli, hallo zc.

4.  
Die Schweine, Reh' und Hirsche  
Erleg' ich auf der Bürsche,  
| : Der Fuchs läßt mir sein Kleid, : |  
Halli, hallo zc.

5.  
Kein Heller in der Tasche,  
Ein Schlüßchen aus der Flasche,  
| : Ein Stückchen schwarzes Brod, : |  
Halli, hallo zc.

6.  
Den treuen Hund zur Seite,  
Wenn ich den Wald durchschreite,  
| : Dann hat es keine Noth! : |  
Halli, hallo zc.

7.  
Zur Erde hingestrecktet,  
Den Tisch mit Moos bedeket,  
| : Wie reizend die Natur! : |  
Halli, hallo zc.

8.  
Brennt lustig meine Pfeife  
Wenn ich den Wald durchstreife,  
| : Auf Gottes freier Flur, : |  
Halli, hallo zc.

9.  
So zieh' ich durch die Wälder,  
So eil' ich durch die Felder  
| : Wohl hin den ganzen Tag, : |  
Halli, hallo zc.

10.  
Dann fliehen meine Stunden  
Gleich flüchtigen Sekunden,  
| : Gil' ich dem Wilde nach : |  
Halli, hallo zc.

11.  
Wenn sich die Sonne neiget,  
Der düst're Nebel steigt,  
| : Das Tagwerk ist gethan, : |  
Halli, hallo zc.

12.  
Dann lehr' ich von der Haide  
Zur häuslich stillen Freude,  
| : Ein frommer Jägermann! : |  
Halli, hallo zc.

## 25. An den Abendstern.

Mit Gefühl.

1. Sei ge-grüßt in dei-ner Schö-ne, hol-der Stern der fin-ster-nacht! Mit dir sind die lei-sen Tö-ne mei-ner

Leh-er oft er-wacht. Seh-nend sah zum blau-en Rau-me mein ge-trüb-ter Blick em-por, wenn sich

im Er-inn'-rungs-trau-me mei-ne See-le gern ver-lor.

2.  
 Wenn ich trauernd in dem Strahle  
 Deines Lichts an Gräbern stand  
 Und Cypressen um die Maale  
 Einer Frühverklärten wand;  
 O, dann floß mit deinem Schimmer  
 Labung in mein wundes Herz,  
 Sanft erheitert hob sich immer  
 Frei mein Auge himmelwärts.

3.  
 Strahl' auch jetzt von deinen Höhen,  
 Holder Bote süßer Ruh'!  
 Ahnungen von Wiedersehen,  
 Von dem ew'gen Glück mir zu;  
 Daß der Thränenquell versiege,  
 Der der Vielgeliebten fließt,  
 Die des Grabes dunkle Wiege  
 Meiner Sehnsucht Blick verschließt.

## Abschied von der Geliebten.

Andante.

1. Ach, das wa - ren schö - ne Stun - den, wo mir lach = te Lust und Glück; a - ber nun sind sie entschunden; Thrä - nen blei = ben nur zu =

rück. Mei - ne Treu' und all' mein Lie - ben war nur dir, nur dir ge = weiht; wenn auch Kum - mer mir ge = blie = ben, dich um =

schwe = be Se = lig = keit, wenn auch Kum - mer mir ge = blie = ben, dich um = schwe = be Se = lig = keit!

2.  
 Nein, du weißt nicht, was ich leide,  
 Nein, du kennst nicht meine Pein!  
 All' mein Glück und all' mein' Freude  
 Warst nur du, nur du allein!  
 Doch nun zieh' ich in' die Ferne,  
 Freundlich lächelt dir mein Gruß,  
 | : Trübe schimmern mir die Sterne  
 Und der Schmerz zerreißt die Brust. : |

3.  
 Nur nach dir ging all' mein Sehnen,  
 Und ich glaubte mich geliebt;  
 Doch es war ein süßes Wähnen,  
 Und der Traum, er ist zerfliebt.  
 Lebe wohl! mein theures Leben,  
 Niemals trübe sich der Blick,  
 | : Und wenn Freuden dich umschweben  
 Denke oft an mich zurück! : |

## 27. Die Blumen.

*Mit Gefühl.*

1. Ich klag's euch, ihr Blu-men, ihr plau-vert's nicht aus, be-wahrt mein Ge-heim-niß im duf-ti-gen Strauß; ja euch nur al-lein, selbst im



Still'n ich ver-trau's, verschweigt es, ihr Blu-men und-plau-vert's nicht aus, ver-schweigt es, ihr Blu-men und plau-vert's nicht aus!



2.

Und wenn ihr am Busen der Treuen erglüht,  
So öffnet die Kelche und duftet und blüht,  
Und flüstert hinauf mit bescheidenem Weh'n:  
| : Er liebt dich, er liebt dich und darf's nicht gesteh'n! : |

3.

Doch seid ihr verblüht, eu're Kelche gesenkt;  
Wenn sie euch dann wegwirft und mein nicht mehr denkt:  
Dann findet im Bächlein das wogende Grab,  
| : Und nehmt mein Geheimniß mit euch nur hinab! : |

## 28. Zweifel.

*Andante.*

1. All-nächtlich führt zu ihrem Hau = se ver = bor = gen mein ge = wohn = ter Gang; dort lausch' ich still nach ih = rem Fen = ster in sü = ßen

Träumen stunden = lang. All = nächtlich steigt zum Himmels = thro = ne ihr kind = lich from = mes Nacht = ge = bet, in dem für All = le, die ihr theu = er, sie Gott um

sei = nen Se = gen fleht. Allnächtlich hat um mei = ne Ru = he der ban = ge Zwei = fel mich ge = bracht; ob sie in ih = rem Nacht = ge = be = te auch lie = bend

mei = ner hat ge = dacht, ob sie in ih = rem Nacht = ge = be = te auch lie = bend mei = ner hat ge = dacht.

# 29. Wenn sich zwei Herzen scheiden.

*Agitato.*

Fr. Hüken.

1. Wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge - liebt, das

ist das größ - te Lei - den, wie's nie - mals größ' - res giebt; es tönt das Wort so

trau - rig gar: Fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, fahr' wohl, fahr'

wohl — — auf im = = mer = dar; wenn sich zwei Her = zen schei = = den, die

sich der = einst ge = liebt.

2.

Als ich dereinst empfunden,  
 Daß Liebe brechen mag,  
 Mir war's, als sei entschwunden  
 Die Sonn' am hellen Tag;  
 Noch tönt das Wort so traurig gar:  
 Fahr' wohl, fahr' wohl auf immerdar!

3.

Mein Frühling gieng zu Rüste,  
 Ich weiß es wohl, warum?  
 Die Lippe, die mich küßte,  
 Ist worden kühl und stumm;  
 Dies eine Wort nur sprach sie klar:  
 Fahr' wohl, fahr' wohl auf immerdar!

### 30. Mutterseelenallein!

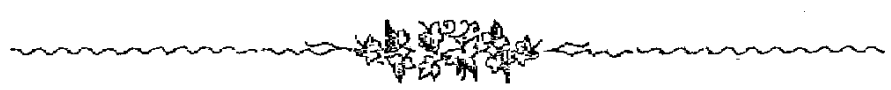
*Allegro.*

1. Es blickt so still der Mond mich an und ru - hig fließt der Rhein, der Fi - scher-kna - be steht im Rahn, so mut - ter - see - len - al-

lein; — ich siß so ein-sam und so still in mei-nem Kam-mer-lein, — das Käd-chen mehr nicht  
 lein; — " " " " " trau-rig " " " " " " " " " der Schlum-mer mir nicht

schur-ren will } so mut-ter-see-len-al-lein. — — Wärest du bei mir, wär' ich bei dir, du lie-ber Kna-be  
 na-hen will }

mein: — Du stündst nicht dort, ich saß nicht hier so mut-ter-see-len-al-lein!





Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchöre.

- Billeter, A., Becherlied zur Erinnerung an das eidg. Sängerkfest in Chur. 20 Np. — 9 kr. — 3 Ngr.
- Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in
- Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 kr. — 6 Ngr.
- Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Fr. 1. 60.
- Bogler, B., Fünf Männerchöre. Der Liedertafel in Basel achtungsvoll und freundschaftlichst gewidmet. Preis 1 Fr. 50 Cts. — 42 kr. — 12 Ngr.
- Bogler, B., Drei Männerchöre. Der Concordia in Wyl achtungsvoll und freundschaftlichst gewidmet. Preis 60 Cts. — 18 kr. — 5 Ngr.
- Huber, F., Lieder für vier Männerstimmen. 60 Cts. — 21 kr. — 6 Ngr.
- Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs. Fr. 1. 50.
- Meier, Der „Volksfänger, eine Sammlung vorzüglicher Volkslieder und Weisen für vierstimmigen Männergesang. 1. Heft. 35 Cts.
- Meier, Der Volksfänger, 2. Heft. 35 Cts.
- Philomele. Eine Sammlung guter schweizerischer Volks- und anderer leichter Gesänge für 4 Männerstimmen. 1. Heft. Preis 45 Ct. — 12 kr. — 4 Ngr.

Blösch, D., Lieder und Gesänge für 4 Männerstimmen. 1. Heft. Preis 75 Ct. 24 kr. 7½ Ngr.

Blösch, D., Lieder und Gesänge für 4 Männerstimmen. 2. Heft. Preis 75 Ct. 24 kr. 7½ Ngr.

Blösch, D., Soldaten und Jägerlieder. Preis 45 Ct. 12 kr. — 4 Ngr.

Schad, Zionsharfe, oder Geistliche Chorlieder für Kirchengesangsvereine. Gesammelt und herausgegeben zum Gebrauch bei kirchlichen Festen und sonstigen Feierlichkeiten. (15 Bogen Noten und Text.) Fr. 1. 35. In Partien billiger.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. 60 Cts.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. Fr. 1.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Heft. 2. Auflage. Fr. 1.

Wepf, heitere Lieder. 1. Heft. 60 Cts.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 20 Bogen Text und Noten. Preis Fr. 1. 35. 42 kr. 12 Ngr.

Lorenz, Otto, Musikdirektor, Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). Fr. 1. 80.

Metzsfessel, E., Liedersammlung für gemischten Chor. Preis Fr. 1. 30. — 42 kr. — 12 Ngr.

## Schullieder zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Schatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft. per Heft 21 Cts.

Gloor, G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. I. Heft (6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.) 35 Cts.

— — **Jugendchöre.** II. Heft. 35 Cts.

Koch, J., **Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.** 21 Cts.

Der Verfasser bietet hier 20 Lieder, von denen vielleicht keines oder doch nur gar wenige sich dreistimmig gesetzt finden dürften. Sämmtliche sind vom Verfasser selbst dreistimmig gesetzt worden. Man wird finden, daß derselbe nur Gediegenes aufgenommen hat, sowohl was den Text, als auch was die Melodie anbelangt. Es finden sich da Melodien von folgenden bekannten Namen: von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Lindpaintner, Niehl, Jmmeler, Baumgarten &c. Diese Lieder möchten sich namentlich für unsere Real-, resp. Sekundar- und bessern Primarschulen eignen und wir empfehlen sie daher jenen Herren Lehrern zur geneigten Einsicht.

Meier, **hundert ausgewählte Volkslieder alter und neuer Zeit für Schule, Haus und Leben.** Zweite Auflage. 90 Cts.

Daß diese „vortreffliche Sammlung von Volksliedern“ gewiß mit Recht eine ausgewählte genannt werden darf und in der Hand der Lehrer und Schüler dazu dienen wird, jede und nichts sagende Lieder zu verdrängen und unter dem Volk einen freien und fröhlichen Lebensgesang zu befördern, haben alle bisherigen Beurtheilungen lobend bemerkt.

**Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der Schweiz.** Schulljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde. 21 Cts.

Wepf, **Armonika.** Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Cts.

Wepf, <b>Jugendlieder.</b>	1. Heft, siebente Auflage	21 Cts
—	2. Heft	35 Cts
—	3. Heft, dritte Auflage	21 Cts
—	4. Heft, dritte Auflage	21 Cts
—	5. Heft	21 Cts

## Lieder für Gitarre und Bither.

Bächtold, Unterhaltungen oder Lieder mit Gitarre begleitung, nebst einem Galopp für Flöte und Gitarre. 1. Heft. Preis 60 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Dietrich, A., **Knospen,** 6 Lieder für die Bither. Preis 50 Ct. — 15 fr. 6 — Ngr.

Keller, G., **Album für Freunde und Freundinnen der Gitarre.** Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Preis Fr. 1. 35. — 36 fr. 10 Ngr.

Der bekannte Componist Karl Keller liefert hier dem wirklich gediegenen Gitarrespieler eine Sammlung Lieder und Compositionen für Gitarre, die bei allen Kennern großen Beifall fand. Aus der Feder Karl Kellers kann nur Ausgezeichnetes kommen.

Meyer, G., **Harfenlänge, Heitere und ernste Lieder mit Begleitung der Gitarre für die Jugend und für häusliche Kreise.** 1. Heft. Preis 45 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft. 45 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Beyer, **Taschenbibliothek für Gitarrespieler.** 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.  
NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, **Der frohe Gitarrenspieler.** Lieder mit einer Singstimme und leichter Begleitung. 5 Hefte. Preis per Heft 42 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Wethjessel, G., **Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bschoffe.** Ins Englische übersetzt Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

AVA fr, Ing. C. O. Bolje af Gennäs  
Gi Bolje 962  
1924

Der

**G**roße **S**aitarrerspieler



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Fünftes Heft. — 2. Auflage.

---



Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodmann'schen Buchhandlung.

1875.

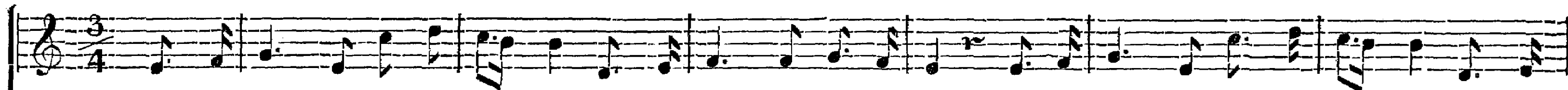
1924  
1327

# Inhaltsverzeichnis.

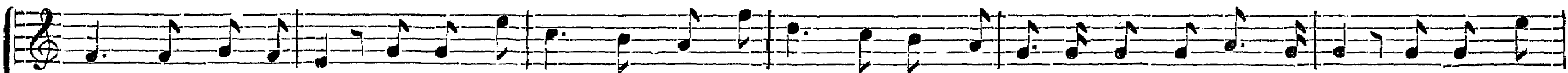
---

Nro.		Seite.
1.	O bleib' bei mir! . . . . .	3
2.	Mein Heimathland . . . . .	4
3.	Wo isch mer wohl? . . . . .	5
4.	Berborg'ne Liebe . . . . .	6
5.	Die drei Sterne . . . . .	7
6.	Reiter-Lied . . . . .	8
7.	Der Bewundete . . . . .	10
8.	Amor . . . . .	11
9.	Schau um und in dich . . . . .	12
10.	Warnung . . . . .	13
11.	Ariette aus Adlers Horst . . . . .	14
12.	Gobellied (Aus dem Verschwendet.) . . . . .	15
13.	Tyroler Abschied . . . . .	16
14.	Erinnerung . . . . .	16
15.	Für und wider . . . . .	18
16.	Das Heimweh . . . . .	19

# 1. O bleib' bei mir!



1. Wenn die Blüm=lein draußen zit=tern und die A=bend=luf=te wehn, und du willst mein Herz er=bit=tern, und du
2. Hab' ge=lie=bet oh=ne En=de, hab dir nichts zu leid ge=than, und du drückst mir stumm die Hän=de, und du
3. Drau=ßen in der wei=ten Fer=ne sind die Men=schen nicht so gut, und ich gäb für dich so ger=ne mei=nen
4. Und du willst jetzt von mir schei=den, willst mich las=sen ganz al=lein, und so tra=ge mei=ne Lei=den, le=be



willst schon wie=der gehn?  
fängst zu wei=nen an?  
letz=ten Tro=pfen Blut.  
wohl! ge=den=ke mein!

O bleib' bei mir und geh' nicht fort, an mei=nem Her=zen ist der schön=ste Ort! O bleib' bei





mir und geh' nicht fort, an mei-nem Her-zen ist der schön-ste Ort!

## 2. Mein Heimatland.

*Stücken für Berats-Musikanten*

Moderato.



1. Wenn vor des Frühlings Hoffungs-spuren der rau-he Win-ter end-lich weicht; wenn auf den Höhen, in Thal und Flu-ren die  
 2. Ganz Deutschland hab ich durch-ge-zo-gen, be-wun-dert sei-ner Städ-te Pracht; ich sah Be-ne-digs Kä-hne wo-gen, den  
 3. In Ost und West, in Süd und Nor-den, in weit-ster Fern vom Wa-ter-land ist doch die Freu-de mir ge-wor-den: Ein  
 4. Mag uns der Kindheit Traum ent-flie-hen, noch ein-mal heut mit hol-dem Gruß nach un-ser's Le-bens Kampf und Mü-hen Er-

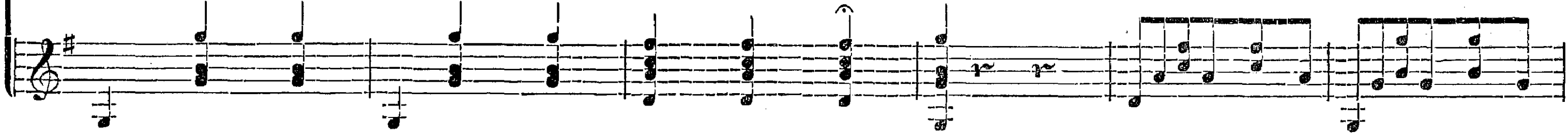
Sonn in neu-em Glanz sich zeigt; wenn freundlich Grün be-deckt die Au-en, wenn Storch und Schwalbe wie-der-kehrt: Möcht  
 Him-mel, der Ita-lien lacht, ja, was ich sah in je-nen Rei-chen, ist schön und wohl de-wun-derns-werth; und  
 Schwei-zer drück-te mir die Hand! dann frug ich nichts nach all den Freu-den, wo-mit der Freund den Freund oft ehrt! uns  
 in-ne-rung uns Hoch-ge-nuß. Sie läßt, wenn, fer-ne mei-nen Au-en des Heimweh's Schmerz mich fast ver-zehrt, noch

*ritard.*



mei = ne Schweiz ich wie = der schau = en, mein  
doch muß mei = ner Schweiz es wei = chen, dem  
zeigt Er = inn = rung Thal und Wei = den, das  
ster = bend mei = ne Schweiz mich schau = en, das

Heimat = land, mir ü = ber al = les werth! Ja ho la do ja ho la do ja ho la



la la la la, ja ho la do ja ho la do ja ho la la la la hol = ti, hol = ti ho!



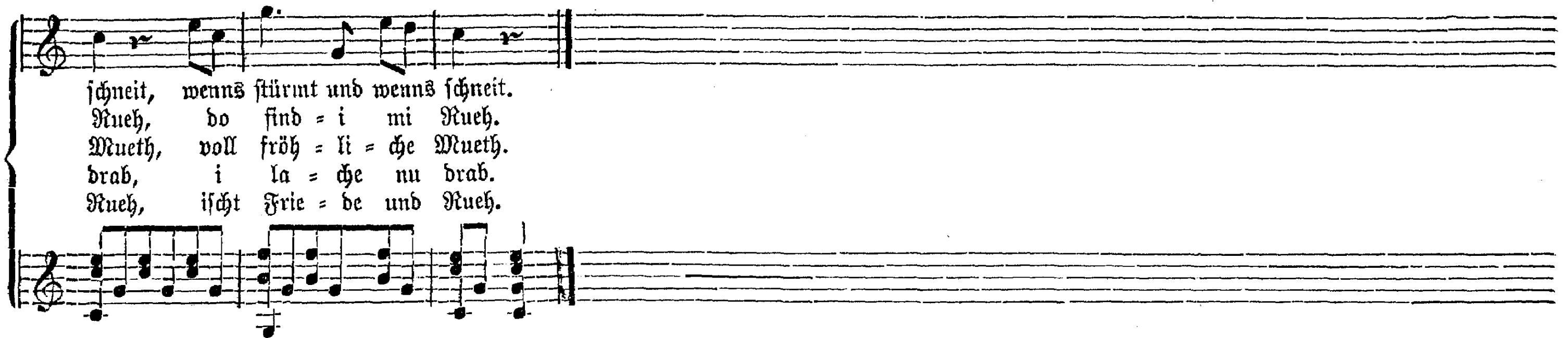
### 3. Wo isch mer wohl?

*Gemüthlich.*



1. Wo cha mi rächt freu = e, wo flieht al = les Leid, wo bliebt mer en Mai = e, wenns stürmt und wenns  
 2. Im hei = te = re Stüb = li, bim De = fe = li zue, bim Wyb = li, bim Bueb = li, do find = i mi  
 3. Do bin = i so sä = lig, do leb' = i so guet, wie nie = ne so g'sel = lig, voll fröh = li = che  
 4. Do mag der Wind brüe = le dur uf und dur ab, und su = fe und wüeh = le: i la = che nu  
 5. Im hei = te = re Stüb = li, bim De = fe = li zue, bim Wyb = li, bim Bueb = li isch Frie = de und





schneit, wenns stürmt und wenns schneit.  
 Kueh, do find = i mi Kueh.  
 Mueth, voll fröh = li = che Mueth.  
 drab, i la = che nu drab.  
 Kueh, ischt Frie = be und Kueh.

#### 4. Verborgene Liebe.



1. Ich zie = he fort, und muß dich nun ver=  
 2. Ich zie = he fort, es schlägt die Trennungs=  
 las = sen. Ach mein Ge = schick zieht mich an fer = nen Ort, laß mich die Hand, die lie = be Hand noch fas = sen, ach sa = ge  
 stun = de. Ach glau = be mir, es bleibt bei dir mein Herz, laß mich noch hö = ren aus dem lie = ben Mun = de, daß du mich



mir ein ein-zig freund-lich Wort; ja dann zieh' ich fort, ja dann zieh' ich fort.  
 liebft, es lind-ert mei-nen Schmerz, und dann zieh' ich fort, ja dann zieh' ich fort.

### 5. Die drei Sterne.

*Vivace.*

1. Es leuch-ten drei freund-li-che Ster-ne dem Krie-ger mit strah-len-dem Blick, die glän-zen-den Ster-ne, sie hei-ßen die  
 2. Die Gh-re, sie lei-tet den Krie-ger durchs Le-ben zum rühm-li-chen Tod, er o-pfert mit Freu-den das Höch-ste, so  
 3. Die Die-be mit Io-ken-dem Schimmer, wann wär' sie dem Krie-ger nicht hold? sie strah-let dem stür-ken-den Lieb-ling die  
 4. For-tu-na ge-hor-chet dem Küh-nen; den Wa-gen-den fes-selt das Glück; drum lacht es dem Sie-ger, dem Bra-ven und  
 5. Bewahrt von den Sternen, dem Er-sten; es fin-det der Zwei-te sich leicht, so wird auch der Drit-te euch fun-keln, wenn

Eh-re, die Lie-be, das Glück, die Eh-re, die Lie-be, das Glück.  
 bald es die Eh-re ge-bot, so bald es die Eh-re ge-bot.  
 glück-li-che Min-ne, den Sold, die glück-li-che Min-ne, den Sold.  
 weicht von dem Fei-gen zu-rück, und weicht von dem Fei-gen zu-rück.  
 ihr ihn nicht sel-ber ver-scheucht, wenn ihr ihn nicht sel-ber ver-scheucht.

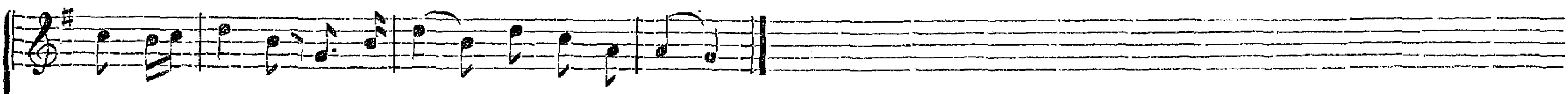
## 6. Reiterlied.

Moderato.

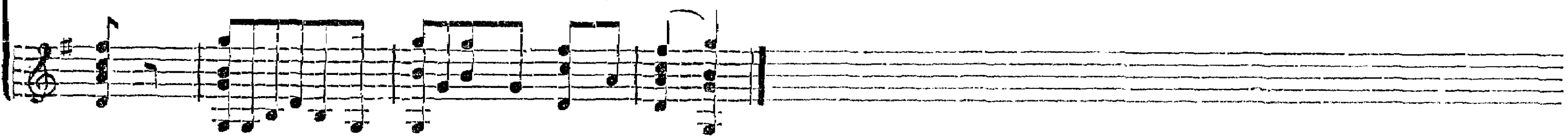
1. Kaum ge-dacht, kaum ge-dacht, wird der Lust ein End' ge-macht. Ge-sterne noch auf stol-zen Ros-sen,  
 2. Doch was ist, doch was ist al-ler Er-de Freud und Lust. Prangst du gleich mit dei-nen Wan-gen,  
 3. Da-rum still, da-rum still, geb' ich mich, wie Gott es will. Und wird die Trom-pe-te bla-sen,



heu = te durch die Brust ge = schos = sen, mor = gen in das küh = le Grab.    Ge = stern noch auf stol = zen Ros = sen,    heu = te durch die  
 die wie Milch und Pur = pur pran = gen, sieh, die Ro = sen wel = ken all!    Brangst du gleich mit dei = nen Wan = gen,    die wie Milch und  
 und muß ich mein Le = ben las = sen, stirbt ein bra = ver Rei = ters = mann.    Und wird die Trom = pe = te bla = sen,    und muß ich mein



Brust ge = schos = sen, mor = gen in das küh = le Grab.  
 Pur = pur pran = gen, sieh, die Ro = sen wel = ken all!  
 Le = ben las = sen, stirbt ein bra = vert Rei = ters = mann.

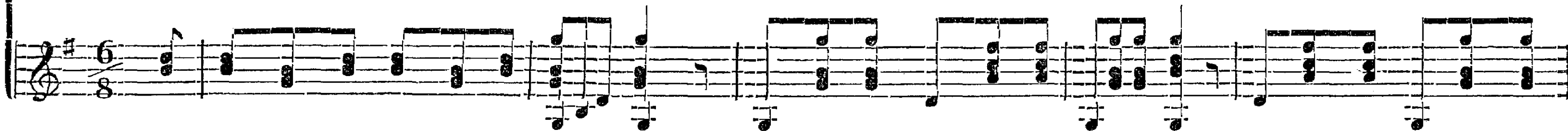


## 7. Der Verwundete.

Andante.



1. Was rührt sich mein Schwert in der Schei = de? Set ru = hig, du al - ter Ge = sell, du weißt ja, wir lie = gen hier  
 2. Die Wun = de, die hab' ich al = lei = ne; was hast du zum Zu = cken denn Recht? Ich wä = ge ja nicht die Ge =  
 3. Und Schmer = zen hab' ich in die Fül = le; was machst du mir neu = e da = zu? So hal = te dich rit = ter = lich  
 4. Wie? bangt dir viel = leicht nach dem Frei = en, es wird dir zu dum = pfig im Haus, ja wahr = lich, Noth thut es uns  
 5. Ge = prüft mir, wenn bleibst du so la = bend, du Held und du Him = mel der Schlacht? Es ist mir, als wär es an  
 6. Und wie wir am Mor = gen sie schla = gen, das kommt ü = ber jeg = li = chen Streit. Die Wol = ken am Him = mel, sie



- Bei = de und Kön = nen auch nicht von der Stell'.  
 bei = ne und ich bin der Herr, du der Knecht.  
 stil = le, ver = beiß dir die drü = cken = de Ruh.  
 Zwei = en, so tragt uns denn Bei = de nach Haus.  
 A = bend und Mor = gen gings wie = der mit Macht.  
 za = gen und Grab ist im Him = mel be = reit.



## 8. Amor.

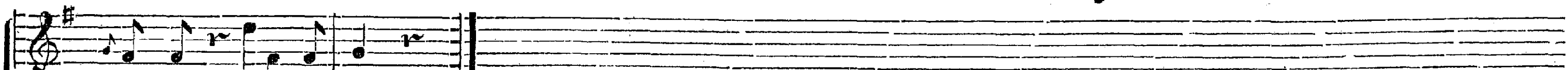
Alla Polacca.



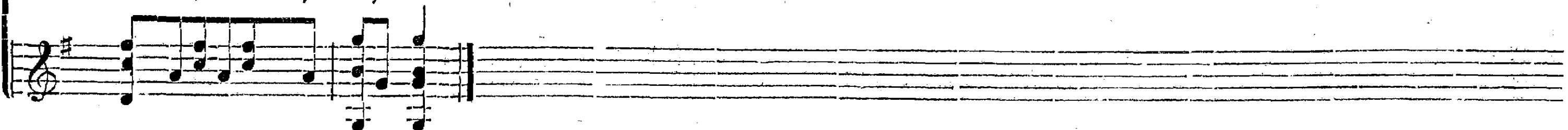
1. Mäd = chen, ler = net A = mor fen = nen! Läßt der Schall sich Freundschaft nen = nen, seht ihm ins Ge = sicht; seht ihr  
 2. Wenn er als ein Pro = teus lau = ert, und bald lacht, bald wie = der trau = ert, und gar kläg = lich spricht. Heu = te  
 3. Künst = lich weiß er Lieb = zu = ko = sen; sei = ne Lip = pen duf = ten Ro = sen, wenn er mit euch spricht. Seht ihr  
 4. Kommt er oh = ne Pfeil und Bo = gen, wie die Un = schuld selbst ge = flo = ger, seht ihm ins Ge = sicht! Seht ihr



feu = er = vol = le Bli = cke, voll Zer = streu = ung, vol = ler Lü = cke: das ist A = mor, zwei = felt nicht! das ist  
 lauft und mor = gen schlei = chet, und sich lei = ne Stun = de glei = chet: das ist A = mor, zwei = felt nicht! das ist  
 ihn ur = plötz = lich wü = then, an = fangs fle = hen, dann ge = bie = ten: das ist A = mor, zwei = felt nicht! das ist  
 ihn bei Scherz und Spie = len, nach dem Bu = sen Lü = stern schie = len: das ist A = mor, traut ihm nicht! das ist

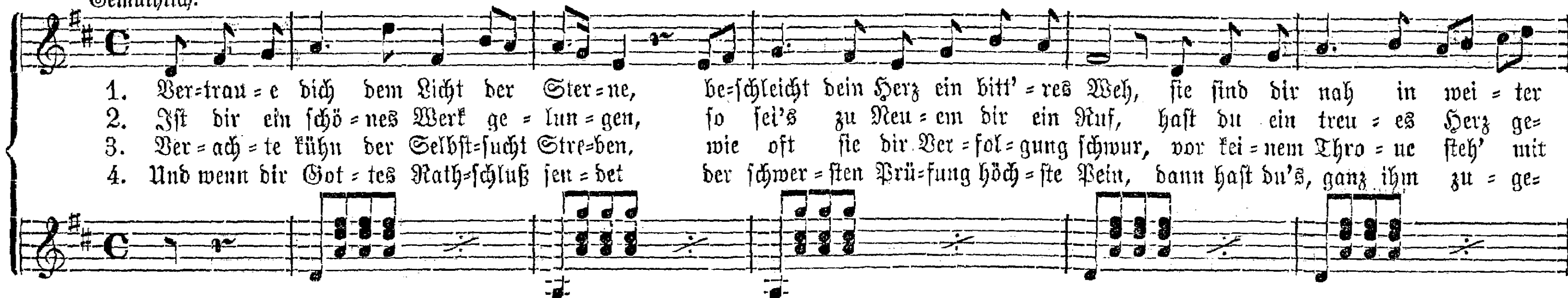


1—3. A = mor, zwei = felt nicht.  
 A = mor, traut ihm nicht.




## 9. Schau um und in dich.

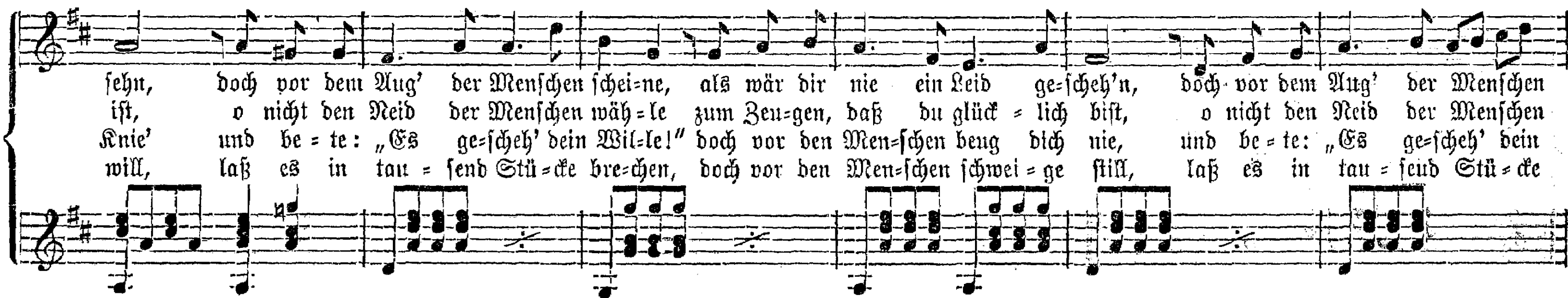
Gemüthlich.



1. Ver-trau = e dich dem Licht der Ster = ne, be = schleicht dein Herz ein bitt' = res Weh, sie sind dir nah in wei = ter  
 2. Ist dir ein schö = nes Werk ge = lun = gen, so sei's zu Neu = em dir ein Ruf, hast du ein treu = es Herz ge =  
 3. Ver = ach = te kühn der Selbst = sucht Stre = ben, wie oft sie dir Ver = fol = gung schwur, vor kei = nem Thro = ne steh' mit  
 4. Und wenn dir Got = tes Rath = schluß jen = det der schwer = sten Prü = fung höch = ste Pein, dann hast du's, ganz ihm zu = ge =



Fer = ne, wenn Menschen fern in näch = ster Näh'; und hast du Thrä = nen noch, so wei = ne, o wei = ne satt dich nu = ge =  
 fun = den, so deu = ke, daß es Gott dir schuf; wenn dei = ne süß ent = zück = te See = le, ganz voll von heil' = ger Freu = de  
 Be = ben, Furcht hegt ein böss' Ge = wis = sen nur. De = mü = thig wirf in nächt' = ger Stil = le vor dei = nem Gott dich auf die  
 wen = det, mit ihm zu thun und dir al = lein; da = von laß nicht die Lip = pe spre = chen, ob dir das Herz auch bre = chen



sehn, doch vor dem Aug' der Menschen schei = ne, als wär dir nie ein Leid ge = scheh' n, doch vor dem Aug' der Menschen  
 ist, o nicht den Meid der Menschen wä = le zum Zeu = gen, daß du glück = lich bist, o nicht den Meid der Menschen  
 Knie' und be = te: „Es ge = scheh' dein Wil = le!“ doch vor den Men = schen beug dich nie, und be = te: „Es ge = scheh' dein  
 will, laß es in tau = send Stü = cke bre = chen, doch vor den Men = schen schwei = ge still, laß es in tau = send Stü = cke

schei = ne, als wär dir nie ein Leid ge = scheh'n.  
 wä = le, zum Zeu = gen, daß du glück = lich bist.  
 Wil = le! " doch vor den Men = schen beug dich nie!  
 bre = chen, doch vor den Men = schen schwei = ge still.

Julius Hammer.

## 10. Warnung.

Einfach.

1. Geh nicht nach dem Städt = chen, Kna = ben dort dich ha = schen, bist ein schön jung Mäd = chen,  
 2. Willst wohl selbst mich lie = ben, fi = schen selbst im Trü = ben, laß dir's nur ver = ge = hen,  
 3. Bin ein gro = ßes Fräu = lein, Kra = tau heißt mein Städt = lein, elf Jahr bin schon drü = ber,

Kna = ben ger = ne na = schen, Kna = ben na = schen gern.  
 hab' schon mei = ne Lie = ben, hab' mein Lieb = chen schon.  
 und noch ein Jung = fräu = lein, und Jung = fräu = lein noch.

## 11. Ariette aus Adlers Horst.

Andantino.

1. Und wenn der Schnee her = nie = der = fällt, wir seh'n ihn, seh'n ihn ru = hig kom = men, ad = je, du wei = te, gro = ße Welt, der  
2. Doch ist doch schier, als wä = re man le = ben = dig schon, ja schon be = gra = ben, zwar weiß ich wohl, nicht Je = der kann, wie

*Allegretto.*

Tag, der Tag wird uns ge = nom = men; da si = hen wir in ste = ter Nacht und ha = ben auf den Vieh = stand acht, dai a ho  
ich stets Frei = heit, Frei = heit ha = ben; doch in so tie = fer Win = ter = ruh schießt man ja Thür und Fen = ster zu, " " "

dai a ho dai a ho, wir war = ten ru = hig auf den Mai, da wird die Aus = sicht wie = der frei, dai a ho



dai a ho dai a dai a ho.

## 12. Hobellied. (Aus dem Verschwender.)

Scherzend.

1. Da strei = ten sich die Leut' her-um, oft um den Werth des Glücks, der Ei = ne heißt den Andern dumm, am End' weiß kei = ner nie, da  
 2. Die Ju = gend will halt mit Ge = walt in Al = lem glück = lich sein, doch wird man nur ein bis = serl alt, so find't man sich schon drein, oft  
 3. Und kommt der Tod einst mit Ver = laub, u. zupft mich, Brü = derl kumm, so stell ich mich im An = fang taub und schau' mich gar nicht um; doch

ist der al = ler = arm = ste Mann dem An = dern viel zu reich; das Schick = sal setzt den Ho = bel an, und ho = belt Al = les gleich.  
 zankt mein Weib mit mir, o Graus, das bringt mich nicht in Wuth, da klopft' ich mei = nen Ho = bel aus und dent', du brummst mir gut.  
 spricht er, lie = ber Ba = len = tin, mach kei = ne Um = ständ, geh', da leg' ich mei = nen Ho = bel hin und sag' der Welt a = de!

## 13. Tyroser Abschied.

Gemüthlich.

1. Auf 'm Berg steht a Schloß, und da wohnt ei = ne Maid, und a Bua aus der Fern hat uns Mä = del ge = freit. La la  
 2. Und sie war ihm ge = wog'n, und der Bua muß = te fort und da gab er beim Ab = scheid dem Scha = herl sein Wort. " "  
 3. Wer = den Jah = re ver = gehn, und wirst nichts von mir hör'n, doch die Lieb' in mei Herz, die wird e = wig = lich währ'n. " "

la la la la la la la la la la la.

## 14. Erinnerung.

Andante.

1. Weit in ne = bel = grau = er Fer = ne liegt mir das ver = gang' = ne Glück, nur an ei = nem ichö = nen  
 2. Deck = te dir der lan = ge Schlum = mer, dir der Tod die Au = gen zu, dich be = sä = ße doch mein  
 3. Kann der Lie = be süß Ver = lan = gen dir, o Freund! ver = gäng = lich sein? was da = hin ist und ver =

Ster = ne,      weilt mit Lie = be noch der Blick,      a = ber wie des Ster = nes Pracht.      ist es nur ein Schein der  
 Kum = mer,      meinem Her = zen leb = test du,      a = ber ach, du lebst im Licht,      mei = ner Lie = be lebst du  
 gan = gen,      kann es denn die Lie = be sein?      ih = rer Flam = me Him = mels = gluth,      stirbt sie wie ein ir = disch

Nacht,      a = ber wie des Ster = nes Pracht, ist es nur ein Schein      der      Nacht.  
 nicht,      a = ber ach, du lebst im Licht, mei = ner Lie = be lebst      du      nicht.  
 Gut,      ih = rer Flam = me Him = mels = gluth, stirbt sie wie ein ir = disch      Gut.

## 15. Für und wider.

Scherzend.



1. Wenn ich die Blüm=lein schau, wünsch' ich mir ei = ne Frau; sel = ten blüht ein's al=lein, müs = sen bei = sam = men sein;

2. Wenn ich die Bög = lein schau, wünsch' ich mir ei = ne Frau; schnä = beln herz = in = nig = lich auf je = dem Zweig=lein sich;

3. Wenn ich die Fisch = lein schau, wünsch' ich mir ei = ne Frau; schwim = men im Sil = ber = bach ei = nes dem an = dern nach;

4. Rund = um wo = hin ich schau, ü = ber = all Mann und Frau; thei = len so Schmerz und Lust, sich ih = res Ziel's be = wußt;

5. Wenn ich die Frau = en schau, wünsch' ich mir kei = ne Frau; tra = gen nicht Freud = en ein, köm = ten ganz an = ders sein;

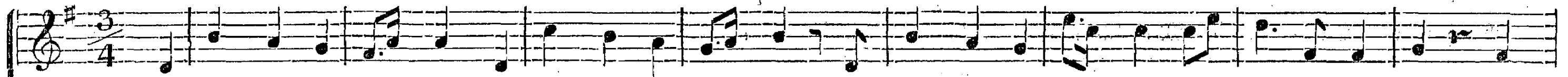



Blum' in der Au' hat ei = ne Frau.  
 Bög=lein im Bau hat ei = ne Frau.  
 Fisch = lein grau hat ei = ne Frau.  
 wird mir wohl flau, möcht' ei = ne Frau.  
 geh' nicht zur Trau, mag kei = ne Frau.

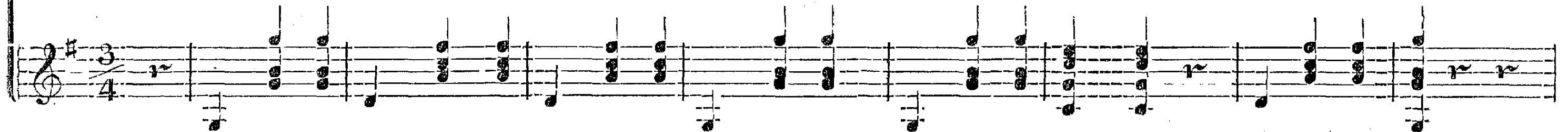


Castelli.

## 16. Das Heimweh.



1. Ich hab' schon drei Som=mer mir's Heimgeh'n vor=g'nom=men, ich hab' schon drei Som=mer mein Dien=derl nit g'fehn. Auf  
 2. Im Lau=nen=wald hin=ten, da werd' ich's schon fin=den, im Lau=nen=wald hin=ten, da ist sie da=heim. Kohl=  
 3. Jetzt bin i glei glos=fen, denn s'Fen=ster war of=fen, jetzt bin i glei glos=fen, und sagt glei zu dir: Gott  
 4. Was kann ich dir brin=gen, e Rin=gerl an Fin=ger, was kann ich dir brin=gen? a ro=sen=farb's Band. I

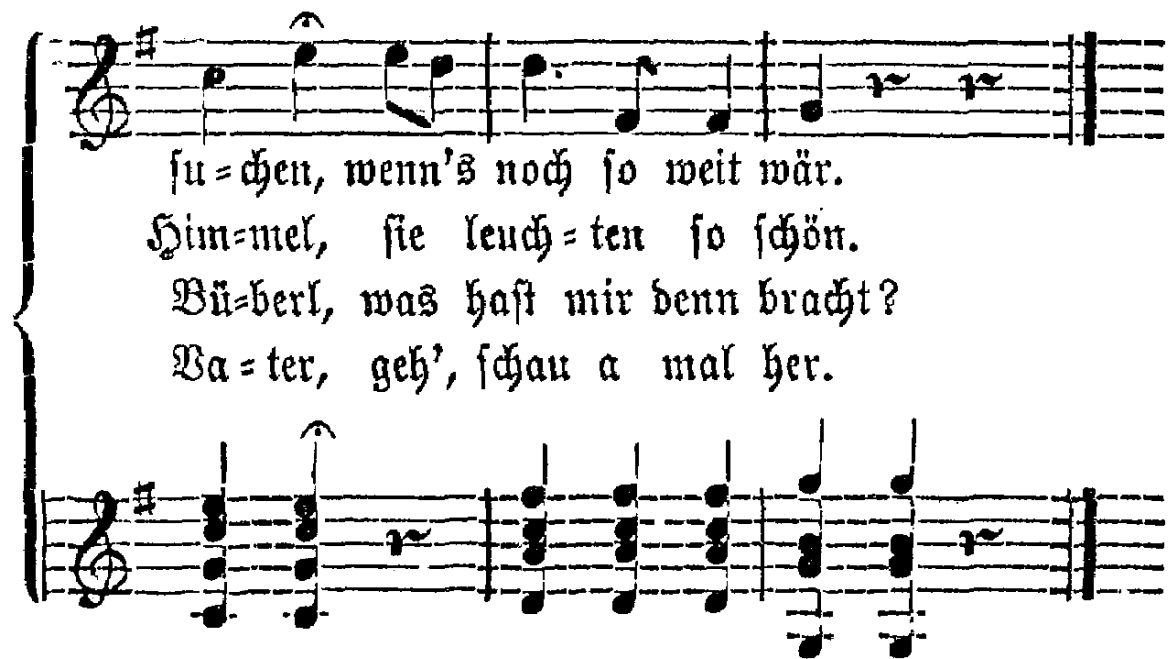


- mi wart's no im=mer, sie glaubt i komm nim=mer, auf mi wart's no im=mer, wie wird' ihr denn g'schehn? Die  
 fin=ster ist's frei=lich, im Wald hint ab=scheulich, Kohl=fin=ster ist's frei=lich, das ma=chen die Bäum. I  
 grüß di, mein En=gel, komm auf=si a wen=gal, Gott grüß di, mein En=gel, komm auf=si zu mir. I  
 will di er=lö=se, weil's treu mir bist g'we=se, i well di er=lö=se vom le=di=gen Stand. Jetzt





Nacht sinkt schon a = be, man sieht gar nichts mehr, heut muß ich's heim=suchen, wenn's noch so weit wär, heut muß ich's heim=  
 sieh schon von Wei = tem den Mondschein auf = geh'n, die Sternlein am Him = mel, sie leuch = ten so schön, die Stern = lein am  
 trau mi nit auf = fi so spät bei der Nacht, geh' sag', mei lieb's Bü = berl, was hast mir denn bracht, geh' sag', mein lieb's  
 drückt's mi an's Her = zerl, sie verwußt sich nicht mehr, du himm = li = scher Va = ter, geh', schau a mol her, du himm = li = scher



su = chen, wenn's noch so weit wär.  
 Him = mel, sie leuch = ten so schön.  
 Bü = berl, was hast mir denn bracht?  
 Va = ter, geh', schau a mal her.

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangsverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Heft Fr. 1. 35. — M. 1. 20.

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Blöb, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 75 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Heft. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, Heitere Lieder. 1. Heft. 60 Ct — 60 Pfg.

Dieses Heft enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Heft. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 90 Pfg.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue ungearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — M. 1. 50

Methfessel, G., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — M. 1. 20

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — M. 2. 25

Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Liedergesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und ungearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1. 50  
II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — M. 1. 80

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hauschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 30 Pfg.

Gloor, G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.

21 Ct. — 30 Pfg.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.

cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

21 Ct. — 20 Pfg.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 60 Pfg.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage.  
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — 2. Heft  
Preis 35 Cts. — 40 Pfg.

— — 3. Heft, vierte Auflage.  
Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— — 4. Heft, dritte Auflage.  
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

— — 5. Heft.  
Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Zither.

Holl, Lieder ernsten und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. II. u. III. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.  
Preis 50 Ct. — 60 Pfg.

Keller, C., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre.  
Fr. 1. 35. — 1 M.

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.  
2 Hefte à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.  
1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.  
12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 30 Pfg.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.  
Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Zschokke. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Daniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50<sup>r</sup> Cts. — M. 1. 80 — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1. 20 — 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — M. 8.



GI Boije 960

AVA fr, Ing. C. O. Boije af Gennäs

1924

Der

# Neue Gitarrenspieler.

Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.



IV. Auflage.

III. Heft.

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1872.

1924  
1327

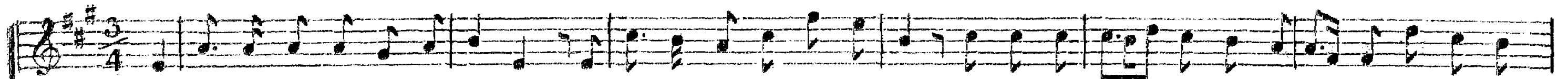
# Inhalts - Verzeichniß.

---

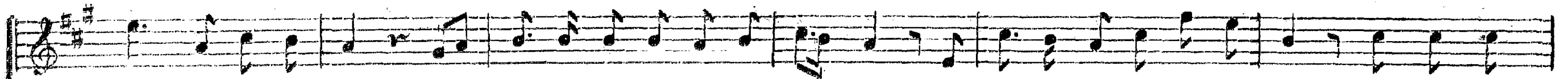
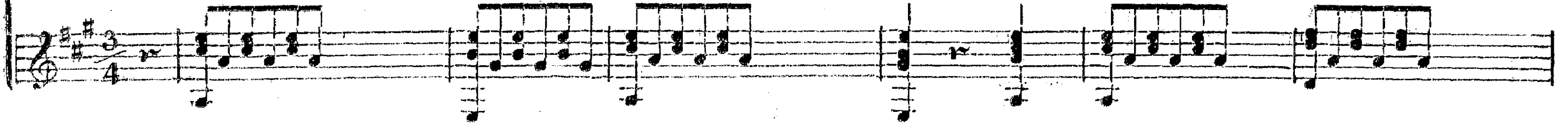
Nro.	Seite
1. Der Sänger . . . . .	3
2. Liebeserklärung . . . . .	4
3. Das Tausendguldenkraut . . . . .	5
4. Hier ist es ja so schön . . . . .	6
5. Der frohe Morgen . . . . .	7
6. Im Mai, . . . . .	8
7. Almalied . . . . .	9
8. Der Auswanderer . . . . .	10
9. Der Savoyarde und sein Sturmelthier . . . . .	11
10. Die Ohrfeigen . . . . .	11
11. Die Veränderung . . . . .	13
12. Irene . . . . .	14
13. Bittschrift wegen Besoldungsaufbesserung . . . . .	15
14. Steyrisches Lied . . . . .	15
15. Hans . . . . .	16

---

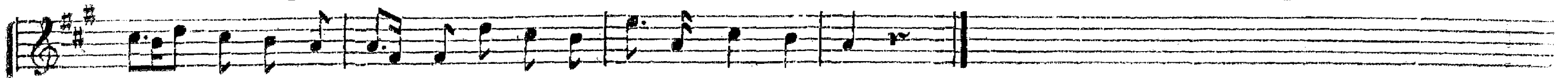
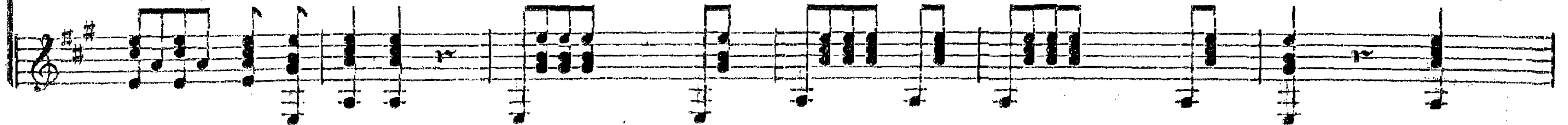
# 1. Der Sänger.



1. Ich sin = ge nicht um zu ge = fal = len, ich sin = ge nicht aus Ei = tel = leit, und mag's den Leu = ten auch miß = fal = len, ich sin = ge,  
 2. Oft wenn zur Stun = de der Ge = spen = ster schon Al = les tief im Schlummer liegt, sing ich vor mei = nes Lieb = chens Fen = ster und mein Ge =  
 3. Will ich zu mei = nem Lieb = chen sa = gen: Dir bleib' ich treu mein Le = ben lang, und darf es nicht zu spre = chen wa = gen, so sag' ich  
 4. Singt nicht das Lied der Frühling = swou = ne der bun = te Vo = gel in dem Hain, singt nicht im Klo = ster selbst die Non = ne, der lust' = ge



weil es mich er = freut. Was soll ich lan = ge mich ge = wä = ren, weil mich mein Liebchen a = mü = sirt, mag man mich  
 sang macht sie ver = gnügt. Oft sing ich, wenn mich Lei = den quä = len und seuf = ze, wenn mich Lust be = seelt, die gro = ße  
 es ihr im Ge = sang. Wer kann das Sin = gen mir ver = weh = ren? Ich sin = ge, was ich sin = gen will, selbst wenn sie  
 Ze = cher bei dem Wein, so darf ich auch mein Liebchen sin = gen, und zwar so oft es mir ge = fällt, und will's nicht

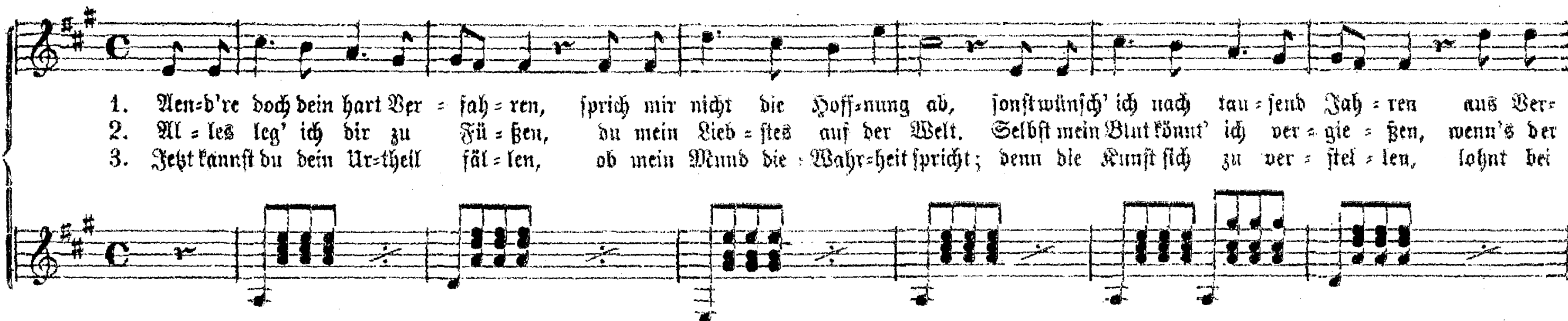


im = mer kri = ti = si = ren, auch And're wer = den kri = ti = sirt.  
 Kunst, sich zu ver = stel = len, hilft jetzt am be = sten in der Welt.  
 mich in Ker = ker sper = ren, ich blei = be den = noch nim = mer still.  
 ganz har = mo = nisch Kin = gen, 'sgibt noch viel Fal = sches auf der Welt.



## 2. Liebeserklärung.

Scherzend:



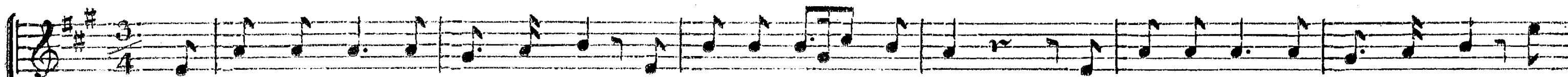
1. Wen-d're doch dein hart Ver = sah = ren, sprich mir nicht die Hoff = nung ab, sonst wünsch' ich nach tau = send Jah = ren aus Ver =  
 2. Al = les leg' ich dir zu Fü = ßen, du mein Lieb = stes auf der Welt, Selbst mein Blut könnt' ich ver = gie = ßen, wenn's der  
 3. Jetzt kannst du dein Ur = theil fäl = len, ob mein Mund die Wahr = heit spricht; denn die Kunst sich zu ver = stel = len, lohnt bei



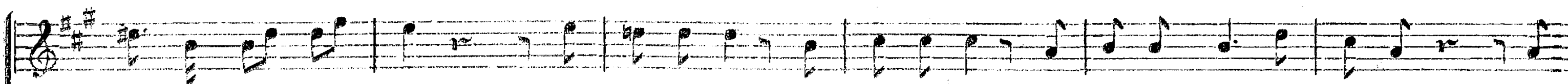
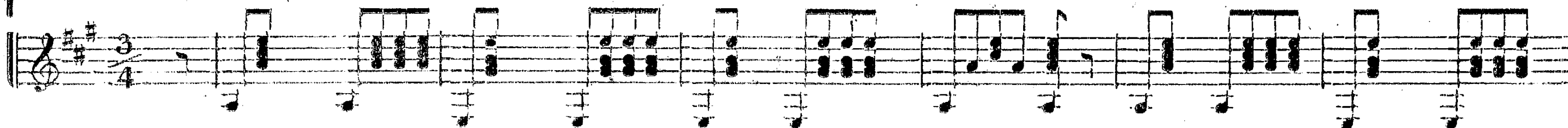
zweif = lung mich ins Grab. Du mein Lieb = stes auf der Welt, wenn mir sonst nichts Bess' res ge = fällt.  
 Arzt für nö = thig hält. Du al = lein liegst mir im Sinn, denn' ich nicht wo an = ders hin.  
 dir der Müh' sich nicht. O wie werd' ich mich er = freu'n, e = wig fern von dir zu sein.

# 3. Das Tausendguldenkraut.

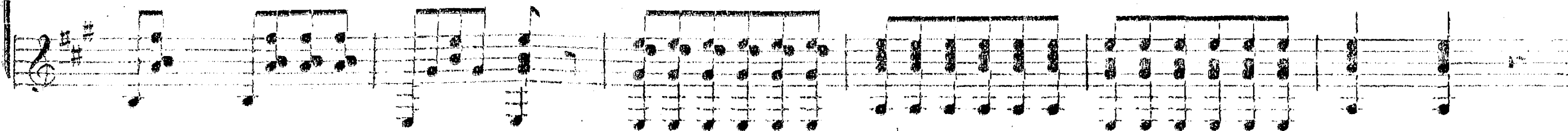
Scherzend.



1. Ge = dan = ken	zah = len	lei = ne	Mauth,	drum sei's auch	of = feu = bart,	pro = bat	ist Tau = send = gul = den = kraut	in
2. Hat Ei = nem	man was	an = ver = traut	und er nicht	schwei = gen	will,	so	gebt ihm Tau = send = gul = den = kraut,	dann
3. Ver = schließt	dir Je = mand	Herz und Ohr,	so streck' nicht	gleich s'Ge = wehr,		schieß	lie = ber tau = send	Gul = den vor, dann
4. Wenn Gläub'ger	mah = nen	hart und laut	für Geld,	das sie	ge = lieb'u,	da	ist das Tau = send = gul = den = kraut	die
5. Wenn Je = mand	noch so	viel Ver = stand	und nicht	das Kräut = lein	hat,	dann	geb' ich auch	mein Wort zum Pfand, der



Ue = beln	je = der	Art.	Manch' Mäd = chen	wär' schon	längstens	Brant,	hätt' sie	nur	Tau = send = gul = den,	hätt'
ist er	mäus = chen =	still.	Drum	sagt wohl	man = cher	leck und laut:	taubstumm	macht	" "	taub =
heißt es:	nun	be = gehr!	Ja	Herz und Ohr	sind	auf = ge = thaut,	sieht man	nur	" "	sieht
be = ste	Me = di = ein.		Wenn	Ei = ner	noch so	grim = mig	schaut,	sanft	macht	ihn
Wann	wird	schnell	schach = matt;	ein	Je = der	hat	auf	Sand	ge = baut,	blüht
									blüht	ihm
									blüht	nicht



sie nur Tau = send = gul = den,      hätt' sie nur Tau = send = gul = den = kraut.  
 stumm macht    "    "    "    "    taub = stumm macht    "    "    "    "    "  
 man nur        "    "    "    "    sieht man nur        "    "    "    "    "  
 macht ihn      "    "    "    "    sanft macht ihn      "    "    "    "    "  
 ihm nicht     "    "    "    "    blüht ihm nicht     "    "    "    "    "

Fröhlich.

### 4. Hier ist es ja so schön.

1. Was soll ich in der Fremde thun, hier ist es ja so schön, der Win = ter jähmt und brau = set nun, ver =  
 2. " " " " " " " " " " " " " " sie reich = te mir die wei = ße Hand und  
 3. " " " " " " " " " " " " " " kein hol = des Lieb = chen find' ich drauß' wa =

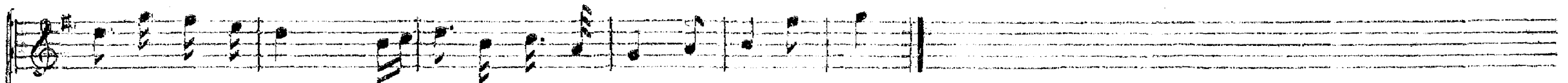
schneit sind Thal und Höh'n. } und hier ist es so schön, so schön, la la la — — la la — — — — la so schön.  
 sprach: nun kannst du gehn. }  
 rum denn wei = ter gehn? }

# 5. Der frohe Morgen.

Heiter.



1. Ja = he! am Mor = ge, so oh = ni Sor = ge, stahn i = n = ech uf. I gab zum Brun = ne und grüe = ße d'Sunne. Ihr  
 2. Los! d'Vö = gel sin = ge, g'schau Ghind = lt sprin = ge u si so froh; sie thüe so chind = lich, und's Wyb isch fründ = li. Und  
 3. Dag d'Ghind = li trüe = je, so bin ich früeh = je zur Ar = bet uf, u wenn i chum = me, isch um mi um = me der



lie = be, lie = be Lüt, i weiß vo Sor = ge nüt. Ju = he, ju = he!  
 drum, ihr lie = be Lüt, weiß i vo Sor = ge nüt. " " " = "  
 Herrgott fröh = her noch, und drum bin i so froh. " " " = "



# 6. Im Mai.

Alegretto.

1. Drauß' ist M = les so prächt = tig und es ist mir so wohl, wenn mein Schätz = le be = dächt = ig e Sträuß = e = le ich hol. Mein  
2. Wenn die Vö = gel thun sin = ge, früh mor = gens zieh = ni aus, kann is halt no ver = zwing = e, hol's Schätz = e = le ins Haus, und es

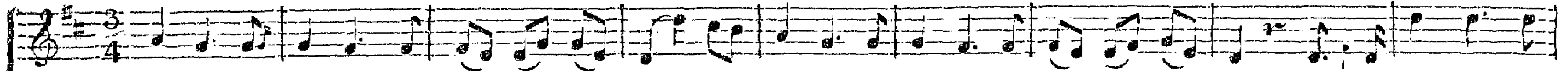
ganz Herz thut mi freu = e und es blüht mer au dein: im Mai, im schö = ne Mai = e, han i viel no im Sinn, im  
wird sich scho 'ma = che, denn i mein's ja so gut, uns'r Herr = gott wird wa = che, daß mer z'säm = me uns thut, uns'r

Mai, im schö = ne Mai = e han i viel no im Sinn.  
Herr = gott wird wa = che, daß mer z'säm = me uns thut.

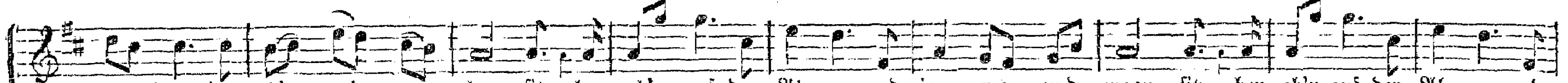
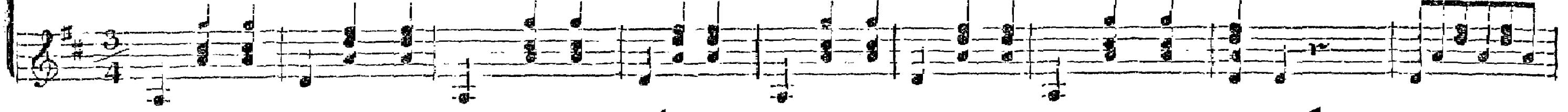


# 7. Psalmlied.

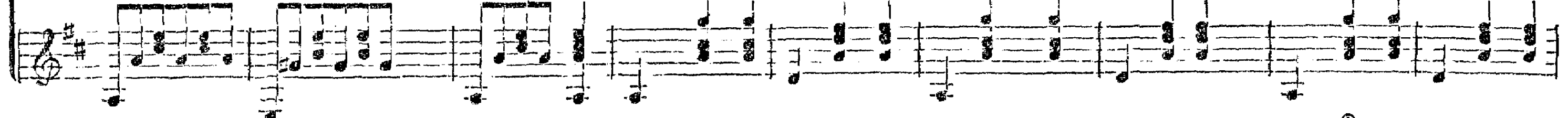
Gemüthlich.



1. Hochdreb'n auf der Al=ma, da war soust mei Freud, denn i und mei Sa=ga war'n glück=li=che Leut; a=ber jekt is ganz  
 2. Dort drauß'u, wo's blau is, ma steht nim=ma hin, dort drauß'u is mei Sa=ga und denkt oft an mi; drum schau i gern  
 3. O Sun-na war präch=ti, i seachts so gern, und fried=li und freund=li leucht dort der fell Stern; a=ber i moan halt  
 4. Wie hat ma sunst's Herz klopft vor Lust und vor Freud, aber jekt ist mei Qua fort, mei Ma=thies so weit, und oh=ne ihu

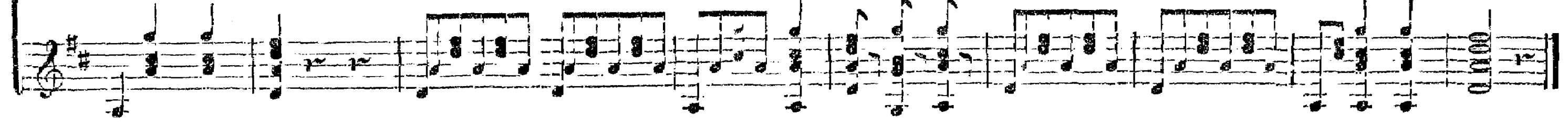


an=ders, jekt bin i al=loa, siz her=ob'n auf der Al=ma und jam=mer und woan siz her=ob'n auf der Al=ma und  
 uf=si, bis d'Sunn Ab=schied nimmt und mit sei=ne Ster=nel der Mond auf=a kimmt, und mit sei=ne Ster=nel der  
 all=weil, er glau=zet net recht, o mei Gott'=ne Ma thies, es geht ihm wohl schlecht, o mei Gott'=ne Ma=thies, es  
 kön=ne gar net glück=li wern, drum scheint ma ka Sunn net, drum leucht ma koa Stern, drum scheint ma ka Sunn net, es



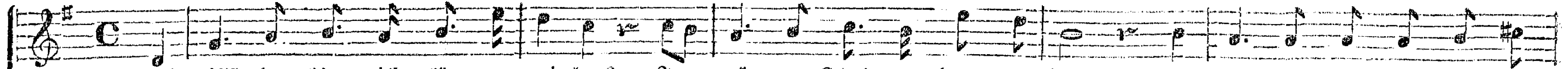
jam=mer und woan.  
 Mond au=fa kimmt,  
 geht ihm wohl schlecht.  
 leucht ma koa Stern.

Druidi du du la du lu du lui du, la la la la dui du la dui du la la dui ui du.

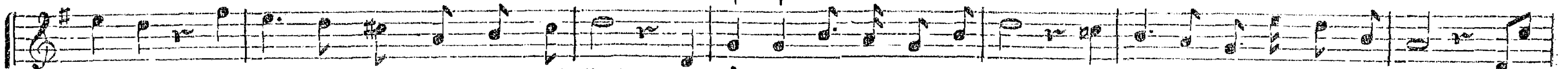


Andante.

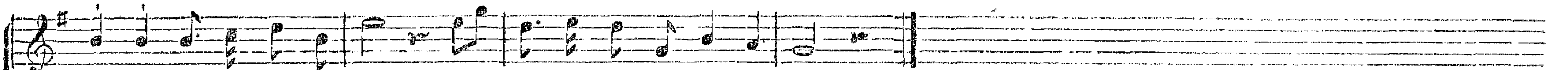
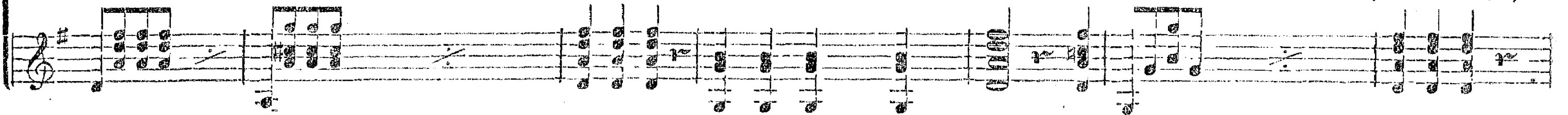
# 8. Der Auswanderer.



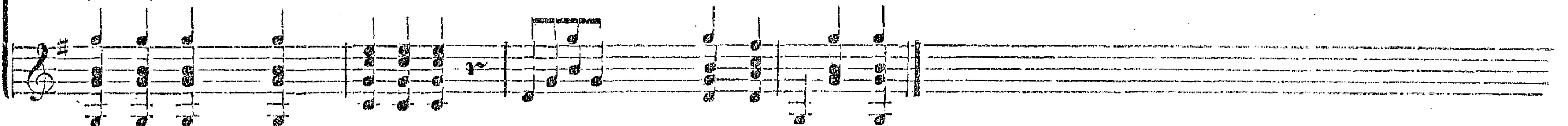
1. Und willst du hier nicht län - ger wei - len? Im grü - nen Thal, am blau - en See? Du willst der Hei - mat Loos nicht  
 2. Die Schweiz, die dich mit Mut - ter - hän - den als Kind ge - pflegt, so treu, so gut — ihr kannst du kalt den Mü - den  
 3. Du willst den Bür - ger - brief zer - rei - ßen, den dir das frei - e Hoch - land gab? Du willst nicht län - ger Schwei - zer  
 4. Die Vä - ter, die in Un - glücks - ta - gen nie feig aus ih - rer Hei - mat floh'n, die Tell und Win - kel - rie - de  
 5. So wühl' ein Grab im gold' - nen San - de, ver - schmacht' am Sa - kra - men - to nun! Im schö - nen frei - en Schwei - zer -



thei - len? Nicht dei - nes Vol - kes Wohl und Weh? So wand're nach A - me - ri - ka! Ich bleib' im Land der Al - pen da! So  
 wen - den, durchwallt dein Herz kein Schweizer - blut? " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 hei - ßen? Schwörst un - sern Bund auf e - wig ab! " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 kla - gen um dich, um den ver - lor - nen Sohn. So le - be für " " " " " Für's Land der Vä - ter leb' ich da! So  
 lan - de — bei mei - nen Vä - tern will ich ruh'n. Fahr' hin, fahr' nach " " " " " Als Schweizer leb' und sterb' ich da! Fahr

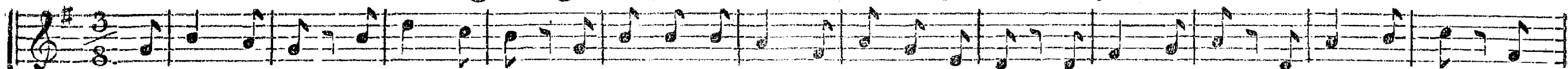


wan - d're nach A - me - ri - ka! Ich bleib' im Land der Al - pen da!  
 " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 le - be für " " " " " Für's Land der Vä - ter leb' ich da!  
 hin, fahr nach " " " " " Als Schweizer leb' und sterb' ich da!

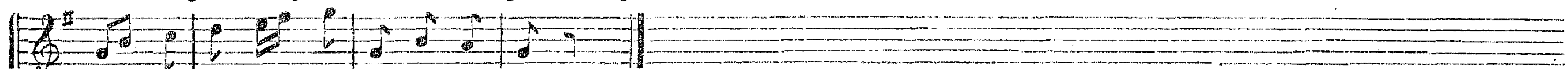
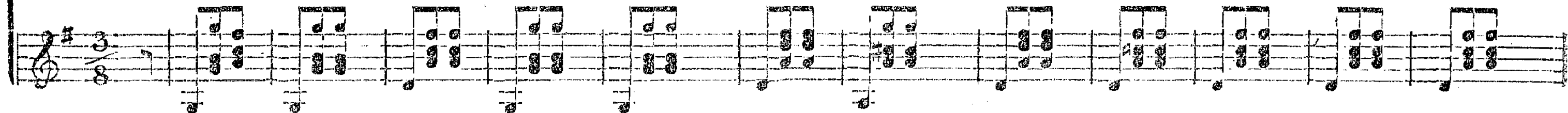


## 9. Der Savoyarde und sein Murresthier.

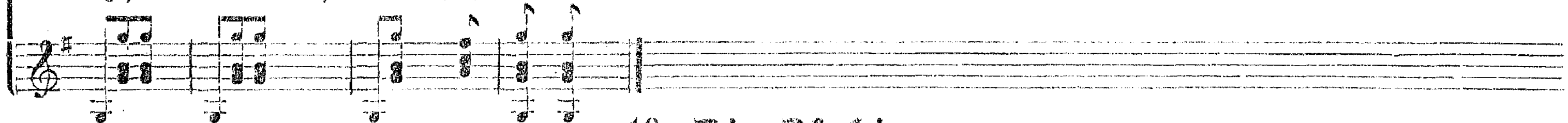
Froh.



1. In mei-ner Gist weiß nit wie's ist, ob das nit ein schö-ner Murre-thier ist, der feist so übsch, der singt so schön, daß  
 2. Ut üb-sche Gopf, at fei-ner Nar, und an die gan-ze Leib köst-lich und rar, und sperrt sin Maul, is gar nit faul, gebts  
 3. It kom-man-dir: glei raus marschier, springt sie gleich in der Gäß und raus zur Thür, dann tanz sie schön, maß vie-ler Spaß, maß  
 4. Der Thier ist gut, der Thier ist brav, macht schö-ne Compli-ment, Fürsten und Graf, bückt sie fein tief, steht sie schön auf, o  
 5. Für die schön Sat und für die Spaß geb' sie all' Ba-ben und Kreuzer in Sack. Wer nit will geb', ma-schier nur fort, it

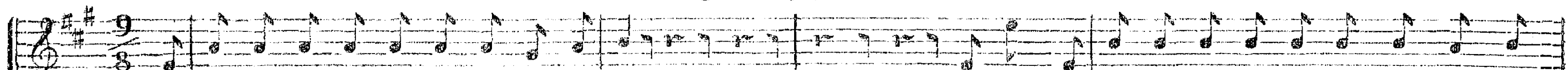


dir ver-wun-dern muß, gan weit, weit geh'n.  
 ihr e Bü-schel Ut, friß wie die Maul.  
 schö-ner Bur-zel-baum wie run-der Faß.  
 lie-ber Mur-mel-thier, di nit ver-kauf.  
 geh mit Murrel-thier an bes-ser Ort.

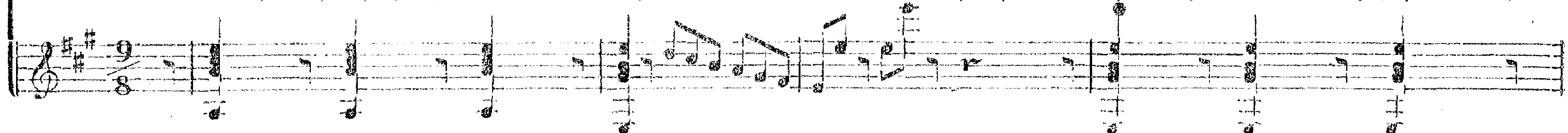


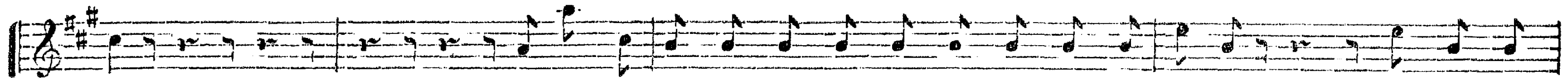
## 10. Die Ohrseigen.

Andante.



1. Die be-sten Ohr-sei-gen sind die ins Ge-sicht. hm, hm. Ein Je-der. Ver-nünfi'ge ge-wiß auch so  
 2. Wird Si-ner vom Andern ums Mä-del ge-prellt. hm, hm. Nimmt Si-ner ne Al-te uns lei-di-ge  
 3. Wie mancher Mann hei-ra-ihet, die er ge-liebt, hm, hm, und die als Ge-lieb-te kein Was-ser ge-  
 4. Nicht al-le Ohr-sei-gen sind bö-se ge-meint, hm, hm, und wenn noch so zor-nig der Ge-ber auch  
 5. Die be-sten Ohr-sei-gen sind die ins Ge-sicht. hm, hm, es süßt sie zwar Je-der, doch sieht man sie

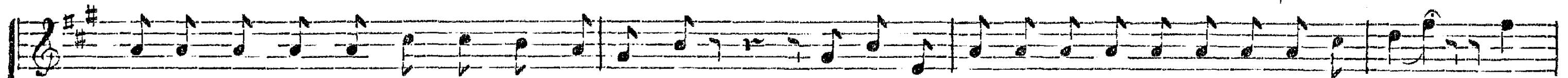
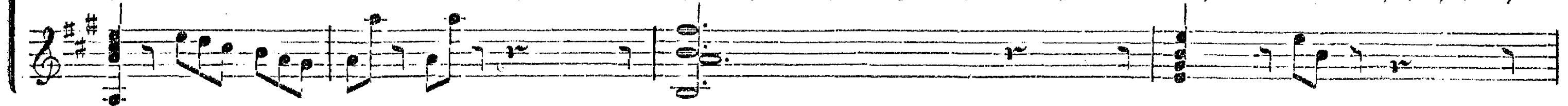




spricht,  
Geld,  
trübt,  
schemt,  
nicht,

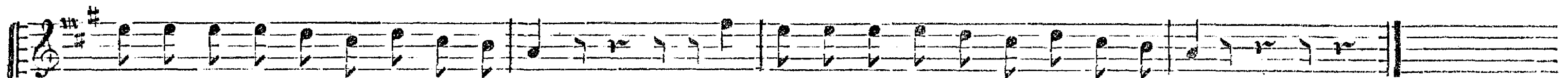
hm, hm. Man steckt sie nicht ein, nein, man läßt sie drauf si - hen,  
hm, hm. Hat'u christ-li - cher Kauf - mann sich ver - spe - ku - li - ret,  
hm, hm. Nach'm Jahr seufzt er: Hätt ich die Frau nicht ge - nommen,  
hm, hm. Zum Bei - spiel: man stiehlt ei - nem Mäd - chen ein Küß - chen,  
hm, hm, be - rühmt sich Em - psän - ger, ist er just ein Prach - ler,

hm, hm. Was  
hm, hm, wird'n  
hm, hm, mit  
hm, hm, da  
hm, hm, ihn



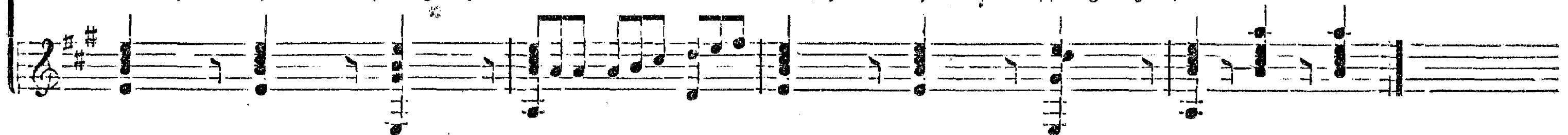
soll man sich we - gen dem Klaps auch er - hi - hen,  
jü - di - scher Buch'rer recht verb an - ge - fühl - ret,  
der hab' ich'ne schö - ne Ohr - fei - ge be - kom - men,  
wehrt sie sich ta - pfer und stampft mit den Füß - chen,  
lock - ten ja ein - zig die blin - ken - den Tha - ler,

hm, hm, doch Schicksals - Ohr - fei - gen, die fall'n ins Ge - wicht, müß'ns  
hm, hm, wird Ei - ner Hahn - rey und be - mer - ket es nicht, das  
hm, hm, drum sa - ge ich, was auch die Welt da - zu spricht, müß'ns  
hm, hm, doch sol - che Ohr - fei - gen, die schme - cken gar süß, ich  
hm, hm, doch Schicksals - Ohr - fei - gen, die steckt man still ein, wer



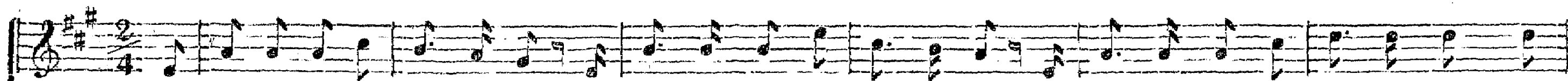
Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
all' sind Ohr - fei - gen, ob - gleich nicht in's G'sicht.  
Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
weiß es denn ich war zwei Jahr in Pa - ris.  
wird sich da rüh - men, Em psän - ger zu sein?

Müß'ns Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
Das all' sind Ohr - fei - gen, ob - gleich nicht in's G'sicht.  
Müß'ns Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
Ich weiß es, denn ich war zwei Jahr in Pa - ris.  
Wer wird sich da rüh - men, Em psän - ger zu sein?

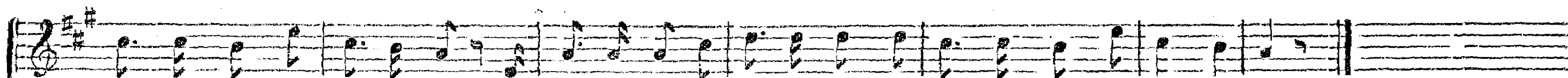
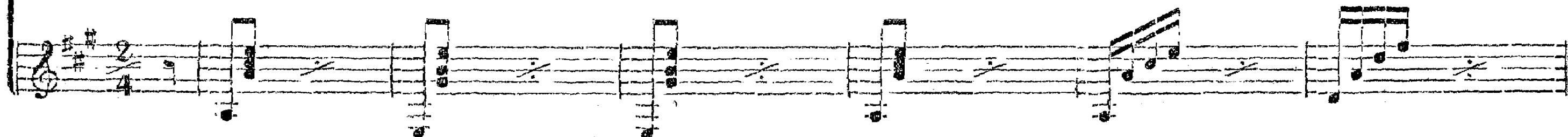


## 11. Die Veränderung.

Heiter.



1. Es ist doch a kur = so = ses Ding, mim Herz = li wird's halt nüm = me ring, es pö = per = let so wun = der = li, vor  
 2. Wenn's Diend = li ii = ber Gas = se goht, wenn's fründ = li a sim Fen = ster stoht, so wird's mer halt, i weiß nüd wie, "  
 3. Und lä = chelt's erst mi fründ = li a, denn bin i en ver = lor = ne Ma; so bang und doch so froh der = bi "  
 4. Und wenn i druf stu = bi = re sött, so isch, als wenn's de Gug = ger het, mi Diend = li kommt mer eis = der z'Sy "  
 5. Und goh = ni druf is Bett zur Kueh, so froht ihr Bild halt vor mer zue. Und mit dem Be = te isch vor = bi, "  
 6. Denn denk i bi mer sel = ber noh, goht's echt dem Diend = li au = e so? Und fallt's em äch = ter au no i: "  
 7. O sä = get mer, ihr lie = be Lüt, was die Ver = än = der = ig bi = düet. Gohet ei = nist wohl d'e Zyt vor = bi, und



- Zi = te isch es nit so g'ü, es pö = per = let so wun = der = li, vor Zi = te isch es nit so g'ü.  
 " " " " " " so wird's mer halt, i weiß nüd wie, " " " " " " "  
 " " " " " " so bang und doch so froh der = bi, " " " " " " "  
 " " " " " " mi Diend = li kommt mer eis = der z'Sy, " " " " " " "  
 " " " " " " und mit dem Be = te isch vor = bi, " " " " " " "  
 " " " " " " und fallt's em äch = ter au no i: " " " " " " "  
 isch e mol eu au so g'ü? Gohet ei = nist wohl die Zit vor = bi, und isch e mol eu au so g'ü?



## 12. Irene.

Etwas langsam.

1. Ob ich dich lie = be? fra = ge die Ster = ne, de = nen ich oft mei = ne Kla = gen ver = traut. Ob ich dich  
 2. " " " " " " " " Wol = len, " " " " " " " " Bot = schaft " " " " "

lie = be? fra = ge die Ro = se, die ich dir sen = de von Thrä = nen be = thaut, ob ich dich lie = be, fra = ge die Ro = se, die ich dir  
 " " " " " " " " Wel = len, ich hab' in je = der dein Bild = niß ge = schaut, " " " " " " " " Wel = len, ich hab' in

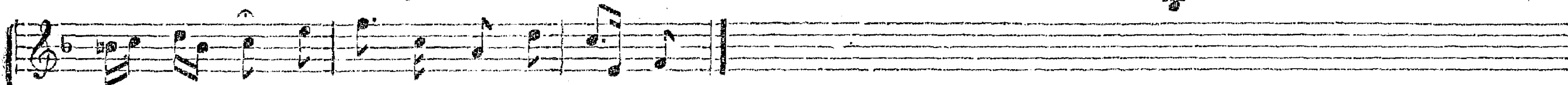
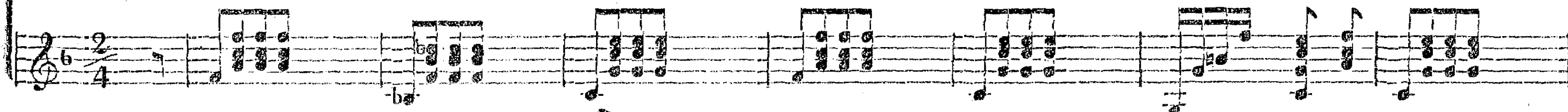
sen = de, von Thrä = nen be = thaut.  
 je = der dein Bild = niß ge = schaut.

## 13. Bittschrift wegen Besoldungsaufbesserung.

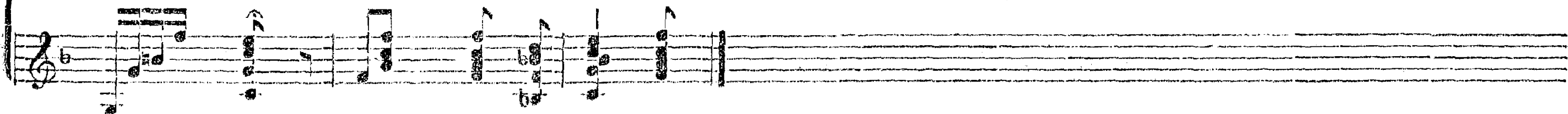
Mit Ausdruck.



1. Sankt Ni-klaus, schnei uns Fran-ken, wie woll-ten wir dir's dan-ken! Denn ma-ger ist der Ar-beits-lohn und Arzt und Schu-ster  
 2. Sankt Tho-mas, schnei uns Gul-den, dann zah-len wir die Schul-den, die wir ge-macht in die-sem Jahr, 'sist wahr-lich ei-ne  
 3. Syl-ve-ster, schnei uns Tha-ler für al-le ar-men Zah-ler! Schneist du nur Kon-ti uns ins Haus, so giebt es Fi-di-  
 4. De-zem-ber, schnei Du-blo-nen, so weit Schul-meister woh-nen, da-mit der Kreuz-Kor-re-spon-dent uns nicht mehr Lum-pen-

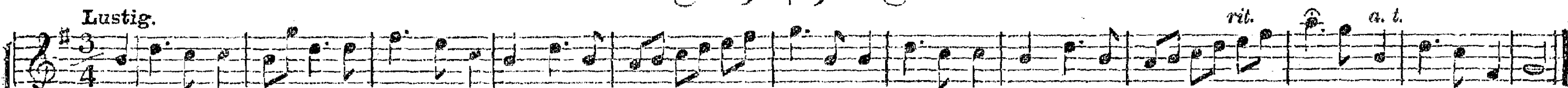


war-ten schon. Sankt Ni-klaus, schnei uns Fran-ken.  
 schö-ne Schaar. Sankt Tho-mas, schnei uns Gul-den.  
 bus-se draus. Syl-ve-ster, schnei uns Tha-ler.  
 ker-le nennt. De-zem-ber, schnei Du-blo-nen.



## 14. Steyrisches Lied.

Lustig.



1. Zwa Fischerl in' Wos-sa, zwa Ha-serl in Klee, und doa loacht hoalt mei Dian-d'l, wann i da-her geh' und doa loacht hoalt mei Dian-d'l, wann i da-her geh'.  
 2. Der A-dam und d'E va habn's Gernhab'n erdacht, und mei Dian-d'l und i hoabn's a-krat a so gmoacht, und mei Dian-dl und i hoabn's a-krat a so gmoacht.  
 3. Im Würzthoal, doa hoab'n jekt die Sänga an Bund, wann's in goanz'n Toag singen, san's no nôt am Hund, wann's in goanz'n Toag singen, san's no nôt am Hund.

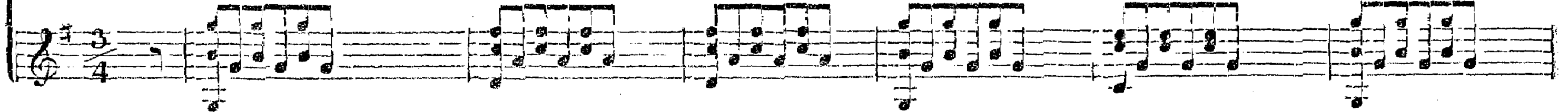


## 15. Sans.

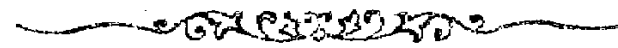
Launig.



1. Nei 's Lie = be halt i für lei Sünd, wenn i a schö = nes Weid = le find; für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie  
 2. Und triff i wo e schö = nes a, so muß is küß = se druf und dra; für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie  
 3. Und g'fallt mer eis ganz b'junders, je! dann möcht is gli zur Frau au neh; für was ist sunst denn 's Weid = le do, als daß es  
 4. Doch wenn i au im Eh = stand bi, will i doch im = mer Mei = ster si; für was find sunst denn d' Wi = ber do, als daß sie  
 5. Zwar nie mit Un = recht, nei mit Recht, nur sei nie = mals de Ma bloß Chuecht; für was ist sunst der Ma denn do, doch nit, um




sich müend lie = be lo, für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie sich müend lie = be lo!  
 sich müend küß = se lo, für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie sich müend küß = se lo!  
 muß zur Hü = roth cho, für was ist denn sunst's Weid = le do, als daß es muß zur Hü = roth cho!  
 sich müend meist're lo, für was find sunst denn d' Wi = ber do, als daß sie sich müend meist're lo!  
 sich re = gie = re z'lo, für was ist sunst der Ma denn do, doch nit um sich re = gie = re z'lo!



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangsverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Etichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminaristen, Prediger- und Lehrertourenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr.

Metzkeffel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Blösch, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Sechste verm. u. verbess. Aufl. 60 Cts. — 21 fr. — 6 Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.  
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 1/2 Ngr.

Lorenz, Otto, Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Metzkeffel, G., Lieder Sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 1/2 Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hauschatz. Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Gloor, G., Jugendschöre. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.)

Preis 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Koch, F., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Wierundzwanzig dreistimmige Lieder, der Schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, siebente Auflage. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 2. Heft Preis 35 Ct. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, zweite Auflage. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Gitarre und Zither.

Holl, Lieder erusten und heitern Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. u. II. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither. Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Gitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto.

Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke. 2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel. Op. 11. 1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler. 12 Hefte. Per Heft 33 Ct. — 9 fr. — 3 Ngr. NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte. Preis per Heft 42 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bscholke. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Daniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Welln-Ausgabe Fr. 2. 50 Ct. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Ct. — 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—IV. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

Gi Bolje 961  
GAVA fr, Ing. C. O. Bolje af Gennä  
1924

Der

# Frohe Gitarrenspieler.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Viertes Heft. — 4. Auflage.

---



Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1874.

1924  
1327

# Inhaltsverzeichnis.

Nro.	Seite.
1. Willst du mit! so komm . . . . .	1
2. Das Bergißmeinnicht . . . . .	1
2. Nun pfeift ein and'res Lied . . . . .	2
3. Liebe . . . . .	3
4. Zufriedenheit . . . . .	4
5. Harfengruß . . . . .	5
6. Der Gemßjäger . . . . .	6
7. Polka-Lied . . . . .	7
8. Ein neues Trinklied . . . . .	8
9. Ein ruhiger Bürger . . . . .	9
10. Herzeleid . . . . .	9
11. Der Förster . . . . .	11
12. Liebesfarbe . . . . .	12
13. Der Sohn . . . . .	12
14. Des Kriegers Abschied . . . . .	13
15. Der Bauernstand . . . . .	14
16. Gretelein . . . . .	15
17. Menichen von Tharau . . . . .	16
18. Das Bergißmeinnicht . . . . .	17
19. Der Mäusefallenhändler aus Italien . . . . .	18



# 1. Willst du mit? so komm!

1. Ein Vo-gel auf dem Zwei-ge singt: Willst du mit? so komm!      Wie lieb-lich sei-ne Stim-me klingt: Willst du mit? so komm!      Ich  
 2. Es mur-melt auch der Wie-se Bach: " " " " "      Ich flie-ße dei-nem Lieb-ten nach: " " " " "      Erst  
 3. Und dro-ben aus der blau-en Luft: " " " " "      so-gar die wei-ße Wol-ke ruft: " " " " "      Ich  
 4. Mit win-ken Son-ne, Mond und Stern: " " " " "      aus ih-rer blau-en Him-mels-fern: " " " " "      Doch

flie-ge g'ra-de ü-bern Rhein und hin-ter dei-nem Lieb-ten drein: Willst du mit? so komm! willst du mit? so komm!  
 in den Fluß und dann in's Meer, du stehst uns nun und nimmer-mehr: " " " " " " " " " " "  
 flie-ge flüch-tig hehr und hoch, find' heu-te dei-ner Lieb-ten noch: " " " " " " " " " " "  
 war-ten muß mein Herz in Ruh, ruft Al-les auch, was geht, mir zu: " " " " " " " " " " "

# 2. Das Vergißmeinnicht.

1. Es giebt ein Blüm-chen in der Welt, dem's wahrlich nicht an Schön-heit fehlt; dies Blümchen heißt—ich ir-re nicht—dies Blümchen heißt: Vergißmeinnicht!  
 2. Dies Blümlein ist für Je-der-mann ein Gut, das man nicht schä-ßen kann; denn zahl' ich mei-nen Schneider nicht, schickt er mir gleich " " " "  
 3. Wenn ich recht oft in's Wirthshaus geh' und an der schwar-zen Ta-sel heh', so spricht der Wirth mit sau-rem G'sicht; sei halt so gut, " " " "  
 4. Wenn ich ein Mäd-chen küs-sen will, so brauchtes wahr-lich doch nicht viel. An Lie-be fehlt es bei mir nicht, ich geb' ihr ein " " " "  
 5. Doch end-lich dann nach vier-zig Woch'n, hör' lei-se an der Thü-re poch'n; „Herein!“ ich bins, er-schre-cket nicht, ich bring' ein kleins " " " "  
 6. Wenn ich des Nachts zu Bet-te geh' und nach des Nach-tes Mö-ss-chen seh', so spricht mei Frau: Lösch aus das Licht, ach lie-ber Mann, " " " "

## 2. Nun pfeift ein and' res Lied.

1. Es plagt die lie = be Ein = bil = dung die gan = ze Mäd = chen = welt, denn Je = de denkt, sie ist noch jung, und Je = de, sie ge =  
 2. So man = cher Narr denkt je = der = zeit, ein Mädchen ist ver = rückt, wenn es wohl nur aus Ar = tig = keit von Wei = tem ihn an =  
 3. Ein Frei = heits = schwind = ler in der Zeit ist im = mer gran = di = os und der am al = ler = be = sten schreit, nur der ist wahr = haft  
 4. Es gibt auch man = chen gro = ßen Held, dem kei = ner wi = der = steht. Er stürzt zu = sam'm' die gan = ze Welt, wenn mal der Krieg los  
 5. Im Wirthshaus sitzt ein E = he = mann, der's Weib be = rai = son = nirt, die nie ihm wi = der = spre = chen kann, weil er nur kom = man =  
 6. Nach Ka = li = for = nien eilt die Welt, ver = lie = rend bald die Schuh; wo in die La = schen fällt das Geld, eilt Je = der gern hin =

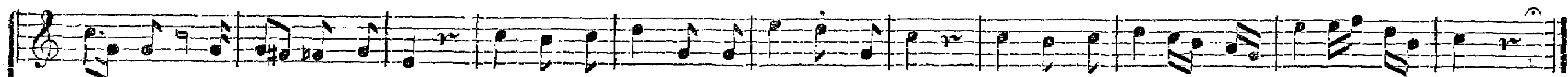
fällt. Die Au = gen sind voll Lie = bes = list, die Wan = ge hold er = glüht; doch wenn die Dreiß'g vor = ü = ber ist, so pfeift ein and' = res  
 blickt. Er kommt Ga = lopp her = an = ge = sprengt und meint, sein Bei = zen blüht; doch wenn der Narr an Lie = be denkt, so " " " "  
 groß. Doch wenn die Sa = che los mal bricht, man sucht ihn muth = er = glüht; so fin = det man den Hel = den nicht, nun " " " "  
 geht! Doch riecht er'n er = sten Pul = ver = dampf, wenn nun zur Schlacht er zieht: o weh! da kriegt er'n Wa = den = krampf, da " " " "  
 dirt. Drauf geht er fort mit wan = kem Schritt, die Na = se hoch er = glüht; doch als er heim zur Thür ein = tritt, da " " " "  
 zu. So Man = cher hat die Schweiz nun satt, weil ü = ber's Meer er zieht; doch eh' er's Gold ge = fun = den hat, da " " " "

Lied, doch wenn die Dreiß'g vor = ü = ber ist, so pfeift ein and' = res Lied.  
 " doch wenn der Narr an Lie = be denkt, " " " " " "  
 " so fin = det man den Hel = den nicht, nun " " " " " "  
 " o weh! da kriegt er'n Wa = den = krampf, da " " " " " "  
 " doch als er heim zur Thür ein = tritt, " " " " " "  
 " doch eh' er's Gold ge = fun = den hat " " " " " "

## 3. Liebe.


*Musik*


1. Freud=voll un=ab leid=voll, ge=dar=ken=voll sein, Ken=gen un=ab ban=gen in schwe=ber=der Pein, him=mel=hoch  
 2. Thrä=nen auf Er=den, ach! flie=ßen so viel, Kum=mer be=la=stet so man=ches Ge=jühl; Schwer=mut=th macht  
 3. Weil=chen und Ro=sen im Gar=ten ver=blüh'n, Ju=gend und An=mut=th im Le=ben ent=flieh'n, Ah=nung und  
 4. Gei=ster be=schwö=ren den hei=li=gen Bund, lie=be=voll schwört ihm der ro=st=ge Mund; e=wi=ger  
 5. Win=ket das Schick=sal, so ruft uns das Grab, Al=les, was ath=met, sinkt end=lich hin=ab. Se=lig, wenn

jauch=zend, zum To=de be=trübt:  
 Her=zen zum To=de be=trübt:  
 Hoff=ung und Him=mel sich trübt:  
 Treu=e das Herz sich er=giebt,  
 Die=be den To=des=krantz gibt,

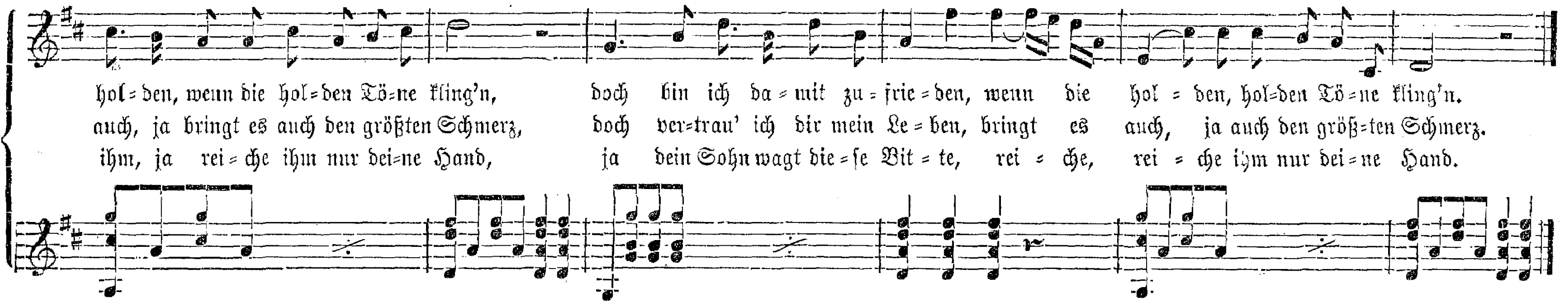
glück=lich al=lein ist die See=le, die liebt, glück=lich al=lein ist die See=le, die liebt! Göthe.



## 4. Zufriedenheit.



1. Glück, du hast mir nichts be-schied-den als mein klei = nes Sai = ten = spiel; doch bin ich da = mit zu = frie = den, wenn die  
 2. Glück, du hast mir nichts ge = ge = ben als den Pfeil in's düst = re Herz; doch ver = traun' ich dir mein Le = ben, bringe es  
 3. Va = ter, lei = te mei = ne Trit = te, füh = re mich in's Hei = mat = land; ja dein Sohn wagt die = se Wit = te, rei = che



hol = den, wenn die hol = den Lö = ne kling'n, doch bin ich da = mit zu = frie = den, wenn die hol = den, hol = den Lö = ne kling'n.  
 auch, ja bringt es auch den größten Schmerz, doch ver = traun' ich dir mein Le = ben, bringt es auch, ja auch den größ = ten Schmerz.  
 ihm, ja rei = che ihm nur bei = ne Hand, ja dein Sohn wagt die = se Wit = te, rei = che, rei = che ihm nur bei = ne Hand.

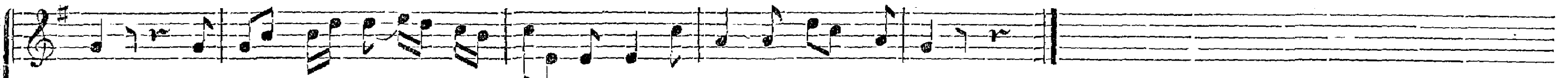
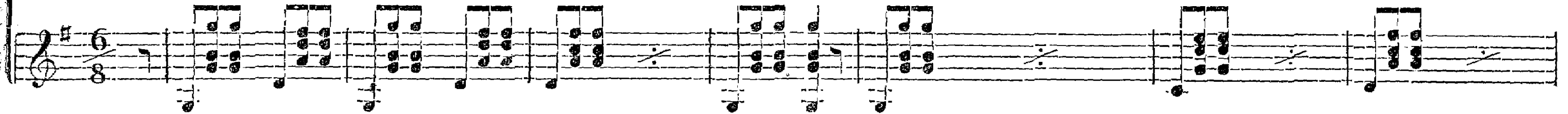


## 5. Harfengruß.

Gemüthlich.



1. Nimm hin, o Theu=re faust und gut, von mir den Har=fen=gruß. Er kommt von mir, ist lie=be=voll und trau=lich wie dein  
 2. Der E=pheu sucht sich ei=nen Stamm, die Ke=be ei=nen Stab; sonst sin=ken sie in Staub da=hin und sin=den früh ihr  
 3. Ver=las=sen und ver=ges=sen irrt der Pil=ger oh=ne Freund; die Thrä=ne, die al=lei=ne fließt, ist mar=ter=voll ge=  
 4. Du bist mein Stern in finst' rer Nacht, mein Stolz, mein zweites Ich, und wenn mein Aug' im To=de bricht, so blickt es noch auf  
 5. Drum bleib' mir treu und e=wig gut, dann mag die Welt ver=geh'n; ich wer=de mein E=li=si=um in dei=nen Au=gen



Ruß, er kommt von mir, ist lie=be=voll und trau=lich wie dein Ruß.  
 Grab, sonst sin=ken sie in Staub da=hin und sin=den früh ihr Grab.  
 weint, die Thrä=ne, die al=lei=ne fließt, ist mar=ter=voll ge=weint.  
 dich, und wenn mein Aug' im To=de bricht, so blickt es noch auf dich.  
 sehn, ich wer=de mein E=li=si=um in dei=nen Au=gen sehn.



## 6. Der Gensjäger.

Andante. Den Capodaster auf den zweiten Stab.

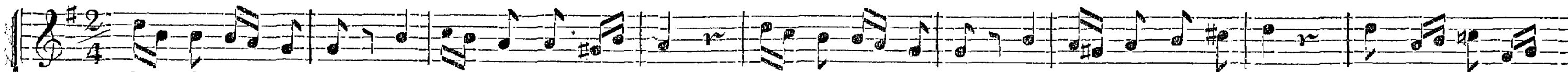
*ritard.*

1. I de Flüh-ne ist mis Le-be, und im Thal thue ich lei gut. An-d'ri weh-res mir ver-ge-be: Gang doch nit, 's ist G'fahr ums Le-  
 2. Früh am Tag, wenn d'Esterne schi-ne, stahn i uf und gah uf d'Jagd. Nu mis Wib und mi-ni Chli-ne müend nid um en Aet-ti gri-  
 3. Wo nes al-le Men-sche gru-set, wo kein An-d're du-re cha, un-ter mir's Wald-waf-ser bru-set, Glet-scher-luft dur's Haar mir fu-  
 4. Wahr ist, Män-ge fallt da a-be, d'E-wig-keit er-droh-let er, und lit tuf im Fsch ver-gra-be. O wie luegt sis Wib am A-  
 5. Tröst du di, er lit da un-de sanft und gut as i me Grab, ü-se Herr-gott het ne fun-de und be-wah-ret ne da un-

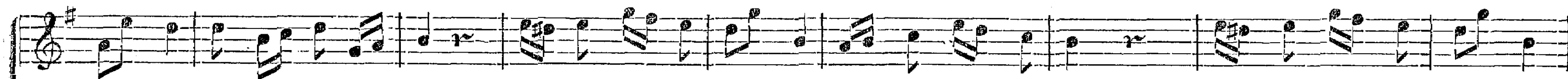
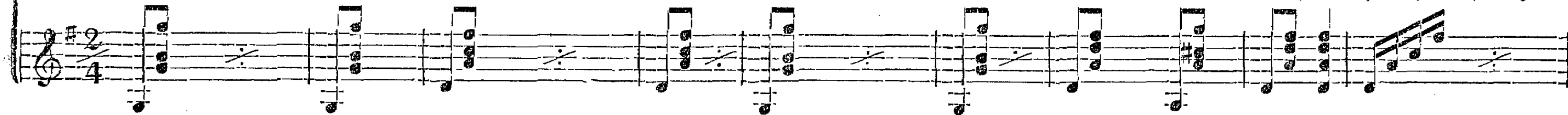
be. O, ihr lie-be, gue-te Lüt, eu-ers Sä-ge nügt i nüt.  
 ne. Ue-se Herr-gott isch jo do, d'r Aet-ti wird scho wie-der cho.  
 set. D-be, un-de, z'rings um d'Fluh, ga-ni frisch und fröh-li zue. } D = li = do, o = li = do, o = li =  
 be: Chunt er echt? lueg wie de wit, lei-der Gott, er chunt der nit.  
 te, i dem tü-fe Glet-scher-schlund, bis der jüng-ste Tag de chunt.

do, o = li = do, } eu-ers Sä-ge nügt i nüt.  
 d'r Aet-ti wird scho wie-der cho.  
 ga-ni frisch und fröh-li zue.  
 lei-der Gott, er chunt der nit.  
 bis der jüng-ste Tag de chunt.

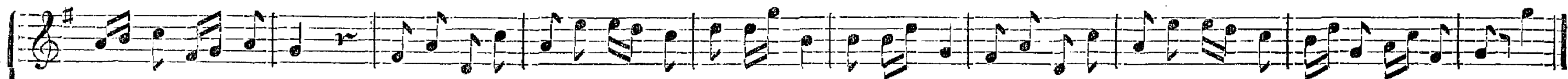
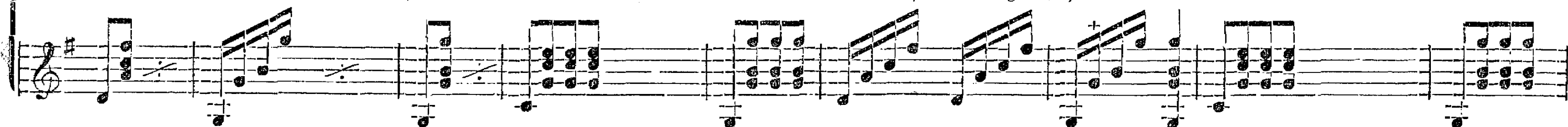
# 7. Polka-Lied.



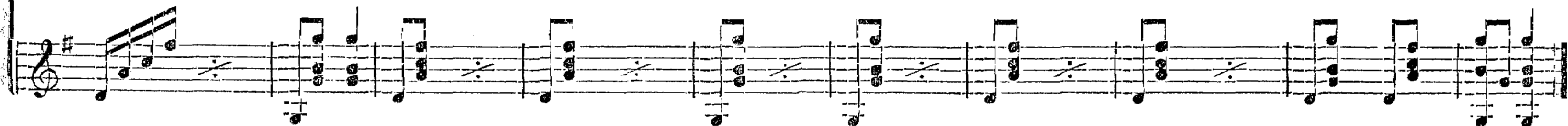
1. Zum Sa-vo-her-lan = de keh = re ich zu = rüch, an der Sei = ne Stran = de lä = chel = te mir Glück. Mei = nen Stand nicht  
 2. Al = le Le = cker = bis = sen wa = ren stets mit hold, und um mich zu küs = sen, bo = ten sie mir Gold. Ich nahm Gold und  
 3. Doch nun bin ich wie = der Schön = chon, die ich war, ach! für mei = ne Lie = der fließt kein Gold mir dar; doch ich muß' zu



ach = tend, nur in Lie = be glüh'nd, la = gen vor mir schwachtend Gra = fen auf den Knien, la = gen vor mir schwachtend  
 Spei = sen, hat = te sie zum Marr'n. Ja für = wahr auf Nei = sen kann man was er = spar'n, ja für = wahr auf Nei = sen  
 Sei = ten Man = ches zu er = spar'n, und in Sammt und Sei = de kam ich an = ge = fahr'n, und in Sammt und Sei = de



Gra-fen auf den Knien. }  
 läßt sich was er-spar'n. } la  
 kam ich an-ge-fahr'n. }



## 8. Ein neues Trinklied.

Launig.

1. Schütt es Bi = ke = li Was = ser dra, 'sgsehts der Milch ja Niemert a! laß di nüd vom Benz er = tap = pe und gib's Mäß = li für zwanzg Kap = pe,  
 2. Schütt es Bi = ke = li Waj = ser dra, 'sgsehts dem Wi jo Nie = mert a! Wi und Was = ser — al = ti Sa = che — lönd die Wirth gern Hochjig ma = che;

Milch und Was = ser sind gut Fründ, chönets mit = e = nand wie d' Ghind. Melch du Narr = li, melch de Brun = ne; } 's hät scho Män = ge Viel so g'winn = ne.  
 nu machs nüd de Tag a so, hest, sust rüest me Fü = ri = o! Thues im dunk = le Chel = ler un = ne;

Fal = le = de = ra und Hop = fa = sa! Schütt es Bi = ke = li Waj = ser dra, schütt es Bi = ke = li, schütt es Bi = ke = li, schütt es Bi = ke = li Was = ser dra.

## 9. Ein ruhiger Bürger.

Gelassen.

1. So? ich soll die Pe = ti = ti = on au hel = fe un = ter = schri = be? hm! Lueg ich mei = ne doch, ich well's denn lie = ber grad la  
 2. Was? 's brennt is Wag = ner = hei = ris Hus? ich sött go hel = fe sprü = be? hm! Ja was wet au ich de = bi vil Gro = ßes Chön = ne  
 3. Da, d'Zi = tig seit, 's werd z' Winterthur e Volksversamm = lig g'hal = te, es söt = ti je = des Bei hi = gu von Jun = gen und von

bli = be. Rei gang no wie = der Hans = li = bur, ich schri = be nüd, ha Nüd de dur.  
 nü = he! Es schlot scho zwöl = fi a der Uhr, ich ga = ne nüd, ha Nüd de dur.  
 M = te. Ich pfi = fe dir uf Win = ter = thur: es treit Nüd i, ha Nüd de dur. Vom & Zeichen an wiederholt.

## 10. Herzeleid.

*Melodie von Weber*

Mit Gefühl.

1. Als i bin ver = wick'n zu mei'm Dienderl gschli = ch'n, hab' beim Fenster freund = li ei = ni guckt! da steh'n is drin = na scherz'n an an = dern  
 2. Kanns denn mög = li sein, mit Herz und Seel wars mein, mei Lieb, gar M = les war ja nur in ihr, o dencks i habs ent' g'sagt, es hat mi  
 3. Verzweiflung führt mi fort aus dem so stil = len Ort, wo Lieb und Treu für mi ver = schwunde sind, wo'n i so treu hab g'liebt und jetzt so



Bu = b'n Her = z'n, daß mi durch die Seel hat blu = ti zuckt i geh da ganz stad mit meim Her = ze = load, hab im Weg vor's Dorf mi naus ver = schreck = li plagt, i moan es wird jekt aus sei bald mit mir, o ans thu i ent noch bitt'n, müßt mei kloane Hütt'n und was mei is treu in d'Hand ihr tief be = trübt, ver = lor' = ne Her = zens = ruh net wie = der find', i kann net län = ger bleib'n, es will mi nima leid'n, und i muß so jung jekt aus der



fehlt; is denn gar koa Weg, is denn gar koa Steg, der mi au = sa füh = ret aus der Welt, ja is denn gar koan Weg, is denn gar koan Steg, der mi geb'n; thuts mi drum nit schelt'n, kanns ihr nie ver = gelt'n, denn die kur = ze Lieb war's ganze Leb'n, ja thuts mi drum net schelt'n, kanns ihr nit vergelt'n, denn die Welt, o nimm mi auf zu dir, i geh recht gern von hier, auf Erd'n kanns für mi kei Glück mehr geb'n, ja nimm mi auf zu dir, i geh recht gern von hier, auf Erd'n



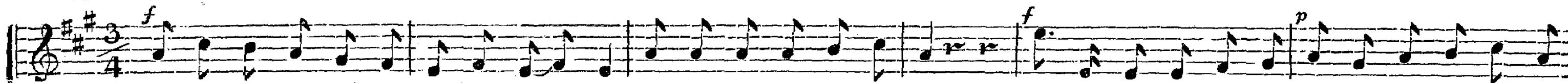
au = sa füh = ret aus der Welt.  
kur = ze Lieb wars ganze Leb'n.  
kanns für mi kei Glück mehr geb'n.

La i ri di o i La i ri di o i La i ri di la la la la La i ri di o i La i ri di o i La i ri di la la la la.

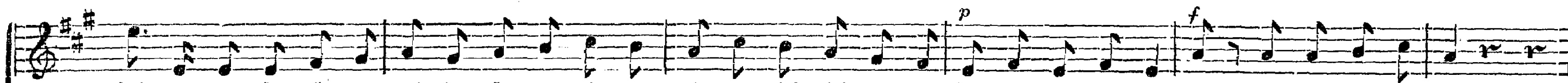
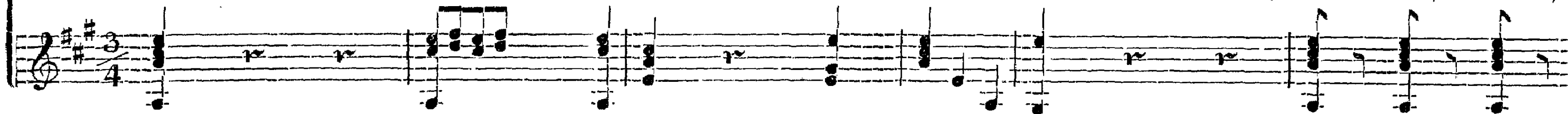
# II. Der Förster.

(Aus Ham in Westphalen aus dem Bergischen.)

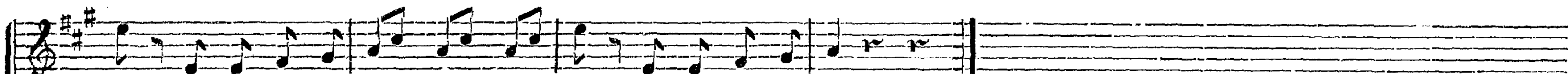
Munter.



1. För=ster bin ich hier, und zahm' und wil=de Thier' ha=ben selbst Re=spelt vor mir: Ich kann he=zen, ja=gen und kann Ven=te pla=gen;  
 2. Bei=gen fre=che Die=be sich' in meinem Wald, spürt sie mei=ne Ma=se bald. Und wenn dann die Ge=cken noch das Wild ein=ste=cken  
 3. Da ich euch nun hab' als Dieb er=tappt, eh' ihr noch das Wild erschnappt: Bom=ben und Gra=na=ten, klei=ne Teu=fels=bra=ten,



Ich kann ha=se=li=ren und kann strangu=li=ren; und wer mich nicht hö=ren will, den schließ ich krumm.  
 und den Bra=ten schme=cken und die Fin=ger le=cken, bauz! da schieß ich du=hendweis die Ker=le um. } Hopp! scha=ri=wa=ri tschum!  
 laßt euch wil=lig grei=fen, sonst laß ich euch pfei=fen in dem Hun=de=loch vier Wo=chen um und um.



Hopp! scha=ri=wa=ri tschum, tschum, tschum, hopp! scha=ri=wa=ri tschum!



## 12. Liebesfarbe.

Gemüthlich.

1. Von al = len Far = ben in der Welt mir doch am Be = sten blau ge = fällt. Blau ist des Him = mels lich = ter Bo = gen, hat  
 2. Blau ist des hol = den Weil = chens Kleid, wenn es sich voll Be = schei = den = heit in dun = kel = grü = ne Blät = ter hül = let und  
 3. Blau ist das Blüm = chen, wel = ches spricht: ich bit = te dich, ver = giß = mein = nicht! Drum will ich mich in Blau be = klei = den und  
 4. Aus blau = en Au = gen strah = let rein der Un = schuld und der Lie = be Schein. Drum ha = ben im = mer auch von al = len die  
 5. Und führt uns Hy = men einst zur Trau, sei mei = ne Braut ge = schmückt in Blau. Wünsch' ich aus him = mel = blau = en Au = gen der

ihn kein Nacht = ge = wölkt um = zo = gen.  
 sich die Luft mit Bal = sam fül = let.  
 mich an blau = en Au = gen wei = den. } La la.  
 blau = en Au = gen mir ge = fal = len.  
 Treu = e schön = sten Lohn zu sau = gen.

## 13. Der Sohn.

1. Al = lein geh' ich vom Va = ter = lan = de und keh = re schwer = lich wohl zu = rück; doch knüpf' ich drü = ben Lie = bes = ban = de, uud find't sich  
 2. Zu sei = nes Va = ters Va = ter = lan = de send' ich, so bald es geht, ihn dann, daß er die al = ten lie = ben Ban = de von Neu = em  
 3. Und mag er hier auch Man = ches fin = den, was er da = heim sich nicht ge = träumt, wird stil = le Weh = muth doch em = pfin = den, ge = wahrt er  
 4. Drum nehm' ich Ab = scheid von dem Bo = den, den ich so lang ge = pflanzt, be = trat; der Him = mel hat es so ge = bo = ten, wer weiß, was

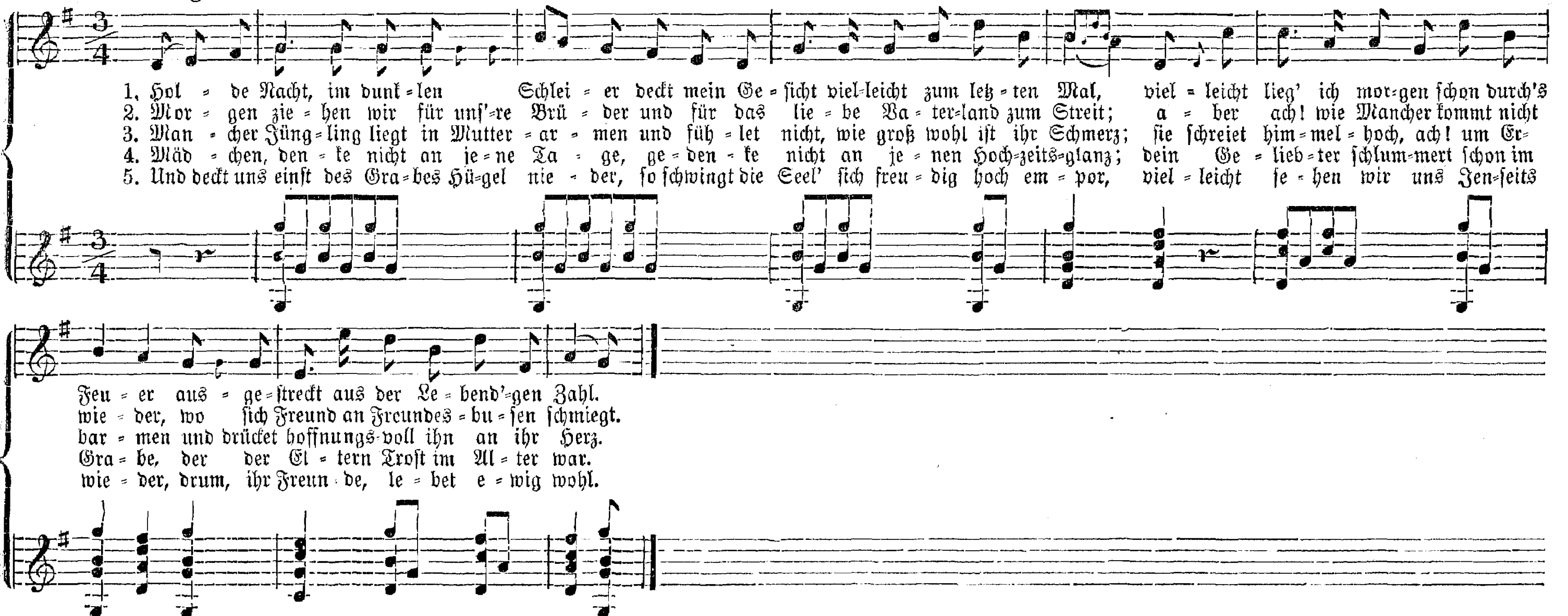




dort der E = he Glück, und schenkt der Herr mir ei = nen Sohn, dann weiß ich, was sein schönster Lohn, dann weiß ich, was sein schönster Lohn.  
 wie = der knü = pfe an, daß sich auf die = se Art ver = mäht die neu = e und die al = te Welt, die neu = e und die al = te Welt.  
 wie es sproßt und keimt, da wo mit ju = gend = li = chem Tritt vor Jah = ren einst der Va = ter schritt, vor Jah = ren einst der Va = ter schritt.  
 er be = schloß = sen hat. Doch fleh' von dir ich je = zo schon: em = pfang' als Fremden nicht den Sohn, em = pfang' als Fremden nicht den Sohn. D. C.

## 14. Des Kriegers Abschied.

Etwas langsam.

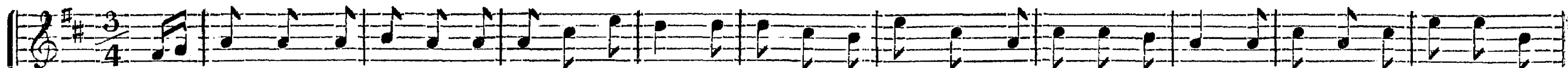


1. Hol = de Nacht, im dunk = len Schlei = er deckt mein Ge = sicht viel = leicht zum leh = ten Mal, viel = leicht lieg' ich mor = gen schon durch's  
 2. Mor = gen zie = hen wir für uns're Brü = der und für das lie = be Va = ter = land zum Streit; a = ber ach! wie Mancher kommt nicht  
 3. Man = cher Jüng = ling liegt in Mutter = ar = men und füh = let nicht, wie groß wohl ist ihr Schmerz; sie schreiet him = mel = hoch, ach! um Er =  
 4. Mäd = chen, den = ke nicht an je = ne Za = ge, ge = den = ke nicht an je = nen Hoch = zeits = glanz; dein Ge = lieb = ter schlum = mert schon im  
 5. Und deckt uns einst des Gra = bes Hü = gel nie = der, so schwingt die Seel' sich freu = dig hoch em = por, viel = leicht je = hen wir uns Jen = seits

Feu = er aus = ge = streckt aus der Le = bend'gen Zahl.  
 wie = der, wo sich Freund an Freundes = bu = sen schmiegt.  
 bar = men und drückt hoffnungs = voll ihn an ihr Herz.  
 Gra = be, der der El = tern Trost im Al = ter war.  
 wie = der, drum, ihr Freun = de, le = bet e = wig wohl.

## 15. Der Bauernstand.

Fröhlich.

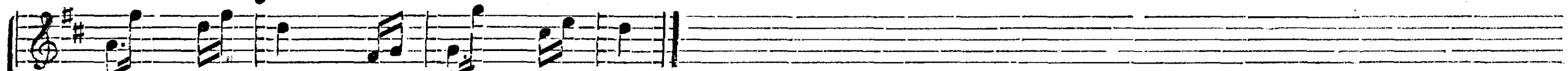


1. Mir Lüt uf em Land si so lu = stig und froh, mir füh = re nes Le = be, 's chönt bes = ser nit goh; drum chömmet, ihr Städ = ter, be =  
 2. Zwor Kum = mer und Sor = ge gits ü = ber = all gnueg, bim Kai = ser und Kü = nig, wie dus = se bim Pflueg; isch ei = ne nur z'frie = de, so  
 3. Am Mor = ge früh uf = se zur Ar = bet ufs Feld, mer lönd is nit gru = se, es bringt is jo Geld; wie meh daß mer schaf = fe, wie  
 4. Z'Mit = tag, wenn es heiß isch wenn d'Sunne so brönn, so isch is e Stünd = li am Schat = te au gönnt; denn schaf = fe mer wie = der mit  
 5. Si d'Ster = ne am Him = mel, so goht me de hei, me sitzt denn vor d'Hü = ser, er = zählt no e chlei; de leit me si nie = der, und  
 6. So isch es e Le = be, bi üs uf dem Land, dram chö = met, ihr Städ = ter, be = trach = tet de Stand; und müs = se mer schaf = fe, es

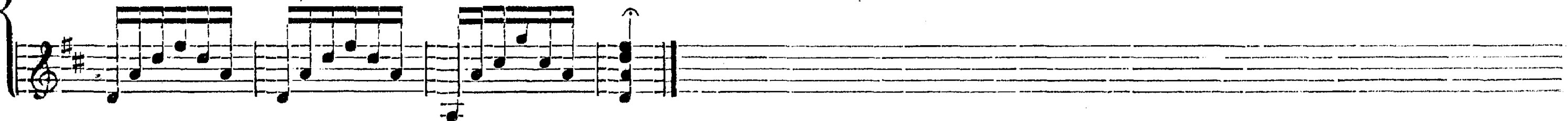


trach = tet de Stand, und leh = ret au schä = ze de Bur uf em Land.  
 lebt er scho froh, ne Ze = de muß schaf = fe, Gott wills halt e so.  
 meh goht is ih; das ist so nes Le = be, 's chönt bes = ser nit st.  
 dop = pel = tem Muth, mer juch = ze und sin = ge, und mei = nes no guet.  
 b'hüt di Gott Welt; am Mor = ge früh wie = dor zur Ar = bet ufs Feld.  
 isch is jo glich, de Frie = de im Her = ze macht glücklich und rich.

La la u u i du, la la u u i du, la

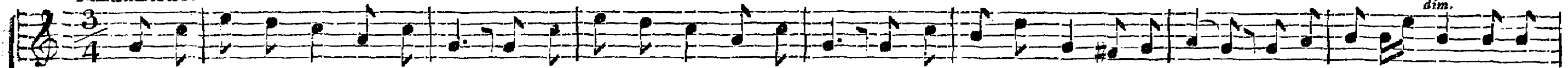


la u u i du, la la u u i du.

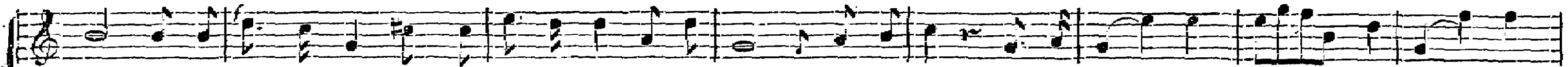


# 16. Gretlein.

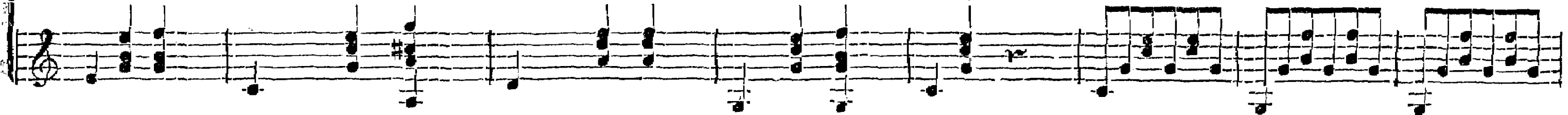
Andantino.



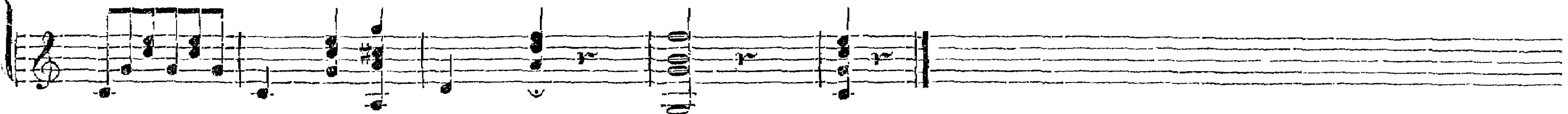
1. Schaut so freundlich aus, Gre-te-lein, nimm den Blu-men-strauß, er sei dein! Bist ein Kind nicht mehr, Gre-te-lein, thust mir ei-ne Ehr', sag' nicht  
 2. Denk' nur, auch das Herz, Gre-te-lein, will mit Lie-bes-schmerz bei dir sein. Noch vor ei-nem Jahr, Gre-te-lein, schlief ich ar-mer Narr ru-hig  
 3. Doch nun ach ist weit, Gre-te-lein, Schlaf und Fröhlichkeit, Tanz und Wein. La-che nicht so laut, Gre-te-lein, sei hübsch mei-ne Braut, laß dich



nein! Schaut so freundlich aus, schaut so freundlich aus, Gre-te-lein, sag' nicht nein!  
 ein. Denk' nur, auch das Herz, denk' nur, auch das Herz, Gre-te-lein, will bei dir sein! La la la la la la la  
 frei'n! Sei hübsch mei-ne Braut, sei hübsch mei-ne Braut, Gre-te-lein, sag' nicht nein!

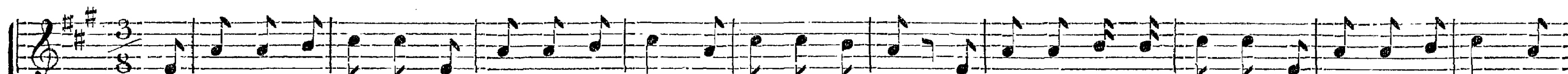


la la la la la la la la la la.

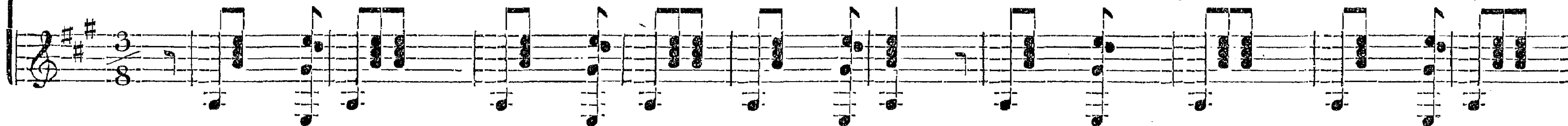


## 19. Der Mausfallenhändler aus Italien.

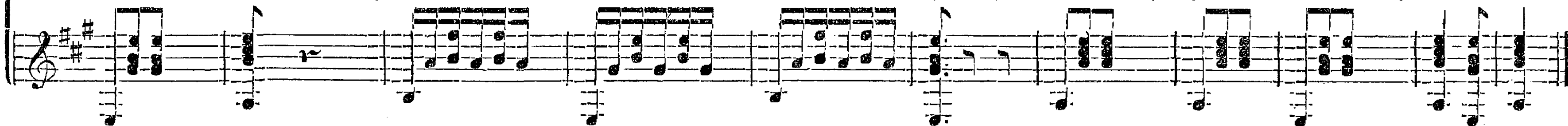
Mit Ausdruck.



1. Ist bin si jun<sup>k</sup> Ger=le, bin wahr=li koin Narr, bin wahr=li koin Narr. Ist bring si aus der Welschland viel hübsch und schön Waar, viel  
 2. Du mußt vor=erst neh=ma a gloan Bis=serl Speck, a gloan Bis=serl Speck, dann wird si der Maus kem=ma, zupst all=weil weg, weg, zupst  
 3. Und is si der Maus drin=na, gan'r nim=ma raus, gan er nim=ma raus, er wird um und um hu=pfe, viel Spaß komm her=aus, viel  
 4. Und will si bei Wei=bel wie'n Teu=fel böß sein, wie'n Teu=fel böß sein, so mußt, so mußt si glei neh=ma, in d'Mausfall sperrn ein,



hübsch und schön Waar; an Ha=ckel und an Mausfall, sieh's die wel=sche Gunst dran, der Deutschmann nit gahn, der Deutschmann nit gahn.  
 all=weil weg, weg, grü=belt a = be, grü=belt a = be, bis er gar fällt hin = ein, nach=her is si der Maus drein, nachher is si der Maus drein.  
 Spaß komm her=aus, es wird her=um hu=pfa, das klein wun=der=lig Pagg, daß all Kin=der muß lagg, daß all Kin=der muß lagg.  
 d'Mausfall sperrn ein, und z'Es=sen ge=ben ni=ren, daß sie Hun=ger leiden thut, na denn wird er thun gut, na denn wird er thun gut.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

### Lieder für Männerchöre.

**Billeter, A.,** Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangsverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Billeter, A.,** Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Bogler, B.,** Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

**Weier, S.** Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Kümmerle, S.,** Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr

**Methfessel, G.,** Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

**Plöb, D.,** Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

**Wepf, A.** Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 fr. — 7 1/2 Ngr.

**Wepf, A.** Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

**Wepf, A.** Heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.  
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

**Wepf, A.** Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

**Bogler, B.,** Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 1/2 Ngr.

**Lorenz, Otto,** Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

**Methfessel, G.,** Lieder Sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Gaugler, Th.,** 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

**Gaugler, Th.,** 5 Abendgedanken nebst 2 heiteren Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 1/2 Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

**Zionsharfe.** Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schulkieder, zwei- und dreistimmige.

Wächtold, Musikalischer Hauschat. Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr

Gloor, G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, E., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft Preis 35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, vierte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Gitarre und Zither.

Holl, Lieder ernsten und heitern Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither. Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Keller, C., Album für Freunde und Freundinnen der Gitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto

Methfessel, E., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.

2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, E., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von E. Methfessel. Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler. 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.

Preis per Heft 45 Ct. — 15 fr. — 4½ Ngr.

Methfessel, E., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bschöke. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Velin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Hef I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

GI Boije 958  
GAVA<sup>TM</sup> fr, Ing. C. O. Bolje af Genn  
1924

Der

# Größe Gitarrenspieler.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Erstes Heft. — 6. Auflage.

---



Schaffhausen.

Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1879.

1924  
1327.

# Inhalts - Verzeichniß.

Pro.	Seite
1. Die Heimat	1
2. Jedem das Seine	1
3. Der Ehestand à la Mode	2
4. In der Heimat ist es schön	3
5. Trost im Becher	4
6. Der blaue Himmel	4
7. Der Frühlingsabend	5
8. Das Vis-à-Vis	5
9. Früherbubenlied	6
10. Splitter und Balken	7
11. Mein Gärtchen	8
12. Leb' Wohl	9
13. Jäger-Polka	9
14. Ach, das ist gut!	10
15. Liebe	11
16. Ach das äbbe	12
17. Erinnerung	13
18. Tyroler-Lied	14
19. Sehnsucht nach dem Frühling	15
20. Der Jüngling mit der Guitarre	16

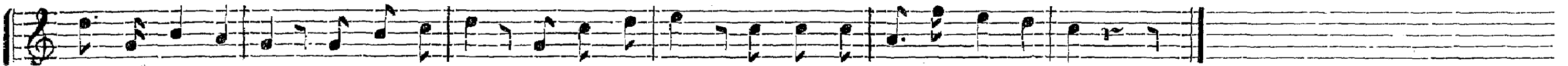




# 1. Die Heimat.



1. Was Hei-mat ist, kann ich nicht sa-gen, ihr müßt mein Herz, das ar-me fra-gen; es hat's mir selbst noch nie ge-sagt, ob-schon es  
 2. Wohl Ber-ge hat es auch da un-ten, manch' Blüm-chen hab' ich schon ge-fun-den; doch fin-den will mein Herz nicht Ruh' und ruft mir  
 3. Auch Men-schen sind hier gut und bie-der, und Bög-lein sin-gen schö-ne Vie-der; ich denk', es fehlt nur an der Luft, daß im-mer-



mich all-täg-lich plagt:  
 im-mer, im-mer zu:  
 fort mein Her-ze ruft:

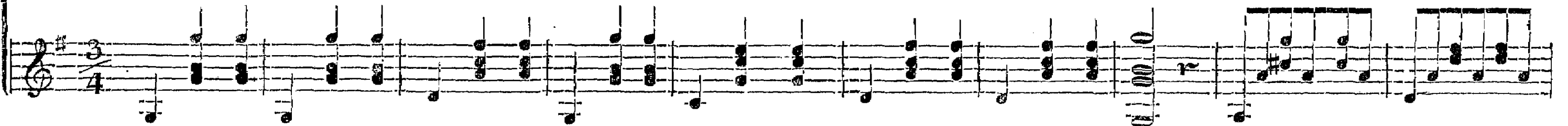
Geh' mit mir heim, geh' mit mir heim, geh' mit mir heim, geh' mit mir heim.



# 2. Jedem das Seine.



1. Je-dem das Sei-ne am be-sten ge-fällt; Ei-nem sein Mä-del, dem An-dern sein Geld. Wer-be der Ten-fel um  
 2. Wär' ich ein Bett-ler und wärst du gar reich, macht uns auf Er-den die Vie-be doch gleich. Plagt uns auf Er-den auch  
 3. Wa-rum so trau-rig? Wie? hat's dich ge-fränkt, daß du mir neu-lich ein Riß-chen ge-schenkt? Will's nicht be-hal-ten, es





Gü = ter und Geld! ehr = li = che Her = zen geh'n grad durch die Welt, ehr = li = che Her = zen geh'n grad durch die Welt.  
gleich noch die Noth, auch an den Kai = ser kommt end = lich der Tod, auch an den Kai = ser kommt end = lich der Tod.  
ist kein Ge = Winn! geb' es dir wie = der, da! nimm es nur hin! Geb' es dir wie = der, da! nimm es nur hin!

### 3. Der Ehestand à la Mode.



1. Wie's zu = geht in manch' ei = nem vor = neh = men Haus, im Rü = den des Wei = bes, s'ist  
2. Kommt er dann zu Hau = se, so ist sie ent = zückt, er schwört hoch und theu = er, wie  
3. Lieb Männ = chen, du warst ja so lan = ge heut aus, } la la la la la la la la } warst wohl im Ehe = a = ter o = der  
4. Ihr denkt wohl, die Wei = ber sind bes = ser als wir, in wech' ei = nem schreck = li = chen  
5. Ich weiß zwar noch Man = ches, doch sag' ich es nicht, ein Krieg mit den Wei = bern ist 'ne

manch mal ein Graus, }  
sie ihn be = glückt, }  
gar beim Schmaus, } la la la la la la la la }  
Irr = thum seid ihr! }  
bö = se Ge = schicht', }

sitzt Man = che ganz ru = hig im Stüb = chen und denkt: wech Glück, daß mir  
er drückt sie an's Herz, ach, mein Al = les bist du! und blin = zelt hint'rm  
mein her = zi = ges Weib = chen, meine ein = zi = ge Pupp', mich hielt ja das  
sie sind nur viel pfiß = ger, sie trei = bens' ganz frei, es merkt's nicht der  
die Män = ner, die kön = nen wohl Staa = ten re = gier'n, doch zu Hau = se bei den

Gott a so = 'n Mann hat g'schenkt. Ja, ja, ja, wenn sie's, ja wenn sie's nur wüßt!  
 Kü - den der Näh - Mam - fell zu. " " " " " " " " "  
 Spiel noch so lan = ge im Klubb. " " " " " " " " "  
 Mann, nein und steht doch da = bei. Ja, ja, ja wenn er's, ja wenn er's nur wüßt!  
 Wei - bern müß'n sie Ord = re pa = rier'n. Ja, ja, das wis = sen, das wis = sen wir All'!

### 4. In der Heimat ist es schön.

Etwas langsam.

1. In der Hei - mat ist's so schön, in der Hei - mat ist's so schön, wo der Kind - heit fro - he Stun - den uns so un - ge - trübt ent -  
 2. Bei den Freun - den ist's so schön, bei den Freun - den ist's so schön, wo bei hei - tern, fro - hen Scher - zen, oh - ne Falsch und Trug im  
 3. Bei dem Lieb - chen ist's so schön, bei dem Lieb - chen ist's so schön, wenn mit se - li - gem Ent - zü - den wir an's hei - ße Herz es

*str.*

schwun - den, ü - ber je - nen fer - nen Höh'n, in der Hei - mat, in der Hei - mat ist's so schön!  
 Her - zen uns die Stun - den schnell ver - geh'n, bei den Freun - den, bei den Freun - den ist's so schön!  
 drü - den. Nir - ends ist es doch so schön, ja beim Lieb - chen, ja beim Lieb - chen ist's so schön!

## 5. Trost im Becher.

Scherzend.

1. Will mich Lieb = chen hold und schön, tü = dlich flie = hen, hin = ter = geh'n, spricht es spöt = tisch nein, statt ja, ra = thet, ei,  
 2. Als die Freund = schaft mich ver = ließ, mich mein Bru = der von sich stieß, als ich Haß statt Lie = be sah, ra = thet, ei,  
 3. Ist der Beu = tel manch = mal leer und der Kopf von Sor = gen schwer und mir nir = gends Ret = tung nah, ra = thet, ei, was  
 4. Manch = mal kommt, ich weiß nicht wie, ü = ber mich Hy = po = chon = drie; doch be = zwingt sie mich et = wa? Nein, o nein!  
 5. Ja, es lebt im ed = len Wein wohl das wah = re Glück al = lein, nur zur Freu = de ist er da. Glä = ser voll, stoßt

1.—4. thu' ich da? Ha ha ha, ich trin = ke ja, ha ha ha, ich trin = ke ja!  
 5. an, hur = rah! Ha ah ha, wir trin = ken ja, ha ha ha, wir trin = ken ja!

## 6. Der blaue Himmel.

Zart und innig.

1. Blau = er Him = mel, Ster = nen him = mel! blickt so freund = lich, seh' dich gern. Herz ist auch ein blau = er Him = mel und Ge = fühl ein hel = ler Stern.  
 2. Wißt, ihr Ster = ne, auch, was Lie = be, wißt, was hei = lig Füh = len ist? Wißt ihr nicht? Doch glaubt die Lie = be, daß ihr Seh = res von ihr wißt.  
 3. Wol = let ihr, was Lie = be, ler = nen schaut hin = ein in die = se Brust, mei = nem Him = mel, mei = nen Ster = nen gern ver = trau' ich Schmerz und Lust.  
 4. Blau = er Him = mel, Ster = nen = him = mel! Ha dein Blin = ken seh' ich gern; Herz ist auch ein blau = er Him = mel und die Lieb' ein hel = ler Stern.

# 7. Der Frühlingsabend.

1. Sanft und mild streckt sich der A - bend nie = der, Him = mels = thau er = quickt die mat = te Flur. Blu = men  
 2. Ich al = lein saß in der Lau = be Schat = ten, tief ge = beu = get von der Trennung Schmerz. Thau er =  
 3. Ein = sam den = te ich der fro = hen Stun = den, wie sie mir in dei = nem Arm ent = floh'n, wo ich  
 4. A = ber wie so flüch = tig, wie ver = ge = bens malt die Phan = ta = sie, die Läu = sche = rin, und wie  
 5. Hier auf ö = den, un = be = tret' = nen We = gen streck' ich schon die Ar = me aus nach dir; Feu = er =

he = ben ih = re Häup = ter wie = der, und mit Zu = gend schmückt sich die Na = tur.  
 fri = schet al = le Blu = men = mat = ten, fern von dir er = qui = det nichts mein Herz.  
 je = de Se = lig = keit em = pfun = den, mehr als Kö = ni = ge auf ih = rem Thron.  
 rinnt der trü = be Bach des Le = bens mir so schwer, so schwermuth = voll da = hin.  
 küß = se flam = men dir ent = ge = gen und ent = lo = dern will die See = le mir.

# 8. Das Vis-à-Vis.

Innig.

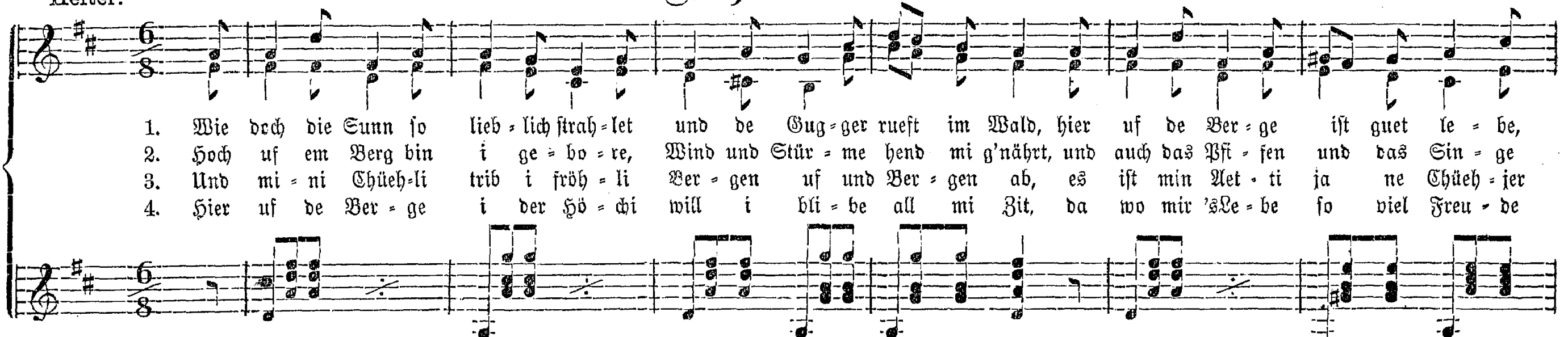
1. Was mir das Lieb = ste auf der Welt, und was am be = sten mir ge = fällt, und was ich den = ke spät und  
 2. Ein Häus = chen ist's gar nett und rein, und drin ein Mäd = chen hübsch und fein, voll Un = schuld, herz = lich gut ist  
 3. Und steh' ich früh am Fen = ster hier, gießt sie die Blu = men, lacht sie mir, bin dann so froh und grü = ße  
 4. Dann wird so wohl mir und so weh, wenn ich in's blau = e Aug' ihr seh', mein Herz spricht laut: ich lie = be  
 5. O hät' mein Wunsch die ho = he Kraft, daß er dich mir zum Weib = chen schafft, mich reiz = te dann der Him = mel



früh, das ist mein hol - des Vis - à - vis.  
 sie, d'rum denk ich stets an's Vis - à - vis.  
 sie, zum Him-mel wird mein Vis - à - vis.  
 sie, hörst du es nicht, mein Vis - à - vis.  
 sie, wär' ich bei dir mein Vis - à - vis.

## 9. Früherbubenlied.

Heiter.



1. Wie doch die Sonn so lieb - lich strah - let und de Gug - ger ruest im Wald, hier uf de Ber - ge ist guet le - be,  
 2. Hoch uf em Berg bin i ge - bo - re, Wind und Stür - me hend mi g'nährt, und auch das Pf - fen und das Sin - ge  
 3. Und mi - ni Chüh - li trib i fröh - li Ber - gen uf und Ber - gen ab, es ist min Met - ti ja ne Chüh - jer  
 4. Hier uf de Ber - ge i der Hö - chi will i bli - be all mi Bit, da wo mir 'sLe - be so viel Freu - de



nie - ne be - ser mir es g'fallt, ja nie - ne bes - ser mir es g'fallt.  
 han i vo de Bög - le g'lehrt, han is ja vo de Bög - le g'lehrt. } La la la la la la la la  
 und i bin sin fro - he Chnab, und i bin stets sin fro - he Chnab.  
 so viel Schöns der Him - mel git, und so viel Schöns der Him - mel git.

la la la la la la la la la la la la la.

### 10. Splitter und Balken.

1. Es gibt so man - che Split - ter = rich - ter, die un - fern klein - sten Feh - ler spä'h'n, so man - che mü - ri - sche Ge -  
 2. Ein Gläs - chen ü - ber'n Durst ge - trun - ken bei Glä - ser - klang und Ker - zen - schein, und et - was schwer zu Bett ge -  
 3. Dem Ge - ni - us der Lieb - lings = gri - le zu - wei - len ei - ne Stun - de weih'n, das ist des ar - men Flei - sches  
 4. Ein Kuß, zu - mal ein Kuß in Eh - ren, der mag wohl oh - ne Sün - de sein; zwar wie so man - che Bon - zen  
 5. Stoßt an, die Split - ter sol - len le - ben! bis einst der gro - ße Schlei - er fällt; sie kön - nen Trost und Freu - de

sich - ter die ih - ren Bal - ken, trau'n, nicht seh'n Es ist der Frei - heit Ru - he - tij - sen, das lie = be  
 sun - ken, das mag viel - leicht ein Split - ter sein. Doch gänz - lich aus der Ze - che fal - len, nicht se = hen,  
 Wil - le, doch mag es auch ein Split - ter sein; al - lein die Welt mit Zir - keln mes - sen, wie Ar = chi=  
 leh - ren, so schlägt das auch in Split - ter ein; doch mit dem Zu - das - kus - se küß - sen, voll Freund = lich=  
 ge - ben, d'rum laßt sie in der ar - men Welt Doch könn - ten wir zu Koh - len - hau - fen, mit die = sem

Brü - der, sag' ich frei, — im Geist und in der Wahr-heit wiß = fen, was Bal - ken o = der Split - ter sei.  
 wenn die Son = ne scheint, nicht hö = ren, wenn Ka = no = nen knal = len, ja, ja, das ist ein Bal - ken, Freund.  
 med, der M = te maß, und drü = ber Haus und Hof ver = geß = fen, das ist ein gro = ßer Bal - ken das!  
 keit und Hin = ter = list: ihr Sterb = li = chen, das sollt ihr wiß = fen, daß dies der größ = te Bal - ken ist.  
 Wein, mit un = ferm Blut die Men = schen = bal - ken al = le kau = fen, ihr lie = ben Brü = der, das wär' gut!

## 10. Mein Gärtchen.

Liebl.ich.

1. Ach, ich weiß ein still' Plätz - chen, da sehn' ich mich hin, es ist ein klein  
 2. Ja, mein Lieb - chen wohnt un - ten, und ü = ber ihm singt gar ein fröh - li = ches  
 3. Und da = zwi = schen, da tan = zen in duf = ti = gem Kranz vie = le hei = te = re  
 4. Und die Sän = ger sind Ler = chen, und wei = ter hin = ab, die Tän = zer, die

Gärt - chen, mein Lieb - chen wohnt drin.  
 Bölk - chen, daß es weit = hin er = klingt.  
 Tän = zer ei = nen lu = sti = gen Tanz.  
 Blüm = lein, das Gärt - chen ihr Grab.



## 12. Leb' wohl.



1. Kein Trost er = blüht dem treu = sten al = ler Her = zen, ich schei = de ach! magst du nur glück = lich sein; mir en = de bald der  
 2. Dein Va = ter, reich, er kennt nur Gold, nicht Lie = be, mein, Le = ben wagt ich gern, ach! reich zu sein; doch nur mein gan = zes  
 3. Du brichst den Bund, den Schwur du Un = ge = treu = e! O mö = ge bei = ne Lie = be glück = lich sein; mich ruft die Pflicht, em =



Tod, Gram und Schmer = zen.  
 Gut sind Her = zens = trie = be.  
 pfin = de nim = mer Neu = e.

Leb' wohl, leb' wohl, auf e = wig denk' ich dein! Leb' wohl, leb' wohl, auf e = wig denk' ich dein.

## 13. Jäger Polka.



1. Hui, das Le = ben ist so schön, la la la la la la la! Laßt die Glä = ser wei = ter geh'n! la la la la la la la!  
 2. Drau = ßen auf der wei = ten Flur, " " " " " " " lauscht ihm ja die Freu = de nur, " " " " " " "  
 3. Lu = stig drauf und lu = stig dran, " " " " " " " im = mer in den Tanz vor = an, " " " " " " "  
 4. Wenn die Nacht nun bricht her = ein, " " " " " " " und ge = trun = ken ist der Wein, " " " " " " "

Gibt's was Schö'n'es auf der Welt, als der Jä-gers-mann im Feld?  
 und sein Lieb-chen denkt so gern an den Jä-ger in der Fern'.  
 wenn die Mu-sik stil-le steht, Jä-gers Bol-ta wei-ter geht.  
 o, dann geh'n wir gern nach Haus, Jä-gers Bol-ta ist dann aus.

La la la la la la la la la la la la.

## 14. Ach das ist Gut.

1. Wenn i mei Dien = derl von Bei = tem steh geh', so thut es im Her = zen, im Her = zen so weh; wenns mit den  
 2. Jetzt geh' i zum Dien = derl und klag' ihm mein Schmerz, da nimmts mi beim Han = derl und drückt mi ans Herz; sie sagt: Wir  
 3. I hab's mei = ner Mut = ter au gar so est klagt, daß mi die Lie = be so fürch = ter = lich plagt; sie sagt: Du  
 4. Jetzt kauf' i a Häu = serl, a Häu = serl ganz neu, da bin i mit'm Dien = derl den ganz'n Tag al = lei. Wenn wir in's.

rit.

a tempo

Neug = lein blinkt und mit den Fin = gern winkt, wenns dann so schau = en thut, ach, das ist gut!  
 kön = nen leb'n, thu' mir a Ruf = serl geh'n, wenn sie so re = den thut, ach, das ist gut!  
 kannst sie hab'n, hei = raths nur schnell zu-samm'n wenn sie das sa = gen thut, ach, das ist gut!  
 Bet = tel geh'n, und uns mit Blick ver = steh'n, wenns dann so trau = li, thut, ach, das ist gut!

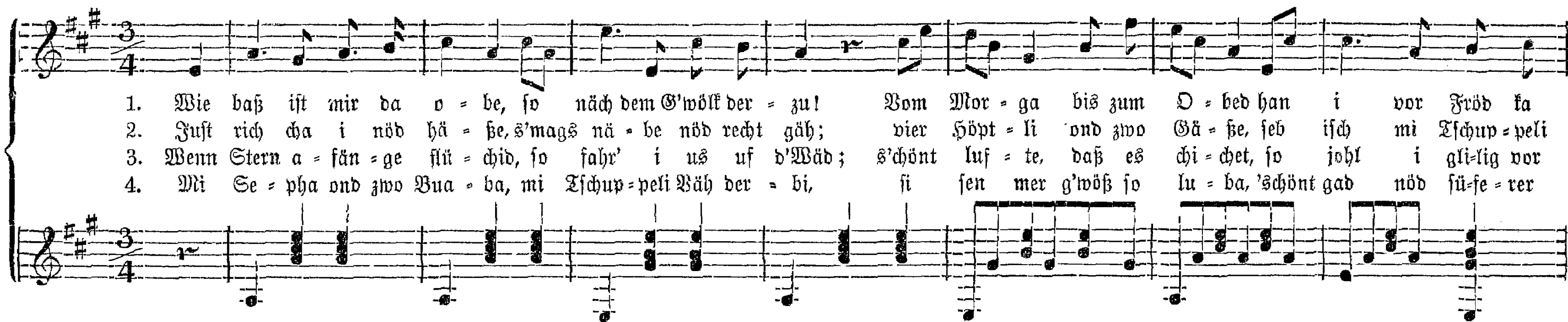
## 15. Liebe.

1. Was zieht zu dei = nem Bau = ber = frei = se mich un = will = kür = lich zu dir hin? Was seufzt in mei = nem  
 2. Wo = hin ich geh' mit mei = nem Kum = mer, ver = folgt mich stets dein lie = bes Bild. Es folgt mir nach, wenn  
 3. Bald möcht' ich vor dir nie = der = knie = en und Al = les, Al = les dir ge = steh'n; bald möcht ich seuf = zend

Bu = sen lei = se daß ich, daß ich nicht glück = lich bin? Mein Herz fängt stär = ker an zu schla = gen, wenn  
 mat = ter Schlum = mer mein träu =, mein träumend Aug' um = hüllt. Es folgt mir nach in's Welt = ge = wüh = le, wie  
 vor dir flie = hen und nie, ja nie dich wie = der = seh'n. Ich seufz' und wei = ne laut, wenn lei = se die

dich mein Au = ge sieht; ich wag' es kaum, mir selbst zu sa = gen, was mich, was mich hin zu dir zieht.  
 in die fer = ne Einsam = leit; denn nur an dei = ner Sei = te füh = le und fin = de ich Zu = frie = den = heit.  
 War = nungsstim = me zu mir spricht: Ent = flieh aus ih = rem Bau = ber = frei = se; ich will, ich will und kann's doch nicht.

## 16. Meh daß äbbe.

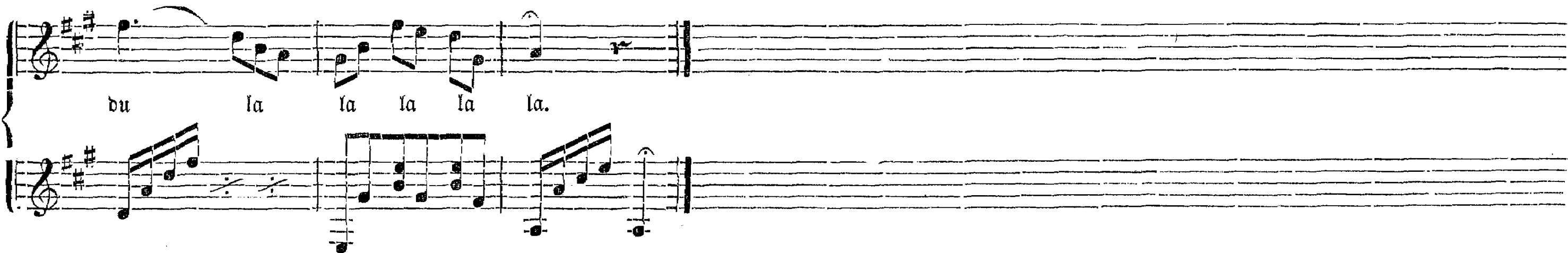


1. Wie baß ist mir da o = be, so näch dem G'wölk der = zu! Vom Mor = ga bis zum D = bed han i vor Fröb ka  
 2. Just rich cha i nöb hä = fe, s'mags nä = be nöb recht gäh; vier Höpt = li ond zwo Gä = fe, feb isch mi Tschup = peli  
 3. Wenn Stern a = fän = ge flü = chid, so fahr' i us uf d'Wäd; s'chönt luf = te, daß es chi = chet, so johl i gli = lig vor  
 4. Mi Se = pha ond zwo Bua = ba, mi Tschup = peli Wäh der = bi, si sen mer g'wöß so lu = ba, 'schönt gad nöb sü = fe = rer



Ruh, han i vor Fröb ka Ruh.  
 Wäh, säb ist mi Tschup = peli Wäh.  
 Fröb, so johl i gli lig vor Fröb.  
 si, 'schönt gad nöb sü = fe = rer si.

La du = i du la la la la la la du = i



du la la la la la.

## 17. Erinnerung.



1. Ihr Ber = ge lebt wohl, — — lebt wohl! Ihr lis = peln = den Bü = sche, du küb = len = de Fri = sche, du rie = feln = der Quell, du  
 2. Ihr Hir = ten lebt wohl, — — lebt wohl! Ihr schal = len = den Lie = der, wann hör' ich euch wie = der auf grü = nen = der Alp, auf  
 3. Ihr Al = pen lebt wohl, — — lebt wohl! Welch' lieb = li = che Düs = te, welch' küb = len = de Süß = te um = hauch = ten mich dort, um =

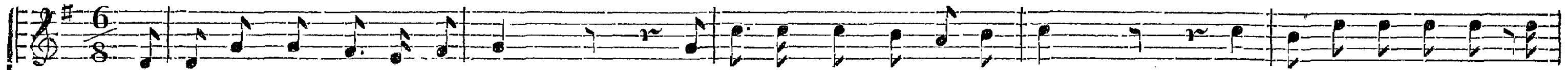


rie = feln = der Quell; noch ben = fe ich so ger = ne an euch in wei = ter Fer = ne. Ihr Ber = ge lebt wohl! — Ihr  
 grü = nen = der Alp? Mit Weh = muth und mit Schmer = zen ruf ich: ihr ed = len Her = zen, ihr Hir = ten lebt wohl! — Ihr  
 hauch = ten mich dort! Was ha = be ich em = pfun = den! Nun sind sie hin = ge = schwun = den. Ihr Al = pen lebt wohl! — Ihr

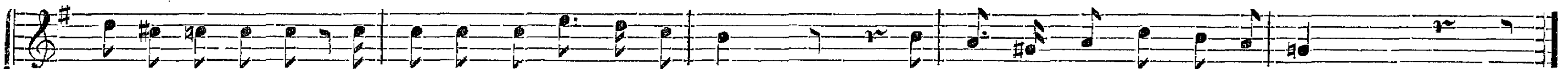
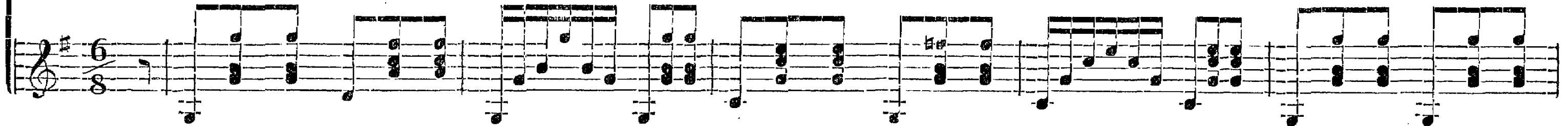


Ber = ge lebt wohl, lebt wohl!  
 Hir = ten " " "  
 Al = pen " " "

## 18. Tyroser-Lied.



1. I hab ent a Häu-serl am Noa,	das Häu-serl ist nett und net z'Noa;	doch all mei-ne Sim-ma, die
2. Viel Bö-gerl bald groß und bald kloa,	die si-zen vor'm Häu-serl am Noa,	Ihr G'fan-gerl thut schal-le, ab'r
3. Mei Bet-terl ist woach und net z'Noa,	i a-ber lieg hart wie auf Stoa,	i walz mi halt um-ma, als
4. Am Ber-gerl vor'm Haus steht es Noa,	da sitz i und schneid Spoa al-loa,	die Aus-sicht ist präch-ti, da
5. U Dirn hat der Wirth vo der G'moand,	die wär für mi recht, hab i g'moant,	zum Weib hab is g'num-ma, nach
6. Es wills a-ber jekt nim-ma thua,	denns' Häu-serl wird a scho zu kloa,	die Ruh ist auß-gflo-ge, oi



freu'n mich halt nim-ma,	denn i bi im Häu-serl al-loa,	denn i bi im Häu-serl al-loa.
'swill mer net g'fal-le,	denn i hör halt's 'sBö-gerl al-loa,	denn i hör halt 'sBö-gerl al-loa.
hätt i a Kum-ma,	denn i lieg im Bet-terl al-loa,	denn i lieg im Bet-terl al-loa.
sieht me weit mäch-ti,	doch mir g'fällt das Schau'n net al-loa,	doch mir g'fällt das Schau'n net al-loa.
et-li-che Sum-ma,	seit-dem bin i nim-ma al-loa,	seit-dem bin i nim-ma al-loa.
hab mi be-tro-ge,	i wollt, i wär' wie-der al-loa,	i wollt, i wär wie-der al-loa.



## 19. Sehnsucht nach dem Frühling.

1. Hol = der Lenz, wann lehrst du wie = der in mein lie = bes Thäl = chen nie = der, bei = ne tau = send = farb' = nen Mai = en auf die Wie = sen hin = zu =  
 2. De = de steht der Wald und trau = rig und der kal = te Nord heult schau = rig, wo sonst Vö = gel dir schal = mei = en, sich des hol = den Len = zes

streu = en? Wüß = test du, was mich be = wegt und wa = rum mein Lied dich frägt, la la la la la la la la  
 freu = en. O wie sehnt die Knos = pe sich, bis ein lau = er Ze = phir dich " " " " " " " "

hauch = test du von Ber = ges = hal = de, bal = de, kal = de, bal = de, bal = = de!  
 laut ver = kün = det ü = ber'm Wal = de, " " " " " " " "

3.  
 Tief in Schnee hineingerathen  
 Harren dein die jungen Saaten;  
 Waldbach, stumm in Eis gebettet,  
 Hoffst sich bald durch dich gerettet.  
 Und die Eisedecke springt,  
 Schneeglöcklein vor Lust erklingt.  
 Klinge hell durch Eiseshalbe balde zc.

4.  
 Die dir längst entgegengeschogen  
 Fernhin über Meereswogen,  
 Suchen dort in stiller Klage  
 Golden Lenzes heit're Tage.  
 Zög're nicht! Die Säger all'  
 Folgen dir mit Jubelschall.  
 Sende vor dir her die Schwalbe balde, zc.

5.  
 Vogelklang und Maienlüfte,  
 Waldesgrün und Blumendüfte  
 Und der Heerde Glockentönen —  
 Fordert laut mein heißes Sehnen.  
 Nun, du weißt, was mich bewegt,  
 Und warum mein Lied dich frägt.  
 Kehre an uns're Bergeshalde, balde zc.

## 20. Der Jüngling mit der Gitarre.

Angenehm.



1. Es wan-tern da kei-ne Ge-spen-ster, hier lau-ert kein Dieb in der Nacht; der Jüng-ling steht un-ter dem Fen-ster und  
2. Sanft leuch-tet der Mond durch die Schei-ben auf's Bett-chen des Lieb-chen hin-ein; ich a-ber muß drau-ßen ver-blei-ben, wie  
3. Dumpf rau-schet der Wind in den Zwei-gen, kalt faßt mich sein stür-mi-scher Lauf; o könnt' ich zum Fen-ster dort stei-gen! Thu,  
4. Wie lang ich auch sin-ge und säu-me, ver-schlo-sen bleibt Fen-ster und Thür! Lieb Lieb-chen, so schla-se und träu-me, nur



Lei-er und Lieb-chen er-wacht. Horch Mäd-chen!  
neid' ich den glück-li-chen Schein! Schlafst Mäd-chen?  
Lieb-chen, die Thür-re doch auf! Gelt, Mäd-chen,  
träu-me ein we-nig von mir. Glaub' Mäd-chen,  
du kennst mich ge-wiß, mein Lied-chen der Lie-be tönt  
du hörst mich ge-wiß, mein Lied-chen der Lie-be tönt  
du thust es ge-wiß, mein Lied-chen, es bit-tet so  
ich weiß es ge-wiß, das Träu-men der Lie-be ist



süß, mein Lied-chen der Lie-be tönt süß.  
süß, mein Lied-chen der Lie-be tönt süß.  
süß, mein Lied-chen, es bit-tet so süß.  
süß, das Träu-men der Lie-be ist süß.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liedertranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Gesänge für Männerchöre. II. Aufl. Fr. 1. 90 — M. 1. 50.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Sängervereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hefte Fr. 1. 35. — M. 1. 20

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Plötz, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 60 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hefte. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, heitere Lieder. 1. Hefte. 60 Ct. — 50 Pfg.

Dieses Hefte enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hefte. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 90 Pfg.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größeren Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25.

Lorenz, Otto, Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 95. — M. 1. 80

Methfessel, G., Lieder Sammlung für gemischten Chor. II. Theil. Preis Fr. 1. 80. — M. 1. 30

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitere Lieder für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — M. 2. 25

Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischter Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von F. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1. 50  
II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — M. 1. 50

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hauschatz. Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 20 Ct. — 20 Pfg.

Gloor, G., Jugendliebe. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 20 Ct. — 20 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der Schweiz. Schulpjugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

20 Ct. — 20 Pfg.

Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.

cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Wepf, Harmonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 60 Pfg.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

2. Heft dritte Auflage. Preis 35 Cts. — 40 Pfg.

3. Heft, vierte Auflage. Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

4. Heft, dritte Auflage. Preis 20 Cts. — 20 Pfg.

5. Heft. Preis 20 Cts. — 20 Pfg.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Bither.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Bither. Preis 50 Ct. — 60 Pfg.

Holl, Lieder ernsten und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. II. III. u. IV. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke. 2 Hefte à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Bshoffe. Ins Englische übersetzt von Frau Cecile Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — M. 1. 80 — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1. 20.

Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel. Op. 11. 1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Beyer, Taschenbibliothek für Guitarrespieler. 12 Hefte. Preis per Heft 35 Cts. — 30 Pfg. NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Plötz, O., Album de Danses, composé pour piano. Cahier I—VI. Fr. 7. 50. — M. 6. — Prix per cahier Fr. 1. 25 — M. 1. —

Wepf, Der frohe Guitarrespieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 6 Hefte in V. bis VI. Aufl. Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Gi Boije 959

G. A. V. A., fr., Ing. C. O. Boije at Gennäs

1924

Der

# Große Gitarrenspieler.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Zweites Heft. — 5. Auflage.

---

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1874.



1924  
1324

# Inhaltsverzeichnis.

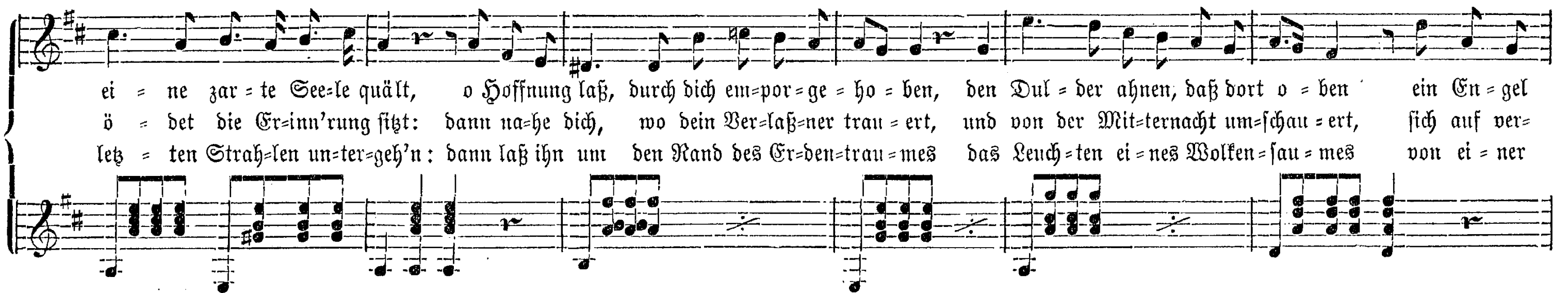
Nro.		Seite.
1.	An die Hoffnung . . . . .	1
2.	Der brave Grenadier . . . . .	2
3.	Die Heimat . . . . .	3
4.	Schneller Entschluß . . . . .	5
5.	Hirtenlied . . . . .	6
6.	Heurathen und seine Folgen . . . . .	7
7.	Zur Genesung . . . . .	8
8.	Die Hütte . . . . .	9
9.	Das böse "Aber" . . . . .	10
10.	Die Fräuleins in der Heimat . . . . .	11
11.	Der Talisman . . . . .	12
12.	Sehnsucht nach ihr . . . . .	13
13.	Des Mädchens Wunsch . . . . .	14
14.	Des Schiffers Abschied . . . . .	15
15.	Das Tyrolerland . . . . .	16
16.	Vor ihrer Hütte . . . . .	17
17.	Das einsame Hüttchen . . . . .	18



# 1. An die Hoffnung.



1. Die du so gern in heil'gen Näch=ten fei = erst, und sanft und weich den Gram ver=schlei = erst, der  
 2. Wenn längst ver=hallt, ge = lieb = te Stim=men schwei = gen, und un = ter auß = ge = storb' = nen Zwei = gen ver=  
 3. Und blickt er auf, das Schick=sal an = zu = kla = gen, wenn schei = bend ü = ber sei = nen Ta = gen die

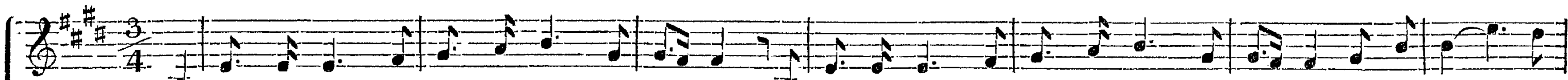


ei = ne zar = te See=le quält, o Hoffnung laß, durch dich em=por = ge = ho = ben, den Dul = der ahnen, daß dort o = ben ein En = gel  
 ö = det die Gr=inn' rung sitzt: dann na=he dich, wo dein Ver=laß=ner trau = ert, und von der Mit=ternacht um=schau = ert, sich auf ver=  
 lez = ten Strah=len un=ter=geh'n: dann laß ihn um den Rand des Er=den=trau = mes das Leuch = ten ei = nes Wolken = sau = mes von ei = ner




fei = ne Thrä=nen zählt, ein En = gel sei = ne Thrä = nen zählt.  
 sunk' = ne Ur = nen stützt, sich auf ver = sunk' = ne Ur = nen stützt.  
 na = hen Son = ne seh'n, von ei = ner na = hen Son = ne seh'n.

## 2. Der brave Grenadier.



1. Des Kö = nigs Ge = ne = ral thut kom = man = di = ren: Sol = da = ten, fort in's Feld, ihr sollt mar = schi = ren: Lieb = ster Gre = na =  
 2. Nur frisch, mein Gre = na = dier, dein Hän = zel schü = re, weil ich für's Va = ter = land zum Kampf dich füh = re: Lieb = ster Gre = na =  
 3. Doch wenn der Gre = na = dier im Feld ge = blie = ben, so dent' an ihn und an sein treu = es Lie = ben: Kö = nigs Gre = na =




dier, bleibst du doch bei mir! O, mein herz' = ges Lieb, gar zu gern ich blieb. Nicht euch! Sol = da = ten, fort in's  
 dier, kehrt du auch zu mir? Wenn mein Schatz, so brav, kei = ne Ru = gel traf. Nicht euch! Weil ich für's Va = ter =  
 dier schlummert fried = lich hier — auf dem Eh = ren = platz, weint sein lieb = ster Schatz. O Gott! und dent' an ihn und




Feld, ihr sollt mar = schi = ren, sollt mar = schi = ren, sollt mar = schi = ren: Vorwärts marsch!  
 land zum Kampf ge = füh = ret, kom = man = di = ret, kom = man = di = ret: " " "  
 an sein treu = es Lie = ben, treu = es Lie = ben, treu = es Lie = ben: " " "

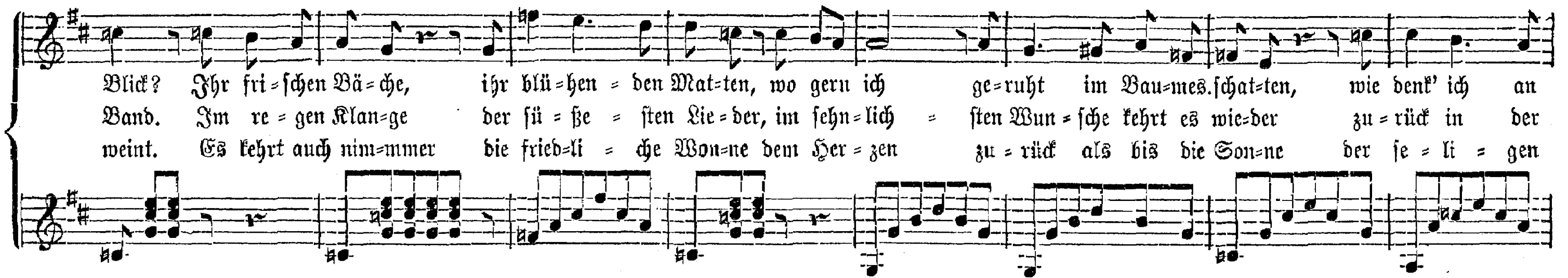


## 3. Die Heimat.

Moderato.

1. Ihr gold'nen Flu = ren, ihr lieb = li = chen Au = en, wenn wird euch mein Au = ge wie = der  
 2. An dich, du Wie = ge der frü = he = sten Zu = gend, der Un = schuld Ge = biet, der stil = len  
 3. Dort zieht hin = ü = ber ein Ban = gen und Seh = nen, ihm gel = ten der Weh = muth wärmste

schan = en mit Zäh = ren, mit Zäh = ren der Won = ne im freu = di = gen  
 Zu = gend ach fes = felt, ach fes = felt das Herz ein hei = li = ges  
 Thrä = nen, in Stun = den, in Stun = den der Kla = ge, des Schmer = zes ge =



Blick? Ihr fri-schen Bä-che, ihr blü-hen = den Mat-ten, wo gern ich ge=ruht im Bau=mes.schat-ten, wie denk' ich an  
 Wand. Im re = gen Wan-ge der sü = ße = sten Lie=der, im sehn=lich = sten Wun = sche kehrt es wie=der zu = rück in der  
 weint. Es kehrt auch nim=mer die fried=li = che Won-ne dem Her = zen zu = rück als bis die Son-ne der se = li = gen



euch ver = lan = gend zu = rück, wie denk' ich an euch ver = lan = gend zu = rück!  
 Hei=mat so freund = li = ches Land, zu = rück in der Hei=mat so freund = li = ches Land!  
 Hei=mat einst wie = der er=scheint, der se = li = gen Hei=mat einst wie = der er=scheint.

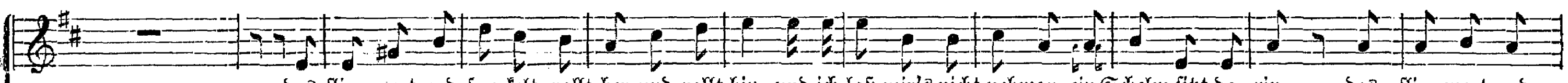
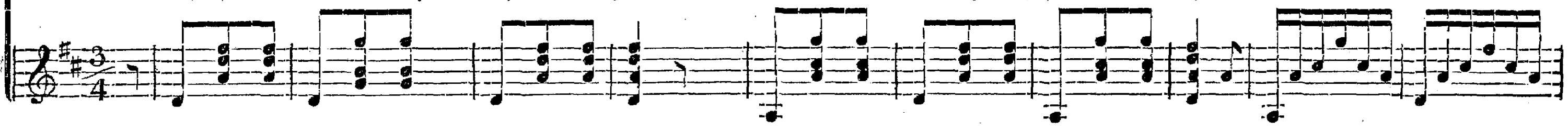




# 4. Schneller Entschluß.



1. Mein Mädchen hat Au=gen wie der Him=mel so blau, und es wird mir ganz ko=misch, wenn ich ihr 'nei schau,  
 2. Der Schelm ist ganz pfif=fig, o ich kenn' ihn ganz gut, denn am be=sten weiß ich es und bin auf der Hut,  
 3. Beim Es=sen und Trinken, auch beim Schla=fen so=gar, bin ich un=stät und lau=nisch, wahrhaf=tig s'ist wahr,



das flim=mert und fun=kest, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin, das flim=mert und  
 doch seit ich ihn ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich satt küs=sen kann, doch seit ich ihn  
 der Gei=er mag fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vorwärts, ju=hei=sa! in den Eh=stand hin=ein, der Gei=er mag



fun=kest, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin.  
 ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich satt küs=sen kann.  
 fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vorwärts, ju=hei=sa! in den Eh=stand hin=ein!



# 5. Hirtenlied.

(Für zwei Stimmen.)

Allegro moderato.

1. Raum ist der Son = ne Strahl er = wacht, bin ich schon auf der Höh, und  
2. Ja, ü = ber = all ist Freud und Lust und Le = bens = glück zu seh'n, es

al = les rings = um freund = lich lacht, wenn ich her = nie = der seh. Wie lieb = lich walt die grü = ne Flur, wie herr = lich prangt der  
schlägt so frei die fro = he Brust auf die = sen lich = ten Höh'n; drum bin ich froh und wohl = ge = muth, daß ich ein Hir = te

Wald, das Herz em = pfin = det Won = ne nur und lau = ten Zu = bel = schall. } La la la la la la la  
bin, denn hier kennt man nicht Gram noch Noth und hat stets frommen Sinn. }

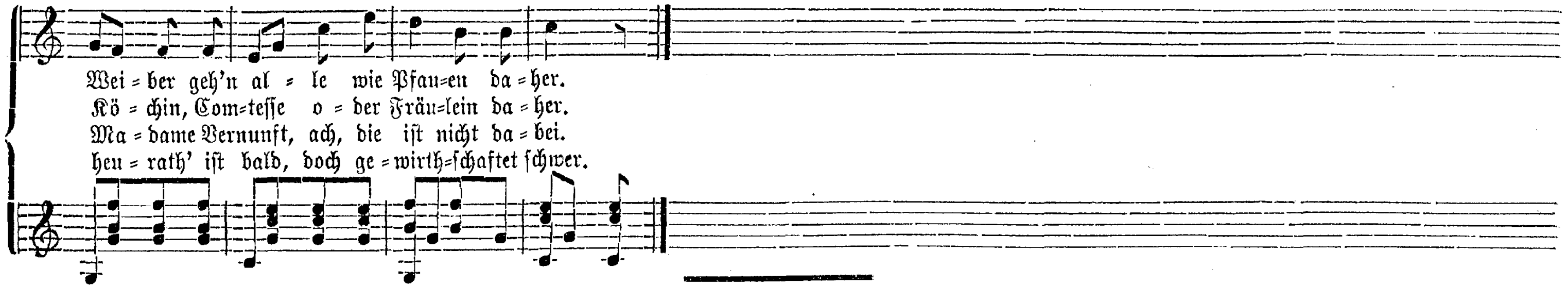
la, la la la la la la la la la la.

## 6. Heurathen und seine Folgen.

Frisch.

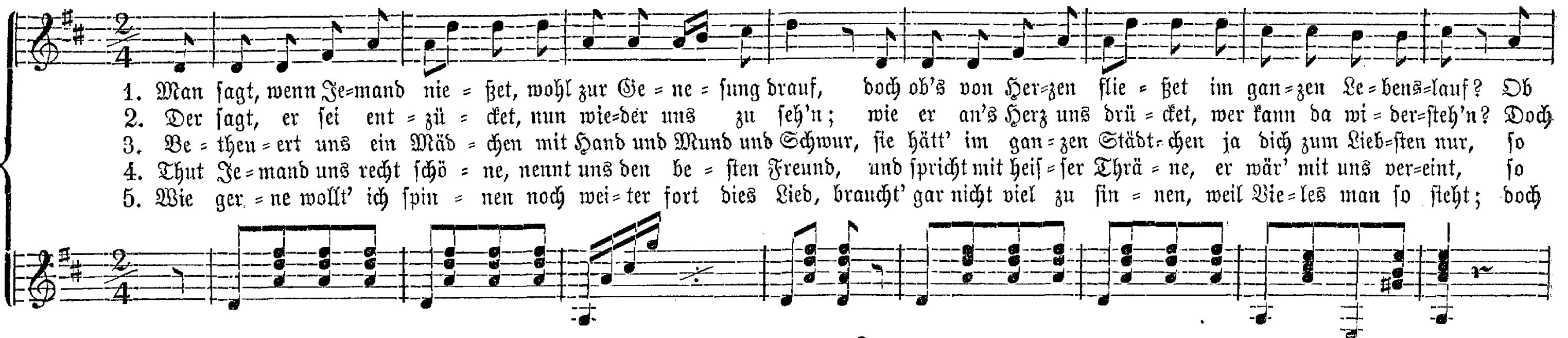
1. Das Heu = ra = then ist ei = ne kiz = li = ge Sach', sagt man ein = mal ja, liegt die Frei = heit im Schach. Drum nehmt euch, ihr  
 2. Sie tra = gen jetzt Klei = der so rei = zend im Schnitt, so daß man die For = men des Lei = bes ganz sieht. Und die = ses ver =  
 3. Das Mäd = chen hat kaum ei = nen Jun = gen ge = seh'n, kaum fin = det der Jüng = ling das Mäd = chen auch schön, so wün = schen auch  
 4. Sie sa = hen sich frü = her nur stets in's Ge = sicht, doch a = ber zu = sam = men = ge = rech = net ward nicht; jetzt fehlt es an

Män = ner, doch flei = ßig in Acht, daß ihr in der E = he kein Bur = zelbaum macht Ge = heu = rath' ist bald, doch ge = wirth = schaf = tet schwer; die  
 füh = re = ri = sche Ne = gi = gé ist Schuld an un = zäh = li = gem Män = ner = kopf = weh; denn sieht man ein Mäd = lein, so weiß man nicht mehr, kommt  
 bei = de den Prie = ster schon da; er sagt dann nicht nein, und froh lä = chelt sie ja! Nun sind sie im Him = mel und sin = gen: Zu = hei! doch  
 Be = sten, die Frau will ein Kleid, der Mann mit dem leb = ten sein Schätz = lein er = freut. Doch Mor = gen, o Him = mel, der Beu = tel ist leer — ge =



Wei = ber geh'n al = le wie Pfau = en da = her.  
 Kö = chin, Com = tesse o = der Fräu = lein da = her.  
 Ma = dame Vernunft, ach, die ist nicht da = bei.  
 heu = rath' ist halb, doch ge = wirth = schaftet schwer.

## 7. Zur Genesung.



1. Man sagt, wenn Je = mand nie = set, wohl zur Ge = ne = sung drauf, doch ob's von Her = zen flie = set im gan = zen Le = bens = lauf? Ob  
 2. Der sagt, er sei ent = zü = cket, nun wie = der uns zu seh'n; wie er an's Herz uns drü = cket, wer kann da wi = der = steh'n? Doch  
 3. Be = theu = ert uns ein Mäd = chen mit Hand und Mund und Schwur, sie hätt' im gan = zen Städt = chen ja dich zum Lieb = sten nur, so  
 4. Thut Je = mand uns recht schö = ne, nennt uns den be = sten Freund, und spricht mit heiß = ser Thrä = ne, er wär' mit uns ver = eint, so  
 5. Wie ger = ne wollt' ich spin = nen noch wei = ter fort dies Lied, braucht' gar nicht viel zu sin = nen, weil Vie = les man so sieht; doch



sie im Sinn nicht ha = ben: O lägst du doch be = (er nießt) Zur Ge = ne = sung!  
 denkt er, oh = ne Zwei = fel: O ho = le dich der " " " "  
 glaub' ge = wiß, die He = re hat ne = ben = bei noch " " " "  
 kommt er si = cher mor = gen, will hun = dert Tha = ler " " " "  
 wer = det ihr wohl den = ken, wir wol = len es dir " " " "

# 8. Die Hütte.

1. Mei Hüt = te laß i nit, das hab' i g'schworn, so lang i leb', zieh i von dort nit aus; mein al = ter Va = ter ist ja hier ge = born, die Hüt = te  
 2. Die Hüt = te laß i nit vor al = le Zeit, mein ei = gen muß sie blei = ben bis an's Grab; 'sist aus dem Grund schon mei = ne einz = ge Freud', weil ich sie  
 3. Die Hüt = te laß i nit, i bleib schon hier, es hin = den Freu = den mich und 's größ = te Leid; mein al = ter Va = ter lieb und theu = er mir, ging von der

geb' i nit fürs schönste Haus, die Hüt = te geb' i nit fürs schönste Haus; und wenn auch Sturm und Wetter sie zer = bricht, hält sie die Kin = den = lie = be stets in von mei'm al = ten Va = ter hab', weil ich sie von mei'm al = ten Va = ter hab'. Die er = sten Ju = gend = freu = den fühlt' ich hier, hier lernt' ich kind = lich das Ge = bet des Hüt = te in die E = wig = keit, ging von der Hüt = te in die E = wig = keit. Lebt, Kin = der, ei = nig stets im Bru = der = bund, habt stets vor Au = gen die Ge = bot' des

*ritard. parlando.*

*a tempo.*

Ehr'n, denn hier er = blick = te ich das Ta = ges = licht.  
 Herrn, drum ist das Blä = hel auch so theu = er mir. } Drum hab' die Hütt'n i halt gar so gern, drum hab' die Hütt'n i halt gar so gern.  
 Herrn, so sprach er hier in sei = ner Ster = be = stund.)

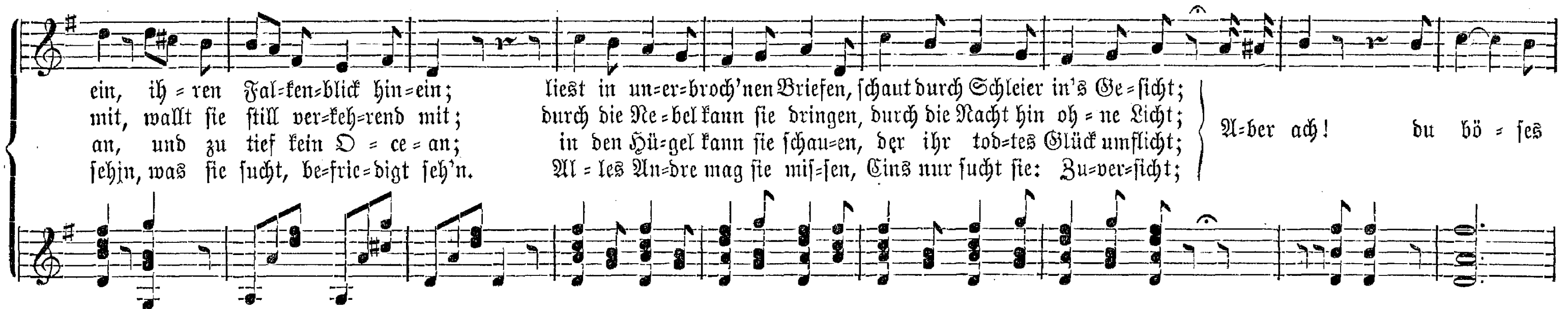
## 9. Das böse „Aber.“

Bewegt.



1. Durch die Mau=ern sieht die Lie=be in das stil = le Kämmer=lein,  
 2. Ue = ber Ber=ge sieht die Lie = be, fern=her zäh = lend Tritt und Schritt,  
 3. Ue = ber Mee = re sieht die Lie = be, braucht nicht Segel, braucht nicht Kahn,  
 4. Und doch wä = re sie so glück=lich, könn = te sie im Her = zen spä'h'n,

schießt durch nei = di = sche Gar = di = nen ih = ren Fal=ken=blick hin=  
 mit dem mei=len=weit Ge=schied=nen wallt sie still ver = keh=rend  
 und zu hoch ist ihr kein Him-mel und zu tief kein D = ce=  
 und mit ei = nem einz' = gen Bli = cke, was sie sucht, be=frie=digt



ein, ih = ren Fal=ken=blick hin=ein;  
 mit, wallt sie still ver=keh=rend mit;  
 an, und zu tief kein D = ce = an;  
 seh'n, was sie sucht, be=frie=digt seh'n.

liest in un=er=broch'nen Briefen, schaut durch Schleier in's Ge=sicht;  
 durch die Ne=bel kann sie dringen, durch die Nacht hin oh = ne Licht;  
 in den Hü=gel kann sie schau=en, der ihr tod=tes Glück umflieht;  
 Al = les An=dre mag sie mis=sen, Eins nur sucht sie: Zu=ver=sicht;

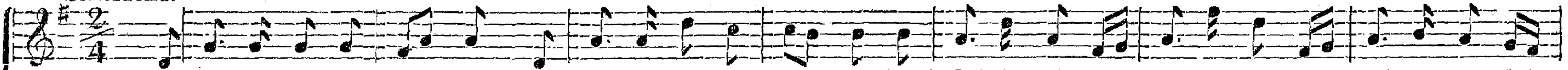
A=ber ach! du bö = ses



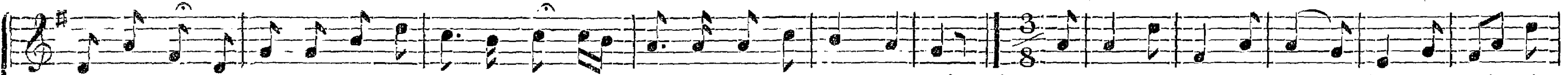
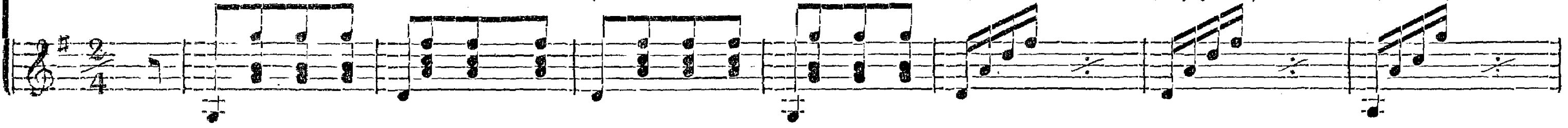
„A = ber“, in die Her = zen sieht sie nicht, in die Her = zen, in die Her = zen sieht sie nicht!

# 10. Die Fräuleins in der Schweiz.

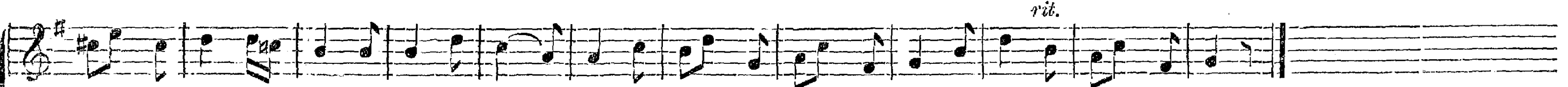
Scherzend.



1-4. Ra Jun-pfer meh, blos Fräu = li! } D . lue = get, 's ist ab = schen = li. Sind's Schwizer = al = pe wo ni bi? I Düttschland sind söß  
 Das ist nöb halb so gräu = li. E'n Frei = staat brucht halt Rüt vo Stand, drum wach = sed, wie im  
 's geht vor = wärts ganz er = freu = li. E'n Schni = der, der üs d'Ho = se bläht, der schribt si „Klei = der =  
 Das sei ka Glück? Ja frei = li. Wott öp = pe Ei = ni Hoch = zit ha und ist meh Muß als



Fräu = li g'si, gern hammers dort dem U = del g'lo, 's Wort „Junfrau“ för ka Schimpfwort g'no. I weiß nöb, bin i stum = pfer, sind and = ri  
 Schwabe = land, i Stadt und Dorf, bim Hans und Benz üs d'Fräu = li uf wie Cha = ke = schwänz. " " " " " " " " " " " "  
 ma = cher jekt, e „Fräu = li“ heißt, wer Hu = be macht, bald „Grä = sin“, wer Pa = ste = te bacht. " " " " " " " " " " " "  
 Sup = pe dra, paßt „Junfran“ bim Ver = kün = de schlecht, doch Fräu = lein merkt, das paßt gad recht. I merk's, i bi nöb stum = pfer, jekt gfallt mer



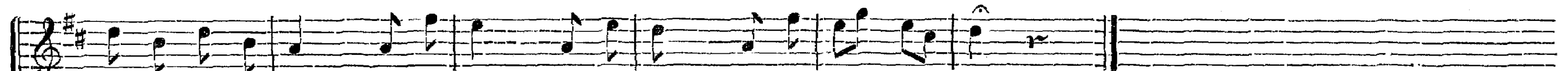
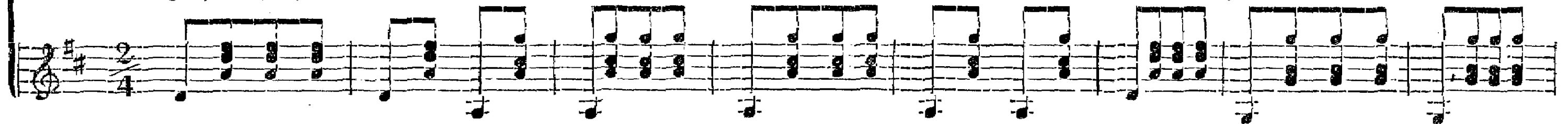
Chöpf voll Strau; E Fräu = li ist ka Jun = pfer und ist doch au ka Frau, und ist doch au ka Frau.  
 "  
 d'Wo = de au; E Fräu = li ist ka Jun = pfer, ist halt es Biß = li Frau, ist halt es Biß = li Frau.



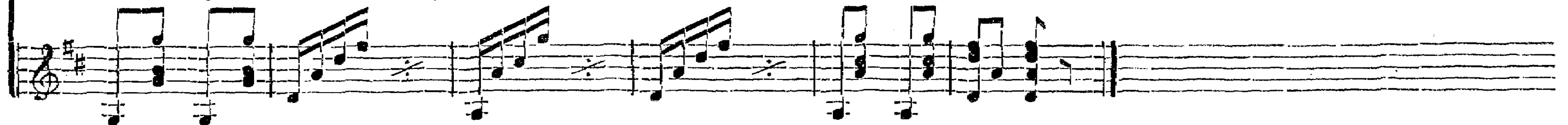
# 11. Der Talisman.



1. Freun-de, wählt euch ei-nen Ta-lis-man, dann ficht euch kein einz'-ges Un-heil an, la-chend tret' ich Al-len  
 2. Ernst-lich in der Freun-de hei-tern Kreis, wo ich mei-ne Herrn Col-le-gen weiß, trin-ke ich mich rund und  
 3. Wenn das Schiff-lein mei-nes Le-bens wankt, auch wenn man zu-weilen mit mir zankt, stell' ich wie-der her die  
 4. Ist die Ras-se ein-mal leer, was schadt's? Bei der Flasche ho-le ich mir Rath's, ja, ich ze-che, schließt sich  
 5. Auch dient mir mein im-mer vol-les Glas auf dem Himmels-we-ge zum Kom-paß, triu-fend seg'l ich dann am  
 6. Pe-trus öff-net mir die schma-le Thür, trinkt zu-vor ein Gläs-chen Wein mit mir, zeigt mir dann den gro-ßen  
 7. Seht ihr nun, wo-hin das Trin-ken bringt, wie dem Ze-cher Al-les wohl ge-lingt, Gram und Kum-mer find be-  
 8. Fröh-lich hat man al-le Mädchen lieb, kommt mit-un-ter auch ein klei-ner Lieb, thut nichts, nimmt man de-sto



- mit dem Gla-se nah: Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!  
 mein Ge-sang tönt da: La, la, la, la, la, la, la, la!  
 schö-ne gold'-ne Ruh: Nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu!  
 einst mein Au-ge zu: Su, su, su, su, su, su, su, su!  
 Lu-ci-fer vor-bei: Ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei!  
 Saal und nennt mich dn: Ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju!  
 siegt, sie wur-zeln nie: (Gespiffeen.)  
 ei-nen grö-ßern Schluß: Glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück!





## 12. Sehnsucht nach ihr.

*M. v. Schütz*

1. Von dir ge = schie = den,      bleib' ich bei dir,      wo du auch wei = lebst, bist du bei mir.      Von dir zu  
 2. Ich hör' im Hai = ne      der Nach = ti = gall      nur dei = ner Stim = me so sü = ßen Schall.      Die Lüf = te  
 3. Ja, dein ge = denk' ich,      bin ich er = wacht,      du bist mein Traum = bild in dunk = ler Nacht.      Am Him = mel  
 4. Ach ich muß schei = den,      ach ich muß fort,      nicht darf ich wei = len an die = sem Ort.      O sel' = ge  
 5. Und will uns tren = nen      des Schick = sals Macht,      mein Geist durch = ei = let die finst' = re Nacht.      Von dir ge =

las = sen      ver = mag ich nicht,      o du mein Al = les, mein Le = bens = licht!  
 säu = seln      mir dei = nen Gruß,      im Blü = then = bal = sam mir dei = nen Ruß.  
 seh' ich      dein theu = res Bild,      im Ster = nen = schim = mer strahlst du mir mild.  
 Stun = de!      o kur = zes Glück!      ruft mei = ne Seh = sucht dich bald zu = rück.  
 schie = den      bin ich bei dir,      wo du auch wei = lebst, bist du bei mir.

## 13. Des Mädchens Wunsch.



1. Im Wäld=chen ein Feld=chen, ein Gärt=chen da = rin, ein nied = li = ches Häus = chen und häus = li = chen  
 2. Und dann vor dem Räum=chen ein Bäum=chen so grün, ein Plätz=chen, ein Schätz=chen hoch männ = lich und  
 3. Im Stüb = chen ein Büb = chen mit Löck = chen so roth, ein Tisch=chen, und dann auf dem Tisch = chen ein



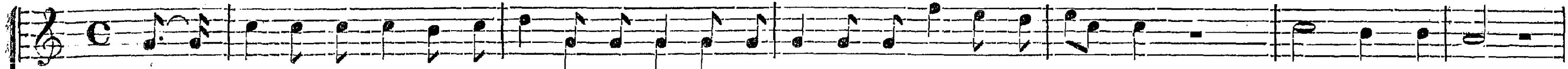

Sinn, zum Heerd = chen ein Pferdchen, ein Küh = chen da = bei ;  
 kühn, im Blick = chen ein Stück=chen von Her = zen da = bei ; } wie glück = lich, wer's hät = te, wie glück = lich und frei, —  
 Brot, ein Stühl = chen, ein Pfühl = chen und Ru = he da = bei ;



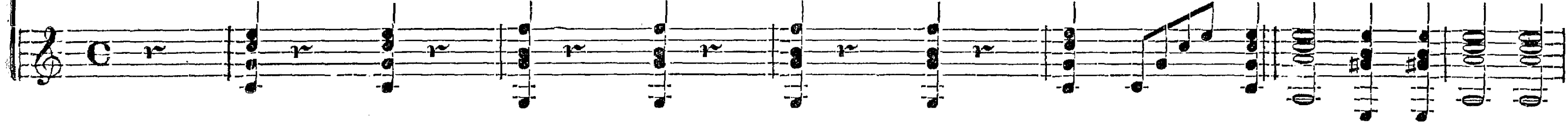

— — — wie glück = lich und frei !



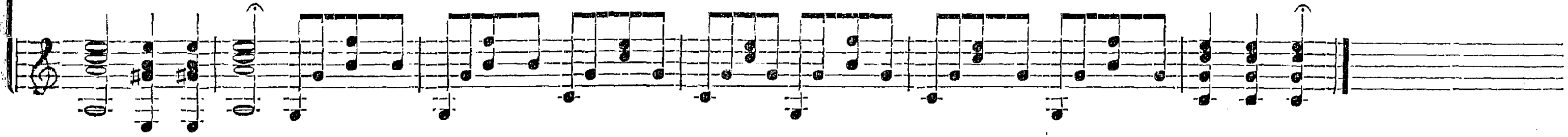
# 14. Des Schiffers Abschied.



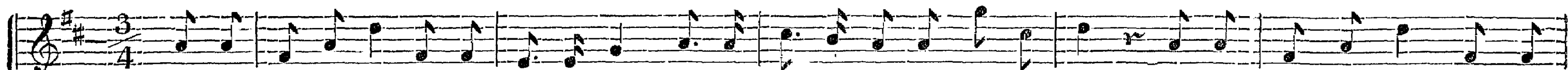
1. Auf, Ma-tro-sen, die An-ker ge-lich-tet, die Se-gel gespannt und den Kom-paß ge-rich-tet!	Lieb-chen a-de!
2. Dort drau-ßen auf to-ben-den Wel-len, wo schwan-ken-de Schif-fe an Klip-pen zer-schel-len,	im Sturm auf See
3. Ei-nen Kuß noch von ro-si-gen Lip-pen, und ich fürch-te nicht Sturm o-der Klip-pen.	Sturm-wind, o weh!
4. Doch find' ich die Hei-mat nicht wie-der, rei-ßen Sturm und Ge-fah-ren mich nie-der	tief in die See:



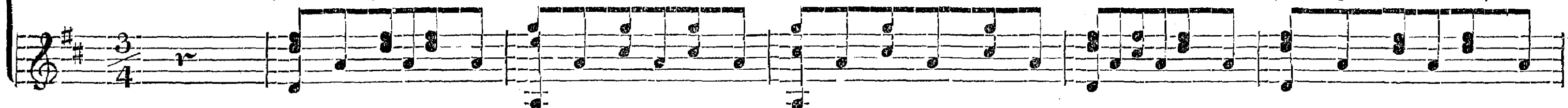
Schei-den thut weh! Mor-gen da geht's in die wo-gen-de See,	mor-gen, da geht's in die wo-gen-de See.
wird's mir so weh! da ich auf im-mer vom Lieb-chen geh',	da ich auf im-mer vom Lieb-chen geh'!
brau-se o See, wenn ich mein Lieb-chen nur wie-der seh',	wenn ich mein Lieb-chen nur wie-der seh'!
Lieb-chen, a-de, wenn ich dich dro-ben nur wie-der seh',	wenn ich dich dro-ben nur wie-der seh'!



## 15. Das Tyrolerland.

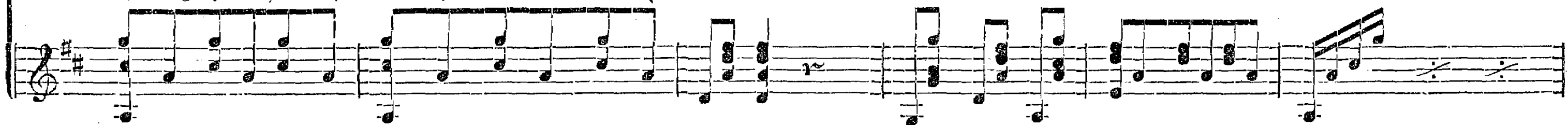


1. In dem Land Ty-rol ist es mir so wohl, wo die schö = nen Lie = der wie = der töu'; weiß nicht, kommts vom Rhein, was mag  
 2. Das Ty = ro = ler = land ist schon all = be = kannt, 's gfällt a Je = dem, der dies Län = del kennt. So a Die = der = sinn such mal  
 3. Da kommt Ei = ner her, i mein i kenn' ihn schon, mit dem Stu = berl auf der Ach = sel zu. Im = ma Jä = ger = gwand'l, Stu = berl  
 4. Mag die Welt ver = gehn, bleibt Ty = rol doch stehn, weil's ist fest ge = baut von Got = tes Hand. Wer den Weg nicht kennt, find't kein  
 5. Was das für Leut = chen sein, so verliebt und fein, so aus lau = ter Unschuld, glaubens nur! Hat Ein'r a her = zigs Kind, sieh er



Schuld dran sein, daß kein Mensch dem G'sang kann wi = der = steh'n.  
 her und hin, find'st a kei = ne mehr bei die = ser Zeit.  
 a da Hand'l, auf den Al = pen oh = ne Last und Ruh.  
 schö = nes Kind, nur a Sprung ist's in's Ty = ro = ler = land.  
 küßt es g'schwind, bei ihm ist's halt a so in der Na = tur.

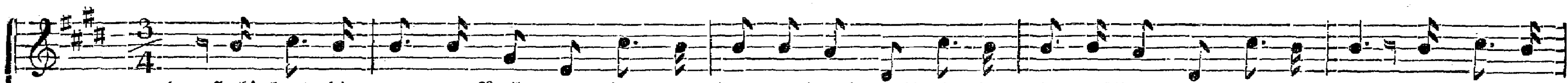
la la la la la la la la la la la la la



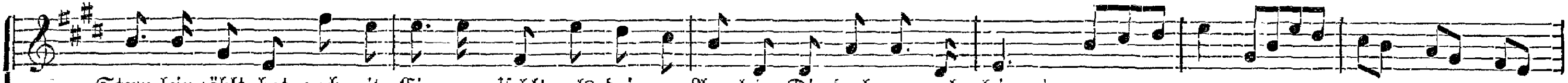
la la la la la la la la la la la la la la



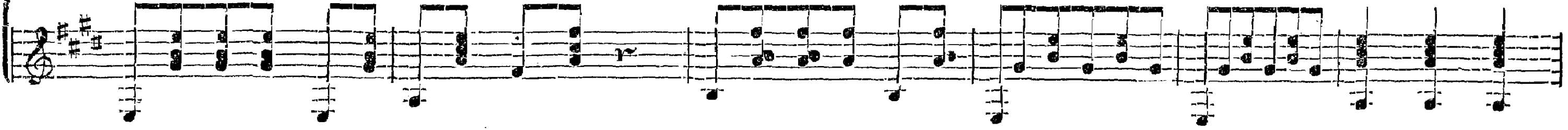
# 16. Vor ihrer Hütte.



1. Hab' heut die gan = ze Nacht vor ih = rer Hüt = te g'macht, hab' oft hin = ein = ge = schaut und ü = ber'n Kain, hab' o = ben  
 2. D'Sonn hat sich fü = re g'macht, hat auf die Blüm = lein g'lacht, bis aus dem Gra = se sie sich herausge = streckt. Ich hab' mi  
 3. Da hat sie mir ge = winkt, hat mit den Aug = lein blinkt, ich hab's gleichwohl ver = stan = den, wie sie's meint. Gil' g'schwind ins



Stern = lein zählt, hat auch nit Ei = ner g'fehlt, als dei = ne Auglein, Dienderl, ganz al = lein.  
 nit umg'wendt, hab' an mein Dienderl denkt, hat just beim Fen = ster raus ihr Kö = pferl g'streckt. Ho = li = a ho — — — —  
 Stü = berl hin, in ih = re Ar = me drin, habs g'scherzt und drückt und schier vor Freude g'weint.



## 17. Das einsame Hüttchen.



1. Wohl kenn' ich ein Plätzchen, da wohnt' ich so gern, da ist man dem Wirrwarr der Menschen so fern, da lebt man so ein = sam, so  
 2. Wir bau = ten ein Hüttchen von Strauchwerk umheckt, das fern von den Bli = cken des Mei = des ver = steckt; das wä = re für ho = he Be =  
 3. Um's Hüttchen her wür = de ein Gar = ten ge = führt, mit Blu = men und Bäu = men gar statt = lich ge = ziert, und such = ten am A = bend wir  
 4. Da kos = ten wir trau = lich die Stun = den da = hin, bis dich = te = re Schat = ten die Landschaft um = ziehn, dannkehr = ten, um = leuch = tet vom  
 5. Ge = nöf = sen mit Dan = ke das länd = li = che Mal, und Lieb = chen kre = denz = te den vol = len Po = kal; bald wink = te der Schlummer zur



- Stil = le für sich; da lebt' ich für Lieb = chen und Lieb = chen für mich, da lebt' ich für Lieb = chen und Liebchen für mich.  
 su = che zu klein, dochkehr = te wohl öf = ters der Freund bei uns ein, dochkehr = te wohl öf = ters der Freund bei uns ein.  
 Stil = le und Ruh, so hüpf = ten wir fröh = lich der Hüt = te dann zu, so hüpf = ten wir fröh = lich der Hüt = te dann zu.  
 Sil = ber = mondschein, wir wie = der zu = frie = den in's Hüttchen hin = ein, wir wie = der zu = frie = den in's Hüttchen hin = ein.  
 nächt = li = chen Ruh, dann drück = ten wir küs = send die Au = gen uns zu, dann drückten wir küs = send die Au = gen uns zu.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

### Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Plöb, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct — 21 fr. — 6 Ngr.

Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. , Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12½ Ngr.

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Methfessel, G., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 ½ Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischt n Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

**Wächtold, Musikalischer Hauschatz.** Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr

**Gloor G., Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

**Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.** 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.**

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.**

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen.** 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Wepf, Jugendlieder.** 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft Preis 35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, vierte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Bither.

**Holl, Lieder ernstern und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung.** I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

**Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.** Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

**Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre.** Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto

**Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.**

2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr

**Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel.** Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.** 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

**Wepf, Der frohe Gitarrenspieler.** Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.

Preis per Heft 45 Ct. — 15 fr. — 4½ Ngr.

**Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bscholke.** Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Berlin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

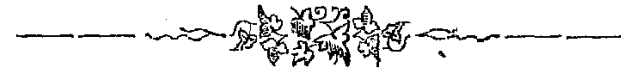
**Plötz, O., Album de danses, composé pour piano.** Hefte I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —



Gi. Bolje 963  
GÅVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennä  
1924

Der

**Kocher** **Militärrequisiter**



Lieder mit einer Singstimme und leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

**Johannes Wepf,**

Gesang = Lehrer.

VI. Heft.



Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1876.

1924  
1327

# Inhalt.

Nro.		Seite.	Nro.		Seite.
1.	Auf der Alm, da gibt's kei Sünd'. . .	3	14.	Mis Schägli. . . . .	16
2.	Ständchen. . . . .	4	15.	Alma Lied. . . . .	17
3.	So und anders. . . . .	5	16.	Blümlein auf der Haide. . . . .	18
4.	In der Ferne. . . . .	6	17.	Das Büchserl . . . . .	19
5.	Abschied von der Heimat. . . . .	7	18.	In's Waterhaus. . . . .	20
6.	Die Liebe kauft man nicht. . . . .	8	19.	Schweizer-Heimweh. . . . .	21
7.	Mis Hügli. . . . .	9	20.	Sehnsucht nach der Heimat. . . . .	22
8.	Des Schweizers Heimatland. . . . .	10	21.	Im Frühling. . . . .	23
9.	Das Genie . . . . .	11	22.	Die Nachtigall. . . . .	24
10.	In's Bad. . . . .	12	23.	Tyrolerlied. . . . .	25
11.	Der Korb . . . . .	13	24.	Lob der Narrheit. . . . .	26
12.	Tanzliedchen. . . . .	14	25.	Jetzt hat's Bier auf'schlage. . . . .	27
13.	Jägerlied. . . . .	15			

# 1. Auf der Alm, da gibt's kei Sünd'.

Mäßig.

1. Auf der Alm, da ragt ein Haus still und öd' in's Thal hin-aus, drin-nen haust mit hei-tern Sinn ei-ne fro-he Sen-ne-  
 2. Als ich jüngst auf schroffem Pfad ih-rem Pa-ra-dies ge-naht, trat sie schnell zu mir her-aus, bot zur Her-berg mir ihr  
 3. Als ich d'rauf am Morgen schied, tönt von nah und fern ihr Lied, und es tönt fehr-um ge-schwind: Auf der Alm, da gibt's kei

rin; Senn-rin singt so manches Lied, eh' in's Thal der Ne-bel zieht. } Singt von Un-schuld wie ein Kind, auf der Alm, da gibt's kei  
 Haus; fragt nicht lang, was ist an dir, setzt' sich trau-lich her zu mir. }  
 Sünd', und seit-dem, wo ich auch bin, schwebt vor mir die Sen-ne-rin. }

Sünd'. Auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm da gibt's kei Sünd', auf der Alm, auf der Alm, auf der

Alm, da gibt's kei Sünd'.

## 2. Ständchen.

Moderato.

1. Wenn du im Traum wirst fra = gen: Wer pocht an's Fen = ster = lein? Dann wird der Wind dir sa = gen: Ich  
 2. " " " " " " Was will so hel = ler Schein? Dann wird der Mond dir sa = gen: Ich  
 3. " " " " " " Wo = her so sü = ßer Schall? Wird dir ein Bög = lein sa = gen: Ich

bin's — o laß' mich ein! Dem Lieb-sten ist nach dir so bang; ich bring' dir Gruß und Kuß und Sang! Schlumm'-re  
 bin's — o laß' mich ein! Ich komm' von Ei-nem, der noch wacht, der für dich be-tet je-de Nacht. " "  
 bin's — die Nach-ti-gall! Von Lieb' und Sehn-sucht sing' ich laut, bis daß dein Aug' den Mor-gen schaut. " "

süß, schlumm'-re süß!

### 3. So und anders.

Launig.

1. We muß halt Dep-pis g'jo-m'ret ha, sei's ü-ber was es well. Denn's groth ned All's und fehlt schier All's, bald stoct's im Fuesß, bald  
 2. We muß halt Dep-pis küm-mert ha, " " " " " Bald wird ein s'Liechtist zent-ner schwer, bald ist ein's Le-be  
 3. We muß halt Dep-pis zan-fet ha, " " " " " Bald är-gert ein de Sun-ne-schi, bald Wyb u. Chind, bald's  
 4. We muß halt Dep-pis brieg-get ha, " " " " " Bald stimmt ein All's zum Weh und Ach, und Thrä-ne flü-ßed  
 5. We muß halt Dep-pis g'la-chet ha, " " " " " Bald chunt ein All-les lu-stig vor, möcht juch-se, gum-pe  
 6. So ist der Mensch ver-än-der-lich und s'ist viel-leicht kein Fehl. Mer müend en blau-e Him-mel ha, bald viel, bald we-nig

würgt's im Hals, und sei's vo was es well, und sei's vo was es well.  
 trüb und leer, und " " " "  
 Schä = ke = li, und " " " "  
 wie en Bach, und " " " "  
 wie en Thor, und " " " "  
 Wul = che dra, und " " " "

#### 4. In der Ferne.

Mäßig.

1. Mir ist halt nie so wohl zu Muth, als wenn du bei mir bist; wenn dei = ne Brust an mei = ner ruht, mein  
 2. Im Freu = den = kreis, beim Be = cher = Wein, da bin ich fröh = lich gern; doch fällst du mir, mein Mäd = chen ein, ist  
 3. O wä = re doch die Zeit schon da, die noch so fer = ne scheint! wo am Al = tar ein freu = dig Sa auf

Mund den dei = nen küßt! Dann schwindet Al = les um mich her, ich weiß von fei = ner Welt nichts mehr. Dann schwin = det Al = les um mich  
 al = le Freu = de fern. Und bis ich wie = der bei dir bin, kommt fei = ne Ruh' in mei = nen Sinn. Und bis ich wie = der bei dir  
 e = wig uns ver = eint. Dann bin ich Tag und Nacht bei dir, dann trennt dich nur der Tod von mir. Dann bin ich Tag und Nacht bei

her, ich weiß von kei = ner Welt nichts mehr!  
 bin, kommt kei = ne Ruh' in mei = nen Sinn.  
 dir, dann trennt dich nur der Tod von mir!

## 5. Abschied von der Heimat.

Mäßig.

1. Thrä = nen hab' ich vie = le, vie = le ge = weint, daß ich scheid = en muß von hier; doch mein lie = ber Va = ter  
 2. Le = bet wohl, ihr mei = ne Ro = sen im Gar = ten und ihr mei = ne Blü = me = lein; darf euch jetzt nicht wei = ter  
 3. Le = bet wohl, ihr grün = en blu = mi = gen Fel = der, wo ich man = ches Sträußlein band! Le = bet wohl, ihr Bü = sche,  
 4. Le = be wohl, so ruf' ich trau = rig her = nie = der, ruf's vom Berg hin = ab in's Thal: Hei = mat, Hei = mat, seh' ich dich

hat es ge = meint, aus der Heimat wan = dern wir, Hei = mat heu = te wan = dern wir nun auf e = wig von dir, drum a = de, so le = be  
 pfle = gen und warten, denn es muß ge = schie = den sein. Lie = be Blüm = lein weint mit mir, heu = te scheid' ich von hier, " " " "  
 Lau = ben und Wäl = der, wo ich fühlen Schat = ten fand. Berg und Thä = ler stil = le Au'n, werd' ich nimmermehr schau'n, " " " "  
 nim = mer = mehr wieder, seh' ich dich zum leg = ten Mal. Dun = kel wird es rings um = her und mein Herz ist so schwer; " " " "

wohl! D'rum a = de, a = de, a = de, d'rum a = de, a = de, a = de, theu = re Hei = mat le = be wohl!

## 6. Die Liebe kauft man nicht.

Mit Ausdruck.

1. Das Gold ist ein Th-rann, dem je = der un = ter = than, des Le = bens Glanz und Pracht, ist ei = ne Wun = der = macht. Dem  
 2. Was Lie = be wirk = lich ist, nicht Hän = de = lei und List, die Lie = be wahr und rein; sie schüch = tert Gold nicht ein, und  
 3. Man kauft sich Al = les zwar, doch nie Ge = fühl = le wahr, man kauft sich man = ches Gut; doch nie = mals hei = ße Blut; man

Reich = thum stets ver = fällt, als Sklav die gan = ze Welt, die Lie = be nur al = lein, will nicht sein Die = ner sein. D'rum glau = bet mir, D  
 ist sie noch so arm, drob' kennt sie kei = nen Harn, sie trägt des Le = bens Noth, selbst fürch = tet nicht den Tod. " " " "  
 kauft sich man = chen Rang, doch kei = nen Lie = bes = klang, man kauft sich man chen Scherz, doch nie ein treu = es Herz. " " " "



glau = bet mir! Des Le = bens Glanz und Licht, die Lie = be kauft man nicht, des Le = bens Glanz und Licht, die Lie = be kauft man nicht!  
 " " Was Reichthum auch ver = spricht, " " " " was Reichthum auch ver = spricht, " " " "  
 " " Mit al = lem Gold = ge = wicht, " " " " mit al = lem Gold = ge = wicht, " " " " rit.

### 7. Mis Hüsi.

Andante.

1. Chli ist zwar mis Hüsi, doch han i d'rin Blag mit sammt der Fa = mi = li, mit Hünd = li und Chag. s'Jst fri = li nit  
 2. s'Het nur es paar Fen = ster, doch glaub' i no fast, s'ist nit so viel Hei = ter = keit i = me Pa = last. s'Het nur es paar  
 3. Im Win = ter, wenn's schneit und wild su = set der Wind, da siz i zum D = fe mit Frau und mit Chind. Er = zähl = ne was  
 4. Im Früh = ling, wenn's Bluest chunt, goht d'fröhli Zit a, da cha = ni zum Fen = ster us Blue = me gnue ha. Da seg = le die  
 5. Au Som = mer und Herbst sind gar herr = lich und schön, in Berg und Thal schal = le der Mun = ter = keit Tön. Wir ar = bei = te  
 6. Mi Frau, mi = ni Chind sind so glück = lich und froh; goht's echt bi de Mi = che in Städ = te au so? I wünsch es vo  
 d'ri = ne, was o = be im Schloß, i mei = ne nit Chum = mer mit sammt ih = rem Troß. La la la la la la la la  
 Thü = re, doch mach i die zu, so stört mir kei Mensch meh mi Frie = de und Ruh'. " " " "  
 Lu = stig's, si lo = set gern zu und sä = ged g'wüß nie: Hör' doch us, es ist gnue! " " " "  
 Bö = ge = li sin = ged durch d'Luft, mis Hüsi wird a = g'füllt vo lieb = li = che Dust. " " " "  
 fli = sig, doch währ = li nit z'streng, für das, was wir samm = le, ist's Hüsi bald z'eng. " " " "  
 Her = ze. ha gnueg mit mim Theil, mis Hüsi, das wär mir für kei Pa = last feil! " " " "

la la la la la la la la la la la la la la la la.

## 8. Des Schweizers Heimatland.

Mäßig.

1. Wie hab' ich doch ein schö = nes Land zu mei = nem Hei = mat = land! Bald Fir = nen mit e = wi = gem Schnee um = glänzt, bald  
 2. " " " " " frei = es " " " " " Bald Grä = ber, wo glor = rei = che Sie = ger ruh'n, bald  
 3. " " " " " fro = hes " " " " " Bald Chö = re der Män = ner voll Har = mo = nie, bald  
 4. " " " " " from = mes " " " " " Bald hei = li = ge Sie = der in Kirche und Haus, bald

lieb = li = che Hü = gel mit Wein be = kränzt; dort Al = pen mit duf = ten = den Blumen be = sät, hier Au = en, wo jauchzend der Schnit = ter mäht. Dieß stehst du in  
 Sä = len er = zäh = len der Vä = ter Thun; hier wäh = len = de Bür ger in frei = er Na = tur, dort Vä ter ver = sam melt zum heil = gen Schwur. " " " "  
 Sen = nen = ge = jauch = ze voll Me = lo = die; hier o = ben des Alpenhorns lieb = lich Ge = tön, dort Heerden = ge = läu = te auf grün = en Höh'n. Dieß hörst du in  
 kind = li = ches Rufen durch Sturmesgebräus; hier Glo = den = ge = läu = te vom Kirchturm herab, dort Todten = ge = sän = ge am off' = nen Grab. " " " "

mei = nem Hei = mat = land, in mei = nem schö = nen Ba = ter = land!

### 9. Das Genie.

Lebhaft.

1. Ein Ge = nie ist ü = ber = all,	in Lapp-land und in Bor = tu = gall,	in
2. Komm' ich in's ga = lan = te Sachsen,	wo die schönen Mäd = chen wachsen,	
3. In Frankreich weiß ich auch Bescheid,	da spre = che ich mit Bier = lich = keit:	a
4. Kom = me ich nach Preu = ßen n' ein,	so spre = che ich ganz hübsch u. fein:	
5. Auch mit Böhmen kann ich sprechen,	und mit De = ste = rei = cher ze = chen,	
6. Auch in Ungarn kann's nicht fehlen,	fang' ich nur gleich an zu schmählen:	
7. Son = der = lich im Schwabenland,	bin ich ganz ge = nau be = kannt,	
8. In der Schweiz bin ich zu Haus,	und fin = de mich gar treff = lich aus,	

1. Chi-na u. Si = bi = ri = en, von je = dem Menschen gern ge = seh'n,	von je = dem Menschen gern ge = seh'n.
2. spre = che ich mein Schä = bi = chen, süß wie Zu = cker = plä = ki = chen,	schön wie Zu = cker = plä = ki = chen.
3. Monsieur, votre Ser = vi = teur, donnez moi zu Fres = sen her,	donnez moi zu fres = sen her!
4. Wenn e ju = te Jans ich hab', is e ju = te Tot = tes = jab,	is e ju = te Tot = tes = jab!
5. Grüß eng Gott, wo kunt's denn he? Cratowatschki? Brotschbeckne!	Cratowatschki Brotschbeckne.
6. Bassama te = ren = te = te, En = ja kut = ja Fe = ke = te,	En = ja kut = ja Fe = ke = te.
7. Wenn man nur 3 Sprachen kau'n: Gau'n u. stau'n u. blei = be = lau'n,	gau'n u. stau'n, u. blei = be = lau'n.
8. A Gott grüß i, gohn nit wit, le = bet wohl u. zür = net nüt,	le = bet wohl, u. zür = net nüt!

Lautig.

## 10. In's Bad!

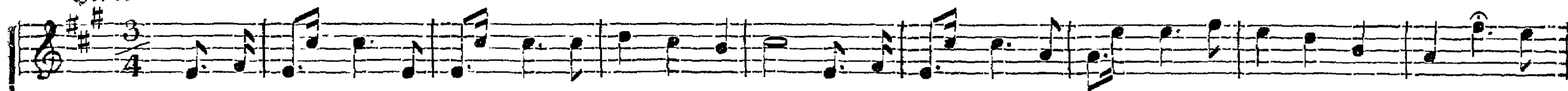
1. Gott Lob, de Win = ter ist ver = bi, jetzt ist der Som = mer do! Me het gar schü = li plan = get d'ruf und  
 2. Dem thut de Rug = ge schü = li weh, und das und die = ses no; in Bäh = ne chlagt das und im Chopf und's  
 3. Und so es schreck = lich's Jam = mer-g'schrei, das g'hört de Bad = wirth gern! D'rum schribt er au siß Was = ser us, s'fei  
 4. Und jetzt: „Ach wär's au Mid = si = gehnd! so wöt = ti hüt scho gob.“ Seit's Jung's und Alt's und Wib und Ma, mag's  
 5. Und wenn de Moch denn nid = ñ goht, so göhnd b'üt ob = si uf, uf's By = re = bad, in Sun = ne = berg und  
 6. So ba = del me und schröpft und schwißt und ist und trinkt si Sach, me schwächt und lacht, me fingt und pfißt, und

g'meint, er well ned cho, Es freut sich Al = les, Bueb und Chind, es freut sich Mann und Frau. Doch lo = fet, scho goht's Groch = se  
 schreit halt Mor = di = o! Kurz nüt a's jamm' = re Tag und Nacht, als wär de Tod pa = rad. Sich echt so g'sohr = li? — Ach du  
 bes = ser no als vern. Es sei für al = li Ue = bel gut, kurz, was 'sau im = mer sei. Und s'treu = e herz = li, wenn er  
 nim = me meh us-g'hoh! Sött D = der = loh, s'sött g'schröpft si, sött schwi = ze früh und spot; das sött i thu und muß i  
 ba = del wa = der druf. Und wä = schet si im Was = ser ab, und trin = ket gu = te Wi; denn in = und us = se muß me  
 s'bes = se = ret als-g'mach. Und nid = si goht's dann wie = der hei, wenn ob = si goht der Moch — und sei me g'sund e an = ders

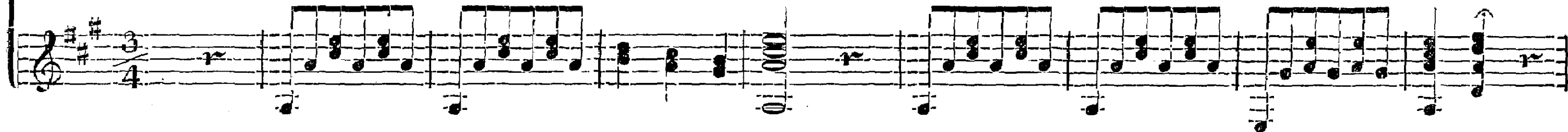
a, Herr Je = ger wa = rum au! Herr Je = ger wa = rum au?  
 Narr, me möcht halt gern is Bad, me möcht halt gern is Bad!  
 bald, s'ganz Hus voll Ba = der hei, s'ganz Hus voll Ba = der hei  
 thu, sonst brächt's mer gwüß de Tod, sonst brächt's mer gwüß de Tod!  
 halt recht su = ber g'wä sche si, recht su = ber g'wä - sche si.  
 Jahr, so well me wie = der cho, so well me wie = der cho!

# 11. Der Korb.

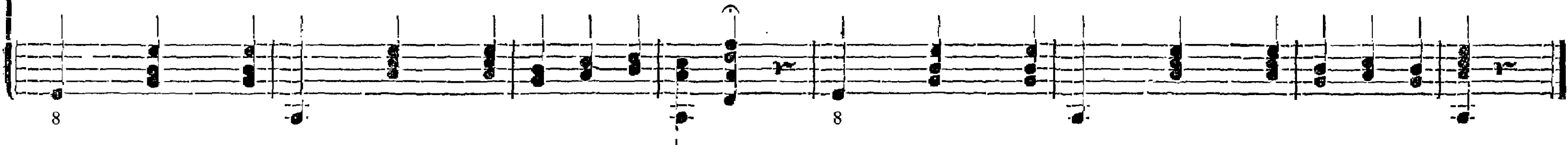
Seiter.



- 1. Vor em Jahr bin i gan = ge und han um sie g'feit, und han all mei Ver = lan = ge, mei Lieb' han' = re g'feit, Ho = li,
- 2. U = ber halt ist sie blie = be, ist An = dre wohl gut, und das hat mir ver = trie = be mei fröh = li = che Muth. "
- 3. Doch was mag i mi mü = he und dre = sche leer's Stroh? So viel Ko = se als blü = he, gib't's Schä = ze = li no. "



ho = li = hi = a = ho, ho = li = hi = a = ho, tra = la = la = la, ho = li, ho = li = hi = a = ho, ho = li = hi = a = ho, tra = la = la = la.



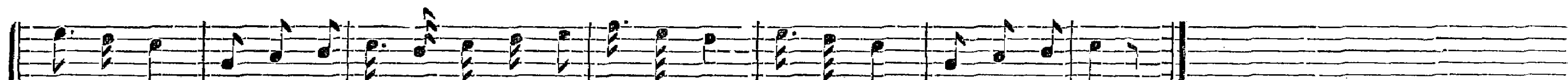
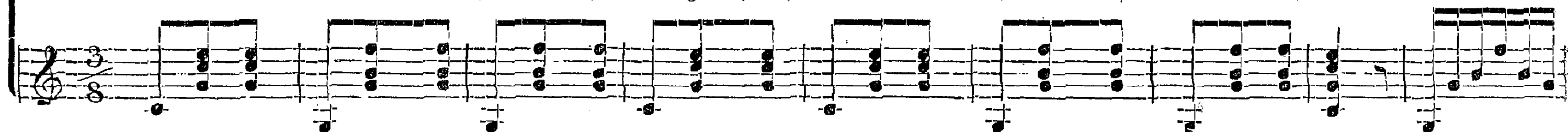
## 12. Tanzliedchen.

Fröhlich.

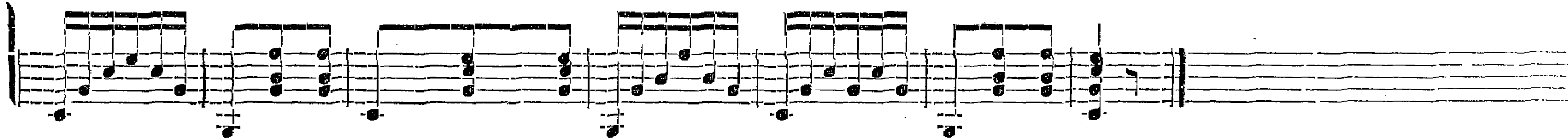


1. Ro = sen = stock, Sol = der = blüth', wenn i mei Dien = derl sieh', lacht mer vor lau = ter Freud' s'Her = zerl im Leib.  
 2. G'sich = terl wie Milch und Blut, s'Mä = del ist gar so gut; um und um dun = ders nett, wenn is nur hätt'!  
 3. Ur = merl so fu = gel = rund, Sip = pe so frisch und g'sund, Fü = ßerl so hur = tig g'schwind, s'tanzt wie der Wind.  
 4. Wenn i is dun = kel = blau, fun = kelnd hell Au = gerl schau, mein i, i seh' i mei Sim = mel = reich nei.

La la la



la la la la la la la la la la la la la la la la la la.



## 13. Jägerlied.

Lebhaft.



1. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu = stig ist der Jä = gers-mann! Büch-sen knall, Hör = ner-schall ü = ber Berg und  
 2. Wo er hält, wo er hält in dem Feld ha = ben wir den Feind ge = stellt; aus dem Wald, wenn es knallt, trei = ben wir ihn  
 3. Ne = ben = bei, ne = ben = bei frank und frei schie = ßen wir mit un = ferm Blei; im Re = vier man = ches Thier, das er = le = gen  
 4. Rü = cken wir, rü = cken wir in's Quar-tier, pür-schen wir wie im Re = vier, und mit List, bst, bst, bst, s'Mä-del un = ser  
 5. Auf und an! Auf und an, spannt den Hahn! lu = stig ist der Jä = gers-mann! Büch-sen-knall, Hör = ner-schall ü = ber Berg und




Thal! Ja wir zie = hen in das Feld, Kampf al = lein be = freit die Welt. Da = rum frei Jä = ge = rei stets ge = prie = sen sei.  
 bald. Auf tra = ra! durch Dorn und Korn schallt das munt = re Jä = ger = horn.  
 wir. Hirsche, Füch = se, Dach = se, Luch = se schie = ßen wir mit uns = rer Büchse.  
 ist Ja so man = ches schö = ne Kind, sich der Jä = gers = mann ge = winnt.  
 Thal. Und ich sag's und bleib' da = bei: Lu = stig ist die Jä = ge = rei.




Tra = la la la la la la la la, tra = la la la la la la la la.

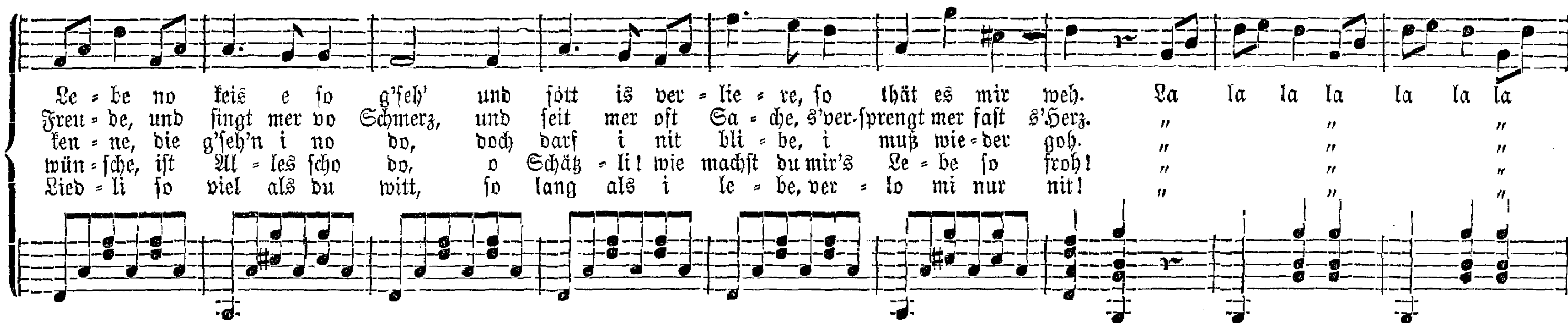


## 14. Mis Schächli.

Mäßig.



1. Ich weiß mer es Bläg = li, doch säg' i nit wo, dört han i es Schäg = li, bald tru = rig, bald froh, du heisch i dim  
 2. Ich cha mit ihm schwä = be bi Tag und bi Nacht, au singt es mir Lied = li, so viel i nur mag; es singt mer vo  
 3. Denn fñhret's mi in Him = mel, wo d'En = ge = li si, dört find' i au Wat = ter und Mut = ter der = bi, und viel, di i  
 4. Und wenn i denn öp = pe bim Beth = li will si, so zeigt es mer s'Hütt li und fñhret mi denn dri; churz, was i no  
 5. Drum chumm nur, mis Schäg = li, bi Tag o = der Nacht, du kannst ja in's Zim = mer, und wär, s au ver = macht, und sing' mer nur



Le = be no feis e so g'feh' und sött is ver = lie = re, so thät es mir meh. La la la la la la la  
 Freu = de, und singt mer vo Schmerz, und seit mer oft Sa = che, s'ver = sprengt mer fast s'Herz. " " "  
 fen = ne, die g'feh'n i no do, doch darf i nit bli = be, i muß wie = der geh. " " "  
 wün = sche, ist Al = les scho do, o Schäg = li! wie machst du mir's Le = be so froh! " " "  
 Lied = li so viel als du witt, so lang als i le = be, ver = lo mi nur nit! " " "



la la la la la la la la la la la la la la la.



## 15. Alma - Lied.

Allegretto.

f

1. Auf der  
2. Und wenn's

Al - ma, da fin - den die Röh' s'be - ste, Gras und a i lie - be Herr ja, ja i find' scho was; denn hart an der  
reg - net, wenn's schneit u. wenn's don - nert und blizt, o! so fürcht' i mi nit, wenn mei Hans bei mir sitzt; was küm - mert mi's

Alm, die der Mut - ter ob'n g'hört, hat der See - bau - ren Hans a sein Bet - tern sein Heerd', und der Hans ist mein  
Reg - nen, was frag' ich nach'm Schnei'n, wenn's nur so bleibt, daß d'Sen-na nät's Vieh ab = i treib'n, und mei Hans sei = ne

Al - les, er is halt mein Leb'n, denn an bra - vern als den, kann's mei Tag nim - ma geb'n. Tod - li da = i = a = du = la -  
Au - gen bleib'n al - le - mal blau und das ist ja der Him - mel in den i eini schau. " " " "

du = la = la la, jod = li da i = a = du, = la = du = la du.

### 16. Blümlein auf der Heide.

Mäßig.

1. So viel der Mai auch Blümlein heut zu Trost und Au-gen-wei-de, ich weiß nur ein's, das mich er = freut, ich weiß nur ein's, das  
 2. Ich seh' ver-grü = nen und ver-blüh'n die Welt im Früh-ling's-klei-de, du a = ber bleibst mein Im-mer-grün, du a = ber bleibst mein  
 3. Kein Win = ter kann, o Blü-me-lein, dir je was thun zu Lei-de, ich schließ dich in mein Herz hin = ein, ich schließ dich in mein

mich er = freut, das Blüm = lein auf der Hai = de, auf der Hai = de, das Blüm = lein auf der Hai = de, auf der Hai = de.  
 Im = mer-grün, du " " " " " "  
 Herz hin = ein, du " " " " " "

# 17. Das Büchserl.

Mäßig.

1. A Büch = serl zum Schie = fen und a Hun = derl zum Jag'n, a Dien = derl zum Gern = hab'n, a Dien = derl zum  
 2. Am Sonn = tag ist Kirch = weih, führt me Ma = del zum Tanz, der Jög = gel führt's Ran = nerl, der Jög = gel führt's  
 3. Was braucht denn der Jä = ger? Der Jä = ger braucht nichts, als a Dien = derl zum Gern = hab'n, a Dien = derl zum  
 4. Was macht wohl der Jä = ger dort drau = ßen im Wald? was will er dort ma = chen, was will er dort  
 5. Wir sind halt Ty = ro = ler, Ty = ro = ler sind wir, wir haf = sen Nichts = kön = nen, wir haf = sen Nichts =

Gern-hab'n muß a fri = sche Bue hab'n, muß a fri = sche Bue hab'n. Lusi du la la la lu-i du la la  
 Ran = nerl und die Gre = thel den Hans, und die Gre = thel den Hans. " " " "  
 Gern-hab'n und a Hund und a Büchs, und a Hund und a Büchs. " " " "  
 ma = chen? Auf a Gams paßt er halt, auf a Gams paßt er halt. " " " "  
 kön = nen auf Ty = ro = ler'sche Ma = nier, auf Ty = ro = ler'sche Ma = nier. " " " "

la la lu-i = du la la la la lu-i = du la la la.

## 18. Ins Vaterhaus.

Innig und gehalten.

Gehend.

*rit**a. t.*

1. Ins Va = ter = haus, da zieht es mich hin mit un = end = li = chem Schmerz, mein seh = nen = des Herz. Da,  
 2. " " " " " wend = det sich freund = lich und lie = bend zu = rüch mein seh = nen = der Blick. Sonst  
 3. " " " " " wo uns ein e = wi = ger Mor = gen um = tagt und en = det die Nacht. Da,

Etwas langsam.

wo ich die Bei = ten der Kind = heit ver = lebt, die einst mir so se = lig da = hin = ge = schwebt, ins Va = ter =  
 zog es mich nur in die Fer = ne her = aus, jetzt zieht es mich wie = der zum hei = mi = schen Haus, ins Va = ter =  
 wo der All = mäch = ti = ge wal = tet und schafft, da zieht es mich hin mit un = end = li = cher Kraft, ins Va = ter =

haus, ins Va = ter = haus.  
 " " " "  
 " " " "

# 19. Schweizer-Heimweh.

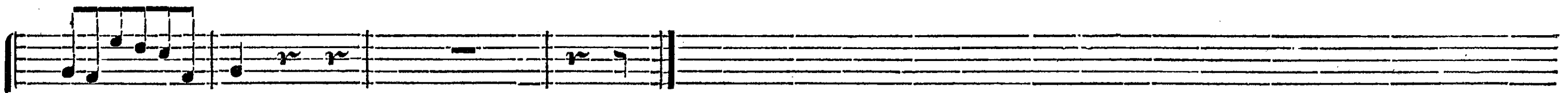
Mäßig.



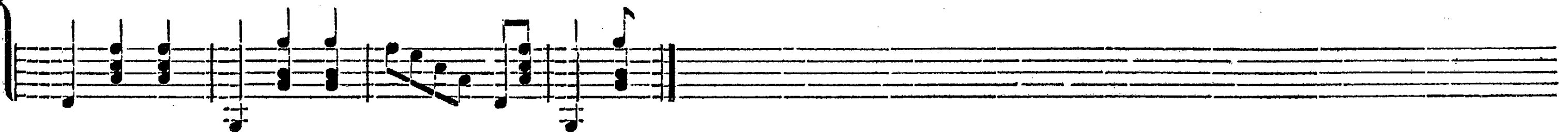
1. Von mei-nen Ber-gen fern ge-schie-den, fern von der Hei-mat blau-em See, will Herz und Le-bens-lust er-mü-den, wird mir im  
 2. Stets denkt mein Geist der Frie-dens-stät-te, wo mir der Kind-heit Mor-gen schien. O, daß ich Ad-lers-flü-gel hät-te! Wie flög' ich  
 3. Ihr Wöl-flein dort im A-bend-gol-de, zieht hin, wo mei-ne Wie-ge stand; und grüßt die Hei-mat mir, die hol-de! O grüßt mein  
 4. Zieht hin und sagt, wie treu ich han-ge an mei-nen Ber-gen, mei-nem See; ja, sagt, wie heiß mein Herz ver-lan-ge, daß ich die



frem-den Land so weh!      La la la la la la la la la la la la la la la la la  
 zu der Hei-mat hin!      "      "      "      "      "      "      "      "      "  
 theu-res Va-ter-land!      "      "      "      "      "      "      "      "      "  
 Schweiz bald wie-der-seh'!      "      "      "      "      "      "      "      "      "



la      la.



## 20. Sehnsucht nach der Heimat.

Etwas langsam.

1. Herz, wo = hin zieht es di?      Säg mer, wo dentst du hi?      Säg mer, wor'm chlopst so hart?

2. Hin = ter der Glet-scher-wand      stobt so mis Ba = ter = land.      D wie so lieb und wie schön!

3. U = ber du lie = bi Zit!      Wie isch vo do so wit,      wit zu de Lie = be jetzt hei!

*p* ach für mi isch hie au = ße fet Ruch,      mit de Schwal-be de Ber = ge zu      möcht i go flü = ge und hei und hei!      möch = ti go

Glog = ge lü = te und s'Al = pe = horn dri,      Schön = res cha uf der Welt nid si.      Wär i doch num-me scho dört, scho dört!      wär i doch

Uch, es het mer scho män gisch z'Nacht      s'Schlo = fe gno und mi z'brieg = ge macht.      Hei = mat, wie bist mir so lieb, so lieb!      Hei = mat, wie

flü = ge und hei!  
num = me scho dört!  
bist mir so lieb!

# 21. Im Frühling.

Lebhaft.

1. Ein Kin = gen durch = zie = het die Tha = le, und Le = ben auf grü = nen = der Flur, und jauch = zet im son = ni = gen  
 2. Da lieg' ich und sin = ne und träu = me vom Le = ben, das it = ber mich zieht und lau = sche der hei = te = ren  
 3. Zart duf = ten = de Blüm = lein am Rai = ne, vom Strah = le des Le = bens ge = küßt, ihr fröh = li = chen Sän = ger im  
 4. Will = kom = men, o Ta = ge der Won = ne! Ge = grü = ßet, du herr = li = che Zeit! Will = kom = men, o himm = li = sche

Strah = le Ent = zü = cken die wei = te Na = tur. U = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li = do, u = li =  
 Näu = me der Schö = pfung herz = in = ni = geß Lied. " " " "  
 Hai = ne, seit al = le recht herz = lich ge = grüßt. " " " "  
 Son = ne! die seg = nend den Früh = ling er = neut. " " " "

do, u = li = do i = a do.

## 22. Die Nachtigall.

Gemüthlich.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a 3/4 time signature. It begins with a mezzo-forte (*m*) dynamic, followed by a forte (*f*) dynamic, and ends with a pianissimo (*pp*) dynamic. The lower staff is in bass clef with a 3/4 time signature, providing harmonic accompaniment with chords and single notes.

1. Sing', lie = be Nach-ti = gall, sing' auf dem Tan-nen-baum, sing' Berg und Thal ent-lang, Al = les im Traum. Di-a = do,  
 2. Hört dich mein Schä-ke-lein, so kommt es schnell her = bei, küs = set und her = zet mich, liebt mich so treu. Di-a = do,  
 3. Sing', lie = bes Bö = ge = lein, blei = be nur furcht = los hier, sing' hell die gan = ze Nacht, gern lau = schen wir. Di-a = do,

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. The upper staff features a pianissimo (*pp*) dynamic and includes several fermatas. The lower staff continues the harmonic accompaniment.

di-a = do, di = a = di = a = di = a = do. di-a = do, di-a = do, di = a = di = a = di = a = do.



## 23. Tyrolerlied.

Allegretto.

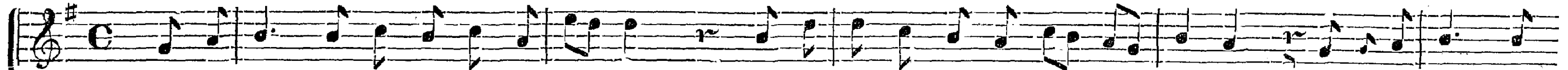
1. Wenn i früh auf = steh' und auf de Gamsberg geh' und von fer = ne seh' zwei schö = ne Gamserl steh'n, i hab' mi  
 2. Wär's nit au = fe g'lie = ge, wär's nit a = be g'fall'n, hättst mei Schwester g'heu = ret, wärst mei Schwager wor'n, hättst a  
 3. Wenn'd auf de Gamsberg willst, so muß du Schneid hab'n, darfst kei Jä = ger schäu = en, darfst kei Bul = ver spar'n, wenn 'd a  
 4. Bei der er = ste Hüt = te si mer nie = der = g'fess'n, bei der zwei = te Hüt = te han wir Mil = cha gess'n, bei der

nie = der = ducht, und laß mei Büch = serl knall'n, und wie ni au = fe schau, sind's a = be g'fall'n. La la la la la la la la la la  
 Wei = berl kriegt, a Häu = serl au da = zu und a Milch = sup = pe in der Früh. " " " " "  
 Jä ger stehst, so laß du's nit ver = drie = ben, schieß nur au, knall zu, mei lie = ber Bue! " " " " "  
 drit = te Hüt = te han mer ei = ni g'fess'n, da ist a Jä = ger bei der Senn = rin g'we'n. " " " " "

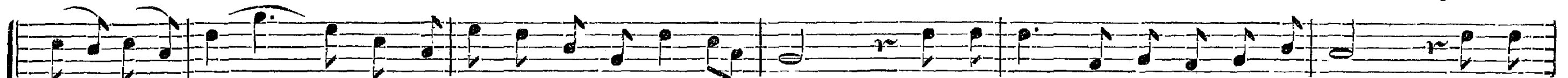
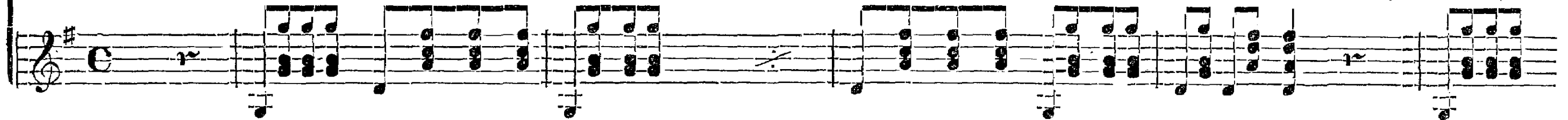
la la la la la la la la la la la la la la.

## 24. Das Lob der Narrheit.

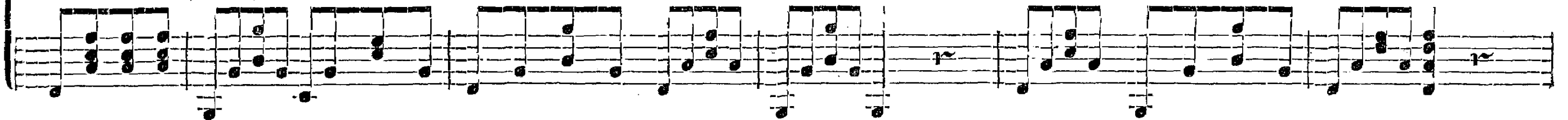
Allegretto.



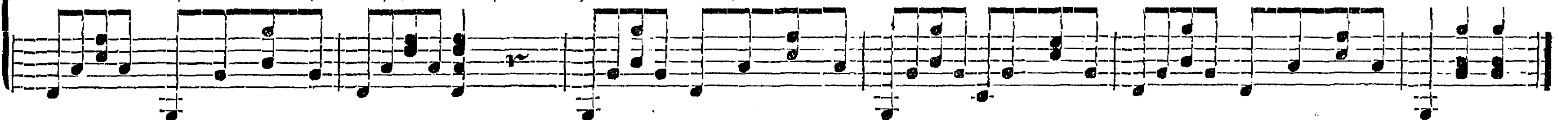
1. Nár-risch ist, was lebt und schwebt auf Er-den, wer nicht nár-risch ist, der muß es wer-den; je-der, der das  
 2. Der Sol-dat in fei-ner bun-ten Ja-fe, der Zu-rift im gold ver-bräm-ten Fra-fe, der Bra-min mit  
 3. Han-dels mann und Krä-mer in der Bu-de, Tröd-ler, Mät-ler und der Bet-tel-ju-de, rich-ten sich mit  
 4. Wer das schön-ste As-sem-blée will se-hen, steig hin-auf auf des Par-nas-sus Hö-hen, dort tu-mul-tirt im  
 5. Nur der Narr-heit un-tilg-ba-rem Eri-be, dan-ken wir das höch-ste Glück der Lie-be, wer nicht nár-risch  
 6. So ver-brei-tet Narr-heit sich auf Er-den, so muß end-lich Al-les nár-risch wer-den, und wer zu die-sem



Za-ges-licht er-blickt, ist als Narr in den A-pril ge-schickt. Narr-heit gibt ge-sun-des ro-thes Blut, Narr-heit  
 Kra-gen und Za-lar, je-der ist ein aus-ge-mach-ter Narr. Was er-hebt des Arz-tes Kunst und Müh'? Narr-heit  
 Waa-ren grob und fein für die Nar-ren al-ler Stän-de ein. Je-der Künst-ler, je-der Hand-werks-mann zieht zur  
 Mu-sen-saal, eit-ler Nar-ren ei-ne gro-ße Zahl. Dort um-armt mit hei-ßem Bru-der-fuß, Dich-ter,  
 ist an Seel und Leib, der ver-fein-det sich mit fei-nem Weib. Eprö-de Mäd-chen buh-len um den Mann, wan-delt  
 Bund nicht schwört, ist des Glücks ein Narr zu sein nicht werth; dar-um Brü-der schenkt die Glä-ser voll, trinkt ein



nügt oft mehr als Geld und Gut, wo die Weis-heit auf die Na-se fällt, hüpf die Narr-heit fröh-lich durch die Welt.  
 ist's und Char-la-ta-ne-rie, fei-ner wird zum Dol-tor gra-du-irt, wenn ihn nicht die Edel-len kap-pe ziert.  
 Noth die Nar-ren-ja-fe an, und wenn der schlau-e Bau'r sich nár-risch stellt, so ist Pfaff und E-del-mann ge-prellt.  
 Ma-ler sich und Mu-si-kus, schwö-ren feu-rig sich mit Herz und Mund, ew'-ge Treu-e in dem Nar-ren-bund.  
 sie der Lie-be Narr-heit an, und die Narr-heit treibt sie dann so weit, bis ein klei-nes Narr-chen Mam-ma schreit.  
 Vi-vat auf der Narr-heit Wohl; laßt uns heu-te die-sen Bund er-neu'n und uns brü-der-lich als Nar-ren freu'n!

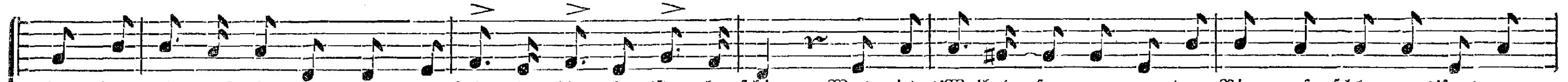
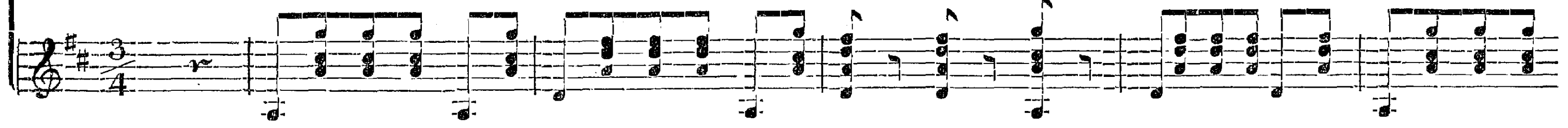


# 25. Jez hat's Bier aufg'schlage.

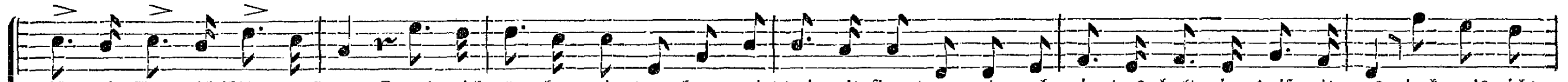
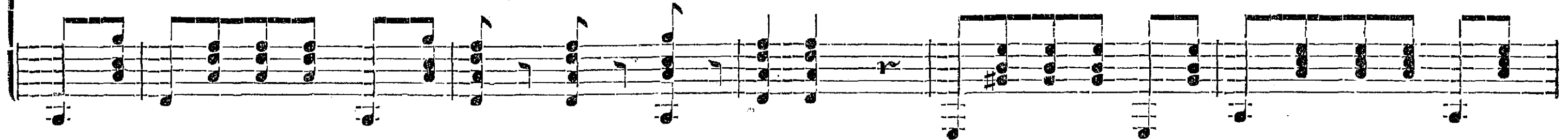
Mäßig und mit Ausdruck.



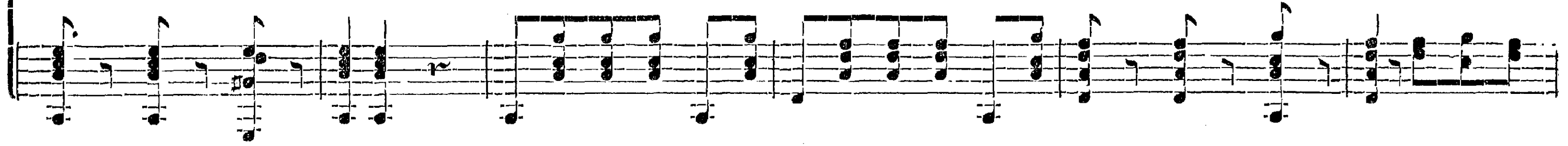
1. Als i bin ver-wi-che in e Wirthshaus g'schliche, um zu trin-ke dort e guet Glas Bier, hör' i d'Wir-thin sa-ge:  
 2. Kann halt s'Bier nit las-se, sag' es oh-ne z'g'spas-se, s'ist mei Lieb-stes ja auf die-ser Welt. D'rum kann's Bier auf-schla-ge  
 3. Zu dem Bier auf-schla-ge will ich auch was sa-ge, wie's bei mir nun künf-tig ge-hen soll. Wird' mi nit ge-nie-re,



Jez hat's Bier auf-g'schla-ge. Ach, vor Schre-cken bin i g'stor-be schier. Was wird s'Weib-le sa-ge, zu dem Bier auf-schla-ge; s'sagt ge-  
 ich schier nit er-tra-ge, denn es ko-stet mich jekt zu viel Geld. So drei De-zi-li-ter, hei-li-ges Ge-wit-ter! Ach, wie  
 wer-de re-fu-si-re s'Bier-glas, wenn man mir es bringt nicht voll. Muß auf uns'-rer Er-de M-less theu-er wer-de und zu-

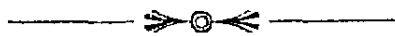


wiß: mein Mann bleib' jek zu Haus! Kann's nicht ü-ber-win-den; kann mi d'rein nit fin-den, nein, ach nein, das halt i g'wiß nit aus, ja kann's nicht  
 haß ich doch das Ding so sehr! Bringt man's an die Lip-pen, um dar-aus zu nip-pen, nur ein rech-ter Zug, so ist es leer, ja bringt man's  
 lekt auch noch das lie-be Bier. Herr! laß Gnad' uns win-ken, laß' die Prei-se sin-ken, sonst kann man ja nim-mer blei-be hier, ja Herr! laß'



ü = ber = win = den, kann mi d'rein nit fin = den, nein, ach nein, das halt i g'wiß nit aus. *dol.* La la la la la la la la  
 an die Lip = pen, um dar = aus zu nip = pen, nur ein rech = ter Zug, so ist es leer. " " " "  
 Gnad' uns win = ten, laß' die Prei = se sin = ten, sonst kann man ja nim = mer le = ben hier! " " " "

la la la la la la la la la la la la la la la la.



Im Verlag der Brodman'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkränz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 60 Pfg.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — M. 1. 20.

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 60 Pfg.

Blösch, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 75 Pfg.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — M. 1. 50

Wepf, heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct — 60 Pfg.

Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 90 Pfg.

## Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — M. 1. 25

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue ungearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — M. 1. 50

Methfessel, G., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — M. 1. 20

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — M. 1. 20

Stimmen 20 Ct. — 20 Pfg.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — M. 2. 25

Stimmen 75 Ct. — 60 Pfg.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder-Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und ungearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — M. 1. 50

II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — M. 1. 80

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hauschatz. Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 30 Pfg.

Gloor, G., **Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 30 Pfg.

Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.

21 Ct. — 30 Pfg.

Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 60 Pfg.

cart. 70 Ct. — 75 Pfg.

Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schulljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

21 Ct. — 20 Pfg.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft.

60 Ct. — 60 Pfg.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, achte Auflage.

Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— —

2. Heft

Preis 35 Cts. — 40 Pfg.

— —

3. Heft, vierte Auflage.

Preis 30 Cts. — 30 Pfg.

— —

4. Heft, dritte Auflage.

Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

— —

5. Heft.

Preis 21 Cts. — 20 Pfg.

## Nieder für Clavier, Guitarre und Zither.

Holl, Liederalbum und weitere Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. u. II. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.

Preis 50 Ct. — 60 Pfg.

Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre.

Fr. 1. 35. — 1 M.

Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.

2 Hefte à 90 Ct. — 75 Pfg.

Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel. Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 75 Pfg.

Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler. 12 Hefte.

Per Heft 33 Cts. — 30 Pfg.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte

Preis per Heft 45 Ct. — 45 Pfg.

Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bshoffe. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Daniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — M. 1. 80 —. Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — M. 1 20 — 42 fr. — 12 Mgr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—VI. Fr. 7. 50. — M. 8.

# Lieder ernstern und heitern Inhalts

mit leichter Gitarre = Begleitung.

nebst acht Unterhaltungen auf der Gitarre.

Theils componirt und arrangirt, theils gesammelt, herausgegeben und Herrn Lehrer J. Beck freundschaftlich gewidmet.

von

Carl Holl.

Op. 13.

3. Heft.

Schaffhausen, 1873.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.



1924  
1328

# Inhalt der früheren Hefte.

## Erstes Heft.

Nr.		Seite.
1.	Die Rose	1
2.	In der Heimat ist es schön	2
3.	Vertrauen auf Gott	3
4.	Ständchen	4
5.	Rheinsehnsucht	5
6.	Gliück im Tyrol	6
7.	Die Abendglocke	7
8.	Sehnsucht	8
9.	Die Heimat	9
10.	Willst du mit, so komm'	10
11.	Herzerl am Kammerfenster	11
12.	Tyrolerländer für Guitarre allein	12
13.	" " " "	12
14.	" " " "	13
15.	Jägermarsch " " "	14
16.	In den Augen liegt das Herz	14
17.	Des Sommers letzte Rose	16
18.	Schwarz auf Weiß	17
19.	Was die Madeln treiben	18
20.	Arie aus der „Zigeunerin Warning“	20
21.	Des Tyroler Rekruten Heimkehr	21
22.	Maurisches Ständchen	23
23.	Ständchen	24
24.	Der Jägersmann	26
25.	An den Abendstern	27
26.	Abschied von der Geliebten	28
27.	Die Blumen	29
28.	Zweifel	30
29.	Wenn sich zwei Herzen scheiden	31
30.	Mutterseelenallein	32

## Zweites Heft.

Nr.		Seite
31.	Andreas Hofer's Tod	35
32.	Klage einer Harfnerin	36
33.	Ewig will ich Dir gehören	—
34.	Einß spielt ich mit Scepter	38
35.	Wunsch	39
36.	Frühlingsliebe	40
37.	Der Hirte	—
38.	Sehnsucht nach dem Migi	42
39.	Abschied von der Heimat	43
40.	Lambour Veit	44
41.	Kraft im Gebet	46
42.	Die Jäger oder das Wiederfinden auf der Zobeljagd	47
43.	Ma Normandie	50
44.	Adjös sieba Jaga	51
45.	Zeitlang nach mei'm Jaga	52
46.	O döß is guet	53
47.	Der Blinde	54
48.	La Neapolitaine	58
49.	O wär' ich doch ein Stern	59
50.	Menschenwürde	60
51.	Das Scheibenschießen	61
52.	Gruß an die Heimat	62
53.	Der Matrose	63
54.	Die Gewählte	64
55.	Ländler für Guitarre	—
56.	Schottisch	65
57.	Ländler	66
58.	Allegro	—



# Inhalts - Verzeichniß.

---

59.	Das Bad'nerland . . . . .	67
60.	Liebesklage . . . . .	68
61.	„Einst war ich glücklich“, Duett . . . . .	69
62.	Abchied vom Liebchen . . . . .	70
63.	Das Schäfermädchen . . . . .	71
64.	Die Mühle . . . . .	71
65.	Die Schildwache . . . . .	72
66.	Selig immer froh . . . . .	75
67.	Der Herr vom Haus . . . . .	75
68.	Blaue Augen . . . . .	77
69.	Natürliche Wünsche . . . . .	78
70.	Ist denn Lieben ein Verbrechen . . . . .	78
71.	Des Mädchens Klage . . . . .	79
72.	Warm im Herzen . . . . .	80
73.	Die Thräne . . . . .	82
74.	Das Mädchen am Grabe . . . . .	83
75.	Mein Liebchen . . . . .	84
76.	Das Abendglöckchen . . . . .	85
77.	Lob des Gesanges . . . . .	86
78.	Weinachtslied . . . . .	87
79.	Lied eines deutschen Knaben . . . . .	88
80.	Der Kampf . . . . .	89
81.	Der Leichtfirt . . . . .	90
82.	Neujahrslied . . . . .	91
83.	Die brennende Liebe . . . . .	92
84.	Der Zwiegesang . . . . .	93
85.	An mein Vaterland . . . . .	95
86.	Das Mädchen aus der Fremde . . . . .	96
87.	Das indische Paradies . . . . .	97



## 59. Das Bad'nerland.

*Allegro moderato.*

Gust. Böhmer.

1. Wo der Ti - ti - see, wo die Drei-sam blinkt, von des Breisgau's Ber-gen schön um - grenzt, wo in Wal - des - nacht die Ka - pel - le winkt und der

heh - re Dom im Mondlicht glänzt: Die - ses schö - ne Land ist das Bad' - nerland, ist mein lie - bes theu - res Sei - math - land; die - ses schö - ne Land ist das

Bad' - ner - land, ist mein lie - bes theu - res Sei - math - land.

2. Wo der Bodensee, wo der Rheinstrom blinkt,  
Auf den Bergen reift Markgrafenwein,  
Wo im Tannenwald süße Ruh' dir winkt,  
Freiburgs Münster glänzt im Sonnenschein:  
| : Dieses schöne Land, dieses Blütenland  
Ist mein liebes theures Heimathland. : |

3. Wo ein braves Volk in den Thälern haust,  
Das der Väter Sitten treu bewahrt,  
Das, wenn Sturmeswuth wild das Land durchbraust,  
Mannhaft sich um Baden's Banner schart:  
| : Dieses schöne Land ist das Bad'nerland,  
Ist mein liebes theures Vaterland. : |

4. Wo der Waldesohn Wälderhütten baut,  
Wo der Berg sich spiegelt in dem Quell,  
Wo vom Hügel winkt die Allemannenbraut,  
Wo der Hölle folgt das Himmelreich:  
| : Dieses schöne Land, 2c. 2c. : |

5. Wo der Nektar fließt durch das schöne Thal,  
Von dem Berge winkt das Pfälzer Schloß,  
Das da glänzt und glüht im Sonnenstrahl,  
Wo den Dichtern manches Lied entfloß:  
| : Dieses schöne Land, dieses Berlenland  
Ist mein liebes theures Heimatland. : |

8. Wo der Großherzog alles Gute pflegt,  
Was dem Lande frommt und was ihm nützt,  
Wo, vom Geist des Schönen angeregt,  
Kunst und Wissenschaft der Fürst beschützt:  
| : Dieses schöne Land, 2c. 2c. : |

6. Wo im Taubergrund weidet schönes Vieh,  
Wo dem Frankenland entströmt der Main,  
Wo des deutschen Liebes holde Melodie  
Tönt von Mund zu Mund, durch Flur und Hain  
| : Dieses schöne Land, 2c. 2c. : |

7. Wo Burg Eberstein herrlich sich erhebt,  
Und die Murg das grüne Thal bespült,  
Wo an Baden's Quell Mancher neubelebt  
Sich gekräftigt, froh und glücklich fühlt:  
| : Dieses schöne Land, dieses Zauberland  
Ist mein liebes theures Vaterland.

## 60. Liebesklage.

Mit stiller Wehmuth.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

1. Ach, ich lieb - te, war so glück - lich, kann - te nie der Lie - be Schmerz, schwur ihr Treu - e, der Ge - lieb - ten, gab ihr  
hin mein gan - zes Herz. Doch nicht lang', so schwand die Freu - de, Trennung war mein har - tes Loos, und jetzt

schwimmt mein Aug' in Thränen, und mein Herz ist freu = den = los. —

2. Guter Mond, wär'st du ein Spiegel! Wie viel lieber wär' es mir,  
Auf dem bunten Erdenhügel wär' ich lieber nur bei dir.  
Denkst du in der Ferne meiner, schlägt auch dir dein Herz für mich:  
Sag' ich aber: Hier ist Keiner, der mir sagt: Du denkst an mich!

3. Bist du einst bei einem Schöner, der dich liebet, herzt und küßt,  
Zeig' ihm keine meiner Thränen, sag' ihm nie: Du kanntest mich!  
Deinen Armen mich entreißen kann ich armer Schwacher nicht;  
Stets wirst du die Meine heißen, bis der Tod mein Auge bricht. —

## 61. „Einst war ich glücklich!“

Mässig.

Volksthümliches Duett.

1. Einst war ich glücklich, — nun bin ich's nicht mehr, Lie = be, die Zaub'-rin, sie täusch = te mich sehr, Lie = be, die Zaub'-rin, sie

täusch = te mich sehr.

2. Früh, wenn am Morgen die Dämm'ung sich hebt,  
| : Steht schon mein Auge von Thränen umschwebt. : |

3. Kommt dann der Abend mit nächtlichem Grau,  
| : Rinnen die Thränen wie perlender Thau. : —

4. Nachtigallflöten im blühenden Hain,  
| : Ladet zum Schlummer mich endlich doch ein. : |

5. Einst war ich glücklich, — nun bin ich's nicht mehr:  
| : Liebe, die Zaub'rin, sie täuschte mich sehr! : |

## 62. Abschied vom Liebchen.

Wehmüthig.

Carl Holl.

1. Erant Lieb - chen, ich muß schei - den, muß in die Wei - te zieh'n, muß mei-ne Lie - be mei - den, muß mei-nem Glück ent-  
 flieh'n. Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein lie-bend Herz, es bleibt bei dir! Leb' wohl, leb' wohl, auch  
 fern von dir, mein lie-bend Herz, es bleibt bei dir!

2. Wenn Sonnenstrahlen trinken die Perlen von der Flur,  
 Wenn gold'ne Sterne blinken, ich denke deiner nur.

| : Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein liebend Herz, es bleibt bei dir! : |

3. Und eil' ich durch Gefilde, wo Rosen mich erfreu'n,  
 Schwelg' ich deinem Bilde, du schönste Rose mein:

| : Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein liebend Herz, es bleibt bei dir! : |

4. Und wenn ich nicht mehr schaue hier in das Aug' so rein,  
 In das so liebe blaue, so denk: Er denkt mein!

| : Leb' wohl, leb' wohl, auch fern von dir, mein lieb end Herz, es bleibt bei dir! : |

## 63. Das Schäfermädchen.

*Bewegt.*

1. Ein Schä-fer-mäd-chen wei-de-te zwei Lämmlein an der Hand —, auf ei-ner Flur, wo grü-ner Klee in rei-cher Fül-le stand —. Sie hör-te dann wohl in dem Hain den Vo-gel Ku-kuk lu-stig schrei'n: ku-kuk, ku-kuk, ku-kuk, ku-kuk, ku-kuk, ku-kuk, ku-kuk —.

2. Sie setzte sich in's weiche Gras und sprach gedankenvoll:  
 „Ich will doch einmal seh'n zum Spaß, wie lang ich leben soll!“  
 Ja, bis auf hundert zählte sie, indem der Kukuk immer schrie:  
 Kukuk, kukuk, kukuk, 2c. 2c.

3. Sie jagt ihn immer vor sich her in tiefen Wald hinein,  
 Und kehrt sie um, — so kam auch er gleich wieder hinten d'rein.  
 Sie jagt ihn und verfolgt' ihn weit, indem der Kukuk immer schreit:  
 Kukuk, kukuk, 2c. 2c.

4. Sie kam tief in den Wald hinein, da war sie müde, ach!  
 „Ja, meinerwegen magst du schrei'n, ich geh' nicht weiter nach!“  
 Sie kehrt zurück, da tritt hervor — ihr Schäfer und ruft ihr in's Ohr:  
 Kukuk, kukuk, kukuk, 2c. 2c.

## 64. Die Mühle.

*Etwas bewegt.*

1. Ich weiß ei-ne Müh-le im Tha-le am schil-se-be-wach-se-nen See, ichau' Müh'l' ich, schau' Thal ich von Wei-tem, so



wird mir so wohl und so weh —, so wird mir so wohl und so weh.

2. Ich weiß eine Mühle im Thale,  
Und höre ihr Klappern so gern;  
Und wo ich auch gehe und weile,  
| : Da hör' ich ihr Klappern von fern. : |

3. Ich weiß eine Mühle im Thale,  
Und ewig ja weiß sie mein Herz;  
Der Müllerin liebliche Klagen,  
| : Sie machen nur lieblichen Schmerz. : |

4. Ich weiß eine Mühle im Thale,  
Ein Mädchen ja wohnt darin;  
Und wo ich auch gehe und weile,  
| : Das Mädchen liegt stets mir im Sinn. : |

## 65. Die Schildwache.

*Marschmässig.*



*p* Ich möch-te wohl die Schildwach' sein, die je-nes Haus be-wacht, und un-ter Lieb-chens Fen-ster-lein wohl schil-dern Tag und



*p* Nacht. Dann sah' ich sie des Mor-gens früh, wenn sich der Vor-hang regt, und noch am A-bend sah' ich sie, eh' sie sich nieder-

legt. Des Ta - ges schreit' in stil - lem Lauf ich un - ten hin und her; sie blickt her - ab, ich blick' hin-auf, was

braucht ein' Schildwach' mehr? Sie blickt her - ab, ich blick' hin-auf, was braucht ein' Schild-wach' mehr? Doch kommt sie sitt - sam-

lich da - her, und tritt aus ih - rem Haus, dann prä - sen - tir' ich das Ge - wehr und ru-fe: „Wach' heraus!“ und

ru - fe: „Wach' her-aus!“ Und wenn es schneit und wenn es stürmt, dann hüll' ich mich in Ruh', so traut, vom Schil - der - haus beschirmt, mit



mei-nem Man-tel zu. Und freu - e mich am Son - nen - schein, an dem's mir nie ge - bricht, des Tags auß ih - ren

Neu - ge - lein, des Nachts von ih - rem Licht, des Nachts von ih - rem Licht. So halt' ich sie in ste - ter Hut, sie

kann im Frie - den ruh'n. und wer ihr was zu Lei - de thut, der hat's mit mir zu thun, und wer ihr was zu

Lei - de thut, der hat's mit mir zu thun. —

## 66. Felix Immerfroh.

Heiter.

C. Huber.

The musical score for 'Felix Immerfroh' is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a dynamic marking of *mf* and features several accents. The piano accompaniment starts with a dynamic marking of *mf*. The lyrics are as follows:

1. Ihr lebt hin-ein in's Le-ben, und wißt nicht, was ihr woll't, ver-steht nicht, was zum Glü-cke ihr thun und las-sen soll't. — Drum  
stell' ich euch ein Männlein, das stets in Ju-bi-lo ge-le-bet hier zum Vor-bild, den Fe-liz Im-mer-froh.

2. Er wendet nichts auf Kleider; die Mode haßt der Mann:  
„Es soll, spricht er, der Schneider nicht werden mein Tyrann!“  
Ein alter, grauer Mantel, ein breiter Hut von Stroh —  
Das ist die ganze Pierde des Felix Immerfroh.
3. Ein Tisch, ein Stuhl, ein Lager, ein alter Krug von Zinn,  
Ein Bild von seinem Liebchen, ein Koffer und nichts d'rin,  
Dann eine lange Pfeife, stets brennend lichterloh:  
Das ist der ganze Reichthum des Felix Immerfroh.

4. Sich schnell in Alles fügen, was nicht zu ändern ist,  
Die guten Weine kennen, verstehen wie man kúßt,  
Um Weltlauf sich nichts kümmern, ob's so ist — oder so:  
Das ist die ganze Weisheit des Felix Immerfroh.
5. Sich einstens niederlegen mit silberweißem Haar,  
Und sprechen: „Herr! ich fühl' es, jetzt ist es mit mir gar.“  
Ein Lächeln auf dem Munde, wenn schon der Geist entfloß:  
So wird das Ende werden des Felix Immerfroh.

## 67. Der Herr vom Haus.

Bewegt.

C. Huber.

Solo.

The musical score for 'Der Herr vom Haus' is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a dynamic marking of *mf* and features several accents. The piano accompaniment starts with a dynamic marking of *mf*. The lyrics are as follows:

1. A Wei-berl hab' i, 'sist a Freud', g'rad just vom rech-ten Schlag, und weil's halt jung und sau-ber ist, so gieb ich ihr halt nach. Das

Tutti.

heißt: wenn sie sich ver- steht mit mir, sonst a- ber wird nichts d'raus; sonst bleib' ich standhaft wie a Fels: Ich bin der Herr vom Haus, sonst bleib' ich standhaft

wie a Fels: Ich bin der Herr vom Haus!

2. Daß sie mir keinen Kreuzer läßt von meinem Monatsgeld;  
Doch geht es Andern ebenso, drum ist für mich nit g'fehlt.  
Und wenn sie recht schön bitten thu, dann giebt's an Zwölfer raus:  
| : Ich küß' ihr d'Hand und den' dabei: „Bin doch der Herr vom Haus.“ : |
3. Das ist das Aergerlichst' für mi, daß ich sie fragen muß,  
Wenn ich ins Wirthshaus gehen will, sonst krieg' ich nur Verdruß.  
Und sagt's amol: Heut leid' ich's nit, denn ich geh' selber aus!  
| : Bleib' ich daheim, leß' im a Buch: bin doch der Herr vom Haus.“
4. Amol da schickt's mi selber fort, giebt mir an Zwölfer mit:  
„Doch komm vor Abend nimmer z'haus, denn heut krieg' ich Bisit!“  
Ich b'sinn' mi lang, was soll i thun? Doch endlich geh ich aus;  
| : S'ist besser, wenn i folgen thua: bin doch der Herr vom Haus. : |
5. Kaum war i fort — da fällt mir ein: wer die Bisit heut macht?  
Da hab' i gleich aus Eifersucht den Tag durch 's Haus bewacht;  
Und als ich Abends kam zur Thür, da hüpfst an Stuger raus,  
| : Der lacht mich spöttisch an und fragt: „Sind Sie der Herr vom Haus?“ : |

6. Das war a Biß'l zu stark für mi; jetzt reißt mir die Geduld,  
Und wenn jetzt 's größte Unglück g'schieht, so ist mei Frau d'ran Schuld.  
„Wart, denk' ich jetzt, jetzt geh' i 'nauf und wirf's zum Tempel 'naus;  
| : Ich will ihr zeigen, daß ich bin der Herr von diesem Haus.“ : |
7. Kaum hab' ich so den Anfang g'macht, erwisch' so d'Fegen d'rum,  
Fährt's auf mich zu, als wie an Drach' — reißt mich im Zimmer 'rum;  
Ich flücht' mich in an Kasten 'nei: „Da kriegst mi halt nit 'raus!“  
| : Und wenn's vor Aerger zerplazen thät': „Ich bin der Herr vom Haus!“ : |
8. Sie kommt und poltert an der Thür', und sagt: „Mein lieber Herr!  
Geh' 'raus; ich thua dir jetzt nichts mehr, es war mir ja nicht ernst!“  
Am End' sagt's noch: „Frau G'vatt'rin kommt, ich bitt' dich, geh' doch raus!“  
| : „„Grad' extra nit, denn sie soll sehn, wer Herr da ist im Haus.““ : |
9. Frau G'vatt'rin kommt, hat nach mir g'fragt, da hat mei Frau drauf g'sagt:  
„Er ist spazieren mit am a Freund und kommt nit z'haus vor Nacht.“  
„So lüg', daß du erstickst daran““, schrei' ich zum Kasten raus,  
| : „„Frau G'vatt'rin, ich mach' mein Kompliment! Hier steckt der Herr vom Haus!““ : |

## 68. Blaue Augen.

*Etwas bewegt.*

1. Ein Dien-del geht in Wald hin-aus am Mor-gen zeit-li früh —, und hin-ter ihr da schleicht sich nach a lust'-ger Jä-gers-bua —, und

hin-ter ihr da schleicht sich nach a lust'-ger Jä-gers-bua —.

The musical score consists of two systems. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The first system contains the first two lines of the first verse, and the second system contains the third line of the first verse.

2. Und wie's in Wald kommt, sagt der Bua: „Si Dirn, was machst denn da?“  
| : „Si sieh doch, sieh, lieb's Herrerl du: dürre Nesterl brich ich ab!“ : |
3. „Si, sagt der Bua, so laß doch gehn das Nesterl z'sammen leg'n;  
| : Ich möcht' jetzt gerne mit dir red'n, und dir in d'Augen sehn.“ : |
4. „„Geh', laß mi aus““, sagt's Diendl drauf, „„i hab' ja blaue Augen,  
| : Und Jäger dürfen, wie i weiß, ja nur in's Grüne schau'n!““ . |
5. „Mit wahr ist's, sagt der Jägersbua, denn, liebes Diendl, schau:  
| : Wo i die Böglein abe schieß' — da ist der Himmel blau.“ : |
6. „„Mein'twegen denn in's Himmelsnam'n, sagt's Diendel gar so lieb,  
| : Nur mach', daß i nit weinen muß, sonst wird dein Himmel trüb!““ : |

## 69. Natürliche Wünsche.

*Gemüthlich.*

1. Mir ist halt nie so wohl zu Muth, als wenn du bei mir bist, wenn dei-ne Brust an mei-ner ruht, mein Mund den dei-nen  
2. Im Freun-des-kreis, beim Be-cher Wein, da bin ich fröh-lich gern; doch, fällst du mir, mein Lieb-chen! ein, ist al-le Freu-de  
3. D wä-re doch die Zeit schon da, die noch so fer-ne scheint, wo am Al-tar ein freu-dig „Ja“ auf e-wig uns ver-

The musical score consists of two systems. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The first system contains the first line of the first verse, and the second system contains the second and third lines of the first verse.

küßt. Dann schwindet Al - les um mich her, ich weiß von kei - ner Welt nichts mehr.  
 fern, und bis ich wie - der bei dir bin, kommt kei - ne Ruh' in mei - nen Sinn.  
 eint. Dann bin ich Tag und Nacht bei dir, dann trennt dich nur der Tod von mir.

Ju - vi - val - le - ra, lal - le - ra, lal - le - ra - la, vi -

val - le - ra, lal - le - ra - la!

## 70. „Ist denn Lieben ein Verbrechen?“

Mässig.

1. Ist denn Lieben ein Ver - bre - chen?  
 2. O warum wußt' ich dich se - hen?  
 3. Lan - ge hab' ich mei - ne Kla - gen  
 4. E - wig, e - wig muß ich schwei - gen;

Darf man denn nicht zärtlich sein?  
 War das Schicksal mir so gram,  
 stum - men Fel sen zu - ge - bracht,  
 schreck - lich ist mir die - se Pflicht.

Nicht von sei - nem Liebchen spre - chen?  
 daß ich muß - te da - hin ge - hen,  
 ach, ich darf es dir nicht sa - gen,  
 Ach, ich darf mich dir nicht zei - gen.

und sich nicht des Le-bens freu'n? —  
 wo dein Blick mir Al-les nahm?  
 was so hart mich lei-den macht!  
 denn das Schick-sal will es nicht!

O, dann reut es mich zu le-ben,  
 Ruh' und Frie-den sind ver-lo-ren,  
 Kenn-test du die hei-ßen Trie-be,  
 E-wig werd' ich mich be-trü-ben,

dann be-klag' ich die Na-tur —,  
 sind ge-o-pfert, sind da-hin —;  
 die mein Herz dir so ver-behlt —:  
 e-wig trag' ich mei-nen Schmerz —;

Denn mir ward ein Herz ge-ge-ben,  
 Ach, wa-rum ward' ich ge-bo-ren,  
 Lie-be ist es, hei-ße Lie-be,  
 doch, darf ich dich gleich nicht lie-ben,

a-ber doch zum Kla-gen nur!  
 da ich so un-glück-lich bin?  
 die mich so un-end-lich quält.  
 so ver-ehrt dich doch mein Herz.

### 71. Des Mädchens Klage.

Gemässigt.

1. Den lie-ben langen Tag hab' ich nur Schmerz u. Plag', den lie-ben lan-gen Tag hab' ich nur Schmerz u. Plag', und Abends sollt' ich doch nicht  
 2. Denn, ach! mein Lieb' ist todt, ist drob'n beim lieben Gott, denn, ach! mein Lieb' ist todt, ist drob'n beim lie-ben Gott, und da-rum muß ich im-mer  
 3. Er hat mir oft ge-sagt, wenn ich ihn so ge-plagt, er hat mir oft ge-sagt, wenn ich ihn so ge-plagt: „Du wirst noch einmal um mich  
 4. Jetzt kommt er nimmermehr, das macht mir's Herz so schwer, jetzt kommt er nim-mer-mehr, das macht mir's Herz so schwer, und da-rum muß ich im-mer

wei = nen. Wenn ich am Fen = ster steh' und in die Nacht nei seh', bin so al = lei = ne, da muß ich wei = ne; wenn ich am  
 wei = ne. Wenn ich fort 'gan = gen bin, ganz weit in's Aus = land hin, da muß ich wei = ne, bin so al = lei = ne;  
 wei = nen. Wenn er nur wie = der käm', in sei = nen Arm mich nähm', da wirst du wei = ne, du lie = be Klei = ne!" Wenn ich fort  
 wei = ne. Wenn er nur wie = der käm', in sei = nen Arm mich nähm', und sprach': Bist mei = ne, du lie = be Klei = ne!" Wenn er nur

Fen = ster steh' und in die Nacht nei seh', bin so al = lei = ne, da muß ich wei = ne.  
 'gan = gen bin, ganz weit in's Aus = land hin, da muß ich wei = ne, bin so al = lei = ne.  
 wie = der käm'. in sei = nen Arm mich nähm', und sprach': „Bist mei = ne, du lie = be Klei = ne!"  
 du lie = be Klei = ne!"

## 72. Marie in Tyrol.

Mit Gefühl.

Arrangirt von C. Holl.

1. „Be = glück = te Mat = ten, stil = le Sen = nen, wo bei dem Gieß = bach Al = pen = ro = sen blüh'n; die Fer = ne soll uns nicht mehr tren = nen: in  
 2. „Ja dort, wo un = ter je = nen Ei = chen Ma = ri = a oft = mals bei der Mut = ter steht, sprach die = se zu ihr mit Er = blei = chen: ach,  
 3. „Doch Trennung = stunden, sie ver = ge = hen, es schweigt zu = legt ein = sa = mer Kla = ge = laut; mein hart der Won = ne Wie = der = se = hen, im

mei = ne Sei = mat will ich wie = der zieh'n, zur Mut = ter, zur Ma = ri = a, Ma = ri = a zieht mich hin.  
 mor = gen, mor = gen er schon von uns geht. Ich lausch = te, still, ich lausch = te, von Schmerzge = fühl um = weht."  
 Arm der Mut = ter und der lie = ben Braut. Auf im = mer dann, auf im = mer ruf' ich und jauch = ze laut:

Mein Ty = rol, mein Ty =

voll Na = tur in stil = ler Grö = ße! Mein Ty = rol, mein Ty = rol! Das mei = ner Lie = be Wie = ge war; mü = de längst der Stadt Ge =

tö = se, und der gold'nen Bür = de baar: seh' ich dich wie = der, o mein Tyrol, seh' ich dich wie = der auf im = mer = dar; seh' ich dich

wie = der, o mein Ty = rol, seh' ich dich wie = der auf im = mer = dar."



## 73. Die Thräne.

Mit tiefem Gefühl.

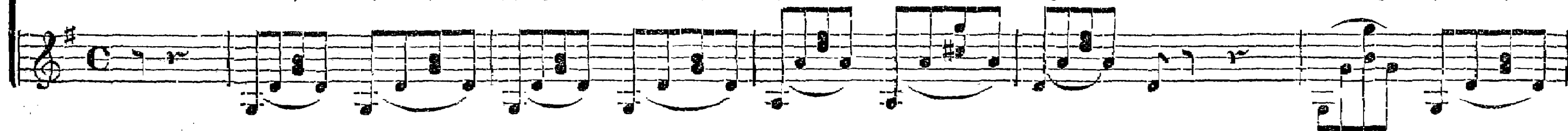
Volksthümliches Duett.



1. Thut man in's Le - ben kaum den er - sten Schritt,  
 2. Wie schön ist doch die Thrä - ne ei - ner Braut,  
 3. Der Mann wird Greis, die Schei - de - stun - de schlägt,

bringt man als Kind schon ei - ne Thräne mit,  
 wenn dem Ge - lieb - ten sie in's Au - ge schaut;  
 da steh'n um ihn die Sei - nen tief be - wegt,

und Freu - den - thrä - nen giebt zum er - sten  
 man schlingt das Band, sie werden Weib und  
 und al - ler Au - gen sieht man thränen -



Grüß  
 Mann,  
 voll:

dem Kind die Mut - ter mit dem er - sten Fuß.  
 da geht der Kampf mit Noth und Sor - gen an.  
 Sie brin - gen ihm den leg - ten Vie - bes - zoll.

Man wächst em - por dann zwi - schen Freud' und Schmerz;  
 Doch wenn der Mann die Hoff - nung schon ver - lor,  
 Doch still ver - klärt blickt noch um - her der Greis,

da zieht die  
 blickt noch das  
 in sei - ner



Die - be in das jun - ge Herz,  
 Weib ver - trau - ens - voll em - por  
 Kin - der, sei - ner En - kel Kreis:

und of - fen - bart das Herz der Jung frau sich:  
 zum Ster - nen - zelt, zum hei - tern Him - mels - licht,  
 im leg - ten Streit, ja selbst noch im Ber - geh'n

spricht ei - ne Thrä - ne, spricht ei - ne  
 und " " " " " " "  
 spricht " " " " " " "



Thrä = ne, spricht ei = ne Thrä = ne: ja! ich lie = be dich; spricht ei = ne Thrä = ne, spricht ei = ne Thrä = ne, spricht ei = ne  
 " " " " " " o ver = za = ge nicht! " " " " " " " " " " " " " "  
 " " " " " " ja! auf Wie = der = seh'n; " " " " " " " " " " " " " "

Thrä = ne: ja! ich lie = be dich. o ver = za = ge nicht. ja! auf Wie = der = seh'n. —  
 "

## 74. Das Mädchen am Grabe.

Mit Wehmuth.

Carl Hall.

1. Was neigst du, schwanke Wei = de du, das kum = mer = vol = le Haupt? O fühlst du wohl mit meinem Schmerz? Man hat ihn mir ge = raubt! Sie  
 2. Sie küß = ten auf die Stir = ne mich und sag = ten: Weine nicht! Das Wei = nen macht die Au = gen trüb, und bleich das An = ge = sicht. O  
 3. Was kum = mert mich der Wan = gen Roth, und was der Au = gen Glanz? Das Al = les mag für And' = re sein, zu Spiel und Mahl und Tanz. Mir  
 4. Da ruh' ich sanft wohl ne = ben ihm, wir zwei in ei = ner Gruft; du, Wei = de, nicht dann ü = ber uns im lei = sen Zug der Luft; der

hüll - ten ihn in's Lei - chen - tuch und gru - ben ihn in's Grab! Ach, al - le mei - ne Freu - de sank — zu - gleich mit ihm hin - ab.  
 fühl - ten sie, wie weh mir ist, sie sprä - chen nim - mer so! Doch sie sind welt - er - fah - ren, ach! Sind fühl los, klug und froh.  
 zie - met nur ein Tod - ten - hemd, ein Kranz von dür - rem Moos; ein klei - ner Sarg, ein Bett - lein tief im kü - len Er - den - schooß.  
 Him - mel bli - cket dun - kel - blau, so wie er's sonst ge - wohnt, und ü - ber dich und un - ser Grab schaut hin der blei - che Mond.

*ritar - dan - do.*

## 75. Mein Liebchen.

Bewegt.

Ernst Huber.

1. Mein Liebchen, denkt's ihr Deu - te euch, das ist ein ko - misch Mädchen; sie ist nicht schön, sie ist nicht reich, und ist aus kei - nem Städtchen; Kla -  
 2. Sie ist auf kei - nem gro - ßen Schmaus, blickt nie ge - rührt gen Him - mel; ge - wöhn - lich bleibt sie nicht zu Haus, und haßt das Welt - ge - tüm - mel; Ihr  
 3. Mein Lieb - chen ist ein ko - misch Kind, sie weiß nicht wohl zu scher - zen; sie ist wie al - le Mäd - chen sind, und liebt mich nicht von Her - zen. Sie  
 4. Nie hat sie mei - ne Treu' er - probt, nie hab' ich sie ge - se - hen; wir sind bis jetzt noch nicht ver - lobt, und's wird auch nicht ge - sche - hen. Und

vier, Gui - tar - re spielt sie nicht, auch hört man nie - mals, daß sie spricht; Klavier, Gui - tar - re spielt sie nicht, auch hört man niemals, nie - mals, daß sie  
 trifft sie nie im Treibhaus an, im Schauspiel fehlt sie dann und wann; ihr trifft sie nie im Treibhaus an, im Schauspiel fehlt sie, fehlt sie dann und  
 schafft mir kei - nen Hoch - ge - nuß, und giebt mir nie - mals ei - nen Kuß; sie schafft mir kei - nen Hoch - ge - nuß, und gibt mir niemals, nie - mals ei - nen  
 fragt ihr: wer mein Lieb - chen ist? Ich ha - be kei - nes, daß ihr's wißt. Und fragt ihr: wer mein Lieb - chen ist? Ich ha - be kei - nes, kei - nes, daß ihr's

spricht, ja! nie mals, nie-mals, nie-mals, daß sie spricht.  
 wann, ja! fehlt sie, fehlt sie, fehlt sie dann und wann.  
 Ruß, ja! nie-mals, nie-mals, nie-mals ei-nen Ruß.  
 wißt, ja! lei-nes, lei-nes, lei-nes, daß ihr's wißt.

## 76. Das Abendglöcklein.

Mit stiller Wehmuth.

Ernst Huber.

1. Lei-se tönt das A-bend-glöck-lein aus dem Thal zu mir her-auf, und es weckt mit fei-nen Schlägen mei-ne stil-len Schmerzen  
 2. Was be-schwich-tigt und ver-ges-sen, bricht mit neu-er Kraft her-vor: Lie-bes-glück und Jugend-träu-me, die mein Herz so früh ver-  
 3. Je-der Ton des A-bend-glöck-leins ruft mir lie-be Bil-der wach, und ich wei-ne hei-ße Thrä-nen mei-ner tod-ten Lie-be

*ri-tar-dan-do.*

auf, mei-ne stil-len Schmerzen auf.  
 lor, die mein Herz so früh ver-lor! —  
 nach, mei-ner tod-ten Lie-be nach! —

*ri-tar-dan-do.*

Leo.

## 77. Lob des Gesanges.

Lebhaft.

Heinrich Weiser.

1. Was schallt da-her wie Sturmgebraus? Was tönt so laut, so freidurch's Haus? Was hal-let wie = der ü = ber-all, hoch auf dem Ber-ge, tief im Thal? Was

*dolce* rau = schet an dem Fluß ent-lang? Was rau-schet an dem Fluß ent-lang? — *Tutti.* Lied und Ge = sang, Lied und Ge = sang! —

2. Was lobt so freudig und so gern  
Am Sonntagmorgen Gott den Herrn?  
Was stimmt jede Menschenbrust  
Zu hoher Andacht, Himmelslust?  
| : Was lindert jedes Herzens Drang? : |  
| : Lied und Gesang! : |

3. Was tönt so munter bei dem Mahl?  
Was würzt so lieblich den Pokal?  
| : Was knüpft fester den Verein? : |  
| : Was macht den Wein zum Göttertrank? : |  
| : Lied und Gesang! : |

5. Das Leben ist oft trüb und schwer:  
Die Sorge stehet um uns her;  
Doch, wo des Sanges Blume blüht,  
Da weicht der Schmerz, die Schwermuth flieht. —  
| : Drum preis' ich auch mein Leben lang : |  
| : Lied und Gesang! : |

4. Was stärkt des müden Kriegers Muth?  
Was kräftigt sein ermattet Blut?  
Was ruft ihn, wenn der Tag erwacht,  
Zur Arbeit und zur neuen Schlacht?  
| : Was ruft ihn da mit lautem Klang? : |  
| : Lied und Gesang! : |

## 78. Weihnachtslied.

Freudig bewegt.

Volksthümliches Kinder-Duett.

1. Se - het, der gött - li - che Knab' stei - get vom Him - mel her - ab, hold - se - lig lä - cheln die

Wan - gen, brü - der - lich euch zu em - pfan - gen; ei - let zur Krip - pe ge - schwind, ei - let zum gött - li - chen

*Chor.*  
Kind! Ei - let zur Krip - pe ge - schwind, ei - let zum gött - li - chen Kind!

2. Höret das englische Lied:  
„Freundlichen Menschen sei Fried’,  
Gott in der Höh’ sei geehret,  
Der uns den Liebling gewähret!“  
| : Singet zum englischen Lied:  
Freundlichen Menschen sei Fried’! : |

3. Hirten vernehmet die Stimm’,  
Eilet frohlockend zu ihm,  
Bringet dem lieblichen Knaben  
Lämmer und ländliche Gaben,  
| : Bringet die Herzen ihm hin,  
Lämmer erfreuen nicht ihn. : |

4. Könige leitet ein Stern  
Hin zu der Wohnung des Herrn;  
Freudig anbetend legt Jeder  
Köstliche Gaben ihm nieder,  
| : Ehren als König und Gott  
Jesum und weih’n ihn zum Tod. : |

5. Wir auch, o göttlicher Knab’  
Bringen dir unsere Gab’:  
Wollen als Brüder dich lieben,  
Nie dich durch Sünden betrüben;  
| : Unser Herz, tadellos rein,  
Weih’n wir zum Opfer dir ein! : |

## 79. Lied eines deutschen Knaben.

Marschtempo.

Heinrich Reiser.

1. Mein Arm wird stark und groß mein Muth; gieb, Va - ter, mir ein Schwert! Ver - ach - te nicht mein jun - ges Blut! Ich

Chor.

bin der Vä - ter werth; ver - ach - te nicht mein jun - ges Blut! Ich bin der Vä - ter werth.

2. Ich finde fürder keine Ruh'  
Im weichen Knabenstand;  
|: Ich sterb', o Vater, gern wie du  
Den Tod für's Vaterland. :|

3. Schon früh in meiner Kindheit war  
Mein täglich Spiel der Krieg;  
|: Im Bette träumt' ich nur Gefahr  
Und Wunden nur und Sieg. :|

4. Mein Feldgeschrei erweckte mich  
Aus mancher heißen Schlacht,  
|: Noch jüngst ein Faustschlag, welchen ich  
Dem Feinde zugebacht. :|

5. Da neulich unsrer Krieger Schar  
Auf dieser Straße zog,  
|: Und wie ein Vogel der Husar  
Am Haus vorüber flog. :|

6. Da gaffte starr und freute sich  
Der Knaben froher Schwarm;  
|: Ich aber, Vater, härmte mich  
Und prüfte meinen Arm. :|

7. Mein Arm wird stark und groß mein Muth;  
Gieb, Vater, mir ein Schwert!  
|: Verachte nicht mein junges Blut!  
Ich bin der Vater werth. :|

## 80. Der Kampf.

Mit Ausdruck.

Ernst Huber.



1. Ich sah dich einst und fand in dei - nen Bli - cken  
 2. Auf dei - nen ju - gend - li - chen zar - ten Wan - gen,  
 3. Ein na - men - lo - ses un - be - kann - tes Be - ben  
 4. Ich will zum Schwei - gen e - wig mich ver - dam - men,

der Lie - be Won - ne trun - te - nes Ent - zü - cken,  
 ge - rö - thet von dem sü - ß - sten Ver - lan - gen,  
 zieht mich zu dir heißt mich dir wi - der - stre - ben;  
 ganz Käl - te schei - nen, voll von hei - ß - en Flammen:

das schnell in mei - ne See - le  
 ver - schö - nert durch Bescheiden -  
 Ver - nunft und Liebe sind im  
 Mein Blick soll stumm u. fühllos



drang;  
 heit,  
 Streit.  
 sein.

dein, ach!  
 sah' ich  
 Ach, weh'  
 Doch wird

für mich be - red - tes Schweigen  
 den Kampf verschwieg'ner Schmerzen,  
 mir, wer wird ü - ber - win - den?  
 es einst mein Lieb - ling wa - gen,

ver - moch - te mei - nen Stolz zu beu - gen,  
 ich fühl - te tief in mei - nem Her - zen  
 Ihr Göt - ter, laßt den Tod mich fin - den,  
 mir zit - ternd sein Ge - fühl zu kla - gen,

den lei - ne Red - ner - kunst be -  
 der Lie - be gan - ze Se - lig - keit  
 wenn mir die Pflicht, zu flieh' n, ge -  
 dann, Göt - ter, macht mich schnell zum



zwang,  
 leit,  
 heut,  
 Stein,

den lei - ne Red - ner - kunst be - zwang.  
 der Lie - be gan - ze Se - lig - keit.  
 wenn mir die Pflicht, zu flieh' n, ge - heut.  
 dann, Göt - ter, macht mich schnell zum Stein.

*ritard.*



81. Der Leichtsin. Chor.*Etwas bewegt.**Solo.*

1. In dem Le-ben gibt's oft Ta-ge, wel-che ge-ben neu-e Bla-ge, wel-che füh-ren zu der Schwermuth, wenn der Mensch' ohn' Geld u. Gut. Nur der

Leicht-sinn, nur der Leicht-sinn, nur der Leicht-sinn führt zur Schwermuth; nur der Leicht-sinn, nur der Leicht-sinn, nur der Leicht-sinn führt da-hin.

2. Fällt's dem Leichtsin ein zu trinken, wird ihm gleich der Wirth'schild winken;  
Hat er Geld, so zecht er Brantwein, spielt mit Karten, geht nicht heim.

Chor: Nur der Leichtsin, nur der Leichtsin zc. zc.

3. Und so treibt er's lange Zeiten: kann das Wirthshaus nimmer meiden,  
Frau und Kinder leiden Noth und haben oft kein Stücklein Brod.

Chor: Nur der Leichtsin, zc, zc.

4. Jetzt, Boytausend! hat's ein Ende, jetzt hat sich das Blatt gewendet;  
Denn der Gastwirth mit dem Brantwein schenkt dem Leichtsin nichts mehr ein:

Chor: Nur der Leichtsin, zc. zc.

5. Und zur Arbeit ist er gar nix, doch zum Bummeln allzeit fix und  
Ach, von was soll er nun leben, auf der Welt ohn' Gut und Geld?

Chor: Nur der Leichtsin, nur der Leichtsin zc. zc.

6. Denkt an's Glend, ach und leider! seine Kinder ohne Kleider,  
Und der Leichtsin keine Hof' mehr, denkt an's Glend, ach wie schwer!

Chor: Nur der Leichtsin, zc. zc.

7. Und am Ende aller Enden müssen And're sich verwenden,  
Und dem Leichtsin in der Noth, ja! geben Kleidung, Wohnung, Brod.

Chor: Nur der Leichtsin, zc. zc.

8. Liebes Mädchen, laß dir sagen, bleib' fein ledig ohne Klagen —  
Kannst du leben frei der Welt und Gottes Segen dich erhält.

Chor: Nur der Leichtsin. zc. zc.

# 82. Neujahrslied.

Ausdrucksvoll.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

1. Mit der Freu = be zieht der Schmerz trau = lich durch die Zei = ten,  
 2. Und wo ei = ne Thrä = ne fällt, blüht auch ei = ne Ho = se.  
 3. Wars nicht so im al = ten Jahr? Wird's im neu = en en = den?

Schwe re Stir = me, wil = de We = ste  
 Schön gemischt, noch eh wir's bit = ten,  
 Son = nen mal = len auf und nie = der,

ban = ge Sor = gen, fro = he Fe = ste wan = deln sich zur Sei = ten.  
 ist für Thro = ne und für Hüt = ten Schmerz und Lust im Boo = se.  
 Wol = ken geh'n und Kom = men wie = der, und kein Wunsch wird's wen = den.

4. Gebe denn, der über uns wägt, mit rechter Waage  
 Jedem Sinn für seine Freuden, Jedem Muth für seine Leiden,  
 In die neuen Tage.

5. Jedem auf des Lebens Pfad einen Freund zur Seite,  
 Ein zufriedenes Gemütthe, und zur stillen Herzensgüte  
 Hoffnung ins Geleite.

Hebel.

## 83. Die brennende Liebe.

*Mässig.*

Volkstümliches Duett von Carl Holl.

In mei-nem Gär-tchen la = chet manch Blüm-lein klar und roth, vor al = lem a = ber ma = chet die bren-nen = de Lie = be mir

Ro-th, wo = hin ich mich nur wen = de, steht auch die hel = le Blum'; es blü = het son = der En = de die bren-nen = de Lie = be rings

um. Die schlimmen Nach = ba = rin = nen, die blei = ben neid = voll stehn', und flü = stern: „Ach, da drin = nen blüht bren-nen = de Lie = be so

schön! — Brauch' ih = ver nicht zu war = ten, sie sprießet Tag und Nacht; wer hat mir nur zum Gar = ten die

bren = nen = de Sie = be ge = bracht?

Julius Rosen.

### 84. Der Zwiagesang.

Mit Ausdruck.  
dolce.

Friedr. Rüden.

Im Fli = der = busch ein Vöglein saß in der stil = len, schö = nen Maiennacht, dar = un = ter ein Mägdelein im ho = hen Gras, in der

stil = len, schö = nen Mai = en = nacht, in der stil = len, schö = nen Mai = en = nacht. Sang Vöglein, hielt das Mägdelein Ruh' — sang

Mägblein, hört das Vög-lein zu, und weithin klang der Zwi-ge-sang, das mond-be-glänzte Thal entlang. Was sang das Vöglein

*rit. a tempo.*

*f*

*p*

*rit. a tempo.*

im Gezweig durch die stil-le, schö-ne Mai-ennacht? — Was sang doch wohl das Mägblein gleich durch die stil-le, schö-ne

Mai-en-nacht, durch die stil-le, schö-ne Mai-en-nacht? — Von Frühlings-son-ne das Vö-ge-lein, von Lie-bes-won-ne das

*mf*

Mäg-de-lein, wie der Ge-sang zu Her-zen drang, ver-geß ich nim-mer mein Le-ben lang, ver-geß ich nim-mer mein Le-ben lang!

*rit.*

*f*

*rit.*

# 85. An mein Vaterland.

Mit Kraft und Feuer. (Marschtempo.)

Carl Braasch.

1. Herz Eu = ro = pas, hoch vor Al = len prang = test du, mein Va = ter = land, wärst du nicht in dir zer = fal = len, hiel = te  
 2. Doch wann wer = den Deutschlands Staaten, al = le, al = le, groß und klein, wie in Wor = ten, so in Tha = ten, endlich  
 3. Wenn in bei = nen wei = ten Grenzen sinkt der ley = te bun = te Pfahl, dann erst wird er dir er = glän = zen: Deutscher

dich der Ein = tracht Band. Ganz un = bezwing = lich ständ' st du da, ganz un = bezwinglich ständ' st du da, star = kes  
 deutsch und ei = nig sein. O, wann ist die = ser Tag dir nah, o, wann ist die = ser Tag dir nah? theu = res  
 Ein = heit Mor = gen = strahl. Ja, — dann erst stehst du mäch = tig da, ja, — dann erst stehst du mäch = tig da, star = kes

Land Germa = ni = a, star = kes Land Ger = ma = ni = a!  
 Land Germa = ni = a, theu = res " " " " "  
 Land Germa = ni = a, star = kes " " " " "

## 86. Das Mädchen aus der Fremde.

Mässig bewegt.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.

1. In ei - nem Thal bei ar - men Hir - ten er - schien mit je - dem jun - gen Jahr, so - bald die er - sten Ler - chen schwirrten, ein Mädchen  
 2. Be - se - li - gend war ih - re Nä - he, und al - le Her - zen wur - den weit; doch ei - ne Wür - de, ei - ne Hö - he ent - fern - te  
 3. Und theil - te Je - dem ei - ne Ga - be, dem Fruchte, je - nem Blumen aus; der Jüngling und - der Greis am Sta - be, ein Je - der  
 schön und wun - der - bar. Sie war nicht in dem Thal ge - bo - ren, man wuß - te nicht, wo - her sie kam; doch schnell war  
 die Ver - trau - lich - keit. Sie brach - te Blu - men mit und Fruch - te, ge - reißt auf ei - ner an - dern Flur, in ei - nem  
 ging be - schenkt nach Haus. Willkom - men wa - ren al - le Gä - ste; doch nah - te sich ein lie - bend Paar: dem reich - te

ih - re Spur ver - lo - ren, so - bald das Mäd - chen Ab - schied nahm.  
 an - dern Son - nen - lich - te, in ei - ner glück - li - chern Na - tur.  
 sie der Ga - ben be - ste, der Blu - men al - ler schön - ste dar.

Schiller.

### 87. Das irdische Paradies.

Volksthümliches Duett.

*Etwas bewegt.*

1. Kein schö - ne - res Leb'n kann's gar nim - mer geb'n, als dro - h'n auf der Alm, ho - la, ho - la, ho - la, bei den  
 2. Ja, 'sist halt e Freud', wenn der Ku - kul so schreit, die Bäu - me vol - ler Kirsch'n, " " " " " und der  
 3. Und kömmt dann die Nacht, ist's Tag - werk voll - bracht, wie ist's dann ja so schön " " " " " auf der

Kuh - la und den Kal'm, ho - la, ho - la, ho - la, wenn die Geis so um - springt, und die Lerch' so schön singt, und der  
 Wald so vol - ler Kirsch'n, " " " " " o, welch' himm - li - sche Bracht, wenn die Son - ne er - wacht und auf  
 U - ma zu stehn, " " " " " sind die Lüf - te so fein und der Him - mel so rein, ja das



Bua sei-nem Dien - d'l a M - pen - ros' bringt, und der Bua sei-nem Dien - d'l a M - pen - ros' bringt. Sa -  
 un - se - ren Ber - gen so ro - sen - roth lacht, und auf un - se - ren Ber - gen so ro - sen - roth lacht. "  
 muß wohl das ir - di - sche Pa - ra - dies sein, ja das muß wohl das ir - di - sche Pa - ra - dies sein!

*p dolce.*

ho, diria - ho, diria - ho, diria - ho, *Etwas bewegter.*

1. 2. 3. ho, la - ho, hol - di, ho - la, ho - la, la - ho, la - ho, hol - di, ho - la, ho - la, la, la, la, la

*p dolce.*

*Etwas bewegter.*

1. 2. 3. la, la, la, ho - la, la, la, la, la, la, la, la, la, la, ho - la, la, la.

*p*

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchöre.

**Billeter, A.,** Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Lhun und dem Viederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Billeter, A.,** Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Bogler, B.,** Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

**Weier, S**undert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Kümmerle, S.,** Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr.

**Wethfessel, G.,** Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

**Blöb, D.,** Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

**Wepf, Alpenlieder** für Männerstimmen. Sechste verm. u. verbess. Aufl. 60 Cts. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Wepf, Liederfreund.** Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

**Wepf, heitere Lieder.** 1. Hest. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.  
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

**Wepf, Liederfreund.** Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

**Bogler, B.,** Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12½ Ngr.

**Lorenz, Otto,** Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

**Wethfessel, G.,** Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Gaugler, Th.,** 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

**Gaugler, Th.,** 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 ½ Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

**Zionsharfe.** Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

**Bächtold, Musikalischer Hauschat.** Oder: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Gloor, G., Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.)

Preis 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

**Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.** 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.**

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der Schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.**

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Wepf, Armonika.** Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Wepf, Jugendlieder.** 1. Heft, siebente Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 2. Heft Preis 35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, zweite Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Zither.

**Holl, Lieder** ernsten und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung. I. u. II. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

**Dietrich, A., Knospen,** 6 Lieder für die Zither. Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

**Keller, G., Album für Freunde und Freundeninnen der Guitarre.** Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto.

**Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.** 2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

**Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel.** Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Beyer, Taschenbibliothek für Guitarrepieler.** 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

**Wepf, Der frohe Guitarrenspieler.** Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.

Preis per Heft 42 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

**Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von H. Zscholke.** Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Welln-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Plötz, O., Album de danses, composé pour piano.** Heft I—IV. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

GAVA, fr. Ing. C. G. Bolje af Gennäs

1924

Gi Bolje

749

# Lieder ernstern und heitern Inhalts

mit leichter Gitarre-Begleitung.

nebst acht Unterhaltungen auf der Gitarre.

Theils componirt und arrangirt, theils gesammelt, herausgegeben und Herrn Lehrer J. Beck freundschaftlich gewidmet

von

**Carl Holl.**

**Op. 13.**

**4. Heft.**

Schaffhausen 1874.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.



1924  
1328

# 1. Der Sänger.

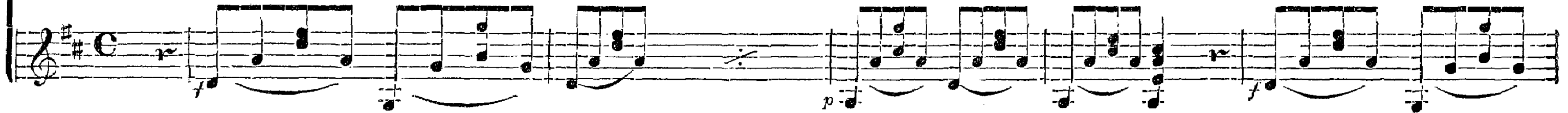
Seiter.

Duett.

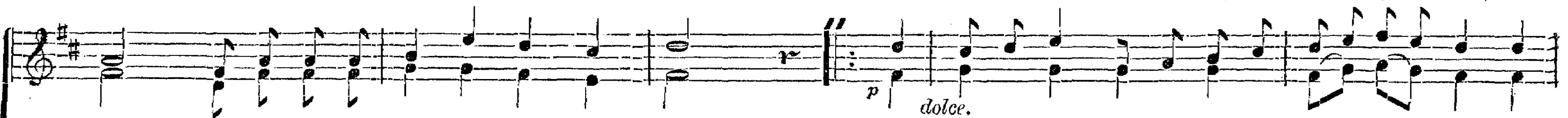


1. Der Sän=ger sah, als kühl der Abend thau = te, von fern des Lämpchens stil = len Schein;  
2. Auf klei=nem Tisch da stand ein voller Be = cher, sie bot ihn gern und trank zu = vor;  
3. Und man=ches Lied floß von des Sängers Mun = de, und Liebchen hing an seinem Mun = de;  
4. Da weckt der Mor=gen ih = re sü = ßen Träu = me, er reißt ihn fort von Lieb' und Wein;

Da greift er rasch in sei=ne gol=d'ne  
und A=mor lauscht, gelehnt auf lee=rem  
er sang der Minne = lie = der graue  
Er ging und sang durch Flur und

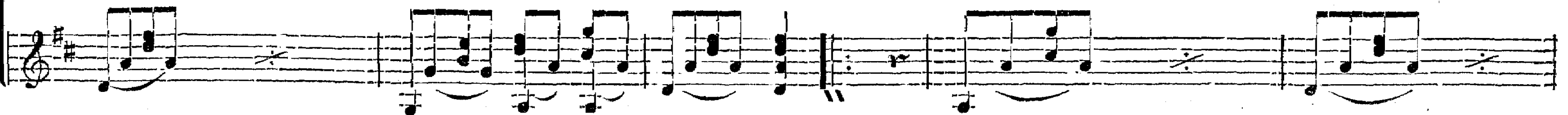


Der Sän = ger weiß, — wo schöne Blumen steh'n und blüh'n, der



Lau = te, und Lieb=chen hörts und winkt hin = ein.  
Rö = cher und neigt den Ro = sen = den sein Ohr.  
Kun = de und von der Her = zen treu = em Bund.  
Blüthen = bäume und sah in's Mor = gen = roth hi = nein.

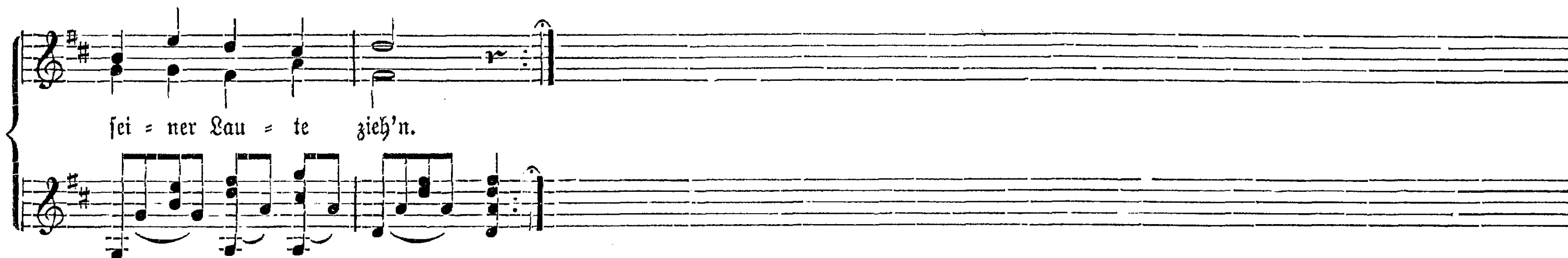
Der Sän = ger weiß, wo Blu = men blüh'n, der



Sän = ger weiß, — wo zar = te Wangen hold erglüh'n;



Sän = ger weiß, wo Wan = gen glüh'n; er muß, wie auch die Sterne ihn ge = lei = ten, dort = hin mit



sei = ner Lau = te zieh'n.

## 2. Des Sängers Abschied.

Etwas bewegt.

Franz Huber.



1. Die Mu = se schweigt; mit jung = frau = li = chen Wan = gen, Er = rö = then im ver = schäm = ten An = ge = sicht, tritt sie vor  
2. Nicht län = ger wol = len die = se Lie = der le = ben, als bis ihr Klang ein füh = lend Herz er = freut, mit schö = nern  
3. Der Lenz er = wacht, — auf den er = wärm = ten Trif = ten schießt fro = hes Le = ben ju = gend = lich her = vor, die Stau = de

dich, ihr Ur - theil zu em - pfan - gen;    sie ach = tet es,    doch fürchtet sie es nicht.    Des Guten Bei = fall wünscht sie zu er =  
 Fan = ta = st = en es um = ge = ben,    zu hö = he = ren    Ge = fühlen es ge = weicht;    zur fernem Nach welt wol = len sie nicht  
 würzt die Luft mit Nektar = düf = ten,    den Him = mel füllt    ein munt'rer Sän = ger = chor,    und Jung und Alt er = geht sich in den

Ian = gen, den Wahrheit rührt, den Flimmer nicht be = sticht;    nur wenn ein Herz, em = pfäng = lich für das Schö = ne,    im Bu = sen  
 schwe = ben, sie tön = ten, sie ver = hall = ten in der Zeit,    des Au = gen = bli = des Luft hat sie ge = bo = ren,    sie flie = hen  
 Lüf = ten, und freu = et sich und schwelgt mit Aug' und Ohr.    Der Lenz entflieht! — Die Blu = me schießt in Sa = men,    und kei = ne

schlägt, ist werth, daß er sie krö = ne.  
 fort im leich = ten Tanz der Ho = ren.  
 bleibt von al = len, wel = che ka = men.    Schiller.

## 3. Trinklied.

Geiter

Volksthümliches Duett von Fr. Huber.



1. Frei = ert beim fest = li = chen Ma = hle, Brü = der, das hei = mi = sche Land; Zu = bel er = schal = le im Saa = le! Lu = stig den  
 2. Folgt auch dem sü = fe = sten Trie = be, Brü = der, beim fest = li = chen Mahl, frei = ert die ro = si = ge Lie = be! frei = set zum  
 3. Ihr auch seid herz = lich ge = grü = ßet deut = scher Wein, deutscher Ge = sang, dem, der euch fried = lich ge = nies = set, gel = te der



Be = cher zur Hand! Va = ter = land, Freiheit und Eh = re schmücken dein Hei = lig = thum noch; jauch = zet ihr fröh = li = chen  
 vol = len Bo = sal! Ihr, die ge = bietend, im Her = zen wal = tet mit zau = bri = scher Macht, sei un = ter Ro = sen und  
 fest = li = che Klang! Auf denn, ihr fröh = li = chen Ehö = re, frei = ert den Bru = der = ver = ein: Va = ter = land, Frei = heit und

*Chor.*



Ehö = re: Va = ter = land, le = be du hoch! Jauch = zet ihr fröh = li = chen Ehö = re: Va = ter = land le = be du hoch!  
 Scher = zen, donnernd ein Vi = vat ge = bracht; sei un = ter Ro = sen und Scher = zen, donnernd ein Vi = vat ge = bracht!  
 Eh = re, Treue, Lieb', Lie = der und Wein! Va = ter = land, Frei = heit und Eh = re, Treu = e, Lieb', Lie = der und Wein!



# 4. „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n.“

Etwas langsam.

Franz Abt.

1. Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n, wenn die Ro = sen nicht mehr blüh'n; wenn der Nach = ti = gall Ge =  
 2. Wenn die Schwä = ne süd = lich zieh'n, dort = hin wo Ei = tro = nen blüh'n; wenn das A = bend = roth ver =  
 3. Ar = mes Herz was kla = gest du? ja, auch du gehst einst zur Ruh'! was auf Er = den muß ver =

sang mit der Nach = ti = gall ver = klang, } Fragt das Herz in ban-gem Schmerz, fragt das Herz in ban-gem Schmerz:  
 sinkt, durch die grü = nen Wäl = der blinkt, }  
 geh'n, Sieht es wohl ein Wie = der = seh'n? }

ob ich dich auch wie = der seh'? Schei = den, ach Schei = den, Schei = den thut weh, Schei = den, ach

Schei = den, Scheiden thut weh'!

## 5. Nach dem Abschiede.

Etwas bewegt.

Franz Huber.

1. Gar fröhlich konnt' ich schei = den, ich hätt' es nicht ge = meint; die Trennung bringt sonst Lei = den, doch konnt' ich fröh = lich  
 2\*) Der Sonne möcht ich's jauch = zen, die hoch am Him = mel scheint; ich säng' es je = dem Ster = ne, dem Mon = de, ach, so  
 3. Und sterb'ich in der Frem = de, wird sie mir einst ver = eint, — und in der Ster = be = stun = de tönt's laut von mei = nem

schei = den; sie hat um mich ge = weint, sie hat um mich ge = weint!  
 ger = ne: sie hat um mich ge = weint, " " " " "  
 Mun = de: sie hat um mich ge = weint, " " " " "

\*) Die zweite Strophe ist ungleich bewegter zu singen; die dritte dagegen noch etwas langsamer, als die erste.

# 6. Ade! Ade!!

Etwas getragen.

Ed. Hädrich.

1. Wie wird mir so bang, da ich schei = den soll, wie wirsd mir im Her = zen so weh, weil Lieb = chen die Au = gen von  
 2. O Schif = flein du, an der Ga = ron = ne Strand, du eilst in die wo = gen = de Fluth, du läßt mir mein Lieb = chen im  
 3. Be = hüt dich der Him = mel, du her = zige Maid, ge = dent' in der Fer = ne auch mein, und wär' ich auch viel tau = send

Thrä = nen voll, ich drü = ben am Fen = ster seh'; sie schwenkt das Lüchlein, sie winkt und nickt, hat tau = send Küß = se mir nach = ge = schickt, und  
 wei = ten Land, mein Lieb = chen so fromm und gut; leb' wohl du Mägdelein mit hol = den Blick, noch schaut dein Treuer nach dir zu = rück, und  
 Mei = len weit, mein Herz wird stets bei dir sein; in Mor = gen = roth, bei des A = bends Grau'n, werd' stets dein lieb = li = ches Bild ich schau'n, auf

flü = stert ein stil = les A = de, — a = de —, a = de —, und flü = stert ein stil = les A = de!!  
 flü = stert  
 Wie = der = seh'n, Lieb = chen, A = de, " " " " auf Wie = der = seh'n, Liebchen, A = de!!

## 7. Sehnsucht.

Gefühlvoll.

Volksstümliches Duett von Franz Huber.

1. Ach, aus die = ses Tha = les Grün = den, die der kal = te Nie = bel drückt, könnt' ich doch den Ausgang fin = den, ach wie  
 2. Har = mo = ni = en hör' ich Klin = gen, Lö = ne fü = ßer Him = mels = ruh, und die leich = ten Win = de brin = gen mir der  
 3. Ach wie schön muß sich's er = ge = hen dort im ew' = gen Son = nen = schein, und die Luft auf je = nen Hö = hen — o wie  
 4. Ei = nen Ma = chen seh' ich schwan = ken, a = ber, ach! der Fähr = mann jehlt. Friß hi = nein und oh = ne Wan = ken! Sei = ne

fühlt ich mich be = glückt. Dort er = blick' ich schö = ne Hü = gel, e = wig jung und e = wig grün! Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flü = gel, nach den  
 Duf = te Bal = sam zu. Gold'ne Früch = te seh' ich glü = hen, winkend zwi = schen dunkeln Laub, und die Blu = men, die dort bli = hen, wer = den  
 la = bend muß sie sein! Doch mir wehrt des Stromes To = ben, der er = grimmt da = zwischen braust, sei = ne Wel = len sind ge = ho = ben, daß die  
 See = gel sind be = seelt. Du mußt glau = ben, du mußt wa = gen, denn die Göt = ter leih'n kein Pfand; nur ein Wun = der kann dich tra = gen in das


Hü = gen zög' ich hin.  
 lei = nes Win = ters Raub.  
 See = le mir er = graust.  
 schö = ne Wun = der = land.

Schiller.

## 8. Du mein selig Pflegekind.

Mit Wehmuth.

Volksthümliches Duett von Carl Holl.



1. Liebste Kind so früh von uns ge = schie = den, im fünften Jahr geraubt uns durch den Tod! *f* Ach, zu früh entschliefest du im  
 2. Manche fro = hen, man = che schö = nen Stun = den, — der bit = tern ja es oft so vie = le giebt, er = lebt' ich mit dir, ich hab' em =  
 3. Mei = ne Gat = tin lieb = te dich nicht min = der, und so mein Sohn, die Toch = ter, En = gel du! Dich auch lieb = ten stets des Dörfchens



Frieden, umsonst wein' ich um dich die Au = gen roth. Ach, umsonst thun Gleiches mei = ne Lie = ben, um = sonst der  
 pfunden, wie kind = lich zart, wie sehr du uns ge = liebt. Ja, bei dir ver = gaß ich frü = h're Lei = den, mir von dem  
 Kin = der, und sah'n so oft = mals bei = nen Spie = len zu. An = ders kam es doch, du soll = test ster = ben, ver = las = sen



Thränen vie = le sind! Wä = rest län = ger du uns doch ge = blie = ben, du theu = res, lie = bes Her = zens = kind!  
 Schicksal zu = ge = dacht; an dir hatt' ich im = mer mei = ne Freu = den, hast mir, mein Kind, oft Trost ge = bracht.  
 uns, o bit = trer Schmerz! Nun bist du bei klei = nen Him = mels = er = ben; ein Trost für mein be = trüb = tes Herz!

4.

Freilich, wenn man gleich den blinden Heiden,  
Nichts Bess'res kennt', als dieses Erdenrund,  
Nichts von Gott wüßt' und von Himmelsfreuden,  
Dann macht' dein Tod mein Herz zum Tode wund!  
Doch sind wir Erlöste nicht und Christen?  
Du Engel bist so glücklich nun! —  
Wenn wir erst von deinen Wonnen wüßten  
Müßt' jede Trauer um dich ruh'n.

5.

Liebes Kind! Du prangst in Feierkleidern,  
Und lilienweiß stehst du an Gottes Thron,  
Singst mit Tausend Kleinen, ewig heitern,  
Zu Gottes Ehre Hymnen jezo schon.  
Unserm Jammerthale nun entschwunden  
Entgingst du manchem Erdenleid;  
Ein Asyl hast du jezt dort gefunden,  
In ihm ein Meer von Seligkeit.

6.

Ade Kind! beim guten Vater oben,  
Wir Alle, nein, vergessen deiner nicht;  
Wollen mit dir fürder preisen, loben  
Den Gott, der ew'ge Freuden dir verlieh.  
Bitte für uns Alle, die hienieden  
Vom Port des Friedens ferne sind;  
Aber sei dein Loos uns einst beschieden,  
Du theures, nun verklärtes, Kind.  
Nach einer wahren Begebenheit von Lauber.

## 9. Der blaue Himmel.

Zart und innig.

Duett von J. Storr.

1. Blau = er Him = mel, Ster = nen = him = mel, blickst so freundlich, seh' dich gern! Herz ist auch ein blau = er Him = mel und Ge =  
 2. Wißt ihr Ster = ne auch, was Lie = be, wißt, was hei = lig füh = len ist? Wißt ihr nicht? Doch glaubt die Lie = be, daß ihr  
 3. Wol = let ihr, was Lie = be, ler = nen, schaut hi = nein in die = se Brust, mei = nen Him = mel, mei = nen Ster = nen gern ver =  
 4. Blau = er Him = mel, Ster = nen = him = mel! Ja, dein Blin = ken seh' ich gern, Herz ist auch ein blau = er Him = mel und die

fühl ein hel = ler Stern.  
 Seh = ren von ihr wißt  
 trau ich Schmerz und Lust.  
 Lieb' ein hel = ler Stern!

# 10. Die Kindheit.

Heiter bewegt.

Hildebrand.

*dolce.*

*cresc.*

1. Wenn die Abendröthe Dorf und Hain umwallt, und die Weidenflöte hell zum Reigen schallt, bei ne Lenzgewen  
 2. Wie der Mond aus grauer Nebeldämm' rung Flor, hebt aus öder Trauer sich mein Geist empor, wenn mit Spiel und  
 3. Ach mit welchem Reize dämmert das Nevier, stiller Todtenkränze, Kindheit neben dir; bei ne Nacht voll

fühle wahn' ich dann erneut, du, der Knabenspiele süße Kinderzeit, süße Kinderzeit  
 Tanze mir dein Morgenbild sich im Rosenlande zauberisch enthüllt, zauberisch ent  
 Sorgen, dunkest schon von fern, der Wolendung Morgen folgt kein Abendstern, folgt kein Abendstern

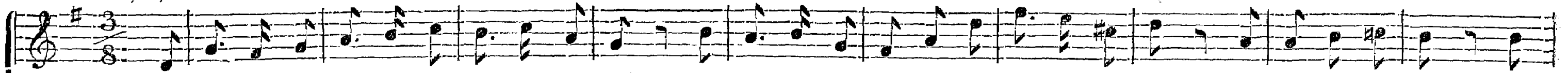
*dolce.*

zeit, süße Kinderzeit.  
 hüllt, zauberisch enthüllt.  
 stern, folgt kein Abendstern.

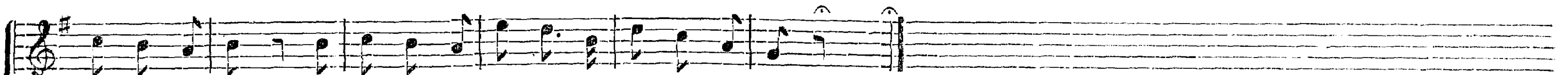
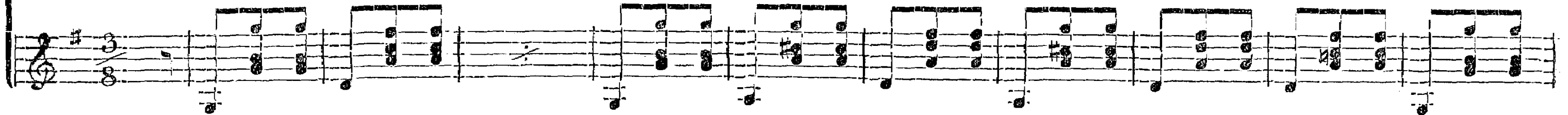
Mathison.

# 11. Des Lindenwirths Rösle.

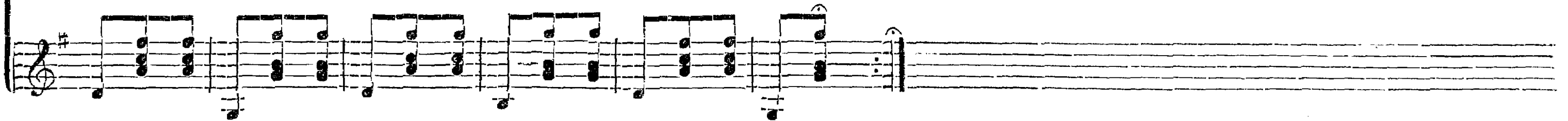
Gemüthlich.



1. Des Lindenwirths Rös=le hat's Fenster aufg'macht, und hat mich auf ein=mal ganz freundlich ang'lacht, sagt: „Hanskehr' auch ein“, — doch  
 2. Am Bankraz=tag jährt sich's, da tanzt ich mit ihr, — da sagt' ich: „Lieb's Rösle wie gut bin ich dir! Lieb's Rös=le, sei mein!“ Doch's  
 3. Am andern Tag geht sie ganz lei=se und warm das Dorf auf und nie=der, an Jä=ger am Arm; ich biet' ihr die Zeit, — sie  
 4. Du hochmüthig's Rös=le, das kränkte mich tief, die Nacht d'rauf das Häns=le bei Stündle sanft schlief; ein Bau=er zu g'mein, ver=



- ich gang nit nei; der Hans will dem Rös=le ihr Häns=le nit sein  
 Rös=le sagt: „Nein, ein Bau=ern=weib z'werden, das ist mir viel z'gmein!“ —  
 schmollet und deut' und sagt noch dem Jä=ger: ich hätt' um sie g'freit.  
 spot=tet zu sein: Das will mir nicht 'run=ter, das wurmt mich al=lein.



5. Doch hab' ich schon selbigmal oft bei mir dacht:  
 Sie hat mit dem Jäger bei Hochzeit noch g'macht;  
 Wer weiß, wenn es g'schieht, der Jäger verspricht  
 Schon mancher die Hochzeit und nimmt sie doch nicht.

6. Und so ist's auch ganga: Der Jäger ist fort,  
 Hat's Rösle verlassen und brochen sein Wort;  
 Jetzt fällt es ihr ein: ich sei ihr nicht z'gmein;  
 „Gelt Rösle, jetzt sollt' ich der Gutgenug sein!“

7. Ich hatte dich gerne, du dauerst mich sehr,  
 Und wenn der verteufelte Jäger nicht wär' —  
 So wärst du jetzt mein; doch jetzt sag' ich: „Nein,  
 Ich mag nicht der Nachtrab vom Jägermann sein.“



## 12. Das Himmelströschen.

Mit Gefühl.

Franz Huber.



1. Ei = ne jun = ge dor = nen = lo = se, zart = er = blüh = te Mai = en = ro = se stand in ih = rer schönsten Pracht, treu geschützt vor'm Sturm der  
 2. Undurch's Thal der ird'schen Mängel kam ein schö = ner, blei = cher En = gel, sah das Rös = chen hold und fein; flü = ster = te: „Dies Er = den =  
 3. „Bist zu schön für die = ses Le = ben, will dir bes = fern Bo = den ge = ben, sollst in schö = nern Far = ben glüh'n — und im Gar = ten Got = tes  
 4. Und das Rös = chen hier ver = göt = tert, sank von sei = nem Hauch ent = blät = tert; ach = tend nicht auf Trennung Schmerz, trug er's jubelnd him = mel =  
 5. Lie = her Gärt = ner, still' dein Sehnen! Trockne dir die Schmerzensthänen, denn dein Röschen ist nicht todt, wohnt im ew' = gen Frühlings =



Nacht; sorgsam pfleg = te Gärtners Hand treu = er Lie = be Un = ter = pfand, treu = er Lie = be Un = ter = pfand.  
 fein, dem oft Son = nen = schein ge = bricht, ist das Land der Ro = sen nicht, ist das Land der Ro = sen nicht.“  
 blüh'n, son = nen dich im Strahlen = schein ew' = ger Won = ne, klar und rein, ew' = ger Won = ne klar und rein.“  
 wärts, leg = te es in ho = her Luft an des be = sten Va = ters Brust, an des be = sten Va = ters Brust.  
 roth; Lie = her Gärt = ner, wei = ne nicht: denn dein Lieb = ling lebt im Licht! denn dein Lieb = ling lebt im Licht!“



## 13. Das Jugendland.

Ausdrucksvoll.  
*dolce.*

C. Keller.

Land mei = ner se = lig = sten Ge = fühl = le, vom rein = sten Mor = gen = thau be = streut, um = säu = felt von des Him = mels

Schwü = le und von der Fan = ta = sie ge = weicht! Land mei = ner Zu = gend, ach, ver = schloß = fen auf

e = wig bist du mir! So schnell ist mir dein Glück ver = floß = sen, und wei = nend sehn' ich mich nach dir! So

schnell ist mir dein Glück ver = flos = sen, und wei = nend sehn' ich mich nach dir, ja! wei = nend sehn' ich mich nach dir,

ja, wei = nend sehn' ich mich — nach dir!

*ritard.*

*a tempo.*

*p*

## 14. Die sternhelle Nacht.

Etwas bewegt.

Duett von Heinrich Reiser.

1. Got = tes Pracht am Himmels = bo = gen ist in Ster = nen auf = ge = zo = gen; welch' ein hei = lig stil = ler Chor, welch' ein  
 2. Aus der Ster = ne Mil = li = o = nen, aus den glanz = er = füll = ten Zo = nen hat er sei = nen Thron er = baut. hat er  
 3. Kannst du noch dein Mu = ge sen = fen = fen? Dei = nes ar = men Le = bens den = ken und was ir = disch dich be = trübt und was

*dolce.*

hei = lig stil = ler Chor! Daß dein Herz dir grö = ßer wer = de, blicke von der klei = nen Er = de zu dem ew' = gen  
 sei = nen Thron er = baut. Sei = ner Wel = ten lich = te Hee = re, sei = ner Sonnen Flam = men = mee = re wandeln, wo dein  
 ir = disch dich be = trübt? Der den Flammen = kranz ge = wun = den, hat dich sei = ner werth ge = fun = den, ist ein Va = ter,

Glanz em = por, zu dem ew'gen Glanz em = por.  
 Au = ge schaut, wandeln, wo dein Au = ge schaut.  
 der dich liebt, ist ein Va = ter, der dich liebt.

# 15. Ländler für D-Flöte mit Gitarre-Begleitung.

D-Flöte.

*dolce.*

*p*

*mf*

*Fine.*

Trio.

*dolce.*

D. C.

Gitarre-Begleitung.

*mf*

*Fine.*

Trio.

*p*

*f*

D. C.

# 16. Polka.

D-Flöte. *dolce.*

Musical score for D-Flöte in G major, 2/4 time. The piece begins with a piano (*p*) dynamic and a *dolce* marking. The melody is written on a single staff with a treble clef. It consists of four measures of music, followed by a repeat sign. The piece concludes with a *Fine.* marking.

**Trio.**

Musical score for the Trio section of the D-Flöte part. It begins with a piano (*p*) dynamic and a *dolce* marking. The melody is written on a single staff with a treble clef. It consists of four measures of music, followed by a repeat sign. The piece concludes with a *Fine.* marking.

Gitarre-Begleitung.

Musical score for Gitarre-Begleitung in G major, 2/4 time. The accompaniment is written on a single staff with a treble clef. It begins with a piano (*p*) dynamic and a *dolce* marking. The piece consists of four measures of music, followed by a repeat sign. The piece concludes with a *Fine.* marking.

**Trio.**

Musical score for the Trio section of the Gitarre-Begleitung part. It begins with a piano (*p*) dynamic. The accompaniment is written on a single staff with a treble clef. It consists of four measures of music, followed by a repeat sign. The piece concludes with a *Fine.* marking.

*p. dolce.*

*p.*  
*D. C.*

# 17. An die Entfernte.

Mit Gefühl.

Volksthümliches Duett.

1. Von dir ge = schie = den, bin ich bei dir, von dir ge = trennt, doch noch bei dir;  
 2. Ja, dein ge = denk' ich, wenn ich er = wach', du bist mein Stern in dunk = ler Nacht;  
 3. Nun muß ich schei = den, muß wei = ter fort, kann nicht mehr hör'n dein süß = es Wort;

von dir zu las = fen vermag ich nicht, o du mein Al = les, mein größtes Glück; von dir zu  
am blauen Him = mel seh' ich dein Bild, beim Sternen = schim = mer strahlst du mir mild; am blauen  
o sel' = ge Stun = de, ver = gang'nes Glück, wann kehrest du wie = der zu mir zu = rück; o sel' = ge

las = fen vermag ich nicht, o du mein Al = les, mein größtes Glück!  
Him = mel seh' ich dein Bild, beim Sternen = schim = mer strahlst du mir mild.  
Stun = de ver = gang'nes Glück, wann keh'r'st du wie = der zu mir zu = rück?

## 18. Der Sängersmann.

Etwas bewegt.

Fr. Huber.

1. Ein Spielmann hat ge = le = gen, an ei = nes Wal = des Saum; da ist zu ihm ge = tre = ten ein wun = der = sa = mer  
2. „Wir heißen: Glaub', Liebe und Hoff = nung, du freundlicher Sän = gers = mann, von uns soll Eine dir fol = gen dir nach in Hof und  
3. „Es kann ja nur Ei = ne dir fol = gen, du freundlicher Sän = gers = mann; d'rum ei = le und thu' wä = len dir Ei = ne zum Ge =  
4. Da ha = ben die Fräu = lein ge = spro = chen: „Du wählst nach rech = ter Art, und lä = sest als treu = er Sän = ger nicht von der Sän = ger =



Traum. Drei Fräulein sind gekommen, die sprachen ihn also an: „Von uns sei EINE dir eigen du  
 Haus.“ — Da sprach der SÄNGER verwundert: „Ach nein, das kann ja nicht sein; Doch alle drei sollen mir folgen in  
 span!“ — Und wenn nur EINE kann folgen, und wenn es nur EINE kann sein: so wähle ich mir die LIEBE, und  
 art. — Doch ja, wir beide Andern, wir wollen auch mit Euch geh'n; denn ohne GLAUBE und HOFFUNG kann

freundlicher SÄNGERSMANN!“  
 d'weilte Welt hinaus!“  
 die — sei ewig mein.“  
 LIEBE gar nicht bestehn!“ —

## 19. Sehnsucht.

Gefühvoll.

Vollstimmliches Duett.

1. Ohne deine Blinde ist für mich die Flur, ist für mich die Erde eine Wildnis nur,  
 2. Kann ich dich nicht finden, fühl' ich tiefen Schmerz; meine Freuden schwinden, und es bricht mein Herz.

geht ein Tag vor = ü = ber und ich seh' dich nicht, eil' ich dich zu su = chen, bei dem Sternen = licht,  
Wenn ich dich nur se = he wird mein Mu = ge feucht, nur in bei = ner Mä = he ist's mir wohl und leicht!

eil' ich dich zu su = chen bei dem Ster = nen = licht.  
nur in bei = ner Mä = he ist's mir wohl und leicht!

## 20. Maifed. \*)

Heiter.

Volksthümliches Duett von Fr. Huber.

1. Auf ju - beln = der Mai! Komm' ei = le her = bei, mit dei = nen un = zäh = li = gen Won = nen!  
2. D'rum zie = he her = auf in fröh = li = chem Lauf, und geuß dein Ge = düst mir ent = ge = gen.  
3. Dann eil' ich zum Hain voll Sehnsucht und Pein, wo flö = tend aus schmelzen = der Re = hle,

Der Win = ter ent = floh, sein  
Es grü = net die Au im  
von Zwei = gen um = ruht, mit

\*) Vor dem Nachdruck der folgenden Originalgedichte von Anton Ueb wird gewarnt!

Stürme = gedroh' — das haust jetzt in an = de = ren Zo = = nen.  
 per = len = den Thau, auf Bäu = men und in den Ge = hä = = gen.  
 fröh = li = chem Muth, ihr Bau = ber = lieb fängt Phi = lo = me = = le.

4. Ich horche dem Schall,  
 Vom plätschernden Fall  
 Des Vießbachs noch oftmals gestöret;  
 :: Dann zittert mein Herz  
 Voll Wehmuth und Schmerz,  
 Weil Liebchen ihn jetzt nicht mehr höret. ::

5. Wenn sonst mildes Weh'n  
 Um Thal und um Höh'n  
 Im Zephyrshauch küßte die Wangen,  
 :: So wandelten wir  
 Durch Wald und Revier,  
 Wo Tausend der Stimmen erklingen. ::

6. Doch wenn erst erklang  
 Der Nachtigall Sang,  
 Dann schmolzen die Herzen zusammen;  
 :: Wir wiegten, wie warm!  
 Uns losend im Arm,  
 Und brannten in fieb'rigen Flammen. ::

7. Doch jene Zeit schwand,  
 Des Todes kalt' Hand  
 Entriß mir mein Liebste hienieden;  
 :: Jetzt weilet sie dort  
 Im himmlischen Port  
 Umfächelt von göttlichem Frieden. ::

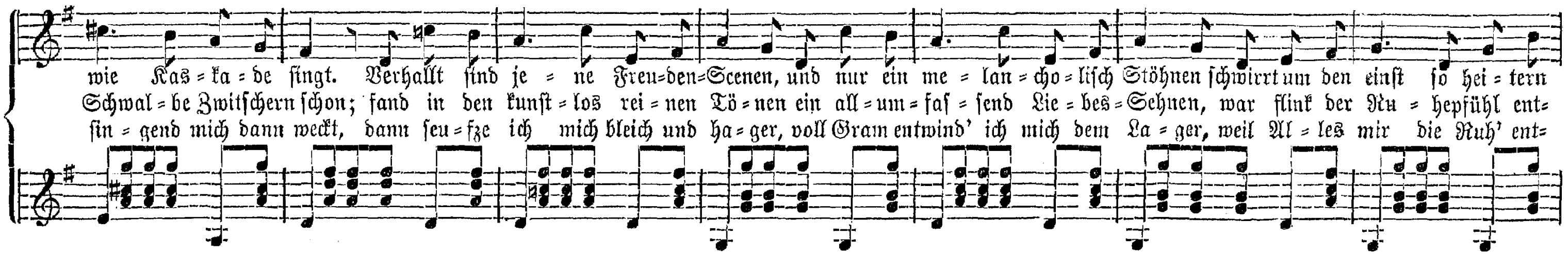
8. Drum streif' ich allein  
 Durch Flur und durch Hain,  
 Und finde nie mehr was ich suche.  
 :: Es grinzet mir aus Pracht  
 Meist pechschwarze Nacht;  
 Dann oftmals der Parze ich fluche. ::

9. So höre jetzt Mai,  
 Erscheinst du auf's Neu:  
 So denk' auch im minnenden Triebe  
 :: An deinen Gumpen,  
 Und lasse ihm nah'n  
 Ein Wesen, geweiht treuer Liebe! :: A. Nek.

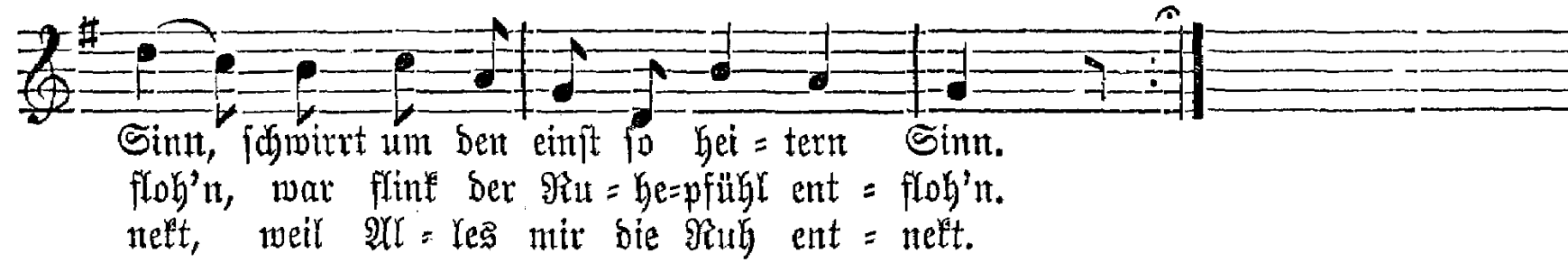
## 21. Sonst und Jetzt.

Etwas bewegt. Franz Huber.

1. Mir flog die Zeit so klar und hel = le da = hin vor Jah = ren, gleich der Quel = le, die fröh = lich wie Kas = ka = be singt, die fröh = lich  
 2. **Sonst**, wenn des Mor = gens er = stes Grauen kaum ließ den jun = gen Tag er = schau = en, horcht ich der Schwalbe Zwitschern schon, horcht' ich der  
 3. **Jetzt**, wenn des Mor = gens er = stes Schimmern durch meine Fen = ster wagt zu flim = mern, die Ler = che sin = gend mich dann weckt; die Ler = che



wie Kas = ta = de singt. Verhält sind je = ne Freu = den = Scenen, und nur ein me = lan = cho = lisch Stöhnen schwirrt um den einst so hei = tern  
Schwal = be Zwitschern schon; fand in den kunst = los rei = nen Tö = nen ein all = um = fas = send Lie = bes = Sehnen, war flink der Ku = hepsühl ent =  
fin = gend mich dann weckt, dann feu = fze ich mich bleich und ha = ger, voll Gram entwind' ich mich dem La = ger, weil Al = les mir die Ruh' ent =



Sinn, schwirrt um den einst so hei = tern Sinn.  
floh'n, war flink der Ku = hepsühl ent = floh'n.  
nekt, weil Al = les mir die Ruh' ent = nekt.



4. **Sonst** lockte mich zum Knabenspiele  
Des Jahres Frost, wie seine Schwüle,  
:| Und jauchzend stand ich in der Schaar, :|  
Bald sah man mich auf hohen Bäumen,  
Bald in des Gießbachs wilden Schäumen,  
:| Im Wahn mich träumend Rußlands Czar. :|
5. **Jetzt** flieh' ich ein gefellig Leben,  
Und dahin zielest meist mein Streben  
:| Dem Menschenschwarm mich zu entzieh'n. :|  
Nur an des Freundes treuem Herzen  
Lab' ich mich noch an einst'gen Scherzen;  
:| So zieht mein Lebenslenz dahin. :|
6. **Sonst** lenkt' ich einst in Jünglingstagen  
Nach Willkür meinen Kämpferwagen,  
:| Weil Venus mir gewogen war. :|  
Wie aus des dritten Himmels Höhen  
Sah ich ein Wesen vor mir stehen:  
:| Wir lebten wie ein Götterpaar. :|
7. **Jetzt** saust durch meine wen'gen Blüthen  
Der Nord mit seinem grausen Wüthen  
:| Und raubet alle Reize mir. :|  
Wo einst das Auge feurig blinkte  
Und freundlich manchem Mädchen winkte,  
:| Erblickst du die entlaubte Bier. :|
8. **Sonst**, wenn mein Tagewerk vollendet,  
Und Luna jedem Ruhe spendet  
:| Gilt' ich an der Geliebten Brust. :|  
Sie harret dann mein in Sehnsuchts = Qualen;  
Und ich versuchte ihr zu malen  
:| Des Tages Leid und seine Lust. :|
9. **Jetzt**, wenn die Nacht auf Rabenschwingen  
Daher eilt, um mir Ruh' zu bringen,  
:| Sucht oft den Schlaf das Auge nie; :|  
Denn klagend stöhn' ich in die Lüfte,  
Freu' mich, antworteten die Klüfte,  
:| O Thor! der süßen Sympathie, :|
10. **Sonst**, wenn der Instrumente Schallen  
Ich hört' in eines Gasthof's Hallen  
:| Flog' ich dahin in bunten Reih'n, :|  
Und bei der Töne Melodien  
Konnt' ich dem Kummer ganz entfliehen:  
:| O damals konnt' ich fröhlich sein! :|
11. **Jetzt** in der Musik Harmonien  
Tönt Klageslaut und Elegien  
:| Das Herz zerfleischend an mein Ohr; :|  
Denn jenes holde, süße Wesen,  
Wodurch ich einst zum Gott genesen:  
:| Weilt ferne in der Sel'gen Chor. :|
12. **Sonst** floß mein Leben spiegelhelle, —  
Vergleich' ich's mit der klaren Quelle  
:| So habet ihr das treu'ste Bild; :|  
**Jetzt** fließet es melancholisch trübe,  
Die Schuld hievon ist bloß die Liebe,  
:| Die lächelte mir einst so mild :| A. Mez.

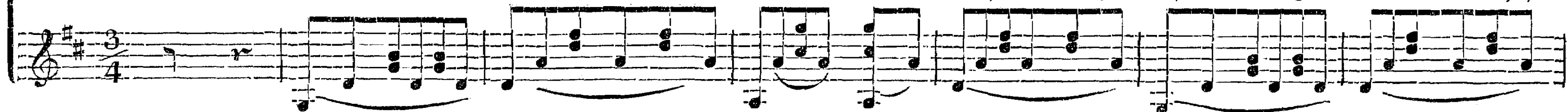
## 22. Die Enttäufelung.

Mäßig bewegt.

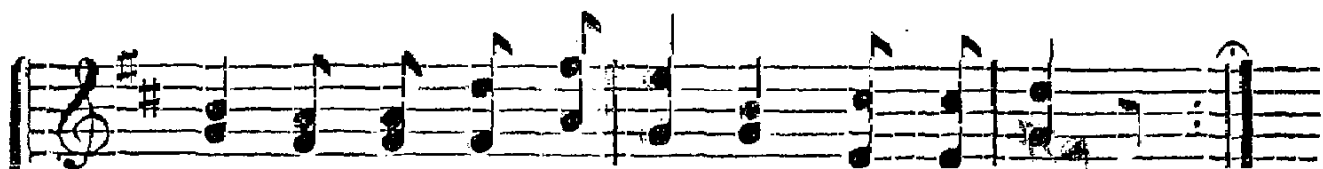
Volksthümliches Duett von Carl Holl.



1. Vor Jah-ren sah ich dich schon ger-ne, doch niemals wuß-te ich warum? Sah ich dich nah', sah ich dich ferne, ward mir's so  
 2. Und als nun Jünglingsfeu-er spä-ter wie Lo-he mir im Herz gebrannt, ward mir mein Wangenpaar schon rö-ther, hat deinen  
 3. Auch mach-test du oft Pro-me-na-de zur A-bend-stund' vor un-serm Ort; wer weiß jetzt wohl, warum ge-ra-de man mich hat



wohl um's Herz herum. Einst schon bei mun-tern Kna-ben-spie-len, wo man von Lie-be noch nichts weiß, sah man mich öf-ters nach dir  
 Na-men man genannt. Ich mach-te neu stets die Toi-let-te, mußte ich an dei-nem Haus vor-bei, und lief, ob's nicht ge-gol-ten  
 auch ge-trof-fen dort? Kurz, im-mer rück-te man sich nä-her, es sah's an Mund und Au-gen-paar ein schlech-ter, un-ge-üb-ter



schie-len, zu An-dern war ich wie be-eist.  
 hät-te, den Weg da ca-po im-mer neu!  
 Se-her, daß es nichts als die Lie-be war.



Anton Heß.

## 23. Zur Nacht.

Mit Gefühl.

Vollsthümliches Duett von C. Holl.

1. Gu = te Nacht! Sei ge = bracht euch ihr Freund' und Lie = ben al = len, die wie ich, nach Hau = se wal = len. Gu = te Nacht!  
 2. Sternen = kranz Lu = na's Glanz sind zwar heu = te nicht zu se = hen, nein, nur wol = ken = schwe = re Hö = hen. " " "  
 3. Was mir naht auf dem Pfad ist so ra = ben = schwarz wie Ko = hlen; doch ich wan = d're, Gott be = foh = len. " " "  
 4. Se = lig = keit, im Ge = leit des ver = schwund'nen Ta = ges Won = ne leuch = tet mir gleich gold'ner Son = ne. " " "

*ritard.*  
 Gu = te Nacht!  
 " " "  
 " " "  
 " " "  
*ritard.*

5. Ewig neu schwebt vorbei  
 An dem Geist die göttlich Schöne,  
 Die ich bis zum Grab umstöhne.  
 Gute Nacht! Gute Nacht!

6. Bruderkreis! Glühendheiß  
 Drück' ich Einen nach dem Andern  
 Herzlich beim Nachhause wandern,  
 Gute Nacht! Gute Nacht!

7. Gute Nacht! Nächstens Nacht  
 Wieder eine Götterstunde,  
 Bald, sehr bald im Bruderbunde.  
 Gute Nacht! Gute Nacht!

Anton Nek.

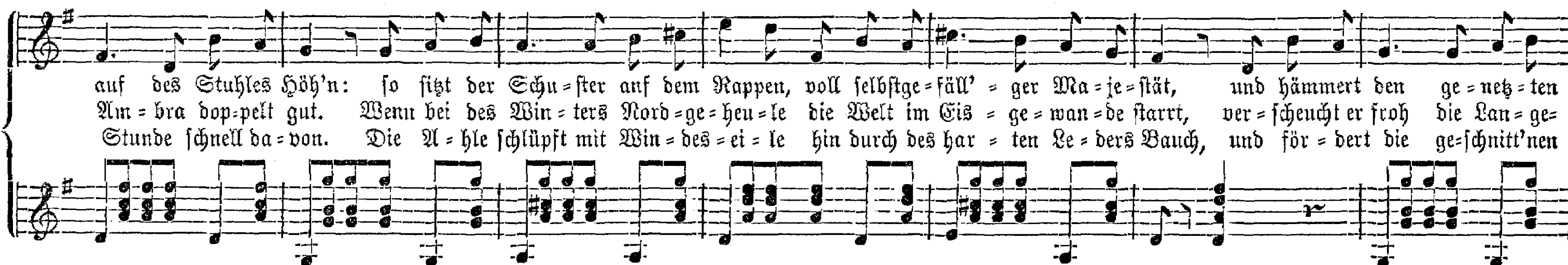
## 24. Des Schusters Lust.

Andante.

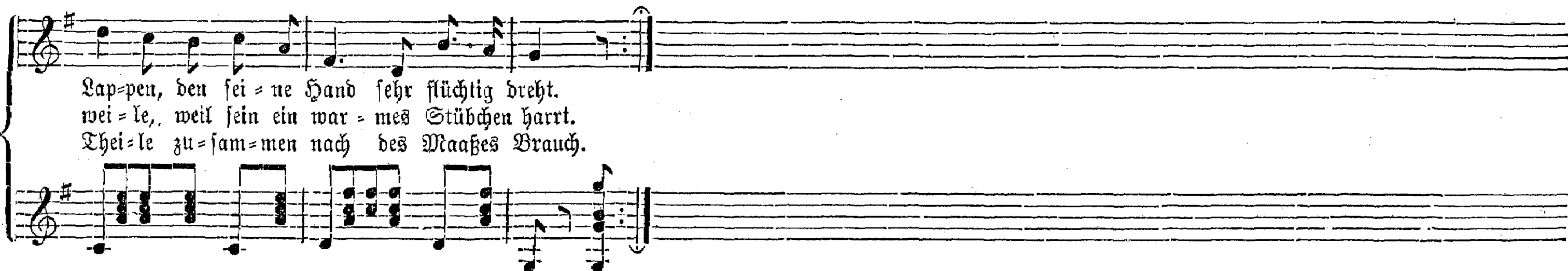
Franz Huber.



1. Wie vom Ra=the=der Pro=fes=so=ren voll Herrschucht stolz her=nie=der seh'n, dann wie=der in sich selbst ver=lo=ren sich zei=gen  
 2. Mag's drau=ßen stür=men o=der wet=tern, er dampft sein Pfeifchen wohlgenuth, wenn's blizt, wenn Don=ner furchtbar schmettern, ihm schmeckt sein  
 3. Begint's im D=sten kaum zu ta=gen, so setzt er sich auf sei=nen Thron, mit Sang und Scherz fliegt oh=ne Kla=ge ihm je=de



auf des Stuhles Höh'n: so sitzt der Schu=ster auf dem Klappen, voll selbstge=fäll'=ger Ma=je=stät, und hämmert den ge=neh=ten  
 Am=bra dop-pelt gut. Wenn bei des Win=ters Nord=ge=heu=le die Welt im Eis=ge=wan=de starrt, ver=scheucht er froh die Lan=ge=  
 Stunde schnell da=von. Die A=hle schlüpft mit Win=des=ei=le hin durch des har=ten Le=ders Bauch, und för=dert die ge=schnitt'nen



Lap=pen, den sei=ne Hand sehr flüchtig dreht.  
 wei=le, weil sein ein war=mes Stübchen harrt.  
 Thei=le zu=sam=men nach des Maas'es Brauch.

4. Dann, welche Himmelswolke winket  
Wenn ihm ein hold Geschöpfchen heut  
Ihr Zauberfüßchen,; dann entsinket  
Das Maaß der Hand; doch gleich bereit  
Sie mit den Armen zu umschlingen  
Und auf des süßen Mündchens Noth  
Ein Feuerfüßchen hinzubringen.  
Das säumt er nicht und gält' es Tod.

5. Auf's Neu wird jetzt das Maaß genommen;  
Doch auch der Waden runder Bau  
Macht doppelt ihm das Herz beklommen:  
Solch' Mädchen wünscht er sich zur Frau,  
Wo noch zum Einklang aller Glieder  
Die Kehle Engelmohllaut schallt,  
Und Scherz und Ernst, weich wie Gefieder,  
An seinem Ohr vorüber wall't. —

6. Ihr rümpft voll bitter'm Hohn die Nase! —  
Seht mich nur recht verwundert an,  
Und sprecht mit ausgelernter Phrase:  
„Da wär' ein Mädchen übel d'ran,  
Die alle Reize in sich einet —  
Wie Flora unter Blumen prangt,  
Bei einem Schuster sich verweinet  
Und ohne Lust durch's Leben wankt.“ —

6. Doch jeder Stand zählt seine Männer:  
Er zählt sie gut, er zählt sie schlecht;  
Fragt auch den besten Menschenkenner:  
Er sagt gewiß: ich habe recht. —  
D'rum gibts auch unter Schuster Seelen  
Die für das Hohe Edle steh'n, —  
Die keine Nahrungsforgen quälen,  
Die froh und leicht durch's Leben geh'n.

8. Die schön, wie ein Adonis, prangen,  
Die hold, wie eine Hebe, blüh'n,  
An einem Weibchen schmachtend hangen:  
Mit ihr durch Molch und Rattern flieh'n. —  
Erheitern sich bald eure Blicke?  
Zieh't ihr bald and're Saiten auf?  
Und theilt mit ihm sein bunt' Geschicke?  
Und lächelt seinen Lebenslauf? —

Anton Meh.

## 25. Mein Wünschen.

Scherzhaft.

Fr. Huber.

1. Ich wünsche täg = lich, wünsche im = mer, und wünsch' wohin ich im = mer schau'; ich wünsche mir ein Ex = tra = zim = mer, und wünsch' da =  
2. Ich wünsche daß ich je = ne frie = ge, auf die ich stets = fort im = mer schau', daß sie bei mir im Bett = chen lie = ge, und das ein =  
3. Wenn ich dieß Mäd = chen einst um = schließe, dann ist mein Him = mel e = wig blau; dann wohne ich im Pa = ra = die = se: denn, die ich



*ritard.*

rin mir ei = ne Frau! —  
 mal — als mei = ne Frau! —  
 lieb', ist mei = ne Frau! —

*ritard.*

4. Doch wenn mir Gott nicht Jene schenket,  
 So bleibt mein Lebenspfad mir rauh,  
 Und wie man's ob den Sternen lenket:  
 Ich nehm' dann schwerlich eine Frau! —

5. Sonst keine spricht zu meinem Herzen,  
 Auf des Weltall's großer Au;  
 Ich sammelte nur Leid und Schmerzen:  
 Nähm' eine And're ich zur Frau!

6. Ich würde nichts als seufzen, klagen,  
 Die Wang' wär' stets benezt von Thau;  
 Ich dürft' mein Leiden Niemand sagen:  
 Denn sonst erführ es meine Frau.

7. D'rum wünsch' ich ewig mir nur Eine,  
 Doch, welcher Leser ist so schlau?  
 Und erräth' die, die ich meine,  
 Und die ich möcht' zu meiner Frau?

8. Ich denke Keiner; doch ich werde  
 Einst es tragen selbst zur Schau:  
 Wenn ich einst am eig'nen Herde  
 Sie umarm' — als meine Frau!

Anton Heß.

## 26. Beim Jahresantritt.

Gefühvoll.

Volksthümliches Duett von C. Holl.

1. Wie = der hat ein Jahr be = gon = nen, wie = der rollt das Zei = ten = rad. Ob mir Lei = den, ob mir Wonnen blühen aus der Zu = kunft  
 2. Len = ker ob des Himmels Fer = nen! Was du mir be = schie = den hast, soll mich dei = ne Gü = te ler = nen, immer oh = ne Ruh und

Saat: schlummert in der Ta = ge Schat = ten, keimt jetzt in ver = borg'nen Mat = ten; denn erst nach ver = floss'nem Jahr wird es  
 Raft. Sind es har = te Schicksals = schlä = ge, schleicht das Glück auch noch so trä = ge: Al = les trag' ich gern zum Heil wird mir

je = dem Au = ge klar.  
 Frie = de einst zu Theil.

Anton Nek.

## Inhalt.

Nr.	Seite.	Nr.	Seite.
1. Sänger . . . . .	3	14. Die sternhelle Nacht . . . . .	17
2. Des Sängers Abschied . . . . .	4	15. Ländler . . . . .	19
3. Trinklied . . . . .	5	16. Polka . . . . .	20
4. „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n“ . . . . .	7	17. An die Entfernte . . . . .	21
5. Nach dem Abschiede . . . . .	8	18. Der Sängersmann . . . . .	22
6. Ade! Ade!! . . . . .	9	19. Sehnsucht . . . . .	23
7. Sehnsucht . . . . .	10	20. Mailied . . . . .	24
8. An mein selig Pflugekind . . . . .	11	21. Sonst und Jetzt . . . . .	25
9. Der blaue Himmel . . . . .	12	22. Die Enträthselung . . . . .	27
10. Die Kindheit . . . . .	13	23. Zur Nacht . . . . .	28
11. Des Lindenwirths Rösle . . . . .	14	24. Des Schusters Lust . . . . .	29
12. Des Himmelsröschen . . . . .	15	25. Mein Wünschen . . . . .	30
13. Das Jugendland . . . . .	16	26. Beim Jahresantritt . . . . .	31

Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

### Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Viederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Weier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr

Wethjessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Blöz, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct — 21 fr. — 6 Ngr.  
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl.  
Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12½ Ngr.

Lorenz, Otto, Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Wethjessel, G., Lieder Sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heiteren Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 ½ Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder-Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr.  
II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

**Bächtold, Musikalischer Hauschatz.** Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Gloor, G., Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

**Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.** 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.**

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.**

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Wepf, Armonika.** Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Wepf, Jugendlieder.** 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — — 2. Heft Preis 35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — — 3. Heft, vierte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — — 5. Heft. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Zither.

**Holl, Lieder ernstern und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung.** I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

**Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.** Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

**Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre.** Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto.

**Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.** 2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

**Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel.** Op. 11. 1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.** 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

**Wepf, Der frohe Gitarrenspieler.** Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte Preis per Heft 45 Ct. — 15 fr. — 4½ Ngr.

**Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Zschokke.** Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Daniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Plötz, O., Album de danses, composé pour piano.** Hef I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —

# PHOEBUS.

Gi Bolje 955

GÄVA fr., Ing. C. O. Bolje af Genne

1924

## Auswahl beliebter Opern-Arien und Gesänge

mit

leichter Gitarre-Begleitung

von

### A. CAROLI.

Erste Sammlung.

4. Auflage.



No. 457.

1924  
1929

Pr.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

Hamburg bei G. W. Niemeyer.

# 1. Du bist wie eine Blume.

*Andante.*

*Mit Gefühl.*

*Fr. Kücken.*

*Con anima.*

*p* Du bist wie ei - ne Blu - me, so

hold und schön und rein, ich schau' Dich an, und Weh - muth schleicht mir in's Herz hin - ein, ich schau' Dich an, und

*ten.*

Weh - muth schleicht mir in's Herz hin - ein, in's Herz - hin - ein. Mir

*rit.*

ist, als ob ich die Hän - de auf's Haupt Dir le - gen sollt' und be - ten dass Gott Dich er - hal - te so rein und schön und

hold, so rein, so schön und hold, so schön und hold. *ritard.* *sf* (H. Heine.)

## 2. In die Ferne.

**Andante con anima.**

*J. Petersen.*

*p* Siehst du am

*cres.* *dim.*

A - bend die Wolken zieh'n, siehst du die Spitzen der Berge glüh'n, mit e - wigem Schnee die Gipfel um-glänzt, mit grü - nenden Wäldern die Thä - ler um-

*cresc. f* *dim. p*

gränzt? Ach in die Fer - ne, ach in die Fer-ne sehnt sich mein Herz, in die Fer - ne sehnt sich mein Herz.

Ach in den Wäl - dern so e - wig grün kann still und heim - lich die Lie - be glühn; und der Mor - gen



*cresc. f*

sieht sie, der Abendschein, und Lieb' ist mit Lie - be so se - lig al - lein! Ach in die Fer-ne sehnt sich mein Herz, in die Fer-ne

*dim.* *mf*

sehnt sich mein Herz. Am starren Fel - - - sen bricht sich der Nord,

*p*

sanft we-hen die Lüf - - - te im Tha - le fort;

durch die Wäl - der schim-mert derMond ein-her, und fer-ne da rau - - schet und brau - - set das

*cresc.* *f* *riten.* *a tempo.* *dim.* *p*

Meer. Ach in die Fer-ne sehnt sich mein Herz, ach in die Fer - ne sehnt sich mein Herz! O könnt' ich zie - hen im Morgen-roth,

*p*

o hauch-te A-bend mir Lie-bes-tod! Es schwindet das Le - ben, du weisst es kaum, o e - wi-ge Lie-be, o e - wi-ger

Traum! Ach in die Fer - ne, ach in die Fer - ne sehnt sich mein Herz, in die Fer - ne sehnt sich mein Herz.

*cresc.* *dim.* *a tempo.* *dim.* *pp*

## 3. Alemannisches Lied.

Allegretto.

Fr. Kücken.

*mf*

1. Mi Schatz isch jo schö - ni, der liebst mer im Land; er druckt mer so her - zig, so fründ - li die Hand. Er  
 2. Er nennt mi sie Meid - li, flicht Chranz mer in's Hoor, und düs - selt mer all - zit sie Lie - bi in's Ohr. Er  
 3. Er druckt mer ans Herz - li, mer wird wied und weh, potz tau - sig! het heim - li e Schmätz - li me ge. Und

*ten.**riten.*

1. luegt mer in d' Aug - li, i weiss jo nit wie, mi Herz un - term Brust - tuch chlopft söl - li da -  
 2. schlingt um mi füü - rig im Tan - ze sie Arm, da wird mer so stü - ssi, so wohl und so  
 3. denk' i an's Man - ne und hei - melt mer's a, wird Nie - mes, i sag es, ja er nur mi

*riten.**ritard.*

1. by.  
 2. warm. la la la jo hi ho la jo la la la jo la la.  
 3. Ma. la la la jo hi ho la jo la la la jo la la.

*ritard.**a tempo  
un poco moto.*

### 4. Lied des Czaars.

*p*

*Lortzing.*

*Andante.*

1. Sonst spielt'ich mit Scepter, mit Kro-ne und Stern, das  
 2. Nun schmückt mich die Kro-ne nun trag' ich den Stern, das  
 3. Und en-det dies Streben, und en-det die Pein, so

1. Schwertschon als Kind, ach ich schwang es so gern. Ge-spie-len und Die-ner be-droh-te mein Blick, froh kehrt ich zum Schooße des  
 2. Volk, mei-ne Rus-sen, be-glückt' ich so gern; ich führ' sie zur Grös-se, ich führ' sie zum Licht, mein vä-ter-lich Stre-ben er-  
 3. setzt man dem Kai-ser ein Denk-mal von Stein, ein Denkmal im Her-zen er-wirbt er sich kaum, denn ir-di-sche Grös-se er-

*p*

1. Va - ters zu - rück, und lieb - ko - send sprach er: lieb' Kna-be bist mein, o se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein, o  
 2. ken - nen sie nicht. Um - hül - let vom Pur - pur nun steh'ich al - lein, o se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein, o  
 3. lischt wie ein Traum. Doch rufst du, All - güt' - ger, in Frieden geh ein, so werd' ich be - se - ligt dein Kind wie - der sein, so

*f* *rit.* 1. 2. 3.

1. se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein!  
 2. se - lig, o se - lig ein Kind noch zu sein!  
 3. werd' ich be - se - ligt dein Kind wie - der sein.

**Sanft und lieblich.** **5. Ida an die Rose.** *Himmel.*

An A - le - xis send'ich dich, er wird, Ro - se, dich nun pfe - gen, lächle freundlich ihm ent - ge - gen, dass ihm sei, als säh'er

Mit stärkerer Stimme.

rall.

a tempo.

mich. Frisch, wie du der Knosp'entquollst, send' ich dich, er wird dich küssen! dann, dann, je-doch er wird schon wis-sen, was du

Ganz heimlich mit halber Stimme.

Al - les, was du Al - les, was du Al - les sagen sollst. Sag' ihm lei - se, wie ein Kuss, mit halb auf - geschlossnem Mun - de, wo mich

rallent. piu rall.

ad lib.

Mit halber Stimme.

um die heisse Stun - desein Ge - dan - kesuchen muss. Sag' ihm lei - se, wie ein Kuss, mit halb auf - geschlossnem

*rallent.*

Mun - de, wo mich um die heis - se Stun - de sein Ge - dan - ke suchen muss.

**Andante con espressione.****6. Der Zigeunerknabe im Norden.***J. Petersen.*

V. 1. Fern im Süd das schöne Spanien, Spa - nien ist mein Heimathland, wo die schat - ti-gen Ka - sta-nien rau - schen

an des E - bro Strand, wo die Man - deln röthlich blü - hen, wo die süs - se Trau - be winkt, und die Ro - sen schöner glü - hen, und das Mond - licht goldner

*rit. pp a tempo.*

*Con passione.*

blinkt, wo die Ro - senschöner glü - hen, und das Mondlichtgold - - ner blinkt.

V. 2. Lang' schon wandr' ich mit der Lau-te traurig  
V. 3. Die-ser Ne - bel drückt mich nieder, der die

*p*

hier von Haus zu Haus, doch kein hel - les Au - ge schau - te freundlich noch nach mir her - aus. Spärlich reicht man mir die Ga - ben, mürrisch  
Son - ne mir ent - fernt, meine klei - nen lust'gen Lie - der hab'ich al - les schon ver - lernt. Ach in al - len Me - lo - di - en schleicht der

*cresc.*

heis - set man mich gehn, ach den ar - men braunen Kna - ben mag kein Ein - zi - ger ver - stehn, ach den ar - men braunen Knaben mag kein Ein - zi - ger ver -  
ei - ne Klang - schein: in die Heimath möcht'ich zie - hen, in das Land voll Sonnenschein! in die Hei - math möcht'ich zie - hen in das Land voll Son - nen -

*cresc. f dim. p f p*



stehn. schein!

V. 4. Nein! des Her - zensseh - nend Schlagen, län - ger halt' ich's nicht zurück, will ja je - der Lust ent - sa - gen,

lasst mir nur der Hei - math Glück. Fort zum Sü - den, fort nach Spa - nien, in das Land voll Son - nen - schein, unter'm Schat - ten der Ka -

*rit. pp a tempo.*

*cresc. poco a poco f* ri - tar - dan - - - do.

sta - nien muss ich einst begraben sein, unter'm Schat - ten der Ka - sta - nien muss ich einst be - gra - - - ben sein. (E. Geibel.)

7. Lied mit Chor aus „Lucrezia Borgia.“

Allegretto.

Donizetti.

1. Um stets hei-ter und glücklich zu le - ben, will ich, Freunde, die Leh-re euch ge - ben: ob die Son-ne euch scheine von  
 2. Lasst uns fröh-lich die Ju-gend ge - nies - sen, denn die Lust lässt sie rascher ver - flies - sen. Sieht das Al - ter uns ü - ber den

1. o - ben, ob euch Re-gen und Stür-me um - to - ben, } scherzet, trin-ket, ver - ban-net die Sor-gen, nur die Ge-gen-wart neh-met in  
 2. Na - cken, und will nei-disch am Scheitel uns pa - cken, }

Acht! scherzet, trin-ket, ver-ban-net die Sor-gen, nur die Ge-gen-wart neh-met in Acht! — — — Singt und

*rall.* *Poco più mosso.* *f* *ff*

*p* *f* Chor.

küsst und denkt nicht an mor - gen, da noch heute die Freude uns lacht, singt und küsst und denkt nicht an mor - gen, da noch heute die Freude uns lacht.

### 8. Tyrolienne aus der Oper: „Marie oder die Regiments-Tochter.“

*Andante mosso. p* *Donizetti.*

Sieh mich hier dir zu Füß-sen, send' aus der Aeug - lein Paar uns ei-nen Blick, sanft und mild, der die Sehn - sucht

*f* *p*

stillt. Schmolle doch nicht mehr, sieh' nur ein-mal her; kannst du e-wig zür-nen, um so kleinen Streit? Sonst macht doch ein Kuss nicht so viel Verdruss,

willst du, sieh, ich bin be - reit. — Sieh mich hier dir zu Füßen, send' aus der Aeug - lein Paar nur ei - nen Blick sanft und mild,

*p*

*Trio.*

der die Sehn - sucht stillt. Kannst du noch bö - se sein? Sprich ein Wort! Du sagst nein? Was ich that, ach ver -

zieh! ich bereu! Jenen Kuss, den ich stahl, nimm zurück, hast die Wahl, g'nügt dies nicht, so nimm ih - rer zwei.

*p*

Sieh' mich hier dir zu Fü - sen, send' aus der Aeug - lein Paar nur ei - nen Blick, sanft und mild, der die Sehn - sucht stillt!

*p*

# 9. Tyrolienne aus der Oper: „Agnes.“

C. Krebs.

**Allegretto.**

1. Im Wald ist's dun- kel, auf der Al - ma hell, dort sitzt a fein's Dirn - dl im Moos auf der Schwell, dui da dui dum da dui da dui  
 2. Jä - ger, wie is dein Horn so ver - stimmt, was hilft es, dass's Herz dir im Bu - sen er - grimmt? dui da dui dum da dui da dui

*mf*

1. da, dort sitzt afein's Dirn - dl im Moos auf der Schwell, gu - ket und lu - get ei - ni in Wald, wo lu - stig von fer - ne das  
 2. da, was hilft es, dass's Herz dir im Bu - sen er - grimmt? Lass von den Gam - sen, aus'm Wald komm her und schau auf das Dirn - dl, dann

*pp* *cresc.*

1. Jä - ger - horn schallt, dui da dui da dui da dui da dui da dui da ra du - i da. d'Gams fangt der Jä - ger und i vor der Thür i  
 2. zürnst du nit mehr, dui da dui da dui da dui da dui da dui da ra du - i da. Da kommt, da gukt er und da war's halt g'schehn, da

*f* *p* *Moderato.* *Tempo I.* *f* *p*

*ritard.* *tempo.* *cresc.* *rit.*

fang' mit de Au - ge de Jä - gersmann mir, d'Gams fangt der Jä - ger, i vor der Thür i fang mit de Au - ge de Jä - gersmann  
 mocht er im Le - ben im Wald nimmer gehn, da kommt, da guckt er, da war's halt g'schehn, da mocht er im Le - ben im Wald nim-mer

*p* *cresc.*

mir. Dui da dui da dui da dui da dui da dui da dui da dui da, dui da da rai dui da da ra  
 gehn.

*cresc.* *f*

dui da da dui da dui da da rai dui da da ra dui da dui da dui da dui da dui da da dui da da ra dui da.

## 10. Romanze aus der Oper: „Guido und Ginevra.“

F. Halévy.

Andantino.

1. Ein himm-lisch Wesen war er-schie - nen beim letz-ten Fest in unserm Thal, beim letz-ten  
 2. keh - ret sie mir nimmer wie - der, daan flieht auf e - wig je-de Lust, dann flieht auf

Fest in unserm Thal, aus ih - ren wunderhol - den Mie - - nen drang in mein Herz der Liebe Strahl, drang in mein Herz der Liebe  
 e - wig je-de Lust, und kei - ne Freudeschwebthemie - - der nur Trauer füllt die bange Brust, nur Trauer füllt die bange

Strahl. Ach! bei der A - bendglocke Läu - ten entflohsie schon, mit ihr mein Glück; ach bei der A - bend - glocke Läu - ten ent-  
 Brust. Ja, mit der Lie - be süs-sen Krän-zen da-hin für im - mer wär' mein Glück; ja, mit der Lie - be süs-sen Krän - zen da-

floh sie schon, mit ihr mein Glück; doch sprach sie freundlich noch beim Schei - den, das süs-se Wort: ich keh'r zu-  
 hin für im - mer wär' mein Glück; doch nein, der Hoffnung Ster-ne glän - zen, sie sprach zu mir: ich keh'r zu-

rück, das süs-se Wort: ich keh'r zu-rück; ja freund - lich sprach sie noch beim Schei - den das süs-se Wort: ich keh - re zu-  
 rück, sie sprach zu mir: ich keh'r zu-rück, der Hoff - nung sanf - te Ster-ne glän - zen sie sprach zu mir: ich keh - re zu-

rück! Ach! bei der Abend-glo-cke Läu-ten floh sie schon, mit ihr mein Glück, doch sprach sie freundlich noch beim Scheiden leis' das Wort -  
 rück! Ach! mit der Liebe süs-sen Kränzen flieht für im - mer dann mein Glück, doch nein, der Hoffnung Ster-ne glän-zen, denn sie \*

*Imo.*



*Imo.* V. 2. *II do.*

das süsse Wort: ich kehre zu-rück! Und \* sprach ja — das süsse Wort: ich kehre zu-rück!

11. Agathe. Aus dem „Buch der Liebe“ von Herlossohn.

*Franz Abt.*

*Andantino. p*

1. Wenn die Schwal - ben heimwärts zieh'n, wenn die Ro - sen nicht mehr blüh'n, wenn der Nach - ti-gall-ge - sang mit der  
 2. Wenn die Schwä - ne süd - lich zieh'n, dort-hin wo Zi - tro - nen blüh'n, wenn das A - bendroth ver - sinkt, durch die  
 3. Ar - mes Herz, was kla - gest du? Ach, auch du gehst einst zur Ruh! Was auf Er - den, muss ver - gehn. Gibt es

*pp string. rit. ten. pp a tempo.*

1. Nachti-gall ver - klang, fragt das Herz in ban - gem Schmerz, fragt das Herz in ban - gem Schmerz: ob ich dich auch wie - der-  
 2. grü - nen Wäl - der blinkt, fragt das Herz in ban - gem Schmerz, fragt das Herz in ban - gem Schmerz: ob ich dich auch wie - der-  
 3. wohl ein Wie - der - sehn? fragt das Herz in ban - gem Schmerz, fragt das Herz in ban - gem Schmerz. Glaub', dass ich dich wie - der-

1. seh'? Schei-den, ach Schei - den, Schei-den thut weh, Schei - den, ach Schei - den, Schei-den thut weh!  
 2. seh'? Schei-den, ach Schei - den, Schei-den thut weh, Schei - den, ach Schei - den, Schei-den thut weh!  
 3. seh'? Thut auch heut' das Schei-den so weh, thut auch heut' das Schei-den so weh!

*sf* *rit.*

**Allegro moderato.****12. Wann kehrst du mir wieder?***C. Keller.*

Einsam wand - le ich so ger - ne, su - che mir den still - sten Weg, von den  
 Fro - hen bleib' ich fer - ne, *f* lie - be wal - des dun - keln Steg; an der Fel - sen-wand, an des

*p* *cresc.* *p*

Bäch - leins Rand se-tze ich mich sin - nend nie - der: wann, ach wann kehrst du mir wie - der, wann, ach

wann kehrst du mir wie - der! Auf der Lüf - te lin - den

Schwin - gen kehrt der hol - de Lenz zu - rück, Al-les wird er wie - der - brin - gen, al-le

Lust und al - les Glück. In dem dun - keln Hain, se - lig, traut al - lein, tö - nen

nen die al - ten Lie - der. Wann, ach wann kehrst du mir wie - der, wann, ach wann kehrst du mir

wie - der.

Wie des Bäch - leins Wel - len flie - sen fort und fort bis in das Meer, werde

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The vocal line begins with a rest, followed by the lyrics. The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the first two measures, followed by a steady eighth-note accompaniment. There are dynamic markings of *f* and *p* above the vocal line.

Thrä - nen ich ver - gies - sen, und sie trock - nen nim - mer - mehr. Säu - mest du noch

The second system continues the musical score. The vocal line has dynamic markings of *f* and *p*. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns. The lyrics are: "Thrä - nen ich ver - gies - sen, und sie trock - nen nim - mer - mehr. Säu - mest du noch".

lang bricht mein Her - - - ze bang, legt das mü - de Haupt sich

The third system concludes the page. The vocal line has a dynamic marking of *f*. The piano accompaniment continues with eighth-note patterns. The lyrics are: "lang bricht mein Her - - - ze bang, legt das mü - de Haupt sich".

*f*

nie - der. Wann, ach wann, kehrst du mir wie - der, wann, ach wann, wann, ach

wann kehrst du mir wie - der, wann, ach wann, kehrst du mir wie - der! Wann, ach

*p*

*p* wann kehrst du mir wie - der. Ludwig Kellstak.

✓ 13. Ja die Heimath, sie seh' ich wieder. Cavatine aus der Oper: „Die Nachtwandlerin.“

Andante con moto.

Bellini.

Ja die Hei - math, sie seh' ich wie - der, wo in from - mer El - tern

Krei - se, bei der Hir - ten mun - tern Lie - dern, schwand die er - ste, schwand die er - ste Ju - gend -

zeit; die Er - inn' - rung keh - ret wie - der, doch die Zeit kehrt nie zu -

rück, die Er - inn' - rung sie keh - ret wie - der, doch die Zeit, die Zeit kehrt nie zu -

rück, ach nein, die Zeit kehrt nie zu - rück, die Er - inn' - rung keh - ret wie - der, doch die

Zeit kehrt nie zu - rück, nein, nein, sie keh - ret nie zu - rück, ach nie zu -

rück, sie keh - - - - - ret nie zu - rück.

14. Duett aus Titus.

Mozart.

Andante.

In dei - nem Arm zu wei - len, Freund, wel - che Se - lig - keit! Lass Glück und Schmerz uns thei - len voll



treu - er Zärt - lich - keit, lass Glück uns thei - len voll Zärt - lich - keit, lass Glück und Schmerz uns  
 treu - er Zärt - lich - keit, lass Schmerz uns thei - len voll Zärt - lich - keit, lass Glück und Schmerz uns

thei - len voll treu - er Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit.  
 thei - len voll treu - er Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit, voll Zärt - lich - keit.

### 15. Rondo alla Polacca.

C. Keller.

Nur bei Dir, Du meines Le - bens - Lust, nur bei Dir, Du mei - ne Won - ne, hebt sich vor Freu - de

*p* *fp*

mei - ne Brust, strahlt mir des Le - bens Glanz, des Glü - ckes Sonne. Nur bei Dir, du meine Won - ne, hebt

sich vor Freude mei-ne Brust, strahlt mir des Lebens Glanz, des Glü - ckes Son-ne. Denn Dei - ner schö - nen Au - gen

mil - der Schein und Dei - ner süs - sen Stim - me Zau - ber - ton, Dein schö - ner Wuchs, Dein

Lo - cken-haar, die An - muth Dei - nes gan - zen We - sens, übt wunder - ba - re Zau - ber - macht, und süs - ses Weh er - füllt mein

Herz, ja! und süs - ses Weh er - füllt mein Herz. Nur bei Dir, Du meines Le - bens Lust, nur bei Dir, Du meine Won - ne, hebt

sich vor Freude mei - ne Brust, strahlt mir des Lebens Glanz, des Glü - ckes Son - ne, ja bei Dir, Du meine

Won-ne, hebt sich vor Freude mei-ne Brust, strahlt mir des Le-bens Glanz, des Glü - ckes Son-ne!

Doch wenn ich fern von Dir oft ein - sam wei-le, oh wie wird mir dann mein Herz so bang und

schwer! Freu - den - los ent - flieh'n die Ta - ge, denn mein ein-zig Den - ken bist nur

*dolce.*

Du. Se - he ich auch wohl im Wa - chen und im Trau - me stets vor meinen Blick dein lie - bes theures, süßes

Bild, so wird da - durch ver - mehret nur mein banges Seh - nen, denn nur bei Dir ist Se - lig -

keit, ja, bei Dir ist Se - lig - keit! Ja bei Dir, du mei - nes Le - bens Lust! ja bei Dir, du mei - ne Won - ne! hebt

sich vor Freude mei - ne Brust, strahlt mir des Le-bens Glanz, des Glü - ckes Son-ne. Nur bei Dir, Du meine

Won - ne! hebt sich vor Freude mei-neBrust, strahlt mir des Le-bens Glanz, des Glü - ckes Son-ne. Ja nur bei Dir ist Se - lig - keit, ja

nur bei Dir ist Won - ne, und oh - ne Dich, ja oh - ne Dich kenn' ich kein Glück! denn

*p* nur bei Dir al - lein, ja! ist Le - bensglück und Lust! ja nur bei Dir, bei Dir, ist *mf* *cresc.*

*p* *cresc.*

*f* Freude, Le-bensglück und Lust! *p* bei Dir nur al - lein ist Le-bensglück und Lust!

*f* *p* *f* *ff*

✓ 16. Gebet aus dem Freischütz.

C. M. v. Weber.

**Adagio.**

*p* Lei - se, lei - se, from - me Wei - se, schwing' dich auf zum Ster - nen - krei - se. Lied, er -  
Zu dir wen - de ich die Hän - de, Herr, ohn' An-fang und ohn' En - de. Vor Ge-

*p* *cresc.* *p*

schal - le, fei - ernd wal - le, mein Ge - bet zur Him - mels - hal - - le, zur Him - mels - hal - le.  
fah - ren ihn zu wah - ren sen - de dei - ner En - gel Schaa - - ren, der En - gel Schaa - ren.

17. Warum?  
Scherzhaft.

*cresc.* Fr. Kücken.

**Con moto.**

Ich hal - te ihr die Augen zu und küß' sie auf den Mund; nun läßt sie mich nicht mehr in

Ruh', sie fragt mich um den Grund; nun läßt sie mich nicht mehr in Ruh', sie fragt mich um den Grund; von A - bends spät bis



*naiv. p*

Mor-gens früh, sie fragt zu je-der Stund' sie lässt mich nicht in Ruh', sie fragt nur im-mer zu: was hältst Du

mir die Au - gen zu, wenn Du mir küsst den Mund? So fragt sie im-mer zu und

*f*

lässt mich nicht in Ruh; und ich, und ich, ich sag' ihr nicht, wa-rum ich's thu', weiss sel - ber nicht den

*Pten. a tempo.*

Grund; ich hal-te ihr die Augen zu, und küss' sie auf den Mund.

H. Heine.

Capotasto 3. Bund. **✓ 18. Barcarola, für Sopran und Bass aus der Oper „Der Liebestrank.“**

*Andantino.* *Dulcamara, ein Wunderdoctor.* *Donizetti.*

Hol-des Kind, willst du mich ha-ben? du bist schön und ich bin reich, tau-schen so wir un-sre Ga-ben, dann sind Gold kannst du er-rin-gen, lass, die Lie-be trau' ihr nicht; sie ent-fieht auf leich-ten Schwingen, Gold ist

*Adina.*

wir ein-an-der gleich. Ein Se-na-tor, wel-che Eh-re! will ein Schiffer-mädchen frei'n, doch der Mann den ich be-geh-re, muss wie ich auch Schiffer schwer und hat Ge-wicht. Ein Se-na-tor, wel-che Eh-re! will ein Schiffer-mädchen frei'n, doch Za-ne-to nur, ich schwöre, soll mein liebstes Schätzchen

*Dulcamara.**Adina.**Dulc.*

sein. Sü-ses Kind, entschliesse dich, komm, o komm, be-glü-cke mich! Eu-er Gna-den ir-ren sich, kein Se-na-tor passt für mich. All' mein

**Allegro maestoso.****19. Romanze aus der Oper: „Das Nachtlager in Granada.“***C. Kreutzer.*

1. Ein Schütz bin ich in des Re-gen-ten Sold. in Deutsch-lands Gau - en  
 2. Bald führt mich fort ein feind-li-ches Ge-schick, denn nim-mer ruht des

liegt mein Ah-nenschloss.  
 Le-bens wil-de Jagd.

Ist nichts auch mein, als Büch-se, Schwert und Ross,  
 Dann denk' ich wohl noch oft an dich zu-rück,

*dolce.*

sind doch — die Mäd - chen stets den Jä - gern hold, sind doch — die Mäd - chen stets den Jä - gern hold.  
 wenn auch — dein Herz nicht nach dem Jä - ger fragt, wenn auch — dein Herz nicht nach dem Jä - ger fragt.

*cresc.*

So blick' auch Du — den Fremd-ling freundlich an, er fand — vom Ad - lerhorst — zu dir die Bahn —, zu  
 Dochnim - mer trägt — mich wohl ein fal - scher Wahn, wandl' ich — auch fern aufdor — nenvol - ler Bahn —, auch

dir — die Bahn, — zu dir — die Bahn. Schmiegt sich — die Tau - be ko - sendan dich an, so  
 fern — auf dor - - nen - vol - - ler Bahn. Schmiegt sich — die Tau - be ko - sendan dich an, so

*cresc.* *f*

denk' — auch manch - mal an den Jä - gersmann. Schmiegt sich — die Tau - be kosend an dich an, so denk' — auch  
denkst — du auch an dei - nen Jä - gersmann. Schmiegt sich — die Tau - be kosend an dich an, so denkst — du

*cresc.* *ff* *ritard.*

manchmal an den Jä - gersmann, so denk' auch manch - mal an den Jä - gersmann, so denk' auch manchmal an den Jä - gers-  
auch an dei - nen Jä - gersmann, so denkst du auch an deinen Jä - gersmann, so denkst du auch an deinen Jä - gers-

mann.  
mann.

# 20. Antwort.

Gedicht von König Ludwig von Bayern.

C. Gollmick.

**Larghetto.**

1. Wie es zu - ging, fra - ge nicht, dass von Won - ne ich um - flos - sen; hält sie  
 2. Fra - ge nicht, wie sich's ge - füt. Was er - grif - fen hat mein We - sen, kann ich  
 3. O dein An - blick nicht be - trägt, wie des Ae - thers kla - re Bläu - e dei - ne  
 4. Schöpfung blüh'n - der Phan - ta - sie! Dei - ne Zü - ge ath - men Frie - den, durch die

uns doch rings umschlossen, leuchtet uns des Himmels Licht.  
 ja in dei - nem le - sen, die - se Ant - wort, sie ge - nügt.  
 See - le, Wahr - heit, Treu - e, spicht dein Ant - litz, das nicht lügt.  
 Tu - gend dir be - schie - den, sind sie schön - ste Har - mo - nie.

Fra - ge nicht, fra - ge nicht. (D. P.)

**Andante ma non lento. mezza voce.**

# 21. Auf dem Wasser.

F. Commer.

1. Nun wol - len Berg und Tha - le wie - der blüh'n, die Win - de säu - seln durch der Wi - pfel Grün, des Wald - horns  
 2. Die Freun - de ru - dern frisch und säu - men nicht, des Was - sers Fur - che blinkt im Ster - nen - licht, die Zi - ther  
 3. Der Mond geht auf und lau - ter wird die Lust, es drängen Lie - der sich aus je - der Brust, der Wein im

1. Klang verschwimmt im A - bend - roth — — — — —, des Waldhorns Klang verschwimmt im A - bend - roth.  
 2. klingt, im Tac - te schwebt das Boot — — — — —, die Zi - ther klingt, im Tac - te schwebt das Boot. Ich möchte  
 3. Be - cher glu - thet dun - kel roth — — — — —, der Wein im Be - cher glu - thet dun - kel - roth.

1-3. froh sein, doch mein Herz ist todt. 1-3 Vers 4.  
 4. Doch stie - ge mei - ne Lieb' selbst aus dem Grab mit all' den

Wonnen, die sie einst mir gab, und bö - te Al - les, was sie einst mir bot: umsonst, umsonst, denn hin ist hin, und todt ist todt. E. Geibel.

## 22. Frühling.

Tempo giusto.

E. B. Heinrichs.

Und wenn die Primel gold-gelblicht am Bach, am Bach auf dem Wie-sengrund, und wenn vom Baum die Kirschblüth nickt, und die Vö-gel pfei-fen im  
Es klingt die Fiedel, es brummt der Bass, der Dorfschulz sit-zet im Schank beim Wein, die Tän-zer drehn sich ohn' Un-ter-lass an der Lind', an der Lind' im

Wald all Stund, da ficht der Fischer das Netz in Ruh', denn der See liegt hei-ter im Son-nen-glanz, da sucht das Mäd-el die ro-then Schuh, und schnürt das  
A-bendschein. Und geht's nach Haus um — Mit-ter-nacht, Glüh-würmchen trägt das La-ternchen vor, da küs-set der Bube sein Dir-nel sacht, und sagt ihr

*ritard.* *a tempo.*

Mie-dersich eng zum — Tanz, und — den-ket still: Ob der Lieb-ste, der Lieb-steinicht kom-men will, ob der Lieb-ste, der Lieb-steinicht kom-men will?  
leis' ein Wörtchen in's Ohr, und sie den-ken Beid': O du se-li-ge fröh-li-che Mai-en-zeit, o du se-li-ge fröh-li-che Mai-en-zeit!

E. Geibel.



Andantino.

## 23. Barcarole aus „Zampa.“

Herold.

Steig', o hol - de Klei - ne, bei dem Mondenschei - ne, mu - thig in den Kahn! Wie die Fluthauch grol - le, tön' die Bar - ca -  
Mädchen, siehst in Träu - men du die Myr - the kei - men, bebt die jun - ge Brust: füllt unnenn - bar Seh - nen dir das Aug' mit

ro - le fröh - lich him - mel - an! — Wenn dein Herz nicht Lie - be kennt, wenn dein Herz nicht Lie - be kennt, — sei nicht stolz. — sei nicht  
Thrä - nen, Ahnung süs - ser Lust: — mäss' - ge dei - ner Kla - ge Ton, mäss' - ge dei - ner Kla - ge Ton: — äch - te Treu - e, stil - le

sprö - de; denn gar bald, gar bald dein Herz ent - brennt, sei nicht stolz — sei nicht sprö - de; denn gar bald, gar bald dein Herz ent - brennt!  
Wei - he, brin - gen dir gar bald des Her - zens Lohn, äch - te Treu - e, stil - le Wei - he, brin - gen dir gar bald des Her - zens Lohn!

Andante.

## 24. Lied aus „Die neue Fanchon.“

H. Schäffer.

Fort musst du ziehn, hin in die Wei - te, schutzlos und arm wanderst du fort, die Mutter, ach! kann zum Ge-

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The music is in 6/8 time and G major. The lyrics are: "Fort musst du ziehn, hin in die Wei - te, schutzlos und arm wanderst du fort, die Mutter, ach! kann zum Ge-".

lei - te dir ge - ben nur ihr Se - gens - wort. — Lass Tu - gend und Fleiss dich be - le - ben, zum Him - mel wen - de den Blick, — und

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The music is in 6/8 time and G major. The lyrics are: "lei - te dir ge - ben nur ihr Se - gens - wort. — Lass Tu - gend und Fleiss dich be - le - ben, zum Him - mel wen - de den Blick, — und".

*poco rit.*  
den - ke der Mut - ter da - ne - ben, denn Mut - ter - se - gen bringt Glück! Got - tes Gna - de ist gross,

The third system of the musical score consists of two staves. The upper staff is the vocal line, and the lower staff is the piano accompaniment. The music is in 6/8 time and G major. The tempo marking is *poco rit.* The lyrics are: "den - ke der Mut - ter da - ne - ben, denn Mut - ter - se - gen bringt Glück! Got - tes Gna - de ist gross,".

*pp* *f*

ihr ver - tra - e dein Loos, leb' wohl, leb' wohl, und Gott ver - tra - e dein Loos.

*p* *pp*

**Allegretto.***Chonchon.***25. Lied aus der „Neuen Fanchon.“***H. Schäffer.*

Horch, Freundin, auf der Freun - din Rath! Ich weiss ein Mit - tel sehr pro - bat, es re - giert, do - mi - nirt dir die gan - ze Män - ner - welt, hält sie  
Sagt Ei - ner Ja, so sagst du Nein, ist er be - trübt, so lachst du'drein, spricht er klug wie ein Buch, sei du al - bern und na - iv, fa - selt

*f* *p*

treu, stellst dich frei, dass du thust, wie dir's ge - fällt; ob um - ringt und umschlingt dich der Ne - tze Zau - ber - kreis, hältst du doch sie im Joch, dass sie  
er hin und her, sei ge - lehrt, sprich hoch und tief; ist er stolz, von dem Holz sei - nes Stammbaums sich bewusst, sprich: Seigneur, der gilt mehr, dem der

*poco meno.**rit.*

thun, wieder in Geheiss. Kannst sie lei - ten al - ler Zei - ten, kannst sie füh - ren, comman - di - - - ren: 1.2. Wi - der-spruch und Wi - der-stand  
 A - del in der Brust. Wenn sie schwärmen, magst du lär - men, ih - rer Thrä - nen spot-tend höh - - - nen:

*poco ritard.*

führt die Herr'n am Gän-gel-band. Wi - der-spruch und Wi - der-stand führt al - le Herr'n am Gän-gel-band.

**Allegro moderato.****26. Des Jägers Klage.***E. B. Heinrichs.*

1. Das Mühl - rad brau - set, das Was - ser zer - stiebt zu ei - tel Bla - sen und Schaum;  
 2. Nun kehr' ich zu - rück - in den wil - den - Hag zu mei - nen Hir - schen und Reh'n;  
 3. Doch sieht durch der Wi - pfel we - hen - de Nacht der Mond mit sil - ber - nem Schein,  
 4. Bald kommt auch die stil - le, die stil - le - Zeit, da schlaf' ich im grü - nen Re - vier;

*dolce.*

1. dich, schö - ne Mül - le-rin, hab' ich ge - liebt, das war ein se - li - ger Traum —  
 2. nun will ich wie - derden gan - zen — Tag den Wald mit der BÜch - se durchspäh'n —  
 3. da blas' ich auf mei - nem Wald - horn — sacht und den - ke im Her - zen — dein —  
 4. der Wald nur rau - schet noch weit und — breit, und Nie - mand fra - get nach mir —

*p*

1. — das war ein se - li - ger Traum!  
 2. — den Wald mit der BÜch - se durchspäh'n.  
 3. — und den - ke im Her - zen dein.  
 4. — und Nie - mand fra - get nach mir.

*cresc.*

**E. Geibel.**

Schluss.

*pp*

**Moderato.****27. An Sie.***L. v. Beethoven.*

O du, nach der sich al - le meine Wünscheln - ken, zu dir spricht mei - nes Her - zens Wort: man fordert  
 So - bald die Ster - ne an dem Him - mel strah - len, ge - denk' ich, hol - des Mäd - chen, dein. Sie ei - nen

*ritard.* *a tempo.*

streng, ich soll nicht dein ge-den - ken, doch de - sto fe - ster, doch de - sto fe - ster denk' ich an dich fort. Zwar bist du  
sich dein sü - sses Bild - niss ma - lend, in Flammen - zü - gen, in Flammenzü - gen wie im Heil' - gen - schein. Der gan - ze

nun fern von mir ge - schie - den, du, die in schön - ster Zeit mein Au - ge sah, gieb Hoffnung mir, }  
Him - mel senkt sich dann her - nie - der, die Er - de flieht, du bist Gelieb - te, da. O, hau - che mir } Er - in - ne - rung und

*rallent.*

Frie - den, ich se - he dich, ich se - he dich, du bist mir nah.

√ 28. Der Abschied vom Dirndel.

1. Von mei-nem Berg - li muss i schei - den, was so lieb - li is und schön, kann in der Hei - math nimmer blei-ben, ach i  
 2. Be - hüt' di Gott, mei lieb - li Senn - rin, gieb mir noch a - mol die Hand, i werd di lang jetzt nim-mer se-hen, ach i  
 3. So leb denn wohl du schö - ne Senn - rin, i rei - se stets durch dich be - glückt; komm rei-che mir dein zar - tes Göschel, u. küs-se  
 4. I bit - te di gar schö, lass's Wei - ne, es kann ja doch nit an - ders sein, bis ü - bers Jahr komm wie - der hei - me, i bin ja

1. muss vom Dirndel gehn.  
 2. muss ins fer - ne Land.  
 3. den noch, der dich liebt. Jodeln.  
 4. ganz ge - wiss noch dein.

3

*dolce.*

1. Ich möch - te dir so ger - ne sa - gen, wie lieb du mir im Her - zen bist; nun  
 2. Ich möch - te al - le Ta - ge sin - gen, wie lieb du mir im Her - zen bist, doch  
 3. Und weil es nicht ist aus - zu - sa - gen, weils Lie - ben ganz un - end - lich ist, so  
 4. Dar - in - nen wird geschrie - ben ste - hen, wie lieb du mir im Her - zen bist, und

1. a - ber weiss ich nichts zu sa - gen, als dass es ganz un - mög - lich ist, als dass es ganz un - mög - lich ist.  
 2. wird es nie - mals mir ge - lin - gen, weil es so ganz un - mög - lich ist, weil es so ganz un - mög - lich ist.  
 3. magst du mei - ne Au - gen fra - gen, wie lieb du mir im Her - zen bist, wie lieb du mir im Her - zen bist,  
 4. drin - nen wirst du deut - lich se - hen, was je - dem Wort un - mög - lich ist, was je - dem Wort un - mög - lich ist.

C. M. v. Weber.

Sehr lebendig.

V 30. Volkslied.

*lusingando.*

*f* Mein Schatzerl ist hübsch, a - berreich ist er nit. Was hilft mer der Reichthum? das Geld küss' i nit! Schön bin i nit, reich bin i wohl,  
 Mein Schatzerl ist fromm, ist so her - zig, so gut! Und giebt's mer a Kus - serl, so wächst mer der Muth. Drum gilts mi mehr als al - les Gold.



Geldhab' i a ganz Beu - terl voll, gehn mernur drei Bat - zen ab, dass i grad' zwölf Kreu - zer hab', mei Schatzerlist hübscha - ber reich ist er nit.  
 ist mi mei Schat - zerl hold; und wenni stets bei ihm blieb, wärs mi um eins so lieb, mei Schatzerl so treu, wie hab' i di so lieb!

**Zärtlich.****31. Sehnsucht der Liebe.***P. Lindpaintner.*

In der Dämm' - rung lei - sem Schwe - ben, bei des Wes - tes sanf - tem Laut,  
 O Er - schei - nung, mir auf im - mer werth der Un - ver gäng - lich - keit,  
 bei des Voll - monds stil - lem He - ben lä - chelt mir dein Bild ver - traut.  
 gehst voll - kom - men du denn nim - mer, ach! in sel' - ge Wirk - lich - keit!?

✓ 32. Arie aus der „Zauberflöte.“

W. A. Mozart.

*Larghetto.*

In die - sen heil' - gen Hal - len kennt man die Ra - che nicht, und ist der Mensch ge - fal - len, führt Lie - be ihn zur  
In die - sen hell' - gen Mau - ern, wo Mensch den Men - schen liebt, kann kein Ver - rä - ther lau - ern, weil man dem Feind ver -

Pflicht; dann wandelt er an Freun - des Hand vergnügt und froh in's bess' - re Land, dann wandelt er an Freundes Hand vergnügt und  
giebt. Wen solche Leh - ren nicht er - freun, verdient nicht ein Mensch zu sein, wen solche Lehren nicht er - freun, verdient

froh ins bess're Land, dann wandelter an Freundes Hand vergnügt und froh ins bess - re Land, ins bess' - reins bess' - re Land.  
nicht ein Mensch zu sein, wen sol - che Leh - ren nicht er - freun, verdient nicht ein Mensch zu sein, ein Mensch ein Mensch - zu sein.

*p* 1. Reich mit des O-ri-ents Se - gen be - laden se gelt ein schönes Schiff aus Ma-dras fort, — sieh und ein Mäd-chen von je - nen Ge - sta - den  
 2. Hin nach der Sei-ne Strand willst du nun eilen, tau-schest für Frei-heit dir die Freu-de ein, — doch soll auch Trug und Flatter-sinn dort wei - len  
 3. Sollt' er dir Grüsse ver - trauen, Zel - myre, ach, mit dem nächst-nen Schi-ffe sen - de sie! — A - ber vergass er die hei - lig - sten Schwüre,  
 4. Schif-fe wohl kamen, doch nim-mer die Kunde. Ach! das ver-wir-ret der Armen Ver - stand, — treu bis zum To - de, mit ster - bendem Mun - de

*mf* *p* *mf* *p*

*ten ritard. a tempo.*

*p*  
 2. fü - stert der Freundin ganz leis — noch am Bord: Wenn du ihn siehst, ach, er - zähl ihm mein Lei-den, sag' ihm: ich duld, und ich lie - be still; —  
 2. und ü - ber wei-nen - de Un - schuld sich freun. —  
 3. mei-ne Zel-my-re — schrei - be mir dann nie. —  
 4. fü-stert sie leis den — Gruss in's fer - ne Land: —

*pp*

*f*  
 frag' ob e - wig das Meer uns soll schei-den, ob er das Herz, das Herz mir brechen will, ob er das Herz, das Herz mir brechen will.

*pp*

## 34. Diebstahl.

Allegretto.

*mf**cresc.**f**mf*

E. B. Heinrichs.

*p* 1. Mä - del trug des Wegs da - her ei - nen Korb voll Blü - then, Kna - be schlich sich hin - ter - her, Mä - del kann sich hü - ten! Denn der Kna - be, der war  
 2. Kna - beläuft und bringt nach Haus die ge - stohl' - nen Blü - then *p* doch mit La - chen war es aus, Kna - be kann sich hü - ten! Denn ein Schelm das Mädel  
 3. Draufals sie sich wie - der sah'n, wie sie beid' er - glühten! Schleicht der Kna - be sich her - an, Mä - del kann sich hü - ten! Und eh' sie es noch ge -  
 4. Mä - del musst dich fü - gen drin, denn mit Kuss und Blü - then ging auch Herz und Hand da - hin, konnt' sich nicht mehr hü - ten! Und so stah - len auf mein

1. keck, stahl die schön - sten Blü - then weg. O du, o du bö - ser Kna - be, o du, o du bö - ser Kna - - be!  
 2. war, stahl ihm sei - ne Ru - he gar. O du, o du bö - ses Mä - del, o du, o du bö - ses Mä - - del!  
 3. glaubt hat er Kuss auf Kuss ge - raubt. O du, o du bö - ser Kna - be, o du, o du bö - ser Kna - - be!  
 4. Wort! beid' am En - de selbst sich fort. Lie - be, Lie - be ma - chet Die - be. Lie - be' Lie - be ma - chet Die - - be. *R. Reinick.*

## 35. Die Nachbarin.

*mf* Walzermässig.*Mit Ausdruck.*

1. Gu - ten Mor - gen, lie - bes Mädchen, schon so flei - sig, bra - ves Kind? Blick' doch ein - mal auf vom Räd - chen in die Au - gen mir ge - schwind. Lau - ter  
 2. Ge - stern A - bend vor der Thü - re hat er's heim - lich mir ver - traut: „Wenn ich ihr den Sinn nur rüh - re, dass sie freundlich nach mir schaut; mir ver -  
 3. Jung uud schmuck ist er, mein Käthchen, schlank sein Wuchs u. braun sein Haar, du bist auch ein hübsches Mäd - chen, sieh' dass gibt ein gu - tes Paar! Darfst dich

*mf* *>* *>* *mf*

1. schön-e Gaben, und vom hübschen Knaben; lauter schöne Gaben u. vom hübschen Knaben sollst du Kunde haben, merk' wohl auf mein Kind, merk' wohl auf, wohl auf, mein Kind!  
 2. geht das Scherzen vor den bangen Schmerzen, mir vergeht d. Scherzen vor den bangen Schmerzen tief in meinem Herzen dass mir's wahrlich graut, d. mir's wahrlich wahrlich graut.  
 3. nicht bedenken, musst ihn ja nicht kränken, darfst dich nicht bedenken, musst ihn ja nicht kränken, ihm dein Herzlein schenken, u. das gleich für wahr, u. das gleich, gleich für wahr!

*p* **Moderato.**

36. An Emma.

Rudersdorff.

*p*

1. Weit in ne-bel-grauer Fer-ne liegt mir das ver-gang' - ne Glück; nur an ei-nem schö-nen  
 2. Deck - te Dir der lan - ge Schlummer, Dir der Tod die Au - gen zu, Dich be-säs-se doch mein  
 3. Kann der Lie-be süß Ver - lan-gen, Em - ma, kann's ver-gang - lich sein? Was da-hin ist und ver-

*p*

1. Ster - ne weilt mit Lie-be noch mein Blick; a - ber wie des Ster-nes Pracht, ist es nur ein Schein der  
 2. Kum - mer, mei-nem Her-zen leb - test Du. A - ber ach! Du lebst im Licht, mei - ner Lie-be lebst du  
 3. gan - gen, Em-ma, kann's die Lie - be sein? Ih - rer Flam-me Him-melsgluth, stirbt sie wie ein ir - disch

1. Nacht, a - ber wie des Ster-nes Pracht ist es nur ein Schein der Nacht.  
 2. nicht. A - ber ach! Du lebst im Licht, mei-ner Lie - be lebst du nicht.  
 3. Gut?. Ih - rer Flamme Him-mels - gluth, stirbt sie wie ein ir - disch' Gut?

**Allegretto.**

**37. Liebesscherz.**

1. Wo a kleins Hütt - le steht, ist a kleins Güt - le, wo a kleins Hütt - le steht, ist a kleins Gut.  
 2. Lieb - le ist's ü - ber - all, lieb - le auf Er - de, lieb - le ist's ü - ber - all, lus - tig im Mai.  
 3. Wenn zu mei'm Schätz - le kommst, thu mer's schön grüs - se, wenn zu mei'm Schätz - le kommst, sag em viel Grüss'.  
 4. Und wenn es freund - le ist, sag: i sei g'stor - be, und wenn es la - che thut, sag: i hätt' g'freit;  
 5. Mäd - le, trau net so wohl, du bist be - tro - ge, Mäd - le, trau net so wohl, du bist in G'fahr.

1. Wo so viel Bub - le sind, Maid - le sind, Bub - le sind, da ist halt lieb - le, da ist halt gut.  
 2. Wenn es nur mög - le wär, z'ma - che wär, mög - le wär, mein musst du wer - de, mein musst du sein.  
 3. Wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht, sag': auf zwei Füs - se, sag': auf zwei Füss'.  
 4. wenn's a - ber wei - ne thut, trau - rig ist, kla - ge thut, sag: i komm mor - gen, sag: i komm heut.  
 5. Dass i di gar net mag, nem - me mag, gar net mag, sell ist ver - lo - ge, sell ist net wahr.

## 38. Loreley.

Andante.

1. Ich weiss nicht, was solles be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin; ein Mährchen aus al - ten Zei - ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die  
 2. Die schön - ste Jung - frau sit - zet dort o - ben wun - der - bar, ihr gold - nes Geschmeide blit - zet, sie kämmt ihr gol - de - nes Haar. Sie  
 3. Den Schif - fer im klei - nen Schif - fe ergreift es mit wil - dem Weh; er sieht nicht die Fel - sen - rif - fe, erschaut nur hinauf in die Höh'. Ich

1. Luft ist kühl und es dun - kelt, und ru - hig fliesst der Rhein, — der Gi - pfel des Ber - ges fun - kelt im A - bend - son - nenschein.  
 2. kämmt es mit goldenem Kam - me, und singt ein Lied da - bei, — das hat ei - ne wun - der - sa - me ge - walti - ge Me - lo - dei. (Heint.)  
 3. glaube die Wellen verschlin - gen am En - de Schiffer und Kahn, — und das hat mit ih - rem Sin - gen die Lo - re - ley ge - than.

## 39. Des Mädchens Klage.

Langsam.

1. Den lie - ben lan - gen Tag hab' ich nur Schmerz und Plag', den lieben lan - gen Tag hab' ich nur Schmerz und Plag' und darf am A - bend doch net weine. Wenn i am  
 2. Denn ach, mein Lieb ist todt, ist nun beim lie - ben Gott, denn ach mein Lieb ist todt, ist nun beim lie - ben Gott, der war mit Herz und Sinn der Meine. Kann ihn mit  
 3. Seh' ich die Sternlein gehn, glaub' ich sein Aug' zu sehn, seh' ich die Sternlein gehn, glaub' ich sein Aug' zu sehn, und möcht' wiesonst dann mit ihm kosen. Doch ach! er

1. Fenstér steh' und in die Nacht'nein seh', so ganz al - leine, so muss i weine. Wenn i am Fenster steh', und in die Nacht'nein seh', so ganz al - leine, so muss i weine.  
 2. se - hen mehr, das fällt mir gar zu schwer, und i muss weine, bin so al - leine. Kann ihn nit se - hen mehr, das fällt mir gar zu schwer, und i muss weine, bin so al - leine.  
 3. ist ja todt! Wann rufst auch mi, mein Gott, uns zu ver - eine, nach lan - gem Weine? Doch ach! er ist ja todt! Wann rufst auch mi, mein Gott, uns zu vereine, nach langem Weine

Andante. Capo tasto 1. Bund. 40. Die letzten Zehn vom vierten Regiment.

Schuster.

In Warschau schwu - ren Tau - send auf den Knie - en: Kein Schuss im heil' - gen Kampfe sei ge - than! Tambour, schlag

an! zum Blachfeld lasst uns zie - hen, Wir greifen nur mit Ba - jo - net - ten an! Und e - wig kennt das Va - ter - land und

*dolce.*

*f* *pp*



(V. 1—3.) *rit.*

(4—7.)  
nennt mit stillem Schmerz sein viertes Regiment. V. 2. Und als wir

*f p dolce f p rit.*

*D. S.*

V. 2. Und als wir dort bei Praga blutig rangen,  
Hat doch kein Kam'rad einen Schuss gethan!  
Und als wir dort den Blutfreund kühn bezwangen,  
Mit Bajonetten ging es drauf und dran!  
Fragt Praga, das die treuen Polen kennt,  
Wir waren dort, das vierte Regiment!

V. 3. Drang auch der Feind mit tausend Feuerschlünden  
Bei Ostrolenka grimmig auf uns an,  
Doch wussten wir sein tückisch Herz zu finden,  
Mit Bajonetten brachen wir uns Bahn.  
Fragt Ostrolenka, das uns blutend nennt,  
Wir waren dort das vierte Regiment!

V. 4. Und ob viel tapfere Männerherzen brachen,  
Doch griffen wir mit Bajonetten an.  
Und ob wir auch dem Schicksal unterlagen,  
Doch hatte keiner einen Schuss gethan.  
Wo blutig roth zum Meer die Weichsel rennt,  
Dort blutete das vierte Regiment!

V. 5. O weh! das heil'ge Vaterland verloren!  
Ach, fraget nicht, wer uns dies Leid gethan!  
Weh Allen, die in Polenland geboren!  
Die Wunden fangen frisch zu bluten an.  
Doch fragt ihr, wo die ärgste Wunde brennt?  
Ach, Polen kennt sein viertes Regiment!

V. 6. Ade, ihr Brüder, die, zum Tod getroffen,  
An unsrer Seite dort wir stürzen sah'n;  
Wir leben noch, die Wunden stehen offen,  
Und um die Heimath ewig ist's gethan!  
Herr Gott im Himmel schenk' ein gnädig End'  
Uns Letzten noch vom vierten Regiment!

V. 7. Von Polen her, im Nebelgrauen, rücken  
Zehn Grenadiere in das Preussenland,  
Mit dumpfem Schweigen, gramumwölkten Blicken,  
Ein „Wer da?“ schallt, sie stehen festgebannt;  
Und Einer spricht: „Vom Vaterland getrennt,  
Die letzten Zehn vom vierten Regiment!“

## Alta Polacca.

## 41. Der Schalk.

A. Zöllner.

*♩ P*

1. Läuten kaum die Mai-en - glo - cken lei - se durch den lau - en Wind, hebt ein Kna-be froh er-  
5. Und nun we - hen Ler-chen-lie - der, und es schlägt die Nachti - gall, rau-schend von den Ber - gen  
3. Und den Kna-ben hört man schwir - ren, gold - ne Fä - den zart und lind durch die Lü-fte künst - lich

*mf* *p*

1. schro - cken, aus dem Gra - se sich ge-schwind, schüt - telt in den Blü - then - flo - cken sei - ne fei - nen blon - den  
 2. nie - der kommt der küh - ne Was - ser - fall, rings im Wal - de bunt Ge - fie - der, Früh - ling, Früh - ling ist es  
 3. wir - ren, und ein süs - ser Krieg be - ginnt, su - chen, fie - hen, schmachten, ir - ren, bis sich al - le hold ver-

1. Lo - cken schel - misch sin - nend wie ein Kind, schel - misch sin - nend wie ein Kind.  
 2. wie - der, und ein Jauchzen ü - be - rall, und ein Jauch - zen ü - be - rall!  
 3. wir - ren. O be - glück - tes La - by - rinth, o be - glück - tes La - by - rinth!

Joseph von Eichendorff.

**Andante.**

Lied aus „Mariette und Jeanneton“.

Unten, dort am Thur - me, hält der Krieger Wacht, trotzend Schnee u. Stur - me in der rauhen Nacht. Liebchen weilt so traurig in dem Kämmer -

lein, ach wie ist's so schau - rig, so allein zu sein, ach wie ist's so schau - rig, so allein zu sein! Krieger dort am

Thur - me, komm, o komm, zu mir, in dem wilden Stur - me bangt mein Herz nach dir! Folg' des Lämpchens Schimmer durch die finstre

Nacht, schnell zu Liebchens Zim - mer, wo die Tren - e wacht, schnell zu Liebchens Zim - mer, wo die Treu - e wacht.

*ritard.*

Adagio. Betend.

## 43. Ave Maria.

Fr. Kücken.

1. A - ve Ma - ri - a! Jung - frau mild, er -  
 2. A - ve Ma - ri - a! Un - be - fleckt! Wenn  
 3. A - ve Ma - ri - a! Rei - ne Magd! Der

hö - re ei - ner Jungfrau Fle - hen, aus die - sem Fel - sen, starr und wild, soll mein Ge - bet zu Dir hin -  
 wir auf die - sen Fel - sen sin - ken, zum Schlaf und uns dein Schutz be - deckt, wird weich der har - te Fels uns  
 Er - de und der Luft Dä - mo - nen, von dei - nes Au - ges Huld ver - jagt, sie kön - nen hier nicht bei uns

*dim.*  
 we - hen, soll mein Ge - bet zu Dir hin - we - hen. Wir schla - fen ru - hig bis zum Mor - gen, ob  
 dün - ken, wird weich der har - te Fels uns dün - ken. Du lä - chelst, Ro - sen - dü - fte we - hen, in  
 woh - nen, sie kön - nen hier nicht bei uns woh - nen. Wir woll'n uns still dem Schicksal beu - gen, da

*mf*

*f*

Men - schen noch so grausam sind.  
die - ser dum - pfen Fel - sen - kluft.  
uns dein heil'ger Trost an - weht.

O Jung - frau, sieh der Jung - frau Sor - gen.  
O Mut - ter, hö - re Kin - des - fle - hen,  
Der Jung - frau wolle hold dich neigen,

o  
o

Mut - ter, hör' ein bit - tend'  
Jung - frau, ei - ne Jung - frau  
Kind, das für den Va - ter

*f*

*p* *riten.*

Kind, o — — Mut - ter, hör' ein bit - tend Kind!  
ruft! o — — Jung - frau, ei - ne Jung - frau ruft!  
fleht, dem — — Kind, das für den Va - ter fleht!

A - ve Ma -

*dim.*

ri - a.

(Walter Scott.)

*mf* *f* *dim.* *p*

Moderato giusto. 

## 44. Lied.

Fr. Kücken.



1. Ich sass im Grü - nen am kla - ren Bach, und blick - te am  
2. Und Strah - len glänz - ten durch Wi - pfel grün, ich sah am

*con espress.*



träu - mend den Wel - len nach, und Blu - men schau - ten so tief hin - ein: wie muss es  
Him - mel die Wölk - chen ziehn, sie flo - gen freund - lich im Son - nen - schein: wie muss es



*cresc. f riten.*

se - lig dort un - ten sein, wie muss es se - lig dort un - ten sein! Wie muss es  
se - lig dort o - ben sein, wie muss es se - lig dort o - ben sein! Wie muss es

*dol.*

se - lig dort un - ten sein, wie muss es se - lig dort un - ten sein!  
 - se - lig dort o - ben sein, wie muss es se - lig dort o - ben

*riten.*

1

sein!

V. 3. Da stand er (sie) vor mir — — so mor - gen - schön —, kaum

*espress.* *p*

2

wagt' ich, be - bend ihn (sie) an - zu - sehn. Sein (ihr) Au - ge strahl - te so tief — und rein, — so

*poco a poco cresc. e accel.*

*sempre cresc.*

*poco riten.*

stand er(sie) vor mir, so mor - gen - schön —, kaum wagt' — ich, be - bend ihn(sie) an — zu - sehn, kaum

*f* *dim.*

wagt' = ich be - bend ihn(sie) an - zu - sehn. Wie könnt' ich se - lig auf Er - den

*f* *p*

sein, — wie könnt' ich se - lig auf Er - den sein! Wie könnt' ich se - lig auf Er - den

*cresc.* *ten.* *p* *poco cresc.*



sein, — wie könnt' ich se - lig sein! L. Kellstab.

*f* *Tempo 1.* *f*

**Larghetto.****45. Romanze aus der Oper: „Die vier Haymonskinder.“***Balfe.*

1. Von sei - nen dunk - len Wol - ken - sit - ze braus - te der Sturm erzürnt her - ab, — und bei dem Leuch - ten fah - ler Blit - ze pocht an die  
2. In ei - nen Thurm, gar hoch und fer - ne, führt sie mich bei der Am - pel Schein; am Him - mel glänz - ten wie - der Ster - ne, ihr Bild im

*cresc.*

Pfor - te mein Wanderstab! Des Schlosses Herr mit wil - dem Grimme und strengem Wort' wies mich von seiner Thür, doch es lis - pelt ei - ne En - gels -  
Her - zen, schlief ich ein; der Morgen graut', ich sollt' sie mei - den, doch mächtig zog's mich hin zu ihr, u. lei - se lis - pelt sie im

*f* *pp*

stimme, die Tochter war's: o blei-bet hier; Ihr dürft nicht fort, O blei-bet hier! sie rief mir zu: o blei-bet hier!  
Scheiden: Meintheurer Freund, o blei-bet hier! Ihr dürft nicht fort, meintheurer Freund, Ihr dürft nicht fort, o blei-bet hier!

**Andantino sostenuto.****46. Arie aus der Oper: „Montecchi und Capuleti“.***Bellini.*

Ver - wei - le rei - ne See - le, dass ich an dei - ner Sei - te dich see - lig, froh ge-

lei - te zu je - nen lich - ten Hö - hen. Du kannst nicht ohn' Er - bar - men mich ein - sam hier ver-

las - sen, und fern von Dir mich Ar - men in mei - nem Jam - mer se - hen, und fern von dir mich

Ar - men in meinem Jam - mer, in meinem Jam - mer sehn, und fern von dir mich Ar - men in meinem Jam - mer, in meinem Jam - mer sehn, und fern von dir mich, fern von dir, in mei - nem Jam - mer, meinem Jammer sehn!

**Allegro moderato.**

**47. Arie aus der Oper: „Die Regimentstochter.“**

*Donizetti.*

Heil dir, o mein Va-terland! Heileuch, ihr Ta - ge, da ich die Freundefand, so theu - er mir! Der Ruhm sei geprie - sen, und Oest - reichs Krie - ger, und sein Pa - nier, Heil dir, o mein Va - ter - land, das solche Helden zeugt! O könnt' ich euch

*p* *accelerando.* *cresc. tr tr*

fol - gen, mein Ziel wär' er - reicht. Heil

*p* *accelerando.*

dir, o mein Vaterland, das sol - che Helden zeugt: O könnt' ich euch fol - gen, mein Ziel wär' er - reicht! Das Vaterland le

*f* *rall.* *a Tempo.*

be, das Vaterland le - - be, das Va - ter - land le - - - - - be!

1. Ich hab' voll in - ni - gem Ver - lan - genzwar schon in manches Aug' ge - blickt, und dort mit won - nig - süs - sem Ban - gen manch  
 2. In diesem Aug' er - glänzt die Son - ne, in die - sem Aug' er - glüht ein Stern, der mich mit Pa - ra - die - ses - won - ne ge -  
 3. In die - ses Au - ges Stern - ge - wim - mel wohnt ei - ne heh - re Zau - ber - kraft; aus ih - rem Quell saug' ich den Him - mel und

*p*

1. Veil - chen ab - ge - pflückt, manch lie - bes Veil - chen ab - ge - pflückt. Doch kann mich eins nur noch be - rü - cken, das ei - ne, das so  
 2. fes - selt schon von fern, ge - fes - selt schon von wei - ter Fern'. Um sei - ne Strah - len ab - zu - pflücken, man Al - les um sich  
 3. Lie - be Nek - tar - saft, und treu - er Lie - be Nek - tar - saft. Zu die - sem Him - mel auf - zu - bli - cken mein Au - ge nim - mer -

*rit.* *a tempo.* *f.*

1. himmlisch ist,  
 2. her vergisst,  
 3. mehr vergisst.

von al - len Augen, die ent - zü - cken, hold Liebchens Aug' das schön - ste ist, hold Lieb - chens Aug' das schönste ist.

*rit.* *amoroso.*

Innocente e scherzando.

## 49. Versöhnung.

ritardando.

*p* a Tempo.

G. A. Gross.

1. Mein herzlieb-stes Schatzerl, komm, reich mir dei Ta-tzerl und gieb mir a Schmatzerl und sei wie-der gut. Du bist ja so zier-lich und  
 2. Un so ahübsch Mä-del, heisst's Stan-zel, heiss'ts Kä-thel, heisst's Nan-nel, heiss't An-nel muss freundli mi sein. Drum häng' nit dein Mäulerl, un  
 3. Ach, herzlichstes Schatzerl, ach zu-cker süß Katzerl! mei Schatzerl, mei Katzerl! i lieb di so sehr. Un wirst du mei Banderl' un

*cresc.**commodo e espressivo.**calando.*

1. bist so ma-nier-lich un hast a Ge-sich-tel wie Milch un wie a Blut, un hast a Ge-sich-tel wie Milch un wie a Blut.  
 2. kuck wie a Eu-lerl, dei Han-sel thut bit-te: „mei Scha-tzerl, schlag ein!“ dei Han-sel thut bit-te „mei Scha-tzerl, schlag ein!“  
 3. werd, i dei Man-derl, so liebt schon das Man-derl sei Ban-derl noch mehr, so liebt schon das Man-derl sei Ban-derl noch mehr!

*Gemächlich.*

## 50. Der Alpenjäger.

J. F. Reichardt.

Willst du nicht das Lämm-lein hü-ten? Lämmlein ist so fromm und sanft, nährt sich von des Gra-ses Blü-then, spie-lend an des Ba-ches  
 Willst du nicht die Heer-de lo-cken mit des Hor-nes mun-term Klang? Lieb-lich tönt der Schall der Glo-cken in des Wal-des Lust-ge-  
 Willst du nicht der Blüm-lein war-ten, die im Bee-te freund-lich stehn? Draus-sen la-det dich kein Gar-ten, wild ist's auf den wil-den

*Kräftig.*

Ranft. „Mut - ter, Mut - ter, lass mich ge - hen, ja - gen nach des Ber - ges Hö - hen!“  
 sang. „Mut - ter, Mut - ter, lass mich ge - hen, schwei - fen auf den wil - den Hö - hen!“  
 Höh'n. „Lass die Blüm - lein, lass sie blü - hen, Mut - ter, Mut - ter, lass mich zie - hen!“

Und der Kna - be ging zu ja - gen, und es  
 Auf der Fel - sen nack - te Rip - pen klet - tert  
 Je - tzo auf den schroffen Zin - ken hängt sie

treibt und reißt ihn fort, rast - los fort mit blin - dem Wa - gen an des Ber - ges fin - stern Ort, vor ihm  
 sie mit leich - tem Schwung, durch den Riss ge - borst - ner Klip - pen trägt sie der ge - wag - te Sprung, a - ber  
 auf dem höch - sten Grath, wo die Fel - sen jäh ver - sin - ken, und ver - schwun - den ist der Pfad: un - ter

her mit Win - des - schnel - le flieht die zit - tern - de Ga - zel - le. Mit des Jam - mers stum - men  
 hin - ter ihr ver - wo - gen folgt er mit dem To - des - bo - gen.  
 sich die stei - le Hö - he, hin - ter sich des Fein - des Nä - he.

*p*

Bli-cken fleht sie zu dem har-ten Mann, fleht um-sonst, denn los-zu-drü-cken, legt er schon den Bo-gen an. Plötz-lich aus der Fel-sen-

*cresc.*

*p*

spalte tritt der Geist, der Ber-ges - al - te. Und mit seinen Göt - ter-händen schützt er das ge-quäl - te Thier. Musst du Tod und E-lend

*dim.*

*p* *f*

sen-den, ruft er, bis her-auf zu mir? Raum für Al-le hat die Er-de, was ver-folgst du mei-ne Heer - de?

*dim.*

*f*

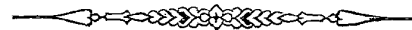
Schiller.



# Inhalt.

	Seite		Seite
1. † Du bist wie eine Blume, v. Fr. Kücken . . . . .	1	26. † Des Jägers Klage, v. E. B. Heinrichs . . . . .	47
2. † In die Ferne, v. J. Petersen . . . . .	2	27. An Sie, von Beethoven . . . . .	48
3. † Allemannisches Lied, v. Fr. Kücken . . . . .	6	28. Der Abschied vom Dirndel . . . . .	50
4. Lied des Czaars, v. A. Lortzing . . . . .	7	29. Lied von Girschner . . . . .	51
5. Ida an die Rose, v. Himmel . . . . .	8	30. Volkslied, v. C. M. von Weber . . . . .	51
6. † Der Zigeunerknabe im Norden, v. J. Petersen . . . . .	10	31. Sehnsucht der Liebe, v. P. Lindpaintner . . . . .	52
7. Lied mit Chor aus „Lucrezia Borgia“, v. Donizetti . . . . .	13	32. Arie a. d. „Zauberflöte“ (In diesen heil'gen Hallen), v. Mozart . . . . .	53
8. Tyrolienne aus der Oper: „Die Regimentstochter“, v. Donizetti . . . . .	14	33. Das Hindumädchen, v. Luis Huth . . . . .	54
9. † Tyrolienne aus der Oper „Agnes“, v. C. Krebs . . . . .	16	34. † Diebstahl, v. E. B. Heinrichs . . . . .	55
10. Romanze aus der Oper „Guido und Ginevra“, v. F. Halevy . . . . .	18	35. Die Nachbarin . . . . .	55
11. Agathe, v. Franz Abt . . . . .	20	36. An Emma, v. Rudersdorff . . . . .	56
12. Wann kehrst du mir wieder? v. C. Keller . . . . .	21	37. Liebesscherz . . . . .	57
13. Ja die Heimath, sie seh ich wieder, v. Bellini . . . . .	26	38. Loreley . . . . .	58
14. Duett aus Titus, v. Mozart . . . . .	27	39. Des Mädchens Klage . . . . .	58
15. Rondo alla Polacca: Nur bei dir, du etc., v. C. Keller . . . . .	28	40. † Die letzten Zehn vom vierten Regiment, von Schuster . . . . .	59
16. Gebet aus dem Freischütz, v. Weber . . . . .	34	41. Der Schalk, v. A. Zöllner . . . . .	60
17. † Warum? v. Fr. Kücken . . . . .	35	42. Lied aus „Mariette und Jeanneton“ . . . . .	61
18. Barcarole aus dem Liebestrank v. Donizetti . . . . .	37	43. † Ave Maria, v. Fr. Kücken . . . . .	63
19. Romanze aus dem Nachtlager v. Granada, v. C. Kreutzer . . . . .	38	44. † Lied (Ich sass im Grünen), v. Fr. Kücken . . . . .	65
20. Antwort, v. C. Gollmick . . . . .	41	45. Romanze aus der Oper: „Die vier Haymonskinder“, v. Balfe . . . . .	68
21. Auf dem Wasser, v. F. Commer . . . . .	41	46. Arie aus der Oper: „Montecchi und Capuleti“ v. Bellini . . . . .	69
22. † Frühling, v. E. B. Heinrichs . . . . .	43	47. Arie aus der Oper: „Die Regimentstochter“, v. Donizetti . . . . .	70
23. Barcarole aus „Zampa“, v. Herold . . . . .	44	48. † Liebchens Auge, v. L. Winkler . . . . .	72
24. Fort musst du, aus der „Neuen Fanchon“, v. H. Schäffer . . . . .	45	49. † Versöhnung, v. G. A. Gross . . . . .	73
25. Horch, Freundin etc. aus der „Neuen Fanchon“, v. H. Schäffer . . . . .	46	50. Der Alpenjäger, v. J. F. Reichardt . . . . .	73

† Eigenthum des Verlegers G. W. Niemeyer in Hamburg.



# PHOTODUO

Auswahl beliebter

## OPERN-ARIEN UND GESÄNGE

mit leichter

### GUITARRE-BEGLEITUNG

VON

## A. CAROLI.

*Zweite Sammlung*

HAMBURG, G. W. NIEMEYER.



1924  
1329

Amorosamente.

# 1. Romanze. Die Thräne.

Lafont.

1. Thrä - nen sie träu - feln her ab die Wan - gen dir im Schmerz, Thrä - nen be -  
 2. Thrä - nen sie flies - sen, des Mit - leids Op - fer, sauft für dich, und selbst der  
 3. Thrä - nen sie flies - sen dem An - ge - den - ken weit und fern, und selbst der

zeich - nen ein Freud und Lust be - rausch - tes Herz, Thrä - nen ver - ra - then, was die  
 Freund - schafter - hab' - nes Glück - er - reich - tert sich, durch ei - ne Thrä - ne spricht die  
 Krie - ger lässt sich da - von er - wei - chen gern; in ei - ner Thrä - ne spricht sich

Lie - be heim - lich be - schliesst, und Lie - bes - gram wird selbst ver süsst durch ei - ne Thrä - ne !  
 Lie - be aus ih - re Qual, und Mit - ge - fühl spricht al - le - mal durch ei - ne Thrä - ne !  
 aus voll Be - red - sam - keit der Lie - be höch - ste Se - lig - keit, in ei - ner Thrä - ne !

Andantino amoso.

## 2. Dein Bild.

J. Masini.

*legato espressivo.*

Noch schlägt mein Herz fürdich - doch als Er - in - nung nur; so flieht das Mor - genroth

*p ritard.*

bald vor des Ta - ges Spur! Dein Bild, es schwebt mir vor - gleich Ne - bel - düf - ten,

*cresc.**mf ritard. p**dol.*

vor lei - sem Win - deshauch flie - hensie auch! Dich lieb' ich wie den Traum,

*mf a piacere.**mf p**rall.*

der schnell am Mor - genschwand, wie ein zerbroch'nes Di - a - dem - der mü - den Stirn entwand!

*cresc.* *mf ritard. p dolce*

Dein Bild, es schwebt mir vor - gleich Ne - bel - düf - ten, vor lei - sem Win - deshauch -

*mf* *mf* *p*

*mp a piacere*

flie - hensie auch! Ja, dei - ner Stim - me Schall - tönt mir noch wie Lie - bessang,

*mp rall.*

*rit.*

der fern im Wie - derhall - schei - dend mir noch erklang! - Dein Bild, es schwebt mir vor

*mf*

*cresc.* *mf ritard. dolce pp a piacere*

gleich Ne - bel - düf - ten, vor lei - sem Win - deshauch - fli - hensie auch!

*pp*

Allegro moderato.

## 3. Cavatine aus der Oper „Norma“

Bellini.

Diese Zar-ten jetzt be - schüt - ze, sei ihr Stab und ih - re Stüt - ze, nicht be - gehr'ich Rang und Grösse, hü - ten

mö - gen sie die Heerd'en; nur be - decke in - re Blösse, und lass sie nicht Sla - ven wer - den, Immer wirst du da - ran

denken, dass ich auch dein Op - fer ward. Frei - heit wirst du ih - nen schenken, Sla - ven - loos - ist all - zu hart, Frei -

- heit wirst du ih - nen schenken, Sla - venket - te ist all - zu hart.

*f* *ff*

Allegro con moto.

# 4. Glück und Treue.

J. Girschner.

*mf* *cresc.* *p*

1. Ein ge - treu - es Herz zu wis - sen, hat des höch - sten Schat - zes Preis, der ist se - lig zu be -  
 2. Er ge - niesst der höch - sten Freu - den, in des An - dern Red - lich - keit, trägt für sei - ne Freun - de  
 3. Gunst kehrt oft sich nach dem Glü - cke, Gold und Ue - ber - fluss zer - steubt. Schönheit lässt uns bald zu -  
 4. Nichts ist süs - ser als zwei Treu - e, die dem e - wi - gen Ver - ein sich, ob Sturm und Wet - ter

*cresc.* *f* *pp*

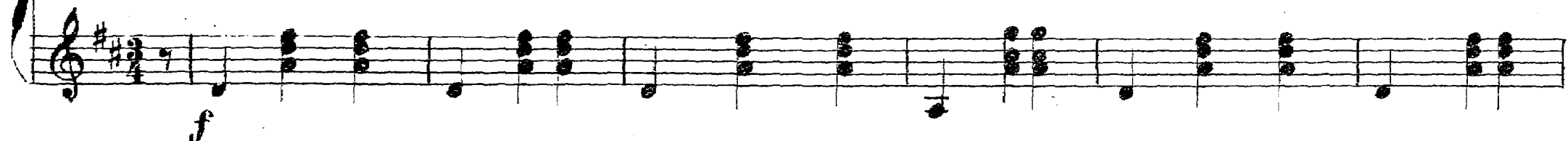
grüs - sen, wer ein sol - ches Klei - nod weiss.  
 Lei - den, wei - chet nicht in bö - ser Zeit.  
 rü - cke, ein ge - treu - es Herz nur bleibt. } Mir ist wohl beim höch - sten  
 dräu - e. o - der Son - ne glän - ze, weih'n.

Schmerz, denn ich weiss ein treu - es Herz, denn ich weiss ein treu - es Herz.

## 5. Tyroler Heimweh.



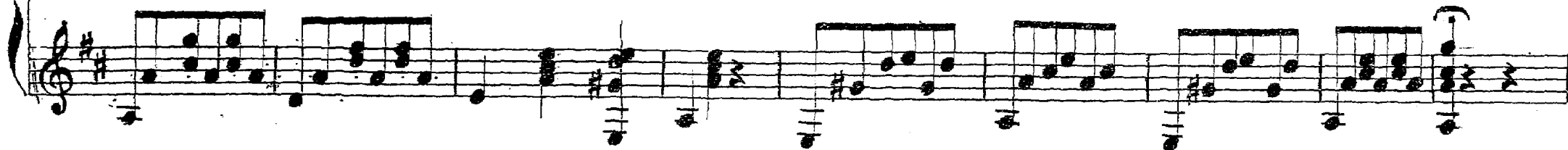
1. Be-glickteMattenstille Sen-nen, wo bei demGiessbachAlpen-ro-senblühndie Fer-ne soll uns nicht mehr tren-nen, in  
 2. Ja dortwom-ter grünen Ei-chen Ma-ri-e oft-mals beider Mütter steht,sprachdiese zu ihr mit Er-blei-chen, ach  
 3. Doch Trennungsstunden sie verge-hen, es schweigt zuletzt ein-sa-mer Kla-ge-laut, mein har-ter Wonne Wieder-se-hen, im



mei-ne Heimathwillich wieder ziehu,zu Mutter,zu Ma-ri-en, Ma-ri-en zieht's mich hin,  
 morgen frü-he er schon von uns geht,ich lauschte still,ich lauschte von Schmerzgefühl um-weht, MeinTyrol meinTyrol,Natur in stiller Grösse,  
 Arm derMutter und der hol-den Braut,auf immer dar,auf immer,ruf' ich und jauchze laut.



Ty-rol, - Ty-rol, das meinerLiebeWiege war,Müde längstderStädte Ge-tö-se,und der goldnen Bür-de baar sch'ich dich





wie - der mein Tyrol, ich seh' dich wie der auf immer dar. Ja - mein Tyrol, ich seh' dich wie der auf immer dar.

La la la la la la la la la la la.

Andante. Mit innigem Vortrage.

### 6. Liebewohl.

A. Gollnick.

Nicht län - ger darf ich schwei - gen, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Ich gab mich  
 Es ist gar leicht zu sa - gen, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Doch ach! wie  
 Mit schmerzli - chem Ent - zü - cken, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Möcht'ich noch  
 Zum letz - ten Mal Ge - lieb - te, leb' wohl, leb' wohl, le - be wohl! Du die ich

*cresc.* **f** *p* *dolorosa.*

dir zu ei - gen, leb' wohl, - le - be wohl! Ach al - les ist vor -  
 schwer zu tra gen, leb' wohl, - le - be wohl! Ach im Her - zen tief be -  
 ein mal bli cken, leb' wohl, - le - be wohl! Dein stil - les An - ge -  
 oft be - trüb te, leb' wohl. - le - be wohl! O wenn du kannst ver -

bei, al - les ist vor - bei. Ich - muss schei - den, muss dich  
 trübt, im Her - zen tief be - trübt, Es - fühlt kei - ner, nur wenn  
 sicht, dein stil - les An - ge - sicht! Blick - voll Thrä - nen, Brust voll  
 gieb, wenn du kannst ver - gieb! En - gels Gü - te, zar - te

*con passione.* *cresc.* **f** *dimin.*

mei - den, und du, und du bist wie - der frei. Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl.  
 ei - ner so treu, so treu wie ich ge - liebt. Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl.  
 Seh - nen, ach nein, ach nein, ich darf es nicht! Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!  
 Blü - the, mir doch, mir doch so in - nig lieb! Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl!

*cresc.* **f**

# 7. Arie aus der Oper „Marie“ oder die „Regiments Tochter“

Marziale.

Weiss nicht die Welt, sagt nicht die Welt, dem Regi - ment vor al - len an - dern, ihm wird al - lein nur cre - di -

- tirt in - al - len Schenken un - sers Landes, das Regi - ment ist ü - ber all, des Liebha - bers Schreck und des Gatten

Vivace.

*rall.* Pein, denn bei ih - ren Schö - nen schleicht es oft sich ein. Es rückt an, es rückt an, es rückt an, frisch auf, es ist da, es ist da, es ist

da, passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her - an, von Muth ent - brennt, das schöne zweite Regi - ment.

## Marziale.

Wohl hat's ge-siegt in Sturm und in Schlacht, drum werden wir auch auf al-le Fäl-le, wenn uns das Glück ein wenig nur

lacht, al-le O-berfeld-mar-schälle. Weiss nicht die Welt, sagt nicht die Welt, vom sieges-ge-wohn-ten Re-gi-

-ment, das jeden Feind und jede jede Schö- ne kennt. Es rückt an, es rückt an, es rückt an, frisch auf, es ist da, es ist da, es ist

da, passt auf, es rückt an, es rückt an, es ist da, es rückt her-an, von Muth entbremt, das schöne zweite Re-gi-ment, es rückt an, es rückt

an, es rückt an, das zwei-te Re - gi - ment.

## 8. Die Mühle.

*Audante.*

Ich weiss ei-ne Müh-le im Tha - le, am schilfe - be-wach-se - nen See, schau Mühl' ich, schau Thal ich von  
 Ich weiss ei-ne Müh-le im Tha - le, und hö - re ihr Klap-pern so gern, und wo ich auch ge - he und  
 Ich weiss ei-ne Müh-le im Tha - le, und e - wig ja weiss sie mein Herz, der Mül - le - rin lieb - li - che  
 Ich weiss ei-ne Müh-le im Tha - le, ein Mäd-chen ja woh - net da - rin, und wo ich auch ge - he und

wei - ten, so wird mir so wohl und so weh, so wird mir so wohl und so weh.  
 wei - le, da hör' ich ihr Klap-pern von fern, da hör' ich ihr Klap-pern von fern.  
 Kla - gen, sie ma - chen nur lieb - li - chen Schmerz, sie ma - chen nur lieb - li - chen Schmerz.  
 wei - le, das Mäd - chen liegt stets mir im Sinn, das Mäd - chen liegt stets mir im Sinn.

## 9. Der Mai-Abend.

J. F. Petersen.

Moderato.

1. Sei mir ge - grüsst stillfei - ern - de Na - tur, in dei - ner stil - len, blü - then - rei - chen Schöne, sei mir ge -  
 2. Mein Au - ge grüsst der Son - ne Fei - er - gluth, die letz - ten Strah - len sin - ken auf mich nieder, und auf der  
 3. Me - lo - disch tönt aus weit - ent - leg'ner Fern, Gott ist mein Lied, von ei - nes Hir - ten Flöte. Aus mil - den  
 4. Der Mond er - hellt im stil - len Friedensglanz be - se - li - gend die sil - ber - farb'nen Hügel. In bun - ten

grüsst mein Tem - pel, Wies'und Flur, fern von des Le - bens to - sen - dem Ge - tö - ne.  
 Tei - che pur - pur - farb'ner Fluth er - hebt der Schwan sein glän - zen - des Ge - fie - der.  
 Wol - ken blinkt der A - bend stern, und scheidend sinkt des A - bends letz - te Rö - the.  
 Tin - ten spielt der Wäl - der - kranz, und taucht sich ma - lend in des Tei - ches Spie - gel.

## 10. Zimmermannslied aus Czaar und Zimmermann.

A. Lortzing.

Moderato.

Anf Ge - sel - len greift zur Axt und regt die nerv'gen Ar - me, dass so Herz als Blut mit je - dem Streiche mehr er - warme!  
 Anf Ge - sel - len der Gi - gan - ten - bau kann nur gelin - gen, wenn sich al - le Kräfte ei - ni - gen ihn zu vollbringen!

Dröhnt der SchlagimHolzals willdieEr\_ de er - be - ben, jauchzt desZimmermannesBrust vor won\_ni - gem Le - ben.Wackrer  
Seht dann eu - er stol\_ zes WerkdieMeere durch\_ ja - gen, durch des Nordens Eis und Südens Gluth keck sich wa\_ gen.Wackrer

*fp*

Zim - mer - mann, hast ja Freu - de d'ran, wohl auf, den\_ ke was du kunstvoll baest, trotz je - der Wuth von wil den Wet\_  
Zim - mer - mann, hast ja Freu - de d'ran, hal - loh, hal wie Dolnersturm den ries'gen Bau wild um\_ kracht, ihn zu zersplit -

*fp p*

*fp p*

tern, was dein Beil er\_ fasst, das muss ein kräf\_ ti - ger Hieb auch zer\_ schmet - tern.  
tern, doch er tro\_ tzet kühn der Fluth Ge - heul und dem Strahl in Ge\_ wit - tern.

*fp p*

*fp p*

## 11. Volkslied.

Andantino mosso.

J. Masini.

Ich weissein schön Glocken, die hat ein schön Klang, und ich

weissein schön Dirnel, das hat ein schön Gang. Ich weiss ein schön Alm, auch die ha'n Kleeplatz; da - geht ein schön Dirnel und

das ist mein Schatz. Je hö - her die Glocken, je schö - ner's Ge - länt! je wei - ter das Dir - nel, je grösser die Freud!

*f* *fp* *p* *f* *cresc.* *f* *dimin.* *mf* *p* *fp*



# 12. Lied aus der Oper: „Der Wildschütz.“

Cantabile.

A. Lortzing.

Bin ein schlichtes Kind vom Lan-de, mein Pa-last auf grüner Flur, je-ne Hütt' am Wiesen-ran-de, meine Am-me die Na-  
Hör-te viel vom Glanz der Städ-te, wo man lebt in Saus und Brans, doch die Sitt-samkeit, ich wet-te, ist nur spärlich dort zu

tur. Freue mich, in-niglich, wenn die mun-tern Heerden treiben, auf der Berge luft' gen Höh'n, auf der  
Haus. Ach da-von viele schon konn-ten nicht ge-nug beschreiben, nein, nein, nein, ich mag die Stadt nicht seh'n, nein, nein,

a tempo.

Berge luft - gen Höh'n. }  
nein, ich mag die Stadt nicht seh'n, } auf dem Lande will ich bleiben, auf dem Lande ist's so schön, auf dem Lan-de will ich blei-ben, auf dem

Lande ist's so schön, auf dem Lan - de, auf dem Lan - de ist's so schön!

Poco Allegretto.

## 13. Aennchens Gram.

F. L. Schubert.

1. Dort am Flässchen bei der Brücke, grünt das weichste Gras; für den raschen Gaul des Lieben  
 2. Krank vor Sehnsucht, tief verwundet, blutet, ach! mein Herz. Mächtig brechend soll's verbluten  
 3. Ach, du kommst nicht, Ungetreuer, hörst mein Flehn nicht mehr! — Scheint dir nun der Fluss zu brausend,  
 4. Flässchen, oft und lange hartlich dein, am Damme dort. Nur beschützt und bar die Füße,  
 5. Flattern musste wohl mein Mantel; denn ich ging nicht flog, den Geliebten zu umarmen,

mäht ich gestern das. Armes Ännchen, eit'les Mühsal, Holk ist nicht mehr hier. Ach, er schwur Ka-  
 Le - ben, Gram und Schmerz. Nur noch einmal lass dich sehen, mei - nes Her - zens Wahl. Wei - nend ein - mal  
 und dein Boot zu schwer? Scheint dir nun der Fluss zu reis - send, kü - her Schwimmer du? Ännchen kommtest  
 rannvich lie - bend fort. In ein Tüchlein wi - ckelt ei - lig, ich mein Köpfchen ein. Nur um frü - her  
 der mich nun be - trog. We - he! mich hast du ver - las - sen, fal - scher Bräu - ti - gam! Flässchen le - be

fin - ken Lie - be; Treu - e brach er mir, Treu - e brach er mir.  
 noch dich küs - sen, mei - nes Her - zens Qual, mei - nes Her - zens Qual.  
 du ver - ges - sen? rau - ben ih - re Ruh? rau - ben ih - re Ruh?  
 ihn zu se - hen, bald ge - seh'n zu seh'n, bald ge - seh'n zu sein.  
 wohl auf im - mer! töd - te mich, o Gram! töd - te mich, o Gram!

### 14. Lied aus der Oper: „Der Wildschütz.“

Andantino.

A. Lortzing.

1. A B C D, der Jungge - sel - len - stand thut weh! E F G H, sind erst die lieben Jahre da. I K  
 2. A B C D, und wel - che Freude ist: Herr Je! E F G H, hört man sich rufen erst Pa - pa, I K

L M N O P, da - run thut mit süs - sen Ban - gen, Q R S T U V W, nach dem Ehstand mich ver - lan - gen, na het  
 L M N O P, fühlt man schmeichelnd sich um - far - gen, Q R S T U V W, von recht un - ge - zog - nen Ran - gen, die er -

sich des Lebens hält der lie-be Win-ter Gott sie, kommt man end-lich doch da - hin-ter, man er - zieht nach Pe - sta - loz - zi, dass der Mensch nur halb ge - niesst, wenn er wel - che Won - ne wenn die Frucht, dann ge -

ganz al - lei-ne ist. deiht nach milder Zucht. } Darum nehm ich mir ein Weibchen, führ' ein Leben wie ein Täubchen, sag' dem Stand der Junggesellen nun Va -

let. X Yps'lon Z. Sag' dem Stand der Jungge - sel-len nun Va - let, X Yps'lon Z. Ach das

*f* *p* *f* *p*

*ad libit.* a tempo

wird ein Le - ben sein, dass sich die lie - ben En - gel freu'n, — X, Yp - si - lon, Z, T Z!

*f**f*

Adagio.

## 15. Lied.

1. Wei - ne nicht mei treu - es Herz, bald ist's ge - schehn, tra - ge still den bit - tern Schmerz,

sie nicht mehr zu sehn. Holde, treu - e, süs - se Lau - te, trö - ste die - se Brust,

du, der ich so oft vertraute her - ben Schmerz und sü - se Lust, gieb den Trost der jetzt mir feh - let, bald

ist's geschehn. Wei - ne nicht mein Herz, tra - ge still den her - ben Schmerz, sie nicht mehr zu

sehn. Und so scheid' ich denn aufe - wig' Nim - mer wieder - seh'n. Fort ihr ban - gen,

ö - den Kla - gen! bin ich hier ver - bannt, werd' ich sie o - ben wie - der seh'n

Andante.

## 16. Duetto aus: „Romeo und Giulietta“

Zingarelli.

1. Dich mei - ne Hoff - mung werd' ich be - si - tzen?

Ja, theu - res

Dein zärt - lich Her - ze

Mäd - chen, dein werd' Ich sein;

schwört ew - ge Treu - e;

mein wirst du blei - ben?

du wirst mich lie - ben?

stets so wie heu - te;

dich nur al - lein.

O wel-che Se - ligkeit füllt mei-nen Bu - sen, mit welcher Won - ne nenn' ich dich mein.

O wel-che Se - ligkeit füllt mei-nen Bu - sen, mit welcher Won - ne nenn' ich dich mein.

Dein zärt-lich Her - ze? mein wirst du blei-ben?

schwört ew' - ge Tren-nung; stets so wie

und mich zu lie - ben? O wel-che Se - ligkeit füllt mei-nen

heu-te; nur dich al - lein. O wel-che Se - ligkeit füllt mei-nen



Bu - sen, mit wel - cher Won - ne nenn' ich dich mein! O wel - che  
 Bu - sen, mit wel - cher Won - ne nenn' ich dich mein! O wel - che  
 Se - ligkeit füllt mei - nen Bu - sen, mit welcher Won - ne, mit wel - cher Won - ne  
 Se - ligkeit füllt mei - nen Bu - sen, mit welcher Won - ne, mit wel - cher Won - ne  
 nenn' ich dich mein, - nenn' ich dich mein, - nenn' ich dich mein!  
 nenn' ich dich mein, - nenn' ich dich mein, - nenn' ich dich mein!

## 17. Cavatine aus der Oper: „Norma“

Bellini.

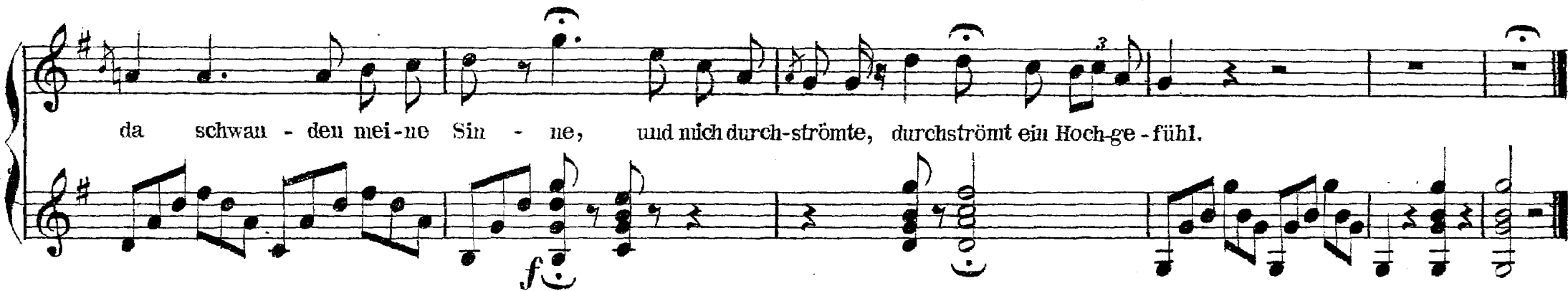
Moderato.

1. Mit A - dalgi - sa Hand, in Hand stand ich am Träu - al - ta - re,

sie trugen wei - ses Braut - gewand, Blu - men in Lo - cken haa - re;

hell brannten Hy - mens Fa - ckeln schon, laut tönt ein Lied, der Min - ne Lohn,

da schwan - den mei - ne Sin - ne, und mich durchström - te ein Hochge - fühl,



da schwan - den mei-ne Sin - ne, und mich durch-strömte, durchströmt ein Hoch-ge - fühl.

Langsam, mit Ausdruck.

## 18. Rosalie.

J. F. Petersen.



Wenn der Früh-ling durch die Bü - sche säu - selt, sei - ne Sän - ger - chö - re mich um flö - ten, Sil - ber -  
Tret' ich in den Tem-pel, mei-ne See-le zu - ge - wandt dem e - wig Gut' und Schö - neu, stehst du  
Schium' ich, o wie se - lig dann die Träu-me! Hand in Hand, und Brust an Brust ver - schmol - zen, uns - re  
Und die Sou-ne naht sie dann im O - sten, mil - den Strahls, die Knos-pen-welt er - schlies - send, zeigt das  
Schweb' ein Blü - men-en-gel mir zur Sei-te, naht der Tod, und dann ver-nimm Ge - lieb - te, eh' der



bäch - lein flü - stert durch die Blu - men, o dann ist's als hört' ich dich: „Ro - sa - li - e!“  
vor mir, lei - se von den Lip - pen beb't es im Ge - bet mir dann: „Ro - sa - li - e!“  
See - len in ein ein - zig Füh - len, seufzt am Mor - gen tief mein Herz: „Ro - sa - li - e!“  
Rös - lein dann nicht, wenn's ge - öff - net freund - lich um - schaut mir dein Bild: „Ro - sa - li - e!“  
Mund sich schliesset und die Au - gen, mei - nen letz - ten Seh - suchts - ruf: „Ro - sa - li - e!“

## 19. Die Tochter des Verbannten.

F. Burgmüller.

Andante con moto.

1. O Hoff-nung, Him-mels-Toch-ter! du Bal-sam für das

Herz, zieh' ein in Vaters See-le und sille sei-nen Schmerz, blick' auf dein Kind her-nie der so fromm und en-gel-rein, auf

die-ser wei-ten Er-de, hast du nur sie al-lein, auf die-ser wei-ten Er-de, hast du nur sie al-lein.

Sie liegt zu dei-nen Füs-sen, netzt thränen-schwer die Hand, ich bin nun dei-ne

*p* *mp* *un poco ritenuto cresc. piu animato.* *ritenuto* *ritenuto* *cresc.*

Stü - tze, seit Va - ter du ver - baunt, blick auf zum rei - nen Him - mel, und dann in dei - ne

Brust, du, der vor die - sen Rich - tern dir keines Fehls be - wusst. Will

Mangel mit dir thei - len, den Frost, den Sonnen - brand, will deine Wunden hei - len mit lie - be - vol - ler Hand, will al - le Freuden

las - sen, auch die Er - fun - rung süß, will die - sen Ort dir wan - deln zum frohen Pa - ra - dies, will die - sen Ort dir

*ritenuto.*

wan - deln zum fro - hen Pa - ra - dies.

*p* *mp*

Allegretto.

## 20. Cavatine aus der Oper: „Norma“

Bellini.

Ent - floh - ner keh - re wie - der, an mei - ner Brust er - war - me und die - se mäch - tigen Ar - me sind

dei - nes Le - bens Pfand! O keh - re, keh - re wie - der, mit hei - tern, hei - tern

Bli - cken, nur du bist mein Ent - zü - cken, mei - ne Se - lig - keit, ja mei - ne Se - lig -

*f* *f*

*p dolce.*

keit. O sieh mein Sehnen, sieh meine Thränen, o schlinge wieder der Freundschaft Band

*mp*

schlinge wie - der der Freundschaft Band, o schlinge wie - der der Freundschaft

*sf*

Band, o schlin - ge wie - der der Freund - schaft Band.

*loco*

## 21. Lied aus der Oper: „Hans Sachs.“

Andante.

A. Lortzing.

1. Nicht Reichtum macht das Leben schön, nicht Pracht und hohe  
 2. So trag'ich in der Seele mein, des Lie-des Balsam.  
 3. So zieh ich fort; in je - dem Leid er - hebt mich der Ge -

Eh - ren, wie oft muss man sie kla - gen seh'n, und wah - rer Lust ent - beh - ren; das Herz al - lein schafft Freud und Pein, das  
 quel - le, mag trü - be auch das Le - ben sein, sie blei - het spie - gel - hel - le. Ich lau - sche ihr, sie flüs - tert mir, ich  
 dan - ke: dass deut - sches Land auch an - der - weit, dass Lieb - chens Treu nicht wan - ke, kein Miss - geschick trübt mir mein Glück, kein

Herz al - lein schafft Freud und Pein. Als ich des Bu - sens Draug ver - stand, ich auch der Lie - der Quelle fand, der  
 lau - sche ihr, sie flüs - tert mir. Und la - bend klingt's von ih - rem Strand; es giebt dem noch kein fes - ter Band, als  
 Miss - ge - schick trübt mir mein Glück. Was ich als Höch - stes hab' er - kannt bleibt mir bis an des Gra - bes Rand, der

a tempo.



*dolce.*

1. 2. 3.

Lie - be Glück, das Va - ter - land,  
 Lie - bes - glück und Va - ter - land, das theure Va - ter - land, land, das theure Va - ter -  
 Lie - be Glück, das Va - ter - land,  
 - land, das deutsche Va - ter - land.

## 22. Das Leben auf den Bergen. Alpenlied.

Heiter.

1. Auf de Ber - ge lebt man frei, lebt man frei, lebt man frei, denn auf d' Nacht geht man in's Gai, auf d' Nacht geht man in's Gai;  
 2. Dem auf's Joch steigt Jung und Alt, Jung und Alt, Jung und Alt, ob es warm sei o - der kalt, es warm sei o - der kalt.  
 3. Und das Kriebserln ist mei Freud, ist mei Freud, ist mei Freud, denn i kreb - sel wie net g'scheit, i kreb - sel wie net g'scheit.  
 4. Ei - nen Spielhan bring i dir, bring i dir, bring i dir, Ha - sen a - ber hab i vier, Hasu a - ber hab' i vier.

hab' is Stützerl an da - bei, an da - bei, an da - bei, brauch i nix als Pulv'r und Blei denn's Wei - berl liebt mi  
 Und dort drü - ben ü - ber'n Wald ü - ber'n Wald, ü - ber'n Wald, wo so laut das E - cho schallt, schiess i mein Gams'erl  
 Komm i ham und bring a Beut, bring a Beut, bring a Beut, schreff die Kin - der schon von weit, was bringst du, Va - ter,  
 Und jetzt kommterst vor die Thür, vor die Thür, vor die Thür, und a Gam - serl hab' i dir, drum bring a Schnapserl

treu.  
 halt.  
 heut.  
 mir.

Ho di ridl didl du i da dudl bi a da du i da ho di ridl didl du i da dudl di a da ho

Allegretto.

## 23. Gedenkenslust.

F. L. Schubert.

1. Und ich kann dein ge - den - ken, was soll mir Schlaf und Traum? Wo  
 2. Rauscht, kla - re Quel - len rau - schet, bei stil - ler Nacht da - hin, wo

*f* *p*

Strah - len sich hin - sen - ken, wer lässt den Schatten Raum? Da schwebt im Luft - ge - fil - de, so  
 Seh - nen ah - nend lau - schet, und wach ist treu - er Sinn. Es wiegt ein süß Er - in - nern, die

mild und leicht der Mond, wie gleicht sein Glanz dem Bil - de, das mir im Her - zen thront!  
 Seel' im Schlummer mild, und hel - ler strahlt im In - nern durch Nacht dein lie - bes Bild! Hel. Chezy.

Andante.

## 24. Von der Rebe.

P. Wolff.

1. Mond er - zählt zur Nacht den Re - ben manch ein Mähr - chen selt - ner Art,  
 2. Thau, die stil - le Him - mels - thrä - ne, schwärmt von Wol - ken - gold be - säumt,

dass sie sanft er - schau - ernd be - ben, Kin - dern gleich, noch jung und zart. West er - zählt den  
die da ziehn als luft' - ge Schwä - ne, bis die Re - be se - lig träumt. Son - ne a - ber

luft' - gen Ran - ken, viel von sei - ner Wan - der schaft, dass sie rei - se - lu - stig  
heiss von Lie - be, küsst die Re - be still ent - zückt, bis ent - flammt zu glei - chem

schwan - ken, zür - neud fast auf ih - re Haft.  
Trie - be, sie zu ihr in Thrä - nen blickt.

*rit.*

Wun - dert euch dar - um nicht län - ger, dass im Wein so selt' - ne Kraft, die auch selbst dem

ärm - sten Sän - ger; sein ver - säum - tes E - den schafft. J. N. Vogl. *rit.*

## 25. Liedeswonne.

Andante cantabile con moto.

F. L. Schubert.

1. Wie tra - gen Ster - ne rei - nen Glanz und süs - sers Licht der Mond, der, wie die Ros' im  
 2. Und haucht'ich Lie - der süß und weich, im rein - sten, zart' - sten Klang, nie sagt ich doch die  
 3. So ath - me all' mein Le - ben nur, im ah - nen - den Ge - sang, dir gab Em pfin - dung

Blü - thekranz, der lich - ten Ste - rue thront! Wie leuch - tet mir der A - bendschein, in  
Lust, zu reich, die mir die Brust durch drang! Denn süs - se Lie - be nennt kein Laut, sie  
die Na - tur, der Him - mel süs - ser Klang. Und wie die Ster - ne leuch - tend steh'n, in

hol - dem Licht als je! wie muss doch al - les schö - ner sein, wo - hin ich im - mer seh!  
fasst kein ir - disch Wort; der tief - sten Brust bleibt sie ver - traut, ihr schönstes Blühn ist dort.  
ew - ger Ju - gend blühn, wird Lie - des won - ne nicht ver - geh'n, so lan - ge Her - zen glüh'n.

Allegretto.

## 26. Des Mädchens Wunsch.

Hugo Preis.

1. Im Wäldchen ein Feldchen ein Gärtchen da - rin, ein nied - li - ches Häus - chen und nied - li - chen  
2. Und dann vor dem Räumchen ein Bäumchen so grün, ein Plätzchen ein Schätzchen, hoch, männlich und  
3. Im Stübchen ein Bübchen mit Bäckchen so roth, ein Tischchen und dann auf dem Tischchen ein

Sinn, zum Herdchen ein Pferdchen ein Kühchen da - bei,  
 kühm, ein Blickchen, ein Stückchen vom Herzen da - bei, wie glücklich wer's hät - te, wie glücklich wer's  
 Brod, ein Stühlchen, ein Pfühlchen von Ru - he da - bei,

*un poco ritenuto a tempo.*

hät - te, wie glücklich und frei, wie glücklich und frei.

## 27. Portugisisches Abendlied.

*Largo.*

1. Die Nacht steigt her - nie - der im dun - keln Ge - wan - de, leis'

Die Nacht steigt her - nie - der im dun - keln Ge - wan - de, leis'

## Andante agitato.

ath - met am Stran - de, sauft schlummert das Meer. — A - min - tas nur kla - get, der

ath - met am Stran - de, sauft schlummert das Meer. — A - min - tas nur kla - get, der

ein - sam Be - trübte: Wo weilst du, Ge - liebte? o schenk' mir Ge - hör, schenk' Ge - liebte mir Ge - hör.

ein - sam Be - trübte: Wo weilst du, Ge - liebte? o schenk' mir Ge - hör, schenk' Ge - liebte mir Ge - hör.

## Andantino.

O Tir - se du Stol - ze, Tir - se du Stol - ze, ach! in Lieb' ver - geh' ich,

O Tir - se du Stol - ze, Tir - se du Stol - ze, ach! in Lieb' ver - geh' ich,





hab' Mit - leid, ach so fleh'ich; und schon wein' ich nicht mehr.

hab' Mit - leid, ach so fleh'ich; und schon wein' ich nicht mehr.

Moderato. 28. Arie aus der Oper: „Das Nachtlager in Granada.“

C. Kreutzer.



Moderato.

*cal. dim.*

*dolce. a tempo sf cresc.*

1. Es zieht aus je - ner Welt, vom gold'nen hei - tern Ster - nen - zelt, die Ruh' im Bu - sen

*f cal.**a tempo.*

ein, von Schuld und Vorwurf rein. Es rauscht der Sturm der Zeit, hin in die Ewig-

keit, die Macht, der Glanz vergeht; nur Ein's, nur Ein's besteht; nur Ein's.

Es zieht aus jener Welt, vom goldenen heitern Sternenzelt, die Ruh' im Busen ein, von

Schuld und Vorwurf rein. Es zieht aus jener Welt, vom goldenen Sternenzelt, die Ruh' im Busen

*fp* *p* *a tempo.*

ein, von Schuld und Vorwurf rein. Es zieht aus je - ner Welt, vom gold'nen Sternen - zelt, die

*cal.* *f* *p* *a tempo.* *stringendo*

Ruh im Bu - sen ein, von Schuld und Vor - wurf rein, es zieht aus je - ner Welt, vom gold'nen Sternen -

*cresc.*

- zelt, es zieht die Ruh', die Ruh' im Bu - sen, im Bu - sen

ein.

*ff* *p*

Piano introduction for 'Der rothe Sarafan'. The music is in 4/4 time, key of D major, and consists of two staves. The right hand plays a simple melody, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines.

## 29. Der rothe Sarafan.

*EIN RUSSISCHES VOLKSLIED.*

*Allegro moderato.*

Warlamov.

- 
- Vocal line for 'Der rothe Sarafan'. The melody is in 4/4 time, key of D major. The lyrics are as follows:
1. Näh nicht, liebe Mutter, mir'n ro-then Sa - ra - fan, der doch Kos - ten, Gu - te, dir nur be - rei - ten kann.
  2. Doppel - flechten zie - ren doch mir zu früh den Kopf, lie - ber flecht' mit Band ich noch mei - nen braunen Zopf.
  3. Bleib mir mit dem Tuche fern, das mit Gold ge - stickt, weil des Jüng - lings Au - ge gern nur das Haar er - blickt.
  4. Bes - ser ist ein Mädchen sein, als zu jung zu frei'n, denn es fol - gen hin - ter - drein Seufzen oft und Schrei'n.
  5. Mei - ne gold'ne Freiheit gilt mehr als Al - les mir, je - des and' - re Gut ent - quillt nur für mich aus ihr.

Piano accompaniment for 'Der rothe Sarafan'. The music is in 4/4 time, key of D major, and consists of two staves. The right hand plays a simple melody, while the left hand provides harmonic support with chords and moving lines.

1-5. Kindchen, liebes Töchterlein theu'eres gutes Kind, ach wie ist das Köpfchen dein thöricht doch ge - siunt. E - wig singst du

fröhlich nicht, wie die Vöglein thun, wirst wie Schmetterlin ge nicht stets auf Blumen ruh'n. Welken auf den Wangen muss

einst der Purpur-mohn, dann wird Lust zum Ueberdruss, Einsamkeit dein Lohn, dann wird Lust zum Ueberdruss, Einsamkeit dein

Lohn. Werden wir nun gleich auch alt, ruft der Jugend Glück doch der Kinder Anblick bald liebend uns zu-

-rück! Als ich noch ein Mädchen war, dacht ich so wie du, und man rief auch mir für wahr die-se Leh-re zu.

## 30. Cavatine aus der Oper: „Norma.“

Moderato.

V. Bellini.

In die-ser Stunde sollst du er-ken-nen, was für ein Herz du dein konntest  
 nen - nen. Du wolltest flie - hen; du bist be - zwun - gen, treulo - ser Rö - mer, du blei - best  
 hier! Des Fa - tums Stim - me, der Göt - ter Gna - de hat uns ver - ei - nigt am' To - des -  
 - pfa - de. Am Holzstoss hier, nur in Flammen - zun - gen, hat dei - ne Nor - ma ein Grab mit

dir, hat deine Nor - ma ein Grab mit dir, hat deine Nor - ma ein Grab mit dir.

### 31. Spanisches Lied. Maurischen Ursprungs.

Duett.

Allegretto grazioso.

1. Ei Ma - ri-a, gehst du zu dem Flus - se, bring' mir mei - ne  
2. Ei Ma - ri-a, wenn Mütterchen zür - net, sag' ihr dass sie  
3. Ei Ma - ri-a, gehst du zu dem Her - de, denk' an mich und

Klei - der fein sauber zu rück; dich nur lieblich, dich Schönste von Ai - len, denn für meine Klei - der sorgst du mit Ge - schick,  
den - ke der Ju - gend - zeit; als sie singend und scherzend manch Stündchen dei - nem lieben Va - ter Pas - quale ge - weiht,  
back' mir mein liebstes Gericht, ba - cke mir ei - nen Pfund schweren Ku - chen, denn du bist mein Liebchen und so will's die Pflicht,

dich nur lieblich dich Schönste von Al - len, dem für meine Klei - der sorgst du mit Ge - schick.  
als sie singend und scherzend mauch Stünd - chen, dei - nem lie - ben Va - ter Pas - qua - le ge - weih't. Ei mein Liebchen, mein Liebchen, mein  
ba - cke mir ei - nen Pfund schweren Ku - chen, dem du bist mein Liebchen und so will's die Pflicht.

*ritard.*

Lieb - chen, du bist meiner See - le Ge - dan - ken al - lein! Bist die Pal - me der Schön - heit im Städt - chen, ei mein Liebchen, sag' willst die

Meine du sein? Bist die Pal - me der Schön - heit im Städt - chen, ei mein Liebchen, sag' willst die Meine du sein?



## 32. Die Schildwache.

Alla Polacca.

H. Schäffer.

1. Ich möchte wohl die Schildwach sein, die je - nes Haus be - wacht, und un - ter Lieb - chens  
 2. blickt herab, ich blick hin - auf, was braucht 'ne Schildwach mehr? sie blickt her - ab, ich  
 3. traut vom Schil - der - haus beschirmt mit mei - nem Man - tel zu, so traut vom Schil - der -

Fen - ster - lein wohl schil - dern Tag und Nacht. Dann sah' ich sie des Mor - gens früh, wenn sich der Vorhang regt, und  
 blick hin - auf, was braucht 'ne Schildwach mehr? Doch kommt sie sitt - sam - lich ein - her, und tritt aus ih - rem Haus, dann  
 haus beschirmt mit mei - nem Man - tel zu. Und freu - e mich am Son - nen schein an dem's mir nie ge - bricht, bei

noch am A - bend sah' ich sie, eh' sie sich nie - der legt, eh' sie sich nie - der legt;  
 prä - sen - tir ich das Ge - wehr und ru - fe: Wach - her - aus, und ru - fe Wach - her - aus!  
 Tag aus ih - ren Äu - ge - lein, des Nachts von ih - rem Licht, des Nachts von ih - rem Licht.

*p* *poco rit:ard.* *a tempo.*

Des Ta-ges schreit' im stil-len Lauf ich un-ten hin und her, sie  
 Und wenn es schneit und wenn es stürmt, dann hüll, ich mich in Ruh, so } 2mal D.S.  
 So halt' ich sie in ste-ter Hut, sie kann in Frie-den ruh'n, und wer ihr was zu

*ff* *pp*

Lei-de thut, der hat's mit mir zu thun, und wer ihr was zu Lei-de thut, der hat's mit mir zu thun.

*ff*

### 33. Das Wiedersehn. Tyrolerlied.

Gemüthlich.

1. I hob schondrei Sonna mir's Hoamgeh vor- guonna, i hob schondrei Sonna mi Dirn- di net g'schug auf mi wart's no  
 2. Im Tan-na- wald hin- tu da wer is scho fin- dh, im Tan-na- wald hin- tu da is sie da- ham, kohl- fin- sta is  
 3. Jetzt bin i glei g'lof- fu dem's Fensterl war of- fen, jetzt bin i glei g'lof' n und sag' da zu ihr: Gott grüss di, mein  
 4. Was werd' i dir brin- ga, a Rin- gal ar's Fin- gal, was werd' i dir brin- ga, a ro- sen- farb's Band; i will di er-

*p*

im-ma, sie moant i chom nimma auf mi warf's no im-ma, wie wird ihr ge-schehn Die Nachtsinkt scho abn- man  
 freili, im Wald hinu ab-schenli, kohl-fn-sta ist freili, das ma-chen die Buam. I sieh scho von wei-tu den  
 Dir-nal, heut komm i zu dir, Gott grüss di, mein En-gel, kommaus-sa zu mir. I traumer net aus-sa so  
 lö-sn, weil treu bist mir g'wesen, i will di er-lö-sen vom le-di gen Stand. Jetzt gieb's ma a Schmatzel vor

sieht gor nix mehr, heut muss is hoam b'su-chn, wenn's no so weit wär, heut' muss is hoam b'su ch'n wenn's no so weit  
 Mondschein auf gehn, die Ster-nal am Him-mel, die leuchten so schön, die Ster-nal am Him-mel, die leuch-ten so  
 spat in der Nacht, drum sag' mer, lieb's Bü-bl, was hast mer mit-bracht, drum sag' mer, lieb's Bü-bl was hast mer mit-  
 Lieb und vor Freud' und bis in drei Wo-chn halt i mei Hoch-zeit, und bis in drei Wo-chn halt i mei Hoch-

*ad lib.*

wär.  
 schön.  
 bracht.  
 zeit.

1. Schla - fe, Lieb - chen weißs auf Er - den nun so still und selt - sam  
 2. Schlin - gend sich an Bäum und Zwei - gen, in dein stil - les Käm - mer  
 3. Und in wun - der - ba - ren Wei - sen singt er ein ur - al - tes

wird! O - ben gehn die gold' - nen Heer - den, für uns al - le wacht der Hirt.  
 lein, wie auf gold' nen Lei - tern stei - gen die - se Tö - ne aus und ein -  
 Lied, das in liu - den Zau - ber - krei - sen hin - ter sei - nem Schiff - lein zieht.

In der Fer - ne ziehn Ge - wit - ter; ein - sam auf dem Schiff - lein schwank, greif' ich  
 Und ein wun - der - schö - ner Kua - be schiff hoch ü - ber Thal und Kluft, rührt mit  
 Ach, den süs - sen Klang ver - fäh - ret weit der buh - le - ri - sche Wind, und durch

drau - sen in die Ci - ther, weil mir gar so schwül und bang.  
 sei - nem gold' - nen Sta - be säu - selnd in der blau - en Luft. Eichendorf.  
 Schloss und Wald ihn spü - ret träu - mend je - des schö - ne Kind.

### 35. Lauf der Welt.

DUETT.

Smits.

Moderato.

1. An je - dem A - bend geh' ich aus hin auf - den Wie - sen - steg, sie schaut aus ih - rem Gar - ten - haus, es  
 2. Ich weiss nicht wie es so ge - schah, seit lan - ge küsst ich sie. Ich bit - te nicht, sie sagt nicht: ja! doch  
 3. Das Lüft - chen mit der Ro - se spielt, es fragt nicht, hast mich, lieb? Das Rös - chen sich am Thau - e kühlt, es

ste - het hart am Weg. Wir ha - ben uns noch nie be - stellt, es ist nur so der Lauf der Welt, wir  
 sagt sie nein! auch nie. Wenn Lip - pe gern auf Lie - pe ruht, wir hin - dern's nicht, uns dünkt es gut; wenn  
 fragt nicht lan - ge gieb. Ich lie - be sie, sie lie - bet mich, doch kei - nes sagt: ich lie - be dich; ich

ha - ben uns noch nie be stellt, es ist nur so der Lauf der Welt.  
 Lip - pe gern auf Lip - pe ruht, wir hin - derns nicht, uns dünkt es gut. Uhland.  
 lie - be sie, sie lie - bet mich, doch kei - nes sagt: ich, lie - be dich.

## 36. Das Lebenslicht.

Eduard Tauwitz.

Leicht.

1. Ich trag' in mir ein Lämpchen hier, das kann so lieblich leuch - ten: das  
 2. Das Lämpchen ist mein Le - bens - licht, mit Wei - ne muss ichs trän - ken, nur  
 3. Und kommt der letz - te Krug dar - an, so brennt es schon viel trü - ber, und

muss ich fein Jahr aus, Jahrein, - mit Oe - le wohl be - feuch - ten. Das Lämp - chen ist mein  
 sei - net - hal - ben sieht man mich, - tag - täg - lich in den Schen - ken. Das Lämp - chen ist mein  
 ist der letz - te Zug ge - than, so ist es gar vor - ü - ber! Und kommt der letz - te

Le-bens-licht, sein Oel kömmt von der Re-be, ich le-be, weil ich dur-stig bin, und  
 Le-bens-licht, drum meid' ich auch das Was-ser; und ist der Wein nicht gut und rein, so  
 - Krugda - ran, so brennt es schon viel trü-ber, und ist der letz-te Zug ge - than, so

dur - ste, weil ich le - be!  
 brenntes gleich viel blas - ser!  
 ist es gar vor - ü - ber!

W. Wackernagel.

### 37. Müller's Klage.

Andante lamentoso.

*f*

J. G. D. Gackstatter sen.

1. Dort, tief im Er - len - tha - le, da  
 2. Sonst sass ich dort im Tha - le wohl  
 3. Nun sitz ich dort im Tha - le wohl

sitz' ich man - chen Tag, und hör' den Mühl - bach rau - schen, und hör' den Ru - der -  
 vor des Mühl - hofs Thür, und kam ich her - ge - gan - gen, sah freund - lich sie nach  
 man - chen lan - gen Tag, voll stil - ler Seh - sucht har - rend: ob sie er schei - nen

schlag. Ich seh' die Was - ser kom - men und seh' die Was - ser geh'n, doch,  
 mir. Ach lan - ge, lan - ge Ta - ge kommt' ich so se - lig sein, blickt'  
 mag? Ich seh' die Was - ser kom - men und seh' die Was - ser geh'n; doch

ach! die schö - ne Mül - le - rin, die lässt sich nim - mer seh'n die lässt sich nim - mer seh'n.  
 ich der schö - nen Mül - le - rin recht tief in's Aug' hin - ein, recht tief in's Aug' hin - ein.  
 ach! die schö - ne Mül - le - rin, die lässt sich nim - mer seh'n, die lässt sich nim - mer seh'n.



Allegro.

## 38. Duett aus der Oper: „Norma.“

V. Bellini.

1. Ja, bis zur letz - ten Le - bens stun - de, bleib ich dir Freundin und treuer Ge - fähr - te; ach, für zwei Herzen im

Ja, bis zur letz - ten Le - bens stun - de, bleib ich dir Freundin und treuer Ge - fähr - te; ach, für zwei Herzen im

en - gen See - len - bun - de, ist grossge - mug noch die wei - te Er - de. Stürzt auch die Welt zu - sam - men,

en - gen See - len - bun - de, ist grossge - mug noch die wei - te Er - de.

steht der Al - tar in Flam - men, hal - ten zwei Schwester - her - zen ein - an - der treu be - wacht,

Stürzt auch die Welt zu - sam - men, steht der Al - tar in Flam - men, hal - ten zwei Schwester - her - zen treu

treu sich, sich be - wacht, - - - - - zwei Herzen sich treu be - wacht -  
 sich, treu be - wacht, be wacht, - - - - - zwei Herzen sich treu be - wacht -  
 zwei Her - zen sich be - wacht, - - - - - sich -  
 zwei Her - zen sich be - wacht, - - - - - sich -  
 be - wacht, zwei Her -  
 be wacht, zwei Her -

zen sich be - wacht .

Mässig.

### 39. Trost.

P. Lindpaintner.

1. Fluche nicht des Schicksals eh' - ren Strei - chen, das mit  
 2. Brandung droht das Schifflein um - zu - schla - gen, doch dem  
 3. Freuden kei - men aus der Saat der Schmer - zen, und was  
 4. Da - runt pflü - cke dan - kend jetzt die Bli - the, die der

Dor - nen dei nen Pfad um - strickt, glü - hend trifft der Son - ne Pfeil die Ei - chen, eh' ihr  
 Stur - me folgt der Son - ne Schein, und der Vor - sicht stil - le Gei - ster tra - gen si - cher  
 oft das Aug' mit Thrä - nen füllt, trägt den Stoff zu fer - ner Lust im Her - zen, die die  
 Him - mel dir zum Trost er - zog, als er einst mit wei - ser Va - ter gü - te, still die

Laub den Sie - ger küh - lend schmückt, eh' ihr Laub den Sie - ger küh - lend schmückt.  
 dich durch je - des Zwei - fels Pein, si - cher dich durch je - des Zwei - fels Pein.  
 spät - re Zu - kunft dir ent - hüllt, die die spät - re Zu - kunft dir ent - hüllt.  
 Fül - le dei - ner Lei - den wog, still die Fül - le dei - ner Lei - den wog.

Andantino.

## 40. In der Sterne sanftem Scheine.

W. Dettmer.

1. In der Sterne sanftem Scheine wei - let mei - ne See - le gern, und die Sehnsucht zieht mich lei - se nach dem  
 2. In der Sterne sanftem Scheine wei - let mei - ne Sehnsucht gern, gold' ne Trän - ne süs - se Lie - der zie - hen  
 3. In der Sterne sanftem Scheine wei - let mei - ne See - le gern, einst in ei - nem bes - ser'n Le - ben, wird mein

schö - nen, lich - ten Krei - se, der mir lä - chelt, ach, so fern; in der Sterne sanftem Schei - ne wei - let meine See - le gern.  
 se - lig auf und nie - der grü - ßen mich vom A - bend - stern; in der Sterne sanftem Schei - ne wei - let meine Sehnsucht gern.  
 Geist wie Strah - len schweben, hoch ent - zückt von Stern zu Stern; in der Sterne sanftem Schei - ne wei - let meine See - le gern.

L. v. Ploemmes.

# 41. Einsamkeit.

J. Ch. W. Hahn.

Andante.

1. Wild ver - wachse dunk - le Fich - ten - lei - se klagt die Quelle fort; Herz, das ist der rech - te  
 2. Graul - er Vo - gel in den Zweigen ein - sam dei - ne Kla - ge singt und auf dei - ne Fra - ge  
 3. Wenn's auch im - mer schweigen blie - be, kla - ge, kla - ge fort, es weht, der dich hö - ret und ver -  
 4. Nicht ver - lo - ren hier im Moo - se, Herz dein heinlich Wei - nen geht, dei - ne Lie - be Gott ver -

Ort, für dein schmerzliches Ver - zich - ten!  
 bringt Ant - wort nicht des Wal - des Schwei - gen!  
 steht, stil - le hier der Geist der Lie - be!  
 steht, dei - ne tie - fe, hoff - nungs - lo - se!  
 Lenau.

# 42. Mein Vaterland.

Carl Himmetstoss.

Andante.

1. Treue Lie - be, bis zum Gra - be, schwör ich dir mit Herz und Hand! Was ich bin und was ich ha - be,  
 2. Nicht in Wor - ten und in Lie - dern ist mein Herz zum Dank be - reit: Mit der That will ich's er - wie - dern  
 3. In der Freu - de wie im Lei - de, ruf' ich's Freund und Fein - den zu, E - wig sind ver - eint wir Bei - de,  
 4. Treue Lie - be bis zum Gra - be, schwör ich dir mit Herz und Hand! Was ich bin und was ich ha - be,

danke ich dir, mein Va - ter - land!  
 dir, in Noth und Kampf und Streit.  
 und mein Trost, mein Glück bist du.  
 danke ich dir, mein Va - ter - land!

Hoffmann von Fallersleben.

Moderato.

## 43. Des Nachbar's Töffel.

1. Wa - rum sieht mich so ver - stoh - len doch des Nach bars Tö - fel an, da er mir doch un - ver - höh - len in die  
 2. Auch ist mir so wohl und bau - ge blickt er - trau - lich vor sich hin, und bei sei - ner Flö - te Klänge weiss ich  
 3. Denn wenn es zwei Ster - ne wä - ren, schau - te Tö - fel doch hin - ein, und ich würd' es ihm nicht wehren, sollt ich

Au - gen se - hen kam. Ich muss nur die Mut - ter fra - gen, wa - rum er so heim - lich blickt, denn wollt' ich's ihm sel - ber  
 oft nicht wo ich bin. Andre Män - ner seh'n mir ger - ne in die Au - gen blau und klar, nen - nen sie wohl gar zwei  
 selbst der Him - mel sein. A - ber so ver - stoh - len bli - cket man nicht nach den Ster - nen hin, und was mich im Herzen

sa - gen, ei, das wär' recht un - ge - schickt, dem wollt' ich's ihm sel - ber sa - gen, ei, das wär' recht un - ge - schickt.  
 Ster - ne, doch das ist ge - wiss nicht wahr, nen - nen sie wohl gar zwei Ster - ne, doch das ist ge - wiss nicht wahr.  
 drü - cket, ist im Him - mel auch nicht d'rin, und was mich im Her - zen drü - cket ist im Him - mel auch nicht d'rin.

### 44. Heimkehr.

J. Ch. W. Hahn.

Allegretto.

*p*

1. Ich tret' aus Waldes - dun - kel, da schimmern all - zu - mal die freundlich - stil - len
2. Die Heimath winket trau - lich mit ih - rem mil - den Schein, ich fühl' es tief im
3. So weit war ich, so fer - ne, und fand dort nicht das Glück, arm kehr' ich aus der
4. So singt kein Strahler Freu - de den spä - ten Wandrer zu; o Hei - math, die mir
5. Was regt die Frühlingsschwin - gen von je - nem Glanz ge - weckt, das durch so vie - le
6. Hier hernuss ich ge - hö - ren, es wurzelt all mein Sein in dei - nem lie - ben

*mf*

*decresc.*

Lich - ter tief unt - ter mir im Thal, tief un - ter mir im Thal.  
 Her - zen: wie hier kann's nir - gend sein, wie hier kann's nir - gend sein.  
 Ir - re in's Va - ter - haus zu - rück, in's Va - ter haus zu - rück.  
 lä - chelt, so grüsst nur du, nur du, so grüsst nur du, nur du.  
 Jah - re Ver - ges - sen hat ge - deckt, Ver - ges - sen hat ge - deckt.  
 Bo - den, du trau - te Hei - math mein, du trau - te Hei - math mein.

Emma von Niendorf.

## 45. Wanderers Heimkehr.

C. B. Bischoff.

Fröhlich.



1. Nun ist der Früh-ling wie-der da, uun kam ich wan-dern, tra- la la  
 2. Und bin ich erst der Hei-math nah?, ruf' ich mit Jauchzen: tra- la la  
 3. Seh ich auch wie- der mein Lieb all - da? Herz-lein, was pochst du so tra-lala la

*dolce.**p**rall. a piacere.*


la. Grün ist die Flu-der Hain, hell schaut die Son-ne d'rein, wie fühlt da Wandrers Brust - so süs-se Lust.  
 la. Va-ter und Mut-ter mein, bald werd' ich bei euch sein, dri-cke euch an die Brust - mit süs-ser Lust.  
 la. Treu-lieb-chen har-re mein, bald werd' ich bei dir sein, dri-cke dich an die Brust - mit see'lger Lust.

Andante.

## 46. Arie aus „Fra Diavolo“

D. F. E. Auber.



E-wig will ich dir ge-hö-ren, sprach einst ihr süs-ser Mund! Kei-ne Macht soll je zer-stö-ren un-sern  
 Eh-re soll al-lein mich lei-ten, und ich will die Fal-sche flieh'n, dort wo Män-ner muthvoll strei-ten, fort in





treu - en, fes - ten Bund!      Doch die Un - ge - treue wenn - det      schon von mir      das Herz.      Ach mein  
 Kampf und Schlachten ziehn;      denn ich muss die Fal - sche has - sen,      treu - los ist      ihr Herz.      Ach ich



Herz,      ach mein Herz      kann die Theu - re nicht ver - ges - sen,      denn ich lieb - te sie      zu sehr.      Ach mein  
 kann,      ach ich kann      von der Theu - ren nicht mehr las - sen,      denn noch lieb' ich sie      zu sehr.      Ach ich



Herz,      ach mein Herz      kann die Theu - re nicht ver - ges - sen,      denn ich lieb - te sie      zu sehr.  
 kann,      ach ich kann      von der Theu - ren nicht mehr las - sen,      denn noch lieb' ich sie      zu sehr.

In heit'rer Bewegung.

Blum.

1. Schwä - ne kou - men ge - zo - gen durch die blau - e

Fluth.

Und die er - glän - zen - den Wo - gen wal - len in

Lass uns - re Zi - ther - er - klin - gen, beim Schlummerder Na - tur!

schäu - men - der Gluth! Lass uns - re Zi - ther - er klin - gen, beim Schlummerder Na - tur!

*p*

Lass unsre Lieder uns sin - gen bis Hes - pe - rus grüs - set die Flur.

*p*

Lass unsre Lieder uns sin - gen bis Hes - pe - rus grüsset die Flur, bis Hes - pe - rus grüs - set die Flur.

Leicht.

## 48. Rastloses Treiben.

J. D'Alquen.

1. Ein Vo - gel bin ich wor - den mit rü - sti - gem Ge - fie - der, zu flat - tern auf und  
 2. Von ei - nem Ort zum an - dern ver - lockt mich eit - les Trei - ben, es frommt mir nicht zu  
 3. Doch kömmt' ich dich er - ei - len, und dei - nen Stolz be - sie - gen, wie ger - ne wollt' ich

*p*

nie - der, nach Sü - den und nach Nor - den!  
 blei - ben, es frommt mir nicht zu wan - dern. Platen.  
 flie - gen, und ach, wie gern ver - wei - len!

*mp*

## 49. Die heimliche Linde.

Sanft, ruhig.

P. Lindpaintner.

1. Es grünt ei - ne Lind' im ver schwiege - nen Wald, die ken - ne mir ich und noch Ei - ner; da  
 2. Und als ich hier schluchzend den Trau - ten um - fing, und bat, dass er treu mir ver - blie - be, da  
 3. D'rauf schnitt der Ge - lieb - te mit be - ben - der Hand die Na - men von uns in die Lin - de, um -

*pp*

zieht es mich hin mit ge - hei - mer Ge - walt, wa - rum? das er - grü - belt wohl Kei - ner: Den Tag vor dem Scheiden als ro - sig die Gluth der  
 gab er mir die - sen ver - lo - ben - den Ring zum Pfande be - stän - di - ger Lie - be. Ich schenkt ihm beim Scheiden ein Mes - ser von Gold, wor -  
 her ein ver - schlun - ges deu - ten - des Band, das grub er wohl tief in die Rin - de: drum zieht mich zum Plätzchen mit sü - ßer Ge - walt tag -

Som' in den A - bend ver - glom - men, da ha - ben wir bei - de mit trau - ri gem Muth den Weg nach der Lin - de ge - nom - men.  
 auf sich zwei Herzen ver - schlin - gen, da bat er auch du sei ge - treu mir und hold, so wird was wir wün - sche ge - lin - gen.  
 täg - lich ein himmli - sches Seh - nen; o keh - re, mein Trauter, o kam er doch bald, und trockne - te end - lich die Thrä - nen.

*calando*

# 50. Abschied.

P. Lindpaintner.

Zärtlich. *S*

1. Hand in Hand und Lipp' auf Lip-pe, lie - bes Mäd - chen blei - be treu, le - be wohl und man - che  
 2. Frisch ge - wagt ist halb ge - won - nen, halb ist schon mein Werk voll - bracht! Ster - ne leuch - ten mir wie  
 3. Schon ist mit das Thal ge - fun - den, wo wir einst zu - sam - men geh'n und den Strom in A - bend -

*mf* *S* *p*

Klip - pe, fährt dein Lieb - ster noch vor - bei! a - ber wenn er einst den Ha - fen nach dem Stur - me wie - der  
 Sou - nen, nur den Fei - gen ist es Nacht! wär' ich müs - sig dir zur Sei - te, drück - te noch der Kum - mer  
 stun - den sanft hin - un - ter - glei - ten seh'n. Die - se Pap - peln auf den Wie - sen, die - se Bu - chen in dem

*string.*

*calando*

grüß - mö - gen ihm die Göt - ter stra - feu, wenn er oh - ne dich ge - niesst!  
 mich, doch in al - ler die - ser Wei - te wirk' ich rasch und nur für dich! Goethe.  
 Hain! ach und hin - ter al - len die - sen wird doch auch ein Hütt - chen sein!

D.C.

*mf*

*p*

## INHALT.

Nº	Seite.	Nº	Seite.		
1.	Romanze: die Thräne von Lafont . . . . .	4	25.	Liedeswonne, von Schubert . . . . .	35
2.	Dein Bild von Masini . . . . .	2	26.	Des Mädchens Wunsch, von Hugo Preis . . . . .	36
3.	Cavatine a. Norma: (Diese Zarte jetzt beschütze) v. Bellini. . . . .	4	27.	Portugiesisches Abendlied. (Duett) . . . . .	37
4.	Glück und Treue von J. Girschner. . . . .	5	28.	Arie aus der Oper: das Nachtlager in Granada von C. Kreutzer. . . . .	39
5.	Tyroler Heimweh. . . . .	6	29.	Der rothe Sarafan. (Ein russ. Volkslied) von Warlamov. . . . .	42
6.	Lebewohl, von A. Gollmick . . . . .	7	30.	Cavatine aus Norma: (In dieser Stunde) von Bellini. . . . .	44
7.	Arie aus der Oper: Marie, von Donizetti. . . . .	9	31.	Spanisches Lied. Maurischen Ursprungs (Duett). . . . .	45
8.	Die Mühle . . . . .	11	32.	Die Schildwache von H. Schäffer. . . . .	47
9.	Der Maiabend, von J. F. Petersen . . . . .	12	33.	Das Wiederseh'n. (Tyrolerlied) . . . . .	48
10.	Zimmermannslied aus der Oper: Czaar und Zimmermann von A. Lortzing. . . . .	12	34.	Ständchen. (Schlafe Liebchen,) von Briccialdi. . . . .	50
11.	Volkslied, (Ich weiss ein schön Glocken,) von Masini . . . . .	14	35.	Lauf der Welt. (Duett,) von Smits . . . . .	51
12.	Lied aus der Oper: Der Wildschütz, (Bin ein schlichtes Kind vom Land,) von A. Lortzing. . . . .	15	36.	Das Lebenslicht, von Eduard Tauwitz . . . . .	52
13.	Aencheus Gram, von F. L. Schubert . . . . .	16	37.	Müllers Klage, von J. G. D. Gackstatter, sen. . . . .	53
14.	Lied aus der Oper: Der Wildschütz, (A B C D) von Lortzing. . . . .	17	38.	Duett aus Norma (Ja bis zur letzten Lebensstunde) v. Bellini. . . . .	55
15.	Lied. (Weine nicht) . . . . .	19	39.	Trost, von P. Lindpaintner. . . . .	57
16.	Duett aus der Oper: Romeo und Giulietta, von Zingarelli. . . . .	21	40.	In der Sterne sanftem Scheine, von W. Dettmer. . . . .	58
17.	Cavatine aus Norma, (Mit Adalgisa,) von Bellini. . . . .	24	41.	Einsamkeit, von J. Ch. W. Hahn. . . . .	59
18.	Rosalie, von J. F. Petersen . . . . .	25	42.	Mein Vaterland, von Carl Himmelstoss. . . . .	59
19.	Die Tochter des Verbannten, von F. Burgmüller. . . . .	26	43.	Des Nachbars Tüffel. . . . .	60
20.	Cavatine aus Norma: (Entflohner kehre wieder) von Bellini . . . . .	28	44.	Heimkehr, von J. Ch. W. Hahn. . . . .	61
21.	Lied aus der Oper: Hans Sachs, von Lortzing. . . . .	30	45.	Wanderers Heimkehr, von B. Bischoff. . . . .	62
22.	Das Leben auf den Bergen. (Alpenlied) . . . . .	31	46.	Arie aus Fra Diavolo, von D. F. E. Auber. . . . .	62
23.	Gedenkenslust, von F. L. Schubert . . . . .	32	47.	Duettino, (Schwäne kommen gezogen) von Blum. . . . .	64
24.	Von der Rebe, von P. Wolff. . . . .	33	48.	Rastloses Treiben, von J. D'Alquen . . . . .	65
			49.	Die heimliche Linde, von P. Lindpaintner. . . . .	66
			50.	Abschied, von P. Lindpaintner. . . . .	67

**P H O E B U S.**



**AUSWAHL**

beliebter

# Opern-Arien und Gesänge

mit leichter

## GUITARRE-BEGLEITUNG

VON

**A. Caroli.**



*Dritte Sammlung.*

1924  
1329

No. 699.

Pr.  $\frac{3}{4}$  Rthlr.

*Hamburg bei G. W. Niemeyer.*

## 2. Rheinsehnsucht. S

**Schnell, mit leichtem Vortrag.**

*Speyer.*

1. Mein Herz ist am Rhein, in dem hei-mischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand, mein  
 2. Dich grüss' ich, du brei-ter grün-gol-di-ger Strom, auch Schlösser und Dör-fer und Städ-te und Dom, auch  
 3. Dich grüss' ich, o Le-ben, mit seh-nen-der Brust, beim Lie-de, beim Wei-ne, beim Tan-ze die Lust, beim  
 4. Mein Herz ist am Rhein, in dem hei-mischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand, mein

1. Herz ist am Rhein, wo die Wiege mir stand, wo die Jugend mir liegt, wo die Freude mir blüht, wo die Jugend mir liegt, wo die Freude mir blüht, wo die  
 2. Schlösser und Dör-fer und Städte und Dom, euch gol-de-ne Saaten im schwellenden Thal, euch gol-de-ne Saa-ten im schwellenden Thal, dich  
 3. Lie-de, beim Weine, beim Tanze die Lust, dich grüss' ich, o treues, o wackres Geschlecht, dich grüss' ich, o treu-es, o wack'res Geschlecht, die  
 4. Herz ist am Rhein, wo die Wiege mir stand, wo die Jugend mir liegt, wo die Freude mir blüht, wo die Liebste mein den-ket mit wonni-gem Glühn, wo die

1. Liebste mein denket mit wonni-gem Glühn, o wo ich geschwelget in Liedern und Wein: Wo ich bin, wo ich geh', wo ich bin, wo ich geh', mein Herz, mein  
 2. Reben-ge-birge im son-ni-gen Strahl, euch Wälder und Schluchten, dich Felsen-gestein: - - - - -  
 3. Frauen so wonnig, die Männer so recht, nur Streben, nur Leben, o mög'es gedeihn: - - - - -  
 4. Liebste mein denket mit wonni-gem Glühn, o mö-ge-  
 ihr immer die-sel-ben nur sein: - - - - -



(Etwas zurückhaltend, bis zum Schluss in langsamer Bewegung.)

piu rit.

Herz ist am Rhein, ist am Rhein.

Mein Herz ist am Rhein in dem heimischen Land, mein Herz ist am Rhein, wo die Wie-ge mir stand.  
Nach der dritten Wiederholung zum Schluss.

Allegretto con moto.

### 3. Tausendschön.

C. Eckert.

I. An ei - nes Bächleins Ran - de, gar lieb - lich an - zu - sehn, da stand im grü - nen Wal - de ein Blüm - lein Tau - send - rief der blau - e Himmel: Was klagst du all - zu - mal? Mit Son - ne, Mond und Ster - nen bin ich bei dir im kam der jun - ge Jä - ger: Gott grüss dich Tausendschön, sag' an, du hol - des Knöspchen, willst du nicht mit mir

1. schön. Und in der Quel - le Spie - gel sah es be - trübt hin - ein: Was hilft mir all' mein Blü - hen, blüh' ich für mich al -  
2. Thal. Das Blümlein rief da - ge - gen: Mit al - lem Sonnen - schein, mit al - len tau - send Ster - nen, man ist ja doch al -  
3. gehn? Da blickt und nickt es lei - se: Dein ei - gen will ich sein! Ach nur an treu - em Her - zen, da ist man nicht al -

1. lein, was hilft mir all' mein Blü - hen, blüh' ich für mich al - lein. 2. Da  
2. lein, mit al - len tau - send Ster - nen, ist man ja doch al - lein. 3. Da  
3. lein, ach! nur an treu - em Her - zen, da ist man nicht al - - - - - lein.

## 4. Wenn du mich liebst.

(Gedicht von J. F. Castelli.)

C. Keller.

Andante.

Wenn du mich liebst, so sehr als ich dich lie-be, dann weicht von mir der Un-ge-wiss-heit Schmerz, wenn du mir lohnst mit glühend heissem

Triebe, dann strahlt die Morgen-röthe in mein Herz. Wenn du mich liebst, dann schwindet all' mein Sehnen, es senkt sich Ruh' in mei-ne wun-de

Brust, und siehst du denn in meinen Au-gen Thränen, so sind es nur die Thränen süs-ser Lust. Wenn du mich liebst, wenn du mich

liebst, dann en-det mein Ver-lan-gen, denn Al-les wird mir dei-ne Lie-be sein; mein Garten ist die Ros' auf deinen Wangen, dein Wunsch mein

Gott, dein Blick mein Sonnen-schein, mein Gar-ten ist die Ros' auf dei-nen Wan-gen, dein Wunsch mein Gott, dein Blick mein Sonnenschein.

5. Das Vöglein.

*Allegro moderato.*

*T. W. Naumann.*

Zum Wal-de hin ein Vög-lein flog, vom Sommer-himmel blau und hoch: es

sang: es dämmert schon, a - de! ich flie-ge weg, du gu - te Seel', ich flie-ge weg, du gu - te Seel'. Weit weg! Weit, doch kehr' ich

bald zu dir zu - rück. Weit weg! Weit, doch kehr' ich bald zu dir zu - rück.

rall. a Tempo.



# 6. Romanze aus der Oper: „der Alte vom Berge“.



**Allegro non troppo.**

**Benedict.**

1. Im fer-nen Hoch-ge - bir - ge steht ein Fel-sen schwarz und kahl,  
2. Von sei-nen Fel-sen hoch her-ab er-schallt das Blut-ge - richt,

noch nie erklommen, sturmunweht, ein  
er senkt das höchste Hauptins Grab, wenn

1. Schreckbild für das Thal.  
2. er es schuldig spricht.

In sei-nen Klüften haust ein Mann: räthsel - haft mächtig durch Zauber und Bann: Geister gehorchen ihm,  
Ihn kümmert kei - ne Menschen-macht, gleich wie die Schlange aus dü - ste - rer Nacht, zuckt seine Hand und ver-

1. sei - ne Ge - walt scho-net kein Le-ben, nicht jung und nicht alt,  
2. brei-tet den Tod, wie der ge - wal - ti - ge Wil - le ge - bot,

scho-net kein Le - ben, nicht jung und nicht alt.  
wie der ge - wal - ti - ge Wil - le ge - bot.

Be - bet,  
Be - bet,

be - bet, der Al - te vom Ber - ge, er ruft, don - nernd durchbraust seine Stim - me das Thal — — und wie der

Blitz aus heit' - rer Luft, trifft auf - sein Wort - der Strahl. Be - bet, der Al - te vom Ber - ge  
 der Al - te vom Ber - ge ruft.

Bewegt.

## 7. Ach, wenn du wärst mein eigen.

H. Marschner.

1. Ach, wenn du wärst mein ei - gen, wie lieb sollst du mir sein, wie wollt' ich tief im Her - zen nur he - gen dich al - lein, und al - le  
 2. Ach, wenn du wärst mein ei - gen, wie wär' die Welt dann schön, es blie - be nichts zu wünschen, als stets dich an - zu - sehn; und ganz ver -  
 3. Ach, wenn du wärst mein ei - gen, bis einst mein Au - ge bricht, so würd' ich dro - ben sa - gen: ich lass' ihn e - wig nicht! im Him - mel


1. Wonn' und al - les Glück, und al - le Wonn' und al - les Glück mir schö - pfen nur aus dei - - - - - nem Blick!  
 2. sun - ken in mein Glück, und ganz ver - sun - ken in mein Glück, er - hielt die Welt nicht ei - - - - - nen Blick!  
 3. selbst ohn' ihn kein Glück, im Himmel selbst ohn' ihn kein Glück, das ist mein Trost, mein Hoff - - - - - nungsblick!

# 8. Aennchen von Tharau.

**Moderato.**



1. Aennchen von Tharau ist, die mir ge - fällt, sie ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld. Aennchen von Tharau hat  
 2. Käm' al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn, wir sind ge - sinnt bei ein - an - der zu stahn. Krankheit, Ver - folgung, Be -  
 3. Recht als ein Palmen - baum ü - ber sich steigt, je mehr ihn Re - gen und Ha - gel an - ficht, so wird die Lieb' in uns  
 4. Wür - dest du gleich einmal von mir ge - trennt, leb - test da, wo man die Son - ne kaum kennt; ich will dir fol - gen durch



1. wieder ihr Herz auf mich ge - rich - tet in Freud' und in Schmerz. Aennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,  
 2. trübniss und Pein soll uns'rer Lie - be Ver - kno - ti - gung sein. - - - - -  
 3. mächtig und gross, durch Freud' und Lei - den, durch al - ler - lei Noth. - - - - -  
 4. Wälder, durch Meer, Ei - son und Ker - ker und feind - li - ches Heer. Aennchen von Tharau, mein Licht, mei - ne Sonn',



1. Du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut.  
 2. - - - - -  
 3. - - - - -  
 4. mein Le - ben schliesst sich um dei - nes her - um.

# 9. Abendrihn.

Comedo.

A. Friese. Op. 4. No. 3.

Vers 2.

1. Guten A - bend lie - ber Mondenschein! Wie blickst mir so traulich ins  
 2. Wie sollt' ich bringen den Gruss zu dir? Du hast ja kei - nen  
 3. Hast Recht, mein lie - ber Mondenschein, du darfst auch Schätzchens

1. Herz her - ein? Nun sprich und las - se dich nicht lan - ge fra - gen, du hast ge - wiss mir ei - nen Gruss zu sa - gen, einen  
 2. Schatz bei mir; und was da un - ten mir die Bursche sa - gen, und was die Frau'n und Mädchen mir da kla - gen, ei,  
 3. Bo - te nicht sein; denn thät'st zu tief du ihr in's Au - ge se - hen, du könntest nimmer - mehr ja un - ter - ge - hen, schienst

1. Gruss von mei - nem Schatz, einen Gruss von mei - nem Schatz.  
 2. das ver - steh' ich nicht, ei, das ver - steh' ich nicht.  
 3. e - wig nur für sie, schienst e - wig nur für sie. *W. Müller.*

*ritard.*

Moderato.


 10. Walperga's Lied.
 

J. Melchert. Op. 18.


  
 Wär' ich ein Stern, ein Stern! Ich wür - de voll Sehnsucht und heis - sem Ent - zü - cken


  
 im - mer nach dir, mei - ner Son - ne, bli - cken, bis ich in dei - nem Glu - then - meer, un - ter - ge - gan - gen, ver -


  
 sun - ken wär', un - ter - ge - gan - gen, ver - sun - ken wär'. 2. Wär' ich die Ro - se, die


  
 Ro - se! Ich streu - te dir duf - ti - ge Blät - ter zu Füs - sen, wür - de dir Wan - ge und Stir - ne küs - sen,





*p* un poco rit. e cresc. *f* *f* *mf*

schlös - se dein Bildniss, für e - wig mein, tief in den Kelch, in die See - le ein, tief in den Kelch, in die

*mf* *p* *con anima*

See - le ein. 3. Wär' ich die Nacht, die Nacht! Ich wür - de mit Schlei - ern die Welt um -

un poco rit. e cresc. string. *p* *pp* *con tutta forza.*

win - den, kein seh - nen - des Au - ge soll - te dich fin - den, nur meine See - le seh - nend al - lein, schwelge be -

*mf* *pp*

rauscht dei - nes Glan - zes Schein, schwelge be - rauscht, dei - nes Glan - zes Schein! Herlossohn.

## 11. Heimweh in Frankreich.

**Andante.**

1. Wie sehn' ich mich nach dei-nen Ber - gen wie - der, nach deinen Schatten, dei-nem Sonnen-schein, nach deutschen Her-zen voller Sang und  
 2. Könnt' ich den Wolken mei-ne Hän-de rei - chen, ich flö-ge windesschnell zu dir hin - ein, könnt' ich dem Ad - ler und dem Lichtstrahl  
 3. Die Fremde macht mich still und ernst und trau - rig, verkümmern muss mein frisches junges Herz, das Le-ben hier, mir ist es kalt und  
 4. O Va - ter - land und wenn ich nichts mehr ha - be, be - glei-tet treu noch die-se Sehnsucht mich, und wür-de selbst die Fremde mir zum

1. Lie - der, nach deutscher Freud' und Lust, nach deutschem Wein, nach deutscher Freud' und Lust, nach deutschem Wein.  
 2. gleichen, wie ein Ge - dan - ke wollt' ich bei dir sein, wie ein Ge - dan - ke wollt' ich bei dir sein.  
 3. schaurig, und was es beut ist nur der Sehnsucht Schmerz, und was es beut ist nur der Sehnsucht Schmerz.  
 4. Gra - be, gern sterb' ich, denn ich leb - te nur für dich, gern sterb' ich, denn ich leb - te nur für dich.

## 12. Was soll ich in der Fremde thun.

**Fröhlich.**

1. Was soll ich in der Fremde thun, hier ist es ja so schön! Der Win - ter stürmt und brau - set nun, verschneit sind Thal und  
 2. Was soll ich in der Fremde thun, hier ist es ja so schön! Sie reich - te mir die weis - se Hand und sprach: du magst nur  
 3. Und mit dem Wandern ist's nun aus, hier ist es ja so schön! Kein hol - des Liebchen find' ich drauss, war - um denn wei - ter

1. Hö'n und hier ist es so schön, so schön, la la la la la la - - - la so schön.  
 2. geh'n; und hier ist es so schön, so schön.  
 3. geh'n? Hier ist es ja so schön, so schön.

13. Lebewohl.

Andante.

1. Morgen muss ich fort von hier und muss Ab-schied nehmen, o du al-ler höchste Zier, Scheiden das bringt Grämen. Da ich dich so  
 2. Wenn zweigute Freunde sind, die ein-an-der kennen, Sonn'undMond be-we-gen sich, e-he sie sich trennen. Noch viel grösser  
 3. Küsset dir ein Lüf-te-lein Wangen o - der Hän-de, denke dass es Seufzer sein, die ich zu dir sende; Tausend schick ich

1. treu geliebt, ü-ber al-le Maas-sen, soll ich dich ver-las-sen, soll ich dich ver-las-sen.  
 2. ist der Schmerz, wenn ein treu ver-liebtes Herz in die Fremde zie-het, in die Fremde zie-het.  
 3. täglich aus, die da we-hen um dein Haus, weil ich dein ge-den-ke, weil ich dein ge-den-ke.

## 14. Der Jäger.

(Duet.)

Fr. Kücken.

Allegro.

Langsam.



Vrs. 1 2. 3. O wie schön zum Hör-ner - klang ist Jä-gers Waldge - sang.

Allegretto.

1. Hin-aus in Waldesgrün muss froh der Jä-ger ziehn, wo frei die Hör-ner  
 2. Er singt sein Lied mit Lust aus vol - ler frei-er Brust, es pickt der Specht am  
 3. Dann horcht er still, und husch, da springt es aus dem Busch, ein schnelles Häs-chen




wo frei die Hör-ner schallen, wo

ritard.

ritard. *p* a tempo

1. schallen, so nah', so fern, so nah', so fern, wo laut die Büchsen knallen, da weilt der Jä - ger gern, wo laut die Büchsen  
 2. Baume den Takt ihm vor, den Takt ihm vor, es singt im weiten Raume der muntern Vö - gel Chor, es singt im wei-ten  
 3. ren-net zum Wald hin - ein, zum Wald hin - ein, doch sei-ne Büchse brennet noch schneller hin-ter drein, doch sei-ne Büchse



Sehr fröhlich.

1. knal - len, da weilt der Jä - ger gern.
2. Rau - me, der muntern Vö - gel Chor.
3. bren - net, noch schneller hin - ter drein.

Tra la tra la tra la la la la la la la la la tra

la la la la la la la tra la.

## 15. „Was auch dein Loos im Leben sei.“

Lied aus der Oper: „Der Alte vom Berge“.

J. Benedict.

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is common time (C). The score includes dynamic markings such as *f.*, *dol.*, and *p*. The lyrics are provided in two versions, numbered 1 and 2.

**System 1:**

1. Was auch dein Loos im Le - ben sei, mein Herz ist e - wig  
 2. Der Rit - ter - eh - re strenge Pflicht, sie reisst mich weg von

**System 2:**

1. dein, den stol - zen Rit - ter kühn und frei, be - herrschest du al - lein. Mag brausen rings des Stur - mes Wuth, ich tro - tze sei - ner  
 2. hier, doch das Ge - fühl, das in mir spricht, es zieht mich hin zu dir.

**System 3:**

Macht, wenn nur aus dei - ner Au - gen Gluth mir süs - se Lie - be lacht - - - - - ich tro - tze sei - ner

**System 4:**

Macht, wenn nur aus deiner Au - gen Gluth mir süs - se Lie - be lacht.

# 16. Wenn sich zwei Herzen scheiden.

Mit Ausdruck.

Fr. Kücken.

*dolce*

cres - cen - do.

1. Wenn sich zwei Her-zen schei - den, die sich der-einst ge - licht,
2. Als ich zu-erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - nen mag,
3. Mein Frühling ging zur Rü - ste, ich weiss es wohl war - um,

das ist ein gros-ses Lei - den, wie's  
mir war's als sei ent - schwun-den, die  
die Lip - pe, die mich küss - te, ist

*dim.*                      *dolce*                      *poco lento*                      *dimin.*

*mf*                      *p*

1. gröss'res nim-mer giebt.                      Es klingt das Wort so trau-rig gar: Fahr' wohl, fahr' wohl, auf im-mer-dar, fahr' wohl - fahr'
2. Sonn' am hel - len Tag.                      Mir klang's im Oh - re wun-der-bar: - - - - -
3. wor - den kühl und stumm.                      Dass Ei - ne Wort nur sprach sie klar: - - - - -

*poco lento*                      *mf*                      *p*

*pp*                      *p*                      *cresc.*                      *f*                      *riten.*                      *molto ritard.*

*dim.*                      *p*

1. wohl - - auf im - mer - dar,                      wenn sich zwei Herzen schei - den, die sich dereinst ge - licht.
2. - - - - -                      da ich zu-erst em - pfun - den, dass Lie - be brechen mag.
3. - - - - -                      mein Frühling ging zur Rü - ste, ich weiss es wohl war-um.

*pp*                      *p*

3

# 17. Romanze

aus der Oper: „Maritana“.

**Cantabile.**

**W. V. Wallace.**

In stil-lem Glü-cke Tag für Tag, das Le - ben oft ver-streicht, mit e - wig gleichem Wei-len - schlag der  
Gar Manchen Freundschaft treu um - giebt, mit munt'rer Herzlich - keit und Lie - bes - se - lig - keit er nippt, die

heit're Strom ent-weicht. Doch was wir eh - mals kühn ge-hofft, Er - inn' rung bringts zu - rück; ver - fehl - te Träume trüben oft das  
schöner Mund ihm heut. Doch was dem Her - zen einst entquoll, Er - inn' rung bringts zu - rück; ver - fehl - te Träume trüben wohl das

al - ler - schönste Glück, ver - fehl - te Träume trü - ben oft das al - ler - schönste Glück.  
al - ler - schönste Glück, ver - fehl - te Träume trü - ben wohl das al - ler - schönste Glück.

rall.



# 19. Seliger Traum.

J. Melchert. Op. 3. No. 1.

Moderato.

1. Ich sass im Grü-nen am kla-ren Bach und blick-te träumend den Wel-len nach und  
 2. Und Strahlen glänzten durch Wipfels Grün, ich sah am Him-mel die Wol-ken ziehn, sie  
 3. Da stand sie vor mir, so morgen-schön, kaum wagt' ich be-bend sie an-zu-sehn, ihr

1. Blu-men schauten so tief hin-ein, wie muss es se-lig dort un-ten sein, und Blu-men schau-ten so tief hin-ein, wie  
 2. zo-gen freundlich im Sonnen-schein, wie muss es se-lig dort o-ben sein, sie zo-gen freundlich im Son-nen-schein, wie  
 3. Au-ge strahl-te so tief und rein, wie muss es se-lig auf Er-den sein, ihr Au-ge strahl-te so tief und rein, wie

1. muss es se-lig dort un-ten sein.  
 2. muss es se-lig dort o-ben sein.  
 3. muss es se-lig auf Er-den sein.

Andante.

## 20. Cavatine aus der Oper: „Maritana“.

W. V. Wallace.

Ach je - ner Glo - cken sanf - tes Läu - ten, sanf - tes Läu - ten, das der Wind her - ü - ber

trägt, will wohl mitleidsvoll be - deu - ten: Sterb - li - cher, die Stunde schlägt! Seht, wie sor - gen - frei sein

Schlummer, nicht ein Seufzer trübt die Ruh'; möchten En - gel oh - ne Kum - mer so dem Tod ihn führen zu!

möchten En - gel oh - ne Kum - mer, so dem Tod ihn füh - ren zu!

*pp* *ritard.*

Allegretto.

## 21. Alma-Lied.

Auf der Al - ma da fin - den die  
 Und wenn's regnet, wenn's schneit u. wenn's

Küh's be - ste Gras und a i lie - be Herr ja ja i find' scho was; denn hart an der Alm die der Mut - ter obn ge - hört hat der  
 don - nert und blitzt, o! so fürcht' i mi nit, wenn mei Hans bei mir sitzt; was kümmert mi's Re - gen, was frag ich nach'n Schnein, wens nur

See - bau - ren Hans a sein Vet - tern sein Heerd', und der Hans is mei Al - 'les, er is halt mein Leb'n, denn an bra - vern als den, kann's mei  
 so bleibt, dass d'Sen - na näts Vieh ab - i treib'n, und mei Hans sei - ne Au - gen bleib'n al - le - mal blau und das ist ja der Him - mel in

Tag nim - ma gebn, } a ha ja hi ja jae hi ja ja hi ja ja hi ja ja hi ja ja hi ja hi ja hi.  
 den i eini schau,

D. S. f.  
Fine.

22. Der Abschied.

**Moderato.**

1. Muss i denn, muss i denn zum Städ - te - le naus, und du, mein Schatz, bleibst hier? Wenn i komm, wenn i komm, wenn i  
 2. Wie du weinst, wie du weinst, dass i wan - de - re muss, wie wenn d'Lieb jetzt wär' vor - bei; sind au drauss, sind au drauss der  
 3. Ue - bers Jahr, ü - bers Jahr, wenn me Träu - be - le schneit, stell' i hier mi wie - drum ein, bin i dann, bin i dann dein

1. wie - drum komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir. Kann i gleich nit all - weil bei dir sein, hab i doch mei Freud an  
 2. Mä - dele viel, Lie - ber Schatz, i bleib dir treu. Denk du net, wenn i en An - dre seh, no sei mei - ne Lieb' vor -  
 3. Schä - tzele noch, So soll die Hoch - zeit sein. Ue - bers Jahr da ist mein Zeit vor - bei, da ge - hör i mein und

1. dir; wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie - drum komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.  
 2. bei; sind au drauss, sind au drauss der Mä - dele viel, Lie - ber Schatz, i bleib dir treu.  
 3. dein; bin i dann, bin i dann dein Schä - tzele noch, so soll die Hochzeit sein.

23. „In den Augen liegt das Herz.“

Andante, ma non troppo.

F. Abt.

*p*

In den Au - gen liegt das Herz, in die Au - gen musst du se - hen, willst die Mädchen du ver - ste - hen, wer - ben um der Lie - be  
O es ist ein lieb - lich Spiel, wenn die Au - gen sich be - lauschen, ih - re Bli - cke forschend tau - schen, kei - ne Re - de sagt so

*cresc.*

Scherz. Mer - ke was das Au - ge spricht; ja, das Au - ge musst du fra - gen, was mit Wor - ten sie dir sa - gen, Freund,  
viel. Sonnen - lich - tes Far - ben - schein zeigt sich klar dir im Ju - we - le, Far - ben aus dem Sitz der See - le zeigt

*pp*

*poco meno mosso*

— das ist das Rechte nicht. } In den Au - gen liegt das Herz, ja die Au - gen musst du fra - gen, ja die Au - gen musst du  
— das Au - ge dir al - lein.

*p* *dim.*

fra - gen, in den Au - gen liegt das Herz. Kobell.

24. Das Vergissmeinnicht.

**Allegretto.**

1. Es blüht ein Blümlein zart und fein, nah' an des Baches Rand; zu schau'n wie Liebchens Aeuglein, die zaubernd mich ge-bannt; denn  
 2. Es glänzt be-perlt vom Morgenthau, gleich Liebchenstreuem Bild; wenn ih-res Aeugleins zartem Blau die Thräne sanft ent-quillt; und  
 3. Das Blümlein liegt mir stets im Sinn, als wär's mir an-ge - than; drum ei-le ich zum Bache hin und schau das Blümlein an; dann

Vers 3.  
 1. aus dem Blüten-Aeuglein spricht ihr Blick zu mir : vergiss mein nicht! und aus dem Blüten-Aeuglein spricht ihr Blick mir zu : vergiss mein nicht.  
 2. sie an meinem Herzen spricht : ich lie - be dich, vergiss mein nicht! und sie an meinem Herzen spricht : ich lie - be dich, vergiss mein nicht.  
 3. hör' ich wie es flüsternd spricht : ich den-ke dein, vergiss mein nicht! dann hör' ich wie es flüsternd spricht : ich den-ke dein, vergiss mein nicht.

25. „In der Brust sprech' es laut“.  
 Cabalette aus der Oper: „Der Alte vom Berge.“

**Allegretto.**

**J. Benedict.**

In der Brust sprech es laut: Lie - be  
 Doch nun spricht es in mir: „Je - ner

ist un - ser Ziel, und wer ihr sich ver - traut, den er - wärmt das Ge - fühl — — und wer ihr sich ver - traut, den er -  
 Traum ist vor - bei, Lie - be wohnt nicht mehr hier, sei dein Herz auch ge - treu, — — Lie - be wohnt nicht mehr hier, sei dein

*poco rallentando.* *f* *cresc.*  
 wärmt, den er - wärmt das Ge - fühl. — Und es spreche dann der Mund: Ich bin dein, e - wig dein, ich bin dein, e - wig dein  
 Herz — — — auch ge - treu. — Es spricht nicht mehr der Mund: Ich bin dein, e - wig dein, ich bin dein, e - wig dein

*pp* *Tempo.*  
 — Und das Herz thu' es kund: Du bist mein, e - wig mein! Und das Herz thu' es kund: Du bist mein — — du bist mein, e - wig  
 — Und das Herz thut nimmer kund: Er war mein, e - wig mein! Und das Herz thut nimmer kund: Er war mein — — er war mein, e - wig

mein, e - wig mein!  
 mein, e - wig mein!

26. Romanze,  
aus der Oper: „der Liebestrank“.

Donizetti.

Larghetto.

Thränen verstoß'ner Lie - be sah' ich im Au - ge ihm stehn; sah' er euch fro - he Jung - frau, schien

er vor Neid zu ver - gehn: Was denn be - gehr ich noch mehr? Was denn be - gehr ich noch mehr? Er

liebt mich, er liebt mich, er liebt mich, liebt mich sehr. Hört' ich al - lein mit ihm wei - lend

ein - mal nur pochen sein Herz. Hört ihn in Lieb' um - fan - gend, ach seufzend vor Won - ne und Schmerz. Hört



klopfen ich, hört klopfen ich sein Herz, hört seufzen ihn vor Wonne und vor Schmerz. *cresc.* Him-mel nur die-ses und *p*

*p* ach, ster-ben, ja ster-ben, ja ster-ben dar - nach, ach! Him-mel und sterben dann dar - nach, ster-ben, ja

ster-ben, ja ster - - - - - ben dar - nach.

Andante non troppo.

## 27, „O du mein Mond“.

A. Friese. Op. 3. No. 2.

*f. p* con anima.

1. O du mein Mond in stil-ler Nacht, der ü-ber mir im Him-mel  
 2. Du im-mer nah und im-mer fern, mein Morgenstern, mein A-bend-  
 3. O du mein Leid, du mei-ne Lust, du, ei-ne Ros' an mei-ner

Vers 2

*f.* *espress.*

1. wacht, und mit mir wacht und mit mir träumet, und wenn ich schla-fe mei-nen Traum mit duft'-gem Sil-ber säu-met,  
 2. stern, Vor-bo-te al-ler, al-ler Won-ne! Und al-le Won-ne sel-ber du, du Mond und Stern, du Son-ne,  
 3. Brust, ein Dorn, ein Dorn in mei-nem Her-zen! Ich drück ihn tief in's Herz hin-ein, ich lie-be dich mit Schmerzen,

*dimin.* *riten.*

1. wenn ich schlafe meinen Traum mit duft'-gem Sil-ber säu-met, mit duft'gem Sil-ber säumt, mit duft'gem Sil-ber  
 2. al-le Won-ne sel-ber du, du Mond, du Stern, du Son-ne, du Stern, du Son-ne, du Stern, du Son-ne,  
 3. drück ihn tief in's Herz hin-ein und lie-be dich mit Schmerzen, lieb' dich mit Schmer-zen, lieb' dich mit Schmer-

*riten.*

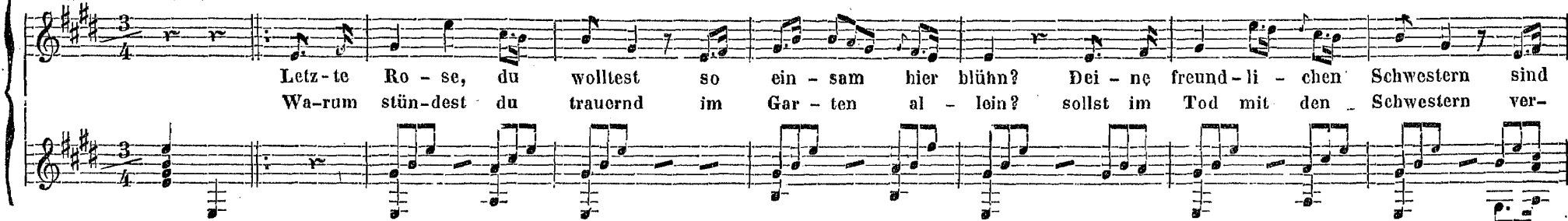
1. säumt!  
 2. ne!  
 3. zen!

*dimin.* *pp* *f.*

1. 2. 3. Schluss.


 28. Die letzte Rose.
 
  
 (Irisches Volks-Lied.)

Mit Gefühl.



Letz-te Ro-se, du wolltest so ein-sam hier blühn? Dei-ne freund-li-chen Schwestern sind  
 Wa-rum stün-dest du trauernd im Gar-ten al-lein? sollst im Tod mit den Schwestern ver-



längst schon da-hin. Kein Blätt-chen haucht Bal-sam durch glü-hen-de Luft, keine Blü-the er-qui-cket mit  
 ei-ni-get sein. So deck' ich denn so-gleich mit Er-de dich zu, schlaf, den Schwes-tern zur Sei-te, in



lieb-li-chem Duft.  
 fried-li-cher Ruh'.


**29. Steyrer-Lied.**


**Moderato.**



1. Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust, bis zum Wendenland am Bett der Saav, wo die Sen-ne-rinn fro-he Jodler singt und der  
 2. Wo im dun-kein Wald froh das Rehlein springt, dro-ben auf gar stei-ler Berges - höh', wo das Bächlein klar aus den Gletschern rinnt u. die  
 3. Wenn im Thal der Alp, die Schal-mei er-tönt, un - ter Glockenklang mit heiterm Lied, kommt der Hirtenbub mit den Küh'n daheim Abends



1. Jä - ger kühn sein Jagdrohr schwingt;  
 2. Gemse klimmt am Fel - sen - rand: } Die-ses schöne Land ist der Stey-rer Land, ist mein lie-bes theures Heimath-land, die-ses schöne Land ist der  
 3, zu der al - ler - lieb - sten Maid.

ritard. *f* Tempo



Stey-rer Land, ist mein lie - bes theu - res Hei - math - land.

ritard. *p*

Andante.

## 30. Lebewohl an Maria.

Caroline Wieseneder.

O, dass ich es dir sa-gen könn't, wie in-nig ich dich lie-be; doch, wenn auch heiss die Wunde brennt, ver-stummen müssen die-se  
Ach, meiner See-le Kraft erliegt der Grösse meiner Schmerzen; doch, deines Glückes Wunsch besiegt der Liebe Gluth in meinem

dolce con espressione e un poco string

Her-zen. Ach, nur noch ein-mal, ein-mal lass mich sa-gen, nur ein-mal, ein-mal noch den herben Schmerz dir kla-gen:  
Trie-be. Ach, nur noch ein-mal lass ins Aug' dir blicken, noch ein-mal, ein-mal dei-ne lie-be Hand mich drü-cken;

dim.

con affetto.

E-wig, Ge-lieb-te, schlägt dies Herz nur dir, Ma-ri-a, Ma-ri-a, o ver-zei-he mir, Ma-ri-a, Ma-ri-a,  
dann mag ich schei-den, nie vergess ich dein, Ma-ri-a, Ma-ri-a, o ge-den-ke mein, Ma-ri-a, Ma-ri-a,

dolce

o ver-zei-he mir!  
o ge-den-ke mein!

C. Wieseneder.

dimin. pp

31. Name und Bild.

Mässig, mit viel Gefühl vorzutragen.

L. Schindelmeisser. Op. 9. No. 1.

1. Ich möcht' ih - ren Na - men schrei - ben, in jed' Ver - giss - mein - nicht und ein die Fe - der tau - chen in's gold' - ne Sternen -  
 2. Ich möch - te ihr Bild - niss ma - len auf lich - ten Himmels - grund, mit Ro - sen Kleid und Wan - gen, mit Nel - ken - duft den  
 3. Ich möcht' ei - nen Becher lee - ren voll dunk - ler Trau - ben Blut, und Erd' und Himmel stür - zen hin - ab in heis - ser

1. licht, ins gold'ne Ster - nen - licht; denn blau sind ih - re Au - gen und blau ist mei - ne Tren, blau wie der jun - ge  
 2. Mund, mit Nel - ken - duft den Mund; denn roth ist ih - re Far - be und roth ist mei - ne Lieb', die sie mit Ro - sen -  
 3. Fluth, hin - ab in heis - ser Fluth; denn Traum ist ih - re Lie - be, er - träumt ihr süs - ser Kuss, und wahr nur, dass auf

1. Him - mel, d'rin Lenz und Lie - be neu, d'rin Lenz und Liebe neu!  
 2. dor - nen mir tief in's Herze schrieb, mir tief in's Herze schrieb.  
 3. im - mer ich von ihr scheiden muss, ich von ihr scheiden muss.

G. Scheurlin.

Larghetto cantabile.

32. Cavatine,  
aus der Oper: „Die Zigeunerin.“

M. W. Balfe.

Das Herz, von Kum-mer tief ge - beugt, hält an der Hoff - nung fest, der letz - te Freund, der treu sich zeigt, im  
Ge - denkst du der Ver - gan - gen - heit mit thränen - schwe - rem Blick, dann ruft die fer - ne schö - ne Zeit Er -

Leid uns nicht ver - lässt, im Leid, im Leid uns nicht — ver - lässt. Wer ein ver - lor - nes Glück be - weint, dem  
inn - rung dir zu - rück, dann ruft die schöne Zeit Er - inn - rung dir zu - rück. Das Schicksal ist ein ar - ger Feind, der

*rallent.*  
*stringendo.*  
*colla parte.*  
*pp*

ist ein Freund er - sehnt, } Er - inn - rung ist der bes - te Freund, den Gram sein ei - gen nennt, den Gram sein ei - gen  
kein Er - bar - men kennt, }

*con espressione di dolore.*  
*p*

nennt, den Gram sein ei - gen nennt.

33. Cavatine,  
aus der Oper: „Die Zigeunerin.“

M. W. Balfe.

Andante cantabile.

*pp*

Schwärmt And'rer Herz und And' - rer Mund von süs-sen Lie - bes - traum, wie auf dem wei-ten Er - den - rund nichts  
Welkt ei - ne Ro - se schnell da - hin, vom rau-hen Nord ver - letzt, hat sich ein bö - ser Wurm dar - in ver-


so be - se - ligt kaum, dann tritt viel - leicht vor dei - nen Blick ver - gang - ner Zei - ten Schein. Du denkst an un - ser  
der-bend fest - ge - setzt, und zieht in dei-nem Her - zen mild, um sie das Mit - leid ein. O dann siehst du in

Glück zu-rück, } ge - wiss, dann denkst du mein, - gewiss, dann denkst du mein, dann denkst du mein.  
ihr mein Bild, }

*cresc.*



Moderato.


 34. Steiermärker Alpen-Lied.
 


1. Wenn der Schnee von der Al-ma weg-a-geht und im Früh-jahr wie-der Al-les grün da steht, wenn ma hört die Küh-la läu-ten  
 2. 'Sist a Freud' wenn man sieht die Sonn' aufgeh'n, und die Lerch-la in der Höh' so dro-ba stehn, und wenn of-ten au da Mais ta  
 3. Wenn da Gamsbock lu-stig ü-bern Stiegel springt, und die Schwagrin ih-re schö-ne Lied-la singt, wenn ma sieht sich freu-en a-le



1. und die Kalm, no gehn ma au fi wie-der auf die Alm.  
 2. Gu-gu schreit, no glaubt ma's lie-be Leut, es is a Freud!  
 3. Küh und Kalm, no glaubts ma, 's is 'a Le-ben auf der Alm!

Du i di o a — o i o — a — du i o a di



o a — ei o — a — du i di a — ri de ri de ro, ri de ri de ro, ri de ri de ro



a — — — — —



## 35. Das Fischermädchen.



Bewegt.

T. H. Trendelenburg.

dolce.

Du schö-nes Fischer - mädchen, trei-be den Kahn an's Land, komm zu mir und setze dich nieder, wir ko - sen Hand in

Hand! Leg' an mein Herz dein Köpfchen, und fürch-te dich nicht zu sehr; ver - traust du dich doch sorg - los

täg - lich dem wil - den Meer. Mein Herz gleicht ganz dem Meere, hat Sturm und Eb - be und Fluth, und manche köst - liche

Per - le auf sei - nem Grun - de ruht.

H. Heine.

# 36. Müllergesellen's Klage.

H. W. Weidt. Op. 1. No. 2.

Moderato.

Dort tief im Er - len - tha - le, da sitz' ich man - chen

The first system features a vocal line in treble clef with a 3/4 time signature. The piano accompaniment is in the same clef and time signature, starting with a *pp stacc.* marking. The piano part consists of a steady eighth-note accompaniment with some sixteenth-note patterns.

Tag und hör' den Mühlbach rau-schen und hör' der Räder Schlag. Ich seh' die Was-ser kommen, ich

strin - - - gen - - - do.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. It includes dynamic markings of *p* and *rall.* and tempo markings of *a tempo.* The piano accompaniment remains consistent with the first system.

seh' die Was-ser geh'n; doch ach! die schö-ne Mül-le - rin, die lässt sich nicht mehr seh'n; doch ach! die schö - ne

Lamentabile

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. It features a *p* dynamic marking and the tempo marking *Lamentabile*. The piano accompaniment continues with its characteristic eighth-note pattern.

Mül - le - rin, die lässt sich nicht mehr sehn. Sonst

Allegretto.

The fourth system concludes the piece. It includes a *rall.* marking and a tempo change to *Allegretto*. The piano accompaniment becomes more rhythmic and active in the final section.

sass sie dort im Tha-le, wohl vor des Mühlhofs Thür, und kam ich her-ge - gan - gen, sah' freundlich sie nach mir.

Ach! ach lan-ge, lan-ge Ta-ge, konnt' ich so se - lig sein, blickt' ich der schönen Mül-le-rin recht tief in's Aug' hin-

ein, blickt' ich der schönen Mül-le-rin recht tief in's Aug' hin - ein, in's Aug' hin - ein, recht tief in's Aug' hin - ein.

Nun sitz' ich dort im Tha-le wohl manchen lan - gen Tag, voll

stil-ler Sehnsucht harrend: ob sie er-scheinen mag, ich seh' die Was-ser kom-men, ich seh' die Was-ser

rit. Tempo 1mo. strin - - - - gen do.

rit.

gehn, doch ach! die schöne Mül-le-rin, die lässt sich nimmer sehn, doch ach! die schöne Mül-le-rin, die lässt sich nicht mehr sehn, die

pp Lamentabile.

pp

lässt sich nim-mer, nim-mer wie - der sehn. Gedicht von *Friedr. Bobrik.*

di - mi - nu - en - do. ritard.

a Tempo.

37. Der Toreador.

**Allegretto con forza.**

**D. Adhèmar.**

*f. f.*

Wie so rei - zend und mil - de An - da - lu - siens Ge - fil - de! Wie dein Son - nen-

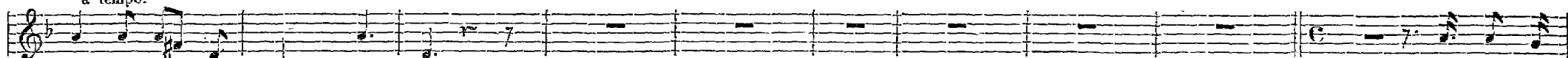
*dolce. p* *rall.*

strahl ent-zün-det des Spa - niers Blut, wie so feu-rig dein Nek - tar, wie so schön dei - ne Töch - ter, wie so schwarz ih - re

*a tempo.* *rall.* *rall.*

Au-gen, voll von Lie - bes - gluth, wie so feu-rig dein Nek - tar, wie so schön dei - ne Töch - ter, wie so schwarz ih - re

a tempo.



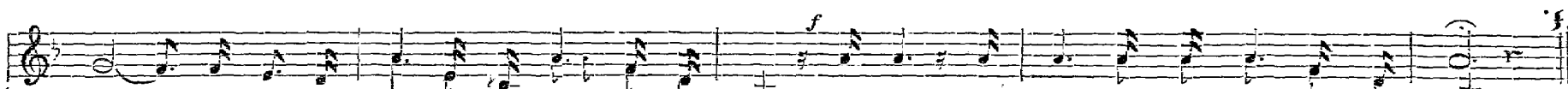
Au-gen, voll von Lie - bes - gluth.

Es ruft das  
Mit sei - ner  
Hört ihr im

Fine.

**Maestoso.**

Horn zu dem mörd' - ri-schen Streit, der mächt'ge Stier wühlt und stam - pft die Er - de, der To - rea - dor, von Kraft und Muth ent-  
Fah - ne der Cha - lus ihn neckt, wüthend schon schüt - telt das Thier die Ban - da - ril - le, dann sprang ich vor, der Speer fliegt in die  
Cir - cus des Volkes Ju - bel - chor, es gilt des Kam - pfes ruhme - krön - tem Sie - ger, doch schön'ren Bei - fall winkt mir die Ge -



bren - net, hält hoch zu Ross sei - ne Lan - ze be - reit, hält hoch zu Ross sei - ne Lan - ze be - reit.  
Wei - che, der Stier, er stür - zet mit schwarzem Blut be - deckt, der Stier, er stürzt mit schwarzem Blut be - deckt.  
lieb - te, der Held des Tags ist der To - re - a - dor, der Held des Tags ist der To - re - a - dor.



# 38. Der Rache Schwur. *John*

Romanze.

**Cantabile.**

*D. Adhémor.*

*con forza.*

Don - ner des Krie - ges ihr schallt an mein Ohr.  
Schwö - re mir Treu' bei der Mut - ter Ge - bein,  
Schwö - re mir Treu' auf den blit - zen - den Stahl,

Doch dei - ne Schwü - re sind zu - cken - de Bli - tze. Hier in der Ber - ge ver - ö - de - tem Si - tze,  
schwö - re sie mir bei dem Heil dei - ner See - le, dass ich mein Herz nicht mit Ah - nun - gen quä - le,  
den ich hier zu - ecke beim nächt - li - chen Him - mel, sonst sucht er dich in dem Krie - ges - Ge - tüm - mel,

leuch - ten sie flam - mend und mah - nend her - vor, leuch - ten sie flam - mend und mah - nend her - vor.  
reich soll ge - schmü - cket Ma - don - na dann sein, reich soll ge - schmü - cket Ma - don - na dann sein.  
rä - chet die Un - treu mit blu - ti - gem Strahl, rä - chet die Un - treu mit blu - ti - gem Strahl.



rall. Cantabile espress.

Ach, wie ich dich lie - be, ü - ber al - le Schran - ken, du bist mein Ge - dan - ke, du bist mein Ge-

rall.

bet. Wahnsinn kann mich mor - den, doch auch in je - nem Le - ben bleib' ich dir er - ge - ben, wo die Palme

weh't.

### 39. O! lass mich in den Glanz des Auges schauen.

Moderato ma com moto.

J. Melchert. Op. 19.

*p. f.* *cresc.*

1. Des Liebchens Hän-de hielt ich fest um-schlungen und presste glühend sie an meine Brust, sie a - ber hat ein einfach Lied ge-  
 2. Und lächelnd bog sie dann das Haupt her-nie - der, so dass der Locken Fül-le nie - der rollt, ich dachte nicht der harmlos stil-len

1. sungen, voll Heiter-keit, voll fro - her Ju-gend - lust. Sie sah auf mich, ihr Aug' begann zu thauen, die bleiche Wan-ge färbte 'ros'ge  
 2. Lie-der, ich spielte mit der Lo - cken wei-chem Gold. All', all' mein Glück kann ich auf dich nur bauen, mit treuem Sin-ne und mit frohem

1. Gluth, } ich musste in den Glanz des Auges schauen, darin des Himmels lich - te Bläue ruht, ich musste in den Glanz des Au-ges  
 2. Muth, }

*cresc.* *cres molto*

schauen, da - rin des Himmels lich - te Bläue ruht!

*f* *p* *rit.* *a tempo.* *mf* *pp*

3. Und wird dies Au - ge sich denn nimmer feuchten? Wird's e - wig strahlen mit dem lin-den Schein? Wird mir der Stern auf al - len We-gen

*p*

leuch-ten und meinem Le-ben sei - nen Glanz ver - leihn? Er wirds, er wirds, komm lass uns Hüt-ten bau - en, drin weilt so gern ein

*piu mosso*

Herz das fromm und gut, und e - wig lass mich in dein Au - ge schauen, dar - in des Himmels lich - te Bläue ruht, und e - wig

*cresc.*

lass' mich in dein Au - ge schauen, dar - in des Himmels lich - te Bläu - e ruht!

*cresc. molto.* *rit.* *a tempo.* *mf*

*fz* *pp*

# 40. Die Fischer. Duett.

Fr. Kücken.

Bewegt.

1. Es we - hen vom U - fer die Lüf - te, es trei - ben die  
 2. Nicht ra - sten die ner - vi - gen Ar - me, die Net - ze durch -  
 3. Und hül - let in nächt - li - ches Dun - kel der A - bend das

Wel - len den Kahn, Au - ro - ra mit röth - li - chem Schim - mer, grüsst freundlich die  
 schnei - den die Fluth, mag Phö - bus den rü - sti - gen lä - cheln, mag stür - men der  
 trau - li - che Mahl, dann fin - det der fleis - si - ge Fi - scher, im Hütt - chen sein

Au - ro - ra mit röth - li - chem Schim -

Wo - gen - bahn. — — — Es grüs - sen mit freu - di - gem An - ge - sicht die Fi - scher das  
 Winds - braut Wuth. — — — Nichts trü - bet dem Fi - scher die hei - tre Brust, er ist sich der  
 A - bend - mahl. — — — Die Al - ten be - spre - chen des Ta - ges Glück, die Bur - schen sie

mer grüsst freundlich die Wogenbahn. Es

lieb - li - che Mor - gen - licht, der lu - sti - ge Sang schallt das U - fer ent - lang, bis der A - bend durch  
 in - ne - ren Kraft be - wusst, des Sturm - win - des Wuth bringt ihm freu - di - gen Muth, füllt den Bu - sen mit  
 su - chen des Lieb - chens Blick; in lie - ben - der Lust schwelgt die trun - ke - ne Brust, bis die Mit - ter - nacht

Der lu - sti - ge Sang schallt das U - fer ent - lang, bis der A - bend durch

däm - mern - de Wol - ken bricht,  
 glü - hen - der Kam - pfes - Lust.  
 mah - nend sie ruft zu - rück.

däm - mern - de Wol - ken bricht.

41. Gondoliera.

Andantino.

J. v. d. Porten. Op. 7.

O komm zu mir, wenn durch die Nacht wandelt das Ster - nen - heer, dann

ritard. *p*

schwebt mit uns in Mon-des-pracht die Gon-del ü-bers Meer.

*ritard.* *p* *a tempo*

Die Luft ist weich wie Lie-besscherz, sanft spielt der gold'-ne Schein, die

*con leggerezza* *p* *pp* *mf*

Ci-ther klingt und zieht das Herz mit in die Luft hin-ein, mit in die Luft hin-ein, o komm, o komm, o

*pp* *mf* *ritard.* *a piacere*

komm - - e komm zu mir wenn durch die Nacht wandelt das Sternen-heer, dann schwebt mit uns in Mondes-pracht die

*p* *Tempo mo.* *mf* *ritard.*

*p* Gon-del ü - bers Meer, die Gon - del ü - bers Meer. — — *pp* ri - tar - dan - do. *piu animato.* Das ist für

*pp* ritard. dan do. *a tempo.* *pp*

*ritard.* Lie-ben - de die Stun - de, Liebchen wie ich und du, so friedlich blaut des Himmels Rund, es schläft das Meer

*ritard.*

es schläft das Meer in Ruh, — es schläft das Meer in Ruh, es schläft das Meer — — das Meer in

*mf. rit.* *a tempo.* *p ritard.* *a tempo.* *calando* *ritard.*

*ritard.* *a tempo.* *ritard.* *a tempo.*

**Andante.** Ruh. *dol.* Und wie es schläft, da sagt der Blick, was nie die Zun - ge spricht.

*cal.*

Die Lip - pe zieht sich nicht zu - rück und wehrt dem Kus - se, wehrt dem Kusse nicht, und wehrt dem Kusse

nicht. O komm zu mir, o komm zu mir, o komm zu mir, komm zu mir - wenn

*Andantino. con moto.*

durch die Nacht wandelt das Ster - nen - heer, dann schwebt mit uns in Mondes - pracht die Gon - del ü - bers Meer,

*rit.*

*p. a tempo.*



42. Liebestreue.

Andante con moto.

J. Melchert. Op. 16. No. 1.

*p*

„O ver-senk', o ver-senk' — mein

Leid, mein Kind, in die See, in die tie - fe See!“ Ein Stein wohl bleibt auf des Mee - res-grund, mein

*piu mosso.*

Leid — kommt stets in die Höh. „Und die Lieb, die du im Her - zen trägst, brich sie ab, brich sie ab, mein

*cresc. rit. f pp*

Kind!“ Ob die Blum' auch stirbt, wenn man sie bricht: Treue Lieb' nicht so ge - schwind. — „Und die

Tempo mo. ritard. *p*

Treu, und die Treu! s'war nur ein Wort, in den Wind, in den Wind da - mit hin - aus! " O Mut - ter, und split - tert der

cresc. *f*

Fels auch im Wind, o Mut - ter, und split - tert der Fels auch im Wind, meine Treu, mei - ne Treu - e die hält ihn aus, mei - ne

rit. *p* *mf*

Treu, — die hält ihn aus. *R. Reinick.*

43. Die drei Liebchen.

Munter und gemüthlich. *Speyer.*

Drei munt're Burschen sas-sen ge - müthlich bei dem Wein und schenkten ihn gar wacker in ih - re

Più moderato.

Gläser ein, in ih - re Glä-ser ein, und schenkten ihn in ih - re Glä-ser ein.

1. Da sprach der  
2. Nun denn, so rief der

rit. **Andante.**

Ei-ne: Fül-let die Gläser bis zum Rand! Ich hab' zu Haus' ein Lieb-chen, dem sei mein Gruss ge-sandt, schwarzäu-gig und schwarz-  
Zweite: Auch ich be-sitz' ein Lieb, mit dem ich schäckernd manchmal mir schon die Zeit ver-trieb, braun-äu-gig und braun-

**Allegretto.**

lo - ckig, wie ei - ne Tan-ne schlank, wie ei - ne Tan-ne schlank, und Lip-pen glü-hend, fri - sche, wo  
lo - ckig, leicht schreitend wie ein Reh, leicht schreitend wie ein Reh, und ih - re Stim-me rei - ner, wie

manchen Rausch ich trank, wo manchen Rausch ich trank, wo manchen Rausch ich trank. } Da tra - fen sich die  
Glock' auf Ber-ges Höh', wie Glock' auf Ber-ges Höh', wie Glock' auf Ber-ges Höh'!

Tempo 1.

Glä - ser, und ga - ben gu - ten Klang, es mochte fern hin tö - nen wie grüs - sen - der Ge -

Litesso movimento.

sang, wie grüs - sen - der Ge - sang, wie grüssender Ge - sang.

Moderato.

Ei, sprach der Er - ste wie - der; dies deut' ich mir schon gut! Mein Liebchen denkt jetzt mei - ner und un - srer Küs - se  
Da rief der Zweit' in Freu - den, dies Klin - gen ist mir werth, sie singt jetzt wohl das Lied - lein, das scheidend ich sie ge -

piu cresc.

1. 2. 3. Piu moderato.

Gluth, und unsrer Küsse Gluth, und unsrer Küs - se Gluth. Auch ich, sprach leis' der Dritte, ich  
lehrt, dies Klingen ist mir werth, dies Klingen ist mir werth.

rit. **Andante.**

weiss wohl ei-ne Maid, wir lie-ben uns so trau-lich in al-le E-wig-keit, blau-äu-gig und blond-lo-ckig, mild wie der Son-ne

**Allegretto.**

Licht, mild wie der Sonne Licht, ich kann es nicht be-schrei-ben dies En-gels-an-ge-sicht,

**Recitativ.**

dies Engels-an-ge-sicht, dies Engels-an-ge-sicht. Da tra-fen sich die Glä-ser, des Drit-ten Glas zer-sprang. Ein Schmer-zen-ruf!

**Andante.**

Lang zitternd und gellend war der Klang. Die bei-den Er-sten schauten ernst, schweigend hin vor sich; der Drit-te a-ber

**Largo sempre dolce.**

wein - te, weinte viel Thränen, weinte bit - ter - lich. Und zu der - sel - ben

Stunde, in fernem Heimath - thal, da tön - ten wie Himmels - grüsse, die Glocken im Cho - ral. Nur ei - ne Einz'ge hör - te die frommen

Klänge nicht, die schlummerte still und friedlich, die schlummerte still und friedlich, ein Engels - an - ge - sicht. Die

mil - den blau - en Au - gen, die wa - ren oh - ne Glanz. und in den blon - den Lo - cken, da lag, da lag ein Todten - kranz.

## 44. Schweizer's Heimweh.

H. W. Weidt. Op. I. No. I.

Moderato.

Dor-ten, wo im Schneege-wan-de tausend Sil-ber-hörner blin-ken, wo von dunklem Felsen-ran-de

Capodastro 3. Bund.

leuchtend grü-ne Mat-ten win-ken. Wo die eis'gen Gletscher wal-len und die dumpfen Don-ner hal-len, dor-ten, dor-ten

cres - cen - do

*p dol.*  
*pp*

werd' ich wie-der glücklich sein, werd' ich wie-der glücklich sein. Könntest du die Hüttlein

*rall.*  
*string.*  
Narraute espress.

schauen, die da hoch von Ber-ges-rü-cken, nach den See'n, den e-wig blauen, lieblich lächelnd nie-der-bli-cken; hör-test

*f energico.*

du die Wasser brausen, die da rings her-nie-der sau-sen, Wür-dest ru-fen, wür-dest

*p dol.*

*p*

ru-fen: dort al-lein, lässt sich's froh und glücklich sein.

*espress.*

Liebchen, sä-hest du die Hö-hen, wo die Al-pen-ro-sen glü-hen,

dunkle Fichten-Schatten wehen, und die bun-ten Heerden ziehn. Hör-test du der Glöcklein Tö-nen, und der Schnee-la-vi-ne

**Andante.**



*p* *piu mosso.**rall*

Dröhnen, würdest lis-peln, würdest lis-peln: dort nur al-lein, lass, o lass uns glück-lich sein. Knabe ruft es

*Tempo imo.***Agitato.**

un-ter Thränen; a-ber ach! die Liebste schweiget, und der Wehmuth heisses Sehnen wird zur Qual, die täglich steigt. Da verlässt er Lieb' und

Ha - be, wandert fort am leichten Sta - be, wan - dert fort am leich-ten Sta-be. In der Heimath nur al - lein, kann er wie-der glücklich

sein, in der Heimath nur al-lein, kann er wie - der glück-lich sein.

Gedicht von *Fried. Bobrik.*

# 45. O stille dies Verlangen.

*Con molto passione.*

*J. Melchert. Op. 15.*

O stil - le dies Ver - lan - gen,      stil - le die süs - se Pein,      zu se - li - gem Um -  
 bist das süs - se Feu - er,      das mir am Her - zen zehrt,      lüf - te, lüf - te den

fan - gen lass' den Ge - lieb - ten ein.      Schon liegt die Welt im Traume,      schon blühet die duft - ge  
 Schlei - er,      der nur zu lang mir wehrt;      lass' mich vom ros' - gen Mun - de      küssen die See - le

Nacht;      der Mond im blau - en Raume hält für die Lie - be, die Lie - be wacht.      Wo Zwei sich treu um -  
 dir,      aus mei - nes Bu - sens Grunde nimm meine See - le, die Seele da - für.      O stil - le dies Ver -

*fz*      *cresc.*      *f*      *rit.*      *p*      *a Tempo.*

fan - gen, da giebt er den hol - desten Schein, O stil - le dies Ver - lan - gen, o stil - le dies Ver -  
lan - gen, o stil - le die süs - se Pein, zu se - li - gem Um - fan - gen, zu se - li - gem Um -

lan - gen, }  
fan - gen, } lass' den Ge - lieb - ten ein, lass' den Ge - lieb - ten ein!

1. 2. f 3. *Piu animato.*  
Du Die gold'nen Ster - ne grüs - sen so

klar am Himmelszelt, es geht ein We - hen und Küs - sen so heimlich durch al - le Welt. Die Blu - men sel - ber nei - gen voll

Sehnsucht ein-an-der sich zu, die Nach-ti-gall singt in den Zwei-gen, o träu-me, o lie-be auch du, auch

*p* *rit.* *p* *a tempo.*

du, auch du — — —! O stil-le dies Ver-lan-gen, lass' den Ge-lieb-ten

*rallent.* *p* *Tempo mo.*

ein, von Lieb' und Traum um-fan-gen, von Lieb' und Traum um-fan-gen, wol-len wir se-lig

*cresc.* *piu cresc.* *p*

sein, wol-len wir se-lig sein. E. Geibel.

*p* *rit.* *a tempo.*

46. Ihr wisst nicht, was die Liebe ist.  
Cavatine aus der Oper: Der Alte vom Berge.

Allegretto.

J. Benedict.

1. Ihr wisst nicht, was die  
2. Ihr ken - net nicht die

Lie-be ist im Her-zen zarter Fraun, ein Mann schwört Lie-be und vergisst, nein, ihm ist nicht zu traun, nein,  
Zauber-kraft der Lieb' im Weiber-herz; wer Männern traut, dess Glück erschlafft, auf Won-ne folgt der Schmerz, ihr

ihm ist nicht zu traun, ein Mann schwört Lie-be und vergisst, nein, ihm ist nicht zu traun. Ge-lobt er uns auch ew' - ge Treu mit  
kennt, ihr kennt sie nicht, wer Männern traut, dess Glück erschlafft, auf Won-ne folgt der Schmerz. Da schwört und fleht mit Eins der Mund, das

Ei - den ob - ne Zahl, ist un - ser Loos doch frü - he Reu' und na - men - lo - se Qual und na - men - lo - se  
Herz weiss nichts da - von, schaut ihm nur ein - mal auf den Grund, sieht's nicht fast aus wie Hohn, sieht's nicht fast aus wie

Qual. Ja — — — — — Ihr wisst nicht was die Lie-be ist im Herzen zarter Fraun, ein Mann schwört Lie-be und vergisst, nein,  
 Hohn. Ja — — — — — Ihr ken-net nicht die Zauber-kraft der Lieb' im Weiber-herz; wer Männern traut, dess Glück erschlaft, au

ihm ist nicht zu traun.  
 Won-ne folgt der Schmerz.

## Capodastro 3. Bund.

## 47. „Jedem das Seine.“

Sehr schnell.

L. Schindelmeisser. Op. 9. No. 2.

1. Sprichst du zum Vo-gel: „komm in mein Haus“, wird er dir sa-gen: „ich muss hin - aus! zu  
 2. Sprichst du zur Blu-me: „lass' ab vom Licht“, wird sie dir sa-gen: „das kann ich nicht! muss  
 3. Sprichst du zum Her-zen: „sei kalt wie Eis“, wird es dir sa-gen: „um kei-nen Preis! Die

1. ba - den im Ae - ther die ir - di - sche Brust, zu sin - gen die Lie - der, die Lie - der der Lust! Nein!  
 2. sau - gen die Strah - len bis tief in den Schoos, sie fär - ben mich lieb - lich, sie zie - hen mich gross! Nein!  
 3. Lieb' ist mein höch - stes, mein hei - lig - stes Gut, treibt ra - scher das Le - ben, be - fü - gelt den Muth. Nein!

*fz fz*  
 1. Nein! Nein! Nein! — Oh - ne Frei - heit für mich nur Pein! Nein! Nein! Nein!  
 2. Nein! Nein! Nein! — Oh - ne Son - ne für mich nur Pein! Nein! Nein! Nein!  
 3. Nein! Nein! Nein! — Oh - ne Lie - be für mich nur Pein! Nein! Nein! Nein!


1. Nein! — — Oh - ne Frei - heit für mich nur Pein!  
 2. Nein! — — Oh - ne Son - ne für mich nur Pein!  
 3. Nein! — — Oh - ne Lie - be für mich nur Pein!"

*J. Jeitteles.*


 48. Wo still ein Herz von Liebe glüht.
 

Moderato, ma con calore.

J. Melchert. Op. 20.



1. Wo still ein Herz voll Lie-be glüht, o rüh-ret, rüh-ret nicht dar-  
 2. Es brach schon manch' ein starkes Herz da man sein Liebchen ihm ent-



an; den Got-tes-fun-ken löscht nicht aus, für-wahr es ist nicht wohl-ge-than. Wenn's ir-gend auf dem Er-den-rund ein  
 riss und man-ches dul-dend wand-te sich und ward voll Hass und Fin-ster-niss. Und manches, das sich blutend schloss, schrie



un-ent-weih-tes Plätzchen giebt, so ist's ein jun-ges Menschenherz, das fromm zum ersten Ma-le liebt: O gön-net ihm den  
 laut nach Luft in sei-ner Noth, und warf sich in den Staub der Welt: der schöne Gott in ihm war todt. Dann weint ihr wohl und



*mf* *cresc.* *p* *mf* *f* *colla parte.*

Frühlingstraum, in dem's voll ros'ger Blüten steht, ihr wisst nicht welch' ein Pa-ra-dies, ihr wisst nicht welch ein Pa-ra-dies mit die-sem Traum ver-lo-ren  
 klagt euch an; doch kei - ne Thräne heisser Reu', macht ei - ne wel-ke Ro-se blühh, macht ei-ne wel-ke Ro-se blühh, er - weckt ein todtes Herz aufs

*rit.*

geht, mit die-sem Traum ver-lo-ren geht.  
 neu, er-weckt ein tod - tes Herz auf's neu.

*E. Geibel.*

*rit.* *p* *mf* *a tempo.*

## 49. Frühlingsglaube.

**Andantino.**

**Fr. Kücken.**

1. Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag und Nacht, sie  
 2. Die Welt wird schöner mitje - dem Tag, man weiss nicht, was noch wer - den mag, das

schaffen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En - den. O fri - scher Duft, o neu - er  
Blü - hen will nicht en - den, das Blü - hen will nicht en - den. Es blüht das fern - ste tief - ste

Klang, nun, ar - mes Her - ze sei nicht bang, nun muss sich al - les wen - den, nun muss sich al - les  
Thal; nun, ar - mes Herz ver - giss der Qual, nun muss sich al - les wen - den, nun muss sich al - les

wen - den, nun, ar - mes Her - ze sei nicht bang, — nun muss sich al - les wen - den, nun  
wen - den, nun, ar - mes Herz ver - giss der Qual, — nun muss sich al - les wen - den, nun

*cresc.* *f*  
muss sich al - les wen - - - den.  
muss sich al - les wen - - - den.

50. Phantasie und Wahrheit.  
(Duet.)

**Poco Adagio.**

**J. F. Petersen.**

*p* *cresc.* *f* *p*

1. Lich-ter wird's, die Schatten weichen, pur-purn wallt die Mee-res - fluth, um die Wip - fel al - ter Eichen strahlt der  
2. Und in ih - rem gold - nen Glau - ze schwimmt des Hai - nes Blüthen - pracht, freu - dig perlt im Thau die Pflanze, mir nur  
3. Rauscht ihr Sai - ten mei - ner Lau - te, wiegt mich in Ver - gan - gen - heit, lisp - le Trost mir, du Ver - traute, für ver -

*p* *f*

1. Mor - gen - sonne Gluth, strahlt der Mor - gen - son - ne Gluth.  
2. wohnt im Busen Nacht, mir nur wohnt im Bu - sen Nacht.  
3. lor' - ne Se - lig - keit, für ver - lor - ne Se - lig - keit.

18. Gretelein. (Volks-Lied.)

(In der Reihenfolge aus Versen überschlagen.)

**Andantino.**

**Fr. Kücken.**

Schaust so freundlich aus, Gre-te - lein, nimm den Blumenstrauss, er sei dein! Bist ein Kind nicht mehr, Gre-te - lein, thust mir  
Denk' nur auch das Herz, Gre-te - lein, will mit Liebesschmerz bei dir sein. Noch vor ei - nem Jahr, Gre-te - lein, schlief ich  
Doch nun ach ist weit, Gre-te - lein, Schlaf und Fröhlich-keit, Tanz und Wein. La - che nicht so laut, Gre-te - lein, sei hübsch

dim. ten.

ei - ne Ehr', sag' nicht nein! Schaust so freundlich aus, schaust so freundlich aus, Gre-te - lein, sag' nicht nein! La la la la la la  
ar - mer Narr ru - hig ein. Denk' nur auch das Herz, denk' nur auch das Herz, Gre-te - lein, will bei dir sein! La la la la la la  
mei-ne Braut, lass' dich frein! Sei hübsch mei-ne Braut, sei hübsch meine Braut. Gre-te - lein, sag' nicht nein! La la la la la la

cresc. >dim.

la la la la la la la la ha ha ha la ha la la.



# I N H A L T.

No.	Seite
1. Ich freute mich im Waldesgrün, von A. Friese .....	1
2. Rheinsehnsucht, von Speyer .....	2
3. Tausend schön, von C. Eckert .....	3
4. Wenn du mich liebst, von C. Keller .....	4
5. Das Vöglein, von T. W. Naumann .....	5
6. Romanze aus der Oper: Der Alte vom Berge, von Benedict .....	6
7. Ach, wenn du wärst mein eigen, von H. Marschner .....	7
8. Aennchen von Tharau .....	8
9. Abendrhein, von Friese .....	9
10. Walperga's Lied, von Melchert .....	10
11. Heimweh in Frankreich .....	12
12. Was soll ich in der Fremde thun .....	12
13. Lebewohl .....	13
14. Der Jäger (Duett), von Fr. Kücken .....	14
15. Was auch dein Loos im Leben sei (Lied aus der Oper: Der Alte vom Berge), von Benedict .....	16
16. Wenn sich zwei Herzen scheiden, von Fr. Kücken .....	17
17. Romanze aus der Oper: Maritana, von W. V. Wallace .....	18
18. Gretelein (Volks-Lied), von Fr. Kücken .....	70
19. Seliger Traum, von J. Melchert .....	19
20. Cavatine aus der Oper: Maritana, von W. V. Wallace .....	20
21. Alma-Lied .....	21
22. Der Abschied .....	22
23. In den Augen liegt das Herz, von Fr. Abt .....	23
24. Das Vergissmeinnicht .....	24
25. In der Brust sprech es laut (Cabalette aus der Oper: Der Alte vom Berge), von J. Benedict .....	24

No.	Seite
26. Romanze aus der Oper: Der Liebestrank, von Donizetti .....	26
27. O du mein Mond, von A. Friese .....	28
28. Die letzte Rose. (Irisches Volks-Lied.) .....	29
29. Steirer-Lied .....	30
30. Lebewohl an Maria, von Caroline Wieseneder .....	31
31. Name und Bild, von L. Schindelmesser .....	32
32. Cavatine aus der Oper: Die Zigeunerin, von M. W. Balfe .....	33
33. Cavatine aus der Oper: Die Zigeunerin, von M. W. Balfe .....	34
34. Steiermärker Alpen-Lied .....	35
35. Das Fischermädchen, von T. H. Trendelenburg .....	36
36. Müllergesellen's Klage, von H. W. Weidt .....	37
37. Der Toreador, von D. Adhèmar .....	40
38. Der Rache Schwur (Romanze), von D. Adhèmar .....	42
39. O! lass mich in den Glanz des Auges schauen, von J. Melchert .....	43
40. Die Fischer (Duett), von Fr. Kücken .....	46
41. Gondoliera, von J. v. d. Porten .....	47
42. Liebestreue, von J. Melchert .....	51
43. Die drei Liebchen, von Speyer .....	52
44. Schweizer's Heimweh, von H. W. Weidt .....	57
45. O stille dies Verlangen, von J. Melchert .....	60
46. Ihr wisst nicht was die Liebe ist (Cavatine aus der Oper: Der Alte vom Berge), von J. Benedict .....	63
47. Jedem das Seine, von L. Schindelmesser .....	64
48. Wo still ein Herz von Liebe glüht, von J. Melchert .....	66
49. Frühlingsglaube, von Fr. Kücken .....	67
50. Phantasie und Wahrheit (Duett), von J. F. Petersen .....	69



GAVA fr. Ing. C. O. Eolje af Gennä

1924

# PHOEBUS.

Auswahl beliebter

## Opern-Arien und Gesänge

mit leichter

GUITARRE-BEGLEITUNG

VON

A. CAROLI.

*Vierte Sammlung.*

Hamburg, bei G. W. Niemeyer.

Pr. 3/4 Rthl.



No 956.

Druck von Fr. Sausen in Mainz.

1924  
1329

# 1. Die blauen Augen.

Etienne Arnaud.

**Allegretto.**

Zwei Au - gen glänzen so lieb-lich und blau, sie bli-cken wie Veilchen, um - schimmert vom Thau, so weh - muths-voll in's

Herz mir hin - ein, ihr himmli - schen Au - gen, wie glänzt eu - er Schein!

**Fine.**  
 1. Kennst du sie wohl, die Di - os - cu - ren am Him - mels - zelt, auf blau - em  
 2. Es schaut dein Aug' aus schwarzer Wim-per, wie wenn der Mond durch Wol - ken  
 3. Du fragst, wa - rum mein Aug' in Thrä-nen, wa - rum die blei - che Wan - ge

*riten.* *ri — ten.*

1. Grund? Dein Au - gen - paar sind die - se Ster - ne, die laut zu prei - sen wagt mein Mund. Zwei  
 2. bricht, es blickt so still, sanft und be - schei - den, wie mild das blas - se Mon - den - licht. Zwei  
 3. hohl? So wis - se denn, dass ich dich lie - be, dass du al - lein mein Glück, mein Wohl.

**Allegretto.****2. Volkslied.**

*p* *mf* *mf* *p*

1. Mäde-le, ruck, ruck, ruck an meine rech-te Sei - te, i hab' di gar so gern, i kann di lei - de; Mäde-le ruck, ruck, ruck an mei-ne rech-te  
 2. Mäde-le, guck, guck, guck in meine schwarze Au - ge, du kannst dei lieb - li Bild - le drin - ne schau-e; Mäde-le guck, guck, guck in mei-ne schwarze  
 3. Mäde-le, du, du, du musst mir den Trauring ge - be, denn sonst liegt mir gar nix an mei Le - be; Mäde-le, du, du, du musst mir den Trauring

1. Sei - te, i hab' di gar so gern, i kann di lei - de! Bist wie gut, wie gut! schön wie Milch und Blut; du musst bei mir blei-be, musst mir  
 2. Au - ge, du kannst dei lieb - li Bild - le drin - ne schau-e; guckst du recht drei nei, musst du drin - ne sei; bist du drin - ne zu Haus, kommst du  
 3. ge - be, denn sonst liegt mir gar nix an mei Le - be; wenn i di net krieg, gang i fort in Krieg; wenn i di net hab, — is mir



1. d'Zeit ver-trei-be. Mä-de-le, ruck, ruck, ruck an mei-ne rech-te Sei-te, i hab' di gar so gern, i kann di lei-de.  
 2. nim-mer raus. Mä-de-le, guck, guck, guck in mei-ne schwarze Au-ge, du kannst dei lieb-li Bild-le drin-ne schau-e.  
 3. d'Welt a Grab; Mä-de-le, du, du, du musst mir den Trau'-ring ge-be, denn sonst liegt mir garnix — an mei Le-be.

**Allegro agitato.**  
*Unruhig.*

### 3. Rastlose Liebe.

Gedicht von Albert Wrede.

H. Berens.

1. Es zieht mit heis-sem Seh-nen mich rast-los von hier fort, im Hof-fen und im Wäh-nen eil'  
 2. Wo Blu-men sich ent-fal-ten, wo lind die Lüf-te weh'n, in tau-send Licht-ge-stal-ten glaub'  
 3. Der Son-ne Glanz ent-ho-ben, auf nächt-lich stil-ler Flor, aus je-dem Stern dort o-ben er-

1. ich von Ort zu Ort. All' ü-ber-all er-schei-net dein Bild mir un-ver-hüllt, ich wähn', wir sind ver-ei-net, ich  
 2. ich dein Bild zu seh'n. Selbst in des Ba-ches Wel-le es mir ent-ge-gen quillt, doch, eil' ich hin zur Stel-le, ja,  
 3. lausch'ich dei-ne Spur. Doch such'ich stets ver-ge-bens nach dei-nem Blick, so mild, Ach! eit-ler Wahn des Stre-bens, ach!

*pp* *pp*

1. wähn', wir sind ver - ei - net, doch ist's nur Traum-ge - bild, doch ist's nur Traum - ge - bild.  
 2. eil' ich hin zur Stel - le, dann ist's nur Traum-ge - bild, dann ist's nur Traum - ge - bild.  
 3. eit - ler Wahn des Stre - bens, es ist nur Traum-ge - bild, es ist nur Traum - ge - bild.

**Allegro.**

### 4. Wenn ich dir so in's Auge seh'.

H. Weidt. Op. 5, Nr. 1.

1. Wenn ich dir so in's Au - ge seh', in's unschuldsvol - le Aug' hin - ein, so fühl' ich mich nah dem Him - mel, dem lie - ben, hol - den Ster - nen - schein ;

*crès - een - do.*

denn dei - ne Au - gen sind Ster - ne voll lieb - ent - branntem Zau - ber - licht ; doch denk' ich, stil - lend je - des Seh - nen, die

*f*

Ster - ne, die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, die Ster - ne, die Ster - ne be - gehrt man nicht. *rall.*

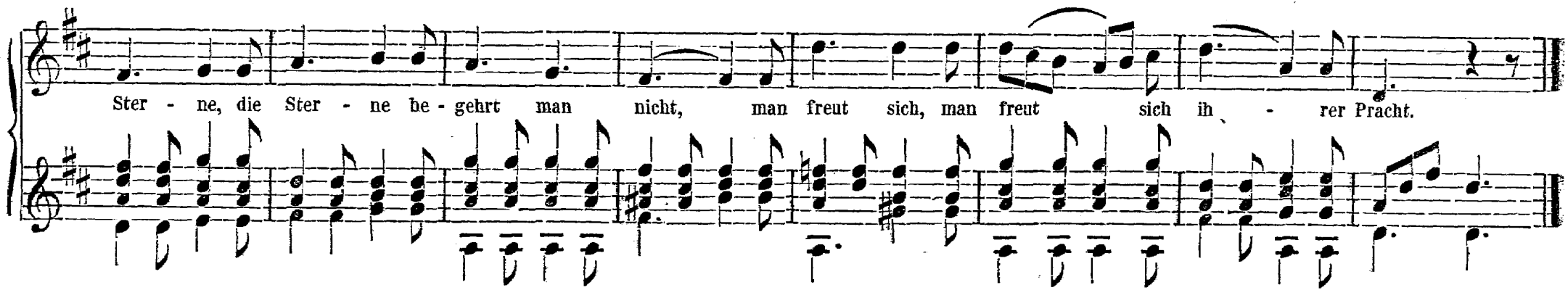
*cres - cen*

2. Und wenn du mich so lä - chelest an mit dei - nem hol - den Ster - nen - paar, weiss nicht wie

*p pp*

*do.*

mir ge - schieht, ich bin ge - fes - selt wun - der - bar! Doch bald er - mannt sich mein Herz, denn drin - nen flü - sterts sacht: *f* die



Ster - ne, die Ster - ne be - gehrt man nicht, man freut sich, man freut sich ih - rer Pracht.

### 5. Als ich dir Lebewohl gesagt.

**Andante sostenuto.**

*p*

*p* H. Weidt. Op. 5, Nr. 2.

Als ich dir Le - be - wohl ge - sagt, da hat mein ar - mes Herz ge -

*p*

klagt, da roll - te man - che Thrän' her - ab, als Zeu - ge, wie ich so lieb dich hab'. Und als du mich ge -

*f*  
 küsst so hold, da mir die Brust zer-springen wollt' vor all-zu-gros-sem Lie-bes-leid, vor all-zu-gros-sem Lie-bes-leid, und es

hat sich Thrän'an Thrän' ge-reiht, es hat sich Thrän'an Thrän' ge-reiht. Und wenn ich

denk', o Trau-te, dein, da möcht'ich lie-ber nicht mehr sein. Mein Au-ge, das leuchtet ver-

*pp*

*f*  
 klärt und hell, und von neu-em rin-net, rin-net, rin-net der Thrä-nen-quell.

Andantino.

## 6. Ich wandle allein auf nächtlicher Bahn.

H. Weidt. Op. 5, Nr. 3.

Ich wand - le al - lein auf nächtli - cher Bahn, der Mond, er bli - cket mich fra - gend an: Was feh - let dir wei - nen - der Wandersmann? o

*f* sprich, o sprich, ob viel - leicht ich hel - fen kann? Du gu - ter Mond, du Frie - den der Nacht, dein

sanf - tes Licht hat Tro - stes - macht, ich bli - cke dich an, da flü - sterst du sacht, da flü - sterst du sacht: Hier o - ben im Him - mel der

*p* *pp* *p Lento.*

Tempo I.

Va - ter wacht! Ja, Gott im Him-mel, du kennst meinen Schmerz, du weisst es, was heimlich ver-

*pp*

wun-det mein Herz; ich bli - cke ver - trau - ens-voll him-mel-wärts, o lin - dre mein Weh, mach' stil - le mein Herz!

*f* *p*

7. Die Thräne.

Andante ed espressivo.

Ed. Biehl. Op. 6. Nr. 1.

1. Macht man in's Le - ben kaum den er - sten Schritt, bringt man als  
 2. Wie schön ist doch die Thrä-ne ei - ner Braut, wenn dem Ge-  
 3. Der Mann wird Greis, die Schei-de-stun-de schlägt, da steh'n um

*p*

Phöbus, 4.

*f*

1. Kind schon ei-ne Thrä-ne mit, und Freu-den - thrä - nen gibt, als er - sten Gruss, dem Kind die Mut - ter mit dem er - sten  
 2. lieb - ten sie in's Au - ge schaut! Man schlingt das Band, sie wer - den Weib und Mann, da geht der Kampf mit Noth und Sor-gen  
 3. ihn die Sei-nen tief be - wegt, und al - le Au - gen sieht man thränen - voll, sie brin-gen sie als letz - ten Lie - bes-

1. Kuss. Man wächst em - por dann zwi-schen Freud' und Schmerz, da zieht die Lie - be in das jun - ge Herz, und of - fen-  
 2. an. Doch wenn der Mann die Hoffnung schon ver - lor, blickt noch das Weib vertrau-ens - voll em - por zur Ster-nen-  
 3. zoll. Doch still ver - klärt blickt noch um - her der Greis in sei - ner Kin - der, sei-ner En - kel Kreis; im letz - ten

1. 2.

1. bart das Herz der Jungfrau sich, spricht ei-ne Thrä - ne: ja, ich lie - be dich!  
 2. welt, zum hei - tern Him-mels - licht, und ei-ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht!  
 3. Hauch, ja selbstschonim Ver - gehn spricht ei-ne Thrä - ne noch: auf Wie - der -



3.

3. sehn, - auf Wie - der - sehn!

*pp*

**Wehmüthig.****8. Die Trauernde.**

Volklied.

1. Mei Mut - ter mag mi net, und kein Schatz han i net, ei wa - rum stirb i net, was thu' i do?  
 2. Ge - stern ist Kirch - weihg'weh, mi hat me g'wiss net g'seh, denn mir ist gar so weh, i tanz' jo net;  
 3. Lasst die drei Rös - le stehn, die an dem Kreuz - le blühn, hännt ihr das Mäd - le kennt, die drun - ter liegt?

1. ei wa - rum stirb i net, ei wa - rum stirb i net, was thu' i do? was thu' i do?  
 2. denn mir ist gar so weh, denn mir ist gar so weh, i tanz' jo net, i tanz' jo net.  
 3. hännt ihr das Mäd - le kennt, hännt ihr das Mäd - le kennt, die drun - ter liegt, die drun - ter liegt?

**Moderato.****9. Ringerl und Röserl.**

H. Weidt. Op. 10.

*Heiter. P*

I hab' a mal a Rin-gerl kriegt von mei-ner Her-zens - dirn', und i hab' ihr a Rö-serl'

geb'n, wie's halt im Som-mer blüah'n. Sie hat das Rö-serl vol-ler Freud' in ihr. Betbüa-cherl g'legt, und i, i hab' das Rin-gerl'

*piu mosso.*

mir an meinklan Fin-ger g'steckt. D'rauf han wir uns gar zärtlich küsst und das Verspreche geb'n, dass wir uns herzli-



lia - b'n woll'n durch gan - zi Er - d'n - leb'n, dass wir uns herzlich lia - b'n woll'n durch gan - zi Er - d'n - leb'n.

*pp Andante smorzando.*



Es war no nöt a Jahr vor - bei, war's Rö-serl nim-mer roth, und's Dianderl, dö mei All's is g'west, war ob'n bei'm lia - b'n Gott! Und



eh's no g'storb'n is, hat's g'sagt: Geh', wan dir d'Aug'n nöt aus, wir wer'n uns ja bald wie-der seh'n, dort ob'n im Va - ter

haus! Und kummst du h'nauf in's Himmelreich, an'n Ring erkenn' i di, und an dein Röserl an mein Herz, an dem er-kennst du

mi, und an dein Rö-serl an mein Herz, an dem er-kennst du mi. *morendo.*

**Allegro.****10. Gruss an die Nacht.***H. Berens.* Op. 15. Nr. 6.

Wie hast du mich so mü - de ge-macht, o Tag. mit dei - ner leuch - ten - den Pracht, mit

*p* *Recht innig.*

dei - ner Far - ben bun - tem Schein, mit dei - - nen rau - schen - den Me - - lo - dein! Will - kom - men, o Nacht, und

de - cke du die Er - de mit dei - nem Schlei - er zu, will - kom - men, o Nacht, will -

kom - men, o Nacht, will - kom - - - - - men, o Nacht, will - kom - - - - men, o Nacht! *Jul. Sturm.*

Con moto.

# 11. Für Einen.

J. Melchert. Op. 27. Nr. 2.

*p*

*ten. rit.*

*a tempo.*

*rit.*

1. Mein Herz ist schwer, Gott sei's ge-klagt! mein Herz ist schwer für Ei-nen; o Gott, ei-ne lan-ge Win-ter-nacht könnt' wa-chen ich für  
 2. Ihr Mäch-te, rei-ner Lie-be hold, o lä-chelt mir auf Ei-nen! schützt vor Ge-fahr'n, bringt ge-sund zu-rück mir mei-nen

*ten. ten. a tempo.*

*cresc.*

*p*

*animato.*

1. Ei-nen! O Leid für Ei-nen! o Freud' für Ei-nen, für Ei-nen! Die gan-ze Welt könnt' ich durchziehn für  
 2. Ei-nen! O Leid für Ei-nen! o Freud' für Ei-nen, für Ei-nen! Ich thät, o Gott, was thät ich doch für

*mf*

*cresc.*

*molto.*

*f*

1. Ei-nen! Die gan-ze Welt könnt' ich durchziehn für Ei-nen!  
 2. Ei-nen! Ich thät, o Gott, was thät ich doch für Ei-nen! *R. Burns.*

**Moderato.****12. Nähe des Geliebten.**

J. Melchert. Op. 27. Nr. 1.

*p* *mf* *p* *f* *p*

1. Ich den - ke dein, ich den - ke dein, wenn mir der Son - ne Schimmer vom Mee - re strahlt; ich den - ke dein, wenn  
 2. Ich se - he dich, ich se - he dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der Staub sich hebt; in tie - fer Nacht, wenn  
 3. Ich hö - re dich, ich hö - re dich, wenn dort mit dum - pfem Rau - schen die Wel - le steigt; im stil - len Hai - ne  
 4. Ich bin bei dir, ich bin bei dir, du seist auch noch so fer - ne, du bist mir nah! Die Son - ne sinkt, bald

*cresc.* *p*

1. sich des Mon - des Flim - mer in Quel - len malt, in Quel - len malt.  
 2. auf dem schma - len Ste - ge der Wand' - - - rer bebt, der Wand' - - - rer bebt.  
 3. geh' ich oft zu lau - schen, wenn Al - - - les schläft, wenn Al - - - les schläft.  
 4. leuch - ten mir die Ster - ne. O wärst - - - du da, o wärst du da!

Goethe.

**Andante.****13. Selma.**

H. Weidt. Op. 11.

*p*

Stern des A - bends, musst du heimwärts ziehn? Sieh die an - dern noch so freundlich glühn!

*p*

Phöbus, 4. 3

*f*

Sieh die an - dern noch so freund - lich glühn, und die Nach - ti - gall am Wei - den - bach ruft dir süs - se Sehn - suchts - lie - der nach, ruft dir

*f* *p*

süs - se Sehnsuchts - lie - der nach! Ach! ich muss, ob - gleich ich trau - rig geh', Schei - den, ach Schei - den, Scheiden thut weh!

*p*

Und du, Schwalbe, wanderst du auch fort? Ach, was zieht dich nach dem fremden Ort? Ach, was zieht dich nach dem

*pp*



*f*

fremden Ort? Sieh, wie grü - nend ist noch hier die Au, mild die Lüf - te und der Him - mel blau, mild die Lüf - te und der Him - mel blau.

*p* *Allegro moderato.*

Ach! ich muss, ob - gleich ich trau - rig geh', Schei - den, ach! Schei - den, Scheiden thut weh! Zieht denn

Al - les weithin in die Welt? Stern des A - bends, du vom Himmels - zelt, zieht denn Al - les weit - hin in die Welt? Stern des

*Tempo I<sup>mo</sup>.*

A - bends, du vom Him-mels - zelt, — und du Schwalbe ü - ber Land und See. Herz, mein Herz, was  
thut dir al - so weh? Schei - den, ach! Schei - den, Scheiden thut weh!

**Moderato.****14. Das Gebet.***H. Weidt. Op. 12.**p* *Narrante.*

Es ragt an stil-ler Stät-te ein klei-nes Got-tes - haus; auf ho - hem Fels ge - bau-et, schaut's weit in's Meer hi - naus. Dort knie-et ei - ne

*cresc.* *f* *Andante sostenuto.* *P dol.*

Jungfrau vor der Ma - don - na Bild, her - nie - der Thrän' auf Thrä - ne aus ih - rem Au - ge quillt.

*p*

*cresc.*

Heil' - ge, die du thro - nest hoch in des Him - mels Höh'n, — du Gna - den - rei - che, Mil -

*p* *dim.*

de, hör' dei - nes Kin - des Fleh'n, hör' dei - nes Kin - des Fleh'n. Zu dir nur will ich be - ten tag - täg - lich, für und

*p* *pp*

*ritard. a tempo. dol.*

für, die schön - sten Frühlingsblu - men wind' ich zum Kranze dir, wind' ich zum Kranze dir, wind' ich zum Kran - ze

*p Tempo I.*

dir. - - Nun ist er fort - ge - gan - gen auf's wei - te Meer hi - naus, es dräut um ihn der Wo - gen und

*Andante.*

*p Tempo primo.*

Stürme wild Ge - braus. Du heil' - - ge Mut - ter

First system of musical notation. The vocal line is on a treble clef staff with a flat key signature. The piano accompaniment is on a grand staff (treble and bass clefs). The lyrics 'Got - tes, send' dei - ner En - gel - schaa' are written below the vocal line.

Got - tes, send' dei - ner En - gel - schaa

*rallent.* *a tempo.*

Piano accompaniment for the first system, featuring a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Second system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics 'ren und lass sie ihn be - schir -'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

ren und lass sie ihn be - schir -

Piano accompaniment for the second system, continuing the rhythmic accompaniment.

Third system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics 'men vor jeg - li - cher Ge - fahr, vor jeg - li -'. The piano accompaniment continues.

men vor jeg - li - cher Ge - fahr, vor jeg - li -

*p*

Piano accompaniment for the third system, continuing the rhythmic accompaniment.

Fourth system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics 'cher Ge - fahr.' The piano accompaniment continues.

cher Ge - fahr.

*dimin. pp*

*ppp*

Piano accompaniment for the fourth system, concluding with a *ppp* dynamic marking and a final cadence.

Moderato, ma con moto.

## 15. Maria.

J. Melchert. Op. 26.

*p* *f*

Ich se - he dich in tau - send Bil - dern, Ma - ri - a, lieb - lich aus - ge -

*p* *f*

drückt, doch keins von al - len kann dich schil - dern, dich schil - dern, wie mei - ne See - le dich, nur dich er -

*p* *f* *espressivo.* *dim.*

blickt, wie mei - ne Seele dich, ja dich, nur dich er - blickt. Ich weiss nur, dass der Welt Ge - tūm - mel seit -

*cresc.* *f* *rit.* *f* *Piu lento.*

*p* *mf* *cresc.*

dem mir wie ein Traum ver-geht, und ein un-end-lich süs-ser Him-mel, und ein un-end-lich süs-ser

*f* *p* *f* *rit.*

Him-mel mir e-wig vor der See-le steht, mir e-wig vor der See-le steht.

*p* *Tempo primo.* *f* *p*

Ich se-he dich in tau-send Bil-dern, Ma-ri-a, lieb-lich aus-ge-drückt, doch

*cresc.* *f* *p*

keins von al - len kann dich schil - dern, dich schil - dern, schildern, wie mei - ne See - le dich er - blickt, wie mei - ne

See - le dich er - blickt, wie mei - ne See - le dich er - blickt.

*f* *pp*

## 16. Du meine Seele.

**Schnell und ausdrucksvoll.**

Fr. v. Roda. Op. 23.

*p* *p*

Du mei - ne See - le, du mein Herz, du mei - ne Won - ne, du mein Schmerz,

*p*



*f* *espress. riten. molto.* *f* *ritard.* *decesc.* *f*

du mei - ne Welt, — — in der ich le - be, mein Him - mel du, da - rein ich schwe - be, mein Him - mel du, da -

*decesc.* *p* *dimin.*

rein ich schwe - be! O du mein Grab, — — in das hin - ab ich e - wig

*pp* *Sehr langsam.* *p dolce.*

mei - nen Kum - mer gab! Du bist die Ru - he, du bist der

Frie - den, du bist der Him - mel, der Him - mel, ja, der Him -

*decresc. p* *poco a poco cresc.*

mel mir hie - nie - - - den. Dass ich dich seh', macht mich mir werth, dein Blick hat

*f* *p* *dimin.* *riten. poco a poco cresc.*

mich vor mir ver - klärt, du brei-test Won - ne ü - ber mich, mein gu - ter Geist, mein gu - ter Geist, ja, ü - ber

*espressivo. f* *decresc.* *p* *dimin.*

Al - les lieb' ich dich, ja, ü - ber Al - les lieb' ich dich!

*pp pp*

# 17. Tausendschön.

Moderato con espressione.

J. Melchert. Op. 23.

*p*

An ei - nes Bächleins Ran - de, gar lieb - lich an - zu - sehn, da stand im grü - nen Wal - de ein Blümlein Tau - send - schön. Und

*p*

*dolente.*

in der Quel - le Spie - gel sah es be - trübt hin - ein: „Was hilft mir all' mein Blü - hen, blüh' ich für mich al-

*mf* *cresc.* *f*

*mf* *f* *mf*

lein!“ Da rief der blau - e Him - mel: „Was klagst du? all - zu - mal mit Son - ne, Mond und

*con molto dolente.*

*mf*

Ster - ne, bin ich bei dir im Thal!“ Das Blüm-lein rief da - ge - gen: „Mit al - lem Son - nen - schein, mit

al - len tau - send Ster - nen man ist ja doch al - lein!“ Da kam der jun - ge

Jä - ger: „Gott grüss' dich, Tau - send - schön! Sag' an, du hol - des Knöspchen, willst du nicht mit mir gehn? Da blickt und nickt es

lei - se: „Dein ei - gen will ich sein! Ach! nur im treu - en Her - zen, da ist man nicht al-

*cresc.*

*mf*

*f a piacere.*

*mf espress.*

*sf*

*Tempo Imo.*

*p*

*cresc. sf*  $\rightrightarrows$  *p*

lein! Dein ei-gen will ich sein! Ach! nur im treu-en Her-zen, da

*cresc. molto. rit. rall.*  $\rightrightarrows$  *rit.*

ist man nicht al-lein, ach, nur im treu-en Her-zen, da ist man nicht al-lein.

*pp* *dimin.*

**Andante.**

### 18. Der Goldschmied.

H. Weidt. Op. 3.

In Nürn-berg wohnte ein Goldschmiedge-sell, der hat-te ein Mäg-dlein zum

*p*

*Allegretto.*

Schatz; das liebt' er mehr noch als all' sein Gold, es war sei-ner Mü-hen Er-satz! Wie

war die Dir-ne so schlank und weiss, wie führt' sie den Rei-hen mit Lust, und welch ein ein-fa-ches, kind-li-ches Herz schlug un-ter dem Mie-der und

*f*  
Brust, und welch ein ein-fa-ches, kind-li-ches Herz schlug un-ter dem Mie-der und Brust! Beim

Schmau - se so froh, in der Kir - che so fromm, un - ter Kin - dern selbst noch ein Kind, ja, un - ter

Kindern selbst noch ein Kind, von aus - sen und in - nen blank und rein, und dem Goldschmied treu ge - sinnt, von aus - sen und in - nen

blank und rein, und dem Goldschmied treu ge - sinnt! Der Goldschmied ar - bei - tet Tag und Nacht, er ru - het und ra - stet

Allegretto.

nicht, er le - get Tha-ler auf Tha-ler zu-rück mit im - mer hei-term Ge - sicht. Und

als er das Sümmlin nun völ - lig hat, legt' er das Schurz - fell hin, er singt und rennt zu sei - nem Schatz, im Sä - ckel den rei - chen Ge -

*f* Allegro moderato. Recit.

winn, er singt und rennt zu sei - nem Schatz, im Sä - ckel den rei - chen Ge - winn. Er klopft und

*p*



*a tempo.*

*a tempo.*

ruft mit freu-di-ger Hast, doch ver-schlossen bleibt Fen-ster und Thor, aus des Nach-bars Hau-se da

*a tempo.*

schaut und ruft ein al-tes Weib-lein her-vor: Was lärmst du so spät, du tol-ler Ge-

sell, was lärmst du so spät, du tol-ler Ge-sell? Lass ru-hen die Tod-ten, lass

*Adagio.*

*ten.*

*sotto voce.*

ru - hen die Tod - - - ten! Dein Lieb - - - chen ruht in stil - - - ler Gruft, bis

*pp*

*Tempo 1<sup>o</sup>.*

sie einst Got - - - tes Stim - - - me ruft. Da

*p*

kehrt zur Stunde der Goldschmied nach Haus, erschmilzt seine Tha - ler um, er schmiedet und gies-set ein Glöcklein dar-aus, da - bei ist er still und

*p*

*p*

stumm. Und wie er das Glöck - lein nun fer - tig hat, schenkt er's der Ma - ri - en - ka - pell, acht Ta - ge d'rauf lag er bei

*rall. Lento.*

sei - nem Schatz, das Glöck - lein, das Glöck - lein klang lieb - lich und hell, das Glöck - lein klang

*pp*

lieb - lich, das Glöck - lein klang lieb - lich und hell, klang

lieb - lich und hell.

## 19. Des Ritters Klage.

*mf*

F. Stoll.

1. Von der Lo - i - re grü - nen - dem U - fer zog einst ein Rit - ter in das heil' - ge  
 2. Wird sie ge - treu mir die Lie - be be - wahren? Ach! oh - ne Abschied musst' ich fort von  
 3. Und die Trom - me - ten, sie ru - fen zum Streite, ach! und der Tapf're sinkt im blut' - gen

1. Land. Ach! die Ge - lieb - te musst' er ver - las - sen! Wel - len, so ruft er am Mee - res - strand,  
 2. ihr. Se - gelt, ihr Lüf - te, mit ei - len - den Schwingen, bringt ihr des Freundes ver - trau - li - ches Wort:  
 3. Reih'n. En - gel des Himmels, bringt ihr die Kun - de: Le - bend und ster - bend ge - hö - re ich dein:

*ad libitum.* *rit.*

*P dolce.* *mf* *P cresc.*

1-3. Wenn ihr sie seht, o, so grüsst sie be-schei-den, sagt ihr: ich duld' und ich tra-ge es still; nennt ihr mein Lie-ben,

*P dimin.* *ritard.*

nennt ihr mein Lei-den, wie mir das Herz, das Herz mir brechen will.

### 20. Abendlied.

H. Weidt. Op. 14.

*Andante.*

1. Schon be-ginnt's zu dun-keln, gold'ne Stern lein fun-keln schon am Him-mels-, am  
 2. Hol-der Traum-gott, ei-le, schweb'herab und hei-le je-des kran-ke, ja

1. Him - mels - zelt, Dorfschal - mei und Rei - gen, Tanz und Lie - der schweigen, stil - le wird die  
 2. kran - ke Herz, trö - ste je - des Seh - nen, trockne al - le Thrä - nen, lind' - ré je - den

*f* *p* *rall.* *f*

1. Welt, stil - le, stil - le wird die Welt. 3. Und auch mir er -  
 2. Schmerz, lind' - re, lind' - re je - den Schmerz.

schei - ne, der ich ein - sam wei - ne, ach, ge - trennt, ach, ge - trennt von ihr.

Sen - ke dein Ge - fie - der säu - selnd zu mir nie - der, sen - ke dein Ge - fie - der säu - selnd zu mir nie - der,

zeig' die Lieb - ste mir, zeig', ja, zeig' die Lieb - ste mir! *ritard.*

**Allegretto.**

**21. Gondellied.**

*Ed. Biehl. Op. 6.*

1. An dei - nen Bu - sen ge - schmie - get, o Wo - ge, trägt sanft mich mein Kahn, und küs - send hü - pfen, ge -  
 2. Und tief im Schoose der Wo - gen, es wiegt sich der Him - mel so mild, von gold - nen Strahlen um -  
 3. Und ob auch Duf - te sich ja - gen, tief un - ten den Him - mel um - ziehn, stolz trägt doch ein schaukelnder

*stärker.**schwächer.*

1. wie - get, die plätschernden Wel - len her-an. So lieb - lich, ach! ruht sich's um-schlun - gen von wei - chem Händchen und  
 2. zo - gen, von sanf-ten Cy - a - nen um-hüllt. So strah - len in wo-gen-der Bläu - e nur Au-gen der Lie-be mir  
 3. Na - chen mich ü - ber die Wel - len da - hin. So führt mich durchs wo-gen-de Le - ben der Na-chen der Lie-be so

*hebend.**stärker.*

1. Arm, zum Trau - me hin-ü - ber ge - sun - gen von Lip - pen so schwellend und warm, zum Traume hin-ü - ber - ge -  
 2. rein, es webt ja die Son-ne der Treu - e zum Him - mel sich sel - ber hin-ein, es webt ja die Son - ne der  
 3. leicht, lasst Wol - ken das Haupt auch um-schwe - ben, der Treu - e Cy - a - ne nicht bleicht, lasst Wol-ken das Haupt auch um-

1. &amp; 2. Vers zögernd und abnehmend.

3. Vers zögernd.

1. sun - gen von Lip - pen so schwellend und warm.  
 2. Treu - e zum Him - mel sich sel - ber hin-ein.  
 3. schwe - ben, der Treu - e Cy-a-ne nicht bleicht.



## 22. Warum bin ich so gern im Wald?

J. Melchert. Op. 22.

**Con fuoco.***p* **agitato assai.**

1. Wa-rum bin ich so gern im Wald? Weil in des Wal-des grü-nen Räu - men das Herz so un - ge - stört kann  
 2. Wa-rum bin ich so gern im Wald? Weil mir die Säu-len rings ver - schlei-ern das Land, und mei-ne See-le  
 3. Wa-rum bin ich so gern im Wald? Weil nur der Hoffnung Far-be blin - ket und Him - melsblau von fer - ne

1. träu - men, ver - ges - send al - le Müh'n und Sor - gen, wenn frisch mich kühlt der jun - ge  
 2. fei - ern in stil - ler An-dacht kann den Va - ter, den al - ler Men-schen Wohl Be-  
 3. win - ket, als wollt' er mich zum Lich - te zie - hen, als soll - te al - les Dun - kel

1. Mor - gen. } Da-rum bin ich so ger-ne im Wald, da-rum bin ich so ger-ne im Wald, so gern, so gern im Wald!  
 2. ra - ther! }  
 3. flie - hen! }

*riten.*

## 23. Die Thräne.

M. v. Hessling. Op. 6.

*p* Andante.

1. Macht man in's Le - ben kaum den er - sten Schritt, bringt man als Kind schon ei - ne Thrä - ne mit, und Freuden-  
 2. Wie schön ist doch die Thrä - ne ei - ner Braut, wenn dem Ge - lieb - ten sie in's Au - ge schaut! Man schlingt das  
 3. Der Mann wird Greis, die Schei - de - stun - de schlägt, da steh'n um ihn die Sei - nen tief - be - wegt, und Al - ler

1. thrä - nen giebt als er - sten Gruss dem Kind die Mut - ter mit dem er - sten Kuss. Man wächst em-  
 2. Band, sie wer - den Weib und Mann, da geht der Kampf mit Noth und Sor - gen an. Doch wenn der  
 3. Au - gen sieht man thrä - nen - voll, sie brin - gen sie als letz - ten Lie - bes - zoll. Doch still ver-

1. por dann zwischen Freud' und Schmerz, da zieht die Lie - be in das jun - ge Herz, und of - fen-  
 2. Mann die Hoffnung schon ver - lor, blickt noch das Weib ver - tra - ungsvoll em - por zur Ster - nen-  
 3. klärt blickt noch um - her der Greis in sei - ner Kin - der, sei - ner En - kel Kreis, im letz - ten

*sotto voce.*

1. bart das Herz der Jung-frau sich, spricht ei - ne Thrä - ne, spricht ei - ne Thrä - ne: ja, ich lie - be dich!  
 2. welt, zum hei - tern Son - nen licht, und ei - ne Thrä - ne, und ei - ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht!  
 3. Hauch, ja selbst noch im Ver - gehn spricht ei - ne Thrä - ne, spricht ei - ne Thrä - ne noch: auf Wie - der - sehn!

## 24. Das Mailüfterl.

**Moderato.**

*Volkslied.*

1. Wenn's Mai - lüf - terl weht, geht im Wald drauss der Schnee, da heb'n d'blau - e Vei - gerln die Kö - pferl in  
 2. Und blühh a - mol d'Ro - sen, wird's Herz nim - ma trüb, denn d'Ro - sen - zeit ist ja die Zeit für die  
 3. Jed's Jahr kommt der Früh - ling, ist d'Win - ter vor - bei: der Mensch a - ber hat nur an an - zi - gen

*stringendo.*

1. d'Höh'! Und d'Vö - gerl, die g'schlaf'n hab'n durch d'Win - ters - zeit, die wer'n wie - der mun - ter, die wer'n wie - der  
 2. Lieb! Nur d'Ro - sen, die blüh'n schön frisch al - le Jahr; doch d'Lieb blüht nur a - mol, doch d'Lieb blüht nur  
 3. Mai. Die Schwalb'n flie - gen weit - fort, doch zieh'n wie - der her; der Mensch, wenn er fort geht, der Mensch, wenn er

*a tempo.* *p* *f*

1. mun-ter, die wer'n wie - der mun-ter und sin - gen voll Freud', die wer'n wie - der mun-ter und sin - gen voll Freud'.  
 2. a - mol, doch d'Lieb blüht nur a - mol und no - her ist's gar, doch d'Lieb blüht nur a - mol, und no - her ist's gar.  
 3. fort geht, der Mensch, wenn er fort geht, der kommt nim - mer mehr, der Mensch, wenn er fort geht, der kommt nim - mer mehr.

25. Schummerlied.

*Moderato.* *Mit Ausdruck.* *Fr. Kücken. Op. 57.*

1. Schlaf', Kind - chen, schlaf', am Him - mel kom - men die  
 2. Schlaf', Kind - chen, schlaf', am Him - mel wei - den die  
 3. Traum', Kind - chen, träum', viel Eng - lein und gol - de - ne

1. Schaf', und Blüm - lein schlum - mern schon auf der Au', am Berg dort ging ei - ne glän - zen - de Frau, die  
 2. Schaf', es sind auch gold - ne Läm - mer schon dort, die fol - gen dem Hir - ten auf je - des Wort; der  
 3. Bäum', sie steh'n um des Hir - ten schimmerndes Haus, da ge - hen die Läm - merchen ein und aus, und

1. warf dir noch glän - zen - de Bli - cke zu. Schlaf' wohl, mein Kind, mein Lieb - ling bist  
 2. winkt, so - bald sich ein Schäfchen ver - irrt. Schlaf' wohl, mein Kind, es hü - tet der  
 3. Mut - ter und Hir - te und Eng - lein wacht. Schlaf' wohl, mein Kind, in dunk - tet der  
 ler

*con anima.**ten.*

1. du! Schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, wohl, mein Lieb - ling bist du!  
 2. Hirt! Schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, wohl, es hü - tet der Hirt!  
 3. Nacht! Schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, mein Kind, schlaf' wohl, wohl, in dunk - ler Nacht!

*ad lib.*

*pp*

**Kräftig und ausdrucksvoll.****26. Leicht Gepäck.**

T. W. Nauman. Op. 2.

1. Ich bin ein frei - er Mann und sin - ge mich wohl in kei - ne Für - sten - gruft, und Al - les, was ich mir er -  
 2. Ich dürf - te nur, wie An - dre, wol - len, und wär' nicht leer da - von ge - eilt, wenn jähr - lich man im Staat die  
 3. Der Lord zapft Gold aus sei - ner Ton - ne, ich aus der mei - nen höch - stens Wein, mein ein - zig Gold, die Mor - gen -  
 4. Gern sing' ich A - bends zu den Rei - gen, vor Thro - nen spiel' ich nie - mals auf, ich lern - te Ber - ge wohl er -  
 5. Nach dir, nach dir steht mein Ver - lan - gen, o schö - nes Kind, o wärst du mein! Doch du willst Bän - der, du willst

1. rin - ge, ist Got - tes frei - e Him - mels - luft. Ich ha - be kei - ne stol - ze Ve - ste, von  
 2. Rol - len den treu - en Knech - ten aus - ge - theilt; doch ich, ich hab' nie zu - ge - grif - fen, so  
 3. son - ne, mein Sil - ber, all' der Mon - den - schein! Färbt sich mein Le - ben herb - st - lich gel - ber, kein  
 4. stei - gen, Pa - lä - ste, komm ich nicht her - auf. In - dess aus Mo - der, Sturz und Wet - tern sein und  
 5. Span - gen, und ich soll die - nen geh'n? nein, nein! Die Frei - heit will ich nicht ver - kau - fen und

1. der man Län - der ü - ber - sieht, ich wohn ein Vo - gel nur im Ne - ste, mein gan - zer Reich - thum ist mein  
 2. oft man mich her - bei be - schied; ich ha - be fort und fort ge - pff - fen, mein gan - zer Reich - thum ist mein  
 3. Er - be, der zum Tod mir rieth, denn mei - ne Mün - ze prägt' ich sel - ber, mein gan - zer Reich - thum ist mein  
 4. gold - nes Loos sich Man - cher zieht, spiel' ich mit leich - ten Ro - sen - blät - tern, mein gan - zer Reich - thum ist mein  
 5. wie ich die Pa - lä - ste mied, lass ich ge - trost die Lie - be lau - fen, mein gan - zer Reich - thum ist mein

1. Lied, ich wohn' ein Vo - gel nur im Ne - ste, } mein gan - zer Reich - thum ist mein Lied.  
 2. Lied, ich ha - be fort und fort ge - pff - fen, }  
 3. Lied, denn mei - ne Mün - ze prägt' ich sel - ber, }  
 4. Lied, spiel' ich mit leich - ten Ro - sen - blät - tern, }  
 5. Lied, lass ich ge - trost die Lie - be lau - fen, }

Allegretto ma con spirito.

## 27. Frühlingslied.

J. Melchert. Op. 21.

*f* *f* *f* *p* *p*

Der Lenz ist da, der Lenz ist da! O schö-ne, fro-he Kun-de! Seit ich das er-ste Veil-chen sah, ward's Lenz im Her-zens-grun-de. Da

*f* *mf* *f*

*p* *cresc.* *f* *rit.* *rit.* *tr*

kam herbei die al-te Lust, da kam die Seh-nucht wie-der und weck-ten mir in tie-fer Brust die sü-s-sen Früh-lings-lie-der. Ach!

*a tempo.* *mf* *p* *mf* *cresc.*

da blüh-te rings die wei-te Flur, da kläg-te Phi-lo-me-le, da zog der Ju-bel der Natur, da zog der Ju-bel der Natur, hin-

*mf* *mf*

ein in mei - ne See - le, hin - ein in mei - ne See - le.

## 28. Liebe und Frühling.

H. Berens. Op. 15.

**Allegro passionato.***cresc.*

Ich muss hin - aus, ich muss zu dir, ich muss es selbst dir

sa - gen, ich muss es selbst dir sa - gen: Du bist mein Früh - ling, du bist mein Früh - ling,



*p*

du nur mir in die - sen lich - ten Ta - gen, du bist mein Früh - ling,

du bist mein Früh - ling, nur du, nur du in die - sen lich - ten Ta - gen!

*ad libit.*

Ich will die Ro - sen nicht mehr seh'n, nicht mehr die grü - nen Mat - ten, ich will nicht mehr zum

Wal-de geh'n, nach Duft und Klang und Schat - ten; ich muss hin - aus, ich muss zu dir, zu dir. Ich will nicht mehr der

Lüf - te Zug, nicht mehr der Wel - len Rauschen, ich will nicht mehr der Vö - gel Flug und ih - rem Lie - de lau - - schen.

Ich will hin - aus, ich will zu dir, ich will es selbst dir sa - gen, ich will es selbst dir

sa - gen: Du bist mein Früh - ling, du bist mein Früh - ling, du nur

*p poco a poco*  
*accel.* *cresc.* *f* *ritard.* *ff*  
*p* *cresc.* *ff*  
*f* *p*  
*f*

*ff*

mir in die - sen lich - ten Ta - gen, du bist mein Früh - ling, du bist mein

*rit.*

Früh - ling, nur du, nur du in die - sen lich - ten Ta - gen! H. v. Fallerleben.

### 29. Durch die Nacht in weite Ferne.

**Andantino.** *espressivo.*  $\text{\$}$

Fr. Kücken. Op. 57.

1. Durch die Nacht in wei - te Fer - ne schritt ich längs dem Fel - sen - hang; doch die lie - ben gold' - nen  
2. trat in ih - rem Stüb - chen wohl an's run - de Fen - ster - lein. E - ben guckte wohl mein

*p*

*dolce.* *p ten.*

1. Ster-ne leuch-ten mir den Pfad ent-lang, leuch-ten mir den Pfad ent-lang. 2. Ach! sie  
2. Liebchen tief in's Mon-den-licht hin-ein, tief in's Mon-den-licht hin-ein. 3. Blei-be,

*ten. dolce.*

3. treu-er Mond, o blei-be fest an Him-mels blau-em Grund! Woll-te, blan-ke Sil-ber-scheibe, wärest ein Spie-gel du zur  
4. Lieb-ste liess ich ger-ne Gruss und Kuss durch dich er-geh'n, möchte sie aus wei-ter Fer-ne mich herz-in-nig lä-cheln

*p ten.* *V. 4.* *1mo.* *2do.*

3. Stund', wärest ein Spie-gel du zur Stund'. 4. An die  
4. seh'n, mich herz-in-nig lä-cheln seh'n.

## 30. Sagt, wo sind die Veilchen hin?

Ferd. v. Roda. Op. 23.

**Sehr bewegt.***espress.*

1. Sagt, wo sind die Veil-chen hin, die so freu-dig glänz-ten? und in ih-rem Gar-ten drin ih-ren Weg be-gränz-ten?  
 2. Füh-re denn zum Bäch-lein mich, das die Veil-chen tränk-te, das mit lei-sem Murmeln sich in die Thä-ler senk-te.

*p*

*p* *Sehr langsam.* *dim.*

1. Ach! so je-der Lenz ent-flieht, die-se Veil-chen sind ver-blüht.  
 2. Luft und Son-ne glüh-ten sehr, je-nes Bäch-lein ist nicht mehr.

*fp* *pp* *p* *sempre p*

*Sehr bewegt.*

*morendo.*

3. Sagt, wo ist mein Glück nun hin, seit ich sie er-blick-te, die als treu-e

*p* Sehr langsam.

Pfle-ge-rin, sich zum Veilchen bück - te? Herz, ja al - les Glück entflieht, wo dir kei - ne

*p*

*Sehr bewegt.*

Hoff - nung blüht. 4. Sagt, wo ist der Sän-ger hin,

*pp*

der's dem Veilchen klag - te, und dem Bach mit bang-em Sinn, was sein Herz zer - nag - te?

*pp*

*Sehr langsam.*

Ach! ja, un - ser Le - ben flieht, auch der Sän - ger ster bend schied!

*pp* *p* *pp*

## 31. Fischers Liebeslied.

J. Melchert. Op. 27.

Allegretto appassionato.

*p* *cresc. molto.* *f rit.* *a tempo.*

1. Wenn ich ein Fischlein wär', schwämm' ich aus fern-stem Meer ihr in das  
 2. Wenn ich ein Na-chen wär', wiegt' ich sie hin und her, trüg' sie zum

*p* *f*

*p rit.* *mf a tempo.*

1. Netz hin-ein und plät-schert won-nig d'rein: wär' ja bei ihr, wär' ja bei ihr. Wenn ich die Wel-le wär',  
 2. si-chern Port, durch Sturm und Wo-gen fort, zum U-fer hin, zum U-fer hin. Wenn ich ein Lüft-chen wär',

*rit*

*p* *cresc. molto.* *f* *p rit.*

1. so würd' ich rau-schen sehr, horcht sie, so seufzt' ich blind, dass ich nicht Ru-he find', klag' ich dann ihr, klag' ich dann ihr.  
 2. liess ich ihr Se-gel leer, küsst' sie auf Mund und Brust, küsst' sie, und in der Lust schwände ich hin, schwände ich hin.

Phöbus, 4.

## 32. Lied der deutschen Auswanderer.

Langsam, mit Gefühl.

Volksweise.

1. { Nun schlägt die Ab - schieds - stun - de, Va - ter - land! } Du hast kein Va - ter -  
 { Du fühlst nicht uns - re Wun - de, Va - ter - land! } land!  
 2. { Lebt wohl ihr grü - nen Fel - der, le - bet wohl! } Ihr Ber - ge, wun - der -  
 { Ihr stil - len heil' - gen Wäl - der, le - bet wohl! }

1. herz; doch dich mei - den, von dir schei - den, bleibt der Kin - der gröss - ter Schmerz, theu - res, theu - res Va - ter - land!  
 2. reich, eu - re Sän - ge, eu - re Klän - ge fol - gen uns den Mö - ven gleich, le - bet wohl, lebt e - wig wohl!

3. Ihr Schwestern und ihr Brüder, lebet wohl!  
 Wir seh'n uns niemals wieder, lebet wohl!  
 Ach, werdet stark und frei!  
 Dass der droben,  
 Den wir loben,  
 Endlich euch barmherzig sei!  
 Lebet wohl, lebt ewig wohl!

4. Zürn' nicht, dass wir dich fliehen, Vaterland!  
 In fremde Lande ziehen, Vaterland!  
 Wir fliehen Noth und Trug,  
 Und wir wännen  
 Du hast Thränen,  
 Bitt're Thränen noch genug!  
 Armes, armes Vaterland!

5. Verscheucht sind deine Sorgen, Vaterland!  
 Der Freiheit goldner Morgen, Vaterland!  
 Dann ruft dein endlich Glück  
 Uns're Kinder  
 Viel geschwinder  
 Als wir von dir geh'n, zurück!  
 Lebe wohl, o Vaterland!

Ad. Glassbrenner.



## 33. Der Wirthin Töchterlein.

Ziemlich langsam.

Volksweise.

1. Es zo - gen drei Bur - sche wohl ü - ber den Rhein, bei ei - ner Frau Wir - thin da kehr - ten sie ein, bei ei - ner Frau Wir - thin da kehrten sie ein.

2. „Frau Wirthin, hat sie gut Bier und Wein?  
Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?“

3. „Mein Bier und Wein ist frisch und klar,  
Mein Töchterlein liegt auf der Todtenbahr.“

4. Und als sie traten zur Kammer hinein,  
Da lag sie in einem schwarzen Schrein.

5. Der Erste, der schlug den Schleier zurück,  
Und schaute sie an mit traurigem Blick.

6. „Ach! lebstest du noch, du schöne Maid,  
Ich würde dich lieben von dieser Zeit!“

7. Der Zweite deckte den Schleier zu,  
Und kehrte sich ab, und weinte dazu.

8. „Ach! dass du liegst auf der Todtenbahr!  
Ich hab' dich geliebt so manches Jahr!“

9. Der Dritte hob ihn wieder sogleich,  
Und küsste sie auf den Mund so bleich.

10. „Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut',  
Und werde dich lieben in Ewigkeit!“

L. Uhland.

## 34. Schwäbisches Volkslied.

Mässig.

1. Jüngst gang i an's Brünne - le, trink' a - ber net, jüngst gang i an's Brünne - le, trink' a - ber net; do  
2. Do lass' i mei-ne Aeu-ge - lein um und um geh'n, do lass' i mei-ne Aeu-ge - lein um und um geh'n, do  
3. Und bei 'me And're ste - hen seh'n, ach, das thut weh! und bei 'me And're ste - hen seh'n, ach, das thut weh! Jetzt  
1. Jetzt kauf i mir Din - te und Fed'r und Pa - pier, jetzt kauf' i mir Din - te und Fed'r und Pa - pier, und  
5. Jetzt leg' i mi nie - der auf's Heu und auf's Moos, jetzt leg' i mi nie - der auf's Heu und auf's Moos, da  
6. Und die - se drei Rö - se - lein sein ro - sen - roth, und die - se drei Rö - se - lein sein ro - sen - roth, jetzt

1. such' i mei herz - tau - si - ge Schatz, find'n a - ber net, do such' i mei herz - tau - si - ge Schatz, fin - d'n a - ber net.  
 2. sieh'n i mei herz - tau - si - ge Schatz bei'me An - d're steh'n, do sieh'n i mei herz - tau - si - ge Schatz, bei 'me An - d're steh'n.  
 3. b'hüt di Gott, herz - tau - si - ger Schatz, di b'siehn i nimme - meh! jetzt b'hüt di Gott, herz - tau - si - ger Schatz, di b'siehn i nimme - meh!  
 4. schreib' mei'm herz - tau - si - ge Schatz einen Ab - schieds - brief, und schreib' mei'm herz - tau - si - ge Schatz ei - nen Ab - schieds - brief.  
 5. fal - len mir drei Rö - se - lein nieder in den Schoos, da fal - len mir drei Rö - se - lein nie - der in den Schoos.  
 6. weiss i net, lebt mei Schatz, oder is er todt, jetzt weiss i net, lebt mei Schatz, o - der is er todt!

Moderato ma con moto.

## 35. Die Nacht.

J. Melchert. Op. 17.

1. Hörst du's rau - schen in den Bäu - men, wie die Blü - then säuselnd träu - men? Welch' ein zaub'risch Le - ben  
 2. Dei - ne Au - gen sind die Ster - ne, die mir glänzen in der Fer - ne. Lie - bes - sehnsucht zieht mich

*f* *p*

1. wacht! O, wie lieb' ich sol-che Nacht! Sieh', der Ster-ne heim-lich Blin-ken  
 2. hin, und um-ne belt mir den Sinn, zieht mich hin in fer-ne Räu-me,

*sf*

*cresc.* *dim.* *rall.*

1. will den Blu-men zärt-lich win-ken, die, be-täubt vom Mai-en-duft, schlummern in der Len-zes-  
 2. wiegt mich ein in süs-se Träu-me, und es klingt wie Lie-bes-wort, zärt-lich schmei-chelnd fort und

*sf* *p agitato.*

1. luft.  
 2. fort.

3. Nur die Nacht gibt Lie-bes-

le - ben, nur die Nacht kann Lie - be ge - ben, trau - ter Lie - be süs - se Macht, welch' ein Zau - ber, sol - che Nacht!

Nur die Nacht gibt Lie - bes - le - ben, nur die Nacht kann Lie - be ge - ben, trau - ter Lie - be süs - se Macht, welch' ein

Zau - ber, sol - che Nacht! sol - che Nacht! sol - che Nacht!

Moderato.

# 36. Fahr' wohl, auf immerdar.

F. Stoll.

*p* *mf* *p*

1. Wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge - liebt, da ist's ein gros - ses Lei - den, wie's  
 2. Als ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - chen mag, mir war's, als sei ver - schwun - den die  
 3. Mein Früh - ling ging zu Rüs - ste, ich weiss es wohl, wa - rum, die Lip - pe, die mich küss - te, ist

*f* *mf*

1. gröss - res nim - mer giebt. Es klingt das Wort, so trau - rig gar: fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, wenn sich zwei Her - zen  
 2. Sonn' am hel - len Tag. Mir klang's im Oh - re wun - der - bar: fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, da ich zu - erst em -  
 3. wor - den kalt und stumm. Das ei - ne Wort nur sprach sie klar: fahr' wohl, fahr' wohl auf im - mer - dar, mein Frühling ging zu

*p* *pp* *dim.*

1. schei - den, die sich der - einst ge - liebt, wenn sich zwei Her - zen schei - den, die sich der - einst ge - liebt!  
 2. pfun - den, dass Lie - be bre - chen mag, da ich zu - erst em - pfun - den, dass Lie - be bre - chen mag.  
 3. Rüs - ste, ich weiss es wohl, wa - rum, mein Früh - ling ging zu Rüs - ste, ich weiss es wohl, wa - rum.

# 37. Die blauen Augen oder der Russische Dreispann.

**Andante con moto.**

*Volklied.*

1. Seht ihr drei Ros - se vor dem Wa - gen und die - sen jun - gen Po - stil - lon? von wei - tem hö - ret man ihn  
 2. Still ist der Wald, öd' sind die Au - en, und er, er stimmt sein Lied - chen an, singt von den Au - gen, den schö - nen,  
 3. Lebt wohl, ihr Augen, ihr schö - nen, blau - en, denn ihr be - rei - tet mir nur Schmerz! Wa - rum kann ich euch nicht mehr  
 4. Leb' wohl du hol - de, zar - te Jung - frau, du mei - ner See - le Pa - ra - dies, leb' wohl, du Va - ter - stadt, o  
 5. Und rasch er - grei - fet er die Zü - gel, und vor - wärts geht's im schar - fen Trab, noch ein - mal sieht er dort die

1. kla - gen und sei - nes Glöck - leins dum - pfen Ton, von wei - tem hö - ret man ihn kla - gen und sei - nes Glöck - leins dum - pfen Ton.  
 2. blau - en, die er nicht mehr be - wun - dern kann, singt von den Au - gen, den schö - nen blau - en, die er nicht mehr be - wun - dern kann.  
 3. schau - en, ihr, die so theu - er mei - nem Herz? wa - rum kann ich euch nicht mehr schau - en, ihr, die so theu - er mei - nem Herz?  
 4. Mos - kau, wo ich mein Al - les hin - ter - liess, leb' wohl, du Va - ter - stadt, o Mos - kau, wo ich mein Al - les hin - ter - liess.  
 5. Hü - gel, noch ein - mal der Ge - lieb - ten Grab, noch ein - mal sieht er dort die Hü - gel, noch ein - mal der Ge - lieb - ten Grab.

**Allegretto quasi Allegro.**

# 38. Waldvögelein.

*Herm. Berens. Op. 28. Nr. 1.*

*P con leggerezza.*

1. Wald - vö - ge - lein, Wald - vö - ge - lein, wie singst du heut' so her - zig lieb, wie nie zu - vor! Wald - vö - ge - lein, Wald - vö - ge - lein, wie singst du

heut' so her-zig lieb, wie nie zu-vor! Möcht' flie-gen, ja, vor lau-ter Freud', ein Vög-lein hoch zu Gott em-por, ein

Vög-lein hoch zu Gott em-por. Hast du, hast du denn auch heut' ü-ber Nacht dein

*rit.* *pp a tempo.*

Frühlings-lieb im Traum' ge-seh'n? Wald-vö-ge-lein, Wald-vö-ge-lein, gieb du nur Acht! ach, mit dir, und mir wird was ge-scheh'n,

*pp*

Wald-vö-ge-lein, Waldvöge-lein, gieb du nur Acht! Wald-vö-ge-lein, Wald-vö-ge-lein, gieb du nur Acht!

Wald-vö - ge - lein, Wald-vö - ge - lein, wie singst du heut' so her - zig lieb, wie nie zu - vor, Wald-vö - ge - lein,

*poco rit.*

*legg. Tempo I.*

Wald-vö - ge - lein, wie singst du heut' so her - zig lieb, wie nie zu - vor. Wald-vö - ge - lein, Wald-vö - ge - lein, gieb du nur Acht!

*pp*

gieb du nur Acht!



✓ 39. Matrosenlied.

Mässig bewegt.

*p* A. Pohlenz.

Auf, Ma - tro - sen! die An - ker ge - lich - tet! Se - gel ge - spannt! den Compass ge - rich - tet! Lieb - chen, a - de!

The first system of the musical score for '39. Matrosenlied'. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in C major, 2/4 time, and contains the lyrics: 'Auf, Ma - tro - sen! die An - ker ge - lich - tet! Se - gel ge - spannt! den Compass ge - rich - tet! Lieb - chen, a - de!'. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand.

Schei - den thut weh! Mor - gen geht's in die wo - gen - de See, mor - gen geht's in die wo - gen - de See!

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: 'Schei - den thut weh! Mor - gen geht's in die wo - gen - de See, mor - gen geht's in die wo - gen - de See!'. A 'cresc.' (crescendo) marking is placed above the vocal line. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

40. Matrosen - Abschied.

Allegro.

H. Weidt. Op. 13.

*f* Hoi - a ho - i, hoi - a ho - i, hoi - a ho - i! Ein Küsschen nur, die Hand ge - drückt, dann, Lieb - chen, dann a -

The first system of the musical score for '40. Matrosen - Abschied'. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in C major, 2/4 time, and contains the lyrics: 'Hoi - a ho - i, hoi - a ho - i, hoi - a ho - i! Ein Küsschen nur, die Hand ge - drückt, dann, Lieb - chen, dann a -'. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Dynamics markings include *f* (forte) and *p* (piano).

*p* *f*

de! Ich weiss ja nicht, ich weiss ja nicht, ob ich dich wieder seh'! ob ich dich wieder seh'!

*Andante. p espress.*

Ich fahr' wohl ü - ber's Meer so weit, in fer - nes, frem - des

*string.*

Land, doch du, mein Lieb, doch du, mein Lieb, du bleibst am Hei - maths - strand, - du bleibst am Hei -

maths - strand. Du schautst sehnsüch - tig dann und wann auf's wei - te Meer hin-

*p* *f*

aus, und denkst da - bei, und denkst da - bei: käm' er doch bald nach Haus, rit. käm' er doch bald nach Haus!

*p* *f* *rit.*

*P Andante. espress.*

Nun wohl, mein Lieb, ich steu' - re bald dir und der Hei - math

*p* 3

string.

zu, und will's nur Gott, und will's nur Gott, siehst bald mich wie - der du, - - siehst bald mich wie-

*quasi Recit.*

der du. Schon ru - fet man: hoi - a ho - i, hoi - a ho - i, hoi - a

*f* *3*

*Allegro assai.*

ho ich muss nun geh'n, leb' wohl, leb' wohl auf Wie - der -

*Moderato. perdendosi.*

sehn, leb' wohl, leb' wohl, auf Wie - der - sehn, leb' wohl, leb'

*rall.* *p*

wohl, leb' wohl, auf Wie - der - sehn, leb' wohl, leb' wohl!

✓ 41. Romanze.

H. Weidt. Op. 20.

Moderato.

*p*

*sosten.* Es schläft der See, am Er-lenhain ver-stummt der Vög-lein Lie-der, der blas-se Mond mit

*p*

Sil-ber-schein schaut in die Wogen nie-der. Ein Kna-be stand am stil-len See, ge-bleicht die frischen

*pp* *pp*

*Allegro piu mosso.* *cres*

Wan-gen, es will die Brust ein al-tes Weh mit neu-em

2 1 3 1

*cen* — *do.* *dim* *ritard.*

Leid um - fan - gen, mit neu - em Leid um - fan -

*Andante.*

gen. Aus fer - ner Wald-ka - pel - le klingt ein Glöck-lein, ein Glöcklein wie zu Gra - be; um-

*p* *morendo.* *ritard.* *Moderato.*

sonst nach ei - ner - Thrä - ne ringt, der ar - me, blas - se Kna - be, der ar - me, blas - se Kna - be,

Ein weis - ses Blüm - lein strahlt im See, die Wo - gen schwel - len,

stei - gen, dem Kna - ben wird so weh', so weh: die Blu - me war mein ei - gen!

*smorz.*

Das Blüm-lein, das ich einst be - sass, ich muss es mir er - rin - gen. Der Kna - be steigt ins

*pp* *pp* *pp*

*dim.* *rall.* *Andante.*

küh - le Nass, die Wel - len lo - ckend sin - gen. Und wie - der tönt im

fer - nen Wald ein Glöck - lein, ein Glöcklein wie zum Gra - be, es fand auf Mee - res - grun - de bald die Ruh der blas - se

Kna - be, die Ruh der blas - se Kna - be.

*rit.*

*pp* *ppp*



Con moto.

## 42. Wie bist du Frühling gut und treu.

Herm. Berens. Op. 28.

*p* *f* *p*

Wie bist du, Früh - ling, gut und treu, dass nie du kömst mit lee - rer Hand, du bringst dem Bau-me Blü - then neu, dem Blü - me - lein far - big Ge -

wand, dem Blü - me - lein far - big Ge - wand. Du bringst das Lied dem Vö - ge - lein, durch dich so blau der

Him - mel lacht, du bringst der Welt den Son - nen - schein, du bringst der Welt den Son - nen - schein, was

*zögernd.*

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The first system begins with a piano (*p*) dynamic and includes a forte (*f*) dynamic marking. The second system includes a piano (*p*) dynamic marking. The third system ends with the instruction *zögernd.* (hesitatingly). The lyrics are in German and describe the qualities of spring.

*cresc.* **ff** *p* *Come primo.* *cresc.*

hast du mir denn mit-ge-bracht? was hast, was hast du mir denn mit - ge - bracht? Wie bist du, Früh - ling, gut und treu, dass

*accel.* **ff** *p* *Recht innig.*

nie du kömst mit lee - rer Hand, — wie bist du, Früh - ling, gut und treu, wie bist du, Früh - ling,

gut und treu wie bist du gut und treu, wie bist du gut und treu.

*pp*

## 43. Arie aus Lucia di Lammermoor.

Larghetto.

Donizetti.

Ha! schon fühl' ich mich um - we - bet von des To - des - en - gels Schwin - gen, und zu  
 bes - sern Re - gi - o - nen dringt mei - ner See - le, mei - ner See - le letz - ter Hauch; in den Hal - len rei - ner  
 Gei - ster wer - den wir uns wie - der fin - den, und ver - ei - net dann auf im - mer trennt uns kei - ne Er - den -  
 macht, hol - der En - gel, ach! Lu - ci - a, du En - gel, ach! Lu - ci - a, ew' - ges Wie - der - seh'n uns lacht, hol - der En - gel, ach! Lu -

*p* *poco piu.* *rall.* *cresc.*

ci - a, du En - gel, ach! Lu - ci - a, ach! Lu - ci - a, ew' - ges Wie - der - seh'n uns lacht! Hol - der

*rall.*

*f*

En - gel, ach! Lu - ci - a, ew' - ges Wie - der - seh'n uns lacht, ew' - ges Wie - der -

seh'n uns lacht, Ich har - re dein, die Pal - me

winkt, dort har - re ich dein.

## 44. Ständchen aus Don Juan.

Allegretto.

Mozart.

Horch auf den Klang der Ci - ther und öff - ne mir das

Git - ter! O, lind' - re mei - ne Pein, und lass mich glück - lich sein!

Lässt du mich trost - los fle - hen, so macht ein ra - scher Tod, Hart - herz' - ge, sollst es

se - hen, das En - de mei - ner Noth! Dein

Au - ge gleicht der Son - ne, dem Ho - nig - seim dein Mund o mach', du mei - ne

Won - ne, mir bald mein Glü - cke kund! Magst

du auch zor - nig schei - nen, was gilt's? du hast mich lieb! Lass mich nicht län - ger

wei - nen, komm, lo - ser Her - zens - dieb!

Mässig.

## 45. Serenade.

Alb. Jungmann. Op. 11.

1. Der Thau steht auf der Ro - se, das A - bend - roth ver - glimmt, in  
2. Nacht kommt an und brei - tet den Ster - nen - man - tel aus, und  
3. Schlaf auf lei - sen Schwin - gen schwebt mü - den Au - gen zu, will  
4. Nacht! dein hei - lig Schwei - gen, dein freund - lich Ster - nen - licht, ver-

1. stil - ler Dämm' - rung Schoos - se der Stern der Lie - be schwimmt. Es girrt auf den  
2. löscht, wo - hin sie schrei - tet, das schö - ne Tag - licht aus; doch wo sich die  
3. hol - de Träu - me brin - gen, Ver - ges - sen - heit und Ruh; doch sind sich zwei  
4. räth der Lie - be Zei - chen, die heis - sen Küss - e nicht. D'rum preis' ich dich,'

1. Flu - ren, es flö - tet im Hain, um - schlun - gen will Lie - be von  
 2. Lie - be zur Lie - be ge - sellt, da leuch - tet die glän - zend-ste  
 3. Her - zen, zwei lie - ben - de nah, so ist ja der se - lig - ste  
 4. stil - le, ver - trau - li - che Nacht, du Freun - din der Lie - be, du

1. Lie - be sein, um - schlun - gen will  
 2. Son - ne der Welt, da leuch - tet die  
 3. Traum schon da, so ist ja der  
 4. schwei - gen - de Nacht, du Freun - din der

1. Lie - be von Lie - be sein.  
 2. glän - zend - ste Son - ne der Welt.  
 3. se - lig - ste Traum schon da.  
 4. Lie - be, du schwei - gen - de Nacht.



V. 1-3. Schluss.

2. Die  
3. Der  
4. O

**Bewegt.**

### 46. Liebesqual.

*Schwäbisch. rit.*

1. Und schau ich hin, so schaust du her, das macht mein Herz so schwer, so schwer, und schau ich her, so schaust du hin, das macht so wirt den  
2. Und komm' ich an, so gehst du weg, das setzt mein Herz in Schreck, in Schreck, und will ich nach, so schiltst du laut, dass al - les nach mir  
3. Und spre - che ich, so schweigt dein Mund, das sticht mein Herz so wund, so wund, und sag' ich ja, so sagst du nein, das macht mir gros-se  
4. Und wei - ne ich, so la - chest du, das schnürt mein Herz so zu, so zu, und läch' - le ich, so wei - nest du, das scheucht mir al - le  
5. Doch, Hex - lein, das ist ja dein Brauch, ge - ra - de so bei an - dern auch, und weil du mich am mei - sten fliehst, glaub' ich, dass du mir

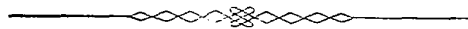
*Fine.*

*Da Capo.*

1. Sinn. O schau nur ein ein-zigs-mal, ein ein-zigs-mal mit - leids - voll in mei - ne Lie - bes - qual!  
2. schaut. O bleib nur ein ein-zigs-mal, ein ein-zigs-mal trö - stend steh'n bei mei - ner Lie - bes - qual!  
3. Pein. O sprich nur ein ein-zigs-mal, ein ein-zigs-mal mit - leids - voll in mei - ne Lie - bes - qual!  
4. Ruh. O wein' nur ein ein-zigs-mal, ein ein-zigs-mal still und mild in mei - ne Lie - bes - qual!  
5. glühst. O glüh' nur ein ein-zigs-mal, ein ein-zigs-mal licht und warm in mei - ne Lie - bes - qual!

# Inhalt.

No.	Seite	No.	Seite
1. Die blauen Augen, von Etienne Arnaud . . . . .	1	24. Das Mailüfterl. Volkslied . . . . .	45
2. Volkslied . . . . .	2	25. Schlummerlied, von Fr. Kücken . . . . .	46
3. Rastlose Liebe, von H. Behrens . . . . .	3	26. Leicht Gepäck, von T. W. Naumann . . . . .	47
4. Wenn ich dir so in's Auge seh', von H. Weidt . . . . .	4	27. Frühlingslied, von J. Melchert. . . . .	49
5. Als ich dir Lebewohl gesagt, von H. Weidt . . . . .	6	28. Liebe und Frühling, von H. Behrens . . . . .	50
6. Ich wandle allein auf nächtlicher Bahn, von H. Weidt . . . . .	8	29. Durch die Nacht in weite Ferne, von Fr. Kücken . . . . .	53
7. Die Thräne, von Ed. Biehl . . . . .	9	30. Sagt, wo sind die Veilchen hin? von F. v. Roda . . . . .	55
8. Die Trauernde . . . . .	11	31. Fischers Liebeslied, von J. Melchert. . . . .	57
9. Ringerl und Röserl, von H. Weidt . . . . .	12	32. Lied der deutschen Auswanderer. Volksweise . . . . .	58
10. Gruss an die Nacht, von H. Berens . . . . .	14	33. Der Wirthin Töchterlein. Volksweise . . . . .	59
11. Für Einen, von J. Melchert . . . . .	16	34. Schwäbisches Volkslied . . . . .	59
12. Nähe des Geliebten, von J. Melchert . . . . .	17	35. Die Nacht, v. J. Melchert . . . . .	60
13. Selma, von H. Weidt . . . . .	17	36. Fahr' wohl, auf immerdar, von F. Stoll. . . . .	63
14. Das Gebet, von H. Weidt . . . . .	20	37. Die blauen Augen oder der Russische Dreispann. . . . .	64
15. Maria, von J. Melchert . . . . .	24	38. Waldvögelein, von Herm. Berens . . . . .	64
16. Du meine Seele, von F. v. Roda . . . . .	26	39. Matrosenlied, von A. Pohlenz . . . . .	67
17. Tausendschön, von J. Melchert. . . . .	29	40. Matrosen-Abschied, von H. Weidt . . . . .	67
18. Der Goldschmied, von H. Weidt . . . . .	31	41. Romanze, von H. Weidt . . . . .	71
19. Des Ritters Klage, von F. Stoll . . . . .	38	42. Wie bist du, Frühling, gut und treu, von Herm. Berens . . . . .	75
20. Abendlied, von H. Weidt . . . . .	39	43. Arie aus Lucia di Lammermoor, von Donizetti . . . . .	77
21. Gondellied, v. Ed. Biehl . . . . .	41	44. Ständchen aus Don Juan, von Mozart . . . . .	79
22. Warum bin ich so gern im Wald? von J. Melchert . . . . .	43	45. Serenade, von Alb. Jungmann . . . . .	81
23. Die Thräne, von M. v. Hessling . . . . .	44	46. Liebesqual. Schwäbisch . . . . .	83



# PHOEBUS.

Auswahl

## beliebter Opern-Arien und Gesänge

mit

leichter Guitarre-Begleitung

von

### A. CAROLI.

(Eduard Bayer.)



Fünfte Sammlung.

1924  
1329.

No. 1859.

Pr.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

Hamburg bei G. W. Niemeyer.

# 1. Ueber den Sternen.

Con espressione.

Ed. Hahn.

*p*

1. Ue - ber den Ster - nen da wird es einst ta - gen, da wird dein Hof - fen, dein Seh - nen ge - stillt,  
 2. Ue - ber den Ster - nen da schwindet die Täu - schung, da siehst du Al - les ent - rath - selt, ent - hüllt,  
 3. Ue - ber den Ster - nen da fin - den sich wie - der We - sen, die feind - lich das Schick - sal ge - trennt,  
 4. Ue - ber den Ster - nen da we - hen die Pal - men himm - li - sche Küh - lung, o Dul - der, dir zu.

1. was du ge - lit - ten und was du ge - tra - gen, dort ein all - mäch - ti - ges We - sen ver - gilt,  
 2. was du er - war - tet, des Him - mels Ver - heis - sung, dort wird es herr - lich und e - wig er - füllt,  
 3. dort sinkt die hem - men - de Schei - de - wand nie - der, See - le und See - le sich freu - dig er - kennt,  
 4. En - gel be - glei - ten mit hei - li - gen Psal - men tod - mü - de Her - zen zur e - wi - gen Ruh,

1. dort ein all - mäch - ti - ges We - sen ver - gilt.  
 2. dort wird es herr - lich und e - wig er - füllt.  
 3. See - le und See - le sich freu - dig er - kennt.  
 4. tod - mü - de Her - zen zur e - wi - gen Ruh.

*Ida Gräfin Hahn-Hahn.*

**Bewegt.****2. Du lieber Engel du!***cresc.**C. L. Fischer.*

1. Wenn Sil - ber - thau die Blu - men küsst, der Stern sich neigt dem Ster - ne zu, der Zweig den Zweig am  
 2. Wenn durch die grü - nen Wo - gen schwimmt, die Bar - ke ih - rem Stran - de zu, der Gon - do - lier sein  
 3. Und wenn ein Wan - drer ein - sam zieht der lang - er - sehn - ten Hei - math zu, und wenn er singt sein

1. Bau - me grüsst, am Bau - - - me grüsst, dann denk' ich Dein am  
 2. Nacht - lied stimmt, sein Nacht - - - lied stimmt, " " " " "  
 3. Wan - der - lied, sein Wan - - - der - lied, " " " " "

1-3. fer - - - nen Rhein, dann denk' ich Dein, denk' Dein, du lie - ber En - gel

du, dann denk' ich Dein, du lie - ber, lie - ber En - gel du!

*rit. p*

### 3. Das eigne Herz.

Andante con moto.

M. v. Hessling. Op. 7.

*p*

1. Was ist das Herr - lich - ste in un - sern Sein?	was schlies - set wohl in dun - kle, klei - ne Räu - me, den höch - sten
2. Sei ü - ber - häuft mit Eh - re und mit Gold,	mit Al - lem, was das Le - ben kann er - schwin - gen; hab' ei - ne
3. Wie reich da - ge - gen, wenn ein Herz dir schlägt	in eig - ner Brust und in der zwei - ten wie - der, wenn dich der
4. Und wenn du ein - sam in dem Le - ben stehst,	wenn vie - les Lie - be von dir weg - ge - schie - den, du sin - nig

*f* *rit.* *p* *a tempo. dolce.*

1. Schmerz und Höl - len - qua - len ein, und Er - den - glück und Pa - ra - die - ses Träu - me? Was schlägt so  
 2. gan - ze Welt in dei - nen Sold, und al - les Aeuss - re mö - ge dir ge - lin - gen: wenn a - ber  
 3. Freund in dei - nem Kum - mer frägt, und mit dir singt der Freu - de ho - he Lie - der! wenn Kind und  
 4. still al - lein zum Zie - le gehst, was giebt, Ver - lass' - ner, da dir den - noch Frie - den? was trö - stet

*fz*

1. hoch bei rei - ner Freud' und Lust? was ist so leicht, so in - nig zu be - trü - ben? Es ist das  
 2. du da - bei ent - beh - ren musst, was Frie - de nur al - lein ver - mag zu ge - ben, ein red - lich  
 3. Gat - tin dei - ner Lieb' be - wusst, in dei - nen Arm mit fro - hem Lä - cheln ei - len, da mag dein  
 4. dich ob jech - li - chem Ver - lust? das Ei - ne noch, was Ar - mer dir ge - blie - ben: das treu - e

*pp* *riten.* *f* *poco.*

1. Herz in uns - rer Brust, mit sei - nem Hof - fen, sei - nem Lie - ben, es ist das Herz in uns - rer  
 2. Herz in treu - er Brust, bist du der Aermste doch im Le - ben, ein red - lich Herz in treu - er  
 3. Herz in dei - ner Brust mit kei - nem Gott im Him - mel thei - len, da mag das Herz in dei - ner  
 4. Herz in dei - ner Brust, mit sei - nem Hof - fen, sei - nem Lie - ben, das treu - e Herz in dei - ner

*pp*

*riten.*

*p*

1. Brust, mit sei - nem Hof - fen, sei - nem Lie - ben.  
 2. Brust, bist du der Aerm - ste doch im Le - ben.  
 3. Brust, mit kei - nem Gott im Him - mel thei - len.  
 4. Brust, mit sei - nem Hof - fen, sei - nem Lie - ben.

### 4. An die Nacht.

**Cantabile Adagio.**

*J. Wurda.*

Brei - te den Schlei - er, du hei - li - ge Nacht, *fp* schir - mend um Je - den, der ein - sam noch wacht; *fp*  
 de - cke die Wun - den, die schmerz - li - chen zu, brin - ge den Mü - den Frie - den und Ruh!



*p* *poco acceler.* *ritard.*

Und wer ver - ge - bens den Schlum - mer erseht, wenn sich die Stun - de zur E - wig - keit dehnt:

*a tempo.* *fp*

dem sei du Trö - sterin, zeig' ihm von fern freundlich der Hoff - nung ver - söh - nen - den Stern.

*rall.*

Ja, wer verge - bens den Schlum - mer er - sehnt, wenn sich die Stun - de zur E - wig - keit dehnt:

*à tempo.*

dem sei du Trö - sterin, zeig' ihm von fern freund - lich der Hoff - nung ver - söh - nen - den Stern.

**Moderato assai.**

### 6. Zug der Liebe.

*J. Melchert. (Op. 30.)*

1. Ro - sen im Ant - litz,	den Dorn im Ge - müth,	Hoff - nung die nach - tet	und Sehn - sucht, die frucht,
2. Lieb' ist der Him - mel,	und Lie - be das Meer,	Wol - ken und Wo - gen	ihr träu - men - des Heer,
3. Lieb' ist die See - le,	die tritt an ein Grab:	„Schläfst du im To - de,	so nimm mich hin - ab;
4. Le - ben du Thrä - ne,	und Thrä - ne du Welt,	Lieb' ist der Baum, dem	ihr zit - ternd entquelt:

*mf*

*cresc.*

*p*

1. Au - ge, das lä - chelt und	Lä - cheln das weint:	Lieb' ist der Zau - ber,	der Al - les ver - eint.
2. drin sie als Schiff - lein bald	schwan - ket, bald ruht,	Ster - ne ihr An - ker,	der Schmerz ih - re Fluth.
3. wohnst du im Him - mel, so	lass mich hin - ein,	bist du ver - lo - ren,	mit Dir will ich's sein.
4. Lieb' ist ein Seuf - zer, der	flieht durch die Nacht,	Lieb' ein Ge - dan - ke,	all - e - wig ge - dacht.

*mf*

Introduction for piano. The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a treble and bass staff. The bass staff has a piano (*p*) dynamic. The melody in the treble staff consists of a series of eighth and quarter notes, with a repeat sign and first, second, and third endings. The first ending leads to the second ending, and the second ending leads to the third ending. The third ending is a short phrase that concludes the introduction.

**Allegretto, ma non troppo.**

**6. Zur Nacht.**

Ständchen von *J. Melchert* Op. 31.

First system of the song. The vocal line is in G major and 3/4 time, starting with a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment is in the same key and time, with a piano (*p*) dynamic. The vocal line has three verses of lyrics. The piano accompaniment features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more melodic line in the treble. The system ends with a piano (*p*) dynamic marking.

1. Schlumm're süß, mein theu - res Mädchen! schliess die mü - den  
 2. Schlumm're süß, in - dess ich wa - che! die - ses Her - zens  
 3. Schlumm're süß, bis an den Mor - gen, treu von Got - tes

Second system of the song. The vocal line continues with three verses of lyrics. The piano accompaniment continues with a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more melodic line in the treble. The system ends with a forte (*f*) dynamic marking.

1. Aeng - lein zu, und aus gold - nen Träu - men sin - ke auf dich nie - der Him - mels - ruh, auf dich nie - der  
 2. Lie - bes - füll', die nur dich denkt, dich em - pfin - det, hält mich wach in nächt' - ger Still', hält mich wach in  
 3. Huld be - deckt, bis zu Lust und fro - hen Scher - zen dich die gold - ne Son - ne weckt, dich die gold - ne

1. *p* Him - mels - ruh!  
 2. nächt' - ger Still!  
 3. Son - ne weckt!

*pp*

1. 2. 3.

Moderato assai.

### 7. Das Auge der Nacht.

J. Melchert. Op. 31.

*p*

1. Fromm und treu iu stil - ler Nacht, ü - ber uns ein Au - ge wacht, sieht das  
 2. Und auf wen es nie - der - schaut, wird so - bald mit ihm ver - traut, gleich als  
 3. Au - ge, das dort o - ben wacht, hol - der Freund in stil - ler Nacht, der den

*p* *f* *p*

1. Lei - den und die Lust in der tie - fen Men - schen - Brust. Lauscht durch sei - nen  
 2. früg' er lie - bend an: „Hat dir Je - mand Weh' ge - than?“ Dei - nen Schmerz musst  
 3. Schlummer uns ver - süsst, trau - ter Mond, sei mir ge - grüsst! Al - len Ru - hen -

*p* *pp*

1. Sil - ber - schlei - er ei - nes ar - men Sän - gers Fei - er, ei - nes ar - men Sän - gers Fei - er.  
 2. du mir kla - gen, und ich hel - fe dir ihn tra - gen, und ich hel - fe dir ihn tra - gen.  
 3. den hie - nie - den, gold - ne Träu - me, gold - nen Frie - den, gold - ne Träu - me, gold - nen Frie - den.

**Moderato.****8. Der Holden.**

J. Melchert.

1. Der Früh - ling wollt' schei - den, mein Herz war so trüb, als müsst' es be - gra - ben ver - las - se - ne Lieb'. Lass  
 2. Und un - ter ihr Fen - ster, auf blu - mi - gem Schrein be - grub ich sie mu - thig die seh - nen - de Pein; der  
 3. Doch Früh - ling kam wie - der, ihr Fen - ster er - klang; die Blu - men er - wach - ten: mein Herz, wie so bang! die

1. schei - den und mei - den, was soll noch die Noth, die Lie - be im Len - ze stirbt se - li - gen Tod.  
 2. Win - ter er - brauss - te, das Fen - ster blieb zu, und Lie - be im Len - ze stirbt se - li - gen Tod.  
 3. Lie - be ist's wie - der, was half ihr die Hut? Ihr Aug' und der Früh - ling ver - stehn sich zu gut.

Moderato.

# 9. Die schönsten Augen.

Stigelli.

1. Du hast Dia - man - ten und Per - len, hast Al - les, was Men - schen Be - gehr, und  
 2. Auf dei - ne schö - nen Au - gen hab' ich ein gan - zes Heer von

1. hast die schön - sten Au - gen, mein Lieb - - - chen, was willst du noch mehr? und  
 2. e - - wigen Lie - dern ge - dich - tet, mein Lieb - - - chen, was willst du noch mehr? von

1. hast die schön - sten Au - gen, mein Lieb - - - chen was willst du noch mehr?  
 2. e - wigen Liedern ge - dich - tet, mein Lieb - - - chen was willst du noch mehr?

Mit dei - nen schö - nen Au - gen, hast Du mich ge - quä - let so sehr, und

hast mich zu Grun - de ge - richt - tet, mein Lieb - chen, was willst du noch mehr? Mit

Dei - nen schö - nen Au - - gen, hast du mich ge - quä - let so sehr, und

hast mich zu Grunde gerichtet, mein Lieben, was willst du noch mehr! und

hast mich zu Grunde gerichtet, mein Lieben, was willst du noch mehr?

**Allegretto.**

### 10. Juchhe.

*F. Gartner.*

1. Wie ist doch die Erde so schön, so schön, das wissen die Vöge-  
 2. ist doch die Erde so schön, so schön, das wissen die Flöss' und  
 3. Sän-ger und Ma-ler wissen es und es wissen's viel an-d're



1. lein, sie he - ben ihr leicht Ge - fe - der und sin - gen so fröh - li - che  
 2. Seen, sie ma - len im kla - ren Spie - gel, die Gär - gen und Städt' und  
 3. Leut'! und wer's nicht malt, der singt es, und wer's nicht singt, dem

1. Lie - der in den blau - en Him - mel hin - ein, in den blau - en Him - mel hin -  
 2. Hü - gel und die Wel - len die drü - ber geh'n, ach wie ist doch die Er - mel so  
 3. klingt es in dem Her - zen vor lau - ter Freud', in dem Her - zen vor lau - ter

1. ein. Wie  
 2. schön. Und  
 3. Freud'.

*R. Reinicke.*

# 11. Der Verbannte.

(Ungarisches Lied.)

Andante ben marcato.

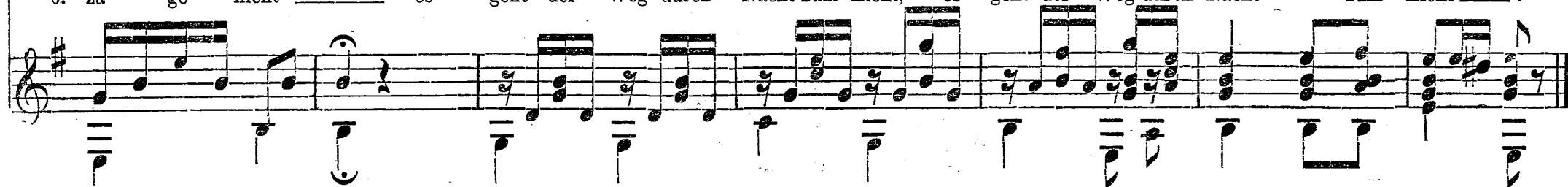
A. v. Hessling.



- |    |  |                           |                    |                            |
|----|--|---------------------------|--------------------|----------------------------|
| 1. | Un - gar - land, mein Va - ter - land! | wo mei - ner Kind - heit  | Wie - ge stand,    | wo mich ge - nährt der     |
| 2. | Un - gar - land, mein Va - ter - land! | ich den - ke dein am      | fer - nen Strand,  | und heis - se Se - gens -  |
| 3. | Un - gar - land, mein Va - ter - land! | wo Trau - ben glüh'n im   | Son - nen - brand, | mich labt nicht mehr dein  |
| 4. | Un - gar - land, mein Va - ter - land! | wo Lor - beer um die      | Schlä - fe wänd    | des Lieb - chens Hand nach |
| 5. | Un - gar - land, mein Va - ter - land! | mit Stolz von sei - nem   | Sohn ge - nannt,   | ver - bannt aus dir in     |
| 6. | Un - gar - land, mein Va - ter - land! | dein Schick - sal ruht in | Got - tes Hand,    | sei mu - thig stark, ver - |



- |    |                    |                          |                     |                          |                    |        |
|----|--------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|--------------------|--------|
| 1. | Mut - ter Brust,   | ich den - ke dein in     | süs - ser Lust,     | ich den - ke dein in     | süs - ser Lust     | _____! |
| 2. | wün - sche ziehn   | nach dir, nach dir mein  | Un - garn hin,      | nach dir, nach dir mein  | Un - garn hin      | _____! |
| 3. | Wein voll Gluth,   | ich trin - ke her - be   | Thrä - nen - fluth, | ich trin - ke her - be   | Thrä - nen - fluth | _____! |
| 4. | blut' - gem Streit | dir ist mein Herz - blut | stets ge - weiht,   | dir ist mein Herz - blut | stets ge - weiht   | _____! |
| 5. | wei - ter Fern'    | lacht mir kein Him - mel | und kein Stern,     | lacht mir kein Him - mel | und kein Stern     | _____! |
| 6. | za - ge nicht      | es geht der Weg durch    | Nacht zum Licht,    | es geht der Weg durch    | Nacht zum Licht    | _____! |



## 12. Ständchen.

J. Lachner. (Op. 40.)

Langsam mit inniger Empfindung.

*mf*

1. Star - rend vor Frost, steh ich vor dei-nem Fen - ster, bang, oh - ne Trost, wie blei - che Nacht - ge -  
 2. Du kennst mich nicht, nicht mei - ner Lie - der Kla - gen, du ah - nest nicht, was dul - dend ich muss  
 3. Star - rend vor Frost, schleich ich von dei-nem Hau - se, bang, oh - ne Trost, in Stur - mes Nacht - ge -

1. spen - ster, du kennst nicht mein Lei - den, die Qual die mich drückt, o  
 2. tra - gen, du siehst nicht die Thrä - nen, mein Ant - litz voll Schmerz, noch  
 3. brau - se. Tief liegst du im Schlum - mer, sanft sei dei - ne Ruh, bald

Mit ganzer Stimme.

1. könnt' ich dich mei - den, wie wär' ich be - glückt! Und doch lieb' ich dich mit  
 2. darf ich je wäh - nen zu rüh - ren dein Herz! Und doch lieb' ich dich mit  
 3. schliesst auch der Kum - mer die Au - gen mir zu! Auch dann lieb' ich dich mit

*f*

*ritard.*

1. heis - ser Her - zens - gluth, für dich leb' nur ich, mein ein - zig theu - res Gut!  
 2. heis - ser Her - zens - gluth, für dich leb' nur ich, mein ein - zig theu - res Gut!  
 3. rei - ner En - gels - gluth, für dich sterb' nur ich, mein ein - zig theu - res Gut!

**Andante.**

### 13. Die Reis' in's wärmer'e Land.

*M. v. Hessling. Op. 7.  
à tempo.*

*p* Lang' eh's noch anfängt Win - ter z'wer'n kann man die Schwal - ben re - den hör'n, *dol. string.* wie's heimlich sa - gen zu ein - and': „Geht's, rei - sen  
*à tempo.*

wir in ein wärm'res Land, geht's, rei-sen wir in ein wärm'res Land." Und

wie die Lüf - te käl - ter weh'n, die Bäum' ent-laubt im Gar - ten steh'n; sein d'Schwalben-ne-ster al - le leer, als wenn nie

ei - ne da g'west wär'.

*riten.*

*dolente.*

Für'n Menschen ist's die Al-ters-

*poco a poco cres - cen - do*  $\rightrightarrows$  *riten.*

zeit, wo er die Käl - te nicht er - leid't. Das Herz wie Eis, der Kopf voll Schnee, das thut dem al - ten Menschen

*à tempo.*

*calmato.*

weh'. Da fasst der Tod ihn bei der Hand, und führt ihn 'nauf in's wärm're Land, und wo er war, ist Al-les leer, als wenn er

*f*  $\text{pp}$

*f*  $\text{pp}$

gar ——— nie da g'west wär'!

## 14. Sehnsucht nach der Heimath.

C. G. Reissiger.

Moderato.

*p* *f*

1. Nach der Hei - math möcht ich wie - der, in der Hei - math möcht ich sein, strahlt mir doch noch eins so  
 2. Wa - rum ist es denn das Seh - nen nach der Hei - math trau - tem Heerd, das mit süs - ser stil - ler  
 3. Va - ter, lie - ber Va - ter dro - hen, lass es ein - mal doch ge - scheh'n, mei - ne trau - te Hei - math

*p* *cresc.*

1. gol - den, dort der lie - ben Son - ne Schein! In der Hei - math wohnt die Lie - be, in der Hei - math wohnt die Lust, ach so  
 2. Weh - muth mir das ar - me Herz be - schwert? In der Hei - math wohnt die Lie - be, in der Hei - math wohnt die Lust, in der  
 3. lass mich nur noch ein - mal wie - der sehn. In der Hei - math wohnt die Lie - be, in der Hei - math wohnt die Lust, ach so

*f* *pp*

1. ban - ge, ach so ban - ge, klopft das Herz mir in der Brust!  
 2. Hei - math ath - met frei - er wie - der - die be - drängte Brust!  
 3. ban - ge, ach so ban - ge klopft das Herz mir in der Brust!

Süs - se Hei - math, süsse, süs - se Hei - math!

## 15. Die Thräne.

Andante.

Ferd. Gumbert.

1. Macht man in's Le - ben kaum den er - sten Schritt, bringt man als Kindschonei - ne Thrä - ne mit, und Freu - den - thrä - nen giebt als er - sten  
 2. Wie schön ist doch die Thrä - ne ei - ner Braut, wenn dem Ge - lieb - ten sie in's Au - ge schaut, man schlingt das Band, sie wer - den Weib und  
 3. Der Mann wird Greis, die Schei - de - stunde schlägt, da steh'n um ihn die Sei - nen tief - be - wegt, und Al - ler Au - gen sieht man thrä - nen -

1. Gruss, dem Kind die Mut - ter mit dem er - sten Kuss; man wächst fem - por dann zwischen Freud' und Schmerz, da zieht die Lie - be in das jun - ge  
 2. Mann, da geht der Kampf mit Noth und Sor - gen an. Doch wenn der Mann die Hoffnung schon ver - lor, blickt noch das Weib ver - traun - gs - voll em -  
 3. voll, sie brin - gen sie als letz - ten Lie - bes - zoll. Doch still ver - klärt blickt noch um - her der Greis, in sei - ner Kin - der, sei - ner En - kel

1. Herz, und of - fen - bart das Herz der Jungfrau sich, spricht ei - ns Thrä - ne: ja ich lie - be dich, spricht ei - ne Thrä - ne: ja ich lie - be dich.  
 2. por, zum Ster - nen - zelt zum hei - tern Himmels - licht, und ei - ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht, und ei - ne Thrä - ne spricht: ver - za - ge nicht.  
 3. Kreis, im letz - ten Hauch, ja selbst schon im Ver - gehn, spricht ei - ne Thrä - ne noch: auf Wie - der - sehn, spricht ei - ne Thrä - ne noch: auf Wie - der - sehn.



## 16. Maurisches Ständchen.

Moderato.

Fr. Kücken.

*p*

Ich will vor dei - ner Thü - re steh'n, bis ich mein Lieb - chen dich ge - seh'n, und ständ' ich auch die gan - ze Nacht, und

*p*

ständ' ich auch die gan - ze Nacht; du sollst am Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freund - lich nie - der - beu - gen, du sollst am

Fen - ster dich nur zei - gen, zu mir dich freund - lich nie - der - beu - gen, mir

sa - - gen, mir sa - - gen, ich ha - be dein ge - dacht,

ja, ich ha - be dein ge - dacht

Moderato.

## 17. An die Wolken.

1. Siehst du dort die Wol-ken ei - len, o mit ih - nen zög' ich gern, muss ich denn al - lein hier wei - len  
 2. Wie sie ge - hen, wie sie kom - men, hö - ren nicht mein bit - tend Wort, ha - ben mich nicht mit - ge - nom - men  
 3. Lasst euch mei - ne Bit - te sa - gen leich - te Wol - ken in der Luft: Wollt ihr mich nicht mit euch tra - gen

1. da das Lieb - ste mir so fern? Wol - ken ihr am Him - mels - bo - gen, zieht doch nicht so schnell von hier,  
 2. ei - len flüch - tig wei - ter fort. Ein - sam weil ich in der Fer - ne, mei - ne Sehn - sucht in der Brust,  
 3. durch den blau - en Ae - ther - duft, o! so nehmt auf eu - ern Schwingen mit euch fort den Trau - er - sang,

1. bin ja oft mit euch ge - zo - gen, lasst mich nicht so ein - sam hier, lasst mich nicht so ein - sam hier.  
 2. o bei dir weit' ich so ger - ne, denn bei dir ist mei - ne Lust, denn bei dir ist mei - ne Lust.  
 3. lasst bei ihr mein Lied er - klin - gen, tö - nen mei - ner Stim - me Klang, tö - nen mei - ner Stim - me Klang.

Andante.

## 18. Mutterseelen allein.

C. Braun.

1. Es blickt so still der Mond mich an, es fiesst so still der Rhein; der Fi - scher - kna - be steht im Kahn, so mut - ter - seelen al -  
 2. Den Kna - ben hält die Lie - be wach, die Wel - le fiesst vor - bei; er sen - det ei - ne Thrän' ihr nach, dass sie al - lei - nenicht

*a tempo.*

1. lein! Ich sitz' am Ro - cken trau - rig still in mei - nem Käm - mer - lein; das Räd - chen mir nicht schnur - ren will so  
 2. sei! Am Hütt - chen, wo sein Mäd - chen weilt, stehn bei - de lau - schend still; ob sie wohl um den Kna - ben weint, der

*p* *più mosso.*

1. mut - ter - see - len al - lein. Wärst du bei mir, wär' ich bei dir, du lie - ber Kna - be mein, du  
 2. ih - re Lie - be nur will? Wärst du bei mir, wär' ich bei dir, du lie - bes Mäd - chen mein, du

1ma 2da

1. ständ'st nicht dort, ich säss' nicht hier so mut - ter - see - len al - lein. mut - ter - see - len al - lein.  
 2. spann'st nicht dort, ich seufzt' nicht hier so mut - ter - see - len al - lein. mut - ter - see - len al - lein.

# 19. Der feine Wilhelm.

**Allegretto.**

1. Hör', lie - ber Wil - helm, sagt mei - ne Mut - ter mir, Mut - ter mir, sitzt ei - ne jun - ge Da - me bei Tisch bei dir,  
 2. Und, dacht' ich, was die Müt - ter sagt merkst du dir, merkst du dir, sitzt ei - ne jun - ge Da - me bei Tisch bei dir,

1. Tisch bei dir, dann lie - ber Wilhelm, sagt sie, mein gu - ter Sohn, gu - ter Sohn, ach, dann ver - letz' nie den fei - nen Ton.  
 2. Tisch bei dir, ja, dann be - tra - ge ich mich als gu - ter Sohn, gu - ter Sohn, und ich ver - letz' nie den fei - nen Ton.

1. Und fal - len mit - un - ter beim süs - sen Wein, dir so ver - lieb - te Ge - dan - ken ein, dann, dann will es, dann  
 2. Und fal - len mit - un - ter beim süs - sen Wein, mir so ver - lieb - te Ge - dan - ken ein, ach, dann denk' ich, dann

1. will es der fei - - - - - ne Ton, dass sein Ge - fühl man hübsch un - ter-drückt, und nicht zu  
 2. denk' ich gleich an den fei - nen Ton, dass sein Ge - fühl man hübsch un - ter-drückt, und nicht zu

1. nah an die Da - me rückt, denn das strei - tet, das strei - tet ja wi - der den fei - nen Ton.  
 2. nah an die Da - me rückt, denn so will es, so will es der fei - - - - - ne Ton.

1. Drum, lie - ber Wil - helm, sagt mei - ne Mut - ter mir, Mut - ter mir, sitzt ei - ne jun - ge Da - me bei Tisch bei dir,  
 2. Dies ist auch al - len Da - men gar wohl be - kannt, wohl - be - kannt, drum werd' der fei - ne Wil - helm ich auch ge - nannt,

*p* *f* *f* *p* *f*

1. Tisch bei dir, dann lie-ber Wilhelm, sagt sie mein gu-ter Sohn, gu-ter Sohn, ach, dann ver-letz' nie den fei-nen Ton.  
 2. auch ge-nannt, denn ich be-neh-me stets mich als gu-ter Sohn, gu-ter Sohn, und ich ver-letz' nie den fei-nen Ton.

*f* *p* *f* *>*

1. u. 2. Bil - dung, Bil - dung, Bil - dung, ja Bil - dung, ja Bil - dung, Bil - dung, Bil - dung muss sein, sagt mei-ne Mut-ter, Bil - dung, Bil - dung,

*f* *p* *f* *p* *f* *p*

Bil - dung, ja Bil - dung, ja Bil - dung, Bil - dung, Bil - dung macht fein! Wer bei dem Wein sich so ver-gisst, sich was er-laubt,

*f* *p* *f* *f*

und heim - lich küss, Wil - helm, Wil - helm, der ist nicht fein, sagt mei - ne Mut - ter, Bil - dung, Bil - dung.

*p* *f* *ff*

Bil - dung, ja Bil - dung, ja Bil - dung Bil - dung, Bil - dung macht fein! Bil - dung, Bil - dung,

*ff*

Bil - dung muss sein, sagt mei - ne Mut - ter, Bil - dung, Bil - dung, Bil - dung macht fein, ja.



## 20. Wie Gott will!

Religioso.

M. v. Hessling.

*p*

1. Wenn die Pfa - de dir die Son - ne un - ge-  
 2. Wenn Ge - wit - ter dir ver - kün - den, dass der  
 3. Wenn die üp - pig - gold' - ne Aeh - re Wind und  
 4. Wenn im Krei - se dei - ner Lie - ben sich der  
 5. Und wenn dei - nem blas - sen Mun - de einst der

*p*

1. trübt und mild be - scheint, wenn dein Aug' in Glück und Won - ne nicht des Schmer - zes Thrä - ne weint,  
 2. Sturm des Le - bens naht, und kein Freund ist mehr zu fin - den, der dir hilft mit Rath und That,  
 3. Ha - gel nie - der - schlägt, wenn die Wuth der Krie - ges - hee - re, Haus und Scheun' in A - sche legt,  
 4. Tod ein O - pfer mäht, fal - sche Freun - de dich be - trü - ben, Al - les um dich her ver - geht,  
 5. Tod den Weih - kuss reicht, und dir in solch' her - ber Stun - de je - der Hoff - nungs - strahl ent - weicht,

*p* *poco a poco* *cresc.* *f grandioso*

1. — be - te dan - kend fromm und still! wie mein Gott und Va - ter will. — — — — — Wie — — — — —  
 2. — oh - ne Furcht sei, be - te still: wie mein Gott und Freund es will. — — — — — Wie — — — — —  
 3. — trag's er - ge - ben, be - te still: wie mein Gott und Ret - ter will. — — — — — Wie — — — — —  
 4. — za - ge nicht und sprich dann still: wie mein Gott und Schö - pfer will. — — — — — Wie — — — — —  
 5. — dann blick' auf und be - te still: wie mein Gott und Va - ter will. — — — — — Wie — — — — —

1. — mein Gott — — — — — und Va - - - - - ter will. — — — — — Wie — — — — —  
 2. — mein Gott — — — — — und Freund — — — — — es will. — — — — — Wie — — — — —  
 3. — mein Gott — — — — — und Ret - - - - - ter will. — — — — — Wie — — — — —  
 4. — mein Gott — — — — — und Schö - - - - - pfer will. — — — — — Wie — — — — —  
 5. — mein Gott — — — — — und Va - - - - - ter will. — — — — — Wie — — — — —

*p*

1. — mein Gott und Va - ter will.  
 2. — mein Gott und Freund es will.  
 3. — mein Gott und Ret - ter will.  
 4. — mein Gott und Schö - pfer will.  
 5. — mein Gott und Va - ter will.

*f* *ff*

## 21. Der Jüngling am Bach.

**Moderato.**

*v. Proch.*

*p*

1. An der Quel - le sass der Kna - be, Blu - men wand er sich zum Kranz, und er sah sie fort - ge - ris - sen, trei - ben  
 2. Fra - get nicht, wa - rum ich trau - re in des Le - bens Blü - the - zeit, al - les freu - et sich und hof - fet, wenn der  
 3. Was soll mir die Freu - de from - men, die der jun - ge Lenz mir beut, Ei - ne nur ist's, die ich su - che, sie ist  
 4. Steig' her - ab, du Hol - de, Schö - ne, und ver - lass' dein stol - zes Schloss, Blu - men die der Lenz ge - bo - ren, streu' ich

*f*



1. in der Wel-len - tanz; Ach! so schwin - den mei - ne Jah - re, wie die Quel - le rast - los hin, und so blei - chet mei - ne  
 2. Früh - ling sich er - neut; a - ber die - se tau - send Stim - men, der er - wa - chen - den Na - tur we - cken in dem tief - en  
 3. nah und e - wig weit, Seh - nend breit' ich mei - ne Ar - me nach dem theu - ren Schatten - bild, ach! ich kann es nicht er -  
 4. dir in dei - nen Schooss. Horch, der Hain er - schallt von Lie - dern, und die Quel - le rie - selt klar, Raum ist in der klein - sten

*f* *p*



1. Ju - gend, wie die Blu - men schnell ver - blühh, und so blei - chet mei - ne Ju - gend, wie die Blu - men schnell ver - blühh.  
 2. Bu - sen, mir den schwe - ren Kum - mer nur, we - cken in dem tie - fen Bu - sen mir den schwe - ren Kum - mer nur.  
 3. rei - chen, und das Herz bleibt un - ge - stillt, ach! ich kann es nicht er - rei - chen, und das Herz bleibt un - ge - stillt.  
 4. Hüt - te für ein glück - lich lie - bend Paar, Raum ist in der klein - sten Hüt - te für ein glück - lich lie - bend Paar.

## 22. Altes Trinklied.

Bearbeitet von Fischer für eine Bassstimme.



1. Im tie - fen Kel - ler sitz' ich hier auf ei - nem Fass voll Re - ben, bin gu - ten Muths, und  
 2. Mich plagt der Dä - mon, Durst ge - nannt, und um ihn zu ver - scheu - chen nehm' ich ein De - ckel -  
 3. Al - lein mein Durst ver - mehrt sich nur mit je - dem fri - schen Be - cher, das ist die lei - di -

1. las - se mir vom Al - ler - be - sten ge - ben, der Kü - per holt den He - ber vor, ge - hor - sam mei - nem  
 2. glas zur Hand, und lass mir Rhein - wein rei - chen; die gan - ze Welt er - scheint mir nun in ro - sen - ro - ther  
 3. ge Na - tur der ech - ten Rhein - wein - ze - cher; was scha - det's auch, wenn ich zu - letzt vom Fass zu Bo - den

*ad lib.* *a tempo.*

1. Win - ke, er füllt das Glas, ich halt's em - por und trin - ke, trin - ke, trin - ke.  
 2. Schmin - ke, ich könn - te Kei - nem Lei - des thun, denn ich, ich trin - ke, trin - ke.  
 3. sin - ke, ich ha - be kei - ne Pflicht ver - letzt, denn ich, ich trin - ke, trin - ke,

## 23. Von Allem Ein's.

**Andante con moto.***M. v. Hessling.*

*grazioso*

Ich wollt', ich könnt' ein Veil - chen sein, du fän - dest mich und trügst mich heim, und nur so oft du riech'st an mir käm'

*poco riten.*

*lento*

*animato*

ich dann an die Lip-pen dir; schon das al - lein ge-nüg-te mir. Ich wollt' ich könnt ein Täub - chen sein, da

flög' ich in dein Fen - ster-lein, und da ver-weilt' ich für und für, nichts bräch-te mich mehr fort von dir; das wär' des

*scherzo*

Täub - chens Lust all - hier, das wär' des Täub - chens Lust all - hier. Ich wollt' ich könnt ein Lüftchen sein, das

*poco riten.* *lento*

dich umweht im Son-nen-schein, das dir die hei - sse Stir-ne -kühlt, wenn bitt' - res Weh dein Herz durch-wühlt, und sich das

*p*

*ritard.* *1<sup>mo</sup> tempo.*

Aug' mit Thrä-nen füllt, und sich das Aug' mit Thrä-nen füllt. Ich wollt', ich könnt' das Mond-licht sein, das

*p*

*poco riten.*

dich be - thaut mit Sil - berschein, wenn in Ge - fühl und Schwermuth du das Au - ge schlie - ssest sanft zur Ruh', für mich doch niemals, niemals

*p*

zu. Ich möcht' von Al - lem Eins nur sein, und ganz al - lein dein Ei - gen sein, mit Nichts auf Er - den thei - len

*f* *riten.*

müs - sen. Als Veil - chen mich al - lein nur küs - sen, als Täub - chen mich al - lein nur ko - sen, als Lüft - chen mir al - lein nur

*a tempo* *poco - a - poco* *cresc.* *stin - gen - do*

glü - hen, als Mond - licht mir al - lein nur schwärmen, an mei - ner Brust al - lein dich nur er - wär - men.

*ff* *Prit.* *calando.*



# 24. Bleib' bei mir.

Aug. Wagner.

**Andante.**  
*dolce.*

1. Wie die Blüm - lein draus - sen zit - tern, in der A - bend - luf - te Weh'n, und du  
2. Hab' ge - liebt dich oh - ne En - de, hab' dir nichts zu Leid' ge - than, und du  
3. O, da draus - sen in der Fer - ne sind die Men - schen nicht so gut, und ich

**Con moto.**

1. willst mir's Herz ver - bit - tern, und du willst schon wie - der geh'n. Bleib' bei mir und  
2. drückst mir stumm die Hän - de und du fängst zu wei - nen an. Wei - ne nicht und  
3. gäb' für dich so ger - ne ja mein Le - ben und mein Blut. Bleib' bei mir und

*p*

1. geh' nicht fort, in mei - nem Her - zen ist der schön - ste Ort, bleib' bei mir, und  
 2. geh' nicht fort, in mei - nem Her - zen ist der schön - ste Ort, wei - ne nicht, und  
 3. geh' nicht fort, in mei - nem Her - zen ist der schön - ste Ort, bleib' bei mir, und

1-3. geh' nicht fort, in mei - - nem Her - - zen ist der schön - ste Ort.

✓ 25. Volkslied aus Thüringen.

*p*

1. Ach, wie ist's mög - lich dann, dass ich dich las - sen kann, hab' dich von Her - zen lieb, das glau - be mir,  
 2. Blau ist das Blü - me - lein, das heisst Ver - giss - nicht - mein, das Blüm - lein leg' ans Herz, und denk' an mich,  
 3. Wär' ich ein Vö - ge - lein, wollt' ich bald bei dir sein, scheut' Falk' und Ha - bicht nicht, flög' schnell zu dir,

*p*

1. Du hast die See - le mein so ganz ge - nom - men ein, dass ich kein' An - dre lieb', als dich al - lein.  
 2. stirbt Blum' und Hoff - nung gleich, wir sind an Lie - be reich, denn die stirbt nie in mir, das glau - be mir.  
 3. Schöss' mich ein Jä - ger todt, flög' ich in dei - nen Schooss, säh'st du mich trau - rig an, gern stürb' ich dann.

## 25. Duett.

„Flüsterndes Silber, rauschende Welle, nimm mich mit dir!“

**Allegretto ma non tanto.**

*J. Melchert.*

Flüsterndes Sil - ber, rauschen-de Wel - le, nimm mich mit dir, nimm mich mit dir! Will mit dir  
 Flüsterndes Sil - ber, rauschen-de Wel - le, nimm mich mit dir, nimm mich mit dir! Will mit dir

wan - dern, will mit dir rei - sen, süs-ser zu ra - - sten fer - ne von hier.

wan - dern, will mit dir rei - sen, süs-ser zu ra - - sten fer - ne von hier.

*p* Rauschende Wel - le, nimm mich mit dir! *f* Will mit dir wan - dern, *p* will mit dir rei - sen, *cresc.* süs-ser zu

*p* Rauschende Wel - le, nimm mich mit dir! *f* Will mit dir wan - dern, *p* will mit dir rei - sen, *cresc.* süs-ser zu

*f* *p un poco moderato.*

ra - - sten fer - ne von hier! Ziehst ja nach O - sten ei - li - gen Flu - ges, nah'st mei-ner Hei - math, Glückli-che

ra - - sten fer - ne von hier!

Detailed description: This system contains the first two staves of music. The top staff is the vocal line, starting with a forte (*f*) dynamic and a tempo marking of *p un poco moderato.* The lyrics are: "ra - - sten fer - ne von hier! Ziehst ja nach O - sten ei - li - gen Flu - ges, nah'st mei-ner Hei - math, Glückli-che". The bottom staff is the piano accompaniment, starting with a forte (*f*) dynamic. The music is in a minor key and features a mix of eighth and sixteenth notes.

du!

*p* *f*

Land meiner Träu - me, Land mei - ner Ju - gend, rol - len - de Flu - - then, führt mich da -

Detailed description: This system contains the next two staves of music. The top staff is the vocal line, starting with a piano (*p*) dynamic and a tempo marking of *p un poco moderato.* The lyrics are: "du! Land meiner Träu - me, Land mei - ner Ju - gend, rol - len - de Flu - - then, führt mich da -". The bottom staff is the piano accompaniment, starting with a piano (*p*) dynamic. The music continues in the same minor key and tempo, with the piano part becoming more active in the second half of the system.

*p* Tempo I.

Flüstern-des Sil - ber, rau-schende Wel - le, nimm mich mit dir, nimm mich mit  
 hin ——— . Flüstern-des Sil - ber, rau-schende Wel - le, nimm mich mit dir, nimm mich mit

dir, will mit dir wan - dern, will mit dir rei - sen, süs-ser zu ra - sten fer-ne von hier! Will ja nicht  
 dir, will mit dir wan - dern, will mit dir rei - sen, süs-ser zu ra - sten fer-ne von hier!

woh - nen, Land mei-ner Lie - ben, Nur auf ein Stünd - chen,  
*dolce.* will ja nur wei - len, wei - len in dir. ein se - li-ges  
*cresc.*

*f* flie - hen - de Wo - gen, *p* tragt mich da - hin ! *più animato.* Will ja nicht woh - nen,  
*f* Stünd - chen, *p* flie - hen - de Wo - gen, tragt mich da - hin ! *più animato.* will ja nur

Land mei-ner Lie - ben, Nur auf ein Stünd - chen,  
 wei - len, wei-len in dir. ein se - li - ges

The first system consists of three staves. The top staff is the vocal line, the middle staff is the vocal line with lyrics, and the bottom staff is the piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes.

*f* flie - hen - de Wo - gen, tragt mich da - hin. *p rit.* Temp. *lo* rau - schen - de Wel - len,  
*f* Stünd - chen, *p rit.* flie - hen - de Wo - gen, tragt mich da - hin! *p* Flüsterndes Sil - ber, flie - hen - de

The second system also consists of three staves. The top staff is the vocal line, the middle staff is the vocal line with lyrics, and the bottom staff is the piano accompaniment. The piano part continues with the rhythmic pattern from the first system. Dynamic markings include *f* (forte), *p rit.* (piano ritardando), and *p* (piano). The tempo marking is *Temp. lo* (tempo largo).



*lento. cresc.*

*f*

tragt mich da - hin

Wo - gen, tragt mich da - hin

26. Arie aus dem „Letzten Fensterln“.

**Andante.**

*p*

1. Hoch drob'n auf der Al - ma, da war sonst mei Freud, denn i und mei Ja - ger war'n glück - li - che  
 2. Dort drau - ssen, wo's blau is, ma sieht nim - ma hin, dort drauss is mei Ja - ger, und denkt of an  
 3. O' d'Son - ne war präch - ti, i seh ats so gern, und fried - li und freund - li leucht' dort der - sell  
 4. Wie hat mi sonst s'Herz klopft vor Lust und vor Freud, ab'r itzt is mei Bua fort, mei Ma - thies so



1. Leut. A - ber itzt is ganz an - ders, itzt bin i al - loan, sitz' her - ob'n auf der Al - ma, und  
 2. mi, drum schau' i gern aus - si, bis d'Sonn' Ab - schied nimmt, und mit sei - ne Ster - neln der  
 3. Stern, a - ber i moan halt all - weil, er glan - zet nit recht, o mei Gott, dem Ma - thies, es  
 4. weit, und oh - ne ihn kan i gar nie glück - li wer'n, drum scheint mie kei Sonn' nit, drum



1. jamm - re und woan, sitz her - ob'n auf der Al - ma und jamm - re und woan  
 2. Mond au - fi kimmt, und mit sei - ne Ster - neln der Mond au - fi kimmt  
 3. geht ihm wohl schlecht, o mei Gott, dem Ma - thies, es geht ihm wohl schlecht  
 4. leucht mie koa Stern, drum scheint mie kei Sonn' nit, drum leucht mie koa Stern. } dui dia di



# V 27. Der Seeräuber.

(Meeresgesang.)

*d'Adhémar.*

*p*

1. Seht! wie so schwarz der Him-mel sich ü - ber - zie - het, seht, wie der Gischt er-  
 2. Ha! wie er schwelgt auf tip - pi - gen Ei - der - du - nen, dort im Pa - last der  
 3. Schweigt dann die Schlacht, ruht Lieb - chen auf mei - nem Schoos - se, schlum - mert voll Lust, und

*ff*

1. reicht des Schif - fes Kiel. Seht, wie die Mö - ve schlägt des Mee - res Wel - le, hört  
 2. fei - ge Mam-mons-knecht, träumt sich um - fan - gen von der Buh - len - Ar - men,  
 3. lä - chelt süß und mild. Nimm die - sen Kuss, und bis zum spä - ten Mor - gen um-

1. den Pro - phe - ten - ton, durch der Win - de grau - ses Spiel!  
 2. ich nur träu-me vom Stur - me, von Schiffbruch und Ge - fecht!  
 3. schwe-be dich im Trau - me des Treu - ge - lieb - ten Bild!

In der Stür - me Ge - heul su - chen wir voll Be -

gier un - ser Theil, oh - ne Furcht grei - fet an, mit uns ist der Or - kan!

**Andante con moto.**

**28. Fahr' wohl, mein schöner Traum.**

*M. v. Hessling.*

1. Fahr' wohl, fahr' wohl, mein schö - ner Traum! Sie  
2. Fahr' wohl, fahr' wohl, mein schö - ner Traum! Sie

hat mich nie ge - liebt Mein Glück, er - blüht im Len - ze kaum, hat schnell der Herbst zer - stiebt.  
hat mich nie ge - liebt Wohl auf der Er - de wei - tem Raum, es kei - nen Bal - sam giebt,

*p agitato**f con molto sentimento*

Ihr Au - ge mild wie Ster - nen - schein, mir strahlt es nicht, o nein, o nein! Fahr' wohl, fahr' wohl mein schö - ner Traum!  
 der lin - dert mei - nen heis - sen Schmerz, das Grab nur heilt ein kran - kes Herz! Fahr' wohl, fahr' wohl mein schö - ner Traum!

*mesto sotto**cresc.*

1. u. 2. Fahr' wohl, fahr' wohl!

Mein schö - ner Traum! Sie hat mich nie, ach nie ge - liebt!

**Andante con espressione.****29. Nicht vergessen!***M. v. Hessling.**dolce.*

1. Als ich ein küh - ner Jüngling noch, wie war die Welt so schön, wie glaubt in je - dem
2. Als mir mein Müt - terl g'storben war, brach ich in Jam - mer aus, und warf mich auf die
3. Als mir das er - ste Mäg - de - lein am Hal - se glü - hend hing, wähnt' ich, es sei der
4. Ich ward ein Mann und zog hin - aus zu bau'n den eig - nen Heerd, doch blieb mir stets das
5. Doch nicht die Trüb - sal nur al - lein be - wahrt Er - in - ne - rung, auch Lie - be, Glück und

*dolce.*

1. Men-schen doch ich ei - nen Freund zu seh'n.      Wie war die Welt so schön,      wie glaubt in je - dem  
2. Tod - ten - bahr', schrie: Tragt mir's nicht hin - aus.      Brach ich in Jam - mer aus,      und warf mich auf die  
3. Him - mel mein, wir tausch-ten Schwur und Ring.      Am Hal - se glü - hend hing,      wäht' ich, es sei der  
4. Va - ter - haus vor al - lem An - dern werth.      Zu bau'n den eig' - nen Heerd,      doch blieb mir stets das  
5. Son - nen-schein bleibt e - wig in ihr jung.      Be - wahrt Er - in - ne - rung,      auch Lie - be, Glück und

*poco a poco string.      rit.      a tempo.*

1. Menschen doch ich ei - nen Freund zu sehn,      bis Un-dank, Treubruch und Ver-rath ge-lähmt die Zu-ver-sicht; tief hat's geschmerzt, doch  
2. Tod-tenbahr', schrie: „tragt mir's nicht hin - aus.“      Und Thränen ran-nen strom-weis mir vom blei-chen An - ge - sicht, ich ward be - ru - higt,  
3. Him-mel mein, wir tauschten Schwur und Ring.      Doch schamlos brach die Treu - e sie, ver - höhrend Eid und Pflicht, mir brach das Herz, doch  
4. Va - ter - haus vor al - lem An - dern werth.      Hier lehr-ten El-tern fromm mich sein, er - ken-nen Recht und Pflicht, stürzt' auch die Hüt - te  
5. Son-nenschein bleibt e - wig in ihr jung.      Wohl man-chen rei-chen Blü - then-kranz das Le-ben Je - dem flicht, und bleicht die Zeit auch

1. ich ver - gab, ver - ges - sen konnt' ich nicht, tief hat's geschmerzt, doch ich ver - gab, ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 2. 's Müt - terl doch ver - ges - sen konnt' ich nicht, ich ward be - ru - higt, 's Müt - terl doch ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 3. ich ver - zieh, ver - ges - sen konnt' ich nicht, mir brach das Herz, doch ich ver - zieh, ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 4. längst schon ein, ver - ges - sen konnt' ich nicht, stürzt' auch die Hüt - te längst schon ein, ver - ges - sen konnt' ich nicht!  
 5. sei - nen Glanz, ver - ges - sen kann man nicht, und bleicht die Zeit auch sei - nen Glanz, ver - ges - sen kann man nicht!

### ✓ 30. Der Tiroler und sein Kind.

(Lied aus dem Zillerthale.)

**Moderato.**  
*dolce.*

1. Wenn ich mich nach der Hei - math seh'n', und mir im Aug' die Thränen steh'n, wenn's Herz mich drückt halt gar so schwer, da  
 2. Ja, als die Mut - ter ging zur Ruh', und ich ihr drückt' die Au - gen zu, wie war das Herz so thrä - nen - weich, wie  
 3. Da freu' ich mich in sel' - ger Lust, das lie - be Kind an mei - ner Brust, ich ruf' die Ju - gend - zeit zu - rück, Er -

1. fühl ich's här-ter um so mehr; doch wird's mir leich-ter stets um's Herz, fühl' we-ni-ger den stil-len Schmerz, wenn ich zu mei-nem  
 2. stand ich da von Leid so bleich; doch der dort ob'n kennt's Her-ze-leid, und giebt zum stil-len Trost mir Freud', wenn ich zu mei-nem  
 3. inn-rung ist mein stil-les Glück. So leb' ich fort und wart' voll Ruh', bis der dort o-ben ruft mir zu: komm' 'rauf, von dei-nem

1. Kin-de geh', aus sei-nem Aug' die Mut-ter seh' wenn ich zu mei-nem Kin-de geh', aus sei-nem Aug' die Mut-ter seh'.  
 2. Kin-de geh', aus sei-nem Aug' die Mut-ter seh' wenn ich zu mei-nem Kin-de geh', aus sei-nem Aug' die Mut-ter seh'.  
 3. Kin-de geh', bei mir die Mut-ter wie-der-seh', komm' 'rauf, von dei-nem Kin-de geh', bei mir die Mut-ter wie-der-seh'.

✓ 31. Das Schwabenmädel.

**Allegretto.**

*v. Proch.*

1. Bei dir, bei dir wär' ich so gern! la = = = = und doch bist du mir gar so fern!  
 2. An dich al-lein hab' ich nur dacht, la = = = = hab' dir da-mit g'wiss Freu-den g'macht.



1. la \_\_\_\_\_ Nicht wahr, du bleibst mir treu und liebst mich im - mer neu? trennt uns auch  
 2. la \_\_\_\_\_ Ei - ner, der hat mir g'sagt, dass ihn die Lieb' so plagt, hat mir sein

1. Berg und Thal, du triffst kein' and' - re Wahl? Nah' o - der fern, dich hab' ich gern,  
 2. Herz aus-g'schütt, und um ein Küss - le bitt', „bin schon ver - sagt!“ hab' ich ihm g'sagt,

1. such' mir kein'n An - der'n aus, hab' ja mein' Schatz zu Haus! Nah' o - der fern,  
 2. such' mir kein'n An - der'n aus, hab' ja mein' Schatz zu Haus! „bin schon ver - sagt!“

1. dich hab' ich gern', such' mir kein'n An - dern aus, hab' ja mein'n Schatz zu Haus.  
 2. hab' ich ihm g'sagt, such' mir kein'n An - dern aus, hab' ja mein'n Schatz zu Haus.

*f* *pp*

✓ 32. Serenade aus Stradella.

*Allegretto,* *v. Flotow.*

*p* Horch, Lieb-chen, horch, es singt der Trau - te in Lieb' er - glüht zum

Klang der Lau - te der Min - ne Lied, der Min - ne Lied. Mag to - bend dort die

Fei - er rau - schen in küh - ner Lust und wil - dem Scherz, hier kann die Lieb' der Lie - - be

lau - schen, dem Her - zen kün - det sich das Herz ja. Horch, Lieb - chen,

*più lento.*

horch, es singt der Trau - te in Lieb' er - glüht zum Klang der Lau - te der Min - ne

Lied, der Min - ne Lied

der Min - ne Lied, der

Min - ne Lied

, der Min - ne Lied, der Min - ne Lied: Horch, Liebchen,

horch, es singt der Trau - te in Lieb', in Lieb', in Lieb' er - glüht

## 33. Das dunkle Auge.

Andantino.

Fr. Abt.

*p*

1. Dunk - les Au - ge, dunk - le Gluth, schla - fe du sanft in Got - tes Hut, schlies - se der  
 2. Und das dunk - le Au - gen - paar, deck - te sich zu mit seid' - nem Haar, deck - te sich  
 3. Mor - gen - träu - me licht und klar, schlos - sen das dunk - le Au - gen - paar, drück - ten es

1. Wim - - pern seid' - ne Pracht, schlies - se sie zu die gan - ze  
 2. zu mit Gott - ver - trau'n, liess sich mit Per - - len ü - ber -  
 3. zu, dass sei - ne Pracht, nim - mer - mehr wie - - der auf - er -

1. Nacht. } Dunk - les Au - ge, dunk - le Gluth, schla - fe du sanft in Got - tes Hut!  
 2. thau'n. }  
 3. wacht. }

### 34. Ich kenne deinen Namen nicht.

Mit Ausdruck.

I. H. Doppla.

Ich ken - ne dei - nen Na - men nicht du En - gels - an - ge - sicht. Ich

ken - ne dei - nen Na - men nicht du sü - sse, hol - de Maid. Doch wenn ich still vor - ü - ber geh' da

wird es mir so wohl und weh, doch wenn ich still vor - ü - ber - geh', da wird das Herz so weit. Was

*ritard.* *a tempo.*

ist es, das mich zu dir zieht wenn kei - ne Freud' mir blüht? Wa - rum nur such' ich dich, wenn je - de

*poco a poco piu mosso.*

Freu - de aus - ge - glüht? *cresc.* Wer fach - te mei - ne Lie - be an? *f* Wer fach - te mei - ne Lie - be an? Nur

*f* *p* *dimin.* *ritard.*

du al - lein, du hast's ge - than, nur du al - lein, du hast's ge - than; O Kind, o

Kind er - ken - ne mich. Ich ken - ne dei - nen Na - men nicht, doch mei - ne See - le ahnt und spricht: du

*piu mosso.*

wirst die mei - ne sein, du wirst die Mei - ne sein. O, du Ge - lieb - te, na - men - los tritt

*p* aus der Dun - kel - hei - ten Schooss, komm an mein Herz, sei mein! *dim. poco ritard.* komm an mein Herz, sei mein. *p*



# V 35. Der Zigeunerknabe im Norden.

Tempo di Marcia.

v. Reissiger.

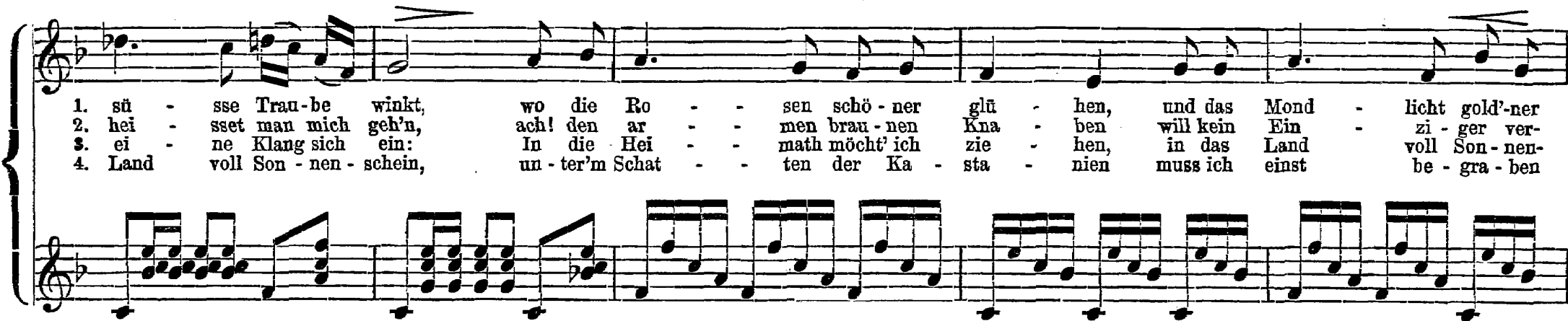
*p*

1. Fern im Süd' das schö - ne Spa - nien, Spa - nien ist mein Hei - math - land, wo die schat - ti - gen Ka -  
 2. Und nun wand'r ich mit der Lau - te trau - rig hier von Haus zu Haus, doch kein hel - les Au - ge  
 3. Die - ser Ne - bel drückt mich nie - der, der die Son - ne mir ent - fernt, mei - ne al - ten lust' - gen  
 4. Nein! des Her - zens seh - nend' Schla - gen, län - ger halt' ich's nicht zu - rück, will ja je - der Lust ent -

*f*

*p*

1. sta - nien blü - hen an des E - bro Strand wo die Man - deln röth - lich blü - hen, und die  
 2. schau - te freund - lich noch nach mir her - aus. Spär - lich reicht man mir die Ga - ben, mür - risch  
 3. Lie - der hab' ich al - le fast ver - lernt; ach! in al - le Me - lo - di - en schleicht der  
 4. sa - gen, lasst mir nur der Hei - math Glück! Fort zum Sü - den, fort nach Spa - nien in das



1. sü - sse Trau-be winkt, wo die Ro - - sen schö - ner glü - hen, und das Mond - licht gold'-ner  
 2. hei - sset man mich geh'n, ach! den ar - - men brau - nen Kna - ben will kein Ein - zi - ger ver-  
 3. ei - ne Klang sich ein: In die Hei - - math möcht' ich zie - hen, in das Land voll Son - nen-  
 4. Land voll Son - nen - schein, un - ter'm Schat - - ten der Ka - sta - nien muss ich einst be - gra - ben



1. blinkt, wo die Ro - - sen schö - ner glü - hen, und das Mond - licht gold'-ner blinkt.  
 2. stehn, ach! den ar - - men brau - nen Kna - ben will kein Ein - zi - ger ver-stehn.  
 3. schein, in die Hei - - math möcht' ich zie - hen, in das Land voll Son - nen-schein.  
 4. sein, un - term Schat - - ten der Ka - sta - nien muss ich einst be - gra - ben sein.



## 37. Ständchen.

Moderato.

Franz Schubert.

1. Lei - se fle - hen mei - ne Lie - der, durch die Nacht zu  
2. Hörst die Nach - ti - gal - len schla - gen, ach! sie fle - hen

1. dir in den stil - len Hain her - nie - der, Lieb - chen komm zu mir  
2. dich; mit der Tö - ne sü - ssen Kla - gen fle - hen sie für mich;

1. fü - sternd schlan - ke Wi - pfel rau - schen in des Mon - des - licht, in des Mon - des - licht  
2. Sie ver - steh'n des Bu - sens Seh - nen, ken - nen Lie - bes - schmerz, ken - nen Lie - bes - schmerz,

*cresc.**f*

3

1. des Verrä - thers feind - lich Lau - schen fürch - te Hol - de nicht,  
 2. rüh - ren mit den Sil - ber - tö - nen, je - des wei - che Herz,

fürch - te Hol - de nicht.  
 je - des wei - che Herz.

*p**f**p*

3

Lass' auch dir die Brust be - we - gen, Lieb - chen hö - re mich; be - bend harr' ich dir ent - ge - gen,

*mf*

*f* *rit.*

komm' be-glü - cke mich, komm' be-glü - cke mich, be-

glü - cke mich.

*f* *pp*

### 38. Die Fahnenwacht.

**Maestoso.**

*Lindpaintner.*

*f*

1. Der Sän - ger hält im Feld die Fah - nen-wacht, in sei - nem Ar - me ruht das Schwerdt das  
 2. Die Nacht ver - rinnt, Kampf bringt der jun - ge Tag, der Sän - ger will nicht von der Fah - ne  
 3. Der Tod ist satt, ge - won - nen ist die Schlacht, aus tie - fen Wun - den strömt des Sän - gers

9\*

1. schar - fe, er grüsst mit hel - lem Lied die stil - le Nacht, und spielt da - zu mit blut' - ger Hand die  
 2. wei - chen, es blitzt sein Schwerdt, doch ist's ein Blitz und Schlag, und sin - gend schlägt er Le - ben - de zu  
 3. Le - ben, auf sei - ner Fah - ne, die er treu be - wacht, hört man ihn ster - bend noch sein Lied er -

*dolce.*

1. Har - fe.  
 2. Lei - chen.  
 3. he - ben. }

1-3. Die Da - me, die ich lie - be,

nenn' ich nicht, doch hab' ich ih - re Far - be mir er - ko - ren, ich strei - te gern für

*f*



Frei - heit und für Licht, ge - treu der Fah - ne, der ich zu - ge - schwo - ren, ge - treu der Fah - ne, der ich zu - ge-



schwo - - ren.





# I n h a l t.

	Seite		Seite
1. Ueber den Sternen, von Ed. Hahn . . . . .	1	21. Der Jüngling am Bach, von Proch . . . . .	32
2. Du lieber Engel du, von C. Z. Fischer . . . . .	2	22. Altes Trinklied. „Im tiefen Keller sitz' ich hier.“ . . . . .	33
3. Das eigne Herz, von M. v. Hessling . . . . .	3	23. Von Allem Eins, von M. v. Hessling . . . . .	34
4. An die Nacht, von J. Wurda . . . . .	5	24. Bleib' bei mir, von Aug. Wagner . . . . .	38
5. Zug der Liebe, von J. Melchert . . . . .	7	25a. Volkslied. „Ach wie wär's möglich dann.“ . . . . .	39
6. Zur Nacht, von J. Melchert . . . . .	8	25b. Duett. „Flüsterndes Silber, rauschende Welle“, von Melchert . . . . .	40
7. Das Auge der Nacht, von J. Melchert . . . . .	9	26. Arie aus: „Das letzte Fenster!“ . . . . .	46
8. Der Holden, von J. Melchert . . . . .	10	27. Der Seeräuber (Meeresgesang), von d'Adhémar . . . . .	48
9. Die schönsten Augen, von Stigelli . . . . .	11	28. Fahr' wohl, mein schöner Traum, von M. v. Hessling . . . . .	49
10. Juchhe! Wie ist doch die Erde so schön! von F. Gartner . . . . .	13	29. Nicht vergessen! von M. v. Hessling . . . . .	50
11. Der Verbannte, von A. v. Hessling . . . . .	15	30. Der Tiroler und sein Kind . . . . .	52
12. Ständchen. Starrend vor Frost, von F. Lachner . . . . .	16	31. Das Schwabenmädcl, von Proch . . . . .	53
13. Die Reis' in's wärm're Land, von M. v. Hessling . . . . .	17	32. Serenade aus Stradella, von Flotow . . . . .	55
14. Sehnsucht nach der Heimath, von C. G. Reissiger . . . . .	20	33. Das dunkle Auge, von Fr. Abt . . . . .	58
15. Die Thräne. „Macht man in's Leben kaum“, von Gumbert . . . . .	21	34. Ich kenne deinen Namen nicht, von I. H. Doppla . . . . .	59
16. Maurisches Ständchen, von Fr. Kücken . . . . .	22	35. Der Zigeunerknabe im Norden, von Reissiger . . . . .	62
17. An die Wolken. „Siehst du dort die Wolken eilen.“ . . . . .	23	36. Schwäbischer Ländler. „Rosenstock, Holderblüth“ . . . . .	64
18. Mutterseelen allein, von C. Braun . . . . .	24	37. Ständchen. „Leise flehen meine Lieder“, von F. Schubert . . . . .	65
19. Der feine Wilhelm . . . . .	26	38. Die Fahnenwacht, von Lindpaintner . . . . .	67
20. Wie Gott will, von M. v. Hessling . . . . .	30		



7/14-13. Erik B. ...  
per Drums

Rischel & ...



Helsingfors Nya Musikhandel  
FAZER & WESTERLUND.

C.G. Röder's Lith. Etabl. Leipzig.

am 1/11

# Sånger för Guitarr.

## Innehåll.

	Pag.
Romans .....	Franz Liszt..... 4
Litaney Auf den Text aller Seelen.....	Fr. Schubert..... 5
Mélodie .....	Rubinstein..... 6
Lifvets njutning .....	Åhlström..... 8
Skeppsfarten .....	Hurka..... 9
Gruss.....	F. Mendelssohn-Bartholdy..... 10
Sången om Korsspindeln.....	Jean Sibelius..... 10



## Romans.

Franz Liszt.

Non troppo lento.

Es muss ein Wun - der - ba - res sein ums Lie - ben zweier.

See - len, sich schliessen ganz ein - an - der ein, sich nie ein Wort ver - heh - len!

Und Freud' und Leid und Glück und Noth so mit ein - an - der

tra - gen, so mit ein - an - der tra - gen, vom ersten Kuss bis in den Tod

sich nur von Lie - be sa - gen, sich nur von Lie - be sa - gen.

# Litaneey.

Auf den Text aller Seelen.

Fr. Schubert.

Langsam, andächtig.

*p*

1. Ruh'n in Frie - den

al - le See - len, die vollbracht ein ban - ges Quä-len, die voll-

en-det sü - ssen Traum, — le - benssatt, ge - ho - ren kaum, aus der Welt hi - nü - ber schie - den:

Al - - le See - len ruh'n — in Frie - den!

2.

Liebevoller Mädchen Seelen,  
 Deren Thränen nicht zu zählen,  
 Die ein falscher Freund verliess,-  
 Und die blinde Welt verstieß:  
 Alle, die von hinnen schieden,  
 Alle Seelen ruh'n in Frieden!

3.

Und die nie der Sonne lachten  
 Unter'm Mond auf Dornen wachten,  
 Gott, im reinen Himmelslicht,-  
 Einst zu seh'n von Angesicht:  
 Alle, die von hinnen schieden,  
 Alle Seelen ruh'n in Frieden!

## Mélodie.

A. Rubinstein.

*p*

Still ist die Nacht; aus dem dich - ten Ge - zweig tönt ei - nes  
 sü - ssen Lie - des Schall, — Lie - bes - ge - sang singt so weh - mü - thig weich,  
 dort ei - ne Nach - ti - gall. Ster - ne die leuch - ten in lieb - li - cher Pracht,  
 zau - be - risch flirrt der Mon - den - schein; Lie - be ver - kün - dend be - strickt uns die  
 Nacht voll von Ent - zü - cken und Pein. *p* Fes - ter hast du an mein Herz dich ge -

schmiegt, zärt - lich die Hand in die mei - ne ge - fügt... O! welch' Au - gen - blick... bin

e - wig nun dein! es wird un - ver - gess - lich die Stun - de mir sein!

*rit.*

**Tempo I.**

Jah - re ent - floh'n und ich bin nun al - lein, Mond - licht durch -

zieht das lieb - li - che Thal, — al - te Er - in - ne - rung weckt die - ser Schein, doch

*cresc.*

du, du bist nim - mer nicht bei mir, ich bin ver - las - sen al - lein, —

— mein Le - ben füllt nur Leid und Qual.

*Handwritten musical notation and signature.*

## Lifvets njutning.

Åhlström.

1. Sörj ej den gry - en - de da - gen för - ut. Njut af den  
fly - en - de hvar - je mi - nut. Ro - sor - nas doft, druf - vor - nas  
ån - ga, skyn - da att fån - ga: Yng - ling! de wiss - na: du sjelf är ett stoft.

2.

Fatta det blinkande  
Glaset förnöjd.  
Sjung om den vinkande  
Kärlekens fröjd.  
Men då du ler,  
Munter för dagen,  
Skräm ej behagen;  
Flydda en gång, de ej följa dig mer.

4.

Klinga med roliga  
Vänner i lag.  
Tryck den förtroliga  
Handen i dag.  
Kanske du den  
Aldrig mer trycker:  
Härjaren rycker  
Brud ifrån brudgum, och vän ifrån väu.

3.

Drick ur den sparade  
Ungdomens bål.  
Drick den bevarade  
Oskuldens skål.  
Glädje och dygd  
Elda hvarannan.  
Kransad om pannan,  
Visheten skämtar i vinrankans skygd.

5.

Glad må du somna i  
Grafven du ock.  
Känslorna domna i  
Tiden ändock.  
Efter en qväll  
Måttligen njuten,  
Hjertligen slutet  
Sofver man roligt, och vaknar man säll.



# Skeppsfarten.

J. D. Valerius.

Hurka.

1. Jag hål-sar dig fred-li-ga flag-ga! Kom vimp-la-de skepp, kom att vag ga,  
de äls-kan-de slum-ran-de tryggt, de äls-kan-de slum-ran-de tryggt.  
O, gun-ga oss sak-fa på fär-den. till hamnen vid slu-tet af verl-den.  
O, kom och be-vin-ga vår flygt! O, kom och be-vin-ga vår flygt!

2.  
På däcket vi lekte förtroligt,  
Och hade så roligt, så roligt,  
! Wi lärde åt bergen vårt namn:  
Wi blåste på hornen i sundet,  
Wi sjöngo en psalm invid grundet,  
! Och jag höll min flicka: famn.!

3.  
I skuggan af hängande segel  
Stod böljans omätliga spegel,  
! Den stjernorna dansade på,  
Vi njöto, vi njöto minuten,  
Högt öfver oss himlen låg sluten,  
! Och jag var därinne ändå.!

4.  
Den tiden var lycklig: of blicka  
Ur tårar min rodnande flicka,  
! Och säg: „den var lycklig för mig!“  
Då låter jag stormarna strida,  
Och sätter mig glad vid din sida,  
! Och far genom lifvet med dig.!

## Gruss.

H Heine.

F. Mendelssohn - Bartholdy.

Andante.

1. Lei - se zieht durch mein Ge - müth

lieb - li - ches Ge - läu - te; klin - ge, klei - nes Früh - lings - lied,

kling hin - aus in's Wei - te!

2. Zieh' hinaus bis an das Haus  
 Wo die Veilchen spriessen;  
 Wenn du eine Rose schaust,  
 Sag', ich lass' sie grüssen!

## Sången om Korsspindeln.

Jean Sibelius.

Moderato.  
*cantabile*

1. Bak vil - lan - de skög på en grönskan - de slätt, der sol - ske - net gas - sar så

hett, der sit - ter en spin - del sa svart och sa stor, i

gra - set och stir - rar och glor. Han sol - strå - lar fan - gar och

tvin - nar och gnor, och spin - ner till mör - ker och kny - ter ett flor, sa

starkt och sa fatt, sa luf - tigt och latt, i dess mas - kor han fan - gar hvar

lef - wan - de sjal, och pi - nar och pla - gar i hjel. det.

1. 2. 3.

2.

Och solen hon bleknar, och ljuset, så matt  
 Det slocknar i svartaste natt,  
 Och människorna vandra omkring utan själ,  
 Men finna sig fram likaväl.  
 De tycka att mörkret är ljust som en dag  
 Och mörkrädda bli, när det ljusnar ett tag,  
 Och gömma sig väl  
 Och drömma sin själ.  
 Så stark och så fri; när de vakna från det,  
 De tro, att de somna så sött.

3.

Men spindeln han spinner så arg i sitt sinn,  
 En själ kan han ej fånga in.  
 Den själen går frigenom tidernas hvarf,  
 Från hjelte till hjelte i arf,  
 Och maktfulla gör dem och bringar dem nöd,  
 Och ära och nesa och seger och död  
 Och pina och blod  
 För mandom och mod;  
 Ty alla, de strida mot spindelens nät,  
 Och alla de falla på det.

## Примѣчаніе

- 1) Цыфры, 1. 2. 3. 4. и знак  $\Delta$  стоящія надъ нотами означаютъ пальцы лѣвой руки:
- 2) Цыфры, отъ 1го до 15го стоящія ниже нотъ означаютъ лады, на которыхъ должно брать ноты
- 3) Цыфры, 4. 5. 7. и 12. стоящія надъ гармоническими тонами означаютъ также лады.

Слова С. Жданова музыка С. Аксенова. №1.

Andante Pastorale.



любо ужь все весну встре-ча-етъ, ве-се-лье средь по-

- лей, но серд-це за-ныва-етъ, по чпожь въ груди мо-ей, Плач: 5 акъ

гус-но о-ди-но-кой, безъ дру-га въ свѣтъ жить, безъ дру-га въ свѣтъ

жить, Плачъ и по-ле и-ду бра-вы не

ми - - лы боль - - ше мнѣ встре - ча - - ю не

. ба - - вы но грус - - ти въ нихъ о - - днѣ

другъ въ стра - нѣ да - - дѣ - - кой ве - - се - - лой мож - - жеть

быть, ве - - се - - лой мож - - жеть быть *flage*

dal segno

Вечернею зарею  
 Среди подругъ моихъ,  
 Желанья не имѣю,  
 Дѣлать веселье ихъ,  
 Смирѣли звукъ унылый,  
 Лишь множить грусть мою.

И стадо я забыла,  
 И празденъ посохъ мой,  
 Съ кѣмъ сердце я дѣлала,  
 Шого ужъ нѣтъ со мной,  
 Гдѣ ты теперь мой милый,  
 О комъ и слѣзы лью.

# I Will Give My Love an Apple

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

English Folk Song

Smoothly, not too fast

7

I will give my love an ap - ple with - out e'er a core I will

11

give my love a house with - out e'er a door I will give my love a

16

pal - ace where - in she my be - and she may un - lock it with -

21

out a - ny key. My head is the ap - ple with - out e'er a

26

core, My mind is the house with - out e'er a door, My

31

heart is the pal - ace where in she may be and

35

she may un - lock it with - out a - ny key.

C2

## Go 'way From My Window

Arrangement for Voice and Guitar  
by Richard PICK

American Folk Song

The musical score is arranged for voice and guitar in 4/4 time, with a key signature of one sharp (F#). It consists of five systems of music, each with a vocal line and a guitar accompaniment line.

- System 1:** The vocal line begins with a melodic phrase. The guitar accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes with various fingerings (1, 2, 3, 4) and includes a C2 chord.
- System 2:** The vocal line starts with the lyrics "1. Go 'way from my win - dow, Go 'way from my door, Go". The guitar accompaniment continues with a similar rhythmic pattern, including chords labeled 1/2 C5, 1/2 C4, 1/2 C3, and 1/2 C2.
- System 3:** The vocal line continues with " 'way 'way 'way from my bed - side and both - er me no more, and". The guitar accompaniment includes a triplet of eighth notes and chords labeled C1 and C7.
- System 4:** The vocal line concludes the phrase "both - er me no more...". The guitar accompaniment features a series of chords, including 1/2 C5, and continues the rhythmic pattern.
- System 5:** The vocal line begins with "4. Go on your way be hap - py Go on your way and rest Re -". The guitar accompaniment includes chords labeled 1/2 C5, 1/2 C4, 1/2 C3, and 1/2 C2.



12

mem - ber, dear, that you're the one I real - ly did love best.

14

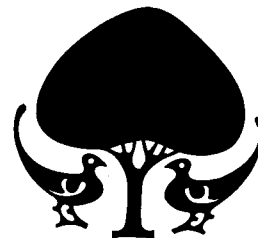
real - ly did love best.

16

Har7 Har12

*Fine*

1. Go 'way from my window  
go 'way from my door  
go 'way 'way 'way from my bedside  
And bother me no more  
And bother me no more.
2. I'll give you back your letters  
I'll give you back your ring  
But I'll ne'er forget my own true love  
As long as song-birds sing  
As long as song-birds sing.
3. Go tell all my brothers  
Tell all my sisters too  
That the reason why my heart is broke  
Is on account of you  
Is on Account of you.
4. Go on your way be happy  
Go on your on your way and rest.  
Remember, dear, that you're the one  
I really did love best  
I really did love best.



## 4 The Willow Song

William Shakespeare (Othello)

Anonymous

1. The poor soul sat sigh-ing, By a syc-a-more tree,  
Sing wil-low wil-low, wil-low. With his hand in his bo-som and his  
head up-on his knee, O wil-low, wil-low, wil-low, wil-low, O wil-low, wil-low, wil-low,  
wil-low shall be my gar-land. Sing all a green wil-low, wil-low, willow,  
wil-low, Ay me the green wil-low must be my gar-land.

2. He sighed in his singing and made a great moan,  
Sing willow, willow, willow.  
I am dead to all pleasure, my true love she is gone,  
O willow...

3. The mute bird sat by him, was made tame by his moans;  
The true tears fell from him would have melted the stones.

4. Come all you forsaken and mourn you with me;  
Who speaks of a false love, mine's falser than she.

5. Let Love no more boast her in place nor bower, -  
It buds it blasteth, ere it be a flower.

6. Thou fair and more false, I died with thy wound,  
Thou hast lost the truest lover that goes upon the ground.

7. Let nobody chide her, her frowns I approve,  
She was born to be false and I to die for love.

8. Take this for my farewell and latest adew.  
Write this on my tomb, that is in love I was true.

## 8 Più non amo

Anon.  
(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/8. The lyrics are written below the vocal line. There are three numbered endings indicated by circled numbers 1, 2, and 3. The piano accompaniment includes various rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes.

Più non a - mo e più non ar - do, Ne d'Amor il cru - do dar - do

Più non mi fe - rit' è'l co - re Con tor - ment' e con do - lo - re.

Fa la li le ri ra don don ri don Ton ton ton re ri ran re ri re

Bel - lo, bel - la che di - co a te. Più non ti a - mo, non, al - la fè.

- |   |   |
|---|---|
| <p>2. Non mi curo di mirare<br/>Chi mi possa tormentare<br/>Sempre mai la nott'e giorno<br/>Con donarmi affann'e scorno.<br/>Fa la li ...</p>       | <p>3. Se li giorno, gl'anni e i mesi<br/>In seguirti ho in darno spesi.<br/>Me ne dolgo e me ne pento.<br/>E di me sol mi lamento.<br/>Fa la li ...</p> |
| <p>4. Fà mi pur quel che tu vuoi,<br/>Ridi e burla con chi vuoi,<br/>Che giamai non mi darai<br/>Pen', affanni, angosc'e guai.<br/>Fa la li ...</p> |   |

# 9 Seguit' Amor, Donne leggiadr'

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

The image shows a musical score for a vocal piece. It consists of three systems of music, each with a vocal line and a guitar accompaniment line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The first system starts with a circled '3' and a dynamic marking of 'F#'. The lyrics are: 'Se - guit' A - mor, don - ne leg - giadr' e bel - le, S'al mon - do vo - let' es - ser im - mor - ta - le, Che don - na bel - la senz' a - mor non va - le.' The second system has a 'II' marking above the guitar line. The third system ends with a fermata over the final note of the vocal line.

Se - guit' A - mor, don - ne leg - giadr' e bel - le,  
S'al mon - do vo - let' es - ser im - mor - ta - le,  
Che don - na bel - la senz' a - mor non va - le.

2. A che vi giova aver le trecce bionde  
E gl'occhi vaghi e bianch'e colm'il petto  
Senz'un Amante che vi sia so' getto?
3. Che val essere bella e non avere  
Chi per amarvi, piang'e si distrugga,  
E chi più mora quanto più si fugga?
4. Donna ch'è bella e non ha chi l'adori,  
Fra l'altre donne belle par che sia  
Santo che non è scritta in letania.

## 10 Che fai qua figlia del Massaro?

Anon.  
(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score is written for voice and guitar. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a guitar accompaniment on a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the vocal line. The guitar accompaniment includes various techniques such as triplets, slurs, and fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4). There are also some markings like 'III' and 'I' above the guitar staff.

Che fai qua, fi - glia bel - la, Mas - sa - ra del Mo -  
li - no, Co - si leg - giad - r'e snel - la, In questo bel giar - di - no?  
Va - do co - gliend' un fior can - tan - do fa la la la li la li - ra li - ra  
la, Va - do co - gliend' un fior Per do - nar al mio a - mor.

2. Per la madre gelosia mi veggio a mal partito,  
Sta vecchia fastidiosa non mi vol dar marito.  
Ma spesso un di gioir cantando fa li la fa li la...  
Ma spesso un di gioir col mio amor, col mio desir.
3. Voglio, dolce mio amore, qua fra 'ste fresc'erbette  
Veder di che colore sian queste tue calzette.  
Veder di che colore cantando fa li la fa li la...  
Vanne pur al Moliin, molinar pel tuo cammin.
4. Fammi dunque un favore, portar questo mazetto  
Dalla Banda del core dentr'al tuo bianco petto;  
Questo si ben torro cantando fa li la fa li la...  
Questo si ben torro è almino Amor lo denerò.

# 11 L' inverno quando fiocca

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 3/4. The first system includes a tempo marking '3 = F#'. The lyrics are: 'L'in - ver - no quan - do fioc - ca vor - ria fo - co tor - na - re, E vuoi ch'io tè lo di - ca, Don - na cru - del', per - chè? Sol per - chè tu ve - nis - si, al - le mie fiam - me quan - do fredd' ha - ves - si.'

## 2. La primavera poi

Vorria tornare un fiore,  
E vuoi ch'io te lo dica  
Donna crudel, perchè?  
Sol perchè mi portassi  
Dentr'allo petto e quivi mi secassi.

## 3. Poi quando l'aria è calda

Tornassi un chiaro fonte,  
E vuoi ch'io te lo dica  
Donna crudel, perchè?  
Sol perchè tu da poi  
Bagnassi all'onde mio le mani tuoi.

## 4. Alla vendemmia poi

Tornassi quel ch'io sono,  
E vuoi ch'io te lo dica  
Donna crudel, perchè?  
Sol per poterti dire  
Quel ch'avessi passato e poi morire.

## 12 Trista sorte è la mia sorte

Anon.  
(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score is written for voice and lute. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a lute line on a bass clef staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The lyrics are written below the vocal line. The lute line includes various ornaments and fingerings, such as (8) and (8) in the first system, and III, I, and III in the second and third systems. The score ends with a double bar line and repeat signs.

Tris - ta sort' è la mia sor - te! Per ca - gion d'a - va - ra mor - te:

Poich'è mor - to mio ma - ri - to Non ho mai qua -

si dor - mi - to. A - mor, A - mor che deggio far, che deggio

di - re? Sen - za ma - ri - to non si può dor - mi - re.

2. S'io mi volto in su la sponda  
Non ho alcun che mi risponda;  
S'io mi volto all'altro lato  
Mi ritrovo in peggior stato.  
Amor che deggio far?  
Quest' è gran cosa,  
Senza marito mai non si riposa.

3. Quando prim'a letto andava  
Tutta la notte lieta stava  
E se freddo mi veniva  
Mio marito mi copriva.  
Amor che deggio far?  
Soccorso aspetto,  
Senza marito star non posso a letto.

4. Se talor le braccia stendo  
Il guancial sempre mai prendo,  
Nè più trovo fra i lenzuoli  
Cosa mai che mi consoli.  
Amor che deggio far?  
Ch'a questo gioco  
Senza marito il coricarmi val poco.

5. Or che giovinetta sono  
Qui rimasa in abbandono,  
Devo sempre in bruna vesta  
Viver travagliata e mesta?  
Amor, io vo cercar,  
In fede mia  
Chi me tenga nel letto compagnia.

# 13 Mi parto, ahi sorte ria!

Anon.

(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 7/8 time signature. A circled '3' with an equals sign and 'F#' indicates a tempo or performance instruction. The lyrics are: 'Mi par - to, ahi sor - te ri - a! E'l cor vi la - scio e'. The second system continues the lyrics: 'l'afflitt' al - ma mi - a: Nè morrò! Nè morrò no, ch'Amor non vuo - le;'. The third system continues: 'no, ch'A-mor non vuo - le; ad - di - ò ad - di - ò ad - diò Dol - cis - si -'. The fourth system concludes with: 'mo ben mi - o, Dol - cis - si - mo ben mi - o.' The piano accompaniment features various rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes, and includes a 'III.' marking in the second system.

2. Mi parto, e sol mi guida  
Dell'alm'e del mio cor la spem'infiua  
Nè morrò, no, che'l dolce'affanno avviva,  
Dolcissima mia diva.
3. Mi parto, e vo lontano  
Sempre chiamando il vostro nome invano,  
Nè morrò, no, che 'e duol mi dona aita.  
Dolcissima mia vita.
4. Mi parto, o mia signora,  
Che già del mio partir è giunto l'ora.  
Nè morrò, no, ch'Amor non vuole, a dio  
Dolcissimo ben mio.



## 14 Poichè pato per te

Anon.  
(Arie e Canzoni — 1574)

The musical score consists of four systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment includes various ornaments and fingerings, such as triplets and slurs.

Poi - chè pa - to per te tan - to do - lo -  
re, E la mia dogl' è grand' e in - fi - ni - ta,  
Dol - ce mia vi - ta, per - chè non hai pie -  
ta - dè pie - ta - de di me ch'a - do - ro la tua gran bel - ta - de?

2. Se m'hai tirato con l'arco d'Amore,  
In mezz'al petto 'na mortal ferita,  
Dolce mia vita...
3. Se sai ch'io t'ame e t'ho donato il core  
E sempre fidelmente t'ho servito,  
Dolce mia vita...
4. Ma se ti piace, donna, il mio martire  
E non vuoi dar soccorso al mio languire,  
Voglio morire.  
Perche non hai pietade  
Di me ch'adoro la tua gran beltade.

## 15 Ora ch'ogn'animal ripos

Anon.  
Arie e Canzoni — 1574)

The musical score consists of four systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The first system includes a tempo marking of  $\textcircled{3} = F^\#$ . The lyrics are: "O - ra ch'ogn' a - ni - mal ri - pos' e dor - me". The second system lyrics: "lo d'ogn' altr' a - ni - mal fat - to di for - me,". The third system lyrics: "A mez - za not - te scompa - gnat' e so - lo Vo sfogand' il mio duo - lo, A". The fourth system lyrics: "mez - za not - te scon - pa - gnat' e so - lo Vo sfogand' il mio duo - lo." The piano accompaniment features a steady bass line with chords and some triplet figures.

O - ra ch'ogn' a - ni - mal ri - pos' e dor - me

lo d'ogn' altr' a - ni - mal fat - to di for - me,

A mez - za not - te scompa - gnat' e so - lo Vo sfogand' il mio duo - lo, A

mez - za not - te scon - pa - gnat' e so - lo Vo sfogand' il mio duo - lo.

2. Stella voi che la notte illuminate,  
Voi che per l'aria mormorand' andate,  
O venti, risvegliat' in cortesia  
La bella donna mia.
3. Ohime, che dorme in dolce sonno involta,  
E l'mio canto, anzi il pianto, non l'ascolta;  
Pur mi giova sfogar con questa mura  
L'aspra mia pena dura.
4. E se ben l'empio ed indurato core  
Fu sempre un duro scoglio al mio dolore,  
Spero ch'un giorno il mio gran mal vedrassi  
Splender fra questi sassi.

# Ilunou

(F. Lico, PL)

Adagio Tranquilo  $\text{♩} = 50$

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature. It begins with a whole rest, followed by a series of eighth notes: G#4, A4, B4, C5, B4, A4, G#4. The lower staff is in bass clef with a common time signature. It starts with a piano (*pp*) dynamic marking. The first measure contains a triplet of eighth notes: G#3, A3, B3. The second measure contains a triplet of eighth notes: C4, B3, A3. The third measure contains a triplet of eighth notes: G#3, F#3, E3. The fourth measure contains a triplet of eighth notes: D3, C3, B2. The system concludes with a double bar line.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melody from the first system, starting with a triplet of eighth notes: G#4, A4, B4, followed by a quarter note C5, a quarter note B4, and a quarter note A4. The lower staff continues the accompaniment with a quarter note G#3, a quarter note F#3, and a quarter note E3. The system concludes with a double bar line.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melody with a triplet of eighth notes: G#4, A4, B4, followed by a quarter note C5, a quarter note B4, and a quarter note A4. The lower staff continues the accompaniment with a quarter note G#3, a quarter note F#3, and a quarter note E3. The system concludes with a double bar line.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melody with a triplet of eighth notes: G#4, A4, B4, followed by a quarter note C5, a quarter note B4, and a quarter note A4. The lower staff continues the accompaniment with a quarter note G#3, a quarter note F#3, and a quarter note E3. The system concludes with a double bar line.

The fifth system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the melody with a triplet of eighth notes: G#4, A4, B4, followed by a quarter note C5, a quarter note B4, and a quarter note A4. The lower staff continues the accompaniment with a quarter note G#3, a quarter note F#3, and a quarter note E3. The system concludes with a double bar line.

-tem-ple

Sou 3 ri - c

acm. am.

ri - e

Sou - ri - e

Ten.

se - ra lo - ra - na - ra

se - ra lo - ra - na - ra

3

se - ra lo - ra - na - ra

se - ra lo - ra - na - ra

3

acm. am.

Tempo

Handwritten musical notation for the first system. The top staff shows a vocal line with a note labeled 're'. The bottom staff shows guitar chords with fingerings indicated by numbers 1-4 and '+' signs. The music is in a key with two sharps (F# and C#).

Handwritten musical notation for the second system. The top staff contains the lyrics "He - ro - i - ca - l - i - a - i" and "la - i - ku - no - uel - sa - a". The bottom staff shows guitar accompaniment with a "3" marking above a triplet. The word "8<sup>a</sup> alta" is written on the left side of the staff.

Handwritten musical notation for the third system. The top staff contains the lyrics "i - lu - s - t - r - a - t - o - r - i - a". The bottom staff shows guitar accompaniment with a "low" marking on the left side.

Handwritten musical notation for the fourth system. The top staff contains the lyrics "a - i - a" with a "3" marking above a triplet. The bottom staff shows guitar accompaniment with a "5<sup>a</sup> alta" marking and "ARM. XIX" written on the right side.

i que te neu los teus ulls  
 quan la da li...

son dorios mi-rar  
 que

tenen los teus ulls  
 que transmeten un 3<sup>er</sup> munde  
 de la qual a morir la des-per-

tan  
 i que  
 10j00 (la)

te-nen  
 que lo  
 tan colpe tan  
 pres d'un any...

i - pen - tu - sol

- mi - de

Di - ce - te - nen los teus ulls

mea - xi - s'en al - nen

amb nos - plandor d'els

tal

seu blaut qu'els a du - me - nen

el - joc

de nos - tre -

sol

i - el 3

blanc

de nos - tre -

cel

Ta mi - ra - da ————— en l'es - tel ————— de graue -

Musical notation for the first system, including a circled *Mosso* tempo marking and a circled *Allegro* marking.

la ————— de qu'el-pe - ro na ra le del pitac -

Musical notation for the second system, featuring a triplet of notes in the vocal line.

- naut Ple - ni tu - jo - iant

Musical notation for the third system, including a triplet of notes in the vocal line and a double bar line.

i a ma - neix en meu cor bus - sen t'ambada al con jur - de de

Musical notation for the fourth system, showing complex chordal accompaniment.

llum de ta mi - ra - do

Musical notation for the fifth system, ending with a double bar line and a flourish.

Lucas 2001



# ODA A JOAQUIN RODRIGO VITRE

Moderato *Andante*

2

1 2 3 1 4 3 1 3 1

Baccatrado/5/0

*p*

glis

3 5

*p*

*VI*

*II*

VI II

Gen-til hom-bre y es-tre-lla de la mu-si-ca

3

que bri-llo, que bri-llo en to-do

mun-do con fer-ri-tas pro-qua

Jo-a-quin Ro-dri-go Vi-tre BC

Des-can-se en Pa-t-

		<p>La cantante el gesto del silencio</p>
<p>Des - - can - se en</p>	<p>Paz</p>	<p>y la guitarra rasguea todas las cuerdas el aire</p>
		<p>y espera lenta su extinción</p>
<p>(6-11-2000)</p>		

n = nonque n.a.  
T = traste

Andante

CIII

II *cantando soave*

*mf cantando il basso*

C II *glis*

*glis*

Canto *P espressivo*

¿Qué sentís cora-son mí-o? ¿No de-

Quitarra *P*

*¿is que mal es el que sen-tís?*

*mf espress.*

*mf*

¿Qué sentís a-quel dí - a - quan-do a

*cresc.* *accel.*

mi se-ño-ra vis-tes *mf* que pre- dis-tes a-la-

*mf* *f* *mf* *accel.*

*v.*

-vis-tes? ¿No de- xis que mal es el que sen-

*meno mosso*

gría y el des-can-so des- pe-dis-tes?

*meno mosso*

*cantando dolce*

-tis?

*p.*

*f.*

¿Co-mo a-tun-ica bol-

*8va*

*2-7*

151

The image shows a handwritten musical score for guitar, consisting of two staves and a guitar diagram. The top staff is a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 3/4. The bottom staff is a bass clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 3/4. The score is divided into two measures. The first measure contains a melodic line in the treble staff and a bass line in the bass staff. The second measure contains a melodic line in the treble staff and a bass line in the bass staff. A guitar diagram is drawn below the bass staff, showing the fretting of the strings. A box labeled "T-120" is written above the first measure. The word "laco" is written below the first measure. The word "G" is written above the second measure. The word "G" is written above the guitar diagram. The word "G" is written above the second measure. The word "G" is written above the guitar diagram.

**Der Pfeiffer**  
 ein  
**Pfennig Magazin**  
 für  
 Freunde und Freundinnen  
 des  
*Gesanges und der Guitarre*  
 von  
 einem Vereine rheinländischer  
 Tonkünstler  
 redigirt von  
**B. F. W. ARNOLD**  
 3. Jahrgang. 1838. 1. Vierteljahr

**COLOGNE**  
 Aug. Jos. Tonger.



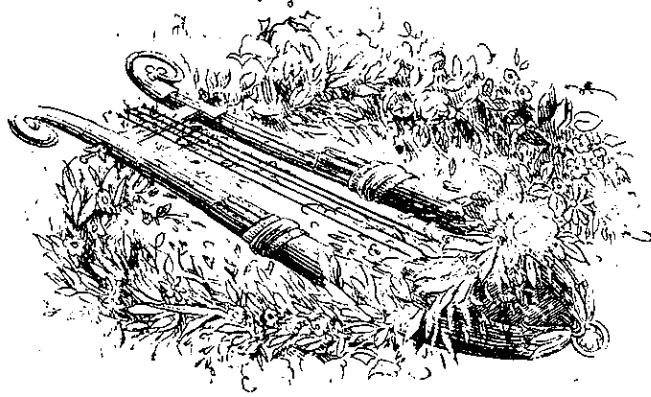
# Inhalt des ersten Bandes

## dritten Jahrganges

### 1 bis 13 Lieferung

	<i>Hayrac. D<sup>r</sup>. Romanze aus Nina</i>	Seite 50
	<i>Auber. Romanze aus Maurer u. Schlofser</i>	27
	<i>Bellini. Cavatine aus Norma</i>	6
	<i>d<sup>o</sup>. Duettino aus der Nachtbräutlerin</i>	29
	<i>Berton. Marsch aus Aline</i>	50
✓	<i>Carcali M. Air varié</i>	18
	<i>d<sup>o</sup>. Galoppade</i>	36
✓	<i>d<sup>o</sup>. Walzer</i>	51
✓	<i>Carulli. Romanze</i>	20
	<i>d<sup>o</sup>. Walzer</i>	36
	<i>Cherubini. Arie aus Aeneas</i>	22
	<i>Giuliani. Sicilienne</i>	34
	<i>d<sup>o</sup>. Rondino</i>	52
	<i>Gluck. Arie aus Iphigenie in Tauris</i>	9
	<i>Herold. Ballade aus Zampa</i>	5
	<i>Himmel. Ariette aus Fanchon</i>	1
	<i>d<sup>o</sup>. Wiederkehr ins Vaterland</i>	15
	<i>Kreutzer C. Scheiden und Meiden</i>	40
	<i>Kriegers. Abschied</i>	24
	<i>Küffner. Walzer</i>	20
	<i>Laguerre. Barcarole für eine oder zwei Stimmen</i>	9
	<i>Lied: An grauen Hügel &amp;c.</i>	48
	<i>„ Mir ist so wohl &amp;c. &amp;c.</i>	45
	<i>Lindpaintner. Minnelied</i>	8
	<i>Mehul, Jacob und seine Söhne</i>	43
	<i>Mozart. An Chloé</i>	13
	<i>d<sup>o</sup>. Serenade aus Don Juan</i>	4
	<i>Neuland. Galoppade</i>	17
	<i>d<sup>o</sup>. Sehnsucht</i>	46
	<i>Oginskij. Favorit Polonaise</i>	33
	<i>Reichardt. Mignons Lied</i>	42
	<i>Romanze</i>	11
	<i>Rossini. Ariette aus Zelmire</i>	49
	<i>„ Marsch aus Tancréd</i>	17
	<i>„ Romanze aus Cenerentola</i>	30
	<i>„ Trauermarsch aus Gizza ladra</i>	34
	<i>Volkstied, Baiersches</i>	32
	<i>Weigl. Duett aus der Schweizerfamilie</i>	37
	<i>Wölf. H. Die Blumen</i>	21





# Triette aus Tancredi.

N<sup>o</sup> 1.

*Allegretto.*

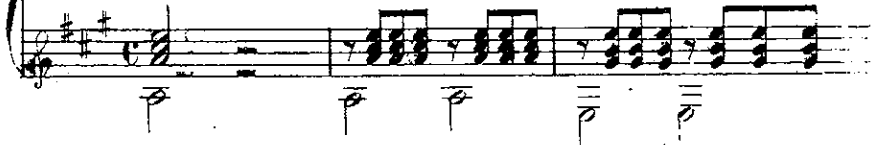
Himmel

Gesang.



Die aller Lie. be sich erworben, vergisst der  
 oft treibt mit Bieder mannes Tugend, der blind de

Gitarre



denkeln Armuth nicht; ihr Herz bleibt unverderbt, was  
 Neid sein bö. ses Spiel, und schön er Mädchen Jugend ist



nach Verbüandungspricht. Ob arm e. der reiche,  
 der Verbüandung kiet; dich arm " " "



Fanchon bleibt immer sich gleich. Fanchon bleibt immer sich gleich



HERB, M. Jahrg. I., Briefg.



Verlag v. H. v. A. J. Younger

# Sanctus.

für eine oder zwei Stimmen.

*Allegro un poco lento.*

*Organo solo.*

N<sup>o</sup> 2.  
Gitarre

Two staves of musical notation. The top staff is for guitar and the bottom staff is for organ. The music is in G major and 3/4 time. The guitar part features a rhythmic accompaniment of eighth notes.

Two staves of musical notation with lyrics. The top staff is for guitar and the bottom staff is for organ. The lyrics are: "Die Win de weh en, das Rei der".

Two staves of musical notation with lyrics. The top staff is for guitar and the bottom staff is for organ. The lyrics are: "knarrt, die See gel bla hen sich".

Two staves of musical notation with lyrics. The top staff is for guitar and the bottom staff is for organ. The lyrics are: "schon zur Fahrt. Ach wie che mir Ma".

du ne, der Gna: den mit de voll! Du  
den ne, der Gna: den mit de voll!

Heimathland der Wonne, ihr Flu: ren le bet wohl, ihr  
die Land der Wonne, ihr Flu: ren le bet wohl, ihr

Flu: ren le bet wohl! ihr Flu: ren le bet wohl!  
Flu: ren le bet wohl! ihr Flu: ren le bet wohl!

Beim Windesbrausen  
In düst'rer Nacht  
Mit bangem Orcausen  
Die Mäher wacht:  
O segne sie Madonna,  
Der Gnadenmitde voll!  
Du Heimathland der Wonne,  
Ich Mutter lebe wohl!

3.

Die Schwester klagt  
Mit feuchtem Blick:  
Ihn haben trägt  
Ihn einst zurück!  
Ich seh' noch sie Madonna,  
Der Gnadenmitde voll!  
Du Heimathland der Wonne,  
O Schwester lebe wohl!

Vom Balkon grüßet  
Mein Lebensstern!  
Ihr Thränen fließet,  
Schon bin ich fern.  
Ach tröste sie Madonna,  
Der Gnadenmitde voll,  
Du Heimathland der Wonne,  
Leonore lebe wohl!

5.

Im Sturm verhalten  
Mir Wort und Gruß:  
Euch Theuren allen  
Der Liebe Kuß!  
O segne sie Madonna,  
Der Gnadenmitde voll!  
Du Heimathland der Wonne,  
Auf ewig lebe wohl!

# Serenade aus Leu-Tauern.

No 3.

*Allegretto.*

Mozart.

Gesang.

Gitarre

Laess dich um Fen, sterse hen,  
Dein Aue ge gleicht der Sen, ne, dem

die mein einigke, hen, o ein streumt Pien und  
Re nig seind ein Meund! o mach, die meine Wü ne, mir

lass mich gleich dich sein,  
becht mein Gleeck, ke haund!

Laest du mich trostlos ste hen, so moecht ein roecher  
Moecht die auch vor nig schei nen, was gilla? die hast mich

Tod, Hartker? ge sollst es si hen, dies  
Tich? lass mich nicht laer ger mei nen, komm

Ein di mei nen, Nöble!  
lo sen Her zens Lieb!

# Ballade aus Kampha.

N<sup>o</sup> 4.*Moderato.*

Herold.

Gesang



Frieden Schmuck der ersten Jugend lebt Aline in Florenz;  
Mit heissen Liebes-Schwüren du triebst er wußt seinen Schertz,

Gitarre



ihre Schönheit, ihre Tu- gend fesselte der Männer-Blick;  
ausstolis- tig zu ver-füh- ren, und verschwand, liess sie dem Schmerz, Ach,

nach an-fühl mit sechs-zehn Jah- ren bald der Liebe Lust und Schmerz,  
lehre wieder der Ge- lieb- ten, sag- te sie mit schönerem Blick,

statt ihr Herz zu be- wäh- ren raubt ein Frevler dieses Herz!  
doch zu seiner Tiefe trüb- ten kehr- te niemals er zurück.

Gleiches Loos sei uns nicht beschieden, fromme Aline, davon wünschen wir

deiner Seele Frie- den, deiner Seele Frie- den.

# Cavatine aus der Oper: Norma

Moderato assai.

V. Bellini.

N<sup>o</sup> 5.

Gesang

Gitarre

Sacht, wie die Fei phlyr am

Blie denstrach, stess wie die To ne der

Har fe klang sei nes Mundes Be

reit vom Keit, ich such den Heim mel offen.

Ach! der sagst du die Pflichten,

und die sagst du die Richter! Von keinst du mei

*Fluch mir, wirst du mein Herz ver-*

*dam - men. Ret te mich vor mir*

*et her, ret te mich, ret... te mich, wenn du*

*kannst: ret... te mich, ret... te mich, wenn du*

*kannst: ret... te mich, ret... te mich, wenn du*

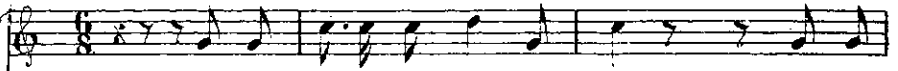
*kannst:*

# Minnelied von Lindpaintner

N<sup>o</sup> 6.

Nicht zu geschwind

Gesang



1. Der Hold... se... le... gen son... der Wirtk, sing' ich  
 2. Ich bin in niglich Min... ne wend, ger  
 3. Gleich der sonnigen Felt... chen art, gleich der  
 4. Ich... rer Wünglein lach... tes Roth, hat kein

Gitarre



fröh... ti... chen Min... ne sang, denn die Ber... ne, die ich  
 in... niglich dankt ihr Freund, socht so grüss... lich und so  
 mor... ni... ge... w... gen blau, frisch und ründ... chen blüht ihr  
 Ku... ge... lein so... mirtell... Fig... u... süss... ich... un... ab

mei... ne winkt mir lieblichen Haube... Dant, winkt mir lieblichen Ba... be  
 küss... lich, dass mirs beb't in des Herzens Freund, dass mirs beb't in des Herzens  
 Mundchen, gleich der knospenden Ros'im Thau, gleich der knospenden Ros'im  
 las sig bei der Preislichen bis zum Tod, bei der Preislichen bis zum

Dank.

Freund.

Thau.

Tod.



# Arie aus *Phigeneie in Tauris*

N<sup>o</sup> 8.  
Gesang

*Gravioso.*

*Allegro.*

Gitarre

Nur ei - nen Wunsch, nur ein Ver -  
langen hatt' ich mit dir mein Freund, hatt'  
ich mit dir mein Freund, will froh den Streich empfangen, der  
e - wig uns ver - eint, will froh den Streich em -  
pfangere, der e - wig uns ver - eint, der ewig, e - wig uns ver -  
eint, der e - wig uns vereint.

Mieg das Schick — sub uns be kriegen,

folg gelassen, woe es ruft, dennes wird ewer ner

Gruft, unser Stoeck beisammen lie gen, dennes

wird zu ee ner Gruft, un ser Stoeck, un ser

Stoeck beisammen lie gen

Mieg das Schick sub uns be kriegen,

folg ge lassen, wenn es ruft, denn es wird in ei ner  
 Gruft, un ser Staub beisammen lie gen, denn es  
 wird in ei ner Gruft, un ser Staub, un ser  
 Staub, beisammen lie gen.

# Romance.

*Maestoso.*

N<sup>o</sup> 7.  
Gitarre

Nach Pa lä sti ne sie hen will Du noäs jung und  
 Er trägt in Scheld und De gen die ser te, Lieb und  
 Und nach vollbrochtem Kriege wird ihm des Feldherrn  
 An der Ge lu ne dröjten hell schimmernden St

schön, er sen del zu Ma ri en, der  
*Ba hem,* und für - dert al - ter ne gen der  
 Wört: Du gebst mir mei ne Sie ge, dir  
 tar, um - freu - gen See - lig - kei ten das

Him - li - schen sein Flei - sch, dein Schutz und Se - gen weh re dem  
 Chri - sten Hei - lig - Mann. Be - man - nelt zum Gne - den - thron - k -ämp - fer  
 geb' ich Glü - cks - lü - ck - fort, die Ta - ch - tern im - m - zu - la - be - re, die  
 treu er - fun - den - ne Paar, vom Er - lö - ser - schick - lü - ck - zum Sa - l - vat - o - re

Kreu des Ril - ter bei, dass einst zur Har - beer -  
 er und hofft da bei, dass bald zur " "  
 Jung - frau hold und treu, dass jetz - t zur " "  
 in die sau - ges Höl - le, sein war die Vor - beer

kro - ne ge - fügt die Mj - r - the sei.  
 " " " " " " "  
 " " " " " " "  
 kro - ne, der Mj - r - the - Schme - ck - kei - sei.

## An Chloe.

Mozart.

Allegro.

N<sup>o</sup> 9.  
Gesang.

Gitarre.

Wenn die Lieb' aus dei-nen

blau- en, hel- len, off- nen Augen sieht, und vor

Lust hinein zu schauen, mir's im Her- zen klopf't und

glüht, und ich heb' zu dir, und kisse deine Ro- sen- wangen

war'm, tie- bes Mäd- chen! und ich

schliesse zitternd dich, in meinen Arm, in meinen Arm, in meinem

Arm! Mädchen, Mädchen, und ich drücke dich in  
 mei...nen Busen fest, der im letzten Augenblick - ke  
 ster - bend, ster - bend nur dich von sich  
 lässt Den verwuschelten Blick umschattet eine düstre Wolke  
 mir, ei - ne dü - stre Wol - ke mir, und ich  
 seh - se dann er. maddet, er maddet, er. maddet,

a-ber se-lig ne-ber dir, er-  
 mü-det, er-mü-det, er-mü-det, a-ber  
 se-lig ne-ber dir, a-ber se-lig neben  
 dir, a-ber se-lig neben dir, ne-ber  
 dir, ne-ber dir.

## Wiederkehr ins Vaterland.

Mit Gefühl.

Himmel.

N<sup>o</sup> 10.

Gesang

Gitarre

Bist du das Land wo hier mich Sehnsucht

sieht? die gold'ne Pflur, die einst um mich ge-  
 blüht, die ferne einst in Träumen hold um-  
*ad libitum.*  
 schwebt mit neu er Kraft den Sin- kenden be-  
 lebt. Bist du das Land? Bist du das  
 Land? ge- grüsst, ge- grüsst sei mir mein  
 Ki- der Land!



# Marsch aus Tancred.

*Allegro moderato.*

*Bossini*

N<sup>o</sup> 11.

Musical score for No. 11, 'Marsch aus Tancred' by Rossini. The score is written for a single melodic line with five staves. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Allegro moderato'. The music features a lively melody with various ornaments, including mordents and grace notes. Dynamics include piano (p), forte (f), and sforzando (sf). The piece concludes with a double bar line.

# Galoppade.

*Neudruck.*

N<sup>o</sup> 12.

Musical score for No. 12, 'Galoppade' by Neudruck. The score is written for a single melodic line with five staves. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Allegro moderato'. The music features a lively melody with various ornaments, including mordents and grace notes. Dynamics include piano (p) and sforzando (sf). The piece concludes with a double bar line.

# Air varié

M. Carcassi.

Nº 13. *mf*

The musical score is written for guitar and consists of 12 staves. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The first staff is marked with a dynamic of *mf*. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several section markers: 'Fin. 1.' appears on the fourth staff, and 'Fin. 2.' appears on the tenth staff. The score concludes with a final cadence on the twelfth staff. The piece is titled 'Air varié' and is numbered 'Nº 13'.

This page of musical notation consists of ten staves. The top eight staves feature a melodic line in the upper voice and a bass line with chords. The melody is characterized by rhythmic patterns of eighth and sixteenth notes, often grouped in beams. The bass line provides harmonic support with chords and occasional single notes. The bottom two staves contain complex rhythmic patterns, likely for a solo instrument, with detailed fingerings (e.g., 1, 2, 3, 4) and accents (e.g., *acc.*) indicating specific performance techniques. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *f* and *78*.

# Romanza.

N<sup>o</sup> 14. *Levorghetto.* *Carulli.*

# Waltzer.

N<sup>o</sup> 15. *Köffner.*

# Die Blumen.

H. Wolf.

N<sup>o</sup> 16.

Gesang

1. Ach, wie ist der Him... mel so tief und so  
 2. Blu... men, o Blu... men, was regt sich in  
 3. Blu... men, o Blu... men, der Mond ist er.  
 4. Blu... men, o Blu... men, so möchte ich ver.

Gitarre

blau, grünend die Hü... gel und dref... tend die Au.  
 eruch? fühl' ich bei... nach doch wuch' kurten mich gleich.  
 nacht, daschliesst ihr die Au... gen, und sagt gre... te Nicht. Be...  
 gehn, Lie... derduft müsste dem Bu... sen ent wehrn, denn

Könn ich nie Dief... te vom Verk... chen ver. wehrn, und in dem  
 Himmlischer Bal... sam ent quillt euch mit Lust, Bal... sam des  
 ginn'et den der Morgen den glän... zen den Lauf, col... le men  
 schlasse die Blume sich freunelliche. socht, dref... tend ver...

Strom des Ent... rick... kens vergetlin.  
 Lie... des, ent quillt mei... ner Brust.  
 steht ihr wohl nicht wie... der auf.  
 schwe... bet der Geist in der Nacht. Schier.

# Die von Anacreon

*Andante sostenuto*

Chorubini.

N<sup>o</sup> 17.  
Gesang.

Gitarre.

Um froh zu sein, he

ausf ich nicht vom Lide he ge heiß te

Scheid re, ge- heiß te Scheid re und

stol re Macht. Ein treues

Weib, ein treues Weib mit sanftem Blak he, ist

was mich glücklich macht, mich glück lich

*macht, ist was mich glücklich macht, lieb macht.*

*f p*

*Ach! bleibe mir vom Geschick hie-*

*f p*

*nie - den nur Lie - be und Wein be - schie den, ihr*

*f p*

*Göt. ter, dan ficht meine Brust dann ficht mei -*

*f p*

*Brust dankbar des Lebens Lust, ach!*

*f p*

*ach! bleibe mir vom Geschick hie - den, ach! blei - be mir hie -*

*f p*

nie den nur Lie ... de wird Weir be... schie... der, ihr  
 Göt... er dann fühlt meine Brust. dann fühlt mei ne  
 Brust. dank hier das Lu bens Lust, ge.  
 dank, boer das kei... Lust. ja dann ficht ich be  
 glückt das Lebens höch ste Lust.

*Das Ringens. Abschied.*

*Allegro.*

N<sup>o</sup> 17.  
Gitarre.





1. Der Krieger muss zum Blut' gen Kampff' hin-  
 2. Und als er so ihr Lie. be. wohl ge.  
 3. Kunstbärt er furcht — bar in des Kampffes

aus, für Freiheit, Recht und Va. ter. land zu  
 bracht, kehrt er zu rick zum Kaufen der Ge  
 Blut; viel Feinde foch — ter wu. ter sei. wen

strei... ton, noch eilt er hin zu sei. nes Lieb. chens  
 treu. en; er sammelt sich zur deutschen Hee res  
 Streichen; den Sieg verdunkelt man sei nem Hel. den.

Haus, nicht oh. ne Abschied will er von ihr schei  
 Macht, und mächtig blickt er in der Fein. de Rei  
 mitte, doch auch den Sieger zählt man zu den Lei

den. "O wei ne nicht die Sieg lein roth, als wen nicht  
 ten. "Mich schreckt es nicht was uns be idrot, so wen ich  
 chon. "Ström' hin mein Blut, so pur pur — roth! dich rüchten

Frost und Hoffnung bleibe! Bleib ich doch  
 auf dem Weltplatz bleibe! Bleib ich doch  
 meines Schwerdes Hebe! Bleib ich doch

treu bis in den Tod, bleib ich doch treu bis in den Tod dem Vater.

land und meiner Lie be! bleib ich doch

treu bis in den Tod, bleib ich doch treu bis in den Tod, dem Vater.

land und meiner Lie be, und meiner Lie be, Körner.

# Romanze a. Maurer u. Schlosser.

Nº 19.

*Maestoso.*

*Auber.*

Gesang

Berge - fernger *del*

Gitarre

*mi re*

bot einst ein Muselmann sein

Herr,

dass ihr Kiele gen' ihr rich' re,

spricht zum Siegersiemit Schmerz.

v. 1) *Misch*

*Andante.*

heest das wien ge fern - gen. doch das Herr bleibt  
 Zieh tau von Wied' gebien det lässt den Dolch zher in die

mein Reich thum sollt ich verlassen — gen. beglückt doch  
 Brust. Doch du schmiere den del, wie der

Treu e ab-lein, nicht Gold kann mich er  
 holt sein höher Lust, mag Blut die Erde

wer ben, für Ni die glück die Trie be, viel  
 für ben, für Ni die glück die Trie be, viel

reich ter ist zu sterben, als le ben oh ne  
 süß er ist zu sterben, als le ben oh ne

liebt. Viel  
 liebt. Viel

reich ter ist zu sterben als le ben ohne Liebe Der Liebe  
 süß er ist zu sterben als le ben ohne Liebe.

# Duettino a. d. Nachtwandlerin.

N<sup>o</sup> 20.  
Gesang

*Allegretto.*

Bellini.

Gitarre.

So von Undank schwer ge-

traf- fen, so der Schande Preis ge- ge- ben, konnte

ich von dir es ho- fen, dem ge- weihet mein gan- zes

Le- ben. Je- der Strahl von Glück und Frie- den ist auf

im- mer hin ge- schritten den nur Er inn' rung bitt. ver'

Ta- ge fes- set an die See- le sich, nur Er inn' rung bester

Ta - ge fos - sett an die See. le sieh, nur Er. inn: rung bitter  
 Ta - ge fos - sett an die See - le,  
 an die See - le sieh, jes sett  
 an die See - le sieh, jes sett, an die  
 See - le sieh.

*Romance aus Cenerentola.*

N<sup>o</sup> 21. *Andantino.* Rossini.

Gesang

Bist ein gro... ser Kö nig war, der al

Gitarre

*p*

lein, der allein nicht gerne stand, und er suchte, suchte und

fund, doch wollten al- te drei ihn frein.

Was ge- scheh! Nicht ge- lockt von Glanz und

Pracht, zieht ihn nur der Unschuld Macht. zieht ihn

nur der Unschuld Macht, das Her- zens A- del nur ih- re

ren, la la la la la la la la la la la la!





# Tarant. Polonaise.

*Moderato.*

Oginski.

N°23.

The musical score is arranged in 12 staves. The first staff is the treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Moderato'. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like 'p' and 'ff'. There are also performance instructions like 'Trio' and 'D. al Fine.'

# Trauermarsch a. G. von Lauro.

*Moderato assai.*

Rossini.

N° 24.

Musical score for Trauermarsch a. G. von Lauro, N° 24. The score consists of eight staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is "Moderato assai". The first staff has a dynamic marking of "p". The second staff has a dynamic marking of "p". The third staff has a dynamic marking of "p". The fourth staff has a dynamic marking of "p". The fifth staff has a dynamic marking of "p". The sixth staff has a dynamic marking of "p". The seventh staff has a dynamic marking of "p". The eighth staff has a dynamic marking of "ff".

# Sicilienne.

*Andantino.*

Giuliani.

N° 25.

Musical score for Sicilienne, N° 25. The score consists of two staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The tempo is "Andantino". The first staff has a dynamic marking of "mf". The second staff has a dynamic marking of "mf".

This page contains ten staves of musical notation, likely for a piano accompaniment. The notation is written in a single system across ten staves. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music consists of a complex interplay of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The lower staves feature a variety of chordal textures, including dyads, triads, and full chords, often with a steady bass line. The notation includes various accidentals (sharps, naturals) and dynamic markings (such as 'y' for accents). The overall style is characteristic of early 20th-century musical manuscripts.

# Waltzer.

Carulli.

Nº 26

*mf*

*f*

*f*

*p*

*Fine p*

*D.C.*

# Galoppade.

Caricassi.

Nº 27

*f*

*p*

*f*

*p*

*p*

*f*

*p*

*f*

*p*

# Quett a. d. Schwerefamilie.

N° 28.

*All<sup>o</sup> moderato. Durmann.**Weigl.*

Gesang.

Gitarre.

Die Hüt te hier, die Beüeme dort, das

Blumenbeet dar ne ben. Herr Vetter, geht das Ding so fort, so

wird's Spectakel ge. ben.

Willst du nicht schweigen,

Dromwiraen?

Bin jeder schweigt, so langer kann.

Was sie für Au. gen machen wird, wenn sie das ab. les

sieh! Ich glaube wohl, dass sie das rüchrt, doch uns, was macht es

*Dirum.*

*mied. Kein Wort mehr hab ich dir gesagt, der du auf hies so da.*

*Pied.*

*sohien. Das Schweizer volk, das renn so plagt, dass all der Tiefel hohlen.*

*Pied.*

*Dear. Den Menschen Wohl thun ist recht gut, und  
Den Reichen mach te das Geschick zum!*

*bringt auch Re no mee, doch was dem ei nen  
Schöp fer fremder lust, o wär es mein, dies*

*gütlichkeit, thut oft dem an dern weh Den  
große Glück, mich schmerzte kein Ver lust. Den*

Menschen wohl. Thun ist recht gut, und bringt auch Be... no

Reichen mach te das Geschick zum Schöpfer fremder

me; doch was dem ei... nen göttlich thut, thut

Lust, o wür es mein, dieß große Glück, nicht

oft dem an- dern weh, thut oft dem an- dern

schmerzte kein Ver- lust, nicht schmerzte kein Ver-

*cr.*

weh, thut oft dem an- dern weh.

Lust, nicht schmerzte kein Ver- lust.

# Scheiden u. Weiden.

N<sup>o</sup> 29.

In mäßig leichter Bewegung.

C. Wenzler.

Gesang.

Gitarre

The musical score is written in G major (one sharp) and common time. It consists of a vocal line and a guitar accompaniment line. The lyrics are written below the vocal line. The score is divided into six systems, each with a vocal staff and a guitar staff. Dynamics include *mf*, *pp*, and *sp*. The piece concludes with a double bar line in the guitar staff.

So soll ich nun dich mit den  
 die meines Lebens Lust! Du küsstest mich zum Scheiden, ich  
 drückte dich an die Brust 'Ach Liebchen' heisst das werden, wenn man sich  
 herzt, wenn man sich küsst! 'Ach Liebchen' heisst das Schasteln, wenn  
 man sich fest um schliesst! 'Ach Liebchen' heisst das meiden & heisst das  
 schei den! So soll ich nun dich mit



dre meines Liebens Lust! Du küsst mich zum Schei - den, ich

*ff*

drück dich an die Brust! Ach Liebchen, heisst das mei den, wenn mans sich

*ppp*  
*ppp*

herzt und küsst? Ach Liebchen, heisst das schei - den, heisst das

*cres.*

mei den, wenn mans sich fest, fest zum schliesst? Ach Liebchen! heisst das

*f*  
*p*

mei den! heisst das schei den? Ach Liebchen, Lieb - chen, heisst das

*ppp*

meiden! heisst das schieden? wenn mans sich herzt und küsst, sich

*ff*  
*cres.*

herzt und küsst, wenn man sich fest umschließt, wenn man sich

fest umschließt!

*Mignons Lied.*

N<sup>o</sup> 30.

Gesang.

Mit Ernst u. Effect.

Reichardt

1. Kennst du das Land, wo die Zitronen  
 2. Kennst du das Wasser, weiß wie Selen  
 3. Kennst du den Berg und seinen Wolken

Gitarre.

blühen, im Auen kein Liebes, die Gold o reu gen  
 Bach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge.  
 steg, das Maul thier sucht im Nebel sei neu

glichen, ein sanf-ter Wind vom blauen Himmel  
 macht, und Meer. mar bil der steln und sein nicht  
 Weg, in Höhlen wohnt der Bru chendel te

welt die Mir the still und hoch der Ier beer  
 en; was hat mau der die armes Kind ge-  
 Brud, es stürzt der Fels und über ihm die

stelt? Kennst du es wohl? Du - hin! du -  
 than? Kennst du es wohl? Du - hin! du -  
 Flut? Kennst du es wohl? Du - hin! du -

hin, möcht ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter ziehn!  
 hin, möcht ich mit dir, o mein Be - schiox - ter ziehn!  
 hin, geht unser Weg, o Va - ter lass uns ziehn!

*Jacob u. seine Söhne.*

Nº 31.  
 Gesang.

*Andantino.*

*Melod.*

1. Ich war Jüngling noch un
2. Wo drei Paul - men einsam
3. Knöchlich ward ich aus ge...

Gitarre.

Jah - ren, vierzehn nicht ze kaum ich war; und ich  
 ste - her, lag ich im Ge - bet vor Gott; da be -  
 so geü, ich war schon dem To - de nahe, Durst nach

traüm- te nicht Ge- fah- ren, folgte mei- ner Brü- der  
 gan- nen ihr Ver- ge- hen mei- ner Brü- der fre- die  
 Gold' hatt' ie- ber- wo- gen, Sel- ven händ- ter wie ren

Spar, Si- chem gub uns fit- te Wei- de, ea- ge  
 Bitt', ei- ne Güt- te war- da- ne- ben, die hin-  
 du, die- sen wärd- ich hin- ge- ge- ben, gie- rig

hör- te uns' - ren Stam- m; Niemand- thut- ich- was- sie  
 ein- ver- senkt- man- nicht; ach- ich- denk' da- ren- mit  
 theil- Eben- sie- das- Gold; mei- nes- el- ten- Ver- ters

Lei- de, war- ge- duld- tig- wie- ein- Lamm, Niemand-  
 Be- ben, sie- war- feucht- und- schauer- lich, ach- ich-  
 Le- ben- hing- viel- leicht- am- Sün- den- sold, mei- nes

thut- ich- was- sie- Lei- de, war- ge- duld- tig- wie- ein- Lamm.  
 denk' da- ren- mit- Be- ben, sie- war- feucht- u- schauer- lich.  
 el- ten- Ver- ters- Le- ben- hing- viel- leicht- am- Sün- den- sold.

## Lied.

N<sup>o</sup> 52. *Mit Ausdruck.*

Gesang



Mir ist so wohl in deiner Nö-ße, mir  
 Ich bin so reich in deiner Nö-ße, das  
 Was fehlte mir in deiner Nö-ße, ich  
 Ich möchte spenden und vertheilen, möcht

Gitarre



glänzt wie Abendhauch die Luft. Mir weht dein Hauch wie Blumen-  
 grösste Brod, ein heil'ger Bach, das ärmste Kleid, ein Halmen-  
 ge-ße die ses Freuden-band um ei-nen Strauss von deiner  
 je-den an das Her zu drücken, und je dem Schmerz mit frohen Ent-

duft. Was ist nicht schön in deiner Nö-ße  
 doch ist's grösste Gut in deiner Nö-ße  
 Hand. nichts fehlte mir in deiner Nö-ße  
 rücken, und jedem Nothm erthe-ge-n ei-

ne;  
 he;  
 he;  
 len,  
 ach wär ich immer dar bei dir! Ein  
 ach wär ich einen eignen Herd, und  
 ach könnt ich immer bei dir sein, und  
 ach liessst du mich stets bei dir, des

er-ger Frühling lachete mir. Ach wär ich immer dar bei  
würde dei-ner Liebewerth. Ach hätt ich einen eig nen  
wärest du, Ge - liebte mein. Ach könnt ich immer bei dir  
Himmels-Freude lachete mir. Ach lies sest du mich stets bei

dir, ein eriger Früh ling lach te mir.  
Herz, und würdest dei ner Lie be werth.  
sein, und wärest du Ge lieb te mein.  
dir, des Himmls Freu de lach te mir.

## Schmerzucht.

N<sup>o</sup> 33.  
Gesang

Alcarenu

Vindland.

Gitarre

Hätt ich Flie gel könnt ich flie gen  
Welch ein Stre ben, Welch ein Seh nen  
Wo her mir der blau e Himmel,  
st her ich zum Freunde zie hel

durch die Lüfte schnell und leicht: und den dei nem  
in dem Herzen mir er wecht. O wo her wold  
un ter mir des Rheines Flut, um mich her wold  
mich gewolltes Schmerz kein, Wor ne mein en

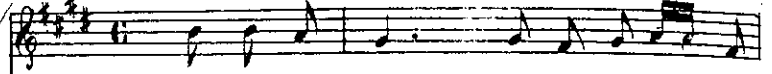
Herren liegen dem kein Herz auf Erden gleicht,  
 diese Thräne bei der Erde Wunderpracht,  
 Lust ge wümmel, al les athmet frohen Muth!  
 Au sen stie het, Trauer um wälket ist mein Sinn.

Wär ich Flügel, wär ich da,  
 rings um Reizen ü ber fällt,  
 hast und Le ben froh durchglühet  
 nur an sei ner treuen Brust.

wär ich dir o Thiere nah,  
 lächelt ja das Lustige fild,  
 al les was das Au ge sieht,  
 könnt ich kos ten diese Lust,  
 wär ich dir o lächelt ja das  
 al les was das könnt ich kos ten

Thiere nah!  
 hast ge fild,  
 Au ge sieht,  
 die se lust.

## Lied.

N<sup>o</sup> 34.  
Gesang*Andante.*

1. Am grauen Hü gel hob ich mich em.
2. Ich dachte mei ner Ju gend ko sen-
3. Um Freunde schlang ich mich herheissen
4. Die Länder such ich überm wei ten
5. Ich sehnte mich nach grosser Thaten
6. Es ist ein Traum bis einst mein Auge

Guitarre



par, wo tele in düstre Trüben mich erbor, und staufend  
 seit, der ersten bis zu hohen Se lig Wit dies alles  
 Arm, und drückte sie am Säugerbusen warm, da kam ein  
 Meer, so dachte ich schwärmt u. träumt mich weiter, und nun ich  
 Ruhe sehn traue ich in der künste Heiligtum, doch blut mir  
 sinkt, mein Geist sich frei erkletert am Him. (schwingt denn auf ich

blüht ich in der Wellen Schwum: das Leben ist ja nur ein Traum,  
 schmend, Brünung blühwerk wem: " " " "  
 Sturm entblättert stand der Baum: " " " "  
 he - he ist's ein leichter Schwaum: " " " "  
 nicht des Büchmes Lorbeerbaum: " " " "  
 jessuchend durch der Schöpfungs Raum: " " " "



# Ariette a. Helmine.

*Allegro.*

*Rossini.*

N° 55.

# Marsch a. Aline.

*Allegro.*

Bertini

N° 36

Musical score for 'Marsch a. Aline' by Bertini, N° 36. The score consists of eight staves of music in 2/4 time, marked 'Allegro'. It features a melody in the upper voice and a piano accompaniment in the lower voice. The key signature has one sharp (F#). The score includes dynamic markings like 'p' and 'f', and articulation marks like 'acc' and '9 de'.

# Romance a. Nina

*Andantino sosten.*

W. Mayrac.

N° 37.

Musical score for 'Romance a. Nina' by W. Mayrac, N° 37. The score consists of two staves of music in 2/4 time, marked 'Andantino sosten.'. It features a melody in the upper voice and a piano accompaniment in the lower voice. The key signature has one sharp (F#). The score includes dynamic markings like 'p' and 'f'.

2<sup>da</sup>  
mf  
ritard. p. à Tempo  
1<sup>mo</sup>  
mf

Wagner.

Carcassi

N° 38

Fin.

3. tempo

1.º tempo

# Rondino.

*Allegretto grazioso.*

*G. Giuliani.*

N<sup>o</sup> 39.

The musical score is written for a single melodic line on a treble clef staff. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The piece is marked *mf* (mezzo-forte) at the beginning. The notation includes various rhythmic patterns such as eighth and sixteenth notes, often beamed together. There are several dynamic markings throughout, including *sf* (sforzando), *p* (piano), and *sfz* (sforzando). The score concludes with a double bar line and a final chord.



**HERBIE**

ein

**Pfennig Magazin**

FÜR

Fremde und Freundinnen

ALLES

*Gesanges und der Guitarre*

VON

*einem Vereine schweizerischer*

*Tonkünstler*

redigirt von

**D. F. W. ARNOLD**

3. Jahrgang. 1838. 2. Vierteljahr



**C O R N**

**Aug. Jos. Tonger.**

# Inhalt des zweiten Bandes

	Seite
<i>Adam. Galopp a. d. Postillion</i>	103
<i>Alma. Lied</i>	92
<i>Arnold. Romanze: Erwach beim Ruf</i>	65
<i>Beethoven. Marmotte</i>	98
<i>Trauermarsch</i>	101
<i>Bellini. Cavatine: Komm nach Rom a. Norma</i>	78
<i>Marsch a. Norma</i>	69
<i>Berton. Rondo a. Aline</i>	87
<i>Blangini. Duett: Kannst du von mir</i>	53
<i>Boieldieu. Arie: Komm, o holde Dame a. d. Weis. Dame</i>	61
<i>Caraccioli. Romanze</i>	70
<i>Carulli. Walzer</i>	86 & 104
<i>Danzi. Vaterunser</i>	87
<i>Diabelli. Ländler</i>	88
<i>Eberwein. Mantellied</i>	68
<i>Englisches Favoritlied: Kirschen süß</i>	74
<i>Favorit. Galopp</i>	72
<i>Giuliani. Air varié</i>	85
<i>Herold. Barcarole: Meine Schiffer a. Marie</i>	66
<i>Himmel: Gesang a. Tiedges Urania</i>	58
<i>Kreutzer: Frühlingsruhe</i>	55
<i>Lied a. d. alten Feldherrn</i>	99
<i>Mehul. Romanze: Ach mußte der Tod. a. Joseph</i>	83
<i>Molino. Scherzo</i>	71
<i>Mozart. Duett: In deinem Arm a. Titus</i>	89
<i>Neuland. Mazurka</i>	103
<i>Platte. Walzer</i>	70
<i>Righini. Die Tauben</i>	73
<i>Rossini. Marsch a. Corradino</i>	87
<i>Salieri. Romanze: Einst im Römerland a. Axur</i>	95
<i>Spohr. Romanze: Was treibt der Waldmann</i>	
<i>a. d. Erbvertrag</i>	94
<i>Umlauf. Lied: Zu Steffen sprach</i>	77
<i>Veit, der kleine Tambour</i>	93
<i>Wechselgesang. a. d. alten Feldherrn</i>	59
<i>Winter. Ich war. wenn ich. a. d. Opfertest</i>	90

# Duett.

N<sup>o</sup> 40. *Allegretto grazioso.*

Blangini

Sopran

Tenor.

Gitarre

Kannst du von mir dich tren - nen, wenn

Kannst du von mir dich tren - nen, wenn

dich mein Arm um-schlie - ßet, sieh wie mich Schmerz durch-

dich mein Arm um-schlie - ßet, sieh wie mich Schmerz durch-

drin - get, o weit' o wei - le noch, k<sup>1</sup>annst

drin - get, o weit' o wei - le noch, k<sup>1</sup>annst

nach; nach/ weniger kur-zerer Stun - den ist

nach; Nach/ weniger kur-zerer

all mein Glück ver schwunden des  
 sun - den ist all mein Glück ver schwunden. des

Her - zenstie - fe Wan - den ach, wie nie bei ten  
 Her - zenstie - fe Wan - den ach, wie nie bei ten

sie, ach. nie, nie bei ten sie, ach  
 sie, ach. nie, nie bei ten sie, ach

nie, nie bei ten sie, sie bei ten nie.  
 nie, nie bei ten sie, sie bei ten nie.



# Frühlings-Ruhe.

Mässiger Bewegung

C. Broutier

N° 41.

*pp* legt mich nicht ins dunk-le Grab, nicht un-ter die

grü-ne Erd' hin-ab! nicht ins dunkle

Grab, nicht un-ter die grü-ne Erd' hin-ab!

*stark ff* soll ich be-graben sein, soll ich be-graben sein;

legt mich ins tie-fe Gras hin-ein, *mf* legt mich ins

tie-fe Gras hin-ein.

*Sarift.*

*P* In Gras und Blu men lieg' ich

gern, wenn eine Flö te tönt von fern.

*P* und

*Mit Bedauern und langsam*  
wenn hoch oben hien die Wol - len Frühlingwolken

*S* *P* zieh'n, in Gras u. Blumen lieg' ich gern, wenn eine

Flö - te tönt von fern und von hoch oben hien die hellen

*bitternd.*  
 Früh — lings wol — ken ziehr! O legt mich nicht ins  
*pp*

*sehr stark* *Leise u. sanft.*  
 dunkle Grub! *ff* so ich be-gräber sein! *pp* In Gras u.  
*pp* *ff*

*cresc.*  
 Blu — men tiegich gern, wenn eine Flö — te tönt vor  
*pp*

*sanft*  
 fern, *und*

wenn hoch oben in die hellen Frühlingswölkchen ziehn! In Gras u.  
*p* *p* *p*

Blumen tiegich gern, *mf* wenn eine Flö — te tönt vor

*cres*

fern, und weit hoch oben hien die Teil - len Früh - lings

*ff*

wol - ken ziehen, die Brühlingswol - ken ziehen.

## Gesang a. Fiedge's Varian.

*Andante* *Himmel.*

N° 42.

Gesang

Gitarre

Mir auch war ein Leben aufgegar - gen, wol dies  
Auf der Ge - genwart umrauschten Wegen braunt ein  
Leich te Stunden raßenschnell u. schneller an dem  
O der Hel - le, die dem ju - ten Schwärmer nichts zu

reich be - träunzte Ju - ge. bot, an der Hoffnung jugendlichen  
Morgen, schon wie Opfer - glub, ho - he Traumgestal - ten  
Walt er - weachter Träumer hien und die Gegend tags schon hell u.  
sei gen hert als sei - ne Nacht, o dies Lichtes, das den Glauben

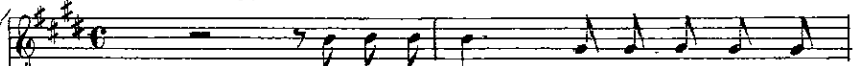


Wan - gen blüht - te noch das erste zur - te Roth.  
 so - ger stolz wie Schwäne darü die rotten Elche.  
 hel - ler nur auch wüs - ter noch vor meinen Sinn.  
 ir - mer und die Weisheit doch nichtreicher macht.

## Wechselgesang u. d. alten Feldherrn.

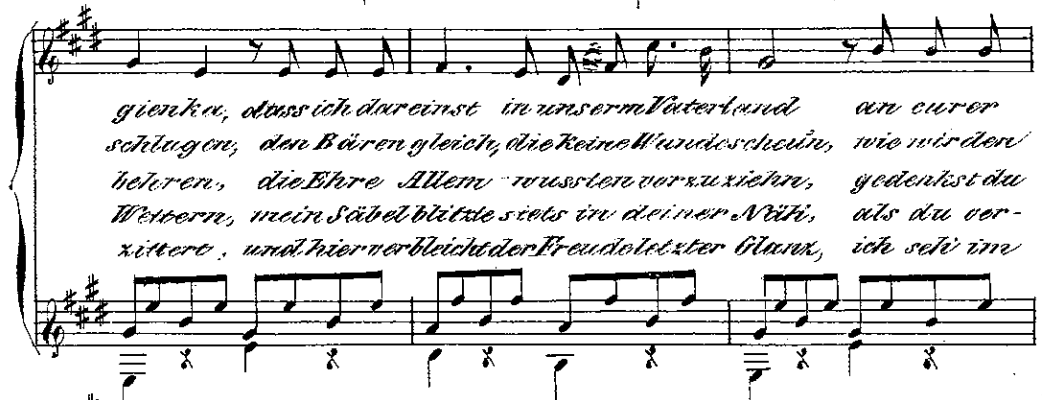
N<sup>o</sup> 43. *Alliando e moderato.*

Gesang

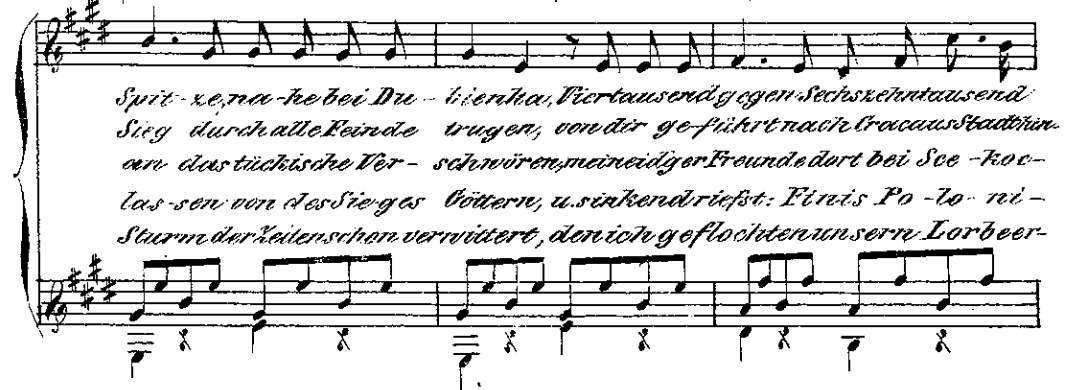


1. Thaddäus. Denkst du daran, mein tapf - rer La -
2. Jagierka. Denkst du daran, wie wir bei Cro - cau
3. Thaddäus. Denkst du daran, wie stark wir im Kamp -
4. Jagierka. Denkst du daran, dass in des Kampfes -
5. Thaddäus. Denkst du daran, wie meine Stimme

Gitarre

gierka, dass ich dareinst in unserm Vaterland an eurer  
 schlagen, den Bären gleich, die keine Wunde schenke, wie wir den  
 hetern, die Ehre Allem wussten vorzuziehen, gedienst du  
 Weibern, mein Säbel blühte stets in deiner Nüch, als du ver -  
 zitterte, und hier verbleibt der Freude letzter Glanz, ich setz im



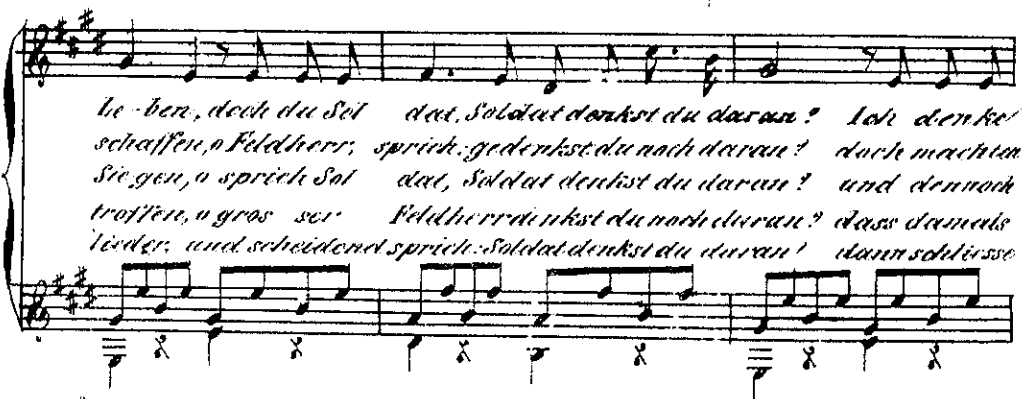
Spit - ze, na - he bei Du - bierka, Viertausend gegen Sechstausend  
 Sieg durch alle Feinde trugen, von dir geführt nach Crocaus Stadthän -  
 am das tückische Ver - schwören, meineidiger Freunde dort bei See - flo -  
 las - sen von des Sieges Göttern, u. sinkend riefst: Eiris Po - lo - ni -  
 Sturm der Keilschen verwittert, den ich geflochten an unsern Lorbeer -



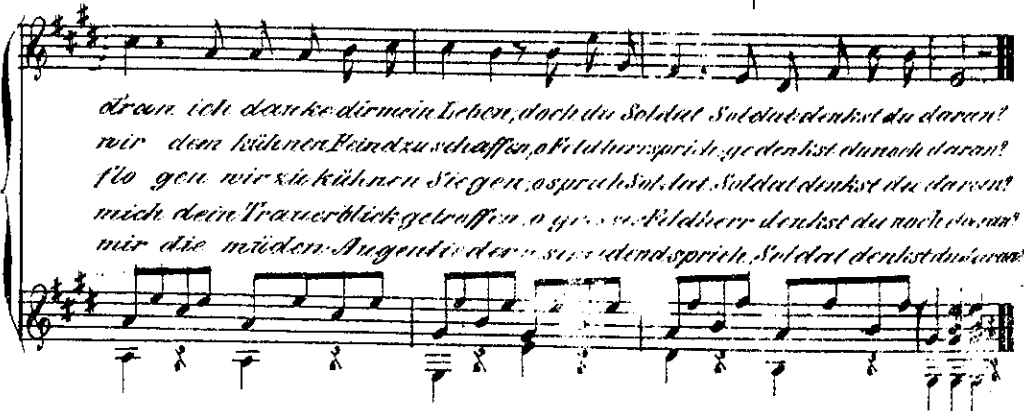
stand? dankst du daran, wie ich vom Feind umgeben, mit Wille  
 ein? wir hatten kei-ne kriegsgerechten Waffen, die Sense  
 xgr? wir litten viel, wir darben doch wir schweigen, die Thräne  
 an? dass er mit dir des Landes letztes Hoffen, so vieler  
 Kranz, geh' du mit mir und sink mein Haupt darnieder um Jüngling



nur die Freiheit was ge-wann? ich denke dran, ich denke dir man  
 nur schwang jeder Aehersmann, doch machen wir dem kühnen Feind zu  
 floss, das treue Herrblut renn, und dem schlagen wir zu küh'n  
 Heil, in ei-nem einzigen Mann, dass damals mich dein Trauerblick ge-  
 einst den Tod als Held u. Mann, dan schliess mir die müden Augen



le-ben, doch du Sol-dat, Soldat dankst du daran? Ich denke  
 schaffen, o Feldherr; sprich; gedenkst du nach daran? doch machten  
 Siegen, o sprich Sol-dat, Soldat denkst du daran? und dennoch  
 treffen, o gros-ser Feldherr denkst du nach daran? dass damals  
 Töde, und scheidest sprich, Soldat denkst du daran? dann soll's so



dran ich denke dir mein Leben, doch du Soldat Soldat denkst du daran?  
 wir dem kühnen Feind zu schaffen, o Feldherr sprich; gedenkst du nach daran?  
 flo-gen wir sie kühnen Siegen, o sprich Sol-dat, Soldat denkst du daran?  
 mich dein Trauerblick getroffen, o gros-ser Feldherr denkst du nach daran?  
 mir die müden Augen die deru-berend sprich, Soldat denkst du daran?

# Wie a. d. weißen Dame.

N<sup>o</sup> 44.

Gesang.

*Andantino con moto.*

Voielledieu.

Gitarre.

Komm, o hol - de Da - me,

komm, o hol - de Da - me, sag' an, wie ist dein

Na - me? ich bau' auf deiner Schür,

treu deiner Will - len wird ich er -

fül - len; verlangend harr ich dein, verlan - gend harr ich

dein, ach, erscheini, ach, er - scheini! Komm, o hol de

Da — me, komm, ach, er schei ne!

komm, o hol de Du me, komm, ach, verlauyend harri ich

dein, tren deinem Will ten

werd ich, werd ich er fül ten, verlauyend harri ich

dein, verlauyend harri ich dein sch, anschain"scherschein! Schon

*Allegretto.*

deckt die Nacht uns mit dunklen, schleier, Satur schon ruhet



*still in hehrer Feier, mich er-füllet süßes Re-gen, okomm, wie*

*läu-ge willst du zögern, mein Herz schlägt dir entge-ger, schon*

*deckt die Nacht uns mit dunklem Schleier. Natur schon ruhet*

*still in hehrer Feier, mich füllt ein süßes Re-gen, mein*

*Herz schlägt dir entgegen, ein süßes Re-gen füllt das*

*Herz, Holde, er-scheini- ja dir ent*

ge gen schlägt das Herz. Halte er schwin nicht er

füllt ein sanftes Ke gen, kom doch, Hal te, söge

nicht, ja mein Herz schlägt dir entgegen, o

*Fin. Allegro*

konnte söge re nicht, ach, er schwin! ach, er

schwin! ja mit Lust, ja, mit Lust hier

so ich dein.

# Romanze.

W. Pauer

Arnold

N<sup>o</sup> 45

Gitarre.

*mf* *oro*

Er wacht beim Ruf der Sieges - tö ne, des  
Wu rzen um Schwerteredrahend glänzen ringt

Tha - les holde Kü ße. gin, der Ruhmstrahl willig auf das  
dort der Held nach blutigen Glück? Was triffst er von den Sieges-

Schän - den Schimmer sei nes Glanzes hin. Was kühmet  
Kronen? Für Lächeln, ei nen Lü bes Glück! Du Heimweh

dich aus Haus der Waffen dich in des Le - bens Morgen  
loch der Einsiedelblume ein neues Leben glänzet

glanz. Nur Lie - be ward dein Herrgeschaffen, die Stirne  
dir zu wü ße re süßen Lohn dem Ruhme, und dich ein

*dolce*

zu der Kro - ne, Glanz; zur Lie - be ward ich in Sorge  
Wort der Lie - be mir! Sie -- währe süßer Lohn denn

schaft fern, die Sterne zu der Krone Glanz.  
Ruh - me und gib ein Wort der Liebe mir.

## Benedicte a. Marie

Nº 46

*Moderato*

Herold

Gesang

Gitarre

Mein Schiff - fersprach An - wet te, führ  
Sie sprache: Ich geh zum Va - ter der  
Und als sie nun ver - bunden der

ü bern See mich hin, doch kann ich nichts begehren, weißt  
wohnt da am Strand. Er sprach: Glück ist da wohl Liebe, er  
Neh' eben trich zu - rück, O wet die süs - se Stunde! weh!

*rall.* *à tempo.*

ja, wie arm ich bin. Komm' sprach Coline, in dem er die  
gibt mir deine Hand? Sie sprach: Du kais' es wa -- ger, du  
un - nen bares Glück! Der See strahlte in ein Spie - gel, sie



## Mantel-Lied.

Eberwein.

Moderato.

N° 47.

Gitarre.



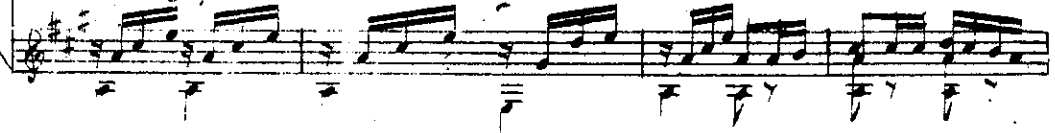
1. Schier dreissig Jahre bist du alt, hast manchen Sturm er-  
 2. Wir la - gen manche lie - be Nacht durchnäss bis auf die  
 3. Ge - plaudert hast du nimmermehr, du warst mir still und  
 4. Urid mögen sie mich verspotten, du bleibst mir theurer  
 5. Und wenn die letzte Kugel kömmt ins deutsche Herz hin -  
 6. Da lie - gen wir zweier - de bis zum Appel im



lebt. Hast mich nie ein Bruder beschützt, und wenn die Kanonen ge-  
 Haut Du allein, du hast mich erwärmt und was mein Herz hat ge-  
 treu, du warst getreu in allen Stücken, drum las ich dich auch nicht mehr  
 doch, denn wo die Ketten runter hangen sind die Kugeln hindurch ge-  
 rin. Lieber Mantel lass dich mit mir begraben, weiter will ich von dir nichts mehr  
 Grab der Appel der macht alles le bändig drum ist es auch ganz noth-



blitzet. wir beide haben niemals ge - beb't.  
 härmst, das hab ich dir Mantel vertraut.  
 flicken, du Alter du wärst sonst neu.  
 gangen, je de Kugel die macht ein Loch,  
 ha ben, in dich hüllen sie mich ein.  
 wendig, dass ich meinen Mantel hab.



# Marscha. Norma: Bellini

Nº 48.

HEBE, III. Jahrg, 18. Lieferg.

Cöln <sup>an</sup> R. bei A. J. Tonger.

# Romance.

*Allegretto* *Carcassi*

N° 49.

*mf*

*pp*

*mf*

# Waltzer

*C. Platte.*

N° 50.

*p*



11.

This musical score consists of seven staves. The first six staves contain the main body of the piece, featuring a melody in the upper voice and accompaniment in the lower voice. A double bar line with repeat dots is placed at the end of the sixth staff. The seventh staff begins with the word "Trio" written above it, indicating a change in the piece's texture or instrumentation. The score concludes with the initials "D.C." at the end of the seventh staff.

*Scherzo.*

*Allegro.* *Molero.*

N° 51.

This section is titled "Scherzo. N° 51." and is attributed to "Molero." The tempo is marked "Allegro." The score is written for a single melodic line on a grand staff. It begins with a piano (*p*) dynamic and includes a section of fortissimo (*sf*) dynamics. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

14

*ff* *pp*

# Favorit Galopp.

N<sup>o</sup> 52.

*Trio*

# Die Tauben.

N<sup>o</sup> 53.

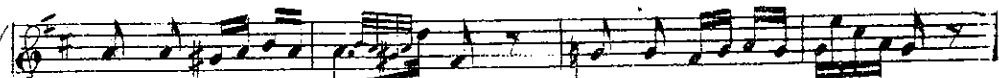
Moderato.

Righini.

Gitarre.

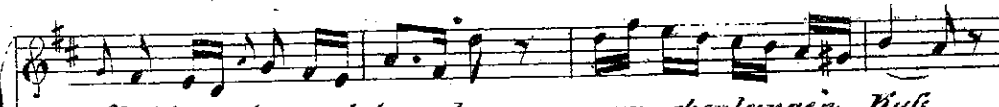
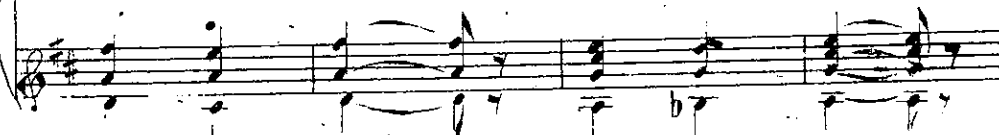


Sopran

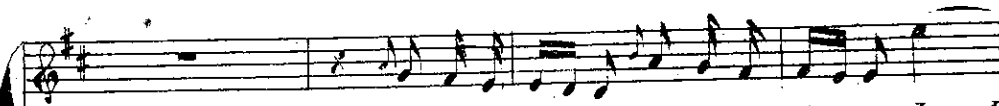
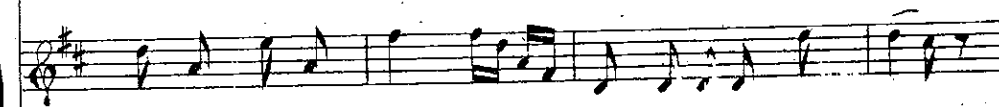


1. In der Myrthen Schat - ten, Gatte treu dem Gat - ten
2. Von uns Wagen - rich - en schnäbelnd wir im Pflücken,
3. Wende den die Stier - me, schöne Göt tin! schirme

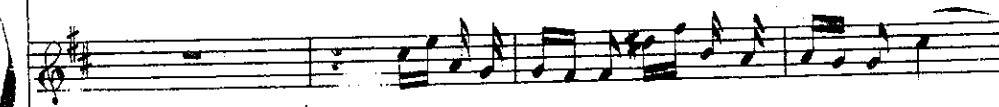
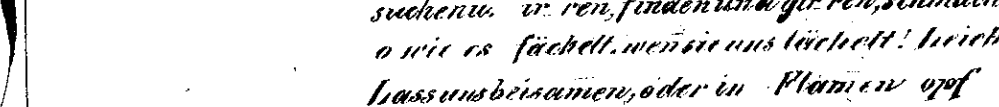
Tenor



flatter wir und tauschen man - chen leinen Kuß,  
Unsre blaue en Schwärmen gen strönd der Sonne Gold,  
bei be - scheidner Freude dei - ner Tauben Paar.



suchen u. in ren, finden und gir ren, schmach -  
o wie es fächelt, wenn sie aus lüchelt! Wie ich  
Lass uns beisamen, oder in Pflanz u opf



17

— *ten am d' tene* — *schen Wierisch und Verzeß.*  
 — *tes Be lin* *gen. Lieb ti cher Sold.*  
*re uns bei — de dei nem. Altar.*

*Englisches Juwelielied.*

**Nº 54.**  
**Gesang**

*Andantino.*

*Kirschen süß! Kirschen süß! ruf' ich laut.*

**Gitarre**

*roth u. schön, her bei und schaut! Kirschen süß! Kirschen süß!*

*ruf' ich laut. roth und schön, her bei und schaut!*

*Fragt ihr, wo die Kirschen sind,*

*die ich bis jetzt seid ihr blind? schaut mein Lieb-chen,*

*wenn sie lacht, seigt ihr Mund der Kirschen Pracht,*

*seigt ihr Munde der Kirschen Pracht, Kirschensüss! Kirschensüss!*

*ruf' ich laut; rothwund schön, her bei und schaut!*

*Kirschensüss! Kirschensüss! ruf' ich laut; rothwund schön, her*

*bei und schaut! So wenn Liebchens Mund mir lacht,*  
*schaut ihr süsser Wir sehen Pracht. Ihre Lippen*  
*dass ihr wisst, gleichen Kirschen, wenn sie küsst.*  
*gleichen Kirschen, wenn sie küsst. Kirschen süss: Kirschensüß!*  
*ruf ich laut, roth und schön, her bei und schaut,*  
*rallent.*  
*roth und schön, her bei und schaut!*

# Lied.

N<sup>o</sup> 55.

*Langsam.*

*Interlud.*

Gesang

1. Wie Stef fen sprach im  
 2. Frau Stef fe sprach: ge-  
 3. Raum war er da, so

Gitarre

Trau - me ein graues Mänchen klein, der  
 schwin - de ych Mann zum hohlen Baum, es  
 fas - te der Geist ihn bei dem Kopf, er

Schatz im hohlen Bau - me soll dir bescheeret  
 brau - senschon die Win - de, das ist kein lee - rer  
 rit - tert, beb't, er - blass - te, ver - wandelt war sein

sein. ge - hen die zwölfte Stun - de auf  
 Traum. Mein Stef - fe ging, in Lüf - ten hault  
 Kopf: er ficht an sei - ner Stir - ne ein

je - nem Kreuzweg zu, dort halt' ich Nachts die  
 fürch - ter lich der Sturm. lie - spenster schrein aus  
 statt lich Hirsche - weih, dies fuhr im ins Ge

*Bren... de, mein Geist hat keine Ruh!  
 Klief... ten, und Ku... len von dem Thurm.  
 kir... ne, und stoch sich's Herz entzwei!*

*Caravine aus der Oper: Norma.*

**Nº 56.**  
 Gesang.

*Moderato assai.*

*Bellini.*

Gitarre

*Röm nach Rom, dem Schmuck der*

*Städte, wo der Frau, do, wo der Frau, do No tar.*

*schä lo froh uns winkt zum Göt... ter mahl, und die*



Sorge und die Sorge sinkt in Lie the. Soüime

nicht, die Pein de wa chren, fol ge

dei nes Her xens Ruf! glücklich sein und glücklich

machen, glück lich machen, welch ein herr li cher Be

*rit. mosso.*  
ruf. So kom me osieh die Ar me aus ge

brei tet, aus ge brei tet! Die

könn...test mich vor las-sen, ö hö-re, o hö-re mei-ne

Stim-me! A-dal-gi-sa! A-dal-gi-sa! o

Tempo!  
hö-re mei-ne Stim-me! Morgen in der Frühroth

stunde herr' ich dein zum ew'gen Bunde! Mildre

Göt-ter, wirst du eh-ren und ver-

achten, ja errachten den Betrug.

# Das Vater Unser.

N<sup>o</sup> 57.*Andante moderato.*

F. Danzi.

Gesang.

Gitarre.

Un- ser Va- ter, der du bist in den

Him- meln, ge- hei- ligst wer- de dein Na- me. In

kom- me uns dein Reich, dein Will- le ge-

sch- he, wie im Him- mel also auch auf Er- den.

Un- ser täg- lich Brot gib- uns

ken te. und ver gib uns uns're Schuld, wie wir ver-

ge ben uns're Schuldigern, und führe uns nicht in Ver-

su chung, und führe uns nicht in Ver su chung, sondern ver-

tö se uns von al len Un be hel. Denn

dein ist das Reich und die Kraft, und die

Herr Lütcheit in Ki nig keit. Amen

men A men.

# Romanze aus Joseph.

*Allegretto poco. Andante.*

Metzler.

N<sup>o</sup> 58.

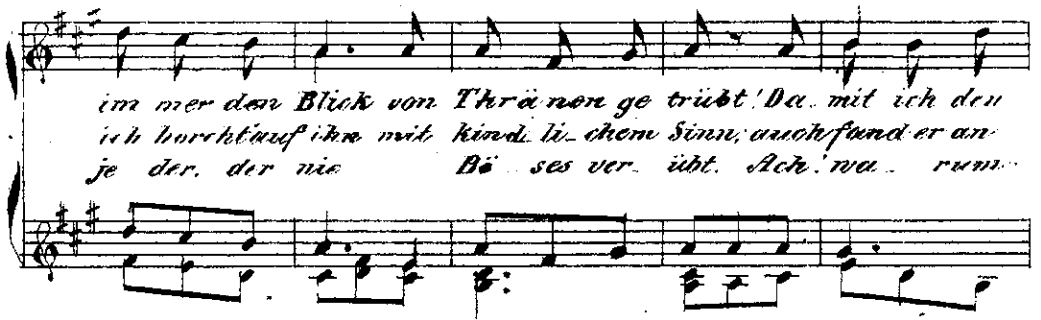
Gesang.

Gitarre.

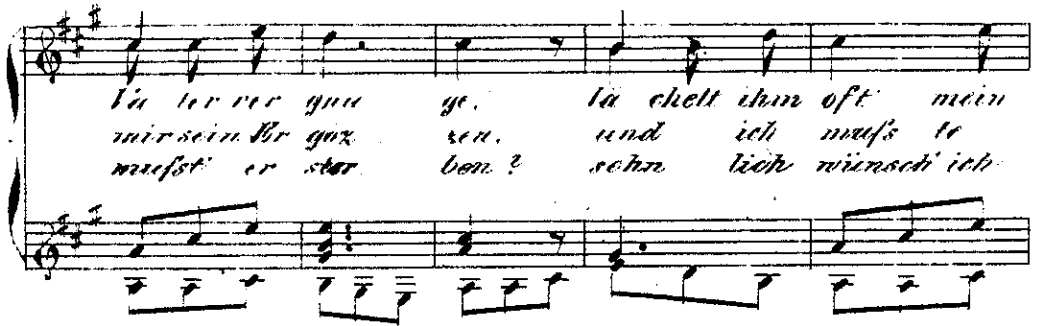
1. Ich mußte der Tod ihm sein  
2. so flüsse die Zeit meiner  
3. für. So sephspruch je derman.

noch man den Salen, den so sehr der Kr ter ge  
In spnd, um l'ra ter ge licht, mir fröhlich da  
Bei las, von Al len ward er ge schätzt und ge

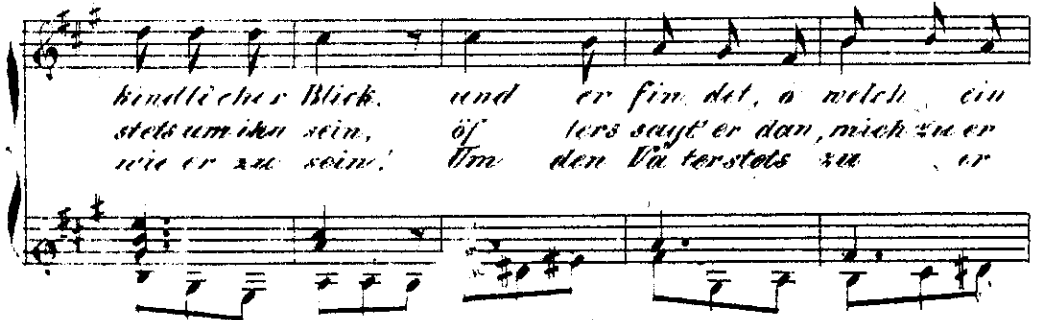
liebt, ich seh ihn noch im mer sich grü men, noch  
hin, er mochte die lichte ster Tu gend,  
liebt, er mochtimmer fröhlichen Mu thes, mu



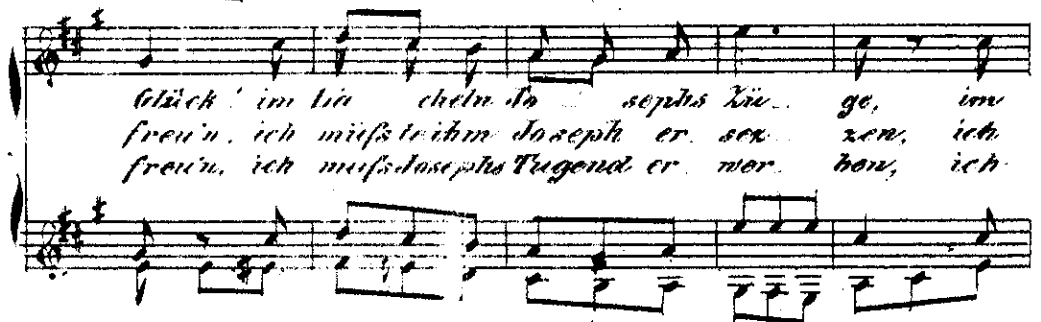
im mer den Blick von Thränen ge trübt! Da mit ich den  
ich horcht auf ihn mit kind li chem Sinn; auch fand er an  
je der, der nie Bö ses ver übt. Ach wa rum



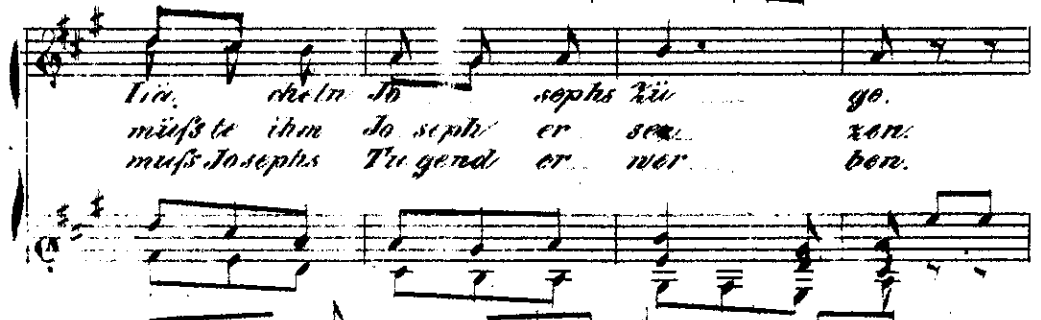
Vä ter ver geu ge, la chelt ihm oft mein  
mir sein. Er gox zen, und ich mußs te  
mußst er star ben? sehr lieb wünsch ich



kindlicher Blick, und er fin det, o welch ein  
stets um ihn sein, öf ters sagt er dan, mich zu er  
wie er zu sein! Um den Vä terstolz zu er



Glück! im lä cheln In sephs Kü ge, im  
freu'n, ich mußs te ihm Jo seph er sen zen, ich  
freu'n, ich mußs Josephs Tugend er wer ben, ich



lä cheln In sephs Kü ge,  
mußs te ihm Jo seph er sen zen,  
mußs Josephs Tugend er wer ben.



# Air varié

M. Giuliani

*Allegretto*

N° 58.

The musical score is presented on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a common time signature (C). The piece is marked 'Allegretto'. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, and rests. The piece concludes with a double bar line.

Musical score for the first piece, featuring five staves of music. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. The piece is in a 3/4 time signature and one sharp key signature.

*Waltzer.*

*Capricci.*

**N° 59.**

Musical score for the second piece, labeled "N° 59". It features six staves of music. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings. The piece is in a 3/4 time signature and one sharp key signature.



Three staves of musical notation in treble clef, key signature of one sharp (F#). The first staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The second and third staves provide harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

*Marsch a. Corradino.*

*Vivace*

*Bossini.*

N° 60.

Six staves of musical notation in treble clef, key signature of one sharp (F#). The first staff is the melody, and the following five staves are accompaniment. The piece includes dynamic markings such as *mf* and *res*, and ends with a double bar line.

*Rondo a. Linea.*

*Allegro spiritoso.*

*Bertou.*

N° 61.

Two staves of musical notation in treble clef, key signature of one sharp (F#). The first staff is the melody, and the second staff is the accompaniment. The piece concludes with a double bar line.

The first section of the score consists of six staves of music. It is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The music is highly rhythmic, featuring a dense texture of sixteenth and thirty-second notes. The notation includes various rests and dynamic markings, though they are less prominent than in the second section.

*Ländler.*

N° 62. *Diabelli!*

The second section, titled "Ländler" and "Diabelli!", consists of four staves of music. It is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The music is characterized by a strong, rhythmic accompaniment with frequent dynamic changes. The notation includes various rests and dynamic markings such as *pp*, *f*, and *ppp*. The music is highly rhythmic, featuring a dense texture of sixteenth and thirty-second notes.

# Quett aus Titus.

N<sup>o</sup> 63.  
Gesang.

*Andante.*

Mozart.

Gitarre.

In dei nem Arm zu

weilen. Freund, welche Seligkeit! Lass Glück und Schmerz uns

theil. Len voll treu. er Kärtlich. keit. Lass Glück u. Schmerz uns

theilen, uns theilen voll treuer Kärtlichkeit. Lass Glück u. Schmerz uns

theil. len voll treuer Kärtlich. keit, voll Kärtlich.

keit voll Kärtlich. keit.

## Arie aus dem Opferfest.

Winter.

N° 64

Andantino.

Gesang

Gitarre

Ich war, wenn ich er wachte, stets hei-ter u. stets  
 froh; ich scherzte, spiel-te, lach-te, al-  
 lein nun ist's nicht so. al-lein nun ist's nicht  
 so. Mir wird jetzstüf-ters ban-ge, hier oft zu eng der  
 Raum, der Tag wird mir so lan-ge, voll  
 Un-ruh ist mein Traum, die Stun-den aus-zu

*fü - len be - ginn ich dies und das. Ich*

*möch te ger ... ne spie - len, nur weiss ich selbst nicht was. Ich,*

*möch te ger, ne spie - len, nur weiss ich selbst nicht was. Ich*

*war, wenn ich er - wach ... te stes hei ... ter und stets*

*fröh; ich scherz te spiel ... te, lach ... te, ul*

*lein nun ist nicht so, ul ... lein nun ist nicht so.*

# Alma Lied.

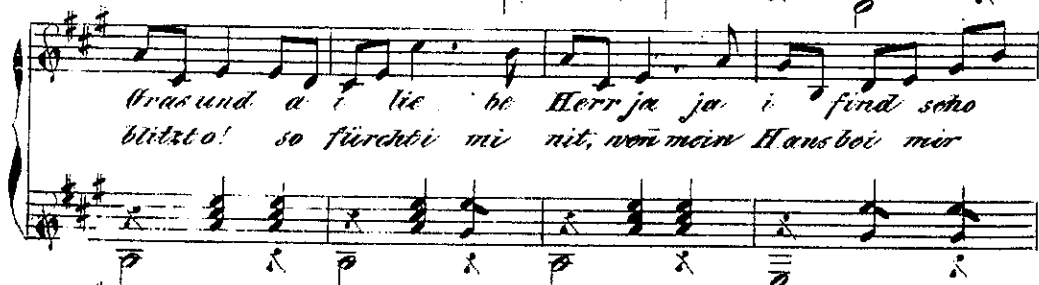
N<sup>o</sup> 65.  
Gesang.

*Allegretto.*

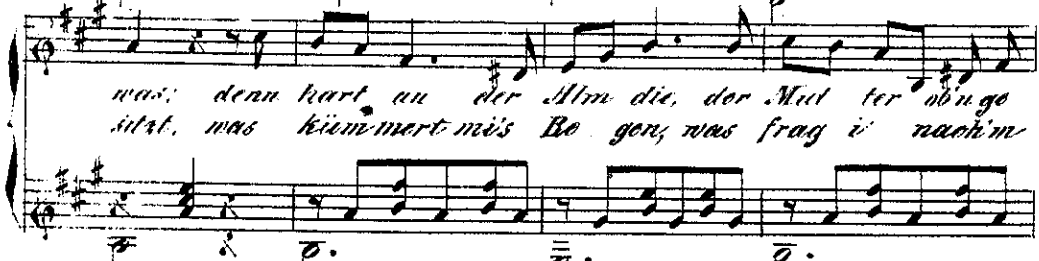


Auf der Alma da finden die Witzbesitz  
Tied wuns' regnet, weis' schneibt u. weis' den wert und

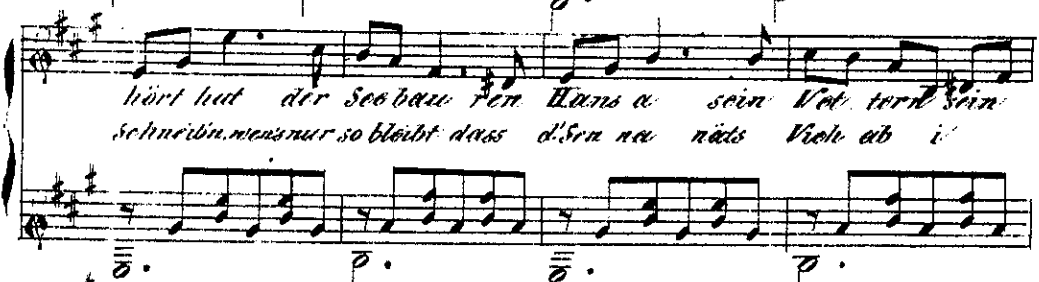
Gitarre.



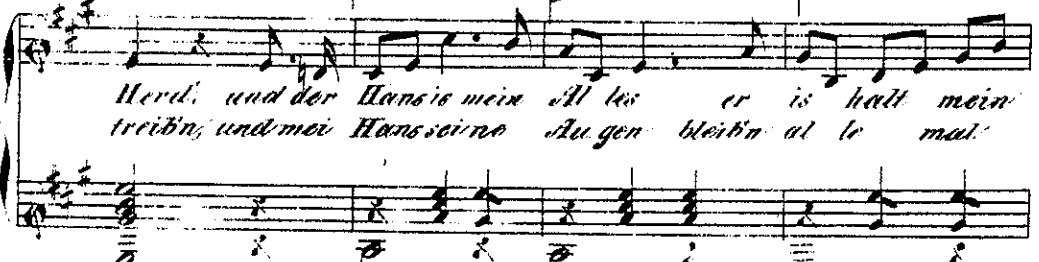
Gras und a t lie he Herr ja ja i find' scho  
bleibt o! so fürcht' ni nit, wen' mein Hans bei mir



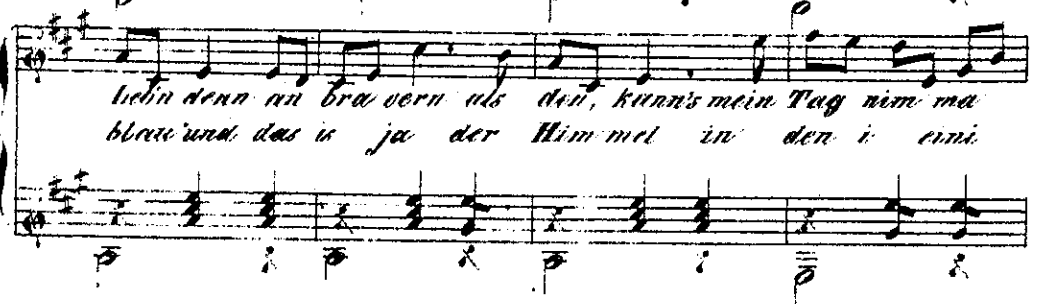
was; denn hart an der Alm die, der Mut ter übnge  
sitzt, was küm'mert mäs Bo gen, was frag i' nach'm



hört laut der Seebau ren Hans a sein Vot, torn' sein  
schneibn, man nur so bleibt das d'Sra na nads Viele ab i'



Werd, und der Hans is mein Al les er is halt mein  
treibn, und mei Hans seine Augen bleibn al le mal.



lieb' denn an bra vern als den, kann's mein Tag nim ma  
bleib' und das is ja der Himmel in den i' eini

göhr a ha ja hi ja ja hi ja ja hi  
 schau a wa ja hi ja " " " " "

ja ja hi ja ja hi ja ja hi ja hi ja hi  
 " " " " " " " " " " "

# Der kleine Tambour.

N<sup>o</sup> 66.  
 Gesang

123456. Bin der klein ne Tambour Velt, meine

Gitarre.

Trom mit kan ich rüh ren, und die Gro. na die re

füh ren zur Pa. ra. do wie zum Streit. *dol.*  
 Bu hel  
 Exer  
 Und zu  
 Mirk um  
 Nach dem  
 Unter

ihr im wei chen Flau me, ist die Stadt noch stum und  
 si ret der Re kru ti, lehr ihn wei ne Kunst den  
 Horn und Flö ten klan ge mischt sich nun der Trommel  
 min det ih re Isok he und die Zeit ver geht so  
 Zap fen strei che schwinget Liebchen sich in Tambours  
 bangen lie bes kla gen geht es in die heis se

lein: schlag ich schon im stil len Rau me die Re  
 Takt: Trommeln fül len ihn mit Mu che, wen Kra  
 schlag. Wie so gern die klei ne Ran ge Wächpa  
 schnell; Horehles schlägt die Ves per gloh ke: Wirbeln  
 Arm: doch ein Schreckens ruf er klin get: kleiner  
 Schlacht: Tambour muss den Wir bel schla gen, wenn Kar

veil le rund um her. Di rum!  
 no nen scheu ihn pacht. Di rum!  
 ra den schau en mag! Di rum!  
 muss ich den A poll! Di rum!  
 Tam bour schlag Al larm! Di rum!  
 lätsch und Bom be kraecht! Di rum!

liebchen den ket mein im Trau me; Di  
 Wa rum seuf zet mei ne Gu tel Di  
 Hei ter glän zet Aug und Wan gor Di  
 Liebchen prangt im neu en Rok ke; Di  
 Hoh wie sie die Hän de rin get! Di  
 S'ermie Lieb chen will ver zet gen; Di



rum! Ich weiss gar wohl wa - rum.  
 rum! Ich mer ke wohl wa - rum.  
 rum! Ich weiss gar wohl wa - rum.  
 rum! Ich mer ke wohl wa - rum.  
 rum! Ich weiss gar wohl wa - rum.  
 rum! Sie weiss gar wohl wa - rum.

## Romance aus *Amor*.

N: 67

*Allegretto.*

Salieri

Gesang

1. Einstem im Kö merlande ge - bo - ren lieb ich den  
 2. Li - ne Opem Signo ra er - wähl - te mich zum  
 3. Wei - ne Donna mocht ihnen bekä - ger, doch mich.  
 4. Wir durchschiffen viel Meere und Seen, fühl - ten

Gitarre

*p*

En terfrüh schon ver - lo - ren, er war Dok tor, zu gleich auch Beir  
 Liebchen, ward meine Kör nichl te, und ge - schlos sen war bald uns re  
 liessen, in Pes seln sie schla gen, und so stö - chen sie mit uns in  
 Asi - en schlüf te schon we hen, schwe - re Ves seln drückten noch

hier. O! we he! we he mir! O! we he! we he  
 Eh. O! weh mir Ar - men! weh! O! weh mir Ar - men!  
 See O! weh mir Ar - men! weh! O! weh mir Ar - men!  
 mich. Ach Weh. Weh ü - ber dich! Ach Weh! Weh ü - ber

*mir!*                      *Mit Ge-walt sollt es mir ge-ler-nen, auf dem*  
*weh!*                      *Bald be-freien vor-über mich Korsaren, ich ver-*  
*weh!*                      *Du mußt ich sie noch selber be-wachen, und ich*  
*dich!*                      *Bald ent-floh alles Hoffen auf Rettung, da er...*

*O-perulho a-ter xui sin-gen; bald sang ich da sol-fa-mi*  
*kaufte sie an die Barba-ren; eh sie sich es konnte ver-*  
*se-he die Schel-niz noch la-chen; wie der-flucht! ich unsere*  
*schien schnell dertapf're Tarar.                      und be-freit Bis-croma da*

*Tutti*

*re. Bra-vo! Bis-croma, Schön! Bra-vo! Bis-croma, Schön! Bra-*  
*schü. Bra-vo! Bis-croma, Schön! Bra-vo! Bis-croma, Schön! Bra-*  
*Elle! Ar-mer Bis-croma, weh! Ar-mer Bis-croma, weh! Ar-*  
*mer! Bra-vo! Bis-croma, Schön! Bra-vo! Bis-croma, Schön! Bra-*

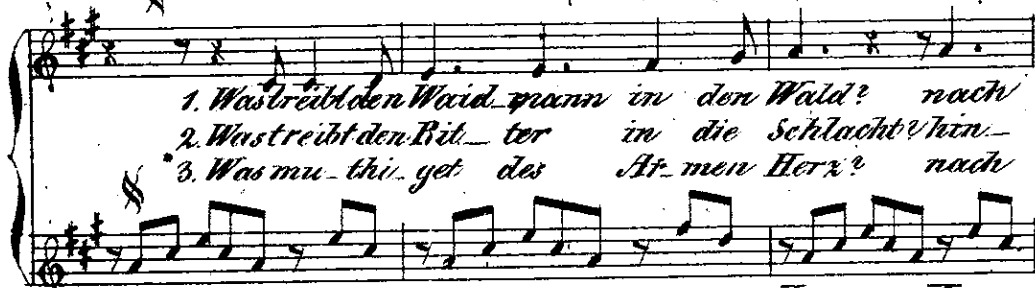
*vo! Bis-cro ma, Schön! Bra-vo! Bis-cro ma, schön!*  
*vo! Bis-cro ma. Schön! Bra-vo! Bis-cro ma, schön!*  
*mer Bis-croma. weh! Ar-mer Bis-croma, weh!*  
*vo Bis-cro ma, Schön! Bra-vo! Bis-croma, schön!*

# Romanze a. d. Eilvertrag. Spahr.

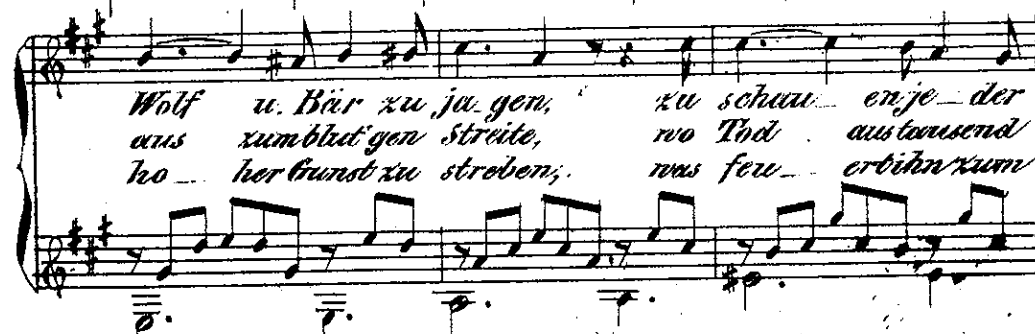
N: 68

*Andante.*

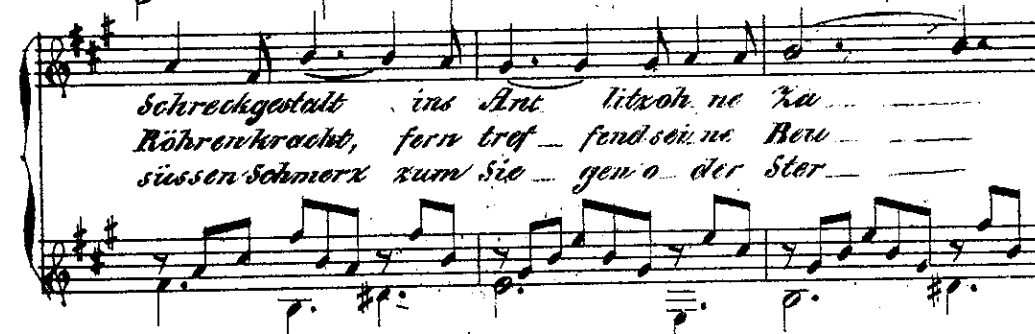
1. Was treibt den Waidmann in den Wald? nach  
 2. Was treibt den Ritter in die Schlacht? hin-  
 3. Was mu- thi- get des At- men Herz? nach



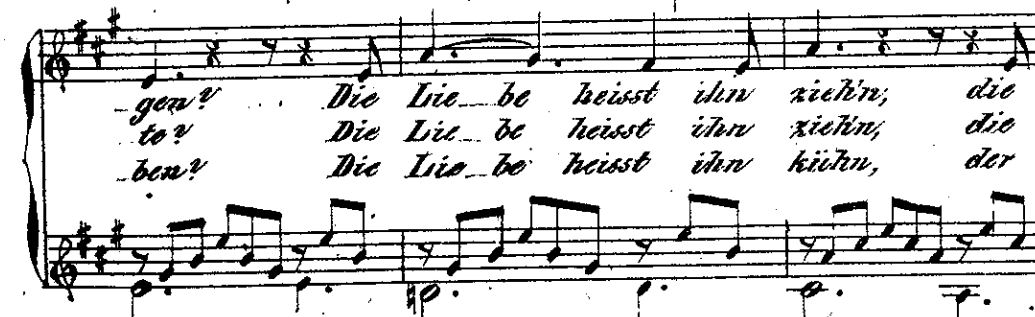
Wolf u. Bär zu jagen, zu schau- en je- der  
 aus zum blut- gen Streite, wo Tod aus tausend  
 ho- her Lust zu streben; was fer- er biten zum



Schreckgestalt ins Ant- litz oh- ne Ka-  
 Röhrenschacht, fern tref- fend sei- ne Bew-  
 süßen Schmorx zum Sie- gen o- der Ster-



gen? Die Lie- be heisst ihn ziehn, die  
 to? Die Lie- be heisst ihn ziehn, die  
 ben? Die Lie- be heisst ihn ziehn, der



Lie be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin.  
 Lie be macht ihn kühn, aus Lieb' ist er hin.  
 Lieb ent ge-gen zickn, der Muthe wird sein Ge-

aus ge-ko-gen, denn Lie-be, Lie-be ist dem  
 aus ge-ko-gen, denn Lie-be, Lie-be ist dem  
 schick ver-schönern, und Lie-be, Lie-be wird die

Muthgewo gen.  
 Muthgewo gen.  
 Treu e krö nen.

Marmotte.

N° 69.

Beethoven.

Gesung

Ich kom me schon durch mein die Kund a

Gitarre.

see que la marmotte, und im mer was zu es-sen fand a

nec quela mar-mot-te, a-veo quasi

veo quela, a-veo quela mar-mot-te,

veo quasi a-veo quela a-veo quela mar-mot-te.

*Lied aus dem alten Fiedlerlied*

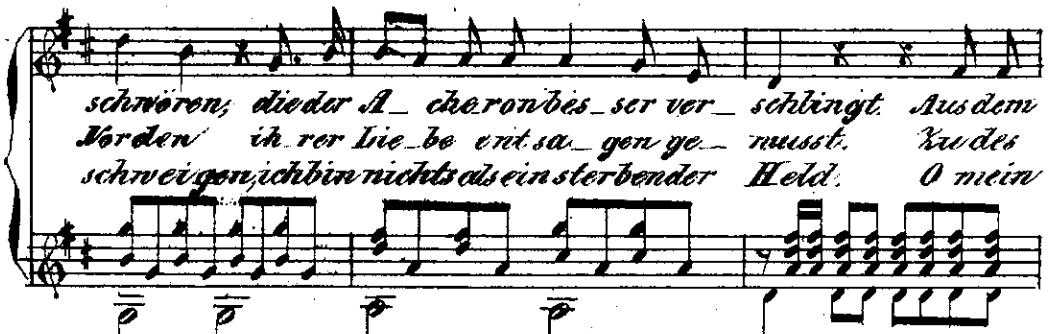
Nº 70.

Ge-sang

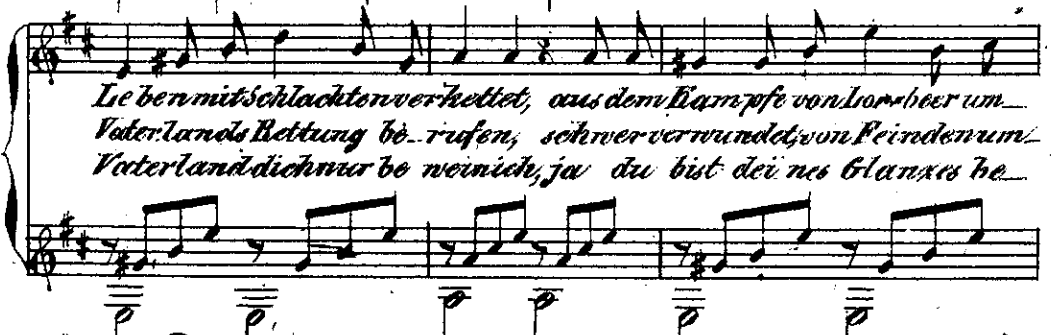
Für ist mir irgend mein Schicksal zu hören, dem das Hoff-nung ist Wahrheit ge worden, selbst das nie ru ha sollte ich steigen, und in

Guitarre

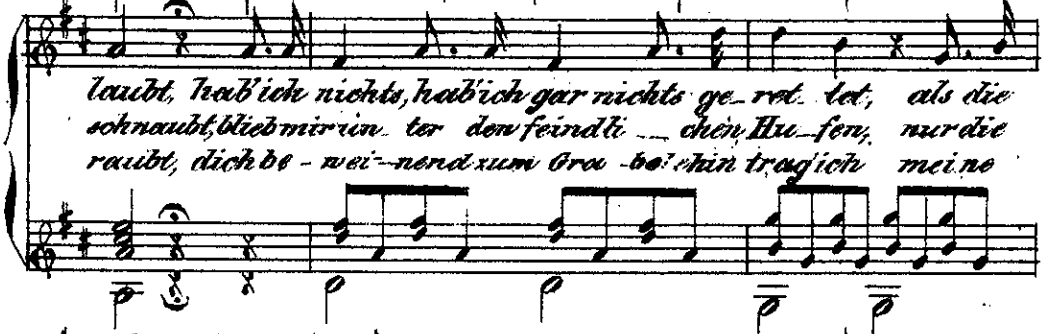
Lie ben noch man usvoll würkt, ja wohl könnte ich's eis ter by.  
 Jünglings hochklopfende Brust, hat im Lie be bli henden  
 Po len und sagt ich der Welt, las set mich meinen Namen ver



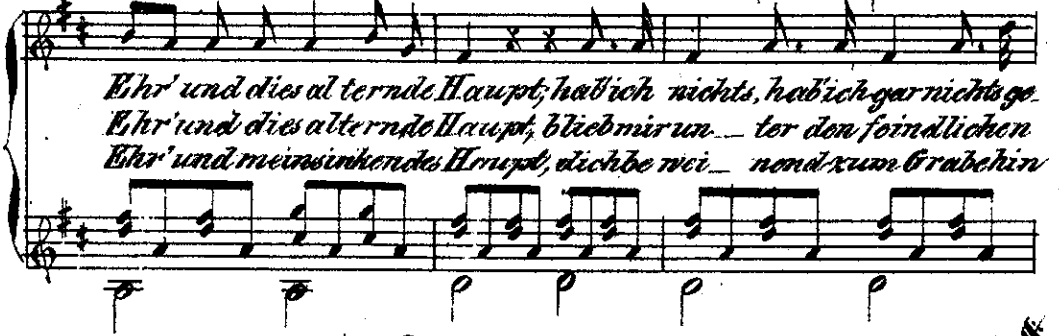
schwören; die der Acheron bes-ser ver-schlingt. Aus dem  
Norden ih-rer Lie-be ent-sa-gen ge-nusst. Ka-tes  
schweigen, ich bin nichts als ein sterbender Held. O mein



Le-ben mit Schlach-ten ver-kettet, aus dem Kampfe von Bom-beer um  
Vater-lands Rettung be-rufen, schwer ver-wundet, von Fein-den um-  
Vater-land dich nur be-wei-nich, ja du bist dei-nes Glan-zes he-



laucht, hab' ich nichts, hab' ich gar nichts ge-rot-let, als die  
schraubt, blieb mir in-ter den feindli-chen Hu-fen, nur die  
raubt, dich be-wei-nend zum Gro-be-stein trag' ich mei-ne



Ehr' und dies al-tern-de Haupt; hab' ich nichts, hab' ich gar nichts ge-  
Ehr' und dies al-tern-de Haupt; blieb mir in-ter den feindli-chen  
Ehr' und mei-ne sinken-de Haupt, dich be-wei-nend zum Grab' hin



rot-let, als die Ehr' und dies al-tern-de Haupt. Keine  
Hu-fen, nur die Ehr' und dies al-tern-de Haupt. In A-  
trag' ich, mei-ne Ehr' und dies al-tern-de Haupt.

# Truermarsch

Beethoven.

N<sup>o</sup> 71.

HERB. III Jahrg. 26 Liefg.

Cöln. N<sup>o</sup> 18 bei A. I. Tonger.

This page of musical notation consists of ten staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. It features a melodic line with slurs and dynamic markings such as *mf*, *ff*, *p*, and *mf*. Below the first staff is a second staff with rhythmic markings (e.g., 7 7 7 7) and dynamic markings like *1<sup>a</sup>* and *2<sup>da</sup>*. The remaining staves contain complex rhythmic patterns, including chords and triplets, with dynamic markings such as *mf*, *f*, and *sf*. The notation includes various symbols for accents, slurs, and dynamic changes throughout the piece.



Musical score for the first piece, consisting of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The music includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings such as *p* and *pp*.

# Mazurka.

*Modér.*

N° 72.

*Allegro*

Musical score for Mazurka N° 72, consisting of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The music is in 3/4 time and includes dynamic markings such as *p* and *ff*.

# Galopp and Postillon.

*Adant.*

N° 73.

Musical score for Galopp and Postillon N° 73, consisting of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The music is in 2/4 time and includes dynamic markings such as *p* and *f*.

The first piece consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains several measures of music, including a double bar line and a repeat sign. The second staff continues the melody and includes the word *Fine.* at the end. The third staff provides the bass line and concludes with the initials *D.C.*

*Walter*

N° 74

The second piece, numbered N° 74, consists of eight staves of music. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The first staff includes the word *Carrolli.* and contains measures with fingerings 4 and 3. The second staff has a *mf* dynamic marking and a fingering of 6. The third staff includes a fingering of 2. The fourth staff contains the word *Fine.* The fifth staff has a fingering of 3. The sixth staff has a fingering of 4. The seventh staff has a fingering of 3. The eighth staff concludes with the initials *D.C.*



**NEUE ZEITUNG**

**Pfennig Magazin**

**Für**  
**Freunde und Freundinnen**

**des**  
**Gesanges und der Gitarre**

**von**  
**einem Vereine rheinländischer**

**Tonkünstler**

**redigirt von**

**B. F. W. ARNOLD**

**3. Jahrgang 1838. 3. Vierteljahr**

**COELEN**



# Inhalt des dritten Bandes

. Arnold. Rondino	Seite 137
. Auber. Barcarole: Es wankt, es wegt, a. d. Strome	.. 136
Galopp aus d <sup>2</sup>	.. 139
Beethoven. Klärchens Lied aus Egmont	.. 149
Alexandermarsch	.. 129
Bellini. Duett: Ja bis zur letzten Lebensstunde a. Norma	.. 141
Blaugini. Duett: Hoffnung flüstert	.. 105
Boieldieu. Chor aus Jean de Paris	.. 155
Caraffa. Romanze: Götterseligkeit, Wonnenschauen	.. 137
Carulli. Andante	.. 141
Cherubini. Kom. Es hat ein kleiner Suroyard a. d. Wasserträger	.. 118
Diabelli. Ländler	.. 124
Ciudiani. Rondino	.. 123
Ländler	.. 140
Hayndel. Chor aus Josua	.. 124
Hartmann Fr. Bitte, bitte	.. 145
Himmel. Körners Gebet während der Schlacht	.. 116
Kauer. Lied: Hat einer das niedlichste Weib, a. d. Donauweibchen	146
Lied: Ich klag's euch ihr Blumen	.. 115
Lindpaintner. Sehnsucht	.. 131
. Marsch	.. 157
. Matiegka. Menuett	.. 138
Mozart. Arie: Keine Ruh bei Tag und Nacht, a. Don Juan	.. 110
O! säume länger nicht a. Figaro	.. 143
. Müller. Ariette a. d. Alpenkönig	.. 121
Paesello. Duett: Mich fliehen alle Freuden, a. Motinara	.. 125
Piantanida Favorit Boleros: So lange noch in unschuld's. vollen Tagen	.. 106
Plate C. Sehnsucht	.. 133
Rahles F. Wunsch: Wenn ich des Nachts,	.. 130
Righini. Romanze: Schönste Rosenkranzspie	.. 119
Nehmt euch in Acht	.. 148
Reissiger. Galopp aus Libetta	.. 156
Rossini. Cavart: Des Todes Engel winkt, a. Tancred	.. 113
Ständchen: Schau glänzt die Morgenröthe a. d. Barbier	.. 128
Schweizerlied: Steh nur auf, steh nur auf	.. 131
Tambour le petit	.. 150
Volkslied: So viel Stern am Himmel	.. 120
Weber. Walzer aus Oberon	.. 138
letzte Idee	.. 154
Zumsteeg Lied: Wär ich ein muettes Vögelein	.. 134

# Quettino

Nº 75.

*Andantino sostenuto.*

*Blangini*

Sopran

Hoffnung fließt mir

Tenor.

Hoffnung

Guitarre.

*f*

still im Herzen, nicht wird  
fließt mir still im Herzen, nicht wird

je der Wunsch er hört hört.  
je der Wunsch er hört hört

doch ich fühl' es, ich fühl's mit Schmerzen,  
doch ich fühl' es, ich fühl's mit Schmerzen.

wer ihr trau-et, der ist be-thört,  
 wer ihr trau-et, der ist be-thört.

wer ihr trau-et, der ist be-thört.  
 wer ihr trau-et, der ist be-thört.

## Favorit Boleros.

N<sup>o</sup> 76  
 Gesang

*Allegretto grazioso.*

*Trantanda.*

Gitarre

Son Gelso mi io, son pic col  
 So lange noch in unschuld'soul lora

fio re, misonle nin se sempre amo. ro si piuche del  
 Tu gen die junge Brust sich frei und sorglos hebt, undoh ne

gi-glio, del mincando-re. piuche del gi-glio, del  
 Lie be, undohne Eka gen. wie Zephir leicht durch

*mio can dor.*  
Hain und Klaren schwebt,

*Non le mie so glie. si grado o*  
ist wahrer Friede in uns'rer

*da re che più so ce re non haule ra se.*  
der te und niemand kennt der Sehnsucht Schmerzen:

*ben che ri gi ne ilty al tri*  
In schuld bringt Friede den, macht froh lich das

*fin*  
Herr

*Son get so mi no son piccol fio re, ma son le*  
Gesang und Taas und duftend junge Ros sen, ein leichter

nin se sempre amo ro se, più che del gi. glio. del mio can.  
 Scherz, der Freundt, traulich Rosen, sei meine Freude, sei meine

do re. più che del gi glio del mio can.  
 Won ne und froh u. frei bleibt mir stets das

dor Herz.

Nan to mi to. glio si-grato o do re. che più so-  
 So flieht die Lie be mit ih ren Schmerzen, mit ih ren

a ve non han te ro se. beuchera. gi. ni del g'al tri  
 Qual ten und har ben Thränen, den ach sie bringet Pein und banges

fior. Sch.

Detailed description: This is a page of a musical score, page 108. It features a voice line and a piano accompaniment. The piano part consists of two staves per system, with the right hand playing a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, and the left hand playing a similar pattern. The voice line is written on a single staff with a treble clef. The lyrics are in Italian and German. The Italian lyrics are: 'nin se sempre amo ro se, più che del gi. glio. del mio can.', 'do re. più che del gi glio del mio can.', 'Nan to mi to. glio si-grato o do re. che più so-', 'a ve non han te ro se. beuchera. gi. ni del g'al tri'. The German lyrics are: 'Scherz, der Freundt, traulich Rosen, sei meine Freude, sei meine', 'Won ne und froh u. frei bleibt mir stets das', 'So flieht die Lie be mit ih ren Schmerzen, mit ih ren', 'Qual ten und har ben Thränen, den ach sie bringet Pein und banges'. There are also some performance markings: 'dor Herz.' and 'fior. Sch.'.



*ritard.*

*a Tempo.*

nen. Son bel son mi no, son piccol  
Gesang und Ton, und duftend junge

Ho re ma son te nin se sempre amo ro se, più che del  
Ro sen, ein leichter Scherz der Freundel und die Rosen sei meine

gi glio del mio can do re più che del  
Frea de, sei mei ne Won ne, und Froh sein

gi halt glio del mio can do re  
halt ich stets zu meinem Arm

## Arie aus Don Juan.

N<sup>o</sup> 77.

Allegro.

Mozart.

Gesang

Kei- ne Ruh bei Tag und Nacht, nichts was

Gitarre

nur Kergnügen macht, schmale Kost u. wenig Geld, das er trage, nemisge

fällt: Ich will selbst den Herren

ma- chen, und nicht län- ger Die- ner

sein, will nicht länger Die- ner sein! Wein, Wein, Wein! Ich will nicht

län- ger Die- ner sein! Freundes



# Romance

N<sup>o</sup> 78  
Gesang:

*Andantino.*

Wighini

Gitarre.

1. Schönste Ro sen knos pe die ser  
 2. gleich dem Blau pe ri den  
 3. xer ter Nym phen Hand be

Flor! un ter Nachti gall ge sang ent  
 lein, ruh voll wie Ar ka di ens lie  
 rührt prangem por in heu scher Lu gend

ble he bei des gold nen Mai tags lei ser  
 fel de, Pa ra die seu gleich an Kruch linge  
 rö the, bis auch dich dem heimath le chen

Frei he still im Schoos seländlicher Vö ter, still im  
 mil de niis se dein umschirmtes Görtchen sein, miis se  
 Bre te ed ler Blu men schön nes Loosentführt, ed ler

Schoos se ländli cher, Vö ter 2 Si cher  
 dein umschirmtes Görtchen sein 4 Mer rou  
 Blu men schön nes Loos ent führt.

# Canzine a. Tancred.

N° 79.

*Andante.*

*Bossini.*

Gesang.

Des To. des En gel winkt, fern zeigt mir sei - ne

Gitarre.

Hand des Frie - dens Va - ter land, des

Frie - dens Va - ter land. *Viel*

leucht, wenn einst das Grab mich dir nicht wie - der

gibt, blickst du nach mir hin ab,

blickst du nach mir hin ab, und fühl test, doch zu

spät, wie heiss mein Herz ge... liebt.

blickst du nach mir hinab und fühlst, doch zu

spät, ja, ja, wie heiss mein Herz geliebt, wie heiss mein Herz ge

liebt, und fühlst doch zu spät, ach wie heiss mein Herz ge

liebt, wie heiss, wie heiss mein Herz ge liebt!

# Lied.

N° 80

*Allegretto.*

Versang

1. Ich klag's euch ihr Blau men ihr  
 2. Doch wenn ihr am Bu sen der  
 3. Und wenn ihr ver welkt eu re

Gitarre

plau derts nicht aus, be mehrt das Ge  
 Theu ren glüht, dann öff net die  
 Köp fe ge senkt, ju wenn sie euch

heim niss im drauf ti gen Strauss, nur  
 Kiel che, dann drauf tet und blüht, dann  
 weg wirft und mei ner nicht denkt, dann

euch sei mein Lie hen im Sie de ver  
 flüs tert hin auf mit be schei de nen  
 sen del im Bäch lein das wo gen de

traud, ver schweigt es ihr Blau men und  
 Wöln Er liebt dich, er liebt dich und  
 Grab und nehmt mein be heim niss nur

re darfs nicht laut; nur schweig es, ihr  
 darfs nicht ge stehn; er liebt dich, er  
 mit euch hin ab, und nehmt mein Ge

Bleu men und re darfs nicht laut  
 liebt dich, und darfs nicht ge stehn  
 heim, niss nur mit euch hin ab.

*Gebet während der Schlacht*

**Nº 81.**  
Gesang.

*Langsam, mit würdevollem, rührendem Fortzuge. <sup>Allegretto</sup>*

1. Du	ter, ich ru	fe dich!
2. Du	ter, du füh	er mich!
3. Gott,	ich er ken	ne dich!
4. Du	ter, du seg	ne mich!
5. Du	ter, ich prei	se dich!
6. Gott,	die er geb	ich mich!

Gitarre.

Brüt tend um wolkt mich der  
 Ficher' mich zum Sie ge, führ  
 so im herbst li chen  
 In der ne Hand be  
 'S ist ja kein Kampf für du  
 Wenn mich die Don ner des



Dampf mich Knecht seht Güter To der Ge zum der schon der Blut-ter, mein Lie- ben, der Fir- de, be grües sen.

sprich Herr, als du das wenn send ich im kannst Wei mit um ich er ken ne Schlach- ten, men, du schied- ren ne ist dass ge.

ra dei don hast wir ist scheln- de Blic ze. na Ge bo- te; ner wet-ter, es ge-ge- ben, mit den- schwer- te, zel fließen, Herr windet willst so Urquell der Qua- de er zum lieben, zum ster- ben drum fal- lend, zu- sie- gend, dir, mein Gott; dir er-

ru- se dich! Vor-ter dich füh- re mich! füh- re mich! Gott ich er-ken- ne dich! ken- ich dich! Vor-ter du segne mich! seg- ne mich! Vor-ter ich preise dich! preis- ich dich, Gott dir er-geb- ich mich! geb- ich mich! Vor-ter, ich rufe dich!

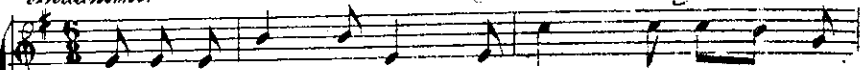
# Romance d. Habsburger

Cherubini.

N<sup>o</sup> 82.

Andantino.

Gesang.



1. Es hat ein Feind... der sich so yerd bei Nacht sich  
 2. Des Krieges Elenn man brechen aus, der Of fi  
 3. Der Sa... so yerd bleibt steh um ihu, er trotzt dem

Gitarre.



in Paris ver-to - ren; jener ist von Frost er stirbt, doch taub sind  
 vier die treu dem Lande, doch fern von Gut tin, Wind und Wasser, fällt er durch  
 Tod, durchgeht sie führen, und täuscht die Wächter klug und kühn, die seinen

ab ter Rei... chen Oh ren, doch taub sind ab ter Rei chen  
 löst in Fein des Ban de, fällt er durch löst in Fein des  
 gu - ten Herrn ab uch ren, die sei nen gu ten Herrn be

Oh ren. Bis endlich kömmt ein Of fi zier, der nimmt ihn  
 Ban de. Zuletzt will man aus Mordbe gter Hand an sein  
 mah ren. Krüff net endlich Thoru Thür, und führt ihn

auf und lässt ihn pfe gen, der nimt ihn auf und lässt ihn pfe  
 theu res lie - ben le - gen, Hand an sein theures lie ben le  
 fort auf si - chern We gen, und führt ihn fort auf si chern We

gen, O gu ter Mann, den schön sten  
gen, Doch guter Mann, des Wohl thums  
gen, Dies war des Wohl thums schönster

See gen wünscht der münd dankbar Lied da für, O gu ter Mann, den schön sten  
See gen steht jetzt als Ein gel ne ben dir, Doch guter Mann, des Wohl thums  
See gen, die Gott heit loh net stets da für, Dies war des Wohl thums schönster

See gen wünscht der münd dankbar Lied da für, O gu ter Mann, den schön sten  
See gen steht jetzt als Ein gel ne ben dir, Doch guter Mann, des Wohl thums  
See gen, die Gott heit loh net stets da für, Dies nur des Wohl thums schönster

See gen wünscht der münd dankbar Lied da für, wünscht der münd dankbar Lied da für  
See gen steht jetzt als Ein gel ne ben dir, steht jetzt als Ein gel ne ben  
See gen, die Gott heit loh net stets da für, die Gott heit loh net stets da für

für, für mein Lied da für, für mein Lied da für  
dir, Ein gel ne ben dir, Ein gel ne ben dir  
für, loh net stets da für, loh net stets da für.

*cras.*

## Volkslied.

N° 83.

Gesang

Langsam u. innig

1. So viel Stern' am Himmel steh-en, an dem gülden-blauen  
 2. Soll ich dich den nimmer se-hen, nun ich e-wig ferne  
 3. Mit Geduld will ich es tra-gen, denk ich im mer nur zu  
 4. Ja ich will dich nicht vergessen, ender wie die Liebe

Gitarre

Soll, so viel schief-lein als da ge-hen, in dem grü-nen, grünen  
 muss? ach das kann ich nicht verste-hen, o du lilt ver-scheidens  
 dir; al-le Mor-gen will ich sa-gen: o mein Lieb, wen komst du  
 mein, wen ich soll-te un-ter des sen auf dem Feld bet-schlafen

Feld: so viel Vög-lein als da flie-gen, als du hin und wieder  
 schluss: wär ich lie-ber schon ge-stor-ben, eh ich wär ein Lieb-er.  
 mir? al-le A-bend will ich spre-chen, wen mir mein In-gel ein  
 ein: auf dem Kirchhof will ich lie-gen, wie das Kindelein in der

flie-gen, so viel Mal bist du ge-grüsst, so viel Mal seist du gegrüsst  
 wor-ben, wär ich jetzt nicht so betrübt, wär ich jetzt nicht so bet-rübt  
 bre-chen: O mein Lieb, ge-denk an mich, o mein Lieb ge-denk an mich.  
 Wie-gen; das die Lieb thut wie-gen ein, das die Lieb thut wie-gen ein.

# Ariette aus dem Alpenkönig.

Müller.

N° 84

*Andante sostenuto.*

70 p 2 3 dol. 2

mf

mf

f

sp

sp

# Andante.

*Gravioso.*

*Car. wdt.*

N° 85

mf

mf

Musical score for the first piece, consisting of six staves of music. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 2/4. The score includes various rhythmic patterns and dynamics.

*Fine.*

*ritard. D.C.*

*Herold's Marsch*

*Beethoven.*

Nº 86

Musical score for "Herold's Marsch" by Beethoven, consisting of four staves of music. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 2/4. The score is marked with "Nº 86" and "Beethoven."

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is in treble clef, the middle in alto clef, and the bottom in bass clef. The music is characterized by dense, rhythmic patterns with many sixteenth and thirty-second notes. There are several dynamic markings, including 'p' (piano) and 'f' (forte), scattered throughout the system.

*All.<sup>o</sup> spiritoso. Rondina.*

*triacenti.*

N° 87.

The second system of the musical score consists of seven staves. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation is dense and rhythmic, similar to the first system. A dynamic marking of 'dol.' (dolce) is present in the lower staves. The system concludes with a double bar line and repeat signs.

Musical score for two staves. The top staff contains a melodic line with a dynamic marking of *mf*. The bottom staff provides a harmonic accompaniment. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature.

*Chor aus Israel.*

*Haendel.*

**N° 88**

Musical score for two staves. The top staff contains a melodic line with a dynamic marking of *p*. The bottom staff provides a harmonic accompaniment. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature.

*Laendler.*

*Diabelli*

**N° 89**

Musical score for two staves. The top staff contains a melodic line with a dynamic marking of *p*. The bottom staff provides a harmonic accompaniment. The music is in a key with one sharp (F#) and a common time signature.



# Quett aus Molinar.

N<sup>o</sup> 90.

*Andantino.*

*Paciello.*

Gesang.

*Rachelina.* Mich fliehen al. le Freuden, ich sterb aus Un- ge-  
*colloandro.* Ich weiss schon, was mir fehlet, ich ster. be. fast vor-

Gitarre.

duld, an al- len mei. nen Lei- den ist bloss die Lie- be  
 Leid; was mich im Her zen quü- let, ist dei- ne Sprödig.

schuld. Es quält und plagt mich immerhin, ich weiss vor Angst nicht.  
 keit. Es quält und plagt mich immerhin, ich weiss vor Angst nicht.

wo ich bin, wer hät. te das ge dacht? Die Lie- be, ach! die  
 wo ich bin, wer hät. te das ge dacht! Die Lie- be, ach! die

Lie- be hat mich so weit ge bracht; wer hät. te das ge dacht?  
 Lie- be hat mich so weit ge bracht, hat mich so weit ge bracht.

*Rachel.* *Colloan.* *Rachel.* *colloan.*  
 Es quält und plagt mich immerhin, ich weiss für Angst nicht

*Recherch'*

*Colloquiu.*  
 wo ich bin, wer trüt- te das gedächt! Die Lie-be, ach! die

Lie-be hat mich so weit gebracht, hat mich so weit gebracht.

*Barcarole aus der Stimmen.*

D. F. B. Auber.

N<sup>o</sup> 91.  
 Gesang.

*Allegro.*

Es wankt, es  
 Es drückt die

Guitarro.

wagt in Stur mes Brau sen, der lich  
 Nacht Ge fahr dem Stran de, der Ste

te Kahn, er sinkt hin ab, steigt hin mit an;  
 re bei set nahlt, den Schrecken im Ge leit.

der Don ner brüllt, die Win de brau  
 Pi' ra teu, fre che Rau ge r huu

— sen. Wie gähnt das Fluten Grab den blei ohen. Fischer  
 — den schon lau ern auf den Raub, die Ketten sind be-

an! Doch seht Madon na macht, es schweigt der Win. de  
 reit! Doch seht Madon na macht, es schweigt der Win. de

Brau sen, die heilige Mut. ter war uns Gra. denschirm und

Hort. Doch seht! Madon na macht, es schweigt der Winde Brausen; die

heilige Mut. ter war uns Gnadenschirm und Hort, aus des Stur -

mas wildem Grausen, die Bar. ke kehrt heim zum Port, aus des Stur -

*mus wil dem Grausen die Bar- ke kehrt heim zum Port,*

*ja, die Barke kehrt heim zum Port.*

*ja, die Barke kehrt heim zum Port.*

*Morgenstündchen.*

**Nº 92.**

*Andante.*

*1. Rossini.*

**Gesang.**

**Gitarre.**

*Schon glänzt die Morgen- ro- the.*

*schnell flücht die dunkeln Schat- ten, und auf den grü- nen*

*Mat- ten tönt der Hir- tin Lied, doch durch:*

dich hält noch süs - ser Schlim - mer fest in den keu - ber -

er - men, du fühlst nicht meinen Kiuu - mer, nicht

mei - ner, mei - ner Seh - sucht Schmerz, nicht

mei - ner Seh - sucht Schmerz, Banne die gold nen Treu - me,

du mei - nes Le - bens Won - ne, lass dei - ner Au - gen

son - ne hell strahlen in mein Herz.

smorz

# Wunsch.

K. Rabl's.

N° 93. Allegretto vivace.  
Gesang.

1. Wenn ich des
2. Und wenn ich
3. Und bei der

Gitarre.

Nachts im Freien geküßt, und in den Sternenhimmel  
so ein Sternlein wäre so schweblich liegst du und  
Brüder der Silber schein schlüpfst ich in ihre Schlafkammer

dein.  
schick, so fülle mir oft der Wunsch wohl ein;  
her, und schwebte über Berg und Thal.  
lein, wünscht ich neben den süßen Ruhe,

ritard.  
ein Stern am Himmel dort zu sein.  
zu meinen Liebchen allzumal.  
und flög' dem Himmel wie der zu.

# Romance aus Tanchon.

N° 94. Andantino.

Himmel.

Gesang.

Dich deckt mit bleiernem Orkan  
träumet die Jugend nicht ihre  
gebens klagen unsre

Gitarre.

sie der der Schlaf, ist das er... laubt? o  
 Tha-ren, nur ein ... mal sind wir jung, dem  
 wie der das nur ... te Schicksal an. Es

denk es kehrt die Zeit nicht wie - der, die man der Freundschaft  
 Au - genblick, den wir verlo - ren. rächt die Er - in - ne -  
 kehrt die schöne Zeit nicht wie der, die un - ge - nützt ver -

raubt, die man der Freund - schaft raubt. 2. Ter.  
 rung, rächt die Er - in - ne - rung. 3. Ter.  
 rann, die un - ge - nützt ver - rann.

# Sehnsucht.

Lindpaintner.

N<sup>o</sup> 95.  
 Gesang.

*Feierlich.*

aus fer - ne U - fer die  
 Frau - de mei - ner...

Gitarre.

hin gebannt, thut nichts im Her - zen weh, dass  
 Su - gend schwebt mir läg - lich vor dem Sinn. ich

ich mein lie- bes Vater-land nicht mehr vor Augen seh, nicht  
sprecht mit euch als wenn ihr lebt doch ich! der Traum fliegt hin! doch

mehr vor Au- gen seh, ich seh ne immer mich zu  
ach! der Traum fliegt hin! der trü- be Tag ist freuden-

rück, das lässt mir keine Ruh, ich wer- fe manchen  
Teer, ich wei- n wie ein Wind, die Trennung wird mir

nas- sen Blick der fer- nen Bei- math zu, von  
gar zu schwach sagt, wo ich Ru- he find, von

dir ver- brennt mein Va- ter  
dir ver- brennt mein Va- ter

land.  
land. 2. Ihr



# Lebensacht.

133.

1. Part.

N<sup>o</sup> 96

*Andante con amore.*

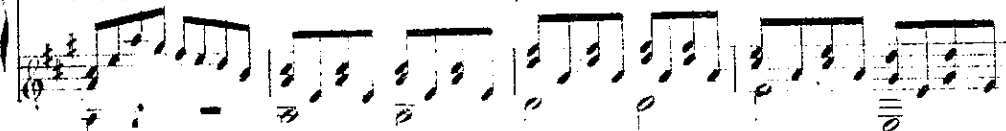
Gitarre



1. Kein unerbittlicher Tod durch die Zeit mit  
2. So flieht mein junges Leben mir kummervoll da-



Breust, und unerbittlich bangen vor schmerzlichen  
Lied, ein Schwermetallwunder, bis ich einst nicht mehr



lust, ein unerbittliches Schicksal regt sich in mir  
hin, Mächt' sie doch wie der kehren, die schöne Zeit der



Breust, mein Augen weinen Thränen beim Anblick der  
zeit! doch nein, so wird es wohl sein, mir ein  
ne. B. wig-



lust, und unerbittliches Schicksal regt sich in meine Brust,  
keit sie wird nicht niederkehren, des Lebens Rosenzeit!



## Liedchen.

N<sup>o</sup> 97.

Gesang.

Tändelied.

Kunststück.

Gitarre.

1. Wär ich ein murr loss Vö gelein, ich  
 2. Sie jauschten aus dem Laubem por, ein  
 3. Vad stünd ein Vog ler flink und fein, und  
 4. Dauschtlüg die klei ne fro he Brust hell.

säng' in goldenen Morgenschein, den Vö gelchen, im Wal de noch, ries  
 se derleichtes Vö gelchor, wir trillerten, im Maie n busch durch  
 lockt den muntern Vö gellein mit süßem, wunder bar ren Ton, ich  
 hell, der Freiheit Himmelslust. Mein Liederschöll im por ins hand, wo

ich: ihr Brüder chen, mir auch weit, weit, weit, weit, weit  
 rauschten damit an ter auch, husch, husch, husch, husch, husch,  
 süß gelein, dich kenn ich schon, nein, nein, nein, nein, nein  
 man kenn Vö gel netz erkend, fern, fern, fern, fern, fern.

weit flieg ich noch heut, Weit, weit, weit, weit, weit,  
 husch den Blüten busch, husch, husch, husch, husch, husch,  
 nein, mich täuscht kein schein, Nein nein, nein, nein, nein,  
 fern, zum Morgen storn, Fern, fern, fern, fern, fern.

weit flieg ich noch heut.  
 busch, den Blü ten busch.  
 nein, mich täuscht kein Schein:  
 fern, vom Morgen stern.

Romance aus la Violette.

Nº 98

Andante.

Carafa

Gesang.

1. Oüt ter see - thy heit, Wan ne -  
 schäm Br get met nem

Gitarre.

seh nen, süßten ach, mich mit B dens lebst; du  
 Blich he, Bo te com bo ha Him mels thron; doch

lein' bis strömen meine Thränen, kers weiß - tung er fesselt mir die  
 lohnt sie meine Treu mit Tük ke, mit Ver reith u. schön dem, sch. rö cam

Brust Im Schoo se dar sie se sten Freu den, blich te  
 Hohn! Im " " " " " " " " " " " " " " " "

weiter und strahlend mein Glück; im Schooße der süßesten Krei-

den, blühe bei ter und strahlend mein Glück: Wonne

wann dich sich um in bei den, nimmer ach kehrt sie mir zu

rück: Wonne wann dich sich um in bei den, nimmer

ach, kehrt sie mir zurück, nimmer

*ad lib.*

*in Tempo.*

ach, kehrt sie mir zu rück! 2. Ach sie

# Rondino

157.

Arnold.

All<sup>o</sup> vivace  
N<sup>o</sup> 99

H. F. B. E., III. Jahrg. 38. Lieferg.

Wien 18. bei A. I. Tonger.

Wälder aus Oberon. Weber.

N° 100

*dolce.*

1. 2do

1. 2do

Morwell.

N° 101

*p*

*dolce*

Stieglitz.

Trio.

Men. Dou. Co.

# Galopp aus der Stummen

N°102

Auber.

A musical score consisting of ten staves. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are repeat signs and first/second endings indicated by double bar lines and dots.

*Luendler.*

**N°103**

A musical score for a piece titled 'Luendler', numbered 'N°103'. It consists of three staves. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are repeat signs and first/second endings indicated by double bar lines and dots. The word 'Luendler.' is written in a cursive font above the first staff, and the name 'Guisani.' is written in the upper right corner of the first staff.



# Quett aus Norma

141.

Bellini.

N<sup>o</sup> 104.

*Allegro.*

erste  
Stimme.

Su bis zur letz — ten Lie — bens-stun — de

zweite  
Stimme.

Su bis zur letz — ten Lie — bens-stun — de

Gitarre.

bleib ich dir Freundin u. treuer Ge-fähr-te, ach für zwei

bleib ich dir Freundin u. treuer Ge-fähr-te, ach für zwei

Herzen im engen Seelen-bun — de. ist gross ge-nug noch die

Herzen im engen Seelen-bun — de. ist gross ge-nug noch die

wei — te Kr — de. Stürzt auch die Welt zu sam — men

wei — te Kr — de.

steht der Altar in Flammen, hatten zwei Schwester Herren ein  
 stürzt auch die Welt zusammen, steht der Altar in Flammen.

an der treu be-wacht, treu sich sich be  
 hatten zwei Schwesterherren treu sich treu be wacht, be

wacht zwei Herren sich  
 wacht zwei Herren sich

treu be-wacht zwei  
 treu be-wacht zwei

Herzen sich be-wacht

Herzen sich be-wacht

sich be-wacht.

sich be-wacht.

*Trio aus Figaro*

N<sup>o</sup> 105.  
Gesang

*Andante.*

Mozart.

O säume länger nicht geliebte Seele,

Gitarre

selbstsuchtsvoll harret dein hier die Fremden Auch leuchtet nicht das

Mondes silber fackel. Ruh und Friede herrschen auf den

*Flügel:* *Des Westwinds Säuseln*

*und des Baches Rieseln. stören je die Verwehrtwässerung, die*

*Blumen drauf ten auf den bunten Wiesen, al les lockt uns zu*

*Lie be, Freud und Wärme. Kom doch mein Treuer lass länger mich nicht*

*hurren, komm, o Treuer! Dass ich mit Ro sen kränze dein*

*Haupt, dass ich mit Ro sen kränze dein Haupt, dass ich dich*

kränze, dass ich dich kränze ... dass ich dich kränze mit

Ro ... sen.

# Bitte bitte.

*Allgro vivace.*

*Dringend u. mit halber Stimme.*

*F. Hartmann.*

Gesang.

- 1. Bit - te, bit - te!
- 2. Bit - te, bit - te!
- 3. Bit - te, bit - te!
- 4. Bit - te, bit - te!

Gitarre.

ei nen Blick aus den Hol den, blase en  
 einen Gruss aus dem schön ge - formten  
 reiche mir ei nen Kuss von deinen  
 einen Schwur, ewiger Lie be, ewiger

Au - gen. gön ne mir das süs se Glück,  
 Munde! gön ne mir den Hoch ge - nuss,  
 Lippen. Zeige dich her - ab zu mir,  
 Treue, in dem Tem - pel der Na - tur,





# Nehmt euch in Acht!

Righini.

N<sup>o</sup> 108.

Andante.

Gitarre

1. Nehmt euch in Acht! es kehrt die treue Schwelbe  
 2. Habt auf euch Acht! denn mit dem ersten Strich der  
 3. Sein Auge lacht, geschwächt mit Köcher, Pfeil und  
 4. Um Mitternacht, belauscht er ei ne wei che  
 5. Scheid sei ne Macht, er hält den Pfeil am Bo sen  
 6. Er droht und lacht, er reißt ihn nicht zum ersten

wie - der, es rauscht der Quell, es tö nen lue der, der hat de  
 Blät ter, konit der ge führ lichste der Göt ter, und ü bel  
 Bo - gen, kommt quackelnd er daher ge flogen, und zeigt der  
 See - le, wenn brunn war und Philo me le und eure  
 munde, oft wird in ei - ner schwachen Stunde duster zum  
 Streite, wenn schützend nicht an seiner Sei te, sein Bruder

Früh - ling ist er	wacht,	nehmt euch in
dop - pelt sei ne	Macht,	nehmt euch in
Flü - gel bun te	Pracht,	nehmt euch in
stüb - le Sehnsucht	wacht,	nehmt euch in
lie - ben un ge -	recht,	nehmt euch in
thij - men euch be -	wacht,	nehmt euch in

Acht! nehmt euch in Acht!



# Klärchens Lied aus Egmunt. 149.

N<sup>o</sup> 109. *Andante con moto.*

Beethoven.

Gesang

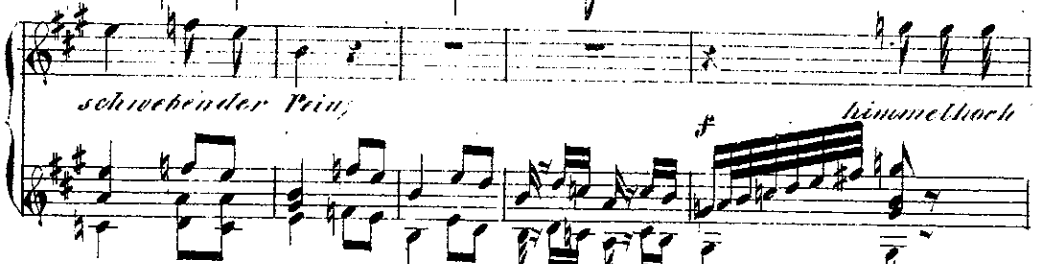


Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein,

Gitarre.

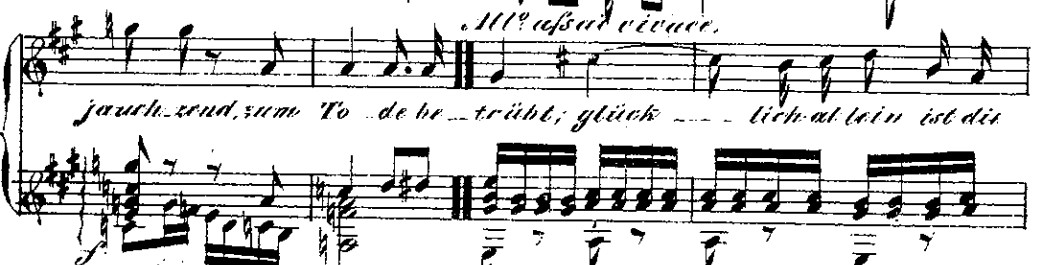


hungen und hangen in



schwebender Pein;

himmelhoch

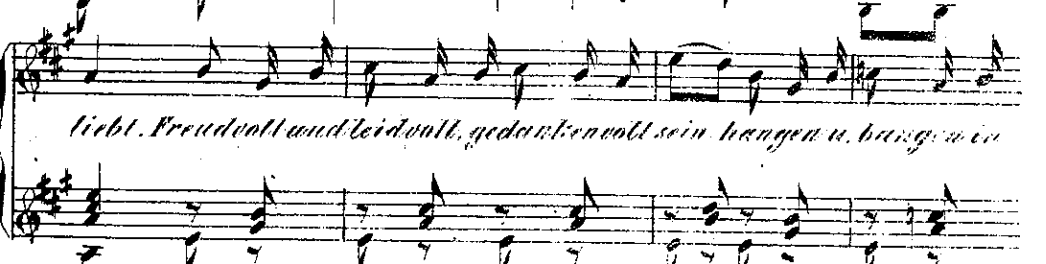


*Allegro vivace.*

jauchzend, zum To-de be-trübt; glücklich allein ist die



See-le, die liebt, glücklich allein ist die See-le, die See-le, die



liebt. Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein hangen u. hangen in







# Rondo!

163.

Mattiegka.

N<sup>o</sup> 112.

*Alleg.<sup>ro</sup>*

The first system of the musical score consists of ten staves. The top staff is the melody, starting with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The tempo is marked 'Alleg.<sup>ro</sup>'. The accompaniment is written in bass clef. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The first measure contains a dynamic marking of *mf*. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

*Fine.*

*sffz*

*sffz*

*sffz*

*sfz*

*trcs*

Rondo D. C.

The second system of the musical score consists of ten staves. The top staff continues the melody from the first system. The tempo is marked 'Rondo D. C.'. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The first measure contains a dynamic marking of *f*. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

ff sf

Rondo D. C.

*Letzte Idee von Weber.*

**N° 113.**

ff sf

Chor aus Jean de Paris. Boieldieu.

158.

*Allegretto.*

N° 114.

Musical score for Chor aus Jean de Paris, N° 114, Allegretto. The score consists of six staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The tempo is marked *Allegretto*. The music is written in a style characteristic of 19th-century French music, featuring a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The score includes dynamic markings such as *f* and *ff*. The piece concludes with a double bar line.

*Marsch.*

*Maestoso.*

N° 115.

Musical score for Marsch, N° 115, Maestoso. The score consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The tempo is marked *Maestoso*. The music is written in a style characteristic of 19th-century French music, featuring a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The score includes dynamic markings such as *f* and *ff*. The piece concludes with a double bar line.

*Galopp aus Libella* *Reissigen*

**N° 116.**





**M M M**

**Pfennig Magazin**

zur  
**Freunde und Freundinnen**

des  
**Liedes und der Gitarre**

von  
**einem Vereine rheinländischer**

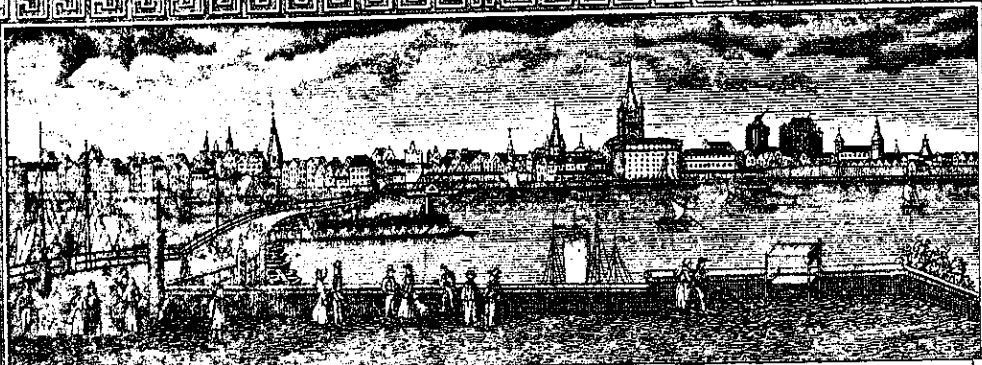
**Tonkünstler**

redigirt von

**B. F. W. A. ARNOLD**

3. Jahrgang. 1838. 4. Vierteljahr

**COELEN**



**AUG. LOS TONGER.**

# Inhalt

## des vierten Bandes.

Arnold F.H. Andantino.	Seite 178
"    "    An den Mond.	" 199
"    "    Thema mit Variationen.	" 206
Auber. Rondo-Galopp a. Fra Diavolo.	" 190
Bellini. Romancetta: Luna strahlt.	" 176
Bérab. Ma. Vörmändie.	" 163
Blum. Duettino: Schwäne kommen gezogen.	" 193
Boieldieu. Canzonetta: Spinne armé, Margarethe, u. d. weisen Dame.	" 182
Caraffa. Duettino: Ich weiss, ich weiss a. la Violette.	" 157
Carulli. Andante.	" 208
"    Romance.	" 191
Diabelli. Andante.	" 192
Gretry. Cavatine: Das Gefühl der reinsten Liebe u. Verweu. Amor.	" 186
Häpfl. God save the king.	" 179
Härder. Lied: Es tönen die Hörner.	" 181
Herz. Die zwei bedeutungsvollen Worte.	" 184
Joesten C. Erinnerung.	" 172
Koeltitz. Lied aus der Ferne.	" 170
Labarre. Das junge Mädchen.	" 166
Liebenwohl. Volkslied.	" 202
Lütgen. Abschied.	" 160
Maischoss. Das Wiesenblümchen.	" 210
Maxurka.	" 176
Méhul. Romance. Binsuuru. eius.	" 162
Molitor. Duettino: Mit kärtlichem Herzen.	" 177
Moritz. Der Schäfer im Mai.	" 169
Mozart. Arie a. Don Juan: Ja! Ihre Ruhe.	" 194
Nicola. Der Schmidt.	" 201
Platte. Galopp.	" 205
Puer. Arie. Ach Sophia! a. Sargino.	" 191
Quadrille.	" 175
Rahles F. Acht. Acht.	" 165
Reichardt. Achilles Glück. v. Schiller.	" 159
Rossini. Cavatine. Hold wie das Morgenlicht a. d. diebischen Elster.	" 167
"    Marsch a. Obhelko.	" 205
"    Tyrolische a. Wllh. Tell.	" 189
Schmahl. Lied: Hör ich das Liedchen.	" 188
Schubert. Heidenrölein.	" 180
Schulz. Lied: Worte such ich vergebens. a. Hedwig.	" 185
"    Klage der Schätlerin.	" 204
Steyrer Ländler.	" 208
Strauß. Walzer.	" 174
Walzer.	" 192
Weber. Galopp a. Oberon.	" 175

# Quettino aus la Violette.

N° 117.

*Adantino.*

*Carafa.*

Sopran.

Ich weiss, ich weiss eine Blu — me, dufter —

Bariton.

Ich weiss, ich weiss eine Blu — me, dufter —

Gitarre.

füllt im Heilig — thu — me, zart ge — schmiegt an Schwane —

füllt im Heilig thu — me, zart ge — schmiegt an Schwane —

brust, zart ge — schmiegt an Schwanebrust; doch ver —

brust, zart ge — schmiegt an Schwanebrust, doch ver —

schwiegen, ich muss ja schwiegen, denn ein Vö — chen ist Lie — bes —

schwiegen, ich muss ja schwiegen, denn ein Vö — chen ist Lie — bes —

rei chen, denn ein Kie lichen ist liebes reichen, ist  
 rei chen, denn ein Kie lichen ist liebes reichen ist

*rall* *à tempo*  
 Un ter pfand der süßen Lust, süßer Lust, süßer Lust, süßer  
 Un ter pfand süßer Lust, süßer Lust, süßer Lust, süßer

*rall*  
 Lust: denn ein Kie lichen ist lie bes reichen. Un ter  
 Lust, denn ein Kie lichen ist lie bes reichen. Un ter

*à tempo.*  
 pfand der süßen Lust, süßer Lust, süßer Lust, süßer Lust, der süßen  
 pfand der süßen Lust, süßer Lust, süßer Lust, süßer Lust, der süßen

Two staves of piano music. The upper staff is marked 'Irrst.' and the lower staff is also marked 'Irrst.'. The music is in G major and 3/4 time, featuring a simple harmonic accompaniment.

**N° 118.** *Aechtes Glück.* Reichardt.

Versang

*Leichtem.*

A single staff of music for the vocal part, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is simple and melodic.

1. Ach um, sonst auf aller Länder Charten, spätest du
2. Endlos liegt die Welt vor deinen Blicken, wach die
3. In des Herzens heiligste Räume, wachst du

Gitarre

A single staff of music for the guitar accompaniment, starting with a treble clef and a key signature of one sharp. The accompaniment consists of simple chords and rhythmic patterns.

Two staves of music. The upper staff is the vocal line and the lower staff is the guitar accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

nach denose - ti genße bich, wo der Freiheit ewig grü... ner  
 Schiffahrtselbstermiastsie keern; doch auf ih. ren unermess... nen  
 flie. hen. aus des Lebens Drang, Freiheit, ist nur in dem Reich der

Two staves of music. The upper staff is the vocal line and the lower staff is the guitar accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

War. ten, wo der Mensch. heit schöne Ju. gend blüht.  
 Bücken, ist für ze - ten Glückliche nicht Berome.  
 Träume, und das Schö - ne blüht nur im Gesang. Schiller

## Abschied.

N<sup>o</sup> 119.*Andante.**Liedgen.*

Gesang.

Gitarre.

Der Abend sank, mit weinethsvollern  
 Schauer sah ich Selene unter Wölkchen ziehn, die ganz so  
 Flur umwölkte bleiche Trauer, und flüsternd tönte von Zweigen.  
 Hin ist hin! Ja, hin ist hin, so klang's mit trüben  
 Tönen, in meinem Busen hallt es traurig nach, nichts konnte  
 mein junges Treuen ver-schönen, und Thränen

*schwer be-grüßte mich der Tag. Wohlflimmert Sterne,*

*ih im Morgen-rothe, wohl-sucht zu trös-tern ihr das kranke*

*Hertz, doch nein: des alten Tages treuer Kö-te: umfächelt*

*mich mit ew'gem Trennungs-Schmerz ver-lassen muss ich dich vielleicht auf*

*immer, soll nie dein schönes Auge wieder-ahn, und bei des*

*Mondes oft erneuten Schimmer soll nie dein süßer Sang mich mehr um-*

*nehm. Tempo.* *Al de, Ade so ru-fen al-le*

*Bäume, so rüft Aurora mir in buntem Schein, verschwendend in der*

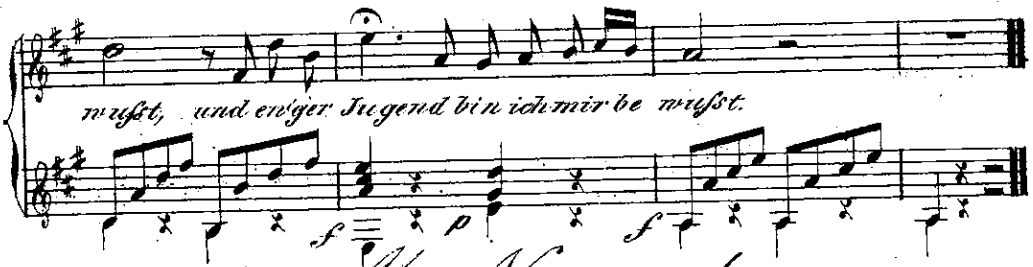
*Hoffung leichte Träume und Jengriffs im Bu-sen:*

*po corisard. Tempo.* *den ... he mein: Sa denke mein, dann wird der Stürme*

*To sen mir nie un-räuschen mein traurige Brust, des Schmerzes*

*Ich wird wandelst dich in Rosen, u. enger Sie, gend bin ich mir be-*





wusst, und ewiger Jugend bin ich mir be wusst.

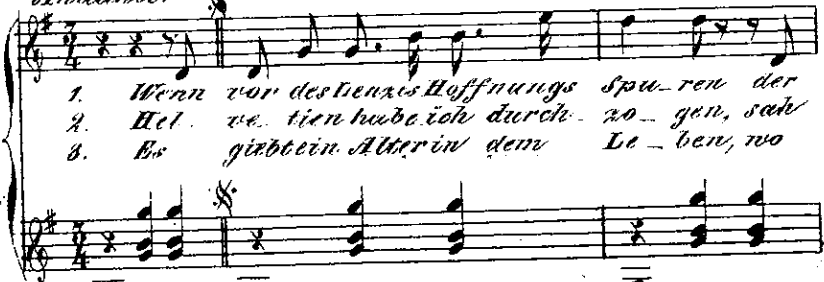
## Ma Normandie.

N:120

*Andante.*

Berat.

Gesang.

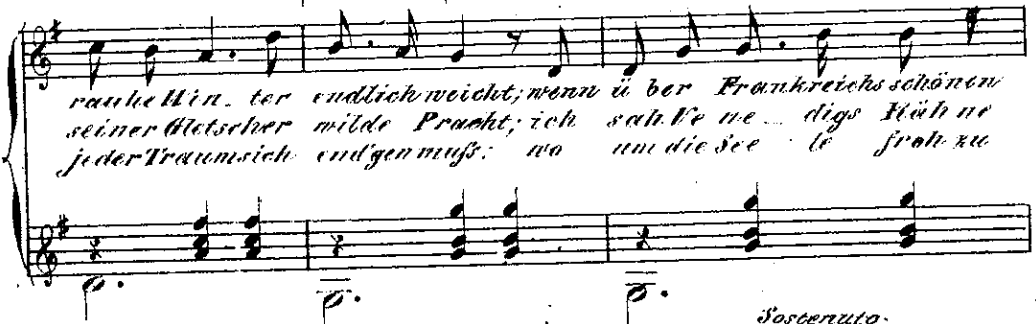


1. Wenn vor des Lebens Hoffnungs Spu- ren der
2. Hel- ve- tien herbe ich durch- zo- gen, sah
3. Es giäbtein Alter in dem Le- ben, wo

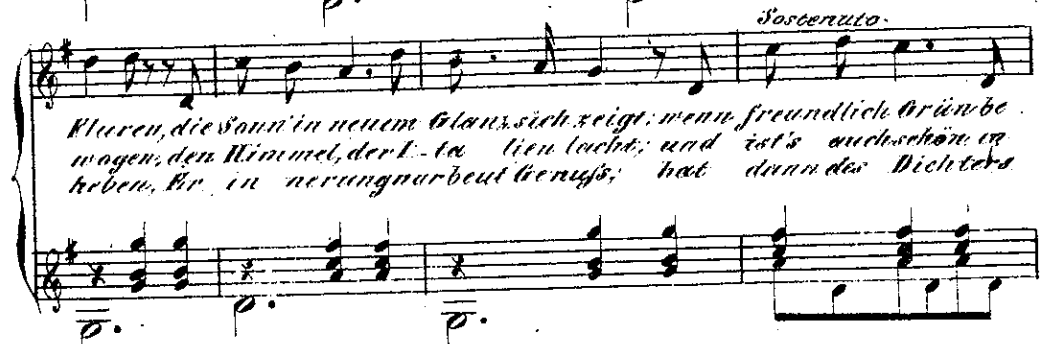
Gitarre.



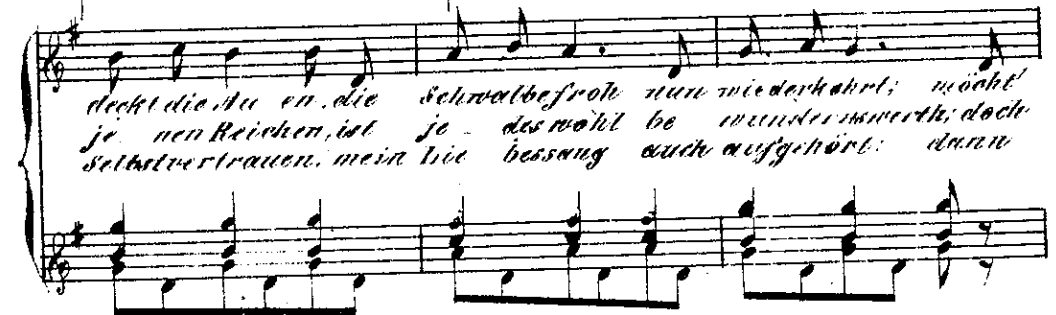
*p.* *p.* *p.*



rauke Win- ter endlich weicht; wenn ü ber Frankreichs schönem seiner Gletscher milde Pracht; ich sah Ve ne- dige Häh ne jeder Trauensich endigen muß; wo um die See le froh ze



klaren, die Sonn in neuem Glanz, sich zeigt; wenn freundliche Grün be wagen, den Himmel, der L- ta- lien lacht; und ist's auch schön er- heben, Er, in nerungnarbeit Genuss; hat dann des Dichters

*Sostenuto.*


deckt die Au en, die Schwalbefroh nun wiederkehrt; möcht je- nen Reichen, ist je- das wohl be wundernswert; doch Selbstvertrauen, mein Lie- bessung auch aufgehört; dann

meine Normandie ich schauen, das Heimatländ mir über Alles werth.  
 wüsst der Normandie es weichen, dem " " " " " " " "  
 will die Normandie ich schauen, das " " " " " " " "

## Der Schüfer im Mai.

N: 121.

Münster

Moritz.

Gesang.

Gitarre.

1. Siehst du das Vo... gelein nis. ten im Wald?  
 2. Früh wenn der Morgen graut treibe ich aus,

Willst du mein Weib. ches sein? werd' es doch bald!  
 su - che der tie - ber Braut Blu - men zum Strauss.

Ble - men all ii - ber. all thau - ig und frisch;  
 Lieb - chen im Wie - sen thal har - ret auf mich.

hö - re die Nach - ti - gall singt im Ge - büsch.  
 Pfingsten wird auch ein mal, Bräut gam bin ich.

# Gib Acht.

N<sup>o</sup> 122.  
Gesang.

*Ligace man non troppo.*

F. Kahles.

- 1. Die schöne jun-ge Mül-le rin, die
- 2. Und immer wandl' ich, je - neu Weg, da
- 3. Das Mühlen rädchen klappert sehr, das

Gitarre.

kommt mir raim-mer aus dem Sinn. Binst ging ich an den  
 wankt sie mir vom Mül-len-steg, und um und um das  
 Mül-ler-mädchen plap-pert sehr, und fall' ich ihr mit

Mich - von-bach, da rief sie mir so schel - misch  
 Rad sich dreht, und der Verstand mir stil - le  
 Küss - sen drein, so ruft das lu - se Mäg - de -

nach: Gib Acht! gib Acht! du fällst ge-wiss in Bach! Gib  
 steht: Gib Acht! gib Acht! dein Köpfl ein wird verdreht: Gib  
 lein: Gib Acht! gib Acht! willst du ge-pu-dert sein? Gib

Acht! gib Acht! du fällst ge-wiss in Bach!  
 Acht! gib Acht! dein Köpfl ein wird ver-dreht!  
 Acht! gib Acht! willst du ge-pu-dert sein!

# La jeune fille.

N<sup>o</sup> 123.

Ladarré.

Gesang.

Guitarre.

1. Schwarz äugig Mädchen, du be-  
 2. Zwar ein Prätent ver- sprach; ich  
 3. Doch ein Verbannter sprach ab-

verruchtest meine Triebe, o nimm dies gold'ne Perenz, den  
 dürft'ig nur begehren, so sei ich Herrsche rinn in  
 dein zu meinem Herren. Der Str. me mußt' flieh'n das

Ring, das Perlen band! gar mancher Rit- ters mann warb  
 sei nem Fürstenhaus; ein Handgut würd' mein, die  
 un- denkbare Hand. Ein sprach: nur du al- lein, kannst

so um mei ne Lie- be; doch Gold und Edel stein, ver-  
 Flarcoll goldenen Zähren; doch blieb ich un be wegt und  
 stillen mei ne Schwärzen, von treu- er Lieb ge- rührt, gab

schonigte mei ne Hand. Glück wird schwinden, niesich binden, meinem  
 schlag die Ge- ben aus. Glück wird " " " " " "  
 ich ihm Herzu. Hand. Glück wird " " " " " "

Sinn scheint kein Gewinn. Was das Le- ben noch mag ge- ben, Lieb' al-  
 tein schmückt das Sein. Glück wird schwinden wie sich binden, meinem  
 Sinn scheint kein Gewinn, was das Le- ben, mag ge- ben, Lieb' al-  
 tein schmückt das Sein.

*f*

*una*

*Capriccio a. d. Siebischen Elster*

Rossini.

N° 124.

*All. moderato.*

Gesang.

Hold wie das Mor- genlicht

Gitarre.

lüchelt die Fer— ne, glückli che Ster ne, täuscht mich

nicht, nein täuscht. nein täuscht mich nicht. Schon längst ver-

ges— sen sind die herben Qua— ten, der Lie be Strah—

len sind Morgen licht. Schon längst vergessen sind all' die

Qua ten, der lie be Strah len sind Morgen

licht Schon längst verges sen sind all' die Qua ten

der Lie-be Strahlen sind Mor-gen Licht.

*Romance.*

*Méd. Mod.*

N° 125.  
Gesang.

*Andante. §*

1. Eins nur und eins immerdar denken,  
2. Trauri-gen Muths heute sich scheiden;

Gitarre.

im-mer für eins fühl-ten die Lieb-lichen, sich nur um eins  
um zu er-neuen mor-gen das Wohl, wie der sich sehen,

Sel-ten und krän-ken, und züher eins stündlich sich  
trinken vor Kren-den, Fas-sen die Hand rit-tern und

Freun, sehen nur eins mit Lust und Schmerzen, im mer sich  
jäh fürchten und hoffen, wei-ner, scher ken, im mer mit

nah und nie entwandt, das, das ist das Bild treuer Her-  
Wohn und Weh verwandt, das, das ist das Ge-schick treuer Her-

nen, das ist die Pla-ge Lie-be ge-nannt,

das ist die Pla-ge Lie-be ge-nannt

## Lied aus der Ferne.

N<sup>o</sup> 126.  
Gitarre.

Liedliche.

Finellita

1. Wenn in des A-bends letztem Schei- ne dir ei-ne  
2. Wenn in des Mondes Dämmerlicht- le sich dehnt  
3. Fühlst du beim seli- gen Ver- lie- ren in des ver-  
4. Hörst du beim Sil-ber- glanz der Ster- ne leis' im ver-

lächelnde Be-stalt am Bo-sen- sitz im Kö-chen  
Lie-be Traum verschönt, durch Ljli- stes und Walmuths-  
gangnen Zauberland, ein-ten das gei-sti- ges Be-  
schwiegren Kämmerlein, gleich Aeols har- fen aus der



Hai nemit Wink u. Gruss vor ü-ber waltt, das ist des  
 fichte me-lo-disches Ge-süßel. tört, und Ahnung  
 rühren, wie kephyrs Kuß, ein lipp' und Hand, u. wankt der  
 Fern, das Bundes Wort: auf e-wig dein. dan schlürre

Freundes treuer Geist, der Freud und Erie den dir ver-  
 dir den Bi-sen hebt, das ist mein Geist, der dich ren-  
 Ker ze flatternd Licht: das ist mein Geist, o zweifle  
 sanft, es ist mein Geist, der Freud und Erie den dir vor

heisst, das ist des Freun-des treu-er Geist, der Freud und  
 schwebt, mein Ahnung dir den Bi-sen hebt, das ist mein  
 nicht, und wankt der Herze flatternd Licht. Das ist mein  
 heisst, dan schlürre sanft, es ist mein Geist, der Freud und

Erie den dir ver... heisst.  
 Geist, der dich ren- schwebt.  
 Geist, o zweifle nicht.  
 Erie den dir ver heisst.

## Erinnerung.

C. Joesten.

N<sup>o</sup> 127.

Gesang.

Andante. 8

1. Was ist's 'was nicht so sehr bewe- get ist's  
 2. Mir ist's, als wär ich ganz allei- ne, als  
 3. O Zeit! die ich als Kind gele- bet, warst  
 4. Er inn' rung ja du sollst mir blei- ben, lebt

Gitarre.

Schnusucht nach dem brüderlichen Freund! Ist's Heimweh, weis sich in mir  
 wär die Welt so ö- de still und leer, als wäre sie so eng, so  
 du mich immer mir nicht freudenvoll, der Blick zurück doch sehend  
 doch in dir mir auch ein schönes Bild, das in die Fer- ne, mit mir

re- get, ist's, dass kein Herz sich liebend mit mir oint, Ach  
 kleine, und um das Herz ist's mir so bang so schwer, Ach  
 strebet, als ob sie den- noch wieder- keh- ren soll, Doch  
 eilet so sanft und freundlich, lieblich und so mild, Mein

nein! dies alles ist es nicht, ich selbst weiss nicht, was in mir liegt.  
 wohl geb' ich den Worten Raum, das Leben ist ja nur ein Traum.  
 nein! entflohn ist ihre Spur, es bleibt mir die Erinnerung nur.  
 letztes Wort ich schwör' ashier Erinnerung' ja ich weh' es dir.

# *Andantino.*

*F.W. Arnold.*

N° 128

The musical score is written for a single instrument, likely a piano. It begins with a treble clef and a 3/4 time signature. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked 'Andantino'. The score consists of ten staves of music. The first staff starts with a dynamic marking of 'mf'. The second staff has a '7' above it. The third staff has a '7' below it. The fourth staff has a '7' below it. The fifth staff has a '7' below it. The sixth staff has a '7' below it and a 'dolce' marking. The seventh staff has a '7' below it and a 'f' marking. The eighth staff has a '7' below it and a 'sf' marking. The ninth staff has a '7' below it. The tenth staff has a '7' below it. The score ends with a double bar line and a fermata.

*H.F.B.B., III Jahrg. 44. Heft.*

*Cöln u./n. bei A. I. Tonger. V. S.*

A musical score consisting of six staves. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings such as *cres.*, *f*, and *ff*. The piece concludes with a double bar line.

*Wagner.*

*Strauss.*

N° 129.

A musical score for N° 129, starting with a piano introduction marked *p* and followed by a melodic line with a *cres.* marking.

A musical score for N° 129, featuring two staves. The bottom staff provides a piano accompaniment with chords and rhythmic patterns, while the top staff continues the melodic line.

*God save the king.*

*Andante.*

*Handel.*

N° 130.

A musical score for N° 130, consisting of a single staff with a simple harmonic accompaniment of chords and eighth notes.

The first system of the score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings.

*Galopp aus Oberon.*

Weber.

N° 131.

The second system of the score consists of six staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings. The system includes first and second endings, marked '1º' and '2da'. There are also some performance instructions like 'ff' and '7'.

*Quadrille.*

N° 132.

The third system of the score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings. The system includes first and second endings, marked '1º' and '2da'. There are also some performance instructions like 'ff' and '7'.

A musical score consisting of six staves. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several annotations: a bracketed '1?' above the final measure of the first staff, a '6' below the second measure of the second staff, a '1?' above the first measure of the third staff, and a '2da' above the second measure of the fourth staff. The piece concludes with a double bar line and a fermata.

*Mazurka.*

Nº 133

A musical score for Mazurka Nº 133, consisting of six staves. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several annotations: a '1?' above the first measure of the sixth staff and a '2da' above the second measure of the sixth staff. The piece concludes with a double bar line and a fermata.

# Quettino!

177.

N<sup>o</sup> 13h.

*Allegretto.*

*Molitor.*

Alt.

Mit xärtlichen Herzen verlangt ihr wech-

Tenor.

Mit xärtlichen Herzen verlangt ihr wech-

Gitarre.

Lie be und seufzet, voll Schmerzen em- pfin- det ihr sie.

Lie be und seufzet, voll Schmerzen em- pfin- det ihr sie.

So will es die Lie be, wer

So will es die Lie be, wer lie bet, der kla- get,

lie bet, der kla- get, und wer ihr ent- sa- get, der

und wer ihr ent- sa- get, der freu- et sich nie, der

frei — et sich nie, so will es die Liebe, wer lie bet, der  
 frei — et sich nie, so will es die Liebe, wer lie bet, der

klaget, und wer ihr entsaget, der freut sich nie. nie.  
 klaget, und wer ihr entsaget, der freut sich nie. nie.

*Romanzella.*

N<sup>o</sup> 135

*Andante cantabile.*

Bellini

Gesang:

1. Va ga lu. na che i — nar gen — ti que te  
 2. lu na strahlt im Sil — ber. schei ne. auf den  
 3. Seit sie schied, magst du ihr su — gen. kan ich

Guitarre.

ri ve e qua — sti fio ri, ed in spi ried in spi ri, aglio te  
 Bach, auf Blu men flu. ren, under fül tet, er fül tet die Nie  
 kann das heid er tra. gen, wolte Hoffnung, ja Hoffnung nur nicht

men — ti il lin guag gio il lin guag gio dell' amar. tis si  
 tu — ren mit der lie — be mit der Liebe Sehnsuchtsdrang. O sei  
 to — gen, sie al loim, nur sie al tein gäh sie zurück. Saydau

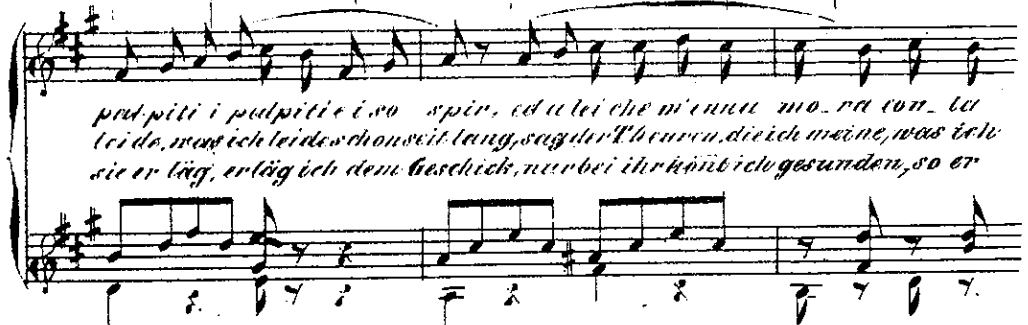




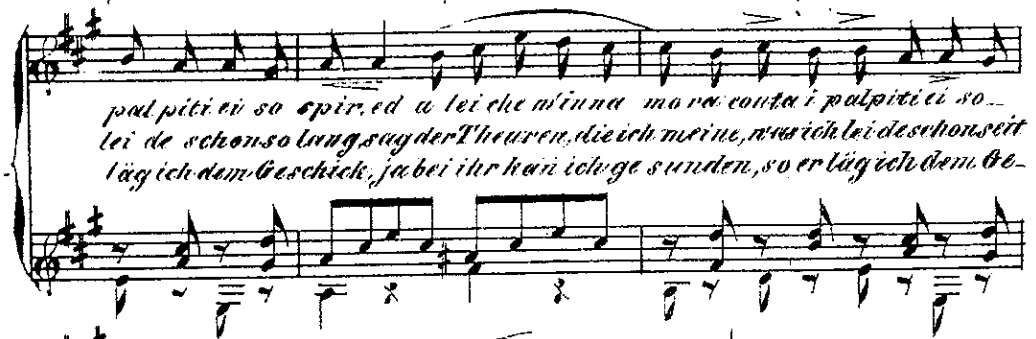
*mon'io or se i tra so tu del mio fer vi da de*  
*Keu ye ganz al lei ne meiner Kälte gen tarut und*  
*ich bis zu jenen Stunden rühete je den Au gen*



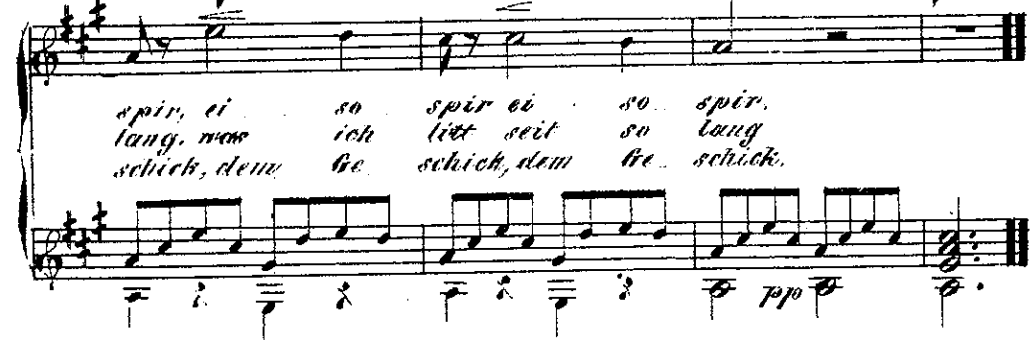
*sir. ed a lei, ed a lei che m'innam mo ra conta i*  
*bang. sag der Theuren, der Theuren, die ich mei ne, was ich*  
*blick, nur bei ihr, nur bei ihr könnt ich gesun den, oh no*



*palpiti i palpiti e i so spir, ed a lei che m'innam mo ra con lei*  
*lei de, was ich leide schon seit lang, sag der Theuren, die ich meine, was ich*  
*sie er lög, er lög ich dem Geschick, nur bei ihr könnt ich gesunden, so er*



*palpiti e i so spir, ed a lei che m'innam mo ra conta i palpiti e i so*  
*lei de schon so lang, sag der Theuren, die ich meine, was ich lei de schon seit*  
*lög ich dem Geschick, ja bei ihr könnt ich ge sunden, so er lög ich dem Ge*



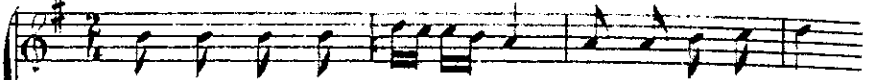
*spir, e i so spir e i so spir,*  
*lang, was ich litt seit so lang*  
*schick, dem Ge schick, dem Ge schick.*

# Heidenröslein.

N<sup>o</sup> 136  
Gesang.

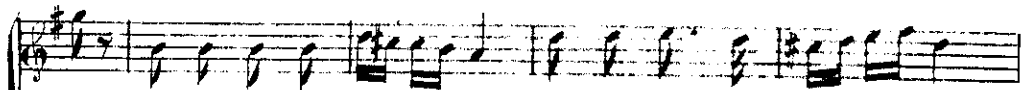
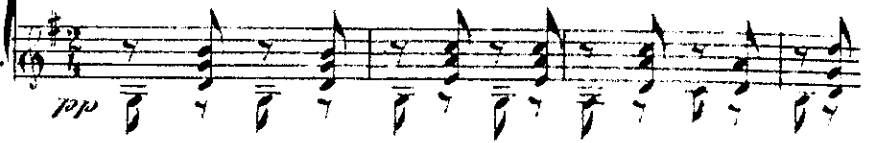
*lieblich.*

Schubert.

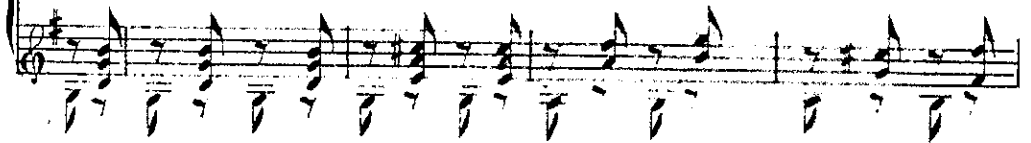


1. Sah ein Knab' ein Röslein stehn, Röslein auf der Hei-  
2. den, Röslein sprach'ich steche dich, Röslein auf der Hei-  
3. den, Und der wil' de Knabe bruch Röslein auf der Hei-

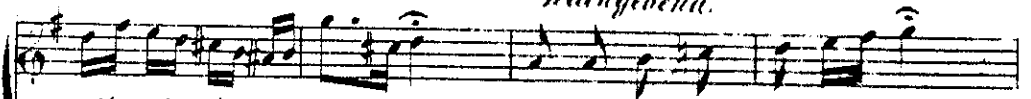
Gitarre.



den, wie so jung und morgenschön, lüß er schnell es nich zu seh'n,  
den, Röslein sprach'ich steche dich, dross' du e' wig denkst an mich,  
den, Röslein wehete sich u. stach, half ihm doch kein Weh und sch.



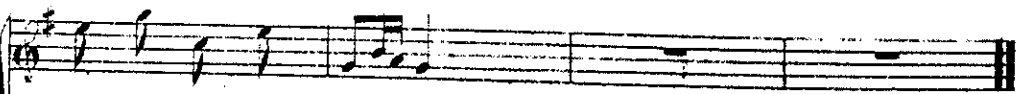
*nachgehend.*



sah's mit vielen Freuden      Röslein, Röslein, Röslein roth,  
und ich will' nicht leiden,      Röslein,  
mußtest e' heu leiden,      Röslein.



*wie oben.*



Röslein auf der Heiden.  
" " " " " "  
" " " " " "



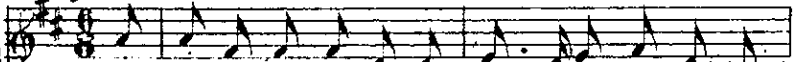
# Lied.

181.

N<sup>o</sup> 137  
Gesang.

Sanft.

Hörder.



1. Br tö nen die Hörner rou fer ne her ü ber, die  
2. Des Tages Verwirrungen, Wünsche u. Sorgen, sie  
3. Ihr halten auch jenseits die Töne der Freude, uns  
4. Wohl schwinden die Tage in ein saner Trauer, das

Guitarro.



Wißt es das A bendsam wehen mich mit, der Him mel unschleiert sich  
lö sen sich lei se im wechselnden Raum; doch bleibt was tief in der  
bleibt der Liebe be glückender Ton! sie sei es wo von meine  
In bin ver sinket in stürmender Nacht! der Augen blick einzig hat

trü ber u. trü ber, bald decket nun Däm mung das gan ze Ge feld; bald  
See le ver borgen, die Lie be ge heit ligt im se ligsten Traum, die  
See le sich weide, bis einst mit dem Le ben die Lie be ent flohn, bis  
e wi ge Dauer, wo freund lich dem Her zen die Lie be ge lacht, wo

deckt nun Däm mung das gan ze Ge feld.  
Lie be ge heit ligt im se ligsten Traum.  
einst mit dem Le ben die Lie be ent flohn.  
freund lich dem Her zen die Lie be ge lacht.

# Canzonetta a. d. weissen Dame

Viol. div.

N<sup>o</sup> 138. *Alleg<sup>ro</sup>*

Gitarre

1. Spinne arme Margarethe bald nimmst du der Tu ge  
2. Nur bei deinem An gehen ken wird das Mutter au ge

lieb, u. dies Rädchen, das ich doch te, steht dann für immer  
lieb, deine Bindheit darfst ich lieben, wenn du lins d es

still, lass mich se hen die Ge. biete r in dem Schloss der Al neu.  
sel, Einmal nur mich zube glücken, möchte ich uns Herzdieu

wieder, nur dieses, o Gott, er fle he ich von dir, oh ich ster  
drücken nur " " " " " " " " " " " " " " " "

he, Nur so lang drehe dich mein Rädchen schnell u. leicht, nur

so lang dre- he dich, dann ist, dann ist mein kiel er-

reicht, nur so lang dre- he dich, mein

Mädchen schnell und leicht, nur so lang dre- he

dich, dann ist, dann ist mein kiel er- reicht, auf,

dreh dich schnell und leicht, auf drei dich schnell und

leicht, dann ist mein kiel er- reicht,

187 Die zwei bedeutungsvollen Worte.

N° 139.

*Adagio quasi Andante.*

*Herz.*

Gesang.

1. Sei <sup>mit</sup> <sup>dem</sup> <sup>guten</sup> <sup>Gefühl</sup>, zu <sup>ge</sup> <sup>ben</sup>, wohl <sup>dein</sup>  
 2. Warum <sup>hat</sup> <sup>du</sup> <sup>deut</sup> <sup>sche</sup> <sup>Sprüche</sup>, die <sup>dein</sup>

Gitarre.

der <sup>doch</sup> <sup>ganz</sup> <sup>vor</sup> <sup>steht</sup>. Denn <sup>es</sup> <sup>ist</sup> <sup>du</sup> <sup>recht</sup> <sup>te</sup>  
 Her <sup>zen</sup> <sup>tief</sup> <sup>ent</sup> <sup>sprung</sup>, für <sup>de</sup> <sup>bet</sup> <sup>so</sup> <sup>wie</sup> <sup>für</sup>

Ga <sup>be</sup>, ja <sup>das</sup> <sup>in</sup> <sup>nig</sup> <sup>ste</sup> <sup>de</sup> <sup>bet</sup>. Und <sup>in</sup>  
 ge <sup>bet</sup> <sup>gleich</sup> <sup>en</sup> <sup>Wör</sup> <sup>tern</sup> <sup>verschied</sup> <sup>nen</sup> <sup>W</sup> <sup>an</sup> <sup>g</sup>. Und <sup>es</sup>

dem <sup>du</sup> <sup>brün</sup> <sup>stlich</sup> <sup>be</sup> <sup>test</sup>, gibst <sup>du</sup> <sup>auch</sup> <sup>mit</sup> <sup>rot</sup> <sup>tem</sup>  
 wei <sup>tel</sup> <sup>bei</sup> <sup>dem</sup> <sup>er</sup> <sup>sten</sup> <sup>an</sup> <sup>ser</sup> <sup>from</sup> <sup>mer</sup> <sup>Th</sup> <sup>un</sup>

hohn. Und <sup>so</sup> <sup>ist</sup> <sup>Gebet</sup> <sup>im</sup> <sup>Ab</sup> <sup>sch</sup> <sup>luss</sup> <sup>auch</sup> <sup>die</sup> <sup>re</sup> <sup>ich</sup> <sup>ste</sup> <sup>Ga</sup> <sup>be</sup>,  
 schluß, während <sup>schnell</sup> <sup>vor</sup> <sup>über</sup> <sup>er</sup> <sup>geht</sup> <sup>man</sup> <sup>be</sup> <sup>im</sup> <sup>zwei</sup> <sup>ten</sup> <sup>han</sup> <sup>deln</sup>

schon, <sup>auch</sup> <sup>die</sup> <sup>re</sup> <sup>ich</sup> <sup>ste</sup> <sup>Ga</sup> <sup>be</sup> <sup>schon</sup>,  
 muß, <sup>man</sup> <sup>be</sup> <sup>im</sup> <sup>zwei</sup> <sup>ten</sup> <sup>han</sup> <sup>deln</sup> <sup>muß</sup>.

# Lied aus Ludwig.

Schubert.

Nº 140.

Heflig bewegt doch mit innigem Ausdruck.

Gitarre.

Musical notation for guitar introduction, featuring a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 2/4 time signature. The melody is written on a single staff with a guitar chord diagram below it.

1. Wor te such ich mir vor ge bens in des Herrens heissem  
 2. Nir in Th nen kann ichs zeu gen, wardem lie de sei's wer  
 3. Und von sucher re schen We hen, fühl ich meine Brust be.

Musical notation for the first vocal line, corresponding to the first three lines of lyrics. It features a treble clef and a key signature of one flat.

Drang, ju de Selig keit des Le bens hat nicht  
 traut, aus die Lippen dir vor schweigen, mei ne  
 megt, der at kein kann mich eraste hen, der mein

Musical notation for the second vocal line, corresponding to the lyrics above. It features a treble clef and a key signature of one flat.

Wor te nur Ge sang, hat nicht, Her  
 Thrä ne sagt es laut! mein, Thrä  
 Glück im Herzen trägt, der mein Glück

Musical notation for the third vocal line, corresponding to the lyrics above. It features a treble clef and a key signature of one flat.

te, nur Ge sang.  
 ne sagt es laut  
 im Her ren trägt

Musical notation for the fourth vocal line, corresponding to the lyrics above. It features a treble clef and a key signature of one flat.

Musical notation for the guitar accompaniment, featuring a bass clef and a key signature of one flat. It includes a guitar chord diagram below the staff.

# Cavatine a. Henriette u. 1809.

N° 141. *And.<sup>te</sup> sostenuto.*

*Andry.*

Gesang.

Das Ge fühl der reinsten Lie be, stimmt

Gitarre.

sanft und kurz das Herz die Weiset dass ich dich

quä te, drückt schwer das ban ge Herz, drückt schwer das bange

Herz, drückt schwer, drückt schwer das ban ge

Herz. Wie kaisst du vor mir, dem Selu von vor

zu gut, zu herr sehen sieht dir, mir sieht al



lein ge duet dig zu tra-gen, zu hüt-ten, zu  
 hüt-ten und der mich zu wein! das be-süht der reinsten  
 hie be-steht sanft und zart das Werk! die  
 Furcht durch dich quä-le, drückt schwer das bang-ge  
 Herz, drückt schwer das bang-ge Herz, drückt  
 schwer drückt schwer das bang-ge Herz.

# Lied

Schnuhl

N° 142.  
Gesang.

Bewegt. *p*

The musical score consists of two staves: a vocal line and a guitar accompaniment line. The lyrics are in German and are written below the vocal line. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The guitar part features a consistent rhythmic pattern of eighth notes.

*Hör ich das Lied dich kün - gen, das*  
*erst die Liebste sang, so will mir die Brust zerspringen, vor*  
*mit dem Schmerzensdrang.* *ks*  
*trübt mich ein dunkles Sch. nen, hin auf zur Welt des Licht, dort*  
*lost sich auf in Thra nen mein ü ber gros ses*  
*Weh.*

Dynamics and performance instructions include *p*, *sf*, *mf*, and *ks*.

*Finale a Wilh. Tell.* 189.

*Andantino mosso.*

*Rossini*

N° 143.

180. *Rondo Galoppo. Tra. Vivolo.*

*Allegretto.*

Nº 144.

The musical score is written on ten staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Allegretto.' and the mood is 'Tra. Vivolo.' The piece is numbered 'Nº 144.' The music consists of a series of rhythmic patterns, primarily eighth and sixteenth notes, with some rests. Dynamics such as 'p' (piano) and 'mf' (mezzo-forte) are indicated throughout the piece. The notation includes various note values, rests, and articulation marks.

First system of musical notation, consisting of a treble staff and a bass staff. The music features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various chordal textures.

*Romanza.*

*And<sup>te</sup> grazioso.* *Caratti.*  
N<sup>o</sup> 115.

Second system of musical notation, beginning with the tempo and mood markings *And<sup>te</sup> grazioso.* and *Caratti.* The system number *N<sup>o</sup> 115.* is written on the left. The notation continues with treble and bass staves.

Third system of musical notation, featuring dynamic markings *mf* and *p*. The music continues with intricate rhythmic and harmonic structures.

Fourth system of musical notation, including dynamic markings *p* and *f*. The notation shows a variety of rhythmic values and chordal progressions.

Fifth system of musical notation, with dynamic markings *mf* and *f*. The music maintains its complex rhythmic and harmonic language.

Sixth system of musical notation, featuring dynamic markings *p* and *f*. The notation continues with treble and bass staves.

Seventh system of musical notation, including dynamic markings *p* and *f*. The music shows a variety of rhythmic and harmonic structures.

Eighth system of musical notation, concluding with a double bar line. Dynamic markings *p* and *f* are present. The page number *87* is visible in the bottom right corner.

# Andante

*Cantabile*

*Diabelli*

N° 146

# Waldner

N° 147

*Trio*

# Quartino

198.

In leichter Bewegung.  
1<sup>te</sup> Stimme.

Bläser.

N<sup>o</sup> 148.

Gesang.



1. Schwü... ne kom... men ge zo... gen  
2. Sei... se Stin... men der Wor... ne.  
3. In... den röthlichen Strah... len

Gitarre.



II<sup>te</sup> Stimme.

durch die blau e Blut, und die er glän... zenden  
sie hen durch den Haer, blendendes Licht der  
prangt der Blütten Gewand, purpurne sil... berne

Wo gen mal... ten in... schwärmender Wäld.  
San... ne dringt ins Ae... büsch... nische rein.  
Scha... len sie ren den grün... enden Strand.

Lass unsre Lither er... klingen beim... Schlum... mer der Natur!

*10*  
 lass unsre Lieder uns ein gen bis  
 Lass unsre Lieder uns ein gen bis Hes perus grüsset die

Hes pe rus grüs set die Flur!  
 Flur, bis Hes perus grüsset die Flur!

*Arie aus Don Juan.*

N° 149.  
 Gesang.

*Andantino.*

*Mozart*

Gitarre.

Su ihre Ru he ist auch du  
 mi ne, was sie ent zick ket, be sei ligt auch  
 mich, was sie be kümmer, be ängstigt auch mich, be



äng *stet, be ängstet auch mich, hör ich sie seufzen, so stöhri auch*

ich! *Ich theil die Rache, ich theil stor*

*Leiden, mich flieht die Freude, drückt sie der Gram, mich flieht die*

*Freude, drückt sie der Gram, mich flieht die Freude.*

*drückt sie der Gram! In dere Rache ist auch die*

*met — ne, was sie ent rick ket, be see ligt auch mich,*

was sie be kümmert, be\_ängstet auch mich, be\_äng  
 stet, be\_äng\_ stet auch mich. Ja ihre Bu\_ he ist auch die  
 me\_ ne, was sie ent\_ rückt, beseliget mich, und hör\_ ich sie  
 scuf\_ ken, so stöh\_ ne ich mit, Ja so  
 stöh\_ ne ich mit, so stöh\_ ne ich  
 mit, hör\_ ich sie scuf\_ ken, so stöh\_ ne auch ich.

# Wie aus Sargino!

129.

Quer.

Nº 150

*Andante sostenuto.*

Gesang.

Wie so phi a, sis ses Le... ben je, ich

Gitarre.

ath mein für dich, je, ich ath mein für dich. Wenn die

Brust sich froh er, he ben, wenn du im mer lebst für mich!

Kann die Brust, sich froh er, he ben, wenn du

im mer lebst für mich, wenn du im mer lebst für mich, wenn du

im mer lebst für mich, wenn du immer lebst für mich! Ach!

*ritard.*

Ach So-phie, süßes Liebchen, ich  
 ath. me nur für dich, ja ich ath. me nur für dich. Kann die  
 Brust sich froher — liebest, wenn du im mer lebst für  
 mich! Kann die Brust sich froh erheben, wenn du im mer lebst für  
 mich! Kann die Brust sich froh erheben, wenn du im mer  
 lebst für mich! wenn du immer, wenn du immer lebst für mich, wenn du

*immerwenn du im mirtelst, für mich, wenn du im- mer lebst für*

*mich! süßes leben, süßes leben!*

## In der Mond.

N<sup>o</sup> 151.*Andantino.*

Arnold.

Gesang.

1. Schimre durch die Lädenritzen, wo mein süßes Lieb. eben wohnt.
2. Schimre auf die Lagerstätte, wo das liebe Mädchen liegt.
3. Schimre tief in ihre Seele, grabt dort mein Belüfts ein;

Gitarre.

*hilf du fromme Unschuld schiltzen, rei ner sil ber hel ler Mond,  
wer chemcht von seinem Bel. te, bis die Sonne dich bestegt,  
und hinein zu schimren möchte, dei nen blassen Thronenschein,*

*rei ner sil ber hel ler Mond,  
bis die Son ne dich bestegt.  
dei nen blassen Thronenschein.*

## Das Wiesensblümchen.

Maischke.

N<sup>o</sup> 152.

Andante.

Gesang.

1. Das Wiesensblümchen hab ich gern, es  
 2. Vor Weihnachtsküchle sanft be-thaut, kom.

Gitarre:

blin kel, wie der A. bend stern, am schö nen Hemmel  
 Hör ten mädchen ange schaut, blickt es vor quigt am  
 blau, auf fer ner Au. Es ist das Bild der Jugend  
 her, und wünscht nichts mehr seh pflichte, Wiesensblümchen.  
 mir, die an be such ten An gere  
 dich, dein sanfter Schmuck er gö sel  
 hier, will es allein, ab lein, und  
 mich; ich gö be für be minn dich  
 ruden los sein.  
 nicht da hin.

# Der Schmidt.

201.

Nicola.

*allegro con moto.*

N<sup>o</sup> 153  
Gesang

Ich hör mei-nen Schatz den Ham-mer er  
*cresc.*

Gitarre

schwinget, das rau schet, das klinget, das dringt in die Wei-te, wie  
*mf*

Glocken geläute, durch Gas sen u. Platz, durch Gas sen und Platz.  
*p*

Am schwarzen Kamin, da sit-zet mein  
deuse.  
*mf*

lieber, doch geh ich vor ü-ber, die Bül-ge dann saus-sen, die  
*lento*  
*p* *cresc.*

Flammen aufbrausen u. to dern am ihn, und to dern am ihn.  
*mf* *p*

*cresc.*

*Lebe wohl.*

Volksthum

N<sup>o</sup> 154  
Gesang

*Andante.*

1. Morgen muß ich wegwandern und muß Abschied nehmen.  
2. Wenn zwei gute Freunde sind, die ein ander kennen.  
3. Küßet dir ein Küßlein in Wangen oder Hände,

Gitarre

o du erster höchste Lieber, scheiden, das bringt Tränen Du  
Sonn' u. Mondhimmel gesicht, erhebe sie sich trennen. Noch  
denke, daß es Souffersien, die ich zu dir sende. Tau

ich dich so treulich liebt, u. veralle Menschen, soll ich dich er  
riet größer ist der Schmerz, wenn einen verliebtes Herz in die Fremde  
schicksal ich täglich aus, die davorhen um dein Haus, weil ich dich ge

was - sen, soll ich dich verlassen?  
wie hat, in die Fremde sieht.  
den ka, weil ich dein gedanke.

*Romanze aus Gondritten.*

Isouard.

N<sup>o</sup> 155  
Gesang

*Andante sostenuto.*

1. O Julethas trügli ches be schlecht. du  
2. Bew. selt uns oft ein wunster Blick. doch

Gitarre



*raubest mir die Ruh' des Lebens, ge- liebt zu sein, durch eigene  
 Weh, es sol' get bald die Reue, Lie- be ge- währt wohl hohes*

*Worth, dies süsse Glück, hoff' ich ver- ge- bens, schlägt hier ein  
 Blick, doch höher als gewährt die Treue, schlägt " "*

*Herr, das mich versteht, kärtlich voll sorgf' ten. reiner Triebe?*

*o. er zeige meinen Blicken sich, ich weiche ihm die treuste*

*lie- be, die treu- ste Lie- be.*

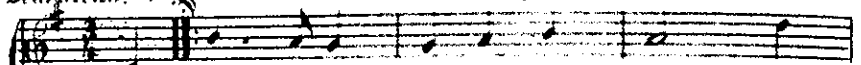
## Klage der Schifferin

Schults.

N<sup>o</sup> 136

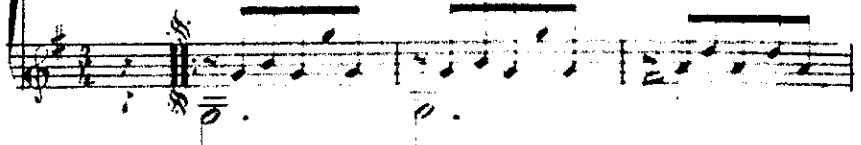
Bedingtend.

Gesang



1 Trif' un ten im ein sa men Thu  
 2 schaue hi nan zu dem Bu  
 3. tont mir im We hen des Win  
 4 weit in die Ker ne ge gan  
 5. ge bens auf fluchti ger Wil

Gitarre



le da trau ort mein schmachender Blick,  
 get. rom Bau che des A bende so mild,  
 des des Lie benden Wla ge nicht mehr.  
 -gen da wan delt sein er reuder Fuß.  
 -te zu ihm mein Sch nen flicht.

da ruf' ich der scho ut ren Ta ge ver  
 ein lei te ges in ne ges Sch nen mir  
 nicht wei det die ie rende Hier de an  
 du rei chet nicht hin mein Ver lan gen, er  
 lebt wohl ihr Flu ren und Thu ler, von

To re ne Freu de zu ruck Und  
 ah nend den Bu sen er füllt Es  
 Hangt des Hü gels da her. Denn  
 hört nicht der Lie ben den Gruß Ver  
 dannen die Schäu se rin sieht.

# Marsch u. Ophello.

205.

*Moderato.* *Rossini.*

N° 157.

*cris.* *cu do.* *cris.*

*Gulappi.* *Platte.*

N° 158.

*ff*

# Thema mit Variationen.

Arnold.

**N° 159.** *Grave.*  
*Introducción.*

The musical score consists of ten systems of staves. The first system is the introduction, marked *Grave*. The second system begins the main theme, marked *Allegro* and *Thema*. The third system is the first variation, marked *1. var.*. The fourth system is the second variation, marked *2. var.*. The fifth system is the third variation, marked *3. var.*. The sixth system is the fourth variation, marked *4. var.*. The seventh system is the fifth variation, marked *5. var.*. The eighth system is the sixth variation, marked *6. var.*. The ninth system is the seventh variation, marked *7. var.*. The tenth system is the eighth variation, marked *8. var.*. The score includes various dynamics such as *pp*, *ppp*, *sf*, *mf*, and *f*, as well as articulations like *acc.*, *do*, *croc.*, and *rit.*. The piece concludes with a final cadence.

This musical score is written for guitar and consists of ten staves. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, as well as rests. The score is divided into sections by dynamic markings: *1ma.* (first measure), *2da.* (second measure), and *Var. 2.* (variation 2). The *1ma.* and *2da.* markings appear at the beginning of several staves, while *Var. 2.* is placed above a staff in the middle of the piece. The notation is dense, with many notes beamed together, and includes some accidentals and articulation marks. The overall style is characteristic of classical guitar music.

*2da. Corda*

*ritranto*

*nuovendo*

*Andante*

**Nº 160.**

*mf*

*Caculli.*

*Steyer & Sandler*

**Nº 161.**

*Andante*

*mf*





LIEBE

ein  
Pfeunia Magazin

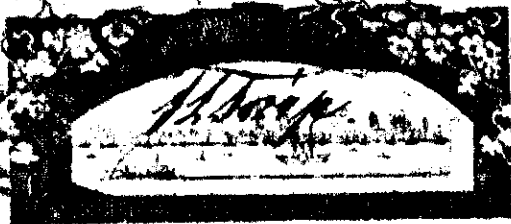
für  
Freunde und Freundinnen

des  
Gesanges und der Guitarre

von  
dem Verein rheinländischer  
Soubretten

redigirt von  
DR. F. V. ARNOLD.

11. Jahrgang 1859 / Vierteljahr



CÖLN

Auß Joz Tonger

# Inhalt des ersten Bandes

## 1<sup>te</sup> bis 13<sup>te</sup> Lieferung.

	Seite
Auber. <i>Burcarole. O! Freunde seht a d. Stamme</i>	46
.. <i>Rondo. a d. Schnee</i>	17
Bellini. <i>Caroline. Entlohn'ner kehre wieder a. Norma</i>	6
Boieldieu. <i>Romance. Freu und herrnmylich u. d. weissen Danc</i>	29
Caracci. <i>Wälzer</i>	37
Carulli. <i>Wälzer</i>	20
Cherubini. <i>Polonaise. Für Mädchenreis a. Lotoska</i>	11
.. <i>Rondoletto a d. Wasserträger</i>	34
Eberwein. <i>Musikalische Liebeserklärung</i>	30
Eisenhofer. <i>Arcthen. Meine Ruh ist hin a. Faust v. Goethe</i>	3
Galopp.	19
Giuliani. <i>Andantino</i>	19
Herz. <i>Die drei Sterne</i>	32
Isouard. <i>Sagdrondo a. Cendrillon</i>	30
Kreutzer. <i>Schmucht. Für wer die Schmucht kennt</i>	13
Lindpaintner. <i>An den Mond</i>	26
.. <i>Romance. In deiner Hand a d. Bergkönig</i>	38
Maischoss. <i>Die Freundschaft</i>	40
Martin. <i>Tric. Lilla, meine beste Lilla a. Lilla</i>	25
Maurer. <i>Zum. Abschied. Mann hell im Thau</i>	4
Methfessel. <i>Le-wis. Komat ich ein Lüftchen sein</i>	45
Mozart. <i>Duett. Wird du endlich a. Don Juan</i>	1
.. <i>.. Bewahret euch vor Heberlücken a d. Saubertete</i>	33
Neuland. <i>Galopp</i>	32
Desiello. <i>Tric. Sitzen voll sagen a d. schwein. Mullerinn</i>	9
Paganini. <i>Stückchen Rondo</i>	51
Reichard. <i>Louise. Spinn Lied. Vach. Sirella</i>	28
Righini. <i>Duett. Süßes Kutsüchen a. Armida</i>	21
Rossini. <i>Rondino a. d. Barbier</i>	17
.. <i>d<sup>te</sup>. V<sup>o</sup> a d<sup>te</sup></i>	44
Schäfer. <i>der blonde. Sie ging zum Sonntagstanz</i>	16
Schmahl. <i>Die Lisache. Auf einer Rasenbank</i>	39
Schneider. <i>Lebe wohl</i>	27
Silber. <i>Abendständchen an Schnee</i>	22
Solié. <i>Tric. Weber. such selbst die Zeit ein Ziel a d. Liebesmuss</i>	40
Sponfini. <i>Triumpfmarsch a. d. Vestalin</i>	35
<i>Ständchen an Louise</i>	44
Stoll. <i>Wälzer</i>	36
Völkhard. <i>Es sagen drei Bursche wohl über den Rhein</i>	13
.. <i>Holländisches</i>	33
Wackerura. <i>Rondino</i>	33
Wunderly. <i>Die schönere. Kuhaupt. An des Schlummers dunkle Wete.</i>	41





# Qualitten. Don Juan.

Quartetto Ottavo

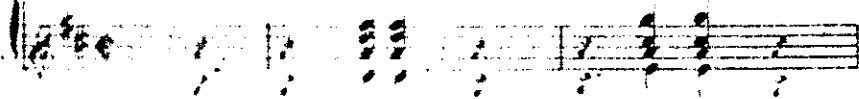
Mozart.

N<sup>o</sup> 1  
Gesang



Wirst du endlich einmühsig lieb sein, Herz und

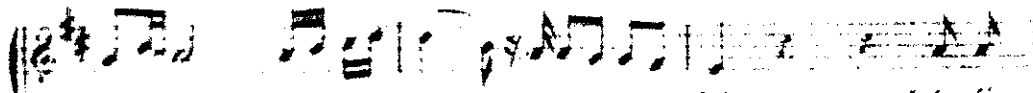
Gitarre.



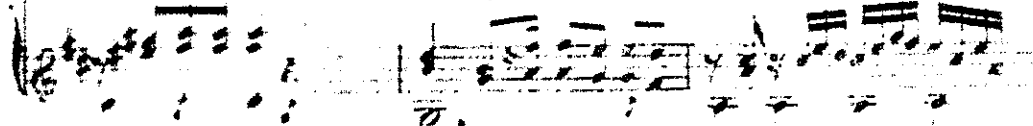
Hand mir willig gehen? Lass' die Lieb so nicht länger



Anna



harren den, der nur für dich nur lebt. Ach Ge



lichter noch musst du harren dalden nur zwölf Stunden noch!



HEBE, W. Jahrgang 1. Lieferung

Cochin 48. bei F. J. Tonger.



*Allegro.*      *Dir gehört mein ganzes Leben.*

*Dir gehört mein ganzes Leben.*      *Und es ward des Herren*

*treu werd ich dir ewig sein. treu werd ich dir ewig*

*sein*      *Und es ward des Herren*      *Und es ward des Herren*

*sein*      *Dir gehört mein ganzes Leben.*

*Und es ward des Herren*      *Dir gehört mein ganzes*

*treu werd ich dir ewig sein.*      *ewig werd ich treu dir*

*Leben*      *Und es ward des Herren*      *Und es ward des Herren*

*sein; treu werd ich dir ewig, ( ewig, ewig treu dir sein!*  
*Tru; treu werd ich dir ewig, ( ewig, ewig treu dir sein!*

# Gretchen.

Eisenhofer

N: 2. Mehr declamierend.

Gesang: *Mein Kuli ist Ich, mein Herr ist*  
 Gitarre:

*schwer, ich bin da sie rühm mer und ihm mehr mehr, wo ich*

*ihm nicht hab', ist mir das irrb, du gan*

*Welt ist mir vor gült. Mein ar mer Kopf ist mir vor*

nicht mangeln vor Sind ist mir vor steht. Meine Ruh ist

ken mein Herz ist schwer ich finde sie nimmer und nimm mir

mehr. Nach ihm nur schau ich vom Fensterhinaus nach

ihm nur nach ihm nur geh ich aus dem Haus.

*Empfehle*

Sein zu her bring. sein ed le te still, seines

Man das lie chelt schwer. In gen lie walt, und

*deklamierend*

sei ner Rede *rau* ber Fluss, sein Händedruck und ach sein

*etwas langsamer u. melodisch*

Kraus! *Mei* ne *Ruh* ist *hin*, mein *Herr* ist

*schwer*, *ach* *fin* de *sie* *nimm* er und *neh* mer *mehr*: *mei* ne

*Ruh* ist *hin*, mein *Herr* ist *schwer*, *ach* *fin* de *sie*

*nimm* er und *neh* mer *mehr*. *Mei* n *Bu* sen *dräng* t *sich*

*nach* *ihm* *hin*, *ach* *dürft* *ich* *los* *sen* *und*

*Schnell.*

had ten ihn und küs sen ihn, so wie ich  
 woll' an sei ren küs ten vor ge hen sollt.

*Caroline u. Virginia*

*Allegretto. Bellini.*

N. 5.  
 Gesang.

Gitarre.

Ku stehst kehr wüder, an  
 mit nehmst er nur ne und dass mächtigen Arme sind  
 die aus la bew Pfand. U keh re keh re  
 wie der, mit her ter, her ten Blick ken, nur

du bist mein Ent rick ken, mei ne Se lig keit, ja,

*p dolce.*  
mei ne Se lig keit. O sckh mein Seh nen, sckh meine

Threänen, o schlinge wieder der Freundschaft Band.

schlinge wieder der Freundschaft

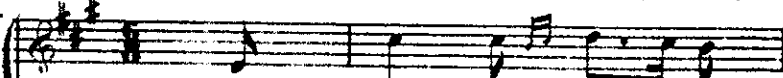
Band, o schlinge wieder der Freundschaft Band, o schlinge

wieder der Freund schaft Band.

# Adieu Abschied.

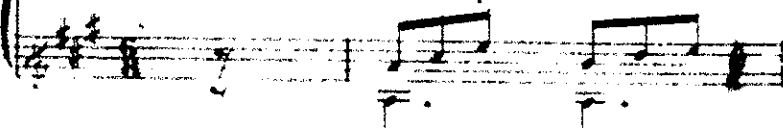
Maurer.

N<sup>o</sup> 1.  
Gesang.

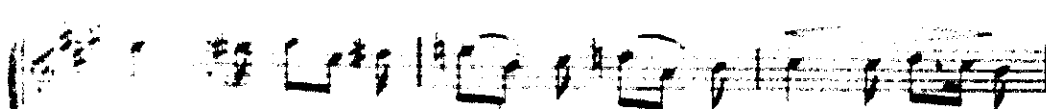
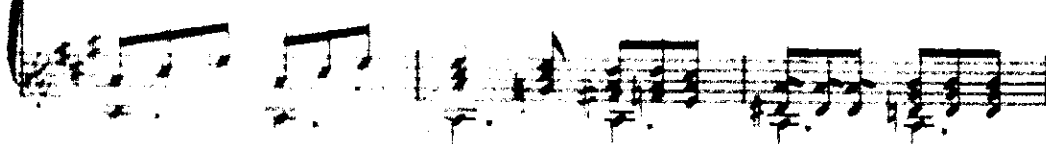


Wenn hell im Thau die  
Dann wandlich still an  
Wenn Fer len hell in  
Für giss mein nicht mit

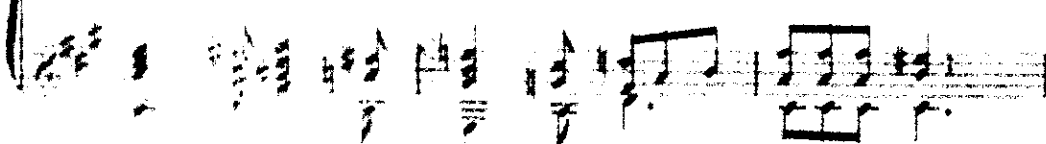
Gitarre.



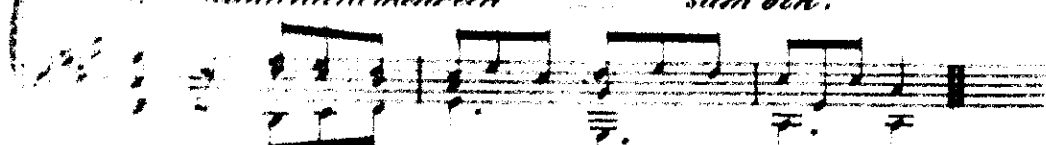
Wo sen stehn, all Blättern sind du hin, dann  
Fol sen höher durch Hüfte wei wird hin, mir  
Wo sen stehn, denkt ihr weint sie hin, dir  
Bleib hier Natur zu dir, denkt hin, denkt hin, du



und ich, doch nicht weg, der sehen, dann wieder einsam  
sagt der Quell des Waldes tön, dass ich nun einsam  
man so zu der hilf te Wälder, dass ich nun einsam  
wirst, wo der sen Ruf verstehn, dann nicht mehr ein



hin dann wieder ein sam hin,  
ten dass ich nun ein sam bin,  
ten dass ich nun ein sam bin,  
ten dann nicht mehr ein sam bin.





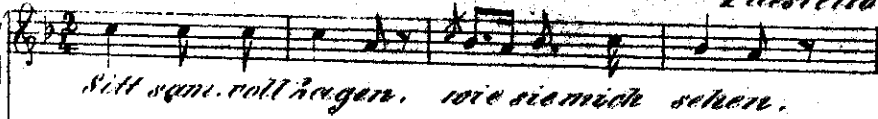
# Ariette aus *Malinardi* 2

N: 5.

*Andante amoroso.*

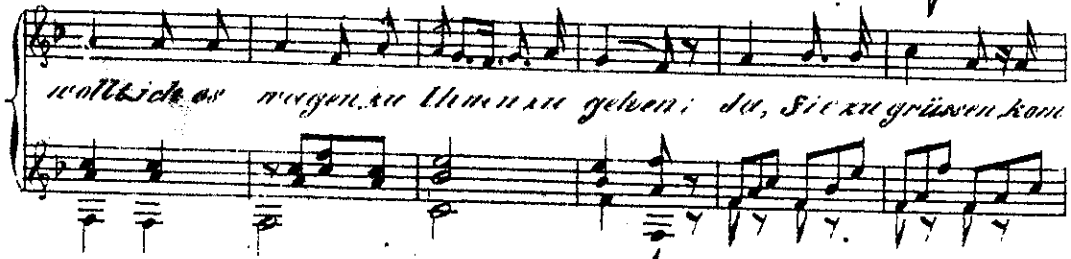
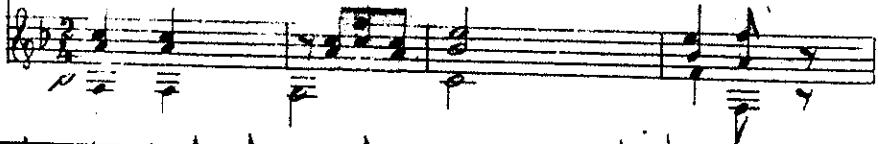
*Passiello.*

Gesang

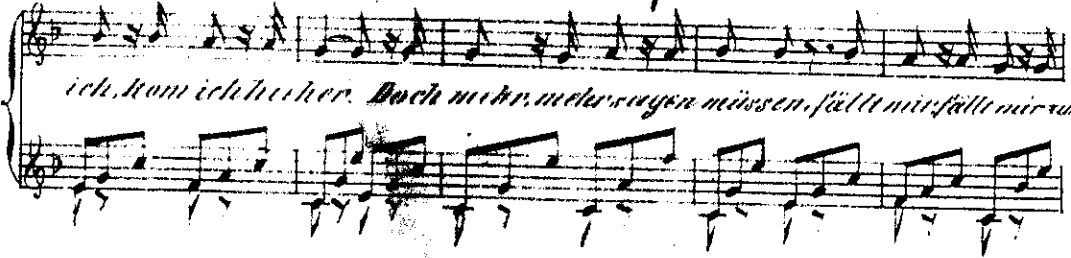


Sitt sam, voll'nergen, wie sie mich sehen.

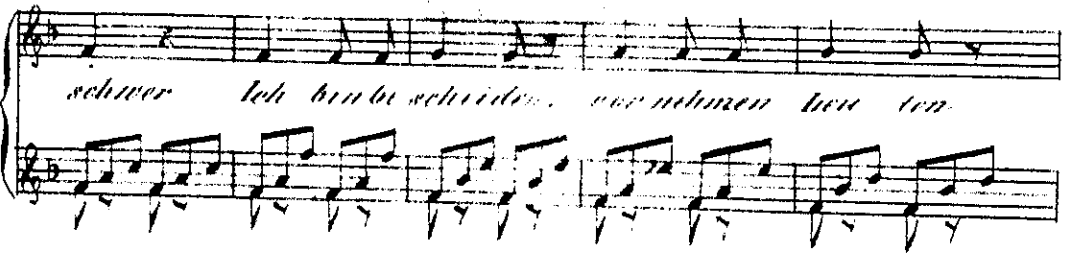
Gitarre



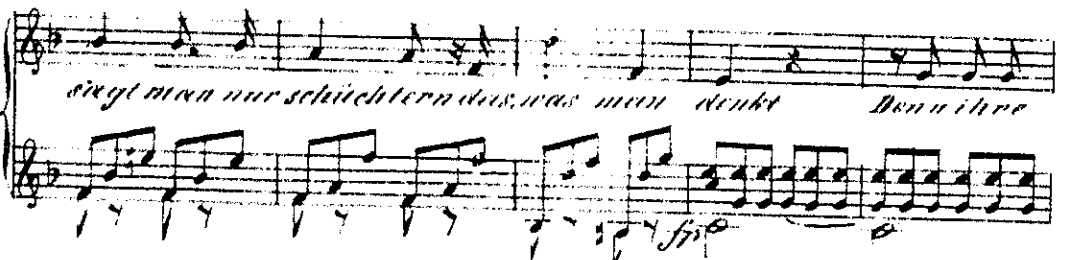
woll' ich es wegen, so Ihnen zu gehen: da, Sie zu grüssen kom'.



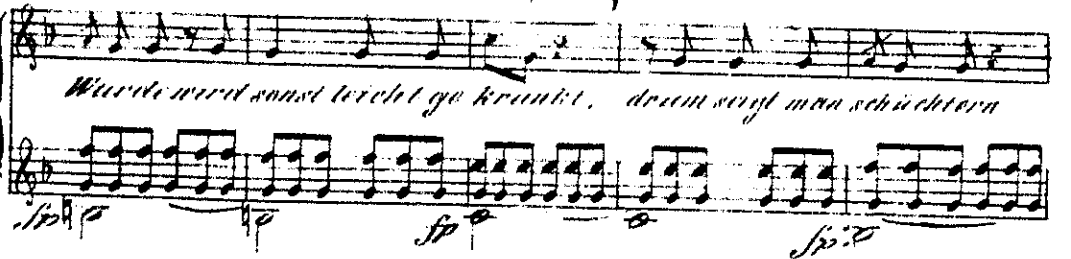
ich, kom' ich leichter. Doch mehr, mehr wegen müssen, fällt mir fällt mir zu.



schwer leh' bin be scheiden, vor nehmen lieu ten.



siegt man nur schüchtern das, was man denkt. Denn ihre.



Wurd' wird sonst leicht ge krankt, denn siegt man schüchtern.

das was man denkt. Stillsam, voll Za gen, wie Sie mich

*fp*

sehen, wollt ich es wagen, zu Ihnen zu gehen.

scheiden, vornehmen Leuten sagt man nur schüchtern, nur

schüchtern, was man denkt, den ihre Würde wird sonst leicht gekränkt,

*fp* *fp* *fp*

denn sagt man schüchtern, nur schüchtern, was man denkt. Stillsam, voll

*fp*

wagen, wie Sie mich sehen, wollt ich es wagen, zu Ihnen zu

gehen, Ja, Sie zu grüssen Kommt ich hier,

Mehr sagen müssen, fällt mir zu schwer.

# Polonaise a. Lodoviska

*Andantino.*

*Cherubini.*

**N° 6**  
Gesang.

Gitarre.

Für Maid cherubini zu schlagen ward oft mein

Herz, mein Herz entzückt, doch immer blieb mein

Magen beim besten Appetit, doch immer blieb

mein Magen beim besten Appetit.

mit Lie be mich zu spei sen, mit  
 Lie be mich zu spei sen, mit Lie be mich zu  
 spei sen, das war mir zu galant. ich  
 such te zu bewei sen, daß ich mich wohl, mich wohl ge  
 fand. Mit Lie be mich zu spei sen, das war mir zu ga  
 rant; mit Lie be mich zu spei sen, das war, das war

mir zu ge- laut, das war mir zu ge- laut, das war mir zu ge-  
 laut; ich such- te zu be- wei- sen, dass ich, dass  
 ich mich wohl be- fand — dass ich mich wohl be-  
 fand dass ich mich wohl be- fand.

## Der Wirtin Töchterlein.

Mäßig.

№ 7.  
Gesang

1. Es wa gen drei Bursche wohl ü - ber den
2. Mein Bier und Wein ist frisch und
3. Der er ste schlag den Schlei er
4. Der swei te deckt er den Schlei er
5. Der drit te hub ihn wie der so

Gitarre

Rhein, bei einer Frau Wirthin da kehrten sie ein, bei  
 klar: mein Töchterlein liegt auf der Tod - ter bah, mein  
 rück, und schaute sie an mit traurigem Blick, und  
 zu, und kehrte sich ab und weinte da - zu, und  
 gleich, und küsste sie auf den Mund so bleich, und

ei ner Frau Wirthin da kehrten sie ein: Frau Wirthin  
 Töchterlein liegt auf der Tod - ter bah: "Und als sie  
 schaute sie an mit traurigem Blick: "Ach lebtest du  
 kehrte sich ab und weinte da zu: "Ach dass du  
 küsste sie auf den Mund so bleich: "Nicht lieb' ich

hat sie gut Bier und Wein, wo hat sie ihr schö nes  
 tre ten zur Kamerthin ein, da lag sie in ei nem  
 nach, die schöne Maid, ich würde dich lieben von  
 längst auf der Tod - ter bah, ich hab dich ge liebet so  
 immer, dich lieb ich noch heut, und werde dich lieben in

Töchterlein, wo hat sie ihr schönes Töchterlein?  
 schwarzen Schrein, da lag sie zu einem schwarzen Schrein.  
 dieser Zeit, ich würde dich lieben von "die ser Zeit!"  
 manches Jahr, ich hab dich ge liebet so manches Jahr!"  
 ewig weit, und werde dich lieben in E - wig weit!"

# Sehnsucht.

Nº 8

*Andantino sostenuto.*

C. Kreuzer.

Gesang.

Nur wer die Sehnsucht kennt, nur wer die  
Ach der mich liebt und kennt, ach der mich

Gitarre.

*pp*

*f*

Sehnsucht kennt, weiss was ich lei - de;  
liebt und kennt, ist in der Wei - te;

nur wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich  
ach der mich liebt und kennt, ist in der

lei - de, Al - lein und abgetrennt von aller Freude; al -  
Wei - te, bis schwindet mir, es flieht mir jede Freude; es

lein und abgetrennt von aller Freude  
schwindet mir, es flieht mir jede Freude. *sehr ich an's Firmament*  
Nur wer die Sehnsucht

nicht werche je - ner Sei -  
kennt, weiss was ich lei - de.

## Der blinde Schiefer

Allegretto

N: 9

Gesang



1. Sie ging zum Sonntagstanz schon blutig, Mischige
2. Welt, dacht ich must du's zwingen, du kannst, je mit ihr
3. Ich lief ihr nach, sie eilte, der lieb an Blumen
4. Sie fragte, was ich wollte, und ach, ich wusste
5. Und wusst' ich, was ich sagte! Mir war nicht wohl da
6. Die böse Welt machte, ein Stüchchen erstu.
7. Wenn du so immer bleibst, ich ward' am Ende

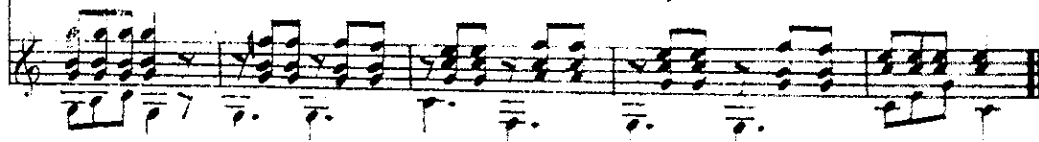
Guitarre



tör, und sie im grünen Kranz se, sie war wohl wunder  
 gehn, kannst ihr ein Wörtchen sagen, und ihr dein Herz ge  
 weiten, und wo der Weg sich theilte, da holt' ich sie erst  
 nicht, was ich ihr sagen sollte, mir brante das Ge  
 bei ich sagte nichts, ich fragte, ob heute Sonntag  
 heraus, sie sah mich an, und lachte, den blinden Schiefer  
 stumm! ach, glaubt es nur, die Liebe macht oft den Menschen



schon, und sie im grünen Kranz se, sie war wohl wunder schön,  
 stehen, kannst ihr ein Wörtchen sagen, und ihr dein Herz ge stehen  
 ein, und wo der Weg sich theilte, da holt' ich sie erst ein,  
 sieht, was ich ihr sagen sollte, mir brante das Ge sieht,  
 sei, ich sagte nichts, ich fragte, ob heute Sonntag sei  
 raus sie sah mich an, und lachte, den blinden Schiefer aus  
 stumm, ach, glaubt es nur, die Liebe macht oft den Menschen stumm.





# Rondino aus dem Barbier. 11.

N° 10 *Vivace.* *Rossini.*

HERB. II. Jahrgang, 8. Lieferung.  
Cöln <sup>W. R.</sup> bei A. T. Tonger.

18. Rondo aus der Braut

*Allegretto.*

Suber

Nº 11.

A handwritten musical score for a piece titled "Rondo aus der Braut". The score is written on ten systems of five-line staves. The first system includes the tempo marking "Allegretto." and the number "Nº 11.". The music is in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings like "p", "mf", and "sf". There are also some performance instructions like "5te Pos" and "6". The handwriting is in a cursive style, typical of 19th-century manuscripts.

*Galopp.*

Nº 12

*Andantino.*

Nº 13.

*Espressivo*

*Crescendani.*



# Quettino a. Armida.

21.

Nº 15.  
Gesang.

*Andantino.*

*Allegri.*

Gitarre.

Süsses Birt rük-ken haucht je-des Lüftchen;

aus Al-ter Blik-ken Lie-be nur lacht.

Aus Al-ter Blik-ken, aus Al-ter Blik-ken

Lie-be nur lacht. Süs-ses Birt rük-ken haucht je-des

Lüft-chen! Auch mir lacht Lie-be aus deinen Blik

ken! Wört glüht von Lie-be auch die-ses Herz

*wohl glüht von Lie be auch die ses Herz.*

*wohl glüht von Lie be auch die ses Herz.*

*Handstüchlein an Selma*

*Andante*

*Süchtel*

N<sup>o</sup> 16  
Gesang

Gitarre

*Ruhe schwebt um Thal und Hügel und es*

*tauscht kein Spüher mehr, alle auf der Lie be Flügel alle*

*Selma zu mir her, alle Selma zu mir her, Ruhe*

*schwebt um Th ein Hügel und es töhrt kein Spüher mehr u te*

auf dich die heiligste, alle Seligkeit, zu mir her, ei. u

*Allegretto.*  
set mit, zu mir her! Weiss die Wonne nicht die be

rauschen an der liebestrübenden Brust, nicht mit Göttern will ich

tauschen. Götter meiden mich ne. Tröst. Sprich, wo weidest du, suchst ver

gebens dich, mein schmerzschwerer Blick, hält dich, Wonne meines

*cresc. ritard.*  
Lebens, hält dich, Morpheus Arm zurück, hält dich, Morpheus Arm zu

*Tempo primo.*

rück. *Lispelt* sanft ihr Harmonien wenn es

Liebens-Schlummer gilt, schlafe wohl in Thunten sien lichte

dir der liebe Bild. lichte dir der liebe Bild. Flüstern

sanft ihr Harmonien wenn es Liebens-Schlummer

gilt schlafe wohl in Thunten sien lichte

dir der liebe Bild. lichte dir der liebe



*diminu*

Bild, schlafe wohl! schlafe wohl!

*dimin*

# Ariette a. Lilla.

Nº 17. *Andantino.* *Martin.*

Gesang. *Lilla, meine beste Lilla! ach wo find' ich endlich*

Gitarre. *f*

*dich & meines Lebens, einzige Wonne, hütet du länger dich ver-*

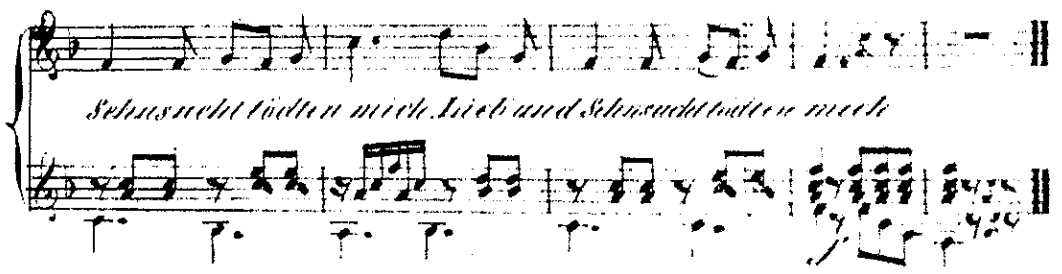
*bor gen, werd ich schmachtend hier ver - geh - en, Lieb und*

*Schre - sucht töd - ten mich, Lilla, mei - ne bes - te*

*Lilla! ach wo find' ich endlich dich, meines Le - bens ein - zige*

Wonne, Kälte, die Längerdich verborger, ach so ist's um mich ge  


Schmerz, Liebe, Sehnsucht tödten mich, Lieb und  


Schmerz tödten mich, Lieb und Sehnsucht tödten mich  


In der Hand.

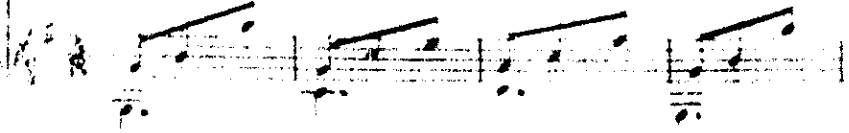
N: 18  
Gesang

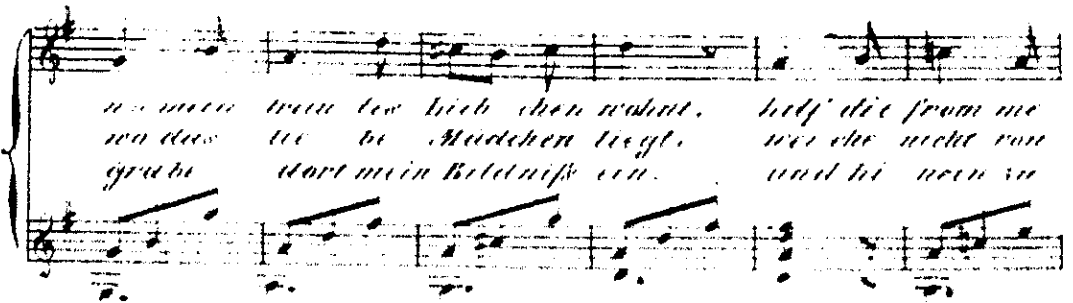
*Andantino*

*Kinderspielver.*

Schimmere durch die Luft den mit von,  
 Schimmere auf dir hergerstaltet,  
 Schimmere tief in ichre Seele,

Gitarre



ne mein treu der Liebchen wehnt, hilf die fromme  
 wo das tiefe Mädchen liegt, wo die nicht ruht  
 grübe dort mein Bildniß ein, und hi neen zu  


Unschuld schützen, rei - ner, sil - ber - hel - ler  
 seinem Bet - te bis die Son - ne dich be -  
 schimmern wäch - te deinen blas - sen Thronen.

Mond, rei - ner, sil - ber - hel - ler Mond!  
 siegt, bis die Son - ne dich be - siegt!  
 schein, dei - nen blas - sen Thronen - schein.

# Lebe wohl.

Schneider.

Nr. 19.  
Gesang

*Andante con teneressa*

Lebe wohl, lebe wohl! ver - giss mein nicht!  
 Lebe wohl, lebe wohl! ver giss mein nicht!  
 Lebe wohl, lebe wohl! ver giss mein nicht!

Gitarre.

Schenk mir dein Angedenken. Liebe darfst du mir nicht schenken,  
 Ewig thau er meinem Herzer denk ich dein mit süs - sen Schmerzen,  
 Wenn wir endlich aus geweinet, aus geweinet, dann erschreckst

ach das Schicksal will es nicht. *p* Lebe wohl! *ff* Lebe wohl!  
 bis das Aug im To - de bricht, " " " " "  
 uns das Glück zu nähern nicht. " " " " "

# Spanisches Lied.

Andante.

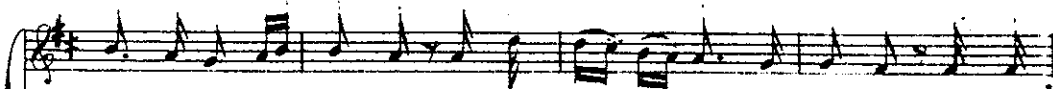
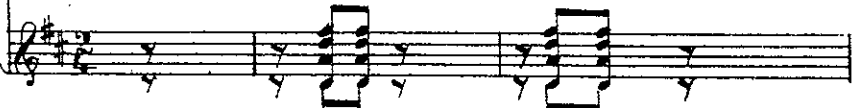
Louise Reichardt.

N:20.  
Gesang.

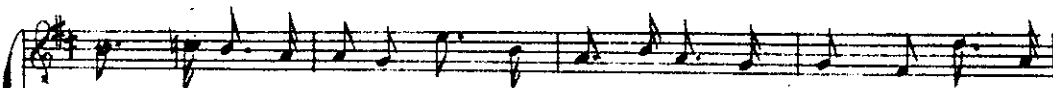


Nach Se-villa, nach Se-villa, wo die  
Nach Se-villa, nach Se-villa, wo die  
In Se-villa, in Se-villa, weiss ich,  
Nach Se-villa, nach Se-villa, hin zu

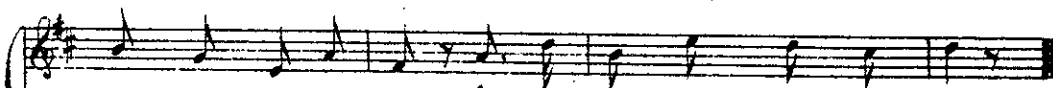
Gitarre.



höhern Prachtgebäude in den breiten Strassen stehen, aus den  
letzten Häusern stehen sich die Nachbarn freundlich grüssen, Mädchen  
wo ein traulich Stübchen, hel-le Küche, stil-le Hammer, in dem  
ihr, der Heisse liebten, hin muss ich zu ihren Häusern, sie zu



Fen-sterreiche Leute, schön ge putzte Frauen se hen, dahin  
aus den Fenstern sehen ih-re Blumen zu be-giessen, dahin  
Hau-se wohnt mein Liebchen, wo dem Fürstchen glänzt ein Hammer, klopft ich  
se her, sie zu grüssen, sie zu herzen, sie zu küssen, dahin



sehnt mein Herz sich sehr, dahin sehnt mein Herz sich sehr,  
sehnt mein Herz sich sehr, dahin sehnt mein Herz sich sehr,  
macht mir Liebchen auf, klopf'ich, macht mir Liebchen auf,  
sehnt mein Herz sich sehr, dahin sehnt mein Herz sich sehr.



# Romanze a. d. weissen Dame

N° 21

*Langsam*

*Boiletreau*

Gesang.

Treu und herr in-nig-lich, Ro-bin A -  
 Dort an dem Klippen-hang, Robin A -  
 Mancher wohl warb um mich, Robin A -

Gitarre

dair, tau sendmal grüss ich dich, Ro-bin A -  
 dair, rief ich oft still und bang, Ro-bin A -  
 dair, treu a-ber liebt' ich dich, Ro-bin A -

dair! hab' ich doch manche Nacht schlummerlos  
 dair! fort von dem wilden Meer! falsch ist es,  
 dair! mö-geu sie andre frein, will ja nur

hin-ge-bracht, im-mer an dich ge-dacht,  
 lie-be-leer, macht uns das Her-ze schwer,  
 dir al-lein Le-ben und Lie-be weihn,

Ro-bin A dair Ro-bin A - dair!  
 Ro-bin A dair " " "  
 Ro-bin A dair " " "

Ro bin A dair! Ro bin A dair!

## Musikalische Liebeserklärung

N<sup>o</sup> 22 *Langsam.* *Adolescent. M. Eberwein*

Gesang:

Du mein Et remi fa sol ta, mein All les sis se

2. meiner Herz und  
3. Tempo schnell er  
4. Stück ere ee

Gitarre:

*sfz*

Klei ne! zu lang steh ich ta - cen - do da, pau  
Quin te: O füh le wenn du dis - so - nirst, was  
wan - dete, wenn du core expre - sio - ne mich nur  
ti - ren, Das The ma küssen dann und wann har.

*etwas zurückhaltend.* *Geschwind.*

si - re blos und wei - re! Doch jetzt ent. lallst.  
Da mein Herz em - pfin - de! Doch such ich ach? so  
dol - ce wirst be - kan - dete. Darre jub le ich im  
mo - nisch va - ri - i - ren. Kein ton - treupunkt soll

Ires - to sich mein Herz um Al - te  
 lan - geschon zu dir den Grund und  
 bo - hen 6 und fürch - te we - der  
 uns entzwey, und In - stru - ment will

*1<sup>tes</sup> Tempo.*

bre - vel dich als The - ma zu er -  
 lei - te. Ton: Wann stimmst du zum Ac -  
 noch vor mei - nes Ie - bens  
 ich dir sein für lieb - ti - che Du

*Langsamer, manierierend.*

wäh - len, als The - ma zu er wählen.  
 cor - de? Wann stimmst du zum Ac cor - de?  
 No - ten, vor mei - nes Ie - bens No - ten.  
 et - ten, für lieb - ti - che Du - et - ten.

*rolta parte.*

*zu den andern Strophen.*

2. In Riechher du nur cor so nirst mit  
 3. Wie wird dann ins Al - te - gro sich mein  
 4. Tu no - nisch würden wir als dann Ein

## Die drei Sterne

H. Henck.

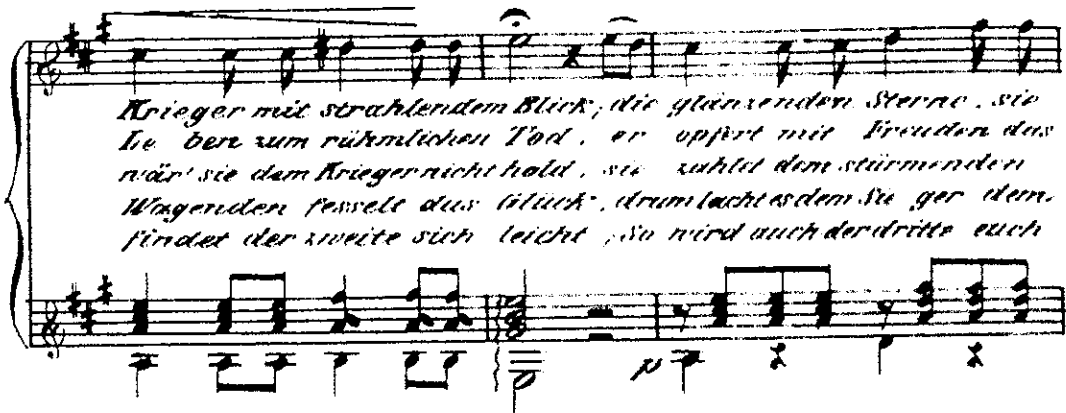
N: 23

Gesang

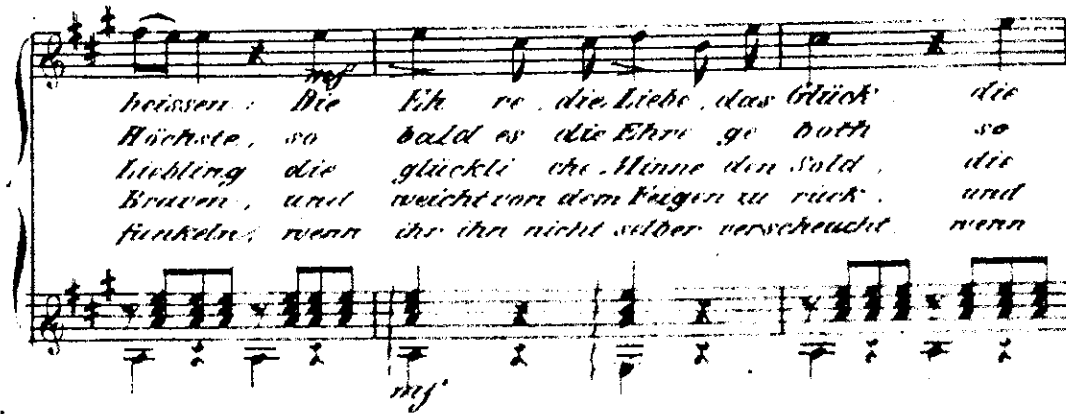
Vivace

1. Es leuchten drei freundliche Sterne, dem
2. Die Ehre, sie leitet den Krieger, durch's
3. Die Liebe mit lockendem Schimmer wann
4. Fortu ne gehöret dem Kühnen, den
5. Be wahret von den Sternenden Ersten es

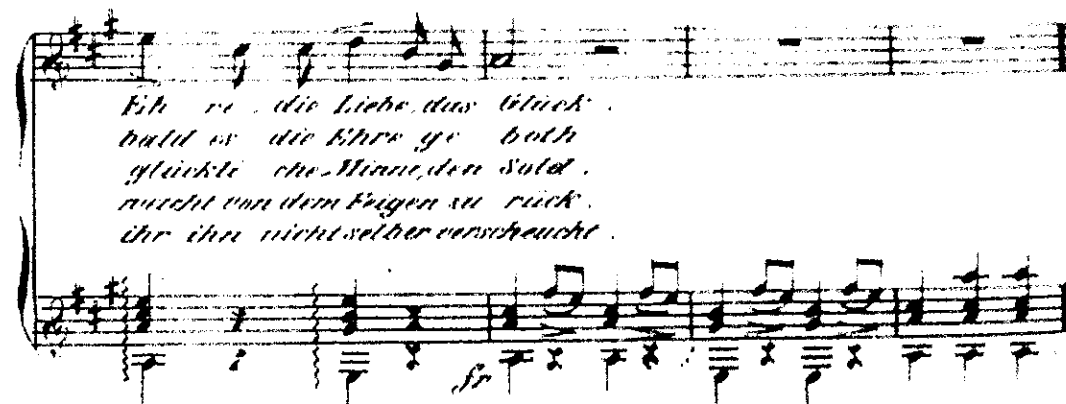
Gitarre



Krieger mit strahlendem Blick; die glänzenden Sterne, sie  
 lie ben zum rühmlichen Tod, er opfert mit Freuden das  
 wär' sie dem Krieger nicht halt, sie züht dem stürmenden  
 Wagernden fesselt das Glück, drum lacht es dem Sie ger dem,  
 findet der zweite sich leicht, so wird auch der dritte auch



heissen: Die Ehre, die Liebe, das Glück die  
 Höchste, so bald es die Ehre ge both so  
 Lieblich die glückliche Minne den Sold, die  
 Brauen, und weicht vor dem Feigen zu rück, und  
 finkeln, wenn ihr ihn nicht selber verschucht wenn



Ehre, die Liebe, das Glück,  
 bald es die Ehre ge both  
 glückliche Minne, den Sold,  
 weicht vor dem Feigen zu rück,  
 ihr ihn nicht selber verschucht.



# Rondino.

*Wanexura.*

Nº 24.

*Allagro.*

Musical score for 'Rondino' consisting of six staves. The notation includes treble clefs, a common time signature (C), and various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff has a treble clef and a common time signature. The third staff has a treble clef and a common time signature. The fourth staff has a treble clef and a common time signature. The fifth staff has a treble clef and a common time signature. The sixth staff has a treble clef and a common time signature. Dynamic markings include *p*, *mf*, and *f*. There are also some 'x' marks under the notes.

# Holländisches Volkslied.

*Moderato.*

Nº 25.

Musical score for 'Holländisches Volkslied' consisting of four staves. The notation includes treble clefs, a common time signature (C), and various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. The first staff begins with a treble clef and a common time signature. The second staff has a treble clef and a common time signature. The third staff has a treble clef and a common time signature. The fourth staff has a treble clef and a common time signature. Dynamic markings include *p*, *f*, and *ff*. There are also some 'x' marks under the notes.

# Rondella ad Hüsser Meyer

*Andante mosso.*

*Clarineti*

Nº 26.

Five staves of musical notation, likely for a march. The notation is in treble clef and consists of rhythmic patterns of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings.

*Triumphmarsch aus Vespalis - Spontini.*

*Mestoso.*  
 N° 27.

Four staves of musical notation, showing a full orchestral texture. The notation includes various instruments such as strings, woodwinds, and brass, with dynamic markings like *ff* and *f*.

*ff* *rit.*

*ff* *rit.*

*ff* *rit.*

*ff* *rit.*

*ff* *rit.*

*ff* *rit.*

*ff* *rit.*

Nº 28.

*rit. p*

*rit. p*

*rit. p*

*rit. p*

*Basso continuo.*

# Quettino a. d. Lauberflöte.

W. A. Mozart.

*Allegretto.*

N: 19.  
Gesang.

Gitarre.

Bewahrt euch vor Wei - ber -

rücken, dies ist des Bün - des ers te Pflicht! Manoh weiser

Mann liess sich be - rücken, er fehl - te er fehl - te

und versuh' sich's nicht. Ver - lassen sah er sich am Br - de, ver -

gotten seine Treu' mit Hohn? Ver - gr - bens rang er seine

*sottovoce.*  
Hände, Tod und Verzwöpfung war sein Lohn, Tod u. Verzwöpfung

*versuchen.*

# Romance a. d. Bergkönig.

*Andante* *Lespremier*  
 N<sup>o</sup> 30.  
 Gitarre.

*In deiner Hand geliebtes Rosenstauden dieses  
 So muss ich ein ständ' und wir lassen auf wandern*

*Ich bin froh zu wollen, nur der du bin, wenn du  
 Ma de traurig schleichen muss schneigen d'ien' Anselm*

*Vol' lein d'iein' Zu gen' die he le ven' die  
 wei' d'iein' muss' stille se' hen las' se' und*

*Glücklichste wir ich von Allen, der Glück lichen von  
 me werd' ich das, r'ier' reichen, und me d' r'ier'*

*was zu loben.*

# Thomson's Reigen

*Andante*

Nº 30.  
Gitarre.

In deiner Hand geliebtes Wesen  
So musseth du zum Tod erlassen und erlösen

Ich bin froh zu nahen dir, die du dich  
Ihr die traurig schlichten musseth erlösen

Ich bin froh zu nahen dir, die du dich  
Ich bin froh zu nahen dir, die du dich

Glücklichste nur ich von Allen, der Glück  
Ich bin froh zu nahen dir, die du dich

Si  
rei  
len! doch ach! es trübt den heiteren  
chen. Es tobt mir wild oft durch den  
Sinn, dass ich der arme Sünder bin, dass ich der  
arme Sünder bin.

# Die Ursache.

Schubertlied

F. Schubert.

Nº 31.  
Gesang

Auf Si-ner Re- sen bank, bei  
Am Bächlein spie- gel rein, be-  
Wo runden lei- nen Fluss? fragt

Gitarre.

dem Schalmeyenklang,  
trauten Mondeschein,  
ich sie voll Verdruss,  
bei Ro- sen und Virens sen und  
dortau ten Will cat ris sen in  
du schlugst das Gemis sen und.



bei Vergissmeinn nicht. Die wolle ich liebchen küssen und  
 Phélorie le spricht. Du wolle ich liebchen küssen und  
 sie sprich rittend fast. Ich kann dich jetzt nicht küssen, weil

liebchen wolle nicht. und liebchen wolle nicht  
 liebchen wolle nicht. und liebchen wolle nicht  
 die vier Schnapfen küssen. und die vier Schnapfen küssen

# Die vier Schnapfen

Nr. 12.  
Gesang

*Andante*

Die vier Schnapfen sind die vier Schnapfen  
 die vier Schnapfen sind die vier Schnapfen

Gitarre

Die vier Schnapfen sind die vier Schnapfen  
 die vier Schnapfen sind die vier Schnapfen

und vier Schnapfen sind die vier Schnapfen  
 und vier Schnapfen sind die vier Schnapfen

Lied der Nachtli gull, er-richt noch das Bie- selnder  
 Bach und Nachtli gull, nicht mehrou-res Her zens Be-

Bü che im Her zenden Widerhall dann such ein  
 zu te, würdlic be euch leerer Schall, dan gebt sie

Herr das zu euch spre che, erwecht das che, dann such ein  
 auf' ihr seid am Sie te, erwecken te, dann gebt sie

Herr das zu euch spre che.  
 auf' ihr seid am Sie te.

*Die schönere Zukunft.*

**Nr. 33.** *Langsam* *Wunderly.*  
 Gesang. *Andes Schlumers dunkle Pforte löst sich*  
 Gitarre.

*jüngst mein müdes Haupt, über nahm ich lei se*

*Worte, die von Sinn ich kaum je sprach,*

*hoffe, schmerzlos zu sagen, wenn Bild, bald, zu*

*bild und das Morgenth. über schwebt Zukunft*

*ta gerang' der Schicksals Nachtgebild*

*über wachte und sie klugget, mit me*

*ladisch nach in's Ohr. Aber ach verge bens*

*schwan gen. Muth u. Hoffnung sich empor den noch*

*immer will nicht liegen das verheiss'ne Morgen*

*roth und mir sagt ein inn'res Za gen, die se*

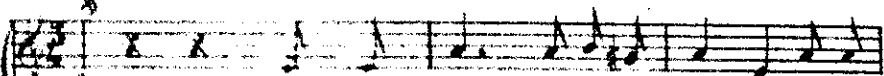
*Zu künft ist der Tod, und mir sagt ein inn' res*

*der res.*  
*Za gen die se Zu künft ist der Tod, ist der Tod.*

# Ständchen an Louise.

Andantino quasi. Allegretto.

N. 34.  
Gesang.

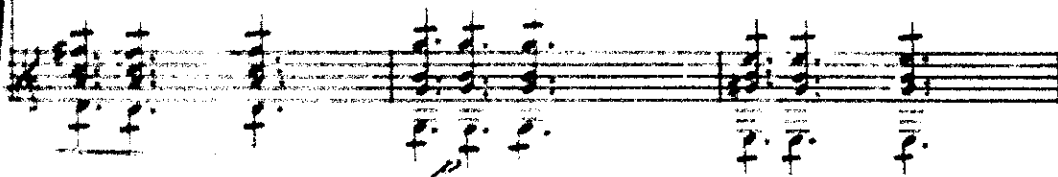


1. Bei so rauschenden Bäumen, u. die
2. Wie ehelst du nach Mädchen Weis, unten
3. Lümpst schon hat mich fortgetrieben, Auge
4. Lass u lass mich glücklich scheiden, mich

Gitarre.



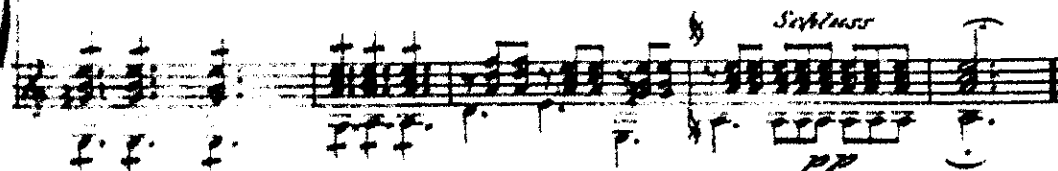
stid te wie be macht, Ist's vor gennit von dir so  
kurr ich, wie be macht, In den wie derns sanft und  
stimm mit wil der Macht, Am mer ist ein Mensch ge  
an der sis sen Pracht, In den schönsten Augen



trän mein sis se kamn, der Abend lacht, ei nen  
lee se sang ich oft wie ich ge dacht: ei nen  
blei bei Sehnsucht hat ihn an ge facht: ei nen  
werden, sie ge wenn mein Lied vollbrecht: ei nen



Kuss, das gute Nacht.  
Kuss, das gute Nacht.  
Kuss, das gute Nacht.  
Kuss, das gute Nacht.

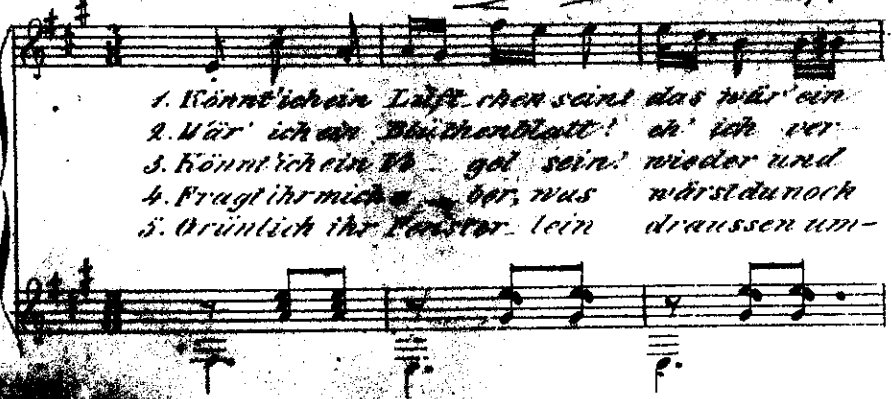


# Lizidas.

45.

*Mit Leichtigkeit und Grazie.*

A. Mehrfeld.

N. 35.  
Gesang.

1. Könnt' ich ein Lüftchen sein, das wär' ein  
2. Wär' ich ein Blüthenblatt! oh' ich ver-  
3. Könnt' ich ein Thier gel sein? wieder und  
4. Fragt ihr mich, wer, was wärst du noch  
5. Grüulich ihr Kerker, lein draussen um-

zu- ben! im mer in Euer und Hain sie zu um  
schwände, nähm' ich mir wo- ger statt Li- di- a's  
wie der sang' ich mir al- lein lie- ben de-  
lie- ber! freilich, wo- xi- dies wär' ich noch  
strik- ken, sollten hi- wein Ro- sen dort

schwe- ben, o- der im kühl- ten Hauch ne- hen der  
Wän- de o- der in ih- rem Schoos wählt' ich zu  
lie- der, was se bei- ihr al- lein niestlich mich  
lie- ber! Lust und lie- sang roll auf woll' ich ihr  
nik- ken, soll, so die Ro- se dann Wein- laub um

Schwingen, ihr von dem Blüthenstrauch Op- fer zu bringen,  
star- ben: wähl' ich ein schön' res Loos könnt' ich er- werben,  
nie- der kehrt zum off- nen Hain nimmermehr nieder-  
spenden und siewohl tragen auf dienen den Händen,  
schlingen, o- ich be- glückter, Mann! woll' ich dann singen.

# Barcarole aus Stimmen.

Nr. 36.  
Gesang.

*Allegretto*

D.F.B. Auber

Violoncello

Ihr Feun - de, seht, es strahlt der Mor - gen.

und zu sel' auch aus der - Sta - de her

steht auf das Schiff los ohne Sor - gen wohl gemuth

und mit fre - her Hand sich schiff mit Vorsicht auch die Wogen

und sel' auch still so nicht was Meer und Gott betrogen

hat sel' auch still nur so er reuht sich

The image shows a musical score for a Barcarole. It consists of a vocal line (labeled 'Gesang') and a cello line (labeled 'Violoncello'). The music is in 3/4 time and features a light, flowing melody characteristic of barcaroles. The lyrics are in German and describe a scene of a boat on the water at dawn. The score is divided into several systems, each with a vocal staff and a cello staff. The lyrics are written below the vocal staff. The tempo is marked 'Allegretto' and the composer is 'D.F.B. Auber'.

si cher ou er Ziel, nur so reicht ihr

si cher ou er Ziel. So hat tet euch still und re... det nicht

viel. Mit Vorsicht leitet euern Bahn und hat tet euch still. ver

folgt behut samen-re Bahn und re... det nicht viel, nur

so er reicht ihr si cher ou er Ziel, nur

so er reicht ihr si cher ou er Ziel.



# Die Freundschaft.

*Andante.*

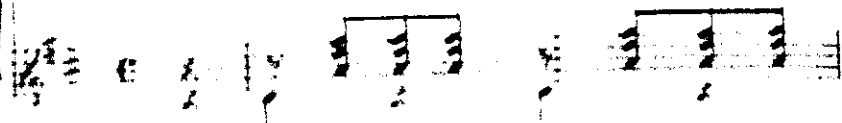
*Härschofs.*

Nr. 57.  
Gesang.

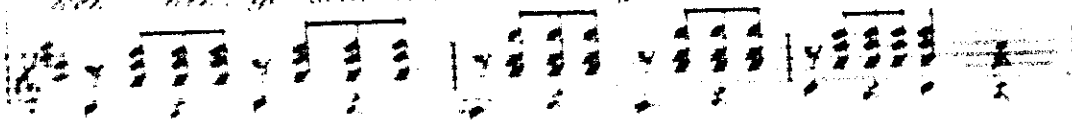


1. Drei Bu gel ma gen dich um-  
 2. Die from men Du gel die ick  
 3. Die lie be sich dich zu bi  
 4. Und in des Le bens schulen  
 5. Wenn der ne Stir ne Wol ken  
 6. Bin Bu gel den nur Ed le

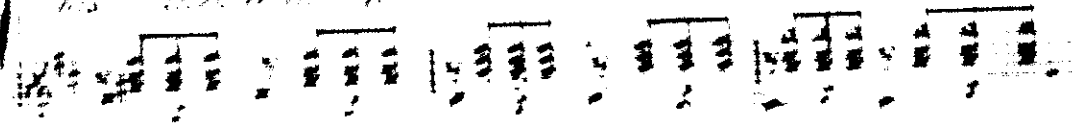
Guitarre.



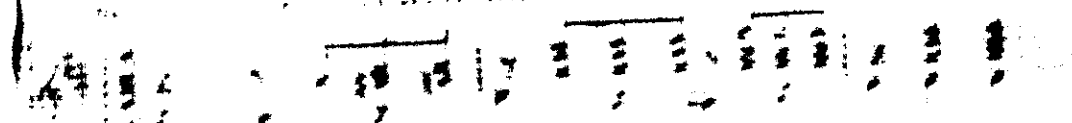
schwe be, und zu der schonsten Wirklich keit, die Wunsche  
 mei ne, sind liebe, Hoffnung und Ge duld, ein Herz be  
 lah nen der die re schonsten Blu men auf streu Rosen  
 Tu gen, sei die die duld dein Ge ni us, und lehre  
 schwa ren sei doch die Hoffnung dir nicht fern, stets lei te  
 hen, wenn ge sellt such ich nen ge ne bei, und bleib dir



die dein Her ze beut, durch ihr Wun der kraft er  
 schwe me von ih rer Mild er, Stesche beßs Bur den  
 un, die be bewirkt, was fleck der die Myrten  
 dich dein sa sten Schloß, das Schicksal die ne Myrten  
 freundschaft die dir sterr, und schenke Tröst dem herren  
 bis was man ge weis, u zuechtest die ihn Freundschaft



die dein Her ze beut, durch ihr Wun der kraft er  
 schwe me von ih rer Mild er, Stesche beßs Bur den  
 un, die be bewirkt, was fleck der die Myrten  
 dich dein sa sten Schloß, das Schicksal die ne Myrten  
 freundschaft die dir sterr, und schenke Tröst dem herren  
 bis was man ge weis, u zuechtest die ihn Freundschaft



Rondino a. d. Barbieri v. Sevilla. 19.  
Rossini

Nº 38.

Allegro

ff

fz

# Jagdchor aus Cendrillon.

Tempo di Cacciù. Isouard.

N:39.

The musical score is written for a single melodic line, likely for a voice or flute. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The tempo is marked 'Tempo di Cacciù'. The score is divided into ten staves. The first staff starts with a dynamic marking of *p*. The second staff has a dynamic marking of *f*. The third staff has a dynamic marking of *f*. The fourth staff has a dynamic marking of *f*. The fifth staff has a dynamic marking of *f*. The sixth staff has a dynamic marking of *ff*. The seventh staff has a dynamic marking of *f*. The eighth staff has a dynamic marking of *f*. The ninth staff has a dynamic marking of *f*. The tenth staff has a dynamic marking of *f*. The score includes performance markings such as '1mo' and '2do' for first and second endings. The music is characterized by rhythmic patterns and chordal textures typical of a hunting chorus.

*Wabrer.*

N° 40.

*Glockchen-Rondo.*

N° 41.

Three staves of musical notation. The top staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The lower two staves provide a harmonic accompaniment with chords and rhythmic patterns. The key signature has one sharp (F#).

# Galopp.

*Scherzando.*

*Allegro.*

Nº 42.

Main body of musical notation for 'Galopp. Nº 42', consisting of ten staves. The notation includes various rhythmic figures, rests, and dynamic markings such as 'p' (piano) and 'f' (forte). The piece concludes with the instruction 'D.C.' (Da Capo). The key signature remains one sharp (F#).





**HEBE**  
**Pfennig-Magazin**

für  
Freunde und Freundinnen  
des  
**GESANGES UND DER GUITARRE.**

Herausgegeben  
von einem Vereine rheinländischer Tonkünstler.

Redigirt von  
**Dr. F. W. ARNOLD.**



*Vierter Jahrgang. Zweiter Band.*

**Köln, 1839**

bei  
**Augustin Joseph Tonger,**

Hohestraße No. 131.

Gedruckt bei Olsh u. Comp.



# HEBE,

## Pfennig-Magazin für Gesang und Guitarr.

### III. Jahrgang.

#### I. Heft.

Nr. 1) Himmel, Ariette: Die aller Liebe sich erwehren, ein Duett; Legnani; Barcarole für eine oder zwei Stimmen: Die Wände wehen. Mozart, Scena: Lass dich an Fiedler sehen, a. Don Juan 2) Herold, Ballade: In d. Schmach, a. Zampa. Bellini, Caratine: Sankt wie die Zephir, a. Norma. Liedpaßmeyer, Märschlied: der Hühnerchen von dem Wank 3) Gluck, Arie: Nur eines Wunsches, u. Jagdszene in Teatra. Rossini: Nach Palast zu sehen will Dänen, 5) Meyer, In Chloer: Wenn die Lieb. Himmel, Wiederkehr in's Vaterland 5) Rossini, Marsch a. Tamerl. Neuland, Galoppade. Carcassi, Air varié. Carulli, Romanze. Küfner, Walzer 6) u. 7) Wolf, die Blumen v. Schlar. Cherubini, Arie: Um sich zu sehn, u. Anacron. Des Erregers Abschied. Acher, Romanze; Der erregenen Zeltire, u. Bauer u. Schreier, 8) Bellini, Duett: So von Gedanken schwer gestört, u. d. Nachschlaf. Rossini, Romanze: Einst ein großer Held war, a. Ezerentola. Bawrisches Volkslied: O was mir ank vor a. Uebel nehmen: 9) Oginsky, Terzett. Rossini, Rossini, Franzmarch a. Gama Indra, Gedicht. Schiller, Carulli, Walzer, Carulli, Galoppade. 10) u. 11) Weigl, Duett: Die Hütte hier, a. d. Schwelgerei. Kerner; Schiller und Meiden. Reinhard, Kerner; der alte Mann. Hebel: Ich war ein Jüngling noch zu Zeiten, u. Ich will dich nicht sehen. 12) Lied, Mir ist es wohl in diesem Leben. Neuland, Schmach. Hüt ich Trübsal, Lied: Als grand. Hebel hat ich mich amper. 13) Rossini, Letzte eine Zeit, a. Seltene. Berton, Marsch a. Alce, Wagner, Romanze; a. Nina. Carcassi, Walzer, Gulliani, Rondino.

#### II. Heft.

14) u. 15) Blangini, Duett: Kannst du von mir dich trennen; Rossini, Frühlingsrhe; Himmel, Gesang, a. Trübsal. Maria; Wechselgesang a. d. alten Feldhern. 16) u. 17) Schiller, Arie: Komm o holde Dame, a. d. weißen Dame; Arnold, Romanze: Erwacht beim Ruf d. Siegesthals; Herold, Barcarole: Mein Schiffer sprach, a. Maria; Eberwein, Märschlied. 18) Bellini, Marsch aus Norma; Carcassi, Romanze; Dixie, Walzer; Molino, Schwan, Terzett-Galopp. 19) u. 20) Righini, Die Teubel, Lied: Terzettlied: Kirchen sing; Umlaut, Lied: In Staffen sprach; Bellini, Caratine: Komm nach Rom, a. Norma. 21) Hebel, der Vater Duert; Hebel, Romanze; der Letzte der Tod, a. Joseph. 22) Grünwald, Arie: Carulli, Walzer; Rossini, Marsch; u. Corradino, Terzett. Rossini a. Aline; Diebell, Ländler. 23) u. 24) Mozart, Duett: In welchem Arm, a. Peter; Arnold, der Meist. Wagner; Scherer, Romanze; Richter, im Kömer. Rossini a. Aline. 25) Spohr, Romanze: Was heißt das Weibchen, u. d. Schreier; Beethoven, Märschlied. Letzte Märschlied von Schiller zu hören, aus d. alten Fiedler. 26) Beethoven, Trübsalstück; Neuland, Märsch; Adm. Galopp, a. d. Partien; Carulli, Walzer.

#### III. Heft.

27) u. 28) Mozart, Duett: Hoffnung hastert; Märschlied, Terzett. Rossini; So lang noch, Mozart, Arie:

Keine Ruh bei Tag a. Nacht, aus Don Juan; Righini, Romanze: Schönste Rosenkranz. 29) u. 30) Rossini, Caratine: Des Todes Engel, a. Tamerl, Lied: Ich klage dich ihr Blumen; Himmel, Gebet während d. Schlacht; Cherubini, Romanze: Es hat ein kleiner Favorit, a. d. Wasserträger; Volklied: So viel Stern im Himmel. 31) Müller, Ariette, a. d. Alpenkling; Carulli, Arie; Beethoven, Alexandermarsch; Gulliani, Rondino: Tändel, Chor a. Rossini; Diebell, Ländler. 32) u. 33) Paganini, Duett: Nach hien abt Freuden, u. d. schönen Mädchen; Acher, Barcarole: Es wankt, es wagt a. der Stamme; Rossini, Ständchen: Schon glänzt die Morgenröthe, a. d. Bärker v. Sevilla; Himmel, Romanze: Dich deckt mit diesem Geißel, a. Fanchon; Lindpaßmeyer, Schmach. 34) Paganini, Schmach; Zumsteeg, Lied: Ich will ein munteres Vegetier; Carulli, Romanze: Guitarrenspiel a. d. Volklied. 35) Arnold, Rondino: O. M. von Walter, Walzer, a. Oberen; Matiecka, Märschlied; Acher Galopp a. d. Stimmst. Gulliani, Ländler. 36) u. 37) Bellini, Duett: Ich bin zur letzten Lebensstunde, u. Schwan, Mozart, Arie: O was mir ank nicht, a. Eger; Rossini, Märsch, Märsch, Kerner, Lied: Hat einer d. meiste Weib, u. d. Dohrwelt. Righini, Nehmt euch in Acht. 38) Beethoven, Klärchen Lied, a. Egnant, Le petit Tambour; Schweizerlied: Steh nur auf. 39) Matiecka, Rondo C. M. v. Weber: Letzte Idee. Hebel, Chor a. Jean de Paris, Marsch; Reisinger, Galopp a. Libelle.

#### IV. Heft.

40-41) Carulli, Duett: Ich weiß eine Blume, a. d. Völkchen; Reinhard, Sechtes Glück; Lütgen, Abschied; Berton, Lied: Wenn vor der Letzte Holzwasserspreng; Mozart, Der Schiller im Mai. 42) Bellini, Ich Acht! Libarre, Lied: Schwelgerei; Matiecka; Rossini, Caratine: Hold wie das Morgenrot, a. d. wäckerer Rister; Mehl, Romanze: Ich war, a. das immerdar; Kossitz, Lied a. d. Fama; Joenten, Erinnerung. 43) Arnold, Andante; Strauss, Walzer; Hazadel, Ged. hat the King, Weber, Galopp a. Oberen; Quadrille, Matiecka. 44) Müller, Duett: Mit zartlicher Hatten; Bellini, Romanze; Lina strahl; Schiller, Heidekraut; Herold, Lied: Es seien die Hörner; Hebel, Spinnlied a. d. weißen Damm; Herz, die zwei bedeutungsvollen Worte. 45) Schütz, Lied: Worte such ich nie vergesslich, a. Hebel; Gretry, Caratine: Der Letzte der letzten Liebe; a. Rossini a. Aline; Schiller, Lied: Ich bin der Letzte im Mai. 46) Rossini, Terzett: W. Tell; Acher, Rondo-Galopp a. Fra. Rossini; Carulli, Romanze; Diebell, Arie; Rossini, Walzer. 47) u. 48) Blate, Duett: Schwand kommt; Mozart, Arie: In ihrer Ruhe ist auch die Liebe, a. Don Juan; Peter, Arie: Ich, G. phic, immer haben, a. Schwan, Arnold, in dem Mond. Matiecka, der Wäckerer; Rossini, Märsch, d. Schmitt, Volklied: Morgen such ich dich von hier; Rossini, Romanze: O Märsch; Rossini, Gedicht; a. Com. Arlon; Schiller, Arie; d. Schiller. 49) Rossini, Marsch a. Oberen; Matiecka, Galopp; Arnold, Thema mit Variationen; Carulli, Andante; Scherer, Klärchen.



NEBE

ein  
Pfennig Magazin

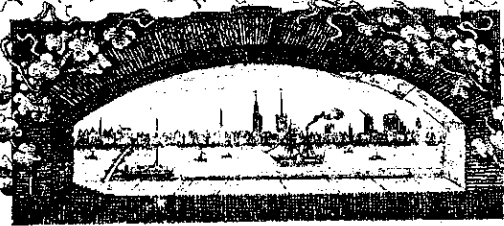
für  
Freunde und Freundinnen

des  
Gesanges und der Guitarre

von  
einem Vereine rheinländischer  
Tonkünstler

redigirt von  
D. F. W. ARNOLD.

IV Jahrgang 1859 II Vierteljahr



CÖLN

Aug. Jos. Tonger.

# Inhalt des zweiten Bandes

## 14<sup>te</sup> bis 26<sup>te</sup> Lieferung.

	Seite
<i>Airrusse</i> .....	103
<i>Auber. Gebet a. d. Stammen</i> .....	103
<i>Bellini. Ariette</i> .....	87
" <i>Cavatine. a. d. Pirat</i> .....	102
<i>Bojneburgk. Lied des Ariel a. d. Sturm</i> .....	97
<i>Carocassi. Schweizerlied mit Variationen</i> .....	85
<i>Carnelli. Walzer</i> .....	88
<i>Diabelli. Wiener Walzer</i> .....	104
<i>Eisenhofer. Polonaise. Holde Liebe</i> .....	75
<i>Giuliani. Rondo</i> .....	70
" <i>Romanze</i> .....	86
" <i>Rondo</i> .....	101
<i>Harder. Die Propheten der Natur</i> .....	100
<i>Himmel. Romanze a. Panohon. Doch in des Mädchens Schosse</i> .....	78
<i>Kalivoda. Romanze des Troubadour</i> .....	55
<i>Kretschmer. Die junge Schäferin</i> .....	67
<i>Kreutzer. Frühlings-Feier</i> .....	98
<i>Lied. Das warst Du. v. Th. Körner</i> .....	80
<i>Lütgen. Die Unschuld. Duetto</i> .....	53
<i>Melchessel. Frost in Tönen. Könn't ihr klagen</i> .....	81
<i>Meyerbeer. Cavatine. a. d. Kreuzfahrer. O sähest du die Holde</i> .....	94
<i>Mozart. Arie a. d. Zauberflöte. Ach ich fühl's es ist verschwunden</i> .....	68
<i>Paer. Duett a. Sargino. O du mein Einziger</i> .....	89
<i>Pillwitz. Kusslehre</i> .....	95
<i>Reichard. Lied der Nacht</i> .....	59
<i>Rossini. Cavatine a. d. Italienerin. Armes Herz, trag deine Leiden</i> .....	57
" <i>Marsch a. Moses</i> .....	69
<i>Schubert. Das grüne Laubband</i> .....	82
<i>Schulz. So oder So</i> .....	64
<i>Seidel. Thekla, Eine Geisterstimme</i> .....	84
" <i>Romanze a. d. Leuchthurm. Es schaut der Leuchthurm</i> .....	93
<i>Sor. Andante</i> .....	70 u. 86
<i>Stegmann. Der Blumenkranz</i> .....	66
<i>Volkslied für 1 oder 2 Stimmen. Herzig Schutzert la. w. dich herzen</i> .....	73
<i>Wäber. C. M. von, Gebet a. d. Freischütz</i> .....	82
"    "    " <i>Lied a. Euryanthe. Im. Mai im. Mai</i> .....	61
<i>Wäxellbaum. Erinnerung</i> .....	91
<i>Zumsteeg. Thirna. Allah giebt Licht in. Nächten</i> .....	77

# Die Unschuld. Duettino.

53.

Nº 43.  
Gesang

*Andante con moto.*

*Lüthen.*

Gitarre

Es blühet ein Blümchen in heimlicher Lust, es

blühet bescheiden mit leuziger Lust. Gott pflanzte es gütig in

jagliches Herx, dafs je deres hege mit Kraud' und in

Scherx. Fließt ru nig das Leben durch Au en da

hin so hei tigt das Blüm chen den früh tichen

Sinn. Und wölht sich der Himmel des Lie

*p*  
 versuohlt oft, ein Blich auf das Blümchen der

*rallent.* *Piu moso.*  
 Sterb li che host. Und rol - len die Stür - men hin

*f* *Piu lento.*  
 erst auf ihn ein, das Blümchen kann trös - sen mit

*dimin.* *a tempo* *cras.*  
 himzu lischen Schein, und tre - len die Schrecken des

*cendo.* *f* *Piu lento.*  
 To - des ihn an, führts Blüm - chen die schau ri ge

*Tempo!*  
 Bahn. Das Blümchen heißt Unschuld, du hast es erkannt, so

nehme mit Sorgfalt die brechende Hand, O hege es mit Sorgen dass

nie es verdirbt, denn ist es gebrochen, dann welkt es und

Dann welkt es und stirbt.  
stirbt, dann welkt es und stirbt.

# Romanze des Troubadour.

Langsam.

Nº 44. F. Kallivoda!

Gitarre

Hörst du den Ton, der dir her Na - men  
Wie es hier schlägt, dürft ich es laut be...  
Nacht bleibt es dort, Stern willst du dich nicht

fey - er? der die be - Sohn hat sei - nen Schwur li -  
 ken - nen, was mich beruegt moegst ich in Lie - dern  
 zeig - gen? kaltblaes der - Nord aus je - ner Bau - me

neuert.            Schlummerst du schon, um süss - sen Traum um  
 nennen.            Ein mal er reyt werd ich es dämp - fen  
 zweigen.            Schlummere fort durch bunter Trau - me

*Etwas schneller!*

schreit! Stern meines Lebens, schmacht ich vergebens nach deinem  
 Kommen! der Liebe! Sehnen weckt süsse Thränen und Sympa -  
 thien. Die Nacht ist trübe, klar ist die Liebe, drum gute

*Im ersten Tempo.*

Licht, du zeigst dich nicht! Stern meines Lebens, schmacht ich ver -  
 the, sie schlummert nie. Der Lie - be Sehnen weckt süsse  
 .Nacht! die Lie - be wacht. Die Nacht ist trübe, klar ist die

Lebens nach deinem Licht, du zeigst dich nicht! nach deinem  
 Thränen und Sympa - thie, sie schlummert nie, und Wimpä  
 Lie - be, drum gute Nacht, die Lie - be wacht drum gute

Licht, du zeigst dich nicht.  
 thie, sie schlummert nie.  
 Nacht, die Lie-be wacht.

D.C.

## Canzine a. d. Italienerinn.

Largo.

Rossini.

Nº 45

Gesang

Armes Herz trag' dei-ne Lei-den, standhaft

Gitarre

trag der Lie-be Pein, standhaft trag der Lie-be

Pein! Ent-sag des Le-bens schön-ten Freu-den, glücklich

sollst du glück-lich sollst du ja nimmer sein! ent-sag des

Le-bens schön-ten Freu-den, glücklich



sollst du ach!      sollst du ja nimmer sein!

*Allegro.*

O Lie-be die du in meinem Her-zen hast ange-

facht, sehnsuchtsvolle Schmerzen in meinem Herzen, in meine in

Her-zen hast an-ge-facht, sehnsuchtsvolle Schmerzen.

wirst du mir nie mehr den Frieden ver-

leihen, wirst du mir Armen nie mehr den

Erie-den ver-leih'n, wirst du mir Ar-men

nie mehr den Erie-den ver-leih'n den Erie-den ver-

leih'n, den Erie-den ver-leih'n.

# Lied der Nacht

Nº 46. *Langsam und schauertlich.* I.F. Reichardt.  
Gesang

Im Winds-geräusch, in dunk-ler Nacht geht  
Da blingt es plötz-lich um ihn her, und

dort ein Wan-ders-mann, er seufzt und weint, und  
hel-ler wird die Nacht. Nicht fühlt er mehr sein

schleicht so sacht, und ruft die Ster-ne an. Meie  
Herz so schwer, er dünkt sich neu er-wacht. O.

Bu - sen, doch mein Herz ist schwer, in stil - - ler Ein - sam -  
Mensch du bist uns fern und nah, doch ein - - sam bist du

keit, mir un - be - kannt wo - hin, wo her durch -  
nicht. Ver - trau uns nur, dein Au - ge sah oft

wand' ich Freud' u. Leid, Ihr klei - - nen gold'nen  
un - ser stilles Licht; Wir klei - - nen gold'nen

Ster - ne, ihr bleibt mir e - wig fer - ne,  
Ster - ne, sind ihr nicht e - wig fer - ne,

fer - ne, fer - ne, und doch ich vertrau' euch so  
ger - ne, ger - ne, je - den - - ken ja, deiner die

ger - ne.  
Ster - ne.  
ne.

# Lied aus Euryanthe.

N<sup>o</sup> 47.*Allegretto.*

Weber.

Gesang

1. Der May, der May bringt frische  
2. Der May, der May bringt frische  
3. Der May, der May bringt dir du

Guitarre

Ro - sen dar, die Ro - se schmücht  
Blü - then viel, die Lie - be ist  
zwei - res Paar, der Blü - then al -

der Jungfrau, Maar! Und Niemand  
des Maijen Spiel! Und Niemand  
der schönste dar. Wohl wisst ihr

weiss im grünen May, was Ro - se noch was  
weiss im grünen May, was Blüthe, noch was  
zwei im grünen May, wie se - tig Lieb' und

Mäd - chen sei! Denn! denn was da  
Lie - be sei! Denn! denn was da  
Treu - e sei! Denn! denn Eu - re



*Freuden mir zu-rück, ho-her Freu-den ho-her*

*Freu- den mir zu-*

*rück. Sieh' Ta-miro,*

*heisse Thränen strömen meine Wang' her-ab, die Wang' her,*

*ab, rührt dich nicht dies bange Sehnen? dies bange Sehnen? Gut ich*

*kenn' den Weg in's Grab, den Weg in's Grab. Rührt dich nicht dies bange*

Sehnen, rührt dich nicht die's bange Sehnen, gut ich

kenn' den Weg ins Grab, den Weg ins Grab, ja ich

kenn' den Weg den Weg ins Grab, den Weg ins

Grab, den Weg ins Grab.

## So oder So.

N<sup>o</sup>. 49.  
Gesang

Kräftig bewegt.

alce.

Ch. Schulz.

- |                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| 1. Nord o - der Süd:   | Wenn nur im warmen      |
| 2. Stadt o - der Land? | Nur nicht zu sag die    |
| 3. Blass o - der roth! | Doch auf den bleichen   |
| 4. Schlaf - der Tod:   | Will kommen zwilling's. |

Gitarre

Bu — sen ein Heiligthum der Schönheit und der Mu — sen, ein  
 Räu — me. Ein wenig Him — mel, etwas Grün der Bäu — me, zum  
 Wan — gen nur Sehnsucht, Liebe, Kürnen und Er — ban — gen, Oe —  
 brü — der! Der Tag ist hin, ihr zieht die Wimper nie — der Traum

Götterreicher Himmel blüht! Nur Geistes ar — muthän der Winter  
 Schatten vor dem Sonnenbrand! Nicht an das Wo ward Seeligkeit ge —  
 fühl und Trost für fremde. Föth! Es strahlt der Geist nicht aus des Blütes  
 ist der Br. de blüch und Föth. Zu kur — zer Tag! zu schnell ausches

morden, Kräft fügt zu Kraft und Glanz zu Glanz der Norden.  
 bunden, wer hat das Glück schon ausser sich ge — funden?  
 Welle, ein and — rer Spiegel brennt in Sonnen — hel — le.  
 Leben! Wä — rum so schön, und doch so rasch verschweben?

*calando.*  
 Nord o — der Süd! wenn nur die See — — — le glüht.  
 Stadt o — der Land! die Ausse anelt ist Tand,  
 Blass o — der roth! nur nicht das Au — — — ge todt.  
 Schlaf o — der Tod! Hellstrahlt das Mor — — — gen-roth.



# Der Blumenkranz.

Lebhaft u. mit Ausdruck.

E. Stegmann.

N<sup>o</sup>. 51.  
Gesang

1. In dem reichsten Farben-glanze, mei-nes  
 2. Hier das Blümchen deiner Augen, lieb-ti-  
 3. Deiner Locken dunklen Wagen, gleicht die

Gitarre

Hier zens Kö-ni-ginn, nimm ge-winn-den hier zum  
 ches Vergiss mein-nicht, willst du mich in Won-ne  
 Nél-ke hier im Kranz, und des Au-ges schö-nen

Kranz, nimm der Blü-men Deu-tung hin, dei-ne  
 tau-chen/hö-re, was das Blüm-chen spricht, der Gra-  
 Bo-gen, gilt der Hjä-xin-the Glanz; die-se

Blü-themalt die Ro-se; xart in Blu-menduft ge-  
 na-te Pur-pur glühen, spie-let auf der Lip-pern  
 I-mor-tel-le malet, mei-ner Treu-e B-wig

hülle, siehst du in des Veil-chens Schoo-se dei-ner  
 Rund, rei-ne Li-ti-en um-blühen, dei-ner  
 keit, As-tern, hel-len Lichts um-strahlet, sind dem

See - le treu - stes Bild,            dei - - - - - ner  
 Göt - ter - reit - ze Bund,        dei - - - - - ner  
 Her - zensbund ge - weih't,        sind            dem

See - - - - - le treu - - - - - stes Bild.  
 Göt - - - - - ter reit - - - - - ze Bund.  
 Her - - - - - zens - bund ge - weih't.

# Die junge Schäferin.

*Andante* Wetschner.

Nº 51  
Gesang

1. In den Kra - den will ich ge - hen, bleibe  
 2. Knaben sind nicht ei - fer - süchtig, trüg ich  
 3. Mädchen re - den nicht das Beste, lügen  
 4. Wie ich sie mir recht gewinne, denk ich  
 5. Wähl ich ei - nen, soll ich's nagen? Ken ich

Gitarre.

nicht mehrlänger hier,            warum soll ich sie nicht  
 ei - - - - - ner neuen Hut,        finden al - - - - - les an mir  
 wohl von andern auch,        Knaben sind bescheid'ne  
 ger - - - - - ne Tag u. Nacht,        doch unnö - - - - - thig, dass ich  
 de - - - - - ren doch genug,        soll ich ihm von Küssen

se...hen, sind doch Menschen auch wie wir.  
 wichtig, sind mir noch ein-mal so gut.  
 Gäste, tü...gen ist nicht ihr Gebrauch.  
 sinne, merk' ich nur, wie man es macht.  
 sagen, nein, mir bangt vor dem Versuch;

Immer mit demselben spielen  
 Muss ich sie nicht wieder lieben?  
 Lobten sie die Augenlein helle,  
 Sass mit einem schönen Knaben  
 Bittend müsst er mir erscheinen,  
 Wird zum Überdruß  
 Bij! Vergeltung ist ja  
 und mein schön'geringer  
 Myris an des Baches  
 bät er mich da'n gar zu

ganz,  
 Pflicht!  
 Haar,  
 Rand,  
 sehr.  
 und die Mädchen, ach sie schie...len  
 al-so denk ich und sie üb...en  
 und beschaut ich mich im Quel...le,  
 küsse, wie zwei Schwestern ga...ben  
 Ha! dann gäb' ich ihm wohl ei...nen,

neidisch auf des Kleides Glanz.  
 wird mir eb-en lästig nicht.  
 Sie...he! da war alles wahr.  
 Sie ein an der Hand in Hand.  
 Und ge...fiel es mir, auch mehr.

# Marsch aus Moses.

69.

Nº 52  
Gitarre.

Rossini.

The first section of the score, measures 1 through 18, is written for guitar. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music is characterized by a steady, rhythmic accompaniment of chords and single notes, with a melodic line of eighth notes in the upper register. The notation includes various guitar-specific symbols such as 'x' for muted strings and 'y' for natural harmonics. The piece concludes with a double bar line.

Trio.

The second section of the score, measures 19 through 24, is marked 'Trio'. It continues with the same treble clef, key signature, and common time signature. The texture changes to a more homophonic setting, featuring a clear three-part setting of the melody. The notation includes various guitar-specific symbols such as 'x' for muted strings and 'y' for natural harmonics. The piece concludes with a double bar line.

Musical score for guitar, measures 1-12. The piece is in G major (one sharp) and 2/4 time. It features a melodic line in the upper register and a bass line with chords in the lower register.

*Andante.*

E. Sor.

Nº 53.  
Guitarre.

Musical score for guitar, measures 13-24. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The notation includes fingerings (1, 2, 3, 4) and a sequence of notes: 1 0 2 1 4 1 0 0 2 4 1. The bass line continues with chords and fingerings.

Musical score for guitar, measures 25-36. The melodic line continues with various fingerings and slurs. The bass line provides harmonic support with chords and fingerings.

Musical score for guitar, measures 37-48. A prominent melodic phrase is introduced, characterized by slurs and specific fingerings. The bass line remains active with chords.

Musical score for guitar, measures 49-60. The bass line's texture changes, featuring more complex chordal structures and fingerings. The melodic line continues its development.

Musical score for guitar, measures 61-72. The melodic line includes ornaments and grace notes. The bass line continues with harmonic accompaniment.

Musical score for guitar, measures 73-84. The piece concludes with a final cadence. The notation includes fingerings and a final chord in the bass line.

*Rondo.*

M. Giuliani.

Nº 54.  
Guitarre.

Musical score for guitar, measures 1-4. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The notation includes fingerings and a sequence of notes: 2 0 7 4 2 3 4 1 3 1 3 1. The bass line starts with a forte (*ff*) dynamic and includes fingerings.

First musical staff with treble clef, key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes and a bass line with chords.

Second musical staff, continuing the melody and bass line from the first staff.

Third musical staff, featuring the instruction *staccatissimo* below the staff and *al tempo* above the staff.

Fourth musical staff, continuing the musical notation.

Fifth musical staff, continuing the musical notation.

Sixth musical staff, continuing the musical notation.

Seventh musical staff, continuing the musical notation.

Eighth musical staff, featuring the instruction *dolce.* below the staff.

Ninth musical staff, continuing the musical notation.

Tenth musical staff, concluding the page with the instruction *ff* below the staff.

This page of musical notation consists of ten staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff includes a dynamic marking of *ff*. The third staff continues the melodic and harmonic development. The fourth staff features a treble clef and a key signature change to two sharps (F# and C#). The fifth staff includes a dynamic marking of *ff*. The sixth staff continues the piece with various rhythmic patterns. The seventh staff includes a dynamic marking of *ff*. The eighth staff continues the melodic line. The ninth staff continues the piece. The tenth staff concludes the page with a double bar line and the instruction *ff Ritard*.

# Volkslied.

für eine oder zwei Stimmen.

N<sup>o</sup> 55.  
Gesang

Moderato. (Verweilen)

1. Herzig Scha-der lass dich her-zen, ich ver-  
 2. Ei-nen Strauß hab'ich ge-runden, und mein  
 3. Mein Herzel thu' ich dir schenken, dass du

Gitarre

geh' sonst vor Tie-des-schmerzen, denn du weißt es ja zu  
 Her-zel hin-ein-ge-dunden; denn du weißt es ja zu  
 oft - an mich sollst denken, denn du weißt es ja zu

wohl, dass ich dich e-wig lie-ben soll. Di hol-di  
 wohl, dass ich den Strauß dir ge-ben soll.  
 wohl, dass ich mein Herz dir schenken soll.

ri-a-de di hol di ra-i di hol di ri-a-de di hol di

ritard a tempo.

ra-i, denn du weißt es ja zu wohl, dass ich dich  
 ra-i, denn du weißt es ja zu wohl, dass ich den  
 ra-i, denn du weißt es ja zu wohl, dass ich mein  
 ritard a tempo.



*Beschwinder:*

ewig lieben soll.  
Strauss dir geben soll.  
Herr dir schenken soll. Herr 4. Den ich so ger-ne hält der ist so

schnell weg und den ich gar nit mag, den seh ich

al-le Tag, Kein'n Schö-nen Krieg ich nit, Kein'n Wü-ster

mag ich nit, und le-dig bleib ich nit, was fang ich

*Tempo!*

an.e Di hol-di ri-a-de, di hol-di ri-a, di hol-di

*riten. schneller:*

ri-a-de di hol-di ra-i. Kein'n Schönen Krieg ich nit, kein'n Wüster

mag i nüt, und le - dig bleib i nit was fang' i an!

# Polonaise

Nº 56.  
Gesang

*Moderato.*

Eisenhofer

Gitarre

Hol. de Lie - be, sanfte Freu - den

gies - sest du durchs wei - te All. Hol - de

Lie - be sanf - - - te Freu - - - den gies - - - sest

giessest du durchs wei - - - te All.

*Beweglich.*

Was sich in den Räumen re - get, so lied - lich, so

non-niglich, was sich in der Brust be- we- get, be-

wegt sich durch dich. Al- les girrt und schwirrt und

sprin- - get, alles herzt und küsst und rin- get,

al- les jauchzt und sin- - - - get dei- ner Gü- te

Dank! Was sich in den Räumen re- get, so

lieblich, so wonniglich! - Was sich in der Brust be-

we-get, be-vegt sich durch dich dich, durch dich o

Lie-be, durch dich o Lie-be be-we-get al-les

sich, durch dich o Lie-be, durch dich o Lie-be, o hol-de

*un poco ritard.*

Lie-be! be-we-get al-les sich.

*a tempo.*

# Thirza.

N: 57.  
Gesang

*Adagio.*

*Kamsteeg.*

Guitarre

Al-lah giebt Licht in Nüch-ten,  
Blumen und Blü-then wol-ken,  
Eröflich zu Al-lahs Wö-h-nung

Al - lah giebt Tröst in Noth, und bleich ge härm - te  
Jah - re verschwinden in Flug, doch ach mein Alter wird  
werd ich hinü - ber geh'n, dort wird die Nacht ver,

Wan - gen, färbt Al - lah wie - der roth!  
blei - ber, das hier voll Schwermuth schlug.  
schwinder, dort wird mein Au - ge sehn!

## Romanze v. Fanchon.

N<sup>o</sup> 58.  
Gesang

*Allegretto.*

Himmel.

Gitarre.

1. Doch in des Mädchens Schoos - se, er -  
2. Die Ro - se ist an Rei - zen, das

blick' ich, o wie schön! noch ei - ne jun - ge Ro - se und  
treuste Bild vor dir; doch scharf gespißt durch Kreuz - zorn's. ich

glaubte dich zu sehn, ich ei - le mich zu büß - Ren, er,  
Dornen sich an ihr! Wa - rum hüllt je - de Ro - se sich

hasche schnell mein Blick, und ge-be mit Ent-rück-ken dir  
streng in Stacheln ein? Sei du die Dor-nen-lo-se, voll,

selbst dich selbst zu rück, und ge-be mit Ent-rück-ken dir  
kommen schön zu sein, sei du die Dor-nen-lo-se, voll,

selbst dich selbst zu rück, und ge-be mit Ent-rück-ken dir  
kommen schön zu sein, sei du die Dor-nen-lo-se, voll,

selbst dich selbst zu rück, dir selbst dich selbst zu  
kommen schön zu sein, vollkommen schön zu

rück, dir selbst dich selbst zu rück.  
sein, voll-kom-men schön zu sein.

# Das warst Du.

N<sup>o</sup>. 59.  
Gesang

*Andante amoroso.*



1. Der Morgen kam auf ro-sigen Ge-fe-der,  
2. Bald aber warf in heisser Mittagsschwüle  
3. Doch endlich weck'te den durchglühn'ten Flu-ren,  
4. Doch ach! das schö-ne Bild ward mir entris-sen,

Guitarre



und weckte mich aus stiller Ruh, darobte sanft Begeistrung zu mir  
die Sonne ih-re Blut mir zu, da scholl die Brust im hö-heren Ge-  
der Abend süs-se Kühlung zu, und nurein Bild in' duftigen Con-  
die Welt der Träume schloss mich zu; O lass mich wachend, jetzt das Glück ge-



nie-der, ein J-do-ol verklärte meine Lie-der,  
füh-le, mein ganzes Stre-ben flog zu Einem Zie-le,  
zu-ren, umschwebte mich auf lei-sen Geister Spu-ren,  
nax sen, da'nruf ich laut durchglüh't von deinen Küssen,



und das warst Du? und das warst Du?  
und das warst Du? und das warst Du?  
und das warst Du? und das warst Du?  
ja? das warst Du? ja? das warst Du? Th. Körner.



# Trost in Tönen

N<sup>o</sup> 60.  
Gesang.

Wehmüthig und etwas langsam.

Methfessel.

Gitarre.

Musical notation for guitar accompaniment, first system, featuring a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The music consists of a series of chords and arpeggiated figures.

Musical notation for the vocal line, first system, featuring a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is simple and expressive.

1. Könt ihr kla-gen, könt ihr sa-gen, wie ich gar so ein-sam  
2. Hoffung blü-the im Ge-mü-the, lieb das jugendli-che  
3. Doch jetzt kla-gen und verzagen. muss ich Ar-me all-zu-  
4. o so kla-ge't, Tö-ne, saget: wie ich gar so trau-rig

Musical notation for guitar accompaniment, second system, continuing the chordal and arpeggiated patterns from the first system.

Musical notation for the vocal line, second system, continuing the melody from the first system.

bin, o so schwe-bel-ur-te Tö-ne, leis und wehmüth's  
Herz in die blau-e duft'ge Fer-ne, trug es seh-nend  
mal, und mein Herz muss ein-sam klagen, und er-lei-  
den bin; und ver-mögt ihr's, o so tra-get, fern ab mei-nen

Musical notation for guitar accompaniment, third system, continuing the accompaniment.

Musical notation for the vocal line, third system, continuing the melody.

voll da-hin, leis und weh-müth's all da hin:  
him-mel-wärts, trug es seh-nend him-mel-wärts.  
bitt-re Qual, und er-lei-den bitt-re Qual.  
trü-ben Sinn, fern ab mei-nen trü-ben Sinn.

Musical notation for guitar accompaniment, fourth system, continuing the accompaniment.

Musical notation for guitar accompaniment, fifth system, concluding the piece with a final chord.



# Gebet a. d. Freischütz.

Adagio.

Weber.

N° 61.  
Gesang.

Lei-se, lei-se, from-me Wei-se,  
Lu dir nen-de ich die Här-de,

Gitarre.



schwing dich auf zum Sternen Krei-se. Lied er-  
Herr ohn' Anfang und ohn' En-de. Vor Ge-

schal-le, frei-erd wal-le mein Ge-  
fuh ren uns at wal ren, sen de

bet zur Him-nels-hal-le.  
dei-ne En-gels-scha-ren.

# Das grüne Lautenband.

Schubert.

N° 62.  
Gitarre.

1. Schäum das schöne grüne Band es verbleicht hier  
2. Ist auch dein ganzer Liebster weiss soll grün doch ha-ben  
3. Wirschlinge in die Locken dein' das grüne Band ge-

an der Wand ich hab das Grün so gern, ich  
 seinen Preis und ich auch hab' es gern, weil  
 fällig ein du hast ja's Grün so gern, dan'

hab das Grün so gern. So sprachst du Lieb-chen  
 nun sie Lieb ist immergrün weil grün dir Hoffnung  
 weiss ich, wo die Hoffnung grünt, dan' weiss ich wo die

heut zu mir, gleich knüpf' ich's ab und send' es dir. Nun  
 lern'n blüh'n. Drum haben wir es gern, drum  
 Lie-be thront, dan' hab' ich's Grün erst gern, dan'

hab' das Grüne gern, nun hab das Grü- ne  
 ha- ben wir es gern, drum ha- ben wir es  
 hab' ich's Grün erst gern, dan' hab' ich's Grün erst

gern/  
 gern/  
 gern.

# Hekla: Eine Geisterstimme.

Langsam.

Seidel.

N<sup>o</sup> 63.  
Gesang.

1. Wo ich sei, und wo mich hiege - wen - det, als mein
2. Willst du nach den Nachtigallen fra - gen, die mit
3. Ob ich den Ver - lorenen ge - fun - den? glaube
4. Wort ge - halten wird in jenen Räumen, je - dem

Gitarre.



flücht'ger Schatten dir ent - schwebt? hab' ich nicht be  
 see - len - vol - ler Me - lo - die, die ent - rückt ten  
 mir, ich bin mit ihm ver - eint, wo sich nicht mehr  
 schöner, gläubi - gen Ge - fühl. Wa - ge du zu



schlos - sen und ge - en - det? hab' ich nicht geliebet? und ge -  
 in des Lenzes Ja - gen? nur so lang sie liebten, wa - ren  
 trennt. was sich verbunden dort wo kei - ne Thräne wird ge -  
 ir - ren und zu träumen, ho - her Sinn liegt oft im kind'schen



lebt? hab' ich nicht ge - lie - bet und ge - lebt?  
 sie, nur so lang sie lieb - ten wa - ren sie.  
 weint, dort wo kei - ne Thräne wird ge - weint.  
 Spiel, ho - her Sinn liegt oft im kind'schen Spiel.



# Schweizerlied mit Variation.

*Allegretto.*

*Caracci.*

Nº 64.

The main musical score consists of five systems of music. Each system has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The first system begins with a dynamic marking of *mf*. The second system includes dynamic markings of *pp* and *f*. The fifth system ends with a double bar line and repeat dots.

*Var. 1. Grazioso.*

The variation section consists of five systems of music. It features a treble clef and a key signature of one sharp. The first system has a dynamic marking of *p*. The second system includes dynamic markings of *f* and *pp*. The third system has a dynamic marking of *p*. The fourth system has a dynamic marking of *p*. The fifth system ends with a double bar line and repeat dots.

# Romanze.

*And.<sup>o</sup> espressione.*

*Giuliani.*

N<sup>o</sup> 65.

# Andante.

N<sup>o</sup> 66.

*Sor.*

A musical score consisting of five staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The music features a variety of rhythmic values including eighth and sixteenth notes, and rests. The subsequent staves continue the melodic and harmonic development, with some staves showing a change in time signature to 4/4. The notation includes various ornaments and dynamic markings.

*Arie*

*Allegretto.*

*Bellini.*

Nº 67.

A musical score for five staves, starting with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The first staff is labeled "Nº 67." and begins with a melodic line. The second and third staves feature a complex rhythmic accompaniment with many sixteenth notes. The fourth and fifth staves continue the melodic and harmonic progression. The notation includes various ornaments and dynamic markings.

# Waltzer.

*Carutti.*

Nº 68.

*D. Col Fine.*

# Duett a. Sargino.

89.

N<sup>o</sup> 69  
Gesang.

*Larghetto. Sophia.*

*F. Paer.*

Gitarre.

O du mein Birtiger, den ich er-

wähle, du meiner See - le ent-

sich kennende süs - se Lust. Du mei - ne

*Sophia.*  
Die reine Flamme, die du ent zün - det, sie glühet  
Ein - si - ge, die ich er - wähle, du meiner

e - mig in die - ser Brust.  
See le ent zückende süs - se Lust.



U du mein Ein - ziger, den ich er -

Die reine Flamme, die du ent

wäh - le, du mei - ner See - le ent -

zün - det, sie glü - het e - wig

zük - kende, süsse Lust, die reine Flamme die du ent -

in dieser Brust, die reine Flamme die du ent -

zün - det, sie glühet e - wig in dieser Brust, sie glüht

zün - det. sie glühet e - wig in dieser Brust, sie

in die ... Brust, sie glüht in dieser  
glüht in dieser Brust, sie glüht in dieser

*f* Brust, sie glühet e...wig in die...ser Brust, sie glü...het  
*mol.*  
Brust, sie glühet e...wig in die...ser Brust, sie glü...het

e...wig in die...ser Brust, in die...ser Brust.  
e...wig in die...ser Brust, in die...ser Brust.

## Erinnerung.

N: 70

Gitarre.

*Andante con espressione.*

Weixelbaum.

1. Lieblich wieder Blüthenschleier, jählich ein - mal die Na -  
2. Sie löst uns das Tauber siegel, schnell entschwundner Blüth - en -  
3. Und in schwarzer Trauerstunde, zeigt Erin - nung sanft und  
4. Hellend meine Leidenssphäre, steigt Erin - nung He - te -

tar schmückt der Ju-gend Ro-sen-fey — er ein-mal  
 zeit, und aus ih-rem Kau-ber-spie-gel, strahlt uns  
 mild, mit auf-glanz-am-strahltem Grunde, Theure,  
 or, aus um-flor-tem Le-bens-mee-re, daß mein

un-ser Le-ben nur. Froher Lerchen Jubellie —  
 die Ver-gan-gen-heit. Sie führt aus den dunkeln Schat-  
 dein gelieb-tes Bild. Kaum berührt vom Kau-ber-schla-  
 Jugendlenz em-por. Mag des Weltalls Kreis sich dre

der; jauchen uns den Lenz zu rück und Er-  
 ten, meiner ster-nen-lu-—-ren Mächt mich auf  
 ge, seines An-blickes schließt mein Herz, tief be-  
 hen, ewig in gewalt' — gem Schwung, mag die

in-rung, Erinnerung bringt uns wie der längst ent-  
 je-ne, auf je-ne Ro-sen Matten wo der  
 schämt, beschämt ver-stumt die Klage, und be-  
 Ge-genwart ver- — — gehen, bleibt mir

flohner Jugend Glück,      längst entflohrner Jugend Glück!  
 Lenx mir einst ge lacht,      wo der Lenx mir einst gelacht.  
 schämt geteilt der Schmerz,      und beschämt erteilt der Schmerz.  
 doch Er - inne - rung,      bleibt mir doch Erinne - rung.

# Romanze a. d. Leuchthurm.

Nº 71.  
Gesang.

*Ausdrucksvoll.*

F. I. Seidel.

1. Es schaut der Leuchthurm durch die Nacht mit  
 2. Es schaut die Sehnsucht von dem Strand weit

Gitarre.

Wä - ren Augen hin - aus,      du ar - mer Schiffer, der  
 in des Le - bens Meer,      die Rak - kel ist längst

Sturm erwacht, nimm vor den Klip - pen dich in Acht!  
 an - gebrannt, hier Schiffer, ist das Blu - menband:

*langsamer.*

hier, hier ist ein si - cher Haus.  
 doch, doch kommt kein Schif - fer her.

## Caroline a. Crociato.

Andante.

Meyerbeer.

N<sup>o</sup> 72.  
Gesang.

Guitarre.

*O sähestu die Hölde, die*

*mich über-runden, solch hoher Röss, solch edles Herr schmächt*

*Sterbliche nicht. nein, nein, nein, nein, nein schmächt Sterbliche*

*nicht. An der Wimm-ti-schen Sei-te ent-*

*schwanden die Stunden und be-seeligt durch Lie-be, er-*

*gab sich mein Herr, be-see-ligt durch Lie-be er-*

gab sich mein Herz. Die Trie-be er-... niedernd ward

e-wig sie mein, ver-lafs ich die Ar-me, so

töd-tet sie Schmerz, ver-lafs ich die Ar-me, ver-lafs ich

sie, so töd-tet sie Schmerz.

*pp* *more-do.*

# Kusslehre.

N<sup>o</sup>. 73.  
Gitarre.

*Alligretto.*

F. Pillwitz.

1. Nirgends hin als auf dem Mund, da sinkts
2. Nicht zu me-nig, nicht zu viel, beides
3. Nicht zu hart, und nicht zu weich, bald zu-
4. Halb ge-bis-sen, halb ge-haucht, halb die
5. Küss-e nur ein je-dermann, wie er

in des Herrens Grund, nicht zu frei nicht zu ge-  
 wird sonst Kinder-spiel. Nicht zu laut und nicht zu  
 gleich und nicht zu-gleich, nicht zu lang — sam nicht zu  
 Lip — pen ein ge-taucht, nicht ohn' Un- ter-schied der  
 küs — sen will und kann, Ich und Do — ris wir nur

zuun- gen nicht mit gar zu trä- gen Kan- gen.  
 lei- se, bei- der Maus ist rech- te Wei- se.  
 söhnel- le, nicht ohn' Un- terschied der Stel- le.  
 zei- ten, mehr al- lein den un- ter Leu- ten.  
 wis- sen, wie wir recht uns sollen; küs- sen.

Nirgends hin als auf den Mund, da sinkts  
 Nicht zu we- nig nicht zu viel, bei- des  
 Nicht zu hart und nicht zu weich, bald zu  
 Halb gebis- sen, halb ge-taucht, halb die  
 küs- senur ein je- der-mann, wie er

in des Her-rens Grund.  
 wird sonst Kinderspiel.  
 gleich und nicht zugleich.  
 Lip — pen ein — getaucht.  
 küs — sen will und kann.

# Lied des Ariel a. d. Sturm.

Nº 74  
Gesang

*Allegretto.*

Boyneburgh.

Gitarre

Fünf Faden tief liegt

Va-ter dein sein Ge-heim wird zu Korallen-Terlen sind die

Au-gen sein, nichts an ihm das soll ver-fal-ten,

das nicht wandelt Mee-res Hut in ein reich und

sett-nes but. Nym-phenläuten stündlich ein, da

horch ihr Glücklein bim! bim! bim! bim! bim! bim!



# Frühlings-Feier!

Nº 75.  
Gesang

*Sanft.*

C. Breutzer.

Gitarre

*mf* Süs-ser gold-ner Früh-lingstag!

*in-ni-ges Ent-zük-ken!*

*fp*

*in-niges Ent-züchen!* *Stärker* *wen mir je ein*

*mf* *fp*

Lied gelang, sollt es heu't nicht glücken!

*f* *mf*

*Sanft* Süs-ser gold-ner Früh-lingstag! *in-niges Ent-*

*p*

*Wachsend an Stärke.* zük-ken? *wen mir je ein Lied gelang,* *sollt es heu't nicht*

*glückent? wenn mir je ein Lied gelang, sollt' es heut nicht*

*cres.* *ff*

*glückent?*

*ff* *sf* *sf*

*Nach Belieben langsamer, mit Bedeutung.*

*Doch wa... rum in die... ser Zeit an die Ar... beit*

*sf* *sf*

*Stark mit Wärme.*

*treten? tempo:* *Frühling ist ein ho... hes*

*mf* *mf*

*ff* *fest, Frühling ist ein ho... hes Fest!*

*cres* *ff* *p*

*Mit Bührung.*

*lasst mich ruhen, und be... ten!*

*p* *decres.* *ppp*

# 100. Die Propheten der Natur.

Mit Bedeutung.

Harder.

N<sup>o</sup>. 76.  
Gesang

Gitarre

1. All-ge-mach aus Dämme-rung und
2. All-ge-mach auf's harren-de Ge-
3. All-ge-mach be-gränzet die Na-
4. All-ge-mach an warmer Mit-ter-
5. All-ge-mach verhüllt und lei-se

Nacht, tritt her-vor der Sonne Glanz und  
 fild, schwebt der Früh-ling vom Gewölk um-  
 tur, Wies und Wald, Ge-bir-ge Thal und  
 brust, keimt des Säug-lings Dank der Mütter  
 nahn, Him-mels-Kraf-te sich der Er-den-

Pracht, Morgen-stern und Berge die sich  
 hüllt. Lerchen Lie-der, und der Amsel  
 Flur. Karte Dief-te, und der Knospe  
 Inst. Sei-ner Wan-ge Lächeln und Er-  
 bahn. Wie die lei-sen Lispel den Pro-

rö-then, sind der Him-mels Königin Prophe-zen.  
 Flo-ten, sind des Len-xens fröhlich Trophe-ten.  
 Rö-then, sind des stil-len Blumenreichs Prophe-ten.  
 rö-then, sind der Lie-be Bothe und Prophe-ten.  
 pheten, einst auf Ho-rebs Felsen spitx umweh-ten.

# Rondo.

*Allegro.*

*Violini.*

N<sup>o</sup> 77.

The musical score is written for Violini and consists of ten staves. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro'. The melody is primarily composed of eighth and sixteenth notes, often beamed together in groups. The accompaniment consists of steady eighth notes. The piece ends with a double bar line on the tenth staff.

# Cavatine a d. Pirat.

*Allegretto.*

*Bellini.*

**N° 78.**

The musical score is written on ten staves in treble clef with a common time signature. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. The first staff begins with a piano (*p*) dynamic. The second staff features a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The third staff includes a sforzando (*sf*) dynamic. The fourth staff returns to piano (*p*). The fifth staff has a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The sixth staff includes a sforzando (*sf*) dynamic. The seventh staff has a piano (*p*) dynamic. The eighth staff includes a sforzando (*sf*) dynamic. The ninth staff has a piano (*p*) dynamic. The tenth staff includes a sforzando (*sf*) dynamic. The score is a single melodic line with a piano accompaniment consisting of chords and single notes.

Three staves of musical notation. The first staff contains a melodic line with notes and rests. The second staff features a rhythmic accompaniment with chords and single notes. The third staff continues the accompaniment. Dynamics include *cresc.* and *sf*.

### Air russe.

*Allegretto.*

N° 79.

Four staves of musical notation. The first staff is the melody, starting with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The second and third staves provide harmonic support with chords and rhythmic patterns. The fourth staff concludes the piece. Dynamics include *fp* and *f*.

### Gebet aus der Stimmen.

*And<sup>te</sup> con moto.*

Auber.

N° 80

Three staves of musical notation. The first staff is the melody, starting with a treble clef and a key signature of two sharps. The second and third staves provide harmonic support with chords and rhythmic patterns. Dynamics include *p*, *cresc.*, *sf*, and *mf*.

*fz* *cres.* *fz* *pp* *cres.* *fz* *f* *pp*

*fz* *f* *pp*

## Wiener Walzer

Diabelli.

N° 81.

*pp* *fz* *fz*

*pp* *fz* *fz*

*pp* *fz* *fz* *fz* *fz* *fz* *fz*

*pp* *fz* *fz* *fz* *fz* *fz* *fz*

# FLORA,

liebliche Spende für Freunde und Freundinnen des Pianoforte.

## I. Jahrgang.

### I—III. Heft.

1) Trauermarsch v. Beethoven, Polonaise v. Hünten, Rondino über ein Thema a. d. Barbier v. Sevilla, von Rossini, Walzer v. H. Herz, Cloptickis Mazurka, Variationen v. Mozart, Romanze v. Giuliani, Marsch a. Norma v. Bellini, Galopp a. d. ehernen Pferd v. Auber, An den Mond. Lied v. Arnold. 2) Sonatine von Hummel, Rondo über ein Lieblings-Thema von Paganini, Romanze v. Lafont, Favorit Polonaise v. Oginsky, Marsch über Thema a. Romeo und Julie, Rondino über Thema aus Zampa, Walzer über Thema a. Faust, Variationen von Beethoven, Untrou, Volkslied v. C. M. v. Weber, Galoppade v. Arnold. 3) Sonatine v. Bertini, Sicilienne a. Robert d. Teufel v. Meyerbeer, Rondino a. d. Maurer v. Auber, Rondino v. Herz, Charmant-Walzer mit Text v. Strauss, Galopp Polonaise von Gernlein, Ariette v. Mercadante, Sonatine über eine Favorit-Arie v. Paer Walzer a. d. Jüdin v. Halevy, Boleros v. Rossini.

### IV—VI. Heft.

4) Romanze v. Hummel, Rondo v. Kuhlau, Air varié v. Bode, An Emma v. Rudersdorf, Rondino a. Don Juan, Polonaise v. Keller, Mazurka v. Strauss, Marsch von Rossini, Liebeslied v. Gernlein, Walzer v. Arnold. 5) Sonatine v. Pixis, Rondo a. Romeo u. Julie v. Bellini, Galoppade v. Herz, An die Entfernte v. Hummel, Polonaise v. Hünten, Rondino aus dem Barbier v. Rossini, Marsch a. Fidelio v. Beethoven, Walzer v. Mozart, Morgengruss v. Schubert, Andante v. Donizetti, Ballet a. d. Maskenball v. Auber. 6) Adagio v. Cramer, Rondo a. Jean de Paris v. Boieldieu, Lied v. Wolfram, Thema mit Variationen v. Beethoven, Rondo m. Echo v. C. Kreutzer, Walzer a. Silvana v. C. M. v. Weber, Duett a. Jessonda v. Spohr, Polonaise v. Diabelli, Couplets, a. d. Concert a. Hofe v. Auber, Favorit Mazurka.

### VII—IX. Heft.

7) Sonatine v. Kalkbrenner. Amanda: Lied v. Lindpaintner, Rondo a. d. Hausirer v. Onslow, Polonaise v.

Kalliwoda, Walzer a. d. Bajadere v. Auber, Gebet aus Othello v. Rossini, Rondinette v. Arnold, Variationen über Sehnsuchtswalzer v. Schönau, Ochsen-Memmett v. Haydn, Osagen-Galopp v. Lanner. 8) Sonatine von Beethoven, Trink-Terzett a. d. Adlers Horst v. Glaeser, Sehnsucht nach der Heimath, Volkslied, Zitterwalzer, Rondo a. Zampa v. Herold, Variationen v. Mayseder, Romanze a. d. Räuberbraut v. Ries, Polonaise v. Czerny, Sonatine über eine Arie a. d. Fräulein v. Sec v. Rossini, Wiener Galopp. 9) Sonate v. Bertini, Potpourri a. Norma v. Bellini, Wiener Balletwalzer v. Grafen v. Gallenberg, Sehnsuchtswalzer v. Beethoven, Galopp von Herz, Romanze a. d. Maurer u. Schlosser v. Auber, Sonatine über eine Arie a. d. Barbier v. Rossini, Polonaise No. 2 v. Oginsky, Sonatine über Thema a. Figaro, v. Mozart, Boleros a. d. Jüdin v. Halevy.

### X—XII. Heft.

10) Sonatine v. Haydn, Cavatine a. Norma v. Bellini, Marsch a. d. Maskenball v. Auber, Rondo v. G. M. v. Weber, Ariette a. d. weissen Dame von Boieldieu, Galopp a. d. Zweikampf v. Herold, Die Wahnsinnige, Romanze von Grisar, Polonaise aus Jessonda v. Spohr, Erinnerungswalzer v. Beethoven, Sonatine über Thema a. d. Barbier v. Rossini, Galopp aus dem Ballet der Zauberkegel. 11) Variationen v. Beethoven, Rondino a. Fra Diavolo v. Auber, Cavatine a. d. Nachtwandlerin v. Bellini, Sonatine a. d. Opferfest v. Winter, Tyrolenne a. W. Tell v. Rossini, Romanze a. d. Zweikampf v. Herold, Walzer a. d. Kreuzfahrer v. Meyerbeer, Polonaise v. Hünten, Triumphmarsch a. d. Vestalin von Spontini, Favorit-Galoppade. 12) Variationen v. Beethoven, Rondino a. d. Nachtwandlerin v. Bellini, La Brigantine, Duetto v. Lagoanère, Sonatine a. d. diäbischen Elster v. Rossini, Marsch a. d. Jüdin v. Halevy, Galoppade a. d. Tempier u. d. Jüdin v. Kreutzer, Lied v. Arnold, Rondino a. d. Schnee v. Spohr, Polonaise v. Bertini, Walzer a. d. Veilchen v. Capella.



Bei C. S. Hoyer in Leipzig ist erschienen und nehmen alle solche Buchhandlungen (in Köln H. S. Langer Kohlenstraße Nr. 134) darauf Bestellungen an:

Preussens

## Volkssagen, Märchen und Legenden,

als

Balladen, Romane und Erzählungen,

bearbeitet

von

Widar Nieker.

In diesen Bänden werden die Sagen fast aller Teile des Königsreichs Preussen auf eine eben so angenehme als unterhaltende Art erzählt und ihre Wichtigkeit erklärt. Das Werk erscheint in monatlichen Lieferungen von 4-5 Bogen zu dem Subscriptionspreise von 5 Sgr. Vier solcher Lieferungen bilden einen Band, wozu eine schöne Lithographie als Titelverzier-ung gegeben wird. Das Ganze wird 4 Bände nicht übersteigen. Nach Erscheinen des ersten Bandes tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

## Repertorium

des Preussischen Strafrechts.

Eine alphabetische Zusammenstellung. Geb. Preis 1 Thlr.

Dieses für Viele unentbehrliche Werk wird nicht nur jedem Juristen, sondern auch den Städte-, Gemeinde- und Steuer-Beamten, Bürgermeistern, Communalrepräsentanten, Doctoren, Gesabärgern und Gewerbetreibenden eine willkommene Gabe sein. Weshalb der Subscriptionspreis noch einige Zeit fortbestehen wird.

Universal-

## Wirtschafts-Buch

für Hausfrauen, Wirtschaftserinnen und Köchinnen, über vollständige und gründliche Anweisung zum Einmachen der Früchte, zur Benützung derselben zu Saften, Extrakten, Essigen und Weinen; zum Backen, Dörren und Aufbewahren derselben; zum Einmachen, Aufbewahren und Trocknen der Gewürze; zum Schmelzen, Räuchern, Einwickeln und Aufbewahren alles zarten und wilden Fleisches,

so wie zum Räuchern und Mariniren der Fische; zur Ducht u. Mästung des Federwildes; zum Mäthweien, zur Butter und Käsebereitung; zum Backen des Brodes und der Semmel; zum Waschen, Bleichen, Stärkemachen, Seifebothen, Färbziehen u. s. w. kart. 25 Sgr. in Pbd. 1 Thlr.

## Prozessgesetze

die neuesten schsischen, mit den aus den ständischen Beratungen sich ergebenden Erläuterungen. 16 Bstf.: das Executionsgesetz enthaltend 6 Gr.

Wird nicht nur bei praktischer Juristen, sondern auch bei anderen Juristen gute Aufnahme finden. Es wird auch jedes Bstf. besonders abgegeben.

## Universalgrammatik

der französischen Sprache für Schulen und zum Selbstunterricht von Basille und Seyner 1r Bd. Auch unter dem Titel: Beständiges Lehrbuch der reinen französischen Aussprache. 10 Gr.

Dieser erste Band obiger nach einem ganz neuen Plan bearbeiteten Universalgrammatik, welcher auch besonders verkauft wird, bildet zugleich ein Supplement zu jeder französischen Grammatik.

Kleine französische Sprachlehre von Basille und Seyner. 16 Bogen. Auch unter dem Titel: Wie kann der Schüler am schnellsten alle französischen Wörter richtig lesen lernen. Auszug aus dem vollständigen Lehrbuche der französischen Aussprache. Preis 4 Gr.

## Blätter

für Unterhaltung, Heuslichkeit, Familienglück und Bürgerwohl. Herausgegeben von Dr. Robig. 1r Jahrgang mit 9 Stahlstichen 1 Thlr. 6d.

## Etui-Tabellen

über den Flächeninhalt und die Einwohnerzahl aller Länder der Erde. Geb. mit Goldschnitt in Futteral à 4 Gr., ord. Ausgabe à 3 Gr.

## Nadel II,

Miniaturnadel. Geb. mit Goldschn. in Futteral à 8 Gr., ord. Ausgabe à 6 Gr.

**HEBE**

**Pfennig-Magazin**

für

**Freunde und Freundinnen**

des

**GESANGES UND DER GUITARRE.**

Herausgegeben

von einem Vereine rheinländischer Tonkünstler.

Redigirt von

**Dr. F. W. ARNOLD.**



*Vierter Jahrgang. Dritter Band.*

**Köln, 1839**

bei

*Augustin Joseph Tonger,*

**Hohestraße N<sup>o</sup>. 134.**

Gedruckt bei Clouth u. Comp.

# HEBE,

## Pfennig-Magazin für Gesang und Guitarre.

### III. Jahrgang.

#### I. Heft.

Nr. 1) Himmel, Ariette: Die aller Liebe sich erworben, ans Fanchon, Lagoanere Barcarole für eine oder zwei Stimmen: Die Winde wehen. Mozart, Serenade: Lass dich am Fenster sehen, a. Don Juan. 2) Herold, Ballade: In d. Schmuck, a. Zampa. Bellini, Cavatine: Sanft, wie die Zephir, a. Norma. Lindpaintner, Minnelied: der Holdseligen sondern Wank. 3) Glück, Arie: Nur einen Wunsch, a. Iphigenie in Tauris. Romanze: Nach Palästina ziehen will Dünois, 4) Mozart, An Chloë: Wenn die Lieb. Himmel, Wiederkehr in's Vaterland. 5) Rossini Marsch a. Tancred. Neuland, Galoppade. Carcassi, Air varié. Carulli, Romanze. Kuffner, Walzer. 6) u. 7) Wolf, die Blumen v. Schier. Cherubini, Arie: Um froh zu sein, a. Anacreon. Des Kriegers Abschied. Auber, Romanze: Dergangenen Zelmire, a. Maurer u. Schlosser. 8) Bellini, Duett: So von Undank schwer getroffen, a. d. Nachtwandlerinn. Rossini, Romanze: Einst ein grosser König war, a. Cenerentola. Baiarisches Volkslied: D' muss mir's nit vor'n Uebel nehmen. 9) Oginsky, Favorit-Polonaise. Rossini, Trauermarsch a. Gazza Ladra, Giuliani Sicilienne, Carulli Walzer, Carassi Galoppade. 10 u. 11) Weigl, Duett: Die Hütte hier, a. d. Schweizerfamilie. Kreuzer Scheiden und Meiden. Reichard: Kennst du das Land. Mehul: Ich war ein Jüngling noch an Jahren, a. Jacob und seine Söhne. 12) Lied: Mir ist so wohl in deiner Nähe. Neuland, Sehnsucht, Hätt' ich Flügeln, Lied: Am grauen Hügel hob ich mich empor. 13) Rossini, Ariette ohne Text, a. Zelmire. Berton Marsch a. Aline. d'Alayrac, Romanze, a. Nina. Carcassi, Walzer. Giuliani, Rondino.

#### II. Heft.

14 u. 15) Blangini, Duett: Kannst du von mir dich trennen; Kreuzer, Frühlingsruhe; Himmel, Gesang. a. Tiedge's Urania; Wechselgesang a. d. alten Feldherrn. 16 u. 17) Boieldieu, Arie: Komm o holde Dame, a. d. weissen Dame; Arnold, Romanze: Erwacht beim Ruf d. Siegestöne; Herold, Barcarole: Mein Schiffer sprach, a. Maria; Eberwein, Mantelied. 18) Bellini, Marsch aus Norma; Carcassi, Romanze; Platte, Walzer; Mollino, Scherzo, Favorit-Galopp. 19 u. 20) Righini, Die Tauben; Engl. Favoritlied: Kirschen süs; Umlauf, Lied: Zu Steffen sprach; Bellini, Cavatine: Komm nach Rom, a. Norma. 21) Danzi, das Vater Unser; Mehul, Romanze: Ach musste der Tod, a. Joseph. 22) Giuliani, Air varié; Carulli, Walzer; Rossini, Marsch a. Corradino; Berton, Rondo a. Aline; Diabelli, Ländler. 23 u. 24) Mozart, Duett: In deinem Arm, a. Titus; Almalied, der kleine Tambour; Salleri, Romanze: Einstens im Römerlande a. Axur. 25) Spohr, Romanze: Was treibt den Waidmann, a. d. Erbvertrag; Beethoven, Marmottentlied. Fordre Niemand mein Schicksal zu hören, aus d. alten Feldherrn. 26) Beethoven, Trauermarsch; Neuland, Mazurka; Adam, Galopp, a. d. Postillon; Carulli, Walzer.

#### III. Heft.

27 u. 28) Blangini, Duett: Hoffnung flüstert; Piantanida, Favorit Boleros; So lange noch; Mozart, Arie:

Keine Ruh bei Tag u. Nacht, aus Don Juan; Righini, Romanze: Schönste Rosenknope. 29 u. 30) Rossini, Cavatine: Des Todes Engel, a. Tancred, Lied: Ich klage euch ihr Blumen; Himmel, Gebet während d. Schlacht; Cherubini, Romanze: Es hat ein kleiner Savoyarde, a. d. Wasserträger; Volkslied: So viel Stern am Himmel. 31) Müller, Ariette, a. d. Alpenkönig; Carulli, Andante; Beethoven, Alexandermarsch; Giuliani, Rondino! Haendel, Chor a. Josua; Diabelli, Ländler, 32 u. 33) Paesello, Duett: Mich fieber alle Freuden. a. d. schönen Müllerinn; Auber, Barcarole. Es wankt, es wogt, a. d. Stumme; Rossini, Ständchen: Schon glänzt die Morgenröthe, a. d. Barbier v. Sevilla; Himmel, Romanze: Dich deckt mit bleiernem Gefieder, a. Fanchon; Lindpaintner, Sehnsucht. 34) Plate, Sehnsucht; Zumsteg, Liedchen: Wär ich ein muntres Vögelein; Caraffa, Romanze Götterseligkeit, a. d. Veilchen. 35) Arnold, Rondino: C. M. von Weber, Walzer, a. Oberon; Matiegka, Menuett; Auber Galopp a. d. Stummen; Giuliani, Ländler. 36 u. 37) Bellini, Duett: Ja bis zur letzten Lebensstunde, a. Norma; Mozart, Arie: O säume länger nicht, a. Figaro; Hartmann: Bitte, bitte; Kauer, Lied: Hat einer d. niedlichste Weib, a. d. Donauweibchen; Righini, Nehmt euch in Acht. 38) Beethoven, Klärchens Lied, a. Egmont, Le petit Tambour; Schweizerlied: Steh nur auf. 39) Matiegka, Rondo C. M. v. Weber's letzte Idee Boieldieu. Chor a. Jean de Paris, Marsch; Reissiger, Galopp a. Libella.

#### IV. Heft.

40-41) Caraffa, Duett: Ich weiss eine Blume, a. d. Veilchen; Reichard, Aechtes Glück; Lütgen, Abschied; Berst, Lied: Wenn vor des Lenzes Hoffnungspuren; Moritz, Der Schäfer im Mai. 42) Rahles, Gib Acht! Labarre, Lied: Schwarzäugig Mädchen; Rossini, Cavatine: Hold wie das Morgenlicht, a. d. diebischen Elster; Mehul, Romanze: Eins nur, u. eins immerdar; Koellitz, Lied a. d. Fern; Jocsten, Erinnerung. 44) Arnold, Andantino; Straus, Walzer: Haendel, God save the King; Weber, Galopp a. Oberon; Quadrille, Mazurka. 45) Molitor: Duett: Mit zärtlichem Herzen; Bellini, Romanze: Luna strahlt; Schubert, Heidenröstein; Harder, Lied: Es tönen die Hörner; Boieldieu, Spinulied a. d. weissen Dame; Herz, die zwei bedeutungsvollen Worte. 47) Schulz, Lied: Worte such ich mir vergebens, a. Hedwig; Gretry, Cavatine: Das Gefühl der reinsten Liebe, a. Zehir u. Azor; Schmahl, Lied: Hör ich das Liedchen klingen. 48) Rossini Tyrolienne, a. W. Tell; Auber, Rondo-Galopp a. Fra Diavolo; Carulli, Romanze; Diabelli, Andante, Walzer. 49-50) Blum, Duett: Schwäne kommen; Mozart, Arie: Ja ihrer Ruhe ist auch die meine, a. Don Juan; Paer, Arie: Ach, Sophie, süssee Leben, a. Sargino; Arnold, an den Mond; Maischoss, das Wiesenblümchen. 51) Nicola, d. Schmidt, Volkslied: Morgen muss ich weg von hier; Isouard, Romanze: O falsches trügerisches Geschlecht, a. Cendrillon; Schulz, Klagen d. Schäferinn. 52) Rossini, Marsch a. Othello; Platte, Galopp; Arnold, Thema mit Variationen; Carulli, Andante; Steyrer, Ländler.



HEBE

ein  
**Pfennig Magazin**

für

Freunde und Freundinnen

des

Gesanges und der Guitarre

von

dem *Verfasser* *Süddeutscher*

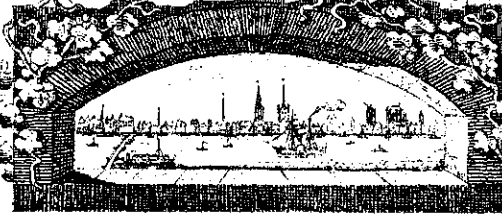
*Tenbrücker*

redigirt von


**DR. F. W. ARNOLD.**

*17* Jahrgang 1859

*III* Vierteljahr



**CÖLN**



Aug. Jos. Tonger.

# Inhalt des dritten Bandes

## 27<sup>te</sup> bis 39<sup>te</sup> Lieferung.

<i>d'Alayrac. Romauce a. Vina: Meine Hoffnung kann nicht vergehen</i>	Seite 113.
<i>Andre. Das Geständniß</i>	" 119.
<i>Arnold. Walzer</i>	" 140.
<i>Auber. Tarantelle a. d. Stimmung</i>	" 138.
<i>Beethoven L. von. Aus Geheimniß</i>	" 119.
<i>Blum C. Walzer mit Text</i>	" 142.
<i>Brugger. Händlers Nachtlied</i>	" 145.
<i>Caraffa. Air suisse varié</i>	" 122.
<i>Caraffa. Galopp</i>	" 156.
<i>Carulli. Walzer</i>	" 121 u. 134.
<i>Andantino</i>	" 138.
<i>Giuliani. Rondine</i>	" 121.
<i>Air varié</i>	" 137.
<i>Ménuet</i>	" 155.
<i>Greith J. Frühlingslied</i>	" 127.
<i>Harder. Lied: Wellen rauschen</i>	" 128.
<i>Heitersdorf E. von. Lied: Noch glänzt mir</i>	" 111.
"    " <i>Liebesweine</i>	" 146.
<i>Herz Werner. Die Liebe</i>	" 134.
<i>Himmel. Lied a. Mädchen: Fort, daß die Leier klinge</i>	" 114.
<i>Widerschen</i>	" 133.
<i>Kreutzer C. Sägerlied</i>	" 129.
<i>Küffner. Air varié</i>	" 153.
<i>Legnani. Largo</i>	" 123.
<i>Leonardi. Klage</i>	" 117.
<i>Lülsdorf B. Tranklied</i>	" 130.
<i>Müller. Lied a. d. Pflerabend</i>	" 112.
<i>J. Anbruma</i>	" 135.
<i>Nannmann. Lied auf dem Wasser zu singen</i>	" 141.
<i>Paer. Marsch a. Sargino</i>	" 154.
<i>Peruchini. Venezianisches Lied</i>	" 115.
<i>Pollini. Canzonetta. Bella Ciprigina</i>	" 108.
<i>Reichardt. Das Mädchen am Ufer</i>	" 106.
<i>Schulz Ch. Duettino: Nicht den Sternen</i>	" 125.
<i>Spontini. Duettino aus der Vestalin: Vor diesem Altar</i>	" 105.
<i>Stehle. Au den Mai</i>	" 147.
<i>Sterkel. Der Abschied</i>	" 150.
<i>Volklied: Wo a kleins Hüttle steht</i>	" 132.
" <i>schwäbischer Sebtgang i ans Brünck</i>	" 152.
<i>Wanczura. Marsch</i>	" 139.
<i>Weber C.M. von. Cavatine a. Buryanthe: Hier dacht em Quell</i>	" 109.

# Quett u. d. Vestalin.

105.

Nr. 82.  
Gesang.

*Allegro.*

*Spontini.*

Gitarre

Vor

die - sem. Al - tar weih ich ew'ger Treu - e Schwur. Vor

die - sem. Al - tar weih ich ew'ger Treu - e, ew'ger Treu - e

Schwur, ew'ger Treu - e Schwur. Scherzhaft an den Busen

drücken, vor die - sem. Al - tar weih ich ew'ger

Treu, ew'ger Treu - e Schwur, vor dem Altar weh ich der

Treu ... Schmir, weil ich der Treu

Schmir.

## Das Mädchen am Meer

N<sup>o</sup>: 83.  
Gesang

In mässiger Bewegung

L. Reithardt

Gitarre

Es singt ein Vöglein witt, witt, witt, kamur

mit! kamur mit! O könnt ich Vöglein, mit der sehen, wer

wollten über die Berge fliehn, durch die schönen blauen Lüfte, samst, uns

zu den im warmen Sommerstrand, die Erd' ist eng, der Himmel weit.

*f*  
 die Erd' ist arm, hat nichts - als Leid; der Him - mel, der

Him mel ist reich, hat nichts als Freud', hat

nichts als Freud'. Das Vög - lein hat sich ge -

schwungen schon, durch wir betrad die Luft mit dem süs - sen Ton, o

Vög - lein dass dich Gott behüt, da sitzt ich am U. für und

kann nicht mit.



# Cannonetta.

F. Pollini.

N° 84.  
Gesang.

*Sostenuto.*

Guitarre.

Bel - tu ci - prig - nia - ma - dre d'a - mor

tut - toil mio cuo - re con sa - - cro a te. Vèl gli bell

oc - chi al duol ch'io sen - to ab - bia il ter

men - to qualche merce. Bel tu ci - prig - nia

ma - dre d'a - mor tut - toil mio cuo re con

su - cro a te, tut - toil mio cuo re con

sa - cro a te con sa cro a te.

## Cavatine a. Euryanthe.

N<sup>o</sup>. 85.  
Gesang.

*Largo.*

C. M. v. Weber.

Gitarre.

Hier dich am Quell, wo Weiden stehn, die  
Sterne hell durchschauen, da will ich mir den Tod erleh'n, mein  
stilles Grab mir bauen, hier dich am Quell, wo Weiden stehn, da  
will ich mir den Tod erleh'n, mein stilles Grab mir bau -- en.

*Wohl kommt auch Er einst weit daher*

*und findet kaum die Stätte mehr, und findet kaum die Stätte*

*mehr. dann rauscht ihm sanft die Wei de zu.*

*rauscht ihm sanft die Wei de zu. sie fand von Lieb' und Leide Ruh!*

*Sie fand von Lieb' und Leide Ruh! Die Blum' im Thau spricht:*

*Nein, nein, sie verrieth dich nicht! die Blum' im Thau spricht,*

*Morendo*

nein sie verriecht dich nicht, Sie! Nein! nein sie verriecht dich nicht!

*Morendo*

# Lied

Nº 86  
Gesang

*Allegretto* E. v. Jetersdorff

1. Noch glänzt mir dei - nes Licht - les
2. Der sanftere Lieb - der rei - cher
3. Wie auf die Blu - me schauet ihr

Gitarre

Schein. Durch Nacht u. still gedanke ich dein! dein tiefes  
 Quell. ist mir dein Au - getreu und kelt, und deiner  
 Stern. so seh ich dich in Thränen fern, und Sehnen

Lie - ben lebt in mir, des Herzens Frühling blüht in  
 from - men rei - nen Erust, mir stets mein ganzes Herz be -  
 Treu und Ein sam - keit. sie flüstern hold, er ist nicht

dir des Herzens Frühling blüht in der!  
 wusst, mir stets mein ganzes Herz be - musst.  
 weit, sie flüstern hold, er ist nicht weit.

# Lied a. d. Polserabend.

Müller.

Nr. 81.  
Guitarre.

Vivace.

1. Immer hei-ter und zu-frieden, wand'rich froh von Ort zu  
 2. Je-der man hat sei-ne Plagen, da-rum bin ich wohlge-  
 3. Lustig auf Sol-da-ten weise, heu-te wenig, morgen

Ort, ist mir Armuth gleich be-schieden, sing ich mir die Grillen  
 mueth, hab ich doch nicht-schwer zu tragen, Frohsin ist mein Hab und  
 viel, nimmer denk ich an die Rei-se, bin ich ange-langt am

fort, sing ich mir die Grillen fort.	So ta la	tra!
Gut, Frohsin ist mein Hab und Gut.	So ta la	tra!
Ziel, bin ich an-ge-langt am Ziel.	So ta la	tra!

ta la ta la ta la ta la ta la ta la ta la ta la

ta la tra! ta la ta la ta la ta la ta la.

# Romanze a. Nina.

113.

N<sup>o</sup> 88.  
Gesang.*Andante.*

D. Aloyrac.

Gitarre.

1. Meine Hoffnung kann nicht vergehn, selbst der  
2. Hölzer Stern, der so mild herab, in die  
3. Zu der Urne, die unsern Schmerz, die um-

Tod reißt sie mir nicht nie - der. Soll ich Theurer: dich nicht mehr  
Nacht meines Kerkers blinket. Bald umstrahlt das stül - le  
schliesset unsere Freuden. Näh ein Gatte, ihn führt das

sehr, sind ich doch dich jen - seits nie - der. O Ge -  
Grab, wo die Ruh' uns freundlich win - ket. Dort ent -  
Herz, Thränen weicht, er un - sern Lei - den. Eure

lieb - ter, ein Blick von dir würde mir mei - nen Tod ver -  
flieht aller Gram u. Schmerz, der hi - zedern die Unschuld  
Herzen sind nur vereint, sie ent - glühen von gleichen!

süß - sen, nur den Trost nehm ich jetzt mit mir: uns wird  
mü - het! Ach es füh - let Frieden das Herz: da at -  
Flam - men, keine Thräne wird dort geweint: wo der

bei- de ein Grab um- schliessen, ein Grab uns umschlies-  
 sein, wo es nicht mehr glü- het, wo es nicht mehr glü-  
 Tod euch führet zu- sam- men, euch füh- ret zu- sam-

sen, ein Grab uns umschlies- sen.  
 het, wo es nicht mehr glü- het.  
 men, euch füh- ret zu- sam- men.

# Lied u. Fanchon.

N<sup>o</sup> 89. *Illegro molto vivace.* Himmel.  
 Gesang.

1. Fort, dass die Ley- er klein- ge, denn wird das  
 2. Zer- reiss die schwere Kette, die um die  
 3. Kein Unmuth mehrentmanne, das Hera, das

Guitarre.

Herz mir still, geh Fanchon; geh und singe, sing' ein fröhlich  
 Brust sich preßt, die fro- he Laune reße, wenn die Liebe  
 du bezwingst, und je- dem Gram verbanne, in dem du Freu-

Vau- de- vill.  
 dich verlässt.  
 de sings.

Fort.  
 Fort.  
 Fort.

fort.  
 fort.  
 fort.

dass die Trü-er klinge dann wird duster mir still.

geh! ran chon, geh und sing ein fröhlich Väude-vill, ein

fröhlich Väude-vill, ein fröhlich Väude-vill.

## Venezianisches-Lied.

N: 90.  
Gesang.

*Andantino.*

*Peruchini.*

1. Der Tag ist ver-schwunden, der  
2. Komm Ni-na ans U-fer, es  
3. Sah ich sie doch/kommen! nicht

Gitarre.

Mond ist aufge-gan-gen, die goldnen Sterne  
ist ja so still-le, und in der Däm-rung  
will ich mehr kla-gen, mit Sehnsucht fühl' ich



pran — gen am Himmel so klar; im säu — setz — den  
 kühl — te, so traulich so hold; dein war — tet der  
 schla — gen das Herz mir so warm? schnell gleitet der

Wün — de auf schweigendem Meer, ist ab — tes so  
 Treue o seh ich dich wie — der, ich sän — ge dir  
 Nachen in bläuti — che Fer — ne, uns Glück li — che

neh — te, so schön, und wunder — bar, so  
 Lie — der beim sanf — ten Abend — gold, beim  
 schütz — et, der treu — en Liebe Arm, der

schön und wunderbar, so schön und wunder  
 sanf — ten Abendgold, beim sanf — ten Abend  
 treu — en Liebe Arm, der treu — en Liebe

bar.  
 gold.  
 Arm.

# Klage.

117

N<sup>o</sup> 91.  
Gesang.*Andante.*

Leonardi.

Gitarre.

Säu — selte, säu — sett,

sauft ihr Saphir küs — te, säu — sett, dort zu jenem

Ein denschatten, der es ruht in saunten Schlummer

dort mein Liebchen ein — geniegt mein Lieb — chen ein — ge —

niegt. Tauschet, tauschet, tauschet, tauschet, tauschet.

doch ihr holden Düfte, ob sie nicht erreicht, haben meine

*Noth; mei... ne Noth, und all mein Kum... mer, ob noch*

*partando.*  
*nicht ihr Herr, ihr Herr besiegt meine Noth, u. all mein*

*a tempo.*  
*Kummer. Säü... sell, säü... sell,*

*sant ihr Ke... phir... tief... te, säü... sell,*

*dort zu je... nem... Lin... den... schat... ten;*

*den es ruht in sanftem Schlummer, dort mein Lieb... chen*

dort mein Lieb-chen ein-ge-ziegt. Tauschet  
 ihr holden Duf-te, ob meine Noth ihr Herz be-  
 siegt, ihr Herz be-siegt, ihr Herz be-siegt.

*pp* *ppp* *fp* *ppp*

# Das Geheimnis.

N<sup>o</sup> 92. *Sonig vorgelesen, nicht schleppen.* L.v. Beethoven.

Gesang.  
 Wo blüht das Blümchen, das nie ver-bleicht, wo strahlt das  
 Sternlein, das ewig glüht. Dein Mund, o Muse dein heiliger  
 Mund thut mir das Blümchen u. Sternlein kund, thut mir das Blümchen u. Sternlein

Gitarre.  
*pp*



N: 95. *Gravioso.* *Andante.* *Giuliani.*

*And. espressivo.*

*Caravante*

N° 94.

First musical staff with treble clef, key signature of two sharps (F# and C#), and common time signature (C). It begins with a piano (*p*) dynamic marking and contains several chords and melodic fragments.

Second musical staff, continuing the piece with a forte (*sf*) dynamic marking.

Third musical staff, featuring a mezzo-forte (*mf*) dynamic marking and the instruction *armo.*

Fourth musical staff, marked *ppp.* and *roll.*, indicating a very soft dynamic and a roll effect.

Fifth musical staff, marked *sf* and *armo. sf*, with the tempo instruction *Viv. Più Allegro* appearing above the staff.

Sixth musical staff, showing a continuation of the melodic line with various dynamics.

Seventh musical staff, continuing the piece with a piano (*p*) dynamic marking.

Eighth musical staff, marked *mf*, showing a change in dynamics.

Ninth musical staff, marked *p* and *roll.*, indicating a soft dynamic and a roll effect.

Tenth musical staff, concluding the piece with a piano (*p*) dynamic marking and a final cadence.

Var. 2. *Leggierement.*

Musical score for Variation 2, titled "Leggierement". The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). It consists of six staves of music. The first staff begins with a dynamic marking of *p* (piano). The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together in groups. There are several instances of *acc.* (accents) and *x* marks above notes. The piece concludes with a final cadence in 3/4 time.

*Largo.*

*Espressivo.*

*Legnari.*

Nº 95.

Musical score for Variation 95, titled "Largo". The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). It consists of four staves of music. The first staff begins with a dynamic marking of *p* (piano). The music features a mix of eighth and sixteenth notes, often beamed together in groups. There are several instances of *acc.* (accents) and *x* marks above notes. The piece concludes with a final cadence in 3/4 time, marked *rit.* (ritardando) and *al tempo*.



Three staves of musical notation. The first staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, some with accents. The second and third staves contain dense chordal accompaniment with many beamed notes.

*Waltzer.*

N: 96. *f* *Carulli.*

# Duettino.

145.

N° 97.

*Cantabile.*

Ch. Schütz.

1. Stimme.

1. Nicht den Sternen sollst du trau-en, a-ber  
2. Nicht dem Himmel sollst du trau-en, a-ber

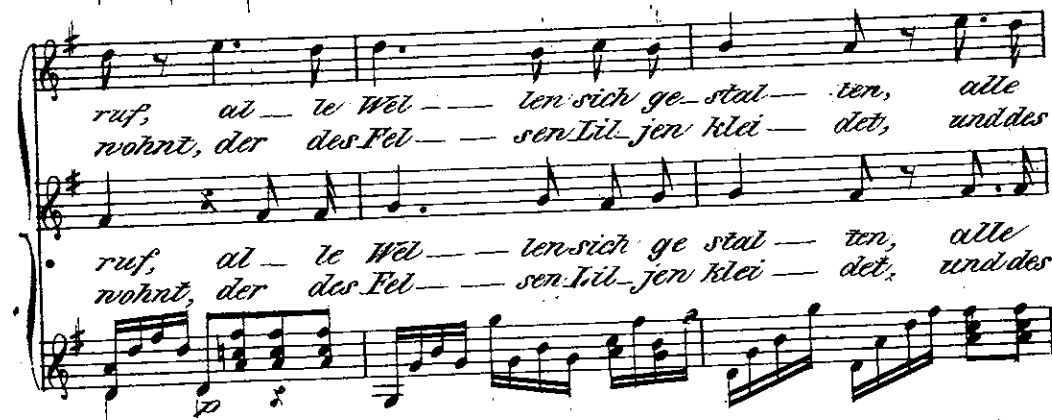
2. Stimme.

1. Nicht den Sternensollst du trau-en, a-ber  
2. Nicht dem Himmel sollst du trau-en, a-ber

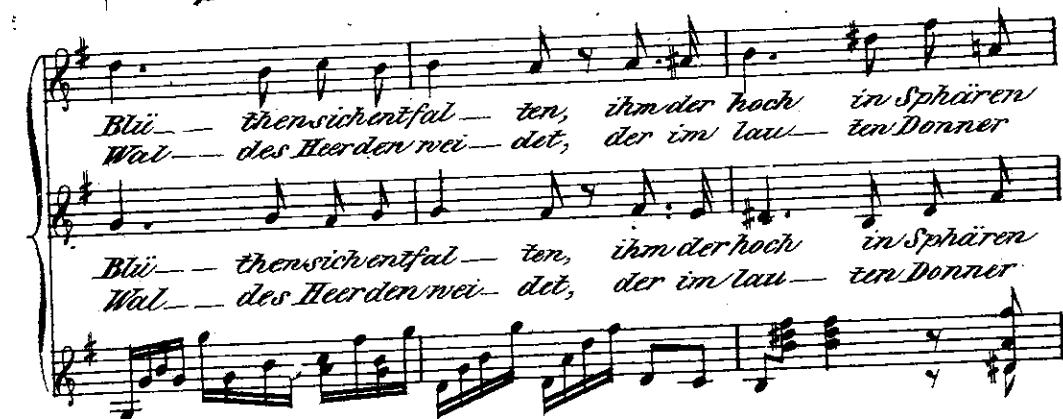
Gitarre.



dem der Ster-ne schuf, und auf des- sen Schöpfer-  
ihm der o-ben thron't, und auf uns- rer Er-de



ruf, al-le Wöl-ten sich ge-stal-ten, alle  
wohnt, der des Fel-sen Lil-jen klei-det, und des



Blü-then sich entfal-ten, ihm der hoch in Sphären  
Wal-des Heerden wei-det, der im lau-ten Donner

*dolce.*

tanz, und im nie- dern Blumen- kranz, al- les,  
halt, und in Zephyr's Athmen waltt, der des

tanz, und im nie- dern Blumen- kranz, al- les,  
halt, und in Zephyr's Athmen waltt, der des

al- les füllt mit Le- ben, ihm in dem wir sind u.  
Kummers Thrä- ne stül- let, und das Grab, mit Blumen

al- les füllt mit Le- ben, ihm in dem wir sind u.  
Kummers Thrä- ne stül- let, und das Grab mit Blumen

ne- ben, ihm in dem wir sind und we- ben.  
hül- let, und das Grab mit Blumen hül- let.

ne- ben, ihm in dem wir sind und we- ben.  
hül- let, und das Grab mit Blumen hül- let.

# Frühlingslied.

*Allegretto.*

J. Greith.

Nº 98.  
Gitarre.

Uns re Wie sen grü nen wie der, Blu men duften,

ü ber all, fröhlich tö nen Hir ten tie der,

*ritard.*  
zärtlich schlägt die Nächsti gall, zärtlich schlägt die

Näch. ti gall. *à tempo.*

*fp*  
Al... u Wip seln dämern grüner, Lie be girt und lockt darinn,

Ja der Schöpfer wird nun kühner,

sarf-ter je-de Schä-fe-rinn, sarf-ter je-de

Schäferinn.

## Lied.

Nr. 99.  
Gesang.

*Sanft und ruhig.*

*Harder.*

1. Wel-ten rauschen, Wellen flühen, Stunden  
2. Sie-he nie des Mondes Strahlen hell und  
3. Ue-ber ab-le trübe Wägen mirst du.

Gitarre.

komme, Stunden s'ich, Schmerz u. Freude gehn da-hin, nur be-  
klar die Wellen malen, so er-halte dein Gemüth, wenn die  
einst hinaufge-zogen, wo Vergänglichkeith entflieht, und das

wah-re reinen Sinn. nur be-wahr-re reinen Sinn!  
Sinn-de lockend zieht, wann die Sinn-de lockend zieht!  
Dau-ernde nur glüht: und das Dauernde nur glüht:

# Jägerlied.

189

N:100.  
Gesang.

Lebhaft.

C. Kreutzer.

Gitarre.

Kein' bess- re Lust in die- ser Zeit, als  
O süß mein Lieb' im Wip- fel grün, thät

durch den Wald zu drin- gen, kein' bess- re Lust in  
wie 'ne Dros- sel schla- gen, o süß mein Lieb' im

die- ser Zeit, als durch den Wald zu drin- gen, wo  
Wip- fel grün thät wie 'ne Drossel schla- gen? O

Dros- sel singt, und Ha- bicht schreit, wo Dros- sel singt, und  
spränges wie ein Reh da- hin, o spränges wie ein!

Ha- bicht schreit, wo Hirsch und Re- he ' sprin- gen, wo  
Reh da- hin, dass ich es köñ- te ja- gen, O.

Dros- sel singt, und Ha- bicht schreit, wo Hirsch und  
spränges wie ein Reh da- hin, dass ich es

Re-he sprin gen, wo Hirsch und Re-he  
könn-te ja gen, dafs ich es könn-te

sprin gen!  
ja gen!

## Trinklied.

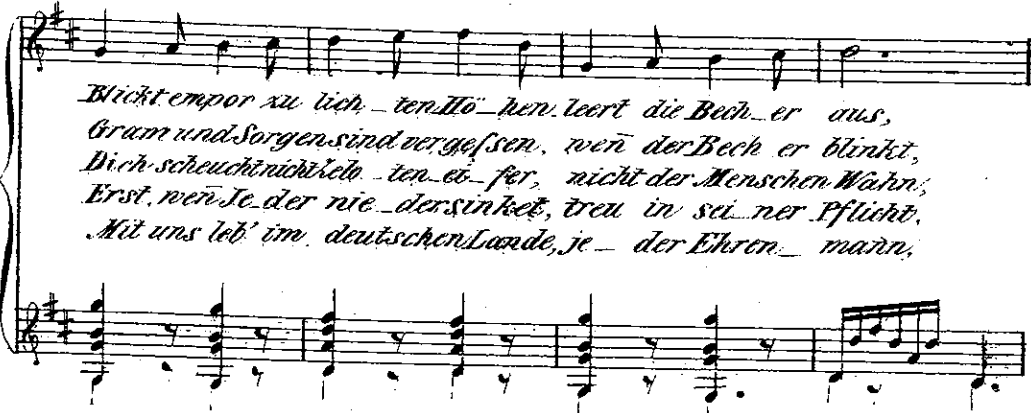
N<sup>o</sup> 101.  
Gitarre.

*Allegro.*

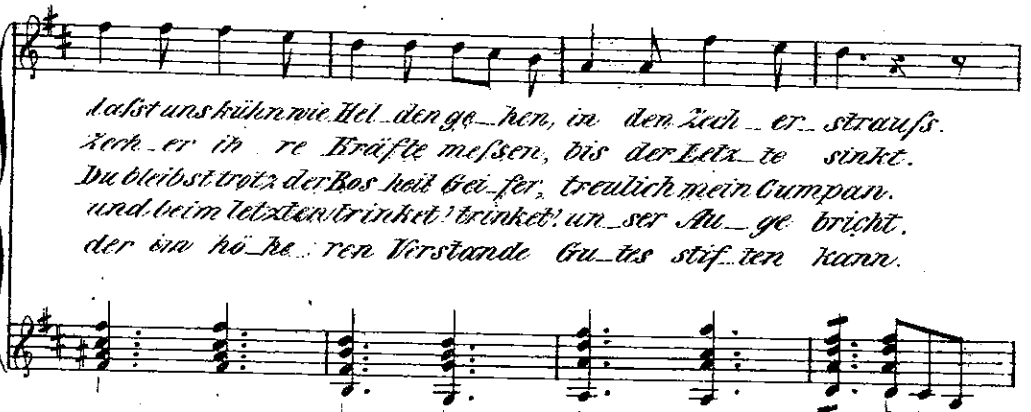
D. Laisdorff.

Brüder laßt die Blä-ser klingen, trinkt den goldnen Wein,  
Trübenschwarze Alltagsgrillen um sein Lebens-Quell,  
Weicht nicht, ihr herben Sorgen, an mein Herz Po-kal?  
Nicht, wie jene Laffen trinket, bis der Hesperus,  
Erlinget, Brüder, froh zusammen, nach der Väter Brauch,

laßt uns frohe Lie-der sin-gen, hier am Va-ter Rhein..  
laßt uns rausch die Becher fül-len, dann wird Al-les hell  
bist am Abend, wie am Morgen, meiner Lie-be Wahl.  
Nein! bis Luxi-fer uns winket, nährt des Bechers Lust,  
in dem Herzer heil'ge Plamen, jubel-ten sie auch.




Blickt empor zu hoch-ten Hön-ken, leert die Bech-er aus,  
 Gram und Sorgen sind ver-ges-sen, wenn der Bech-er blinkt,  
 Dich scheuch nicht ich-ten es-fer, nicht der Men-schen Wahn!  
 Erst, wenn Je-der nie-der-sinket, treu in sei-ner Pflicht,  
 Mit uns leb' im de-ut-schen Lande, je-der Eh-ren-mann,



Laßt uns kühn wie Hel-den ge-hen, in den Zech-er-straufs.  
 Zech-er in re Kräfte messen, bis der Letz-te sinkt.  
 Du bleibst trotz der Bas-heit bei-fer, treulich mein Cam-pan.  
 und beim letz-ten trinket! trinket! un-ser Au-ge bricht,  
 der im hö-he-ren Ver-stande Gu-tes stief-ten kann.

Tenor 1 & 2 Chor.

Bass 1 & 2 Chor.



Brüder ringt im Zecherstrauß, bis zum kühlen Grabeshaus.  
 Dann beginnt das neu-e Reich; Bettler werden Fürstergleich.  
 Brüder, Zecher! sto-ßet an, hoch dem wack-eren Cam-pan.  
 Dann hat je-der Zech-Cam-pan, seiner Pflicht ge-nug gethan.  
 Hoch, wer Gutes sünd un-d übt, und im Mensch den Menschen liebt.





## Volkslied.

N<sup>o</sup>: 102.  
Gesang.

In angenehmer Bewegung.

Guitarre.

1. Wo a kleins Hütt-le steht, ist a kleins  
 2. Lieble ists i ber-all, lieb-le auf  
 3. Wenn zu mei'm Schächerl komst, thu mers scho  
 4. Und wenn es freundle ist, sag' i sey  
 5. Maidle, trau net so wohl, du bist be

Güt-le, wo a kleins Hütt-le steht, ist a kleins  
 Et-de, lieb-le ist i ber-all, lus-tig im  
 grüsse, wen zu mei'm Schächerl komst, sag' em viel.  
 g'storbe, und wenn es la-che thut, sag' i hält  
 tro-ge, Maidle, trau net so wohl, du bist in

Gut, und wo viel Bu-be sind, Maid-le sind,  
 Mai, wenn es nur mög-le wär, z'mache wär,  
 Brüss, wenn es fragt, wie es geht, wie es steht,  
 g'freit, wenns a-ber wei-ne thut, trau-rig ist,  
 & fähr, dass i di gar net mag, nem-me mag,

Bu-be sind, do ists halt lieb-le, do ists halt gut.  
 mög-le wär, mei müsst du ver-de, mei müsst du sey.  
 wie es geht, sag' auf zwei Füs-se, sag' auf zwei Füss!  
 kla-ge thut, sag' i komm mor-ge, sag' i kom heud.  
 gar net mag, sell ist ver-lo-ge, sell ist net wahr.

# Wiedersehn.

133.

N<sup>o</sup> 103.  
Gesang.*Herzlich und froh.**Himmel.*

Gitarre.

1. Wiedersehn!
2. Wiedersehn!
3. Wiedersehn!

endlich tönt dir mein Will-  
neues so schnell-les  
ja, ich werd in deinem

kom-men! meine höch-ster Hul-di-gun-gen sollen  
Le-ben! nach ver-hül-let dich ein Schleier, aber  
Lich-te, heller sehn aus dunklern Näch-tern, hoch in

dir eni-ge gen wehr?  
er wird nieder wehr,  
deinem Lichte stehr.

end-lich hab ich dich er-  
und du wirst zur Krönungs-  
Wel-che Kro-nen soll ich

rungen!  
fei-er,  
flechten?  
hell wie Frühling auf erstehn, leuch-  
hell aus dei-nen Wölken gehr, bald-  
wie soll ich dein Fest be gehr, won-

test du, o Wie-der-sehn? leuch-test du, o Wie-der-  
werd ich dich wie-der sehn, bald werd ich dich wieder-  
ne-volles Wie-der-sehn, won-ne-volles Wie-der-

sehr!  
sehr.  
sehr.

# Die Liebe.

Nº 104.  
Gesang.

*Andante grazioso.*

Werner Herr.

*dol.*

1. *Al le Ro - sen, die mir blühen,*      *alle.*
2. *Al les, al les Dir zu Lie be,*      *u. doch*
3. *Al les al les Dir zu Lie be,*      *denoch*

Guitarre.

Tö... ne in der Brust,      *alle Ster ne, die mir*  
*seuf zet still das Herz;*      *u. doch ist das Au... ge*  
*e... nig wandel los;*      *alle zar ten Sehnsuchts.*

*glühen, al les We... he, al le Lust; alles, al les Sehnsuchts.*  
*trieb, und die Brust erfüllt Schmerz, ach, die zar ten Sehnsuchts.*  
*triebe, nicht die eig ne Liebe groß; alles göttli che im*

*trieb... be, alles, al les Dir zu Lie be. Al les*  
*trieb... be, grünen nicht in Dei ner Lie be. Ach, die*  
*Lie ben; muß sich selbst die Weis he ge... bew. Al les*

al... tes Sehnsuchtstrie... be, al... tes, al... tes Dir zu Liebe.  
 rar... ten Sehnsuchtstriebe, grünen nicht in Deiner Liebe.  
 gött... ti... che im Le... ben, muß sich selbst die Weihe geben.

# An Emma.

Nº 105. *Larghetto.* J. Müller.  
 Gesang.

1. Weit in Ne... belgrau... er  
 2. Deck... te dir der lan... ge  
 3. Kann... die Lie... be süß Ver...  
*poco p*  
 Gitarre.

Fer... ne, liegt mir das ver... gang... ne Glück nur an  
 Schlämer, dir der Tod die Au... gen zu, dich be...  
 lan... gen, im... maskars vergänglich sein? Was die...

ei... nem schönen Ster... ne, weilt mit Lie... be noch der  
 sei... le doch mein Kämmer, meinem Herrern led... test  
 hin ist und ver... gungers im... maskars die Lie... be  
*cresc.* *cresc.*

Blick, walt mit Lie- be noch der Blick. A. ber  
 du meinem Her- zen leb- te- se du. A. ber  
 sein? Em- ma, kann's die Lie- be sein? Th. rer

wie des Ster- nes Pracht, ist es  
 ach! du lebst im Licht, meiner  
 Flam- men Him- melsgluth? stirbt sie.

nur ein Schein der Nacht, u. ber  
 Lie- be lebst du nicht, u. ber  
 wie ein ir- disch Gut: ihrer

wie des Ster- nes Pracht, ist es nur ein Schein der  
 ach! du lebst im Licht, meiner Lie- be lebst du  
 Flam- men Him- melsgluth, stirbst sie, wie ein ir- disch

Nacht.  
 nicht.  
 Gut.

# Air varié.

137.

*Allegretto.*

*Violini.*

Nº 106

The musical score consists of ten staves of music. The first staff is marked 'Allegretto' and features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is simple and rhythmic. The second staff continues the melody with some harmonic changes. The third staff is marked 'Viv. 1.' and shows a change in tempo and a key signature change to two sharps (F# and C#). The melody becomes more active and rhythmic. The fourth and fifth staves continue this more lively section. The sixth staff is marked 'Viv. 2.' and shows a further change in tempo and a key signature change to three sharps (F#, C#, and G#). The melody is highly rhythmic and features many sixteenth notes. The seventh, eighth, ninth, and tenth staves continue this fast-paced section, ending with a double bar line. The bass line consists of simple chords and rests throughout the piece.

# Tarantelle a d. Suonmen.

Auber.

N: 107.

Trio.

over.

Tarantelle da capo.

## Andantino!

N: 108.

2  
3 2 1  
3 2 1  
3  
3 2  
3 1  
2 1 2 4  
1  
3 4 1  
Pouce.  
D.C.

# Marsch.

N°109 *Moderato.* *Warczara.*

x x x x x x x x  
x x x x x x x x  
x x x x x x x x  
x x x x x x x x



*Wagner.*

*Arnold.*

**Nº 110**

# Lied auf dem Wasser zu singen. 141.

für eine oder zwei Stimmen.

Nr. 111  
Gesang

Gemächlich.

Neumann.

1. Wir ruhen vom Wasser ge-niegt,
2. So gleiten, im Rau-me ver-eint,
3. Ach trüg uns die fährli-che Fluth
4. Ver-hallen mag unser Ge-sang,

im  
wir  
des  
wie

Gitarre.



Kreise vertraulich und en-ge,  
auf der Kergänglichkeit Wellen;  
Lebensso-friedlich und lei-se!  
Flötenhuch-schwinden das Leben,

durch Ein-tracht und Blü-menge.  
wo Fre-unde sich innig ge-  
O drohte nie Tren-nung dem  
mit Jubel und Seuf-zer ver-

hänge ver-knüpft in Rei-hen ge-fügt,  
sollen zum Fre-unde, der red-lich es meint,  
Kreise, der sorglos um zu kauf't, hierrüh't!  
schweben des Daseins zer-fließender Klang,

uns  
ge-  
O  
der

sundert von lästiger Men-ge die Fluth, die den Nächsten um-  
trast, weil die dunkelsten Stel-len ein Glanz aus der Höhe be-  
nähm uns um Ziele der Rei-se E-ti-siums Garten in  
Geist wird verklärt sicher he-ben von Lethe sein Fahrzeug ver-

*Chor.*

schmiegt: uns son - dert von läst - ger Men - ge die  
 scheint: ge - trost, weil die dräuvelsten Stel - len air  
 Hut! O nühmt uns am Kiele der Rei - se B -  
 schlang, der Geist wird verkleirt sich er - he - ben, wenn

Fluth, die den Nachen umschmiegt.  
 Gloax aus der Höhe bescheint.  
 ij - si - uns heuten in Hut!  
 Le - the sein Fahrzeug verschlang.

# Walden.

**N<sup>o</sup> 112.** *Allegretto.* *C. Blum.*  
**Gesang.** Kleine Blumen, kleine Blätter streuen dir mit leichter  
**Gitarre.**

Hand gute, junge Frühlingsgöt - ter tändelnd auf ein lustig

Hand, f. gute, junge Frühlingsgöt - ter tändelnd auf ein lustig

*Bard.* *f* *he*pter nimms auf deine Flüg-el, schlings um meiner Liebsten

*Bleid.* *fp* und so tritt sie vor den Spie-gel all in ih-rer Mun-ter-

*keit* *pp* sieht mit Rosen-sich umwe-ben selbst wie ei-ne Ro-se

*jung;* einen Blick geliebtes Lie-ben und ich bin be-lohret ge-

*nig,* einen Blick geliebtes Lie-ben und ich bin be-lohret ge-

*nig,* einen Blick geliebtes Lie-ben und ich bin be-lohret ge-

*f*  
*p* *ruhig*, einen Blick geliebtes Le- ben und ich bin belohnt ge-

*Trio.*  
*Fine.* *dolce.* *ruhig.* Füh... le nus dies Herz, em-

*f*  
 pfündet rei... che frei, mir deine Hand,

Und das Band das uns ver bin... det sei kein

*schmer*

ches Rosenband und das Band das uns ver bin... det

rei kein schwaches Rosen-band.

*D.C. si' al Fine.*

## Wanderers Nachlied.

**N:113**  
Gesang

*Adagio non troppo.*

*Erugger.*

Gitarre.

Der du von dem Himmel bist,  
 Kümer, Leid und Schmerzen stilltest, den, der  
 dop-pelt e-lend ist, dop-pelt  
 mit Ir-quick-kung fül-lest, Ach! ich  
 bin des Tre-bens müde, ban-ger

Schmer - zen wil - der Lust: süs - ser

Frie - de! süs - ser Frie - de, komm, komm, ach!

komm, ach! komm, ach komm in mei - ne Brust, ach

komm, ach! komm in mei - ne Brust.

## Liebeswonne.


Hellersdorf

N<sup>o</sup> 114  
Gesang.

*Allegretto.*

1. Wie tra - ger Ster - ne
2. Wie leuch - tet mir der
3. Und wie die Ster - ne

Gitarre



rei - nern Glanz, und süß - res Licht der Mond, der  
A - bendschein, in hol - dem Licht als je, wie  
lau - schend stehn, in ew' - ger Ju - gend blühen wird



wie die Ros' im Blü - thenkranz der lieb - ten Ster - ne  
muß doch al - les schö - ner sein, wo hin ich im - mer  
Lie - bes wor - ne nie vergehn, so lan - ge Her - zen



thront, der lieb - ten Ster - ne thront  
seli, wo hin ich im - mer seh.  
glückw. so lan - ge Her - zen glückw.

## Am den Mai

B. Stehle.

N<sup>o</sup> 115  
Gesang

*Andante.*



0<sup>n</sup> lie - ber Mai, wie schön und  
Wie freu' ich mich, wie lieb ich

Gitarre

neu schufst du die Erd' und mich. O gött - lich  
dich, du lie - ber schö - ner Mai. Nur ei - nes



schön sind Thal und Höhen wie lieb und preis ich  
fehlt in mei-ner Welt, o ass sie die bes-te

die; die Blüm-chen blühn im Wie-ser-  
sey; ein Mäd-chen gut und wohl-ge-

grün, wie Sil-ber-schmuck und Gold, es  
muth, das der Na-tur ge-treu mich

grünt der Flee und Blü-then schneemächt Baum und  
ein-zig liebt mir Küs-se gibt, bring ei-nes

Stau-den hold, macht Baum und Stau-den hold.  
mir o May, bring ei-nes mir o May.

# Das Geständniß.

*Allegro moderato, ma non moto.*

*André*

N<sup>o</sup> 116.  
Gesang

Gitarre

1. Wohl giebt es der Mädchen so vie—le, gar  
 2. Wohl sah ich der Mädchen gar vie—le, von  
 3. Wohl weiss ich der Mädchen so vie—le, em—

schön von Gesicht u. Gestalt, auch herrschl. von der Ell. bezum M—le all—  
 mit der und lieblicher Art, sah man chen Ge—liebten am Tie—le, wo  
 pfinglich fürwärtlichen Bruss, so loh—kend zum nöthigen Spiele, als

müch ti—ger Lie—be all—mächt. ger Lie—be Ge—nult.  
 Lie—be, wo Lie—be, wo Lie—be mit Lie—be sich paart.  
 schmächternd, als schmächternd, als schmächternd in nach herrlichem Hü. ss.

*espressivo.* *ten* *vivace.*  
 Doch lieb ich der Mäd—chen nur Ei—ne vom

*3.* *3.* *al tempo.*  
 ganszen bestrickenden Schwarm, dies lieb ich so herr—lich, dies

*a Tempo e un poco più vivace.*

*ritardando.*

lieblich so herzlich sonst keines, dies lieb ich so herzlich und

*espressivo.*

wünsch mir's liebend in Arm. Dies lieblich *pp* sonst

keines.

# Der Abschied.

Nº 117.  
Gesang.

*Andante.*

*Starkel.*

Gitarre.

Lass meine Augen Abschied sa-gen, den mein

Mund nicht nehmen kan' so schwer, nie schwer ist er zu tragen, und ich

bin doch sonst ein Mann. Traurig wird, in dieser Stunde selbst der

Lie — be süs — ses Pfänd, hatt der Fluss von deinem

*Allegro.*  
Mun — de, matt der Druck von deiner Hand. Sonst ein gestohlnes

*Tempo 1<sup>mo</sup>*  
Mäulchen, o wie hat es mich ent — rückt? so er — freu — et uns ein

Veil — chen, das man früh im März gepflückt. Doch ich

pflückte nun kein Bränchen, keine Ro — se mehr für dich. Frühling

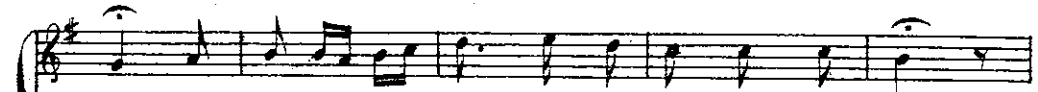
ist es, lie — des Bränchen, a — ber lei — der Herbst für mich.

## Schwäbisches Volkslied.

N<sup>o</sup>: 118.  
Gesang

1. Setzt gang i uns Brün-ne-le, trink a-ber
2. Do lass i mein' Aeu-ge-lein um und um
3. Und beim en An-dre stehn sehn, Ach! das thut
4. Itzt kauf i mir e Fe-der, Tünder und Pa-

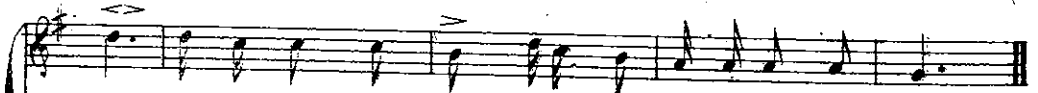
Guitarre



net, jetzt gang i uns Brün-ne-le, trink a-ber net,  
geh, do lass i mein' Aeu-ge-lein um und um geh,  
weh, und beim en An-dre stehn sehn, ach! das thut weh!  
pier, itzt kauf i mir e Fe-der, Tünder und Pa-pier,



du such i mein herz-tau-sige Schatz, find'en a-ber net,  
do seh i mein herz-tau-sige Schatz, beim en An-dre stehn,  
itzt thüt di Gott herz-tau-siger Schatz, i mag de nimme mehr!  
do schreib i mein herz-tau-sige Schatz, erlangen Abschiedsbrief,



du such i mein herz-tau-sige Schatz find'en a-ber net.  
do seh i mein herz-tau-sige Schatz, beim en An-dre stehn.  
itzt thüt di Gott herz-tau-siger Schatz, i mag de nimme mehr.  
do schreib i mein herz-tau-sige Schatz, erlangen Abschiedsbrief.





Two staves of musical notation. The top staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bottom staff contains a bass line with similar rhythmic complexity. Dynamic markings include *p* and *f*. There are also some handwritten annotations like '1 mo.' and '2 da.'

*Marsch aus Sargino.*

N° 120

First staff of N° 120, starting with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The music begins with a *p* dynamic marking.

*Puer*

Second staff of N° 120, continuing the melodic and bass lines. It includes dynamic markings like *p* and *sfz*.

Third staff of N° 120, showing further development of the piece with various rhythmic patterns.

Fourth staff of N° 120, continuing the musical progression.

Fifth staff of N° 120, concluding the piece.

*Wälzer.*

N° 121

First staff of N° 121, starting with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The music begins with a *p* dynamic marking. There are some handwritten annotations like '1' and '2'.

*Carulli.*

Second staff of N° 121, continuing the melodic and bass lines. It includes dynamic markings like *p* and *f*.

Third staff of N° 121, concluding the piece.





*L*  
*dolce.*  
*p*

1<sup>mo</sup> 2<sup>do</sup>

# Galopp.

*D.C. sino al Fine.*

*Caricassi.*

N° 123

*ff*

*f*

*D.C.*

**HEBE,**  
**Pfennig-Magazin**

für  
**Freunde und Freundinnen**  
des  
**GESANGES UND DER GUITARRE.**

Herausgegeben  
von einem Vereine rheinländischer Conkünstler.

Redigirt von  
**Dr. F. W. ARNOLD.**



*Vierter Jahrgang. Vierter Band.*

**Köln, 1840**

bei  
**Augustin Joseph Tonger,**

**Hohestraße No. 134.**

Gedruckt bei Wih. Clouth.

# HEBE,

## Pfennig-Magazin für Gesang und Guitarre.

### III. Jahrgang.

#### I. Heft.

#### III. Heft.

Nr. 1) Himmel, Ariette: Die aller Liebe sich erworben, aus Fancheon, Lagoaire Barcarole für eine oder zwei Stimmen: Die Winde wehen. Mozart, Senerade: Lass dich am Fenster sehen, a. Don Juan 2) Herold, Ballade: In d. Schmuck, a. Zampa, Bellini, Cavatine: Sanft, wie die Zephir, a. Norma. Lindpaintner, Minnelied: der Holdseligen süßern Wank. 3) Gluck, Arie: Nur einen Wunsch, a. Iphigenie in Tauris. Romanze: Nach Palästina ziehen will Dünois. 4) Mozart, An Chloë: Wenn die Lieb. Himmel. Wiederkehr in's Vaterland. 5) Rossini, Marsch a. Tancred. Neuland, Galoppade. Carcassi, Air varié. Carulli, Romanze. Küffner, Walzer. 6) u. 7) Wolf, die Blumen, Ach wie ist der Himmel so tief, v. Schier. Cherubini, Arie: Um froh zu sein, a. Anacreon. Des Kriegers Abschied. Auber, Romanze: Der gefangenen Zelmire, a. Maurer u. Schlosser. 8) Bellini, Duett: So was Undank schwer getroffen, a. d. Nachtwandlerin. Rossini, Romanze: Ehrt ein grosser König war, a. Ceneventola. Baiarisches Volkslied: D' muss mir's nit vor'n Hebel nehmen. 9) Oginsky, Favorit-Polonaise. Rossini, Trauermarsch a. Gazza ladra, Giuliani, Sicilienne. Carulli, Walzer. Carcassi, Galoppade. 10) u. 11) Weigl, Duett: Die Hütte hier, a. d. Schweizerfamilie. Kreutzer, Scheiden und Meiden. Reichardt: Kennst du das Land. Mehl: Ich war ein Jüngling noch an Jahren, a. Jacob und seine Söhne. 12) Lied: Mir ist so wohl in deiner Nähe. Neuland, Sehnsucht: Hatt' ich Flügel. Lied: Am grauen Hügel hob ich mich empor. 13) Rossini, Ariette ohne Text, a. Zelmire. Berton, Marsch a. Aline, d'Alayrac, Romanze, a. Nina. Carcassi, Walzer. Giuliani, Rondino.

#### II. Heft.

14 u. 15) Blangini, Duett: Kannst du von mir dich trennen; Kreutzer, Frühlingsruhe; Himmel, Gesang, a. Tiedge's Urania; Wechselgesang a. d. alten Feldherrn. 16 u. 17) Boieldieu, Arie: Komm o holde Dame, a. d. weissen Dame; Arnold, Romanze: Erwacht beim Ruf d. Siegestöne; Herold, Barcarole: Mein Schiffer sprach, a. Maria; Eberwein, Mantellied, Schier dreissig Jahre bist du alt. 18) Bellini, Marsch aus Norma; Carcassi, Romanze; Platte, Walzer; Molino, Scherzo, Favorit-Galopp. 19 u. 20) Righini, Die Tauben; In der Myrthen Schatten. Engl. Favoritlied: Kirschen süß; Umlauf, Lied: Zu Steffen sprach; Bellini, Cavatine: Komm pack Rom, a. Norma. 21) Danzi, das Vater Unser, Mehl, Romanze: Ach musste der Tod, a. Joseph. 22) Giuliani, Air varié; Carulli, Walzer; Rossini, Marsch a. Corradino; Berton, Rondo a. Aline; Diabelli, Ländler 23 u. 24) Mozart, Duett: In deinem Arm, a. Titus; Winter, Arie, Ich war wenn ich erwachte, a. d. Opferfest. Alma-Lied, Der kleine Tambour; Salieri, Romanze: Einsteins im Bismarcklande, a. Azur. 25) Spohr, Romanze: Was treibt den Waidmann, a. d. Erbvertrag; Beethoven, Marmottenlied: Fordre Niemand mein Schicksal zu hören, a. d. alten Feldherrn. 26) Beethoven, Trauermarsch; Neuland, Mazurka; Adam, Galopp, a. d. Postillon; Carulli, Walzer.

27 u. 28) Blangini, Duett: Hoffnung flüstert; Piantanida, Favorit-Boleros: So lange noch; Mozart, Arie: Keine Ruh bei Tag u. Nacht, aus Don Juan; Righini, Romanze: Schönste Rosenknospe. 29 u. 30) Rossini, Cavatine: Des Todes Engel winkt; a. Tancred, Lied: Ich klag's euch ihr Blumen; Himmel, Gebet während d. Schlacht; Cherubini, Romanze: Es hat ein kleiner Savoyarde, a. d. Wasserträger; Volkslied: So viel Stern' am Himmel. 31) Müller, Ariette a. d. Alpenkönig; Carulli, Andante; Beethoven, Alexandermarsch; Giuliani, Rondino; Haendel, Chor a. Josua; Diabelli, Ländler. 32 u. 33) Passiello, Duett: Mich riefen alle Freuden, a. d. schönen Müllerin; Auber, Barcarole: Es wankt, es wogt, a. der Stummen; Rossini, Ständchen: Schon glänzt die Morgenröthe, a. d. Barbier v. Sevilla; Rahles Wunsch; Wenn ich des Nachts. Himmel, Romanze: Dich deckt mit bleiernem Gefieder, a. Fancheon; Lindpaintner, Sehnsucht. 34) Platte, Sehnsucht; Zumsteeg, Liedchen: War ich ein muntres Vöglein; Caraffa, Romanze: Götterseligkeit, a. d. Veilchen. 35) Arnold, Rondino. C. M. von Weber, Walzer a. Oberon; Matiegka, Menuett; Auber, Galopp a. d. Stummen; Giuliani, Ländler. 36 u. 37) Bellini, Duett: Ja bis zur letzten Lebensstunde, a. Norma; Mozart, Arie: O säume länger nicht, a. Figaro; Hartmann: Bitte, bitte; Kauer, Lied: Hat einer d. niedrigste Weib, a. d. Donauweibchen; Righini, Nehmt euch in Acht. 38) Beethoven, Klärche's Lied, a. Egmont, Le petit Tambour; Schweizerlied: Steh nur auf. 39) Matiegka, Rondo: C. M. v. Weber's letzte Idee; Boieldieu, Chor aus Jean de Paris, Marsch, Reissiger, Galopp aus Libella.

#### IV. Heft.

40-41) Caraffa, Duett: Ich weiss eine Blume, aus d. Veilchen; Reichardt, Aechtes Glück; Lütgen, Abschied; Berard, Lied: Wenn vor des Lenzes Hoffnungsspenden; Moritz, Der Schäfer im Mai. 42 u. 43) Rahles, Gib Acht! Labarre, Lied: Schwarzäugig Mädchen; Rossini, Cavatine: Hold wie das Morgenlicht, aus der diebischen Elster; Mehl, Romanze: Eins nur, u. eins immerdar; Koettlitz, Lied a. d. Ferne; Joesten, Erinnerung. 44) Arnold, Andantino; Strauss, Walzer; Haendel, God save the King; Weber, Galopp a. Oberon; Quadrille, Mazurka. 45 u. 46) Molitor, Duett: Mit zärtlichem Herzen; Bellini, Romanze: Luna strahlt; Schubert, Heidenröslein; Harder, Lied: Es tönen die Hörner; Boieldieu, Spianello a. d. weissen Dame; Herx, die zwei bedeutungsvollen Worte. 47) Schulz, Lied: Worte such ich mir vergebens, a. Hedwig; Gretry, Cavatine: Das Gefühl der reinsten Liebe, a. Zemire u. Azor; Schmah, Lied: Hör ich das Liedchen klingen. 48) Rossini, Tyrolienne a. W. Tell: Auber, Rondo-Galopp a. Fra Diavolo; Carulli, Romanze; Diabelli, Andante, Walzer. 49-50) Blum, Duett: Schwäne kommen; Mozart, Arie: Ja ihre Ruhe ist auch die meine, a. Don Juan; Paer, Arie: Ach, Sophie, süßes Leben, a. Sargino; Arnold, an den Mond; Maischens, das Wiesenblümchen. 51) Nicola, d. Schmidt, Volkslied: Morgen muss ich weg von hier; Isouard, Romanze: O falsches trügliches Geschlecht, a. Cendrillon; Schulz, Klage der Schäferin. 52) Rossini, Marsch a. Othello; Platte, Galopp; Arnold, Thema mit Variationen; Carulli, Andante; Steyrer, Ländler.



HEBE

ein  
Pfeennig Magazin

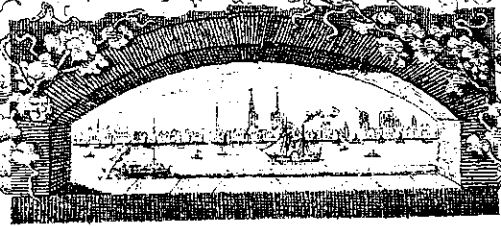
für  
Freunde und Freundinnen

des  
Gesanges und der Guitarre

von  
einem Rheinrheintändischen  
Tonkünstler

redigirt von  
**DR. F. W. ARNOLD.**

der Jahrgang 1859 III Vierteljahr



**CÖLN**

Aug. Jos. Tonger.

# Inhalt des vierten Bandes

## 40<sup>te</sup> bis 52<sup>te</sup> Lieferung

<i>Adelaide, Einsam wandelt dein Freund</i> .....	Seite 180.
<i>Alquen, Ord./Wunsch, Ach wenn ich nur ein</i> .....	196.
<i>Andre, Nein, Darf ich zu deiner Preise</i> .....	182.
<i>Auber, Galopp a. d. Maskenball</i> .....	176.
<i>" Schlummerlied: Mit leise rauschendem Gefieder</i> .....	201.
<i>Beethoven, Mignon's Lied: Kennst du das Land</i> .....	198.
<i>Bellini, Ariette a. Romeo und Julia</i> .....	175.
<i>Boieldieu, Der Troubadour: Romanz e a. Jean de Paris</i> .....	186.
<i>Büttinger, Einkehr, Bei einem Wirthe</i> .....	171.
<i>Carcassi, Adantinc</i> .....	174.
<i>" Marsch</i> .....	205.
<i>Carulli, Senatine</i> .....	174.
<i>" Rondo</i> .....	189.
<i>" Senatine</i> .....	191.
<i>Cianchettini, Ich habe Geld</i> .....	162.
<i>Dillenberger Euphrosine: Wem das Glück nicht rick</i> .....	158.
<i>Ciuliani, Rondinc</i> .....	189.
<i>" Polonaise</i> .....	206.
<i>Gläser, Die Arme weint: Romanze a. Adlers Horst</i> .....	185.
<i>Greith, Duett: Lausche dann in Blätter</i> .....	151.
<i>Hambuch, Abreise: So hab ich nun die Stadt verlassen</i> .....	177.
<i>Hettensdorf, Mond u. Sterne</i> .....	172.
<i>Himmel, Hinweg mit der Grille</i> .....	160.
<i>" Beglückt beglückt wer die Geliebte findet</i> .....	178.
<i>" Herzenswechsel: du giebst mir also nicht dein Herz</i> .....	196.
<i>" Ida an Alexis: An Alexis send ich dich</i> .....	203.
<i>Horetzky, Walzer</i> .....	175.
<i>Kallenbach, Lied: Weine nicht, es ist vergebenst</i> .....	164.
<i>Labitzky, Flora Walzer</i> .....	190.
<i>" Lied a. Paris in Pommern: noch einmöl die schaine Gegend</i> .....	194.
<i>Methfessel, Kriegers Abschied: Leb wohl mein Bräutchen schön</i> .....	188.
<i>Marx, Sehnsucht: Matt schleich ich durch das Leben</i> .....	170.
<i>Müller, Galopp</i> .....	192.
<i>Neuland, Der Abend: Purpur malt die Tannenhügel</i> .....	183.
<i>Reichardt, Frühzeitiger Frühling</i> .....	170.
<i>Rosini, Marsch a. Dancred</i> .....	207.
<i>Schottischer Wälzer</i> .....	192.
<i>Tempete</i> .....	207.
<i>Schulze, An die Sternen: Sternlein rein u. Golden</i> .....	161.
<i>Schottisch</i> .....	208.
<i>Völklied, Polnisches</i> .....	193.
<i>Wöber, Jägercher a. d. Freischütz</i> .....	173.
<i>Wöigl, Cavatine aus der Schweizerfamilie</i> .....	165.

# Quettino.

157.

Largo.

Creith.

N:124.

Erste Stimme

*pp*

Lausche dan! in Blät-ter-

ZweiteStime.

Lausche dan! in Blät-ter-

Guitarre.

*Allegro.*

schauer wird es dir vernehmlich wehn. Jenseits schwindet je de

schauer wird es dir vernehmlich wehn. Jenseits

Trau-er, Treu-e wird sich wieder sehn, wie-der sehn, wieder

schwindet je de Trau-er, Treu-e wird sich wie-der sehn, wieder

*pmo* *2da*

sehn. Lausche sehn

sehn. Lausche sehn. Treu-e

*pp*

wird sich, Treue, wird sich wieder sehen, Treue, Treue  
 Treue wird sich wieder sehen, wird sich, Treue

*Adagio.*

wird sich wieder sehen, wie der sehen, wie der sehen.  
 wird sich wieder sehen, wie der sehen, wie der sehen.

# Euphrosine.

Mit Anmuth.

Dillenberger.

N<sup>o</sup> 125.  
Gesang.

1. Wem das Glück nicht viel ge-ge-ben,
2. Hör' ich's nicht im Kai- ne stimmen?
3. Athm' ich nicht auch neu- es Leben,
4. Ist das Schö- ne und das Gute

Gitarre.

dem er setzt es die Na- tur; sieh, wie  
 seh' ich nicht den A- bendglanz? giebt nicht  
 wenn der jun- ge Lieb- sich naht? macht nicht  
 nicht auch schön und gut für mich? tröt- ter

auf der klein - sten Flur,      sieh, wie auf der  
auch zum Früh - tings - kranz.      grebt nicht auch zum  
ei - ne schö - ne That,      macht nicht ei - ne  
o, er hal - tet mich      göt - ter, o er -

klein - sten Flur.      Die - nen un - ter Blumen schwe - ben,  
Früh - tings - kranz      mir der Hü - gel sei - ne Blu - men,  
schö - ne That      hö - her mei - ne Brust sich he - ber,  
hal - tet mich      im - mer nur bei fro - hem Mü - the

Die - nen un - ter Blu - men schwa -  
mir der Hü - gel sei - ne Blu -  
hö - her mei - ne Brust      sich he -  
im - mer nur bei fro - hem Mü -

ben.  
men<sup>2</sup>  
ben<sup>2</sup>  
the.



## Der Maytag.

N<sup>o</sup> 126.  
Gesang.

Freudig.

Himmel.

Gitarre.

1. Hin - weg mit der Gril - le, wo  
 2. zur Frei - er der Freu - de! dies  
 3. Der Him - mel ist fest - lich zum!  
 4. Im Früh - duft ge - bo - ren, die

hell u - ber blüht, die flü - zernde Stä - le die  
 tö - nel, dies hallt, der Gar - ten, die Hai - de, der  
 Teppich ge - ziert, die Göt - tin die öst - lich her  
 Lachen voll Thau, er flie - gen die Ho - ren, das

Lau - ben be - zicht? den bli - henden Hal - len ent -  
 Fels und der Wald. Der Wald ist voll Wei - ße der  
 auf tri - um - phirt, ihr ho - hes Ge - tim - mel voll  
 himm - li - che Blau, da tau - chen sie nie - der, dann

flut tert ein Kranz wie schweben des Wal - ten der  
 Licht, und die Luft, die tö - nen - de Bläu - e voll  
 Le - ben und Ruh, wirft Ro - sen dem Him - mel der.  
 schneidet ihr Chor, zum A - bend fest wie der, im

Lok - ken im Tanz.  
 Ler - chen und Duft.  
 West - ge - gend zu.  
 Pur - pur her - vor.

## An die Sterne.

Nº 127.  
 Gesang

*Schmend.*

*Schritze.*

Sternlein rein und  
 Sternleinsanft und  
 Sternlein zart und  
 Sternlein lieb' und

Gitarre.

*dol*

*p*

*p*

gol - den, hängt wie Blumen Dol - den in des Ae - thers  
 mil - de, ach aus eu - ren Bil - de, strahlet mir ihr  
 treu - e, al - le Abend neu - e, grüsst mich euer  
 stil - le, Friede, Freud' und Fül - le, zeichnen euren

Reich.  
 Herz!  
 Blick!  
 Lauf.  
 Sollt' auf eu - ren Thro - nen die lie - ben Englein  
 seh den blanzich fließen, den ich der Vielsüß -  
 nur der Lie - be Won - nen, schnell in Duft zerron -  
 Brünstig ich mich sehre, zieht mich, bitte schö -

woh - nen möch - te bei euch sein, möch - te bei euch  
 süs - sers und ich lei - de Schmerz, und ich lei - de  
 ron - nen, keh - ren nie zu rück, keh - ren nie zu -  
 schö - ne, dort zu euch hi - nauf! dort zu euch hin.

sein.  
 Schmerz.  
 rück.  
 auf.

# Ich hab' Geld.

N° 128  
 Gesang.

*All<sup>o</sup> grazioso.*

*Cianchettini.*

Gitarre.

Ich hab' Geld, ich hab' Geld, al - les Fröhe.

ist er - hellt! ich hab' Geld, ich hab' Geld,

mein ist nun die gan - ze Welt!



1. Sonst hiess Mannechen plump und dumm, für ihr Lob war je der stumm;  
 2. Sonst musst ich verach—tet sein, kei ner hat mich ange—sehn;  
 3. Hoffnungslos verliebt zu sein, war sonst meine Furcht u Pein;

jetzt bin sein ich, und gewandt, sprudle Witz und hab Verstand; denn  
 jetzt von Freiern ohne ne Zahl ha-be ich die freie Wahl; denn  
 ei, wie ändert manches sich! jetzt verliebt man sich in mich; denn

ich hab Geld, ich hab Geld, al—les Trübe ist erhellt!

ich hab Geld, ich hab Geld, mein ist nur die gan—ze Welt!

## Lied.

N:128. *Langsam.* Kallenberg.

Gesang.

1. Weine nicht, es ist ver-ge-bens, alle  
 2. Könnierst--- was un-serm Le-ben, hohe,  
 3. Weine nicht, und laß die Tho-ren um ein

Gitarre

Freu den die ses Le-bens, sind ein Traum der Phanta-  
 süs se Freu den ge-ben, o so giebt die Lie-be  
 Glück, das sie ver-lo-ren, nassen Blicks gen Himmel!

sie. Mühe dich es zu ver-ges-sen, dass du  
 sie. A-ber ach, auch sie ver-schwindet, und die  
 sehr. Lieb und Hoff im Le-ben im-mer, a-ber

einst ein Glück be-ses-sen, denke du be-susst es  
 Krän-ze die sie win-det, welken lei-der nur zu  
 Thrä-nen weih' ihm nim mer. lass uns lä-chelnd weiter

nie. denke du be-susst es nie.  
 früh, welken lei-der nur zu früh.  
 gehn, lass uns lä-chelnd weiter gehn.

# Caravine. aus d. Schweizerfamilie <sup>165</sup>

N° 129.  
Gesang.

Moderato.

J. Weigl.

Gitarre.

Wer hör - te wohl je - mals mich  
klagen? Wer hat mich je treuer ge - blickt?  
Hör - mel ich kaum nicht ertragen, wie leer es um Her - zen mich  
drückt. Ich lache und singe, ich tanze und  
springe u. in der umguckeln mich Freu - de und Lust, umgau -  
keln mich Freu - de und Lust, umgau - keln mich Freu - de u.

Lust, vor Wehmuth und Sehnsucht zerspringt mir die Brust.

Sprich Va-ter, warum soll mir bangere

ut-les, al-les steht mir zu Ge-bot.

Es bleibt mir ja nichts zu ver-langen, es bleibt mir ja nicht zu ver-

langen. zu wünsch-en, zu wünsch-en nichts mehr als der

Tod, und siehst du auch Thränen, so ha-ben nicht

Sehnen, nicht Leiden die frohlichen Augen ge nösst, es

*cras.*  
ist nur die Freu-de die mir sie er- preßt;  
*cras.*

ich bin ja so fröhlich, so glücklich, so selig und immer un-

geu- kehr mich Freu- de und Lust, umgeu- kehr mich

Freu- de und Lust, umgeu- kehr mich Freude und Lust, o

Him- mel, vor Wehmüthser springt mir die Brust, ich bin ja so



fröhlich, so se-ig, und immer um-geu- ketre mich

Freu-de und Lust, mich Freu-de und Lust, mich

Freu-de und Lust.

# Frühzeitiger Frühling

N° 150.

Lebhaft.

Reichardt.

Gesang:

- 1 Ja-ge der Won-ne, kommt ihr so  
 2 Bläu-ti-che Fri-sche Him-mel und  
 3 Un-ter des Grü-nen, blü-hera-der  
 4. Mächti-ger rüh-ret bald sich ein

Gitarre.

bald?  
 Höb!  
 Kraft  
 Hauch.

Schenkt mir die Son-ne  
 Geb-de ne Fi-sche  
 neu-schen die Bie-nen  
 doch-er ver-tie-ret

Hi — gel und Wald? Reich — ti — cher  
 wim — meln im See. Brun — tes Ge —  
 sum — merel am Saft. Lei — se Be —  
 gleich sich im Strauch. A — ber zum

flies — sen Bäch — lein zu — mal,  
 flie — der raus — schet im Hain,  
 we — gung hebt in der Luft,  
 Bu — sen kehrt er zu — rück;

sind es die Wie — sen, ist es das  
 himm — li — sche Lie — der schät — len da —  
 rei — zen de Re — gung, schä — fern — der  
 hel — fet ihr Mü — sen tra — gen das

(zur letzten Strophe.)

Thal.  
 rein.  
 Duft.  
 Glück.

5. Su — get seit ge — stern wie



mir ge\_schah'² Lied\_liche Sehnes\_tern,  
 Lieb\_chen ist da, Lieb\_ti\_che  
 Sehnes\_tern, Lieb\_chen ist da.

# Sehnsucht?

*Andantino con espressione.* *Marc.*

**Nº 131.**  
**Gesang**

*Matt, schleich ich durch das Leben, ich bin ja fern von*

**Gitarre**

*dir, wohl mögt ich zu dir schweben, doch hält die Pflicht mich*

*hier in Nacht gerüllt, steh ich allein und seufze tief! und seufze*



*ritard.*

tief! Gedenke mein! Gedenke mein!

# Einkehr.

N:132.  
Gesang

*Andante non troppo.*

*Büttinger.*

1. Bei ei- nem Wirt, the wun- der- mild, da
2. Es war der gu- te Ap- fel- baum, bei
3. Es ka- men in sein grü- nes Haus, viel-
4. Ich fand ein Bett zu süs- ser Ruh, auf
5. Nur fragten nach der Schuldig- keit, da

Gitarre.

war ich einst zu Gas- te, ein goldner Ap- fel war sein Schild, an dem ich ein- ge- keh- ret, mit süs- ser Kost und frischem Schaum, hat leicht beschwingte Glas- te, sie sprang frei, hielten Schmaus, u. wei- chen grünen Maiten, der Wirt, er deckte selbst mich zu, mit schüt- telter den Wipfel. ge- seg- net sei er al- le Zeit, von der

ei- nem lan- gen As- te.  
er mich wohl ge- nü- ret.  
san- ger auf das Bes- te.  
sei- nem grü- nen Schatten.  
Wur- zel bis zum Gip- fel.

*p*

## Lied.

N° 135

Gesang

Allegretto.

Hellersdorf

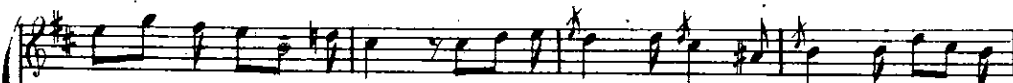


1. Mond und Ster - ne wie so se - tig leuchtend
2. Al - les still, nur Quellen rauschen, Ro - sen
3. Ster - ne, bleibt ihr so verschwiegen, Blumen
4. Nein, was wär' der Ro - sen Blüthen, blüthen
5. Al - so hauch - te süs - se Klagen Nachti -

Gitarre.



durch die Winternacht, wie mein za gend Herz all mö - tig wie der -  
 blickn am Fensterlein, mit den fernern Ster - nen tauschen Blick um  
 blickt ihr ohne Harm? kann euch nie ein Leid be - sie - gen seid ihr  
 sie in Liebe nicht? nein, was wär' der Ster - ne Gläu - ben, glühen  
 gull der Winterflur, und ihr Seufzen woll - te sa - gen: mich ver



zum zum Glück erwacht; wie mein za gend Herz all mö - tig wie der -  
 Blick die Blu - men ein, mit den fernern Sternen tauschen Blick um  
 Schmerz und Lie - be - arm. kann euch nie ein Leid be - sie - gen, seid ihr  
 sie in Liebe nicht, nein, was wär' der Ster - ne Glühen, glühen  
 steht die Liebe nur, und ihr Seuf - zen woll - te sa - gen, mich ver.



zum zum Glück er - wacht.  
 Blick die Blu - men ein.  
 Schmerz und Lie - be - arm.  
 sie in Lie - be nicht.  
 steht die Lie - be nur.



# Jägerchor a. d. Weisshute.

Weber.

Nº 134.

*Allto. non troppo*  
Musical staff with notes and dynamics: *f*

Musical staff with notes and dynamics: *ff*, *sf*

Musical staff with notes and dynamics: *sf*, *p*

Musical staff with notes and dynamics: *f*, *sf*, *mf*

Musical staff with notes and dynamics: *f*

Musical staff with notes and dynamics: *mf*

Musical staff with notes and dynamics: *mf*, *cres.*

Musical staff with notes and dynamics: *f*, *sf*, *mf*, *sf*

Musical staff with notes and dynamics: *p*

Musical staff with notes and dynamics: *cres.*, *f*

# Sonatina.

*Poco Allegretto quasi Andantino.*

*Carulli.*

Nº 135.

Musical score for No. 135, consisting of eight staves. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. Performance markings include *mf*, *f*, and *Pine.*. Fingerings are indicated by numbers 1-5. A *barre* is marked on the fourth staff. The piece concludes with a double bar line and a *Fin.* marking.

# Andantino.

*Caraccioli.*

Nº 136.

Musical score for No. 136, consisting of two staves. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. Performance markings include *f* and *ff*. A *4* is written above the first staff. The piece concludes with a double bar line and a *3* below the final note of the second staff.

Three staves of musical notation. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The music consists of eighth and sixteenth notes, with some triplets indicated by a '3' over a group of notes. The second and third staves continue the melody and accompaniment.

*Ariette a. Romeo und Julie. Bellini*

Nº 137.

First staff of musical notation for the second piece. It starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The notes are mostly quarter and eighth notes. Below the staff, there are some markings that look like 'p' and 'f'.

Second staff of musical notation for the second piece, continuing the melody and accompaniment.

Third staff of musical notation for the second piece, continuing the melody and accompaniment.

Fourth staff of musical notation for the second piece, continuing the melody and accompaniment.

*Wäcker.*

*Horetzky.*

Nº 138.

First staff of musical notation for the third piece. It starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The notes are mostly quarter and eighth notes. Below the staff, there are some markings like 'p' and 'f'.

Second staff of musical notation for the third piece, continuing the melody and accompaniment.

Third staff of musical notation for the third piece, continuing the melody and accompaniment.



# *Galopp u. d. Maskenball.*

*Allegro.*

*Auber.*

**Nº 139.**

N: 140.

Stark und launigt.

Handbuch

Gesang.

So hab'ich nun die Stadt verlassen, wo ich ge-

Gitarre.

ic... betan... ge... Zeit, ich zie... he... stüg... meiner Strassen, es giebt mir

Niemand, Niemand das geleit.

hat mir nicht den Rock zer... ris... sen, es war auch Scha... de für das

Kleid! noch in die Wangen geschis... sen vor ü... bergrossem Herze.

leid. Auch Keinem hat's den Schlaf ver-

trie-ben, daß ich am Mor-gen wei-ter geh, Sie könnten's  
 kal-ten nach Be-lie-ben. von Ei-ner a-ber thut mir's weh, von  
 Ei-ner a-ber thut mir's weh.

# Lied.

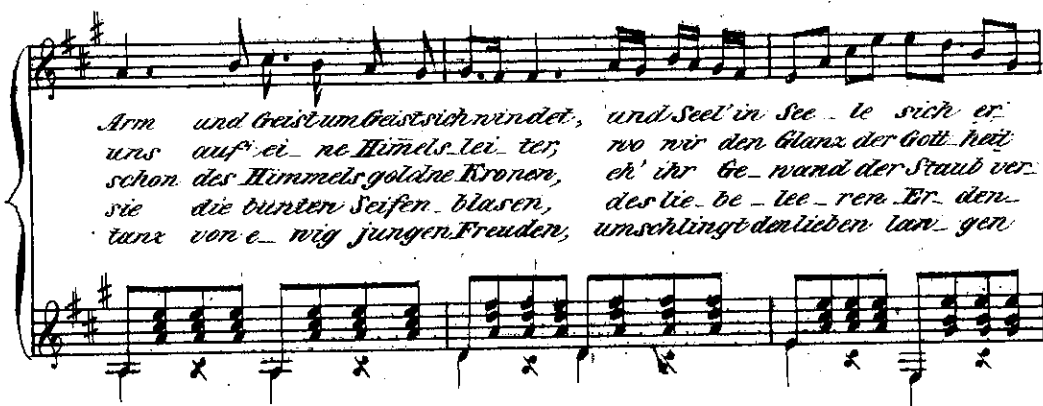
No. 141.  
 Gesang.

*Andantino.* *Himmel.*

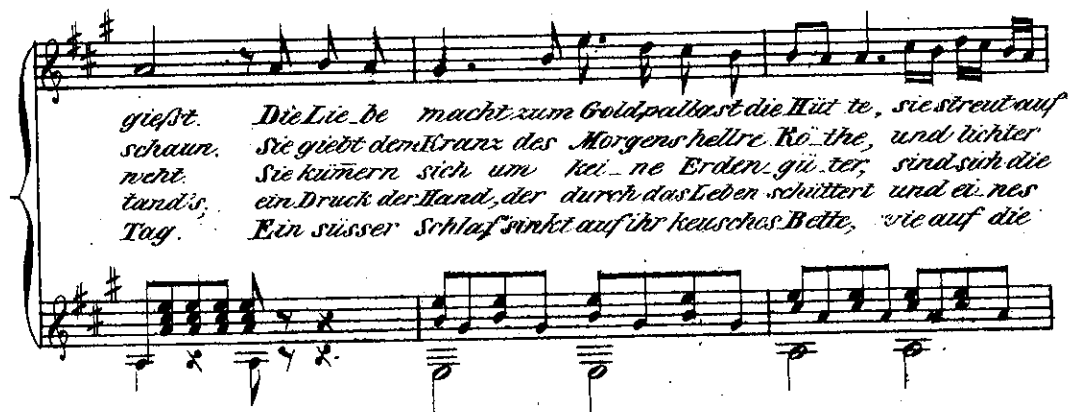
1. Beglückt, be glückt,	wer die Ge-lieb-te
2. Sie nützt das Herz	der Schwermuth, Frühlings-
3. Die Lie-ben... den	sind schon zu bes-serre
4. Sanft hin-ge-schmiegt,	auf grüner Frühlings-
5. Ein Her-zens-kuß,	den sel-ber En-gel

Gitarre.

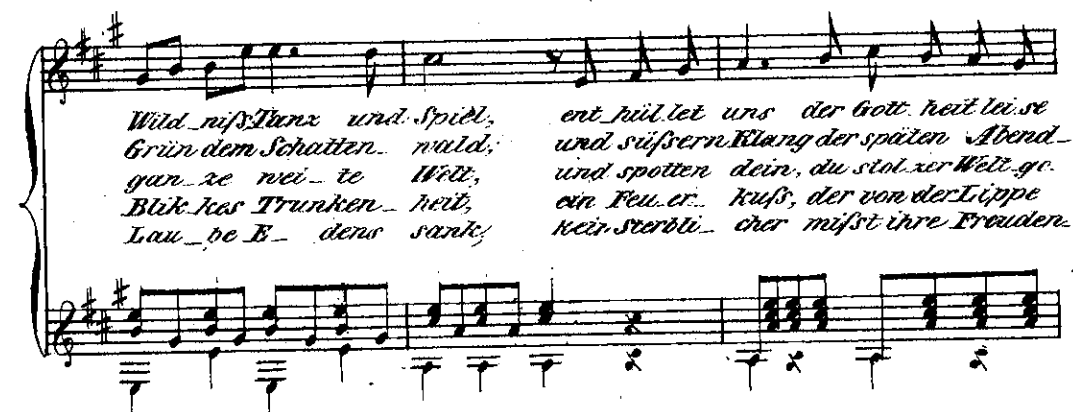
für der hei-ter, die sei-ner Ju-genätraum be-grüsst, wenn Arm um sie he-bet  
 kö-nen sie tut tet uns auf Ro-sen a-uh, sie he-bet  
 ra-sen auf Flügeln ih-rer Lieb' er höht, empfangen  
 ra-sen auf Blumen ei-nes Quel-len-rands, verlachen  
 nei-den, küßt ihren Morgen-schlummer wach, an Beihen



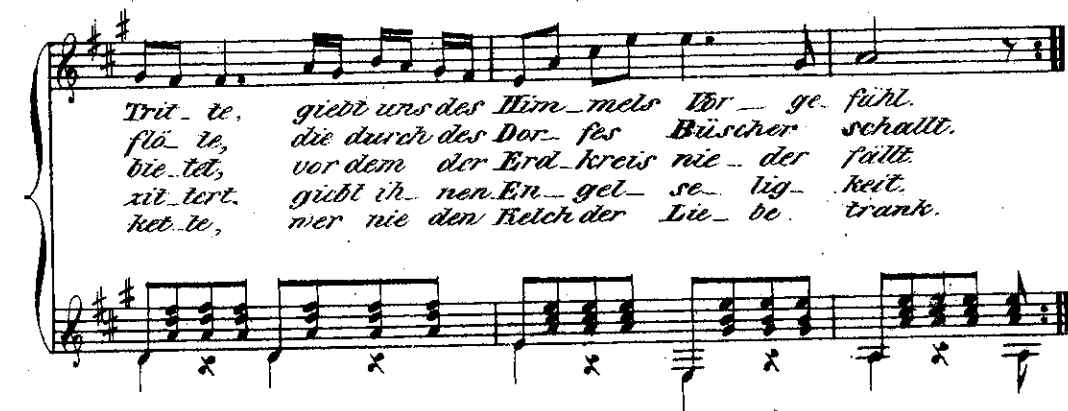
Arm und Geist um Geist sich windet, und Seel' in See - le sich er-  
 was auf ei - ne Himmels - lei - ter, wo wir den Glanz der Gott - heit  
 schon des Himmels goldne Kronen, eh' ihr Ge - wand der Staub ver-  
 sie die bunten Seifen - blasen, des lie - be - ren - ren Er - den-  
 tanz von e - wig jungen Freuden, umschlingt den lieben Lar - gen



gießt. Die Lie - be macht zum Goldpallast die Hüt - te, sie streut auf  
 schaun. Sie giebt dem Kranz des Morgens hellre Kö - the, und lichter  
 wert. Sie kümmern sich um kei - ne Erden - gü - ter, sind sich die  
 Tand's, ein Druck der Hand, der durch das Leben schüttert und ei - nes  
 Tag. Ein süßser Schlaf sinket auf ihr keusches Bette, sie auf die



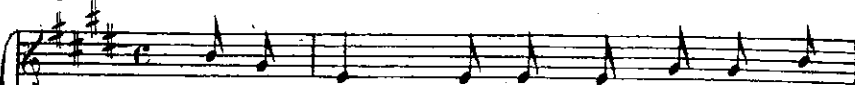
Wild - niß Tanz und Spiel, ent - hül - let uns der Gott - heit lei - se  
 Grün dem Schatten - wald, und süßern Klang der späten Abend -  
 gan - ze wei - te Welt, und spotten dein, du stol - zer Welt - ge -  
 Blick des Trunken - heit, ein Feu - er - kuss, der von der Lippe  
 Lau - be E - dens sankt, kein sterbli - cher mißt ihre Freuden.



Trit - te, giebt uns des Him - mels Tr - ge - fühl.  
 flö - te, die durch des Dor - fes Büsche schallt.  
 bie - tet, vor dem der Erd - kreis nie - der fällt.  
 zit - tert, giebt ih - nen En - gel - se - lig - keit.  
 ket - te, wer nie den Kelch der Lie - be trank.

## Adelaide.

Langsam.

N<sup>o</sup> 142.  
Gesang.

1. Einsam wandelt dein Freund im Frühlings-  
 2. In 'der spiegelnden Fluth, im Schmelz der  
 3. Abendluft - chen im zarten Luch be  
 4. Erst o Wunder! entblüht auf mei nem

Gitarre.



gar ten, mild vom zau berischen Lichtumflus sen, das durch  
 flüsternd, in des süßen den Tages frohd gewöl ke, im lie  
 flüstern, in Silber glöckchen des Maissinbruse säuseln, Wellen  
 Grube. Eine Blume der Asche meines Herzens, deutlich

wandende Blütenzweige zittert: A. de la i. de.  
 st. de der Sterne, strahlt dein Bildtrifft: A. de la i. de.  
 rau. schen und Nächtigallen flöten: A. de la i. de.  
 schimmert auf jedem Purpur blättchen. A. de la i. de.

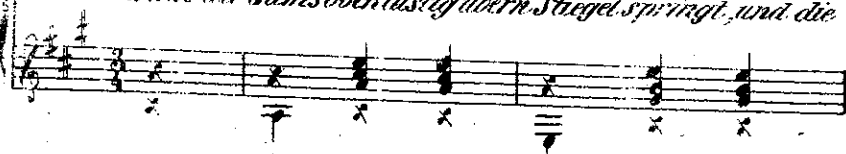
## Seydewitzer Alpenlied.

Moderato.

N<sup>o</sup> 143.  
Gesang.

Wenn der Schnee von der Alma weg geht, und im  
 Sest a Freud, wenn man sieht die Sonn' auf gehn, und die  
 Wenn du Gamsbock lustig über'n Stiegel springt, und die

Gitarre.



Frühjah wie-der Alles grün dasteht, wenn ma hört die kühler läuten  
 Lerch-la in der Höh so dro-ba stehn, und wenn of-ten wir da Maista  
 Schwagrin ih-re schöne Lied-la singt, wenn ma sieht sie freuen alle

und die Kühn, no gehn ma au-ß wie-der auf die Alm. Du i di  
 bu-gu schreit, no glaubt ma, tie-be Leut, es is a Freud!  
 Küh und Kalm, no glaubt ma, 's is a Le-ben auf der Alm.

o a o i o a du i o, a - di

o - a o - i o, - - a du i di.

a ri deri dero, ri deri dero, ri deri de-ro.

a

## Nein.

*Andante.* *Andr.*

N<sup>o</sup> 144.  
Gesang.

1. Darf ich zu deinem Preise, nach treuer Sän-ger  
2. Darf ich in sanftern Klager, auch niedrigem E-cho  
3. Darf ich auch nicht mit Thränen, be-kenen dir mein

Gitarre.

ten. ten. ten. ad lib.

Wei-se, ein klei-nes Lied dir wei-hen? darf ich?  
sa-gen, mein Herz sei e-wig dein? darf ich?  
Sch-ner, und meine Schwärme reyn? darf ich?

*al tempo.*

darf ich? *pp.* Du lä-selst lei-se, Nein, gu-ter Jüng-ling, nein!  
darf ich? Du sprichst mit la-gen, Nein,  
darf ich? Du sprichst mit Thränen, Nein,

*dim.* *pp.*

nein, nein! gu-ter Jüngling, nein! 4. So

will ich dan ver-schweigen, mein glü-hendster be-sie-gen, und

ten. ten. ten. ad lib.

dir ge-hor-sam seyn! o sprich! o sprich!

*Recit. (Soprano) a Tempo.*

*pp* ich kann nicht lü-ger Nein, gu-ter Jüng-ling, nein!

*ritard. ter.*

nein, nein! gu-ter Jüngling nein!

## Der Abend.

Nº 145.  
Gesang.

*Neuland.*

Purpur malt die Tannen-hü-gel nach der  
Tunst du einst im Abend hauche Grilleben.

Gitarre.

Son-ne Scheideblick, lieblich strahlt des Baches Spiegel, Hespers  
auf mein frühes Grab, aus der Freundschaft Rosenstrauche, deinen

Fak-ke! glanz zu-rück, Hespers Fackel glanz zu-rück: wie in  
Klagge-sang her ab, deinen Klaggesang her ab, wird mein

Yod-zen had ten Dies-ter würds im Pap-pel, nei den-  
Geist noch stets dir lau-schen herrschend wie er jetzt dir



hain *unter lei- sem Blattge flüster schlumern*  
*rauscht durch das Hü- gels Blumen rauschen wie das*

al- - le Vö- gel ein, schlumern al- le Vö- gel ein.  
*Sommerlüft- chen rauscht, wie das Sommerlüftchen rauscht.*

Nur dein A- bendlied, o brilletontruch

aus betrautem Grün, durch der Freundschaft Rosensträucher süße

Trau- ermelo- dien, süße Trauerme- lo- dien.



sind nun wie der fest vereint, wir sind nun wie der fest ver-

eint. doch die Arme weint. die Arme. Arme weint, die Arme weint.

*poco rit. a piacere.*

# Romanze a. Jean de Paris.

Nº 147.  
Gesang.

Boieldieu.

Oliver. Der Trouba...dour stolz auf der Liebe Bar...de,  
 Johann. Der Trouba...dour seufzend im Liebesgrame,  
 Prinz. Mein Trouba...dour! wis se, was ich begeh...re:

Gitarre.

folgt ei ner Spur ei...lend von Land zu Lan...de,  
 weint auf der Flur; sin...gend das Lob der Div...me.  
 du liebtest nur den Wahn...sinn und die Eh...re?

Durch Wein und Flur er...schal...ten. Ela...ge...lö  
 Lieb, o Au...tur! dass sie sei ne Wünschekrö...  
 Doch sa...ge nur: ob man auf Treu... rechnen kön...

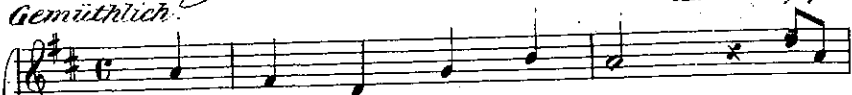


## Kriegers Abschied.

A. Methfessel.

N<sup>o</sup> 148.  
Gesang.

Gemüthlich.



1. Leb' wohl mein Bräut-chen schön? muss  
 2. O Lieb-chen, wa- ne nicht! mich  
 3. Du ab- ter, deut. sicher Rhein, wie  
 4. Undkehr' ich einst zu- rück, o  
 5. Und gra- ben sie mich ein, dort

Gitarre.



nun zum Kamp-fe gehn, das Scla-ven-joch beginnt zu  
 ru- fet, heil-ge Pflicht? wie wollt' ich hier al- lei- ne  
 wohl wird uns nicht sein, wenn wir erst dei- ne Flu- ten  
 Lieb-chen? welch' ein Glück! die Ar- me die dich dan um-  
 an dem schö- nen Rhein, so jammre nicht in bit- tern

wanken, fort mit euch ü- bermüth- ge Fran- ken? auch un- ser  
 xa- gen, wenn draussen sie die Fein- de ja- gen. weit fort, fort  
 se- hen, wenn unsre Sie- ges- fah- nen we- hen, an dei- nen  
 schlingen, die Freiheit halben sie er- rin- gen; dann karst du  
 Kla- gen, des Kriegers Braut muss es er- tra- gen! und wer für

Herz schlägt kühn und warm, und Heloten- kraft stählt unsern Arm.  
 ü- berh deutschen Rhein? da- bei muss dein Ge- liebter sein.  
 U- fern schön und grün, die Fein- de xa- gen'd heimwärts flüch-  
 sa- gen, stolz und laut: „auch ich bin ei- nes Hel- den Braut!“  
 Freiheit gab sein Blut, mit dem ist's alle- we- ge gut!

# Rondo.

189.

*Poco Allegretto.*

*Capricci.*

Nº 149.

Musical score for Rondo No. 149, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piece is marked *Poco Allegretto* and *Capricci*. The score consists of seven staves of music. The first staff begins with a *mf* dynamic and includes a *l* (legato) marking. The second staff continues with *mf*. The third staff starts with *f* and ends with *mf*. The fourth staff is marked *Fine.* and *p*. The fifth staff contains triplet and doublet markings (3 and 2) and ends with a double bar line. The sixth staff continues with *f*. The seventh staff ends with *p* and *D.C.* (Da Capo).

# Rondino.

*Gracioso.*

*Capricci.*

Nº 150.

Musical score for Rondino No. 150, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piece is marked *Gracioso* and *Capricci*. The score consists of three staves of music. The first staff begins with a *mf* dynamic. The second staff continues with *p*. The third staff continues with *p*.

Four staves of musical notation. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests. A dynamic marking of *f* (forte) is present. The second and third staves continue the melodic line. The fourth staff concludes the introduction with a double bar line and a final chord.

# Flora-Walzer.

*Uahita: fpp*

Nº 151. *Introduction.*

Musical notation for the introduction, numbered 151. It starts with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff with a dynamic marking of *p* (piano).

Musical notation for the first part of the waltz. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff. A dynamic marking of *p cres.* (piano crescendo) is present.

Musical notation for the second part of the waltz. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff. A dynamic marking of *ff* (fortissimo) is present.

*Waltzer.*

Musical notation for the waltz section. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff. A dynamic marking of *p* (piano) is present.

Musical notation for the third part of the waltz. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff.

Musical notation for the fourth part of the waltz. It features a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody is written on a single staff. A dynamic marking of *ff* (fortissimo) is present.

# Sonatine.

Nº:152. *Moderato.* *Corilli.*



# Schottischer-Walzer.

Nº 153.

# Galopp.

Müller

Nº 154.

# Polnisches Volkslied.

N<sup>o</sup> 155  
Gitarre.

*Allegro*

1. Noch ist Polen nicht verloren, in uns lebt sein Glück,  
2. Coor hat's blutge Schwert gezogen, schon fliesst Polens Blut:  
3. Wo sind die gepriesnen Horden, die der Welt gedrünt?  
4. Weisser Adler, Theurer, fliege deinen Ehrycoll Ruhne,

was an Ob macht ging verloren bringt das Schwert zu ruck.  
doch sie sind zum Bismppf geflogen. Siey und Tod ihr Mith.  
Po lens Blut ist heiss geworden. dass es sie nicht scheut.  
Dann wird unser Land durch Siege Freiheits Hei lig thum.

Sherzjnecki füh ret uns: schon entbrennt des Kampfes

Mit se, Polen macht sich frei bricht die Ty ran nei.

Der Chor wiederholte d. zweiten Theil.

## Lied a. Paris in Sommern.

Allegretto.

N<sup>o</sup> 156.  
Gesang.

Heimann Levy.

Gitarre

Nach ein mal die schöne Ge- gend meiner  
Hir nach Mes'ritz will ich gehen, hin zum

Heimath möcht ich sehn, noch ein mal am he- tern U- fer dort bei  
Ta- te und zur Memm, schon seh ich sie ängstlich stehen mich zu

Mes'ritz möcht ich stehn, meiner  
reissen aus der Klemm, hin zum

Heimath möcht ich sehn noch ein mal am he- tern U- fer dort bei  
Ta- te und zur Memm, schon seh ich sie ängstlich stehen mich zu

Mes'ritz möcht ich stehn. Und viel Ju- den kan man dort hö- ren,  
reissen aus der Klemm. Nirgendshut mir's so ge- fällen,

sie schreien laut in vol- len Chören, sie schreien laut in vol- len  
als in Mes'ritz wei- ten Hallen, als in Mes'ritzwei- ten



# Herrnwechsel.

N°157

*Nicht zu langsam.**Himmel.*1<sup>o</sup> Stimme.

Du gibst mir al — so nicht dein Herr? so

2<sup>o</sup> Stimme.

Du gibst mir al — so nicht dein Herr? so

Gitarre.

gib das mei ne mir; denn tie berhab'ich dei nes recht, was soll das  
gib das mei ne mir; denn tie berhab'ich dei nes recht, was soll das

*ganz heimliche.*  
mei — ne dir, was soll das mei — ne dir  
mei — ne dir, was soll das mei — ne dir.

# Wunsch

N°158

*Heiter.**Dr. d'Alquen.*

Gesang

Ach wenn ich nur ein — ein — zigs mal ihr

Gitarre.

al les saigen könnst, was mir die Ruhe' genommen, was mich im Herzen

*brennt, was mir die Ruh' genommen, was mich im Herzen brennt!*

*Ich möch — te*

*wohl die Karub — rin fliehen, doch Al — les nicht zu*

*her mich hin, ich fühl mich bang beklo'men, wo ich auch immer*  
*ri tur den do.*

*bin, was mir die Ruh' genommen, was mich im Herzen brennt, ach*  
*a Temp.*

*wenn ich nur ein — einzigmal her al — les sagen könn't.*

# Mignons-Lied.

*Kiemlich langsam.*

Beethoven.

N<sup>o</sup> 159.  
Gesang.

Gitarre.

*Kennst du das Land, wo die Ci-tro-nen  
Kennst du das Haus, auf Säulen ruht sein*

*blühn, im dun-kehn-Laub die Gold-o-ran-ger glühn, ein  
Düch, es glänzt der Saal, es schimert das Gre-mach, und*

*sarf-ter Wind vom blau-er Him-mel weht, die Myr-the  
Mar-mor-die-der stehn u. sehr mäch-er, was hat man*

*stall und hoch der Lor-beer steht?  
dir du arm-es Kind ge-than?*

*Kennst du es wohl? Da hin! Da  
Kennst du es wohl? Da hin! Da*

*Geschwinder.*





Fels und über ihr die Fluth.

*cres*

Kennst du ihn wohl? Da-hin! Da-

*Geschwinde*

*p*

hin! geht un-ser Weg, o Va-ter lass uns

zieh! Da-hin! Da-hin geht un-ser Weg, o Va-ter

lass uns zieh! Da-hin!

lass uns zieh.

# Schlummerlied

201.

N°160

*Andante.*

D. F. E. Andor

Gesang

Gitarre

Mit lei - se rau - schendem Ge - fie - der, der

Ar - men Trö - stung schreie ra - der, o Gott! o, Gott das

Schlum - mers be - sö - nig - te du ih - rer Schmer - zen mit de - m Stur - mes

flu - ten, des Her - zens heis - se lie - bes glu - ten, o

fäch - le Er - quä - ckung, o fäch - le Er - quä - ckung ih -

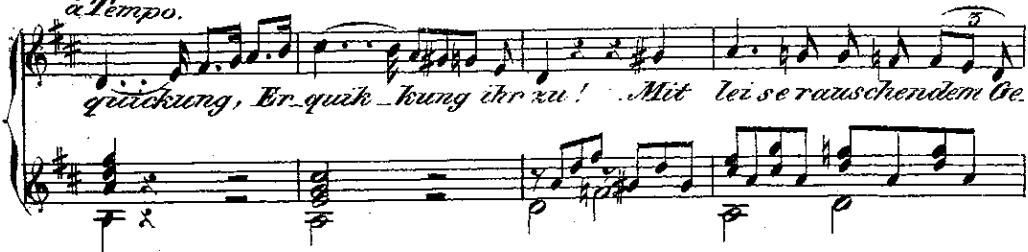
zu, o fäch - le doch Er -

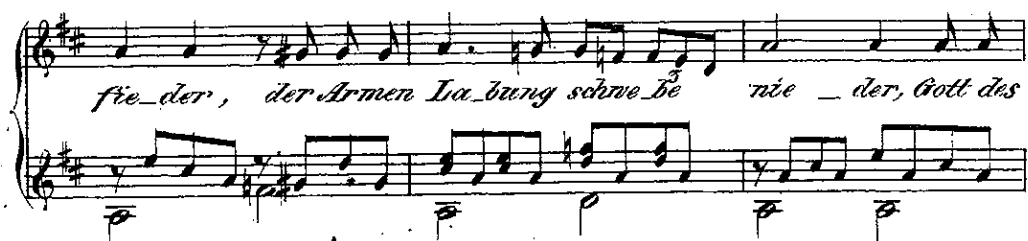
*cotta parte.*

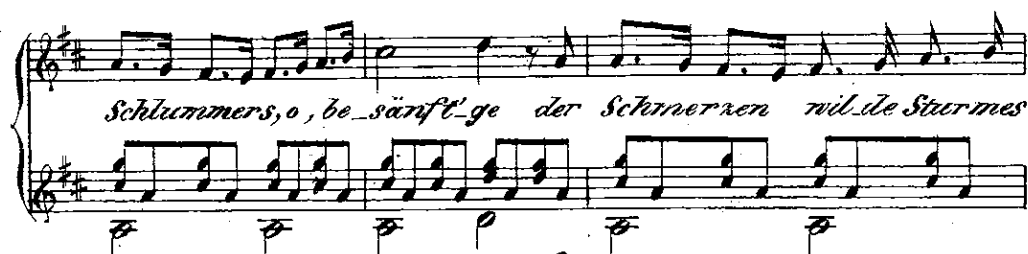
HEBE, IV Jahrgang 51. Lieferung.

Coeln bei A. I. Bongers

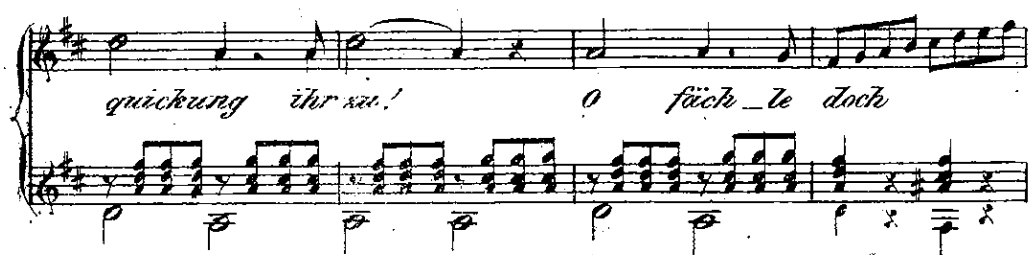
*à Tempo.*

Er-quickung, Er-quickung ihr zu! Mit lei-se-raschendem Ge-  


stie-der, der Armen La-bung schwe-be-ze-der, Gott des  


Schlummers, o, be-sänft'-ge der Schmerzen mil-de Stürmes  


Flu-ter! o fäch-le Er-quickung, o fäch-le Er-  


quickung ihr zu! O fäch-le doch  


Er-quickung, Erquickung ihr zu,  


fächle, fächle doch ihr Erquickung zu, o  
 fäch - le Er - quickung ihr zu!

# Stu an Alexis

N° 161 *Süßst u. lieblich.* *Himmel.*

Gesang *An Ale - xis send ich dich, er wird*  
 Gitarre. *p*

*Ro - se, dich nun pflegen, lächle freundlich ihm entgegen, dass ihm*

*sei, als süßer mich; Kriech, wie du der Farnsp entquollst, send' ich*

*dich, er wird dich küssen, dann, dann, je - doch, er wird schon*

wis - sen, was du al - les, was du al - les, was du al - les sa - gen  
 sollst.

Sag ihm lei - se, wie ein Kuß, mit halb auf - geschloss'nem

Munde, wo mich um die heiße Stur - de sein Ge - dach - te suchen

muß.

Sag ihm

*ganz heimlich.*  
 lei - se wie ein Kuß, mit halb auf - geschloss'nem Munde, wo mich

*Näch u. nach etwas langsamen*  
 um die heiße Stur - de sein Ge - dach - te suchen muß.

# Marsch.

*Caricassi.*

Nº 162.

# Polonaise.

*trilliani.*

Nº 163.

The musical score consists of ten staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The tempo marking is *mf*. The notation includes a variety of rhythmic patterns, such as eighth and sixteenth notes, and rests. There are several dynamic markings, including *mf* and *f*. The score is written in a single system, with each staff containing a line of music. The notation is clear and legible, with a focus on rhythmic precision and melodic flow.

*Tempete.*

Nº 164. *Allegro.*

*Marsch u. Tancred.*

Nº 165. *Maestoso.* *Raffini.*





A musical score for a piece in G major, 2/4 time. It consists of four staves. The first staff is the melody. The second staff has a first ending marked "1o" and a second ending marked "2do". The third and fourth staves provide harmonic accompaniment. The piece concludes with a double bar line.

*Schottisch.*

Nº 166.

A musical score for a Schottisch in G major, 2/4 time, numbered 166. It consists of six staves. The first staff is the melody, starting with a piano (p) dynamic. The second and third staves are accompaniment. The fourth and fifth staves continue the accompaniment. The sixth staff is the final line of the piece, ending with a double bar line.

# HEBE,

## Pfennig-Magazin für Gesang und Guitarre.

### IV. Jahrgang.

#### I. Heft.

Nr. 1 u. 2) Mozart, Duettino aus Don Juan. Eisenhofer Gretchen, Meine Ruh ist hin. Bellini, Cavatine aus Norma. Maurer, Zum Abschied: Wann hell im Thau die Rosen. 3 u. 4) Paesicello, Sittsam voll Zagen, Ariette aus Molinare. Cherubini, Polonaise aus Lodaiska. Volkslied, Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein: Kreuzer, Nur wer die Sehnsucht kennt. Sie glog zum Sonntagstanze. 5) Rossini, Rondine a. d. Barbier. Auber, Roudo a. d. Braut Galopp. Giuliani, Andantino. Carulli-Walzer. 6 u. 7) Righini, Süßes Entzücken: Duettine a. Armide. Silcher, Ruhe schwebt um Thal und Hügel, Abendständchen an Selma. Martin, Lilla, meine beste Lilla! Lindpaintner, An den Mond. Schimmre durch die Laden. Schneider, Lebe wohl! Reichbard: Nach Sevilla. 8) Boieldieu, Treu und herzlichlich, a. d. weissen Dame. Eberwein, Musikalische Liebeserklärung. Herx, Es leuchten drei freundliche Sterne. 9) Wanczura, Rondino: Holländisches Volkslied. Cherubini, Rondoletto a. d. Wasserträger. Spontini, Triumphmarsch a. d. Vestalin. Stoll, Walzer. 10 u. 11) Mozart, Bewahret euch vor Weiber a. d. Zaubersföte. Lindpaintner, An deiner Hand geliebtes Wesen, a. d. Bergkönig. Schmal, Auf einer Rasenbank. Salié, Weiber euch setzt die Zeit ein Ziel, a. d. Geheimniss. Wenderly, An des Schlummers dunkle Pforte Ständchen, Leise raucht es in den Bäumen: 12) Methfessel, Könnt ich ein Lüftchen sein. Auber, Ihr Freunde seht, a. d. Stumme. 13) Maischoss, Rondino a. d. Barbier v. Sevilla. Isouard, Jagdrondo a. Cendrilon. Carcassi, Walzer. Paganini, Glückchen, Rondo. Neuland, Galopp.

#### II. Heft.

14 u. 15) Lütgen, Es blühet ein Blümlein in heimlicher Lust. Kaliwoda, Hörst du den Ton, der deinen Namen feyert? Rossini, Armes Herz trag deine Leiden, a. d. Italienerin. Reichhardt, Im Winde geräuscht. 16 u. 17) Weber, Der May, der May a. Euryanthe. Mozart, Ach ich fühl'es ist verschwunden, a. d. Zaubersföte. Schulz, Nord oder Süd. Stegmann, In dem reichsten Farbenglanze. Kretschmer, Zu den Knaben will ich gehen. 18) Rossini, Marsch a. Moses. Sor, Andante. Giuliani, Rondo. 19 u. 20) Volkslied: Herzig Scharzer las dich herzeu. Eisenhofer, Polonaise. Zumsteg, Allah gibt Licht in Nächten. Himmel, Doch in des Mädchens Schooss, a. Fanchon. Der Morgen kam auf rosigem Gefieder. 21) Methfessel, Könnt ihr Klagen, Könnt ihr sagen. Weber, Leise, leise, fromme Weise. Schubert, Schad um das schöne grüne Band. Seidel, Thekla, Eine Geisterstimme. 22) Carcassi, Schweizerlied mit Variationen. Giuliani, Romanze. Sor, Andante. Bellini, Ariette. Carulli, Walzer. 23 u. 24) Paer, Duett aus Sargino. O du mein Einziger. Weixelbaum, Erinnerung. Lieblich wie die Blüthenschleier. Seidel, Es schaut der Lerchthurm Meyerbeer, O säst du die Holde, Cavatine a. Crociato. Pillwitz, Kusstehre, Nirgends hin als auf den Mund. 25) Boyneburgk, Fünf Fäden tief, a. d. Sturm. Kreuzer, Süßer goldner Frühlingstag. Harder, Allgemach aus Dämmerung und Nacht. 26) Giuliani, Rondo. Bellini, Cavatine, a. d. Pirat. Air russe. Auber, Gebet a. d. Summen. Diabelli, Wiener Walzer.

#### III. Heft.

27 u. 28) Spontini, Duett a. d. Vestalin, Vor diesem Altar. Reichhardt, Es singt ein Vöglein witt. Pollini-

Bella Ciprignia. Weber, Cavatine a. Euryanthe, Hier dicht am Quell. Hetttersdorf, Noch glänzt mir deines Lichtes Schein. Müller, Immer heiter und zufrieden, a. d. Poltenabend. 29 u. 30) D'Aillerac, Romanze a. Nina, Meine Hoffnung kann nicht vergehn. Himmel, Lied a. Fanchon, Fort das die Leyer klinge. Peruchini, Venet. Lied. Der Tag ist verschwunden. Leonardi, Klage, Säuselt sanft ihr Zephir-Lüfte. Beethoven, Das Geheimniss: Wo blüht das Blümchen. 31) Giuliani, Rondino. Carcassi, Air suisse varié. Carulli, Walzer. 32 u. 33) Schulz, Duettino, Nicht den Sternen sollst du trauen. Greith, Frühlinglied: Unsere Wiesen grünen. Harder, Lied: Wellen rauschen. Kreuzer, Jägerlied: Kein' bessere Lust in dieser Zeit. Dr. Lültsdorf, Trinklied: Brüder lasst die Gläser klingen. Volkslied, Wo Kleins Hütte steht. 34) Himmel, Wiederseh'n. W. Herx, Die Liebe, Alle Rosen die mir blühen. Müller, An Emma, Weit in Nebelgrauer Ferne. 35) Giuliani, Air varié. Auber, Tarrantelle a. d. Stummen. Carulli, Andantine. Wanczura, Marsch. Arnold, Walzer. 36 u. 37) Neumann, Wir ruhen vom Wasser gewiegt. Blum, Walzer, Kleine Blumen kleine Blätter. Brugger, Wanderes Nachtlid, Der du von dem Himmel bist. Hetttersdorf, Liebeswonne, Wir tragen Sterne reinern Glanz. Stehle, O lieber Mai. 38) André, das Geständniss: Wohl giebt es der Mädchenso viele. Sterkel, 'Lass mein Aug den Abschied sagen. Schwäbisches Volkslied: Jetzt gang, ians Brönnele. 39) Küffner, Air varié. Paer, Marsch aus Sargino. Carulli, Walzer. Giuliani, Menuett. Carcassi, Galopp.

#### IV. Heft.

40 u. 41) Greith, Duettino: Lausche dan! Dillenberger, Euprosine: Wem das Glück nicht viel gegeben. Himmel, Der Maitag: Hinweg mit den Grillen. Schulze, Sternlein, rein u. golden. Cianchetti, Ich hab' Gold. Kallenbach, Lied: 'Weine nicht es ist vergebens. 42 u. 43) Weigl, Cavatine a. d. Schweizerfamilie: Wer hörte wohl jemals mich klagen. Reichhardt, Tage der Wonne, Kommt ihr so hold. Marx, Sehnsucht: Matt schleich ich durch das Leben. Büttinger, Einkehr, bei einem Wirthe. Hetttersdorf, Lied: 'Mond und Sterne. 44) Weber, Jägerchor a. d. Freischütz. Carulli, Sonatine, Carcassi, Andantine. Bellini, Ariette a. Romeo und Julie. Horctzky, Walzer. Auber, Galopp a. d. Maskenball. 45 u. 46) Hambach, Abreise: So hab' ich nun die Stadt verlassen. Himmel, Lied: Beglückt, beglückt wer die Geliebte findet. Adelaide, Einsam wandelt dein Freund. Steiermarker Alpenlied: Wenn der Schnee. Andre, Nein, Darf ich zu deinem Preise? Neuland, Der Abend: Purpur malt die Tannenhügel. 47) Glaeser, Romanze a. Adlers Horst: Die Arme weint. Boieldieu, Romanze a. Jean de Paris: Der Troubadour. Methfessel, Kriegers Abschied: Leb' wohl mein Bräutchen. 48) Carulli, Rondo. Giuliani, Rondino, Labitzky, Flora Walzer. Carulli, Sanatine: Schottischer Walzer. Müller, Galopp. 49 u. 50) Polnisches Volkslied, 'Nöch ist Polen nicht verloren. Lied a. Paris in Pommern: Noch einmal die schöne Gegend. Himmel, Herzenswechsel. Du gibst mir also nicht dein Herz. Dr d'Alquen, Wupsch: Ach wenn ich nur ein einzigmal. Beethoven, Mignons Lied: Kennst du das Land. 51) Auber, Schlummerlied: Mit leisen rauschendem Gefieder. Himmel, An Alexis send ich dich. 52) Carcassi, Marsch. Giuliani, Polonaise, Tempête. Rossini, Marsch a. Tancred. Schottisch.

# FLORA,

liebliche Spende für Freunde und Freundinnen des Pianoforte.

XII Hefte. I. Jahrgang.

## I. Heft.

1) Trauermarsch v. Beethoven, Polonaise v. Hünten, Rondino über ein Thema a. d. Barbier v. Sevilla, von Rossini, Walzer v. H. Herz, Chopickis Mazurka, Variationen v. Mozart, Romanze von Giuliani, Marsch a. Norma v. Bellini, Galopp a. d. ehernen Pferd v. Auber, An den Mond. Lied v. Arnold. 2. Heft. Sonatine von Hummel, Rondo über ein Lieblings-Thema v. Paganini, Romanze v. Lafont, Favorit-Polonaise v. Oginsky, Marsch über ein Thema a. Romeo u. Julie, Rondino über Themen aus Zampa, Walzer über Themen a. Faust, Variationen von Beethoven, Untreu, Volkslied v. C. M. v. Weber, Galoppade v. Arnold. 3. Heft. Sonatine v. Bertini, Sicilienne a. Robert d. Teufel v. Meyerbeer, Rondino a. d. Maurer v. Auber, Rondogino v. Herz, Charmant-Walzer mit Text v. Strauss, Galopp-Polonais von Gernlein, Ariette v. Mercadante, Sonatine über eine Favorit-Arie v. Paer Walzer a. d. Jüdin v. Halevy, Boleros v. Rossini.

## IV. Heft.

4) Romanze v. Hummel, Rondo v. Kuhlau, Air varié v. Rode, An Emma, v. Rudersdorf, Rondino a. Don Juan, v. Mozart, Polonaise v. Keller, Mazurka von Strauss, Marsch v. Rossini, Liebeslied v. Gernlein, Walzer v. Arnold. 5. Hft. Sonatine v. Pixis, Rondo a. Romeo u. Julie v. Bellini, Galoppade v. Herz, An die Entfernte v. Hummel, Polonaise v. Hünten, Rondino aus dem Barbier v. Rossini, Marsch a. Fidelio von Beethoven, Walzer von Mozart, Morgengruss v. Schubert, Andante v. Donizetti, Ballet a. d. Maskenball v. Auber. 6. Hft. Adagio v. Cramer, Rondo a. Jean de Paris v. Boieldieu, Lied v. Wolfram, Thema mit Variationen v. Beethoven, Rondo mit Echo von C. Kreutzer, Walzer a. Silvana v. C. M. v. Weber, Duett a. Jessonda v. Spohr, Polonaise v. Diabelli, Couplets, a. d. Concert a. Hofe v. Auber, Favorit-Mazurka.

## VII. Heft.

7) Sonatine v. Kalkbrenner. Amanda: Lied v. Lindpaintner, Rondo a. d. Hausirer v. Onslow, Polonaise v.

Kalliwoda, Walzer a. d. Bajadere v. Auber, Gebet aus Othello v. Rossini, Rondinetto v. Arnold, Variationen über den Sehnsuchtswalzer v. Schönau, Ochsen-Menuett v. Haydn, Osagen-Galopp von Lanner. 8. Hft. Sonatine v. Beethoven, Trink-Terzett a. d. Adlers Horst v. Glaeser, Sehnsucht nach der Heimath, Volkslied, Zitterwalzer, Rondo a. Zampa v. Herold, Variationen v. Mayseder, Romanze a. d. Räuberbraut v. Ries, Polonaise v. Czerny, Sonatine über eine Arie a. Donna de Lago. v. Rossini, Wiener Galopp. 9. Hft. Sonate v. Bertini, Potpourri a. Norma v. Bellini, Wiener Balletwalzer v. Grafen v. Gallenberg, Sehnsuchtswalzer v. Beethoven, Galopp von Herz, Romanze a. d. Maurer u. Schlosser v. Auber, Sonatine über eine Arie a. d. Barbier v. Rossini, Polonaise No. 2 v. Oginsky, Sonatine über Thema a. Figaro, v. Mozart, Boleros a. d. Jüdin v. Halevy.

## X. Heft.

10) Sonatine v. Haydn, Cavatine a. Norma v. Bellini, Marsch a. d. Maskenball v. Auber, Rondo v. C. M. v. Weber, Ariette a. d. weissen Dame von Boieldieu, Galopp a. d. Zweikampf v. Herold, Die Wahnsinnige, Romanze von Grisar, Polonaise aus Jessonda v. Spohr, Erinnerungswalzer v. Beethoven, Sonatine über Thema a. d. Barbier v. Rossini, Galopp aus dem Ballet der Zauberkessel. 11. Hft. Variationen v. Beethoven, Rondino a. Era Diavolo v. Auber, Cavatine a. d. Nachtwandlerin v. Bellini, Sonatine a. d. Opferfest v. Winter, Tyrolienne a. W. Tell v. Rossini, Romanze a. d. Zweikampf v. Herold, Walzer a. d. Kreuzfahrer v. Meyerbeer, Polonaise v. Hünten, Triumphmarsch a. d. Vestalin von Spontini, Favorit-Galoppade. 12. Hft. Variationen v. Beethoven, Rondino a. d. Nachtwandlerin v. Bellini, La Brigantine, Duettino v. Lagoanère, Sonatine a. d. diebischen Elster v. Rossini, Marsch a. d. Jüdin v. Halevy, Galoppade a. d. Templer u. d. Jüdin von Marschner, Lied v. Arnold, Rondo a. d. Schnee von Auber, Polonaise v. Bertini, Walzer a. d. Veilchen v. Caraffa.

Laden-Preis 4 Thl. jetzt für 2½ Thlr. in 4 Bänden in farbigem Umschlag Cartonirt. Einzelne Hefte in farbigem Umschlag Cartonirt à 7¼ Sgr.





Mark but the subtle policies that female lovers find,  
 Who love to fix their constancies like feathers in the wind.  
 Though they swear, vow, and protest,  
 That they love you chiefly best,  
 Yet by and by they'll all deny,  
 And say 'twas but in jest.

III.

CANTO



Hen frō my loue I 'lookte for loue and kind affections due,

to wel I fōūd her vowes to proue most faithles and vn- true for when I did aske her

why most sharply she did re- ply that shee with mee did neere agree to

loue but iesting- ly.

# Dolente immagine di fille mia

Transcription chant et guitare  
par Andrés Segovia

Vincenzo Bellini

**Andante flebile**

Chant

Guitare

Do-len-te im-ma - gi-ne di fil - le mi — a per-die si squal - li-da mi sie-diac -

can - to? Che più de - si - de-ri? Che più de - si - de-ri? Di rot-to Pian - to Jo sui tuo

ce - ne-re ver - sai fi - nor, Jo sui tuo ce - ne-re ver-sai fi - nor Jo sui tuo

ce - ne-re ver-sai fi - nor so-sul - tuo ce - ne-re ver - sai - fi - nor

Te-mi che im-me - mo-re de' sa-cri giu - ri Jo pessa-ac-

-cen - der mi ad al - tra fa - ce, Jo pessa-ac - cen - der mi ad al - tra fa - ce? Om-bra bi

fil - li-de, ri - po-sa im pa - ce ri - po-sa im pa - ce; Èi-ne-stiu gui - bil-le l'au-ti coar-

dor om-bra di fil - li-de, ri - po-sa in pa - ce; ri - po-sa in pa - ce Èi-ne-stin-

-gui - bi - le l'au-ti - coar - dor, Èi-ne - stin - gui - bi - le l'au-ti - coar - dor Èi-ne - stin -

-gui - bi - le l'au-ti - coar - dor.

# Die Mühle im Tale.

Eingerichtet von J. G. Beringer.

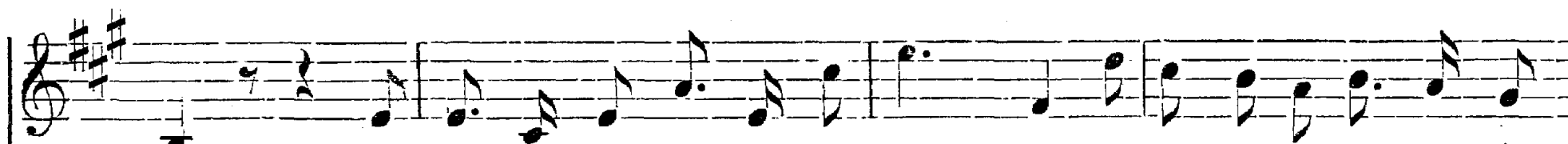
Vorspiel.



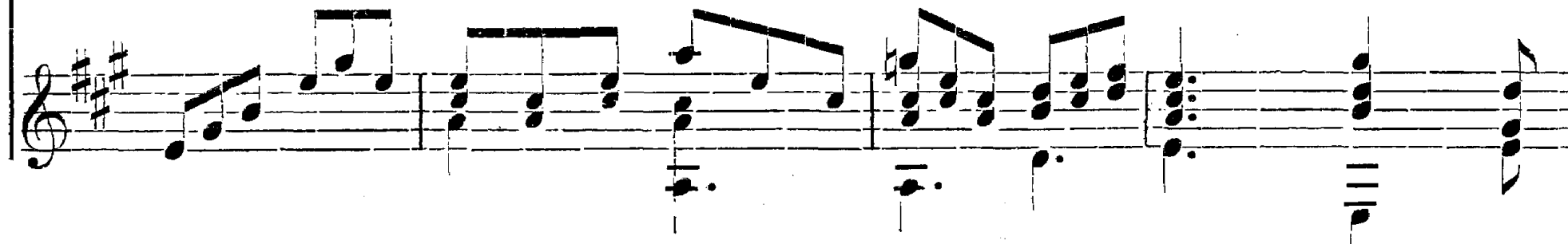
Mit Ruhe.



1. Ich weiss ei - ne Müh - le im Ta - le, am schil - fe be - wach - se - nen
2. „ „ „ „ „ „ „ „ „ und hö - re ihr Klap - pern so
3. „ „ „ „ „ „ „ „ „ und e - wig ja weiss sie mein
4. „ „ „ „ „ „ „ „ „ ein Mäd - chen ja woh - net da -



1. See; schau Mühl' ich, schau Tal ich von wei - tem, so wird mir so wohl und so
2. gern; und wo ich auch ge - he und wei - le, da hör ich ihr Klappern von
3. Herz, der Mül - le - rin lieb - li - che Kla - gen, sie machen nur lieb - li - chen
4. rin, und wo ich auch ge - he und wei - le, das Mädchen liegt stets mir im



1. weh', so wird mir so wohl und so weh.
2. fern, da hör ich ihr Klappern von fern.
3. Schmerz, sie ma - chen nur lieb - li - chen Schmerz.
4. Sinn, das Mädchen liegt stets mir im Sinn.





# Einkehr.

Fröhlich.

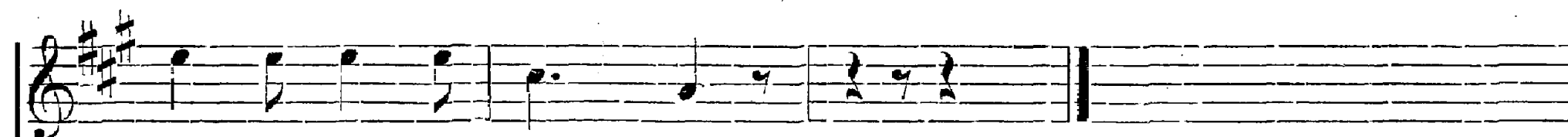
Eingerichtet von J. G. Beringer.



Bei ei - nem Wir - te wunder - mild da  
Es war ein gu - ter A - pfelbaum, bei  
Es ka - men in sein grü - nes Haus viel  
Ich fand ein Bett zu süs - ser Ruh auf  
Nun fragt ich nach der Schuldig - keit; da

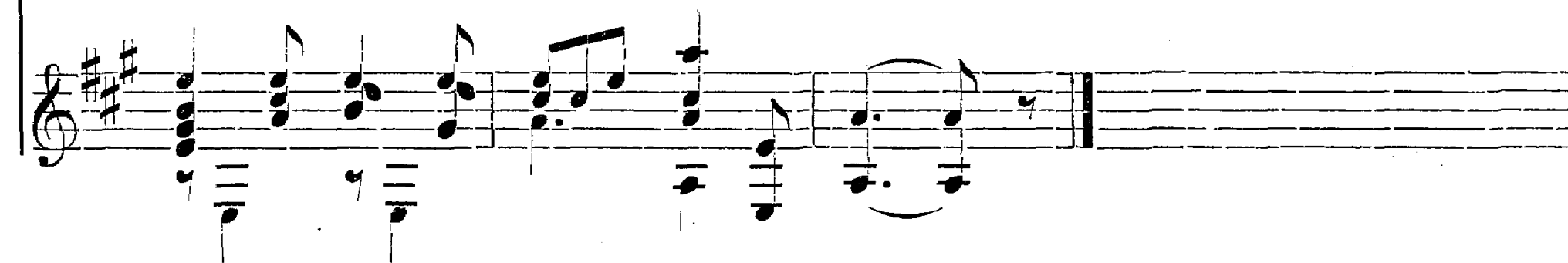


war ich jüngst zu Ga - ste; ein gold - ner A - pfel war sein Schild an  
dem ich ein - ge - keh - ret; mit süs - ser Kost und fri - schem Schaum hat  
leicht be - schwingte Gä - ste; sie spran - gen frei und hiel - ten Schmaus und  
wei - chen grü - nen Mat - ten; der Wirt, er deck - te selbst mich zu mit  
schüttelt er die Wi - pfel; ge - seg - net sei er al - le Zeit von der



ei - nem lan - gen A - ste.  
er mich wohl ge - näh - ret.  
san - gen auf das be - ste.  
sei - nem küh - len Schat - ten.  
Wur - zel bis zum Gi - pfel.

(L. Uhland.)



Musikbeilage zum „Gitarrefreund“ (Jahrgang 1903 Nr. 3)

herausgegeben vom Internationalen Gitarristen-Verband (e. V.) München.

## 26 Occhi dell'alma

Jean-Baptiste Besard

(1576—?)

(Thesaurus Harmonicus — 1603)

Oc - chi dell' al - ma mia vi - va - ci e so - li Deh s'io ar - do per voi

den - tr'e di fuo - ra La - feia - te ch'io vi ba - ci. La feia - te ch'io vi ba - ci.

An - zi ch'io mo - ra, an - zi ch'io mo - re.

2. Occhi vivi d'amor han melle ardenti.  
Deh s'un longo fervir merta mercede,  
Mirate senza sdegno mia vera fede.
3. Occhi sì per pietà non per mio merto  
Non impetro da voi qual che conforto.  
Voi voi crudi occhi voi m'avette morto.

## 27 Donna se lo mio

J. B. Besard  
(Thesaurus Harmonicus — 1603)

Don - na se lo mio cuo - re si strug - ge per a - mo - re

③ = F#

The first system consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The lower staff is a lute accompaniment in treble clef, featuring a 3/4 time signature and a circled '3' with an equals sign and a sharp sign, indicating a triplet. The lute part includes various chordal textures and melodic lines.

per - ché ra - ra bel - ta - de non hai di me pie - ta - de Struggi - mi, struggi - mi ar - de - mi e fatte

III

The second system continues the piece. The vocal line (upper staff) and lute accompaniment (lower staff) are shown. The lute part features a section marked with a Roman numeral 'III' and a dashed line, indicating a repeat or a specific section. The time signature remains common time (C).

poi che con - for - to ni di - an quest' oc - chi tu - oi.

The third system concludes the piece. The vocal line (upper staff) and lute accompaniment (lower staff) are shown. The lute part includes a section marked with a Roman numeral '4' and a dashed line, indicating a repeat or a specific section. The time signature remains common time (C).

## 28 Milla, tue trezze

J. B. Besard

(Thesaurus Harmonicus — 1603)

Milla, tue trez - ze d'o - ro So - no ca-gion ch'io muo - ro

So - no ca-gion ch'io muo - ro E tu ch'el ved' O mia bel - ta in - fi - ni - ta

mi ne - ghi as - ta deh ba - ci - a mi, deh ba - cia mi ben mi - o. Ch'altro da

te, ch'al - tro da te non bra - mo e de - si - o.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 2. Milla, 'l tuo dolce riso<br>Mi tien il cor diviso<br>E tu ch'el vedi<br>O mio belta immortale<br>Raddoppi el maie<br>Deh non voler o mamma<br>Che mi consum 'il cor<br>L'ardente fiamma. | 3. Milla, tuoi dolci accenti<br>Mi dan pene e tormenti<br>E tu ch'el vedi<br>O mio terrestre sole<br>Pronto ti tolle<br>Deh non voler finire<br>Ch'è nato al mondo<br>Solo per te servire. | 4. O chiome, ò riso, accenti<br>Mi dan pene e tormenti.<br>Deh per pietà<br>Non date più dolore<br>Al miser cuore.<br>E porgette un bel riso,<br>Che lieto andrò<br>Morendo in paradiso. |
|---|--|--|

## 29 Ahi chi tien lo mio

J. B. Besard  
(Thesaurus Harmonicus — 1603)

A - hi chi tien lo mio cuore u - na ti - gre cru - del

3 = F<sup>z</sup>

The first system of the musical score consists of a vocal line and a lute accompaniment. The vocal line is in G major and 3/4 time, with lyrics 'A - hi chi tien lo mio cuore u - na ti - gre cru - del'. The lute accompaniment features a triplet of eighth notes in the first measure, marked '3 = F<sup>z</sup>'. The piece concludes with a final cadence in G major.

pri - ma d'a - mo - re. Ch'e per far - mi mo - ri - re

III.

The second system continues the vocal line with lyrics 'pri - ma d'a - mo - re. Ch'e per far - mi mo - ri - re'. The lute accompaniment includes a section marked 'III.' with a 7/4 time signature. The piece ends with a final cadence in G major.

non cu - ra lo mio pian - to e'l gran lan - gui - re.

III II

The third system continues the vocal line with lyrics 'non cu - ra lo mio pian - to e'l gran lan - gui - re.'. The lute accompaniment includes a section marked 'III' and another marked 'II'. The piece concludes with a final cadence in G major.

2. Par seguo chi mi fugge  
Solo costor ch'a tutte l'ore mi strugge:  
Martiro di dolore  
Per i caldi sospir ch'escon del core.
3. Far potessi io vendetta.  
De tra turca ch'al cor mi saetta.  
Far ti vedrei ognora,  
Se giusto dar la morte a chi t'adora.

4. Hor poi ch'a la mia forte  
Vuol ch'io risegua in vita, et dopo morte  
Almeno habbi pietà de  
Di me ch'ardoro la tua gran beltade.

# 3) Dapoi ch'un orsa

Cosimo Bottegari  
(Arie e Canzoni — 1574)

Da - poi ch'un or - sa man - su - e - ta e bel - la

③ - F# III

Detailed description: This system shows the first line of music. The vocal line is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The lyrics are 'Da - poi ch'un or - sa man - su - e - ta e bel - la'. The piano accompaniment is in bass clef with the same key signature and time signature. It features a circled '3' and the Roman numeral 'III'. The accompaniment consists of chords with fingerings: 2, 4, 3 in the first measure; 1, 2 in the second; 3, 1 in the third; and 1 in the fourth.

M'ha fat - to ch'entr' al cor pia - ga mor - ta - le, Be - ne - det - to

III III

Detailed description: This system shows the second line of music. The vocal line continues with the lyrics 'M'ha fat - to ch'entr' al cor pia - ga mor - ta - le, Be - ne - det - to'. The piano accompaniment continues with chords and fingerings: 2, 3, 3 in the first measure; 1, 3 in the second; 4, 3, 1 in the third; and 3 in the fourth. There are 'III' markings above the piano part in the second and third measures. A 2/4 time signature change is indicated at the end of the system.

sia A - mo - re be - ne - det - to sia A - mo - re l'ar - co e'l stra - le.

Detailed description: This system shows the third line of music. The vocal line concludes with the lyrics 'sia A - mo - re be - ne - det - to sia A - mo - re l'ar - co e'l stra - le.'. The piano accompaniment continues with chords and fingerings: 2, 1 in the first measure; 2, 1 in the second; 2, 1 in the third; and 2, 1 in the fourth. A 2/4 time signature change is indicated at the beginning of the system.

2. Andrò per questo bosco pien di rose  
Sempre cantand' in ogni part'e loco,  
Benedetta sia Amor la fac'e 'l foco!
3. E quando scontrerò questa mia fera,  
Dirò senza provar acerba pena,  
Benedetta sia Amor la sua catena!
4. E se que' dolci sguardo e quegl'artiglia  
M'uccideranno, griderò si forte,  
Benedetto sia Amor si dolce morte!

# 4 Mille amorosi lacci

C. Bottegari  
(Arie e Canzoni — 1574)

Mill' a - mo - ro - si lac - ci e mil - le stra - li

E mil - le ar - den - ti fiamm' a tut - te l'o - re Con - su -

ma - no lo mio mi - se - ro co - re, co - re.

2. E milli altri tormenti e mill'affanni  
Lo stratiano ad ogni or, ahi dura sorte,  
Che si ritrova omai vicin'a morte.
3. Ahime, che quando quei vostr'occhi ardenti  
Girat'a torno a torno mi conviene,  
Ogni ora raddoppiar tormenti e pene.
4. Senza speranza alcuna di pietade  
Trova giamai poi ch'in tanti anni e mesi  
In seguir voi sempre piangend'ho spesi.

# 5 Non vegg'al mondo cosa

C. Bottegari  
(Arie e Canzoni — 1574)

Non vegg'al mon - do co - sa Che

non mi sia no - io - sa, Sol la tua

vagh' e de - si - a ta lu - ce Nell' al- mia ri - lu - ce.

2. Ma che mi giova, ah! lasso.  
Se la vita ch'io passo  
Sempr'è in tormento, e l'esserti fedele  
T'han fatta più crudele?

3. Monstart' ogn' or per prova  
Dell'amor mio che giova?  
Non vedi, ahime, che per dolor s'allarga  
La mia dogliosa piaga?

4. Nè per tanti lamenti  
Han fine i miei tormenti:  
Onde convien che sospirand'io dica:  
"Ahi del mio cor nemica."



# 6 Monicella mi farei

C. Bottegari  
(Arie e Canzoni — 1574)

Mo - ni - cel - la mi fa - re - i S'io pen - sas - si es-ser' ac - cet - ta,

Ed il no - me ch'io vor - re - i Sa - ria Suor bell' An - gio - let - ta.

2. Monicella mi farei  
S'io pensassi essere accetta.  
Ed il nome ch'io vorrei  
Saria Suor bell'Angioletta.
3. Vorria aver la Tonicelle  
Di saiette Milanese,  
E le bende bianch'e belle  
Co'i soggoli alla franzese.
4. Il bavaglio largo e fine,  
La cintura lunga e stretta  
Con le belle forbicine,  
E'l coltello e la forchetta.
5. Vorria ancor aver la cella  
Assai larga e spatiosa,  
E buon letto fosse in quella  
Con casson pien d'ogni cosa.
6. Quand'io fussi poi chiamata  
Da parenti o da Stranieri,  
Verrei pronto a quella Grata,  
Don'io stessi volontieri.
7. E con dolce paroline,  
Col tener la bocca stretta  
Direi mille coselline  
Da fermar chi avessi fretta.
8. Soprattutto vorria avere  
'Na divota vaga e bella  
Che mi dessi ogni piacere,  
Ed anch'io ne dessi ad ella.
9. Allor si ch'io goderei  
Fossi estate o fossi Inverno,  
Nè già mai mi pentirei  
Star rinchiusa in sempiterno.

## 7 Occhi miei che vedeste

C. Bottegari  
(Arie e Canzoni — 1574)

Oc - chi miei oc - chi miei che ve - de - ste Il bell' - i -

3 F#

do-lo vostro in prend' al - trui, Com'all' hor am - bi - dui non vi chiu - de - ste?

E tu, a - ni - ma mia, com' al gran' duo - lo, com'

al gran' duo - lo Non te ne gis - ti a vo - lo? E tu, a - ni - ma mia,

III

com' al gran' duo - lo com' al gran' duo -

lo Non te ne gis-ti a vo- lo? Ahi, che pos-so ben di- re ch'el so - ver- chio do- lor

non fa mo- ri - re. Ahi, che pos- so ben di- re Ch'el so-ver- chio do- lor non fa

mo- ri - re, ch'el so- ver- chio do - lor non fa mo - ri - re.

# 2 Fillide mia

Giulio Caccini

(ca 1545—1618)

(Arie e Canzoni in musica di Cosimo Bontegari — 1574)

Fil - li - de mi - a, mia Fil - li - de bel - la M'è si ru -

bel - la. Si spic - tat' e ri - a. Che mi ve - de mo - ri - re, Che mi

ve - de mo - ri - re, Non vuol mo - rend' il mio cor - do - glio u - di - re.

2. Ditegli voi.

Se di me li cale,

Ch'il mio gran male

Vien dagli occhi suoi:

Ditegli che rimiri,

Mentre ch'io moro, almeno i miei martiri.

# Beste Mafsregel,

## LIED

in Musik

gesetzt

von

Carl Calsino.

*Allegretto.*

1. Ich hab' ein Liebchen jung u. schön zum  
2. Ich mochte bit-ten noch so sehr nur  
3. Da nahm ich sie beim Köpf-chen her und  
4. Sie sah mich an als wollt sie still mir

Küß — sen, zum Küß — sen. Die woll- te nim- mer  
Ei — nen, nur Ei — nen. Die Kal- te sprach: nein  
küß — te, und küß — te. Und Lieb- chen sträub- te  
sa — gen, mir sa — gen: Wer wird nur wenn er

sich verstehn zum Küß — sen.  
nim- mermehr, nicht Ei — nen.  
sich nicht mehr und küß — te.  
küß — sen will, erst fra- gen?!

D. S.

# When Laura Smiles

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

Thomas CAMPION

1566-1619

## Spirited

*Fine*

7

When Lau-ra smiles her sight re - vives with night and day.  
The earth and heaven views with de - light her wan - ton play.

13 **Broadly**

And her speech with ev - er flow - ing mu - sic doth re - pair the

19

cru - el wounds of sor - row and un - tame'd des pair.



2. The wanton spirits that still remain in fleeting air  
Affect for pastime to untwine her tresse'd hair,  
And the birds thinks sweet Aurora, morning's  
queen doth shine  
From her bright sphere when Laura shows her  
looks divine.
3. Diana's eyes are not adorn'd with greater power  
Than Laura's, when she lists awhile for sport to  
lure  
But when she her eyes encloseth, blindness doth  
appear  
The chiefest grace of beauty sweetly seated there.
4. Love hath no fire but what he steals from her  
bright eyes  
Time hath no power, but that which in her  
pleasure lies,  
For she with her divine beauties all the world  
subdues,  
And fills with heav'nly sprite my humble muse.

# 18 Now Winter Nights Enlarge

Thomas Campian  
(The Third Booke of Ayres — 1617)

1. Now win - ter nights en - large The num - ber of their  
Let now the chim - neys blaze And cups o'er - flow with

hours, And clouds their storm dis - charge Up - on the ayr - ie towres,  
wine: Let well - tun'd words a - maze With har - mo - nic di - vine.

Now yel - low wax - en lights Shall waite on hun - ny Love, While

youth full Re - vels, Masks, and Court - ly sights, Sleeper lead - en spels re - move.

2. This time doth well dispence  
With lovers long discourse;  
Much speech hath some defence,  
Though beauty no remorse.  
All doe not all things well;  
Some measures comely tread;

Some knotted Riddles tell;  
Some Poems smoothly read.  
The summer hath his joyes,  
And Winter his delights;  
Though Love and all his pleasures are but toyes,  
They shorten tedious nights.



# 19 What Harvest Half So Sweet Is

Thomas Campian  
(The Second Booke of Ayres.— 1613)

1. What har-vest half so sweet is, As  
And straight to be re- ceiv- er Of  
still to reape the kiss- es Grown ripe in sow- ing?  
that which thou art giv- er, Rich in be- stow- ing?  
Kiss then, my har- vest Queene, Full gar- ners heap- ing; Kiss- es  
rip- est when th'are greene, Want one- ly reap- ing. - ing.

2. The Dove alone expresses  
Her fervencie in kisses,  
Of all most loving:  
A creature as offencelesse,  
As those things that are sencelesse,

And void of moving.  
Let us so love and kisse,  
Though all envie us:  
That which kinde, and harmlesse is,  
None can denie us.

# 20 Turne Backe You Wanton Flyer

Thomas Campian

(from Ph. Rosetter's "A Booke of Ayres" — 1601)

1. Turne backe you wan - ton fly - er, And an - swere  
Yet bende a lit - tle neer er, True beau - ty

my de - sire With mu - tuall greet - ing, Harts with harts de -  
stil shines cleer - er In clos - er meet - ing,

light - ed Should strive to be u - nit - ed, Either others armes with armes en - chayn - ing,

Harts with a thought, ro - sie lips With a kisse still en - ter - tain - ing.

2. What harvest halfe so sweete is  
As still to reape the kisses  
Growne ripe in sowing,  
And straight to be receiver,  
Of that which thou art giver,  
Rich in bestowing.

There's no strickt observing,  
Of times, or seasons changing,  
There is ever one fresh spring abiding,  
Then what we sow with our lips  
Let us reape loves gaines deviding.

# Shall I Come Sweet Love To Thee

Although Campion was not a professional musician, having trained first in law and later in medicine, his poetry and music are among the finest examples of the period. This song is taken from his first *Book of Ayres*. He published four books of "ayres" altogether and shared another with Philip Rosseter. In an introduction he wrote, "These Ayres were for the most part framed at first for one voice with the lute or viol, but upon occasion they have since been filled with more parts, which who so please may use, who like not may leave."

The song should be taken at a gentle tempo to fit the lyric. The singer may wish to ornament one of the verses; a typical example of florid ornamentation is given for this song in the *New Oxford History of Music* (vol. 4, edited by Gerald E. Abraham, 1968, p. 217).

6th to D

Thomas Campion

Shall I come sweet love to thee,

When the evening beams are set?

Shall I not excluded be?

Will you find no faint-ed let?

Let me not for pity more, Tell the

long, long hours, Tell the long hours at your door.

Who can tell what thief or foe,  
 In the cover of the night,  
 For his prey will work my woe;  
 Or through wicked soul despite,  
 So may I die unredressed,  
 Ere my long, long love,  
 Ere my long love be possessed.

But to let such dangers pass,  
 Which a lover's thoughts disdain,  
 'Tis enough in such a place,  
 To attend love's joys in vain.  
 Do not mock me in thy bed,  
 While the cold, cold nights,  
 While these cold nights freeze me dead.



Hall I come sweet Loue to thee, When the evening beames are set?

# When To Her Lute Corinna Sings

This song of Campion's is from Rosseter's *Book of Ayres*, published in 1601. It has great charm when performed with a light touch, and the last four measures have a most interesting interplay between voice and instrument.

- 1 The third position is necessary in preparation for the following chord, but it may be easier to place both third and fourth fingers at this point.
- 2 The original was an octave lower; unfortunately, this is impossible on the guitar. The stretch is worth it to sustain the chord.

Thomas Campion

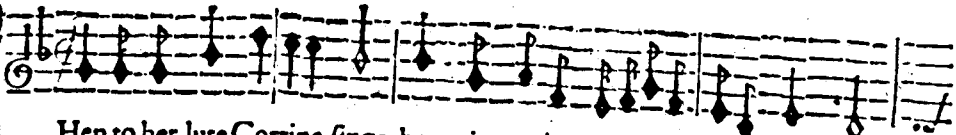
When to her lute Co - rin - na sings, Her voice re - lives — the lead - en strings,

And doth in high - est notes ap - pear, As an - y chal - langed e - cho clear;

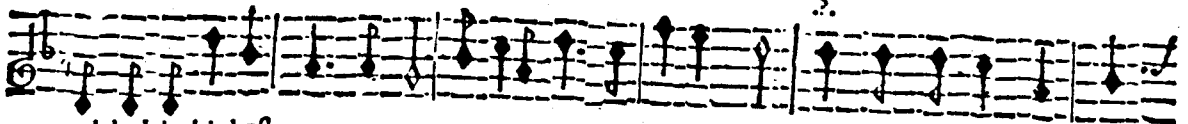
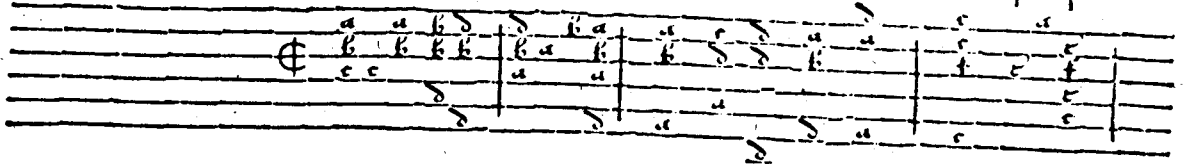
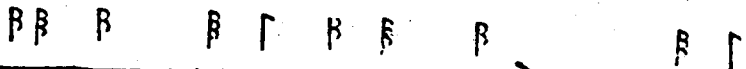
But when she doth of mourn - ing speak, Ev'n with her sighs, her sighs,

her sighs the strings do break, The — strings do break.

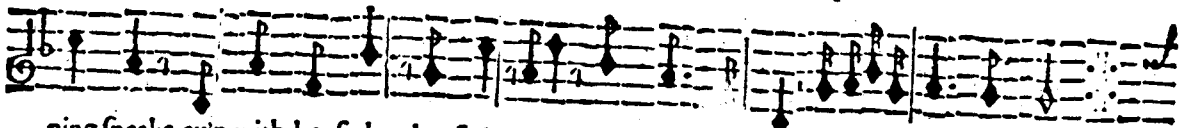
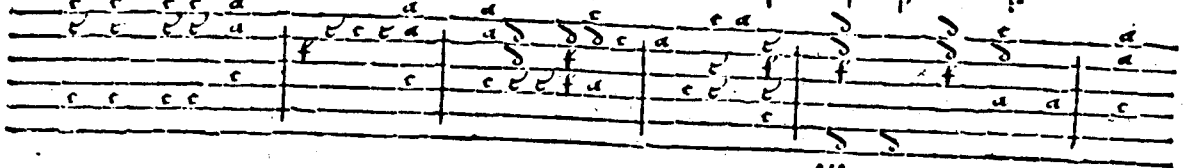
And as her lute doth live or die,  
 Led by her passion, so must I,  
 For when of pleasure she doth sing,  
 My thoughts enjoy a sudden spring;  
 But if she doth of sorrow speak,  
 Ev'n from my heart, my heart the strings do break,  
 The strings do break.



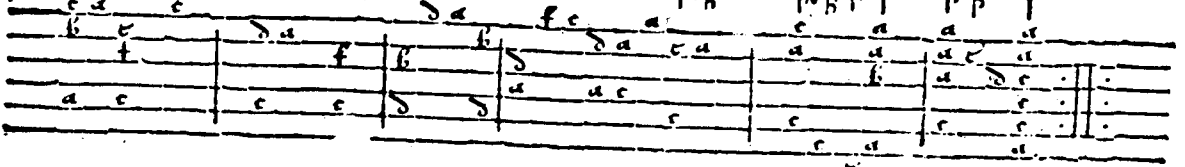
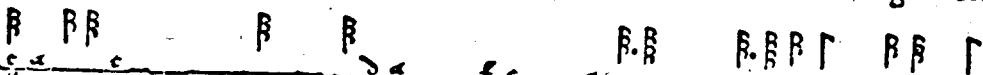
Then to her lute Corrina sings, her voice revives the lea- den strings,



and doth in highest noates appeare as any challeng'd eccho cleere, but when she doth of mour-



ning speake, ev'n with her sighes her sighes, ii. the strings do breake the strings do breake.



And as her lute doth live or die,  
 Led by her passion, so must I,  
 For when of pleasure she doth sing,  
 My thoughts enjoy a sodaine spring,  
 But if she doth of sorrow speake,  
 Ev'n from my hart the strings doe breake.

# My Love Hath Vowed

This song is from Rosseter's *Book of Ayres* (1601), which he shared with Campion. It has an interesting modal feeling in the first line and a most attractive balance of voice and instrument at the conclusion. It should go fairly fast.

1 This fingering may seem strange at first, but with practise it seems to be the smoothest to negotiate the sixteenth notes in tempo.

Thomas Campion

My love hath vowed he will for sake me, And I

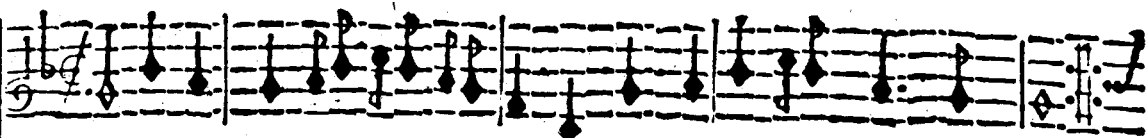
am al-ready sped. Far oth-er prom-ise he did make me, When he

had my maid-en-head. If such dan-ger be in play-ing,

And sport must to earn-est turn, I will go no more a-may-ing.

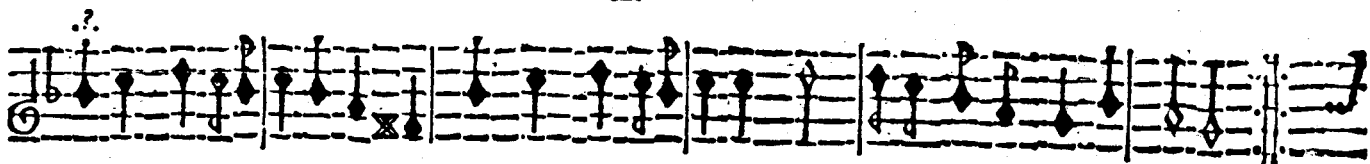
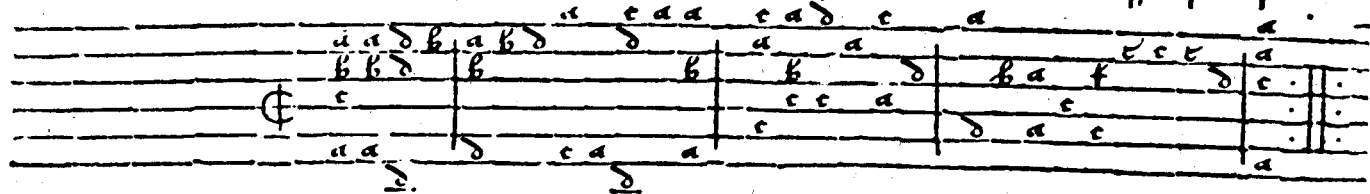
Had I foreseen what is ensued,  
 And what now with pain I prove,  
 Unhappy then I had eschewed,  
 This unkind event of love.  
 Maids foreknow their own undoing,  
 But fear not till all is done,  
 When a man alone is wooing.

Dissembling wretch to gain thy pleasure,  
 What didst thou not vow and swear?  
 So didst thou rob me of the treasure,  
 Which so long I held so dear.  
 Now thou prov'st to me a stranger,  
 Such is the vile guise of men,  
 When a woman is in danger.



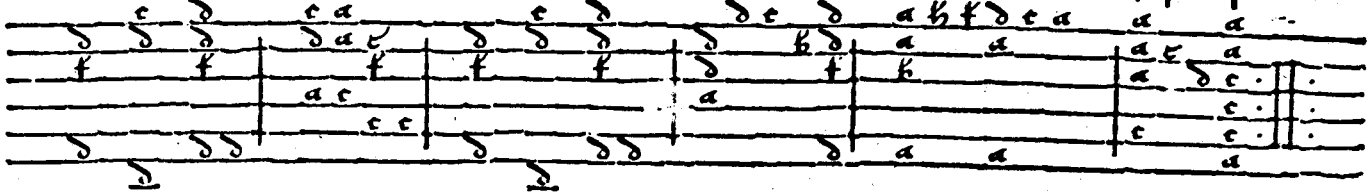
Y loue hath vowd hee will for sake mee and I am al ready sped.  
 Far o' ther promise he did make me when he had my mai den head.

Γ Β Β Β Β Β Β Β Β |



If such danger be in playing, and sport must to earnest turne, I will go no more a maying.

Β Β Β Γ Β Β Β Β Β Γ





## 16 Io vo gridando

Girolamo Conversi  
(Arie e Canzoni — 1574)

Io vo gri-dan-do, io vo, io vo gri-dan-do co-me  
spi-ri-ta-to, co-me spi-ri-ta-to, io vo gri-dan-do, io  
vo gri-dan-do co-me spi-ri-ta-to, come spi-ri-ta-to La not-te'l gior-no, la notte'l gior-  
no in questa part'en quel-la, O bel-la Mil-la, o bel-la Mil-la, Milla, mille vol-te bel-  
la Milla, mille vol-te bel-la, Milla, mille vol-te bel-la O bel-la Mil-la, o bel-la Mil-  
la Milla, mille vol-te bel-la Milla, mille vol-ta bel-la Milla, mille vol-ta bel-la.

## 14 Oft Thou Hast

John Coprario  
(Funeral Teares — 1606)

1. Oft thou hast with greed - y ear,  
Drunk my notes and words of pleas - ure, In af - fec - tion's  
c - qual meas - ure, Now my songs of sor - row hear.  
Since from thee my griefs do grow, Whom a - live I priz'd so dear:  
The more my joy, the more my joy, the more, the more my woe.

2. Music, though it sweetens pain,  
Yet no whit impairs lamenting:  
But in passions like consenting,  
Makes them constant that complain:

And enchants their fancies so,  
That all comforts they disdain,  
And fly from joy, and fly from joy to dwell,  
To dwell with woe.

a Luisita Rodríguez

# Cállate Silencio Mio

Letra: E. Alonso

Música: Ernesto Cordero

Allegro ♩ = 84

The musical score is written for guitar and voice. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. The tempo is marked 'Allegro' with a quarter note equal to 84 beats per minute. The guitar part starts with a forte (*f*) dynamic and features a series of chords and rhythmic patterns, including triplets and four-note chords. The voice part enters with a mezzo-forte (*mf*) dynamic, singing the lyrics 'Cá-lla-te si-en-cio'. The guitar accompaniment continues with a 'lasciar vib.' instruction. The voice part continues with the lyrics 'mi-o que que-ro es-cu-char mi pe-na'. The guitar part concludes with a forte (*f*) dynamic.

16 *f* cá - lla - te que me - da frí - o *p* si - len - cio tu voz se - re - na

20 ve - te le - jos de mi la - do

24 *subito meno* ♩. = c. 44 que con - mi - go *rit. ....* es - tar yo quie - ro *ten.* cá - lla - te que es - toy ca -

27 *a piacere* lla - do *pp* *rit. ....* *8va* si - len - cio *lento* y si me ha - blas *f* *a tempo I* mue - ro

31 mue - - ro

# AUX ARMES!!!

*Chant patriotique.*

Paroles de Felix MOUTTET.

Musique de J.L. DARCIER.

à Madame Anna BOREL

Mouv<sup>t</sup> de marche.

CHANT.

Frè - - re n'entends-tu pas, ces lointains bruits de guer - - -

GUITARE.

-re Le ca-non rugissant nous appelle aux combats nous appelle aux com-

bats Viens di - re tes a - - dieux à no - tre vieil - le

me - - - re. Qui pleure sur le seuil en te tendant les bras De

ta patrie en lar - - - mes de ta pa - trie en lar - - - mes Mon.

largo.

frère entends les cris Ce sont les enne-mis ce sont les enne-

mis Vas combattre en sol-dat

le cœur exempt d'a-lar- mes Car Dieu bénit les ar- mes Du

fils qui court vengerson père Qui court vengerson père et son pays.

2<sup>e</sup>

Un jour, oh jour de deuil le sol de notre France  
 Des ennemis vainqueurs (vit flotter les drapeaux) Bis.  
 Notre père partit guidé par sa vaillance  
 Mais hélas il trouva le trépas des héros.  
 De ta patrie §

5<sup>e</sup>

Frère j'ai combattu dans ces jours de carnage  
 A ton tour maintenant (tes jeunes bras sont forts) Bis.  
 Ton père et ta patrie implorent ton courage  
 Cours les venger et Dieu bénira tes efforts  
 De ta patrie §

# 17 Empio cor, cruda voglia

Fabrizio Dentice  
(Arie e Canzoni — 1574)

Em - pio cor, cru - da vo - glia e fie - ro

ma - no Ch'a - ves - ti dunqu' ar - di - re Col

fer - ro di fe - ri - re Il più bel brac - cio che mai fè na - tu -

ra. Ahi, sort' i - ni - qua e du - ra Com' a tan -

ta bel - tà men' non ve - ni - sti men' non ve - ni -

sti. O per - chè, o per - chè il pet - to mio pria non a - pri - sti.

Gi Boije 659

GÅVA fr. Ing. C. O. Bolje, af Gennas

1924

*Sex Sanger*

med accompagnement för

*Guitarre*

*ur Operan*



**KÄRLIKSDRYCKEN**

**MUSIKEN AF**

**GAETANO DONIZETTI**

1810

1810

STOCKHOLM

hos

Hestergren & Hirsch.

1924  
1374

7

1.1.



# Cavatina.

No 1

Nemorino.

*Larghetto*

*Du mitt.*

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains several measures of rests, followed by a few notes. The lower staff is in bass clef and contains a complex accompaniment of chords and moving lines. The tempo marking 'Larghetto' is on the left, and 'Du mitt.' is on the right.

The second system features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment consists of chords and single notes.

*Hjer-tas herr ska-rin-na! Hvarför skall jag så hård-dig sin-na, att A-di-nas kärlek*

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line.

*vin-na aldrig skall det bli min lott! hon kan lä-sa hon kan stu*

*rall. f*

de... ra ingen lär dom är hen ne för svår, och af allt detta jag för står att älska dyrka henne

*a piacere* *u tempo*

Blott! O A di na, hvil da slä ka oh! Du mitt hjer tas herrska rin na för

skall jag så hård dig sin na: att A di nas kärlek vin na aldrig

*blir min sät- ta lott att A- - dinas kärlek vinna aldrig blir min sälla lott, att A- - dinas kärlek*

*vinna aldrig blir min sälla lott. ack! nej al- - drig, det aldrig blir min*

*sät- - ta lott.*

## Kupletter.

No 2.

*Larghetto  
con passione  
e legato.*

1. Nemorino. Hör mig A---di---na, ack jag be svär dig! att bli din  
2. Adina. Min vän, hvad vill du med ho-nom gö---ra? han är ju

ma-ke är han ej vär-dig, blott några tim-mar, hör hvad jag be--der blott tills i  
to-ki-g det kan man hö-ra, han mig för-klarat sin ömma lä--ga och tronden

mor-gon du vänta hör, din e-gen o---fard! Du sjelf be-  
de-lad af mig ock-så; jag vill mig häm-na, vill ho-nore

re-der, i morgon re-dan vet du hvar för, din egen o-lärd du sjelf be-  
 plä-ga, han dyrt sin stolt het skall ångra så, jag vill mig häm-na, vill honom

re-der, Ack re vi mor-gon vet du hvar för.  
 plä-ga, han dyrt sin stolt het skall ångra

sa!

N<sup>o</sup> 3.

## Romance.

*Larghetto.*

Memorino. Ur hennes blå- a ögon-par smög en för- stuv- lora

tår, hon nu sin hårdhet ångrat har, ja jag det nog för- står.

*P* hvad kan jag önska mer? hvad kan jag önska mer?

*f* *p*  
 acke!..... hon ät—skar mig jag ser det, ja jag det ser.

*p*  
 Att' blott en gång få sluta'dig,  
 hul-da u—ti min samn,  
 kö-ra din stämna

*pp* *smorz.*  
 näm—na mig vid kärle-kens ljulvaste namn  
 få stu-ta dig o hul-da i min samn,  
 och

*Allegro.*

*cresc.* *p*

näm nas vid de ljufaste namni. Skänkmig o Gud denna fröjd se'n kan jag  
 dö, kan jag dö för nöjd. Ack! skänkmig o Gud, den nå fröjd! se'n kan jag dö, kan  
 jag..... dö för nöjd!

The image shows a musical score for a hymn, consisting of three systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The lyrics are in Swedish. The first system starts with a vocal line that has two accents (>) over the first and fourth notes. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. The second system continues the vocal line with a long note and a slur. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. The third system begins with a vocal line that has a slur over the first few notes, followed by a dotted line and then the text 'dö för nöjd!'. The piano accompaniment ends with a final chord and a dynamic marking 'p'.



# Aria.

No. 4.

*Larghetto.*

*f*

*p*

*Plagiato*

**Belcore.**

Lik som Pa-ris äp-let skänkte åt bel-hagens kulla, gu-din-na! så ock jag min älska

ria-na, dessa blom-morger åt dig; men mig var nar dock min skö-na större fröjd än han fick

rö-na, ty till lön..... för min gåt-va till be-löning för min gåt-va hon sitt

Tjjer -- ta'ger åt mig -- En Sol -- dat skall alltid fin -- na i hvar liden en älska -- rin -- na, själfva  
 skön -- hetens gudin -- na gaf sin gunst åt krigets gud, själfva skön -- hetens gu -- din -- na gaf sin  
 gunst åt krigets gud själfva skön -- hetens gu -- din -- na gaf sitt tjjer  
 ta' at krigets Gud.

# Cavatina.

N<sup>o</sup> 5. Nemor:

*Cantabile.*

Natt och dag på dig jag tänker. Hur da flicka! du är allt förmig för den röjd mig till vet

skänker har jag blott. ja blott att tacka dig. I min själ jag tro get gömer di na mit da bjut va

drag; och sin kärlek man aldrig glöm; mer då man älskar så som jag, som jag.

då man älskar så som jag som jag. som jag. då man älskar så som jag. som jag.

## Kupletter

N<sup>o</sup> 6.

Andante.

Dulcamara

Flicka vill du mig till höra, jag är rik och du är  
 rik och mäktig skall du bli va' om din ynnest' du mig

Adina

skön; låt oss då ett by-te gö-ra, låt ditt hjerta bli min löe!  
 ger; Guld och gods vill jag dig gifva till vad kan du begära mer?  
 Ej på mig med kärlek blicka, ty jag den ej de la kan jag är  
 Nådig herre denna heder är för stor att bli min löst, min La-

Dule

Adina

blott en fiskart flicka bjud er rikdom åt en ämn. Ack hur kan du stå emot en Se-na-tor för din löst? En Se-nator nej ack  
 net-to mig till-beder, Honom vill jag älska blott

nej in- tet pas-sar det för mig



Ptolemy

Marinus

THE  
FIRST BOOKE OF  
SONGS OR AYRES OF  
four parts, with Table-  
ture for the Lute.

Strabo

Artus

SOMADE, THAT ALL THE  
parts together, or either of them  
seuerally, may be fong to the Lute,  
Orphetian, or Viol de gambo.

Composed by IOHN DOWLAND,  
Lutenist and Bachelor of Musick  
in both the Vniuersities.

Polibius

Hippocrates

Also an inuention by the said Author  
for two to play vpon one Lute.

Newly corrected and amended.

John Mawham. C.

*Nec profunt domino, quae profunt omnibus artes.*

Geometria

Imprinted at Loudon by Hamfrey Lownes,  
dwelling on Bredstreet-hill, at the signe  
of the Starre. 1623.

Astronomia

Arithmetica

Musica

MERCVRIVS

# I. Unquiet thoughts

Voice

Un - qui - et thoughts, your ci - - vil slaugh - ter

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

stint, And wrap your wrongs with-in a pen - sive heart: And you my tongue

that makes my\_ mouth a mint, And stamps my thoughts to coin them words by art,

Be still: for if you ever do the like I'll

cut the string, I'll cut the string that makes the hammer strike. strike.

1

Unquiet thoughts, your civil slaughter stint,  
 And wrap your wrongs within a pensive heart:  
 And you my tongue that makes my mouth a mint,  
 And stamps my thoughts to coin them words by art,  
 Be still: for if you ever do the like,  
 I'll cut the string that makes the hammer strike.



2

But what can stay my thoughts they may not start,  
 Or put my tongue in durance for to die?  
 When as these eyes, the keys of mouth and heart,  
 Open the lock where all my love doth lie;  
 I'll seal them up within their lids forever:  
 So thoughts, and words, and looks shall die together.

3

How shall I then gaze on my mistress' eyes?  
 My thoughts must have some vent: else heart will break.  
 My tongue would rust as in my mouth it lies,  
 If eyes and thoughts were free, and that not speak.  
 Speak then, and tell the passions of desire;  
 Which turns mine eyes to floods, my thoughts to fire.

## II. Who ever thinks or hopes of love

Voice

Who ev-er thinks or hopes of love for love: Or who be-lov'd in  
~~who thinks that~~ ~~so-~~ ~~vows felt de-sires~~ ~~hid-den,~~ ~~or~~ ~~hum-ble faith~~ ~~in~~

Guitar  
 ③ to F#  
 Capo III

Lute

Cu-pid's laws doth glo-ry: Who joys in vows, or vows not to re-move:  
~~con-stant ho-nour~~ ~~asem'd~~ ~~Can keep love from~~ ~~the~~ ~~fruit that is~~ ~~for-bidden,~~

Who by this light-god hath not been made sor + ry:  
 who thinks that



Let him see me e - clips - ed from my

sun, With dark clouds of an earth, with dark clouds of an

earth quite ov - er - - run. run.

1

Who ever thinks or hopes of love for love:  
 Or who belov'd in Cupid's laws doth glory:  
 Who joys in vows, or vows not to remove:  
 Who by this light-god hath not been made sorry:  
 Let him see me eclipsed from my sun,  
 With dark clouds of an earth quite over-run.

2

Who thinks that sorrows felt, desires hidden,  
 Or humble faith in constant honour arm'd,  
 Can keep love from the fruit that is forbidden,  
 Who thinks that change is by entreaty charm'd,  
 Looking on me let him know, love's delights  
 Are treasures hid in caves, but kept by sprites.

# III. My thoughts are wing'd with hopes

Sir John Souch's Galliard

Voice

My thoughts are wing'd with hopes, my hopes with love.

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is for the voice, with the lyrics "My thoughts are wing'd with hopes, my hopes with love." The middle staff is for guitar, with a capo instruction "③ to F# Capo III". The bottom staff is for lute, showing fret numbers on a six-string staff.

Mount Love un - to the Moon - in clear - est night And say, as she doth in

The second system of the musical score continues the three-staff format. The voice part has the lyrics "Mount Love un - to the Moon - in clear - est night And say, as she doth in". The guitar and lute parts continue the accompaniment.

the hea - vens move, In earth so wanes and wax - eth my de - light:

The third system of the musical score continues the three-staff format. The voice part has the lyrics "the hea - vens move, In earth so wanes and wax - eth my de - light:". The guitar and lute parts continue the accompaniment.

And whis - per this but soft - ly in her — ears,

Hope oft doth hang the head, and Trust shed — tears.

1

My thoughts are wing'd with hopes, my hopes with love.  
 Mount Love unto the Moon in clearest night  
 And say, as she doth in the heavens move,  
 In earth so wanes and waxeth my delight:  
 And whisper this but softly in her ears,  
 Hope oft doth hang the head, and Trust shed tears.

2

And you my thoughts that some mistrust do carry,  
 If for mistrust my mistress do you blame,  
 Say though you alter, yet you do not vary,  
 As she doth change, and yet remain the same:  
 Distrust doth enter hearts, but not infect,  
 And love is sweetest season'd with suspect.

3

If she, for this, with clouds do mask her eyes,  
 And make the heavens dark with her disdain,  
 With windy sighs, disperse them in the skies,  
 Or with thy tears dissolve them into rain;  
 Thoughts, hopes and love return to me no more  
 Till Cynthia shine as she hath done before.

# IV. If my complaints could passions move

*Captain Digorie Piper's Galliard*

Voice

If my com - plaints could pas - si - ons move, Or make Love  
My pas - sions were e - nough to prove, That my des -

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

see where - in I sur - fer wrong: O Love, I live and  
pairs had gov - ern'd me too long. Thy wounds do fresh ly

die in thee, Thy grief in my deep sighs still speaks:  
bleed in me, My heart for thy un - kind - ness breaks:

Yet thou dost hope when I des - pair,  
 Thou say'st thou canst my harms re - pair,

*Figured Bass:*  
 d / a d c a. c e b d c a c.

And when I hope, thou mak'st me hope in vain.  
 Yet for redress, thou let'st me still complain.

*Figured Bass:*  
 a d c a a b d a a b d a a a a a a a a  
 b d a b a c c e b c a d c c c c c c c  
 d c a a a c d e c c c a a

1

If my complaints could passions move,  
 Or make Love see wherein I suffer wrong:  
 My passions were enough to prove,  
 That my despairs had govern'd me too long.  
 O Love, I live and die in thee,  
 Thy grief in my deep sighs still speaks:  
 Thy wounds do freshly bleed in me,  
 My heart for thy unkindness breaks:  
 Yet thou dost hope when I despair,  
 And when I hope, thou mak'st me hope in vain.  
 Thou say'st thou canst my harms repair,  
 Yet for redress, thou let'st me still complain.

2

Can Love be rich, and yet I want?  
 Is Love my judge, and yet am I condemn'd?  
 Thou plenty hast, yet me dost scant:  
 Thou made a God, and yet thy power condemn'd.  
 That I do live, it is thy power;  
 That I desire it is thy worth.  
 If Love doth make men's lives too sour,  
 Let me not love, nor live henceforth. *hers*  
 Die shall my hopes, but not my faith,  
 That you that of my fall may hearers be  
 May hear Despair, which truly saith,  
 I was more true to Love than Love to me.

# V. Can she excuse my wrongs?

*The Right Honourable Robert Earl of Essex, His Galliard*

Voice

Can she ex - cuse my wrongs with Vir - tue's cloak?  
 Are those clear fires which van - ish in - to smoke?

Guitar at pitch

Lute

Shall I call her good when she proves un - kind? No, no: where sha - dows do for  
 Must I praise the leaves where no fruit I find? Cold love is like to words writ -

bo - dies stand, Thou may'st be a - bus'd if thy sight be dim.  
 ten on sand, Or to bub - bles which on the wa - ter swim.

Wilt thou be thus a - bu - sed still, See - ing that she will right thee ne - ver?

\* *a c d a a d d c a a d c d a c c a e d c a*

If thou canst not o'er - come her will, Thy love will be thus fruit - less ev - - er

*e a c d f c f d f e c a a a e a a a e b c e c c c*

1

Can she excuse my wrongs with Virtue's cloak?  
 Shall I call her good when she proves unkind?  
 Are those clear fires which vanish into smoke?  
 Must I praise the leaves where no fruit I find?

No, no: where shadows do for bodies stand,  
 Thou may'st be abus'd if thy sight be dim.  
 Cold love is like to words written on sand,  
 Or to bubbles which on the water swim.

Wilt thou be thus abused still,  
 Seeing that she will right thee never?  
 If thou can'st not o'ercome her will,  
 Thy love will be thus fruitless ever.

2

Was I so base, that I might not aspire  
 Unto those high joys which she holds from me?  
 As they are high, so high is my desire:  
 If she this deny, what can granted be?

If she will yield, to that which Reason is,  
 It is Reason's will that Love should be just.  
 Dear, make me happy still by granting this,  
 Or cut off delays if that I die must.

Better a thousand times to die,  
 Than for to live thus still tormented:  
 Dear, but remember it was I  
 Who for thy sake did die contented.

\* The melody in the accompaniment is from the popular Elizabethan song "Will ye go walk in the woods so wild?"

# VI. Now, O now, I needs must part

*The Frog Galliard*

Voice

Now, O now, I needs must part, Part - ing though I  
 While I live I needs must love, Love lives not when

Guitar  
 ③ to F#  
 Capo III

Lute

ab - sent mourn. Ab - sence can no joy im - part:  
 Hope is gone. Now at last Des - pair doth prove,

Joy once fled can - not re - turn. Sad des - pair doth  
 Love di - vi - ded lov - eth none.



drive me hence, This des-pair un-kind-ness sends. If that

part-ing be of-fence, It is she which then of-fends.

1  
Now, O now, I needs must part,  
Parting though I absent mourn.  
Absence can no joy impart:  
Joy once fled cannot return.

While I live I needs must love,  
Love lives not when Hope is gone.  
Now at last Despair doth prove,  
Love divided loveth none.

Sad despair doth drive me hence,  
This despair unkindness sends.  
If that parting be offence,  
It is she which then offends.

2  
Dear, if I do not return,  
Love and I shall die together.  
For my absence never mourn,  
Whom you might have joyed ever.

Part we must though now I die,  
Die I do to part with you.  
Him Despair doth cause to lie,  
Who both liv'd and dieth true.

Sad despair doth drive me hence,  
This despair unkindness sends.  
If that parting be offence,  
It is she which then offends.

3  
Dear, when I am from thee gone,  
Gone are all my joys at once.  
I loved thee and thee alone,  
In whose love I joyed once.

And although your sight I leave,  
Sight wherein my joys do lie.  
Till that death do sense bereave,  
Never shall affection die.

Sad despair doth drive me hence,  
This despair unkindness sends.  
If that parting be offence,  
It is she which then offends.

## VII. Dear, if you change

Voice

Dear, if — you change, I'll ne-ver choose — a - gain. Sweet, if you

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

shrink, I'll ne-ver think — of love. Fair, if you fail, I'll judge all

beau - ty vain. Wise, if too weak, more wits I'll nev - er prove.

Dear, Sweet Fair, Wise, change, shrink, nor be not weak:

The musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle staff is the piano accompaniment in treble clef with the same key signature. The bottom staff is the basso continuo line in bass clef, featuring figured bass notation with letters (c, d, e, a) and numbers (1, 2, 3, 4, 5) indicating fingerings and accidentals.

And, on my faith, my faith shall nev - er break. nev - er break.

The musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The middle staff is the piano accompaniment in treble clef with the same key signature. The bottom staff is the basso continuo line in bass clef, featuring figured bass notation with letters (c, d, e, a) and numbers (1, 2, 3, 4, 5) indicating fingerings and accidentals. The system includes first and second endings for both the vocal and piano parts.

1

Dear, if you change, I'll never choose again.  
 Sweet, if you shrink, I'll never think of love.  
 Fair, if you fail, I'll judge all beauty vain.  
 Wise, if too weak, more wits I'll never prove.  
 Dear, Sweet, Fair, Wise, change, shrink, nor be not weak:  
 And, on my faith, my faith shall never break.

2

Earth with her flow'rs shall sooner heaven adorn,  
 Heav'n her bright stars through earth's dim globe shall move,  
 Fire heat shall lose, and frosts of flames be born,  
 Air made to shine as black as hell shall prove:  
 Earth, Heaven, Fire, Air, the world transform'd shall view,  
 Ere I prove false to faith, or strange to you.



And pine, since pen - sive Care my free - dom yokes. O pine, to

Figured bass notation:  
 c a c e a | a a b a b a a | b a a d c | a a b a d b a  
 a c a d b | c a e c c | a b e b c c | a c b a a c  
 a d c a | c a e c d | a e c a | a b a d b a

see me pine, O pine, to see me pine, my ten - der flocks.

Figured bass notation:  
 b a b a | c a d e c e | a a - a a | b a a d c :  
 c c | a d c | c b a c :  
 a c c | a d c | a a c d | a c a

1

Burst forth my tears, assist my forward grief,  
 And show what pain imperious Love provokes.  
 Kind tender lambs, lament Love's scant relief,  
 And pine, since pensive Care my freedom yokes.  
 O pine, to see me pine, my tender flocks.

2

Sad pining Care, that never may have peace,  
 At Beauty's gate in hope of pity knocks;  
 But Mercy sleeps while deep Disdain increase,  
 And Beauty Hope in her fair bosom yokes.  
 O grieve to hear my grief, my tender flocks.

3

Like to the winds my sighs have winged been;  
 Yet are my sighs and suits repaid with mocks:  
 I plead, yet she repineth at my teen.  
 O ruthless rigour harder than the rocks,  
 That both the shepherd kills, and his poor flocks.

# IX. Go crystal tears

Voice

Go crys-tal tears, like to the - morn - ing show'rs, And

Guitar

③ to F#  
Capo III

Lute

sweet-ly weep in - to thy la - dy's breast. And as the dews re -

vive the droop - ing flow'rs, So let your drops of pi - ty be ad - dress'd,

To quick-en up the thoughts of my de - sert, Which

sleeps too sound whilst I from her de - part. -part.

1  
 Go crystal tears, like to the morning show'rs,  
 And sweetly weep into thy lady's breast,  
 And as the dews revive the drooping flow'rs,  
 So let your drops of pity be address'd,  
 To quicken up the thoughts of my desert,  
 Which sleeps too sound whilst I from her depart.

2  
 Haste, restless sighs, and let your burning breath  
 Dissolve the ice of her indurate heart,  
 Whose frozen rigour like forgetful Death,  
 Feels never any touch of my desert:  
 Yet sighs and tears to her I sacrifice,  
 Both from a spotless heart and patient eyes.

# X. Think'st thou then by thy feigning

Voice

Think'st thou then by thy feign - - ing Sleep with a proud \_\_\_\_\_ dis -

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

dain - - ing, Or with thy craf - ty clos - - ing Thy

cru - el eyes \_\_\_\_\_ re - pos - - ing, To drive me from thy



sight, When sleep yields more de-light, Such harm-less beau - ty grac - ing. And

while sleep feign - ed is, May not I steal a kiss, Thy qui-et arms em - brac - ing.

1  
Think'st thou then by thy feigning  
Sleep with a proud disdain,  
Or with thy crafty closing  
Thy cruel eyes reposing,  
To drive me from thy sight,  
When sleep yields more delight,  
Such harmless beauty gracing.  
And while sleep feigned is,  
May not I steal a kiss,  
Thy quiet arms embracing.

3  
Should then my love aspiring,  
Forbidden joys desiring,  
So far exceed the duty  
That virtue owes to beauty?  
No Love seek not thy bliss,  
Beyond a simple kiss:  
For such deceits are harmless,  
Yet kiss a thousand fold.  
For kisses may be bold.  
When lovely sleep is armless.

2  
O that my sleep dissembled,  
Were to a trance resembled,  
Thy cruel eyes deceiving,  
Of lively sense bereaving:  
Then should my love requite  
Thy love's unkind despite,  
While fury triumph'd boldly  
In beauty's sweet disgrace:  
And liv'd in sweet embrace  
Of her that lov'd so coldly.

# XI. Come away, come sweet love

Voice

Come a - way, come sweet love, The gold-en morn - ing breaks. All the earth, all the air,

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

(♩ = ♩.)

Of love and plea - sure speaks. Teach thine arms then to em - brace, And sweet - ro -  
Eyes were made for Beau-ty's grace, View - ing, - rue -

sy lips to kiss, And mix our — souls in mu - tual bliss.  
ing love's long pains, Pro - cur'd by — Beau - ty's rude dis - - dain.

## 1

Come away, come sweet love, The golden morning breaks.  
 All the earth, all the air, Of love and pleasure speaks.

Teach thine arms then to embrace,  
 And sweet rosy lips to kiss,  
 And mix our souls in mutual bliss.  
 Eyes where made for Beauty's grace,  
 Viewing, rueing Love's long pains,  
 Procur'd by Beauty's rude disdain.

## 2

Come away, come sweet love, The golden morning wastes.  
 While the Sun from his sphere, His fiery arrows casts.

Making all the shadows fly,  
 Playing, staying in the groove,  
 To entertain the stealth of love.  
 Thither sweet love let us hie,  
 Flying, dying in desire,  
 Wing'd with sweet hopes and heav'nly fire.

## 3

Come away, come sweet love, Do not in vain adorn.  
 Beauty's grace, that should rise, like to the naked morn.

Lilies on the river's side,  
 And fair Cyprian flow'rs new blown,  
 Desire no beauties but their own.  
 Ornament is nurse of pride,  
 Pleasure, measure Love's delight,  
 Haste then sweet love our wished flight.

# XII. Rest awhile you cruel cares

Voice

Rest a - while you cru - el cares, Be not more

Guitar  
 ③ to F#  
 Capo III

Lute

se - vere than love. Beau-ty kills and beau-ty spares.

And sweet smiles sad sighs re - move: Lau - ra, fair queen of

my de light, - Come grant me love in love's de - - spite,

The first system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in G minor (one flat) with lyrics: "my de light, - Come grant me love in love's de - - spite,". The middle staff is a piano accompaniment in G major (one sharp). The bottom staff is a figured bass line with notes: a, a, c, a, a, c, c, a, a, b, a, c, a, a, b, c.

And if I ev - er fail to hon-our thee, Let this hea - ven -

The second system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in G minor with lyrics: "And if I ev - er fail to hon-our thee, Let this hea - ven -". The middle staff is a piano accompaniment in G major. The bottom staff is a figured bass line with notes: a, a, c, a, a, c, e, a, b, a, c, e, b, a, c, d, b, a, c, d, a, c, d, a, c, d, d.

ly light I see, Be as dark as hell to me.

The third system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in G minor with lyrics: "ly light I see, Be as dark as hell to me." The middle staff is a piano accompaniment in G major. The bottom staff is a figured bass line with notes: a, a, c, a, a, c, b, a, c, a, d, a, e, d, a, c, c.

## 1

Rest awhile you cruel cares,  
 Be not more severe than love.  
 Beauty kills and beauty spares,  
 And sweet smiles sad sighs remove:  
 Laura, fair queen of my delight,  
 Come grant me love in love's despite,  
 And if I ever fail to honour thee,  
 Let this heavenly light I see,  
 Be as dark as hell to me.

## 2

If I speak, my words want weight,  
 Am I mute, my heart doth break.  
 If I sigh, she fears deceit,  
 Sorrow then for me must speak:  
 Cruel, unkind, with favour view  
 The wound that first was made by you,  
 And if my torments feigned be,  
 Let this heavenly light I see,  
 Be as dark as hell to me.

## 3

Never hour of pleasing rest,  
 Shall revive my dying ghost.  
 Till my soul hath repossess'd  
 The sweet hope which love hath lost:  
 Laura redeem the soul that dies,  
 By fury of thy murdering eyes:  
 And if it prove unkind to thee,  
 Let this heavenly light I see,  
 Be as dark as hell to me.

# XIII. Sleep, wayward thoughts

Voice

Sleep, way-ward thoughts, and rest you with my love: Let not my

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

love be with my love dis - eas'd. Touch not, proud hands, lest

you her an - ger move, But pine you with my long - ings long dis - pleas'd.

Thus, while she sleeps, I sor - row for her sake: So sleeps my

love, \_\_\_\_\_ and yet my love doth wake.

1  
Sleep, wayward thoughts, and rest you with my love:  
Let not my love be with my love diseas'd.  
Touch not, proud hands, lest you her anger move,  
But pine you with my longings long displeas'd.  
Thus, while she sleeps, I sorrow for her sake:  
So sleeps my love, and yet my love doth wake.

2  
But, O the fury of my restless fear!  
The hidden anguish of my flesh desires!  
The glories and the beauties that appear,  
Between her brows, near Cupid's closed fires,  
Thus while she sleeps, moves sighing for her sake:  
So sleeps my love, and yet my love doth wake.

3  
My love doth rage, and yet my love doth rest:  
Fear in my love, and yet my love secure:  
Peace in my love, and yet my love oppress'd:  
Impatient, yet of perfect temperature.  
Sleep, dainty love, while I sigh for thy sake:  
So sleeps my love, and yet my love doth wake.



## XIV. All ye, whom Love or Fortune

Voice

All ye, whom Love — or For - tune hath be - tray'd; All ye, that

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

dream of bliss but live — in grief; All ye, whose hopes are ev - er - more de - lay'd;

All ye, whose sighs, whose sighs, or sick - ness wants re - lief;

Lend ears and tears to me, most hapless man.

That sings my sorrows, that sings my sorrows like the

1. 2.  
dying swan. swan.

1  
All ye, whom Love or Fortune hath betray'd;  
All ye, that dream of bliss but live in grief;  
All ye, whose hopes are evermore delay'd;  
All ye, whose sighs or sickness wants relief;  
Lend ears and tears to me, most hapless man,  
That sings my sorrows like the dying swan.

2  
Care that consumes the heart with inward pain,  
Pain that presents sad care in outward view,  
Both tyrant-like enforce me to complain;  
But still in vain: for none my plaints will rue.  
Tears, sighs and ceaseless cries alone I spend:  
My woe wants comfort, and my sorrow end.

## XIVa. All ye, whom Love or Fortune

Voice

All ye, whom Love — or For - tune hath be - tray'd; All ye, that

Guitar at pitch  
⑥ to D

Lute

dream of bliss but live — in grief; All ye, whose hopes are ev - er - more de - lay'd;

All ye, whose sighs, whose sighs, or sick - ness wants re - lief;

Lend ears and tears to me, most hapless man,

That sings my sorrows, that sings my sorrows like the

dy - - ing swan. swan.

1  
 All ye, whom Love or Fortunes hath betray'd;  
 All ye, that dream of bliss but live in grief;  
 All ye, whose hopes are evermore delay'd;  
 All ye, whose sighs or sickness wants relief;  
 Lend ears and tears to me, most hapless man,  
 That sings my sorrows like the dying swan.

2  
 Care that consumes the heart with inward pain,  
 Pain that presents sad care in outward view,  
 Both tyrant-like enforce me to complain;  
 But still in vain: for none my plaints will rue.  
 Tears, sighs and ceaseless cries alone I spend:  
 My woe wants comfort, and my sorrow end.

## XV. Wilt thou, unkind, thus reave me

Voice

Wilt thou, un-kind, thus reave me Of my heart, of my heart,

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

and so leave me, and so leave me? me? Fare - well: Fare - well, But yet or e'er I

part (O cru - el) Kiss me, sweet, kiss me, sweet, sweet my jew - el. Fare - jew - el.

## 1

Wilt thou unkind thus reave me  
 Of my heart, of my heart, and so leave me?  
 Farewell: Farewell,  
 But yet or e'er I part (O cruel)  
 Kiss me, sweet, sweet my jewel.

## 2

Hope by disdain grows cheerless,  
 Fear doth love, love doth fear, beauty peerless.  
 Farewell: Farewell,  
 But yet or e'er I part (O cruel)  
 Kiss me, sweet, sweet my jewel.

## 3

If no delays can move thee,  
 Life shall die, death shall live still to love thee.  
 Farewell: Farewell,  
 But yet or e'er I part (O cruel)  
 Kiss me, sweet, sweet my jewel.

## 4

Yet be thou mindful ever,  
 Heat from fire, fire from heat none can sever.  
 Farewell: Farewell,  
 But yet or e'er I part (O cruel)  
 Kiss me, sweet, sweet my jewel.

## 5

True love cannot be changed,  
 Though delight from desert be estranged.  
 Farewell: Farewell,  
 But yet or e'er I part (O cruel)  
 Kiss me, sweet, sweet my jewel.

# XVI. Would my conceit

Voice

Would my con - ceit, that first en - forc'd my woe, Or else mine

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

eyes which still the same in - crease, Might be ex-tinct, to end — my sor - rows

so, Which now are such as no-thing — can re - lease:

Whose life is death, whose sweet each change of sour,

And eke whose hell re - new - eth ev - 'ry hour.

1

Would my conceit, that first enforc'd my woe,  
 Or else mine eyes which still the same increase,  
 Might be extinct, to end my sorrows so,  
 Which now are such as nothing can release:  
 Whose life is death, whose sweet each change of sour,  
 And eke whose hell reneweth ev'ry hour.

2

Each hour amidst the deep hell I fry,  
 Each hour I waste and wither while I sit:  
 But that sweet hour wherein I wish to die,  
 My hope alas may not enjoy it yet,  
 Whose hope is such, bereaved of the bliss,  
 Which unto all save me allotted is.

3

To all save me free to live or die,  
 To all save me remaineth hap or hope:  
 But all perforce I must abandon, I,  
 Sith Fortune still directs my hap a-slope.  
 Wherefore to neither hap nor hope I trust,  
 But to my thralls I yield, for so I must.



## XVII. Come again

Voice

Come a - gain: Sweet love doth now in - vite,

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

Thy grac - es that re - frain, To do me due de - light,

To see, to hear, to touch, to kiss, to die, \_\_\_\_\_

With thee a - gain in sweet-est sym - - pa - - thy.

a e c a f a a c a c a d a a c  
c a c c c c b d c  
e a c e a c e c a

1

Come again:  
Sweet love doth now invite,  
Thy graces that refrain,  
To do me due delight,  
To see, to hear, to touch, to kiss, to die,  
With thee again in sweetest sympathy.

2

Come again  
That I may cease to mourn,  
Through thy unkind disdain:  
For now left and forlorn  
I sit, I sigh, I weep, I faint, I die,  
In deadly pain and endless misery.

3

All the day  
The sun that lends me shine,  
By frowns do cause me pine,  
And feeds me with delay,  
Her smiles my springs, that makes my joys to grow,  
Her frowns the Winters of my woe:

4

All the night  
My sleeps are full of dreams,  
My eyes are full of streams.  
My heart takes no delight,  
To see the fruits and joys that some do find,  
And mark the storms are me assign'd

5

Out alas,  
My faith is ever true,  
Yet will she never rue,  
Nor yield me any grace:  
Her eyes of fire, her heart of flint is made,  
Whom tears, nor truth may once invade.

6

Gentle love  
Draw forth thy wounding dart,  
Thou canst not piece her heart,  
For I that to approve,  
By sighs and tears more hot than are thy shafts,  
Did tempt while she for triumph laughs.

# XVIII. His golden locks

Voice

His gold-en locks Time hath to sil-ver turn'd.

Guitar  
 ③ to F#  
 Capo III

Lute

O Time too swift, O swift-ness nev-er ceas-ing! His youth 'gainst Time and Age

hath ev-er spurn'd, But spurn'd in vain, youth wan-eth by in-creas-ing.

(♩. = ♩)

Beau - - ty, strength, youth are flow'rs but fad - ing

seen: Du - - ty, Faith, Love are roots and ev - er green.

1

His golden locks Time hath to silver turn'd.  
 O Time too swift, O swiftness never ceasing!  
 His youth 'gainst Time and Age hath ever spurn'd,  
 But spurn'd in vain, youth waneth by increasing.  
 Beauty, strength, youth are flow'rs but fading seen:  
 Duty, Faith, Love are roots and ever green.

2

His helmet now shall make a hive for bees,  
 And lover's sonnets turn to holy psalms:  
 A man-at-arms must now serve on his knees,  
 And feed on prayers which are Age's alms:  
 But though from Court to cottage he depart,  
 His Saint is sure of his unspotted heart.

3

And when he saddest sits in homely cell,  
 He'll teach his swains this carol for a song,  
 Blest be the hearts that wish my Sovereign well,  
 Curst be the soul that think her any wrong.  
 Goddess, allow this aged man his right,  
 To be your bedesman now that was your knight.

# XIX. Awake, sweet love, thou art return'd

Voice

A - wake, sweet love, thou art re - turn'd:  
 Let love, which nev - er ab - - sent dies,

Guitar  
 ③ to F#  
 ⑥ to D  
 Capo III

Lute

My heart, which long in ab - sence mourn'd, Lives now  
 Now live for - ev - er in her eyes, Whence came

in per - fect joy. \_\_\_\_\_ On - ly her - self hath  
 my first an - noy. \_\_\_\_\_ Des - pair did make me



# XX. Come, heavy Sleep

Voice

Come, hea - - - vy Sleep the im-age of true Death;  
 Come, shape of rest and sha-dow of my end

Guitar  
 ③ to F#  
 Capo III

Lute

And close up these my wea - - - ry weep-ing eyes: Whose spring of tears doth stop my  
 Al-lied to De - - - ath child to his bla - - - ck-fa'd the black-fa'd Night Come thou and charm these re - - - be

vi - - - tal breath, And tears my heart with Sor - - - row's sigh - - - swoll'n cries:  
 in my breast Whose wa-king fan-cies do my mind aff- - - right

Come and pos-sess my tir - ed thoughts, worn — soul, That liv - ing dies, that liv - ing  
*o come sweet sleep or I die fo - - ve: come ere my last sleep comes, come*

Figured bass: *b b b b b b c c c c c c a a a e e c a*

dies, that liv - ing dies, till thou — on me be stole.  
*ere my last sleep comes, or come or come the never.*

Figured bass: *c c a a a c a e a e e c e d c c e e c c*

1  
 Come, heavy Sleep the image of true Death;  
 And close up these my weary weeping eyes:  
 Whose spring of tears doth stop my vital breath,  
 And tears my heart with Sorrow's sigh-swoll'n cries:  
 Come and possess my tired thoughts, worn soul,  
 That living dies, till thou on me be stole.

2  
 Come, <sup>4</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>2</sup>  
 (shadow of my end, and shape of rest,)  
 Allied to Death, child to his black-fac'd Night:  
 Come thou and charm these rebels in my breast,  
 Whose waking fancies do my mind affright.  
 O come sweet Sleep, ~~come~~ or I die forever:  
 (Come ere my last sleep comes) or come <sup>the</sup> never.



# XXI. Away with these self-loving lads

Voice

A - way with these self - lov - ing lads, Whom Cu - pid's ar - row

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

nev - er glads. A - way poor souls, that sigh and weep, In love of them that lie and sleep.

For Cu - pid is a mea - dow God, And forc - eth none to kiss the rod.

## 1

Away with these self-loving lads,  
 Whom Cupid's arrow never glads.  
 Away poor souls, that sigh and weep.  
 In love of them that lie and sleep.  
     For Cupid is a meadow God,  
     And forceth none to kiss the rod.

## 2

God Cupid's shaft, like destiny,  
 Doth either good or ill decree:  
 Desert is born out of his bow,  
 Reward upon his foot doth go.  
     What fools are they that have not known  
     That Love likes no laws but his own?

## 3

My songs they be of Cythia's praise,  
 I wear her rings on holidays,  
 On every tree I write her name,  
 And every day I read the same:  
     Where Honour, Cupid's rival is,  
     There miracles are seen of his.

## 4

If Cythia crave her ring of me,  
 I blot her name out of the tree.  
 If doubt do darken things held dear,  
 Then well fare nothing once a year:  
     For many run, but one must win,  
     Fools only hedge the cuckoo in.

## 5

The worth that worthiness should move  
 Is love, which is the bow of Love;  
 And love as well the for'ster can  
 As can the mighty nobleman:  
     Sweet saint, 'tis true you worthy be,  
     Yet without love naught worth to me.





THE  
SECOND BOOKE  
of Songs or Ayres,  
of 2.4. and 5. parts:  
With Tableture for the Lute or  
Orpherian, with the Violl  
*de Gamba.*

Composed by *JOHN DOWLAND* Batcheler  
of Musick, and Lutenist to the King of Den-  
mark: Also an excelent lesson for the Lute  
and Base Viol, called  
*Dowlands adew.*

Published by George Eastland, and are  
to be sold at his house nere the greene Dragon  
and Sword, in Fleetstreete.

LONDON:  
Printed by Thomas Este,  
the assigne of Thomas  
Morley. 1600.



# I. I saw my Lady weep

To the most famous, Anthony Holborne

Voice

Guitar at pitch

Lute

I saw my \_

— La - dy weep, And sor - - row proud to be \_

\_ ad - vanc - ed so: In those fair eyes, in those fair

eyes where all per-fec - tions keep, Her face was full of woe,

The first system of music features a vocal line in treble clef with lyrics. Below it is a piano accompaniment in treble clef. At the bottom is a figured bass line with notes and letters (c, a, e, b) indicating fingerings and chords.

full of woe, But such a woe (be-lieve me) as wins more hearts,

The second system continues the musical piece with the same three-part structure: vocal line, piano accompaniment, and figured bass.

Than Mirth can do with her, with her en - tic - ing parts.

The third system concludes the musical piece with the same three-part structure: vocal line, piano accompaniment, and figured bass.

## 1

I saw my Lady weep,  
And sorrow proud to be advanced so:  
In those fair eyes where all perfections keep,  
Her face was full of woe,  
But such a woe (believe me) as wins more hearts,  
Than Mirth can do with her enticing parts.

## 2

Sorrow was there made fair,  
And passion wise, tears a delightful thing,  
Silence beyond all speech a wisdom rare,  
She made her sighs to sing,  
And all things with so sweet a sadness move,  
As made my heart at once both grieve and love.

## 3

O fairer than aught else,  
The world can show, leave off in time to grieve,  
Enough, enough, your joyful looks excels,  
Tears kills the heart believe.  
O strive not to be excellent in woe,  
Which only breeds your beauty's overthrow.

## II. Flow my tears

*Lachrimae*

Voice

Flow my tears fall from your springs, Ex - il'd for ev - er let me mourn: Where  
Down vain lights shine you no more, No nights are dark enough for those That

Guitar at pitch  
⑥ to D

Lute

night's black bird her sad in - fa - my sings, There let me live for - lorn.  
in des - pair their last for - tunes de - plore, Light doth but shame dis - close.

Lute

Ne - ver may my woes be re - liev - ed, Since pi - ty is fled,  
From the high - est spire of con - tent - ment, My for - tune is thrown.

Lute



And tears, and sighs, and groans my wea - ry days, my wea - ry days  
 And fear, and grief, and pain for my de - serts, for my de - serts

The first system of music features a vocal line with lyrics, a piano accompaniment with chords and melodic lines, and a figured bass line with letters 'a', 'c', 'd', 'e', 'f' and rhythmic markings. A handwritten 'Zpuk' is present above the piano part.

Of all joys have de - priv - ed. Hark you sha - dows that in dark - ness  
 Are my hopes since hope is gone.

The second system continues the musical score with a key signature change to one sharp (F#). It includes the same three-part structure: vocal line with lyrics, piano accompaniment, and figured bass.

dwel, Learn to con - temn light, Hap - py, hap -

The third system concludes the musical score with the same three-part structure: vocal line with lyrics, piano accompaniment, and figured bass.

py they that in Hell Feel not the world's de spite.

1

Flow my tears fall from your springs,  
 Exil'd forever: let me mourn  
 Where night's black bird her sad infamy sings,  
 There let me live forlorn.

2

Down vain lights shine you no more,  
 No nights are dark enough for those  
 That in despair their last fortunes deplore,  
 Light doth but shame disclose.

3

Never may my woes be relieved,  
 Since pity is fled,  
 And tears, and sighs, and groans my weary days  
 Of all joys have deprived.

4

From the highest spire of contentment,  
 My fortune is thrown,  
 And fear, and grief, and pain for my deserts  
 Are my hopes since hope is gone.

5

Hark you shadows that in darkness dwell,  
 Learn to contemn light,  
 Happy, happy they that in Hell  
 Feel not the world's despite.

## III. Sorrow, stay

Voice

Sor - row, sor - row, stay. lend true re - pen - tant

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

tears, To a woe - ful, woe - ful wretch - ed wight,

Hence, hence des - pair with thy tor - ment - ing fears: do not,

O do not my heart, poor heart af-fright, Pi - ty, pi-ty, pi - ty,

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in G major, with lyrics: "O do not my heart, poor heart af-fright, Pi - ty, pi-ty, pi - ty,". The middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the figured bass. The lyrics are aligned with the notes in the vocal staff.

Pi - ty, pi-ty pi - ty, help now or nev - er. Mark me not to end - less -

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in G major, with lyrics: "Pi - ty, pi-ty pi - ty, help now or nev - er. Mark me not to end - less -". The middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the figured bass. The lyrics are aligned with the notes in the vocal staff.

pain, mark me not to end - less - pain, A - las I am con-demn'd,

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in G major, with lyrics: "pain, mark me not to end - less - pain, A - las I am con-demn'd,". The middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the figured bass. The lyrics are aligned with the notes in the vocal staff.

A-las I am con - demn'd, I am con-demn-ed ev - er, No hope, no help there doth re -

Figured bass notation for the first system:

b	a	a	d	c	a	c	a	a	a	a	a	a	c	c	a	a	/	e
a	c	c	b	c	a	a	b	a	b	a	b	a	c	e	a	b	c	e
a	d	c	a	c	d	a	c	a	c	a	c	a	a	e	c	d	a	c

main, But down, down, down, down\_ I fall, but down, down, down, down — I fall, down and a - rise,

Figured bass notation for the second system:

a	a	d	c	a	d	b	a	d	a	a	d	c	a	a	b	d	b	a	d	a	a	a	a	a	d	c	
a	a	b	a	a	b	a	b	a	b	d	b	a	d	a	b	d	b	a	d	a	b	a	a	a	a	d	c
a	c	c	a	d	c	a	c	a	c	a	c	d	c	a	c	a	c	d	a	c	a	c	a	a	c	a	c

down and a - rise \_\_\_\_\_ I nev - er shall, But down, down, down, down .

Figured bass notation for the third system:

a	a	a	d	c	a	a	c	d	c	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	d	b	a	a	a	a	a	a	d	b	a
b	a	a	b	a	e	a	b	a	a	b	a	a	a	a	a	a	a	a	a	a	b	a	a	a	a	a	a	a	b	a
a	d	a	a	c	e	b	c	a	b	c	a	c	e	c	a	a	a	a	a	a	d	c	a	a	a	a	a	a	c	a

- I fall, but down, down, down, down — I fall, down and a - rise, down and a - rise

Figured bass notation:   
 d a a c a c a b d a b d a d a b a a d c a b a d c a a   
 c a d c a d c a c c b c a d a a c e   
 c a d c a d c a c c b c a d a a c e

I nev - er shall.

Figured bass notation:   
 c d c a a c a c d b d a a b c e d a a   
 b c b c a c a d a a c c c c a   
 b c b c a c a d a a c c c c a

Sorrow, stay, lend true repentant tears,  
 To a woeful wretched wight,  
 Hence, Despair with thy tormenting fears:  
 O do not my poor heart affright.  
 Pity, help now or never,  
 Mark me not to endless pain,  
 Alas I am condemned ever,  
 No hope, no help there doth remain,  
 But down, down, down, down I fall,  
 And arise I never shall.

## IV. Die not before thy day

Voice

Die not be - fore thy day, poor, poor man con-demn-ed,

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

But lift thy low looks, but lift thy low looks from the hum - ble earth, Kiss

not Des - pair and see sweet Hope con - tern - ed: The hag hath no de - light,





Hie thee quick-ly from thy wrong, So she ends her will - ing song.

b a a c c b c a b d a c d a b a a c a b a a c a c a d a c a a e a

Die not before thy day, poor man condemned,  
 But lift thy low looks from the humble earth,  
 Kiss not Despair and see sweet Hope condemned:  
 The hag hath no delight, but moan for mirth,  
 O fie poor fondling fie be willing,

To preserve thyself from killing:  
 Hope thy keeper glad to free thee,  
 Bids thee go and will not see thee,  
 Hie thee quickly from thy wrong,  
 So ends her willing song.

# V. Mourn, day is with darkness fled

(d = d.)

Voice  
Mourn, mourn, day is with dark - ness fled, What heav'n then gov - erns earth,

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

Detailed description: This system contains the first line of music. The voice part is on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The lyrics are "Mourn, mourn, day is with dark - ness fled, What heav'n then gov - erns earth,". The guitar part is on a treble clef staff with a key signature of one sharp and a capo on the third fret. The lute part is on a six-string staff with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature. The tempo/meter marking "(d = d.)" is placed above the first measure.

(d = d.)

O none, but hell in heav-en's stead, Chokes with his mists our mirth.

Detailed description: This system contains the second line of music. The voice part continues with the lyrics "O none, but hell in heav-en's stead, Chokes with his mists our mirth." The guitar and lute parts continue with their respective accompaniment. The tempo/meter marking "(d = d.)" is placed above the first measure.

(d = d.)

Mourn, mourn, look now for no more day Nor night, but that from hell,

Detailed description: This system contains the third line of music. The voice part continues with the lyrics "Mourn, mourn, look now for no more day Nor night, but that from hell,". The guitar and lute parts continue with their respective accompaniment. The tempo/meter marking "(d = d.)" is placed above the first measure.

(d. = d)

Then all must as they may In dark - ness learn to dwell. But yet this change, must \_

Chord progression for the first system:

c	a	d	c	a	a	a	c	d	d	c	a	a	a	c	a	a	a	c	c	a	
a	c	d	d	a	a	a	e	a	c	d	d	c	a	a	a	c	a	a	d	c	a
e	e	f	a	c	e	a	c	c	e	a	c	e	f	e	a	c	c	c	c	c	c
c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c

\_ needs change our de - light, That thus the sun, that thus the sun the sun should \_

Chord progression for the second system:

d	f	d	c	a	c	a	a	a	a	c	d	a	a	a	c	d	d	a	a	c	d
e	c	e	e	c	c	a	b	c	c	a	d	c	a	d	c	c	e	e	c	c	e
c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c
c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c	c

har - bour with the night.

Chord progression for the third system:

d	c	a	e	a	f	e	a
a	c	e	e	a	f	e	a
c	c	c	c	c	c	c	c
c	c	c	c	c	c	c	c

Mourn, mourn, day is with darkness fled,  
 What heav'n then governs earth,  
 O none, but hell in heaven's stead,  
 Chokes with his mists our mirth.  
 Mourn, mourn, look now for no more day  
 Nor night, but that from hell,  
 Then all must as they may  
 In darkness learn to dwell.  
 But yet this change, must needs change our delight,  
 That thus the sun should harbour with the night.

# VI. Time's eldest son, Old Age

(The first part)

Voice

Time's eld-est son, Old Age the heir of Ease, Strength's foe, Love's woe,

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

Detailed description: This system contains the first three lines of music. The voice part is on a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lyrics are: "Time's eld-est son, Old Age the heir of Ease, Strength's foe, Love's woe,". The guitar part is on a treble clef staff with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 3/4 time signature. The lute part is on a six-line staff with a C-clef (soprano position) and a key signature of one sharp (F#). It features a complex arrangement of notes, including some accidentals.

and fos-ter to De-vo-tion, Bids gal-lant youths in mar-tial prow-ess please,

Detailed description: This system contains the second three lines of music. The voice part continues with the lyrics: "and fos-ter to De-vo-tion, Bids gal-lant youths in mar-tial prow-ess please,". The guitar and lute parts continue with their respective musical notations, including various chords and melodic lines.

As for him-self, he hath no earth-ly mo-tion,

Detailed description: This system contains the final three lines of music. The voice part concludes with the lyrics: "As for him-self, he hath no earth-ly mo-tion,". The guitar and lute parts finish with their respective musical notations.

But thinks, sighs, tears, — vows, pray - ers, and sa - cri - fic - es, As

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in G major (one sharp) and 4/4 time, with lyrics: "But thinks, sighs, tears, — vows, pray - ers, and sa - cri - fic - es, As". The middle staff is a lute accompaniment in G major, featuring a mix of chords and single notes. The bottom staff shows the fretboard positions for the lute accompaniment, with letters 'c', 'a', 'e', 'd', 'c' indicating fingerings on the strings.

good as shows, masks, jousts, \_\_\_\_\_ or tilt de - - vis - es.

The second system of the musical score continues the piece. The top staff is a vocal line with lyrics: "good as shows, masks, jousts, \_\_\_\_\_ or tilt de - - vis - es.". The middle staff is a lute accompaniment. The bottom staff shows the fretboard positions for the lute accompaniment, with letters 'a', 'c', 'e', 'd', 'c' indicating fingerings on the strings.

/

Time's eldest son, Old Age the heir of Ease,  
 Strength's foe, Love's woe, and foster to Devotion,  
 Bids gallant youth in martial prowess please,  
 As for himself, he hath no earthly motion,  
 But thinks, sighs, tears, vows, prayers, and sacrifices,  
 As good as shows, masks, jousts, or tilt devises.

## VII. Then sit thee down

(The second part)

Voice

Then sit thee \_ down, and say thy *Nunc Di - mit - tis*, With

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

*De* \_ *pro - fun - dis*, *Cre - do*, and *Te De - um*, Chant *Mi - se - re - re* for

what now so fit is, As that, or this, *Pa - ra - tum est* \_ \_ \_ *cor me - um*.

O that thy Saint would take in worth thy heart, Thou —

The first system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in G major (one sharp) with lyrics. The middle staff is a piano accompaniment. The bottom staff is a figured bass line with letters 'a', 'c', 'd', 'e' and a 'c' time signature.

— canst not please her with a bet - ter — part.

The second system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in G major with lyrics. The middle staff is a piano accompaniment. The bottom staff is a figured bass line with letters 'a', 'c', 'd', 'e' and a 'c' time signature.

2

Then sit thee down, and say thy *Nunc Dimittis*,  
 With *De profundis*, *Credo*, and *Te Deum*,  
 Chant *Miserere* for what now so fit is,  
 As that, or this, *Paratum est cor meum*.  
 O that thy Saint would take in worth thy heart,  
 Thou canst not please her with a better part.

# VIII. When others sing *Venite*

(The third part)

Voice

When oth - ers sing *Ve - ni - - te ex - ul - te - mus,* Stand

Guitar

③ to F#  
Capo III

Lute

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is for the voice, with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are "When oth - ers sing *Ve - ni - - te ex - ul - te - mus,* Stand". The middle staff is for the guitar, with a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, G#). It includes the instruction "③ to F# Capo III". The bottom staff is for the lute, with a C-clef and a key signature of one sharp (F#). It contains a series of notes and rests, with some notes marked with 'e' and 'a'.

by and turn to *No - li ae - mu - la - ri,* For *Qua - re fre - mu - e - runt* use *O - re - mus*

The second system of the musical score continues the three-staff format. The voice staff has the lyrics "by and turn to *No - li ae - mu - la - ri,* For *Qua - re fre - mu - e - runt* use *O - re - mus*". The guitar and lute staves continue with their respective musical notations, including notes and rests.

*Vi - vat E - li - za* *Vi - vat E - li - za* for an *A - ve - Ma - ri,*

The third system of the musical score continues the three-staff format. The voice staff has the lyrics "*Vi - vat E - li - za* *Vi - vat E - li - za* for an *A - ve - Ma - ri,*". The guitar and lute staves continue with their respective musical notations, including notes and rests.



And teach those swains that live a - bout thy cell, To say A -

men A - - - men when thou dost pray so well.

3

When others sing *Venite exultemus*,  
 Stand by and turn to *Noli aemulari*,  
 For *Quare fremuerunt* use *Oremus*  
*Vivat Eliza* for an *Ave Mari*,  
 And teach those swains that live about thy cell,  
 To say *Amen* when thou dost pray so well.

## IX. Praise blindness eyes

Voice

Praise blind - ness eyes, for see - ing is de - ceit, Be dumb vain tongue, words are

Guitar  
 ③ to F#  
 ⑥ to D  
 Capo III

Lute

but flat - t'ring winds, Break heart and bleed for there is no re - ceipt, To purge in - con - stan - cy

from most men's minds. And so I wak'd a - maz'd and could not move,

I know my dream was true, and yet I love.

1

Praise blindness eyes, for seeing is deceit,  
 Be dumb vain tongue, words are but flatt'ring winds,  
 Break heart and bleed for there is no receipt,  
 To purge inconstancy from most men's minds.

2

And if thine ears false heralds to thy heart,  
 Convey into thy head hopes to obtain,  
 Then tell thy hearing thou art deaf by art,  
 Now love is art that wanted to be plain.

3

Now none is bald except they see his brains,  
 Affection is not known till one be dead,  
 Reward for love are labours for his pains,  
 Love's quiver made of gold his shafts of lead.

*L'envoy*

And so I wak'd amaz'd and could not move,  
 I know my dream was true, and yet I love.

# X. O sweet woods

To Master Hugh Holland

Voice

O sweet woods the de - light of so - li - ta - ri - ness, O how much do I love your

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

so - li - ta - ri - ness. From Fame's de - sire, from Love's de - light re - tir'd,

In these sad groves — an her - mit's life I led, And those false plea - sures

which I once ad-mir'd, With sad re - mem - brance of my fall, my fall, I dread.

The first system of music features a vocal line in G major with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The lyrics are: "which I once ad-mir'd, With sad re - mem - brance of my fall, my fall, I dread." The piano accompaniment consists of a right hand with eighth-note patterns and a left hand with chords. Below the piano part is a figured bass line with letters 'a', 'c', 'd', 'e', 'f', 'g', 'a', 'b' and numbers '1', '2', '3', '4', '5', '6', '7', '8', '9'.

To birds, to trees, to earth, im-part — I this,

The second system of music continues the vocal line with the lyrics: "To birds, to trees, to earth, im-part — I this,". The piano accompaniment features a more active right hand with sixteenth-note runs. The figured bass line continues with letters and numbers.

For she less se - cret, and as - sense - less is.

The third system of music concludes the vocal line with the lyrics: "For she less se - cret, and as - sense - less is." The piano accompaniment includes a fermata over the final chord. The figured bass line ends with a double bar line.

## 1

O sweet woods the delight of solitariness,  
 O how much do I love your solitariness.

From Fame's desire, from Love's delight retir'd,  
 In these sad groves an hermit's life I led,  
 And those false pleasures which I once admir'd,  
 With sad remembrance of my fall I dread,  
 To birds, to trees, to earth, impart I this,  
 For she less secret, and as senseless is.  
 O sweet woods the delight of solitariness,  
 O how much do I love your solitariness.

## 2

Experience which repentance only brings,  
 Doth bid me now my heart from love estrange,  
 Love is disdain'd when it doth look at kings,  
 And love low-placed base and apt to change,  
 Their pow'r doth take from him his liberty,  
 Her want of worth makes him in cradle die.  
 O sweet woods the delight of solitariness,  
 O how much do I love your solitariness.

## 3

You men that give false worship unto love,  
 And seek that which you never shall obtain,  
 The endless work of Sisyphus you prove,  
 Whose end is this to know you strive in vain,  
 Hope and Desire which now your idols be,  
 You needs must lose and feel despair with me.  
 O sweet woods the delight of solitariness,  
 O how much do I love your solitariness.

## 4

You woods in you the fairest nymphs have walk'd,  
 Nymphs at whose sight all hearts did yield to love,  
 You woods in whom dear lovers oft have talk'd,  
 How do you now a place of mourning prove,  
 Wanstead my mistress saith this is the doom,  
 Thou art Love's childbed, nursery and tomb.  
 O sweet woods the delight of solitariness,  
 O how much do I love your solitariness.

## XI. If floods of tears

Voice

If floods of tears could cleanse my fol-lies past, And smokes of sighs might sac -

Guitar at pitch

Lute

ri - fice for sin, If groan-ing - cries might salve my fault at last, Or end-less

(d. = d)

moan, for \_\_\_\_\_ er, - - - ror par - - - don win,

(♩ = ♩.)

Then would I cry, weep, sigh, and ev - - er moan,

The musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. The lyrics are written below the notes. The middle staff is a piano accompaniment in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The piano part includes various chords and melodic lines, with some notes marked with 'c' and 'a'.

Mine er - rors, faults, sins, fol - lies, ——— past and gone.

The musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. The lyrics are written below the notes. The middle staff is a piano accompaniment in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The piano part includes various chords and melodic lines, with some notes marked with 'c' and 'a'.

1

If floods of tears could cleanse my follies past,  
 And smokes of sighs might sacrifice for sin,  
 If groaning cries might salve my fault at last,  
 Or endless moan, for error pardon win,  
 Then would I cry, weep, sigh, and ever moan,  
 Mine errors, faults, sins, follies, past and gone.

2

I see my hopes must wither in their bud,  
 I see my favours are no lasting flow'rs,  
 I see that words will breed no better good,  
 Than loss of time and light'ning but at hours,  
 Thus when I see, then thus I say therefore,  
 That favours, hopes and words, can blind no more.



## XII. Fine knacks for ladies

Voice

Fine knacks for la - dies, cheap choice brave and new,

Guitar  
 ③ to F#  
 ⑥ to D  
 Capo III

Lute

Good pen - ny - worths but mo - ney can - not move,

I keep a fair but for the fair to view, A beg - gar may be

li - ber - al of love,                      Though all my wares be trash

the heart is true,                      the heart is true,                      the heart is true.

1

Fine knacks for ladies, cheap choice brave and new,  
 Good pennyworths but money cannot move,  
 I keep a fair but for the fair to view,  
 A beggar may be liberal of love,  
 Though all my wares be trash the heart is true.

2

Great gifts are guiles and look for gifts again,  
 My trifles come, as treasures from my mind,  
 It is a precious jewel to be plain,  
 Sometimes in shell th'Orient's pearls we find,  
 Of others take a sheaf, of me a grain.

3

Within this pack pins points laces and gloves,  
 And divers toys fitting a country fair,  
 But in my heart where duty serves and loves,  
 Turtles and twins, Court's brood, a heav'nly pair,  
 Happy the heart that thinks of no removes.

# XIII. Now cease my wand'ring eyes

Voice

Now cease my wan-d'ring eyes, Strange beau-ties to ad-mire,

Guitar  
 ③ to F#  
 ⑥ to D  
 Capo III

Lute

In change least com- fort lies, Long joys yield long de- sire.

One faith, one love, Makes our frail plea- sures e- ter- nal, and in sweet- ness prove,

New hopes new joys, Are still with sor - row de - clin - ing, un - to deep an-noys.

1

Now cease my wand'ring eyes,  
 Strange beauties to admire,  
 In change least comfort lies,  
 Long joys yield long desire.

One faith, one love,  
 Makes our frail pleasures eternal, and in sweetness prove,  
 New hopes new joys,  
 Are still with sorrow declining, unto deep annoy.

2

One man hath but one soul,  
 Which art cannot divide,  
 If all one soul must love,  
 Two loves must be denied.

One soul, one love,  
 By faith and merit united cannot remove,  
 Distracted sprites,  
 Are ever changing and hapless in their delights.

3

Nature two eyes hath giv'n,  
 All beauty to impart,  
 As well in earth as heav'n,  
 But she hath giv'n one heart.

That though we see,  
 Ten thousand beauties yet in us one should be,  
 One steadfast love,  
 Because our hearts stand fix'd although our eyes doth move.

# XIV. Come ye heavy states of night

Voice

Come — ye hea - vy states of night, Do — my —

Guitar

③ to F#  
Capo III

Capo III

The first system of the score consists of three staves. The top staff is the voice line in a treble clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The lyrics are "Come — ye hea - vy states of night, Do — my —". The middle staff is the guitar line, also in a treble clef, with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. It includes a capo at the 3rd fret. The bottom staff is a guitar tablature line with fret numbers: a, b, c, a, a, b, a, d, c, a, d, b, a, d, c.

fa - ther's spir - it right, Sound - ings bale - - ful let me bor-row,

The second system of the score consists of three staves. The top staff is the voice line with lyrics "fa - ther's spir - it right, Sound - ings bale - - ful let me bor-row,". The middle staff is the guitar line with a capo at the 3rd fret. The bottom staff is a guitar tablature line with fret numbers: a, a, a, b, a, a, b, d, a, a, a, d, a, d, a, d, e, d.

Bur - then - ing my song with sor - row,

The third system of the score consists of three staves. The top staff is the voice line with lyrics "Bur - then - ing my song with sor - row,". The middle staff is the guitar line with a capo at the 3rd fret. The bottom staff is a guitar tablature line with fret numbers: a, b, a, a, b, a, a, d, c, a, c, b, e, c, a, c, a.

Come Sor - row come her eyes that sings.

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in G major, 4/4 time, with lyrics: "Come Sor - row come her eyes that sings." The middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the figured bass with letters a, b, c, d, e, f, g, and a double bar line.

By thee are turn - ed in - to springs.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is the vocal line in G major, 4/4 time, with lyrics: "By thee are turn - ed in - to springs." The middle staff is the piano accompaniment, and the bottom staff is the figured bass with letters a, b, c, d, e, f, g, and a double bar line.

1

Come ye heavy states of night,  
 Do my father's spirit right,  
 Soundings baleful let me borrow,  
 Burthening my song with sorrow,  
 Come Sorrow come her eyes that sings,  
 By thee are turned into springs.

2

Come you virgins of the night,  
 That in dirges sad delight,  
 Choir my anthems, I do borrow  
 Gold nor pearl, but sounds of sorrow,  
 Come Sorrow come her eyes that sings,  
 By thee are turned into springs.

## XV. White as lilies was her face

Voice

White as li - lies was her face, When she smil - ed,

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

She be - guil - ed, Quit - ting faith with foul dis - grace, Vir - tue ser - vice

thus ne - glect - ed, Heart with sor - rows — hath in - fect - ed.

1

White as lilies was her face,  
 When she smiled, she beguiled,  
     Quitting faith with foul disgrace,  
     Virtue service thus neglected,  
 Heart with sorrows hath infected.

2

When I swore my heart her own,  
 She disdained, I complained,  
     Yet she left me overthown,  
     Careless of my bitter groaning,  
 Ruthless bent to no relieving.

3

Vows and oaths and faith assur'd,  
 Constant ever, changing never,  
     Yet she could not be procur'd,  
     To believe my pains exceeding,  
 From her scant neglect proceeding.

4

O that love should have the art,  
 By surmises, and disguises,  
     To destroy a faithful heart,  
     Or that wanton-looking women,  
 Should reward their friends as foemen.

5

All in vain is ladies' love  
 Quickly choosed, shortly loosed,  
     For their pride is to remove,  
     Out alas their looks first won us,  
 And their pride hath straight undone us.

6

To thyself the sweetest fair,  
 Thou hast wounded, and confounded,  
     Changeless faith with foul despair,  
     And my service hath envied,  
 And my succours hath denied.

7

By thine error thou hast lost,  
 Heart unfeigned, Truth unstained,  
     And the swain that loved most,  
     More assur'd in love than many,  
 More despis'd in love than any.

8

For my heart though set at nought,  
 Since you will it, spoil and kill it,  
     I will never change my thoughts,  
     But grieve that Beauty e'er was borne.

*[A fifth line does not appear in the original.]*



## XVI. Woeful heart

Voice

Woe - ful heart with grief op - press - ed, Since my for - tunes

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

The first system of the score consists of three staves. The top staff is for the voice, with lyrics: "Woe - ful heart with grief op - press - ed, Since my for - tunes". The middle staff is for guitar, with a capo instruction "③ to F# Capo III". The bottom staff is for lute, with tablature notation. The music is in a 4/4 time signature and a key signature of one flat (Bb).

most dis - tress - ed, From my joys hath me re - - - mov - ed,

The second system continues the piece. The voice line has lyrics: "most dis - tress - ed, From my joys hath me re - - - mov - ed,". The guitar and lute parts continue with their respective notation. The lute tablature includes letters 'a', 'c', 'e', 'b', 'd', 'a', 'c', 'd', 'a', 'a', 'b', 'c', 'e', 'a'.

Fol - low those sweet eyes a - dor - ed, Those sweet eyes where -

The third system concludes the piece. The voice line has lyrics: "Fol - low those sweet eyes a - dor - ed, Those sweet eyes where -". The guitar and lute parts continue. The lute tablature includes letters 'c', 'c', 'b', 'a', 'a', 'a', 'd', 'c', 'c', 'c', 'c', 'c', 'c', 'c', 'a', 'a', 'a', 'c', 'a', 'a', 'a', 'c', 'c'.

in are stor-ed, All my plea - - - sures best be - lov-ed.

1

Woeful heart with grief oppressed,  
 Since my fortunes most distressed,  
 From my joys hath me removed,  
 Follow those sweet eyes adored,  
 Those sweet eyes wherein are stored,  
 All my pleasures best beloved.

2

Fly my breast, leave me forsaken,  
 Wherein Grief his seat hath taken,  
 All his arrows through me darting,  
 Thou may'st live by her sun-shining,  
 I shall suffer no more pining,  
 By thy loss, than by her parting.

# XVII. A shepherd in a shade

Voice

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

A shep-herd in a shade, his plain - ing made, Of love and  
 Since love and for - tune will, I ho - nour still, Your fair and

Tablature: a a c a a c | a a a a e c e | a c

lov - er's wrong, Un - to the fair - est lass that trod on grass, And thus be - gan  
 love - ly eye, What con-quest will it be, sweet nymph for thee, If I for sor -

Tablature: a c e a c | e a c e a c e a | a c c a

his song. Re - store, re - store my heart a - gain, Which  
 row die.

Tablature: a a c | a c c a | a a a a | a a a a | a a e a

love by thy sweet looks hath slain, Lest that enforc'd by your disdain, I

sing, Fie fie on love, fie fie on love, it is a foolish thing.

1

A shepherd in a shade, his plaining made,  
 Of love and lover's wrong,  
 Unto the fairest lass that trod on grass,  
 And thus began his song.  
 Since love and fortune will, I honour still,  
 Your fair and lovely eye,  
 What conquest will it be, sweet nymph for thee,  
 If I for sorrow die.  
 Restore, restore my heart again,  
 Which love by thy sweet looks hath slain,  
 Lest that enforc'd by your disdain, I sing,  
 Fie fie on love, it is a foolish thing.

2

My heart where have you laid, O cruel maid,  
 To kill when you might save,  
 Why have ye cast it forth as nothing worth,  
 Without a tomb or grave.  
 O let it be entomb'd and lie,  
 In your sweet mind and memory,  
 Lest I resound on every warbling string,  
 Fie fie on love, that is a foolish thing.

# XVIII. Faction that ever dwells

Voice

Fac - tion that ev - er dwells, In Court where wits ex -

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

cels, Hath set de - - fi - ance, For - tune and Love hath sworn, That

they were ne - ver born, Of one al - li - ance.

\*

\* no barline in voice

1

Faction that ever dwells,  
 In Court where wits excels,  
 Hath set defiance,  
 Fortune and Love hath sworn,  
 That they were never born,  
 Of one alliance.

2

Fortunes swears, weakest hearts  
 The book of Cupid's arts  
 Turn with her wheel,  
 Senses themselves shall prove  
 Venture her place in love  
 Ask them that feel.

3

This discord it begot  
 Atheist, that Honour not  
 Nature thought good,  
 Fortune should ever dwell  
 In Court where wits excel  
 Love keep the wood.

4

So to the wood went I  
 With Love to live and die  
 Fortune forlorn,  
 Experience of my youth  
 Made me think humble Truth  
 In desert born.

5

My Saint is dear to me,  
 And Joan herself is she  
 Joan fair and true,  
 Joan that doth ever move,  
 Passions of love with love  
 Fortune adieu.

# XIX. Shall I sue

Voice

Shall I sue shall I seek for grace? Shall I pray shall I prove?

Guitar  
 ③ to F#  
 Capo III

Lute

Shall I strive to a heav'n - ly joy, With an earth - ly love?

Shall I think that a bleed - ing heart Or a wound - ed eye,





## XX. Toss not my soul

Voice

Toss not my soul, O Love 'twixt hope and fear, Show

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Lute

me some ground where I may firm - ly stand Or sure - ly fall,

I care not which ap - pear, So

one will close me in a cer - - tain band.

The first system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics: "one will close me in a cer - - tain band." The middle staff is a piano accompaniment in treble clef. The bottom staff is a figured bass line with notes: b, a, d, b | a, a, a, d | a, a, a | a, c, b, e, b, d, c | a, c, e, a, c, a, c, e, a.

*L'envoy*

When once of ill the ut - - ter - most is

The second system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics: "When once of ill the ut - - ter - most is". The middle staff is a piano accompaniment in treble clef. The bottom staff is a figured bass line with notes: a, c, d, a | c, b, a, g, a | a, a, a, a, c, a, c | a, a, d, b, c, a, a, c, f.

known, The strength of sor-row quite is ov - - er - thrown.

The third system of music consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics: "known, The strength of sor-row quite is ov - - er - thrown." The middle staff is a piano accompaniment in treble clef. The bottom staff is a figured bass line with notes: e, c, a, a | g, a, f | a, d, a, a, e | b, d, b, a, a, a, d, c | a, a, c, c, c, c, c, a.

## 1

Toss not my soul, O Love 'twixt hope and fear,  
 Show me some ground where I may firmly stand  
 Or surely fall, I care not which appear,  
 So one will close me in a certain band.

*L'envoy*

When once of ill the uttermost is known,  
 The strength of sorrow quite is overthrown.

## 2

Take me Assurance to thy blissful hold,  
 Or thou Despair unto thy darkest cell.  
 Each hath full rest, the one in joys enrolled,  
 Th'other, in that he fears no more, is well:

*L'envoy*

When once of ill the uttermost is known,  
 The strength of sorrow quite is overthrown.

# XXI. Clear or cloudy

Voice

Clear or cloud - y sweet as A - pril show'r - ing.

Guitar  
③ to F#  
Capo III

Voice

Chord letters: a, a, c, c, c, c, a, a, e, e, c, c, c, b, e, e, e, c, a, e

Smooth or frown - ing so \_\_\_\_\_ is her face to me, Pleas'd or smil - ing

Chord letters: c, c, a, a, e, a, e, c, a, a, a, a, d, c, c, c, a, c, c, a, c, a, e, a

like mild May all flow'r - ing, When skies blue silk and mea - dows - car-pets - be. Her

Chord letters: c, c, d, c, a, a, e, c, a, e, c, a, a, c, e, c, a, e, a, e, a, a, c, c, a, b, c, c, a, a

speech - es notes of \_\_\_\_\_ that night-bird that sing - eth, Who thought all \_\_\_\_\_

sweet yet jar - ring notes out - ring - - eth. Her eth.

1

Clear or cloudy sweet as April show'ring,  
 Smooth or frowning so is her face to me,  
 Pleas'd or smiling like mild May all flow'ring,  
 When skies blue silk and meadows carpets be,  
 Her speeches notes of that night-bird that singeth,  
 Who thought all sweet yet jarring notes out-ringeth.

2

Her grace like June, when earth and trees be trimm'd,  
 In best attire of complete beauty's height,  
 Her love again like summer's days be dimm'd,  
 With little clouds of doubtful constant faith,  
 Her trust her doubt, like rain and heat in skies,  
 Gently thund'ring, she lightning to mine eyes.

3

Sweet-Summer-spring that breatheth life and growing,  
 In weeds as into healing herbs and flow'rs,  
 And sees of service divers sorts in sowing,  
 Some haply seeming and some being yours,  
 Rain on your herbs and flow'rs that truly serve,  
 And let your weeds lack dew and duly starve.

# XXIa. Clear or cloudy

Voice

Clear or cloud - y sweet as A - pril show'r - ing,

Guitar at pitch (6) to D

Voice

Chord diagram: a/c, a/c, a/c, a, e, c, c, c, b

Smooth or frown - ing so \_\_\_\_\_ is her face to me, Pleas'd or smil - ing

Chord diagram: c, c, a, a, e, a, e, c, a, a, a, a, d, c, c, c, c, c, a, c, c, a, a

like mild May all flow'r - ing, When skies blue silk and mea - dows - car-pets - be, Her

Chord diagram: c, c, a, c, a, e, c, a, a, c, e, c, a, e, e, a, a, a, c, c, a, c, c, a

speech - es notes of that night - bird that sing - eth, Who thought all

sweet yet jar - ring notes out - ring - - eth. Her eth.

1  
 Clear or cloudy sweet as April show'ring,  
 Smooth or frowning so is her face to me,  
 Pleas'd or smiling like mild May all flow'ring,  
 When skies blue silk and meadows carpets be,  
 Her speeches notes of that night-bird that singeth,  
 Who thought all sweet yet jarring notes out-ringeth.

2  
 Her grace like June, when earth and trees be trimm'd,  
 In best attire of complete beauty's height,  
 Her love again like summer's days be dimm'd,  
 With little clouds of doubtful constant faith,  
 Her trust her doubt, like rain and heat in skies,  
 Gently thund'ring, she lightning to mine eyes.

3  
 Sweet-Summer-spring that breatheth life and growing,  
 In weeds as into healing herbs and flow'rs,  
 And sees of service divers sorts in sowing,  
 Some haply seeming and some being yours,  
 Rain on your herbs and flow'rs that truly serve,  
 And let your weeds lack dew and duly starve.

## XXII. Humour say what mak'st thou here

*a Dialogue*

**Cantus**

Voice (Cantus) Hu - mour say what mak'st thou here, In the pre - sence of a Queen,

Voice (Bassus) Prin - ces

Guitar ③ to F#  
Capo III

Lute

Detailed description: This system contains the first two lines of the musical score. The top staff is for the Cantus voice, with lyrics 'Hu - mour say what mak'st thou here, In the pre - sence of a Queen,'. The second staff is for the Bassus voice, with lyrics 'Prin - ces' at the end. The third staff is for the Guitar, with a capo on the third fret and a key signature change to F# indicated by a circled '3'. The bottom staff is for the Lute, showing chord diagrams and fingerings.

**Bassus** **Cantus**

hold con-keit most dear, All con - ceit in hu - mour seen. Thou art a

Guitar

Lute

Detailed description: This system contains the second and third lines of the musical score. The top staff shows the Bassus voice with lyrics 'hold con-keit most dear, All con - ceit in hu - mour seen.' and the Cantus voice with lyrics 'Thou art a'. The middle staff is for the Guitar, and the bottom staff is for the Lute, with chord diagrams and fingerings.

**Bassus**

hea - vy lead - en mood, Hu - mour is in - ven - tion's food.

Guitar

Lute

Detailed description: This system contains the third and fourth lines of the musical score. The top staff is for the Bassus voice with lyrics 'hea - vy lead - en mood, Hu - mour is in - ven - tion's food.'. The middle staff is for the Guitar, and the bottom staff is for the Lute, with chord diagrams and fingerings.



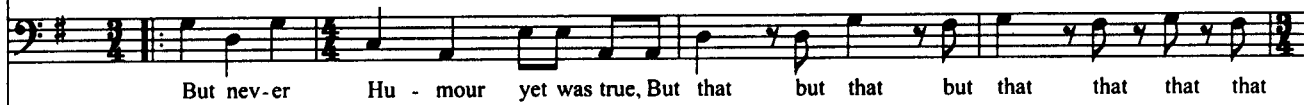
Cantus (♩ = ♩)

(♩ = ♩.)

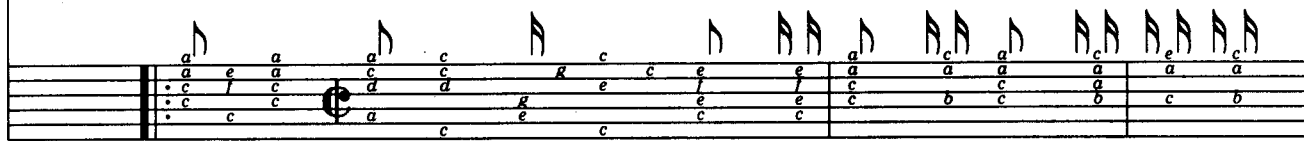


But nev-er Hu - mour yet was true, But that but that but that that that

Bassus

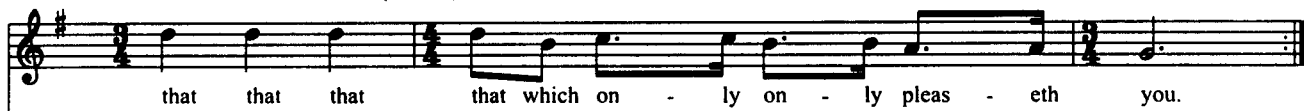


But nev-er Hu - mour yet was true, But that but that but that that that that

(♩ = ♩)

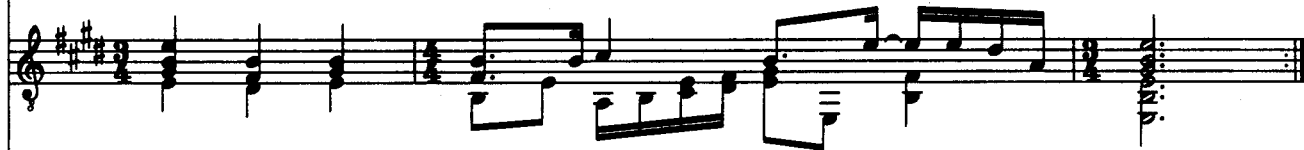
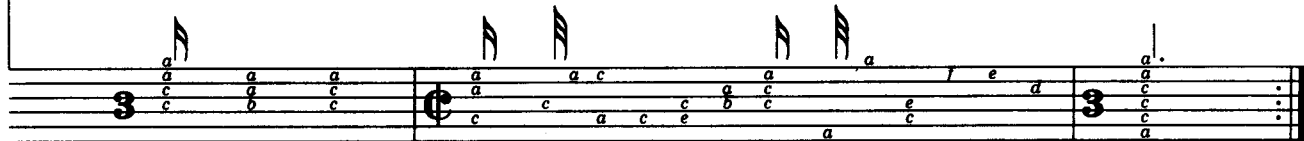
(♩ = ♩.)



that that that that which on - ly on - ly pleas - eth you.



that that that that which on - - ly pleas - eth you.

1

*Cantus:* Humour say what mak'st thou here,  
In the presence of a Queen,  
*Bassus:* Princes hold conceit most dear,  
All conceit in humour seen.  
*Cantus:* Thou art a heavy leaden mood,  
*Bassus:* Humour is invention's food.  
*Both:* But never Humour yet was true,  
But that which only pleaseth you.

2

*Cantus:* O, I am as heavy as earth,  
Say then who is Humour now.  
*Bassus:* I am now inclined to mirth,  
Humour I as well as thou.  
*Cantus:* Why then 'tis I am drowned in woe,  
*Bassus:* No, no Wit is cherish'd so,  
*Both:* But never Humour yet was true,  
But that which only pleaseth you.

3

*Cantus:* Mirth then is drown'd in Sorrow's brim,  
O, in sorrow all things sleep.  
*Bassus:* No, no fool the light'st things swim,  
Heavy things sink to the deep.  
*Cantus:* In her presence all things smile,  
*Bassus:* Humour frolic then awhile.  
*Both:* But never Humour yet was true,  
But that which only pleaseth you.

## Dowland's adieu for Master Oliver Cromwell

Guitar  
③ to F#  
(Capo III)



The image displays a guitar score for the piece "Dowland's adieu for Master Oliver Cromwell". The score is written on a single staff in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The piece begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes a variety of rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, as well as rests. There are several measures with slurs, indicating phrasing. The score is divided into eight systems, each containing a single staff of music. The first system includes the instrument name and performance instructions. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

## Awake, Sweet Love

*First Book of Ayres 1597*Transcription for Guitar Acc.  
by Richard PICKJohn DOWLAND  
1562-1626

Moderate

C1

3

A - wake, sweet love thou art re - turn'd,  
Let love, which love ne - - ver art ab - sent dies,

C3

7

My heart which long in ab - sence mourn'd, lives  
New live for ev - - er in her eyes when

11

now came in my per - fect joy - - in my first an joy noy,

15

On - ly her self hath seem - ed to faire: She on - ly  
Des - pair did make me wish to die, That I my

19

I griefs could might love. end, She on - ly drove me did

23

to make des me - pair fly, When My She state un may - kind now did a

27

prove. mend.

2. If she esteem thee now aught worth,  
 She will not grieve thy love henceforth,  
 Which so despair hath prov'd.  
 Despair hath proved now in me.  
 That love will not inconstant be,  
 Though long in vain I lov'd.  
 And all thy harms repair,  
 Thy happiness will sweeter prove,  
 Rais'd up from deep despair.  
 And if that now thou welcome be,  
 When thou with her dost meet,  
 She all this while but play'd with thee,  
 To make thy joys more sweet.



# If My Complaints Could Passions Move

1597

Transcription for Guitar and Voice  
by Richard PICK

John DOWLAND  
1562-1626

Moderately

The musical score is written for guitar and voice. It consists of 15 measures, divided into five systems of three measures each. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Moderately'. The guitar part includes chord diagrams and fingering numbers (1-4) for the left hand. The vocal part includes lyrics and phrasing slurs.

**Measure 1:** If my com - plaints could pas - - si - ons  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 2:** or make love see where - in  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 3:** I suf - fer wrong. O love, I  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 4:** move, or make love see where - in  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 5:** I suf - fer wrong. O love, I  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 6:** live and die in thee;  
Chord: C6 (C4, E4, G4, A4)  
Fingering: 1, 2, 3, 4

**Measure 7:** live and die in thee;  
Chord: C6 (C4, E4, G4, A4)  
Fingering: 1, 2, 3, 4

**Measure 8:** live and die in thee;  
Chord: C6 (C4, E4, G4, A4)  
Fingering: 1, 2, 3, 4

**Measure 9:** Thy grief in my deep sighs still  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 10:** Thy grief in my deep sighs still  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 11:** Thy grief in my deep sighs still  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 12:** Thy grief in my deep sighs still  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 13:** Thy grief in my deep sighs still  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 14:** Thy grief in my deep sighs still  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

**Measure 15:** Thy grief in my deep sighs still  
Chord: C3 (C4, E3, G3)  
Fingering: 3, 4, 4

16

speaks

Yet thou dost hope when

C6 C3

19

I des - pair

And when I

C6 C3

22

hope thou mak'st me hope in vain.

C3 C1 C3

1. If my complaints could passions move,  
 Or make Love see wherein I suffer wrong,  
 My passions were enough to prove  
 that my despairs had governed me too long.  
 O Love, I live and die in thee;  
 Thy grief in my deep sighs still speaks;  
 Thy wounds do freshly bleed in me;  
 My heart for thy unkindness break.  
 Yet thou dost hope when I despair,  
 And when I hope thou mak'st me hope in vain.  
 Thou say'st thou canst my harms repair,  
 Yet for redress thou let'st me still complain.



2. Can Love be rich, and yet I want?  
 Is Love my judge and yet I am condemned?  
 Thou plenty hast, yet me dost scant,  
 Thou made a god, and yet thy power contemned.  
 That I do live, it is thy power.  
 That I desire, it is my worth.  
 If Love doth make men's lives too sour  
 Let me not love nor live henceforth.  
 Die shall my hopes, but not my faith  
 That you, that of my fall hearers be,  
 May here despair, which truly saith  
 I was more true to Love than Love to me.



# Come Again

from "First Book of Ayres" 1597

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

John DOWLAND  
1562-1626

Moderately

4

Come a-gain, sweet love doth now in-vite

7

thy gra-ces that re-frain To do me due de-light,

11

To see, to hear, to touch, to kiss, to die

The score is written for voice and guitar. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Moderately'. The piece is in G major. The lyrics are: 'Come a-gain, sweet love doth now in-vite thy gra-ces that re-frain To do me due de-light, To see, to hear, to touch, to kiss, to die'. The guitar accompaniment includes fingerings (1-4) and chord markings (C2, C3).

14

with thee a - gain in sweet-est sym - pa - thy.

17

To see, to hear, to touch, to kiss, to die

20

with thee a - gain in sweet-est sym - pa - thy.

## 2. Come again!

That I may cease to mourn  
Through thy unkind disdain.  
For now left and forlorn  
I sit, I sigh, I weep, I faint, I die  
In deadly pain and endless misery.

## 3. All the day

The sun that lends me shine  
By frowns do cause me pine,  
And feeds me with delay;  
Her smiles my springs that makes my joys to  
grow;  
Her frowns the Winters of my woe.

## 4. All the night

My sleeps are full of dreams,  
My eyes are full of streams;  
My heart takes no delight  
To see the fruits and joys that some do find,  
And mark the storms are me assigned.

## 5. Out alas!

My faith is never true;  
Yet will she never rue,  
Nor yield me any grace.  
Her eyes of fire, her heart of flint is made,  
Whom tears nor truth may once invade.

## 6. Gentle Love,

Draw forth thy wounding dart,  
Thou canst not pierce her heart;  
For I, that do approve  
By sighs and tears more hot that are thy shafts,  
Did tempt, while she for triumph laughs.





# His Golden Locks

*First Book of Ayres 1597*

Transcription for Guitar  
by Richard PICK

John DOWLAND  
1562-1626

Moderately

His gold - en locks time hath to sil - ver  
turned O time too swift! O swift - ness ne - ver  
ceas - ing His youth 'gainst time and age hath ev - er  
spurned But spurned in vain: Youth wan - eth by in - creas - ing  
Beau - ty strength youth are flowers but fad - ing

C2

C2

C2

C2

C2

C2

C2

C2

15

seen Du - ty Faith love are an ev - er green.

19

Beau - ty strength youth are flowers but fad - ing

22

seen Du - ty Faith love are and ev - er green.

2. His helmet now shall make a hive for bees,  
And lover's sonnets turn to holy psalms.  
A man-at-arms must now serve on his knees,  
And feed on prayers which are Age's alms.  
But though from Court to cottage he depart,  
His Saint is sure of his unspotted heart.
  
3. And when he saddest sits in homely cell,  
He'll teach his swains this carol for a song:  
Blest be the hearts that wish my Sovereign well.  
Curst be the soul that thinks her any wrong.  
Goddess allow this aged man his right  
To be your bedesman now that was your knight.



## Think'st Thou Then By Thy Feigning?

Transcription for Guitar and Voice  
by Richard PICK

John DOWLAND  
1562-1626

Moderately

3  
Think'st thou then by thy feign - - ing sleep with a proud dis -

6  
dain - ing, Or with thy craft - ty clos - ing thy

9  
cru - el eyes. Re - pos - ing, To drive me from thy

12

sight, when sleep yields more de-light, such harm-less beau - ty

15

gra - cing? And while sleep feign - ed is, May I not

18

steal a kiss, thy qui-et arms em - brac - ing.

2. O that thy sleep dissembled  
 Were to a trance resembled,  
 Thy cruel eyes deceiving  
 Of lively sense bereaving.  
 Then should my love requite  
 Thy love's unkind despite,  
 While fury triumphed boldly  
 In beauty's sweet disgrace,  
 And lived in deep embrace  
 Of her that loved so coldly.

3. Should then my love aspiring,  
 Forbidden joys desiring,  
 So far exceed the duty  
 That virtue owes to beauty?  
 No, love, seek not thy bliss  
 Beyond a simple kiss,  
 For such deceits are harmless.  
 Yet kiss a thousand fold,  
 For kisses may behold  
 When lovely sleep is armless.

# 8 If My Complaints

John Dowland  
(The First Booke of Songs — 1597)

1. If my com - plaints could pas - si - ons moove,  
My pas - sions weare e - nough to proove

Or make love see where-in I suf - fer wrong: O love I  
That my des - pays had go - verned me too long, Thy wounds do

live - and dye in thee, Thy griefe in my  
fresh - ly bleed in mee, My hart for thy

deepe sighes still speakes, Yet thou dost hope when I des -  
un - kind - ness breakes, Thou saist thou canst my harmes re -

paire, And when I hope thou makst me hope in vaine.  
paire, Yet for ren - dresse thou letst me still com - plaine.

2. Can love be ritche and yet I want,  
Is love my iudge and yet am I condemn'd?  
Thou plenty hast, yet me dost scant,  
Thou made a god, and yet thy power contemn'd  
That I do live it is thy power,  
That I desire it is thy worth,

If love doth make mens lives too soure,  
Let me not love, nor live henceforth,  
Die shall my hopes, but not my faith  
That you that of my fall may hearers be,  
May here despaire, which truly saith  
I was more true to love than love to me.

# 9 Fine Knacks for Ladies

John Dowland  
(The Second Booke of Songs and Ayres — 1600)

1. Fine knacks for la-dies, cheape choise brave and new, Good pen-ni -  
 worths but mon - y can - not move, I keep a faier, but  
 for the faier to view, A beg - gar may bee li - ber - all of love,  
 Though all my wares bee trash the hart is true,  
 The hart is true, The hart is true.

2. Great gifts are guiles and looke for gifts againe,  
 My trifles come, as treasures from my minde,  
 It is a precious Jewell to bee plaine,  
 Sometimes in shell th' orients pearles we finde,  
 Of others take a sheaf, of me a graine,

Of me a graine  
 Of me a graine.

3. Within this pack pinnes points laces and gloves,  
 And divers toies fitting a country faier,  
 But in my hart where duty serves and loves,  
 Turtels and twins, courts brood, a heavenly paiier:  
 Happy the hart thinkes of no removes

Of no removes,  
 Of no removes.

# 10 Weepe You No More

John Dowland  
(The Third and Last Booke of Songs and Ayres — 1603)

1. Weepe you no more sad foun - taines, What

③ - F#

need you flowe so fast, Look how the snow - ie

moun - taines, Heav'ns sunne doch gent - ly waste.

But my sunnes heav'n - ly eyes. View

not your weep - ing. VII. III. That

nowe lies sleep - ing, that nowe lies sleep - ing, Soft -

ly, soft - ly, now soft - ly, lies sleep - ing.

2. Sleepe is a reconciling,  
 A rest that peace begets:  
 Doth not the sunne rise smiling,  
 When faire at ev'n he sets,  
 Rest you, then rest sad eyes,  
 Melt not in weeping,  
 While she lies sleeping  
 Softy, now softy lies  
 Sleeping.



# 11 White as Lilies

John Dowland  
(The Second Booke of Songs and Ayres — 1600)



1. White as li - lies was her face, When she smil - ed She be - guil - ed;  
Quit - ting faith with foul dis - grace, Vir - tue ser - vice thus neg - lect ed,  
Heart with sor - rows hath in - fe - cred.

2. When I swore my heart her own,  
She disdaind,  
I complaind;  
Yet she left me overthrownd,  
Careless of my bitter grievand,  
Ruthless bent to no relievand.

3. Vows and oaths and faith assur'd,  
Constant ever,  
Changing never;  
Yet she could not be procur'd  
To believe my pains exceeding,  
From her scant neglect proceeding.

4. Oh! that love should have the art,  
By surmises  
And disguises,  
To destroy a faithful heart;  
Or that wanton-looking women  
Should reward their friends as foemen.

# Siete Canciones populares Españolas

(SEPT CHANSONS POPULAIRES ESPAGNOLES)

Transcription pour Chant et Guitare  
par Miguel LLOBET  
Révisé par Emilio PUJOL

Manuel de FALLA

## I. EL PAÑO MORUNO (LE DRAP MAURESQUE)

Allegro vivace (♩ = 72)

*p*  
Pizz. BV

*poco cresc.*  
Pizz. B II

*poco cresc.* B II

B II

B II

*grazioso e leggiero*

Al pa - ño fi - no, en la tien - da, Al  
 Au drap très fin dans la (1) tien - da, Au

BII BII

pa - ño fi - no, en la tien - da, U - na man -  
 drap très fin dans la tien - da, que

BII BV BII BIII

cha le ca - yó; U - na man - cha le ca -  
 tache ap - pa - rait; Sí quel - que tache ap - pa -

BV BII

*poco rit.*

**Tempo**

yó;  
 rait

BII

*p*

Pizz.

(1) prononcez: tién da, en faisant sonner la consonne "n"

B II

B II

B II

B II

Pizz.

Por me - nos pre - cio se ven - de Por  
A fai - ble prix qu'on le ven - de! A

ar.

f

B II

B II

me - nos pre - cio se ven - de, Por que per -  
fai - ble prix qu'on le ven - de! Il a per -

B II

B II

B II

B II

dió su va - lor Por que per - dió su va -  
du sa va - leur Il a per - du sa va -

BV

B II

poco rit.

poco rit.

a Tempo

lor  
leur!

B II

*p*

Pizz.

B II

B II

B II *3*

Pizz.

*mf*

A

A

*p*

*3*

y!

y!

B II

*senza rit.*

Pizz. les basses

## Siete Canciones populares Españolas

(SEPT CHANSONS POPULAIRES ESPAGNOLES)

OUVRAGE PROTÉGÉ  
PHOTOCOPIE INTERDITE  
Même partielle  
(loi de 11 Juin 1957)  
Conservatoire national  
(Code Mus. An. 435)

Transcription pour Chant et Guitare  
par Miguel LLOBET  
Révisé par Emilio PUJOL

Manuel de FALLA

## II. SEGUIDILLA MURCIANA

(SEGUIDILLE MURCIENNE)

Allegro spiritoso (♩. = 60)

*f con grazia*

*p i m*  
*f > p*

Qualque - ra que al te -  
Que ce - lui qui pos -

ja - se - do Ten - ga de vi -  
se - de Un toit de ver -

*cresc.* *molto*

*ff* *p*

drio.  
re  
C I

B III

B I

Ten-ga de vi - drio, Cualquei - ra que el te -  
 Un toit de ver - re, Que ce - lui qui pos -

BI

*poco cresc.*

ja - do Ten-ga de vi - drio, No de - be ti - rar  
 sè - de Un toit de ver - re Ne jet - te pas de

*p subito*

*mf* *p*

pie - dras Al del ve - ci -  
 pier - res A son voi - sin

no.

BI





Por tu mucha in - cons - tan -  
Pour ta grande in - cons - tan -

BI

*cresc.*

Detailed description: This system contains a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest, followed by a melodic phrase in the next two measures. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a similar pattern in the left hand. A dynamic marking of *cresc.* is placed below the piano part.

cia Yo te com - pa - ro  
ce, Je te com - pa - re

BIII BI

*ff p*

Detailed description: This system continues the musical score. The vocal line has two lines of lyrics. The piano accompaniment features a more complex rhythmic pattern with some sixteenth-note runs. Dynamic markings of *ff* and *p* are present. The system ends with a double bar line.

BI

Detailed description: This system shows the piano accompaniment for the third system. It continues the eighth-note rhythmic pattern from the previous system. The system ends with a double bar line.

Yo te com - pa - ro Por tu mucha in - cons - tan - cia yo te com -  
 Je te com - pa - re, Pour ta grande in - cons - tan - ce, je te com -

*poco cresc.*

*p subito*

pa - ro Con pe - se - ta que co -  
 pa - re Aux pe - se - tas qui pas -

*mf p*

re De ma - no en ma - no; no;  
 sent De l'un à l'au - tre

**BI**

**BI**

Que al fin se bo - rra, Y cre - yén - do - la  
Et qui se ray - ent, A - lors les croy - ant

*cresc.*

BV

*p* *cresc.*

fal - sa Y cre - yén - do - la fal -  
faus - ses, A - lors les croy - ant faus -

BIII

*molto* *poco rit.* *a Tempo*

sa Na - die la to - ma!  
ses Tous les re - fu - sent!

BIV BIII BI

*mf* *poco rit.*

Na - die la to - ma!  
Tous les re - fu - sent!

BI BIV BI

*f* *senza rit.* *senza rit.* *BI*

*cresc.* *ff*

# Siete Canciones populares Españolas

(SEPT CHANSONS POPULAIRES ESPAGNOLES)

OUVRAGE PROTÉGÉ  
PHOTOCOPIE INTERDITE  
Même journal  
(loi du 11 Mars 1957)  
Conservatoire cantabriges  
(Code Mus. Art. 435)

Transcription pour Chant et Guitare  
par Miguel LLOBET  
Révisé par Emilio PUJOL

Manuel de FALLA

## III. ASTURIANA (ASTURIENNE)

Andante tranquillo (♩ = 66)

*pp dolce espress.*

*appena rit.*

**Tempo** *dolce espress.*

Por Cher ver chant

*pp*

si me con - so - la -  
qui me con - so - le -

ba, A - rri -  
ra, Je m'ap -  
BVI

me - me à un pi - no ver -  
pro - chai d'un pin très

de vert Pour ver si me con - so - la -  
vert Pour voir s'il me con - so - le -  
B VI B II

ba, (appena rit.)  
ruit!  
BVII

Tempo

Por ver - -  
Me voy - -

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The vocal line begins with a whole rest, followed by the lyrics 'Por ver - -' and 'Me voy - -'. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

me llo - rar llo - ra - -  
ant pleu - rer, il pleu - -

The second system continues the musical piece. The vocal line has the lyrics 'me llo - rar llo - ra - -' and 'ant pleu - rer, il pleu - -'. The piano accompaniment includes a fermata over the first measure and a fingering of '5' in the left hand.

ba. Yel pi -  
ra! Et comme

The third system shows the vocal line with lyrics 'ba. Yel pi -' and 'ra! Et comme'. The piano accompaniment features a fermata and a dynamic marking of 'p' (piano).

no co - mo e ra ver -  
il é tait vert ce

The fourth system concludes the page with the vocal line lyrics 'no co - mo e ra ver -' and 'il é tait vert ce'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

*poco rit.*

de, Por ver - me llo - rar, llo - ra -  
 pin, Me voy - ant pleu - rer, il pleu -

B IV

*p* *poco rit.*

*a Tempo*

ba!  
 ra!

*dolcissimo*

(o)

*(appena rit.)*

(5) (5) (5) (5) (5)

*a Tempo*

B IV

*ar. 8 ar. 8 ar. 8*

*morendo (poco rit.)*

*pp*

*p*

# Siete Canciones populares Españolas

(SEPT CHANSONS POPULAIRES ESPAGNOLES)

Transcription pour Chant et Guitare  
par Miguel LLOBET  
Révisé par Emilio PUJOL

Manuel de FALLA

## IV. JOTA

(JOTA)

Allegro vivo (♩. = 92)

a m i p m i

The musical score consists of six systems of staves. The first system includes the vocal line with lyrics 'a m i' and 'p m i'. The second system continues the vocal line with lyrics 'p m i'. The third system continues the vocal line. The fourth system continues the vocal line. The fifth system continues the vocal line. The sixth system continues the vocal line and ends with a piano 'p' marking.



BII

BIX *cresc.*

BVII. *cresc.* *poco rit.*

Poco meno vivace ♩ = ♩  
♩ = 96

Di - cen que no nos que - re - mos  
Nul ne croit à notre a - mour

*f* *p* *mf* *p* *f*

*gliss.* *mf* *p* *f*

BIX  
a m i p p i m a

BII

Di - cen que no nos que - re - mos Por que  
Nul ne croit à notre a - mour Par - ce

*p* *f*

*dolce*

no nos ven ha - blar; A tu  
 quenos le tai - sons Mais à

BII

*cresc.*

co - ra - zón y al mi - o Se lo pue - den pre - gun -  
 ton âme, à la mien - ne Ils le peu - vent de - man -

BII

*poco*

tar. Di - cen que no nos que -  
 der Nul ne croit à notre a -

*poco rit.*

re - mos Por - que no nos ven ha -  
 mour Par ce quenos le tai -

BII BII

*perdendosi poco rit.*

I<sup>o</sup> Tempo (Allegro vivo)

blar  
sons

*p* près du chevalet

This system contains three staves. The top staff is a vocal line with lyrics 'blar' and 'sons' written below it. The middle and bottom staves are piano accompaniment. The middle staff begins with a piano dynamic marking *p* and the instruction 'près du chevalet'. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with several triplet markings (indicated by a '3' in a circle) and fingerings (e.g., 3, 2, 3, 4, 3).

This system continues the piano accompaniment from the first system, featuring two staves with triplet markings and various rhythmic patterns.

BIII

This system is labeled 'BIII' and continues the piano accompaniment with triplet markings and fingerings.

BII

*p*

This system is labeled 'BII' and begins with a piano dynamic marking *p*. It continues the piano accompaniment with triplet markings and fingerings.

BIX

*mf* *cresc.*

This system is labeled 'BIX' and begins with a mezzo-forte dynamic marking *mf* and a crescendo instruction *cresc.*. It continues the piano accompaniment with triplet markings and fingerings.

BIX

BVII

*f cresc. sempre poco rit.*

Come prima

Ya me despi.do de tí,  
Il me faut quitter dé.jà

BVII BVIII

*mf* *f*

Ya me despi.do de tí,  
Il me faut quitter dé.jà. De tu  
Ta se.

*mf* *f*

casay tu ven.ta.na Y aunque no quiera tu  
nêtre et ta mai.son Que le veuille ou non ta

BVII BVIII BIX

*mf* *f*

*poco affrett.* *breve* *breve*

ma - - dre, A - - diós,  
mè - - re A - - dieu;

*poco affrett.* *dim.* *breve*

B.V.

**a. Tempo ma poco mosso**  
*dolce*

ni - na, has - ta ma - ña - na.  
à de - main ma ni - ña

B II

*p*

A - diós, niña, has.ta ma - ña - na  
A - dieu; à de .main ma ni - ña

B II

*sempre p*

*rit.* **1<sup>o</sup> Tempo**

Ya me des - pi - do de - tí.  
Il me faut partir dé - ja

B II B II B II

*rit.*

*pp* près du chevalet

BII \_\_\_\_\_ BI \_\_\_\_\_

près du chevalet.

ar. BII \_\_\_\_\_ BII \_\_\_\_\_ BII \_\_\_\_\_

Pizz. ....

BII \_\_\_\_\_ perdendosi poco rit.

Pizz. ....

**Tranquillo** ♩ = 78  
*pp lontano*

Aun-que noquiera tu ma - dre...  
Que le veuilleou non ta mè - re...

ar. oct. gliss.  
Pizz. rit. molto

# Siete Canciones populares Españolas

(SEPT CHANSONS POPULAIRES ESPAGNOLES)

Transcription pour Chant et Guitare  
 par Miguel LLOBET  
 Révisé par Emilio PUJOL

Manuel de FALLA

## V. NANA (BERCEUSE)

Calmo e sostenuto (♩ = 42)

*ar.* *p*

*mormorato*

Duér-me-te, ni ño, duer me, Duer me, mi  
 Dor-mez bien, ni ña, dor-mez, Dor mez, mon

al-ma, Duér-me-te, lu-ce-ri-to  
 â-me, Dor-mez bien, belle é-toi-le

De la ma - ña - na. — Na - ni - ta,  
 Du clair ma tin — Na ni ta,

*ar.* *ar.* *ar.*

*poco cresc.*

na - na, — Na - ni - ta, na - na, —  
 na na, — Na ni ta, na na, —

*ma sempre* *mf*

Duer-me-te, lu-ce-ri-to — De la ma -  
 Dor mez bien, belle é toi le — Du clair ma

*dim.* *dim. gradualmente* *ar.*

ña - na. —

*ar.* *ar.* *ar.* *ar.* *ar. oct.*

*pp poco rit.* *nat.*



# Siete Canciones populares Españolas

(SEPT CHANSONS POPULAIRES ESPAGNOLES)

Transcription pour Chant et Guitare  
par Miguel LLOBET  
Révisé par Emilio PUJOL

Manuel de FALLA

## VI. CANCIÓN

(CHANSON)

Allegretto (♩. = 63)

*con grazia*

Por trai - do - res, tus  
Tes yeux, comme ils sont  
o - jos, Voy á en - te -  
traí - tres! Qu'on les en -

*pochiss? rit.*

**Tempo**

rrar - los;  
ter - re!  
Por trai - do - res, tus  
Tes yeux, comme ils sont

B III

*p*

*Come prima*

o - jos, Voy á en - te - rrar - los; —  
 traí - tres, Qu'on les en - ter - re! —

B III

No sa - bes lo que cues - ta, "Del ai - re"  
 Sais - tu ce qu'il en coû - te, "Del ai - re"

*appena rit.*

Ni - ña, el mi - rar - los. "Ma - dre, á la o - ri - lla"  
 De les re - gar - der? "Ma - dre, a la o - ri - lla"

*a Tempo**breve poco rit.*

Ni - ña el mi - rar - los. "Ma - dre"  
 De les re - gar - der? "Ma - dre"

B II

a Tempo

B II

*p*

Di - cen que no me que - res, Ya me has que -  
 Tu n'as plus d'a - mour pour moi, Mais tu fus

B II

*senza rit.*

ri - do... — Di - cen que no me  
 mien - ne... — Tu n'as plus d'a - mour

B II

que - res, Ya me has que ri - do... —  
 pour moi, Mais tu fus mien - ne... —

B II

Vá - ya - se lo ga - na - do "Del ai - re"  
 Mon gain d'au - tre - fois vaut plus "Del ai - re"

B VII

Por lo ce per - di - do. "Ma - dre, á la o - ri - lla"  
 Que ce que je perds. "Ma - dre, a la o - ri - lla"

B VII

*poco rit. gradualmente*

Por lo ce per - di - do. "Ma - dre"  
 Que ce que je perds. "Ma - dre"

B II B II

**Tempo**

*p p i a m p*

*poco rit.*

*p*

# Siete Canciones populares Españolas

(SEPT CHANSONS POPULAIRES ESPAGNOLES)

Transcription pour Chant et Guitare  
 par Miguel LLOBET  
 Révisé par Emilio PUJOL

Manuel de FALLA

## VII. POLO (POLO)

**Vivo** (♩ = 80)

*f marc.* *p* *f*

*f*

*f*

*f* *ff* *f*

*marc.*

*f*

Musical score for a piano piece, featuring a vocal line and a piano accompaniment. The score includes dynamic markings (*f*, *p*), articulation (accents), and performance instructions like *con fuoco* and *sciolto*.

The piano accompaniment consists of six systems of staves. Each system includes a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a harmonic line. The piano part features numerous triplets, slurs, and dynamic markings. The vocal line is a single treble clef staff with lyrics.

The lyrics are:

*con fuoco*  
 Guar - do u - na  
 Dans mon cœur  
*sciolto*  
 p m i

The piano part includes various performance markings such as *f* (forte), *p* (piano), and accents. The vocal line includes a melodic line with lyrics.

"A - - - y!"  
"A - - - y!"

Guar - do u - na  
*Dans mon cœur*

"A - - -  
"A - - -

y!"  
y!"

Guar - dou - na pe - na en mi pe - cho  
*Je garde u - ne peine a - mè - re*

B II

Guar - dou - na pe - na en mi pe - cho  
*Je gardé u - ne peine a - mè - re*

B II

*cresc. molto* *corto*

"A - - - - y!" Que á na - die se la - di -  
 "A - - - - y!" A nul je ne la - di -

*cresc.* *f*

**a Tempo**

*f* *>*

*f* *p* *f* *p*

*f* *marc.*

*f*



*f*

Mal - - -  
Mau - - -

*sciolto*  
BII

ha - - - ya el a - mor! mal - ha - - ya,  
dit - - - soit l'a - mour! mau - dit

*f* *p*

*cresc.*

Mal - ha - ya el a - - - mor, mal -  
Mau - dit soit l'a - - - mour! mau -

*meno f ma intenso*

ha - - - ya "A - - -  
dit "A - - -

Musical notation for the first system, featuring a vocal line and a piano accompaniment with chords and arpeggios.

*f pesante*

y!"  
y!"

Y quien  
Et qui

*f rasqueado*

Musical notation for the second system, including lyrics and performance markings like "f pesante" and "f rasqueado".

*a Tempo ma più mosso*

me lo dió a en - en - der!  
me l'a fait com - pren - dre!

Musical notation for the third system, including lyrics and performance markings like "a Tempo ma più mosso".

"A - y!"  
"A - y!"

*glissando*

*cresc. molto*

*ff*

Musical notation for the fourth system, including lyrics, performance markings like "glissando", "cresc. molto", and "ff".

# 19 Siate avvertiti

G. Fallamero

(Il primo Libro de Intavolarura — 1584)

Sia - te avver - ti - ti, sia - te avver - ti - ti Sia - te avver -  
ti - ti o voi cor - te - si aman - ti Se vole te al - le  
donne es - ser vo - i ca - ri. Hab - bia - te pur in  
man hab - bia - te pur in man Spes - so da - na - ri

2. Nè vi pensate con vaghi sembianti  
Poter vincer gli amanti così avari:  
Habbiate pur in man spesso danari.
3. Altro ci vuol che mattinate e canti  
E passeggiar con dolci gesti rari:  
Habbiate pur in man spesso danari.
4. E chi ha danari, sia bello o brutto,  
Io l'assicuro ch'entrerà per tutto,  
E coglierà d'amore il dolce frutto.

## 20 Mentr'io campai contento

G. Fallamero

(Il primo Libro de Intavolatura — 1584)

Men - tr'io cam - pai con - ten - to Cor -

re - va - no li gior - ni più che'l ven - to: Et mò io vi - vo in pe -

ne. Du - ra mil' an - ni il gio - rn'a - ma - ro me - ne;

Du - ra mil' an - ni il gio - rn'a - ma - ro me - ne.

2. Mentr'io campai ridendo  
 Li giorni se ne andavano fuggendo:  
 Et mò io vivo in pene.  
 Dura mil' anni il giorn' amaro mene:  
 Dura mii' anni il giorn' amaro mene.

3. Mentr'io campai cantando  
 Li giorni se ne andavano volando:  
 Et mò io vivo in pene...

4. Ahimè! che gioia e bene  
 Volando se ne fugge amaro mene:  
 Ma gli affanni e li guai  
 Scorrono dentro il petto sempre mai.  
 Scorrono dentro il petto sempre mai.

# Soldatenliebe,

LIED

in Musik gesetzt

von

## H. Fischer

*Tempo*

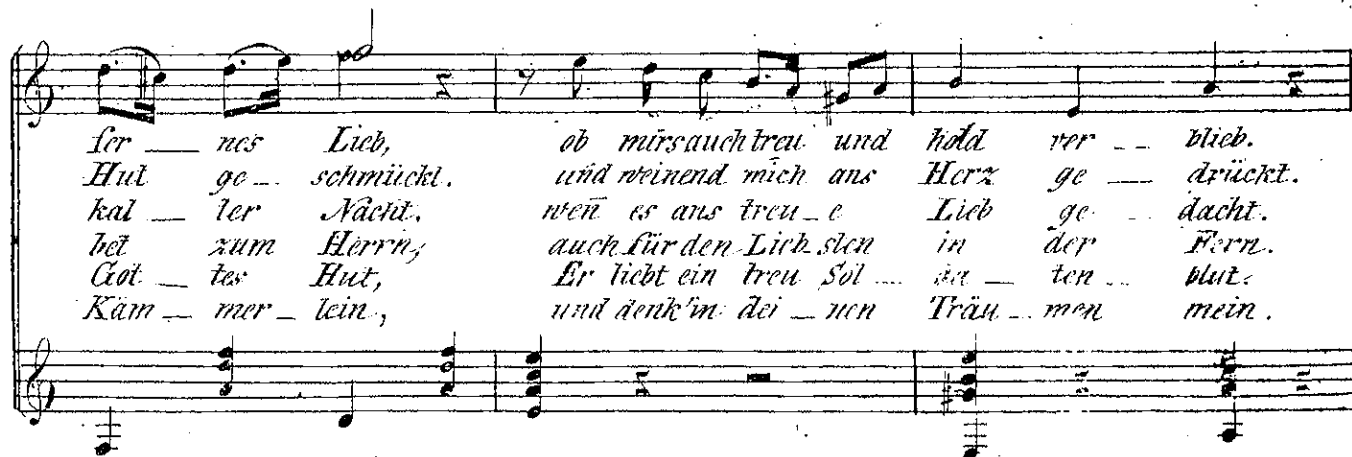
*di Marcia*



1. Steh' ich in finst'rer Mit — ter — nacht, so  
2. Als ich zur Bah — ne fort — ge — müßt, hat  
3. Sie liebt mich noch, sie ist mir gut,  
4. Jetzt bei der Lam — pe mil — dem Schein, gehst  
5. Doch wenn du trau — rig bist und weinst  
6. Die Glo — ke schlägt, bald naht die Stund' und



ein — sam auf der fer — nen Wacht, so denk' ich an mein  
Sie so zärt — lich mich ge — küßt, mit Bän — dern mei — nen  
Drum bin ich froh und wohl — ge — müth, mein Herz schlägt warm in  
Du wohl in dein Kam — mer — lein, und schickst dein Nacht — ge —  
Mich von Ge — fahr um — run — gen meist, sei ru — hig bin in  
löst mich ab zu die — ser Stund', schlaf wohl im stil — len



fer — nes Lieb, ob mir's auch trau und hold ver — blieb.  
Hut ge — schmückt, und weinend mich ans Herz ge — drückt.  
kal — ler Nacht, wenn es ans treu — e Lieb ge — dacht.  
bet zum Herrn, auch für den Lieb — sten in der Fern.  
Got — tes Hut, Er liebt ein treu Sol — da — ten — blut.  
Kam — mer — lein, und denk' in dei — nen Träu — men mein.



*mol.*  
Fine.

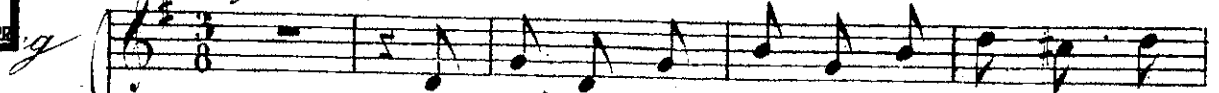


J. Birkel-Smith

# Trinklied

in Musik gesetzt von H. Fischer.  
op. 7. No. 1.

*Allegro.*

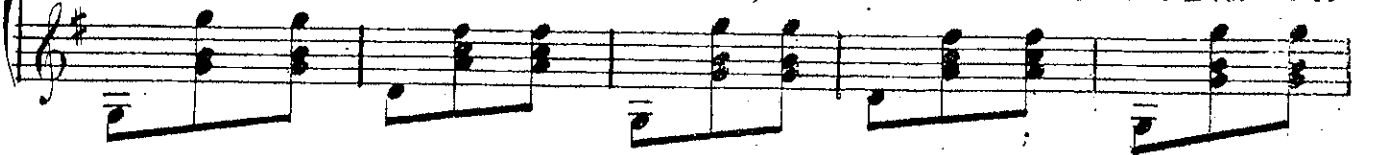


- 1) Hier sitz' ich auf Rasen mit Veilchen be-
- 2) Zum Schenktisch er-wähl' ich das auf-ti-ge
- 3) Das menschliche Le-ben eilt schneller da-
- 4) Drum will ich auch trinken so lang es noch
- 5) So will ich mich ta-ben am lieb-lichen

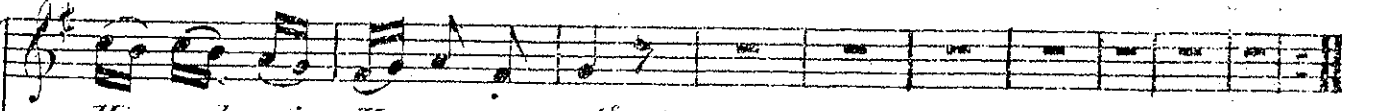
Gitarre.



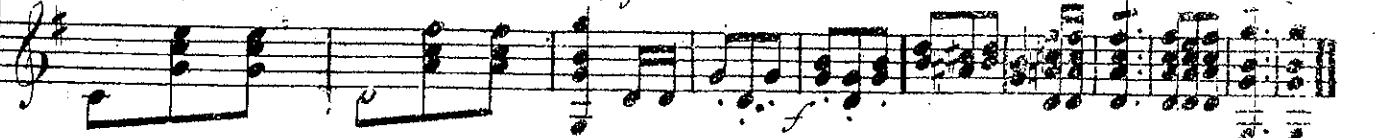
kränzt, drum will ich auch trinken, drum will ich auch trinken, bis  
Grün, und A-mor zum Schenken, und A-mor zum Schenken, ein  
hin als Rä-der am Wa-gen, als Rä-der am Wa-gen, wer  
geht, be-kränzt mich mit Ro-sen, be-kränzt mich mit Ro-sen und  
Kuss be- vor ich hin-un-ter, be- vor ich hin-un-ter ins



lachend vom Himmel mir Hes-pe-rus glänzt bis lachend vom  
Pos-ten wie die-ser der schickt sich für ihn, ein Pos-ten wie  
weis ob ich mor-gen am Le-ben noch bin? wer weis ob, ich  
geht mir ein Mäd-chen, die's Kü-ssen ver-steht! und geht mir ein  
trau-ri-ge Dunkel der Schattenvelt muß, ins trau-ri-ge



Himmel mir Hes-pe-rus glänzt.  
die-ser der schickt sich für ihn.  
morgen am Le-ben noch bin?  
Mäd-chen die's Kü-ssen ver steht!  
Dunkel der Schattenvelt muß.



## An meine Laute

in Musik gesetzt von

H. FISCHER.

op. 7. No. 2.

Gesang

Andante.

1) Wähl ich im Her-zen/ seh-nen-de Pein,

Gitarre.

bin ich al-lein mit Kummer und Schmerzen: trö-ster-de

Laute, stich' ich zu dir, lei-se daß wei-chet die

Trau-er von mir, lei-se daß wei-chet die Trau-er von

mir, lei-se, lei-se daß weicht die Trauer von mir.

rit. p mf

2.) Und wo es bebet,  
Und wo es schlägt,  
Brennend sich regt  
Und tobend sich liebt:  
Wolle es dann friedlich in seliger Ruh,  
Wächst du die lindernden Töne mir zu.

3.) Leiden und Freude/  
Alles ist Traum,  
Luftiger Schaum,  
Verschwinden sie beide/  
Darum ihr Saiten, hell golden und rein,  
Singet in glückliche Träume mich ein!

D &amp; C. 81.







# Es wollt ein Mädchen früh aufsteh'n.

Fränkisches Volkslied.  
Für Gitarre bearb. v. Wilh. Funk.

1. Es wollt ein Mäd - chen früh auf - steh'n, drei - vier - tel Stund vor -  
 2. Und als sie in den Wald hin - ein kam, da kam des Jä - gers  
 3. Und als sie ein Stück wei - ter kam, da kam des Jä - gers  
 4. So schön wie brau - ne Bee - ren sah sie sei - ne Aug - lein -  
 5. So ha - ben es die Bee - ren braun dem Mäd - chen an - ge -

1. Tag, wollt in den Wald spa - zie - ren geh'n und Brom - beer bre - chen  
 2. Knecht: „Ei Mäd - chen, scher dich aus dem Wald 'sist mei - nem Herrn nicht  
 3. Sohn: „Ei Mäd - chen, setz dich her zu mir und rupf dein Körb - lein  
 4. steh'n, wer kann in grü - nen Wal - de den Bee - ren wi - der -  
 5. tan. Gar süß die Fröch - te wa - ren, doch war's ein kur - zer

1. ab.  
 2. recht.“  
 3. voll.“  
 4. steh'n  
 5. Wahn.

Fi - di - ral - la - la, fi - di - ral - la - la - la - la, fi - di - ral - la - la, fi - di -

1. Wollt in den Wald spa - zie - ren geh'n und Brombeer bre - chen ab.  
 2. „Ei Mäd - chen scher dich aus dem Wald 'sist mei - nem Herrn nicht recht.“  
 3. „Ei Mäd - chen setz dich her zu mir und rupf dein Körb - lein voll.“  
 4. Wer kann in grü - nen Wal - de den Bee - ren wi - der - steh'n.  
 5. Gar süß die Fröch - te wa - ren, doch war's ein kur - zer Wahn.

*Sva*

*Sva*

# Es war ein König in Thule.

(Goethe.)

Zelter 1812.

Gitarrebegleitung v. Wilh. Funk.

Sanft und frei.

1. Es war ein Kö - nig in Thu - le, gar treu bis an sein Grab, den  
 2. Es ging ihm nichts dar - ü - ber, er leert ihn je - den Schmaus, die  
 3. Und als er kam zum Ster - ben, zählt' er sein' Städt' im Reich, gönnt  
 4. Er sass beim Kö - nigs - mah - le, die Rit - ter um ihn her, auf  
 5. Dort sass der al - te Ze - cher, trank letz - te Lie - bes glut, und  
 6. Er sah ihn stür - zen, trin - ken und sin - ken tief in's Meer. Die

1. ster - bend sei - ne Buh - le ei - nen gold' - nen Be - cher gab. —  
 2. Au - gen gin - gen ihm ü - ber, so oft er trank dar - aus. —  
 3. al - les sei - nem Er - ben, den Be - cher nicht zu - gleich. —  
 4. ho - hem Vä - ter saa - le, dort auf dem Schloss am Meer. —  
 5. warf den heil' - gen Be - cher hin - un - ter in die Flut. —  
 6. Au - gen tä - ten ihm sin - ken, trank nie ei - nen Tro - pfen mehr. —

# Fiamenga.

(Aus Chilesotti's Übersetzungen.)

Für 2 Gitarren bearb. v. Wilh. Funk.

*p* *mf* *mf* *f* *mf*

*mf* *ff rit.* *f a*

*tempo* *mf* *f* *rit.*

# ANDA, JALEO

*Con ritmo y a la vez*

**Allegretto**

GUIARRA

*mf* *poco rit.*

VOZ

Yo me a - li - víe aun pi - no ver - de por - ver si la di - vi -  
y só - lo di - ví - sé el pol - vo del co - che que la lle -  
C III  
*a tempo*

*2º vers. piano*

sa - ba, por - ver si la di - vi - sa - ba  
va - ba, del co - che que la lle - va - ba.

An - da, ja - le - o, ja - le - o: ya sea - ca - bó el al - bo -  
f *mf* C III

ro - to y va - mos al ti - ro - te - o, y va - mos al ti - ro - te - o.

mos al ti - ro - te - o.

D.C.  
2 veces  
y  
Coda

CODA

## ANDA, JALEO

+

Yo me alivié a un pino verde  
por ver si la divisaba,  
por ver si la divisaba  
y sólo divisé el polvo  
del coche que la llevaba,  
del coche que la llevaba.

Anda, jaleo, jaleo:  
ya se acabó el alboroto  
y vamos al tiroteo,  
y vamos al tiroteo.

II

No salgas, paloma, al campo,  
mira que soy cazador,  
mira que soy cazador,  
y si te tiro y te mato  
para mí será el dolor,  
para mí será el quebranto.

Anda, jaleo, jaleo:  
ya se acabó el alboroto  
y vamos al tiroteo,  
y vamos al tiroteo.

III

En la calle de los Muros  
han matado una paloma,  
han matado una paloma.  
Yo cortaré con mis manos  
las flores de su corona,  
las flores de su corona.

Anda, jaleo, jaleo:  
ya se acabó el alboroto  
y vamos al tiroteo,  
y vamos al tiroteo.

# LOS CUATRO MULEROS

Poco Allegro

GUITARRA

*mf* *f* *p*

VOZ

De los cua - tro mu - le - ros, de los cua - tro mu -  
El de la mu - la tor - da, el de la mu - la

*f* *mf*

le - ros, de los cua - tro mu - le - ros, ma - mi - ta  
tor - da, el de la mu - la tor - da, ma - mi - ta

*f* *mf*

(3 veces)

mi - a, que van al a - gua, que van al a - gua.  
mi - a, me ro - ba el al - ma, me ro - ba el al - ma.

*f* *mf*

C 2

# VI

## SEVILLANAS DEL SIGLO XVIII

### Tiempo de Sevillanas

VOZ

GUITARRA

$\frac{1}{2}$  C II

C II

*f*

*mf*

1. - ¡Vi - va Se  
3. - ¡Que bien pa  
2. - ¡Lo bien pa

vi - lla!  
re - ces  
¡Lo bien pa!

¡Vi - va Se -  
¡Que bien pa -  
¡Lo bien pa!

vi - lla!  
re - ces!  
¡Lo bien pa!

C II

C II

*f*

*mf*

*p*

La

¡Vi - va Se - vi - lla! Lle - van las se - vi - lla - nas en la man -  
¡Que bien pa - re - ces Ay - ri - o ce Se - oi - lla que bien pa -  
¡Lo bien pa! So IV da - ta - Ma - ta re - no - ¡Lo bien pa!

*p*

*p*

*p*

*p*

C II



C II - - - -  
 ¡Vi-va Tri- a - na! ¡Vi- van los tri-a- ne - ros los -  
 ¡Que bien pa- re - ces Ay ni - o de Se- vi - lla ¡Que  
 de tri - po - li - do do Ca - ra co - mo la tú - ya de

- de Tri- a - na! ¡Vi- van los se- vi - lla - nos y se - vi -  
 bien pa- re - ces Ue- no de ve- las blan - cos y se - vi -  
 ta he en - con tra - so! de Ma - ca - ri - may ta - do de tri - po - li - do

lla - nas!  
 ver - des  
 C II - - - -  
 ha - na!  
 f  
 C II - - - -  
 mf  
 ¡Vi-va Se-

vi - lla! - - - -  
 C 2  
 ¡Vi - va Se - vi - lla!  
 C II - - - -  
 La  
 f  
 sf



# NANA DE SEVILLA

**Andante**

CI - 7      Mi 7      CV - - - - 7

GUIARRA

*p*      *mf*      *rit.*      *ten.*      *rall.*

The guitar score is written on a single staff in 3/8 time. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Andante'. The score includes various chords such as CI-7, Mi7, and CV-7. It features several triplets and slurs. Dynamics range from piano (p) to mezzo-forte (mf). Performance instructions include 'rit.' (ritardando), 'ten.' (tension), and 'rall.' (rallentando).

**VOZ**

*p*      *mf*      *mf*

Es - te ga - la - pa - gui - to no tie - ne ma - re, a, a,  
 lo pa - ri - ou - na gi - ta - na, lo e - ch - o - a la ca - lle, a, a,

CI - 7

a, a, no tie - ne ma - re, si,  
 a, a, lo e - ch - o - a la ca - lle, si,

*mf*

The vocal score is written on a single staff in 3/8 time. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is 'Andante'. The lyrics are in Spanish. The score includes various chords such as CI-7. It features several triplets and slurs. Dynamics range from piano (p) to mezzo-forte (mf). Performance instructions include 'mf'.

no tie - ne ma - re, no, no tie - ne ma - re, a,  
 lo e - chó a la ca - lle, no, lo e - chó a la ca - lle, a,

CI 7

- a, a,  
 - a, a,  
*dim.* *p*

CI 7

D. C.  
 al  $\otimes$

## NANA DE SEVILLA

I

Este galapaguito  
 no tiene mare,  
 a, a, a, a,  
 no tiene mare, sí,  
 no tiene mare, no,  
 no tiene mare,  
 a, a, a, a,  
 lo parió una gitana,  
 lo echó a la calle,  
 a, a, a, a,  
 lo echó a la calle, sí,  
 lo echó a la calle, no,  
 lo echó a la calle,  
 a, a, a, a.

II

Este niño chiquito  
 no tiene cuna,  
 a, a, a, a,  
 no tiene cuna, sí,  
 no tiene cuna, no,  
 no tiene cuna,  
 a, a, a, a,  
 su padre es carpintero  
 y le hará una,  
 a, a, a, a,  
 y le hará una, sí,  
 y le hará una, no,  
 y le hará una,  
 a, a, a, a.

# 22 La Sdegnato (Non morirò)

Giovanni Giacomo Gastoldi

(ca 1556—1622)

(Balletti a tre voci — 1594)

Non mo - ri - rò Cru - del, no, no, Chè più il mio cor Non  
sen - te ar - dor Non mo - ri - rò Cru - del, no, no, Chè più il mio  
cor Non sen - te ar - dor Mi ri - do a fé An - ch'io di te  
Or dà mar - tel A un tal fe - del Io son si - cur Ch'a -  
mor vor - rà Ch'a mi un cor dur Che t'o - die - rà. rà.

2. Or piangi mò  
Ch'io riderò  
Poichè son fuor  
D'ogni martor,  
Ben dogo più  
Di quel che tu  
Solevi far  
Del mio penar:  
Fu 'l tuo cor dur  
Al mio partir  
Or god'io pur  
Del tuo morir.



# 24 Il Passionaio (E vivo a mio despetto)

G. G. Gastoldi  
(Balletti a tre voci — 1594)

E vi - vo a mio de - spet - to Per tan - to ar - dor C'ho

den - tr'al cuor Né so che far per non bru - sar:

Pie - tà ri - set - to dol - ce in zuc - che - ra - o. D'un pet - to bru - sto -

la na na na na na na na na na na na - o.

2. So ben nassuo in mal punto  
Per to cason:  
A tal che son.  
Dal gran martir.  
Zonto al morir.  
Povero Pantalon inamorao.  
E muoro despera.....o.

# 25 Il Felice

## (Per voler d'Amore)

G. G. Gastoldi  
(Balletti a tre voci — 1594)

Per vo - ler d'A - mo - re Go - do a tut - te l'o - re

Del mio ca - ro ben Che per mio a - mor vien men.

men. Ben pos - so be - ne - dir il dì ch'A - mor tol - si a ser -

vir Né mai vo - glio re - star Di lui non se - gui - tar E

vo' can - tar o - gnor: vi - va l'A - mor, vi - va l'A - mor. Ben mor.

2. Per mia bona sorte,  
Di due luci accorte,  
Vuol ch'io goda Amor  
La luce e lo splendor,  
O benedetto Arcier  
Per te godo ogni piacer.  
E segua ciò che vuol  
Con te vo' viver sol  
E vo' cantar ognor:  
Viva l'Amor, viva l'Amor.

Tre Caratime

ridotte per l'accompagnamento di Chitarra

di

Mauro Giuliani

N. 1

(Proprietà del Editore)

IN VIENNA

presso S. C. Steiner e Comp.

N. 4224

Prezzo 30 cent.

CAVATINA DI ADELASIA ED ALERAMO. DEL SIG. S. MAYER.

I.

Agitato.

Con-fu-sa quest'al-ma, non tro-va più cal-ma, non tro-va più cal-ma, l'ec-  
ces-so l'op-pri-me d'un fie-ro do-lor. I Fi-gli! la  
dol:  
Spo-sa! la-scia-re degg' i-o, non regge il cor mi-o del fato al ri-  
gor, non regge il cor mi-o del fato il ri-gor. Con-fu-sa quest'  
dol:  
al-ma, non tro-va più cal-ma, l'ec-ces-so l'op-pri-me d'un fie-ro do-lor.  
dol:

S. u. C. 4224. H.





I Fi...gli! la Spo...sa! la...scia...re degg'io, non

*sf.* *Cres.*

reg...g... il cor mio del fato al ri...gor. O...no...re! A...mo...re! con...

*f.* *p.* *sf.*

fu...so amar...rito l'ec...ces...so m'op...pri...me d'un fie...ro, d'un fie...ro do...lor,

*p.* *sf.* *p.* *Cres.*

d'un fie...ro, d'un fie...ro do...lor, d'un fiero do...lor, d'un fiero do...lor, d'un

*sf.* *p.* *sf.* *sf.*

fie...ro do...lor, d'un fie...ro do...lor.

*sf.* *sf.* *sf.* *sf.* *sf.* *p.* *sf.* *ff.*



Andante  
mosso.

Deh tu mi ren... di contenta l'alma, tor-ni la cal-ma, cess' il pe... nar!... torna la

cal... ma cess' il pe... nar! deh tu mi ren... di con... ten... ta l'alma, deh tu mi rendi con... ten... ta

l'alma, tor-ni la cal-ma, cess' il pe... nar! deh tu mi ren... di con... ten... ta l'al-ma, tor-ni la cal-ma, cess' il pe...

nar! deh tu mi ren... di con... ten... ta l'al... ma, tor-ni la cal-ma, cess' il pe... nar!...

torni la cal...ma, cess' il pe...nar! deh tu mi ren...di, deh tu mi ren...di contenta

*p.* *pf.*

l'alma, tor...ni la cal...ma, tor...ni la cal...ma, cess' il pe...nar! tor...ni la cal...ma, cess' il pe...

*f.*

nar! tor...ni la cal...ma, cess' il pe...nar! cess' il pe...nar! cess' il pe...

*pf.*

nar! cess' il pe...nar.

*ff.* *sf.* *sf.* *sf.* *sf.* *sf.* *f.*

# III.

Andantino.

7<sup>ma</sup> posizione.

*p:*

Col pollice.

loco.

pp: f: pp: p: pf:

*p:* *pf:* *f:* *p#:*

Quando ve do il pasto ..... rel-lo, parmi a =

= ve-re un fo-co al co-re, parmi a ve-re un fo-co al co-re, se ne cer-co a que-sto, e a quello, a questo, e a

quello, la ca-gion, la ca-gion, la ca-gion mi dice a-m... re; se ne cer-co a questo, e a quello, a questo, e a

*pf.* *f.* *pf.*

quello, la ca-gion, la ca-gion, la ca-gion mi dice a-mar; a ca-gion mi dice a-mar. Che cos'

*f.* *sf.*

è sa-per vor-rei, saper io vor-re-i, chi lo sa per me lo di-ca, per me lo di-ca, he cos è sa-per io vor-

*p.* *f.* *f.* *p.* *sf.* *f.*

-re-i chi lo sa per me lo dica, per me lo dica, per me lo dica; punge il so-co-me l'or-ti-ca, punge il-

*p.* *sf.* *p.* *sf.* *pf.* *pf.*

so-co-me l'or-ti-ca, è pur dolce a que-sto mio co-re, ma è dol-ce

*p.* *pf.* *p.* *Cres:* *S.n.C.422.4H*



C. O. Bolje af Gennäs

Gi Bolje 885

GAVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennäs

1,24

# TÖRNROSEN

Romance utur Lemir och Azor af Spöbr

med Accompagnement af Guittarre

Arrangeradt

af

**W. HILDEBRAND**

Stenryck af C. Müller

Stockholm



1924  
1346



*Larghetto.*



*Tju- sanz de Ros! så täck och så  
Ro- se- wie bist du rei- zend und*



*mild Är du O- skul- dens älskvärda bild, Är du O- skul- dens älskvärda  
mild du bist der Un- schuld lieb- li- ches Bild, du bist der Un- schuld lieb- li- ches*



*Bild. Kär frändenstund jag ut- val- de dig Ler du bland tör- nen vän- ligt åt  
bild. Du die zur Ga- be ich mir er- kohr lä- chelst aus Dor- nen freundlich her*



*mig Ler ..... du vän- ligt åt mig Ut- märkt och främst bland  
vor lä- ..... chelst freundlich hervor, Ro- se, du trin- kest*

blomstren du står Utmärkt du pry-der skönheters här, Utmärkt du pryder skönheters  
himmlischen Thau, schmückest den Bu-sen, Gar-ten und Au, schmückest den Bu-sen Garten und

*Un poco piu vivace.*

*mf* *dim* *mf* *dim*  
här Visnad din vällukt doftar ännu Älskvärda blomma! Älskvärda blomma!  
Au sen deft noch ster bend Duf-te uns zu Ro-se, du Holde! Ro-se, du Holde!

*Tempo 1*

*a Tempo.*  
*rit.*  
Mätte jag le-va och dö som du Mätte jag le-va och dö som  
leben und ster-ben will ich wie du le-ben und ster-ben will ich wie

du Mätte jag le-va och dö som du!  
du le-ben und ster-ben will ich wie du!

# 15 Tobacco Is Like Love

Tobias Hume  
(Musical Humors — 1605)

1, 2. To - bac - co, Tobac - co Sing sweetly for To - bac - co, To - bac - co is like love, O

love it 1. For you see I will prove it. Love mak - eth leane the fatte mens tu - mor,  
2. For you see I have provide it.

Fine

So doth To - bac - co, Love still dries uppe the wan - ton humor, So doth To - bac - co,

Love makes men sayle from shore to shore, so doth To - bac - co, This fond love of - ten

makes men poor, So doth To - bac - co, Love makes men scorne al Cow - ard

feares, So doth To - bac - co, Love of - ten sets men by the cares, So doth To - bac - co.

D.C. al Fine

# ANTONIO CARLOS JOBIM

for guitar tab



ten superb arrangements in guitar tablature & standard notation, including chord symbols, melody line & lyrics

# ANTONIO CARLOS JOBIM

for guitar tab

this publication is not authorised  
for sale in the united states of america  
and/or canada

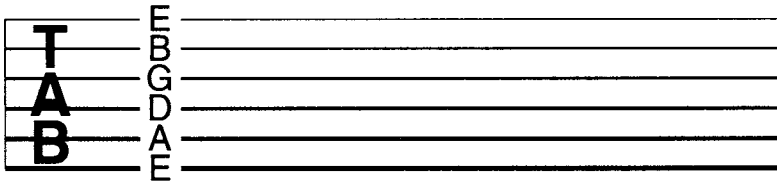
**wise publications**

london / new york / paris / sydney / copenhagen / madrid

<b>corcovado</b> quiet nights of quiet stars	6
<b>desafinado</b> slightly out of tune	50
<b>how insensitive</b> insensatez	12
<b>if you never come to me</b> inutil paisagem	18
<b>meditation</b> meditação	24
<b>one note samba</b> samba de uma nota so	32
<b>somewhere in the hills</b> o morro nao tem vez (favela)	38
<b>the girl from ipanema</b> garota de ipanema	44
<b>water to drink</b> agua de beber	59
<b>wave</b> vou te contar	66
<i>tablature &amp; instructions explained</i>	4

# tablature & instructions explained

The tablature stave comprises six lines, each representing a string on the guitar as illustrated.



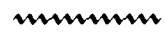
A number on any of the lines indicates, therefore, the string and fret on which a note should be played.



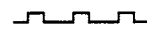
4th String	3rd String	3rd String	3rd String	1st String	OPEN	} Chord of A minor
7th Fret	7th Fret	5th Fret	OPEN	2nd String	1st Fret	
5th String				3rd String	2nd Fret	
OPEN				4th String	2nd Fret	
				5th String	OPEN	

A useful hint to help you read tablature is to cut out small squares of self-adhesive paper and stick them on the upper edge of the guitar neck adjacent to each of the frets, numbering them accordingly. Be careful to use paper that will not damage the finish on your guitar.

Finger Vibrato



Tremolo Arm Vibrato



Glissando



Strike the note, then slide the finger up or down the fretboard as indicated.

Tremolo Strumming



This sign indicates fast up and down stroke strumming.

*gua*

This sign indicates that the notes are to be played an octave higher than written.

*loco*

This instruction cancels the above.



This note-head indicates the string is to be totally muted to produce a percussive effect.

P.M. = Palm mute

**HALF TONE BEND**  
 Play the note G then bend the string so that the pitch rises by a half tone (semi-tone).

**FULL TONE BEND**

**DECORATIVE BEND**

**PRE-BEND**  
 Bend the string as indicated, strike the string and release.

**GHOST NOTE**  
 The note is half sounded

**BEND & RELEASE**  
 Strike the string, bend it as indicated, then release the bend whilst it is still sounding.

**BEND & RESTRIKE**  
 Strike the string, bend or gliss as indicated, then restrike the string where the symbol occurs.

**UNISON BEND**  
 Strike both strings simultaneously then immediately bend the lower string as indicated.

**STAGGERED UNISON BEND**  
 Strike the lower string and bend as indicated; whilst it is still sounding strike the higher string.

**HAMMER-ON**  
 Hammer a finger down on the next note without striking the string again.

**PULL-OFF**  
 Pull your finger off the string with a plucking motion to sound the next note without striking the string again.

**RAKE-UP**  
 Strum the notes upwards in the manner of an arpeggio.

**RAKE-DOWN**  
 Strum the notes downwards in the manner of an arpeggio.

**HARMONICS**  
 Strike the string whilst touching it lightly at the fret position shown. Artificial Harmonics, (A.H.), will be described in context.





Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup>/A A<sup>b</sup>dim

TAB

**A** D<sup>9</sup>/A A<sup>b</sup>dim (add E)

1. Qui - et \_\_\_\_\_ nights of qui - et stars, qui - et \_\_\_\_\_ chords from  
 2. *Ad lib. Instrumental* - - - - -

TAB

Gm<sup>7</sup> C<sup>9</sup>

my gui - tar \_\_\_\_\_ float - ing on \_\_\_\_\_ the si - lence that

TAB



**B**

Dm<sup>9</sup>

G<sup>7</sup>

D<sup>9</sup>/A

- tains and the sea. How love - ly! This is where I

(End Instrumental) -----

The first system of music features a vocal line in treble clef with lyrics: "- tains and the sea. How love - ly! This is where I". Below the vocal line is a guitar chord notation staff with chords Dm<sup>9</sup>, G<sup>7</sup>, and D<sup>9</sup>/A. At the bottom is a guitar tablature staff with fret numbers: 5, 5, 5, 5, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5.

A<sup>b</sup> dim (add E)

want to be, here with you so close to me,

The second system of music features a vocal line in treble clef with lyrics: "want to be, here with you so close to me,". Below the vocal line is a guitar chord notation staff with the chord A<sup>b</sup> dim (add E). At the bottom is a guitar tablature staff with fret numbers: 5, 5, 5, 5, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 3, 3, 3.

Gm<sup>7</sup>

C<sup>9</sup>

Fmaj<sup>7</sup>

un - til the fin - al flick - er of life's em - ber.

The third system of music features a vocal line in treble clef with lyrics: "un - til the fin - al flick - er of life's em - ber.". Below the vocal line is a guitar chord notation staff with chords Gm<sup>7</sup>, C<sup>9</sup>, and Fmaj<sup>7</sup>. At the bottom is a guitar tablature staff with fret numbers: 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 3, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1.

F6

Fm7

Bb9

I who was lost and lone - ly,

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics "I who was lost and lone - ly,". The middle staff is a guitar accompaniment in treble clef, featuring a complex chordal texture with many accidentals and slurs. The bottom staff is a guitar tablature with six lines, showing fret numbers and bar lines corresponding to the guitar part above.

Em7

Am7

Dm7

be - liev - ing life was on - ly a bit - ter tra - gic

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics "be - liev - ing life was on - ly a bit - ter tra - gic". The middle staff is a guitar accompaniment in treble clef, continuing the complex chordal texture. The bottom staff is a guitar tablature with six lines, showing fret numbers and bar lines.

G7

Em7

A7#5b9

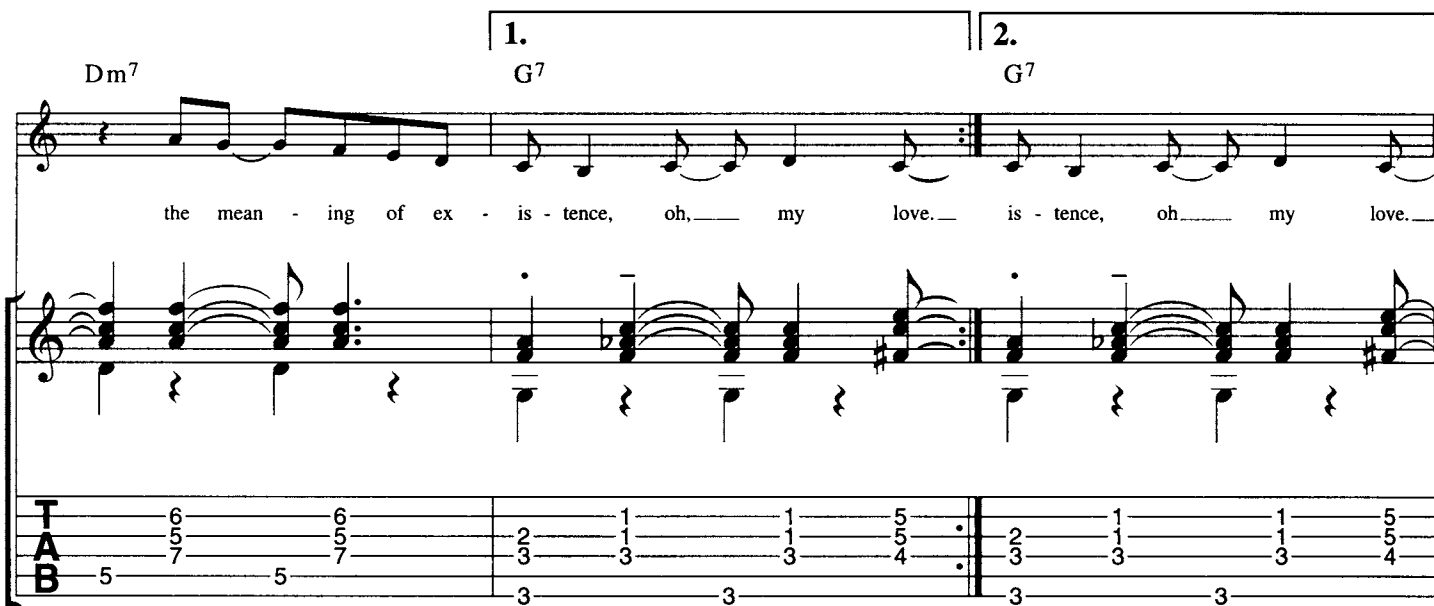
joke, have found with you

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics "joke, have found with you". The middle staff is a guitar accompaniment in treble clef, continuing the complex chordal texture. The bottom staff is a guitar tablature with six lines, showing fret numbers and bar lines.

1. G<sup>7</sup> 2. G<sup>7</sup>

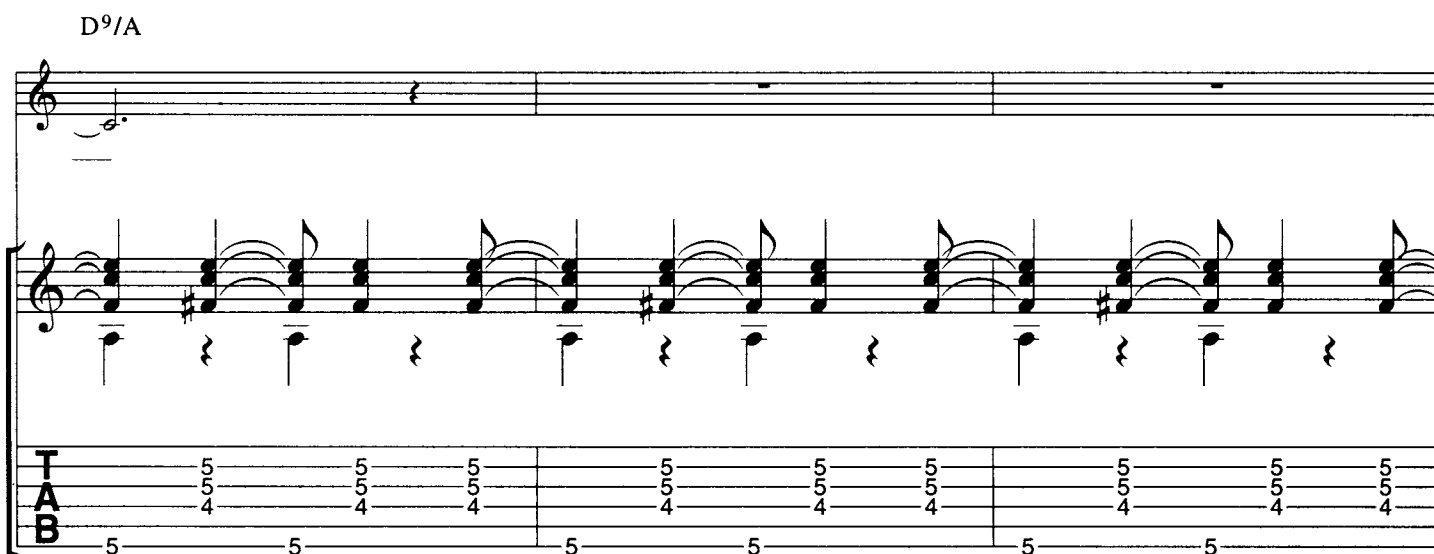
Dm<sup>7</sup>

the mean - ing of ex - is - tence, oh, my love. is - tence, oh my love.



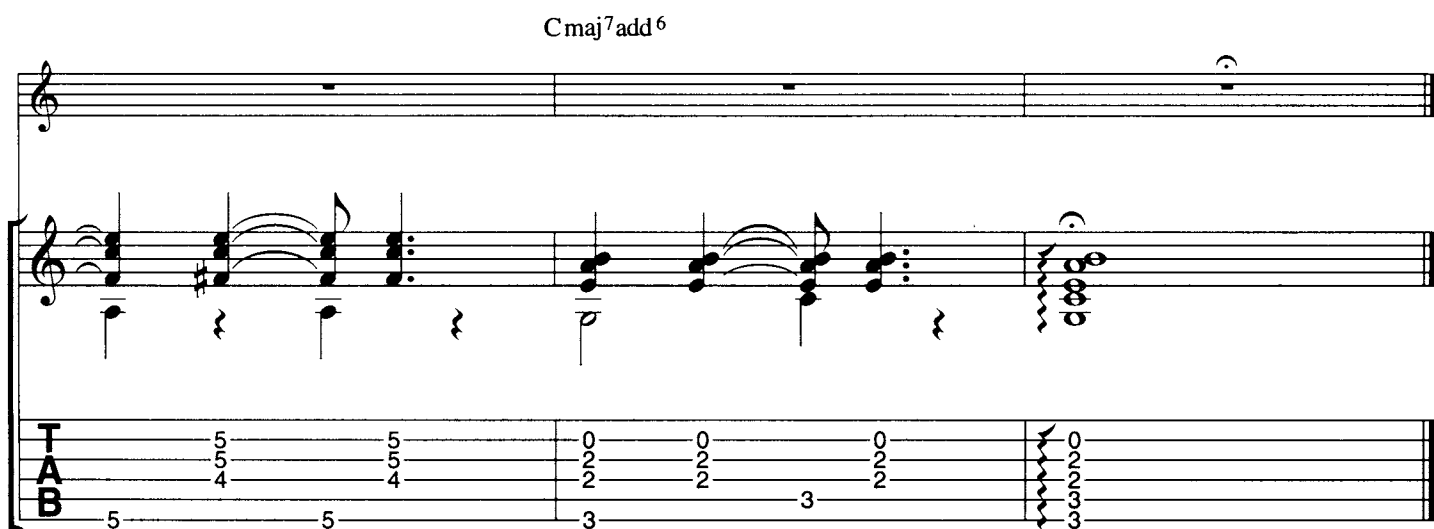
The first system of music features a vocal melody with lyrics and a piano accompaniment. The guitar TAB is written on three lines, showing fret numbers for the strings. The first two measures correspond to the first ending (1.), and the next two to the second ending (2.).

D<sup>9</sup>/A



The second system consists of piano accompaniment and guitar TAB. The piano part features a rhythmic accompaniment with arpeggiated chords. The guitar TAB shows a pattern of chords primarily using the 5th and 4th frets.

Cmaj<sup>7</sup>add<sup>6</sup>



The third system includes piano accompaniment and guitar TAB. The piano part has a more complex harmonic structure with some triplets and a final chord with a fermata. The guitar TAB includes a triplet pattern in the final measure.

# how insensitive (insensatez)

music by antonio carlos jobim  
original lyrics by vinicius de Moraes  
english lyrics by norman gimbel

Allow the melody in this piece to sit gently with the chord accompaniment,  
which should be languid and allowed to flow.

♩ ≈ 112

Dm<sup>6/9</sup>

B<sup>b</sup>13

Em<sup>7b5</sup>

The first system of music consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The middle staff is a bass clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature, showing a rhythmic accompaniment of chords and eighth notes. The bottom staff is guitar tablature with six lines, showing fret numbers and fingerings. Chord symbols Dm<sup>6/9</sup>, B<sup>b</sup>13, and Em<sup>7b5</sup> are placed above the first three measures.

A7<sup>#5</sup>

A7

**A**

Dm7

The second system of music consists of three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature, showing a melody line. The middle staff is a bass clef with a key signature of one flat and a 4/4 time signature, showing a rhythmic accompaniment. The bottom staff is guitar tablature with six lines, showing fret numbers and fingerings. Chord symbols A7<sup>#5</sup>, A7, **A**, and Dm7 are placed above the first four measures. Lyrics are written below the melody line: "1. How \_\_\_\_\_ in - sen - si - tive \_\_\_\_\_". Below the lyrics, it says "See Block Lyrics for Verse 2".

© copyright 1963, 1964 by antonio carlos jobim and vinicius de Moraes, Brazil  
mca music limited, 77 fulham palace road, london w6 for the british commonwealth  
(excluding Canada), south Africa, continent of Europe (excluding Italy, France, its colonies, protectorates  
and mandated territories, Algeria, Tunisia, Morocco, Andorra and Monaco)  
all rights reserved  
international copyright secured





**E<sup>b</sup> maj<sup>7</sup>** **E<sup>m</sup>7<sup>b</sup>5**

I must have seemed when he

**TAB**

8	8	8	5	5	8	8	7	8
7	7	7	8	8	7	7	7	8
6	6	6	6	6	8	8	7	8

**A<sup>7</sup>#5<sup>b</sup>9** **D<sup>m</sup>7** **D<sup>b</sup>7**

told me so sin - cere - ly.

**TAB**

6	5	4	3	3	6	6	6	6	6	6
6	6	6	5	5	5	5	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	7	6	6	6	6
0					5	5	5	4	4	4

**C<sup>m</sup>7** **B<sup>dim</sup>**

Why he must have asked

**TAB**

6	6	6	6	8	6	8	6	6	6	6
8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6
8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7

B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>                      Em<sup>7b5</sup>                      A<sup>7</sup>

— did I — just turn — and stare in i - cy si -

**T** 8 6 8 5 6 6 6 3 0 3 0 6  
**A** 5 7 7 7 7 7 5 3 0 2 0 6  
**B** 7 7 6 6 7 7 5 0 0 0 5 7

Dm<sup>7</sup>                      D<sup>b</sup>7                      Cm<sup>7</sup>

— lence? — What

**T** 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6  
**A** 5 5 5 5 5 5 4 4 8 8 8 8  
**B** 5 5 5 5 4 4 8 8 8 8 8 7

F<sup>7</sup>                      Bm<sup>11</sup>                      E<sup>7b9</sup>

— was I — to say? — What can — you say —

**T** 8 6 8 5 5 5 5 6 5 6 5  
**A** 8 8 7 7 7 7 7 6 7 7 7 7  
**B** 8 8 8 7 7 7 6 7 6 7 7 7



Dm<sup>7</sup>

The musical score consists of three staves. The top staff is a treble clef staff with a key signature of one flat (B-flat). The middle staff is a guitar staff showing chords and a 'rall.' marking. The bottom staff is a guitar tablature staff with fret numbers 5, 6, 7, and 5.

Verse 2:

Now, he's gone away  
And I'm alone  
With the mem'ry of his last look  
Vague and drawn and sad  
I see it still  
All his heartbreak in that last look  
How, he must have asked  
Could I just turn  
And stare in icy silence?  
What was I to do?  
What can one do  
When a love affair is over?

Portuguese lyrics

*A insensatez  
Que você fez  
Coração mais sem cuidado  
Fez chorar de dōr  
O seu amōr  
Um amōr tão delicado  
Ah! Porque vocē  
Foi fraco assim  
Assim tão desalmado  
Ah! Meu coração  
Que nunca amou  
Não merece ser amado  
Vai meu coração  
Ouve a razão  
Usa só sinceridade  
Quem semeia vento  
Diz a razão  
Colhe tempestade  
Vai meu coração  
Pede perdão  
Perdão apaixonado  
Vai porque  
Quem não  
Pede perdão  
Não é nunca perdoado.*

# if you never come to me (inutil paisagem)

music & original words by antonio carlos jobim  
english lyric by ray gilbert

The chord progression in this piece was originally recorded with voice and piano. To achieve the feel, relax and lay back on the tempo.

## Slow Bossa Nova / Freely

C<sup>6</sup>/<sub>9</sub> D<sup>b</sup>6/<sub>9</sub>

Gently

TAB

The first system of music is in 4/4 time. It features a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written in a single line with a 'Gently' dynamic marking. The guitar accompaniment is shown in TAB format with fingerings: 3-3-2, 3-3-2, 4-4-3, and 4-4-3. The chords are C<sup>6</sup>/<sub>9</sub> and D<sup>b</sup>6/<sub>9</sub>.

C<sup>6</sup>/<sub>9</sub> D<sup>b</sup>6/<sub>9</sub> C<sup>6</sup>/<sub>9</sub> D<sup>b</sup>6/<sub>9</sub>

TAB

The second system of music continues the piece. It features a treble clef and a key signature of one flat. The melody is written in a single line. The guitar accompaniment is shown in TAB format with fingerings: 3-3-2, 3-3-2, 4-4-3, 4-4-3, 7-8-7, 7-7-2, 3-3-2, and 4-4-3. The chords are C<sup>6</sup>/<sub>9</sub>, D<sup>b</sup>6/<sub>9</sub>, C<sup>6</sup>/<sub>9</sub>, and D<sup>b</sup>6/<sub>9</sub>.

C6/9      Ab9#5      G7b5

**rubato**

Bell note

**TAB**

**A**    **A tempo**    ♩ ≈ 88

Cmaj7                      Bmaj7(add13)                      Bbmaj7b5

There's                      no                      use

**TAB**

A7#5b9                      Dm11

of a moon - light glow

**TAB**



F7#9

Cmaj7

D#9#11

out you? \_\_\_\_\_ It's no - thing. \_\_\_\_\_

TAB: 4 4 4 3 3 3 3 3 3 3 3 3  
 4 4 4 5 5 5 5 5 4 4 4 4  
 2 2 2 4 4 4 4 4 4 4 4 4  
 1 3 3 4

**B** %

Cmaj7

Bmaj7#13

Bbmajb5

1. It may be \_\_\_\_\_  
 2. (%) Ad lib. Instrumental - - - -

TAB: 3 3 3 3 4 4 4 4 5 5 5 5  
 5 5 5 5 4 4 4 4 5 5 5 5  
 4 4 4 4 3 3 3 3 7 7 7 7  
 3 5 3 2 2 6 6

A7#5b9

Dm11

\_\_\_\_\_ you will ne - ver come, \_\_\_\_\_

TAB: 6 6 6 6 3 6 5 6 3 3 3 3  
 6 6 6 6 5 5 5 5 5 5 5 5  
 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5  
 5 H 3 5





F7#9

To Coda ⊕ Cmaj7

Db9#11

D.%. al Coda ⊕

out you, \_\_\_\_\_ to no - where. \_\_\_\_\_

**TAB**

4	4	4	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	5	5	5	5	4	4	4
2	2	2	4	4	4	4	4	4	3
1			3	3			4	3	3

Coda ⊕

Cmaj7

Db9#11

Cmaj7

no - where, \_\_\_\_\_ to no - where, \_\_\_\_\_

**TAB**

3	3	3	3	3	3	3	3	3
5	5	5	5	4	4	4	5	5
4	4	4	4	4	4	4	4	4
3	3			4	3	3	3	3

Db9#11

*rubato*  
Cmaj7

*rall.*

Db9#11

\_\_\_\_\_ to no - where. \_\_\_\_\_

**TAB**

3	3	3	3	3	8	7	3
4	4	4	5	5	4	4	4
4	4	4	4	4	4	6	4
3	3						3
4			3	3			4



E7 A7 D9

Hold chord - - - - -

TAB

5 5 5 5 8 6 5 5 5 5 5 5

7 7 7 6 5 4 5 4 4 5 4 4

7 6 6 7 6 5 4 5 4 4 5 3

G13 C G7#5

TAB

5 3 5 5 5 5 4 4 4 4 4

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

**A** Verse:

Cmaj7add6

B7sus4

1. In \_\_\_\_\_ my lone - li - ness, \_\_\_\_\_

*See Block Lyric for Verse 2*

TAB

5 5 5 5 5 5 3 7 7 11 10 10 7

4 4 4 4 4 4 4 9 9 9 9 8

3 3 3 3 3 \*7 \*7 7 7

\*Fretted but not played

**B<sup>7</sup>** **Cmaj<sup>7</sup>add<sup>6</sup>**

when you're gone and I'm all by my - self and I need your

Hold chord

**TAB**

7	7	7	8	10	10	10	10	10	8	7	8	5
8	8			9	9	9	9	9	9			8
7	7			9	9	9	9	9	9			7

**Em<sup>11</sup>** **A<sup>7</sup>#<sup>5</sup>** **Dm<sup>7</sup>**

ca - ress. I

Hold chord

**TAB**

5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
8	8	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

**B<sup>b</sup>7**

just think of you and the thought

Hold chord

**TAB**

6	6	5	8	7	6	6	6	6	6	6	5	7	5
5	5		7	7	7	7	7	7	7	7			7
5	5		6	6	6	6	6	6	6	6			5

Em<sup>7</sup> A<sup>7</sup>#5

— of you hold - ing me near — makes my lone -

TAB: 7 5 7 4 5 6 6 6 5 6 3

Dm<sup>7</sup> 1. G<sup>9</sup>#5 2. G<sup>9</sup>#5

- li - ness soon — dis - ap - pear. —

TAB: 3 2 3 5 5 5 5 5 5 5 5 5

**B** % Fmaj<sup>7</sup> Fm<sup>6</sup> B<sup>b</sup>7

Yes, — I love you so —

TAB: 8 8 8 8 8 8 7 10 8 8 8

Em<sup>7</sup> E<sup>b</sup>dim

and that for me is all I need to know.

**TAB**

8 9 9 8 7 10 9 8 7 10 9 8 7 5

8 9 9 8 7 10 9 8 7 10 9 8 7 5

Dm<sup>7</sup> G<sup>7</sup>#5 C Cmaj<sup>7</sup>add<sup>6</sup>

I

**TAB**

5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5

B<sup>7</sup>sus<sup>4</sup> B<sup>7</sup>

will wait for you 'til the sun

**TAB**

5 5 3 7 11 10 10 7 7 7 7 8 10

5 5 5 7 11 10 10 7 7 7 7 8 10

4 4 4 9 11 10 10 8 8 8 8 9 10

3 3 3 \*7 7 7 7 7 7 7 7 7 9 9

\*Fretted but not played

Cmaj7add6

Em11

— fades from out — of the sky, — for what — else can — I do? —

TAB: 8 8 8 | 10 9 9 | 10 9 9 | 10 9 9 | 8 9 9 | 7 8 8 | 5 8 7 | 5 8 7 | 5 8 7 | 6 6 5

A7#5

Dm7

— I — will wait —

TAB: 5 5 5 | 6 6 5 | 6 5 7 | 6 5 7 | 6 5 7 | 6 5 7 | 5 7 7 | 6 5 7 | 5 5 8 | 6 7 6

Bb7

Em7

A7#5 To Coda ⊕

— for you. — Me - di - ta - tion how sweet — life will be —

Hold chord

TAB: 7 6 6 | 7 7 6 | 6 7 6 | 6 7 6 | 6 7 6 | 5 7 5 | 5 7 5 | 6 6 5 | 6 5 5 | 6 5 5



Dm7

G13

Ab7#5/Gb

D.%. al Coda ⊕

— when you come back to me.

TAB

5	5	5	5	5	5	5	5	5
4	5	5	5	5	5	5	5	5
3	4	4	4	4	4	4	4	4
3								

Coda ⊕

Dm7

G13

C6

B7

— when you come back to me.

Hold chord -----

TAB

5	5	5	5	7	8-7	10	8
4	5	5	5	8			7
3	5	5	5	7			6
3	3				7		

Bb13

A7

D9

Hold chord -----

TAB

8	8	5	8-6	5	5	5	5	5
7	7	6			5	5	5	5
6	6	5			4	4	4	4
6	6	5	5	5	5	5	5	5

E<sup>7</sup> A<sup>7</sup>

P Hold chord -----

**T** 5 3 5 5 5 5 5 5 8 6 5 5  
**A** 5 7 7 7 7 7 6 5  
**B** 5 6 7 6 7 6 5 5 4

D<sup>9</sup> G<sup>13</sup> Cmaj<sup>7</sup>

**T** 5 5 5 5 5 5 5 8  
**A** 5 5 5 5 5 5 4 7  
**B** 5 4 4 5 4 3 3 5 7

B<sup>b</sup>maj<sup>13</sup> Cmaj<sup>7</sup> B<sup>b</sup>maj<sup>13</sup> rall. C<sup>6/9</sup>

rall.

**T** 8 8 5 5 5 8 8 0 3 3 3 3  
**A** 7 7 4 4 4 7 7 7 3 2 2 2  
**B** 7 7 5 5 5 7 7 6 3 2 2 3

Verse 2:  
 Though you're far away  
 I have only to close my eyes and you are back to stay  
 I just close my eyes  
 And the sadness that missing you brings  
 Soon is gone and this heart of mine sings.

# one note samba (samba de uma nota so)

original words by n mendonca  
english lyric by jon hendricks  
music by antonio carlos jobim

The most effective way of playing this song is to make the chordal rhythm percussive. Try experimenting with the feel making some notes long and some notes short. At **[B]** the guitar part can follow the vocal line or continue as a rhythm accompaniment.

♩ ≈ 140 **A** Dm7 Db7

1. This is just a lit - tle sam - ba built up -  
2. Ad lib. Instrumental -----

**T** 6 6 | 6 6 6 6 6 6 | 6 6 6 6 6 6 | 1  
**A** 5 5 5 5 5 5 | 4 4 4 4 4 4 | 4 4 4 4 4 4 | 4  
**B** 5 7 7 5 7 6 | 4 6 6 4 6 | 4 6 6 4 6 | 3

Cm<sup>11</sup> B<sup>7b5</sup> Dm7

on a sin - gle note. Oth - er notes are bound to fol -

**T** 1 1 1 | 6 6 6 6 6 6 | 6 6 6 6 6 6 | 6  
**A** 4 4 4 | 8 8 8 8 8 8 | 5 5 5 5 5 5 | 6  
**B** 3 3 3 | 7 7 7 7 7 7 | 5 7 7 5 7 6 | 6

Db7 Cm7 B7b5

low but the root is still that note. Now the

TAB

6	6	6	1	1	1	1	6	6	6	6
4	4	4	4	4	4	4	8	8	8	6
6	6	6	3	3	3	3	7	7	7	6
4		4	3		3		7			

Fm7 E7b5

new one is the con - se - quence of the

TAB

6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
9	9	9	9	9	9	9	9	9	6
8	8	8	8	8	7	7	7	7	6
8			8			7		7	

Ebmaj7 Ab9 Dm7 Db7 Cm11

one we've just been through as I'm bound to be the un -

TAB

6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	1
8	8	8	8	4	4	4	6	6	6	4
7	7	7	7	5	5	5	5	4	4	3
6		6		4		4		5		4







A<sup>b</sup>9

D<sup>b</sup>6

C<sup>7</sup>

1.

C<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>

he will find him - self with no show. Bet - ter play

TAB

6	6	11	11	11	11	11	11	11	11
4	4			10	10	10	9	9	9
5	5			11	11	11	10	10	10
4		9	9			8		8	7

B<sup>b</sup>6

the note you know. This is

TAB

11	11	6	6
8	8	7	
9	9		
7		6	

2.

C<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>

B<sup>b</sup>6

show. Bet - ter play the note you know.

TAB

11	11	11	11	6
9	9	8	8	8
10	10	9	9	7
8	8	7	7	6





# somewhere in the hills (o morro nao tem vez (favela))

music & original words by antonio carlos jobim & vinicius de Moraes  
english lyric by ray gilbert

Favela means music written for a play. In this piece it describes the slums which lie in the hills around the city of Rio. The guitar plays a simple accompaniment to this haunting melody, which can either be sung, or played on the flute.

♩ ≈ 142

Gm<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup>

**T** 3 3 3 5 5 5 5 5 3 3 3 3 5  
**A** 3 3 3 5 5 5 5 5 3 3 3 3 5  
**B** 3 3 3 5 5 5 5 5 3 3 3 3 5

Dm<sup>7</sup> **A** Gm<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup>

O mor - ro não tem vez

**T** 5 5 5 5 3 3 3 3 5 5 5 5 5 5 3  
**A** 5 5 5 5 3 3 3 3 5 5 5 5 5 5 3  
**B** 5 5 5 5 3 3 3 3 5 5 5 5 5 5 3

Gm<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup>

É o que e - le fez já

The first system of music features a vocal line in G minor with lyrics "É o que e - le fez já". The guitar accompaniment consists of chords and arpeggios. The guitar tablature below shows the fretting for each measure, including triplets and a 5-fret barre.

Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup>

foi de - mais. Mas

The second system continues the vocal line with lyrics "foi de - mais. Mas". The guitar accompaniment includes a 5-fret barre and a triplet. The guitar tablature shows the corresponding fretting, including a triplet of 5-fret notes.

Cm<sup>7</sup> F13 B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>

o lhem bem vo - cês Quan - do

The third system features a vocal line with lyrics "o lhem bem vo - cês Quan - do". The guitar accompaniment includes a 5-fret barre and a 13th fret. The guitar tablature shows the fretting, including a 13th fret barre and a 1-fret barre.



Cm7 Gm7 Eb7#9 D7#9 C7#9

A - bram - a - las pro mor - ro Tam - bo - rim -

**TAB**

3	3	3	3	3	3	3	3	7	6	4
4	4	4	4	3	3	3	3	6	5	3
5	3	3	3	3	3	3	3	5	4	2
3				3				6	5	3

**C** Gm7 Dm7

— vai fa - lar. É um é dois, — é três —

**TAB**

4	4	4	4	3	3	3	3	5	5	5	5	5	3
3	3	3	3	3	3	3	3	5	5	5	5	5	3
2	2	3	3	3	3	3	3	5	5	5	5	5	3
				3	3	3		5					

Gm7 Dm7 Gm7

— É cem, — é mil — a

**TAB**

3	3	3	3	5	5	5	5	3	3	3	3	3	5
3	3	3	3	5	5	5	5	3	3	3	3	3	5
3	3	3	3	5	5	5	5	3	3	3	3	3	5
3				5				3					

**Dm<sup>7</sup>** **Gm<sup>7</sup>**

ba tu - car. O

**TAB**

5	5	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3
6	5	6	5	3	3	3	3	3	3	3	3
7	5	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3
5				3	3	3	(3)		(3)		

**Cm<sup>7</sup>** **F<sup>13</sup>** **B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>**

mor ro não tem vez Mas se

**TAB**

5	5	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	2	2	2	2	2	2	2	2
5	5	5	5	1	1	1	1	1	1	1	1
3	3	3	3	1	1	1	1	3	3	3	3

**B<sup>b</sup>7** **E<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>** **E<sup>b</sup>m<sup>6</sup>** **Gm<sup>7</sup>** **Dm<sup>7</sup>**

de - rem vez ao mor - ro To - da a cida - de vai can - tar.

**TAB**

3	3	3	3	3	2	2	3	3	3	1	1	3
1	1	1	1	3	3	1	3	3	3	1	1	3
3	3	3	3	5	3	3	3	3	3	2	2	3
1	1	1	1	5	6	1	1	3	3	0	2	3

Gm<sup>7</sup> 1. 2. *D.%. al Coda ⊕*

T  
A  
B

*Coda ⊕* Gm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup>

T  
A  
B

Dm<sup>7</sup> Gm<sup>7</sup> Dm<sup>7</sup> *Repeat to fade*

T  
A  
B

# the girl from ipanema (garota de ipanema)

original words by vinicius de Moraes  
 english lyric by Norman Gimbel  
 music by Antonio Carlos Jobim

The feel of this classic Bossa Nova should be established in the opening four bars. Use a mixture of strumming and fingerstyle and try to keep the tempo even throughout the piece. Ipanema is the name given to a sand spit between the lagoon and sea next to Copacabana beach.

♩ ≈ 150

F<sup>6/9</sup> Cm<sup>7</sup> Cm<sup>6</sup> F<sup>6/9</sup> Cm<sup>7</sup>

**A**

Cm<sup>6</sup> Fmaj<sup>9</sup>

1. Tall and tan and young and love - ly the girl  
 2. *Ad lib. Instrumental* - - - - -

G13

from I - pa - ne - ma goes walk - ing and when

Hold chord

Gm7

G<sup>b</sup>7<sup>b</sup>5

Fmaj7

she pass - es, each one she pass - es goes "Aaaah!"

G<sup>b</sup>7

Fmaj<sup>9</sup>

When she walks she's like a Sam - ba that



G<sup>13</sup> Gm<sup>7</sup>

swings so cool and sways so gen - tle, that when she pass - es, each one

Hold chord...

**TAB**

G<sup>b7b5</sup> Fmaj<sup>7</sup>

she pass - es goes "Aaaah!"

**TAB**

**B** G<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> C<sup>b</sup>9

Oh, but I watch her so sad - ly.

**TAB**



Am<sup>7</sup>

D7<sup>b9#11</sup>

Gm<sup>7</sup>

day when she walks to the sea, she looks straight a - head not at

Hold chord... Hold chord...

**TAB**

Detailed description: This system contains the first three measures of the piece. The vocal line features eighth-note triplets. The guitar accompaniment includes chords and melodic lines with triplets. The tablature shows fingerings for the strings.

**C**

C7<sup>b9#11</sup>

Fmaj<sup>9</sup>

me. Tall and tan and young and love - ly, the girl

(End Instrumental).....

**TAB**

Detailed description: This system contains the next three measures. It includes a section labeled '(End Instrumental)'. The vocal line continues with the lyrics. The guitar accompaniment features chords and melodic lines. The tablature shows fingerings for the strings.

G<sup>13</sup>

from I - pa - ne - ma goes walk - ing and when

Hold chord

**TAB**

Detailed description: This system contains the final three measures of the piece. The vocal line continues with the lyrics. The guitar accompaniment features chords and melodic lines. The tablature shows fingerings for the strings, including a 'Hold chord' instruction.

Gm<sup>9</sup>

Gb<sup>7</sup>b<sup>5</sup>

Fmaj<sup>7</sup>

she pass - es I smile, but she does - n't see.

Hold chord...

TAB

1.

Gb<sup>7</sup>b<sup>5</sup>

2.

Gb<sup>7</sup>b<sup>5</sup>

Fmaj<sup>7</sup>

She just does - n't see.

TAB

Gb<sup>7</sup>b<sup>5</sup>

Fmaj<sup>7</sup>

Gb<sup>7</sup>b<sup>5</sup>

Repeat to fade

She just does - n't see. She just does - n't

TAB

# desafinado (slightly out of tune)

english lyric by jon hendricks & jessie cavanaugh  
music by antonio carlos jobim

Desafinado literally means 'off key'. This song is the anthem of the Bossa Nova (New Thing) beat and although to start with it was not accepted by the established musicians in Brazil, it became a massive international hit.

♩ ≈ 140  
Fmaj7

Light strum

TAB

**A**  
(Fmaj7)

1. Love is like a ne - ver end - ing

Finger style

TAB

**G<sup>7b5</sup>** **Gm<sup>7</sup>**

mel - o - dy, \_\_\_\_\_ po - ets have com -

**TAB**

1 2 2 2 2 2 2 2 0 1 3  
 2 4 4 4 4 4 4 4 3 3 3  
 4 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3  
 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

**C<sup>7</sup>** **Am<sup>7b5</sup>** **D<sup>7b9</sup>**

pared it to a sym - pho - ny. \_\_\_\_\_

Hold chord -----

**TAB**

6 5 4 5 8 8 4 4 4 4 4 4 3  
 3 5 3 5 8 8 5 5 5 5 5 5 3  
 3 3 3 3 7 5 5 5 4 5 4 4 3  
 5 5 5 5 5 5 5 4 5 5 5 5 3

**Gm<sup>7</sup>** **A<sup>7b9</sup>**

A sym - pho - ny con - duc - ted by the

**TAB**

3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3  
 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3  
 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3  
 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

D7 D7<sup>b9</sup> G7<sup>b9</sup>

light - ing of the moon, but our song of

**T** 5 7 7 7 4 4 4 4 4 3 3 6 3  
**A** 5 5 5 5 5 5 5 5 5 4 4 4 4  
**B** 5 7 5 7 4 5 4 4 5 3 5 6 5

G<sup>b</sup>maj7

love is slight - ly out of tune.

**T** 4 3 1 1 2 2 2 2 2 2 2  
**A** 4 3 0 3 3 3 3 3 3 3 3  
**B** 3 0 0 4 3 3 3 3 3 3 3

**B** Fmaj7 G7<sup>b5</sup>

2. Once your kis - ses raised me to a fe - ver pitch,

**T** 1 3 1 1 1 3 2 3 1 2 2 2 2  
**A** 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2  
**B** 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1





C

Amaj7

B<sup>b</sup> dim

Bm<sup>11</sup>

like the Bos - sa No - va love should swing.

TAB

5	7	5	7	5	5	5	5	5
6		6		6	7	7	7	7
6		6		5				
5		5		6	6	7	7	

E<sup>7</sup>

Amaj7

B<sup>b</sup> dim

We used to har - mon - ise two souls in

TAB

5	5	5	6	5	7	5	7	5	7	6	7
7	7	7	6	6	6	6	6	5			
7	6	6	6	6	6	6	5				
7				5	5	6		6		6	

Bm<sup>11</sup>

E<sup>7</sup>

Amaj7

per - fect time, now the song is

TAB

5	5	5	5	5	5	5	5	5	7	4	5
7	7	7	7	7	7	7	7	7			
7	7	7	6	7	6	6	6	6			
7		7		7	6	6	6	6	5		

F#m7 Bm11

dif - f'rent and the words don't e - ven rhyme.

TAB

7	5	2	3	5	5	7	5	5
5		2		7	7	7	7	7
4		2		7	7	7	7	6
		2		7		7		7

E7 Cmaj7 C#dim

'Cause you for - got the mel - o - dy our

TAB

5	5	5	3	5	3	5	3	3	6	5	6
7	7	7	4	5	4	3	3	3			
6	6	6	3	4	3	3	3	3			
7		7	3		3		4				

Dm11 G7 Gm7

hearts would al - ways croon and so what good's a heart that's slight -

TAB

3	3	3	3	3	3	3	3	5	6	5	6	5	8
5	5	5	6	6	6	6	3	3	6	6	6	7	8
5		5	4	4	4	4			5	5	5		8
							3						





**E<sup>b</sup>9** **G<sup>7</sup>** **Gm<sup>7</sup>** **C<sup>7</sup>#9**

Then you won't be slight - ly out of tune, you'll sing a -

**TAB**

6	6	3	5	6	6	6	6	6	0	1	0	4	5
6	5	5	6	4	4	4	4	4	3	3		3	3
6		6		3					3				

**F<sup>6/9</sup>** **F<sup>6/9</sup>**

long with me.

**TAB**

3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2
3			3						3				

*Repeat to fade*

**TAB**

3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2
3									3				

# water to drink (agua de beber)

words by norman gimbel  
music by antonio carlos jobim

This arrangement keeps the basis of Jobim's original accompaniment and adds melody. The rhythm should be percussive and a certain amount of freedom should be exercised to give the song feeling.

♩ ≈ 138

Am<sup>7</sup> B<sup>7</sup> E<sup>7</sup><sub>b</sub><sup>9</sup> Am<sup>7</sup>

TAB

1	1	1	1	1	1	1	1
0	2	0	2	0	2	0	2
0	0	2	2	2	2	0	0

B<sup>7</sup> E<sup>7</sup><sub>b</sub><sup>9</sup> Am<sup>7</sup> B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>

TAB

4	4	3	4	3	3	1	1	5	3	5	0
2	2	1	1	0	2	0	2	3	3	3	3
2	2	2	2	0	0	2	2	3	3	3	0

Am<sup>7</sup> B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> Am<sup>7</sup>

TAB

0	0	0	0	5	3	5	3	3	3	1	1
1	1	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3
0	0	0	0	3	3	3	3	3	3	2	2

B7 E7<sup>b</sup>9 Am<sup>7</sup> B7 E7<sup>b</sup>9

TAB

4	4	3	4	3	3	1	1	1	1	1	4	4	3	4	3	3	1
2				1			0	2	0	2	0	2			1		
2				2			0		0	2	2			2			

Am<sup>7</sup> Fmaj<sup>7</sup> Am<sup>7</sup>

TAB

1				1			1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
0	2	0	2	0	2		2	2	2	2	2	0	2	0	2	0	2
0				0			1		1			0	2	0	2	0	2

**A** Verse:

B

E7<sup>#</sup>5<sup>b</sup>9

1. Your love is rain, my heart the flow -

*See Block Lyrics for Verse 2*

Let ring...

TAB

	1			4	4	4	4	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2				4	4	4	4		1	1	1	1	0				
0				4					0	0	0	0	2				

Am<sup>7</sup>

Dm<sup>11</sup>

- er. I need your love or

TAB: 1 1 1 1 0 3 3 5 5 5 5 5 4 3

B: 0 2 2 0 2 0 5 5 5 5 3

G<sup>13</sup>

Cmaj<sup>7</sup>

I will die. My ve - ry life

Let ring...

TAB: 5 5 3 5 0 0 0 0 0 0 0 1 0

B: 4 4 4 5 0 0 0 0 0 0 0 2 8

B: 3 3 3 3 3 3 3 7

B<sup>7</sup>

B<sup>b7b5</sup>

Am<sup>7</sup>

A<sup>b7b5</sup>

C<sup>6</sup>/G

is in your pow - er.

TAB: 5 5 3 1 2 2 2 1 1

B: 7 6 5 4 2 2 2 2 2

B: 7 6 5 4 3 3 3 3 3



B7<sup>9</sup>/F# (F#dim)

B7<sup>9</sup>

B7

Will I \_\_\_\_\_ with - er \_\_\_\_\_ and fade or \_\_\_\_\_ bloom to \_\_\_\_\_

TAB: 1 1 1 1 2 2 3 1 0 0 2 2 1 2 1

B: 2 2 2 2 2 2 4 2 2 2 4 2 2 2

Am<sup>7</sup>

D<sup>7</sup>/A

\_\_\_\_\_ the sky? \_\_\_\_\_ Ág - ua de be - ber, \_\_\_\_\_

Let ring...

TAB: 0 1 1 1 0 2 2 1 0 3 3 3 3 3 3 3 3 3

B: 0 2 2 2 0 2 2 0 3 5 5 5 5 5 5 5 5 5

Dm<sup>7</sup>/A

Am<sup>7</sup>

give the flow - er wa - ter to drink. \_\_\_\_\_ Ág - ua de be - ber, \_\_\_\_\_

Let ring...

TAB: 3 3 3 1 2 1 1 1 1 1 1 1 2 2 1 0 3

B: 5 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 2 2 2 0 2 2 0

D7/A

Dm7/A

Am7

give the flow - er wa - ter to drink.

**TAB**

3	3	3	3	3	3	3	1	1	1	1	1
5	5	5	5	5	5	5	3	2	2	2	2
4	4	4	4	3	3	0	0	0	0	0	0
5	5	5	5	5	5	0	0	0	0	0	0

D7/A

Dm7/A

Ag - ua de be - ber, \_\_\_\_\_ give the flow - er wa -

Let ring...

**TAB**

2	2	1	0	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	1
0	0	0	0	0	5	5	5	5	5	5	5	5	3	2	2
0	0	0	0	0	4	4	4	4	3	3	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	5	5	5	5	5	5	5	5	0	0	0

1.

Am7

2.

Am7

- ter to drink. \_\_\_\_\_ 2. The rain \_\_\_\_\_ can fall \_\_\_\_\_ - ter to drink. \_\_\_\_\_

Let ring...

**TAB**

1	1	1	1	1	1	2	1	0	4	4	1	1	1	1	1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

**B**

Am<sup>7</sup> B<sup>7</sup> E<sup>7</sup><sub>9</sub>

TAB

1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	3	4	3	3	1
0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2	2	1	2	1
0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2	2	2	2	2

Am<sup>7</sup> B<sup>7</sup> E<sup>7</sup><sub>9</sub> Am<sup>7</sup>

TAB

1	1	1	1	4	4	3	4	3	3	1	1	1	1	1
0	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0	0	2	0	2
0	0	0	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0	0	0	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2

B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> Am<sup>7</sup> B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>

TAB

5	3	5	0	0	0	0	5	3	5	3	3	1
3	3	3	1	1	1	1	3	3	3	3	3	3
3	3	3	0	0	0	0	3	3	3	3	3	3
3	3	3	0	0	0	0	3	3	3	3	3	3

Am<sup>7</sup> B<sup>7</sup> E<sup>7</sup><sub>9</sub> Am<sup>7</sup>

TAB

1	1	1	1	4	4	3	4	3	3	1	1	1	1	1
0	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0	0	2	0	2
0	0	0	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0	0	0	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2

B<sup>7</sup> E<sup>7</sup><sub>b9</sub> Am<sup>7</sup> Fmaj<sup>7</sup>

TAB

Am<sup>7</sup> Repeat to fade

TAB

Verse 2:

The rain can fall on distant deserts  
 The rain can fall upon the sea  
 The rain can fall upon the flower  
 Since the rain has to fall let it fall on me.

Água de beber  
 Água de beber camará  
 Água de beber  
 Água de beber camará  
 Água de beber  
 Água de beber camará.

Portuguese lyrics

*Eu quis amar Mas tive medo  
 E quis salvar meu coração  
 Mas o amor sabe um segredo  
 O medo pode matar o seu coração*

*Água de beber...*

*Eu nunca fiz coisa tão certa  
 Entrei pra escola do perdão  
 A minha casa vive aberta  
 Abre todas as portas do coração*

*Água de beber...*

*Eu sempre tive uma certeza  
 Que só me deu desilusão  
 É que o amor É uma tristeza  
 Muita mágoa demais para um coração*

*Água de beber...*

# wave (vou te contar)

words & music by antonio carlos jobim

A classic Jobim song that has become a jazz standard. It was originally recorded on the 1967 album of the same name. The opening rhythm sounds good if it is lightly strummed, and the melody played at **A** should be played fingerstyle – the combination works well.

♩ ≈ 144

Dm7 G/D Dm7 G/D Dm7 G/D Dm7

The first system of music for 'wave' consists of three measures. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature. The middle staff shows a guitar accompaniment with chords and a melodic line. The bottom staff is a guitar tablature with fret numbers. The chords are Dm7, G/D, Dm7, G/D, Dm7, G/D, and Dm7. The tempo is marked as approximately 144 beats per minute. The word 'sim.' is written above the second measure of the middle staff.

TAB

G/D Dm7 G/D Dm7 G/D

The second system of music continues the piece. It consists of three measures. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps and a common time signature. The middle staff shows a guitar accompaniment with chords and a melodic line. The bottom staff is a guitar tablature with fret numbers. The chords are G/D, Dm7, G/D, Dm7, and G/D. The word '1. So close your' is written below the second measure of the middle staff. The word 'Gliss' is written above the final measure of the middle staff. The word 'Gliss' is also written above the final measure of the bottom staff.

TAB

**A** Dmaj7 B $\flat$  dim Am<sup>7</sup>

eyes, for that's a love - ly way to be, \_\_\_\_\_

2. *Ad lib. Instrumental* - - - - -

Light strum - - - - - Let ring - - - - - *sim.*

Gliss

TAB

5	5	5	5	Gliss	0	3	2	5	5	5	5	5	5
7	7	7	7		2	2		5	5	5	5	5	5
6	6	6	6			3		5	5	5	5	5	5
7	7	7	7	4	5	3		5	5	5	5	5	5
5	5	5	5			2		0	0	0	(0)	5	4

D $7\flat 9$  Gmaj<sup>7</sup> Gm<sup>6</sup>

a - ware of things your heart a - lone was meant to see. -

Gliss

Gliss

TAB

5	5	5	5-7	5						2-3	5	2	2
4	4	4		3		3	3	3	3	3		4	4
5	5	5		4		4	4	4	3	2		3	3
4	4	4		4		4	4	2	2			2	2
						3	3	3	3				

F $\sharp 13$  F $\sharp 7\sharp 5$  B<sup>9</sup> B $7\flat 9$

The fun - da - men - tal lone -

TAB

		2	2	2	2	2	2	3	2	2	2
		4	3	3	3	3	2	1	1	3	3
		3	3	3	3	2	2	2	2	2	2
		2	2	2	1			1	1	2	2

**Bm<sup>7</sup>/E** **B<sup>b</sup>7** **A<sup>7</sup>**

li - ness goes when - e - ver two can dream a dream to - geth -

TAB: 3 3 3 4 4 4 4 3 0 | 6 6 5 5 7 6 5 5 6 6 5 5

**Dm<sup>7</sup>** **G/D** **Dm<sup>7</sup>** **G/D** **Dmaj<sup>7</sup>** **B**

er. You can't de - ny, don't

Gliss

TAB: 5 5 7 7 5 7 7 7 10 9 5 5 5 5 5 5 5 5 4

**B<sup>b</sup> dim** **Am<sup>7</sup>** **D<sup>7</sup>b<sup>9</sup>**

try to fight the ris - ing sea, don't fight the moon,

Let ring - - - - -

Gliss

TAB: 5 4 2 0 3 2 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 7 5





C

Gm7

C7/Bb

Am7

When I saw you first the time was half past three,

Hold chord... Hold chord...

TAB

10	10	10	13	11	10	8	8	10	11	10	8	5	5	5	5
11	11	11	11	11	10	9	9	10	11	10	8	5	5	5	5
10	10	10	10	10	10	8	8	10	11	10	8	5	5	5	5
12	12	12	12	12	12	8	8	10	11	10	8	5	5	5	5
10	10	10	10	10	10	8	8	10	11	10	8	5	5	5	5

Fm7

Bb7/Ab

when your eyes met mine it was e -

Hold chord... Hold chord...

TAB

5	5	5	5	5	5	8	8	11	9	8	6	6	8	9	8
5	5	5	5	5	5	8	8	11	9	8	6	6	8	9	8
5	5	5	5	5	5	8	8	11	9	8	6	6	8	9	8
5	5	5	5	5	5	8	8	11	9	8	6	6	8	9	8
5	5	5	5	5	5	8	8	11	9	8	6	6	8	9	8

Gm7

A7b9#5

A7

ter - ni - ty. (End Instrumental) By now we

Strum Gliss

TAB

6	3	3	6	6	5	6	10	9
3	3	3	6	6	5	6	10	9
3	3	3	6	6	5	6	10	9
3	3	3	6	6	5	6	10	9
3	3	3	6	6	5	6	10	9

**D** Dmaj7 B $\flat$  dim Am7

know the wave is on the way to be,

Gliss  
Let ring -----

Gliss

TAB

5	5	5	5	5	2	0	3	2	5	5	5	5	5
7	7	7	7	7	4	2	2	5	5	5	5	5	4
6	6	6	6	6	5	4	3	5	5	5	5	5	5
7	7	7	7	7	4	2	2	5	5	5	5	5	4
5	5	5	5	5	4	2	2	5	5	5	5	5	4
								0	0	0	(0)		

D7 $\flat$ 9 Gmaj7 Gm6

just catch the wave don't be afraid of loving me.

Gliss

Gliss

TAB

5	5	5	5	5	3	3	3	3	3	2	3	5	2
4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	4	4
5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2
						3	3	3	3				

F#13 F#7#5 B $\flat$ 9 B7 $\flat$ 9 Bm7/E

The fun - da - men - tal lone - li - ness goes when - e - ver

TAB

2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	3	3	4	3	0
4	4	4	4	4	4	1	1	1	3	3	3	4	4	
3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	4	4	
2	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2	2	4	4	

1. B $\flat$ 7 A7 Dm7 G/D Dm7 G/D

two can dream a dream to - geth - er.

**TAB**

6	6	5	5	5	5	7	7	7	7	7	7
7	7	6	6	6	6	8	8	6	8	8	8
6	6	5	5	5	0	5	7	7	7	7	7
6	6	5	5	5	0	5	7	7	7	7	7

2. Dm7 G/D Dm7 G/D Dm7 G/D Dm7

- er.

**TAB**

5	5	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
6	6	8	8	6	8	8	8	8	8	6	6
0	5	7	7	0	5	7	7	7	7	0	5
5	5	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7

G/D Dm7 G/D Dm7 G/D Repeat to fade

**TAB**

7	7	7	7	5	5	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	6	6	8	8	6	8	8	8
7	7	7	7	0	5	7	7	0	5	7	7
7	7	7	7	0	5	7	7	0	5	7	7

ten latin-american classics by the great brazilian composer, specially arranged for guitar in easy-to-read guitar tablature & standard notation, including chord symbols, melody line & lyrics



## corcovado

quiet nights of quiet stars



## desafinado

slightly out of tune



## how insensitive

insensatez



## if you never come to me

inutil paisagem



## meditation

meditação



## one note samba

samba de uma nota so



## somewhere in the hills

o morro nao tem vez (favela)



## the girl from ipanema

garota de ipanema



## water to drink

agua de beber



## wave

vou te contar



ISBN 0-7119-5198-5



9 780711 951983

wise publications  
order no. am932162

# 16 Love Is a Bable

Robert Jones

(The Second Booke of Songs and Ayres — 1601)

1. Love, love, love, love, love is a ba-ble, love is a br-ble,  
 No man is a-ble To say tis this or tis that  
 Tis full of pas-sions Of sun-dry fash-ions,  
 Tis like, tis like, tis like, I can-not, I can-not,  
 I can-not, tis like, tis like I cannot tell what.

2. Loves fayre i'th Cradle,  
 Foule in the sable,  
 Tis eyther too cold or too hot.  
 An arrand lyar,  
 Fed by desire,  
 It is, and yet is not.

3. Love is a fellowe,  
 Clad oft in yellowe,  
 The canker-worme of the mind,  
 A privie mishiefe,  
 And such a slye thiefe,  
 No man knowes which waie to find.

4. Love is a woonder,  
 That's here and yonder,  
 As common to one as to moe,  
 A monstrous cheater,  
 Everie mans debter,  
 Hang him, and so let him goe.

## 17 Sweet If You Like

Robert Jones  
(The Third Booke of Ayres — 1605)

1. Sweet if you like and love me stil, And yeeld me love for  
And do not from your prom - ise start When your fair hand gave

my good wil, If dear to you I be, As you are dear to  
me, your hart,

me, Then yours I am, and wil be ev - er, No time nor place my

love shall sev - er, But faith - full still I will per - sev - er,

VII. Like con-stant Mar-ble stone, Lov - ing but you a - lone.

2. But if you favour mee than me  
(Who loves thee still, and none but thee,)  
If others do the harvest gaine,  
That's due to me for all my paine:  
Yet that you love to range,  
And oft to chop and change.

Then get you some new fangled mate:  
My doting love shal turne to hate,  
Esteeming you (though too too late)  
Not worth a pebble stone,  
Loving not me alone.



MAX BRANTL zugeeignet.

# Aria zu einer Nachtmusik vor der Brautkammer.

(Christian Günther 1695 - 1723.)

Anmutig bewegt.

Armin Knab.

GESANG.

GUITARRE.

1. Brecht die schwangern anmuts - nel - ken, weil sie noch im Glanze  
2. Stil - le Näch - te, mehrden Schat - ten, der zwei See - len un - ter -

stehn. Denn wenn Stock und Blät - ter wel - ken, muss die Lust in Lei - de  
hält sich in keu - scher Lust zu gat - ten, die dem Him - mel wohl - ge -

gehn fällt. Ros und Nel - ken müs - sen blei - chen, wenn sie ih - re  
rit. Stil - le, Mor - pheus, mein Be - geh - ren, dass die Stun - den

Zeit er - rei - chen. Ros und Nel - ken müs - sen blei - chen  
län - ger wäh - ren. rit. Stil - le, Mor - pheus, mein Be - geh - ren,

wenn sie ih - re Zeit er - rei - chen Ros und Nel - ken müs - sen  
dass die Stun - den län - ger wäh - ren. pp Stil - le Mor - pheus mein Be -

blei - chen, wenn sie ih - re Zeit er rei - chen  
geh - ren, p poco marcato dass die Stun - den län - ger wäh - ren. ppp

1924  
1307

# So ich traurig bin.

(Stefan George.)

Armin Knab.

## Vor sich hin.

1. So ich trau-rig bin dann weiss ich nur ein ding: ich den-ke mich bei  
2. Fast ver-nehm ich dann dei-ner stim-me klang, fer-ne singt sie

dir und sin-ge dir ein lied.  
nach und und min-der wird mein gram.

1. 2.

*p rit.* *pp*

# Abschiedszeichen.

aus dem „Wunderhorn.“

Armin Knab.

## Sehr flüssig.

1. Wie schön blüht uns der May - en, der Sommer fährt da - hin, mir ist ein schön Jung-

fräu-e-lein ge-fallen in meinen Sinn. — Bei ihr ja wär' mir wohl, — drängend  
wenn ich an

*mf*

sie nur den - ke, mein Herz wird freu-den - voll, — ruhig werden  
mein Herz wird freu-den - voll.

*mit Steigerung*

2. Wenn ich des Nachts Heg schlafen  
Mein Feinslieb kommt mir für,  
Wenn ich alsdann erwache,  
Bei mir ich niemand spür  
Bringt meinem Herzen Pein,  
Wollt Gott, ich sollt ihr dienen  
Wie möcht ich dass zu sein.

3. Bei ihr da wär ich gerne  
Bei ihr da wär mirs wohl;  
Sie ist mein Morgensterne  
Strahlt mir ins Herz so voll  
Sie hat ein roten Mund,  
Sollt ich sie darauf küssen,  
Mein Herz würd mir gesund.

4. Ich werf mit Rosenblättern  
In Liebchens Fenster ein:  
Sie schlafe oder wache,  
Ich möchte bei dir sein!  
Das Fensterlein steht auf  
Wie bei dem Vogelsteller,  
Ich wag mich nicht hinauf.

5. Wollt Gott ich fänd im Garten  
Drei Rosen auf einem Zweig,  
Ich wollte auf sie warten,  
Die Zeichen wärs mir gleich;  
Das Mörgeröth ist weit,  
Es streut schon seine Rosen,  
Adie, mein schöne Maid.



# Im Atelier.

(Charles Provent.)

Armin Knab.

Sehr lebhaft und keck.

1. Klingt hell, ihr lock-ren Sai - ten, klingt in dem A - bend-wind! in  
 2. Kling hell, mein Lied, froh-lok - ke und führ mich an sein Haus! da

Traum-land zu ge lei - ten ein blon-des Ma - ler-kind. Mit Pin - sel und Pa -  
 schaut im vier-ten Stok - ke ein Lok-kenkopf her - aus. Und sei - ne Blick - ke

let - te ziehts keck in's Land hi - nein und zwit - schern um die  
 schwei - fen nach mir den Weg ent - lang und sei - ne Lip - pen

Wet - te mit al - len Vö - ge - lein: *ff* 1-2. Jung muss des Künstlers Her-ze  
 pfei - fen das Lied, das ich ihm sang: *ff* \* *ab*

e - wig sein, die Welt, ja die schö-ne Welt, die Welt ist mein.





soll ich dich ver - las - sen, das tu ich nim - mer - meh.  
ei - ne wei - sse Li - li - e tut mir das Her - ze weh.

## Wo i geh, wo i steh.

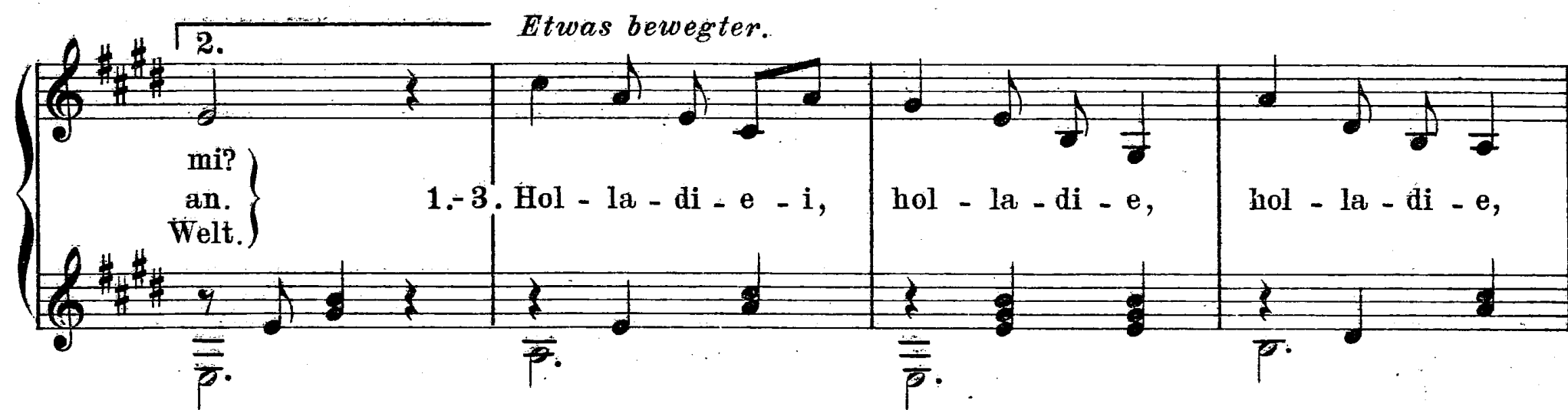
**Langsam.**



1. Wo i geh, wo i steh, denk i all - weil an di; wirst wohl  
2. Hast gsagt, wirst mi lieb, hast a - ber nit ge - tan, pfui  
3. Hast gsagt, wirst mi lieb, wie di Blüm - la auf dem Feld, bist a



1. du wenn i furt geh a - no den - ken an mi? Wirst wohl  
scham di, so zlia - ga steht dir gar nit gut an. Pfui scham  
Lug - ner - le bli - abn wi - a keins auf der Welt. Bist a



2. mi? an. Welt.) 1.-3. Hol - la - di - e - i, hol - la - di - e, hol - la - di - e,



hol - la - di - e, hol - la - di - e - i, hol - la - di - e, hol - la hol - la - di - e.

# Begegnet mir mei Dirndl.

Lebhaft.

1. Be - gegnt ma mei Dirn - dl von Wei - tem da - her, so wird ma ums  
 2. Gieb du nur, mei Bü - berl, gieb du nur fein acht, es ist ja da  
 3. Itzt hab i's erst jüngst mei - ner Muat - ta amalklagt, dass mi halt die

Her - zl, ums Her - zl so schwer, wanns mit dem Fin - ger winkt und mit dem  
 drun - tenstock - fin - ste - re Nacht, steig durch das Fen - sterl fein zu mir ins  
 Liab zu di plagt so arg plagt, da fangt die glei zreden an: hei - rats nur

Äu - gerln zwinkt, wenns a so re - dentuat, ui das is guat.  
 Kam - merl ein, wenns a so re - dentuat, ui das is guat. } 1.-3. Dui - e, dui -  
 gschwin - di zsam, wenns a so re - dentuat, ui das is guat.

e, dui - e hol - la di - e, dui - e dui - e, dui - e, ui das is guat.

# Глупая Лошадь 1981 A Silly Horse<sup>1</sup>

## Обыкновенная История I-1 A Simple Tale

(quasi sette parti della sinfonia)

Guitar transcription by  
Konstantin Vassiliev  
and Matanya Ophee

Александр Кнайфель (р. 1943)  
Alexander Knaifel (b. 1943)

*♩ ≈ 54*

*pausa di silenzio assoluto*

il chitarrista  
(Chitarra normale)

la cantante

*p sempre*

А руп - ру trot - ted down the  
Гу - лял по у - ли - це ще -

street. His name was ei - ther Spot or Skeet. He ran a - bout in rain and  
- нок — не то Пу - шок, не то Дру - жок. Гу - лял в ме - тель и солн - це -

sleet and di - dn't mind the cold or heat, and e - ven if he froze his  
- пёк, и под до - ждём гу - лял и мок, и ес - ли да - же шел сне -

feet, the pup - ru trot - ted down the street. Trot - trot, trot - trot, trot - trot, trot -  
- жок, гу - лял по у - ли - це ще - нок. Гу - лял, гу - лял, гу - лял, гу -

trot, in cold and heat he roamed the street, in rain and sleet, trot - trot, trot -  
- лял в жа - ру, в мо - роз. Гу - лял в ме - тель и солн - це - пёк. Гу - лял, гу -

trot, trot - trot, trot - trot, in cold or heat he roamed the streets, he di - dn't  
- лял, гу - лял, гу - лял, гу - лял в жа - ру, гу - лял в мо - роз, И под до -

mind the slush or mud. Trot - trot, trot - trot, and he  
- ждём гу - лял и мок. Гу - лял, гу - лял, гу - лял,

*8va -*  
*sussurrando* *(sparendo)*

be - came a big poo - ch!  
гу - лял и вы - ро - с.

*brevi pausa di silenzio*

# Сундук I-2 The Chest<sup>8</sup>

*♩* ≈ 100

8va XVI 4b b4

8va XVI b b4

8va XVI b b4

8va XVI b b4

8va XVI b4

il chitarrista

la cantante

*pp sempre*

XXV 8va 4

8va 4

8va 4

8va 4

8va 4

legatissimo sempre

One day a big gob - bler was strut-ting a-long. His  
И - дёт по до-рож - ке серь-ёз - ный ин-дюк, ве -

XIX 8va 4

XIX 8va 4

XIX 8va 4

XIX 8va 4

XIX 8va 4

cart held a chest that was strapped with a thong  
- зёт на те-леж - - ке же -лез-ный сун-дук

XIX 8va 4

XIX 8va 4

XIX 8va 4

V 8va 4

V 8va 4

Now there came a cow that was all out of breath. "Oh  
На - встре-чу ко-ро - - ва бе - жит на-лег-ке. - Ска-



XXIII 8va  
4b 1

XXIII 8va  
4b b

XXIII 8va  
4b b

XXIII 8va  
4b b

8va 14  
2b b

shook her old head.  
- дёт к сун-ду-ку

She glared at the chest  
и о - чен су - ро

and the gob-bler and said:  
во ре - вёт ин - дю - ку:

XXIII 8va 4  
1b

XXIII 8va 4  
4b b

XXIII 8va 4  
4b b 10

XXIII 8va  
b b

XXIII 8va 4b  
4b b 4b

“Oh  
— Ну,

XVIII 8va  
4b b

8va  
b b

8va  
b b

8va  
b b

8va  
b b 3b

no! I shan't move  
Нет! Не уй - ду

from this spot till I know  
я от - сю-да, по - ка

what's in-side this chest,  
не ска-же-те, что

and I  
там, вну-

VIII

won't let you go.”  
- три сун-ду-ка.



XXII 8va 3 b 4  
 XIX XXII XIX 8va b 4  
 XIX XXII XIX 8va b 4  
 XIX XXII XIX 8va b 3 b 4

XX 8va 1 b 4  
 XX 8va 4 b (h) 4  
 VIII  
 XX 8va 4 b (h) 4  
 XX 8va 4 b (h) 4  
 XX 8va b (h) 3

2 b 3 (h) 3  
 2b b 2  
 4b b 1  
 4b b 1  
 b b (h) 4

b 4 (h) 3  
 4 (h) b (h) 3  
 (h) b (h) 3  
 (h) b (h) 3  
 4 b 2 b 4

To this ve - ry day the big gob - bler is there, and so is the cow.  
 Сто - ит до сих пор на до - рож - ке ин - дук. Ле - жит до сих пор

XXIII 8va 3 b 4  
 XXIII 8va b 2 3 b 4  
 XXIII 8va 3 4 b 4  
 8va 3 4 b 4  
 XXIII 8va 3 b 4

They do make a strange pair.  
 на те - леж - ке сун - дук.

XX 8va 8va XX 8va XX 8va XX 8va XX 8va XIX

And as for the chest,  
И э-та ко-по -

XXIII XIX XXIII 8va XXIII 8va XXIII 8va XIX

well, the gobbler can't hide it, but no bo-dy yet has been shown what's in-side  
ва - не сдви-ну-лась с ме - ста. И что в сун-ду-ке до сих пор не - из - вест -

XIX 8va 8va 8va 8va 8va 8va

it.  
HO.

*sparendo poco a poco*

XXV 8va 8va 8va 8va 8va 8va

11

11 11

11

①-----

*pausa libera*

# Мистер Квакли II-3 Mr. Croaky

4/4 ♩ ≈ 132<sup>12</sup>

la cantante

il chitarrista

arm. XII  
arm. VII  
arm. XII  
arm. VII  
XII

Mis - ter Croa-ky, Es-quire,  
Мис-тер Ква-кли, Эс-квайр,

*mf sempre*

5 4 3

made his home in Mea-dow Mire,  
про-жи-вал за са-ра-ем,

Mis - ter Croa-ky, Es-quire,  
Мис-тер Ква-кли, Эс-квайр,

made his home in Mea-dow Mire,  
про-жи-вал за са-ра-ем,

Mis-ter Croa-ky, Es-quire,  
Мис-тер Ква-кли, Эс-квайр

Mis-ter Croa-ky,  
Мис-тер Ква-ли,

Mis-ter Croa-ky, Es-quire,  
Мис-тер Ква-кли, Эс-квайр

Mis-ter Croa-ky,  
Мис-тер Ква-ли,

art. arm.  
1 2 1

In a cask there,  
он в ка-душ-ке,

3 4 3

In a cask there  
он в ка-душ-ке

he did dwell,  
про-жи-вал,

and seemed ve-ry well.  
о-бе-дал и спал.

Ed. Note: All harmonics notated at actual pitch. Use octave or natural harmonics as necessary.

③ ② ①

XX XII VII XII VII

⑤ ④

XII V VII XII

Mis-ter Qua-cky, Es-quire, strolled a-bout in Mea-dow Mire.  
 Мис-тер Кряк-ли, эс-квайр, по-гу-лял за са-ра-ем,

④ ⑤

XII VII XII VII XII

Mis-ter Qua-cky  
 Мис-тер Кряк-ли

⑤ ② ④ ③

strolled a-bout there on the lawn.  
 за са-ра-ем по-гу-лял,

And, you know, Mis-ter Croa-ky, Mis-ter Croa-ky,  
 и с тех пор Мис-тер Квак-ли, Мис-тер Квак-ли

Mis-ter Croa-ky, Mis-ter Croa-ky's been gone.  
 Мис-тер Квак-ли, Мис-тер Квак-ли, Мис-тер Квак-ли, про-пал.

*pausa libera*

Уики-уэки-уоки III-4 Wicki-Wackie-Wookie<sup>13</sup>

4/4 ♩ = 38

14 15

la cantante

Wick-ie—Wack-ie,  
Уи - ки— Уэ - ки,

Wick-ie—Wack-ie,  
Уи - ки— Уэ - ки,

art. arm.  
8va-----

il chitarrista

*pp sempre*

16 ① ②

Wick - ie— Wack-ie, Wook - ie,  
Уи - ки— Уэ - ки— Уо - ки,

Wick - ie— Wack-ie,  
Уи - ки— Уэ - ки,

art. arm.  
8va-----

Wick - ie— Wack-ie, Wook - ie, Mous - ie,  
Уи - ки— Уэ - ки— Уо - ки — Мыш-ка

has built her - self a lit - tle  
по - стро-и - ла се - бе до -

(h)

hous - ie,  
миш-ко.

With a roof? No. With win - dows? No.  
Без о - кон дом, без кры - ши дом,

art. arm.  
8va-----

No walls, no floors, but just a door.  
ни стен, ни по - ла в до-ме том.

Wick - ie—Wack - ie— Wook-ie  
Уи - ки— Уэ - ки— Уо - ки.

art. arm.  
8va-----

art. arm.  
8va-----

yet, oh how co - zy is the house of  
Но так у - ют - но жить в до - миш-ке

Wick - ie—Wack - ie—Wook - ie - Mous - ie,  
Уи - ки— Уэ - ки— Уо - ки— Мыш-ке,

art. arm.  
8va-----

art. harm.  
8va - 7

Wick-ie— Wack-ie—Wook-ie Mous-ie.  
Уи - ки—Уэ - ки—Уо-ки—Мыш-ке.

Wick-ie— Wack-ie Wook-ie - Cat  
Уи - ки - Уэ - ки - Уо - ки—Кот

just purrs as he lies on his mat.  
не гром-ко пе - сен - ку по - ёт.

There are no words. It sounds quite  
О - на без слов, О - на без

flat,  
ноТ,

XIV

but that old cat knows what he's at.  
но зна - ет кот, о чём по - ёт.

Wick - ie - Wack - ie -  
Уи - ки - Уэ - ки -

Wock - ie.  
Уо - ки.

XVI

He purrs and rubs his paws. Pat - pat,  
По - ёт и гла - дит свой жи - вот,

XVII

Wick - ie - Wack - ie - Wook - ie,  
Уи - ки - Уэ - ки - Уо - ки,

Wick - ie - Wack - ie Wook - ie,  
Уи - ки - Уэ - ки - Уо - ки,

Wick - ie Wack - ie -  
Уи - ки - Уэ - ки -

8va  
4<sup>o</sup>  
art. arm.

17 bitone pluck l.h.

Wook - ie,  
Уо - ки,

Wick - ie - Wack - ie,  
Уи - ки - Уэ - ки,

Wick - ie...  
Уи - ки...

art. arm.  
8va  
1<sup>o</sup>  
2<sup>o</sup>

# Зелёная история III-5 A Green Tale

$\frac{4}{4}$  ( $\frac{4}{3}$ ) ♩ ≈ 160

*sussurrando*  
19  
la cantante  
*con palmi delle mani*  
18

*sussurrando*  
19  
il chitarrista  
*con palmi delle mani*  
18

*pp*

Dear Aun-tie Gre-ta,  
Тё - туш - ка Кэ - ти,

as well as their daugh-ters О - det - ta and Do - ra  
а - так же их де - ти О - дет - та и Хэт - ти

dear Un - cle Sla - ters,  
дя - дюш - ка Сол - ли

at dawn, with Au - ro - ra,  
Вче - ра на рас - све - те

went от

off on a vi - sit to Gran - ny Le - no - ra.  
пра - ви - лись в гос - ти к се - стре - Ген - ри - ет - те,

But a young bro - ther To - ny a - stride his small po - ny  
ма - лень - кий Джон - ни и се - рень - кий по - ни

set out, though the road was quite sto - ny.  
за ни - ми пу - сти - лись в по - го - ню.

(she wore a green swea - ter)  
(в зе - лё - ном жа - ке - те)

(he wore his green gai - ters)  
(в зе - лё - ном кам - зо - ле)



(the girls both had on light green tams of an - go - ra)  
 (и та и дру - га - я в зе - лё - ном бе - ре - те)

(their coach with the green door)  
 (в зе - лё - ной ка - ре - те)

("His  
 (Ho

hal - ter and sad - dle are pea green" said To - ny)  
 по - ни был всё же в зе - лё - ной по - по - не)

Dear Aun - tie Gre - ta  
Тё - туш - ка Кэ - ти,

(she wore a green swea - ter).  
(в зе - лё - ном жа - ке - те)

dear Un - cle Sla - ters as  
дя - дюш - ка Сол - ли а

well as their daugh - ters O - det - ta and Do - ra  
так - же их де - ти О - дет - та и Хэт - ти

(he wore his green gai - ters),  
(в зе - лё - ном кам - зо - ле)

(the  
(и

that eve ning - re - turned in the  
до - мой воз - вра - ти - лись в той

girls both had on light green tams of an - go - ra),  
та и дру - га - я в зе - лё - ном бе - ре - те)

their coach hat a green door,  
в зе - лё - ной - ка - ре - те

one which they'd ta - ken at dawn, with Au - ro - ra, to  
са - мой, в ко - то - рой вче - ра на рас - ве - те о -

go off and vi - sit dear Gran - ny Le - no - ra.  
- ни у - ез - жа - ли к се - стре Ген - ри - ет - те.

But  
А

young bro-ther To - ny a - stride his small po - ny  
 ма - лень - кий Джон - ни и се - рень - кий по - ни

(His  
 Ho

hal-ter and sad - dle are pea green" said To-ny)  
 по - ни был всё же в зе - лё - ной по - по - не)

> *crescendo il più possibile*

11

re - turned home by train from their jour - ney.  
 Вер - ну - лись в ку - пей - ном ва - го - не.

re - turned home by train from their jour - ney.  
 Вер - ну - лись в ку - пей - ном ва - го - не.

*pp*

*pausa libera*

DTMO-6



when there were splashes.      If it would pour and the streets were a wash,  
 - ло - шах по - пло - ше.      Ес - ли же лу - жи по у - ли - це сплошь,

The first system of music features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff. The vocal line has lyrics in English and Russian. The piano accompaniment includes fingerings (1-5) and dynamic markings like accents (>) and slurs.

horse would go wal - king with - out a ga - losh.  
 ло - шадь гу - ля - ет со - всем без га - лош.

The second system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a prominent bass line with fingerings (2, 4, 5, 6) and dynamic markings including *ff* (fortissimo).

The third system shows the piano accompaniment continuing with various fingerings and dynamic markings. It includes a repeat sign at the beginning of the system.

The fourth system continues the piano accompaniment, ending with a *pp* (pianissimo) dynamic marking.

The fifth system concludes the piano accompaniment with a *pp* dynamic marking and a box labeled "attacca".

⑥ = E<sub>b</sub>

# Несостоявшееся знакомство IV-7 Getting Acquainted

**4/4** *L'istesso tempo* (♩ ≈ 120)

la cantante *f* 24 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3

Dol - ly and Bill climbed on to the sill to see what the  
 Бил - ли и Дюлл по - лез - ли на стол — зна - ко - мить - ся

il chitarrista

⑥ = E♭

new cat was like. Puss smacked Bill's  
 с но - вым ко - том. Пер - вым был

*pp*

head, and then Dol - ly said:  
 Билл. Он шиш-ку на - бил.

*pp* ⑤ ④ 22

la cantante *parlando* 25 *p* 3 3 22 3 *p* 3 22

"I di - dn't know kit - ties  
 А Дюлл-ли сва - ли-лась

la cantante *p* 3 26 3

could fight."  
 по - том.

il chitarrista *sussurrando* (più alto) (più basso)

*pp* ...could ...по *pp* fight." том.

breve pausa di silenzio



hills that were snow-white and pret - - ty.  
сан как по снеж-ным до - рож - - кам.

At last, it got late, and  
Ког-да, на-ка-тав - - - шись,

they came traip-sing ho me,  
во-шли о-ни в до - - - м,

to Grand-mo-ther Mag gie, who was all a -  
их ба-буш-ка Мэг ги уз-на-ла с тру -

lo - - - ne. Da -  
до - - - м. Дэ -

*col il pollice della mano sinistra*

ni - el, Da -  
ни - ел, Дэ -

*col il pollice della mano sinistra*

ni - el and Dad-dy, and Cat - ty then each had a hot  
ни - ел и па-па и Кэт - ти не-мед-лен-но съе -



bowl of soup and a pat - ty.  
ли по тѣп - лой кот - ле - те

*suono non suonabile (ineseguibile)* 31

They sat by the fire side all three, soft-ly do - zing,  
и ря-дыш-ком се - ли по-греъ у ка-ми - на

*suono non suonabile (ineseguibile)* 31

and warmed their cold hands and four paws that  
кто ру - ки, кто ла - пы, кто ще - ки

*suono non suonabile (ineseguibile)*

were fro - zen. Dan  
и спи - ну. Дѣн

ну, ни, Да... Дѣ...

15ma

sussurando

con una sola

32 *sparando*

The flames leaped and danced, and the  
Иг - ра - ют в ка - ми - не бес -

*fino alla fine di fiato*

*espirazione*

*con una sola espirazione*

*con una sola espirazione*

quick sha - dows flit - ted, as Da - ni - el Dan - ny slept, while Gran - ny knit - ted.  
шум - ны - е те - ни. У - снул воз - ле ба - буш - ки Дэн - ни - ел — Дэн - ни.

*con e' ispirazione* 33' *sussurando*

*con e' ispirazione*

Dan - - - - - ну,  
Дэн - - - - - ни.

*con una sola espirazione*

Soon Dad - dy went out to see if it was dark yet.  
У па - пы три кап - ли у - па - ли со шля - пы.

Dan - ну,  
Дэн - ни,

Dan - - - - - ну,  
Дэн - - - - - ни,

Dan -  
Дэн -

*con una sola espirazione*

Kit - ty just lay there and purred on the car - pet.  
Кош - ка со - гре - ла о - зяб - ши - е ла - пы

*sparando*

- ну,  
- ни,

Dan - - - - - ну,  
Дэн - - - - - ни,

Dan - ну,  
Дэн - ни,

Dan - ну...  
Дэн - ни,

*pausa di silenzio assoluto* 34

### Мистер Сноу V-9 Mr. Grundy

4/4 ♩ ≈ 66

Il chitarrista

*con polpastrello sul coperchio della chitarra* 35 22 22

36 22

*pp sempre*

22 22 2/4 11/4

11  $\frac{4}{4}$  *sussurrando a mezza voce* 37

la cantante

"Mis-ter Grun-dy,  
"Мис-тер Сно-у!"

Mis-ter Grun-dy, won't you call a-gain some Sun-day?"  
Мис-тер Сно-у! Вы при-дѣ-те в гос-ти сно-ва?

Il chitarrista

la cantante

"Oh, you're so kind, Mis-ter Grun-dy."  
—Вот спа-си-бо, мис-тер Сно-у...

Il chitarrista

*sussurrando a mezza voce* 37

"In an hour from now, not some day."  
—Че-рез час. Да-ю вам сло-во.

*attacca*

### Бычок V-10 Bull Calf

$\frac{4}{4}$  L'istesso tempo ( $\text{♩} \approx 66$ )

⑤ = G  
⑥ = A

il chitarrista *con polpastrello sul coperchio della chitarra*

m.s.,

m.d. { *39 spoon* *8va... VIII...*

m.d. *38 pp sempre* *8va... VIII... spoon* ②

(il chi) *40 Schioccando la lingua (altezza)*

m.s.

*naturale del tono*

$\frac{2}{4}$   $\frac{4}{4}$

$\frac{2}{4}$

$\frac{2}{4}$   $\frac{4}{4}$

First system of musical notation, featuring a treble clef with a key signature of one flat and a 6/8 time signature. The melody consists of eighth notes with accents, and the bass line features a steady eighth-note accompaniment.

Second system of musical notation, continuing the melody and accompaniment from the first system.

Third system of musical notation, including a vocal line and guitar parts. The vocal line is labeled "la cantante" and begins at measure 41 with the instruction "fischiando" and "(altezza naturale del tono)". The guitar part is labeled "m.d." (mandala destra) and "il chit." (chitarra), with a "spoon" effect indicated. The bass line is labeled "m.s." (mandala sinistra).

Fourth system of musical notation, featuring a vocal line labeled "cant" and a guitar part labeled "(il chit) m.s.". The vocal line includes a melodic phrase with a slur and a fermata.

Fifth system of musical notation, continuing the vocal and guitar parts from the previous system.

Sixth system of musical notation, including a vocal line labeled "la cantante" and guitar parts. The vocal line begins at measure 42 with the instruction "cantarellando". The guitar part is labeled "m.d." and "(il chit) m.s.", with a "spoon" effect indicated. The lyrics "When Ko" are visible at the end of the system. Circled numbers 1, 2, and 3 are placed above the guitar staff.

(la cant.)

I was a boy, I'd go down to the creek, I'd carry a pail and a rod, and  
 - - - - - где я маль-чиш-кой на реч-ку хо-дил, не-ся ко-те-лок и са-чок, мне

(il chit)  
 m.s.

wait - ing for me there so gen - tle and meek, was, Bull Calf. He'd smile and he'd nod. That  
 час - то встре-чал - ся у чис - той во - ды ве - сё - лый и доб - рый бы - чок. СМОТ -

sil - ly brown calf would keep star - ing at me, while, chew - ing a - way on his cud. His  
 - рел на ме - ня ду - ра - чок ду - рач - ком, - мол - чал, и же - вал, и хрус - тел, и

big ears would twitch as he swayed gid - di - ly, his, nose glea - ming black as black mud.  
 ры - жи - е у - ши сто - я - ли торч - ком, и нос, буд - то блю - де, блес - тел.

43  
 (con polpastrello sulla cassa della chitarra elettrica)

la cantante

m.s.

il chitar.

con polpastrello sul coperchio della chitarra

VIII

IX

2-2

3 4 4 4

2/4 4/4 2/4

cant

(il chit)

4/4

"Hel - lo there, old pal," I'd say "How do you do." And he'd al-ways an-swer "Moo-oo"  
 Здо - ро - во, бы-чок! -го-во-рил я е - му и он от-ве - чал мне: Му - у!

vibr. 44  
 m.s. ③  
 2

m.d.

vibr.

m.s.

(il chit.)

m.d.

vibr.

4/4

la cantante

2/4

I live in a town, for I've grown up since then, and  
 Те - перь я с порт-фе - лем хо - жу и в оч-ках, и

cant.

It's a long way from the creek But still I do won - der a - bout him and when I'll  
 в го - ро-де жить мне при-шлось, но всё вспо ми-на - ю быч - ка - ду - рач-ка и

m.d.

see that brown bull calf so meek. How is the old sil - ly? Does he miss me too? To  
 мок - рый при - вет - ли - вый нос, всё ду - ма - ю: как там е - му од - но - му, ко -

cant. whom does he now say Mo-oo? му го - во - рит он: - Муу!  
 m.s. *vibr.*  
 il chit *schioccando la lingua (altezza naturale del tono)*  
 m.d.

(cant) *(cantarellando)*  
*battendo le mani* 45  
 If you e - ver chance to pass by that small creek and  
 По - слу - щай - те, ес - ли пой - де - те к ре - ке и

there see a sil - ly bull calf, whose nose is so black and whose coat is so sleek who  
 встре - ти - тесь с гла - пым быч - ком Он мор - дой по - тя - нет - ся к ва - шей ру - ке и

likes you to smile and to laugh, be sure that you speak to him as I would do,  
 ста - нет ма - хать вам хвостом, при - вет от ме - ня пе - ре - дай - те е - му

*battendo le mani* 45  
 il chitarrista

and he'll sure - ly an - swer:  
 И он вам от - ве - тит:

*sparando poco a poco*

11 spoon 8va 11

11

*pausa libera*

$\frac{3}{16}$  ♩ (♩♩♩) = 80

Джо Билл VI-11 Jo More<sup>46</sup>

la cantante

*marcatissimo* *sempre*  $\frac{11}{4}$  *ffpp* *ff*  $\frac{3}{16}$   $\frac{11}{4}$  *ffpp* *ff*  $\frac{5}{16}$

*ff* Jo - na - than More, the same one that swore he'd  
Джо-на-тан Билл, ко - то-рый у - бил мед-

$\frac{5}{16}$   $\frac{11}{4}$  *ffpp*  $\frac{3}{16}$  *ff*  $\frac{9}{4}$  *ffpp* *e sempre simile questo*  $\frac{3}{16}$  <sup>47</sup>

killed a whale in Fair Wood who'd  
- ве - дя в Чёр-ном Бо - ру, Джо на-тан Билл, ко -

$\frac{3}{16}$   $\frac{11}{4}$   $\frac{6}{16}$   $\frac{11}{4}$   $\frac{3}{16}$

ne - ver be - fore bought a - ny - thing that was good,  
- то-рый ку - пил в про-шлом го - ду кен - гу - ру

$\frac{3}{16}$   $\frac{9}{4}$   $\frac{3}{16}$   $\frac{9}{4}$   $\frac{5}{16}$

Jo - na - than More., who had a great board,  
Джо на - тан Билл, ко - то-рый ско - пил

$\frac{5}{16}$   $\frac{9}{4}$   $\frac{3}{16}$   $\frac{7}{4}$   $\frac{3}{16}$

two big chests full of corks, Jo - na - than More, who  
про-бок два сун-ду - ка, Джо на-тан Билл, ко -

$\frac{3}{16}$   $\frac{7}{4}$   $\frac{5}{16}$   $\frac{9}{4}$   $\frac{3}{16}$

rode to the door on a bull just for larks,  
- то-рый кор - мил фи-ни-ка - ми бы - ка,



3/16 9/4 3/16 7/4 5/16

Jo - na - than More, who coul - dn't ig - nore а  
 Джо - на - тан Билл, ко - то - рый ле - чил яч -

5/16 9/4 3/16 11/4 3/16

sty that ruined his good looks, Jo - na - than More, who sat on the  
 - мень на ле - вом гла - зу, Джо на - тан Билл, ко - то - рый у -

7/4 5/16 7/4 3/16 11/4

floor, with a goat, rea - ding books, Jo - na - than  
 - чил, петь по но - там ко - зу, Джо - на - тан

48 il chitarrista (chitarra elettrica) 49

*ff sempre e quasi senza tempo* 16

11/4 3/16 9/4 6/16 9/4

More, who found it a bore, vi - si - ting friends by the  
 Билл, ко - то - рый у - плял, в Ин ди - ю к те - туш - ке

arm. XXII 8va, arm. XX 8va

9/4 6/16 7/4 5/16

sea - why, he, why this ve - ry Jo More,  
 Трот, - так, вот э - тот са - мый Джо Билл,

5/16 6/4 3/16 11/4 5/16

why this ve - ry Jo More, Jo - na - than More,  
 э - тот са - мый Джо Билл, Джо - на - тан Билл,

5/16 9/4 5/16 3/4 5/16

he just sim-ply a - dored, О - чень, о - чень лю - бил,

he just sim-ply a - dored, о - чень, о - чень лю - бил,

5/16 3/4 5/16 11/4 5/16

he just sim-ply a - dored, О - чень, о - чень лю - бил,

he just sim-ply a - dored, о - чень, о - чень лю - бил,

XXII 8va XXI

5/16 3/4 5/16 1/4 5/4 5/16

he just sim-ply a - dored, О - чень, о - чень лю - бил,

he just sim-ply a - dored his tea. О - чень, о - чень лю - бил КОМ - ПОТ.

XXI 8va XXII

5/16 3/4 5/16 3/4 5/16 1/4

He just simply a - dored, О - чень, о - чень лю - бил,

he just simply a - dored, о - чень, о - чень лю - бил,

he just simply a - о - чень, о - чень лю -

XXIII 8va

1/4 6/4 5/16 4/4

- dored, a - dored, бил, лю - бил,

he just sim-ply a - о - чень, о - чень лю -

XIX XXV 8va

4/4 5/16 3/4 5/16 1/4 4/4

- dored, he just sim-ply a - dored, he just sim-ply a - dored, a -  
 - бил, о-чень, о-чень, лю- бил, о-чень, о-чень, лю- бил, лю -

8va

3

4/4 1/4 3/4 1/4

- dored, а - dored, а - dored, а - dored,  
 - бил, лю - бил, лю - бил, лю - бил, а - лю -

8va

2

XII XXI

1/4 6/4 5/16 4/4 5/16

- dored, а - dored, he just sim-ply а - dored,  
 - бил, лю - бил, о - очень, о - очень лю - бил,

8va

3

2

5/16 3/4 5/16 1/4 4/4 1/4

he just sim-ply а - dored, he just sim-ply а - dored, а - dored, а -  
 о - очень, о - очень лю - бил, о - очень, о - очень лю - бил, лю - бил, лю -

8va

2

XII IV

1/4 3/4 1/4 6/4

dored, а - dored, а - dored, а -  
 бил, лю - бил, лю - бил, лю - бил, лю -

8va

3 2 2

8va

ossia

6/4

dored, а - dored, а - dored, а -  
 бил, ЛЮ - бил, ЛЮ - бил, ЛЮ - бил, ЛЮ -

8va

ossia: 8va

4/4

dored, а - dored...  
 бил, ЛЮ - бил...

quasi senza tempo

53 XI

arm. XX

8va

54

chitarra

52

perc.

50

51

lunga

m.s.

m.d.

pp

ff

ff

attacca

Как профессор Джон  
 Дул беседовал с профессором  
 Клодом Булем VI-12<sup>55</sup>

A Conversation which Took  
 Place Between Professors  
 John Dill and Claude Gilly

la cantante

John Dill,  
 Джон Дул

parlando 58

a man of Bra-cken side,  
 профес-сор трёх на-ук

was on his  
 спе-шил в Кар-

il chitarrista

5 = G

6 = A

perc.

m.s. 57

m.d.

≈ 92 56

p sempre 4/4

(cant)

way his way, to Quil-ly, when in the ri - - ver he es - pied his  
лайл, в Кар - лайл из Гул-ля - и в реч-ке Уз за - ме - тил вдруг кол -

59  
*battendo con le mani el coperchio della chitarra*  
(turno a turno)  
*battendo con i piedi il pavimento*  
(turno a turno)  
*p sempre*

friend and col - league, Gil - ly. "To think that I'd meet you to-day!" said  
ле - гу Кло - да Бу-ля. - Сэр, ви - деть вас - боль - ша - я честь! - Про -

Dill in tones ex - ci - ted. "I knew that you'd be far a - way, as  
фес - сор Дул вос - клик - нул. - Но что вы де - ла - е - те здесь в чет -

you were to be knighted." While swal - low - ing a wave or two, his  
вёр - тый день ка - ни - кул? Гло - та - я мел - ку - ю вол - ну, Буль -

col-league Claude re - plied: "Sir John, I think that I am through, I'm  
от - ве - чал: - сэр Джон, я ду - ма - ю, что я то - ну, я

drow - ning here," he sighed. 'T was then that Dill said, "Why in - deed!"  
в э - том у - беж ден. То гда Джон Дул Ска - зал: - да ну?

John Dill said, "Why, in - deed!" Poor Claude, poor Gil-ly floun-dered.  
 Джон Дул ска-зал: -Да ну? Клод Буль об ду-мал э - то,

He sank a bit, grasped at a reed, and gazed a-bout, as - toun-ded.  
 по-мед-лил и по - шёл ко дну, на - вер-но, за от - ве - том

"The wa-ter seems quite warm," Dill mused, as he sprawled on the grasss.  
 -Про-сти-те Буль, сей - час и - юль, а 'тёп - ла - я ль во-да?

"Glub-glub, glub-glub," said Gil - ly, quite con-fused, which  
 -буль-буль, -буль-буль,- ска-зал про-фес-сор Буль, что

pro-bab-ly meant "Yes." 8va  
 о - зна-ча - ло "Да." XXVI 8va  
 60 8va  
 il chitarrista (chitarra) p ② ① ③ ②  
 61 8va  
 ④ ② ③ ② ③ ① ③ 62  
 > (p)

pausa libera

## Ночная история VII-13 A Night's Tale

$\frac{4}{4}$   $\text{♩} \approx 132$  <sup>63</sup>  
*con la nocca sul fondo della chitarra elettrica.*

la cantante

⑤ = G

⑥ = A

il chitarrista  
(chitarra)*con la nocca sul coperchio della chitarra**mp**Portare la chitarra alla sua posizione normale senza il minimo romore*

Mis - ter and Miss - is Buck - ley woke up quite late one night  
 Мис - сис и мис - тер Бок - ли ночь - ю про - сну - лись вдруг.

Mis - ter and Miss - is Buck - ley fi - gured the time was just right.  
 Мис - сис и Мис - тер Бок - ли от - кры - ли ста - рый сун - дук.

Mis - ter and Miss - is Buck - ley pulled  
 Мис - сис и Мис - тер Бок - ли до -

out their big ce - dar chest. They found their old spy glass - es,  
 ста - ли из сун - ду - ка боль - ши - е мор - ски - е би

luck' - ly, and some wal - nuts, but left all the rest.  
 - нок - ли и о - ре - хи (че - ты - ре меш - ка).

*cresc. poco a poco*

Mis - ter and Miss - sis Buck - ley climbed huf - fing and puf - fing up,  
 Мис - сис и мис - тер Бок - ли по ле - стни - це шли, со -

*cresc. poco a poco fino aff*

VII

*p (subito)*

up to the at - tic slow - ly. watch - ing their eve - ry step.  
 Мис - сис и мис - тер взмо - ги дом ка - чал - ся, скри - пя,

IV

*p* *cresc. poco a poco fino a ff*

⑥

*p* *cresc. poco a poco fino a ff*

Up they went with four sacks now, they lugged them up high - er, quite high. The  
 но о - ни под - ни - ма - ли вы - ше че - ты - ре меш - ка. че -

VI

load was so big and so bul - ky, the load was so big and so bul - ky, the  
 ты - ре мешка и би - нок - ли, че - ты - ре мешка и би - нок - ли, че -

III IX

load was so big and so bul - ky, they  
 ты - ре мешка и би - нок - ли, и

*ff* *pp (subito)*

8ba

felt they were get - ting quite ti - red.  
 Вот О - ка - за - лись на кры - ше

*pp*

8ba



*(pp)*

Mis - ter and Miss - is Buck - ley.  
Мис - сис и мис - тер Бок - ли.

*pp*  
8va

*(pp)* 22 *(pp)*

(la cantante) They reached the roof and the  
Мис - сис лег - ла у за -

22 *(pp)* 22

night air, there be - low was the town.  
- стре - хи, мис - тер сел на кар - низ.

il chitarrista

*pp sempre*

*pp sempre*

8va

64 XIX

(la cantante)

They star - ted to crack the nuts there,  
И ста - ли ко - лоть о - ре - хи,

8va

and soon nut - shells  
и скор - луп - ки

8va

were sail - ing down.  
бро - са - ли вниз.

il chitarrista

attaca

Маленькая песенка о большом дожде VII-14 A Short Song About Much Rain

**4/2** L'istesso tempo [(♩ = ♩) ♩ ≈ 66] 65  
*legato sempre*

la cantante

All month long now we've had rain. Wa - ter on the win - dow  
 Це - лый ме - сяц под до - ждем. Мок - нет кры - ша мок - нет

il chitarrista

5 = G  
6 = A

pane. дом,

Wa - ter on the roofs and trees. Мок - нут лись - я и цве - ты,

ossia 67

Wa - ter on the grass and leaves. Мок - нут лу - жи и зон - ты,

IX

Wa - ter out - side eve - ry hearth, Мок - нут пар - ки и по - ля,



# Грустная песенка о слонёнке VII-15 A Sad Song About an Elephant

4/4 L'istesso tempo [(♩ = ♩) ♩ ≈ 33] 65

⑤ = G  
⑥ = A'  
il chitarrista  
72 (with spoon)

8va.....

il chit

la cant

I Ko - - can't tell  
Ko - - ro TOЛЬ -

8va.....

you ko how ma - - ny  
ко нет у ме -

8va.....

chums I see:  
ня в ле - - - cy

8va.....

my moose, and my  
и лось, и ко - -

8va..... 15ma.....

goat, and my bear, my partridge that  
за, и бар - - бар, сук. И ста-рый глу -

15ma.....

flies up to perch in a tree they're all glad to  
харь, у - - слы - хав - ши ли - су, взле - - та - ет на

15ma.....

have me there. My hedge - hog is  
тол - стый сук. И ёж по - до -

15ma.....

off to have lunch with a friend, and buzz - ing by  
рож - ке спе - шит, се - ме - ня, на - - вер - но, к друж -

suono non suonabile (inesigibile) 74

15ma.....

(quasi corno lontano)

is bu - sy bee. But ne-ver has there e - ver come round the  
кам на о - бед. Но не-ту сло-нён - ка в ле-су у ме -

15ma.....

bend an e - le - phant friend just for me.  
ня. сло - нён - ка ве - сё - ло - го нет.



15ma.....

15ma.....

15ma.....

*fino alla fine di fiato*

a - - ni - mals all come to play.  
 - ла - - у - го ща - ет мед - ком.

15ma.....

*sparando poco a poco*

Му star - - ling will call as  
 си - ни - - ца ле - тит на -

la voce della cantante

it flies o - ver head, dear bun - ny will  
 - - до мно - ю зве - ня. И за - - яц - мой

sit on my knee...  
 друг и со - сед...

pausa di silenzio assoluto





## Chansonnette.

Aus der Encyclopédie pittoresque 1835.

Adolphe Ledhuy.

Allegretto.



Pe - pa fraiche et joy - eu - se, où vas - tu si ma - tin

en man - til - le soy - eu - se de frais - sa - tin de

frais - sa tin pour-quoi ces bro - de - ri - es

*dolce*

ces fleurs dans tes che - veux vas tu faire à Ma - ri - e

faire à Ma - ri - e des vœux vas - tu faire à Ma -

ri - e des vœux.

Au chemin de Valence  
Attends ton Picador  
Vite un noeud pour sa lance  
De soie et d'ôr.

La cloche de ses brides  
Cinte jusqu'à ton coeur  
Nunnez vient des Corrides  
Vainqueur.

# Min Nackeldei.

(Niederdeutsches Wiegenlied.)

Gedicht und Singweise von Georg Finke.

Gitarresatz von  
Hugo Luczah.

Langsam mit Ausdruck.

Gesang.

Gitarre.

1. Mak, min Lüt - ting, gah to

Roh, Mak de bla - gen Oe - gings to!

Ei - ja, hopp - hei! Ei - ja, hopp - hei!

Mak swin - ning, mak swin - ning, min Na - ckel - dei!

2. Hür doch, hür, min lütte Mann,  
Hür, dor kümmt de Sandmann an.  
Eija, hopphei! Eija, hopphei!  
Wes' stilling, wes' stilling, min Nackeldei!

3. Sandmann, süh, de strakt di sacht:  
So, min Lütting, gode Nacht!  
Eija, hopphei! Eija, hopphei!  
Slap söting, slap söting, min Nackeldei!

## 30 Fuggirò

Luca Marenzio  
(ca 1550—1599)  
(Thesaurus Harmonicus — 1603)

Fug - gi - rò, fug - gi - rò, fug - gi - rò tant'a - mo - re che sce - me - rà l'ar -

do - re, Le fiam - me, le ca - te - ne

che ten - go - no quest'al - ma in tan - ta pe - ne.

2. Fuggirò tanto, tanto  
Che cesserà il mio pianto.  
Il nodo, l'arco e 'l strale  
Che tien quest'alma  
In doglia aspra e mortale.
3. Fuggirò il forte laccio  
E uscirò d'impaccio  
Ne di fuggir mi pento:  
E scemerà quest'ardor  
Che nel cor sento.
4. Fuggirò dunque amore,  
Sciolto dal fiero ardore.  
E dirò nel fuggire:  
Donna tu sei cagion  
Del mio martire.

## Plaisir d'amour

Transcription for Voice and Guitar  
by Richard PICK

Giovanni MARTINI  
1741-1816

With deep feeling

The musical score is presented in two systems. The first system consists of two staves: a vocal line and a guitar line. The guitar line includes chords C10 and C7, along with various fingerings and a 4-measure rest. The vocal line begins with a 4-measure rest. The second system also consists of two staves. The guitar line includes chords C2 and C7. The vocal line contains the lyrics: "The joy of love comes on - ly to de -". The third system continues the vocal line with lyrics: "part; It's sor - rows bit - ter through a life - time". The guitar line includes chords C2 and C5. The score concludes with a final chord C2.

17

prove. I gave up all - for cru - el Syl - via's

21

love; Too soon I find an-oth - er owns her

25

heart. The

29

joy of love comes on - ly to de - part It's

33

sor - rows bit - ter through a life - time prove.

Fine

37

Long as the stream - let its waves may soft - ly

40

flow, The mead - ow pass - ing on its joy - ous

43

way, "My love shall be

46

thine," would Syl - via soft - ly say.

49

Still flows the stream, but Syl - via loves no

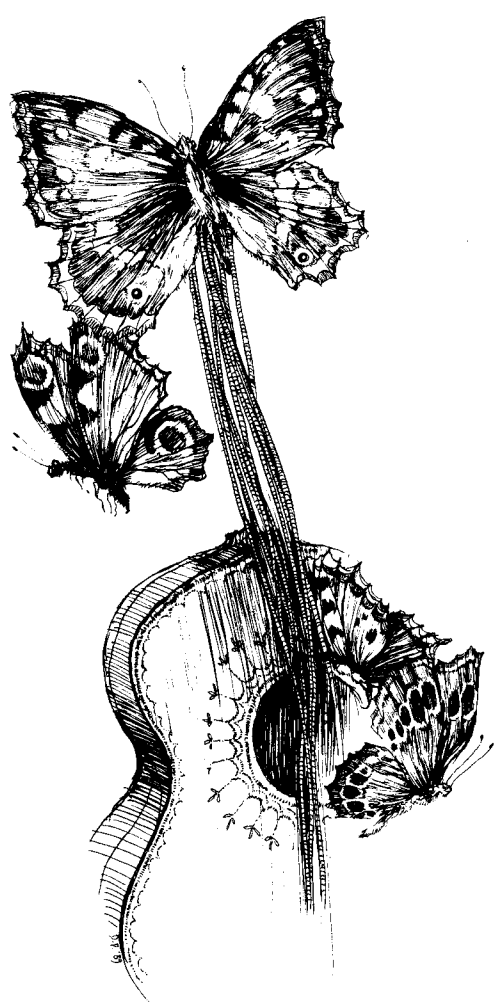
52

more. \_\_\_\_\_

The

C2

D. S. al Fine





# Für's traute Heim



Lieder und Solostücke für die Gitarre  
oder Laute  
Arrangements und Original-Compositionen  
VON

## GEORG MEIER.

Lehrer für Gitarre u. Laute zu Hamburg.



# Inhalt.

## 2. Band.

Zeichenerklärung.....	4.
1. Das tumbe Brüderlein.....	6.
2. Menuett v. Tirado. Gitarre-Solo.....	7.
3. Soldatenlied .....	8.
4. Jugend-Mazurka .....	9.
5. Ei ja brumsus.....	10.
6. Wo e kleins Hüttle steht.....	11.
7. Der französische Invalide .....	12.
8. Selbst ist der Mann.....	13.
9. Jetzt gang i ans Brünnele .....	14.
10. Stückchen von R. Schumann. Gitarre-Solo.....	15.
11. Tanzliedchen.....	16.
12. Schwäbisches Bettlerlied .....	17.
13. Anna Susanna.....	18.
14. Der Grossmutter Ihrer. Ländler. Gitarre-Solo.....	19.
15. Das Schäfermädchen und der Kuckuck .....	20.
16. Das Bienchen.....	21.
17. Wiegenlied.....	22.
18. Anna Mirl.....	23.
19. Menuett v. Tirado. Gitarre-Solo.....	23.
20. Hanseatisches Lied.....	24.
21. Der Goldschmiedgesell.....	26.
22. Schmetterling.....	27.
23. Romance.—Menuett.....	28.
24. Und der Hans.....	29.
25. Gieb Acht.....	30.
26. Der Sänger.....	31.
27. Der Jahrestag der Schneider.....	32.
28. Mädchens Klage.....	34.
29. Wiegenlied.....	35.

# Zeichen-Erklärung.

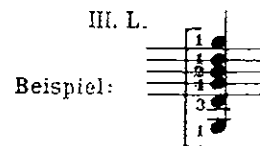
**Finger der linken Hand:** 1. Zeigefinger 2. Mittelfinger 3. Ringfinger 4. Kleiner Finger

**Finger der rechten Hand:** . Zeigefinger : Mittelfinger ÷ Ringfinger + Daumen

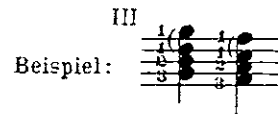
**Lagen (Positionen)** I. II. III. IV. Lage etc.

**Saitenbezeichnung** E ⑥ H ⑤ G ④ D ③ A ② E ①

**Großes Barré** (Bedecken von 6 Saiten mit einem Finger)

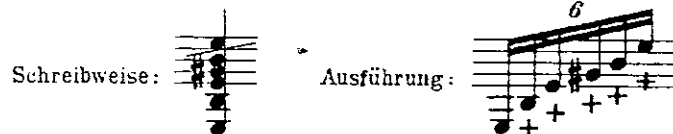


**Kleines Barré** (Bedecken von 2 oder 3 Saiten mit einem Finger)

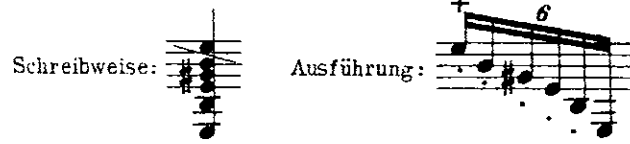


**Gleiten der Finger** 1—1 2—2

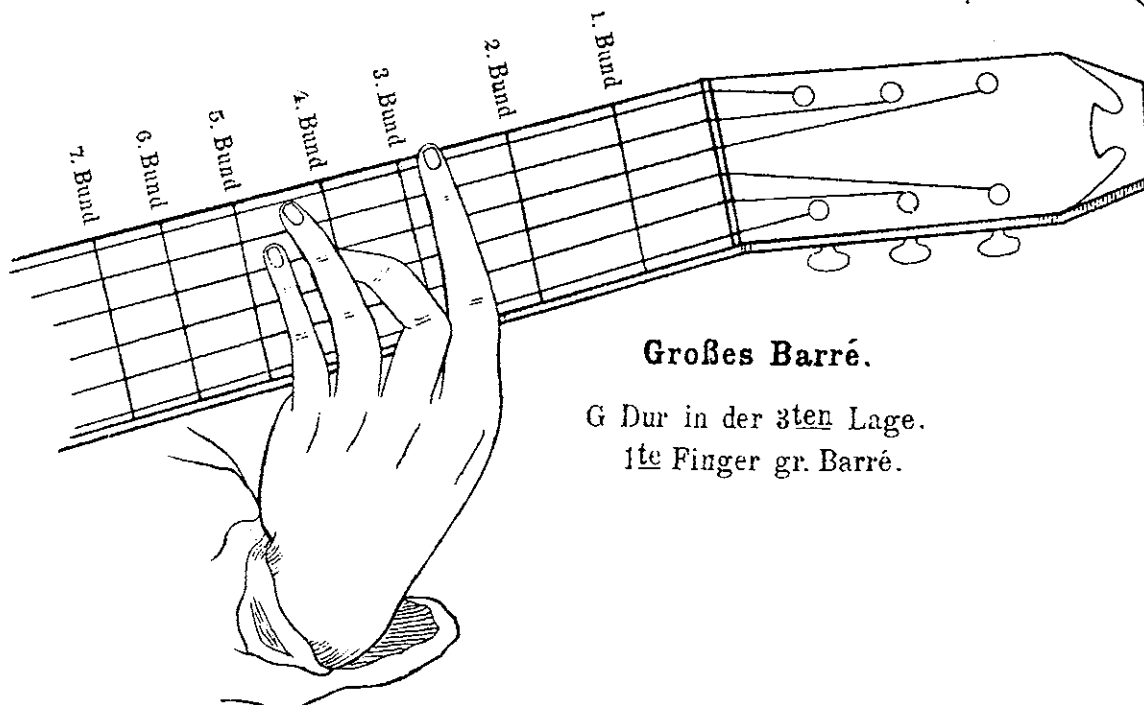
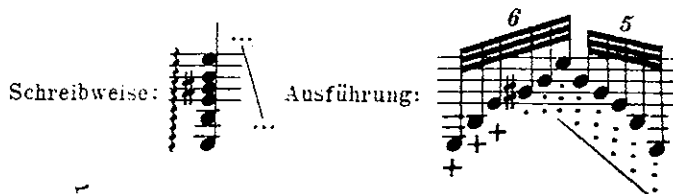
**Durchstreichen mit dem Daumen aufwärts**



**Durchstreichen mit dem Zeigefinger abwärts**



**Gebrochener Accord** aufwärts 4 Finger abwärts 3. Finger



**Großes Barré.**

G Dur in der 3ten Lage.  
1te Finger gr. Barré.

## Große Barré Studie.

NB.

Ohne Barré

NB. Der Ton e wird mit dem ersten Finger hinter dem Sattel gegriffen.

Durch Verschiebung des ersten Fingers kann man obige Cadenz nach *fis g gis a ais Dur* etc. transponieren.

z. B. erster Finger großes Barré 3ter Bund.

III. Lage

Ohne Barré

IV. Lage

Ohne Barré

## Einige Anschlagstellen zu der Barréstudie.

Mit 4 Finger.

Mit 3 Finger.

Mit 2 Finger.

In anderer Art mit 4 Finger.

# Das tumbe Brüderlein.

Altes Landsknechtlied.

Langsam.

1. Wo soll ich mich hin - ke - ren ich tum - bes Brü - der -  
 lein? Wie soll ich mich er - ne - ren? Mein Gut ist viel zu  
 klein, als ich ein We - sen han, so muss ich bald da -  
 von was ich soll heur ver - ze - ren, das hab ich fernt ver - tan.

2. Ich bin zu fru geboren, ja wo ich heut hia kum, mein Glück kumt mir erst morgen het ich das Kaisertum dazu den Zol am Rein und wär Venedig mein so war es verloren es müst verschlemmet sein.

3. So wil ich doch nit sparen und ob ich's al verzer, Got beschert mir morgen mer; was hilft's, dass ich lang spar? Vielleicht verlur ich's gar solt mirs ein Dieb austragen es rewet mich ein Jar.

4. Ich sich auf breiter Heide viel manches blümlein stan das ist so wohl bekleidet was sorg solt ich denn han wie ich gut überkum? Ieh bin noch frisch und jung solt mich ein Not erlangen mein Herz west nichts darumb.

# Aus 100 Menuett.

Fingersatz v. G. Meier.

Abril Tirado.

Musical staff 1: Treble clef, key signature of one sharp (F#), 3/4 time signature. Starts with a piano (*p*) dynamic. Features a triplet of eighth notes and a sixteenth-note triplet. Includes a bar line with "Barré III L." above and "I L." above. Ends with a forte (*f*) dynamic.

Musical staff 2: Treble clef, key signature of one sharp (F#), 4/3 time signature. Starts with a piano (*p*) dynamic. Features a triplet of eighth notes and a sixteenth-note triplet. Includes a circled 5 (5) below the staff.

Musical staff 3: Treble clef, key signature of one sharp (F#). Starts with a piano (*p*) dynamic. Features a triplet of eighth notes and a sixteenth-note triplet. Includes a bar line with "VII." above. Ends with a forte (*f*) dynamic.

Musical staff 4: Treble clef, key signature of one sharp (F#). Starts with a piano (*p*) dynamic. Features a triplet of eighth notes and a sixteenth-note triplet. Includes a bar line with "Barré." above. Ends with a forte (*f*) dynamic.

Musical staff 5: Treble clef, key signature of one sharp (F#). Starts with a piano (*p*) dynamic. Features a triplet of eighth notes and a sixteenth-note triplet. Includes a bar line with "III L." above. Ends with a forte (*f*) dynamic.

## Soldatenlied aus dem 7 jährigen Krieg.

Heiter.

1. Kein bes - ser Le - ben ist, auf die - ser Welt zu  
als wenn man trinkt und isst und lässt sich gar nichts

den - ken, krän - ken. Denn ein Sol - dat im Feld, sein'n

Her - ren die - net treu, hat er gleich nicht viel Geld, hat

er doch Ehr da - bei. Val - le - ri, val - le - ra, val - le - ra.

2. Sein Häuslein ist sehr klein, von Leinwand ausgeschnitten, wie auch das Bett allein mit Stroh ist überschüttet. Der Rock ist meine Deck, worunter ich schlaf' ein, bis mich der Tambour weckt, dann muss ich unten sein. Vallerie.

3. Wenn's heisst: der Feind rückt an, und die Kartaunen blitzen, da freut sich Jedermann, zu Pferd muss alles sitzen; man rückt ins weite Feld und schlägt sich tapfer rum, der Feind kriegt Schläg' für's Geld, was Glück hat, kommt davon. Vallerie.

4. Bekomm ich einen Schuss, aus meinem Glied muss sinken: hab weder Weib noch Kind, die sich um mich bekränken. Sterb ich nun in dem Feld, o das ist mein Gewinn, sterb ich auf frischer Tat, vorm Feind gestorben bin. Vallerie.

# Jugend-Mazurka.

G. Meier.

The musical score is written for piano and guitar. It consists of several systems of staves. The piano part is in the upper staves, and the guitar part is in the lower staves. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The score includes various musical notations such as dynamics (p, mf, f), articulation (accents, slurs), and performance instructions like "Fine.", "D. S. al Fine.", "Trio.", "Schluss.", and "Trio D. C. al Schluss.". There are also specific guitar techniques indicated, such as "Barr." (barre) and "Harm." (harmonic). The score is divided into sections, with the Trio section starting at the bottom. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.



# Ei ja brumsus.

Wiegenlied aus Holstein.

Mündlich aufgezeichnet.

Sehr langsam.

1. Ei ja brum - sus, wo wohnt de Pe - ter Krus?

In de Grat ma rein strat, wo all de Derns ob Tüf - feln got.

Ei ja brum - sus, wo wohnt de Pe - ter krus?

2. Ei ja brumsus, twee Wegen in en Hus; de en up'm Böhn de ann'r up de Eehr, In de en en lütt Söhn, In de ann'n en lütt Deern. Ei ja brumsus, wo wohnt de Peter Krus?

3. Ei ja brumsus, twee Weg'n in en Hus shall da de Bur. nicht dull bi warn, wenn twee oll Weg'n in Hus rum gnarn. Ei ja brumsus, wo wohnt de Peter Krus?

# Wo e kleins Hüttle steht.

Schwäbisch.

Ländlerbewegung.

Volkslied.

*Innig.*



1. Wo e kleins Hütt - le steht, ist e kleins Güt - le,  
 wo e kleins Hütt - le steht, ist e kleins Gut.  
 Wo so viel Bu - be sind, Maid - le sind, Bu - be sind,  
 do ist's halt lieb - le, do ist's halt gut.

2. Wenn zu mei'm Schatzerl kommst thu mer's schön grüsse, wenn zu mei'm Schatzerl kommst, sag em viel Grüss. Wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht, auf zwei Füssle, sag auf zwei Füss.

3. Und wenn es freundli ist, sag: i sei gstorb'n, und wenn es lachen that, sag i hätt gfreit, wens aber weine that trauri ist, klage thut, sag i käme morge, sag i komm heut.

4. Maidle trau net so wohl, du bist betrog'n, Maidle sei net so wohl, du bist in Gefahr, dass i di gar net mag, sell ist verlogen, sell ist net woahr.

## Der französische Invalide.

1. Ick bin a Fran - zo - se, mes da - mes, voll Mu - the wie Cham - pag - ner =

Wein. Jean Gril - lon, so sein mei - ne Na - - me, mein

Stolz sein die öl - zer - ne Bein, ——— mein Stolz sein die öl - zer - ne Bein.

2. Luft, Wasser und pommes de terre mehr brauk ick nit lustig zu sein, mais deeplace, wo ick steh und das Ehre (der braven Soldaten sind mein.)

3. Ick üpfe, ick spring', und ick kose, comme ça mit die ölzerne Bein, denn oberhalb bleib ick Franzose, (und war ich auck unten von Stein.)

4. Wer glaubt, dass ich Küsse nit gebe, betrikt, ja wahrhaftig dee Schein! Zum küsse, so wahr, als ick lebe, (gebraucht man die Maul, nit di Bein.)

5. So hüpfe ick fröhlich durch's Leben comm ça mit die ölzerne Bein, und Kaiser und König, die gebe (mir place für die ölzerne Bein.)

6. Und krick dann mein Lebe einst Pause, wie giftig die Grabwurm wird sein, die denkt so recht an mir zu schmause (und beisst in die ölzerne Bein.)

7. Und sterb ick und wär' es auck eute, marschir ick zur Immeltür ein; Sankt Peter kommandiert dann die Leute, (mackt die place für die ölzerne Bein.)

## Selbst ist der Mann.

The musical score is written for piano and voice. It consists of three systems of music. The first system has two staves: a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are: "1. Der Herr, der schickt den Jok - kel aus, er". The second system also has two staves. The lyrics are: "soll den Ha - fer schnei - den: Der Jok - kel schneidt den". Above the second system, there is a note: "2. Strophe repetieren 3. Strophe 3 mal u. s. w.". The third system has two staves. The lyrics are: "Ha - fer nicht und kommt auch nicht nach Hau - se. Jum.". The piano accompaniment features various rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes.

2. Da schickt der Herr den Pudel aus, er soll den Jockel beissen: Der Pudel beisst den Jockel nicht, der Jockel schneidt den Hafer nicht und kommt auch nicht nach Hause. Jum.

3. Da schickt der Herr den Knüppel aus, er soll den Pudel prügelt Der Knüppel prügelt den Pudel nicht, der Pudel beisst den Jockel nicht, der Jockel schneidt den Hafer nicht, und kommt auch nicht nach Hause. Jum.

4. Da schickt der Herr das Feuer aus, es soll den Knüppel brennen: Das Feuer brennt den Knüppel nicht, der Knüppel prügelt den Pudel nicht, der Pudel beisst den Jockel, nicht der Jockel schneidt den Hafer nicht und kommt auch nicht nach Hause. Jum.

5. Da schickt der Herr das Wasser aus, es soll das Feuer löschen: Das Wasser löscht das Feuer nicht, das Feuer brennt den Knüppel nicht, der Knüppel prügelt den Pudel nicht, der Pudel beisst den Jockel nicht, der Jockel schneidt den Hafer nicht und kommt auch nicht nach Hause. Jum.

6. Da schickt der Herr den Ochsen aus, er soll das Wasser säufen: Der Ochse säuft das Wasser nicht, das Wasser löscht das Feuer nicht, das Feuer brennt den Knüppel nicht, der Knüppel prügelt den Pudel nicht, der Pudel beisst den Jockel nicht, der Jockel schneidt den Hafer nicht und kommt auch nicht nach Hause. Jum.

7. Da schickt der Herr den Metzger aus, er soll den Ochsen schlachten: Der Metzger schlacht den Ochsen nicht, der Ochse säuft das Wasser nicht, das Wasser löscht das Feuer nicht, das Feuer brennt den Knüppel nicht, der Knüppel prügelt den Pudel nicht, der Pudel beisst den Jockel nicht, der Jockel schneidt den Hafer nicht und kommt auch nicht nach Hause. Jum.

8. Da schickt der Herr den Teufel aus, er soll den Metzger holen: Der Teufel holt den Metzger nicht, der Metzger schlacht den Ochsen nicht, der Ochse säuft das Wasser nicht, das Wasser löscht das Feuer nicht, das Feuer brennt den Knüppel nicht, der Knüppel prügelt den Pudel nicht, der Pudel beisst den Jockel nicht, der Jockel schneidt den Hafer nicht und kommt auch nicht nach Hause. Jum.

9. Da geht der Herr wohl selbst hinaus und will den Jockel holen: Da holt der Teufel den Metzger gleich, der Metzger schlacht den Ochsen gleich, der Ochse säuft das Wasser gleich, das Wasser löscht das Feuer gleich, das Feuer brennt den Knüppel gleich, der Knüppel prügelt den Pudel gleich, der Pudel beisst den Jockel gleich, der Jockel schneidt den Hafer gleich und kommt auch gleich zu Hause. Jum.

# Jetzt gang i ans Brünnele.

Schwäbisches Volkslied.

1. Jetzt gang i ans Brün - ne - le, trink a - ber net, jetzt  
 gang i ans Brün - ne - le, trink a - ber net, da such' i mein herz -  
 tau - si - gen Schatz, find ihn a - ber net, da  
 such i mein herz - tau - si - gen Schatz, find ihn a - ber net.

2. Da lass i meine Aeugelein um und um geh'n, da seh' i mein herztausigen Schatz bei en and're steh'n.

3. Und bei en and're steh'n seh'n, ach, das thut weh! Jetzt b'hüt di Gott herztausiger Schatz, i seh' di nimme meh.

4. Jetzt kauf i mir Tinte und Feder und Papier und schreib' mei'm herztausigen Schatz einen Abschiedsbrief.

5. Jetzt leg' i mi nieder auf's Heu und auf's Moos, da falle drei Röselein mir in den Schoss.

6. Und diese drei Röselein sind rosenrot, jetzt weiss i net, lebt mei Schatz, oder ist er tot.

# Robert Schumann: Stückchen.

Album für die Jugend. Op. 68. No 5.

Arrangiert für Gitarre  
von G. Meier.

**Nicht schnell.**

The musical score consists of six systems of music, each on a single staff with a treble clef and a 6/8 time signature. The first system begins with a dynamic marking of *p* (piano) and includes a '+' sign below the first measure. It features a melody with various fingerings (4, 2, 1, 2, 3, 3, 2, 4, 3) and a slur over the first two measures. The second system continues the melody with similar fingerings. The third system has a slur over the first measure and a '4' above the first note. The fourth system has a slur over the first measure and a '#' sign above the fifth measure. The fifth system has a slur over the first measure. The sixth system has a slur over the first measure and a '#' sign above the fifth measure. The piece concludes with a double bar line and a final chord with fingerings 4, 2, 3.

u. s. w.



## Schwäbisches Bettlerlied.

C. M. v. Weber. 1812.

Wiegend.

1. { I und mein jun - ges Weib kön - nen schön tan - za, }  
 { sie mit dem Bet - tel - sack, i mit dem Ran - za. }

Schenkt mir a mal Bai - risch ein, woll'n a - mal lu - stig sein.

Bai - risch, bai - risch, bai - risch muss sein. V L.

2. Des Schulzens Mägdela thut mir gefalla, sie heisset Gretala, liebt mich vor alla. Schenkt mir etc

3. Hinterm Dorf in dem Land Bauern tun dröscha, Mädels hats Herz verbrannt, Henka mags löscha. Schenkt mir etc.

4. Schlächter geh'n auf das Land, wollen was kaufa, hab'n Stock in der Hand, müssen brav laufa. Schenkt mir etc.

5. Mein Weib geht in die Stadt, i bleib dar ausch, was sie erbettelt hat, thu i versaufa. Schenkt mir etc.



# Anna Susanna.

Niederdeutsch.

**Heiter.**

1. An - na Su - san - na stoh ob, un böt Füer! Ach

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/8 time signature. The lower staff is a bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

nee, mei lewe Mo - der, dat Holt is so düer. Un schür mi den Gra - pen un

The second system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/8 time signature. The lower staff is a bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

feg mi dat Hus hüt A - bend kommt hier noch dree Jung - gselln int Hus.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 6/8 time signature. The lower staff is a bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

2. Wüllt se nich komen, so wüllt we se hahn.† Un könnt se nich danzen, so wüllt we't jüm lehrn, wi wüllt jüm de Tüffeln in Botter ümkehrn.†

# Der Grossmutter Ihrer.

Ländler.

G. Meier.

Langsam.

III L.

Harmonie XII XII

III L. sehr langsam

TRIO.

# Das Schäfermädchen und der Kuckuck.

Volksweise.

1. { Ein auf Schä - fer - mäd - chen wei - de - te zwei  
ei - ner Flur, wo fet - ter Klee und

Läm - mer an der Hand, } Da hör - te sie wohl  
Gän - se - blüm - chen stand. }

in dem Hain, den Vo - gel Kuk - kuck lu - stig schrei'n: Kuk -  
kuck, Kuk - kuck, Kuk - kuck, Kuk - kuck, Kuk - kuck.

2. Sie setzte sich ins weiche Gras und sprach gedankenvoll. Ich will doch einmal sehn zum Spass, wie lang' ich leben soll. Wohl bis zum hundert zählte sie, indess der Kuckuck immer schrie: Kuckuck, etc.

3. Da ward das Schäfermädchen toll, sprang auf aus grünem Gras, nahm ihren Stab und lief voll Groll hin, wo der Kuckuck sass. Der Kuckuck merkt's und zog zum Glück sich schreiend in den Wald zurück. Kuckuck.

4. Sie jagt ihn immer vor sich her und holt ihn doch nicht ein, und wollt sie rückwärts geh'n, fing er weit mehr noch an zu schrei'n. Sie jagt ihn und verfolgt ihn weit, indess der Kuckuck immer schreit. Kuckuck.

5. Sie lief weit in den Wald hinein, da ward sie müd' und sprach: Ja meinetwegen magst du schrei'n, ich geh' nicht weiter nach. Sie will zurück; da springt hervor ihr Schäfer und ruft ihr ins Ohr. Kuckuck.

# Das Bienchen.

Ged. v. H. v. Fallersleben.

Volkswaise.

Frisch und lustig.

1. Summ, summ, summ! Bien - chen summ her - um.

Ei wir tun dir nichts zu Lei - de, flieg' nur aus in Wald und Hei - de, summ, summ, summ!

Bien - chen summ her - um.

2. Summ, summ, summ, Bienchen summ herum. Such in Blumen, such in Blümchen, dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen, summ, summ, summ, etc.

3. Summ, summ, summ, Bienchen summ herum. Kehre heim mit reicher Habe, bau uns manche volle Wabe, summ, summ, summ, etc.

4. Summ, summ, summ, Bienchen summ herum. Bei den heiligen Christgeschenken wollen wir auch dein gedenken, summ, summ, summ, etc.

5. Summ, summ, summ, Bienchen summ herum. Wenn wir einst den Wachsstock suchen. Pfeffernüß und Honigkuchen, summ, summ, summ, etc.

## Wiegenlied.

C. M. v. Weber. 1765-1826

## Mässig.

1. Schlaf, Her - zens - söhn - chen, mein Lieb - ling bist du,  
 schlie - sse die blau - en Guck - äü - ge - lein - zu!  
 Al - les ist ru - hig und still wie ein Grab,  
 schlaf' nur, ich weh - re die - Flie - gen dir - ab.

2. Engel vom Himmel, so lieblich wie du, schweben um's Bettchen und lächeln dir zu; später zwar steigen sie auch noch herab, aber sie trocken nur Tränen ab.

3. Jetzt noch, mein Söhnchen ist goldene Zeit, später, ach später ist's nimmer wie heut', stellen erst Sorgen ums Lager sich her, Söhnchen, dann schläft sich's so ruhig nicht mehr.

4. Schlaf, Herzenssöhnchen, und kommt gleich die Nacht sitzt doch die Mutter am Bettchen und wacht; sei es so spät auch und sei es so früh: Mutterlieb, Herzchen entschlummert doch nie!

# Anna Mirl.

Langsames Ländlertempo.

Aus der Oberpfalz.

1. An - na Mirl, An - na Mirl. An - na Mirl mach auf! Barre.

Nein, nein, heut' kanns net sein, liegt ja der Hund vor der Tür

und mein Mut-ter schläft bei mir {stad, still, stad, still, dass uns net draht. } red ma net so viel. }

# Aus 100 Menuett.

Fingersatz von G. Meier.

Abril Tirada.

*p* *f* *p* *f*

V L. IV L. III L. II L. III L.

# Altes hanseatisches Lied.

Von den Mann, de sick wat maken kann.

Sehr breit.

Jean Hi - nerk wohnt up de Lammer, Lammer - straat, up de Lammer, Lammer -  
*mf* wohnt he noit jü mers up de Lammer, Lammer - straat, up de Lammer, Lammer -

straat, kan ma - ken wat he will, kan ma - ken wat he  
 straat, kan ma - ken wat he will, kan ma - ken wat he

will un man jü - mer, jü - mer still, un man jü - mer jü - mer still.  
 will un man jü - mer, jü - mer still, un man jü - mer jü - mer still.

*III L.* *p* *f* *Barré.*

1. Und da mack he sik en Gei - ge - ken, Gei - ge - ken *per*

*fz dootz.* Vi - go - lin Vi - go - lin, sä dat Ge - ge - ken, Vi - go -  
*Barré.* *III. Lage.*

\*) Auf das erste Viertel zur Bekräftigung einen Tritt mit dem Fusse.

\*\*) Dieser Teil wird nach jedem Verse repetiert, das heisst alle vorherigen Strophen mit.

lin, Vi-go-lin, sä dat Gei-ge-ken.

2-6. 1.

2. Gott-ver-  
3. Damm your  
4. Ca-ra- un Vi-go-, Vi-go-  
5. Ick bin  
6. Sla em

lin, un Vi-go-, Vi-go-lin, un sin Dern, de het Ka-trin, un sin

Dern, de het Ka-trin, un sin Dern, de het Ka-trin. Un dar-bi

2. Un-da maak he sik en Hollandsmann,  
Hollandsmann *perdootz!*  
(Tritt mit dem Fusse.)\*

!Gottverdori, Gottverdori! sä de Hollandsmann.!

!Vigolin, Vigolin! sä dat Geigecken.!

Un Vigo-Vigolin, un Vigo-Vigolin,  
Un sin Dern, de het Katrin  
Un sin Dern, de het Katrin  
Un sin Dern, de het Katrin  
Un darbi wohnt he noit jümers *u. s. w.*

3. Un da maakt he sik en Engelsmann,  
Engelsmann *perdootz.* (ebenso)\*

!Damm your eyes, damm your eyes, sa de Engelsmann.!

!Gottverdori *u. s. w.*!

!Vigolin *u. s. w.*!

Un Vigo-Vigolin *u. s. w.*  
Un darbi wohnt *u. s. w.*

4. Un da maak he sik en Spanischmann,  
Spanischmann *perdootz.* (ebenso)\*

Caracho! Caracho! sa de Spanischmann.  
!Damm your eyes *u. s. w.*!

!Gottverdori *u. s. w.*!

!Vigolin *u. s. w.*!

!Un Vigo-Vigolin *u. s. w.*!

Un darbi wohnt *u. s. w.*

5. Un da maak he sik en Napolejon  
Napolejon *perdootz.* (ebenso)\*

Ick bin Kaiser! ick bin Kaiser sä Napolejon.

!Caracho! *u. s. w.*!

!Damm your eyes *u. s. w.*!

!Gottverdori *u. s. w.*!

!Vigolin *u. s. w.*!

!Un Vigo-Vigolin *u. s. w.*!

Un darbi wohnt *u. s. w.*

6. Un da maak he sik en Hanseat,  
Hanseat *perdootz.* (ebenso)\*

!„Sla em dod! sla em dod! sa de Hanseat.

!Ick bin Kaiser *u. s. w.*!

!Caracho *u. s. w.*!

!Damm your eyes *u. s. w.*!

!Gottverdori *u. s. w.*!

!Vigolin *u. s. w.*!

!Un Vigo-Vigolin *u. s. w.*!

Un darbi wohnt *u. s. w.*



## Der Goldschmiedgesell.

Goethe.

Franz Schubert.

Es ist doch mei - ne Nach - ba - rin ein al - ler - lieb - stes  
Mäd - chen, wie früh ich in der Werk - statt bin, blick  
ich nach ih - rem Läd - chen.

2. Ich feile; wohl zerfeil ich dann auch manches goldne Drächtchen. Der Meister brummt, der harte Mann! Er merkt es war das Mädchen.

3. Und flugs, wie nur der Handel still, gleich greift sie nach dem Rädchen. Ich weiss wohl, was sie spinnen will, es hofft das liebe Mädchen.

4. Und nach den Lippen führt der Schatz das allerfeinste Fädchen. O wär' ich doch an seinem Platz, wie küsst ich mir das Mädchen!

# Schmetterling.

H. v. Fallersleben.

R. Schumann, Op. 79. No 2.

**Schnell.**

O Schmet - ter - ling sprich  
 was flie - hest du mich, wa - rum dich  
 so ei - lig jetzt fern und dann nah, jetzt fern und dann nah.

2. Jetzt fern und dann nah. Jetzt hier und dann da! Ich will dich nicht haschen, ich tu dir kein Leid, ich tu dir kein Leid.

3. Ich tu dir kein Leid, o bleib alle Zeit. Und wär ich ein Blümchen, so spräch ich zu dir, so spräch ich zu dir.

4. So spräch ich zu dir komm komm doch zu mir, ich schenk dir mein Herzchen, wie gut bin ich dir, wie gut bin ich dir.

# Romanze.

F. Carulli.

Larghetto.

Musical score for Romanze by F. Carulli, starting with 'Larghetto'. The score consists of five staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. It features a melody with various ornaments and fingerings (3, 4, 3, 2, 4). The second staff continues the melody with a dynamic marking of *f* and includes the instruction 'III.L.'. The third and fourth staves show further melodic development with dynamic markings of *p*. The fifth staff concludes the piece with a final cadence.

# Aus Studien.

Anton Diabelli, Op. 39. N<sup>o</sup> 5.

Tempo di Menuetto.

Musical score for Aus Studien by Anton Diabelli, starting with 'Tempo di Menuetto'. The score consists of four staves of music. The first staff is in 3/4 time and begins with a dynamic marking of *f*. The second staff continues the melody with a dynamic marking of *p* and includes the instruction 'Fine'. The third staff is labeled 'Trio' and features a change in key signature to one flat (F) and a 3/4 time signature. The fourth staff concludes the piece with a dynamic marking of *f* and the instruction 'M.D.C. al Fine.'

# Und der Hans schleicht umher.

The musical score is written for a piano accompaniment in G major and 3/4 time. It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are written below the vocal line.

**System 1:** Und der Hans schleicht um - her, trü-be Au - gen, blas - se Wan - gen, und das

**System 2:** Herz ihm be - fan-gen und der Kopf ihm so schwer. Und die Lie - sel vor der

**System 3:** Tü - re, ro - tes Mie - der gold' - ne Schnü - re, schaut hin - auf nach dem

**System 4:** Him - mel und sieht den Hans nicht an. Schaut hin - sieht den Hans nicht an.

The piano accompaniment includes various fingerings and articulations, such as slurs and accents, to support the vocal melody.

2. Liebes Liesel komm her, lass den Himmel, der ist trübe, doch im Herzen die Liebe, ach, die brennt gar zu sehr. Aber wenn du wieder gut bist, und du wieder deinen Hans küsst, o, dann ist auch auf einmal der Himmel wieder hell. :|

3. Und er bittet und fleht, und er zupft sie an dem Zöpfchen, und die Liesel hatt's Köpfchen schon halb umgedreht. Und sie lacht schon und zieht's Mäulchen, und sie ziert sich noch ein Weilchen, o und dann küsst sie den Hans, und 's ist alles wieder gut. :|

## Gib Acht!

F. Rahles.

Die schö - ne jun - ge Mül - le - rin, die kommt mir nim - mer  
aus dem Sinn, einst ging ich an den Müh - len -  
bach, da rief sie mir so schel - misch nach: Gib Acht, gib  
Acht, du fällst ge - wiss in den Bach, gib Acht, gib  
Acht, du fällst ge - wiss in den Bach.

2. Und immer wandt ich jenen Weg, da winkt sie mir vom Mühlentsteg, und um und um das Rad sich dreht, und der Verstand mir stille steht. : Gib Acht! gib Acht, dein Köpfelein wird verdreht. :

3. Das Mühlentradchen klappert sehr, das Müllentmädchent plappert sehr, und fall ich ihr mit Küssen drein, so ruft das lose Mägdlein: : Gib Acht! gib Acht, willst du gepudert sein. :

# Der Sänger.

Munter.

Schöne Mädchen, muntre Knaben, wollt ihr was gesungen haben,

kommt herbei und hört, — kommt herbei und hört!

Und gefällt euch meine Weise nun so lallt sie mit doch lei-se,

dass ihr mich nicht stört, — dass ihr mich nicht stört!

Hier singt der Chor mit

1. La la la la la la la la la la la la la

2. La la la la la la la

2. Erste Töne anderer Kinder sind fürwahr nichts mehr nichts minder, als ein heisres Schrein. Aber meine sollen alle einem sanften Flötenschalle gleichgewesen sein. La la la

3. Durch sie hab ich manchem Jungen Freud ins kleine Herz gesungen und den Kopf gewitzt. Sang ich: blühe liebes Veilchen, da ward auch so manches Mäulchen mir zum Kuss gespitzt. La la la

4. Vater Mutter Dank und Segen sei euch all der Lieder wegen, die ihr mich gelehrt. Schon in meinen Kinderjahren hab ich ihre Kraft erfahren und all ihren Wert. La la la

5. Doch ich mache eine Pause, nehmt die Lehre mit nach Hause und beherzigt sie. Sing und Sang ist eine Habe, wer sie hat o der vergrabe, sie im Leben nie. La la la

# Der Jahrestag der Schneider.

Volkslied aus Ostpreussen.

Mässig geschwind.

Einzel

Chor

Und als die Schneider Jahr's-tag hatt'n und wa-ren al-le froh, und als die Schneider

Zuerst ein Vorsänger bei der Wiederholung Chor.

Jahr's-tag hatt'n und wa-ren al-le froh; da fra-ssen ih-rer

neun-zig, ja, neun malneun und neun-zig an ein' ge-back-nen Floh.

Einer

Chor.

1.

2.

Wi-de wi-de witt dem Zie-gen-bock meck meck meck dem Schnei-der Schnei-der. Juch-

*zitternd*

Chor.

hei-ras-sa, juch-hei-ras-sa. Zwirn raus.

*tremolo*

Gesprochen:  
Wer da?  
Ein Schneider  
Was will er?

Lasst die Na-del sau-sen.

2. Und als die Schneider gegessen hatten, da hatten sie guten Mut; da tranken ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig aus einem Fingerhut. Wide u. s. w.
3. Und als die Schneider versammelt waren, da hielten sie einen Rat; da sassen ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig auf einem Kartenblatt. Wide u. s. w.
4. Und als die Schneider recht lustig waren, da hielten sie einen Tanz; da tanzten ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig auf einem Geissenschwanz. Wide u. s. w.
5. Und als die Schneider nach Hause wollten, da haben sie keinen Bock; da reiten ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig auf einem Haselstock. Wide u. s. w.
6. Und als die Schneider nach Hause kamen, da können sie nicht hinein; da schlüpfen ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig zum Schlüsselloch hinein. Wide u. s. w.
7. Und als der Schnee gefallen war, da hielten sie Schlittenfahrt; da fuhren ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig auf einem Geissenbart. Wide u. s. w.
8. Und als sie wieder zur Herberg kamen, da sassen sie beim Wein; da tranken ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig an einem Schöpplein Wein. Wide u. s. w.
9. Und als sie all' besoffen waren, da sah man sie nicht mehr; da krochen ihrer neunzig, neun mal neun und neunzig in eine Lichtputzscheer. Wide u. s. w.
10. Und als sie ausgeschlafen hatten, da können sie nicht heraus; da wirft sie alle neunzig, neun mal neun und neunzig der Wirt zum Fenster naus. Wide wide witt dem Ziegenbock; meck meck meck dem Schneider. Juchhoirassa, juchheirassa! Zwirn raus! Lasst die Nadel sausen.



## Mädchens Klage.

Mässig.

Den lie-ben lan-gen Tag hab' i nur Schmerz und Plag, den lie-ben

lan-gen Tag hab' i nur Schmerz und Plag und muss am A-bend doch nur

wei-na. Wenn i am Fen-ster steh und in die

Nacht naus seh, da muss i wei-na, bin i al-lei-na.

!Er hat mirs oft gesagt, wenn i ihn hab geplagt:! du wirst noch ofte um mich weina !: wenn i verganga bin, ganz weit in's Ausland hin, dann wirst du weina, du liebe Kleina.!

!Ach Gott, mein lieber Gott, doch besser dort als todt: i will ja gerne um ihn weina !: wenn er nur wieder käm in seine Arme mi nähm, und spräch, bist meina du liebe Kleina.!

!Ach Gott mein Lieb' ist todt, ist bei dem lieben Gott: er war mit Herz und Seele mein !: i seh ihn nimmer mehr, das schmerzt mi gar zu sehr, drum muss i weina bin i alleina.!

## Wiegenlied.

Text v. H. Ohlert

G. Meier.

Summstimme

*mf* *pp* *mf* Schlaf sanft im holden

Trau - me, mein sü-s-ses lie - bes Kind, sieh hoch vom Himmels - rau - me nahn

En - gel leis und lind. Sie sin - gen Me - lo - die - en gar hei - lig fromm und

rein. Horch auf die Har - mo - ni - en, mein sü - s-ses Kind, schlaf ein, horch

auf die Har - mo - ni - en, mein sü - s-ses Kind, schlaf ein. Du

Summstimme.

Harm. XII.

Du bist mit deinem Lächeln ja auch den Engeln gleich, die dich im Traum umfächeln so mild und gutereich. Mit dir ist mir beschieden, mein Engel lieb und klein, mein ganzes Glück hienieden, mein süs-ses Kind, schlaf ein.

Noch ruhest du ohne Sorgen, da Mutter für dich wacht, und jeder neue Morgen dir froh entgegen lacht. Noch grüsst dich, voller Liebe, die Welt ohn Leid und Pein, o, dass es stets so bliebe! mein süs-ses Kind, schlaf ein.

# Für's traute Heim



Lieder und Solostücke für die Gitarre  
oder Laute  
in Arrangements und Original-Compositionen

VON  
**GEORG MEIER.**

Lehret für Gitarre u. Laute zu Hamburg.

VERLAG VON  
**ANTON BENJAMIN**  
ALLEM. MUSIKAL. HANDELS-  
GES. HAMBURG

# Inhalt.

## 1. Band.

Zeichenerklärung .....	4
1. Die bekehrte Schäferin.....	6
2. Schwäbisches Bauernlied.....	7
3. Stille Nacht, heilige Nacht.....	8
4. Der Waibel und Profoss .....	9
5. Durch Wald und Flur. Gitarre-Solo.....	10
6. Heimliche Liebe.....	11
7. O Straßburg, o Straßburg.....	12
8. I wais net wie mir is.....	13
9. Ich schieß' den Hirsch.....	14
10. Der Kosak und das Mädchen.....	15
11. Kurmärker und Picarde tanzt. Gitarre-Solo.....	16
12. Zwei Königskinder.....	18
13. Fensterln.....	19
14. Abendlied, wenn man aus dem Wirtshaus geht.....	20
15. Der Hirt.....	21
16. Herz mein Herz.....	22
17. Wiegenlied .....	23
18. Am Bache. Gitarre-Solo.....	24
19. Der Schlossergesell.....	26
20. Der Leibarzt.....	27
21. Ich sah ein Röslein.....	28
22. Cyklopen-Marsch. Gitarre-Solo.....	29
23. Mei Maidle .....	30
24. Phyllis und die Mutter .....	31
25. Der lustige Bua.....	32
26. Der Mann in's Heu.....	33

# Zeichen-Erklärung.

Finger der linken Hand: 1. Zeigefinger 2. Mittelfinger 3. Ringfinger 4. Kleiner Finger

Finger der rechten Hand: . Zeigefinger : Mittelfinger ; Ringfinger + Daumen

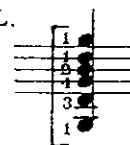
Lagen (Positionen) I. II. III. IV. Lage etc.

Saitenbezeichnung E H G D A E  
⑥ ⑤ ④ ③ ② ①

Großes Barré (Bedecken von 6 Saiten mit einem Finger)

III. L.

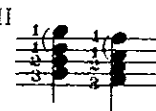
Beispiel:



Kleines Barré (Bedecken von 2 oder 3 Saiten mit einem Finger)

III

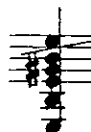
Beispiel:



Gleiten der Finger 1—1 2—2

Durchstreichen mit dem Daumen aufwärts

Schreibweise:

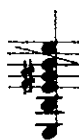


Ausführung:



Durchstreichen mit dem Zeigefinger abwärts

Schreibweise:



Ausführung:

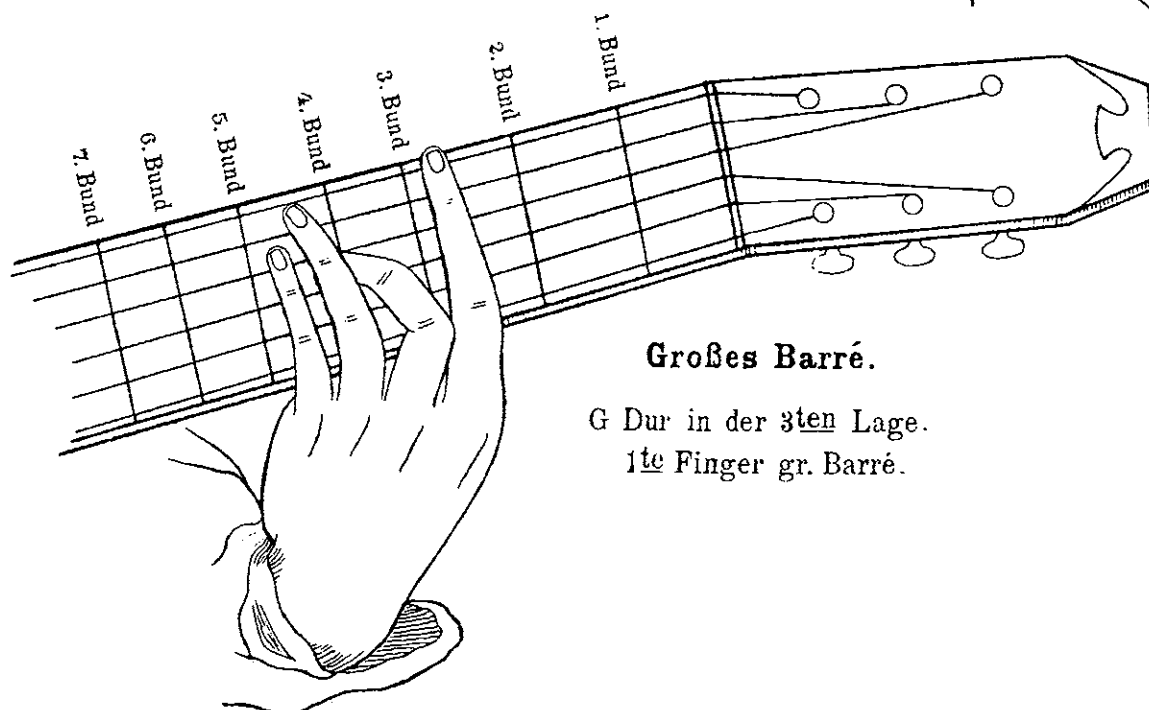
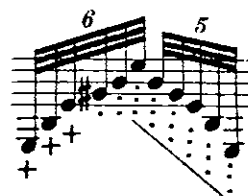


Gebrochener Accord aufwärts 4 Finger abwärts 3. Finger

Schreibweise:



Ausführung:



Großes Barré.

G Dur in der 3ten Lage.

1te Finger gr. Barré.

## Große Barré Studie.

NB.

Ohne Barré

NB. Der Ton e wird mit dem ersten Finger hinter dem Sattel gegriffen.

Durch Verschiebung des ersten Fingers kann man obige Cadenz nach *fis g gis a ais Dur* etc. transponieren.

z. B. erster Finger großes Barré 3<sup>ter</sup> Bund.

III. Lage

Ohne Barré

IV. Lage

Ohne Barré

## Einige Anschlagstellen zu der Barréstudie,

Mit 4 Finger.

Mit 3 Finger.

Mit 2 Finger.

In anderer Art mit 4 Finger.

# Die bekehrte Schäferin

v. Göthe.

Himmell. 1765 - 1814.

**Andante.**

1. An dem schön-sten der Früh-lings-mor-gen ging die Schä-fer-in und  
sang jung und schön und oh-ne Sor-gen dass es  
in die See-le drang. So la la la la *sehr zart*  
ra la la la ral-la ral-le ral-le ral-la ra. V Lage

2. Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen zwei, drei Schäfchen gleich am Ort. Sie besann sich noch ein Weilchen, doch sie sang und lachte fort. So la la ...

3. Und ein Andrer bot ihr Bänder, und ein Dritter bot sein Herz. Doch sie trieb mit Herz und Bändern, so wie mit den Lämmern Scherz. So la la ...

4. Bei dem Glanze der Abendröte ging sie still den Wald entlang. Damon sass und spielte Flöte, dass es durch die Seele drang. So lala ...

5. Und er zog sie, ach, zu sich nieder, küsste sie, so hold, so süß, und sie sagte: blase wieder; und der gute Junge blies. So la la ...

6. Meine Ruhe ist nun verloren, meine Freuden sind entflohn, und ich hör vor meinen Ohren, immer nur den süßen Ton. So la la ...

## Schwäbisches Bauernlied.

D. Schubart 1782.

## Munter.

1. So her-zig wie mei Liesel giebts halt nicht's auf der Welt, III L. vom  
Köpf-lein bis zum Füs - sel ist sie gar wohl be - stellt, Die  
Wäng lein weiss und roth, ihr Mund wie Zu - cker - brod, so  
her - zig wie mei Liesel giebts halt nicht's auf der Welt.

2. Viel weicher als die Seide ist ihr kohlschwarzes Haar, und ihre Äuglein beide sind wie die Sternlein klar, sie blinzeln hin und her, sind schwarz wie Vogelbeer. (So herzig wie mei Liesel giebts halt nichts auf der Welt.)

3. Im Dörflein ist kein Mädchen so fleissig wie mei Braut, im Winter dreht sie's Rädchen, im Frühling pflanzt sie's Kraut im Sommer macht sie Heu, trägt Obst im Herbst herbei. (So herzig wie mei Liesel giebts halt nichts auf der Welt.)

4. Auch schreibt sie, s'ist ein Wunder, jüngst schickt sie mir ein Brief, dass mir die Backen runter das helle Wasser lief, liest sie in der Postill so bin ich mäuschenstill. (So herzig wie mei Liesel giebts halt nichts auf der Welt.)

5. Ihr wollt sie tanzen sehen, mein trautes Lieselein, sie hüpfet und kann sich drehen als wie ein Waisein, doch schleift und tanzt sie bei am liebsten nur mit mei. (So herzig wie mei Liesel giebts halt nichts auf der Welt.)

6. O traute Liesel länger renn ich nicht hin und her, es wird mir immer bänger, wenn doch die Hochzeit wär, im ganzen Schwabenland kriegst keine treu're Hand. O du, mein traute Liesel, wenn doch die Hochzeit wär.



# Stille Nacht, heilige Nacht. \*)

Gedicht v. J. Mohr.

Fr. Gruber. 1787.

1. Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft,  
 einsam wacht nur das traute hoch heilige Paar,  
 holder Knabe im lockigen Haar, schlaf' in himmlischer  
 Ruh, schlaf' in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kund gemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah „Christ der Retter ist da.“

3. Stille Nacht, heilige Nacht, Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund „Christ in deiner Geburt.“

\*) Das erstmal gesungen in der Christnacht 1818 mit dem Kirchenchore und mit Gitarrebegleitung in der St. Nicola Pfarrkirche zu Oberndorf.

# Der Waibel und Profoss.

Altes Landsknechtlied.

G. Meier.

Gehend.

1. Der Wai-bel und Pro-foss, die flu-chen was drauf-los, beim Wür-fel und beim

IV. Vers. Kar-ten-spiel, im Trin-ken ha-bens auch kein Ziel. Und wä-ren al-le Landsknecht

IV. Vers. so, wär kei-ner sei-nes Le-bens froh, es gäh kei-ne frum-be Landsknecht

III L.

IV. Vers. 1. mehr, und kei-ner gäh sein Leben her! es kei-ner gäh sein Leben her! III L.

2.

2. Profoss und der Waibel, die sind die rein' Teufel, hinter alle Weiberleute her, wo noch was zu scharwenzen wär. Sie mäckern gleich wie Ziegenböck, und sind von jedem Schurz gleich weg, „s gäh keine braven Dirnen mehr, mit Lieb und Treue stünd' es schwer!“

3. Profoss und Waibel Beid', wo ist die Tapferkeit? Geht's irgend mal zum Kampfe los, so haltet ihr euch hinterm Tross, lasst Andre mit dem Spiess voraus und fluchet hinten, Ei der Daus, „s gäh kein tapfern Landsknecht mehr, hätt' lauter solche Helden's Heer!“

4. Den Waibel und Profoss, sind wir zusammen los; denn ihre zwei beiden Weiber durchbläuten ihre Leiber, zerkratzten auch ihre Fratzen; so dass kein tapfer Landsknechts-mann, solchen Oberer noch dienen kann!“



Barré.  
V L.

2. mal *ppp*

### Heimliche Liebe.

Volkswaise.

1. Kein Feu - er, kei - ne Koh - le kann bren - nen

heiss, als heim - li - che Lie - be von der Nie - mand nichts

weiss, von der Nie - mand nichts weiss.

- 2. Keine Rose, keine Nelke kann blühen so schön, als wenn zwei verliebte Seelen „bei einander tun steh'n.“
- 3. Setze du mir einen Spiegel in's Herze hinein, damit du kannst sehen „wie so treu ich es mein'.“

## O Strassburg, o Strassburg.

Volksweise.

**Moderato.**

1. O Strass - burg, o Strass - burg du wun - der - schö - ne  
Stadt, da - rin - nen liegt be - gra - ben so man - ni - cher Sol -  
dat, da - rin - nen liegt be - gra - ben so man - ni - cher Sol - dat.

2. So mancher und schöner auch tapferer Soldat, „der Vater und lieb Mutter bösllich verlassen hat.“

3. Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein, „zu Strassburg, ja zu Strassburg, Soldaten müssen sein.“

4. Der Vater, die Mutter, die gingen vor's Hauptmanns Haus, „Ach Hauptmann, lieber Hauptmann, gebt mir meinen Sohn her-  
aus.“

5. Euren Sohn kann ich nicht geben für noch so vieles Geld, „euer Sohn, der muss sterben im weit' und breiten Feld.“

6. Ins weite, ins breite, allvorwärts vor den Feind, „wenn gleich sein schwarzbrauns Mädchen so bitter um ihn weint.“

7. Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr, „Ade mein allerliebste Schätzchen! wir seh'n uns nimmermehr.“

# I wais net, wie mir is.

Beginn 18. Jahrhundert.

**Nicht zu langsam.**

1. I wais net, wie mir is, i wais net wie mir is. I

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

bin net krank, i bin net g'sund, i bin bles-siert und find kein Wund. I

Barre.

*ritard.*

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three sharps and a common time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff. The word "Barre." is written above the first measure of the lower staff. The word "ritard." is written above the second measure of the upper staff.

wais net, wie mir is, i wais net, wie mir is.

The third system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of three sharps and a common time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written in the upper staff, and the piano accompaniment is in the lower staff. The lyrics are written below the upper staff.

2. «I wais net, wie mir is.» I raiset gern die Landen aus und blieb gern bei mein Schatzerl z'Haus.  
«I wais net, wie mir is.»

3. «I wais net, wie mir is.» I war gern tolket und gern g'scheit, i bin wohlauf und hab kein Freud.  
«I wais net, wie mir is.»

4. «I wais net, wie mir is.» I wach net gern, i schlaf net gern, macht weltlich bleiben und geistli wern.  
«I wais net, wie mir is.»

5. «I wais net, wie mir is.» Der Eh'stand thuet mir freulich gefreu'n, und ledig macht i a gern sein.  
«I wais net, wie mir is.»

6. «I wais net, wie mir is.» Das nachst hab i an Docktor g'fragt, der hat mirs hinters G'sicht glei g'sagt.  
A. Narr bist, das ist g'wis, jetzt wais ichs, wie mir is.

# Ich schiess den Hirsch.

Altes siebenbürgisches Jägerlied.

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The first system contains the first line of the song, starting with the lyrics '1. Ich schiess' den Hirsch im wil - den Forst, im tie - fen Wald das Reh, den Ad - ler auf der'. The second system continues with 'Klip - pe Horst, die En - te auf dem See, kein Ort, der Schutz ge - wä - ren kann, wo'. The third system continues with 'mei - ne BÜch - se zielt, und den - noch hab' ich har - ter Mann die Lie - be auch ge -'. The fourth system concludes with 'fühlt, und den - noch hab' ich har - ter Mann die Lie - be auch ge - fühlt. —'. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. There are some performance markings like 'Barré.' and fingerings like '1 4' and '1 2 3'.

2. Kampiere oft zur Winterzeit in Sturm und Wetternacht, hab' überreift und überschneit den Stein zum Bett gemacht;— Auf Dornen schlief ich wie auf Flaum, vom Nordwind unberührt. †Und dennoch hat die harte Brust die Liebe auch gespürt.‡

3. Der wilde Falk ist mein Gesell, der Wolf mein Kampfgespan; der Tag geht mir mit Hundsgellä, die Nacht mit Hussa an;— Ein Tannenreis schmückt statt Blumenzier den grünen alten Hut. †Und dennoch schlug die Liebe mir ins wilde Jägerblut.‡





# Kurmärker und Picarde tanzt.

Tanz-Scene.

Gitarre-Solo v. G. Meier.

This is a guitar solo score for the piece 'Kurmärker und Picarde tanzt.' by G. Meier. The score is written in treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 4/4 time signature. It consists of ten staves of music. The first staff begins with a dynamic marking of *p* and includes various fingering numbers (1, 2, 3, 4) and a circled '1'. The second staff features a circled '2' and a *grazioso* marking. The third staff has a circled '2' and a *p* marking. The fourth staff has a circled '3' and a *p* marking. The fifth staff includes the instruction 'Barré. VII L.' and a *p* marking. The sixth staff has a *f* marking and includes first and second endings. The seventh staff has a *p* marking. The eighth staff has a *p* marking and includes first and second endings. The ninth staff has a *p* marking and includes first and second endings. The score concludes with a final chord.

Trio.

*p*

Barré. II L.

V L.

V L.

D.S. al Coda.

Coda.

Harm. XII.

gr. Barré. V.

## Zwei Königskinder.

Volksweise.

*Sehr ruhig.*

1. Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der, die hat - ten ein - an - der so

lieb, sie kann - ten bei - sam - men nicht kom - men, das

Was - ser war viel zu tief, das Was - ser war viel zu tief.

2. Ach Schätzchen, könntest du schwimmen, so schwimm doch herüber zu mir! Drei Kerzchen will ich anzünden, und die soll'n leuchten zu dir.

3. Das hört ein falsches Nönnchen, die tat, als wenn sie schlief; sie tat die Kerzlein auslöschen, der Jüngling ertrank so tief.

4. Es war an ein'm Sonntagmorgen, die Leut' wa'n alle so froh, nicht so die Königstochter, ihre Augen sassen ihr zu.

5. Ach Mutter, herzlichste Mutter, mein Kopf tut mir so weh! Ich möcht so gern spazieren wohl an die grüne See.

6. Ach Tochter, herzlichste Tochter, allein sollst du nicht gehn, weck auf dein' jüngste Schwester, und die soll mit dir gehn!

7. Ach Mutter, herzlichste Mutter, meine Schwester ist noch ein Kind, sie pflückt ja all die Blümlein, die auf Grünheide sind.

8. Ach Tochter, herzlichste Tochter, allein sollst du nicht gehn, weck auf deinen jüngsten Bruder, und der soll mit dir gehn.

9. Ach Mutter, herzlichste Mutter, mein Bruder ist noch ein Kind, der schiesst ja all die Vöglein die auf Grünheide sind.

10. Die Mutter ging nach der Kirche, die Tochter hielt ihren Gang, sie ging so lang spazieren, bissie den Fischer fand.

11. Ach Fischer, liebster Fischer, willst du verdienen gross Lohn, so wirf dein Netz ins Wasser und fisch mir den Königssohn.

12. Er warf das Netz ins Wasser, es ging bis auf den Grund; der erste Fisch, den er fischet, das war der Königssohn.

13. Sie fasst ihn in ihre Arme und küsst seinen toten Mund, ach Mündlein könntest du sprechen, so wär mein jung Herze gesund!

14. Was nahm sie von ihrem Haupte? Eine goldene Königskron'; sie da, wohledler Fischer, hast dein verdientes Lohn!

15. Was zog sie von ihrem Finger? Ein Ringlein von Golde so rot; sie da, wohledler Fischer, kauf deinen Kindern Brot!

16. Sie schwang sich um ihren Mantel und sprang wohl in die See; gut Nacht, mein Vater und Mutter, ihr seht mich nimmermehr!

17. Da hört man Glücklein läuten, da hört man Jammer und Not; hier liegen zwei Königskinder, die sind alle beide tot!

## Fensterl'n.

Mässig.

1 Gu - ten A - bend mein Schatz, gu - ten A - bend mein

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The lower staff is a piano accompaniment in treble clef. The lyrics are: "1 Gu - ten A - bend mein Schatz, gu - ten A - bend mein".

Kind. Ich komm aus Lieb zu dir;

III L. 2 1 0 3 0 2 1 1 0 4 0

The second system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef. The lower staff is a piano accompaniment in treble clef. The lyrics are: "Kind. Ich komm aus Lieb zu dir;". Below the piano staff, there are fingerings: "III L. 2 1 0 3 0 2 1 1 0 4 0".

ach, mach mir auf die Tür, mach mir auf die Tür.

VL. 4 1 2 1 1 2 1 2 3 1 2 3

The third system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef. The lower staff is a piano accompaniment in treble clef. The lyrics are: "ach, mach mir auf die Tür, mach mir auf die Tür.". Below the piano staff, there are fingerings: "VL. 4 1 2 1 1 2 1 2 3 1 2 3".

2. Wer ist denn dafür, wer klopft an der Tür? Schönster Schatz ich steh allhier, ich komm aus Lieb zu dir, mach mir auf die Tür!

3. Die Tür ist schon zu, es schläft alles in Ruh. Und du weist, dass man bei der Nacht niemand die Tür aufmacht, komm morgen früh!

4. Morgen früh hab ich keine Zeit, da sehn mich alle Leut. Hättest du mir diese Nacht deine Tür wohl aufgemacht, hätt es mich erfreut!

5. Schönes Geld und schönes Gut, schöne Mädeln gibt's genug. Liessesst du mich heut nicht ein, mag ich auch dein Schatz nicht sein, komm nicht mehr zu dir.

## Abendlied, wenn man aus dem Wirtshaus geht.

**Lustig.**

The musical score is written for piano and voice. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Lustig.' (Lively). The lyrics are in German. The piano accompaniment includes various techniques such as fingerings (1, 2, 3, 4), slurs, and a 'Barré' (barre) in the second system. The first system includes the instruction 'IV L.' (Fourth finger left hand) and the second system includes 'V L.' (Fifth finger left hand).

1. Jetzt schwin-gen wir den Hut, der Wein der war so  
gut, der Kai-ser trinkt Bur-gun-der-wein, der schön-ste Jun-ker  
schenkt ihn ein und schmeckt ihn doch nicht bes-ser, nicht bes-ser.

2. Der Wirt der ist bezahlt und keine Kreide malt den Namen an die Kammertür und hinten dran die Schuldgebühr; der Gast darf wiederkommen, ja kommen.

3. Und wer sein Gläslein trinkt ein lustig Liedlein singt in Frieden und mit Sittsamkeit und geht nach Haus zu rechter Zeit; der Gast darf wiederkehren, ja kehren.

4. Des Wirt's sein Töchterlein ist tüchtig, schlank und fein; die Mutter hält's in treuer Hut und hat sie keins, das ist nicht gut; muss eins in Strassburg kaufen, ja kaufen.

5. Jetzt Brüder, gute Nacht, der Mond am Himmel wacht, und wacht er nicht, so schläft er noch, wir finden Weg und Haustür doch, und schlafen aus in Frieden, ja Frieden!

# Der Hirt.

Schwedisches Lied.

1. Bin ich im Wald fer - ne von dir,

ist doch dein Bild e - wig bei mir! Hörst du mein

Horn? es er - schallt so

weit, bringt dir mein Lie - ben,

klagt dir mein Leid! Hörst du mein Leid!

2. Hörst du mein Horn? es klingt so trüb! Hab' dich, mein Herz, so innig lieb! O komm zu mir, und beselige mich! Bleibst du mir ferne, sterb ich um dich!

# Herz, mein Herz, warum so traurig.

Volkslied.

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. The first system contains the first two lines of the song. The second system contains the next two lines. The third system contains the final two lines, including the second verse and the end of the piece. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The key signature has three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C).

Herz, mein Herz, wa - rum so - trau - rig, und was  
soll das Ach und Weh? 'sist ja schön im frem-den Lan - de, Herz, mein  
Herz, was fehlt dir mehr? Herz, mein Herz, was fehlt dir mehr. *Schluss.* Was mir

II. Vers. §

2. In die Heimat möcht ich wieder, aber bald, ach ja, recht bald, möcht' zum Vater, möcht' zur Mutter,  
: möcht' zu Berg und Tal und Wald. :|

3. Möcht' die Glocken wieder hören, wenn der Hirt zu Berge treibt, wo die Kühe lustig springen,  
: und kein Lamm im Tale bleibt. :|

4. Was mir fehlt? Mir fehlt ja alles, bin so ganz verloren hie! Zwar ist's schön im fremden Lande,  
: doch zur Heimat wird es nie! :|

5. Möcht' die Berge wieder sehen und die klaren Gletscher dran, wo die Gemsen mutig klettern,  
: und kein Jäger vorwärts kann. :|

6. Möcht auf Flur und Höhen steigen, möcht' am heiter-blauen See, wo der Bach am Felsen schäumt,  
: unser Dörflein wiederseh'n. :|

7. Keiner hat uns lieb da draussen, keiner drückt mir warm die Hand, und kein Kindlein will mehr lächeln,  
: wie daheim im Schweizerland. :|

8. Auf und fort! und führ mich wieder, wo mir's jung so wohl gefiel, hab' nicht Lust und hab' nicht Frieden,  
: bis in meinem Dorf ich bin. :|

9. Herz, mein Herz, o lass das Trauern, 's ist ein Schicksal, füg' dich drein, will es Gott, der kann's ja lenken,  
: dass wir bald zu Hause sein! :|

# Wiegenlied.

(Claudius.)

Fr. Schubert, Op. 98. No 2.

**Ruhig fliegend.**

*pp* Schla - fe, schla - fe, hol - der, sü - sser Kna - be.

lei - se wiegt dich dei - ner Mut - ter Hand,

sanf - te Ru - he, mil - de La - be

*pp* bringt dir schwe - bend die - ses Wie - gen - band.

2. Schlafe, schlafe in der Flaumen Schosse, noch umtönt dich lauter Liebston, eine Lilie, eine Rose nach dem Schlafe werd' sie dir zum Lohn.



# Am Bache.

G. Meier.

Ruhig fließend.

*p*

2  
*u. s. 10.*

*mf* Barré

loco Barré

4

4

4

The page contains eight staves of musical notation for guitar, primarily in treble clef. The notation includes various techniques and markings:

- Staff 1:** Features a sequence of chords with a '4' above the first chord and a '2' below the second. Fingering numbers 1 and 2 are present.
- Staff 2:** Includes a 'Barré' instruction above the staff and a '1' below the staff.
- Staff 3:** Labeled 'III.L.' at the beginning and 'Barré' above the staff. It includes a circled '5' below the staff.
- Staff 4:** Labeled 'V.L.' at the beginning.
- Staff 5:** Labeled 'III.L.' at the beginning.
- Staff 6:** Ends with the instruction 'D.C. al  $\Phi$ '.
- Staff 7:** Includes the dynamic marking 'dim.'.
- Staff 8:** Includes the dynamic markings 'p' and 'pp'.

# Der Schlossergesell.

(1800)

C. Grübel.

A Schlos-ser hot en G'sel - len g'hot, der hot gar lang-sam g'feilt, — doch

wenn's zum Fres-se gan-ge ischt, do hot er grau-sam g'eilt. Der er-schte in der

Schüs-sel drin, der le-schte wie-der draus, do ischt ko Mensch so fleis-sig'west als

er im gan-ze Haus, — do ischt ko Mensch so flei-ssig'west als er im gan-ze Haus.

2. G'sell hot amal der Meister g'sogt, hör', dos begreif'i net! es ist doch all mei Lebtag g'west, so lang i denk, die Red', so wie ma frisst, so schafft ma au; bei dir is'ts net a so 1: so langsam hot noch kaner g'feilt, un g'fresse so wie du. :)

3. Ho, sogt der G'sell, des begreif i scho: 's hot all's sei guta Grund; dos Fresse wäht holt gar net lang und d'Arbeit vierzeh' Stund; wenn Aner sollt da ganza Tag in an'm Stück fresse fort: 1: 's würd au gar bald so langsam gan, als wie beim Feila dort. :)

## Der Leibarzt und der Trinker.

(1794.)

Einst hat mir mein Leib-arzt ge - bo - ten, stirb, o - der ent - sa - ge dem

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in G major, 6/8 time, with lyrics: "Einst hat mir mein Leib-arzt ge - bo - ten, stirb, o - der ent - sa - ge dem". The lower staff is a piano accompaniment with a rhythmic pattern of eighth notes and chords.

Wein, dem wei - ssen so - wohl wie dem ro - - ten, sonst

The second system continues the musical score. The vocal line has lyrics: "Wein, dem wei - ssen so - wohl wie dem ro - - ten, sonst". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns and includes some chromatic movement in the bass line.

wird er dein Un - ter - gang sein, ——— sonst wird er dein Un - ter - gang sein.

The third system concludes the musical score. The vocal line has lyrics: "wird er dein Un - ter - gang sein, ——— sonst wird er dein Un - Ter - gang sein." The piano accompaniment ends with a final chord and a fermata over the last note.

2. Ich hab es ihm heilig versprochen auf etliche Jahre zwar nur; doch nach zwei schrecklichen Wochen  
: vergass ich den albernem Schwur. :)

3. Wie trefflich bekam mir die Speise! wie schlief ich so ruhig die Nacht, wie war ich so munter, so weise,  
: so fröhlich zum Sterben gemacht. :)

4. Tod höre! Man hat mir befohlen: Stirb oder entsage dem Wein! Sieh, wenn du willst kannst du mich holen;  
: hier sitz ich, und schenke mir ein! :)

# Ich sah ein Röschen am Wege stehn.

Weber, Op. 15. No 5. (1809.)

**Moderato.**

The musical score is written for voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The lyrics are written below the vocal line.

System 1:  
 Ich sah ein Rös - lein am We - ge stehn, es war so blü - hend und wun - der -  
 The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and block chords in the left hand.

System 2:  
 schön, es hauch - te Bal - sam weit um sich her, ich wollt es  
 The piano accompaniment continues with similar textures, including some triplet figures in the right hand.

System 3:  
 bre - chen und stach mich sehr, ich wollt es bre - chen und stach mich sehr.  
 The piano accompaniment includes a section marked 'III L.' with a first ending bracket and a repeat sign.

2. Ihr lieben Mädchen, dies sing ich euch! ihr seid in allem dem Röschen gleich; ihr lockt durch Schönheit uns um euch her, und seid dann spröde und quält uns sehr. :

3. Doch hört nun weiter, was drauf gescheh'n ich ging von dannen und liess es stehn, und eh sein Ende der Tag erreicht, war's von der Sonne ganz ausgebleicht. :

4. Und nun die Lehre? Sie ist nicht schwer; drum sag' ich weiter kein Wörtchen mehr. Leicht konnt ihr zeigen, dass ihr sie wisst, wenn ihr nun alle den Sänger küsst. :

# Cyklopen-Marsch.

G. Meier.

IX L. *f* *Harm. XII.*

III.L. *mf* *f* *mf*

*f* *mf* *f* *Barré*

IX L. *p* *f* *V.L. Fine.*

*mf* *Barré*

*mf* *Barré*

## TRIO.

*f* *mf* *p* *pp* *p* *mf*

*p* *mf* *p*

VI.L. I. Pos. *pp* *f*

## Mei Maidle.

F. v. Kobell.

Friedrich Silcher.

Allegretto.

Mei Maid - le hot e G'sicht - li als wie a Ro - se - blatt und  
 hot e Haut wie Sam - met, wie kei - ne in der Stadt. Mei  
 Maid - le hat e Herz - le, des könt net lie - ber sei und  
 wenn i brav bin, schreibt se mi in ihr Herz - le ein.

2. Mei Maidle hat zwei Händle, die i kei'm andre gunn, sie hat mer auch versproche, sie geb mer eins davun. Mei Maidle hat zwei Füssli, sie tanzt damit, i wett, es dürfe hundert tanze, sie tanze so drum net.

3. Mei Maidle, dös hat Alles, was schön ist auf der Welt, nur eins, du lieber Himmel! sie hat kein Kreuzer Geld. Drum soll i sie net kriege, weil sie kein Kreuzer hat, ach, drüber möcht i sterben; tröst mi der liebe Gott.

## Phyllis und die Mutter.

Munter.

(1771.)

Ih - ren Schä - fer zu er - war - ten tral - le - ra - ri ti -  
Schlich sich Phyl - lis in den Gar - ten

ra - le - ra - la. In dem dun - keln Myr - then-hain

schlief das lo - se Mäd - chen ein. Tral - le - ra - ri ti -

ra - le - ra - la ti - ra - le - ra - ri ti - ral - le - ra - la.

2. Ihre Mutter kam ganz leise, trallerari tiralerala, nach der alten Mütter Weise, trallerari tiralerala, nachgeschlichen, o, wie fein, fand das Mädchen ganz allein. Trallerari tiralerala tiralerari tirallerala.

3. Ihrem Schlummer halb entrissen, trallerari tiralerala, von den zarten Mutterküssen, trallerari tiralerala, rief die Kleine: O Damöt, warum kommst du heut so spät? Trallerari tiralerala tiralerari tirallerala.

4. Ei so hast du mich belogen? trallerari tiralerala. Deine Unschuld ist betrogen! Trallerari tiralerala. Ihm zur Schmach und dir zur Pein, sperr' ich dich ins Kloster ein. Trallerari tiralerala tiralerari tirallerala.

5. Kloster ist nicht mein Verlangen, trallerari tiralerala, du bist selbst nicht'nein gegangen, trallerari tiralerala, und wenn's Allen so sollt gehn, möcht ich mal die Klöster sehn! Trallerari tiralerala tiralerari tirallerala



## Der lustige Bua.

Volkslied.

Ei was bin ich für a lu - sti - ger Bub  
lu - sti - ge Maid ich kann ja so ri - tsher - le

tan - ze.  
Ei was hab i für a Schuh - le an!

*Erste Strophe Schluss  
Dieser Tackt wird nur bei der 1<sup>te</sup> Strophe  
gesungen*

ei was hab ich für a Schnäl - le dran. Mei Schnäl - le mei Schuh

*NB. Dieser Tackt wird bei jeder Strophe 1x mehr gespielt.*

Zwick - le mei Strümpf - le mei Schnäl - le mei Schuh.

2. Ei was bin ich für a lustiger Bub, ich kann ja so ritscherle tanze. Ei was hab i für a Strümpfle an, ei was hab ich für a Zwickle dran. Mei Zwickle mei Strümpfle mei Schnalle mei Schuh.

3. Ei was bin ich für a lustiger Bub, ich kann ja so ritscherle tanze. Ei was hab i für a Hösle an, ei was hab ich für a Röckle an, mei Hösle mei Röckle mei Zwickle mei Strümpfle mei Schnalle mei Schuh.

4. Ei was bin ich für a lustiger Bub, ich kann ja so ritscherle tanze. Ei was hab ich für a Westle an, ei was hab ich für a Leible an, ei was hab ich für a Täschle dran, ei was hab ich für Schnürle dran. Mei Täschle mei Schnürle mei Westle mei Leible mei Hösle mei Röckle mei Zwickle mei Strümpfle mei Schnalle mei Schuh.

5. Ei was bin ich für a lustiger Bub, ich kann ja so ritscherle tanze. Ei was hab ich für a Tüchle um, ei was hab ich für a Ränzle drum. Mei Ränzle mei Tüchle mei Täschle mei Schnürle mei Westle mei Leible mei Hösle mei Röckle mei Zwickle mei Strümpfle mei Schnalle mei Schuh.

## Der Mann ins Heu.

Volkslied.

Es hat ein Bau-er ein schö-nes Weib, die blieb so ger- ne zu Haus.  
Sie bat oft ih- ren lie- ben Mann, er soll- te doch fah- ren hin- aus.

Er soll- te doch fah- ren ins Heu, er soll- te doch fah- ren ins ha ha ha ha ha ha

III.L.  
1  
hei di dei ju - hei - sa-sa! er soll- te doch fah- ren ins Heu!

2. Der Mann der dachte in seinem Sinn: die Reden, die sind gut! Ich will mich hinter die Haustür stell'n, will seh'n was meine Frau tut. Will sagen, ich fahre ins Heu etc.

3. Da kam geschlichen ein Reitersknecht zum jungen Weibchen herein; und sie umfängt gar freundlich ihn, gab stracks ihren Willen darein: Mein Mann ist gefahren ins Heu etc.

4. Er fasst sie um Ihr Gürtelband und schwang sie hin und her. Der Mann, der hinter der Haustür stand, gar zornig trat er herfür: „Ich bin nicht gefahren ins Heu etc.

5. Ach trauter, herzallerliebster Mann, vergib mir doch nur diesen Fehl; will lieben fürbass und herzen dich, will kochen süß Mus und Mehl. Ich dachte, du wärest ins Heu etc.

6. Und wenn ich gleich gefahren wär, ins Heu und Haberstroh, so sollst du doch nun und nimmermehr einen Andern lieben also; da fahre der Teufel ins Heu etc.

7. Und der Euch dies neu Liedchen pfiff, der muss es singen noch oft; es ist der junge Reitersknecht, er liegt auf Grasung im Hof; er fährt auch manchmal ins Heu etc.

# Frühling.

(Gedicht v. H. Allmers.)

Nicht zu langsam.

Ad. Meyer.

*p*

1. Sieh' der Früh - ling kehrt dir wie - der, grün ist  
al - len Zwei - gen schal - let laut ein

*p* *D.l.H.* 8 *D.l.H.*

*p*

Wie - se Flur und Hain. Und der Him - mel strahlt her -  
fro - hes Früh - lings - lied! Dass es durch die Wäl - der

*D* 8 *D*

1. *p* 2. *mf*

nie - der wol - ken - los und blau und rein.  
hal - let, dass es durch die See - le 2. Und von zieht. 3. Herz nun

8 8

*poco riten.*

lass - dein ban - ges Za - gen, klo - pfe freu - dig in der

*a tempo*

Brust! Willst du wei - nen, willst du kla - gen in der

*p*

all - ge - mei - nen Lust? 4. Herz nun heb' dich auf - wärts

*rit.*

wie - der, klo - pfe wie - der won - nig - lich! Du hast

*rit.* *ff* *rall.*

Blu - men, du hast Lie - der. Lie - be See - le freu - e dich!

# Werbung.

(Paul Dietz.)

Ad. Meyer.

Mässig.

*p*

1. Dei - ne hel - len schö - nen Au - gen, ha - ben es mir an - ge -  
 2. Und in se - li - gem Ent zük - ken, ird' - schen Glük - kes rein - stem  
 3. Will dir treu er - ge - ben die - nen, je - des Wink's ge - wär - tig

*p*

D.I.H.

*p*

tan, und ich füh - le traum-ver - lo - ren in der Won - ne sü - ssem  
 Lohn, sink ich in die Knie - e nie - der vor - der Lie - be heil' - gem  
 sein; dei - nen sü - ssen O - dem at - men, dich, Ge - lieb - te, nen - nen

*p*

*mf*

Wahn, dass mir dei - ne Blik - ke re - den von der Lie - be ho - hem  
 Thron. Es um - schlei - ern sich die Blik - ke, es ver - wirrt sich mir der  
 mein. Dei - ne hol - den Ket - ten mö - gen ' e - wig bin - den, fes - seln

*mf*

*Langsamer werden.*

*sehr gehalten*

*p*

Preis, dass die Lüf - te heim - lich flü - stern Lie - bes - wor - te zart und leis -  
 Sinn, nimm mich an als dei - nen Skla - ven schö - ne hol - de Kö - ni - gin -  
 mich, und voll Stolz will ich be - ken - nen: „Dich al - lein, dich lie - be ich!“

*p*

*sehr gehalten* *mf* *ff* *ff* *ff*

# Toda Mi Vida Os Amé

Like "Pavan" on p. 41, this song is from Luis Milan's *El Maestro*.

Two accompaniments were given, the instruction being that with the simple accompaniment the singer could ornament the song. However, when the guitarist played the more elaborate accompaniment, the singer was instructed to sing the song plainly.

A translation of the words—not intended for singing—is:

All my life I have loved you.  
 If you love me, I know it not.  
 I well know that you hold love  
 In disaffection and forgetfulness.  
 I know that I am shunned  
 Since feeling your disfavor,  
 And forever I will love you.  
 If you love me, I know it not.

To da mi vida os ame  
 Y por siempre os amare      Si me amara yo no lo fe.

Luis Milan

me a - ma - ys yo

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics "me a - ma - ys yo". The middle staff is the right hand of a piano accompaniment in treble clef, and the bottom staff is the left hand in bass clef. The piano part features a complex rhythmic pattern with many triplets and sixteenth notes. Fingering numbers (1-4) are indicated throughout the piano part.

no lo se. Bien se

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics "no lo se. Bien se". The middle staff is the right hand of a piano accompaniment in treble clef, and the bottom staff is the left hand in bass clef. The piano part continues with complex rhythmic patterns and triplets. Fingering numbers are present.

que te - neys a - mor

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef with lyrics "que te - neys a - mor". The middle staff is the right hand of a piano accompaniment in treble clef, and the bottom staff is the left hand in bass clef. The piano part features complex rhythmic patterns and triplets. Fingering numbers are present.

Al des a mor y al

This system contains the first three measures of the piece. The vocal line starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment is in the left hand, and the guitar accompaniment is in the right hand. The guitar part includes fret numbers (0, 1, 2, 3, 4) and fingering numbers (1, 2, 3, 4). The lyrics 'Al des a mor y al' are written below the vocal line.

ol - vi - do. Se que soy

This system contains the next three measures. The vocal line continues with the lyrics 'ol - vi - do. Se que soy'. The piano and guitar accompaniment continue with similar patterns. The guitar part includes fret numbers and fingering. The lyrics are written below the vocal line.

a - bor - re - ci - do Ya

This system contains the final three measures. The vocal line concludes with the lyrics 'a - bor - re - ci - do Ya'. The piano and guitar accompaniment finish the piece. The guitar part includes fret numbers and fingering. The lyrics are written below the vocal line.







I

# El dormir es como un puente

Poemas:

Juan Ramón Jiménez

Música:

Manuel García Morante

Andante  $mdt^{\circ}$ .  $\text{♩} = 42$  El dor- mir es co- mo un puen- te que va

*mf* *libero* *cantando*

Handwritten notes: *mi*

del hoy al ma- ña- na. Por de- ba- jo co- mo un sue- ño,

*mp* *a tempo*

pa- sa el a- gua.

Handwritten notes: *1 3 i P*, *2 1 0*, *3 0*

*poco rit.* *lentamente*

301572

## II

# Cobré la rienda

Poemas:

Juan Ramón Jiménez

189

Música:

Manuel García Morante

Allegro ♩ = 72

*molto marcato*  
*ff* *p* *pi* *pi* *mp* *pi* *Pmp* *pipi* *Pmpipm*  
 3 4 3 0 3 3 3 0 1 3 0 0

Co- bré la rien- da,

*f*

di la vuel-ta al ca- ba- llo del al- ba,

me en- tré, blan-co en la vi-

da.

Musical notation for the first system. The top staff is a treble clef with a sharp key signature (F#). The bottom staff is a piano accompaniment with chords and arpeggios. Dynamics include *p* and *pp*. There are some handwritten annotations like 'y' and 'p' with arrows pointing to specific notes.

¡Có- mo me miraban, b- cas, las flo- res

Musical notation for the second system. The top staff continues the vocal line with a treble clef. The bottom staff is the piano accompaniment. Dynamics include *p*.

de mi sue- ño, le-van-tan-do los bra-

Musical notation for the third system. The top staff continues the vocal line. The bottom staff is the piano accompaniment. Dynamics include *ff subito*.

zos

a

la

Musical notation for the fourth system. The top staff continues the vocal line. The bottom staff is the piano accompaniment. Dynamics include *mp*. There are some handwritten annotations like '3' and '2' with arrows pointing to specific notes.

lu -

na!

Pc  
J

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef with a long slur over the notes. The lower staff is a piano accompaniment in treble clef. The piano part includes several triplet markings (3) and dynamic markings such as *p* and *molto marcato*. The lyrics "lu - na!" are positioned above the vocal staff.

*f subito*

The second system of the musical score consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef, mostly containing rests. The lower staff is a piano accompaniment in treble clef, featuring a melodic line with dynamic markings *p* and *f*. The system concludes with a double bar line.

acaba en 3/8

Handwritten notes: "37' 37'' a 37' 08''" and "37' 37''".

# IV

## ¿Cómo pondré en la hora ...

Poemas:

Juan Ramón Jiménez

Música:

Manuel García Morante

Tempo de habanera ♩ = 52

¿Có-mo pon-dré en la ho-ra tu va-go sen-ti-

Musical notation for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes and quarter notes.

mien-to?

Musical notation for the second system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part continues with a similar rhythmic pattern, featuring some triplets and dynamic markings like 'sf'.

¡Ha-cia la au-ro-ra! ¡Más! ¡Ha-cielo-ca-so! ¡Me-nos!

Musical notation for the third system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a consistent rhythmic accompaniment.

Siempre le falta un poco...

Le so-bra siempre un do...

Musical notation for the fourth system, including vocal line and piano accompaniment. The piano part features a consistent rhythmic accompaniment with some dynamic markings like 'sf'.

-Tu re-ir sue-na'

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef, featuring a melodic line with a triplet of eighth notes in the final measure. The lower staff is a guitar accompaniment in treble clef, showing a sequence of chords and arpeggiated patterns with fingerings (1, 2, 3, 4) and a circled 6 in the final measure.

fi- no, muy cerca...

des- de le- jos -

The second system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef, with a melodic line that includes a triplet of eighth notes and a long note with a slur. The lower staff is a guitar accompaniment in treble clef, featuring a sequence of chords and arpeggiated patterns with fingerings (1, 2, 3, 4) and circled 6s in the final measure.

The third system of music consists of two staves. The upper staff is a vocal line in treble clef, showing a melodic line with a slur and a circled 6 in the final measure. The lower staff is a guitar accompaniment in treble clef, featuring a sequence of chords and arpeggiated patterns with fingerings (1, 2, 3, 4) and a circled 6 in the final measure.



no 57"

# V El desvelado

Poemas:  
**Juan Ramón Jiménez**

Música:  
**Manuel García Morante**

Allegro con fuoco  $\text{♩} = 116$

¡ Miso-ja sa bier-tos. Lle-va d-me a la

Handwritten numbers 1, 2, 3 are written below the piano accompaniment notes.

mar, a ver si me duer- mo! Mien- tras estén le- jos, no se han de ce-

Handwritten numbers 1, 2, 3, 4 are written below the piano accompaniment notes.

rrar mis o- jos a- bier- tos.

Handwritten numbers 1, 2, 3, 4 are written below the piano accompaniment notes.

Llo- ra- rán recuer- dos, has- ta ha- cer un

Handwritten numbers 1, 2, 3 are written below the piano accompaniment notes.

mar de llan-toy de-se- o.

Musical notation for the first system, including a vocal line and a piano accompaniment with fingerings 1-4 and 1-5.

Un mar sin con-sue- lo,

Musical notation for the second system, including a vocal line and a piano accompaniment with fingerings 1-7 and 1.

que me ha de lle-var al des- ve- lo-

Musical notation for the third system, including a vocal line and a piano accompaniment with fingerings 3-5, 1-2, 1-2.

ter. no.

Musical notation for the fourth system, including a vocal line and a piano accompaniment with dynamics *ff*, *mf*, *ff*, *mf* and fingerings 3-5.

Noi- mi- tan los be- sos, ni el dulce can- tar,

1 2 3 4 1 2 3 4 1

la o la y el vien- to.

¡La o la y el viento! ¡Levadme a la

mar, a versi me duer- mo! *ff pp*

mar, a versi me duer- mo!

*p* lasciare vibrar

segue

segue

segue

*p*

*fff*

# 1 With My Love My Life Was Nestled

Robert Southwell

Thomas Morley  
(The First Booke of Ayres — 1600)

The musical score is written for voice and guitar. It consists of five systems of music. Each system has a voice line and a guitar line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The lyrics are: "1. With my love my life was nest - led, In the sum of hap - pi - ness, From my love my life was wrest - ed To a world of hea - vi - ness. O let love my life re - move Sith I live not where I love, O let love my life re - move Sith I live not where I love." The guitar part includes a circled '3' and an 'F#' at the beginning, indicating a triplet and the key signature. There are also circled numbers (8) and (9) in the guitar part, likely indicating fingerings or specific chords. The score ends with a double bar line and a repeat sign.

2. Where the truth once was and is not,  
Shadows are but vanities,  
Shewing want that help they cannot,  
Signs not slaves of miseries.  
Painted meat no hunger feeds,  
Dying life each death exceeds.

3. O true since thou hast left me,  
Mortal life is tedious,  
Death it is to live without thee,  
Death of all most odious,  
Turn again and take me with thee;  
Let me die, or live thou in me.

# 2 Come, Sorrow, Come

Thomas Morley  
(The First Booke of Ayres — 1600)

1. Come.

Sor - row, come, sit down and mourn with me;

Hang down thy head up - on thy bale - ful

breast, That God and man and all the world

may see, Our heav - y hearts do

live in qui - et rest. En - fold thine arms and wring, and

wring thy wretch - ed hands, To shew the

state where - in poor Sor - row stands.

To shew the state where - in poor Sor - row stands. stands.

2. Cry not out-right, for that were children's guise,  
 But let thy tears fall trickling down thy face,  
 And weep so long until thy blubber'd eyes  
 May see (in sum) the depth of thy disgrace.  
 O shake thy head, but not a word but mum;  
 The heart once dead, the tongue is stroken dumb.

3. And let our fare be dishes of despite,  
 To break our hearts and not our fasts withal,  
 Then let us sup, with sorrow sops at night,  
 And bitter sauce, all of a broken gall.  
 Thus let us live, till heav'n's may rue to see  
 The doleful doom ordain'd for thee and me.

# 3 It Was a Lover and His Lass

William Shakespeare (As You Like It)

Thomas Morley  
(The First Booke of Ayres — 1600)

1. It was a lov - er and his <sup>lass</sup>lasse, With a haye, with a hoe and a

haye no - nic no, and a haye no - nic, no - nic no,

That o're the green corne fields did <sup>pas</sup>se In spring time, in

spring time, in spring time, the one - ly pret - tie ring time, When

birds <sup>do</sup> sing, hay ding a ding a ding, hay ding a ding a ding, hay

ding a ding a ding, Sweete lov - ers love the <sup>spring</sup> springe. In spring

time, in spring time the one - ly pret - tie

ring time, When birds do sing, hay ding a ding a ding, hay

ding a ding a ding, hay ding a ding a ding. Sweete lov - ers love the springe.

2. Betweene the Akers of the rie,  
 With a hay, with a ho and a hay nonie no,  
 These prettie Countrie footes would lie,  
 In spring time...

3. This Carrell they <sup>begin</sup> began that houre,  
 With a hay, with a ho and a hay nonie no,  
 How that a life was but a flower,  
 In spring time...

4. Then prettie louers take the time,  
 With a hay, with a ho and a hay nonie no,  
 For loue is crowned with the prime,  
 In spring time...





# Nye Romancer og Vaudeville-Sange

arrangerede for

## Sang med Guitar Acompagnement.

Nº 1. To Sange af „Den svage Side”	16 Sk.
Nº 3. Abt, Die Schwalben	
— Svensk Folkevisé	16 —
— Weber, Arie af „Jægerbruden”	
Nº 5 Donizetti, Sang af „Lucrezia Borgia”	
— Barcarole af Elskovsdrikken	16 —
Nº 7 Abschied Tyroler Lied	
— Lindpaintner, „Der Liebe”	16 —
— Zilcher, „Lore-Ley”	
Nº 9 Sange af „Et Vaisenhuusbarn”	24 —
Nº 11 Arie af Romeo og Julie. Regimentets Datter	16 —
— Cavalini af Sövnjængersken	
Nº 13 To Sange af „En fattig ung Mands Eventyr”	16 —
Nº 15 Flotow, Sang af Martha	16 —
— Sang af den sidste Nat	
Nº 17 Prinds Gustav, Romans „J rosens doft	
— Hallager, Foraarsang	16 —
Nº 19 Sang af „En Oldgesell”	16 —
— Sang af Michel Perrin	
Nº 21 Sang af „De to Cometer”	16 —
— Sang af „En Italiensk Straahat”	
Nº 23 To Sange af „Orpheus i Underverden”	16 —
Nº 25 Svendsen, Til Hende, Romance	16 —
— Hallager, Frierens. Sang	
Nº 27 Offenbach, Sange af Orpheus i Underverden	24 —
Nº 29 Offenbach, Sange af En Brudgom paa Trappen	32 —
Nº 31 Gläser, Mit Ideal af Alle mulige Roller	16 —
— Sang af William og Emma Romance	
Nº 33 Kuhlau, Sange af Röverborgen	16 —
Nº 35 Sange af En Börneforlovelse	24 —
— Den Forladte, Russisk Folkesang	
Nº 37 Horneman, En Tour til Skoven	16 —
— Horneman Paa Skovballet	
Nº 39 J.C. Necken, Romance	16 —
— Lindblad, Nära	
Nº 41 Malmquist, Rosenknoppen Romance	16 —
— Malmquist, Nökken, Sang af Buldrebakken	

Nº 2 Sang af „Egtemandens Repræsentant”	
— Svensk Folkevisé	16 Sk.
— Küchen, Allemännisches Lied	
Nº 4 Lortzing, Sang af „Czar og Tømmermand”	16 —
— Sang af „De to Cometer”	
Nº 6 Weyse, Visé af Sovedrikken	16 —
— Weyse, Romance af Sovedrikken	
Nº 8 Gollmick Antwort	16 —
— Sang af „Den svage Side”	
Nº 10 Romance af Debatten i Politivennen	16 —
— Sang af Farinelli og af en Oldgesell	
Nº 12 To Sange af „Grevinden og hendes Södskendebarn”	16 —
Nº 14 To Sange af en Oldgesell	16 —
Nº 16 Visé af Recensenten og Dyret	16 —
— Sang af Grevinden og hendes Södskendebarn	
Nº 18 Sang af Den sidste Nat	16 —
— Sang af Et Löfte	
— Sang af et Enfoldigt Pigebarn	
Nº 20 Sange af Farinelli	24 —
Nº 22 Lumbye, Længsel efter Kiöbenhavn	16 —
— Bay, Ballade	
Nº 24 Sang af „En fattig ung Mands Eventyr”	16 —
— Sang af „Et Löfte”	
Nº 26 Sang af „Meer end Perler og Guld”	16 —
— Sang af „Concerter for Reisende”	
Nº 28 Bay, Sorte Öine Romance	24 —
— Bay, Tonekunstens Fee Romance	
— Danuström, Den Elskedes Öie	
Nº 30 Mozart, Arie af Don Juan	16 —
Nº 32 Auber, Sange af den Sorte Domino	24 —
Nº 34 Boieldieu, Sange af Den lille Rödhätte	16 —
Nº 36 Weber, Sang af Jægerbruden	16 —
— Campana Melancolie	
Nº 38 Sange af Et enfoldigt Pigebarn	16 —
Nº 40 Bay, Sang af Lazarilla	16 —
— Kanariefluglen, Romance	

KJÖBBENHAVN  
 Wilhelm Hansen

Christiania. C. Warmuth.

Stockholm. S. Levy.

Forlæggerens Eiendom.

1924  
 1403

## EURYDICES SANG I DØDEN.

No. 1. Lento.

*espressivo.*

1. Sig som en En-gel Dø-den nær-mer, og  
2. Ei Hjer-tet op-hørt er at ban-ke, det

1. ræk-ker Haan-den mig som Ven; lad An-dre hil-se dem med  
2. slaaer med dob-belt stær-ke Slag, og in-tet Mulm mit Blik om

1. Taa-er, jeg med et Smil vil hil-se den  
2. slø-er; nu blier det først for Al-vor Dag

1. —, jeg med et Smil vil hil-se  
2. —, nu blier det først for Al-vor

1. den!  
2. Dag.

*pp*

Nº 2. Andante.

1. Mens jeg var Prinds blandt de Ar - ka - di - er, da le - ved jeg i Suns og  
 2. Var end jeg Prinds blandt de Ar - ka - di - er, jeg deel-te strax min Magt med

1. Duus - - - - - , dog ak min Her - - lig - hed gik fløi - ten da Dø - den  
 2. dig - - - - - , men ak, nu er jeg kun en Skyg - ge fra den Tid

1. tog mig i en Ruus - - - - - , det lod sig dog maaskee for -  
 2. Dø - - den - hen - ted mig - - - - - , En stakkels Skyg - - ge In - tet

1. vin - - de; men en Ting jeg for - try - der paa - - - - - : at jeg paa  
 2. ei - - er; et Hjer - te har jeg dog end - nu - - - - - : du skjønnue

1. hi - - ne Li - vets Sta - di - er dog al - drig dig, du Skjønne saa  
2. Sol med gyld - ne Ra - di - er! det rækker dig med kjærlig Hu

1. —, mens jeg var Prinds blandt de Ar - ka - di - er, mens jeg var Prinds blandt de Ar -  
2. — den fordums Prinds blandt de Ar - ka - di - er, den fordums Prinds blandt de Ar -

1. ka - - - - - di - - - - er.  
2. ka - - - - - di - - - - er.

3. 4.

Mens jeg var Prinds blandt de Arkadier,  
jeg reiste udenlands hvert Aar;  
de andre Hoffer gjør da Tafler  
og gi'er En Ordier, naar man gaaer.  
Jo jeg fik Stjerner nok paa Kjølen  
i Frankrig, Rusland og Levant,  
hos de Schweriner, Baden - Badier -  
ja jeg fik selv en Elefant, -  
for jeg var Prinds blandt de Arkadier.

Mens jeg var Prinds blandt de Arkadier,  
jeg var hos Keiseren som Gjæst;  
en Pøbelsværn drog gennem Gaden -  
jeg fulgte med som til en Fest.  
Med Eet med Stokkeprygl det regned,  
jeg blev slæbt bort til Spot og Spee  
og idømt af to strenge Kadier  
fem Dalers Mulet - men slap med tre, -  
for jeg var Prinds blandt de Arkadier

5.  
Mens jeg var Prinds blandt de Arkadier,  
min Lige fandtes ei paa Jord -  
men nu jeg har en Dobbeltgænger,  
en Prinds Casino som jeg troer.  
Det er en Fyr i røde Klæder,  
der gjør til Damer Cour som jeg -  
dog troer jeg vist, de unge Ladier  
nok mærke vil, at det er ei  
den sande Prinds blandt de Arkadier.

# GUDERNES SMÆDEVISE

om Jupiter.

**№3. Allegro.**

1. Du for Alk - me - ne at - for - fø - re for - vand - led dig til hen - des  
2. Hos Da - mer tidt en fai - ble fin - des (den Ting er jo be - kjendt) for

1. Mand. Vil el - lers Konens Sind man rø - re man gri - ber Sa - gen modsat an.  
2. Dyr; der for Eu - ro - pa, vi det mindes, du vandt, for - vandlet til en Tyr.

*mf.* Ha, ha, ha! ha, ha, ha! *P* Stil dig ei saa hel - lig an, vi kjen - de dig, Ju - pi - ter - mand!

*f* Ha, ha, ha! ha, ha, ha! *mf* Stil dig ei saa hel - lig an, nei ei saa hel - lig an!

3.

Er man ei smuk og vil behage,  
man til lidt Guld sin Tilflugt fa'er  
men du for Piger at behage  
en Regn af Guld behøvet har.

- 4.

For Ledas Hjerte snildt at rane  
du siden som en Svane saaes;  
dog hvis i dig hun saae en Svane,  
var hun vist selv en stakkels Gaas!

5.

Hvorfor monstro du dig forvandler,  
hvergang du vil paa den Galei?  
Jo deri ganske klogt du handler,  
thi som du er, det lykkes ei!

6.

For at bedaare Orpheus Frue,  
der ei er haard som Diamant,  
han sig forvandlede til en Flue  
og blev saa til en Elefant!

# 12 Rest Sweet Nymphs

Francis Pilkington  
(The First Booke of Songs — 1605)

1. Rest sweet nymphs let gold - en sleep, Charm your star-bright-cr eyes

Whilst my lute the watch doth keep With pleas - ing sym - pa - thies.

Lul - la lul - la-by, Lul - la lul - la-by, Sleep sweet - ly,

Sleep sweet - ly, Let noth - ing af - fright ye, In calm con - tent - ments lie.

2. Dream fair virgins of delight,  
 And blest Elysian groves:  
 Whiles the wand'ring shades of night,  
 Resemble your true loves.  
 Lulla lullaby,  
 Your kisses  
 Your blisses  
 Send them by your wishes,  
 Although they be not nigh.

3. Thus dear damsels I do give  
 Goodnight and so am gone:  
 With your heart's desires long live  
 Still joy, and never moan.  
 Lulla lullaby,  
 Hath pleas'd you  
 And eas'd you,  
 And sweet slumber seiz'd you,  
 And now to bed I hie.

# 13 Ay Me, She Frowns

Francis Pilkington  
(The First Booke of Songs — 1605)

1. Ay me, she frowns, my mis - tress is of - fend - ed,

O par - don dear, my miss shall be a -

mend - ed: My fault from love pro - ceed - ed, It me - rits grace the

rath - er, If I no dan - ger drea - ded, It was to win your fa - vour.

Then clear those clouds, then smile on me, And

let us be good friends, Come walk, come talk,

III.

come kiss, come see, How soon our quarrel ends.

2. Why low'rs my love, and blots so sweet a beauty?

O be appeas'd with vows, with faith and dury:

Give over to be cruel,

Sith kindness seems you better,

You have but chang'd a jewel,

And love is not your debtor.

Then welcome mirth, and banish moan,

Show pity your lover,

Come play, come sport, The thing that's gone

No sorrow can recover.

3. Still are you angry, and is there no relenting?

O weigh my woes, be mov'd with my lamenting:

Alas my heart is grieved,

Mine inward soul doth sorrow,

Unless I be relieved

I die before tomorrow.

The coast is clear'd, her countenance cheer'd,

I am again in grace,

The farewell fear, then come my dear,

Let's dally and embrace.



# What Shall I Do?

from "Dioclesian" Beaumont and Fletcher

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

Henry PURCELL  
1658-1695

Andante

Measures 1-4: Guitar accompaniment with chords and fingerings. The vocal line consists of whole rests.

5

What shall I do to show how much I love her?  
Since Gods them - selves could not ev - ver be lov - ing,

Measures 5-8: Vocal line with lyrics and guitar accompaniment. Chord markers C4 and C5 are present.

9

How man - y millions ... of sighs can suf fice?  
Men must have breath ing re - cruits for new joys;

Measures 9-12: Vocal line with lyrics and guitar accompaniment. Chord marker C2 is present.

13

That which wins oth - er hearts ne - ver can move her;  
I wish my love could be al - ways im - prov - ing,

Measures 13-16: Vocal line with lyrics and guitar accompaniment.

17

Those com - mon meth - ods of love she'll des - pise. I will love  
 Though ea - ger love more than sor - row des - troys. In fair Aur -

22

more than man ev - er lov'd be - fore me, Gaze on her all the day and  
 e - lia's arm leavc me ex - pir - - ing, To be em - balm'd by the

27

meet all the night; Till for her own sake at last she'll im -  
 sweets of her breath; To the last mo - ment I'll still be de -

32

plore me To love her less to pre - serve our de - light.  
 sir - ing Ne - ver had he - ro so glo - rious a death.

# Music For a While

from "Oedipus"

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

Henry PURCELL  
1658-1695

Andantino

pizz.

*guitar dolce e tranquillo*

4

Mu - sic, mu - sic for a while shall all your cares be -

*legato*

7

guile, shall all, all, all, shall all, all, all, shall all your cares be -

10

guile. Won - - d'ring won - -

12

- - d'ring now your pains \_\_\_\_\_ eas'd, \_\_\_\_\_ eas'd, \_\_\_\_\_

14

eas'd \_\_\_\_\_ And dis - dain - ing to be pleas'd {Till A -  
Till all

16

lec - to free \_\_\_\_\_ the dead, till A - lec - - -  
grief has from \_\_\_\_\_ you fled till all grief \_\_\_\_\_

C2 C5

18

- - to free the dead from their e - ter - - -  
has from you fled, and ne're re - turn - - -

- nal, e - ter - - - - - nal,  
- ned, re - tur - - - - -

bands,  
ned

Till the snakes drop,  
Till all fears drop,

drop, drop, drop, drop,  
drop, drop, drop, drop,

from her head, and the whip,  
from thy breast, and thy lips,

and the whip from out her  
and thy lips with Joy ca -

28

hands. ressed.

Mu - sic, mu - - sic for a

31

while shall all your cares be-guile, shall all, all, shall all, all,

C5

34

all, shall all your cares be - guile, all, all, all,

36

all, all, all, all, shall all your cares be - guile.

# When I Have Often Heard

from "The Fairy Queen"

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

Henry PURCELL  
1658-1695

Allegretto

5

1. When I have of - ten heard young maids com - plain - ing,  
2. Should he em - ploy all his wit in de - ceiv - ing,

9

That when men prom - ise most they most de - ceive  
stretch his in - ven - tion and art - ful - ly feign,

13

Then I thought none of them worth - y my gain - ing,  
I find such charms, such true joy in be - liev - ing,

17

And what they I'll have the pleasure, let nev - er be - lieve, pain, But when so If he proves

22

hum - bly, one made his ad - dress - es With looks so soft and with per - jur'd, I shall not be cheat - ed, He may de - ceive him - self

27

lan - guage so kind, I thought it sin to re - fuse his ca - but nev - er me, Tis what I look for, and shan't be de -

32

- res - ses; Na - ture o'er - came and soon chang'd my mind. - feat - ed; For I'll be as false and in - con - stant as he.



# Dido's Lament

from "Dido and Aeneas"

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

Henry PURCELL  
1658-1695

Larghetto

⑥-D 3 1 3 1 1 1 1

6

When I am laid, am laid in earth, may my

1 1 4 3 4 1 3 1 4

10

wrongs cre - ate no trou - ble no trou - ble in thy

2 1 1 1 4 1 4 3 4 4 4

14

breast re - mem - ber me,

1. 2. C3 C2 C3 C2 C3 C2 C3 4

18

Re - mem - ber me, but ah! for -

22

get my fate. Re - mem - ber me, but ah!

26

for get my fate.

30

34

# I Attempt From Love's Sickness to Fly

from "Indian Queen"

Arranged for Voice and Guitar  
by Richard PICK

Henry PURCELL  
1658-1695

**Allegretto, ma non troppo**

9

I at - tempt from love's sick - ness to fly - - - in

13

va - in since I am my - self my own fe - ver, since I am my -

18

self my own fe - ver and pain. No more now no more now fond

23

heart with pride shall we swell. Thou can't not raise for - ces thou

28

can't not raise for - ces e - nough to re bel. I at - tempt from love's

33

sick - ness to fly - - in vain since I am my



58

love those that hate. I at - tempt from love's sick - ness to fly -

C2

63

in vain since I am my - self my own fe - ver, since

C5

68

I am my - self my own fe - ver and pain.

73

C2

# Coplas del Pastor enamorado

(1935)

Lope de Vega

Joaquín Rodrigo  
\* 1901

**Andante** (♩ = 76)

Soprano

Guitarra

*mf a lpo.*

i Ver - des ri - be ras a - me - - - - ras, -

*mf*  
 fres - cos y flo - ri - dos ve - - -

lles, a - guas pu - ras cris - ta -

*f* *poco rit.*  
 li - nas, al - tos mon - tes de quien na - - - cen!  
*rit.*

*p*  
 Gui - ad - me par  
*p a tempo*

vues - tros sen - - - - - das y per - mi -



tid - me que ha - lle es - ta pren - - - da que per -

*poco meno  
cresc.*

di - - - - - y me cues - ta a -

*decrescendo*

*mf* *III*

mor tan gran - - - - - de.

*p* *5*

Lle - vo, - - - - - te - ñi - das en

*p* *mf*

san - gre, - - - - - las a - bar - cas y las

ma-nos, ro-tas des-par-tar ja-ra-les. - - - - -

De dor-mir so-bre laa-re-na, - - - - -

des-que-lla de-sier-ta mar-gen-trai-que-n-tre-ja-doel ca-

be-lló; y cuan-do el-qu-ro-ra sa-le, - - - - - mo-  
rit. rit. p

*Più tranquillo e dolce*

ja - - - - do por el ro -

ci - - - o, que

The first system of music features a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lyrics "ci - - - o, que" are written below the staff. The piano accompaniment is in the bass clef, consisting of a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line with some rests in the left hand. Fingering numbers (3, 4, 5, 1, 0, 1, 5) are indicated for the left hand.

por' - - - mi ca - - - be - - - zas -

The second system continues the vocal line with the lyrics "por' - - - mi ca - - - be - - - zas -". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A fermata is placed over the piano accompaniment at the end of the system. Fingering numbers (3, 5, 0, 3) are shown.

par' - - - cen - - - las

The third system features the lyrics "par' - - - cen - - - las". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A fermata is placed over the piano accompaniment at the end of the system. Fingering numbers (0, 1, 0) are shown.

nu - - - bes que del sol - - -

The fourth system has the lyrics "nu - - - bes que del sol - - -". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A fermata is placed over the piano accompaniment at the end of the system. Fingering numbers (3) are shown.

lu - - - yen, hu - - -

The fifth system concludes with the lyrics "lu - - - yen, hu - - -". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. A fermata is placed over the piano accompaniment at the end of the system. Fingering numbers (11, 1, 0) are shown.

me - de - cien - da los

VII

si - res.

IV

più lento

espressivo

II

Ver - des ri - be - ras a - me - nas, - - - fres - cos y flo - ri - das

p

va - lles, - - - A - guas pu - ras cris - ta - li - nas, al - tos

mf a tpo.

mf a tpo.

mon - tes de quié - nes - - - cen.

ritenuto

ritenuto

p



-na - ria \_\_\_\_\_ Gran Ca - na - ria se ha dor - mi - do \_\_\_\_\_ con  
 -na - ry, \_\_\_\_\_ Ca - na - ry lies a \_\_\_\_\_ dreaming: \_\_\_\_\_ the

el a - rru - llo \_\_\_\_\_  
 sea has rocked her, \_\_\_\_\_

con el a - rru - llo del mar \_\_\_\_\_  
 the sea has rocked her to sleep. \_\_\_\_\_

no la despiertes is - le - ña \_\_\_\_\_ de - ja la a undescan -  
 Do not a - wake her, sweet maiden; \_\_\_\_\_ still let her slumber \_\_\_\_\_

4

- sar  
deep.

*mf*

no la des-pier-tes is-le-ña  
Do not a-wake her sweet maiden;

de ja la a un descan  
still let her slumber.

*mf*

Vendo do seu

*f*

- sar  
deep.

Gran Ca-na-ria se ha dor-  
Ca-na-ry lies a

*f*

Vendo do seu

*f*

- mi-do  
dreaming:

con el a-rru-llo del mar.  
the sea has rocked her to sleep.

mar  
sleep.

1° 2°

Vendo do seu

# En Jerez de la Frontera

*The Miller's Wife*

Joaquin Rodrigo

Allegro  $\text{♩} = 100$  *Tempo di Bolero*

*mf*

*f*

En Je-rez de la Fron - te - ra  
En Je-rez de la Fron - te - ra  
In Je-rez de la Fron - te - ra  
So it came to pass in Sher-ry

ha-bía un mo-li - ne-ro hon - ra - do, que ga-na - ba su sus -  
rí - e - se la mo-li - ne - ra, y al cor-re - gi - dor de -  
there was once an hon-est mil-ler, who so that his dai - ly  
that the mil-lers wife made mer-ry, an - swer - ing the jus - tice



ten-fo \_\_\_\_\_ con un mo - li - no al - qui - la - do: \_\_\_\_\_  
 - cí - a, \_\_\_\_\_ que am - or - es le pe - di - a: \_\_\_\_\_  
 bread might earn, hired a mill \_\_\_\_\_ to grind the corn.  
 when he craved that she re - turn the love he gave: CIX

pe - ro es ca - sa - - do con u - na mo - - za co - mo u - na ro - -  
 "Ay, sois gra - cio - so, muy ge - ne - ro - so, muy li - son - je - ro,  
 Now the man was mar - ried to a girl \_\_\_\_\_ ro - - sy as a - ny po - -  
 "Why, you're wit - ty, sir, ge - ne - rous you are, flat - tering foo, what's more

- sa, co - mo es tan be - - lla, \_\_\_\_\_ el cor - re - gi - dor  
 tam - bién ca - ba - lle - - ro \_\_\_\_\_ Mas quiero a mi mo - li -  
 - sy, but oh she's so pret - ty \_\_\_\_\_ that the new justice of the  
 and a gen - tle - man sure - ly. \_\_\_\_\_ But I love my mil - ler

nue vo \_\_\_\_\_ pren - dó d'e - lla.  
 ne - ro, \_\_\_\_\_ es mi due - ño."  
 cif - y's \_\_\_\_\_ fal - len for her.  
 take my word, he is my lord."

*rit. a tempo*  
*1<sup>o</sup> vez p*  
*2<sup>da</sup> vez ff*  
*(entrase voz)*

# Adela

Delia

Andantino  $\text{♩} = 92$

First system of musical notation. It consists of a treble clef staff with a key signature of two sharps (F# and C#). Below the staff is piano accompaniment with chords and fingerings:  $p$ ,  $\bar{p}_3$ ,  $\bar{p}_1$  1 3,  $\bar{p}_3$ ,  $\bar{p}_3$  2 1,  $\bar{p}_3$ .

Second system of musical notation. It consists of a treble clef staff with a key signature of two sharps. Below the staff is piano accompaniment with chords and fingerings:  $\bar{p}_1$  1 3,  $\bar{p}_0$ ,  $\bar{p}_0$  2 0,  $\bar{p}_0$  2 0,  $\bar{p}_4$ .

Third system of musical notation. It consists of a treble clef staff with a key signature of two sharps. Below the staff is piano accompaniment with chords and fingerings:  $\bar{p}_3$  1 0,  $\bar{p}_2$  1,  $\bar{p}_3$ ,  $\bar{p}_2$  1 3,  $\bar{p}_0$ .

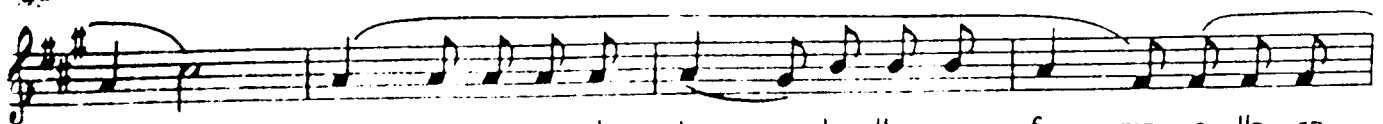
*p dolce*

Fourth system of musical notation. It consists of a treble clef staff with a key signature of two sharps and a vocal line.

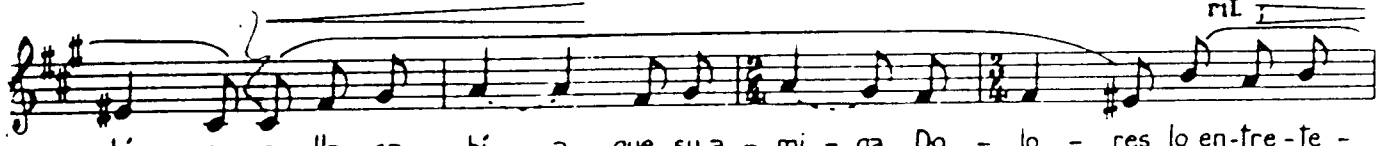
U - na mu - cha - cha gua - pa, lla - ma - da A - de - la, lla - ma - da A -  
 El tiem - po - iba pa - san - do, y la po - bre A - de - la, y la po - bre A -  
 De - lia, beau - ti - ful De - lia's fal - len in love with a young man called  
 De - lia, sor - row - ful De - lia, time passed so swift - ly and she grew

senza rit.

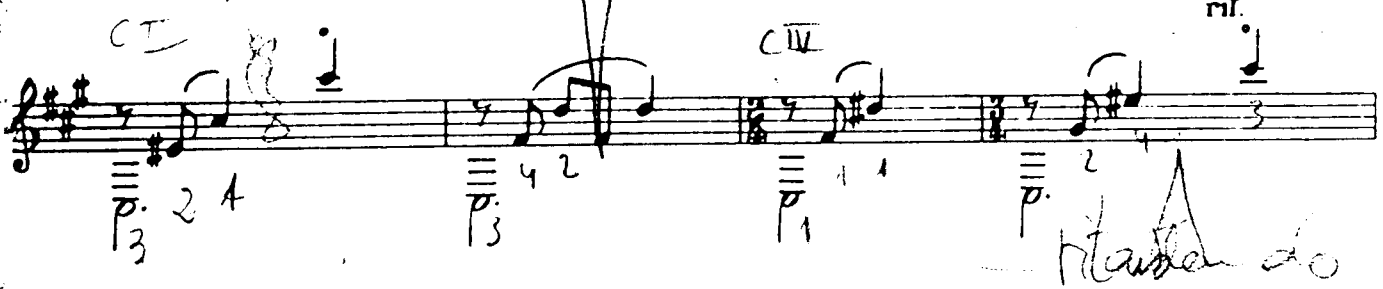
Fifth system of musical notation. It consists of a treble clef staff with a key signature of two sharps and piano accompaniment with chords and fingerings:  $\bar{p}_3$  2 1,  $\bar{p}_3$ ,  $\bar{p}_4$  2 1,  $\bar{p}_3$  1 2.



- de - la, los a - mo - res de Juan — la lle - va en - fer - ma, y e - lla sa -  
 - de - la, más blan - ca se po - ní - a y más en - fer - ma, y e - lla sa -  
 John - ny strick - en sore with her love she start - ed to sick - en all brok - en  
 pal - er, weak - er dai - ly she seem - ed and dai - ly grew frail - er, dai - ly grew



- bí - a y e - lla sa - bí - a, que su a - mi - ga Do - lo - res lo en - tre - te -  
 - bí - a y e - lla sa - bí - a, que de sus — a - mo - res se mo - ri -  
 heart - ed for she well knew — that her dear friend Do - lo - res was court - ing  
 frail - er, and she well knew — that with her love for John - ny, life would soon



- ní - a.  
 - rí - a.  
 with him.  
 fail her.



# De ronda Courting

7-5 212

Vivo  $\text{♩} = 76$

*f*

Man - za - ni -  
Den - tro de  
Oh lit - tle  
If you look

Miss

- ta	co - lo	ra - da,	_____	¿ có - mo	no
mi	pe - cho	ten - go	_____	dos	es - ca -
sweet	blush - ing	peach, you,	_____	Why	don't you
in - to	my	heart, dear,	_____	You'll	find two

*mf*

te	caes	al	sue - lo?	_____	¿ To - da	la
- le - ras	de	vi - drio:	_____	Por	u - na	
fall	to	ground?	_____	All	my	life
lad - ders	of	glass, dear:	_____	up	the	one



To Dr. Jack Scherman.

# Pastorcito Santo

## Holy Shepherd Boy

Joaquin Rodrigo

Lope de Vega

English translation by Nigel Glendinning

Andante (♩ = 50)

Voice

Guitar

*p*

Za-ga-le - jo de per-las  
Pear-ly bright lit-tle Shep-herd

*p*

3 7 7 0 1 0 4 7 7 2 1 1

hi-jo del al-ba ¿dón-de vais que ha-ce fri-o ————— tan de ma-ña — —  
Son of the Dawning, whither goest though it's freezing ————— ear-ly this morn — —

*mf*

- na? ————— Co-mo sois lu-ce-ro del al-ba mi-a ————— a tra  
- ing? ————— As Thou art the He-rald of my day-breaking ————— Thou bring'st

*rit.*

er — el dí-a na-ceis pri-me-ro, pas-tor y cor-de-ro, sin cho-za ni la-na,  
light to the earth as a sign of Thy waking; Thou Lamb and Thou Shepherd with no cloak nor shelter.

a tempo

*p*

¿dón-de vais que ha-ce frí-o, ——— tan de ma-ña — — na? ———  
 whi-ther goest though it's free-zing, ——— ear-ly this morn — — ing? ———

*mf*

Per-las en — los o-jos, ri-saen la bo-ca, — a pla-cer — y e-no-jos las al-mas pro-  
 In Thine eyes pearls are gleaming, in Thy mouth's laughter, — which to joy and to sorrow men's souls follow

*rit.*

a tempo

*p*

-vo-ca; — ca-ba lli — tos ro-jos, bo-ca de gra-na, ——— ¿dón-de  
 af-ter, — with Thy gol-den ring-lets, lips red as ros-es, ——— whi-ther

vais que ha-ce frí-o, ——— tan de ma-ña — — na?  
 goest though it's free-zing, ——— ear ly this morn — — ing?

*mf*

¿Qué te-neis que ha-cer      ¡ pas-tor-ci - to San-to!  
 Tell me what Thou doest,      lit-tle Ho - ly Shep-herd,

*rit.*

*P*

ma-dru-gan - do tan-to?      lo dais a en-ten dor, aun que      váis a ver dis-fra-za-doel  
 that so ear - ly ris-est?      al-though Thou disguisest, forth      art faring, and for man's soul

*a tempo*      *rit.*      *a tempo*

*PP*

al-ma.      ¿ Dón-de vais que ha-ce fri-o      tan de ma - ña - -  
 ca-ring.      Whi-ther goest though it's freezing      ear-ly this morn - -

*rit.*

- na?  
 - ing?

*pp*      *ppp*



C II

To Gloria Franco Alonso  
**Coplillas de Belen**  
Carols of Bethlehem

Victoria Kaulhi

English translation by Nigel Glendinning

Allegro con spirito (♩ = 84)

Joaquin Rodrigo

Voice

Guitar

decresc. p

*Alfina eu hi*

Voice

Guitar

*mf*

Si la pal-me-ra su-pie-ra que el Ni-ño en cu-na tan  
Oh, if the palm-tree but knew that a star had fallen from

Voice

Guitar

be-lla ca-i-do se le ha u-na es-tre-lla, sua-ba-ni-co le ten-die-ra  
hea-ven for the Child a-sleep in the sta-ble, green leaves t'would offer to fan him,

Voice

Guitar

*mf*

pa-ra que el Ni-ño me-cie-ra.  
lull-ing the Child in its cra-dle.

*f*

poco rit. a tempo

*mf*

Del mon-te por la la - de - ra, ¡ qué a -  
Hap-pi - ly down from the moun-tain, the

*f*

- le - gre va el pas-tor - ci - llo, mon - ta - do en su bo - rri - qui - llo!      ¡ Co - rre que el Ni - ño te es  
shep - herd boy on his don - key is      ri - ding on to the sta - ble!      Hurry the in - fant is

*mf*

- pe - ra yes cor - ta la no - che bue - na.  
wai - ting, this Christ - mas evenings soon o - ver.

*p*

En Be - lén la Vir - gen  
In Beth - le - hem the pure

pu - ra le re - zaal Ni - ño que es - pe - ra.  
 Vir - gin prays to the Child who is wai - ting.

*mp*

*mf*

Can - ta la Vir - gen Ma - rí - a el Ni - ño le son - re - í - a, ¡qué tris - te es - tá la pal -  
 Ma - ry the Vir - gin is sing - ing, the Child at her sweetly smi ling, How sad the palm - tree is

*mf* *mf*

*poco rit*

*pp*

- me - ra! \_\_\_\_\_ si la pal - me - ra su - pie - ra \_\_\_\_\_ lo que es -  
 wa - ving! \_\_\_\_\_ Oh, if the palm - tree but knew now \_\_\_\_\_ what was

*rit*

*a tempo*

- pe - ra .....  
 com - ing. ....

*mp* *pp*

## 18 Tutto'l di piang' e poi

Cipriano de Rore (?)  
(Arie e Canzoni — 1574)

Tut - to'l di piang' e poi la not - te quan - do

Pren - don ri - po - so i mi - se - ri mor - ta - li,

Tro - vo - mi'n piant' e rad - dup - pian - si i ma - li;

Co - si spend' il mio tem - po la - cri - man - do.

2. In trist' humor vo, gl'occhi consumando  
E 'l cor in doglia, e son fra gl'Animali  
L'ultimo si che gl'amorosi strali  
Mi tengan ad ogn' or di paur' imbando'
3. Lasso! che pur dall'uno a l'altro sole  
E dall'un ombra a l'altra ho già 'l più corso  
Di questa morte che si chiama vita.  
Più l'altrui fallo che 'l mi' mal mi dole;  
Chè pietà viva e 'l mio fido soccorso  
Vedem' arder nel foco e non m'aita.

# 5 When Laura Smiles

Philip Rosseter  
(A Booke of Ayres — 1601)

1. When Lau - ra and smiles her views sight re -  
The earth and heav'n views with de -

vives light both night and day, And her speech with  
her wan - ton play, III.

ev - er - flow - ing mu - sic doth re - pair, The cru - el

wounds of sor - row and un - tam'd des - pair.

2. [See where] The sprites that remain in fleeting air,  
Affect for pastime to untwine her tressed hair,  
And the birds think sweet Aurora Morning's queen doth shine,  
From her bright sphere when Laura shows her looks divine.

3. Diana's eyes are not adorn'd with greater pow'r  
Than Laura's when she lists awhile for sport to lour  
But when she her eyes encloseth, blindness doth appear,  
The chiefest grace of beauty sweetly seated there.

4. Love hath no fire but what he steals from her bright eyes,  
Time hath no pow'r but that which in her pleasure lies,  
For she with her divine beauties all the world subdues,  
And fills with heav'nly spirits my humble Muse.

## 6 Though Far from Joy

Philip Rosseter  
(A Booke of Ayres — 1601)

1. Though far from joy, my sorrows are  
as far, And I both between,  
Not too low, nor yet too high Above my reach would I be seen,  
Hap - py is he that so is plac - ed, Nor to be en - vied,  
nor to be dis - dain'd or dis - grac - ed.

2. The higher trees, the more storms they endure,  
Shrubs be trodden down,  
But the mean, the golden mean,  
Doth only all our fortunes crown,  
Like to a stream that sweetly slideth,  
Through the flowery banks, and still in the midst  
his course guideth.

# 7 If She Forsake Me

Philip Rosseter  
(A Booke of Ayres — 1601)

1. If she for-sake me I must die, Shall I tell her so. A -  
las than straight will she re - ply, No no no no no.

2. If I dis-close my des - p'rate state She will bur make  
sport there - at And more un - re - lent - ing grow.

2. What heart can long such pains abide,  
Fie upon this love,  
I would adventure far and wide,  
If it would remove,  
But love will still my steps pursue,  
I cannot his ways eschew,  
Thus still helpless hopes I prove.

3. I do my love in lines commend,  
But alas in vain,  
The costly gifts that I do send,  
She returns again.  
Thus still is my despair procur'd,  
And her malice more assur'd,  
Then come Death and end my pain.

MATILDE SALVADOR

# CANCION DE CUNA

para voz y guitarra

Poema:

Bernardo Artola

En tus ojos se ha dormido  
una estrellita del cielo.  
Déjame besar tus ojos  
para ver si la despierto

Vienen a velar la luna  
para develar tu sueño.  
vienen a velar tu frente  
con su lírico misterio

Es primavera y las nubes  
han venido de lo lejos  
por la senda perfumada  
de la rosa de los vientos

Yo también a ti he llegado  
y temblando me atrevo  
a despertar tu estrellita  
que está en tus ojos durmiendo.



# CANCION DE CUNA

183 X 101

Poema: Bernardo Artola

Música: Matilde Salvador

Lentamente - M♩ = 108

Voz

Guitarra

En tus o - jos

© Mi

Detailed description: This system contains the first two staves of the score. The top staff is for the voice, starting with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The bottom staff is for guitar, with a treble clef and a key signature of one sharp. The guitar part includes chord diagrams for CII, IX, and CII. The lyrics 'En tus o - jos' are written under the vocal line.

se ha dor - mi - do

u - na es - tre - lli - ta del cie -

© VII

© VII

© VI

© IV

Detailed description: This system contains the third and fourth staves. The vocal line continues with the lyrics 'se ha dor - mi - do' and 'u - na es - tre - lli - ta del cie -'. The guitar part includes chord diagrams for CII, VII, VII, VI, and IV. The lyrics are written under the vocal line.

lo

De - ja - me be - sar tus o - jos

© VII

Detailed description: This system contains the fifth and sixth staves. The vocal line continues with the lyrics 'lo' and 'De - ja - me be - sar tus o - jos'. The guitar part includes chord diagrams for VII and VII. The lyrics are written under the vocal line.

pa-ra ver si la des-pier-to.

arms.

cix

*mf* Es pri-ma-ve-ra y las

mu-bes han ve-ni-do de lo le-jos

por la sen-da per-fu-ma-da de la

ro-sa de los vien-tos

*f* *mp*

Vi-ven!

a ve - lar la lu - na pa - ra des - ve - lar tu sue - ño

XCVII

*f* *p* arpeg. suavemente con el pulgar

vie - nen a ve - lar tu fren - te con su li - ri - co mis - te - rio

*mf* yo tam -

bien a ti he lle - ga - do y tem - blan - do no mea -

arm

tre - vo a des - per - tar la es - tre -

*diminuendo*

*dim.*

lli - ta que es - ta en tus o - jos dur - mien - do

*rit.* *nt.* *arm* *mf*

Matilde Salvador

Nana del mar

para voz y guitarra

Poema: Carmen Conde

Tengo un caracol de espuma.

Métidas en sus fauces

tengo muñecas de linos

y un paseo de corales.

Ocultos en las mareas

que se remontan al cielo

tengo castillos de peces

y caballitos de hielo.

Guardada llevo la luz

entre mis sienas de plata.

y tendré, para que duermas,

llena de sueño una barca.

a Vicente

# NANA DEL MAR

Poema: Carmen Conde

Música: Matilde Salvador

Moderato ♩ = 63

Voz

6ª en Re

guitarra

mp

c II

mp

Ten-goun ca-ra-col dees-

c II

forte

pu-ma.

Me-ti-das en sus fa-na-le

c IV

*pochissimo affret* ----- *poco rit*

ten-go mu-ñe-cas de li-rios y un pa-se-o de co-ra-les

IV colla voce IV  $\frac{1}{2}$  cII IV

*a tempo*

*Pochissimo piu'*

*mp* O-cul-tos en las ma-re-as que se re-mon-tan al cie-lo

cII cIV cII

ten-go cas-ti-llos de pe-ces y ca-ba-li-tos de

cII

*f*

lie - lo

*mf*  
 Guar-da-da lle-vo la luz en-tre mis sie-nas de pla-ta

*pp*  
 y ten-dré pa-ra que duer-mas lle-na de sue-ños

*pochissimo rit*

*a tempo*  
 bar-ca.

# Der Gitarrefreund

Musikbeilage zu Jahrgang 1904, Heft 3

## Fliegendes Blatt

Volkslieder mit Gitarrebegleitung von Heinrich Scherrer

1. **Die Spinnerin** (18. Jahrhundert)

Tiefe und hohe Stimme

2. **Le Diablotin**, Aus dem Elsass

Tiefe und hohe Stimme

=====  
Die Gitarrebegleitung dieser Lieder ist ausschliessliches Eigentum des Komponisten und den Mitgliedern des I. G.-V. nur zu persönlichem Gebrauche überlassen. Abschreiben, Verleihen, Vervielfältigung verboten.

Als Manuskript gedruckt.



München, Internationaler Gitarristen-Verband.

1924  
1307



Fräulein Centa Bré gewidmet.

# „Die Spinnerin.“

(Volkslied d. 18. Jahrh.)

Munter. (*Allegretto.*)

Gitarrebegleitung von Heinrich Scherrer.

Gesang.

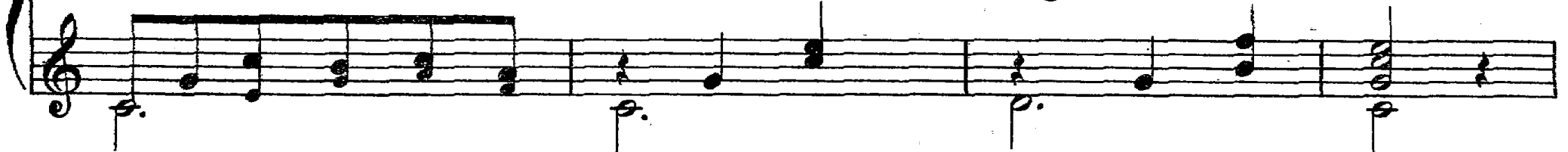


1. Spinn, spinn mei - ne lie - be Toch - ter, ich kauf dir'n Paar Schuh. Ach  
2. Spinn, spinn mei - ne lie - be Toch - ter, ich kauf dir'n Paar Strümpf! Ach  
3. Spinn, spinn mei - ne lie - be Toch - ter, ich kauf dir ein'n Mann. Ach

Gitarre.



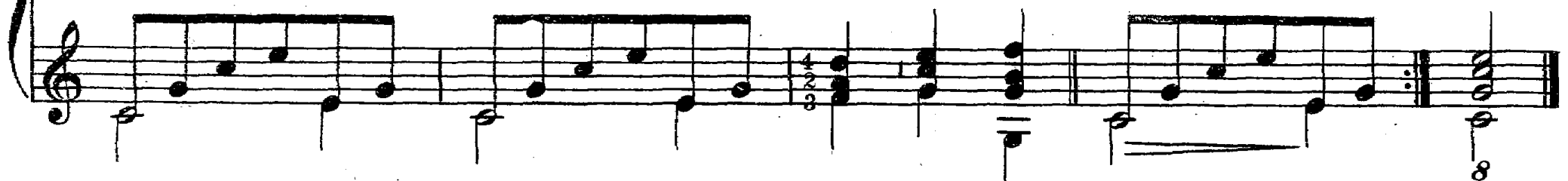
1. ja, mei - ne lie - be Mut - ter, auch Schnal - len da - zu. Ich  
2. ja, mei - ne lie - be Mut - ter, schö - ne Zwick - lein auch drin. Ich  
3. ja, mei - ne lie - be Mut - ter, schon streng ich mich an. Ich



1. kann ja nicht spin - nen, es schmerzt mich mein Fin - ger und  
2. kann ja nicht spin - nen, es schmerzt mich mein Fin - ger und  
3. kann ja schon spin - nen, es schmerzt mich kein Fin - ger und



1. thut und thut und thut mir so weh! Ich weh!  
2. thut und thut und thut mir so weh! Ich weh!  
3. thut und thut und thut mir nicht weh! Ich weh!



# „Die Spinnerin.“

(Volkslied d.18. Jahrh.)

Gitarrebegleitung von Heinrich Scherrer.

Munter. (Allegretto)

Gesang.



1. Spinn,spinn mei-ne lie-be Toch-ter, ich kauf dir'n Paar Schuh. Ach  
2. Spinn,spinn mei-ne lie-be Toch-ter, ich kauf dir'n Paar Strümpf'. Ach  
3. Spinn,spinn mei-ne lie-be Toch-ter, ich kauf dir ein'n Mann. Ach

Gitarre.



1. ja, mei-ne lie-be Mut-ter, auch Schnal-len da zu. Ich  
2. ja, mei-ne lie-be Mut-ter, schö-ne Zwick-lein auch drin. Ich  
3. ja, mei-ne lie-be Mut-ter, schon streng ich mich an. Ich

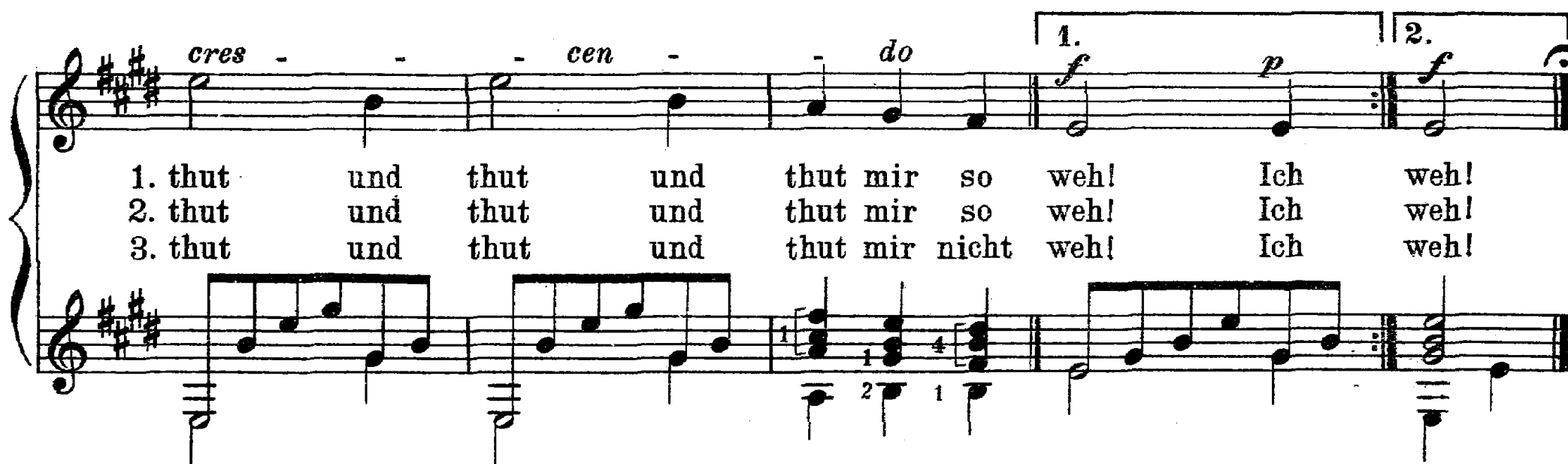


1. kann ja nicht spin-nen, es schmerzt mich mein Fin-ger und  
2. kann ja nicht spin-nen, es schmerzt mich mein Fin-ger und  
3. kann ja schon spin-nen, es schmerzt mich kein Fin-ger und



cres - - - cen - - - do

1. thut und thut und thut mir so weh! Ich weh!  
2. thut und thut und thut mir so weh! Ich weh!  
3. thut und thut und thut mir nicht weh! Ich weh!



# „Le Diablotin.“

Elsässische Volks-Melodie, aufgezeichnet von J. B. Wekerlin.  
„Lied“ alsacien populaire, recueilli par J. B. Wekerlin.

Allegretto moderato.

Accompagnement de Guitare par H. Scherrer (Munich).

Gesang.

1. Je sais, aux bords du Rhin, fa - le - ri de - ri di - ra la la la la

1. Un tout pe - tit mou - lin fa - le - ri de - ri di - ra.

# „Le Diablotin.“

Allegretto moderato.

Acc. de Guit. par H. Scherrer.

Gesang.

1. Je sais, aux bords du Rhin, fa - le - ri de - ri di - ra la la la la

1. Un tout pe - tit mou - lin ' fa - le - ri de - ri di - ra.

2. J'étais encor bambin,  
Faleri deri dira la la la la,  
Quand j'allais au moulin,  
Faleri deri dira.
3. On dit qu'un diablotin,  
Habite le moulin,
4. Avais-je du chagrin,  
M'en allais au moulin,
5. Voilà qu'un beau matin  
Je divins fantassin,

6. Tout service a sa fin,  
Je revins au moulin,
7. Voilà qu'en mon chemin,  
Trouvai le diablotin,
8. J'emb-rass' le diablotin,  
Sur ses jou's de carmin,
9. J'épousai le lutin  
Avec lui le moulin.

Gi Bolje 965:23  
GAVA fr. Ing. C. O. Bolje, af Genraf  
1924

# Der Gitarrefreund

Musikbeilage zu Jahrgang 1905, Heft 2

## „Vom Wasser und vom Wein“

aus:

Deutsche Volkslieder und Balladen zur Gitarre,

nach Art der alten Lautenmusik für Gitarre bearbeitet und für Klavier übertragen von

**Heinrich Scherrer**  
Kgl. bayer. Kammermusiker

Verlag von **Georg D. W. Callwey**, Kunstwartverlag



## „Thema und Variation“

für Gitarre-Solo aus:

**Grande Serenade**

für Pianoforte, Violine, Gitarre, Clarinette und Fagott oder Flöte und Cello von

**Joh. Nep. Hummel**, op. 63

Verlag von **Josef Weinberger**, Leipzig, Wien



1924-  
1367

Nachdruck und Abschreiben verboten

München, Internationaler Gitarristen-Verband

# „Vom Wasser und vom Wein.“

## Scherzhaftes Kampflied

aus: Deutsche Volkslieder und Balladen zur Gitarre  
nach Art der alten Lautenmusik für Gitarre bearbeitet und übertragen für Klavier von

**Heinrich Scherrer,**

K. bay. Kammermusiker.

(für hohe Stimme)

Gedruckt vor 1530.

Sehr lebhaft, erzählend.

The musical score is written for a high voice and piano. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 6/8. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment includes various chords and fingerings, with some notes marked with numbers 1, 2, 3, 4.

Ich weiss mir ein Lied - lein hübsch und fein,  
wohl von dem Was - ser, wohl von dem Wein, der Wein kann's Was - ser nit  
lei - den, sie wol - len wohl al - le - weil strei - ten.

Mit freundlicher Bewilligung des Verlegers, Georg D.W. Callwey, Kunstwartverlag, München, den Mitgliedern des J. G. V. zum persönlichen Gebrauch.

Das Recht auf öffentliche (gewerbsmässige) Aufführung bleibt dem Komponisten vorbehalten.

# „Vom Wasser und vom Wein.“

(für tiefe Stimme)

vor 1530.

Sehr lebhaft, erzählend.

The musical score is written for a deep voice and piano accompaniment. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The lyrics are written below the vocal line. The first system covers the first two lines of the poem, the second system covers the next two lines, and the third system covers the final two lines. The piano accompaniment features a steady bass line and chords that support the vocal melody.

Da sprach der Wein, bin ich so fein,  
Man führt mich in alle die Länder hinein,  
Man führt mich in Wirt sein Keller  
Und trinkt mich für Muskateller.

Da sprach das Wasser, bin ich so fein,  
Man braucht mich in den Badstüblein,  
Darin gar manche Jungfraue  
Sich badet kühl und auch laue.

Da sprach der Wein, bin ich so fein,  
Ich leuchte wie rote Rubinenstein  
In Bechern, auf Backen und Nasen,  
Wenn festlich die Flöten blasen.

Da sprach das Wasser, bin ich so fein,  
Zu Nürnberg auf dem Kunstbrünnelein  
Spring ich mit feinen Listen  
Den Weibern aus den Brüsten.

Da sprach der Wein, bin ich so fein,  
Ich darf gar lacrimae Christi sein,  
Wenn füllet in Andacht den Becher  
Der allerfrömmste der Zecher.

Da sprach das Wasser, bin ich so fein,  
Ich laufe Dir über die Wurzel hinein,  
Wär ich nicht zu Dir geronnen,  
Du hättest nicht können kommen.

Da sprach der Wein, und Du hast Recht,  
Du bist der Meister, ich bin der Knecht,  
Dein Recht will ich Dir lassen,  
Geh Du nur Deine Strassen.

Das Wasser sprach noch: hätt'st Du mich nicht erkannt,  
Du wärest sogleich an der Sonne verbrannt,  
Sie wollten noch länger da streiten —  
Da mischte der Schankwirt die beiden. —



# Im tiefen Meeresgrund.

(Altes Lied.)

Nach mündl. Überlieferung.  
Guit. Begl. v. H. Scherrer.

Langsam.

Gesang.

Gitarre.

Im tie - fen Mee - res - grund, da schla - fen die Mee - res -

wel - len ein. Es fun - kelt dort un - ten so man - ches Ge - stein, und

to - bet es o - ben auch noch so wild, dort un - ten ist

Al - les lieb himmlisch und mild. Im tie - fen Mee - res - grund.

Zum persönlichen Gebrauch der  
Mitglieder des I. G. = V.  
Eigentumsrecht vorbehalten.

Scherzando.

*Sempre Pos. II.*

Var. 1.

The first system of music for Variation 1 consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. It contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, including some triplets. The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat (F) and a 2/4 time signature, providing a harmonic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *mf* and *p*.

The second system continues the musical material from the first system. The upper staff features more intricate melodic patterns with slurs and accents. The lower staff maintains the accompaniment with some changes in chord voicing. Dynamics include *mf* and *p*.

Tempo di Marcia.

*Sempre Pos. II.*

Var. 2.

The first system of Variation 2 is in a march tempo. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps and a 2/4 time signature. It features a strong, rhythmic melody with accents and slurs. The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat and a 2/4 time signature, with a bass line that includes accents and slurs. Dynamics include *mf*, *f*, *p*, and *dol.*

The second system continues the march-like tempo. The upper staff shows melodic development with slurs and accents. The lower staff provides a steady accompaniment with some triplet figures. Dynamics include *p*.

The third system concludes Variation 2. The upper staff features a melodic line with slurs and accents. The lower staff continues the accompaniment with slurs and accents. Dynamics include *mf*, *f*, *p*, and *dol.*



Tempo primo.

Var. 3.

V. III



No. 2480 b.

# GUITARRE ALBUM

(Schick.)



Gitarre Album.

Sieder  
mit Gitarrebegleitung

Jundi.  
Stücke für Gitarre

von  
Otto Schick.

Eigenthum des Verlegers

LEIPZIG  
C. F. PETERS.

## Inhalt.



### A. Lieder.

1)	Kreutzer:.....Da streiten sich die Leut' herum .....	Pag. 8
2)	Volkslied:.....Drunten im Unterland .....	" 3
3)	Kreutzer:.....Ein Schütz' bin ich.....	" 4
4)	Himmel:.....Es kann ja nicht immer so bleiben.....	" 6
5)	Nägeli:.....Freut euch des Lebens.....	" 7
6)	Seydler:.....Hoch vom Dachstein .....	" 8
7)	Glück:.....In einem kühlen Grunde.....	" 9
8)	Schubert:.....Leise flehen meine Lieder .....	" 10
9)	Weber:.....Schlaf', Herzenssöhnchen.....	" 12
10)	Volkslied:.....Schöne Minka, ich muss scheiden.....	" 12
11)	— .....Von meinem Bergli muss i scheiden.....	" 13
12)	— .....Wenn der Frühling kommt.....	" 14
13)	— .....Wenn's Mailüfterl weht.....	" 14
14)	— .....Stille Nacht, heilige Nacht.....	" 15
15)	— .....Zu Mantua in Banden.....	" 16
16)	Mendelssohn: Diese Rose pflück' ich hier.....	" 17
17)	Weber:.....Leise, leise, fromme Weise.....	" 18
18)	Lortzing:.....Auch ich war ein Jüngling.....	" 18
19)	Volkslied:.....Nach Sevilla.....	" 20
20)	Mendelssohn: Ich wollt', meine Lieb' ergösse sich (Duett).....	" 21

### B. Solostücke.

1)	Walzer .....	" 24
2)	Andantino.....	" 24
3)	Walzer .....	" 25
4)	Rondo.....	" 25
5)	Allegretto.....	" 26
6)	Polonaise.....	" 26



# Lieder mit Gitarrebegleitung

gesetzt von Otto Schick

## Hobellied aus „Der Verschwender“.

Gemüthlich.

Kreutzer.

1.



1. { Da strei-tensich die Leut'her-um oft um den Werthdes Glücks, } 1. Da ist der al - ler -  
 1. { der Ei - ne nenntden Andern dumm,am End'weissKei - ner nix. }

2. { Die Jugendwillstets mit Ge-walt in Al - lemglücklich sein, } 2. Oft zauktmeinWeib mit  
 2. { doch wirdmannur ein bis - sel alt, da gibtmansichschon drein. }

3. { Zeigt sich der Tod einst mit Ver-laub und zupft mich:Bru - der, komm! } 3. Doch sagt er: lie - ber  
 3. { da stell' ich mich im An-fang taubundschau'mich gar nicht um. }



ärmsteMann dem An - dern viel zu reich: dasSchicksalsetzt denHobel an und ho - belt Bei - degleich!

mir, o Graus!das bringt mich nicht in Wuth: da klopf'ich mei-nen Hobel aus und denk'du brummst mir gut!  
 Va-len-tin, mach' kei - ne Umständ,geh! da leg'ich mei-nen Hobel hin und sag'der Welt A - de.

## Unterländers Heimweh.

Moderato.

2.



1. Drun - ten im Un - ter - land, da ist's halt fein. Schlehen im O - ber - land,  
 2. Drun - ten im Ne - ckar - thal, da ist's halt gut. Ist mir's da o - ben 'rum  
 3. Kalt ist's im O - ber - land, un - ten ist's warm; o - ben sind d'Leut' so reich,  
 4. A - ber da un - ten 'rum, da sind d'Leut' arm, a - ber so froh und frei



Trau - ben im Un - ter - land; drun - ten im Un - ter - land möcht' i wohl sein!  
 manchmal au no - so dumm, han i doch al - le - weil drun - ten gut's Blut.  
 d'Her - zen sind gar net weich, b'sehnt mi net freundlich an, wer - det net warm.  
 und in der Lie - be treu, drum sind im Un - ter - land d'Her - zen so warm.

# Romanze aus der Oper „Das Nachtlager von Granada.“

Allegro maestoso.

C. Kreutzer.

3.

1. Ein Schütz' bin ich in des Re-gen-ten Sold,  
2. Bald führt mich fort ein feind-li-ches Ge-schick,

in Deutsch-lands Gau - - en steht mein Ah - nen-schloss.  
denn nim - mer ruht des Le - bens wil - de Jagd.

Ist nichts auch mein als Büch-se, Schwert und Ross,  
Dann denk' ich wohl noch oft an dich zu-rück,

sind doch die Mäd - chen stets den Jä-gern hold, sind doch die  
wenn auch dein Herz nicht nach dem Jä - ger fragt, wenn auch dein

Mäd - chen stets den Jä-gern hold. So blick' auch du den  
Herz nicht nach dem Jä - ger fragt. Doch nim - mer trägt mich

Fremd-ling freundlich an, er fand vom Ad - ler-horst zu dir die  
wohl ein fal - scher Wahn, wandl' ich auch fern auf dor - - nen-vol - ler

*cresc.*

Bahn, zu dir die Bahn, zu dir die Bahn.  
 Bahn, auch fern auf dor - neu-vol - ler Bahn.

*dolce*

Schmiegt sich die Tau - be  
 Schmiegt sich die Tau - be

ko - send an dich an, so denk' auch manch - mal an den Jä - gers -  
 ko - send an dich an, so denkst du auch an dei - nen Jä - gers -

*cresc. ∞*

mamm. Schmiegt sich die Tau - - be ko - send an dich an, so denk' auch  
 mamm. Schmiegt sich die Tau - - be ko - send an dich an, so denkst du

manchmal an den Jä - gers - mann, so denk' auch manch - mal an den Jä - gers -  
 auch an dei - nen Jä - gers - mann, so denkst du auch an dei - nen Jä - gers -

*fritard.*

mamm, so denk' auch manchmal an den Jä - gers - mann.  
 mamm, so denkst du auch an dei - nen Jä - gers - mann.

## Ewiger Wechsel.

Allegro moderato.

Fr. H. Himmel.

4.

1. Es kann ja nicht im - mer so blei - - - ben hier  
2. Es ha - ben viel fröh - li - che Men - - - schen lang

3. Es wer - den viel fröh - li - che Men - - - schen nach  
4. Wir si - tzen so fröh - lich bei - sam - - - men und  
5. Doch weil es nicht im - mer kann blei - - - ben, so  
6. Und sind wir auch fern von ein - an - - - der, so  
7. Und kom - men wir wie - der zu - sam - - - men auf

1. un - ter dem wech - seln - den Mond; es blüht ei - ne  
2. vor uns ge - - lebt und ge - - lacht: den Ru - hen - den

3. uns noch des Le - bens sich freu'n, uns Ru - hen - den  
4. ha - ben uns al - le so lieb, wir hei - tern ein -  
5. hal - tet die Freu - de recht fest. Wer weiss denn, wie  
6. blei - ben die Her - zen sich nah, und al - le, ja  
7. wech - seln - der Le - - bens - bahn, so knü - pfen an's

1. Zeit und ver - wel - - - ket, was mit uns die Er - de be -  
2. un - ter dem Ra - - - sen sei freund - lich ein Be - cher ge -

3. un - ter dem Ra - - - sen den Be - cher der Fröh - lich - keit  
4. an - der das Le - - - ben, ach wenn es doch im - mer so  
5. bald uns zer - streu - - - et das Schick - sal nach Ost und nach  
6. al - le wird's freu - - - en, wenn ei - nem was Gu - tes ge -  
7. fröh - li - che En - - - de den fröh - li - chen An - fang wir

1. wohnt, was mit uns die Er - de be - wohnt.  
2. bracht, sei freund - lich ein Be - cher ge - bracht!

3. weih'n, den Be - cher der Fröh - lich - keit weih'n.  
4. blieb, ach wenn es doch im - mer so blieb!  
5. West, das Schick - sal nach Ost und nach West.  
6. schah, wenn ei - nem was Gu - tes ge - schah.  
7. an, den fröh - li - chen An - fang wir an.



# Freut euch des Lebens.

Nicht zu geschwind.

Nägeli.

5.

1-7. Freut euch des Le - bens, weil noch das Lämp-chen glüht,

pflü - - cket die Ro - - se, eh' sie ver - blüht!

*Fine.*

Solo.

1. Man schafft so gern sich Sorg' und Müh', sucht Dor - nen auf und fin - det sie, und  
 2. Wenn scheu die Schö-pfung sich ver-hüllt, und laut der Don - ner ob unsbrüllt, so  
 3. Wer Neid und Missgunst sorg - samflieht, und Gnü - g - sam - keit im Gärt - chen zieht, dem  
 4. Wer Red - lich - keit und Treu - e übt, und gern dem är - mern Bru - der giebt, bei  
 5. Und wenn der Pfad sich furcht - bar engt und Miss - ge - schick uns plagt und drängt, so  
 6. Sie trock - net ihm die Thrä - nen ab, und streut ihm Blu - men bis ins Grab; sie  
 7. Sie ist des Le - bens schön - stes Band: Schlagt, Brü - der, trau - lich Hand in Hand! So

*Da Capo.*

1. lässt das Veil - chen un - be - merkt, das uns an We - ge blüht.  
 2. lacht am A - bend nach dem Sturm die Son - ne uns so schön.  
 3. schießt sie schnell zum Bäum - chen auf, das gold' - ne Früch - te trägt.  
 4. dem baut sich Zu - frie - den - heit so gern ihr Hütt - chen auf.  
 5. reicht die Freund - schaft schwe - ster - lich dem Red - li - chen die Hand.  
 6. wan - delt Nacht in Däm - me - rung und Däm - me - rung in Licht.  
 7. walt man froh, so walt man froh in's bess' - re Va - ter - land!

# Das Steierland.

Seydler.

**Gemächlich.**

6.

1. Hoch vom Dach-stein an, wo der Aar noch haust, bis zum Wen-den-land, am Bett der  
 2. Wo im dun-keln Wald froh das Reh-lein springt, dro-ben auf den stei-len Ber-ges-  
 3. Wenn im Thal der Alp die Schal-mei er-tönt, un-ter Glo-ckenklang und heiterm

Saav' wo die Sen-ne-rin fro-he Jod-ler singt und der Jä-ger kühn sein Jagdrohr  
 höh'n, wo das Bäch-lein klar aus dem Gletscher rinnt und die Gem-se klimmt am Fel-sen-  
 Lied, kommt der Hir-ten-bub' mit den Küh'n da-heim A-bends zu der al-ler-lieb-sten

*ritard.*

schwingt:  
 raud:  
 Maid:

Die-ses schö-ne Land ist der Stei-er Land, ist mein lie-bes, theu-res Hei-math-

land, die-ses schö-ne Land ist der Stei-er Land, ist mein lie-bes, theures Va-ter-land.

# Das zerbrochene Ringlein.

Mässig langsam.

Fr. Glück.

7. *p*

1. In ei - nem küh - len Grun - de, da geht ein Müh - len -  
 2. Sie hatt' mir Treu' ver - spro - chen, gab mir ein'n Ring da -

3. Ich möcht' als Spiel - mann rei - - sen weit in die Welt hin -  
 4. Ich möcht' als Rei - ter flie - - gen wohl in die blut' - ge  
 5. Hör' ich das Mühl - rad ge - - hen, ich weiss nicht, was ich

rad; \_\_\_\_\_ mein' Lieb - ste ist ver - schwun - - den, die  
 bei; \_\_\_\_\_ sie hat die Treu' ge - bro - - chen, mein

aus, \_\_\_\_\_ und sin - gen mei - ne Wei - - sen, und  
 Schlacht, \_\_\_\_\_ um stil - le Feu - er lie - - gen im  
 will; \_\_\_\_\_ ich möcht' am lieb - sten ster - - ben, da

*cresc.*

dort ge - woh - net hat, \_\_\_\_\_ mein' Lieb - ste ist ver -  
 Ring - lein sprang ent - zwei, \_\_\_\_\_ sie hat die Treu' ge -

geh'n von Haus zu Haus, \_\_\_\_\_ und sin - gen mei - ne  
 Feld bei dunk - ler Nacht, \_\_\_\_\_ um stil - le Feu - er  
 wär's auf ein - mal still! \_\_\_\_\_ ich möcht' am lieb - sten

*dim.*

schwun - - den, die dort ge - woh - net hat.  
 bro - - chen, mein Ring - - lein sprang ent - zwei.

Wei - - sen, und geh'n von Haus zu Haus.  
 lie - - gen im Feld bei dunk - ler Nacht.  
 ster - - ben, da wär's auf ein - mal still!

## Ständchen.

Franz Schubert.

Mässig.

8.

*pp*

Lei-se fle - hen

mei-ne Lie - der durch die Nacht zu dir, in den stil - len

Hin her-nie - der, Lieb - chen, komm zu mir! Flüsternd schlan-ke

Wi-pfel rau - schen in des Mon - des Licht, in des Mon - des Licht,

des Ver-rä - thers feindlich Lau-schen fürch-te, Hol - de, nicht, fürch-te, Hol-de, nicht.

Hörst die Nach-ti-

*p*

*mf* *pp* *p*

The musical score is for Franz Schubert's 'Ständchen'. It is in 3/4 time and B-flat major. The tempo is 'Mässig'. The score is for voice and piano. The piano part features a characteristic triplet accompaniment. The lyrics are: 'Lei-se fle - hen mei-ne Lie - der durch die Nacht zu dir, in den stil - len Hin her-nie - der, Lieb - chen, komm zu mir! Flüsternd schlan-ke Wi-pfel rau - schen in des Mon - des Licht, in des Mon - des Licht, des Ver-rä - thers feindlich Lau-schen fürch-te, Hol - de, nicht, fürch-te, Hol-de, nicht. Hörst die Nach-ti-'. The score includes dynamic markings such as *pp*, *p*, *f*, *mf*, and *p*. There are also triplet markings throughout the piece.

gal-lenschlagen? Ach! sie fle-hen dich, mit der Tö - ne

sü-ssemkla - gen fle - hen sie für mich. Sie ver-steh'n des

Bu-sens Seh - nen, ken-nen Lie - bes-schmerz, ken-nen Lie - bes-schmerz,

rüh-ren mit den Sil-ber-tö - nen je - des wei-che Herz, je - des wei-che Herz.

Lass auch dir die Brust be - we - gen, Lieb - chen, hö-re mich! Be - bendhar'ich dir entge-gen,

komm, be-glü - cke mich! komm, be-glü - cke mich,

be - glü - - cke mich!

*decresc.* *pp* *dim.* *pp*

## Wiegenlied.

C. M. v. Weber.

Allegretto.

9.

1. Schlaf, Her-zens-söhn-chen, mein Lieb-ling bist du! Schlie-ße die blau-en Guck-äu-ge-lein  
 2. Jetzt noch, mein Püppchen, ist's gol-de-ne Zeit, spä-ter, ach spä-ter ist's nim-mer wie  
 3. En-gel vom Him-mel, so lieb-lich wie du, schwe-ben um's Bettchen und lächeln dir  
 4. Schlaf, Her-zens-söhn-chen und kommt gleich die Nacht, sitzt dei-ne Mut-ter am Bettchen und

zul Al-les ist ru-hig, ist still wie im Grab, schlaf' nur, ich weh-re die Flie-gen dir ab!  
 heuf! Stel-len einst Sor-gen um's La-gersich hier, Herz-chen, da schläfst sich so ru-hig nicht mehr.  
 zu. Spä-ter zwar steigen sie auch noch her-ab, a-ber sie trock-nen nur Thrä-nen dir ab.  
 wacht. Sei es so spä-tauch und sei es so früh, Mut-ter-lieb, Herz-chen, ent-schlummert doch nie.

## Der Kosak und sein Mädchen.

Klagend.

10.

*Kos.* 1. Schö-ne Min-ka, ich muss scheiden, ach! du füh-lest nicht das Lei-den, fern auf freu-den-  
 2. Nie werd' ich von dir mich wen-den, mit den Lip-pen, mit den Hän-den werd' ich Grü-ße  
*Mäd.* 3. Du, mein O-lis, mich ver-las-sen, mei-ne Wan-ge wird er-blas-sen, al-le Freu-den  
 4. Tief ver-stum-men mei-ne Lie-der, mei-ne Au-gen schlag' ich nie-der; a-ber seh' ich

Io-sen Hai-den, fern zu sein von dir! Fin-strer wird der Tag mir schei-nen,  
 zu dir sen-den von ent-fern-ten Höl-n. Man-cher Mond wird noch ver-ge-hen,  
 werd' ich has-sen, die sich freund-lich nah'n. Ach! den Näch-ten und den Ta-gen  
 dich einst wie-der, dann wird's an-ders sein! Ob auch all die fri-schen Far-ben

ein-sam werd' ich geh'n und wei-nen, auf den Ber-gen, in den Hai-den ruf' ich, Min-ka, dir,  
 e - he wir uns wie-der-se-hen, ach! vernimm mein letz-tes Fle-hen: bleib mir treu und schön.  
 werd' ich mei-nen Kum-mer kla-gen, al - le Lüf-te werd' ich fra-gen, ob sie O - lis sah'n.  
 dei-ner Ju-gend - blü-the star-ben, ja mit Wun-den und mit Nar-ben bist du, Sü-sser, mein!

## Abschied vom Dirndel.

Gemässigt und innig.

11.

1. { Von mei-nem Berg - Ir muss i schei-den, wo's so lieb - li is und schön,  
 kann in der Hei - mat nim-mer blei-ben, ach i muss vom Dirndel geh'n! }

2. { Be - hüt di Gott, mein' lie - be Sem'-rin, gib mir noch a - mol die Hand;  
 i wer di lang jetzt nim-mer se - hen, ach i muss in's fer-ne Land! }

3. { So leß dem wohl, du schö-ne Sem'-rin, i reis' stets durch di be - glückt; }  
 komm, rei-che mir dein zar-tes Mun-derl, küs-se mi noch, der dich liebt. }

4. { I bit - te di gor schön: lass's Wei - ne, es kann doch ni an-ders sein: }  
 bis ü - ber's Jahr komm' wie-der hei - me, i bin ganz ge-wiss noch dein! }

Jodler *ad libitum*.

## Frühlingsliebe.

Etwas bewegt.

12.

*mf* *cresc.*

1. Wenn der Früh-ling kommt und von den Ber-gen schaut, wenn die Bäch-lein quel-len und die  
wenn der Schnee im Thal und auf den Hü-geln thaut,

2. Wenn der Weich-sel-baum die duft'-gen Blü-then schneit, wenn die Tau-ben gir-ren und die  
wenn die Stör-che kom-men und der Ku-kuk schreit,

3. Wenn die Wie-sen schmückt der Blu-men bun-te Zier, wenn die Fin-ken schlagen und zu  
und die Lie-be ruft aus Busch und Wald-re- vier,
4. Wenn ich sin-nend dann durch Busch und Fel-der geh', ihr ins Au-ge bli-cke, an das  
und, ich weiss nicht wie, vor ih-rer Thü-re steh',
5. Möch-te freu-de-jauch-zend auf zum Himmel schrei'n, möch-te kämpfen, sie-gen, mit den  
möch-te wei-nen auf im stil-len Kämmer-lein,

*f* *p*

Knospen schwellen, wird die Sehnsucht mir im Her-zen laut, wird die Sehnsucht mir im Her-zen laut.  
Bie-nen schwirren, dann be-ginnt der Lie-be gold'ne Zeit, dann be-ginnt der Lie-be gold'ne Zeit.

Ne-ste tra-gen, such' auch ich ein sü-ses Liebchen mir, such' auch ich ein sü-ses Liebchen mir.  
Herz sie drü-cke, dann ist mir so wohl und wun-der-weh', dann ist mir so wohl und wun-der-weh'.  
Wol-ken flie-gen, möch-te stets an ih-rem Her-zen sein, möch-te stets an ih-rem Her-zen sein.

## 's Mailüfterl.

J. Kreipl.

Gemüthlich.

13.

1. Wenn's Mai - lüf - terl weht, z'geht im Wald drauss der Schnee, da heb'n die blau'n  
2. Und blüh'n a - mol d'Ro-sen, wird's Herz nim - ma trüb, denn d'Ro-sen - zeit  
3. Jed's Jahr kommt der Früh-ling, ist d'Win-ter vor - bei: der Mensch a - ber

Vei-gerln die Kö-pferl in d'Höh! Und d'Vö-gerln, die g'schla-fen hab'n durch d'Win-terst-  
ist ja die Zeit für die Lieb! Nur d'Ro-sen, die blü-hen schön frisch al-le  
hat nur an ein-zi-gen Mai. Die Schwalbn flie-gen fort, doch sie zieh'n wie-der



*Lebhafter nach und nach.**a tempo*

zeit, die we'n wie - der mun-ter, die we'n wie - der mun-ter, die we'n wie - der  
Jahr: doch d'Lieb' blüht nur a - mol, doch d'Lieb' blüht nur a - mol, doch d'Lieb' blüht nur  
her: Nur der Mensch, wenn der fort geht, nur der Mensch, wenn der fort geht, nur der Mensch, wenn der

mun-ter und sin - gen voll Freud', die we'n wie - der mun-ter und sin - gen voll Freud'  
a - mol und no - cha ist's gar, doch d'Lieb' blüht nur a - mol und no - cha ist's gar.  
fort geht, der kommt nimmer - mehr, nur der Mensch, wenn der fort geht, der kommt nimmer - mehr.

## Weihnachtslied.

*Andante.*

14.

1. Stil - le Nacht, hei - lige Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht  
2. Stil - le Nacht, hei - lige Nacht! Hir - ten erst kund ge - macht  
3. Stil - le Nacht, hei - lige Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht

nur das trau - te hoch - hei - lige Paar. Hol - der Kna - be im lo - ckigen Haar,  
durch der En - - gel Hal - le - lu - ja, tönt es laut von fern und von nah?  
Lieb' aus dei - nem gött - lichen Mund, da uns schlägt die ret - tende Stund',

schlaf' in himm - lischer Ruh', schlaf' in himm - lischer Ruh'!  
Je - sus, der Ret - ter, ist da, Je - sus, der Ret - ter, ist da!  
Je - sus, in dei - ner Ge - burt, Je - sus, in dei - ner Ge - burt!

# Andreas Hofer.

Moderato.

15.

1. Zu Man - tu - a in Ban - den der treu - e Ho - fer war, in  
2. Die Hän - de auf dem Rü - cken, An - dre - as Ho - fer ging mit

3. Doch als aus Ker - ker - git - tern im fe - sten Man - tu - a die  
4. Dem Tam - bour will der Wir - bel nicht un - term Schlägel vor, als  
5. Dort soll er nie - der - knie - en, er sprach: das thu' ich nit, will  
6. Und von der Hand die Bin - de nimmt ihm der Kor - po - ral, und

1. Man - tu - a zum To - de führt' ihn der Fein - de Schaar; es blu - te - te der  
2. ru - hig fe - sten Schrit - ten, ihm schien der Tod ge - ring; die Tod - ten er so

3. treu - en Waf - fen - Brü - der die Händ' er stre - cken sah; da rief er aus: „Gott  
4. nun An - dre - as Ho - fer schritt durch das fin - stre Thor; An - dre - as, noch in  
5. ster - ben wie ich ste - he, will ster - ben wie ich stritt; so wie ich steh' auf  
6. Sand - wirth Ho - fer be - tet all - hier zum letz - ten Mal; dann ruft er: „Nun, so

1. Brü - der Herz, ganz Deutschland, ach, in Gram und Schmerz mit ihm das Land Ty - rol, — mit  
2. manches Mal vom I - sel - berg ge - schickt in's Thal im heil' - gen Land Ty - rol, — im

3. sei mit euch, mit dem ver - rath'nen deutschen Reich, und mit dem Land Ty - rol, — und  
4. Ban - den frei, dort stand er fest auf der Ba - stei, der Mann vom Land Ty - rol, — der  
5. die - ser Schanz'es leb' mein gu - ter Kai - ser Franz, mit ihm sein Land Ty - rol, — mit  
6. trifft mich recht! Gebt Feu - er! Ach, wie schießt ihr schlecht! A - de, mein Land Ty - rol, — a -

1. ihm das Land Ty - rol, mit ihm das Land Ty - rol, — mit ihm das Land Ty - rol!  
2. heil' - gen Land Ty - rol, im heil' - gen Land Ty - rol, — im heil' - gen Land Ty - rol!

3. mit dem Land Ty - rol, und mit dem Land Ty - rol, — und mit dem Land Ty - rol!“  
4. Mann vom Land Ty - rol, der Mann vom Land Ty - rol, — der Mann vom Land Ty - rol!  
5. ihm sein Land Ty - rol, mit ihm sein Land Ty - rol, — mit ihm sein Land Ty - rol!  
6. de, mein Land Ty - rol, a - de, mein Land Ty - rol, — a - de, mein Land Ty - rol!“

## An die Entfernte.

Andante leggiero.

F. Mendelssohn.

16.

1. Die - se Ro - se pflück' ich hier in der wei - ten Fer - ne,  
 2. Doch bis ich zu dir mag zieh'n vie - le wei - te Mei - len,

lie - bes Mädchen, dir, ach dir, brächt' ich sie so ger - ne!  
 ist die Ro - se längst da - hin, denn die Ro - sen ei - len.

3. Nie soll wei - ter sich in's Land Lieb' von Lie - be wa - gen, als sich blühend  
 in der Hand lässt die Ro - se tra - gen, o - der als die Nach - ti - gall  
 Hal - me bringt zum Ne - ste, o - der als ihr sü - sser Schall  
 wan - dert mit dem We - ste.

*p* *cresc.* *p* *cresc.* *f* *ritard.* *p a tempo*

## Gebet aus dem Freischütz.

Adagio.

C. M. v. Weber.

17.

1. Lei - se, lei - se, from - me Wei - se, schwing' dich auf zum Ster - nen -  
 2. Zu dir wen - de ich die Hän - de, Herr ohn' Anfang und ohn'

krei - - sel! Lied, er - schal - le, fei - ernd wal - le  
 En - - del! Vor Ge - fah - ren mich zu wah - ren,

mein Ge - bet zur Himmels hal - - le, zur Him - mels - hal - - le!  
 sen - de deiner Engel Schaa - - ren, der En - gel Schau - - ren!

## „Auch ich war ein Jüngling.“

Lied aus der Oper: „Der Waffenschmied.“

Andante con espressione.

A. Lortzing.

18.

1. Auch ich war ein Jüngling mit lo - cki - gem  
 2. Einst wa - ren die Mädchen so treu wie das

3. Einst gab es noch Schätze von Gei - stern be -  
 4. Einst galt das Ver - sprechen mit Handschlag und  
 5. Wenns wie - der so wür - de, wie's einstens wohl

Haar, an Muth wie an Hoff - nun - gen reich, — beim Am - bos von je - her ein  
 Gold, und zog ihr Ge - lieb - ter in's Feld, — so schwu - ren sie ihm, wenn

wacht, und manchem ver - gan - ge - nen Fant, — der mu - thig hin - aus ging in  
 Mund, da hat - te die Fe - der noch Ruh'; — schloss da - mals ein Pär - chen den  
 war, wo das Schwert nur für Recht sich er - hob, — wo, ge - schla - gen im Kam - pfe, die

Mei - ster für - wahr, im Flei - sse kam Kei - ner mir gleich. Ich  
ster - ben er sollf, zu ster - ben ge - wiss un - ver - mäht. Sie

fin - ste - rer Nacht, kam Reich - thum und Glück in die Hand. Da  
eh' - li - chen Bund, so brauch - te man we - nig da - zu. Man  
sün - di - ge Schaar wie Spreu vor dem Win - de zer - stob. Wenn

lieb - te den Froh - sinn, den Tanz, den Ge - sang, ich küß - te manch' Dirn - lein mit  
dach - ten noch nicht, wenn ge - stor - ben der, wo neh - men wir gleich ei - nen

hat - ten die Gei - ster noch Geld im Haus, und lie - hen es oh - ne Pro -  
schrieb im Con - tract, bei der Lie - be Schwur, statt Na - men und Ti - tel ein  
Red - lich - keit kä - me als Waf - fen - schmied, und schlüg' auf den Am - bos von

ro - si - ger Wang, ihr Herz hat mir Man - che ge - weiht, ihr  
An - de - ren her? Sie wa - ren noch nicht so ge - scheidt, sie

cen - te aus, der Geist war nicht arm so wie heut, der  
Kreuz - lein nur, das Kreuz kam nicht nach so wie heut, das  
Gluth um - sprüht, ein Schwert nur dem Gu - ten ge - weiht, ein

*riten.* Herz hat mir Man - che ge - weiht, *a tempo* Das war ei - ne köst - li - che  
wa - ren noch nicht so ge - scheidt. }  
Geist war nicht arm so wie heut. }  
Kreuz kam nicht nach so wie heut. }  
Schwert nur dem Gu - ten ge - weiht. }

*mf* Zeit, *p* das war ei - ne köst - li - che Zeit.

## Nach Sevilla!

Louise Reichardt.

Lebhaft.

19.

1. Nach Se - vil - la, nach Se - vil - la, wo die ho - hen Pracht - ge -  
 2. Nach Se - vil - la, nach Se - vil - la, wo die letz - ten Häu - ser  
 3. In Se - vil - la, in Se - vil - la, weiss ich wohl ein rei - nes  
 4. Nach Se - vil - la, nach Se - vil - la, hin zu ihr, der Heiss - ge -

bäu - de in den brei - ten Stra - ssen ste - hen, aus den Fen - stern rei - che  
 ste - hen, sich die Nachbarn freund - lich grü - ssen, Mädchen aus den Fen - stern  
 Stüb - chen, hel - le Kü - che, stil - le Kam - mer; in dem Hau - se wohnt mein  
 lieb - ten, hin muss ich zu ih - ren Fü - ssen, sie zu se - hen, sie zu

Leu - te, schön ge - putz - - te Frau - - en se - hen, da - hin  
 se - hen, ih - - re Blu - - men zu be - gie - ssen, ach, da  
 Lieb - chen, und am Pfört - chen glänzt ein Ham - mer; poch' ich,  
 spre - chen, sie zu her - - zen, sie zu küs - sen; da - hin

sehnt mein Herz sich nicht, da - hin sehnt mein Herz sich nicht!  
 sehnt mein Herz sich hin! ach, da sehnt mein Herz sich hin!  
 macht die Jung - frau auf! poch' ich, macht die Jung - frau auf!  
 sehnt mein Herz sich sehr! da - hin sehnt mein Herz sich sehr!

# „Ich wollt', meine Lieb' ergösse sich.“

Allegro con moto.

Duett.

F. Mendelssohn.

20.

Sopran I. *p*

Sopran II. *p*

Ich wollt', meine Lieb' er-gös - se sich all' in ein ein-zig

Ich wollt', meine Lieb' er-gös - se sich all' in ein ein-zig

Wort, das gäb' ich den luft-gen Win - den, die trü - gen es lu - stig

Wort, das gäb' ich den luft-gen Win - den, die trü - gen es lu - stig

*cresc.*

*cresc.*

fort, das gäb' ich den luft-gen Win - den, die trü - gen es lu - stig

fort, das gäb' ich den luft-gen Win - den, die trü - gen es lu - stig

*f*

*p*

fort, es lu - stig fort, die trü - gen es lu - stig fort.

fort, es lu - stig fort, die trü - gen es lu - stig fort.

*f*

Sie tra - - gen zu dir, Ge-

Sie tra - - gen zu dir, Ge-

*sf* *p*

lieb - te, das lieb - - er - füll - te Wort, du hörst es zu je - der

lieb - te, das lieb - - er - füll - te Wort, du hörst es zu je - der

*cresc.* Stun - de, du hörst es an je - dem Ort, du hörst es zu je - der

*cresc.* Stun - de, du hörst es an je - dem Ort, du hörst es zu je - der

*f*

Stun - de, du hörst es an je - dem Ort, an je - dem Ort, —

Stun - de, du hörst es an je - dem Ort, an je - dem

*p*

du hörst es an je - dem Ort.

Ort, — du hörst es an je - dem Ort.

*f* *sf*



*pp*  
Und hast du zum nächtlichen Schlummer ge - -  
*pp*  
Und hast du zum nächtlichen Schlummer ge - -

*sempre pp*  
schlossen die Augen kaum, so wird mein Bild dich ver - fol - - gen  
*sempre pp*  
schlossen die Augen kaum, so wird mein Bild dich ver - fol - - gen

*cresc.*  
bis in den tiefsten Traum, so wird mein Bild dich ver - fol - - gen bis  
*cresc.*  
bis in den tiefsten Traum, so wird mein Bild dich ver - fol - - gen bis

*dim.*  
in den tiefsten Traum, bis in den tief - - sten, bis  
*dim.*  
in den tiefsten Traum, den tiefsten Traum, bis

in den tiefsten, tief - - sten Traum.  
in den tiefsten, tief - - sten Traum.

# AVE MARIA

*Requies à 6 voix*

Mélodie



N° 3.

Baryton ou Contralto

PAROLES FRANÇAISES de BELANGER  
MUSIQUE DE

# FRANÇOIS SCHUBERT

2<sup>e</sup> Édition.

Prix: 5<sup>e</sup>

PARIS

S. RICHAUT, Éditeur, Boulevard des Italiens, 4 au 1<sup>er</sup>

AVE MARIA.  
PRIÈRE À LA VIERGE.

Paroles Françaises de M<sup>r</sup> BÉLANGER.

Musique de F. SCHUBERT.

Accompagnement de Guitare par Nap: COSTE.

Très lent.

GUITARE.

A - - ve Ma - ri - - a! Rei - ne des  
cieux! Vers toi... s'é - lève ma pri - è - re: Je dois trouver grâce à tes  
yeux C'est en toi, vierge sainte en toi que j'espè re. Mon  
fils... conso - lait ma mi - se - re: Il souf - fre hélas! il est mourant! Com -  
prends mes pleurs toi qui fus mè - re: Rends - moi rends - moi mon pauvre enfant



A - - ve Ma - ri - - a!

*Dim.*

2. G.

A - ve Ma - ri - a! Mon fils est beau! De lui je suis dé - ja si

fiè - re! Bé - nis son mo - des - te her - ceau C'est un bien mou u - ni - que

bien sur la ter - re. Si Dieu ne frappe en sa co - lè - re. Pro

te - ge du moins l'in - nocent! Ex - au - ce moi c'est u - ne mè - re Qui

vent mourir pour son en - fant. A - ve Ma - ri - a!

5. G.

A - ve Ma - ri - a! Mais: ô bon - heur l'en - fant re - nait à sa pri -

è - re Ain - si qu'une brillan - te fleur. Doux bien - fait tou - chante bon -

té saint mys - tère! *rit. p* *Un poco più moto.*

Re - gar - de moi pour que j'espè - re!.. Mon

fils! ton front est sou - ri - ant! Mer - ci!.. mer - ci!.. di - vi - ne mè - re! C'est

*rit.* *2. Tempo.* toi qui sau - ve mon en - fant. A - ve Ma - ri - a!

# MARGUERITE.

Paroles Françaises de M. BÉLANGER.

Musique de F. SCHUBERT.

Accompagnement de Guitare par Nap: COSTE.

Prix: f. 50c

Pas trop vite.

CHANT.

GUITARE.

The musical score consists of two staves: a vocal line (CHANT) and a guitar accompaniment line (GUITARE). The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 6/8. The score is divided into measures with lyrics written below the vocal line. The guitar part features a consistent rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamics include *pp*, *p*, *mf*, and *f*. Performance instructions include *Cres.* and *Decres.*

**Lyrics:**  
 C'est fait il m'ou - bli - e l'in -  
 grat que j'ai - mais Hé - las! le re - pos de ma  
 vi - - e Fuit pour ja - mais  
 Un tourment un tourment sans es - pé -  
 ran - ce Rem - plit mon cœur d'un noir poi -  
 son Mes jours sont fié - tris et la souf -  
 fran - - ce M'ac - ca - - ble et trou - - ble ma rai -

son. *Decres.* C'en est fait il mou-

bli - - e D'in-grat que j'ai-mais. Hé-las! le re-

*Cres.*

pos de ma vi - e Fuit pour ja-mais

Que de jours vai-ne-ment j'ai pas-

se dans l'at - ten - te Ré-vant en - cor le

*mf*

bruit de ses pas.... Son no - - ble main - tien.... sa

tail - - le impo - san - te.... Son re-gard plein d'a-mour.... et sa

*Cres* ..... *poco* ..... a

VOIX e - ni - vraa - te Et dans sa main ma

poco. *f*

main tremblan - te Et son bai - ser!...

Accelerando. *ff*

son bai - ser hé - las!

3<sup>e</sup> touche. 10<sup>e</sup> touche. *ppp*

C'en est fait il m'ou - bli - e l'in -

*p*

grat que j'ai mais Hé - las! le re - pos de ma

Cres. *f*

vi - - e Fuit pour ja - mais

Decres.

Je cé - - de à ce mal qui de -

*p* Cres. - - - poco - - - a - - - poco - - -

vo - re Pour moi, je le sens, tout va fi -

nir?..... Un seul mo - ment re - viens en -

co - re! Un seul mo - ment te re - voir et mon -

rir! Un seul mo - ment re - viens en -

co - re! Et de bon - heur pou - voir mou -

rir! Et de bon - heur pou - voir mou -

rir! Decres. C'en est fait il m'ou -

bli - e In - grat que j'aimais.

Dim *ppp*

Accelerando *f* 3

*sf* *sf* *sf* *sf* *ppp*





# An den Mond

Franz Schubert

Langsam

Geuß, lie - ber Mond, geuß  
dei - ne Sil - ber - flim - mer durch die - ses Bu - chen  
grün, wo Phan - ta - si - en und  
Traum - ge - stal - ten im - mervor mir vor - ü - ber

flieh'n! Ent-

Etwas geschwind

hül - le dich, daß ich die Stät-te fin- de wo oft mein Mäd- chen

saß, und oft im Weh'n des Buchbaums und der Lin- de der

gold' -nen Stadt ver - gaß! Ent- hül - le dich, daß

ich des Strauchsmich freu - e, der Küh - lung ihr ge - rauscht, und

ei - nen Kranz auf je - den An - ger - streu - e, wo sie - den Bach be -

Langsam

lauscht! Dann, lie - ber Mond, dann nimm den Schlei - er wieder und

12/8

traur' - um dei - nen Freund, und

8

wei - - ne durch den Wol - ken - flor - her -

8

nie - der wie dein Ver - laß - ner weint!

8



Beliebte Gesänge  
mit Begleitung der Guitare.

№ 1.

STÄNDCHEN

von

FRANZ SCHUBERT.

Mertz J. K.  
13<sup>tes</sup> Werk. N° 1.

3

GUITARE.

Mässig.

Singstimme

Lei-se fle-hen

Guitare.

*pp*

mei-ne Lieder durch die Nacht zu dir,

in den stil-len Hain hernie-der, Liebchen, komm zu mir.

Flüsternd schlan-ke Wipfel rau-schen in des Mon-des Licht,

(10.261.)

Eigentum und Verlag der k. k. Hof-Kunst- und Musikalienhandlung Tobias Haslinger's Witwe u. Sohn in Wien.



GUITARE.

in des Mondes Licht, des Verrä = thers feindlich Lauschen fürch = te, Hol = de,

The first system of music features a vocal line on a treble clef staff and a guitar accompaniment on a bass clef staff. The vocal line begins with a triplet of eighth notes. The guitar accompaniment consists of chords and single notes, with a triplet of eighth notes in the first measure.

nicht, fürchte, Hol = de, nicht.

The second system continues the vocal line and guitar accompaniment. The vocal line has a dynamic marking of *f* (forte) above the first measure. The guitar accompaniment includes a dynamic marking of *f* below the first measure and *mf* (mezzo-forte) below the fifth measure. A *loco* marking is present above the sixth measure. The guitar part features various techniques like triplets and slurs.

Hörst die Nach = ti =

The third system shows the vocal line and guitar accompaniment. The vocal line has a dynamic marking of *pp* (pianissimo) below the first measure. The guitar accompaniment includes a dynamic marking of *pp* below the first measure and features a triplet of eighth notes in the final measure of the system.

gal = len schlagen? ach! sie fle = hen dich,

The fourth system concludes the vocal line and guitar accompaniment. The vocal line has a dynamic marking of *pp* below the first measure. The guitar accompaniment includes a dynamic marking of *pp* below the first measure and features a triplet of eighth notes in the final measure of the system.

mit der Tö = ne süs = sen Kla = gen fle = hen sie für mich.

Sie versteh'n des Busens Seh = nen, ken = nen Lie = bes = schmerz,

ken = nen Liebes = schmerz, rühren mit den Silber = tö = nen je = des wei = che

Herz, je = des wei = che Herz.

GUITARE.

Lass auch dir die Brust be-we = gen, Liebchen, höre mich, be-bend harr'ich

*cresc.*

dir entge = gen, komm, beglü = eke mich,

*p*

komm, be = glü = eke mich, be = glü = eke

*f* *decresc.*

mich.

*pp* *dim.*



**BELIEBTE GESÄNGE**  
mit Begleitung der  
**GUITARRE.**

- N<sup>o</sup> 1. Schubert (Franz) *Ständchen?*.....
- „ 2. \_\_\_\_\_ *Die Post?*.....
- „ 3. \_\_\_\_\_ *Das Fischermädchen?*.....
- „ 4. \_\_\_\_\_ *Aufenthalt?*.....
- „ 5. \_\_\_\_\_ *Liebesbotschaft?*.....
- „ 6. \_\_\_\_\_ *Die Taubenpost?*.....



*Eigenthum der Verleger.*

*N<sup>o</sup> 10,262.*

*Eingetragen in das Archiv*  *der Musikalien-Verleger.*

*Preis 30 c. M.*

**WIEN,**

*bei Tobias Haslinger's Witve und Sohn,  
k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler,  
Kohlmarkt N<sup>o</sup> 281.*

*1924  
1407*



**Beliebte Gesänge**  
mit Begleitung der Gitarre.  
**N<sup>o</sup>. 2.**

**DIE POST**  
von  
**FRANZ SCHUBERT.**

Mertz J. K.  
13<sup>tes</sup> Werk. N<sup>o</sup>. 2.

*Etwas geschwind.*

GUITARE.

Singstimme.

Guitare.

(10.262.)

GUITARE.

hat es, dass es so hoch aufspringt, mein Herz \_\_\_\_\_,

*ppp*

\_\_\_\_\_ mein Herz \_\_\_\_\_? die

*fp* *fp* *pp*

Post bringt keinen Brief für dich, was drängst du denn so wunder =

lich, mein Herz \_\_\_\_\_, mein Herz \_\_\_\_\_? die

*pp* *p*

Post bringt keinen Brief für dich, mein Herz —, mein Herz —? was drängst du denn so

*crese.* *p*

wunder=lich mein Herz —, mein Herz —?

*f* *p*

*p*

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo

*p*

GUITARE.

ich ein lie = bes Liebchen hatt', mein Herz \_\_\_\_\_ !

*crese.* *f*

wo ich ein lie = bes Liebchen hatt',

*decrese.* *pp*

mein Herz \_\_\_\_\_, mein Herz \_\_\_\_\_

*fp*

\_\_\_\_\_ ! willst wohl \_\_\_\_\_ ein = mal hin = ü = ber

*fp* *pp*

GUITARE.

sehn, und fra = = gen wie es dort mag gehn, mein Herz —, mein

Herz —? willst wohl einmal hin = ü = ber sehn, mein

Herz — mein Herz —, und fragen wie es dort mag gehn, mein Herz —,

— mein Herz — ?

**BELIEBTE GESÄNGE**  
 mit Begleitung der  
**GUITARRE.**

N <sup>o</sup> 1. Schubert (Franz) <i>Ständchen?</i> .....	N <sup>o</sup> 11. Hölzel (Gust.) <i>In den Augen liegt das Herz.</i>
" 2. _____ <i>Die Post.</i> .....	" 12. _____ <i>Der quati Rath?</i> .....
" 3. _____ <i>Das Fischermädchen?</i> .....	" 13. _____ <i>Lied von der Lanze?</i> .....
" 4. _____ <i>Aufenthalt?</i> .....	" 14. Suppé (Fr.v.) <i>"Weine nicht."</i> .....
" 5. _____ <i>Liebesbotschaft?</i> .....	
" 6. _____ <i>Die Taubenpost?</i> .....	
" 7. Suppé (Fr.v.) <i>Lied des Grobmehl aus des Teufels Brautkammer</i>	
" 8. _____ <i>Lied des Teufels aus 2<sup>o</sup></i> .....	
" 9. Hölzel (Gust.) <i>Glockengeläute?</i> .....	
" 10. _____ <i>Die Schildwache?</i> .....	



Eigenthum der Verleger.

N<sup>o</sup> 10,263.

Eingetragen in das Archiv  der Musikalien-Verleger.

Preis 30 x C.M.

**WIEN**

bei Tobias Haslinger's Witve, und Sohn,  
 k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler,  
 Kohlmarkt N<sup>o</sup> 281.

1924  
1408.

Beliebte Gesänge  
mit Begleitung der Guitare.

# DAS FISCHERMÄDCHEN

von

FRANZ SCHUBERT.

3

Mertz J. K.  
13<sup>tes</sup> Werk. N<sup>o</sup> 3.

N<sup>o</sup> 3.

*Etwas geschwind.*

GUITARE.

Singstimme.

Guitare.

The first system of music shows the vocal line (Singstimme) and the guitar accompaniment (Guitare). The vocal line is a whole rest. The guitar part begins with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 6/8 time signature. It starts with a *pp* dynamic marking and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

The second system continues the music. The vocal line begins with the lyrics "Du schönes Fi = scher = mädchen,". The guitar accompaniment continues with similar rhythmic patterns and includes some fingerings (e.g., 2, 4, 3, 1, 4) and a barre (X) over the second fret.

The third system continues the music. The vocal line has the lyrics "treibe den Kahn ans Land, komm zu mir und setze dich". The guitar accompaniment continues with similar rhythmic patterns and includes some fingerings (e.g., 2, 1, 4, 2, 1, 4) and a barre (X) over the second fret.

The fourth system continues the music. The vocal line has the lyrics "nie = der, wir ko = sen Hand in Hand, komm zu mir und set = ze dich". The guitar accompaniment continues with similar rhythmic patterns and includes some fingerings (e.g., 2, 1, 4, 2, 1, 4) and a barre (X) over the second fret.

(10.263.)

Eigenthum und Verlag der k. k. Hof - Kunst - und Musikalienhandlung Tobias Haslinger's Witwe u. Sohn in Wien.





GUITARE.

nie = der, wir ko = sen Hand in Hand —, wir ko = sen Hand in Hand.

Leg'

*dim.*

an mein Herz dein Köpfchen und fürchte dich nicht zu sehr —,

ver = traust du dich doch sorg = los

täglich dem wil = den, Meer, ver = traust du dich doch sorg = = los

täglich dem wil = den Meer täglich dem wil = den Meer.

Mein *dim.*

Herz gleicht ganz dem Mee = re, hat Sturm und Ebb' und Fluth —,

GUITARE.

und man = che schö = ne Per = le in

sei = ner Tie = fe ruht, und man = che schö = ne Per = le in

sei = ner Tie = fe ruht \_\_\_\_\_ in sei = ner Tie = fe ruht \_\_\_\_\_.

*dim.*

**BELIEBTE GESÄNGE**  
mit Begleitung der  
**GUITARRE.**

N <sup>o</sup> 1. Schubert (Franz) <i>Ständchen?</i> .....	N <sup>o</sup> 11. Hölzel (Gust.) <i>In den Augen liegt das Herz.</i>
" 2. <i>Die Post.</i> .....	" 12. <i>Der quate Rath?</i> .....
" 3. <i>Das Fischermädchen?</i> .....	" 13. <i>Lied von der Lanze?</i> .....
" 4. <i>Aufenthalte?</i> .....	" 14. Suppé (Fr.v.) <i>"Weine nicht."</i> .....
" 5. <i>Liebesbotschaft?</i> .....	
" 6. <i>Die Taubenpost.</i> .....	
" 7. Suppé (Fr.v.) <i>Lied des Grobmehl aus des Teufels Brautfaß?</i>	
" 8. <i>Lied des Teufels aus d?</i> .....	
" 9. Hölzel (Gust.) <i>Glockengeläute?</i> .....	
" 10. <i>Die Schildwache?</i> .....	



Eigenthum der Verleger.

N<sup>o</sup> 10, 264.

Eingetragen in das Archiv  der Musikalien-Verleger.

Preis 30 C. M.

**WIEN**

bei Tobias Haslinger's Witwe, und Sohn,  
K. K. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler,  
Kohlmarkt N<sup>o</sup> 281.

1924  
1409

Nicht zu geschwind,  
doch kräftig.

GUITARE.

Singstimme.

Guitare.

The first system of music shows the vocal line (Singstimme) and the guitar accompaniment (Guitare). The vocal line is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. It contains several measures of rests. The guitar accompaniment is in treble clef with the same key signature and time signature. It features a series of chords and triplets, starting with a dynamic marking of *p* (piano).

The second system of music includes the vocal line and guitar accompaniment. The lyrics are: "Rau = schender Strom, brau = sender Wald, star = render". The vocal line continues with notes corresponding to the lyrics. The guitar accompaniment continues with similar chordal patterns.

The third system of music includes the vocal line and guitar accompaniment. The lyrics are: "Fels mein Auf = ent = halt, rau = schen = der Strom, brau = sen = der". The vocal line continues with notes corresponding to the lyrics. The guitar accompaniment continues with similar chordal patterns.

The fourth system of music includes the vocal line and guitar accompaniment. The lyrics are: "Wald, star = render Fels, mein Auf = ent = halt." The vocal line concludes with notes corresponding to the lyrics. The guitar accompaniment concludes with a final chord and a dynamic marking of *ff* (fortissimo).

(10.264.)

Eigenthum und Verlag der k. k. Hof - Kunst - und Musikalienhandlung Tobias Haslinger's Witwe u. Sohn in Wien.



GUITARE.

Wie sich die Wel = le an Wel = le

reih, flies = sen die Thränen mir e = wig er = neut, flies =

*cresc.* *f*

sen die Thrä = = = nen mir e = wig,

e = wig er = neut, flies = sen die Thrä = nen mir e = wig er = neut.

*dim.*

Hoch in den Kro = nen wo = gend sichs regt, so

*ben marcato*

un = auf = hör = lich mein Her = ze schlägt, hoch in den Kro = nen

wo = gend sichs regt, so un = auf = hör = lich mein Her = ze

schlägt, so un = auf = hör = lich mein Her = ze schlägt.

Und wie des

GUITARE.

Fel = sen ur = al = tes Erz, e = wig der = sel = be blei = bet mein

*cresc.*

Schmerz, e = wig der = sel = be

blei = bet, blei = bet mein Schmerz, e = wig dersel = be

blei = bet mein Schmerz.

*decresc.* Rau = schender Strom,



brau = sen = der Wald, star = ren = der Fels mein Auf = ent = halt,

rau = schen = der Strom, brau = sen = der Wald, star = ren = der

Fels, rau = schender Strom,

*ff* *cresc.* *decrease.*

brau = = = sender Wald, mein Auf = ent = halt.

*p* *pp*

*p* *pp*

**BELIEBTE GESÄNGE**  
 mit Begleitung der  
**GUITARRE.**

N <sup>o</sup> 1. Schubert (Franz) <i>Ständchen?</i> .....	N <sup>o</sup> 5.	N <sup>o</sup> 11. Hölzel (Gust.) <i>In den Augen liegt das Herz.</i>
" 2. _____ <i>Die Post.</i> .....		" 12. _____ <i>Der quati Rath?</i> .....
" 3. _____ <i>Das Fischermädchen?</i> .....		" 13. _____ <i>Lied von der Lanze?</i> .....
" 4. _____ <i>Aufenthalt?</i> .....		" 14. Suppé (Fr.v.) <i>"Weine nicht."</i> .....
" 5. _____ <i>Liebesbotschaft?</i> .....		
" 6. _____ <i>Die Taubenpost?</i> .....		
" 7. Suppé (Fr.v.) <i>Lied des Grobmehl aus des Teufels Brautfahrt</i>		
" 8. _____ <i>Lied des Teufels aus ä?</i> .....		
" 9. Hölzel (Gust.) <i>Glockengeläute?</i> .....		
" 10. _____ <i>Die Schildwache?</i> .....		



Eigenthum der Verleger.

N<sup>o</sup> 10,265.

Eingetragen in das Archiv  der Musikalien-Verleger.

Preis 30 x C.M.

**WIEN**

bei Tobias Haslinger's Witve und Sohn,  
 k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler,  
 Kohlmarkt N<sup>o</sup> 281.

1924  
 1410.

N<sup>o</sup> 5.

Ziemlich langsam.

GUITARE.

Singstimme.

Guitare.

The first system of music shows the vocal line and the guitar accompaniment. The vocal line is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 2/4. The guitar line is in treble clef with the same key signature and time signature. The guitar line features a series of chords and arpeggios, with fingerings indicated by numbers 1-3. A dynamic marking of *p* is present.

The second system continues the guitar accompaniment with a series of chords and arpeggios. A dynamic marking of *p* is present.

Rau-schendes Bächlein, so sil-bern und hell,

The third system includes the vocal line and guitar accompaniment. The vocal line has the lyrics "Rau-schendes Bächlein, so sil-bern und hell,". The guitar line continues with chords and arpeggios. A dynamic marking of *pp* is present.

eilst zur Ge-lieb-ten so mun-ter und schnell.

The fourth system includes the vocal line and guitar accompaniment. The vocal line has the lyrics "eilst zur Ge-lieb-ten so mun-ter und schnell.". The guitar line continues with chords and arpeggios. A dynamic marking of *p* is present.

Ach! trautes Bäch-lein, mein Bo-the sei du,

The fifth system includes the vocal line and guitar accompaniment. The vocal line has the lyrics "Ach! trautes Bäch-lein, mein Bo-the sei du,". The guitar line continues with chords and arpeggios. A dynamic marking of *p* is present.

(10.265.)

Eigenthum und Verlag der k. k. Hof-Kunst- und Musikalienhandlung Tobias Haslingers-Witwe u. Sohn in Wien.



GUITARE.

brin = ge die Grüs = se des Fer = nen ihr zu.

All' ih = re Blu = men im Gar = ten gepflegt, die sie so lieb = lich am

Bu = sen trägt, und ih = re Ro = sen in pur = purner Gluth —,

Bäch = lein, er = qui = cke mit küh = lender Fluth, und ih = re Ro = sen in

pur = purner Gluth Bächlein, er = qui = cke mit küh = lender Fluth.

Wann sie am

*pp*

U = = fer in Träu = me ver = senkt,

mei = = ner ge = den = kend das Köpf = = chen

hängt, trö = ste die Süs = se mit freund = lichem Blick,

IV  
111 111 1 11

*cresc.*

denn der Ge = lieb = te kehrt bald zurück, trö = ste die Süs = se mit

0 3

GUITARE.

freund-lichem Blick, dem der Gelieb-te kehrt bald zu =

rück.

*decresc.*

Neigt sich die Son = ne mit röth = li = chem Schein,

*pp*

wie = ge das Liebchen in Schlum = mer ein,

rau = sche sie mur = melnd in süs = se Ruh',

GUITARE.

flüs-tre ihr Träu-me der Lie = be zu,

*pp*

flü = = stre ihr Träu = me der

*pp*

Lie = = = = = be zu.

2 3 1 2 3 2

*pp*

4 2 1 2 3

*pp*

*dim.*

**BELIEBTE GESÄNGE**  
 mit Begleitung der  
**GUITARRE.**

N <sup>o</sup> 1. Schubert (Franz.)	<i>Ständchen?</i>	N <sup>o</sup> 6. Hölzel (Gust.)	<i>In den Augen liegt das Glück.</i>
2.	<i>Die Post.</i>	12.	<i>Der quarte Rath.</i>
3.	<i>Das Fischermädchen?</i>	13.	<i>Lied von der Lancel.</i>
4.	<i>Aufenthalt.</i>	14. Suppé (Fr. v.)	<i>„Weine nicht.“</i>
5.	<i>Liebesbotschaft?</i>		
6.	<i>Die Taubenpost.</i>		
7. Suppé (Fr. v.)	<i>Lied des Grobmahl aus des Tensils Braudführer</i>		
8.	<i>Lied des Teufels aus de</i>		
9. Hölzel (Gust.)	<i>Hochengeläute?</i>		
10.	<i>Die Schildwache?</i>		



Eigenthum der Verleger.

N<sup>o</sup> 10, 2 B6.

Eingetragen in das Archiv  der Musikalien-Verleger.

Preis 302 C.M.

**WIEN**

bei Tobias Haslinger's Witwe, und Sohn,  
 k. k. Hof- u. priv. Kunst- u. Musikalienhändler,  
 Kohlmarkt N<sup>o</sup> 281.

1924  
 1411



Beliebte Gesänge  
mit Begleitung der Guitare.

N<sup>o</sup>. 6.

DIE TAUBENPOST  
von  
FRANZ SCHUBERT.



Mertz J.K.  
13<sup>tes</sup> Werk. N<sup>o</sup> 6.

3

Ziemlich langsam.

GUITARE.

Singstimme.

Guitare.

Jeh hab' ei-ne Briefftaub' in meinem Sold, die ist gar er-ge = ben und

treu; sie nimmt mir nie das Ziel zu kurz und fliegt auch nie vor =

bei. Jch sen-de sie viel tau-sendmal auf

VII  
(10.266.)

## GUITARE.

Kundschaft täglich hinaus, vor = bei an man = chem · lie = ben Ort,

bis zu der Liebsten Haus, bis zu der Liebsten Haus.

Dort schaut sie zum Fenster

heimlich hinein, belauscht ihren Blick und Schritt, gibt mei = ne Grüs = se

scher = zend ab, und nimmt die ih = ren mit. Kein Briefchen brauch' ich zu

*VI un poco cresc.*



GUITARE.

Sie wird nicht müd, sie wird nicht matt, der Weg ist stets ihr

VII *pp*

neu, sie braucht nicht Lockung, braucht nicht Lohn, die Taub' ist so mir

treu, die Taub' ist so mir treu. D'rum berg' ich sie auch so

treu. an der Brust, ver-si-chert des schönsten Ge-winns, sie

*cresc.* *decresc.*

heißt: die Sehnsucht, kennt ihr sie? kennt ihr

*pp*

GUITARE.

sie? die Bo=thin treuen Sinn's, die Bo=thin treuen Sinn's. D'rum




heg' ich sie auch so treu an der Brust, ver=si=chert des schönsten Ge=winn's,

*cresc.*

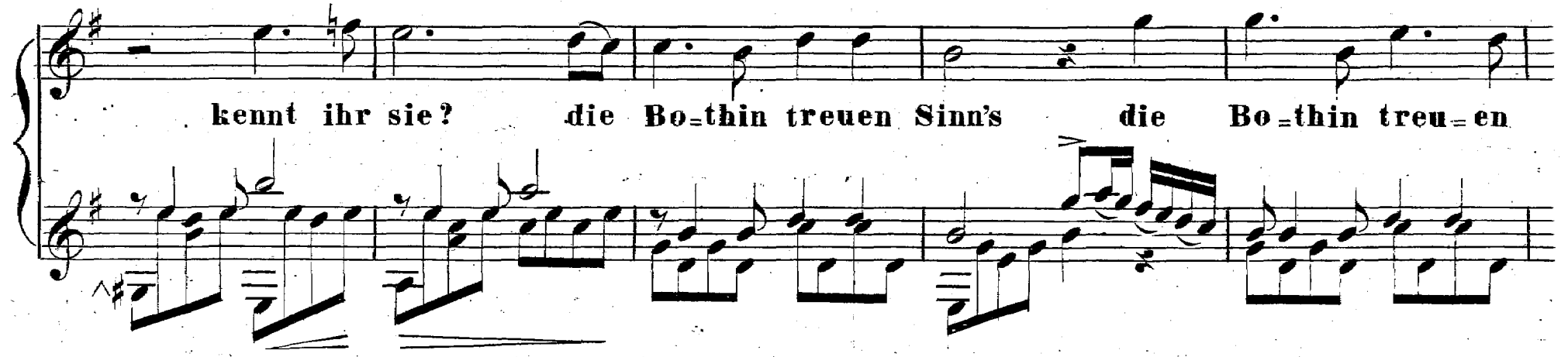


sie heisst: die Sehnsucht, kennt ihr sie?

*pp*

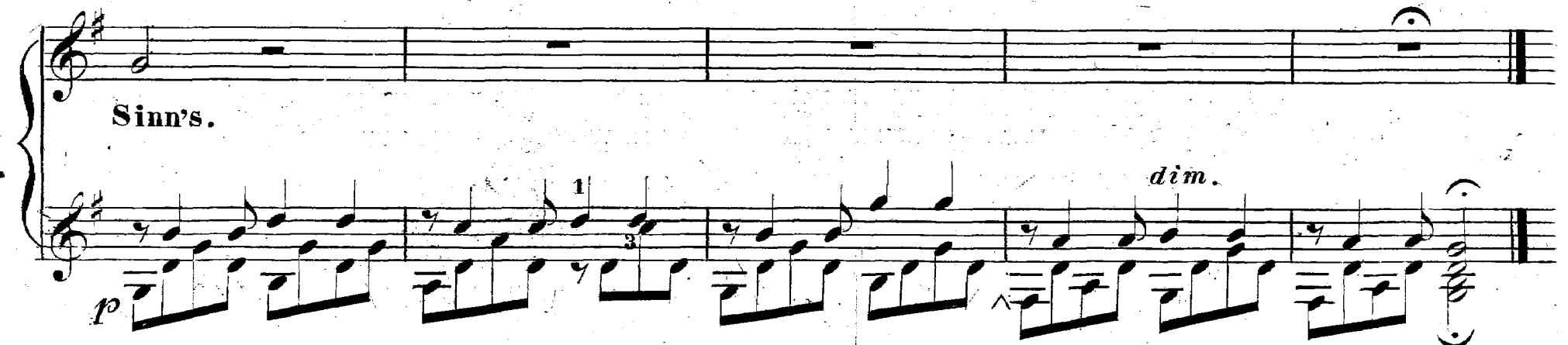


kennt ihr sie? die Bo=thin treuen Sinn's die Bo=thin treu=en



Sinn's.

*pp* *dim.*



CESA DE ATORMENTARME

Cesa de atormentarme,  
Cruel Memoria,  
Acordándome un tiempo  
Que fui dichoso.

Y aún lo sería  
Si olvidarme pudiera  
De aquellas dichas.

(Cease tormenting me, cruel Memory, reminding me of a time when I was happy. Happy would I be still, if I could but forget that happiness.)

*In an adversity of fortune the most wretched is one to have been happy. Thus Boethius (De Consolatione Philosophiae, II, iv), and the theme was very much in vogue in Spanish Renaissance love poetry and there, after in traditional love poetry. Memory here torments the poet with recollections of past happiness. The personification of Memory is a technique characteristic of earlier love poetry.*

Andantino

GUITAR

Ce - sa de a - tor - men -

tar - me, Cru - el Me - mo - ria,

10

Cru - el Me - mo - ria, A - cor - dán - do - me un  
Y aún lo se - rí - a Si ol - vi - dar - me pu -

tiem - po Que fui di - cho - so, A - cor - dán - do - me un  
die - ra De a - que - llas di - chas, Si ol - vi - dar - me pu -

20

tiem - po Que fui di - cho - so.  
die - ra De a - que - llas di - chas.

1.

2.

F. Sor

DE AMOR EN LAS PRISIONES

De amor en las prisiones  
 Gozosa vivo — ¡ay!  
 Y sus dulces cadenas  
 Beso y bendigo — ¡ay!  
 Y el verme libre  
 Más que el morir me fuera  
 Duro y sensible — ¡ay!

*A woman's song, as the word gozosa shows. This was rightly one of the most popular of Sor's songs: see the notes for details of other versions.*

(Happy I live in Love's prisons, and I kiss and bless its sweet chains. And to find myself free would be harder and more painful for me than death.)

Andante

GUITAR

De a - mor en las pri  
 sio - - - - nes Go - zo - sa vi - vo — ¡ay ————— |



Go - zo - sa vi - - - - - vo Y sus dul - ces ca - de - - -  
Y el ver - me li - - - - - bre Más que el mo - rir me fue - - -

nas Be - so y ben - di - - - - go, Y sus dul - ces ca - de - - -  
ra Du - ro y sen - si - - - - ble, Más que el mo - rir me fue - - -

nas Be - so y ben - di - go ——— | 1. ——— | 2. ——— |  
ra Du - ro y sen - si - ble ——— | 1. ——— | 2. ——— |

PREPÁRAME LA TUMBA

Prepárame la tumba,  
 Que voy a expirar  
 En manos de la madre  
 De la falsedad.

No siento tanto  
 El morir como hallarme  
 En tales brazos.

*Death in this poem is probably to be taken  
 in an amorous rather than in a literal sense.  
 'The mother of all falsehood' is a strong  
 expression; yet the lover is still in her arms.*

(Prepare for me my tomb, for I shall die  
 in the arms of the mother of all falsehood.  
 Death I fear less than to find myself in  
 such arms.)

Andante

GUITAR

Pre- pá- ra- me la tum - ba,  
 Que voy a ex- pi- rar, Que voy a ex- pi- rar,

[10]

Que voy a ex - pi - rar En ma - nos de la mad -  
 No sien - to tan - to El mo - rir co - mo ha - llar -

re De la fal - se - dad, En ma - nos de la mad -  
 me En ta - les bra - zos, El mo - rir co - mo ha - llar -

[20]

1. re De la fal - se - dad, De la fal - se - dad.  
 me En ta - les bra - zos, En ta - les bra - zos.

2.

F. Sor

LAS MUJERES Y CUERDAS

Las mujeres y cuerdas  
De la guitarra,  
Es menester talento  
Para templarlas.

Flojas no suenan,  
Y suelen saltar muchas  
Si las aprietan.

*An amusing song, to a poem widely current in its day, in which the guitar accompaniment provides a firm reinforcement for the flowing rhythm.*

(Women and guitar strings: you need talent to tune them. If they're slack they don't sound; and lots of them, if you tighten them too much, break.)

Allegro poco

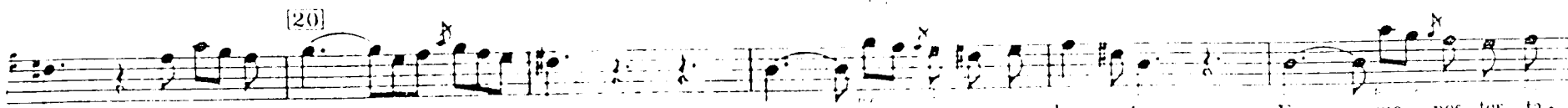
GUITAR

Las mu-je-res y cuer-das, Las mu-je-res y cuer-das De la gui-

tar - - ra, De la gui- tar - - - - - ra, De la gui- tar - - - - -  
Flo- jas no sue - - - - -



ra, Es me-nos-ter-ta-len to Es me-nos-ter-ta-len to, Pa-ra tem-plar - - - - -  
nan. Y sue-len sal-tar mu-chas, Y sue-len sal-tar mu-chas Si las ap-rie - - - - -



las. Pa-ra tem-plar - - - - - las, Es me-nos-ter-ta-len to, Es me-nos-ter-ta-  
tan. Si las ap-rie - - - - - tan, Y sue-len sal-tar mu-chas, Y sue-len sal-tar



len - to Pa-ra tem-plar - las, Pa-ra tem-plar - las.  
mu - chas Si las ap-rie - tan, Si las ap-rie - tan.



LA

*Clément Hannon*  
Paris 75.

# RUCHE MUSICALE

## POPULAIRE

1° Opérettes, Opéras et Airs de Vaudeville; — 2° Chansons de Béranger et de G. Nadaud;  
3° Romances, Scènes et Mélodies; — 4° Chansonnettes et Scènes Comiques.

CHAQUE NUMÉRO NET : 25 CENTIMES (SANS ACCOMPAGNEMENT)

(Seuls les morceaux de 4 pages, indiqués sur ce Catalogue par des \*, sont marqués net : 40 cent.)

PARIS. — Au Ménestrel, 2 bis, rue Vivienne, — HEUGEL et C<sup>e</sup>, Éditeurs  
POUR LA FRANCE ET L'ÉTRANGER

### CATALOGUE DE LA PREMIÈRE COLLECTION : OPÉRETTES, OPÉRAS ET AIRS DE VAUDEVILLE

1	ORPHÉE AUX ENFERS.	Coupl. Femme dont le cœur rêve	J. OFFENBACH	51	BARKOUF.....	Chanson du Chien. Ici, Barkouf.	J. OFFENBACH
2	---	Duo du violon. Ah! c'est ainsi.	---	52	---	Couplets. J'ai grimé, j'ai rampé.	---
3	---	Pastorale. Moi, je suis Aristée.	---	53	---	Chanson à boire. Souverain...	---
4	---	Duo de l'honneur. Viens, Viens.	---	54	LA CHATTE MÉTAMORPHOSÉE.	Couplets de Dig-dig...	---
5	---	Couplets de Cupidon.	---	55	---	Miaou, chanson.	---
6	---	Couplets de Diane. Quand Diane.	---	56	CARNIVAL DES REVUES	Tyrolienne de l'avenir.	---
7	---	Couplets à Jupin. Pour séduire.	---	57	LA DEMOISELLE EN LOTERIE.	Rondo. Voici les billets	---
8	---	Chœur et danse. Gloire à Jupiter.	---	58	---	Couplets. J'arrive en diligence	---
9	---	Couplets du roi de Béotie.	---	59	---	Chanson bohémienne.	---
10	---	Duo de la Mouche. Il m'a semblé.	---	60	LE MARI A LA PORTE	Valse tyrolienne.	---
11	---	Hymne à Bacchus.	---	61	---	Couplets. Ne croire à rien.	---
12	---	Ménuet. Maintenant je veux.	---	62	LE 66.....	Tyrolienne favorite.	---
13	---	Galop final. Ce bal est original.	---	63	---	La même, à deux voix.	---
14	BENEVIÈVE DE BRABANT.	Couplets du bourgmestre.	---	64	---	Couplets. Cocasse? moi.	---
15	---	Rondo du pâté. C'est un pâté.	---	65	LA BONNE D'ENFANT.	Couplets de la garnison.	---
16	---	Sérénade. Sous la fenêtre.	---	66	LE FINANCIER ET LE SAVETIER.	Couplets. Je dormais.	---
17	---	Couplets de la poule.	---	67	---	Rable. Amoureux de la cadence	---
18	---	Couplets. Get habit-là ne lui va	---	68	---	Couplets de la Bourse.	---
19	---	Couplets. Sa menotte douce.	---	69	---	Coupl. Frappe sur ton empoigne	---
20	---	Couplets du pâté.	---	70	DRAGONETTE.....	Coupl. Les Ennemis sont nos amis	---
21	---	Couplets du thé.	---	71	---	Gi. Le Troupier z'en campagne	---
22	---	Bol* de Charles Martel. J'arrive.	---	72	---	Coupl. Allons, prends ton verre.	---
23	---	Départ pour la Palestine.	---	73	LES TROIS BAISERS DU DIABLE.	Coupl. des Amoureux	---
24	---	Les Deux Hommes d'armes.	---	74	---	Duo. Une oie si grasse.	---
25	---	Plainte. O ma ma maman.	---	75	---	Couplets. Ça reluit.	---
26	---	Ronde des Infidèles.	---	76	---	Chanson à boire.	---
27	---	Tyrolienne. Le jour point.	---	77	SIX DEMOISELLES A MARIER.	Chanson du couteau.	Léo DELIBES
28	---	Couplets de la Mèche.	---	78	LES PETITS PRODIGES.	Coupl. Salut, temple charmant	E. JONAS
29	---	Couplets de la Biche.	---	79	---	Couplets de Turfufutu.	---
30	---	Coupl. du Retour de la Palestine	---	80	CROQUIGNOLE XXXVI..	Rondo du Magicien. On vante.	E. L'ÉPINE
31	---	Complainte de Golo.	---	81	---	Ronde du pont de Nantes.	---
32	LA CHANSON DE FORTUNIO.	Coupl. Prenez garde à vous	---	82	LE MARI SANS LE SAVOIR.	Le bal, valse. En sous joyeux	SAINT-RÉMY
33	---	Chanson à boire. Ma chère eau.	---	83	---	Chanson nègre. Bon nègre.	---
34	---	Couplets du Petit Clerc.	---	84	LA POLKA DES SABOTS.	Polka et bourrée. Tra, la, la.	A. VARNÉY
35	---	Autrefois, aujourd'hui.	---	85	MARINETTE ET GROS RENÉ.	Air. O mes jeunes amours	G. HÉQUET
36	---	Valse. Toutes les femmes.	---	86	---	Air. Sauts, Mascarille.	---
37	---	Chanson de Fortunio.	---	87	SIMONE.....	Couplet. Je suis Serpent.	LAFORÊSTERIE
38	CROQUEFER.....	Ballade. Mon château.	---	88	---	Couplets. Pauvres victimes.	---
39	---	Bal de l'Opéra. C'est un temple.	---	89	LA POMME DE TURQUIE.	Coupl. Chicotin est en vogue.	PAULINE THYS
40	LE MARIAGE AUX LANTERNES.	Coupl. Qu'dirait l'oncle	---	90	---	Couplets. J'ai la jambe fine.	---
41	---	Couplets. Mon cher mari.	---	91	A DEUX PAS DU BONHEUR	Rom. Sous le ciel toute chose	F. GODEFROID
42	---	Chanson à boire.	---	92	---	Chanson. Des pleurs l des pleurs l	---
43	LE VOYAGE DE MM. DUNANAN.	L'Homme-Orchestre.	---	93	---	Couplets. L'oiseau léger.	---
44	---	Père et Fils. Que j'aime à voir.	---	94	---	Barcarolle. Blonde Venise.	---
45	---	Venezia la bella. O Lazzaroni.	---	95	LA VOLIÈRE.....	Chanson. C'était un garçon.	G. NADAUD
46	---	Sérénade des guitares. Signores	---	96	---	Romance. C'est Piédro que j'aime	---
47	---	La Perle de l'Adriatique.	---	97	---	Barcarolle. Pêcheur, ta nacelle.	---
48	---	La rondo des Crêpes.	---	98	---	Complainte de Flora cruelle.	---
49	BARKOUF.....	Couplets du Grand Mogol.	---	99	---	Air. Je comprends qu'on aime.	---
50	---	Couplets de Bababeg.	---	100	LE DOCTEUR VIEUXTEMPS.	Chanson. J'ai connu jadis.	---

— Voir à la page 4 pour la suite de ce Catalogue de la 1<sup>re</sup> Collection.

# MIGNON

Paroles de  
M. CARRÉ et J. BARBIER,  
Acomp. de Guitare.

N° 127.

Musique de  
AMROISE THOMAS.  
par E. de CHARLEMAGNE.

(MÉLODIE DE WILHELM.)

Andante.

GUITARE

1<sup>er</sup> COUPLET. Et - le ne croy\_ait pas dans sa can -  
2<sup>d</sup> COUPLET. C'est en vain que j'attends un a - veu

- deur na - i - ve, Que l'a - mour in - no - cent qui dor - mait  
de sa bou - che, de yeux con - naître en vain ses se - cre -

dans son cœur. Dût se chan - ger un jour en une ar -  
- les dou - leurs. Van re - gard l'in - li - mide et ma voix

*rit. cresc.*  
- deur plus vi - ve, Et troubler à ja - mais son rê - ve  
l'ef - fa - rou - che, Un mot trou - ble son âme et fait cou -



PIÈCE N. 1.

de bonheur. Pour rendre à la fleur é-pui-  
-ler ses pleurs

-sé - e Sa fraîcheur, son éclat ver-meil,  
Un peu plus retenu.

Ô prin-temps, don-ne - lui la gout-te de ro-

-se - et! Ô mon cœur! don-ne -  
*rit.*

- lui, don-ne - lui ton rayon de so - leil!



Première Collection. — Suite et fin du Catalogue. — Opéras et Vaudevilles.

101	PORTE ET FENÊTRE. Chanson des deux vétérans....	G. NADAUD	*188	MA TANTE AUBORE. Rêve. Nous suivions à cheval.	BOISLÉRIER
102	— Ronde de l'aiguille.....	—	*189	— Duo. De toi, Frontin, je me défie.	—
103	— Invocation à la pipe.....	—	190	— Rom. Deux jeunes gens s'aimaient	—
104	TOUT EST BIEN QUI FINIT BIEN. Pastorale.....	WHERALIN	*191	JEAN DE PARIS. ... Air. Mon maître est en voyage.	—
105	— Chanson de l'ami Soleil.....	—	*192	— Air. Rester à la gloire fidèle....	—
106	— Chanson à boire.....	—	*193	— Air. Qu'à nos ordres tout le monde	—
107	LA LAITIÈRE DE TRIANON. Quand j'étais dans les pages	—	*194	— Air. En brave et galant paladin.	—
108	— Chansonnette. Que les gens....	—	195	— Romance. Le troubadour fier....	—
109	— Brunette. Sortant de Lunéville.	—	196	LE SOUFFE ET LE TAILLEUR. Conservez la paix du cœur	GAYRAUX
110	L'ORGANISTE. .... Couplets. Aiguille gentille....	—	197	LA FIANCÉE DE CORINTHE. Stances. Tu ne réverras plus	DDPRATO
111	— Ariette. Souvenir du jeunesse.	—	198	— Air. Viens, Chloëis, fuyons....	—
112	LE PANIER FLEURI. Coupl. Je n'ai pas fait un choix	A. THOMAS	199	— Barcarolle. Je marche d'un pas.	—
113	— Couplets. Rassurez-vous.....	—	200	— Air. O chère maison, ô temple.	—
114	— Air militaire. Nos seigneurs....	—	201	— Récit de l'apparition.....	—
*115	MIGNON..... Air. Qui je veux par le monde.	—	202	— Chanson de la Coupe.....	—
116	— Romance. Connais-tu le pays.	—	203	LES MONTÉNÉGRINS. Romance de la Croix d'honneur.	LIMANDER
117	— Duo des hirondelles.....	—	204	— Couplets. Séducteurs charmants.	—
118	— Le même, pour une seule voix.	—	205	— Ballade. Hélène était la dame	—
119	— Couplets. Qui m'aime me suive.	—	*206	— Air de la Gitana. Me voilà....	—
120	— Madrigal. Belle, ayez pitié....	—	207	— Chans. mauresque. Belle épousee	—
*121	— Valse. Valse légère.....	—	208	— Duettino de la nuit.....	—
122	— Styrienne. Un pauvre enfant....	—	209	— Couplets de la Romanka.....	—
123	— Romance. Adieu, Mignon....	—	210	LE CHATEAU DE LA BARBE-BLEUE. Mélod. Tant douce	—
*124	— Duo. As-tu souffert? As-tu pleuré	—	211	— Canzonetta. Venez, troupe jolie	—
*125	— Polonaise. Je suis Titania....	—	212	— Couplets. Regardez-moi.....	—
126	— Berceuse. De son cœur j'ai calmé	—	213	— Couplets bouffes. C'en est fait.	—
127	— Mélodie. Elle ne croyait pas....	—	214	— Ballade. A Lahore jadis régnait	—
128	— Prière. O Vierge Marie....	—	215	LE NAUFRAGE DE LA MÉDUSE. Prière de la croix.	PILATT et FLOTOW
*129	— Forlane. Paysanne ou signora.	—	216	— Cavatine. Fends les eaux....	—
*130	HAMLET..... Duo. Doute de la lumière.	—	217	— Coupl. du Bonhomme Tropic....	—
131	— Cantabile du duo à une seule voix	—	218	LA MOISSONNEUSE. Coupl. Sachez que de quelqu'un	A. VOGLÉ
132	— Cavatine. Pour mon pays....	—	219	— Boléro. Je ne puis accueillir....	—
133	— Invocation. Spectre infernal....	—	*220	— Farandole. Plaisirs, Amours....	—
134	— Fableau. Adieu, dit-il, ayez foi.	—	221	— Couplets militaires. Vivandière.	—
135	— Strophes. J'ai peur....	—			
136	— Chanson bachique : O vin....	—			
137	— Monologue. Etre ou ne pas être.	—			
138	— Ballade d'Ophélie. Pâle éthérée	—			
139	— Valse d'Ophélie. Partagez ces fleurs	—			
140	— Chant des fossoyeurs....	—			
141	— Arioso. Comme une pâle fleur.	—			
142	LA FLÛTE ENCHANTÉE. Chan. Je suis le joyeux oiseau	MOZART	222	PEAU D'ANE..... Air : J'aime le bruit.....	VILLENEUVE
143	— Air. Jamais dans son rêve....	—	223	— Couplets du bel oiseau bleu....	V. CHÉRI
144	— Gélèbre duo. Ton cœur m'attend	—	224	— Rondo. D'un sabotier.....	L. FOSSEY
145	— Invocation. Isis ! c'est l'heure....	—	225	— Duo de l'anneau magique....	—
146	— Couplets. Sans aimer.....	—	226	— Chanson des gâteaux.....	LHOULLER
147	— Air de la Reine de la nuit....	—	227	— Ronde de la reine Madrapatra.	L. FOSSEY
148	— Air. La haine et la colère....	—	228	LA BELLE AU BOIS DORMANT. Ballade bretonne.	A. DE GROOT
149	— Air. C'en est fait, le rêve cesse.	—	229	— Ronde bretonne. Aliké....	—
150	— Couplets. La vie est un voyage.	—	230	LA QUARANTAINE.... Couplets. Vins étrangers....	AD. ADAM
*151	— Duo bouffe. Pa pa pa pa pa....	—	231	LA HAINE D'UNE FEMME. Couplets. Soyez mon guide	—
152	L'ŒIL DU CAIRE..... Air de la déclaration....	—	232	LA PETITE SONNAMBULE. Air. Je veux en mariage.	—
153	— Ariette. S'il voit ce qui se passe.	—	233	MICHEL ET CHRISTINE. Il faut quitter tout ce que j'aime	J. AÏMON
*154	— Duo du dépit amoureux....	—	234	L'HOTEL DES HARCOTS. A bas les maris....	GLAPISSON
*155	— Rondeau du billet.....	—	235	LA GARDEUSE DE DINDONS. Gardense de dindons....	DÉJAZET
156	— Duo des cadeaux....	—	236	LES POMMES DE TERRE MALADES. L'Hippodrome....	GUÉNÉZ
157	— Ariette. Toutela vie à son envie.	—	237	L'AMOUR PRIS AUX CHEVEUX. Les Cheveux blancs.	S. MANGEANT
158	LE DÉSERT..... Hymne à la nuit. O nuit....	F. DAVID	238	L'ESPRIT FRAPPEUR Diane Baou ou le Temple de Diane	—
159	— Réverie du soir. Ma belle nuit.	—	239	LA FOIRE AUX IDÉES Boule de neige.....	H. POTIER
160	— Chant du Muezzin. Elsalamalek.	—	240	FARINELLI..... Couplets. Au temps jadis....	A. PILATI
*161	SÉMIRAMIS..... Cavatine. O bonheur de l'âme.	ROSSINI	241	— Villanelle. Voyez là-bas....	—
162	— Rayon de mon amour.	—	242	— Coupl. Andalousie, terre chérie.	—
163	— Duo. Garde-moi ce beau zèle.	—	243	MADAME FAVART.... Couplets. Tont bas, tont bas.	—
164	— Air. O malheur qui sur moi tombe	—	244	— Couplets. Dans cet asile solitaire	—
165	— Célèbre duo. Jour d'épouvante	—	245	LES MARISSANSFEMME. Rondo. Le Perruquier....	DARONDEAU
166	— Air. Enfin le jour tombe....	—	246	LES BOLIVAROS..... Vive la Lithographie....	—
167	TANCRÈDE..... Air célèbre. O toi que j'aime.	—	247	L'AUMONIER OU RÉGIMENT. Coupl. Aumonier du régim.	BRUGNIÈRE
168	— Air. Bannis la chimère.....	—	248	LA CHATTE MÉTAMORPHOSÉE. Air. Change-moi, Brama	BREITHOVEN
169	— Cavatine. Douce espérance....	—	249	LA LAMPE MERVEILLEUSE Chanson. Les Tartelettes.	PICCHÉ
*170	— Duo. Votre cœur s'intéresse....	—	250	L'HÉRITIÈRE..... Ce testament, lorsque j'y pense.	HEUDIER
171	— Rom. Déjà ma mort s'apprête.	—	251	UNE VISITE EN PRISON. Aux bords de la Tamise....	—
*172	— Grand air. Ta voix m'implore.	—	252	MA FEMME SE MARIE. Air. Dès que le bal commence.	BEANGOURY
173	— Air. Je t'implore.....	—	253	LE RETOUR A LA FERME. Air. Vive ma petite Jeannette	—
174	LES DEUX JOURNÉES. Romance. Un pauvre Savoyard.	CHEUREUIL	254	LES OUVRIERS BONS ENFANTS. Couplets du menuisier	BLANCHARD
175	— Air. Guide nos pas....	—	255	LE DÉPART DU GRENADIER Guernadier, que tu m'adiffies	—
176	LES SAISONS..... Air du laboureur.....	HAYDN	256	PETIT COURRIER.... Air. Le premier pas se fait....	J. DOCHÉ
177	— Air du berger. Sur la colline....	—	257	PREMIER PRIX..... On vante chez les Ecoossais....	—
178	— Invocation au soleil. Il est midi.	—	258	— Air. Pour devenir l'oracle....	—
179	— Chant des Filleuses. Tourne....	—	259	LE COMTE ORY..... Vos maris en Palestina....	—
180	— Chanson. Marie est fille sage.	—	260	LANTARA..... Air. Ah! que de chagrin dans la vie	—
181	PHARAMOND..... Romance de la jeune prêtresse	BOISLÉRIER	261	LA FÉRIE DES ARTS Valse. J'ai parcouru le monde.	—
182	LE CALIFE DE BAGDAD. Air. De tous les pays pour plaire	—	262	FRONTIN MARI GARÇON Valse. Séjour d'amour et de folie	—
183	— Romance. Depuis le jour....	—	263	ANGÉLINE..... Rom. Un autre vous enflamme.	—
184	— Couplets. Pour obtenir celle....	—	264	BELLE AU BOIS DORMANT. Air. Mon zoloubet par ses sons	—
*185	MA TANTE AUBORE. Rondeau. D'un peu d'étourderie.	—	265	RATAPLAN..... Air. Lorsqu'on est riche....	—
186	— Coupl. Je ne vous vois rêveuse.	—	266	GASPARD L'AVISÉ.... Air. Du froid avec courage....	—
*187	— Duo. Vous avez connu l'amour.	—	267	LA CHASSE AU RENARD. Air. Ma mère qu'était prudente	—

AIRS DE VAUDEVILLE

222	PEAU D'ANE..... Air : J'aime le bruit.....	VILLENEUVE
223	— Couplets du bel oiseau bleu....	V. CHÉRI
224	— Rondo. D'un sabotier.....	L. FOSSEY
225	— Duo de l'anneau magique....	—
226	— Chanson des gâteaux.....	LHOULLER
227	— Ronde de la reine Madrapatra.	L. FOSSEY
228	LA BELLE AU BOIS DORMANT. Ballade bretonne.	A. DE GROOT
229	— Ronde bretonne. Aliké....	—
230	LA QUARANTAINE.... Couplets. Vins étrangers....	AD. ADAM
231	LA HAINE D'UNE FEMME. Couplets. Soyez mon guide	—
232	LA PETITE SONNAMBULE. Air. Je veux en mariage.	—
233	MICHEL ET CHRISTINE. Il faut quitter tout ce que j'aime	J. AÏMON
234	L'HOTEL DES HARCOTS. A bas les maris....	GLAPISSON
235	LA GARDEUSE DE DINDONS. Gardense de dindons....	DÉJAZET
236	LES POMMES DE TERRE MALADES. L'Hippodrome....	GUÉNÉZ
237	L'AMOUR PRIS AUX CHEVEUX. Les Cheveux blancs.	S. MANGEANT
238	L'ESPRIT FRAPPEUR Diane Baou ou le Temple de Diane	—
239	LA FOIRE AUX IDÉES Boule de neige.....	H. POTIER
240	FARINELLI..... Couplets. Au temps jadis....	A. PILATI
241	— Villanelle. Voyez là-bas....	—
242	— Coupl. Andalousie, terre chérie.	—
243	MADAME FAVART.... Couplets. Tont bas, tont bas.	—
244	— Couplets. Dans cet asile solitaire	—
245	LES MARISSANSFEMME. Rondo. Le Perruquier....	DARONDEAU
246	LES BOLIVAROS..... Vive la Lithographie....	—
247	L'AUMONIER OU RÉGIMENT. Coupl. Aumonier du régim.	BRUGNIÈRE
248	LA CHATTE MÉTAMORPHOSÉE. Air. Change-moi, Brama	BREITHOVEN
249	LA LAMPE MERVEILLEUSE Chanson. Les Tartelettes.	PICCHÉ
250	L'HÉRITIÈRE..... Ce testament, lorsque j'y pense.	HEUDIER
251	UNE VISITE EN PRISON. Aux bords de la Tamise....	—
252	MA FEMME SE MARIE. Air. Dès que le bal commence.	BEANGOURY
253	LE RETOUR A LA FERME. Air. Vive ma petite Jeannette	—
254	LES OUVRIERS BONS ENFANTS. Couplets du menuisier	BLANCHARD
255	LE DÉPART DU GRENADIER Guernadier, que tu m'adiffies	—
256	PETIT COURRIER.... Air. Le premier pas se fait....	J. DOCHÉ
257	PREMIER PRIX..... On vante chez les Ecoossais....	—
258	— Air. Pour devenir l'oracle....	—
259	LE COMTE ORY..... Vos maris en Palestina....	—
260	LANTARA..... Air. Ah! que de chagrin dans la vie	—
261	LA FÉRIE DES ARTS Valse. J'ai parcouru le monde.	—
262	FRONTIN MARI GARÇON Valse. Séjour d'amour et de folie	—
263	ANGÉLINE..... Rom. Un autre vous enflamme.	—
264	BELLE AU BOIS DORMANT. Air. Mon zoloubet par ses sons	—
265	RATAPLAN..... Air. Lorsqu'on est riche....	—
266	GASPARD L'AVISÉ.... Air. Du froid avec courage....	—
267	LA CHASSE AU RENARD. Air. Ma mère qu'était prudente	—
268	LES PAGES AU SÉRAL. Romance. Mon jeune page....	—
269	L'AMANT VOLEUR.... Un jeune homme à cœur sensible	—
270	NINETTE A LA COUR Air. Quittez, quittez votre village	—

Pour paraître successivement | AU MÈNESTREL, 2 bis, rue Vivienne

2<sup>e</sup> COLLECTION : Chansons de Béranger et de Gustave Nadaud. — 3<sup>e</sup> COLLECTION : Romances et Mélodies.

4<sup>e</sup> COLLECTION : Chansonnettes et Scènes comiques.

Droits de traduction et de reproduction réservés pour tous pays



QUISIERA (BAMBUCO)  
(MÚSICA: FELIPE GARCÍA VARGAS/  
LETRA: ADOLFO LEÓN OSORIO)

Introd.- Am – Dm – G<sup>7</sup> – C – G<sup>7</sup> – C – B<sup>7</sup> – E<sup>7</sup> – Dm – Am – E<sup>7</sup> – Am  
(*Capo en 3er traste*)

                  E<sup>7</sup>                  Am  
          Quisiera ser una flor  
A<sup>7</sup>                                  Dm  
para morir en tu pecho,  
G<sup>7</sup>                                  C  
para alumbrar tu camino  
          B<sup>7</sup>                  E<sup>7</sup>  
quisiera ser un lucero;  
Dm                                  Am  
ser un destello en tus ojos,  
E<sup>7</sup>                                  Am  
ser un suspiro en tu pecho,  
G<sup>7</sup>                                  C  
una ilusión en tu vida,  
          B<sup>7</sup>                  E<sup>7</sup>  
una idea en tu cerebro;  
          Dm                  Am  
quisiera ser una flor  
E<sup>7</sup>                                  Am  
para morir en tu pecho.

                  G<sup>7</sup>                  C  
          Y por último quisiera  
G<sup>7</sup>                                  C  
ser el cojín de tu féretro  
          B<sup>7</sup>                  E<sup>7</sup>  
y eternamente quedarme  
          B<sup>7</sup>                  E<sup>7</sup>  
contigo ahí prisionero;  
          Dm                  Am  
y eternamente quedarme  
          E<sup>7</sup>                  Am  
contigo ahí prisionero,  
          Dm                  Am  
eternamente, alma mía,  
          E<sup>7</sup>                  Am  
los dos... en el cementerio.

Adolfo LEÓN OSORIO  
Poeta Mexicano.

# Quisiera

Bambuco

Letra: Adolfo León Osorio

Música: José Felipe García Vargas

Introd.

Voz

Guitarra

sie - ra ser u - na flor pa - ra mo - rir en tu pe - cho, pa - raa - lum - brar tu ca -

mi - no qui - sie - ra ser un lu - ce - ro; ser un des - te - llo en tus o - jos,

ser un sus - pi - ro en tu pe - cho, u - nai - lu - sion en tu vi - da, u - nai -

de-aen tu ce - re-bro; qui - sie - ra ser u-na flor pa-ra mo-rir en tu

1. pe - cho. 2. pe - cho. Y por ul - ti - mo qui - sie - ra

ser el co-jin de tu fe-re-tro ye - ter - na - men - te que - dar - me con -

ti - goa - hipri - sio - ne - ro, ye - ter - na men - te que - dar - me con -

ti - goa - hi pri - sio - ne - ro; e - ter - na - men - te, al - ma mi - a, los

dos en el ce - men - te - rio.

# Morenica Da Me Un Beso

This song is a lighthearted dialogue between lovers; the translation is—

“Dark-haired girl, give me a kiss.”

“What’s this about?”

“What you just heard.”

“Away with you! Don’t be so bold,

I’m not just anyone you know.”

“Give me what I ask for, don’t be so unkind.

You make my life a torment

And since I am your prisoner

Give me a kiss!”

“And I ask you a favor,

Away with you!”

The version for voice and vihuela is from Fuenllana’s *Orphenica lyra*. Technically the accompaniment should give no problem except that it should be played quite fast.

A delightful recording of this song has been made by Victoria de los Angeles (Angel 35888) in the collection *Spanish Songs of the Renaissance*.

M30

Juan Vasquez

The musical score is written for voice and vihuela. It consists of three systems of staves. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a vihuela line on a bass clef staff. The time signature is 2/4. The lyrics are: "Mor - en - i - ca da meun be so, Co - mo es es - so? A". The vihuela accompaniment includes various rhythmic patterns and fingerings, such as triplets and sixteenth notes. The score is presented in a clean, black-and-white format.

ques - to que has o i - do, oxe a - fue - ra!

No se - ais tan a - tre - vi - do,

Mi - ra que no soy quien

que - ra, Que no soy quien que - ra,

Da - me lo que te de - man - do, No

seas des - a - gra - de - ci - da,

1/2 III - - - - , III - - - - -

Mi - ra que tie - nes mi vi - da

III - - - - -

Con - tin - ua - men - te pe - nan - do, Y pues

1/2 III - - - - , 1/2 I - - - - , III

tu me tien - es pres - o. Da

III

me un be - so! Que

III

de mer - ced te lo pi - do, Oxe a - fue - ra!

No se - ais tan a - tre - vi - do,

Mi - ra que no soy quien

quie - ra, Que no soy quien quie - ra!

Iuan vazquez a tres! Orphenica Lyra, Libro.V. Fo. cxxxiij

Villanci-  
co a tres.



Orenica dame vn



# 21 Gioite tutti

Orazio Vecchi

(ca 1550—1605)

(Selva di varia ricreazione — 1590)

Gio - i - te tut - ti in suo - ni e'n can - ti e'n bal - li, Poi - chè la  
 Pren - de - te Nin - fe i vo - stri almi pa - sto - ri, Chè la sta -

va - ga pri - ma - ve - ra è giun - ta.  
 gion no - vella in vi - ta al bal - lo;

E fio - ri - scon le val - li, E  
 Hor sfo - ga - te gl'ar - do - ri, sen -

fuor la ro - sa spun - ta: Scher - zan.  
 za porv' in - ter - val - lo Lie - te

scher - zan gl'a - mo - ri, E van spar - gen - do fro - ri  
 lie - te cal - ca - te Le ver - d'her - bet - te gra - te.

3. Passa la primavera e 'l verno viene,  
 Però d'amor godet' il frutt' o amanti,  
 Chè le luci serene  
 E d'angeli i sembianti  
 Tost' hanno fine  
 Come s' imbianca il crine.

# 1 Divini occhi sereni

Philippe Verdelot

(?—ca 1565)

(Intavolarura de li Madrigali — 1536)

Voice

Guitar

3 = F#

Di - vi - ni oc - chi se - re - ni, oc - chi sem -

pre di gra - ti - a e d'a - mor pie - ni, oc - chi sem - pre di gra - tia e d'a -

mor pie - ni, per - don - in gli al - tri occhi vo - stro sol e splen - do -

re. E se ques - ta pa - ro - la par che toc - chi al sol il ver -

ho - no - re, fac - ci e gli chiar'a no - i gior - no la notte,

co - me fu - te vo - i.

## Bachianas Brasileiras No 5

I Aria (Cantilena)

For Soprano and Guitar

Text by Ruth V. Corrêa  
English version by Harvey OfficerArranged by the Composer  
HEITOR VILLA - LOBOS

Adagio

rall.

VOICE *mf a tempo*  
*vocalizando con "ah"*

GUITAR *p*

Harm.

C III C III

*ff*

3

3

rall. CI a tempo CII

CII

3

allarg. a tempo rall. Lo, at Tur-de,

Più mosso

rit. a tempo

mid-night clouds are slow - ly pass - ing, ros - y and lus - trous, o'er the spa - cious heav'n with love - li - ness  
u - ma nu - zem ro - seu len - ta e trans - pa - ren - te, so - bro es - pa - ço so - nha - do - ra e

rit. a tempo

rit. a tempo

la - den. From the bound - less deep the moon a - ris - es won - drous, glo - ri - fy - ing the eve - ning like a beau - tec  
be - la! Sur - ge no - in - fi - ni - to a lu - a do - ce - men - te, En - fei - tan - do a dar - de, qual mei - ga don -

rit. a tempo

rit. a tempo

maid - en. Now she a - dorns her - self in half un - con - scious du - ty, ea - ger, anx - ious that we rec - og - nize her  
ze - la que se a pre - sta g - lin - da so - nha - do - ra - men - te, Em an - sei - os dá - ma pa - ra fi - car

beau - ty, while sky and earth, yea, all na - ture with ap - plause sa - lute her.  
be - la, Gri - ta ao céu e a ter - ra, to - da a Na - tu - re - za!!!

## Grandioso

*rall.* *a tempo* *rall.*

All the birds have ceased their sad and mourn-ful com-plain-ing; now ap-pears on the sea in a sil-ver re-  
 Ca lag pas - sa - ra - da aos seus tris - tes quei - xu-mes, E re - fle - te o mar to da g su - a ri -

*a tempo* *rall.* *a tempo* *rall.*

flec-tion moon-light soft - ly wak-ing the soul and con-strain-ing hearts to cru-el tears and bit-ter de  
 que - za... Sua - ve a luz da lu - a des - per - ta a - go - ra, A cru - el sau - da - de que ri -

*rit.* *a tempo*

jec-tion. Lo, at mid-night clouds are slow - ly pass-ing ros - y and lus-trous der the spa-cious  
 ço - ra! Tar - de u - ma nu - vem ró - sea len - ta e trans - pa - ren - te, Sobre es - pa - ço

*pp*

heav - ens dream - i - ly won - - drous. (Humming)  
 so - nha - do - ra e be - - la! (bocca chiusa)

Musical score system 1: Treble clef with a melodic line and piano accompaniment. The piano part features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. Dynamic marking *pp* is present.

Musical score system 2: Treble clef with a melodic line and piano accompaniment. The piano part continues with a similar rhythmic pattern.

Musical score system 3: Treble clef with a melodic line and piano accompaniment. The piano part includes a section marked "Harm." and "3". Dynamic marking *pp* is present.

Musical score system 4: Treble clef with a melodic line and piano accompaniment. The piano part includes a section marked "A u II" and "3". Dynamic marking *pp* is present.

Musical score system 5: Treble clef with a melodic line and piano accompaniment. The piano part includes a section marked "3" and "A u II". Dynamic marking *pp* is present.

Musical score system 6: Treble clef with a melodic line and piano accompaniment. The piano part includes a section marked "allarg." and "pp". Dynamic marking *pp* is present.

# Der Freischütz

VON

CARL MARIA VON WEBER

mit Begleitung der Gitarre  
eingerichtet



VON

# Carl Blum.

- |   |        |
|---|--------|
| Nº 1. 2. Walzer u. Arie: Hier im ird'schen Jammerthal | 5 Sgr. |
| - 3. Ariette: Kommt ein schlanker Bursch              | 7½ -   |
| - 4. Arie: Durch die Wälder, durch die Auen           | 5 -    |
| - 5. Cavatine: Und ob die Wolke sie verhülle          | 5 -    |
| - 6. Brautjungfern-Lied: Wir winden dir               | 5 -    |
| - 7. Jägerchor: Was gleicht wohl auf Erden            | 10 -   |
| - 8. Gebet: Leise, leise, fromme Weise                | 5 -    |

Eigenthum des Verlegers.

Eingetragen in's Vereinsarchiv.

BERLIN, Schlesingersche Buch- und Musikhandlung.

S. 1152. Pr. 1 Thlr.



1924  
1395



ben marcato

Nº 1.

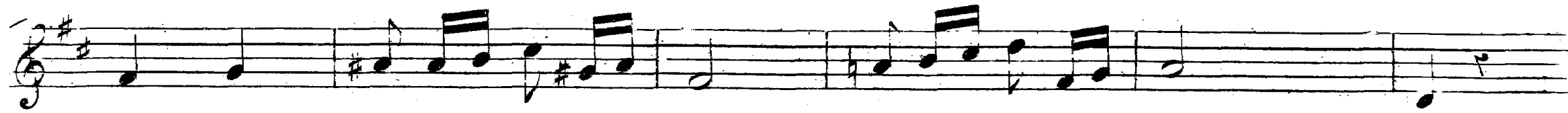
WALZER.

Nº 2. LIED. des Casper.

Allegro feroce ma non troppo.



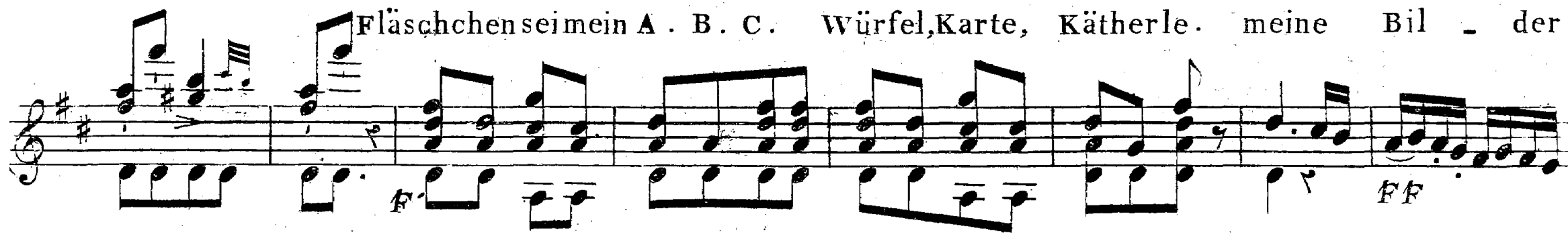
- 1.V. Hier im irdschen Jammerthal,
- 2.V. Eins ist Eins und drei sind drei!
- 3.V. Oh-ne diess Tri - fo - li - um



wär doch nichts als Plack und Qual, trüg der Stock nicht Trau - - - ben:  
 drum ad - dirt noch zweier - leÿ zu dem Saft der Re - - - ben!  
 giebt's kein wah - res Gau - di - um seit dem ers - ten Ü - - - bel.



darum bis zum letzten Hauch sezz ich auf Gott Bachus Bauch! meinen fes - ten  
 Kartenspiel und Würfellust und ein Kind mit runder Brust hilft zum ew' - gen



Fläschchenseimein A . B . C . Würfel, Karte, Kätherle. meine Bil - der



Glau - ben, meinen fes - ten Glau - ben.  
 Le - ben, hilft zum ew' - gen Le - ben.  
 = Fi - - bel, meine Bil - der - Fi - - bel.



Allegretto.

ARIETTE.

N<sup>o</sup> 3

Änchen.

Kommt ein schlanken Bursch gegangen, blond von Lo-cken o-der braun:

blau von Ang' und roth von Wan-gen, ei, nach dem kañ man wohl schauñ, ei, nach dem kañ man wohl

schauñ, ei nach dem, nach dem kann man wohl schauñ.

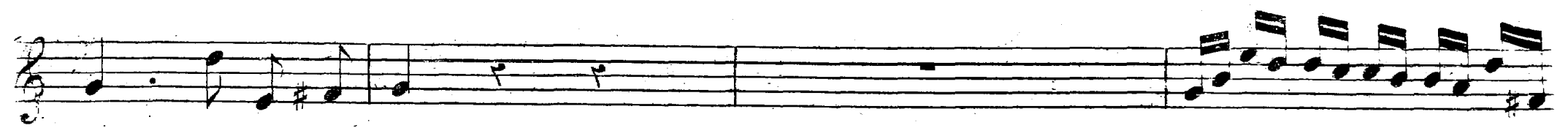
Zwar schlägt man das Aug' aufs Mie-der, nach ver-

dolce.

-schäm-ter Mäd-chen Art, doch ver-stoh-len hebt man's wie-der, wenn's das

Herr-chen nicht ge-wahrt, doch ver-stoh-len hebt man's wie-der, wenn's das Herrchen nicht gewahrt, es nicht ge-

dolce.



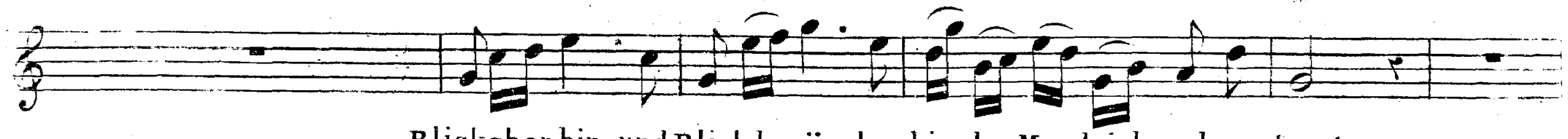
- wahr, es nicht gewahrt. Sollten ja sich Blicke



fin - den, nun was hat das auch für Noth? man wird d'rum nicht gleicher



blin - - den, wird man auch ein we - nig roth, ein we - nig roth, ein we - nig roth - !



Blickchen hin, und Blick herü - ber bis der Mund sich auch was traut.

*grazioso*

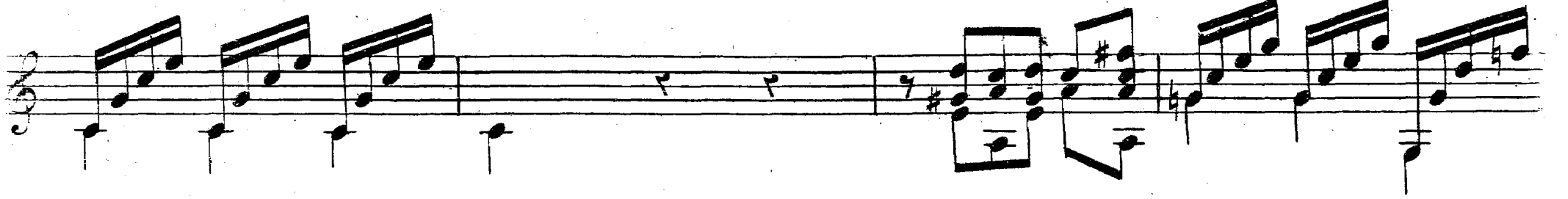


Er seufzt, Schönste! Sie spricht, Lie - ber! bald heisst Brautigam und





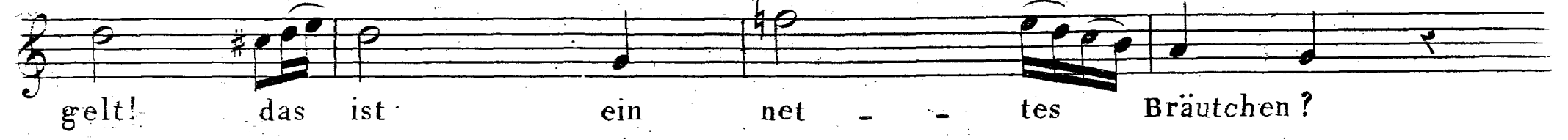
Braut! bald heisst Bräutigam und Braut, Bräutigam und



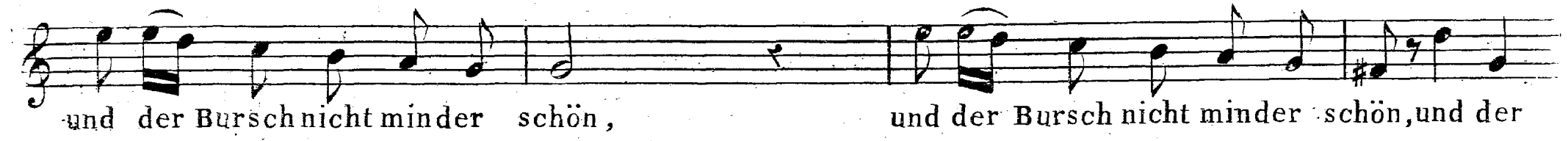
Braut. Immer



nä - her liebend Leutchen, wollt ihr mich im Kranze sehn?



gelt! das ist ein net - - tes Bräutchen?



und der Bursch nicht minder schön, und der Bursch nicht minder schön, und der



Bursch der Bursch nicht min - - der schön, immer nä - her lieben

Leutchen, wollt ihr mich im Kranze sehn, gelt! das ist ein net-tes Bräutchen

und der Bursch, der Bursch nicht min - - der schön - - -

- - - nicht min - - der schön! immer nä - her, lieben

Leutchen, wollt ihr mich im Kranze sehn im Kran - ze sehn.

Nº 4.

ARIE

Max.

Moderato.

*dolce* Durch die

Wälder durch die Au - en zog ich leich - ten Sinns da - hin!

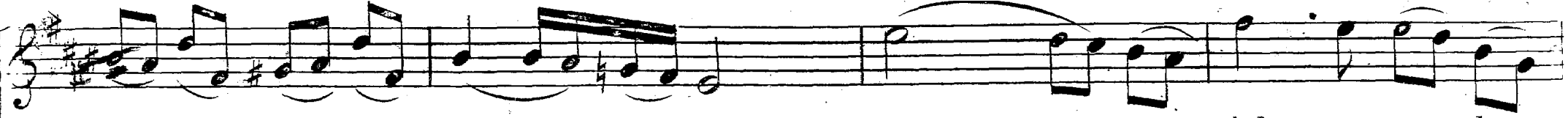
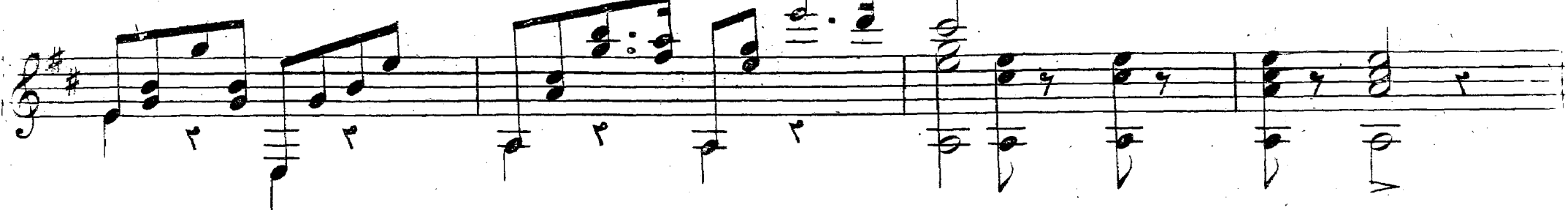
Al - les was ich könt er - schau - en, war des si - chern Rohrs Gewinn, al - les was ich könt er -

schau - en, war des si - chern, des si - chern Rohrs Gewinn.

A - bends bracht ich reiche



Beu - te, und wie ü - ber ei - gnes Glück, drohend wohl dem Mör - der, freute



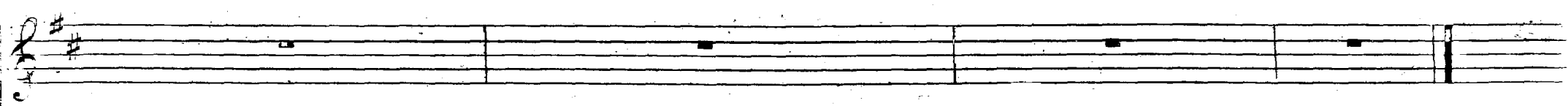
sich A - ga - thens Lie - - besblick freu - - te sich A - ga - thens



Lie - - bes - blick, freu - - te sich Aga - - thens Lie - besblick.



freu - te sich A - ga - thens, A - - gathens Liebes - blick.





# CAVATINA

Nº 5.

Agathe.

Adagio.

Und ob die Wol - ke sich ver - hül - le, die Son - ne bleibt am Himmels - zelt es waltet

dort ein heil'ger Wil - le nicht blindem Zu - fall dient die Welt.

Das Au - ge e - wig rein und klar, nimmt Aller - We - sen lie - bend wahr.

Das Au - ge ewig rein und klar, nimmt al - - - - - ler We - sen liebend

wahr ; Das Au - ge e - wig rein und klar, nimmt Al - ler lie - bend wahr.

Für mich wird auch der Va-ter

sorgen, dem kindlich Herz und Sinn ver - traut, und wär - diess auch mein

letz - ter Morgen, rief mich sein Va - terwort als Braut, Sein Auge

e - wig rein und klar, nimmt mei - ner auch mit Lie - be wahr, Sein Au - ge

e - wig rein und klar, nimmt mei - ner auch mit Lie - be wahr,

Sein Auge e - wig rein und klar, nimmt meiner liebend wahr.

mf

p

p

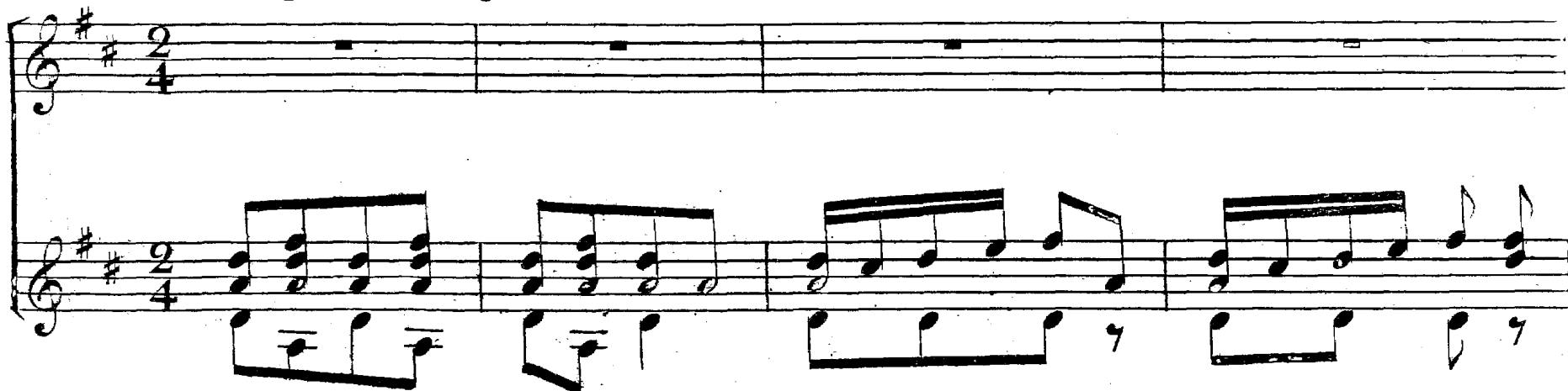
p

dolce

1132

## VOLKSLIED DER BRAUTJUNFERN

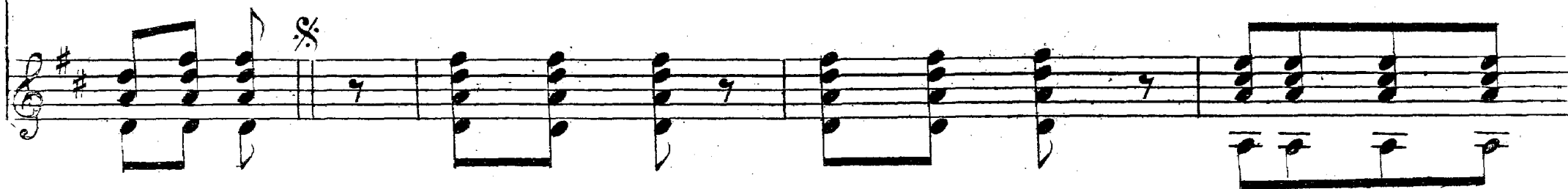
Andante quasi Allegretto.

N<sup>o</sup>. 6.

Solo

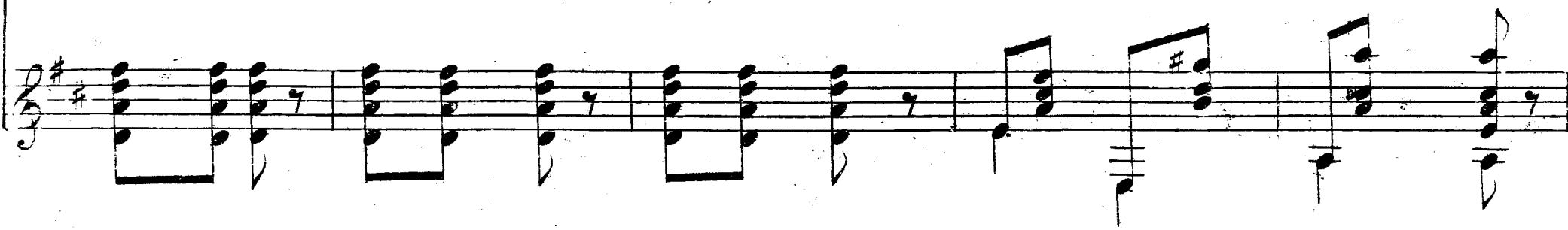


Vers 1. Wir win - den dir den Jung - fernkranz mit veil - chen - blau - er  
 2. Ta - ran - del Mirth'und Thy - mi - an das wächst im mei - nen  
 3. Sie hat ge - spon - nen sie - ben Jahr den gold - nen Flachs am  
 4. Und als der schmucke Frey - er kam war'n sie - ben Jahr ver -





- 1 Sei - de, wir füh - ren dich zu Spiel und Tanz, zu Glück und Lie - bes - freu - de  
 2 Gar - ten, wie lang bleibt doch der Frey - ers mann ich kann es kaum er - war - ten.  
 3 Rocken, das Hemdlein ist wie Spinn - web klar und grün der Kranz der Loc - ken.  
 4 - ron - nen, und weil er die Herzliebs - te nahm hat sie den Kranz ge - won - nen.



**CHOR.**

Schö - ner schö - ner schö - ner grü - ner Jungfern - kranz veilchen blaue  
 Schö - ner schö - ner schö - ner grü - ner Jungfern - kranz veilchen blaue

Sei - de veil - chen blau - e Sei - de.

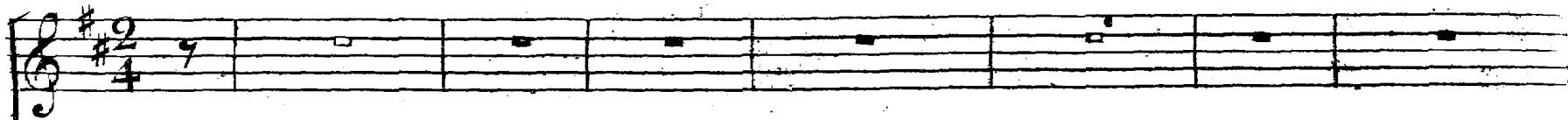
Sei - de veil - chen blau - e Sei - de.

## JAEGER CHOR.

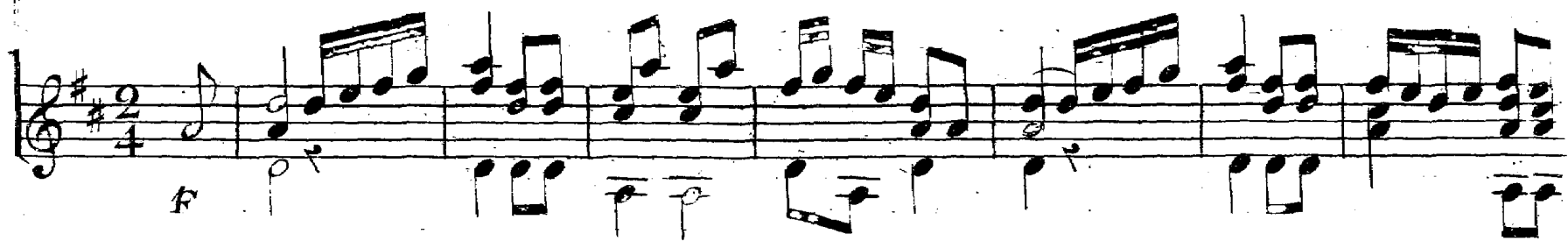
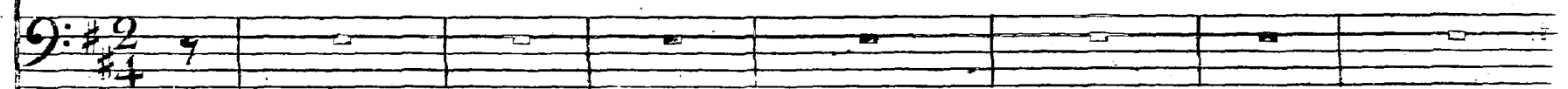
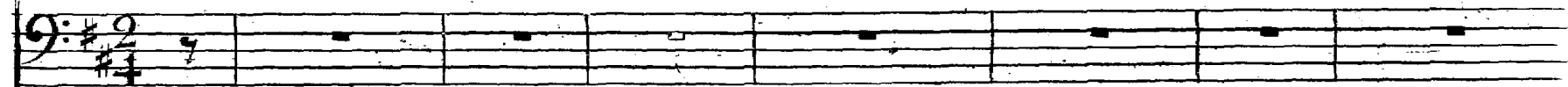
N<sup>o</sup>. 7.

Molto vivace.

TENORI.



BASSI.



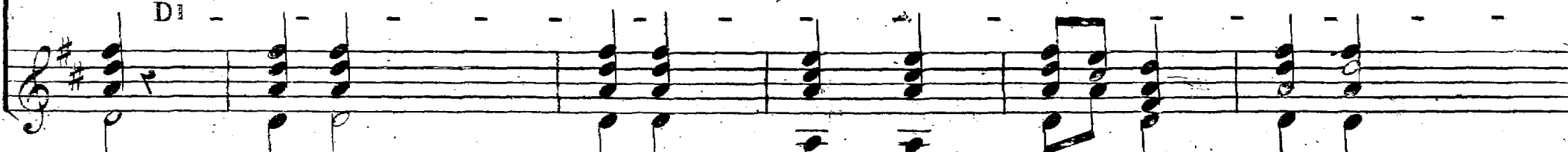
Was gleicht wohl auf Erden dem Jä - ger ver - gnü - gen, wem spru - delt - der  
 Di - a - na ist kundig die Nacht zu er - hel - len, wie la - bend am



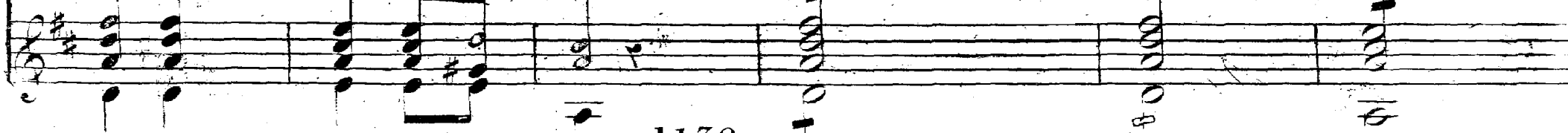
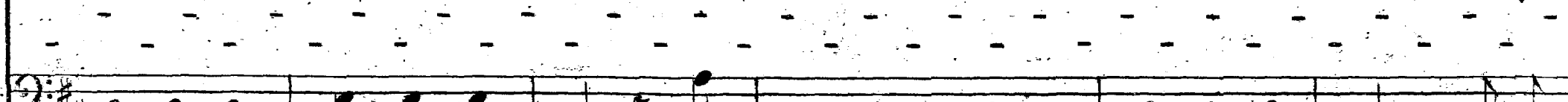
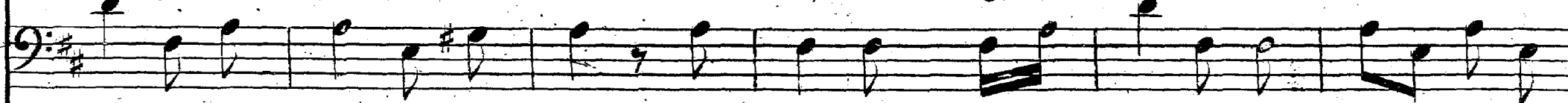
Was  
 Di -



Was  
 Di -



Becher des Le - bens so reich? beim Klan - ge - der Hörner im Grü - nen zu  
 Ta - ge ihr Dun - kel uns kühlt; den blu - ti - gen Wolf und den E - ber zu



lie - gen, den Hirsch zu ver - fol - gen durch Dickicht und Teich, ist fürst - li - che  
 fäl - len, der gie - rig die grü - nen den Saa - ten durch wühlt, ist fürst - li - che

Freu - de, ist män - lich Ver - lan - gen, er - stärket die Glieder, und Würzet das  
 Freu de, ist män - lich Ver - lan - gen, er - stärket die Glieder, und Würzet das

Mahl; Wenn Wäl - der und Fel - sen uns hal - lend um - fan - gen, tönt  
 Mahl; Wenn Wäl - der und Fel - sen uns hal - lend um - fan - gen, tönt

frei er und freudger der vol le Po kal! Jo ho tra la la la la  
 frei er und freudger der vol le Po kal! Jo ho tra la la la la

4 Solo Stimme (oder 8)

la  
 la la la la la la

la la la la la la Chor unisuno.

la la la la la la

la la





# GEBET aus der Gesangscene im Freischütz von C. M. v. WEBER.

Adagio.

AGATHE.

Lei-se, lei-se, from-me Wei-se, schwing' dich auf zum SternenKrei - se!

Lied, er-schal-le, fei - ernd wal-le mein Gebet zur Himmels-hal - le!

Recit.

O wie hell die gold-nen Sterne, mit wie reinem Glanz sie glüh'n, nur dort in der Berge Ferne scheint ein

Adagio.

Wetter auf-zu-zieh'n, dort am Wald auch schwebt ein Heer dunkler Wolken dumpf und schwer.

Zu dir wen-de ich die Hän-de, Herr, ohn' Anfang und ohn' En - de! Vor Ge -

fah - ren uns zu wah-ren, sen - de dei-ne En - gel - schaa - ren!

# Die lieblichsten drei Blümchen.

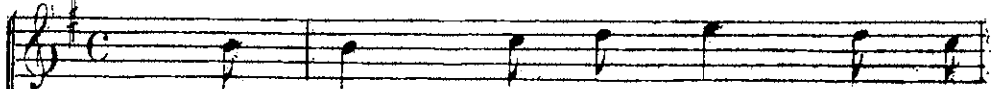
in Musik gesetzt

von

## C. F. WOELFEL.

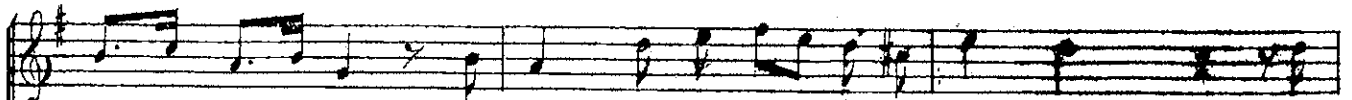
Moderata.

Gesang.



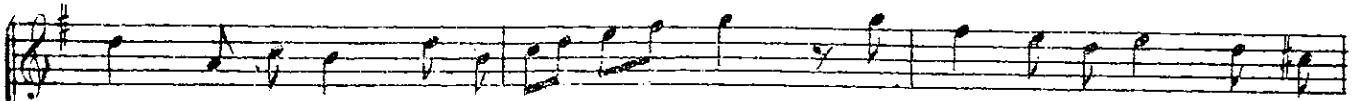
- 1. Es blü — hen drei Blüm — chen gar
- 2. Das zar — te Mai — hüm — chen, so
- 3. Das hol — de Ver — gift — mein nicht
- 4. Das lieb — li — che Veil — chen be —
- 5. Nehmt, Ed — le, die hol — den drei

Gitarre.

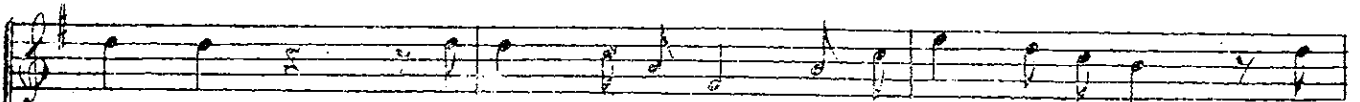


hold und schön, in Got — tes reichblüh — enden Clar — ten; in  
 hell und weiß, die Clöck — lein wie Per — len ge — rei — het; es  
 matt den Rand des Bäch — leins mit himmlischem Blau — e; es  
 schei — den blau, in grü — nen de Blättchen ver — hül — let; den  
 Blüm — chen hin, zum zier — lichen Sträußchen ver — ei — net; mit

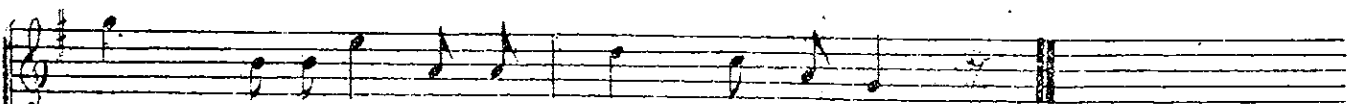




Wäl- dern u. fel- dern auf Berg und Höhen der En- ge-lein Hän- de sie  
 blüht zu der gött- lichen Vor- sicht Preis, es blü- et der Un- schuld ge-  
 bli- het, und wälk- te auch rings das Land, es trei- bet die Blü- then stets  
 Au- gen vorbor- gen die Früh- lings- au mit sü- ßen Ge- rü- chen er-  
 from- men, wohlthü- sa- dem, treu- en Sün- be- mah- rer, was jeg- ti- che



war- ten. Die kind- li- che Hin- fult mit Freu- den sie bricht, zu-  
 wei- het. Ehrt, sa- get das Blüm- chen wo im- mer es blüht, den-  
 neu- e. Wo Freundschaft u. Lie- be sich im- mer er- neuet, da  
 fü- let. Es auf- tet so heim- lich, so süß u. so mild, be-  
 mei- net. So lang auch der Blüm- chen Be- den- tung entzückt, da



Sträu- chen sie fü- get zu Kränz- chen sie flicht.  
 Schöp- fer der Blu- men mit rei- nem Gemüth.  
 bleibt es der Freundschaft u. Lie- be ge- neigt.  
 scheid- ner Weh- müt- tig- keit lieb- li- ches Bild.  
 le- bet wie En- gel dir, froh und be- glückt.



# DOUX TYROL

{ MEIN TYROL }

## ROMANCE

Paroles de M<sup>r</sup> Emile Barateau

Musique de

Alphonse de FEURRE



1924  
1398

Choix d'Airs et de Romances avec acc. de Piano ou de Guitare. N° 623.

N° 4285.

Pr. 18 kr.

**MAYENCE**  
chez les fils de B. Schott.  
Bruxelles chez Schott frères. Londres chez Schott & C<sup>ie</sup>  
82 Marktplatz de la Cour. 159 Regent Street

Dépôt général de notre fonds de Musique.  
LEIPZIG ROTTERDAM  
C. F. Lee de. W. F. Lichtenauer.

## DOUX TYROL.

## MEIN TYROL.

## ROMANCE.

Paroles de M<sup>r</sup> Emile BARATEAU.

Musique de Alphonse de FELTRE.

Capotasto sur la première touche.  
Capotasto auf dem 1<sup>ten</sup> Bund.

GUITARRE.

CHANT.

PIANO.

*And<sup>no</sup> con grazia.*

Heu-reux chalets colli-nes a-doré-es ruis-seau d'azur bois d'églantiers fleuris, je  
Be-glückte Matten, stil-le Sen-nen, wo bei dem Giesbach Alpen-rosen blühen, die  
laisse au loin de plus ri-ches contré-es pour les tré-sors plus doux de mon pa-ys ma vieille mère et Lau-re et  
Fer-ne soll uns nicht mehr tren-nen, in meine Heimath will ich wieder ziehn, zur Mutter, zu Ma-ri-en, Ma-  
Lauret mes a-mis!... doux ty-rol, doux ty-rol mon-ta-gnes tran-quil-les  
-ri-en treibt michs hin. Mein Ty-rol, mein Ty-rol, Na-tur in stiller Grös-se!  
doux ty-rol, doux ty-rol ber-ceau de mes jeu-nes a-mours, fa-ti-gué du bruit de leurs vil-les, attris-  
Ty-rol, Ty-rol das meiner Lie-be Wiege war; müde längst der Städ-te Ge-tö-se und der

*lento.* *suivez.* *a tempo.*

*lento.* *suivez.* *a tempo.*

*lento.* *suivez.* *a tempo.*

- té des plaisirs de cours, je vous re - vois doux ty - rol, je vous re - vois c'est pour toujours!  
 gold - nen Bürden baar, seh ich dich wie - der mein Ty - rol, seh ich dich wie - der auf im - mer - dar

ah! doux ty - rol je vous re - vois c'est pour tou - jours.  
 ja mein Ty - rol ich seh dich wie - der auf immer - dar.

*mf.* *dolce.*

*mf.* *dolce.* *ff.*

2<sup>e</sup> COUPLET.

Oui, c'est bien là c'est là sous ce grand chê - ne, que cha - que soir ma pau - vre  
 Ja hier wo un - ter die - sen Ei - chen Ma - ri - e oft - mals bei der

mère é - tait! un jour à Laure el - le di - sait sa pei - ne, le len - de - main son fils ché -  
 Mut - ter steht, sprach die - se zu ihr mit Er - blei - chen, ach mor - gen frü - he er - schon

- ri par - tait jèn - ten - dais tout, jèn - ten - dais tout... com - me mon cœur bat - tait!...  
 von uns geht. Ich lauschte still, ich lauschte still von Schmerzge - fühl um - weht.

*mf.* *dolce.* *ff.*

doux Tyrol etc:  
Mein Tyrol etc:

3<sup>e</sup> COUPLET.

Mais je re - viens; la dou - leur est pas - sé - e bon - heur, a - mour, pour moi se -  
 Doch Tren - nungsstun - den sie ver - ge - hen es schweigt zu - letzt ein - sa - mer

- ront i - cil! ma mère, et toi Lau - re ma fi - an - cé - e, ou - vrez bien vite ou - vrez jüt -  
 Kla - ge - laut.. Mein harrt die Won - ne Wie - der - se - hen im Arm der Mut - ter und der

- tends aus - si! c'est pour tou - jours! c'est pour tou - jours!... pour tou - jours me voi - ci!  
 hol - den Braut! auf im - mer - dar! auf im - mer - dar! ruf ich und jauchze laut!

doux Tyrol etc:  
Mein Tyrol etc: